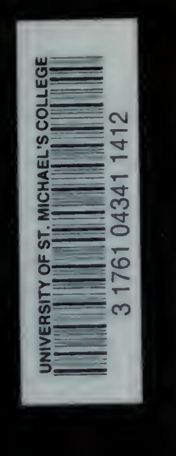

UNIVERSITY OF ST. MICHAEL'S COLLEGE
3 1761 04341 1412


UNIVERSITY OF ST. MICHAEL'S COLLEGE TORONTO
LIBRARY



Forschungen

zur

Geschichte des neutestamentlichen Kanons

und

der altkirchlichen Literatur

herausgegeben von

Theodor Zahn.

IX. Teil.

Die Urausgabe der Apostelgeschichte des Lucas.

Vom Herausgeber.





Leipzig 1916
A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung Werner Scholl

Dem Gedächtnis

der kühnen Vorarbeiter und unvergeßlichen Freunde

Friedrich Blass

und

August Klostermann

gewidmet.



Inhalt.



Vorbemerkung.

Durch den Titel und die Widmung der Arbeit, die ich hiemit veröffentliche, bekenne ich mich, wie seit dem Erscheinen der ersten Auflage der Einleitung in das NT schon mehr als einmal,[1]) zu der für immer mit dem Namen Fr. Blaß verknüpften Annahme, daß Lucas den zweiten Teil seines Geschichtswerks zweimal herausgegeben habe, und zwar das zweite Mal in einer „verbesserten“ und an manchen Stellen verkürzten Auflage, die seit dem 4. Jahrhundert in der Kirche alleinherrschend geworden ist, während von der Urausgabe nur bedeutende Bruchstücke in ältesten Bibelübersetzungen, griechischen Handschriften und Citaten alter Schriftsteller auf uns gekommen sind. Weder der Widerspruch, den ich von Anfang an gegen manche Aufstellung des ersten Begründers dieser Hypothese in bezug auf das Ganze und auf viele Einzelfragen erheben mußte, noch die Mißgunst, die ihr von namhaften Gelehrten widerfahren ist, noch auch die erneute Prüfung des seither erheblich angewachsenen Quellenmaterials, deren Ergebnis ich jetzt vorlege, gab Anlaß, den Kern der Hypothese aufzugeben. Eine Nötigung aber zu nochmaliger mühsamer Durcharbeitung des zerstreuten Stoffs ergab sich aus dem Umstand, daß mir gegen den ursprünglichen Plan der Teilung der Arbeit an dem von mir unter Mitwirkung treuer Mitarbeiter herausgegebenen Kommentar zum NT die Auslegung beider Bücher des Lucas zugefallen ist. Schon im Kommentar über das dritte Evangelium mußte vielfach (S. 6. 8. 10. 33f.) auf den Text einzelner Stellen der AG Bezug genommen werden, die entweder von entscheidender Bedeutung für die Lebensgeschichte

[1]) Einl. II[1] (1899) 338—359; II[3] (1907) 341—365, besonders S. 351 A. 1; Komm. zum Ev. des Lucas S. 10. 33f. 39.

des Lucas und sein persönliches Verhältnis zu den von ihm in der AG dargestellten Ereignissen oder von höchst zweifelhaftem Wert sind, je nachdem man diese Texte als Reste einer von Lc selbst herrührenden Urausgabe des Buches oder als Interpolationen von verschiedenen Händen und aus verschiedenen Zeiten beurteilt. Die richtige Einschätzung der sämtlichen, vom breiten Strome der Überlieferung vom 4. Jahrhundert an allmählich weggeschwemmten Texte, die zu der Hypothese von einer Urausgabe der AG von der Hand des Lucas geführt haben, ist aber selbstverständlich von großer Bedeutung für das Verständnis auch des gewöhnlichen Textes. Es schien daher unerläßlich, dem Kommentar zur AG eine zusammenhängende Untersuchung und, soweit dies möglich ist, eine übersichtliche Herstellung der fraglichen Urausgabe vorauszuschicken. Denn alles das, was zu sagen hiefür erforderlich ist, in zahllose Einzelbemerkungen zerteilt, mit der Auslegung des Buchs zu verschmelzen, würde solche Ausführungen jeder Beweiskraft berauben und den Kommentar zu einem ungenießbaren Buch machen.

Wenn ich der Kürze halber von einer „Urausgabe“ und einer zweiten „Ausgabe“ oder „Auflage“ rede, die beide vom Verfasser des Buchs herrühren sollen, setze ich als bekannt voraus, was den Betrieb und die Gepflogenheiten der schriftstellerischen Arbeit, der Vervielfältigung, Veröffentlichung und Verbreitung von Schriftwerken seit dem alexandrinischen Zeitalter und besonders während des Jahrhunderts, in welches die Entstehung der AG fällt, einerseits von dem heutigen literarischen Betrieb unterscheidet, ihm aber andrerseits auch ein moderneres Gepräge gibt, als mancher zu meinen scheint. [1]) An einige Hauptpunkte in Kürze zu erinnern, dürfte nicht überflüssig sein. Abgesehen von der mündlichen Recitation einer Schrift durch den Verfasser selbst vor einem kleineren oder größeren Hörerkreis, die für die vorliegende Frage nicht in Betracht kommt, war es seit langem üblich, daß der Verfasser sein vollendetes Werk zunächst sachkundigen und kunstverständigen Freunden übergab mit der Bitte um Prüfung und Verbesserungsvorschläge, auch wohl um ihr Urteil darüber, ob es der Vervielfältigung und Veröffentlichung würdig sei. Davon ist an sich wohl zu unterscheiden, konnte aber auch damit verbunden sein, daß der Verfasser sein Werk einem Freund oder Gönner in einem an ihn gerichteten Prolog widmete. Auch damit war dem Werk eine g e w i s s e, aber noch nicht notwendig eine uneingeschränkte Publicität gegeben; die

[1]) Birt, Das antike Buchwesen (1882) Kapitel 7: Die Edition S. 342—370; Haenny, Schriftsteller und Buchhandel in Rom 1884.

eigentliche *editio* oder *publicatio*, die in der Regel einem Buchhändler übertragen wurde, blieb vorbehalten.[1]) Aber es war dadurch nicht ausgeschlossen, sondern ist manchmal sogar gegen den Willen des Verfassers geschehen, daß der eine oder andere Freund die Schrift oder einen ihm anvertrauten Teil, ein einzelnes Buch eines größeren Werkes vervielfältigen und verbreiten ließ. In der Regel war es doch der Verfasser, dessen ausgesprochener Wille die endgiltige wie jene vorläufige Veröffentlichung seines Werks herbeiführte. Ein lehrreiches Beispiel hat uns Polybius aufbewahrt. Die scharfe Kritik, die dieser an einem Geschichtswerk seines Zeitgenossen Zeno von Rhodus geübt und vollständig in sein eigenes Werk aufgenommen hat, hatte er zu einem Teil schon vorher brieflich dem Verfasser selbst mitgeteilt, um, wie er sagt, „nicht nur für die eigenen Ausarbeitungen, sondern auch für diejenigen anderer nach bestem Vermögen um des gemeinen Nutzens willen Sorge zu tragen und sie zu berichtigen". Polybius fügt noch hinzu, Zeno habe diesen Brief freundlich aufgenommen und lebhaft bedauert, von den Berichtigungen des Polybius nicht mehr Gebrauch machen zu können, da er schon vor Empfang von dessen Brief seine Schrift herausgegeben hatte.[2]) Dies setzt erstens voraus, daß Polybius ein fertiges Exemplar der Schrift Zenos vor der förmlichen Veröffentlichung derselben, sei es unmittelbar von Zeno selbst oder durch Vermittelung eines gemeinsamen Bekannten, erhalten hatte; und zweitens, daß zwischen der Verteilung von Abschriften des Werks an Freunde oder Fachgenossen und der endgiltigen Veröffentlichung ein beträchtlicher Zeitraum zu verstreichen pflegte, so daß auch der entfernt vom Verfasser lebende Empfänger eines Exemplars der Vorausgabe sich Zeit zur Prüfung lassen und hoffen konnte, mit der Mitteilung seiner kritischen Beobachtungen doch nicht zu spät zu kommen.

Die altchristliche Literatur hat sich wesentlich unter denselben Bedingungen und in den gleichen Formen entwickelt wie alle andere

---

[1]) Plinius epist. I, 8, 3 schreibt in solchem Fall dem Freunde: *Nunc rogo, ut non tantum universitati ejus* (sc. *sermonis, quem apud municipes meos habui*) *adtendas, verum etiam particulas qua soles lima persequaris. Erit enim et post emendationem liberum nobis vel publicare vel continere.* Haenny S. 19 sagt aber sehr richtig: „Die Mitteilung an die Freunde bietet für die (eigentliche) Edition einen Ersatz. Darum denkt der Autor während der Abschrift nicht immer von vornherein an das große Publikum."

[2]) Polyb. XVI, 20, 5—7 in bezug auf die Kritik am Werke Zenos XVI, 14, 2—19, 2. Cf C. Wunderer, Blätter für Gymnasial-Schulwesen Bd. XL S. 321 f.

Literatur ihrer Zeit in der griechisch-römischen Welt. Den Theologen ist bekannt, daß wir Tertullians großes Werk gegen Marcion nur in einer dritten, berichtigten und sehr vermehrten Auflage besitzen, die der Verfasser selbst hergestellt hat, nachdem die zweite durch einen unzuverlässigen Freund, dem er die Urschrift derselben anvertraut hatte, in fehlerhaften Abschriften verbreitet worden war (c. Marc. I, 1). Es ist schon um 430 übertreibend, aber nicht schlechthin grundlos behauptet worden, daß Origenes seine meisten Schriften in drei vielfach von einander abweichenden Editionen habe erscheinen lassen. [1]) Von seinem Kommentar zum Evangelium des Matthaeus sind uns zwei von Origenes selbst herrührende, auch inhaltlich deutlich zu unterscheidende Ausgaben großen Teils, die eine im Original, die andere in alter lateinischer Übersetzung erhalten. [2]) Ähnliches gilt von der Schrift des Eusebius über die Märtyrer Palästinas, auch von dessen Chronik und seiner Kirchengeschichte, von den Quaestiones des sogen. Ambrosiaster und einer Menge anderer christlicher Literaturwerke. Die Annahme, daß Lucas, der zeitlich etwa in der Mitte zwischen Polybius, von dem vorstehende Erinnerungen an bekannte Tatsachen ausgingen, und Eusebius steht, das zweite Buch seines Geschichtswerkes zweimal herausgegeben habe, hat zahllose Analogien in der Literatur der letzten Jahrhunderte vor Lc und der nächsten Jahrhunderte nach ihm. Sie gewinnt auch vor jeder näheren Untersuchung dadurch eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß beide Bücher einem ihm nahestehenden Mann gewidmet sind. Die Widmungszuschrift an der Spitze des Ev's ist in ihrer Angabe des Zwecks, den Lucas mit seinem umfassenden Geschichtswerk zu erreichen wünscht und hofft, so bestimmt auf die persönliche Stellung des Theophilus zur Geschichte des Christentums zugespitzt, daß die Meinung, es handele sich dabei wie bei den meisten literarischen Widmungen neuerer Zeiten nur um einen höflichen Ausdruck der Ergebenheit, ausgeschlossen ist. [3]) Lc wollte mit seinem Werk in der Tat zunächst dem noch nicht zur Gemeinde gehörenden, aber zum Christenglauben

[1]) Sedulius in der Widmungszuschrift an Macedonius, wo er die Umarbeitung seines Paschale carmen in das prosaische Paschale opus rechtfertigt ed. Huemer p. 172, 12. Ebendort berichtet derselbe, daß der Jurist Hegemonianus, der seiner Lebenszeit erheblich näher steht als Origenes, von dem Werk, das ihn berühmt gemacht hat, der Epitome oder dem Codex Hermogenianus (? s. Kipp, Gesch. der Quellen des röm. Rechts² S. 78. 125) selbst 3 Auflagen veranstaltet habe.

[2]) Cf m. Kommentar zu Matthaeus³ S. 32.

[3]) Komm. zu Lucas S. 40f. 56f., auch oben S. 3 A 1 a. E.

hinneigenden Theophilus einen Dienst erweisen, und er scheint diesen Zweck auch schon durch sein Ev einigermaßen erreicht zu haben; denn die Unterlassung der im Ev 1, 4 gebrauchten ehrenden Titulatur in AG 1, 1 bezeugt, daß Theophilus für den Verfasser nicht mehr eine außerhalb der Gemeinde stehende Standesperson war, sondern inzwischen ein nahestehender Freund geworden war. Mit der persönlichen Abzweckung des Werkes vertrug sich aber sehr wohl die Erwartung, daß Theophilus Freunden und Bekannten, die in einem ähnlichen Verhältnis zum Christentum standen, wie er, die Teile des Werks, die ihm zugeschickt wurden, mitteilen oder auch auf seine Kosten eine massenhafte Vervielfältigung und eine förmliche Veröffentlichung veranstalten werde. In dieser Beziehung war aber durch die Natur der Sache ein wesentlicher Unterschied zwischen dem Ev und der AG gegeben. Sowohl für die dem Christenglauben nur erst zuneigenden Heiden, als für die Mitglieder der Gemeinde, in welcher mündliche Verkündigung der Worte und Taten Jesu durch Augen- und Ohrenzeugen der evangelischen Geschichte immer seltener wurde, war der Inhalt des ersten Buches von unvergleichlich größerer Bedeutung, als der des zweiten, und es mußte das Bedürfnis einer alsbaldigen Weiterverbreitung und förmlichen Veröffentlichung in bezug auf das Ev viel früher eintreten, als in bezug auf die AG. Dazu kommt, was gleichfalls aus der Verschiedenartigkeit des Gegenstandes beider Bücher sich ergab, daß im Ev die Person des Schriftstellers völlig zurücktreten mußte hinter der erhabenen Gestalt Jesu, den er selbst niemals gesehen und gehört hatte, während er die führenden Männer der im zweiten Buch dargestellten Geschichte fast sämtlich persönlich kennen gelernt hatte und Zeuge eines beträchtlichen Teils der in der AG berichteten Ereignisse gewesen war. Daher wäre es geradezu unnatürlich gewesen, wenn Lc in der AG dieses sein persönliches Verhältnis zu Personen und Sachen in Schweigen gehüllt hätte, unnatürlich zumal in einem Buch, das zunächst einem Freunde zugedacht war. Andrerseits war eben darum viel weniger als beim Ev mit der Übersendung des Buches auch schon die Erwartung einer alsbaldigen Weiterverbreitung und förmlichen Herausgabe ausgesprochen. Theophilus wird auch das zweite Buch des Lc Freunden und Glaubensgenossen nicht vorenthalten haben; aber die Frage, ob dieses Buch ebenso wie das erste zu unbeschränkter Veröffentlichung sich eigene oder gar eine solche erheische, konnte nicht so bald brennend werden und konnte rechtmäßiger Weise nicht wohl ohne ausdrückliche Willenserklärung des Verfassers entschieden

werden. Trat sie einige Jahre später an den Verfasser heran, so bot ihm dies Gelegenheit zu einer gründlichen Durchsicht. Je mehr die erste Niederschrift des Buches persönliches Gepräge an sich trug, um so näher lag es, dieses Gepräge einigermaßen zu verwischen. Gerade in bezug auf Aufzeichnungen aus eigener Erinnerung regt sich, sobald es sich darum fragt, ob sie weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden sollen, besonders stark das Bedürfnis, stehen gebliebene Unebenheiten der Darstellung zu glätten, durch Beseitigung entbehrlicher Nebenumstände die Erzählung straffer zu gestalten, aber auch sachliche Ungenauigkeiten des ersten Entwurfs nach dem Zeugnis anderer, die das Gleiche miterlebt haben und dem engeren Kreis der ersten Leser angehören, zu berichtigen. Dieser zu allen Zeiten sich aufdrängenden Beobachtung entspricht aber auch das Verhältnis der schließlich in der Kirche zur Alleinherrschaft gelangten Recension der AG zu der Urausgabe dieses Buches, die ich noch einmal nach dem Maß der mir zur Verfügung stehenden Hilfsmittel und meiner persönlichen Fähigkeiten wiederherzustellen und auch vor Augen zu stellen unternehme. Man hat in der Gegenwart gewiß nicht viel Anlaß zu der Klage, daß die unerläßliche formale und materiale Kritik der biblischen Schriften unter abergläubischer Verehrung ihrer Heiligkeit zu leiden habe; aber ich kann mich der Wahrnehmung nicht entziehen, daß neben der noch immer nicht überall verschwundenen Unkenntnis des literarischen Betriebs in der Umwelt des griechischen Arztes Lc die allgemeine Anerkennung der in ihren Grundzügen längst gewonnenen Einsicht in die Entstehungsgeschichte seines zweiten Buches auch in unserer Zeit noch durch jene grundlose Ängstlichkeit gehemmt worden ist, die das ἔδοξε κἀμοί Lc 1, 3 nicht lesen konnte, ohne sofort das ἔδοξε τῷ ἁγίῳ πνεύματι aus AG 15, 28 beizufügen [1]) oder doch hinzuzudenken, und zwar in einem Sinn, der auch die langwierigen Forschungen überflüssig machen würde, auf welche Lc nach Ev 1, 3 sein ganzes Geschichtswerk gegründet hat.

Die AG ist nicht das einzige Buch des NT's, das der Kirche nur in einer zweiten Ausgabe vollständig erhalten ist. In Jo 20, 30 f. hatte das 4. Evangelium seinen förmlichen und feierlichen Abschluß gefunden, geraume Zeit bevor ihm der Nachtrhg in c. 21 beigefügt wurde. Dafür daß das Buch sofort nach der Niederschrift von c. 1—20 in gewissem Sinn und Maß veröffentlicht worden ist, bürgt der den Grundstock vom Nachtrag unterscheidende Charakter

[1]) Über diese Interpolation bei Lateinern und Goten s. Komm. zu Lucas S. 53 A 31.

des ersteren. Bis 20, 31 ist das Buch eine an einen bestimmten Hörerkreis wie an eine versammelte Gemeinde gerichtete Predigt. Das tritt nicht allein in der Anrede der Leser 19, 35; 20, 21, sondern dort nur am deutlichsten zu Tage, aber auch in der Art, wie der Verfasser seine eigene Person als einen Zeugen und Teilhaber der Geschichte Jesu einführt. Daß er sein Ich in einem Wir mit Genossen seiner Erlebnisse und seines Berufs zusammenfaßt (1, 14 cf 1 Jo 1, 1—4), hat seinesgleichen an dem Wir des Lc von AG 16, 10—28, 16 und bestätigt nur, daß er seinen Lesern ebenso persönlich bekannt war, wie Lc dem Theophilus. Und daß Johannes anderwärts (13, 23—20, 10) von sich in 3. Person redet, widerspricht dem ebensowenig, als Paulus bei Anwendung der gleichen Redeweise 2 Kor 12, 3f., in einem Zusammenhang, wo er den Schein zu meiden hatte, daß er sich selbst rühmen wolle, besorgen mußte, von seinen Korinthern in dem namenlosen Menschen nicht erkannt zu werden. Mag man als den Leserkreis, an welchen Johannes in der ersten Ausgabe seines Ev's sich wendet, die Gemeinde von Ephesus oder die Gemeinden der Provinz Asien sich vorstellen, jedenfalls war es nicht ein unbestimmtes und dem Verfasser unbekanntes Publikum, für das er geschrieben hat, sondern ein begrenzter und bestimmter Kreis von Personen, mit denen zu verkehren er gewöhnt war. Das mit 20, 31 abgeschlossene Buch war eine geschriebene Predigt, wie die ganze Apokalypse von 1, 4—22, 21 ein an die 7 Gemeinden Asiens gerichteter Brief ist. Daß das Ev eine Zeit lang über den engeren Kreis hinaus, für den es bestimmt war, nicht wesentlich weiter gedrungen ist, wird durch die Tatsache verbürgt, daß jede Spur von einer Verbreitung des 4. Ev's ohne den Nachtrag fehlt. Erst eine zweite Ausgabe, die sich vor allem durch Beifügung des Nachtrags von der ersten nur vorläufigen unterscheidet, hat das 4. Ev zu einem Gemeingut der Christenheit gemacht. Die Vergleichbarkeit dieser Vorgänge mit der Entstehung der AG erleidet auch dadurch keine wesentliche Beeinträchtigung, daß in Jo 21 der Verfasser von c. 1—20 nicht unmittelbar den Leser anspricht, sondern eine Mehrheit von Freunden und Verehrern des Verfassers die Feder und auch das Wort führt. Denn wie oft auch es bestritten worden ist, bleibt es doch unwidersprechlich, daß Jo 21, 24 und das ganze Kapitel nur zu einer Zeit geschrieben werden konnte, als „der Jünger, den Jesus liebte" noch als ein lebender Zeuge der evangelischen Geschichte im Kreise der Gemeinden der Provinz Asien stand, und daß er selbst den Stoff zu der Erzählung in c. 21 und die Genehmigung zur Bei-

fügung dieses Nachtrags gegeben hat.[1]) Auch in dieser zweiten Ausgabe ist das 4. Ev sein Werk, oder wie seine Freunde bezeugen, ist „der, welcher dies geschrieben hat" kein anderer, als „jener Jünger, den Jesus liebte".

Der Anerkennung des Richtigen an dem, was bisher zur Herstellung der Urausgabe der AG geschehen ist, war nicht wenig hinderlich eine Überschätzung des Codex Bezae Cantabrigiensis (= D), die bei diesen Versuchen mitwirkte. Der Erste, der mit anerkennenswerter Beharrlichkeit den Eigenheiten des D in der AG nachgegangen ist, ohne jedoch die schon 150 Jahre früher von Joh. Clericus hingeworfene Hypothese von der zweimaligen Herausgabe durch Lc zu berücksichtigen, Bornemann,[2]) konnte sich nicht genug tun in überschwänglicher Verherrlichung dieser einzigen Handschrift: man könne nicht umhin, natürlich abgesehen von einigen Schreibversehen der Abschreiber, alles und jedes, was D an Sachen und Darstellungsmitteln eigentümliches enthält, dem Lc zuzuschreiben, wenn man nicht die absurde Meinung vertreten wolle, daß der hl. Geist alle diese Herrlichkeiten Betrügern Wort für Wort eingegeben habe (p. VIII). Blaß, der anfangs den Wert des D in der AG scharf unterschieden haben wollte von dem höchst zweifelhaften Charakter derselben Hs in den Evv, übertrug später, fast ausschließlich auf D gestützt, seine Hypothese auch auf das

---

[1]) Es ist nicht unwahrscheinlich, daß bei dieser Gelegenheit auch einige Stellen in c. 1—20 eine kleine Änderung erfahren haben, die doch nicht in allen Exemplaren der 2. Ausgabe Aufnahme fand, was sich sehr natürlich daraus erklären würde, daß die Besitzer der 1. Ausgabe sich damit begnügten, das wesentliche Neue der 2. Ausgabe d. h. c. 21 ihrem Exemplar beizufügen, vielleicht auch die geringfügigen Änderungen in c. 1—20 gar nicht bemerkten. Solche Vermutungen legen sich nahe bei Jo 2, 3; 4, 9; 6, 1, weniger stark bei 5, 4f. cf meinen Komm.[3] zu diesen Stellen S. 151. 236. 283. 319. Aber weder an Bedeutung noch an Beweisbarkeit lassen sich derartige Einträge mit dem vergleichen, was die 2. Ausgabe der AG von der Urausgabe unterscheidet.

[2]) Acta apost. ab S. Luca conscripta ad Codicis Cantabrig. omnium praestantissimi reliquorumque monumentorum fidem . . . rec. et interpretatus est Tr. Aug. Bornemann, pars prior, textum complectens . . . Grossenhainae et Londini 1848. Der zweite Teil, der die Auslegung bringen sollte, ist m. W. nicht erschienen. Von ähnlichen Voraussetzungen wie Bornemann, aber mit reicheren Mitteln ausgerüstet, gelangte A. Hilgenfeld nach manchen Einzeluntersuchungen in seinem Werk Acta apost. Graece et Latine . . . ed. H. 1899 zu ähnlichem Gesamturteil. Cf auch die im gleichen Jahr erschienenen Ergänzungen desselben in der Ztschr. f. wiss. Theol. XLII S. 382—399 und die erst nach dem Hinscheiden des Verfassers gedruckte Abhandlung ebendort L S. 176—214.

Ev des Lucas [1]) und schwächte dadurch die Beweiskraft seiner auf viel breiterer Grundlage aufgebauten Ausführungen über den ursprünglichen Text der AG. Ist nicht zu verkennen, daß D in den Evv und zwar ebensosehr im 1. und im 4. als im 3. Ev eine starke Neigung zeigt, den sozusagen „kanonischen" Text durch allerlei „apokryphe" d. h. aus verschiedenen Quellen geschöpfte, sachlich interessante Zutaten zu bereichern, [2]) so bedarf auch der in D vorliegende Text der AG sehr behutsamer Prüfung. Dazu kommt, daß in der AG wie in den Evv der griech. Text des D, wenn auch nicht in so handgreiflicher Weise wie der des gleichfalls griech.-lat. Codex Laudianus (E) an mehr als einer Stelle nach dem zur Seite stehenden lat. Text (d und e) umgestaltet ist. Trotzdem behält D seinen unschätzbaren Wert, weil er wie in beschränkterem Maße auch E und andere Zeugen, uns an vielen Stellen den griechischen Wortlaut von Texten erhalten hat, die uns sonst nur durch alte Übersetzungen überliefert sind. Nur als eine sichere Grundlage für die Rekonstruktion der Urausgabe und vor allem als Maßstab der Beurteilung der sonst noch in Betracht kommenden Materialien ist D wegen seines buntscheckigen Gepräges nicht zu gebrauchen. Aber ohne ein Fundament, dessen Festigkeit unmittelbar einleuchtet, wird kein Aufbau einer noch erst wiederherzustellenden Schrift in weiteren Kreisen ehrlichen Glauben finden, wieviel Scharfsinn, Gelehrsamkeit und Geist daran gewandt werden mag; und ohne einen festen, nicht in jedem einzelnen Fall so oder anders je nach Bedarf zu biegenden Maßstab für die Beurteilung der etwa verwendbaren Materalien wird man nicht über zielloses Gezänke hinauskommen. Wenn irgendwo, dann finden wir in der ältesten lat. Übersetzung der AG ein solches Fundament und einen solchen Kanon. Diese enthält nicht unter anderem auch einige versteinerte Überbleibsel aus der Vorgeschichte des Buches oder einige aus einem

---

[1]) S. einerseits Theol. Stud. u. Krit. 1894 S. 86—119, besonders S. 118, auch nichts diesem Urteil Widersprechendes in der Praefatio zur Editio philologica der Acta apost. 1895 u. Theol. Stud. u. Krit. 1896 S. 436—471. Andrerseits in der Ausgabe des Ev. secundum Lucam sive Lucae ad Theophilum liber prior, secundum formam quae videtur Romanam 1897 praef. p. I—XX, cf Nestle, Theol. Stud. u. Krit. 1896 p. 102 ff., wo bereits vor Blaß das Schicksal des 3. Ev's mit dem der AG auf gleiche Linie gestellt wird; auch desselben Einführung in das NT [3] S. 242 ff. und dagegen meine Einl. II [3], 350 ff. 360 ff.

[2]) Cf m. Komm. zu Lucas S. 39. 274 (zu 6, 4), Matthaeus [3] S. 534. 607. 610 zu 16, 2 f.; 20, 16. 18; Johannes [3] S. 494 A 100 zu 11, 54 (ausführlich darüber N. kirchl. Ztschr. 1908) und S. 721 f. zu Jo 7, 53—8, 11.

jetzt verlorenen Buch in den jüngeren Text nachträglich interpolirte Merkwürdigkeiten, sondern sie ist ein Ganzes von unverkennbar einheitlichem Gepräge. Sie ist zwar bei weitem noch nicht vollständig wieder gefunden und auch nicht in allen erhaltenen Teilen mit gleicher Sicherheit bis aufs Wort herzustellen. Dies beides läßt sich aber doch, wie im ersten Hauptabschnitt dieser Arbeit gezeigt werden soll, insoweit erreichen, daß sich trotz allen Fehlern der Übersetzung und den Mängeln der Überlieferung ihres Textes ein einheitliches Bild des ihr zu grunde liegenden Originals ergibt, das sich durch stetig wiederkehrende Eigentümlichkeiten in der Auswahl und der Behandlung des Stoffes von dem Bilde abhebt, welches der vom 4. Jahrhundert an allmählich überall zur Alleinherrschaft gelangte Text darbietet. Im zweiten Hauptabschnitt soll dann ein nochmaliger Versuch gemacht werden, mit Hilfe der griechischen und orientalischen Texte zwar nicht ein ganz lückenloses Abbild der Urausgabe, aber doch wenigstens alle nach Inhalt oder Form in bedeutsamer Weise vom herrschenden Text abweichenden Stücke der Urausgabe zur Anschauung zu bringen. Die in beiden Hauptabschnitten vorwaltende Absicht, dem Leser durch einen ausreichenden kritischen Apparat gerechtfertigte und durch eingehende Einzeluntersuchungen erläuterte Texte zur Beurteilung vorzulegen, und die während der Ausarbeitung stetig wachsende Sorge, daß mein Buch zu ungebührlichem Umfang anwachse, mögen es rechtfertigen, daß ich in namentlicher Anführung früherer Untersuchungen anderer über denselben Gegenstand und Auseinandersetzung mit ihnen mir die äußerste Zurückhaltung auferlegt habe, und daß ich auch nicht ängstlich darnach geforscht habe, ob eigene Beobachtungen und Schlußfolgerungen, die mir neu schienen, nicht schon von anderen vor mir vorgetragen worden sind. Ich darf wohl bitten, zu glauben, daß mir dabei nichts ferner lag, als der unschöne Wunsch des römischen Schulmeisters Donatus: *Pereant, qui ante nos nostra dixerunt.*

I. Die älteste lateinische Apostelgeschichte.

1. Übersicht über die regelmäßig benutzten Quellen.

Die herkömmlich mit d und e bezeichneten lateinischen Paralleltexte der beiden alten griechisch-lateinischen Hss, des Codex Bezae in Cambridge [1]) und des Codex Laudianus [2]) in Oxford, können in diesem ersten Teil der Arbeit nicht als selbständige Träger der lat. Überlieferung und als zuverlässige Stützen eines Wiederaufbaus des ältesten lat. Textes verwertet werden. Denn, wenngleich die Veranstalter dieser zweisprachigen Hss ohne Zweifel eine zu ihrer Zeit in den Kirchen ihrer Umgebung gebrauchte lat. Übersetzung bei der Herstellung ihres lat. Teils zu grunde legten und dieser stellenweise sogar auf die Gestaltung ihres griech. Textes einen Einfluß gestatteten, [3]) so wollten sie doch vor allem Übersetzer des

[1]) Meistens nach der Ausgabe von Scrivener, Cambridge 1864 citirt, in allen Fällen jedoch, wo diese Ausgabe Zweifel erregte oder, wie zuweilen in den Noten am Schluß des Bandes, an Deutlichkeit zu wünschen übrig ließ, wurde die Facsimileausgabe (Cambridge 1899) zu Rat gezogen.

[2]) Ed. Tischendorf in den Monum. sacra inedita, novae coll. vol. IX, Lips. 1870. Einige Korrekturen zum lat. Text dieses Abdrucks gab S. Berger in den Notices et extraits de la bibl. nat. XXXV p. 175. Auch einige wenige, mit der großen Ausgabe des Codex in Widerspruch stehende Angaben Tischendorfs in seinem NT. Edit. crit. maj. VIII waren zu berichtigen.

[3]) Was oben S. 9 über Änderungen in D nach d gesagt wurde, gilt auch von E im Verhältnis zu e. Ein kleines, aber sehr lehrreiches Beispiel ist das in der griech. Tradition des ntl. Textes, soviel ich weiß, völlig unerhörte *οἱ μανθάνοντες* statt *οἱ μαθηταί* AG 6, 7; 9, 1, eine sklavische Rückübersetzung des der ältesten lat. Bibel eigentümlichen *discentes* st. *discipuli* s. das weiter unten folgende Glossar s. v. *discentes*. Es ist daher mindestens irreführend, wenn Hilgenfeld für eine griech. Variante *μανθάνοντες* E anführt. Gleicher Art ist das sachlich unrichtige und durch D nicht bestätigte *ναῷ* statt *ἱερῷ* 5, 12 in E. Es kann nur Rückübersetzung von *templo* in e sein. In der griech. Vorlage von E standen die Worte *ἐν τῷ ἱερῷ* oder

griech. Textes sein, an dessen Originalität nur ein völlig Ungebildeter hätte zweifeln können, und jedenfalls niemand, der überhaupt den Gedanken einer Zusammenstellung beider Texte zum Zweck ihrer Vergleichung fassen und ausführen konnte. Daher kann das Zeugnis dieser lat. Texte nur im Zusammenhang mit den griech. Texten derselben Hss verstanden und gewürdigt werden, wofür der richtige Ort der mit dem griech. Text der Urausgabe sich befassende zweite Teil meines Buchs ist. Dazu kommt, daß d und e keineswegs dem ältesten Typus der lat. AG angehören. Andrerseits enthalten sie doch, wie manche andere sogleich zu erwähnende lat. Hss und sogar Afterübersetzungen der Vulgata bedeutsame Reste der ältesten lat. Übersetzung. Sie sind daher hier und da im kritischen Apparat, besonders aber in den Erläuterungen hinter dem lat. Text zur Illustration herangezogen worden. Damit ist bereits die alte Streitfrage berührt, ob es mehrere von einander unabhängige lat. Übersetzungen der AG und der Bibel überhaupt gegeben hat, oder ob alle mannigfaltigen Gestalten der lat. Bibel, die aus der Zeit vor Hieronymus stammen, auf die älteste, in Afrika entstandene Übersetzung als ihre Wurzel zurückgehen und durch nachfolgende teils vereinzelte Vergleichung griechischer Hss, teils umfassende Revisionen ihre Besonderheiten gewonnen haben. Wer angesichts solcher an einem einzelnen biblischen Buch vorgenommenen Proben nicht von der Richtigkeit der letzteren Ansicht und der völligen Unhaltbarkeit der ersteren überführt wird, den kann ich nicht versuchen hier durch einige unvollständige Beweise davon zu überzeugen. Auf dieser Überzeugung beruht es, daß auch solche Hss und Schriftsteller, die einer jüngeren Stufe in der Entwicklungsgeschichte des lat. NT's zugehören und sogar Afterübersetzungen solcher Texte zur Ermittlung des ältesten lat. Textes verwendet werden können und müssen.

In der folgenden alphabetisch geordneten Zusammenstellung der regelmäßig und mehr oder weniger vollständig im Apparat verhörten Zeugen und ihrer Sigla schließe ich mich, was die Bibelhss

---

ναῷ überhaupt nicht. Cf m. Komm. zu Mt 27, 5. Auch *μολύνοντες* 5, 38 in E statt *μιάναντες* in D und viele andere im Apparat zum griech. Text bemerklich gemachte Fälle gehören dahin. E—e ist das Werk eines beider Sprachen mächtigen und überhaupt gebildeten, bei aller Freiheit gewissenhaften Mannes, während D—d überall mit der griech. Grammatik und Orthographie ebensosehr wie mit der Logik auf gespanntem Fuß steht und sich kein Gewissen daraus macht, einen aus verschiedenen Quellen, unter anderem auch aus d geschöpften zusammengestoppelten Text niederzuschreiben, ohne sich um Herstellung eines lesbaren Textes zu bemühen.

mit Einschluß der Lektionare anlangt, nach Möglichkeit an die seit längerer Zeit herkömmlichen Bezeichnungen an.

A. Bibelhandschriften und Lektionarien.

g (gewöhnlich als gig. citirt) = der sogenannte Gigas librorum in der kgl. Bibliothek zu Stockholm, eine Gesamtbibel aus saec. XIII, woraus Belsheim „Die Apostelgeschichte und die Offenbarung Johannis in einer alten lat. Übersetzung", Christiania 1879 herausgab. Korrekturen dieser Ausgabe auf grund einer neuen Kollation konnten Wordsworth und White in ihrer Ausg. der AG (Nov. T. lat. sec. vers. Hieron. III, 1 praef. p. IX) benutzen.

g² = Fragm. eines Lektionars, umfassend AG 6, 8—7, 1, daran unmittelbar anschließend 7, 51—8, 4, nach einem Pergamentblatt der Ambrosiana von Ceriani herausgeg. in Monum. sacra et prof. Tom. I, 2 (Mediol. 1866) p. 127 cf p. VI sq.

h = Palimpsest von Fleury, Paris. bibl. nat. 6000 G, außer Stücken der kath. Briefe und der Apokalypse 10 Blätter mit folgenden Stücken der AG: 3, 2 (die letzten 3 Worte) — 4, 18ᵃ; 5, 23—7, 2; 7, 42—8, 2; 9, 4—24; 14, 5ᵇ—23; 17, 34—18, 19ᵃ; 23, 8ᵇ—24; 26, 20ᵇ—27, 13. Nach Veröffentlichung einzelner Stücke durch Sabatier (z. B. aus AG 3 u. 4 in vol. III, 507 ff. unter dem damaligen Zeichen Ms. Reg. 5367, daher noch bei Tischendorf *reg*) gab Belsheim 1887 eine vollständigere Ausgabe, welche bald darauf durch die unvergleichlich sorgfältigere und vollständigere Berger's (Le palimpseste de Fleury, Paris 1889) antiquirt wurde. Auch diese ist in bezug auf Entzifferung bis dahin noch nicht gelesener Reste der ersten Schrift und anschaulichere Darstellung des erkennbaren Tatbestandes durch Buchanan überboten worden in Old-latin biblical texts vol. V (1907) p. 97—120, womit die *Addenda et corrigenda* hinter vol. VI (1911) p. 197 zu vergleichen sind. Diese Ausgabe, die Wordsworth für seine Ausgabe der AG nach Hieronymus (1905) noch nicht verwerten konnte, lege ich meiner Bearbeitung zu grunde. Ohne diese ausgezeichnete Vorarbeit würde ich nicht gewagt haben, mit meinem in mehr als einer Hinsicht unvollkommenen Versuch einer Wiederherstellung der ältesten lat. AG und zugleich einer Darstellung ihrer Entwicklung bis zur Revision durch Hieronymus an die Öffentlichkeit hervorzutreten. Denn, was die zahlreichen und teilweise ausführlichen Citate der Schriftsteller von Cyprian bis zu den Zeitgenossen des Hier. und darüber hinaus und erst recht lateinische Texte wie d uns nicht zu geben vermögen, bieten uns diese großen in h er-

haltenen Stücke das Bild einer urwüchsigen, nach Sprache und schriftstellerischer Art einheitlichen Übersetzung. Dies ist jedoch mit der gewissenhaftesten Wiedergabe der unteren Schrift des Codex, die dem 5. Jahrhundert zugeschrieben wird, noch nicht erreicht. Ein lesbarer Text muß doch erst hergestellt werden. Die Orthographie ist zwar streckenweise leidlich, und die Spuren von zeitweiliger Geistesabwesenheit des Schreibers in Assimilation der Endungen bei einander stehender, aber weder logisch noch grammatisch zusammengehöriger Wörter und in gelegentlichen Verschreibungen sonst richtig geschriebener Namen wie *Paulus* in *populus* 14, 8. 11; auch *paus* 18, 18 und *laulus* 23, 20 oder von *Judaei* in *Jubaei* 18, 12 können uns nur in dem Vertrauen bestärken, daß der Schreiber den überkommenen Text nicht nach eigenen klugen oder törichten Gedanken gemeistert hat. Auch auffällige Formen wie *estatim* für *statim* 9, 18 oder seltenere Wörter wie *pign[er]arium* 5, 23 und seltsamer Gebrauch von *quomodo* als Zeitpartikel geben nur etwa zu philologischen Erörterungen Anlaß. Ernstliche Schwierigkeiten aber ergeben sich daraus, daß der jüngere Schreiber, der um 700 den alten Codex für eine Abschrift von Isidors Abhandlung *de mundo* (Etymol. l. XIII) herrichtete, den Rand der Blätter beschnitt, so daß auf der einen Seite die letzten Buchstaben oder Worte der Zeilen, auf der anderen die ersten wegfielen. Es mag zutreffen, wenn Buchanan p. 98 die Zahl der ausgefallenen Buchstaben auf durchschnittlich 8 veranschlagt. Aber er selbst hat sich mehr als einmal, auch am Anfang der Zeilen mit seinen Ergänzungen sehr weit von dieser Zahl entfernen müssen s. besonders die Erläuterungen 14. 25. 26. 37. 39 hinter meinem Text, an anderen Stellen im Apparat z. B. 6, 7; 18, 2. Auch abgesehen davon, daß man nicht weiß, wieviel Raum im einzelnen Fall durch Abkürzungen und Ligaturen eingespart worden ist, läßt sich durch Beispiele beweisen, daß am Zeilenschluß der vorhandene Raum manchmal nicht völlig ausgenutzt worden ist. Hierauf beruht das Recht auch noch zu anderen Vermutungen, als den von Berger und Buchanan in den Text aufgenommenen. Wo ich auf deren Ergänzungen einzugehen nötig fand, habe ich Be für Berger, Bu für Buchanan gesetzt.

m = Liber de divinis scripturis sive speculum quod fertur S. Augustini ed. Weihrich p. 287—700, eine sachlich geordnete Sammlung von Bibelworten, vielleicht aus der afrikanischen Kirche zur Zeit der Vandalenherrschaft. [1])

---

[1]) So urteilt Morin Revue Bénéd. 1910 p. 400. Auffällig jedoch ist, daß das ausführlichste Citat (AG 9, 36—42) in m p. 585, 7—586, 8 in manchen

p = Bibl. nat. Paris. lat. 321 saec. XIII, vollständiges NT, wahrscheinlich in Perpignan südlich von Narbonne, nahe der spanischen Grenze geschrieben. Hieraus hat S. Berger in den Notices et extraits des Mss. de la bibl. nat. XXXV (1897) p. 169 bis 208 AG 1,1—13, 6 und 28, 16—31 herausgegeben. Die übrigen Teile 13, 7—28, 15 bieten sehr wenig Eigentümliches, wie man aus der Kollektion von Blaß (Theol. Stud. u. Krit. 1896 S. 436 ff. cf die ausdrückliche Erklärung S. 457) und derjenigen von White, die in der Ausgabe der Vulgata von Wordsworth verarbeitet ist, ersieht. Die zahlreichen Ergänzungen, Tilgungen und sonstigen Korrekturen von 2. Hand in p habe ich, wenige Ausnahmen abgerechnet, die sich selbst rechtfertigen werden, grundsätzlich unberücksichtigt gelassen, weil sie in 9 von 10 Fällen einen „texte languedocien" der Vulgata wiedergeben. Die Kollation von Blaß, die an mehreren Stellen von Berger und White abweicht, gibt kein scharf gezeichnetes Bild, weil sie nicht immer deutlich genug zwischen 1. und 2. Hand unterscheidet und der letzteren zuviel Wert beilegt.

prov = Le nouveau test. traduit au XIII[e] siècle en langue provençale suivi d'un rituel cathare, réproduction photo-litogr. par L. Clédat. Paris 1887. Blaß a. a. O. hat eine Kollation mit der von p, dem prov verwandt ist, verbunden. Meine Vergleichung des Facsimiles und die Verwertung im Apparat macht auf Vollständigkeit keinen Anspruch. S. auch hier unter tepl.

r = So nenne ich, da der Buchstabe in dieser Liste unbesetzt ist, den cod. 1093 von Schlettstadt, saec. VII—VIII, enthaltend ein Lectionarium, aus welchem G. Morin 1913 in seinen Études, textes, découvertes I, 440—456 cf S. 49 die der AG entnommenen Lesestücke veröffentlichte.

s = eine Anzahl größerer und kleinerer Fragmente in einem ehemals dem Kloster Bobbio gehörigen Palimpsest der Kais. Bibl. zu Wien, lat. nr. 16 aus AG 23, 15—28, 31 zuletzt und am vollständigsten entziffert und 1897 herausgeg. von White in Old-lat. bibl. texts vol. IV.

t = Liber comicus sive lectionarius missae, quo Toletana ecclesia ante annos mille et ducentos utebatur, unter diesem Titel

---

Eigentümlichkeiten mit dem sofort zu nennenden p zusammentrifft, was eher an eine Herkunft aus Gallia Narbonensis oder Spanien denken läßt. Diese wie alle im Wiener Corpus script. lat. (CSEL) bisher erschienenen Schriften citire ich nach dieser Ausgabe, manchmal nach Seiten- und Zeilenzahlen.

von Morin herausgegeben im 1. Band der Anecd. Maredsolana 1893 aus cod. lat. 2171 nouv. acquis. der Bibl. nat. zu Paris.

tepl = Deutsche Bibel in der Bibliothek des Prämonstratenserstifts zu Tepl in Böhmen (ψ VI, 139), in drei Teilen München 1881—84 gedruckt unter dem Titel: „Der Codex Teplensis, Die Schrift des Newen Gezeuges". Von der umfangreichen Literatur nenne ich nur W. Walther, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters 1892, besonders S. 154ff. 159ff. (Vergleichung von AG 12 mit anderen deutschen Bibeln) 166ff. 182ff. 192ff. Ich darf nicht wagen, in die vielen verwickelten Fragen, welche diese Übersetzung den Spezialforschern gestellt hat, mich mit eigenem Urteil einzumischen. Eine kurze Erwägung sei jedoch gestattet. Wie den Schluß von prov liturgische Formeln und Anweisungen, anfangs in lat., dann in provençalischer Sprache bilden, die entweder katharischen oder altwaldensischen Ursprungs sind (Clédat p. VI bis XXVI. 470—482), so finden sich auch am Schluß des tepl (münchener Ausg. p. 101f. cf Walther S. 193) zwei Lehrstücke: „über VII Stücke des heil. christl. Glaubens" und „über die VII Heiligkeiten" d. h. Sakramente, deren waldensischer Ursprung, soviel ich weiß, nicht mehr bestritten wird. Dazu kommt, daß tepl in der AG mit keiner lat. Bibel soviel Gemeinsames hat, als mit der provençalischen Version (prov), nicht nur solches von sachlicher Bedeutung, sondern auch in der Sprache. Zwei Beispiele dürften genügen. Wie tepl dazu gekommen sein sollte, 27, 1 *cohortis Augustae* (oder *Italicae*) durch *der Geselschaft Augusti* wiederzugeben, oder 28, 16 *miles* durch *Ritter*, bliebe unbegreiflich, wenn nicht vor ihm prov dort *dela conpanha d'August*, hier *cavaler* geschrieben hätte. Cf auch 10, 1 in beiden Versionen. Der tepl ist also in der AG nicht aus einem lat., sondern aus einem mit prov nahe verwandten provençalischen Text übersetzt, was die gleichzeitige Benutzung einer lat. Vulgata und auch einer älteren deutschen Übersetzung nicht ausschließt.

v = das durch Hieronymus revidirte NT nach der Ausgabe von Wordsworth und White, pars III fasc. 1 (anfangs als pars II fasc. 1 herausgeg.), Oxford 1905, also nicht, wie „vg" bei Tischendorf u. a., die officielle Vulgata der römischen Kirche seit 1592. Gewiß ist mit der oxforder Ausgabe über das Werk des Hieronymus, von dem dieser im J. 392 rühmte: *Novum testamentum Graecae fidei reddidi*, noch nicht das letzte Wort gesprochen. Es ist zu hoffen, daß die von Papst Pius X den Benediktinern übertragene Revisionsarbeit uns einige Schritte weiter führen wird. Vielleicht

wird auch der angekündigte „neue Sabatier“ bisher übersehenes oder nicht genügend gewürdigtes Material zur Entwicklungsgeschichte der lateinischen Apostelgeschichte bereitstellen. Inzwischen ist die oxforder Ausgabe die bisher zuverlässigste Darstellung der Arbeit des Hier. und zugleich eine dankenswerte Materialiensammlung zu deren Vorgeschichte.

w = Papierhandschrift des lat. NT's in der Bibliothek zu Wernigerode aus dem Anfang des 15. Jahrh., stellenweise mit Interlinearversion in tschechischer Sprache s. Walther a. a. O. S. 189. Blaß (Theol. St. u. Krit. 1896 S. 439 ff.) verband ihre Vergleichung mit derjenigen von p und prov. Mit prov und tepl ist w enger verwandt als mit p. Im Apparat unter dem folgenden Text wird w als minderwertig nur selten nach Blaß angeführt.

B. Schriftsteller.

A = Augustinus.[1]) Auf vollständige Verwertung der massenhaften und mannigfaltigen Anführungen aus der AG bei A mußte verzichtet werden; denn dadurch allein schon würde der Apparat streckenweise ins Ungemessene anschwellen, und jede Übersichtlichkeit verloren gehen. Um dies zu verhüten, wurden die häufig anzuführenden Schriften Augustin's durch folgende Sigla bezeichnet: A^1 = c. epistolam fundamenti u. c. Faustum (CSEL sectio VI, 1); A^2 = c. Felicem (s. VI, 2); A^3 = c. litt. Petiliani, epist. ad cathol. c. Donat., von manchen als „de unitate ecclesiae“ citirt, c. Cresconium (s. VII, 2); A^4 = epistulae 1—275 (s. II, 1—4); A^5 = de civit. dei (s. V, 1—2); A^6 = de consensu evv. (s. III, 4); A^7 = sermones mit Einschluß der Predigten de serm. dom. in monte; A^8 = de mendacio u. de opere monach. (s. V, 3); A^9 = de peccat. meritis u. de nat. et orig. animae (s. VIII, 1); A^{10} = de Gen. ad litt. (s. III, 1); A^{11} = de bapt. libri VII (s. VII, 1); A^{12} = de trin. libri XV. Andere Schriften sind ohne besondere Sigla angeführt.

[1]) Auch für Augustin gilt das oben S. 14 f. A 1 Gesagte. Die Abschnitte, in die A's Werke in CSEL eingeteilt sind, sind oben im Text den Siglen in Klammern beigefügt. Die im CSEL bisher noch nicht erschienenen Schriften A's werden im Apparat nach der Ausgabe der Benediktiner citirt oder, genauer ausgedrückt, nach dem 1797 (Bd I 1807; Bd V 1802) in Bassano als „Editio Veneta tertia“ erschienenen Nachdruck, den ich zufällig besitze. Er ist nach meinen Beobachtungen mindestens ebenso korrekt wie Migne und läßt durch die Einrichtung des Drucks die biblischen Texte, auch die in dem gleichen Zusammenhang öfter wiederholten kleinen Stücke desselben bequemer erkennen.

C = Cyprianus. Es ist längst erkannt und manchmal beklagt worden, daß die biblischen Citate Cyprians besonders in den drei Büchern der Testimonia von Hartel in seiner schönen Ausgabe (CSEL III, 1—3, a. 1868. 71) nicht glücklich behandelt worden sind. Mit Hilfe seines Apparats und unter Vergleichung anderer Zeugen für die älteste Entwicklung der lat. AG ist es jedoch nicht allzu schwierig, den echten Text der biblischen Citate Cyprians zu ermitteln. Daß beide Hilfsmittel in anderen Teilen der sonst so schätzenswerten Wiener Väterausgabe fleißig anzuwenden sind, wird im weiteren Verlauf der folgenden Untersuchungen mehrfach zu Tage treten.[1]

G = Tractatus Origenis de libris ss. script. ed. P. Batiffol 1900. Diese jedenfalls nicht von Origenes herrührenden lat. Predigten würde ich nicht mit G, sondern mit N bezeichnen, wenn ich noch heute die Annahme vertreten könnte, die ich in der ersten Freude über den neuen Fund, dem Vorgang von Weyman (Arch. f. lat. Lexikogr. XI, 467) mich anschließend, zu begründen suchte, daß Novatian der Verfasser sei.[2] Durch die seitherigen, besonders von Wilmart mit schönem Erfolg geführten Untersuchungen, darf jetzt wohl als bewiesen gelten, daß vielmehr Gregor, um 350—390 Bischof von Iliberis oder Illiberis in Hispania Baetica unweit der später Granada genannten Stadt, der Verfasser dieser und einer Reihe anderer Schriften von bisher unsicherer Herkunft ist.[3]

---

[1]) Dies gilt auch von den sehr dankenswerten Indices. Beispielsweise bemerke ich zu Hartel's Verzeichnis der Citate aus der AG in den echten und unechten Schriften Cyprians (pars 3 p. 368) folgendes: 1, 44—48 ist zu berichtigen in 10, 44—48 und demgemäß umzusetzen; statt AG 14, 9—11 lies Apoc. 14, 9—11; statt „9, 40 p. 378" wäre zu bemerken, daß eine nahezu vollständige, teilweise wörtliche Reproduktion von AG 9, 36—41 p. 377, 20 bis 378, 18 zu finden ist.

[2]) N. k. Ztschr. 1900 S. 348—360. Aus der seither massenhaft angewachsenen Literatur seien hier nur hervorgehoben die Abhandlungen von Wilmart in Bull. de littér. eccl. Oct.-Nov. 1906 p. 233—299; Revue Bénéd. 1909 p. 1 ff.; 1911 p. 11.

[3]) Hieronymus stellt ihn v. ill. 105, also im J. 392, vor Pacianus von Barcelona, der nach dem Regierungsantritt des Theodosius (a. 379) starb, und dessen Sohn Dexter im J. 392 das hohe Amt des Praefectus praetorio innehatte (v. ill. 106. 132 und die Angabe im voraufgeschickten Index zu c. 132), und sagt von Gregor, daß er bis in das höchste Greisenalter verschiedene Traktate verfaßt habe, will sich aber für die nur durch Hörensagen zugekommene Kunde, daß er noch am Leben sei, nicht verbürgen. Zwischen den beiden oben im Text angegebenen Schreibungen *Iliberis* und *Illiberis* schwanken die Inschriften CIL II (Inscript. Hisp. lat. ed. Hübner).

Einen kleinen Beitrag zu dieser Frage hier anzubringen, veranlaßt mich die diesmalige Aufgabe. Der letzte der 20 Traktate ist eine Pfingstpredigt, die sich über die Erzählung in AG 2, 1—17 verbreitet (p. 207, 5—208, 26). Wie allen anderen Predigten außer Tract. 11 ist auch dieser eine Angabe des Predigttextes vorangestellt, die aber, wie überall vorher, nur in Mitteilung weniger Anfangsworte oder Anfangssätze der Perikope besteht, wozu nur selten (tract. 11. 17. 19) das überall hinzuzudenkende *et reliqua* ausdrücklich beigefügt wird. Hier umfaßt der vorgemerkte Text AG 2, 1—2[a] und beginnt mit den Worten: *Temporibus illis dum complerentur dies Pentecosten* (!) *erant omnes apostoli simul in unum* etc. Im Verlauf der Predigt (p. 208, 10—17) wird dieselbe Stelle noch einmal angeführt, das Citat aber bis v. 4 fortgesetzt. Obwohl der Prediger vorher zweimal auf die ganze, offenbar nicht von ihm selbst, sondern von einem Lektor vorgelesene Lektion Bezug genommen[1]) und die zweite vollständigere Anführung mit einem *sic enim scriptum est* eingeleitet hat, weicht diese doch in ihrem Eingang von der ersten merklich ab. Sie lautet nämlich: *Et cum complerentur dies Pentecosten* (!) *erant omnes simul in unum.* Dieses letztere Citat entspricht, wie aus dem Apparat zu 2, 1 zu ersehen ist, dem jüngeren Typus der lat. AG mit Einschluß der v, dahingegen die der Predigt vorangestellte Lektion dem älteren Typus der lat. AG ($A^{1.2}$), noch genauer aber dem Lektionar von Toledo (t p. 251). In dem vorhin abgedruckten Anfangssatz der Lektion teilt G mit t die auffälligsten Eigentümlichkeiten: *temporibus illis* G (davor *in* t); *dum* st. *cum*; *pentecosten* st. *pentecostes* (s. Glossar s. v.), Zusatz von *apostoli.* Ist nun weiter unten in der Erl. 6 hinter dem lat. Text der AG bewiesen, daß t an dieser Stelle von einer Hs der AG des ältesten Typus abhängt, so fragt sich, woher G seinen beinah buchstäblich gleichen Anfangssatz der Pfingstperikope genommen hat. Jedenfalls nicht wie t aus einer Hs der AG. Denn erstens wäre wenig glaublich, daß der Prediger und Leiter des Gottesdienstes aus einer anderen und hier wesentlich abweichenden

nr. 2071. 2077 einerseits, nr. 2072 andrerseits. Bei Plin. nat. hist. III, 30 ist *Iliberri* überliefert. Dazu kommt aber noch bei den christlichen Zeitgenossen Gregor's (Epist. imper. et pontif. ed. Günther p. 15, 10; Hieron. v. ill. 105) *Eliberi* und *Eliberitana civitas.* Nach dieser, im heutigen Namen der dort gelegenen *Sierra de Elvira* fortlebenden Form des Stadtnamens pflegen wir Theologen von der Synode zu *Elvira* a. 306 zu reden. Über die Lage an der Stelle des heutigen *Atarfe* s. CIL II pag. 882.

[1]) p. 207, 18 *deberem a caritate vestra veniam postulare, ut lectionem hanc silentio praeterirem*, p. 208, 7 *haec ergo lectio quae recitata est* etc.

Bibelhs den Predigttext sollte haben vorlesen lassen, als der Hs, welche er selbst, nach dem langen Citat innerhalb der Predigt zu urteilen, im Gebrauch hatte. Zweitens wäre es ein unverständlicher Zufall, daß zwei von einander unabhängige Kleriker, der Redaktor des liber Comicus (t) und der Vf der in Rede stehenden Predigten in ganz gleicher Weise ebensowohl an den ältesten Typus der lat. AG sich angeschlossen als auch denselben geändert haben sollten. Drittens aber hat eine der beiden Hss, auf welchen Batiffol's Ausgabe beruht (F), vor *temporibus* in roter Schrift die Worte (*inc*)*ipit seq de libro Actuum* (*apos*)*tolorum*, und in dem Kapitelverzeichnis (Batiffol p. VII), wo diese Predigt als nr. XI mitten unter die anderen gestellt ist: *de libro hactuum apostolorum*. In t aber lautet die Inschrift dieser und beinah aller Lektionen: *Lectio libri hactuum apostolorum*. Die Übereinstimmung selbst in der Orthographie bestätigt die Annahme, die ohnehin allein übrigbleibt, daß der Lektor den Predigttext aus einem mit t verwandten Lektionar vorgelesen hat, welches wie t hier und wohl noch an anderen Stellen wenigstens Reste des älteren Typus der lat. AG enthielt, während der Prediger mit einer Hs des jüngeren Typus vertrauter war und, ähnlich wie Augustin in ähnlicher Lage, unbekümmert um die sachlich unerheblichen Verschiedenheiten der beiden Typen diesen seinen Text der Gemeindepredigt zu grunde legte. Diese Verhältnisse führen uns weit über die Zeit Novatians und Cyprians hinab und bestätigen, daß die Heimat von G wie die von t in Spanien zu suchen oder vielmehr gefunden ist.

L = Luciferi Calaritani opuscula ed. Hartel 1886. Die Schriften dieses Bischofs von Cagliari auf Sardinien sind zwischen den Jahren 355 und 365 entstanden. Daß er in der Auswahl, Anordnung und Einführung seiner vielen und großen biblischen Citate sich mehrfach an die Testimonia und andere Schriften Cyprians anschließt (cf Dombart, Berl. philol. Wochenschrift 1888 S. 173 f., auch Hartel's Index p. 340), trifft auf die besonders ausführlichen Citate aus der AG nicht zu und gilt namentlich nicht von deren Textgestalt.

prof = Anonyme Abhandlung mit der Überschrift: *Incipit prophetiae ex omnibus libris collectae*, nach dem Cod. 133 saec. IX der St. Galler Stiftsbibliothek zuerst von A. Amelli 1897 herausgegeben in *Miscellanea Cassinese*, im sechsten der mit immer neuer Seitenzählung versehenen 8 Teile dieser Sammelschrift p. 17 ff. Da einige Stellen des Drucks Mißtrauen gegen dessen Zuverlässigkeit erregten, hielt ich in Anbetracht der besonderen Wichtigkeit dieser

Schrift für die jetzt vorliegende Aufgabe für geboten, die Editio princeps mit der genannten Hs genau zu vergleichen. Dabei stellte sich heraus, daß abgesehen von nicht wenigen Lesefehlern des ersten Herausgebers auch eine Anzahl schwer erklärlicher Auslassungen, Vertauschungen u. dgl. diesen ersten Druck einer in mehr als einer Hinsicht wichtigen altkirchlichen Lehrschrift entstellen und für eine wissenschaftliche Untersuchung stellenweise unbrauchbar machen. Da der erste Herausgeber außerdem auch für die Berichtigung der zahlreichen Schreibfehler der bis jetzt alleinstehenden Hs, sowie für die Kennzeichnung und Ausfüllung ihrer Lücken und den Nachweis der in ihr enthaltenen biblischen und außerbiblischen Citate sehr wenig getan hat, erschien es mir sowohl an sich nützlich, als für meine gegenwärtige Aufgabe förderlich, die Hauptbestandteile dieser Schrift, außer dem einleitenden Kapitel, die auf die ntl. Schriften bezüglichen Abschnitte und den Schluß der Abhandlung über die biblische Prophetie und deren persönliche Organe an anderem Orte [1]) neu herauszugeben. Den Namen des Vf.'s konnte

---

[1]) Geschichtl. Studien, Albert Hauck zum 70. Geburtstag 1916 S. 52—63. Die Abfassungszeit bestimmt sich einerseits nach einem Citat aus Cyprians Schrift an Demetrianus c. 3 p. 416 l. 100, einer Erwähnung der Manichäer p. 418 l. 90 und dem technischen Gebrauch von *traditores* p. 417 l. 81, andrerseits dadurch, daß die Traditionen und besonders die Manichäer als Erscheinungen der Gegenwart des Vf.'s eingeführt, aber auch die Montanisten als eine noch immer bestehende, aber sichtlich nicht mehr gefährliche Partei erwähnt werden (p. 419 l. 104—108), ferner durch die Abwesenheit jeder Spur einer Abhängigkeit von den Übersetzungsarbeiten des Hieronymus auf dem Gebiet beider Testamente, jeder Berührung der dogmatischen Bewegungen von 320—400 und des Friedens zwischen Staat und Kirche. — Da mir von sehr berufener Seite brieflich Bedenken gegen meinen Ansatz der Abfassungszeit a. 305—325, besonders mit Rücksicht auf die Erwähnung der Manichäer mitgeteilt worden sind, und da ich sehe, daß in Lehrbüchern der Kirchengeschichte, auch in Prot. RE. XII. 224, 56 ff. früheren Bedenken gegen die Echtheit von Diocletians Erlaß an Julianus, den Prokonsul von Afrika noch immer Raum gegeben wird, finde ich folgendes zu bemerken. Diese Constitutio ist vollständig nur in „Mosaic. et Rom. legum collatio" unter der Überschrift *Gregorianus libro XIII* (wahrsch. XIV) *sub titulo de maleficis et Manichaeis* (Jurisprud. Antejust. ed. V Huschke p. 693). Ist das Sammelwerk des Gregorius bald nach 294 abgefaßt (vgl. Kipp, Gesch. d. Quellen des röm. Rechts², 1903 S. 79), und ist Mommsen's auch von Huschke gebilligte Verbesserung der Namen der Augusti und Caesares an der Spitze der Constitutio richtig, so ergibt sich, daß sie bald nach 293 erlassen wurde, wahrscheinlich im J. 294, in dem die Cäsaren Constantius und Galerius Val. Maximianus Consuln waren. Ist es nun denkbar, daß 2 oder 3 Jahre später der heidnische Jurist Gregorius das Opfer einer Fälschung geworden sei, oder daß der christliche Verfasser der Coll. leg. Mos. um 400

ich bisher nicht ermitteln, meine aber dort bewiesen zu haben, daß dieses für den höheren Unterricht in der Bibelkunde bestimmte Büchlein in der afrikanischen Kirche um 305—325 entstanden ist. Ich citire es im folgenden nach den in meiner Ausgabe verzeichneten Seitenzahlen der Hs. Übrigens sei auch auf das unten im 5. Kapitel unter den „Ergebnissen“ Ausgeführte hingewiesen.

prom = Liber de promissionibus et praedictionibus dei, Migne 51, 753—858, von Cassiodor dem Prosper Aquitanus zugeschrieben, in der Tat von einem nicht ungelehrten Afrikaner unter der Regierung Valentinians III (a. 425—455) verfaßt.

reb = Pseudocyprianus lib. de rebaptismate (Cypr. opp. ed. Hartel, pars 3 p. 69—92). Eine bestimmte Meinung über Zeit und Heimat des Vf.'s kann ich nicht mit ausreichenden Gründen vertreten. Wäre er ein Afrikaner, so könnte er jedenfalls nicht, wie ich in GK II, 882 kurz zu begründen versuchte, ein Zeitgenosse Cyprians sein. Gerade der Text der AG, den er citirt, spricht für eine spätere Zeit und für europäische Herkunft.

V = Vigilius Taps. (?) c. Varimadum (?) libri tres (Migne 62, 351—434). Auch über diese und andere unter demselben Verfassernamen gedruckte Schriften enthalte ich mich wegen Mangels an selbständiger Durchforschung des verwickelten Problems des Urteils.

* * *

(nach Kipp S. 152 zwischen 390 und 438) sich auf den Cod. Gregorianus mit Angabe des Buchs für eine Urkunde berufen haben sollte, die gar nicht in dieser Gesetzessammlung stand? Dazu kommt das Zeugnis des sogen. Ambrosiaster, der zu 2 Tm 3, 7 schreibt: *Haec ergo apostolus maxime de his prophetavit, quos constat apostolorum tempore non fuisse, sicut nec Arrianos, quippe cum Diocletianus imperator constitutione designet dicens: „sordidam hanc et impuram haeresim“, „quae nuper*, inquit, *egressa est de Perside“*. Cf Collat. p. 693 § 1; 694 § 4; 695 § 7 (*hanc inauditam et turpem atque per omnia infamem sectam*). Da Ambrosiaster zur Zeit des röm. Bischofs Damasus († 384) schrieb, kann er nicht aus der erst etwa 20—40 nach diesem Termin verfaßten Collatio geschöpft haben, sondern nur aus der in dieser viel vollständiger wiedergegebenen Quelle selbst, dem Cod. Gregorianus um 294—300. Wie frei die Anführung des Ambrosiaster, und wie fehlerhaft überliefert der Text der Constitutio in der Collatio ist, ist doch an der Echtheit von Diocletians Erlaß gegen die Manichäer nicht zu zweifeln. Nimmt man hinzu, daß der Prokonsul Julianus dem Kaiser eingehend über das Eindringen der neuen Sekte in seiner Provinz berichtet und dadurch das Reskript Diocletians veranlaßt hatte (const. § 4—5), so muß als Tatsache gelten, daß die Manichäer um 290—300 im lat. Afrika mit bedeutendem Erfolg Proselyten gemacht hatten. Cf über die geschichtliche Veranlassung der Constitutio Schiller, Gesch. d. röm. Kaiserzeit II, 154.

Die genannten Schriftstücke, auf deren Zeugnis in erster Linie der Text der ältesten lat. AG aufgebaut ist, wie auch manche andere hier noch nicht erwähnte, sind unmittelbar unter dem Text, für den sie von Belang sind, deutlich angegeben und in dem darauf folgenden kritischen Apparat durch Sigla bezeichnet. Abgesehen von d und e (s. oben S. 8f.) mag man regelmäßige Anführung der Citate des lat. Irenaeus und des Tertullianus vermissen. Aber von diesen beiden Schriftstellern gilt im wesentlichen das Gleiche wie von d und e. Sie sind höchst wichtige Zeugen für den griech. Text des Abendlandes zu ihrer Zeit, während ihr Zeugnis für den lat. Text der AG von sehr beschränkter Bedeutung ist. Die lat. Übersetzung des Hauptwerks des Irenaeus, das ich nach Massuets Kapitelteilung und unter Vergleichung der Ausgaben von Stieren und Harvey citire, ist lange nach dem Tode des Verfassers entstanden und kann schon als Übersetzung eines griech. Buches nur mit Vorsicht als Zeuge für die Entwicklungsgeschichte der lat. AG angerufen werden. Allerdings beweist die Vergleichung seiner Citate mit original lateinischen Texten und Citaten, was sich von vornherein von selbst versteht, daß der Übersetzer des Irenaeus unter dem Einfluß der in seinem Umkreis verbreiteten lat. AG gestanden hat; und für die ausführlichen Citate in III, 12—14 wird er aller Wahrscheinlichkeit nach zur Erleichterung seiner Arbeit diese lat. AG aufgeschlagen, mit dem griech. Text des Irenäus verglichen und, soweit er sie nicht gar zu stark vom griech. Text des Irenäus abweichend fand, sich angeeignet haben. Daß er aber darüber seine Aufgabe, den Irenaeus zu übersetzen, völlig außer Acht gelassen habe, ist nicht wahrscheinlich, geschweige denn zu beweisen. Überdies ist es, Einzelheiten des Ausdrucks abgerechnet (z. B. *discentes* st. *discipuli* s. das Glossar), nicht der älteste Typus der lat. AG, sondern ein viel jüngerer, den wir in dem lat. Irenaeus wiedererkennen.[1]) Tertullian aber ist überhaupt kein Zeuge für ein lat. NT.[2]) Mögen immerhin zu seinen Lebzeiten Anfänge und Versuche einer schriftlichen Übersetzung des NT's oder einzelner

[1]) Die Übersetzung ist nach der eingehenden Untersuchung von H. Jordan in den „Theol. Studien" von Bonwetsch u. a. (Leipzig 1908) S. 132—195 wahrscheinlich um 350—400 entstanden.

[2]) Dem, was in der Gesch. des Kanons I, 31—60 hierüber, besonders über Tertullian S. 51—54 gesagt wurde, wäre manches hinzuzufügen (cf z. B. Forschungen IV, 31f. in den Noten, auch hier unten in dem Abschnitt I, 5 „Ergebnisse" z. B. Note 37); zu widerrufen aber finde ich nichts nennenswertes.

Schriften desselben gemacht worden sein, so hätte doch Tertullian, der im Urtext des NT's wie in anderer griech. Literatur heimisch war und wie kein anderer zu der großen Aufgabe eines Übersetzers des NT's berufen gewesen wäre, sich durchaus nicht an solche Ansätze gebunden. Nicht nur seine Erwägungen über verschiedene Dolmetschungen griechischer Bibelworte, sondern auch der Tatbestand seiner Schriftcitate beweist, daß er noch dem Zeitalter der mündlichen Dolmetschung angehört, aus welcher die älteste lat. Übersetzung des NT's, ebenso wie alle anderen Bibelübersetzungen der alten Kirche, wie auch der jüdischen Gemeinde, erwachsen ist. Was von den Bibelhss und Lektionarien gesagt wurde, gilt auch von den Schriftstellern. Bei dem Versuch, die älteste lat. AG herzustellen und darzustellen, kann man die Untersuchung nicht auf solche Zeugen beschränken, welche die gesuchte Urübersetzung unvermischt darbieten; denn durch alle Verbesserungen und Veränderungen hindurch, welche die Urübersetzung im Lauf mehrerer Jahrhunderte erfahren hat, sind Reste des Ursprünglichen erhalten geblieben; an nicht wenigen Stellen tauchen solche in der v wieder auf, während sie bei älteren Schriftstellern als Hieronymus verwischt oder völlig verschwunden sind. Über Cassiodor jedoch, der seiner kurzen Auslegung der AG nicht die v zu grunde legt, sondern das, was er die *antiqua translatio* nennt, bin ich in meinem Zeugenverhör nicht hinuntergegangen. [1])

Über die Einrichtung des nachstehenden Abdrucks der lat. AG ist noch folgendes zu bemerken: In gewöhnlicher Schrift sind diejenigen Teile gedruckt, deren hier dargebotener Text mit ziemlicher Sicherheit der ältesten Version (im weiteren Verlauf meines Buchs als lt[1] oder auch lat[1] bezeichnet) zugeschrieben werden kann; in Cursivschrift die Teile, die nur in verschiedenen jüngeren Textformationen überliefert sind, aber mehr oder weniger bedeutende Reste der ältesten Version in sich bergen (= lt[2]); endlich in kleiner Notenschrift die Zwischenbemerkungen über solche Abschnitte, über die zu weniges dieser Art überliefert ist, als daß ein vollständiger Textabdruck gerechtfertigt erschiene.

---

[1]) Cf Gesch. d. Kan. II, 272 ff. Ich citire Cassiodor's Complexiones actuum etc. nach der Editio princeps von Scip. Maffei, Florentiae 1721 p. 141—199. Der daraus zu schöpfende Gewinn würde größer sein, wenn die der Auslegung vorangestellten Bibelabschnitte nicht regelmäßig nach wenigen Anfangsworten mit *et cetera* abgebrochen wären, und wenn Cassiodor sich nicht darin gefallen hätte, im Verlauf der überaus kurzgefaßten Auslegung den Text sehr frei zu reproduciren.

Die angewandten Abkürzungen im Text, im Apparat und in den Erläuterungen hinter dem Text werden durchweg verständlich sein. Die wenigen, im Text nach Vermutung ergänzten Worte stehen in ⟨⟩, die auszuscheidenden, weil unrichtig überlieferten Worte in [ ], zuweilen mit Fragezeichen, die vom Verfasser oder Übersetzer als Parenthese gemeinten Worte in ( ). Im Apparat heißt + *addit, addunt*, om = *omittit, omittunt*, das selten gebrauchte praem = *praemittit, praemittunt*.

2. Liber actuum apostolorum.

I, 1 Primum quidem sermonem feci de omnibus, o Theophile, quae coepit Jesus facere et docere 2 in die, qua apostolos elegit per spiritum sanctum et praecepit praedicare evangelium, 3 quibus praebuit se visum post passionem in multis argumentis [dierum], visus eis per dies quadraginta et docens de regno dei. 4 Et quomodo conversatus est cum illis, praecepit eis, ne discederent ab Hierosolymis, sed sustinerent pollicitationem patris („quam audistis,

---

1, 1—8 Aug. c. epist. fundamenti 9 p. 203 = A¹; epist. ad cathol. (= de unit. eccl.) 11, 27 p. 262 = A³. — 1, 1—26 c. Felicem 1, 4 p. 804 = A². — 1, 1—2 de cons. evv. 4, 8 p. 404 = A⁶. — 1, 2—3 Vigilius (?) c. Varimadum I, 31, in ungenauer Abkürzung nochmals III, 71 = V. — v. 4 Pseudocypr. de rebaptismate p. 72, 1, noch einmal v. 4ᵇ p. 92, 10 = reb.

Titel s. Erl 1 hinter dem Text | 1 *feci: fecimus* A¹ (2 Hss gegen 6), *de omnibus feci* A⁶ | *quae coepit* (oder *cepit*) A¹·²·³·⁶ g p v, *de quibus ceperat* t | *in die qua* (oder *quo*) A¹·² V, *usque in diem quo* (oder qua) A³·⁶ g p t v s. Erl 2 | *apostolos—evangelium* A¹·² cf A³ (*mandans eis* statt *et praecepit*) A⁶ (*mandans jussit*) V (om *et praecepit*, III, 71 derselbe hinter *spir. sanctum: quibus constituit praedicare evang.*), *praecepit apostolis per sp. s. praedicare evang. quos elegerat* g t (dieser *elegit* u. von 2. Hand am Rand + *assumtus est*), *praecipiens ap. per sp. s. quos elegit adsumptus est* p v | 3 *praebuit* A¹·², *et praebuit* p v, *et manifestavit* A³, *etiam exhibuit* V g t | *se* A¹·² g, *se ipsum* A³ V p v, *semet ipsum* t | *passionem* A¹·², + *suam* A³ V g p t v | *argumentis* A¹·² V g p t v, *signis* A³, zu dem nur durch A¹·² bezeugten *dierum* hinter *argum.* s. Erl 2 a. E. | *visus* (+ *est* A¹) *eis* (+ per A¹) *dies quadr.* A¹·², *per d. quadr. apparens eis* A³ g p t (om *eis*), V (om p. d. qu.) v | *docens* A¹·² V g t, *disputans* A³, *loquens* p v | 4 *et* (om A¹) *quomodo conversatus est* (*sit* A¹) A¹·² (s. Erl 3), *et cum conversaretur* A³ g p (?) t, *et convescens* v | *cum illis* A¹·² g p t, om v | *praecepit* A³ g p t v, *et praecepit* A², *et praeceperit* A¹ s. aber Erl 3 | *ne disc. ab. Hieros.* A¹·², *ab Hieros.* vor *ne* A³ v, dasselbe vor *disc.* g p t, *ab Hieros. non discedere* reb | *sustinerent* A¹·², *expectarent* A³ g p t v,

inquit, ex ore meo: 5 quoniam Johannes quidem baptizavit aqua, vos autem spiritu sancto incipietis baptizari, quem et accepturi estis non post multos istos dies") usque ad pentecosten. 6 Illi ergo convenientes interrogabant eum dicentes: domine, si in hoc tempore praesentaberis? et quando regnum Israel? 7 Ille autem dixit: Nemo potest cognoscere tempus, quod pater posuit in sua

---

v. 5 Aug. c. Petil. II, 76 p. 65 u. c. Crescon. II, 17 p. 376 = A^3. — Derselbe epist. 265, 3 p. 640 = A^4, auch V (I, 38). — 1, 1—11 Liber comicus p. 244 = t. — v. 6—8 Aug. ($A^{1.2.3}$ s. zu 1, 1); sermo 265, 2—6 = A^7; civ. dei XVIII, 50. 53; XXII, 30 = A^5, c. Gaudentium I, 20, 22 = c. Gaud.; tract. 125, 3 in ev. Joh. = tr. ev. Joh.; tract. 10, 9 in epist. Joh. = tr. ep. Joh. — v. 7—8 c. litt. Petil. II, 91 = A^3. — v. 7 ep. 197, 2—4; 198, 2; 199, 1. 4. 5 = A^4; Cyprian, test. III, 89 = C s. auch Erl 4. — v. 8^b Anon. de promissis III, 32, 33 = prom.

---

expectare reb | *pollicitationem* $A^{1.2}$, *promissum* gpt, *promissionem* A^3 v, *illam promissionem* reb | *patris: ejus* + nur A^3 | *quam: quod* gpt | *audistis inquit ex ore meo* $A^{1.2.3}$, *aud. per os meum* v, *a me aud.* gp (+ *inquit*) t (2. Hand + *per os inquid meum*), *audistis a me* reb | 5 *quoniam* $A^{1.2}$, *quia* A^3 reb gptv | *spiritu s. incipietis baptizari* $A^{1.2}$, *sp. s. baptizabimini* A^3 (p. 65. 262. 876) gtV (mit *in* davor), *sp. s. tingemini* p, *baptizabimini sp. s.* v cf A^4 (epist. 265, 3 citirt er zunächst *spiritu sancto baptizabimini* etc., bemerkt dazu: *aliqui autem codices habent: „vos autem sp. s. incipietis baptizari"; sed sive dicatur „baptizabimini", sive dicatur „incipietis baptizari", ad rem nihil interest; nam in quibuscunque codicibus inveniuntur „baptizabitis" aut „incipietis baptizare", mendosi sunt, qui ex Graecis facillime convincuntur* | *quem—estis* $A^{1.2}$ A^3 (65. 262. 376) A^4, V (bricht mit *estis* ab) gt, om reb pv | *istos dies* A^2, *dies istos* A^1, *hos dies* A^3 262, gptv, *dies hos* A^3 65. 376, A^4 | *usque ad pentecosten* $A^{1.2}$ A^3 376 (A^3 65 om *usque*) A^4, om A^3 262, reb gptv, s. zu 2, 1 und Glossar unter *pentecoste* | 6 *illi ergo* A^2, *illi quidem* A^1 A^3 p. 262 (an anderer Stelle fehlt die Einleitung bei A), *hi ergo* gp, *igitur* tv | *convenientes* A^2 A^3 p. 262, *cum venissent* A^1, *qui convenerant* gpt (hier korrigirt aus *convenerunt*, so v) | *hoc in tempore* A^1, tr. ev. Joh, tr. ep. Joh, *in hoc tempore* A^2, A^3 p. 375 gt, A^7 (8 mal ohne *in*), *in tempore hoc* A^3 p. 219. 262, pv | *interrogabant: interrogaverunt* nur A^3 p. 219 | *praesentaberis* A^7 (7 mal), tr. ev. Joh u. ep. Joh., c. Gaud. (s. Erl 4), *repraesentaberis* A^1, *praesentabis* A^2, *repraesentabis* A^5 (XVIII, 53), *restitues* A^3 gptv | *et quando* $A^{1.7}$, tr. ev. Joh, tr. ep. Joh, c. Gaud, om $A^{2.3.5}$, gptv | 7 *ille autem dixit* $A^{1.2}$, *quibus respondens dixit* A^3 p. 262, *et ait ad illos* gpt, *dixit autem eis* v | *nemo potest cognoscere* C $A^{1.2}$ A^4 (ep. 197, 3 viermal): *non est vestrum nosse* A^4 (Hesych. ad Aug. 198, 2; Aug. ad Hesych. 199, 4 p. 247, 15; 248, 2) Gaud. gptv, *non est vestrum scire* A^3 p. 75, 10; 262, 26 A^4 (ep. 199 p. 248, 2; 249, 4) A^7 (6 mal), tract. ev. Joh. u. ep. Joh. | *tempus quod* $A^{1.2}$, tract. ep. Joh., *tempora quae* p. 75 u. 262 A^4 (ep. 197, 2—4 viermal, ep. 198, 2) A^7, *tempus aut tempora quae* C, *tempora*

potestate, 8 sed accipietis virtutem spiritus sancti supervenientem in vos, et eritis mihi testes apud Hierusalem et in tota Judaea et Samaria et usque in totam terram. 9 Cum haec diceret, nubes suscepit eum et sublatus est ab eis. 10 Et quomodo contemplantes erant, cum iret in caelum, ecce duo viri adstiterunt illis in veste alba, 11 qui et dixerunt: Viri Galilaei, quid statis respicientes in caelum? Iste Jesus, qui assumptus est in caelum a vobis, sic veniet, quemadmodum eum vidistis euntem in caelum. 12 Tunc reversi sunt Hierosolymam a monte, qui vocatur Elaeon, qui est

---

v. 9—15 A^2 A^3 p. 264, 30; sermo 214, 9; 265, 2; 277, 17 = A^7. — v. 9—11 Anon. de promissis III, 31, 32 = prom. — v. 11 Vigil. c. Varim. = V. — v. 11^b Priscill. tract. p. 37, 6; Aug. c. Faustum V, 4. — v. 14 Cypr. unit. eccl. 24 = C^1, de orat. dom. 8 = C^2, wo diese gleichlauten = C. — v. 15 Cypr. epist. 67, 4 = C.

---

vel momenta quae tract. ev. Joh. Gaud. g (*aut*) p t v s. Erl 5 | 8 *spir. sancti supervenientem* $A^{1.\,2.\,3}$ (p. 75. 262) A^5 (XVIII, 50) A^7 tract. ep. Joh, *supervenientis spir. sancti* Gaud. p t v, *superveniente in vos sp. sancto* g, *virtutem ex alto* (Lc 1, 49) *sp. sanctum supervenientem* tract. ep. Joh | *apud Hierusalem* $A^{1.\,2}$ (A^2 *Hierosolymam*), *in Hierusalem* cet., om prom | *tota Jud. et Sam.* $A^{1.\,2.\,3}$ (p. 264), *totam Jud. et Sam.* A^3 75, A^5, tr. ep. Jo, c. Gaud., auch prom (aber v. l. tota), *Judaeam* etc. ohne *totam* A^4 zweimal, *omni Judaea* etc. g p t v | *in totam terram* $A^{1.\,2.\,3}$ (p. 75. 264), tr. ep. Jo, *in fines terrae* A^5 prom, *ad terminos terrae* c. Gaud., *ad ultimum terrae* g p v A^4 (epist. 198, 2; 199, 4), *ad extremum terrae* t. Hier bricht A^1 ab | 9 *cum haec diceret* A^2, *haec cum dixisset* A^3 264, 30, *et cum h. dixisset* g p t v, *his dictis* A^3 p. 263, 23 u. c. Gaud. | *nubes — ab eis* A^2, c. Gaud. (nur bis *eum*), prom (aber neben *sublatus* [v. l. *sublevatus*] und *discipulis* [v. l. *discedentibus*, lies *discentibus*] statt *eis*), cf auch enarr. in ps. 9 sermo II, 8, *elevatus est et nubes suscepit eum et viderunt eum euntem in caelum* A^3 p. 263, 23, *videntibus illis elevatus est et nubes suscepit eum ab oculis eorum* A^3 264, 30, g p t v | 10 *et quomodo — caelum* A^3 prom, *et cum* (*cumque* t) *intuerentur* (*intenderent* g) *in coelum eunte illo* (*euntem illum* p v, auch v. l. bei A^3) g p t v A^3 265, 2 | *ecce:* om prom | *adstiterunt* A^3 prom g p v, *astabant* A^2, *steterunt* A^2 | *illis* $A^{2.\,3}$ g, *eis* prom, *juxta illos* p t v | *veste alba* A^2 g, *veste candida* A^3, *vestibus albis* p t v, *albis* prom | *et dixerunt* A^3 prom g p t v, *dixerunt ad eos* A^2 | *respicientes* $A^{2.\,3}$, *intuentes* prom, *aspicientes* g p t v A^7 (2 mal, om sermo 225, 9, dagegen *hic* vor *statis*) | *iste* $A^{2.\,3}$, *hic* A^7 V prom g p t v | *assumptus* (oder ads.) $A^{2.\,3}$ V prom t v, *receptus* g p A^7 (s. 225, 9, *acceptus* s. 277, 17) | das erste *in caelum* om g | *eum vid.* A^3, c. Faust. V, 4, prom, Prisc. (dieser *illum*), *vid. cum* A^2 A^7 (dreimal) g p t v; mit dem 2. *caelum* brechen prom t ab | 12 *reversi* $A^{2.\,3}$ v, *regressi* g p. | *Hierosolymam* A^2 v, *in* (om g) *Hierusalem* A^3 g p | *vocatur* $A^{2.\,3}$ v, *dicitur* g p | *Elaeon* $A^{2.\,3}$, *Oliveti* g p v, cf Peregrin. Silviae (Itin. Hieros. ed. Geyer p. 77, 2) *in Eleona id est in ecclesia, quae est in monte Oliveti* | (*juxta*) *Hierosolymam* $A^{2.\,3}$, *Hierusalem* g p v | 13 *introissent* $A^{2.\,3}$ p v, *intrassent* g, + *in caenaculum* p v (zu

juxta Hierosolymam sabbati habens iter. 13 Et cum introissent, ascenderunt in superiora, ubi habitabant Petrus et Johannes, Jacobus et Andreas, Philippus et Thomas, Bartholomaeus et Matthaeus, Jacobus Alphaei et Simon Zelotes et Judas Jacobi. 14 Et erant perseverantes omnes unanimes in oratione cum mulieribus et Maria, quae fuerat mater Jesu, et fratribus ejus. 15 Et in diebus illis exurrexit Petrus in medio discentium et dixit (fuit autem turba in uno hominum quasi centum viginti): 16 Viri fratres, oportet adinpleri scripturam istam, quam praedixit spiritus sanctus ore David de Juda, qui fuit deductor illorum, qui comprehenderunt Jesum; 17 quoniam adnumeratus erat inter nos, qui habuit sortem hujus ministerii. (18 Hic igitur possedit agrum de mercede injustitiae suae et collum sibi alligavit et dejectus in faciem disruptus est medius et effusa sunt omnia viscera ejus. 19 Quod et cognitum

---

ascenderunt gehörig) | *in superiore* A[2. 3] g, om p (erst von 2. H. eingetr.) v | *habitabant* A[2], *erant habitantes* A[3], *tunc manebant* g p, *manebat* v | *Jacobus:* zweimal g, an zweiter Stelle p *Jacob* | 14 *et erant* C A[2]: *hi erant* g p v | *perseverantes* C A[2] v, *adservientes* A[3], *instantes* g p | *omnes* hinter *persev.* A[2] C[1] (nicht ganz sicher C[2]), vor *erant* A[3] p v, om g | *unanimes* A[2. 3] C p, *uno animo* g, *unanimiter* v | *in oratione* C v, *orationibus* A[2], *orationi* A[3] g, *orantes* p | *quae fuerat* C A[2. 3], *quae fuit* e g, *quae erat* p, *matre* v | 15 *et in d. illis* A[2] v t (der hier eine neue Lektion beginnt, aber auch viele Hss von v ohne *et*), *in illis d.* p, *et in d. his* g, *in his autem d.* A[3], om C zu Anfang eines Citats ep. 67, 4 | *exurrexit* A[2]: *surgens* C A[3] g t, *exsurgens* p v | *discentium* C, so ist auch *dicentium* in A[2] zu berichtigen (Zycha *audientium* s. Glossar unter *discentes*), *discipulorum* A[3] g p t, *fratrum* v | *et dixit* A[2], *dixit* A[3] g p v, om C, über t s. zu v. 16 | *fuit* C A[2], *erat* A[3] g p v, *pariter quae cum his erat* t | *in uno* C (der hiemit abbricht) A[2], *simul* v, om A[3] g p cf das *pariter* = *ἐπὶ τὸ αὐτό* in t s. auch zu 2, 1. 44 | *hominum* A[2. 3] g p t v, nur wenige wie fuld.* *nominum*), *non omnium* d, s. zum griech. Text | *quasi* A[2], *circiter* A[3], *fere* g p t v | *viginti:* hier bricht A[3] ab | 16 *viri*: gehört natürlich zur folgenden Anrede, nicht zum vorigen, wie Zycha annahm. In t ist allerdings ein *viri* am Schluß der Parenthese und ein zweites hinter dem apokryphen Zusatz *et aperiens os suum dixit* an der Spitze der Rede | *adimpleri scr. istam* A[2], *impleri scr. hanc* p t (*implere*), *scr. impleri hanc* g, *impleri scr.* v | *praedixit* A[2] g t v, *dixit* p | *ore* A[2], *per os* g p t v | *deductor illorum* A[2], *dux eorum* g p t v | 17 *quoniam adnumeratus erat* A[2], *qui adn. fuit* t, *qui connumerabatur* g, *qui connumeratus erat* p v | *inter nos* A[2] g t, *in nobis* p v | *qui habuit — ministerii* A[2], *et sortitus est* (*erat* t) *sortem ministerii hujus* g p t v | 18 *hic* A[2] g t : *et hic* p v | *igitur* A[2] t, *itaque* g p, *quidem* v | *possedit* A[2] v, *adquisivit* g p t | *injustitiae* A[2], *iniquitatis* g p t v | *suae* A[2] t, om g p v | *et collum sibi alligavit* A[2], om g p t v | *dejectus in faciem* A[2], *in faciem prostratus* g, *pronus factus* p (auch d e), *suspensus* t v | *disruptus est* A[2], *crepuit* g t v, *crepavit* p | *effusa* A[2] p t, *diffusa* g v | *quod et cogn.*

factum est omnibus qui inhabitabant Hierosolymam, ita ut vocaretur ager ille ipsorum lingua Acheldemach, id est ager sanguinis). 20 Scriptum est enim in libro psalmorum: „Fiat villa ejus deserta et non sit, qui inhabitet in ea, et episcopatum ejus accipiat alter. 21 Oportet itaque ex his viris, qui convenerunt nobiscum in omni tempore, quo introivit super nos et excessit dominus Jesus [Christus], 22 incipiens a baptismo Johannis usque in illum diem, quo adsumtus est a nobis, testem resurrectionis ejus nobiscum esse. 23 Et statuit duos, Joseph qui vocabatur Barsabas, qui et Justus, et Matthiam. 24 Et precatus dixit: Tu domine, cordis omnium intellector, ostende ex his duobus, quem elegisti 25 ad suscipiendum locum hujus ministerii et adnuntiationis, a qua excessit Judas ambulare in locum suum. 26 Et dederunt sortes suas, et cecidit sors super Matthiam et simul deputatus est cum undecim apostolis duodecimus.

II, 1 Et(?) in illo tempore, quo subpletus est dies pentecostes,

---

1, 24 Ps.-Aug. speculum p. 356 = m. — 2, 1—13 A[1] p. 204; v. 1—11 A[2] p. 806; v. 1—14 A[3] p. 265; v. 2—4 A[3] p. 61 (von dem Donatisten Petilianus citirt). — v. 1—4 Anon. de promiss. III, 31, 32;

A[2], *quod notum* t, *et notum* p v | *qui inhabitabant* A[2], *inhabitantibus* g, *habitantibus* p t v | *Hierosolymam* A[2], *Hierusalem* g p v, *in Hierus.* t | *vocaretur* A[2] g p, *appellaretur* t v | *ipsorum lingua* A[2], *lingua eorum* g p t v | *Acheldemach* A[2] g v, *Aceldemac* t, *Acheldemac* p | *id* A[2], *hoc* g p t v | 20 *villa* A[2], *habitatio* g p t, *commoratio* v | *ejus* A[2] p w, *illius* g, *eorum* t v | *inhabitet* A[2] g t, *habitet* p v | 21 *itaque* A[2], *ergo* g p t v | *convenerunt nobiscum* A[2] g p, *nobiscum congregati sunt* v | *in omni tempore* A[2] t (om *in*) v, *per omne tempus* g p | *quo* A[2] v, *per quod* g, *per quo* p, *quod* t | *introivit* A[2], *intravit* g p t v | *super nos et excessit* A[2], *et exivit inter nos* g p t v | *Christus* nur A[2] | 22 *illum* nur A[2] | *quo* A[2] g, *qua* p t v | *adsumptus* A[2] v, *sublatus* t, *receptus* g p | *nobiscum esse* A[2], *fieri nobiscum unum ex his* g ... *ex iis* p ... *ex istis* t v | 23 *statuit* A[2] g, *statuerunt* p t v | *duos + viros* nur p w prov | *vocabatur : dicitur* nur t | *Barsabas* A[2] v, *Barnabas* g p t w | *et Justus* A[2], *cognominatus est Justus* g p t v | 24 *precatus dixit* A[2], *orantes dixerunt* g t v, *cum orarent dixerunt* p | *cordis omnium intellector* A[2], *qui corda omnium nosti* g p, ... *nosti omnium* v, ... *nosti hominum* t, *qui nosti corda hominum* m | *ex — elegisti* A[2], *quem elegeris ex his duobus unum* g p t v, dasselbe ohne *unum* m | 25 *ad suscipiendum* A[2], *ut accipiat* p, *ita* (verschrieben aus *ut a*) g, *accipere* t v | *hujus ministerii* A[2], *min. hujus* g p t v | *adnuntiationis* A[2], *apostolatus* g t v, *apostolatum* p | *a qua* A[2], *a quo* g p, *de quo* t v | *excessit* A[2], *praevaricatus est* g t v, *transgressus est* p | *ambulare* A[2], *ut iret* g p t, *ut abiret* v | 26 *suas* A[2], *eorum* g p t, *eis* v | *simul deputatus* A[2], *adnumeratus* g p t v | *duodecimus* nur A[2] | II, 1 *et* fiel in Citaten, die mit II, 1 beginnen wie A[1. 2] G[1] r t, leicht aus, ist aber sonst stark genug bezeugt durch A[3]

fuerunt omnes eadem animatione [simul] in uno. 2 Et factus est subito de caelo sonus, quasi ferretur flatus vehemens et inplevit totum illum locum, in quo erant sedentes. 3 Et visae sunt illis linguae divisae quasi ignis, qui et insedit in unumquemque illorum. 4 Et inpleti sunt omnes spiritu sancto et coeperunt loqui variis linguis, quomodo spiritus dabat eis pronuntiare. 5 Hierosolymis autem fuerunt habitatores Judaei, homines ⟨religiosi⟩ ex omni

---

einzelnes aus v. 3. 4 (oder 11). 7 derselbe II, 3, 5 = prom. — v. 1—17 Ps.-Orig. tract. 20 p. 208 = G^{2} und v. 1f. p. 207 = G^{1}, wo beide Citate gleichlauten = G. — v. 2—4 Cypr. test. III, 101 = C. — v. 2—4^{a} Vig. c. Varim. III, 17 u. 85 = V.

G^{2} g p v | *in illo tempore quo* A^{1}, *tempore quo* A^{2}, *temporibus illis dum* G^{1} t (dieser praem *in*), nur *dum* g p, nur *cum* A^{3} r t v | *subpletus est* $A^{1.3}$, *complerentur* A^{3} G g p r t v | *fuerunt* $A^{1.2}$ g t, *erant* A^{3} G p v; frei abkürzend *die autem pentecostes fuerunt* prom | *omnes* : + *discipuli* prom prov, + *apostoli* G^{2} p t | *eadem animatione simul* A^{1} prom (ob Doppelübersetzung von *ὁμοῦ* oder *ὁμοθυμαδόν*? s. Glossar unter *animatio*), nur *simul* A^{2} G p r (+ *erat omnes*) t, *pariter* v | *in uno* $A^{1.2}$, *in unum* G prom g p r t, *in eodem loco* v, cf zu v. 1 Erl 6. Die Unform *pentecosten* st. *pentecostes* in G^{1} G^{2} t u. a. versuche ich im Glossar unter diesem Wort zu erklären. 2 *factus* C $A^{1.2.3}$ (p. 61. 265) G prom p r v, *factum* g t | *subito* C $A^{1.2.3}$ (p. 61) prom (dieser hinter *caelo*) g, *repente* A^{3} (p. 265) G prom p r t v | *de c. sonus*: *sonus* vor *de c.* t | *quasi — vehemens* C $A^{1.2}$ prom, *tanquam vi magna spiritus feretur* A^{3} (p. 61), *velut decurrentis sp. vehementis* A^{3} p. 265, G, *tamquam advenientis sp. validi* g r p (*vehementis*, so auch v, *validissimi* t) | *inplevit* C $A^{1.2}$ prom g p r t, *replevit* G A^{3} 61. 265, v | *totum ill. loc.* A^{1} prom, *tot. loc. ill.* C, *universum loc.* t, *domum* G v, *omnem* (*totam* g) *domum* g p r | *in quo* C A^{1} prom t, *in qua* A^{2} g r, *ubi* A^{3} 61. 265 G p v | *erant sed.* C $A^{1.2.3}$ (p. 61, + *apostoli* p. 265) G g v, *sedebant* p r t, *sedebant congregati* t | 3 *visae sunt* $A^{1.2.3}$ G V prom, *apparuerunt* g p r v | *illis* om nur A^{3} 61 | *ling. divisae* C $A^{1.2}$ prom, *divisae ling.* V g p r, *distributae ling.* A^{3} 61. 265, *dispertitae ling.* t v | *quasi* C $A^{1.2}$ prom, *velut* G, *tamquam* V A^{3} g p(?) r t v | *qui et insedit* C $A^{1.2}$ prom, *consedit autem* A^{3} (265, sedit 61), *conseditque* G, *seditque* V g p r t v | *in* C prom, *super* $A^{1.2.3}$ G V, *supra* g p r t v | *unumquemque* C $A^{1.2.3}$ G V prom r, *singulos* g p t v | *illorum* C A^{2}, *eorum* $A^{1.3}$ G V prom g p r t v | 4 *et inpleti — sancto* om prom, *inpleti* C $A^{1.2}$, *repleti* G V A^{3} g—v | *omnes*: om V | mit *spir. s.* brechen C V ab | *coeperunt loqui* : *loquebantur* prom | *variis* $A^{2.3}$ G prom p r t, *aliis* g v, om A^{1} | *quomodo* $A^{1.2}$, *prout* A^{3} 265, g p r t v, *sicut* A^{3} 61 | *spir.* $A^{1.2.3}$ p. 265 prom r t, + *sanctus* A^{3} 61, g p v | *eis pronuntiare* $A^{1.2}$ prom, *pron. eis* A^{3} 265, *eloquium* A^{3} 61 (bricht hier ab), *eloqui eis* t, *aeloquiis* r, *eloqui illis* g p v | 5 *Hieros. autem fuerunt habitatores* A^{1} A^{2} (*habitantes*), *erant autem in* (om r) *Hierusalem habitantes* g p t r v, ... *inhabitantes* A^{3} | *homines* $A^{1.2}$, *viri et religiosi* A^{3}, *viri religiosi* p v, *viri metuentes* g r, *viri timorati* t | *natione* $A^{1.3}$ p v, *gente* g r t | *est sub caelo* $A^{1.3}$ *s. c. est* g p t v, *sunt s. c.* r |

natione, quae est sub caelo. 6 Et cum facta esset ⟨haec⟩ vox, collecta est turba et confusa est, quoniam audiebat unusquisque suo sermone et suis linguis loquentes eos. 7 Stupebant autem et admirabantur ad invicem dicentes: nonne omnes, qui loquuntur, natione sunt Galilaei? 8 Et quomodo agnoscimus in illis sermonem, in quo nati sumus? Parthi, Medi et Elamitae, et qui inhabitabant Mesopotamiam Judaei et Cappadociam, Pontum, Asiam, 10 Phrygiam et Pamphyliam, Aegyptum et partes Libyae, quae sunt ad Cyrenen, et qui advenerant Romani, 11 Judaeique et advenae, Cretenses et Arabes audiebant loquentes illos suis linguis magnalia dei. 12 Stupebant autem et haesitabant ob id, quod factum est, dicentes: Quidnam hoc vult esse? 13 Alii autem irridebant dicentes:

13^b u. 14^b—17 G 208, 18 cf 123, 1. — 15—17 Aug. ep. 199, 23 = A^4.

---

6 *Et cum facta esset vox* $A^{1.2}$ (om *haec*) A^3 (*cumque*...), *et cum v. haec facta esset* pr (*facta fuisset*) t (*haec vox*), *facta autem hac voce* gv | *collecta est turba* $A^{1\,2}$, *convenit multitudo* A^3 gprtv | *et confusa est* A^1, om *est* A^2, *et* (*ac* A^3) *mente confusa est* A^3 gprtv | *quoniam* $A^{1.2}$ gtv, *quia* A^3 pr (*qui* mit Ausfall eines *a* vor *aud.*) *audiebat*: nur r *audiebant* | *unusquisque* + *eorum* A^3 | *suo sermone et suis linguis* $A^{1.2}$, nur *sua lingua* A^3, *lingua sua* gprtv | *eos* $A^{1.2}$, *illos* vor *loquentes* gp, dazu + *magnalia dei* aus v. 11 rt | 7 *autem* $A^{1.2}$ g om nur t, + *omnes* rptv | *admirabantur* $A^{1.2}$, *mirabantur* A^3 gptv | *ad invicem* $A^{1.2.3}$ gpt, om rv | *omnes* $A^{1.2}$, *omnes hi* A^3 t, *omnes isti* v, *ecce hi omnes* pr, *ecce enim hi* ohne *omnes* g | *natione sunt Gal.* $A^{1.2}$, *Gal. sunt* A^3 gprtv | 8 *agnoscimus in illis sermonem in quo* $A^{1.2}$, *nos* (+ *singuli* grt` *audivimus* (*audimus* gr) *unusquisque* (om gprt) *propriam linguam* (+ *nostram* gpt, *lingua nostra* v) *in qua* A^3 gprtv | *Medi* $A^{1.2}$, *et Medi* A^3 gprtv | *inhabitabant* A^3, *inhabitant* $A^{1.2}$, *habitant* gprtv | *Judaei* A^3 (p. 266, 10), *Armeniam* A^1, *Judaeam* A^2 gprt (auch d = D), *Judaeam quoque* e, *et Judaeam* v s. Erl 7 u. zum griech. Text | *Asiam* $A^{1.2}$, *et Asiam* A^3 gprtv | 10 *Phrygiam* $A^{1.2}$ gptv (auch d = D), + *que* A^2, + *quoque* er | *partes Libyae* $A^{2.3}$ gprtv, *regiones Africae* A^1 | *sunt ad Cyrenen* A^2, *sunt secus Cyr.* gr, *est ad C.* $A^{1.2}$, *est circa C.* pt (*Cyrenensem*) v | *qui advenerant* $A^{1.3}$, *qui aderant* A^2, *qui advenae sunt* gr, *advenae* ohne *qui* u. *sunt* ptv | 11 *Judaeique* $A^{2.3}$ p, *Judaei quoque* gtv *et Judaei* A^1, *Judaei* r | *et advenae* A^3 gp, *advenae* r, *et proselyti* A^2 t (*prosilites*) v, *incolae et* A^1 | *Cretenses* $A^{1.2.3}$, *Cretes* gprtv | *audiebant* $A^{1.2.3}$, *audivimus* gprtv | *loquentes illos* $A^{1.2.3}$, *loqu. eos* gr, *eos loqu.* ptv | *suis linguis* $A^{1.2.3}$, *ling. nostris* gpr, *nostris ling.* tv | mit *magnalia dei* bricht A^2 ab | 12 *et haesitabant* $A^{1.3}$, *et consternabantur* gp(?)r, *omnes et mirabantur* vt (*et mir.* in t von 2. Hd eingetragen, in p nur *mirabantur* an Stelle eines getilgten Wortes | *ob id quod factum est dicentes* A^1, *ad invicem dicentes* A^3 gprtv | *quidnam* $A^{1.3}$ prtv, *quid* g | *hoc vult* A^1 v, *vult hoc* A^3 gprt | *autem : vero* A^3 | *irridebant* (+ *eos* A^3) *dicentes* $A^{1.3}$ cf den griech. Text, *irridentes dicebant* rtv, auch e, *deridentes dicebant*

Hi musto omnes onerati sunt. 14 *Stans vero Petrus cum undecim apostolis elevavit vocem suam et locutus est dicens: Viri Judaei et universi qui habitatis Hierusalem, hoc vobis notum sit et auribus percipite verba mea.* 15 *Non enim, sicut vos suspicamini, ebrii sunt isti, cum sit hora diei tertia.* 16 *sed hoc est, quod dictum est per prophetam:* 17 *Erit in novissimis diebus, dicit dominus, effundam de spiritu meo in omnem carnem et prophetabunt filii et filiae eorum et juvenes visiones videbunt et senes somnia somniabunt.* 18 *Et quidem in servos et ancillas meas effundam de spiritu meo et prophetabunt.* 19 *Et dabo prodigia in caelo sursum et signa in terra deorsum.* 20 *Sol convertetur in tenebras et luna in sanguinem, priusquam veniat dies domini magnus.* 21 *Et erit, quicumque invocaverit nomen domini, salvus erit.* 22 *Viri Israelitae, audite haec*

16—18 Pseudocypr. rebapt. p. 88, 11 = reb. — 17—21 Priscill. tract. 1 p. 32, 6 = Pr.

gp | *hi — onerati sunt* A [1] (bricht hiemit ab), *quia musto repleti sunt* gpr, dazu + *isti* A [3] t, *isti musto sunt pleni* G, *quia musto pleni sunt isti* v | 14 *vero : autem* gv | *apostolis* gprt, *discipulis* A [3], om v | *elevavit* A [3] prt, *levavit* gv. *prior elevavit* w prov (corr. in p) | *locutus est dicens* A [3], *locutus est eis* v, *dixit* gprt (+ ad eos) | *universi qui* A [3], *omnes qui* gp, nur *qui* Gv, *un.* hinter *Hierus.* rt | *habitatis* A [3] rv, *inhabitatis* g, *habitatis in* Gpt | mit *notum sit* bricht A [3] ab | *aur. perc.* Gtv, *perc. aur.* g, dazu + *vestris* pr | 15 suspicamini A [4], *existimatis* gprt, *aestimatis* Gv | *ebr. sunt isti* A [4], *hi ebrii sunt* gpr (ebrei!) tv : *ebrii hi s.* G | *diei tertia* Gptv, *tertia diei* gr | 16 *dictum est* A [4] gprtv, *dixerat* G | *per prophetam* A [4] G (s. Batiffol's App.) reb r (verschr. *propheta*), + *Johel* ptv, *per Joh. prophetam* g | 17 *erit* A [4] reb gpr, *et erit* Gtv | *de spir. meo* A [4] GPrgp rtv, *spiritum meum* reb cf Joel 2, 28 (3, 1) vulg | *filii et filiae eorum* GPr, *filiae ipsorum et filii eorum* g, *filiae eorum et filiae* (lies *filii*) *ipsorum* r, *filii vestri et filiae vestrae* ptv | *juvenes* G reb r, + *eorum* Pr, + *vestri* + gptv | *visiones : visa* nur Pr | *senes* GPr p, *seniores* reb r, *seniores vestri* gtv | mit *somniabunt* (*somniabant* ist Druckfehler bei Batiffol) bricht G ab | 18 *in* gpr, *super* G Pr reb tv | *servos* Pr reb, + *meos* gptv | *super ancillas meas* Pr, dazu + *in diebus illis* ptv, *in anc. meas* r, nur *anc. meas* g | mit *spiritu meo* bricht reb ab, das folgende *et prophetabunt* om prPr, es kann aber vor *et* (*dabo*) *prodigia* mechanisch ausgefallen sein | 19 *sursum* : *susum* nur Pr | *in terra* prtv, *super terram* g, om Pr | *deorsum* Prgpr, + *sanguinem et ignem et vaporem fumi* tv | 20 *tenebras* : *tenebris* nur Pr | *domini magnus* gpr, + *et manifestus* tv, *magnus domini* Pr | 21 *quicumque* Pr, *omnis qui* gt, *omnis quicumque* prv | mit *salvus erit* schließt die Lektion in rt und das Citat bei Pr; die Fortsetzung v. 22—41 bringt t p. 208 mit der nach 1, 15 gebildeten Einleitung: *in diebus illis surgens Petrus in medio discipulorum dixit.* | Ohne solche Einleitung gibt r p. 449 v. 22—28 und p. 447 v. 29—41 | 22 *haec verba* gr, *verba haec* ptv | *Nazoreum* r, *Nazarenum* gptv (cf zu 3, 6) | *a deo ostensum* rg

verba: Jesum Nazoreum, virum a deo ostensum in vobis virtutibus ac signis et prodigiis, quae fecit per ipsum deus in medio vestrum, sicut ipsi scitis; 23 *hunc secundum praescriptum consilium et praescientia traditum per manus iniquorum adfigentes occidistis;* 24 *quem deus suscitavit solutis gemitibus inferni, quia inpossibile erat detineri illum ab eo.* 25 *David enim dicit in illum: Providebam dominum ante me semper, quia a dextris meis est, ne commovear.* 26 *Propter hoc laetatum est cor meum et exultavit lingua mea, insuper et caro mea requiescet in spe,* 27 *quoniam non derelinques animam meam in infernum neque dabis sanctum tuum videre corruptionem.* 28 *Ostendisti mihi vias vitae, adimplebis me laetitia cum vultu tuo.* 29 *Viri fratres, liceat dicere constanter ad vos de patriarcha David, quoniam defunctus est et sepultus est, et monumentum ejus est apud nos usque in hodiernum diem.* 30 *Quia ergo propheta erat et sciebat, quia jurejurando juraverat illi deus, de fructu ventris ejus sedere supra thronum ejus,* 31 *providens locutus est de resurrectione Christi, quia neque derelictus est in inferno neque caro ejus vidit corruptionem.* 32 *Hunc ergo Jesum suscitavit deus, cujus nos omnes testes sumus.* 33 *Dextera itaque dei exaltatus,*

(dieser davor *virum sanctum*), *a deo probatum* p, *adprobatum a deo* t v | *ac signis et prodigiis* r, *et si. ac prod.* p, *ac prod. ac si.* g, *et prod. et si.* t v | *per ipsum deus* p r, *per illum deus* t, *deus per illum* v, nur *deus* g | *vestrum* g p r, *vestri* t (von 2. Hd nachgetr.) v | *ipsi* p r t, *vos ipsi* g, *vos* v | 23 *secundum praescriptum* (g, *proscriptum* r, *scriptum* p) *consilium* g p r, *definito consilio* t v | *praescientia* g r, *praescientia dei* t v, *praescientiam dei* p | *adfigentes* oder *affig.* g p t v, *adficientes* r | *occidistis* g p r, *interemistis* t v | 24 *suscitavit:* + *a mortuis* nur t | *gemitibus* g p r : *doloribus* t v | *quia* g p r: *juxta quod* t v | *detineri illum* g p r (*deteneri*), *teneri illum* v, *eum tenere illum* t | 25 *illum* g p r, *eum* t v | *providebam* g p r v, *praevidebam* t | *ante me* g, verschr. in *autem* r, *in conspectu meo* p t, *coram me* v | *quia*: *quoniam* t v | *a dextris* g v, *ad dextris* p r t | *meis est: est mihi* t | *ne* p v, *nec* r, *ne unquom* t, *ut non* g | 26 *laetatum: delectatum* t | *requiescet: requiescit* p | 27 *quoniam: quia* r | *infernum* p r, *inferno* g t v | *neque* g t v, *nec* p r | 28 *ostendisti* g r, *notas fecisti* p t v | *adimplebis* p r, *replebis* g v, *replevisti* t | *laetitia* g p r, *jucunditate* t v | *vultu tuo* g (+ *domine*) p r, *facie tua* t v. Mit *tuo* schließt r die Lektion p. 449 und gibt das Folgende (v. 29—41) p. 447 | 29 *liceat* (+ *mihi* g) *dicere constanter* g p r, *liceat audenter dicere* t v | *quoniam* p r, + *et* t v, *qui* g | *est* hinter *sepultus* g r t v, om p | *monumentum* g p r, *sepulcrum* t v | 30 *quia sciebat* g r, *propheta igitur cum esset et sciret* p t v | *jurejurando : juraejurandum* nur r | *juraverat* r, *juravit* g, *jurasset* p t v | *ventris* g p r, *lumbi* t v | *supra* (*super* r) *thronum* g p r, *super sedem* t v | 31 *providens* g v t (dieser *previdens*), + *igitur* p, + *autem* r | 32 *ergo* g r, *igitur* p, om t v | *suscitavit* g p r, *resuscitavit* t v | *omnes testes sumus* g p t v, *sumus omnes testes* r | 33 *itaque* p r, *ergo* g,

promissione accepta spiritus sancti a patre, effudit hoc donum, quod vos videtis et auditis. 34 *Non enim David ascendit in caelos; dicit enim ipse: Dixit dominus domino meo: sede a dextris meis,* 35 *donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum.* 36 *Certissime itaque sciat omnis domus Israel, quoniam et dominum illum et Christum deus fecit hunc Jesum, quem vos crucifixistis.* 37 *Cum autem audissent haec, conpuncti sunt corde et dixerunt ad Petrum et ad apostolos: Quid faciemus viri fratres? ostendite nobis!* 38 Petrus vero ait ad illos: Poenitemini et baptizetur unusquisque vestrum in nomine domini Jesu Christi in remissionem peccatorum, et accipietis donum spiritus sancti. 39 Vobis enim est promissio et filiis vestris et omnibus [deinceps], qui longe sunt, quoscunque advocaverit dominus deus noster. 40 *Et aliis quidem verbis plurimis*

---

33 Philaster c. 128 (156), 5 von *effudit* an = Phil. — 37^b. 38 Pseudorig. tract. p. 71, 16 u. 21, 12 = G. — 38f. Cyprian, epist. 73, 17 = C. — 38—40 Lucifer p. 22, 18 = L. — 37—41 Aug. ep. ad cath. p. 266, 22 = A^3; de fide et op. (ed. Vindob. p. 48, 23f. 49, 19ff.; 55, 8; 82, 24) = A^8; cf sermo 71, 33 cf 175, 3 = A^7; c. Cresc. III, 10 p. 418.

---

igitur tv | *promissione accepta sp. s.* g, *repromissionem sp. s. accipiens* p, *promissionis sp. s. accepit* r, *et promissione sp. s. accepta* tv | *effudit* gtv, + *in nos* p, *et effundit* r | *hoc donum quod* pr, *hanc gratiam quam* Phil, *hoc quod* g, *hunc quem* v | *vos* rtvPhil, *et vos* p, om gprov | *et auditis* gprv, *et audistis* t, *atque auditis hodie* Phil, om prov | 34 *caelos : caelum* r | *dicit enim* pr, *dicit autem* v, *dixit autem* g, *sed dixit* t | *dixit* (vor *dominus*) : *dicit* r | 36 *certissime : certum* r | *itaque* gpr, *ergo* tv | *illum* gpr, *eum* tv | 37 *cum — haec* pr, *cum audissent* g, *his auditis* tv, *his igitur auditis* A^3 | *et dix.* gprtA^7v, *dixeruntque* g, *dicentes* A^3 | *apost.* gr$A^{3.7}$, praem *reliquos* ptv | *quid* prtG$A^{3.7}$ (s. 175) v, + *ergo* g A^7 (s. 71) | *ostendite* (*monstrate* A^7 s. 71) *nobis* gprtw prov $A^{3.7}$, + *ut veniam consequamur* G, alles dies om A^8 p. 48, v | 38 *vero* g—v, *autem* r A^3 | *ait ad illos* gt, *ad illos ait* pr, *dixit ad ill.* A^3, *ad illos . . . inquit* v, nur *tunc ille* G | *poenitemini* C Cresconius bei A c. Cresc. III, 10, *poenitentiam agite* A^3 GLgprtv, *ag. poenit.* A^7 s. 71. 175, A^8 (4 mal), *baptizetur unusquisque vestrum* CL$A^{3.7.8}$, (auch Cresc. bei A) gprtv, *baptizemini* G p. 21 u. 71 | *domini* C A^3 A^8 (p. 49, 1 auch c. Cresc. IV, 23 p. 527) r, om A^7 (s. 71 u. 175), Cresc. bei A, gtv, *domini nostri* G A^8 (p. 49, 21; 55, 10) p | *peccatorum :* + *vestrorum* nur tv | *donum : gratiam* nur A^3 p. 266, 26 | 39 *vobis* u. nachher *vestris* CLgprtv, *nobis* u. *nostris* $A^{3.8}$ | *enim est promissio* C, *est enim prom.* A^3, *enim haec est prom.* A^8, *enim est haec prom.* Lg (om *est*) p, *enim est prom. haec* r, ebenso mit *repromissio* tv | *deinceps* nur C, bei dem allein (vielleicht durch Abirren eines Schreibers von *qui* zu *quoscunque*) *qui longe sunt* fehlt | *advocaverit : invocaverit* r | *noster : vester* L, om r | 40 *et aliis quidem* A^3 r, *aliis etiam* Lgptv, *et ceteris* A^8 | *plurimis* A^3 Lpr, *pluribus* A^8 gtv | *contestabatur* Lgpr, *testificabatur*

contestabatur et exhortabatur eos dicens: eripite vos a generatione ista prava. 41 *Illi itaque recepto hoc verbo ejus crediderunt et baptizati sunt, et adjectae sunt in illa die animae fere tria milia.* 42 *Erant autem adhaerentes doctrinae apostolorum et communicationi, panis fractioni et orationibus instantes unianimes.* 43 *Et factus est omni animae timor, multaque prodigia et signa per apostolos fiebant.* 44 *Omnes etiam qui credebant, habebant in unum omnia communia;* 45 *et possessiones et suppelectilem vendebant et dividebant ea cottidie omnibus, prout cuique opus erat.* 46 *Per singulos vero dies unianimes orationi instantes ac frangentes per domos panem, percipiebant cibum cum gaudio et simplicitate cordis,*

---

41 u. 47 G p. 146 u. p. 60. — 42—47 t p. 212; r p. 448. — 44—45 Ps.-Aug. Specul. p. 413 = m.

A³ + *eis* A⁸, *testificatus et* t v | *et exhortabatur eos* L g (*Petrus eos*) p r t v, om A³· ⁸ | *eripite vos* L A⁸ (siebenmal) g p, *salvamini* A³ r t v | *a gen. ista prava* L A³ (*prava hac*) g (*de gen.*) p r t v, *a saeculo hoc pravo* A⁸ p. 50, 3. 8. 11. 15. 17. 21 u. p. 82, 24. Der Satz von *eripite* an mit diesem Schluß erinnert an Gal 1, 4 nach v: *ut eriperet vos de praesenti saeculo nequam.* Mit v. 40 bricht L ab | 41 *illi itaque* g r, *illi vero* A³, *at illi* p A⁸, *qui ergo* t v | *recepto* (+ *hoc* g) *verbo eius* g p, *recepto verbo hoc* A³, *hoc acceptum* (!) *verbum* (!) *ejus* r, *receperunt sermonem ejus* t v, *avidissime capientes exceperunt verba* A⁸ | *crediderunt et* A³ p r, *et cred. et* A⁸, om g t v | *adjectae* A³· ⁸ g p, *adjecti* r, *adpositae* t v | *in*: om p A⁸ | *animae* hinter *die* A³ g p t v, hinter *milia* A⁸, om r | *fere* g p r, *circiter* A³ t v, om A⁸. Nur t, der ebenso wie r die Lektion hiemit abschließt, + *per fidem quae est in Christo Jesu domino nostro.* Auch A³· ⁸ brechen hier ab. | 42 s. Erl 8 zu r t | *erant autem* g p v (in r verstümmelt), *erant quidam ex Judaeis* t | *adhaerentes doctrinae* g p (wahrscheinlich auch in r zu ergänzen statt des sinnlosen *doctrina*), *perseverantes in doctrina* t v, *instantes unianimes* r p (*unanimes*), statt dessen *in Jerusalem* t, om v | *communicationi* g, *-onis* r, *-one* p t v | *panis fractioni* g, *panis fractionis* p r, *fractionis panis* t v, der Gen. *fractionis* paßt weder zu *perseverantes*, noch zu *adhaerentes*, noch zu *instantes;* er entstand aus der falschen Deutung von *communicatio* auf das Abendmahl und der Verbindung dieses Wortes mit dem folgenden „Brotbrechen" | 43 *et factus est* g p r, *fiebat autem* t v | *multaque* g r, *mu. quidem* p, *mu. quoque* t v | *fiebant* g p r, *in Jerusalem fieb.* t, *fieb. in Jerus.* v, dazu + *et metus erat magnus in universis* t v | 44 *etiam* g r v, *autem* m p, *ergo* t | *habebant in unum* m p r, *hab. munerum* (!) g, *erant pariter et habebant* t v | 45 *et* vor *possessiones* g m p r, om t v | *supellectilem* g p r (*superlect.*), *quaecumque habebant* m, *substantias* t v | *vendebant* g p r (*videbant*) t v, *ponebant ante pedes apostolorum et vendebant* m | *et dividebant* g m p v, om t | *ea* g p r, *illa* t v, om m | *cottidie* g m p r, om t v | 46 *per — instantes* r, *et cottidie instantes unanimes* g p (diese 3 om *in templo*), *cottidie quoque perdurantes unanimiter in templo* t v (om *orationi*) | *per domos* g p r (*domus*), *circa domos* t v | *panem* : *panes* p | *percipiebant* g p r,

47 *laudantes deum et habentes gratiam ad universum populum; dominus vero addebat, qui salvi fierent, cottidie in id ipsum.*

III, 1 *Petrus autem et Johannes ascendebant in templum ad horam orationis nonam.* 2 *Et quidam vir claudus ex utero matris suae portabatur, quem cottidie ponebant ad januam templi, quae dicitur speciosa (?), ut peteret elemosynam* [ab eis], qui introibant templum. 3 Hic contemplatus oculis suis cum vidisset Petrum et Johannem incipientes introire in templum, rogabat illos elemosynam. 4 Intuitus autem eum Petrus cum Johanne, „aspice, inquit, et contemplare me". 5 Ille autem contemplatus est eum, sperans aliquid accipere ab eo. 6 Dixit autem Petrus ad eum: Argentum quidem et aurum non est mihi; quod autem habeo, hoc do tibi, in nomine Jesu Christi Nazorei, surge et ambula. 7 Et adprehensa manu ejus dextera excitavit eum, et continuo stetit confirmatique

---

3, 1—13ᵃ r p. 448. — 1—10 Lucifer p. 242 = L. — 3, 2 (drei letzte Worte) —4,18 erstes Stück des Palimpsests von Fleury nach Buchanan in Olt-latin bibl. texts V, 109 cf Add. et corr. vol. VI hinter p. 97 = h. — 6 u. 7ᵃ Cyprian test. III, 61 = C. — 6 Priscillian p. 27, 18 = Pr.

---

sumebant tv | *cibum* vor *cum* om r | *gaudio* g p r, *exultatione* t v | 47 *deum* g t v, *deo* r, *dominum* p | *universum pop.* g p r, *omnem plebem* t v | *addebat* g p r, *augebat* t v. Mit v. 47 schließen die Lektionen t r. III, 1 *Petrus autem:* dafür p mit r (cf D d) *in diebus illis Petrus* | 2 *claudus* L p r, + *qui* g, *qui erat claudus* v | *portabatur : bajulabatur* v | *cottidie pon. : pon. cottidie* v | *januam* L g p r, *portam* v | mit *qui introibant templum* beginnt h, was ein *eis ab* davor voraussetzt, *ab introeuntibus in templum* L g p r v | *speciosa* schwerlich ursprünglich s. zu v. 10 | 3 *hic* L h g, *is* r v, *contempl. oc. suis* nur h | *incipientes introire* h v, *introeuntes* L g p r | *rogabat illos* h p, *rogabat* L v, *erogabat* g r | *elemosynam : ut elem. acciperet* nur v | 4 *intuitus* h, *intuens* v, *intendens* L g p r | *cum* h: *in eum* v, *in illum* L g r, *in illo* p | *aspice, inquit, et contemplare me* h: *dixit aspice in nos* L g p r v (dieser *respice*) | 5 *ille — cum* h: *at ille respexit in eos* L g, *at ille intendebat in eos* p r (eis) v | *aliquid-eo* h, *se aliquid accepturum ab eis* L g p r v | 6 *dixit-eum* C h p r, *ait autem illi Petrus* L g, *Petrus autem dixit* v | *quidem* C h, om L g p r, so auch Pr, der aber umstellt: *aurum adque argentum* | *est mihi* C h Pr v, *habeo* L g p r | *quod : et quod* p, *quid* Pr | *do tibi* Pr h g r, *tibi do* L p v, bei C beides überliefert | *Jesu Christi* C h g v, davor *domini nostri* p r, nur *Jesu* Pr | *Nazorei* r, auch bei C neben *Nazarei* und *Nazareni* bezeugt, daher in h wahrscheinlicher *Na[zorei]* als *Na[zareni]* zu ergänzen, *Nazareni* L g p v | *ambula :* + *in pace* p | 7 *adprehensa* C L h g v, *adprehendens* p, *adprehendet* r | *manu ejus dextera* C h, *manu d. ejus* g, *dextera manu ej.* L, *ejus manu d.* v, *d. manu ej.* p, *dexteram manum ej.* p, *dext. ej. manum et* r | *excitavit* C (überwiegend bezeugt neben *elevavit* u. *erexit*) h, *erexit* L g, *elevavit* p r, *adlevavit* v. Mit *cum* bricht C ab | *et continuo* h p, *confestimque* L g, *con-*

sunt pedes ejus et laccania, 8 et ambulabat gaudens et exsultans; introivit autem cum eis in templum laudans deum. 9 Et vidit eum omnis populus ambulantem et deum laudantem. 10 Agnoscebant autem eum, quoniam ipse fuit, qui ad elemosynam sedebat ad horream portam templi, et inpleti sunt omnes ammiratione et stupebant de eo, quod accidit illi sanitas. 11 Prodeuntibus autem Petro et Johanne simul et ipse prodiebat tenens eos, et concurrit omnis populus ad eos in porticu, quae vocatur Salomonis, stupentes. 12 Cum videret autem Petrus, respondit ad populum et dixit: Viri Israelitae, quid ammiramini super hoc, aut nos quid intuemini, quasi nos nostra virtute aut potestate fecerimus, ut ambularet iste? 13 Deus Abraham et Isaac et Jacob, deus patrum nostrorum clarificavit filium suum Jesum [Christum], quem vos quidem tradidistis ad judicium et negastis ante faciem Pilati, illo volente eum

---

festim itaque r, *et protinus* v | *stetit* h, om L g p r v, s. aber v. 8 | *confirmatique* h, *confirmati* L g p r, *consolidatae* v | *pedes* L h g r, *gressus* p, *bases* v | *laccania* h s. Erl 9, *plantae* L g p r v | 8 *ambulabat gaud. et exsult.* h, *et exsiliens stetit et ambulabat* L g p (*ambulavit*) r v | *introivit autem* h, *et introivit* r, *et intravit* L g p v | *eis* h, *illis* L g p r v | *templum* h, + *ambulans ac saliens* L g p r, *amb. et exiliens et* v | *deum : dominum* nur r | 9 *eum:* nur v hinter *populus* | *omnis : universus* nur r | *deum laud.* h: *laud. deum* g p r v | 10 *agnoscebant autem* h: *et cognoscebant* L g p r, *cognosc. autem* v | *eum* h, *illum* v, om g p r | *qu[oniam]* h v, *quia* L g p r | *fuit* h: *erat* die anderen | *horream* h = *ὡραίαν*, *speciosam* L g p r v s. Erl 10 | *inpleti* h v, *repleti* L g p r | *omnes* h p, om L g r v | *ammiratione et stupebant* h p, *stupore et ammiratione* g, *pavore et admiratione* L, *timore et admir.* r, *stupore et extasi* v | *de* h p, *in* L g r v | *accidit illi* h p, *acciderat ei* L g r, *contigerat illi* v | *sanitas* h p, *ut hic ambulet* g r, *hunc ambulare* v, om L, der hier abbricht | 11 *prodeun]tibus autem—tenens eos et* h (s. Erl 10), *cum teneret* (*tenerent* g) *autem Petrum et Johannem* g p r v | *eos* h v, *illos* g p r | *in porticu* h g, *in porticum* p r, *ad porticun* v | *quae : qui* nur r | *vocatur* h, *vocabatur* p, *dicitur* g r, *appellatur* v | hinter *Johanne* resp. *Johannem* + *is qui sanus factus* (al. *effectus*) *fuerat* prov w, 2te Hand in p u. andere s. Wordsw. | 12 *cum videret autem* h, *quo viso* p r, *videns autem* g v | *respondit ad populum* h r v, *ait ad populum* p, om g | *et dixit* h, *dixit ad illos* g, om p r v | *ammiramini super hoc* h, *in hoc miramini* p r, *miram. in hoc* g v | *aut—intuemini* h v, *vel quid in nos intenditis* g p r | *quasi nos* h, *quasi* v, *tamquam* g p r | *nostra* h v: *propria* g, *nostra propria* p, *nostram propriam* r (mit folgendem *virtutem*, aber auch *aut pietate*) | *potestate* h, *pietate* g (nur dieser *et* st. *aut* davor) p r v | *fecerimus* h v, *hoc fecer.* g, *hec*(!) *fecer.* p | *ut ambularet* h, *ut hic ambulet* g p r, *hunc ambulare* v | 13 *Abraham — Jacob* h g, *deus* auch vor *Isaac* und *Jacob* p (dieser om *et* hinter *Abr.*) r v | *clarificavit* h, *honorificavit* p, *glorificavit* g r v | *filium* h p r v, *puerum* g | *Jesum* g p r (dieser + *in vobis* und schließt damit die Lektion) v, + *Christum* h | *ad judicium* h p, om g v | *negastis* h v, *ab-*

dimittere. 14 Vos autem sanctum et justum negastis, et vos petistis homicidam hominem vivere et donari vobis; 15 principem autem vitae suspendentes occidistis, quem deus excitavit a mortuis, cujus nos sumus testes. 16 Et supra fidelitate nominis ejus hunc, quem videtis et nostis, confirmavit nomen ejus, et ⟨quae per ipsum est⟩ fides dedit ei integritatem istam in conspectu omnium vestrum. 17 Et nunc, viri fratres, scimus, quoniam non quidem per scientiam fecistis nequam, sicut et principes vestri. 18 Verum deus, quod adnuntiavit ore omnium prophetarum, passurum Christum suum, et implevit. 19 Poeniteat itaque vos et convertimini ad perdelenda peccata vestra, 20 ut tempora vobis refrigerii supraveniant a conspectu domini et mittat vobis praeparatum Jesum Christum, 21 quem oportet caelos recipere usque ad tempora dispositionis

---

14. 15ᵃ August. de peccat. meritis I, 52 = A[9]. — Anon. de promiss. I, 30 = prom. — 17 Ambrosiaster quaest. 66, 1 ed. Souter p. 116, 1 = Abstr[1]; derselbe comm. zu Rom 10, 3 ed. Bened. p. 86 = Abstr[2]; zu 1 Kor 2, 8 p. 118 = Abstr[3].

---

negastis g p | *illo volente* h, *cum* (*ille* + p) *judicasset* g p, *judicante illo* v | *eum dimittere* h, *dimittendum eum* g, *eum dimittendum* p, *dimitti* v | 14 *autem* h p v A[9], *vero* g | *negastis* h g v prom, *abnegastis* p, *onerastis et neg.* A[9] | *vos petistis* h, nur *pet.* v, *postulastis* g p A[9], *vos—donari vobis* om prom | *homic. hominem* h, *hominem homic.* A[9], *virum homic.* g p v | *vivere et* h A[9], om g p v | *princ. autem* h, *et principem* prom, *nam inceptorem* A[9], *auctorem autem* (*vero* v) g p v | *vitae*: + *aeternae* prom | *suspendentes occidistis* h, nur *occidistis* A, der hier abbricht, *interfecistis* g p v, *interemistis* prom | *excitavit* h, *suscitavit* g p v | *sumus testes* h, *testes sumus* g p v | 16 *supra fidelitate* h: *in fide* g p v | *fides* h, *quae per ipsum est fides* g p, *fide quae est per eum* v | *ei* h, *illi* g p, om v | *integritatem istam* g h, *integritatem hanc* g p, *integram sanitatem istam* v | *in consp. omn. vestrum* h v, *coram omnibu svobis* g p | 17 *viri* h p w prov, om g v, auch Abstr[1. 2. 3] | *scimus quoniam* h, *scio quia* g p v, *scio fratres quia* Abstr[2. 3], *scitis enim fratres quia* Abstr[1] | *non quidem per scientiam* h, *per ignoratiam* Abstr[1. 2. 3] g p v | *fecistis* h p v, *gessistis* g Abstr[1. 2], *egistis* Abstr[3] | *nequam* h, *hoc malum* Abstr[1. 2. 3] g p w, om v | *sicut et* h p v Abstr (nur Abstr[3] *et* davor) *ita ut* g | 18 *verum deus* h, *deus autem* g p v | *quod* h, *quae* p v, *qui* g | *adnuntiavit* h, *praenuntiavit* v, *ante praenuntiaverat* g p (dieser *-vit*) | ore h, *per os* g p v | *passurum* h, *pati* g p v | *suum* h v, *ipsius* g p | *et* (= auch) h, *ita* g p, *sic* hinter *implevit* v | *poeniteat it. vos* h, *paenitentiam ergo* (*igitur* p) *agite* g p, *paenitemini igitur* v | *ad delenda* h, *ut deleantur* g p v (dieser dahinter *vestra peccata*) | 20 *ut* h, *ut cum venerint* g p v? | *vobis* (vor *refr.*, verschr. in *refrigeris*) h, om g p v | *supraveniant* (cod. *-viniant*) h, *venerint* vor *tempora* g p v | *conspectu* h p v, *facie* g | *mittat* h, *miserit* g p v | *vobis praeparatum* h, *eum qui praedestinatus* (p, *destinatus* g, *praedicatus* v) *est vobis* g p v | *Christum Jesum* nur p | 21 *caelos* h, *caelum quidem* g p v | *recipere* g h p, *suscipere* v | *ad tempora dispositionis* h, *ad restitu-*

omnium, quae locutus est deus ore sanctorum profetarum suorum. 22 Moyses quidem dixit ad patres nostros: Profetam vobis excitabit dominus deus de fratribus vestris tamquam me; eum vos audituri ⟨estis⟩ per omnia, quaecumque locutus fuerit ad vos. 23 Omnis autem anima, quaecumque non audierit profetam illum, extermirabitur de populo. 24 Et omnes profetae a Samuel et per ordinem, quotquot locuti sunt, adnuntiaverunt istos dies. 25 Vos estis filii profetarum et testamenti, quod deus disposuit ad patres nostros, dicens ad Abraham: „Et in semine tuo benedicentur omnes nationes terrae“. 26 Vobis primo deus excitavit filium suum et misit benedicentem vos ad avertendum unumquemque a nequitiis suis.

IV, 1 Loquentibus autem illis ad populum verba ista, adstiterunt sacerdotes et praetor templi et Sadducaei 2 dolentes, quod docerent populum et adnuntiarent in Jesu resurrectionem mortuorum, 3 et injectis manibus [et] tenuerunt eos et tradiderunt

3, 25[b] Aug. cons. evv. I, 14, 21 = A[6]. — IV, 1—3 Lucifer p. 243, 11 = L.

tionem temporum g p, *in tempora restitutionis* v | *ore* h, *per os* g p v | *proph. suorum* h g p, *suorum a saeculo prophet.* v | 22 *[nostro]s* h, könnte auch zu *vestros* (so e) ergänzt werden, aber *nostros* (+ *quia*) g p prov, *ad—nostros* om v und *quoniam* hinter *dixit* | *excitabit* h (cod. *-avit*), *suscitabit* g p (*-avit*) v (vulg. clem. vor *vobis*) | *deus* h p, + *vester* g v | *de* h v, *ex* p v | *tamquam* h v, *sicut* g p | *eum vos* h, *illum* p, *ipsum* g v | *audituri* h (s. Corrig. von Bu, der im Text wie auch Be *audietis* hatte drucken lassen) so g p v. Ein *estis* scheint erforderlich, befriedigt aber nicht völlig | *per* h p g, *juxta* v | *quaecumque* h g v, *quae* p | *fuerit* h p v, *erit* g | *ad vos* h g p, *vobis* v | 23 *omnis autem anima* h, *erit autem omnis anima* g p v | *populo* h, *plebe* g v, *de plebe sua* p | 24 *[per] ordinem* h (Be u. Bu ergänzen *pro*, vielleicht besser *[ex] ordine* cf Lc 1, 3 = καθεξῆς), *deinceps* g p v | *quotquot : quodquod* h, *qui* g v, om p | *adnuntiaverunt* h, praem *et* v, *et praedicaverunt* p, *pronuntiaverunt* g | *istos dies* h, *dies istos* v, *hos dies* g, *dies multos* p | 25 *deus* (cod. *di*) *disposuit* h p, *disposuit deus* g v | *et* h (des Raumes wegen zu ergänzen) v, om g p prov | *nationes* h, *tribus* A[6], *patriae* g p, *familiae* v | 26 *primo* h, *primum* v, *igitur primum* p, *primum* hinter *deus* g | *excitabit* h (= *vit* wie oft), *resuscitavit* w, *suscitans* v, *resuscitans* g p | *suum* h g v, om p | *et* h, om g p v | *misit* h g p + *eum* v | *vos* h g p, *vobis* v | *ad avertendum unumquemque* h, *ut avertat* (p, *convertat* g v) *se unusquisque* g p v | *nequitiis suis* h, *maliciis suis* g p, *nequitia sua* v. IV, 1 *verba ista* h, *haec verba* L g p, *verba haec* w, om v | *adstiterunt* h, *insurrexerunt* L g p, *supervenerunt* v | *praetor* h, *pontifex* L, *prepositus* p, *pontifices* (om *templi*) g, *magistratus* v | 2 *dolentes : indignantes* nur p | *populum* h v, *plebem* L g p | *Jesu* g p v, *Jesum* L h | *mortuorum* L g p h, *ex mortuis* v | 3 *injectis manibus* h, *injecerunt in eos* (*illos* p, *eis* v) *manus* L g p v | *et* (!) *tenuerunt eos* h, om L g p v | *tradiderunt custodiae* h, *posuerunt* (+ *eos* v, *illos* p) *in custodia* L g, *in custodiam* p v, hier bricht L

custodiae in crastinum; fuit autem jam vespera. 4 Multi tamen ex eis, qui audierunt, crediderunt; numerus autem factus ⟨est⟩ ad quinque milia hominum. 5 Postero die collecti sunt magistratus et principes et seniores et scribae 6 et pontifex Annas et Caïphas et Johannes et Alexander et quotquot fuerunt ex genere pontificali. 7 Et cum statuissent eos in medium, quaerebant, in qua virtute aut in quo nomine id fecissent. 8 Tunc Petrus repletus spiritu sancto ait ad eos: Principes populi et seniores Israel [audite]: 9 si nos hodie interrogamur a vobis super benefacto hominis infirmi, in quo iste salvatus est, 10 sit vobis omnibus notum et omni populo Israel, quoniam in nomine Jesu Christi, quem vos crucifixistis, quem deus excitavit a mortuis, in illo iste in conspectu vestro sanus adstat, in alio autem nullo. 11 Hic est

---

8–12 Cyprian, test. II, 16 = C. — 11–12 Aug. de peccat. meritis I, 52 = A⁹. — 12 Priscill. tract. 1 p. 29, 11 = Pr; cf auch den priscill. Traktat *de trinitate* bei Morin, étud. I, 193, 27 = Pr²; Pseudocypr. de rebapt. p. 76, 16 = reb. — 13–31 Lucifer p. 243, 15 = L.

---

ab | *crastinum* h v, *alterum diem* g p | *fuit—vespera* h, *jam enim vespere erat* g p, *erat enim jam vespera* v | 4 *multi tamen ex eis* h, *m. autem ex his* g, *nam m. ex his* p, *m. autem eorum* v | *audierunt* h, *audierant verbum* g p v | *num. autem factus* ohne *est* h, *et factus est num. eorum* g, am Schluß *virorum* p v | *ad qu. milia hominum* h, *fere qu. milia* g p, nur *qu. milia* v | 5 *postero die coll. sunt* h, *factum est autem in altero* (g, *altera* p) *die* (*in crastinum* v) *ut congregarentur* g p v | *magistratus et* h, om g p v | *principes* h, + *eorum* g p v | *et* vor *seniores* h v, *ac* g p | *scribae* h, + *in Hierusalem* g p v | 6 *et pont. Annas* h, *Annas princeps sacerdotum* g p v | *Johannes* h v, *Jonathan* g p cf d prov tepl | *quotquot* h v, *quicumque* g p | *fuerunt* h, *erant* g p v | *ex* h g p, *de* v | 7 *et* vor *stat.* om p | *cum statuissent* h, *statuentes* g p v | *eos* h v, *illos* g p | *medium* h, *medio* g p v | *quaerebant* h, *interrogabant* g (+ *dicentes*) p v | *id fecissent* h, *fecistis hoc vos* g v, *fecistis hoc signum* p | 8 *ait* h (von Be u. Bu ergänzt), *dixit* g p v | *eos* h v, *illos* g p | Mit *principes* beginnt C | *Israel* C h g (+ *audite*, auch in C nicht unbezeugt) p (2. Hand *domus Israel*, so auch w prov tepl s. App. zum griech. Text), om v | 9 *si* g p v, auch in h mit Recht von Be Bu ergänzt, *ecce* C, vielleicht aus einem nicht unmöglichen ει δε (Kühner-Gerth II, 262) entstanden, das als ιδε gelesen wurde | *interrogamur* : *judicamur* v w | *a vobis*: om v | *super* C h, *in* g p v | *iste salvatus est* C h, *hic* (*iste* v) *salvus factus est* g (*sit*) p v | 10 *sit vobis omnibus notum* C h, *not. sit omn. vobis* g p v | *omni populo* C h, *universae plebi* g p, *omni plebi* v | *quoniam* h p, *quia* C g v | *nomine Jesu* C g p v, *nomi*(!) *dñi Jesu* h | *Nazareni:* bei C daneben bezeugt *Nazarei* u. *Nazorei* s. oben zu 3, 6 | *excitavit* h, auch bei C gut bezeugt, *suscitavit* g p v (C nach Hartels Text) | *illo* C h, *hoc* g v, *hoc nomine* p | *iste* C h v, *hic* g p | *in consp. vestro sanus adstat* C h, *adstat* (*stat* p), *coram vobis salvus* g p v | *in alio autem nullo* C h, om g p v | 11 *qui*: *quia* h durch Verdoppelung des folgenden *a* | *contemptus* C h, *spretus* g p,

lapis, qui contemptus est a vobis, qui aedificabatis, qui factus est in caput anguli. 12 Non est enim nomen aliud sub caelo datum hominibus, in quo oportet salvari nos. 13 Cum audirent autem omnes Petri constantiam et Johannis, persuasi quoniam homines illiterati sunt et idiotae, ammirati sunt. 14 Videntes autem et illum infirmum cum eis stantem curatum, nihil potuerunt facere aut contradicere. Quidam autem ex ipsis agnoscebant eos, quoniam cum Jesu conversabantur. 15 Tunc conlocuti jusserunt foras extra concilium abduci Petrum et Johannem et quaerebant ab invicem, 16 dicentes: quid faciemus istis hominibus? nam manifestum signum, factum ab eis, omnibus habitantibus Hierosolymis apparet et non possumus negare. 17 Sed ne plus divulgentur in populum verba istorum, comminabimur eis, ultra non loqui in nomine isto ulli

---

reprobatus A^9 v | *qui aedificabatis* h, *qui aedificatis* C, *aedificantibus* A^9 g p v | 12 *non est enim* C A^9 h, *non est* ohne *enim*, in übrigens freier Anführung Pr, auch Pr^2, *nec enim* reb, *et non est in alio aliquo* (*que quam* lies *quoquam* p) *salus nec enim* g p v | *nomen aliud* C h v (+ *est*) *aliud nomen* A^9, *al. n. est* g v, *est al. n.* p Pr^2, *al. est n.* reb, *nomen praeter Christum Jesum* Pr | *hominibus* C Pr h g p v: om Pr^2 Abstr (quaest. ed. Souter p. 472, 18) | *oportet* C h A^9 reb g p, *oporteat* Pr Pr^2 Abstr v | *salvari nos* C h, *salvos fieri nos* A^9 reb, *nos salvos fieri* Abstr g p v, *omnes sal. fieri* Pr^2, nur *salv. fieri* Pr. Hier brechen C A^9 Pr Pr^2 Abstr reb ab, dafür tritt L ein | 13 *cum—omnes* h, *videntes autem* g p v L (dieser zu Anfang des Citats om *autem*) | *persuasi* h, *et comperto* g p L, nur *comperto* v | *quoniam* h, *quod* g p v L | *illiterati-idiotae* h, *imperiti sint* (*sunt* g, *essent* p) *et sine litteris* g p L, *essent sine litt. et idiotae* v | *[am]mirati sunt* h, *admirabantur* (v, *mirabantur* g p L) *et cognoscebant eos* (p v, *cognosebant etiam illos* g, *cognoscentes etiam illos* L) quia (*quoniam* v) *cum Jesu erant* (*fuerant* v) g p v L cf Noten zu v. 14 | 14 *videntes—stantem* h, *hominem etiam* (*quoque* v) *videntes cum ipsis stantem* (*st. cum eis* v) L g p v | *curatum* h, *qui curatus erat* L g p v (*fuerat*) | *potuerunt* h, *poterant* L v, *habebant* g p | *facere aut contradicere* h, nur *contradicere* L g v, *quod contradicerent* p | *quidam—conversabantur* h (nur *eos*, statt mit dem Cod. *eis*, war zu schreiben), om L g p v s. die Noten zu v. 13 | 15 *tunc conl. jusserunt* h, *cum jussissent autem illos* L g p, *jusserunt autem eos* v | *abduci : adduci* h, *discedere* L g p, *secedere* v | *Petr. et Joh.* h, om L g p v | *et* h v, om L g p | *quaerebant ab* h (nicht in *ad* zu ändern, weil klassisch), *conferebant ad* L g p v | 16 *faciemus:* + *viri fratres* manche Hss der v, darunter auch w | *istis hom.* h, *hom. istis* v, *hom. his* g p | *nam* h, *nam quia* L g, *quia* p, *quoniam quidem* v | *manifestum—apparet* h, *notum factum est signum per ipsos* L g p (*illos*), *not. sign. factum est per eos* v | *omnibus* h L v, *hominibus* p, *omnibus hom.* g | *Hierosolymis* h, *Hierusalem* g p v, *Jerusalem* L | *apparet* h, *manifestum* (mit oder ohne *est*) L g p v | 17 *ne plus divulgentur* h, *ne amplius divulgetur* v, *ne amp. innotescant* L g, *ut ne amplius aliquid serpat* p | *in populum : in plebe* nur p | *verba istorum* h, *verba haec* L g, om p v | *comminabimur*

hominum. 18 Consentientibus autem ⟨eis⟩ ad sententiam denuntiaverunt . . . *ne omnino loquerentur neque docerent in nomine Jesu.* 19 *Respondentes autem Petrus et Johannes dixerunt: Si justum est coram deo vos audire potius, quam deum, judicate.* 20 *Non enim possumus nos, quae vidimus et audivimus, non loqui.* 21 *At illi comminantes dimiserunt eos, non invenientes, quomodo punirent eos; omnes enim honorificabant deum in facto.* 22 *Annorum enim erat plus quam quadraginta homo, in quo factum est signum sanitatis.* 23 *Dimissi autem venerunt ad suos et retulerunt, quanta ad illos principes sacerdotum et seniores dixerunt.* 24 *At illi cum audissent, unianimes levaverunt vocem ad deum et dixerunt: Domine, tu deus, qui fecisti caelum et terram et mare et omnia, quae in eis sunt,* 25 *qui per spiritum sanctum per os patris nostri David pueri tui dixisti: Quare fremuerunt gentes, et populi meditati sunt inania?* 26 *Adstiterunt reges terrae, et principes convenerunt in unum adversus dominum et adversus Christum ejus.* 27 *Convenerunt enim vere in hac civitate adversus sanctum filium tuum Jesum, quem*

---

v. 24—29 Hilarius zu Ps 2 p. 40, 25ff. = Hil. — v. 24—28 August. de praed. sanct. 16, 33 = A cf Iren. lat. III, 12, 5 = Ir. — v. 27 Tert. c. Prax. 28 p. 283, 10, kürzer bapt. 7 = Tert.

---

eis h, *comminemur illis* L g p v (*eis*) | *ultra non loqui* h, *ne ultra loquantur* v, *ne amplius loquantur* L g p | *isto* h, *hoc* L g p v | *ulli* h L p v, *alicui* g | 18 *consentientibus autem ad sententiam* h, *cons. autem omnibus* L g (*omnibus* oder *eis* fehlen, cf AG 21, 31 griech. u.. lat.), völlig abweichend *et vocantes eos* p v | *denuntiaverunt* h (der hier abbricht) p v, *accersientes eos praeceperunt illis* L g | *loquerentur* L p v, *loquantur* g | 19 *Respondentes autem P. et J. dixerunt* L g, *P. vero et J. respondentes dix. ad eos* p v | *coram deo* L g, *in conspectu dei* p v | *audire potius* L, *pot. aud.* p v | 20 *enim possumus* L g v (dieser om *nos*), *possumus enim* p | *vidimus* : *videmus* nur p | 21 *dimiserunt eos* L g v, *eis dim. eos* p | *quomodo punirent eos* L g v, *quemadmodum eos u . . . adficerent* p | *omnes enim* L g, *quia omnes* p v | *honorificabant* L g, *magnificabant* p, *clarificabant* v (sehr unsicherer Text) | *in facto* L g, *in eo quod factum est* p v | 22 *enim:* om L | *plus quam* g, *plus* L p, *amplius* v; vor *quadraginta* fiel *quam* leicht aus | *est* : *erat* v | *signum:* + *istud* v | 23 *autem* : *itaque* p | *retulerunt* L g, + *illis* p, *adnuntiaverunt eis* v | *ad illos . . . dixerunt* L g, *ad eos . . . dixissent* p v | 24 *at illi* L g p, *qui* v | *cum aud.* L g v, *audientes* p Ir | *unianimes* p, *uno animo* L g, *unanimiter* v | *levaverunt:* + *omnes* p, *tota ecclesia* vor *unanimes* Ir cf Tert *exclamatio ecclesiae* | *deum* g v Ir Tert, *dominum* L p | *tu deus* L, *tu es* Hil A, dazu + *deus* Ir, nur *tu* v | *omnia:* om p | 25 *per spir. s.* L g p (dieser hinter *pueri tui*), *spiritu sancto* v, om Hil A | *per os* g p v Hil A, *ore* Ir, *et os* L | *pueri* g p v L Ir, praem *sancti* Hil A | 26 *in unum:* + *id ipsum* Hil (Dublette nur einer Hs) | 27 *vere* g v L Ir, *in veritate* p Hil A | *hac* g L Ir, *ista* Tert, dasselbe hinter *civit.* A Hil p v | *filium tuum* g L Ir

unxisti, Herodes et Pontius Pilatus cum gentibus, et populus Israel, 28 *facere quae manus tua et consilium praefinivit.* 29 *Et nunc, domine, respice in minas eorum et da servis tuis cum omni fiducia loqui verbum tuum,* 30 *dum extendis manus ad sanitates et signa et prodigia facienda per nomen sancti filii tui Jesu.* 31 *Et cum orassent, motus est locus, in quo erant congregati, et repleti sunt omnes spiritu sancto et loquebantur verbum dei cum omni fiducia unicuique hominum volenti credere.* 32 Turba autem eorum, qui crediderant, anima ac mente una agebant, nec fuit inter illos discrimen ullum, nec quicquam suum judicabant ex bonis, quae eis erant, sed fuerunt illis omnia communia. 33 *Et cum virtute magna apostoli testimonium reddebant resurrectionis domini Jesu; gratia*

4, 31—35 r p. 449; Aug. serm. 356, 1 (zweimal vorgelesen) = A⁷. — 4, 32—5, 11 t p. 233. — 32 C vollständig p. 116, 9; 393, 18, bis *agebant* p. 232, 5; 497, 17 ohne nennenswerte Varianten. — 32 Speculum p. 413 = m. — Zeno Veron. lib. I, tract. 3 (Migne 11 col. 287) = Z. — Zu v. 35 cf auch die Anspielung bei Cypr. de eccl. unit. 26 p. 232, 13 s. unten Erl 11.

Tert, *puerum t.* p v A, *t. fil.* Hil | *cum gentibus* L Ir g p v, *cum nationibus* Tert (der hiemit abbricht) om Hil A | *populus* A Hil, *populis* L Ir g p v | 28 *consil.* g L Hil A, + *tuum* p v, *voluntas tua* Ir | *praefinivit* g p L, *praedestinaverat* Ir, *praedestinavit* A, *praescripsit* Hil, *decreverunt* v | 29 *in minas : ad animas* g | 30 *dum — extendis* g p L, *cum . . . extendas* v | *manus* g L, *manum tuam* p v | *ad sanitates ac* L g (*et*), *in sanitate et* p, *sanitates et* v | *facienda* g L, *fieri* p v | *s. filii* g v L: *sanctum*(!) *pueri* p | 31 *et c. orassent* L g r (am Anfang der Lektion ohne *et*, ebenso A⁷) v, *et cum deprecati essent* p | *omni* L A⁷ g r, om p v | *unicuique hom. vol. cred.* r, *omni vol. cred.* d e w, nur *omni volenti* A⁷, om g v | 32 *turba* C Z, *multitudo* r, *multitudinis* A⁷ g p v | *eorum qui cred.* C Z, *credentium* A⁷ g p t v | *anima — agebant* C Z, *erat habens* (r cf Aug. bon. conj. 18, 21 p. 214, 1 *habentium animam unam* etc., auch in freiem Cifat c. Petil. II, 239, *habens* om A⁷ g p t v), *cor unum* (p r, *unum* om g m t v) *et anima una* (so auch r trotz *habens* vorher, ferner Aug. c. Petil. II, 293, de opere mon. 16, 17), *anima una* (oder *-mam, -nam*) *et cor unum* A⁷, + *ad deum* Aug. bon. conj. 18, 21; op. mon. 16, 17) | *nec — ullum* C Z, *nec erat in eis separatio ulla* r, om A⁷ g m p t v | *nec quicquam* C Z, *nec quisquam* r, *nec enim quisqu.* v, *et nemo* m p A⁷, c. Petil., + *quicquam* g t, *quidquam* hinter *possidebant* m | *suum judicabant ex bonis* C, *suum ex bonis putabant* Z, *dicebat aliquid proprium* Aug. dreimal, *aliquid* (*quidquam* m) *suum* (om g t) *proprium* (om p v), *esse dicebat* (oder *-ant*) g m p r t v | *quae eis erant* C Z, *ex eo quod possidebat* g t, *eorum quae possidebat* (oder *-ant*) m p r v | *fuerunt* C, *erant* Z Aug. g m p r t v | *illis* C (p. 393, auch p. 116 ansehnlich bezeugt) Z g p r t v, *eis* Aug. m | 33 *et cum* r, *et* g p v, *in* (*virtute magna* zum vorigen gezogen) t | *apost. test. redd.* r, *redd. test. ap.* g p t, *redd. ap. test.* v | *resurrectionis : de resurrectione* nur r | *domini Jesu* g p t, + *Christi* r, *Jesu Chr. domini* v | *gratia*

quoque magna erat in illis omnibus. 34 *Nec enim quisquam egens erat inter illos; omnes enim, quotquot possessores praediorum aut domorum erant, vendentes afferebant pretia venditorum* 35 *et ponebant ante pedes apostolorum; dividebatur autem singulis, prout cuique opus erat.* 36 *Joseph autem, qui cognominatus est Barnabas ab apostolis, quod est interpretatum filius exhortationis, Levita, Cyprius genere,* 37 *cum haberet agrum, vendidit et attulit pretium et posuit ante pedes apostolorum.*

V, 1 *Vir autem quidam nomine Ananias cum Saffira uxore sua vendidit praedium* 2 *et subtraxit de pretio conscia uxore sua et adferens partem aliquam posuit ante pedes apostolorum.* 3 *Ait autem Petrus: Anania, ut quid* inplevit Satanas cor tuum, mentiri te apud

---

3—4 Cypr. testim. III, 30 von „implevit" an = C (cf Erl 11 über das von C abhängige Citat des Valerianus von Cemelium). — 3ª u. 4ᵇ Ambrosiaster, quaest. vet. et n. test. ed. Souter p. 186 in der Mitte unterbrochen durch „et infra" = Ar. — Beinah dieselben Sätze, an derselben Stelle unterbrochen durch „continuo secutus adjunxit" und ebenso zum Beweis für die orthodoxe Lehre vom hl. Geist dienend bei Aug. c. Petil. III, 58 = A³. — 3—10 Lucifer p. 159 von „ut quid" an = L.

---

quoque rt, *gr. autem* p, *et gr.* gv | *illis omnibus* gr, *omn. illis* pv, *omnibus* t | 34 *nec* gpt, *neque* rv | *quisquam egens erat* grv, *eg. quis erat* p, *eg. erat quisquam* t | *illos : eos* p | *omnes enim quotquot* nach r (cod. *quod*), *quotquot enim* pv, *quicumque enim* g, *quoniam*(!) *enim* t | *praediorum* gp cf A⁷ (sermo 253, 3 *pretia praediorum suorum* etc.), *agrorum* rv, *illorum* t | *aut domorum* (verschr. *domum* r) gv, *vel domorum* p, nur *domorum* hinter fehlerhaftem *illorum* t | *vendentes afferebant pretia* gpt (*ferebant*) v, *affer. pr. vend.* om r | *venditorum : eorum quae vendebant* nur v | *dividebatur* gr, *-bantur* t, *distribuebatur* p | *singulis prout cuique* rv, *unicuique prout* gt, hiezu + *quisque* p | *opus erat : desiderabat* nur p | 36 *ab apostolis* gprv, *apostolus* t | *exhortationis* gp (verstümmelt) t, *consolationis* rv | *Levita* gpt, *Laevitis* r, *Levites* v | 37 *praedium* p (cf v. 34), *agrum* grtv | *vendidit* gpt, + *eum* rv | V, 1 *autem:* om gp | *nomine Anan. : Anan. nomine* p | *Saffira* rt, *Safira* g, *Saphira* pv | *praedium* t (s. Apparat zu 4, 34 u. 5, 4, auch Erl 11), *possessionem* p, *agrum* grv | 2 *subtraxit* gt, *fraudavit* prv | *de pretio* gpt, + *agri* rv | *conscia:* + *sibi* p | *adferens : adtulit* mit *et* vor *posuit* t | *part. aliqu.* gpt, *quandam part.* r, *part. quandam* v | *ante* grt, *ad* pv (dieser *posuit* hinter *apost.*) | 3 *ait autem* g, *ait* t, *dixit autem* pv, *ad quem dixit* r | *Petrus:* + *ad eum* p, *ad Ananiam* w prov d | *ut quid* Lgprt, *cur* Arv | *implevit* C, *replevit* LArgprt, *temptavit* v | *mentiri te* C, *mentiri* A³ (davor *ausus es*) L, *ut mentireris* Argp, *ut mentires* t, *ad mentiendum* r | *apud sp. s.* C, *spiritui sancto* A³ArLgprtv. Hinter diesen Worten unterbrechen A³Ar ihr Citat; in dieser Lücke gibt C die Worte *cum esset fundus in tua potestate*, dahingegen L u. die übrigen folgenden Text: *ut* (Lrt, *et* gpv) *subtraheres* (Lgrt, *fraudare* p, *fraudares* v)

spiritum sanctum, 4 cum esset fundus in tua potestate? Non hominibus mentitus es, sed deo. 5 *Audiens autem Ananias hos sermones, cecidit et expiravit, et factus est timor magnus super omnes qui audiebant.* 6 *Surgentes autem adolescentes sustulerunt eum et euntes sepeliverunt.* 7 *Factum est autem intervallum horarum fere trium, et uxor ejus, nesciens quod factum erat, introivit.* 8 *Dixitque ad illam Petrus: Dic mihi, si tanti praedium vendidistis? Illa vero ait: tanti.* 9 *Et Petrus ad illam: Quid convenit inter vos, temptare spiritum domini? Ecce pedes eorum, qui sepelierunt virum tuum, in ostio sunt et efferent te.* 10 *Et protinus cecidit ante pedes ejus et expiravit. Intrantes autem adolescentes invenerunt eam mortuam et elatam sepelierunt ad virum suum.* 11 *Factus est itaque timor magnus in universa ecclesia et in omnibus, qui audiebant haec.*

---

de pretio praedii (Lgt, *agri* prv) | 4 *nonne manens* (*majus* t) *tibi manebat et venditum* (Lgpr, *venundatum* v, *vindex*(!) t) *in tua erat potestate* (*pot. erat* g). *Quid est quod* (Lg, *quid utique* p, *utquid* t, *quare* rv) *posuisti* (*proposuisti* r) *rem istam* (Lgrt, *hanc rem* v, *ut faceres ista* p) | *non hom. ment. es* C (der hier wieder einsetzt cf r *non enim hom. ment. esse*, Dittographie vor *sed*), *non es ment. hom.* LA³gpv, *non es hominibus* (*homini* t) *ment.* Ar t | 5 *hos serm.* Lgt, *haec verba* rv, *verba haec* p | *cecidit et:* dafür *momento cadens in terra* p | *expiravit : spirabit* t | *super* Lgrt, *in* pv | *qui audiebant* Lgt, *audientes* p, *qui audierant* v, *qui viderant et audierant* r | 6 *surgentes* Lrv, *exsurgentes* pt, *venientes* g | *adolescentes* Lt, *adolescentuli* g, *juvenes* rv, *juniores* p | *sustulerunt* Lt, *tulerunt* g, *ettolerunt* r, *colligerunt* p, *amoverunt* v | *euntes* Lgt, *ferentes* p, *efferentes* v, om r | 7 *factum est autem* Lptr (dieser om *autem*) v, *factumque est* g | *horarum fere tr. intervallum* gtL (*interv.* vor *horarum*), *quasi hor. trium interv.* p, *qu. hor. tr. spatium* rv | *ejus : ipsius* nur v | *nesciens* Lgtv, *ignorans* pr | *quod : quidnam* nur p | *factum erat* gt, *erat fact.* L, *fact. esset* r, *fact. fuerat* v, *esset facti* p | *introivit* prv, *intravit* Lgt | 8 *dixitque* (*dixit* g) *ad illam P.* Lgt, *dixit itaque ad eam P.* p, *cui dixit P.* r, *respondit autem ei P.* v | *tanti : tantum* p | *praedium* Lgt (verschr. in *pretium*), *agrum* prv | *vendidisti* Lprt, *vendidistis* gv | *illa vero ait* Lgt, *at illa dixit* prv | *tanti* (Schluß von v. 8) Lt, *ita tanti* p, *tantum* r, *etiam tanti* v, *itaque* g | 9 *et Petrus ad illam* t, + *inquit* g, *et dixit ad eam P.* p, *P. autem* (+ *dixit* r) *ad eam* rv, om L | *quid* Lgt, + *utique* pv, + *adhuc* r | *inter vos* Lgt, *vobis* prv | *in ostio sunt* Lgt, *stant ad ostium* r, *ad ostium* pv | *efferent te* Lpv, *te efferent* r, *te offerent* t, *ut efferant te* g | 10 *et protinus cecidit* Lg, hiraus verschr. *et processit* t, *et confestim cec. et ipsa* r, *concedit que*(!) *confestim* p, *confestim cecidit* v | *ante* (*ad* pv) *pedes ejus:* om t | mit *expiravit* bricht L ab | *intrantes autem: introgressi vero* p | *adolescentes* gt, *juvenes* prv s. oben zu 5, 6 | *eam* gt, *illam* pr | *elatam* g, *elevatam* t, *efferentes* p, *extollerunt* (*extulerunt* v) *et* rv | 11 *factus est itaque* g s. zu 5, 8, *f. est autem* t, *et f. est* prv | *universa ecclesia* gpv, *universam ecclesiam* rt | *in omnibus* g, *omnibus* t, *in omnes* prv | *audiebant haec* pt, *audierunt haec* v, *haec audiebant* r. Hier

12 *Per manus autem apostolorum fiebant signa et prodigia multa in plebe et erant unanimes omnes in porticu Salomonis.* 13 *Ceterorum autem nemo audebat ad illos accedere, sed magnificabat illos plebs,* 14 *magisque addebantur credentes domino, multitudo virorum ac mulierum,* 15 *ita ut in plateis eicerent infirmos et ponerent in lectulis et grabatis, ut veniente Petro vel umbra inumbraret aliquem eorum, et liberabantur ab infirmitate sua.* 16 *Concurrebat autem multitudo vicinarum civitatum Hierusalem, portantes infirmos et eos, qui a spiritibus immundis vexabantur, et omnes sanabantur.* 17 *Exsurgens autem princeps sacerdotum et omnes, qui cum illo erant, haeresis Sadducaeorum, repleti sunt invidia,* 18 *et injecerunt manus apostolis et posuerunt illos in custodia publica.* 19 *Angelus autem domini per noctem aperuit januam carceris et eduxit illos dicens:* 20 *Ite et stantes in templo loquimini ad populum omnia verba vitae hujus.* 21 *Cum haec itaque audissent, introierunt sub luce in templo*

12—16 t p. 217. — 12—29 L 245.

---

hört die Lektion in r t auf | 12 *autem:* om L zu Anfang des Citats, t hinter *in diebus illis* zu Anfang der Lektion | *plebe : populo* nur p | *unanimes* p, *uno animo* L g, *unanimiter* t v | *porticu* L g v, *porticum* p t | 13 *ceterorum autem* L g v, *cet. vero* p, nur *et* t | *ad illos accedere* L g, *acc. ad eos* p, *se conjungere cum illis* t, *conjungere se illis* v | *illos* L g t, *eos* p v | *plebs* L g, *populus* p t v | *magisque addebantur credentes* L g, *magis magisque add. cred.* p, *magis autem augebatur credentium* t v | *ac : et* p | 15 *plateis* L g p (verschr. *patis*) t, *plateas* v | *infirmos:* + *suos* p | *grabatis* L p t, *grabbatis* g, *grabattis* v | *vel umbra* L g p, *saltim* (*saltem* v) *umbra illius* t v | *inumbraret aliquem* L g, *obumbraret quemquam* t v, *adumbraret alicui* p | *et liberabantur* (*liberantur* g) *ab infirmitate sua* L g p (dieser *omni infirmitate quam habebat unusquisque eorum*), om t v | 16 *autem* L g, + *et* p t v | *vicinarum : conjunctarum* p | *portantes inf.* L g, *afferentes inf.* p, *afferentes aegros* t v | *qui — vexabantur* L g, *qui vexabantur — immundus* p, *vexatos a spir. immundis* t v | *et omnes sanabantur* L g, *et curabantur universi* p, *et curab. omnes in nomine domini* t (Schluß der Lektion), *qui curab. omnes* v | 17 *exsurgens autem* L g v, *Annas autem* p cf 4, 6 (ob aus ἀναστὰς δέ entstanden?), *Annas aut. princeps sac. surrexit* setzen prov tepl voraus | *princeps : principes* g | *erant* L g, + *quae est* p v | *invidia* L g, *zelo* p v | 18 *apostolis* L g, *in apostolis* p, *in apostolos* v | *illos : eos* p | *custodia publica* g p v, *custodiam* L | 19 *autem : vero* p | *per noctem:* om L | *aperuit* L g p : *aperiens* v | *januas* L g v, *januam* p | *eduxit* L g, *educens* v, *et cum eduxisset* p | *illos dicens* L g, *eos dixit* p v | 20 *ite et stantes : euntes state* p | *templo* (+ *et* p) *loquimini* L (p. 245, 19, in freier Abkürzung noch einmal p. 246, 26) g p, *loqu. in templo* v | *ad populum* L g, *populo* p, *plebi* v | *omnia verba : omnes sermones* p | 21 *cum haec itaque* L g, *quod* (*qui* v) *cum* p v | *introierunt* L g p, *intraverunt* v | *sub luce* L g, *sub diluculo* p, *diluculo* v | *templo* g p, *templum* L v | *docebant:* + *eos* g | *adveniens autem*

et docebant. Adveniens autem princeps sacerdotum et qui cum eo erant, convocaverunt consilium et omnem congregationem filiorum Israel et miserunt in carcerem, ut eos adducerent. 22 *Ministri vero advenientes et aperto carcere non invenerunt illos in carcerem et regressi* nunciaverunt 23 dicentes: Quoniam pignerarium quidem invenimus clausum in omni firmitate et custodes stantes ante ostia; cum aperuissemus autem, neminem intus (?) invenimus. 24 Et quomodo audierunt verba ista magistratus templi et pontifices, confundebantur de ipsis, quidnam illud esset. 25 Adveniens autem quidam nuntiavit eis dicens: quoniam ecce viri, quos misistis in custodiam, in templo sunt stantes et docentes populum. 26 Tunc abiit magistratus cum ministris et abduxit eos, non vero per vim, metuens populum, ne forte lapidaretur a populo. 27 Et quomodo perduxerunt eos, ⟨statuerunt⟩ in conspectu concilii, ⟨et⟩ incepit

5, 22 (letztes Wort)—7, 2 Frg. 2 von h p. 111—113.

princeps L g v, *cum advenissent autem principes* p s. zu v. 17 | *eo : eis* p | *omnem congregationem* L g, *omnes seniores* p v | *filiorum* L v, om g p | *in* L g, *ad* p v | *ut eos adducerent* L g, ... *ducere eos* p, *ut adducerentur* v | 22 *min. vero advenientes et* p, *venerunt autem min. et* L, *cum venissent autem min.* g v (+ *et*) | *aperto carcere non inv. eos in carcerem* p, *ap. carc. non invenissent illos* v, *non invenerunt illos* (*eos* g) *in carcerem* (*carcere* g) L g | *regressi* L g p, *reversi* v | *nuntiaverunt* g p v, *renuntiaverunt* L; in der Mitte dieses Wortes beginnt h mit *-verunt* (Blaß Stud. u. Krit. 1896 p. 443 unrichtig über h p *nunciavit eis dicens*) | 23 *quoniam* h L g, om p v | *pignerarium* (verschr. *pignarium* s. Erl 12) h, *carcerem* L g p v | *inven. clausum* h p v, *clausum inven.* L g | *in* h g L, *cum* p v | *firmitate* h, *diligentia* L g p v | *custodes:* + *tantum* p | *ante ostia* h, *ad hostium* p, *in janua* L g, *ad januas* v | *cum aperuissemus* h g L, *aperientes* p v | *intus* L g v, om p, wahrscheinlich auch h; denn am Schluß der Zeile *in [tus invenimus]* statt mit Be Bu *in [venimus]* zu ergänzen (cf auch 2 Zeilen vorher), scheint bedenklich. Andrerseits fiel *intus* vor *invenimus* leicht aus | 24 *et quomodo aud.* h (s. Erl 3), *ut autem aud.* L v, *ut aud. autem* g p | *v. ista* h, *v. haec* p, *hos sermones* L g v | *magistratus templi* h v, *prefectus quoque templi* p, *pontifex* (!) g, *principes* L | *pontifices* h, *principes* (*princeps* g, *pontifex* L) *sacerdotum* L g p v | *confundebantur* h p, *haesitabant* L g, *ambigebant* v | *ipsis* h, *eis* p, *illis* L g v | *quidnam illud esset* h, *quidnam esset hoc* p, *quid illud esset* L g, *quidnam fieret* v | 25 *autem : vero* p | *nuntiavit : renuntiavit* L | *eis* h (?) p v, *illis* L g | *dicens:* om v | *quoniam* h, *quia* v, om L g p | *misistis* h, *posuistis* L g p v | *custodiam* h, *custodia* L g, *carcerem* p, *carcere* v | *in t. sunt* h g p L, *sunt in t.* v | 26 *magistratus* h v, *praefectus* p, *princeps* L g | *abduxit* h, *adduxit* L g p v | *eos* h: *illos* L g p v | *non vero per vi* (!) h, *non cum vi* L g p (*vim*), *sine vi* v | *metuens* (geschr. *-es*) h, *timebant enim* (*etenim* L) g p v L | *forte lapidaretur* (geschr. *lapiraretur*) *a populo* h, *lapidarentur* L g p v | 27 *et quomodo perduxerunt* h, *cum autem*

ad eos praetor dicere: 28 Non praecepto praecepimus vobis, ne unquam in hoc nomine doceretis? Vos autem ecce implestis Hierosolymam doctrina vestra et vultis super nos adducere sanguinem hominis illius. 29 Respondens autem Petrus dixit: Cui obaudire oportet, deo an hominibus? Ille autem ait: Deo. Et dixit Petrus: 30 Deus patrum nostrorum excitavit Jesum, quem vos interemistis suspendentes in ligno. 31 Hunc principem deus et salvatorem exaltavit gloria sua, dare poenitentiam Israel et remissam peccatorum in se. 32 Et nos quidem testes sumus omnium verborum istorum et spiritus sancti, quem dedit deus eis, qui crediderint in eum. 33 Haec cum audirent verba, disrumpebantur et cogitabant perdere eos. 34 Exsurrexit autem de concilio Pharisaeus quidam nomine

---

29 Aug. c. Cresconium I, 11 = A[3] p. 334 cf. c. Petil. II, 18 = A[3] p. 116. — de peccat. meritis I, 52 = A[9] p. 50. — 32 sehr abgekürzt Vigil. c. Varim. I, 49 = V. — 33 Lucifer p. 246, 20 = L. — 36f. Hieron ad Tit. 3, 1, Vall. VII, 729 = Hier.

---

adduxissent L g, *et cum add.* v, *quos cum add.* p | *in consp. concilii* h (die Ergänzung von *statuerunt* und *et* scheint notwendig), *statuerunt in concilio* L g p v | *incepit* (Ergänzung) *ad eos praetor dicere* h, *et interrogavit eos* (*illos* v) *sacerdos* (*princeps sacerdotum* p v) *dicens* L g p v | 28 *non* h, *nonne* p, om L g v | *praecepto praec.* h (cf 4, 1), *praecipiendo praec.* v, *denuntiatione denuntiavimus* L g p | *ne unquam doceretis* h, *ne doc.* L g v, *non docere* p | *vos autem* h, *et* L g p v | *implestis* h, *replestis* L g v, *repletis* p | *super nos adducere* h, *inducere super* (*supra* g) *nos* L g p v | *illius* h g L, *hujus* p, *istius* v | 29 *Petrus dixit* h, *P. et apostoli dixerunt* L g v, *P. cum apostolis dixerunt* p, cf A[3] 334 *apostoli responderunt* | *cui* h A[3] 334, *utrum* L g A[3] 116, om p v | *obaudire* h g, *obocdire* L A[3] v, *hobedire* p | *deo an* h L g, *deo magis quam* A[3] p v | *ille — deo* h g (dieser + *ad illos*) *at illi dixerunt deo* w prov (dieser ohne *at*), om p v. Mit *hominibus* bricht L ab | 30 *[excita]vit* h cf 3, 15, *suscitavit* A[9] p v | 31 *principem deus* h, *deus principem* A[9] g p v | *gloria* A[9] p, wahrscheinlich auch in h zu ergänzen (cf Rm 6, 4) *majestate* g, *dextera* v | *dare* h p A[9], *ad dandam* g v | *remiss[am peccatorum]* h s. Erl 13, *remissionem peccatorum* A[9] g p v | *in se* h, *in illo* A[9], *in eo* p, om g v | 32 *quidem* h, om g p v, V, der aber mit *nos* ohne *et* davor beginnt | *testes sumus* h g v, *omnes t. ejus sumus et* p, *sumus testes* v | *omnium verborum istorum* h, *verb. horum* g, *horum verb.* v, *omnium horum* p, om V | *sancti* h p, *sanctus* V g v | *eis [qui credide]rint in eum* h (Be ergänzt *qui [crediderint]*, Bu *qui[cumq. credide];* letzteres ergäbe, wenn man den abkürzenden Punkt als 1 B. zählt, 12 B., wenn *cumque* ausgeschrieben, 13 B., wenn man sich mit *qui [credide]rint* begnügt, 7 B.), *credentibus sibi* g V, *omnibus obedientibus sibi* p v | 33 *haec cum audirent* h, *h. c. audissent* v, *audientes autem haec* L g, *at illi audientes* p | *verba* h, *sermones hos* p, om L g v | *disrumpebantur* nach h (cod. *dirrupiebantur*), *dissecabantur* v, *fremebant* L g p | *perdere eos* h, *eos occidere* L g, *interficere eos* p, *int. illos* v | 34 *exsurrexit* h, *exsurgens* g p, *surgens* v | *de conc. Pharisaeus*

Gamaliel, qui erat legis doctor et acceptus totae plebi, et jussit apostolos ministris duci interim foras, 35 et ait ad totum concilium: Viri Israelitae, attendite vobis, quid de istis hominibus agere incipiatis. 36 Namque ante hoc tempus surrexit Theudas quidam, dicens se esse magnum, cui consensit numerus hominum non minus quadringentorum, qui jugulatus est, et omnes, qui ei consenserunt, confusi (?) sunt et nihil sunt facti. 37 Post hunc deinde surrexit Judas Galilaeus in diebus census et convertit multam plebem post se, et ille periit, et quotquot ei crediderant, persecutiones habuerunt. 38 Nunc autem, fratres, dico vobis, ab hominibus istis recedatis et eos dimittatis et non maculetis manus vestras, quoniam, si haec potestas humanae voluntatis est, dissolvetur virtus ejus. 39 Si autem haec potestas ex dei voluntate est, non poteritis dissolvere

---

quidam h, *quidam de conc. Pharisaeorum* p, *quidam in conc. Pharisaeus* g v | *qui erat* h, om g p v | *et acceptus* h, *acceptus* p, *carus* g, *honorabilis* v | *totae* (!) *plebi et* h, *universae plebi* v, *omni populo* g, *univ. populo* p | *apostolos — foras* h, *pusillum apostolos foras secedere* g, *foris* (*foras* v) *modicum* (*ad breve* v) *homines fieri* p v | 35 *et ait ad totum concilium* h, *dixitque ad illos* g p (*eos*) v | *quid — incipiatis* h, *ab* (*super* v) *hominibus istis, quid estis facturi* (g, *acturi estis* p, *acturi sitis* v) g p v | 36 *namque* (schreibe ich, *nomen* cod.) *ante hoc tempus* h, *ante hos enim* (g v Hier, *enim hos* p) *dies* g p v | *surrexit* h Hier, *extitit* g p v | *Theudas quidam* h, *Theodas* g p v Hier | *se esse : esse se* p | *magnum* h, *quendam magnum* g cf Hier, *aliquem* p v | *consensit:* nur h *sensit* (s. aber zwei Zeilen weiter; hinter *cui* fiel *con-* leicht aus), *appositi sunt* nur Hier | *hominum* h, *virorum* g p v, *viri* Hier | *non minus* h, *quasi* p Hier, *circiter* g v | *jugulatus* h, *dissolutus* p, *postea occisus* g w, nur *occisus* v | *omnes qui:* nur v *omnes quicumque* | *consenserunt* h, *credebant ei* g p v | *con*[*fusi sun*]*t* (ergänzen Be Bu s. Erl 14) h, *dissipati sunt* g v, *dissoluti sunt* p | *et — facti* h, *et nihil effecti sunt* g, *et redactus est ad nihilum* v, nur *in nichilum* p | 37 *deinde* h, om g p v | *surrexit* h g Hier, *exsurrexit* p, *extitit* v | *census* h Hier, *professionis* g p v | *convertit* h, *avertit* v, *abduxit* g, *adduxit* p | *multam plebem* h, *populum multum* g p, *populum* v | *post se* h p v, dasselbe hinter *adduxit* p | *ille* h p, *ipse* v, *periit* h v, *et periit* g, *dissolutus est* p | *et quotquot* nach h (wo *et* hinter (*peri*)*it* ausgefallen ist), *et qui* g, *et quicumque* p, *et omnes quotquot* v | *ei crediderant* h, *credebant illi* g, *hobediebant ei* p, *consenserunt ei* v | *persecutiones habuerunt* h, *dispersi sunt* g v, *dissipati sunt* p | 38 *nunc autem fratres* h, *et nunc* g p, *et nunc itaque* v | *ab — recedatis* h, *discedite ab hominibus istis* g p (*viris his*) v | *eos dimittatis* h, *sinite eos* g p v | *et non mac. m. vestras* h, om g p v | *quoniam* h p v, *quia* g | *haec potestas humanae* (cod. *humani*) *voluntatis est* h, *ab hominibus est* (*est ex hom.* p) *hoc consilium* (*cons. hoc* p v) *aut* (*vel* p) *opus* (+ *istud* g) g p v | *virtus ejus* h, om g p v | 39 *autem* h, *vero* g p v | *haec pot. ex dei vol.* h, *ex deo* g p v | *illos* h, *eos* g p v | *neque vos neque princ. ac tyranni* h, *n. vos neque princ. vestri* g w, om p v | *abstinete — hominibus* h, *abst. ergo vos ab*

illos, neque vos neque principes ac tyranni. Abstinete itaque vos ab istis hominibus, ne forte et adversus deum inveniamini pugnantes. 40 Consenserunt itaque illi et vocaverunt apostolos et caesos dimiserunt eos, praecipientes ne unquam loquerentur alicui in nomine Jesu. 41 Illi autem dimissi abierunt gaudentes e conspectu concilii, quod digni habiti essent, ignominias pati in nomine Jesu. 42 Omni itaque (?) die in templo et in domibus non cessabant docentes et annuntiantes dominum Jesum Christum.

VI, 1 In diebus autem illis, cum abundaret turba discentium, facta est contentio Graecorum adversus Ebraeicos, quod in cottidiano ministerio viduae Graecorum a ministris Ebraeicorum despicerentur. 2 Et convocaverunt illi duodecim totam plebem discipulorum et dixerunt eis: Non est aequum nobis, reliquisse verbum dei et

---

40—42 Lucifer p. 251, 29 = L. — 6, 1—7, 2 t p. 31. — 6, 2 Cypr. ep. 67, 4 p. 738, 22 = C.

---

eis w, om g p v | *ne forte et* h g (*etiam*) v, *nequando* p | *adv. deum inven. pugnantes* h, *deo repugnantes* (*repugnare* v) *inveniamini* g p v | 40 *cons. itaque* (*autem* v) *illi* (*ei* g) h g v, *suasi autem sunt ab eo* p | *vocav. — dim. eos* h, *vocantes apostolos caesos* (+ *eos* L) *dimiserunt* L g, *vocatis apostolis caesisque* p, *convocantes apostolos caesis* v | *praecipientes* h g L, *denuntiaverunt* p v | *unquam* h, om L g p v | *loqu. alicui in nom. Jesu* h p, *loqu. in nom. Jesu ulli hominum* L g, *loqu.* (*amplius* + p) *in nom. Jesu et dimiserunt eos* p v | 41 *illi autem dim. abierunt* h, *illi ergo* (*quidem* v) *ibant* L g v, *apostoli igitur abierunt* p | *e* nach h (*et* cod.), *a* L g p v | *quod* h, *quoniam* v, *quod pro nomine* L g (+ *Jesu*), *quia pro nomine Christi* p | *essent* h, *sunt* L g p v | *ignominias pati in nom. Jesu* h, *contumeliam pati* L g p, *pro nom. Jesu cont. pati* v | 42 *omni itaque* nach h (Be las oder ergänzte *omni autem* nach L g v, Bu las *omni atquae.* Durch Ausfall eines i hinter *omn -i* wird *taque* entstanden sein, was dann in *atquae* = *atque* verbessert wurde cf *itaquae* v. 40 cod.), *omnique* p | *in domibus* h, *domi* L g, *domos* p, *circa domos* v | *annuntiantes* h, *evangelizantes* L g v, *bene nunciantes* p | *dominum* (+ *nostrum* L) *Jes. Chr.* h p L, *Chr. Jes.* g v | 6, 1 *in d. autem illis* h p (*his*) t (wie immer am Anfang der Lection ohne *autem*) v, *in his ergo diebus* g | *cum — discentium* h, *cum esset multitudo discipulorum* g, *cum multiplicarentur discipuli* p, *crescente numero discip.* t v | *facta est contentio* h, *facta est musitatio* p, *factus* (t v, *factum* g) *est murmur* g t v | *Ebr[aeicos]* (nach Bu, *ebr[eos eo]* Be s. Erl 15), *Ebreos* p, *Hebreos* g, *Hebraeos* v, *Judaeos* t | *quod* h g p, *eo quod* t v | *in cottidiano — discupierentur* (lies *despicerentur*, ein hier sinnloses *discupiuntur* hat auch d) h, *viduae eorum in min. cott. despicerentur* g, *despicerentur* (*dispic.* p) *in min. cott. viduae eorum* p v | 2 *et convoc. — eis* C (der mit *eis* abbricht) h, *convocantes autem* (*igitur* p) *duodecim* (om g) *apostoli* (om v) *multitudinem discipulorum dixerunt* (ohne *eis*) g p t w v | *est aequum* h t v, *est placitum* p, *placet* g | *nobis* g p prov, *vobis* (Schreibfehler) h, *nos* t v | *reliquisse verbum*

ministrare mensis. 3 Quid est ergo, fratres? exquirite ex vobis ipsis homines probatos septem, plenos spiritu sancto et sapientia [domini], quos constituamus in hunc usum; 4 nos autem orationi et ministerio verbi adservientes erimus. 5 Et placuit sermo iste in conspectu omnium discentium, et elegerunt Stephanum, hominem plenum fide et spiritu sancto, et Philippum et Prochorum et Nicanorem et Timonem et Parmenam et Nicolaum proselytum Antiocensem. 6 Hos statuerunt ante apostolos et orantes inposuerunt eis manus. 7 Et verbum domini adcrescebat, et multiplicabatur numerus discentium ⟨in Hierusalem⟩ valde; magna autem turba in templo audiebant fidei. 8 Stephanus autem plenus gratia et virtute faciebat prodigia et signa magna coram plebe in nomine Jesu Christi. 9 Exsurrexerunt autem quidam ex synagoga quae dicitur

---

6, 8—7, 1 woran sich sofort anschließt 7, 51—8, 4 Fragm. lectionarii (Monum. sacra et prof. bibl. Ambr. I, 127) = g².

---

dei h, *relicto verbo dei* g, *derelinquere* (*relinquere* p) *v. dei* p t v | *et ministrare* h p t v, *ministrari* g | 3 *quid est ergo fratres* h (cf 21, 22; 1 Kor 14, 26) p (nur *igitur* st. *ergo*), om g t v | *exquirite* h, *eligite ergo fratres* g, *considerate* p, *considerate* (*prospicite* t) *ergo fratres* t v | *ex v. ipsis hom. probatos* h, *viros ex v. ipsis boni testimonii* g v (om *ipsis*), *viros ex v. ipsis bonum testimonium habentes* t p, ebenso (nur *viros* hinter *septem*) t | *sancto* h t, om g p v | *domini* h, om g p t v | *in hunc usum* h, *super hoc opus* g v, *in hanc rem* p | *autem* h g t, *vero* p v | *et ministerio* g p v, om h, *et verbo* t, vielleicht in lt¹ ursprünglich | *adservientes er.* h, *er. deservientes* g t (*erimus* vor *orationi*), *instantes erimus* p v | 5 *placuit* h g p v, *placuerunt* t | *sermo iste* h, *hic sermo* g, *sermo* v, *verbum* p, *haec verba* t | *in consp. omn. discentium* h, *coram omni* (*universa* p) *multitudine* (*plebe* t) g p t v | *hominem* h, *virum* g t v, om p | *sancto sp.* h, *sp. sancto* g p t v | *Prochorum* g p t v, *Proculum* h | *Timonem* g p t v, *Simonem* h | *proselytum* h t, *advenam* g p v | *Antiocensem* h g p t, *Antiochenum* v | 6 *hos stat.* h v, *hi steterunt* p, *quos stat.* g t | *ante apost.* h g, *in conspectu apostolorum* p, *ante conspectum ap.* t v | *orantes : cum orassent* p | *inpos. eis* (*illis* g) *manus* h g p v, *manus eis inpos.* t | 7 *et verbum* h p v, *verb. autem* g, *et sermo* t | *adcrescebat* h, *crescebat* g p t v | *multiplicabatur* h (geschr. *-antur*) g p v, *amplificabatur* t | *discentium* h, *dicentium* (s. oben zu 1, 15) t, *discipulorum* g p v, dazu + *in Hierusalem* g p v, *Hierosolymis* t, om h | *valde* h t v, *vehementer* g p | *magna autem* h, *multa etiam* g v, *multa vero* p, *nam multa* t | *turba* h, + *sacerdotum* g p v, + *etiam sacerdotum* t | *in templo* h, om g p t v | *audiebant* h s. Erl 16, *obaudiebat* g p (*-ant*) t (s. Morin's Note), *oboediebat* v | 8 *virtute* h g g² t, *fortitudine* p v | *prodigia et signa* h (dieser *signam*) v, *signa et prod.* g g² p t | *magna* hinter dem 2. Substantiv h (denn das *m* hinter *signa*, zumal dicht neben *prodigia* ist der Rest eines ausgefallenen *magna*) g g² p v, vor *et prod.* t | *coram plebe* h (geschr. *-bem*), *in plebe* t, *in populo* g g² p v | *in nomine* h, + *domini* g g², *per nomen domini* (*nostri* + t) p t, om v | 9 *exsurrexerunt autem* h g g² p, *surrexerunt autem* v, *adversus quem*

Libertinorum et alii Cyrenaei et ab Alexandria et Cilicia et Asia contendentes cum Stephano, 10 qui non valebant contradicere sapientiae, quae erat in eo, et spiritui sancto, quo loquebatur, et quod revincebantur ab eo cum omni fiducia. 11 Tunc itaque non valentes resistere adversus veritatem, summiserunt homines, qui dicerent: Audivimus eum loquentem verba blasphemiae in Moysen et deum. 12 Et concitaverunt plebem et majores natu et scribas, venerunt et rapuerunt eum et perduxerunt in concilium. 13 Et statuerunt adversus eum testes falsos, qui dicerent: Non quiescit homo iste verba jacere adversus legem et adversus hunc locum sanctum. 14 Audivimus autem eum dicentem, quod Jesus Nazarenus dissolvet templum istum et consuetudinem istam mutabit quam

---

6, 14 Aug. serm. 315, 2 = A^7.

---

insurrexerunt t | *ex syn.* h, *de syn.* g g^2 t v, *de convencione* p | *quae* (*qui* p) *dicitur* h p, *quae appellatur* t v, *eorum qui dicuntur* g g^2 | *et alii Cyrenaei* h, *et Cireneorum* p, *et Cyrenensium* t v, *et de Cyrenensium* g g^2 | *ab Alex.* h, *eorum qui ab Alex.* p, *Alexandrinorum* t v, davor *de* g g^2 | *Cilicia* h, *a Cil.* p t, *qui erant a Cil.* v, *qui a Cil. erant* g^2, ebenso mit *erant* hinter *Asia* g | *Asia* h p v, *ab Asia* g g^2 t | *contendentes* h, *conquirentes* g p, *conquerentes* g^2, *disputantes* t v | 10 *qui non val.* h, *et non poterant* p v, *nec poterant* g g^2, *cum ergo non possent* t | *contradicere* h, *resistere* g g^2 p t v | *quae erat in eo* h, om g—v | *spiritui sancto* h g g^2 (*spiritu*, auch vorher *sapientia*) p t, *spiritu* v | *quo loquebatur* h g^2, *qui loqu.* g p v, dazu + *in eo* t | *et quod* (*propter quod* t w) *revincebantur* (s. Corrig. hinter vol. IV; *redarguebantur* w, *redarguerentur* t) *ab eo cum omni fiducia* h t w tepl, om p g g^2 v | 11 *itaque non valentes* (*cum ergo non possent* t w) *resistere adversus veritatem* (*veritati* t w) h t w tepl, om g g^2 p v | *summiserunt homines* h t, *summ. viros* g p v, *inmiserunt v.* g^2 | *audivimus eum loquentem* h g^2 p (*quia* vor *aud.*), *quod audivimus eum dicentem* g, *se audisse eum dicentem* v t (*eum* vor *aud.*) | 12 *et concitaverunt* h g g^2, *commoverunt itaque* t v, *commoveruntque* p | *plebem* t v, so wohl auch in h nach Bu zu dem allein erhaltenen *m* zu ergänzen, nicht *populum*, wie Be mit g g^2 p | *et majores natu* h t, *ac seniores* g g^2, *et seniores* p v | *venerunt et* h, *et circumstantes* g g^2, *et concurrentes* p t v | *eum*: *Stefanum* t | *perduxerunt* h t (+ *eum*), *adduxerunt* g^2 p v, + *eum* g | 13 *et statuerunt*: *statueruntque* p | *adversus eum* h, om g—v | *testes falsos* h g p v, *falsos testes* g^2, *testes mendaces* t | *qui dicerent* h t, *dicentes* g g^2 p v | *non quiescit homo iste* h, *ho. iste* (*hic* p) *non cessat* g—v | *jacere* h, *loqui* g^2, *loqui verba* g t v, + *blasfemiae* t, *verba loqui* g^2 | *adversus — sanctum* h, dasselbe ohne das 2. *adversus* und mit *hunc* hinter *locum* t, *adv.* (*contra* g g^2) *loc. s.* (*s. loc. istum* p) *et legem* g g^2 p v | 14 *autem* h, *enim* g g^2 t v, om p | *eum* h p v A^7, *illum* g g^2, *ipsum* t | *dicentem* : *dixisse* A^7 | *quod* h, *quia* g g^2 A^7, *quoniam* p t v | *Nazarenus*: *Nazoraeus* nur g^2 | *dissolvet* h t, *hic dissolvet* p, *hic destruet* g g^2 (*destruit*) v A^7 | *templum istum* h A^7 (*hoc*), *locum ist.* p v, *loc. hunc* g g^2, *hunc loc.* t | *cons. istam mutabit* h, *mutabit consuetudinem legis* A^7, *mutavit*(!) *consue-*

tradidit nobis Moyses. 15 Et cum intuerentur eum omnes qui erant in concilio, videbant vultum ejus tamquam vultum angeli dei stantis inter illos.

VII, 1 Et interrogavit sacerdos Stephanum, si haec ita se haberent. 2 At ille respondit: Viri fratres et patres audite: Deus clari[tatis] *apparuit patri nostro Abraae cum esset in Mesopotamia, priusquam habitaret in Charran, postquam mortuus est pater ejus,* 3 *et dixit ad eum: Exi de terra tua et de cognatione tua et vade in terram, quam tibi demonstrabo.* 4 *Tunc exiens de terra Chaldaeorum habitavit in Charran, et inde transtulit eum in terram hanc, in qua nunc vos habitatis.* 5 *Et non dedit illi hereditatem nec vestigium pedis, sed promisit dare illi eam in possessionem et semini ejus post ipsum, eum non esset ei filius.* 6 *Locutus est autem ei*

7, 2 mit dem halben Wort *clari-* bricht Frg. 2 von h ab; Frg. 3 beginnt mit 7, 42. — Von 7, 2 *at ille dixit* gehen g² t ohne Unterbrechung zu 7, 51 über. Es bleiben also weiterhin noch g p v. Dazu kommt für 7, 2ª Vig. c. Varim. III, 30 u. 94 = V; für 7, 5 ein priscillianischer Tractat de trinitate ed. Morin, Études etc. I, 199, 28 = Pr; für 7, 2—10 das schlettstadter Lektionar nach Morin l. l. p. 447 = r.

---

tudines p, *mutavit* (*-abit* v) *traditiones* t v, *immutavit* (*mutavit* g²) *instar quod* g g² | *quam* h, *quod* g g², *quas* p t v | 15 *cum intuerentur* h (geschr. *-retur*) : *intuentes eum* t v, *intendentes in* g g² p | *eum* : *illum* g² | *erant* h (s. Corrig.), *sedebant* g—v | *videbant* h, *viderunt* g—v | *vultum* zweimal h g g² p, *faciem* zweimal t v | *tamquam* : *velut* p | *dei — illos* h, *dei stantis in medio ipsorum* t, om g g² p v | 7, 1 *et interr. sacerdos* h, *dixit* (*ait* g g²) *autem princeps sacerdotum* g g² p t v | *Stephanum* h, *Stephano* g g² t w, *ad Stephanum* p, om v | *si haec ita* (*sic* g) *se* h g g² p v, *an ista se sic* t | *haberent* h p t, *habent* g g² v | 2 *at ille* h g g² p, *qui* t v | *respondit* h t, *dixit* g g², *ait* p v. Hier brechen g² t ab, und mit „viri" beginnt ohne jede Einleitung die Lektion in r | *viri* h g r v, om p | *clari*[*tatis*] h (der hier abbricht), *majestatis* g r, *gloriae* p v V | *Abraae* (oder *-hae*) g p r, *Abraham* v V | *habitaret* g r, *moraretur* p v | *Charran* p, *Carran* g, *Charram* r v | *postquam* (so auch g nach Wordsworth, *prinsquam* nach Belsheim) *mort. est p. ejus* g p (*ipsius*) r, om hier v, s. v. 4 | 3 *eum* g p r, *illum* v | *vade* g r, *veni* p v | *quam* g r v, *quamcumque* p | *demonstravero* p (in diesem *de* nachträglich getilgt) r, *demonstrabo* g, *monstravero* v | 4 *Tunc — Charran* g r v, om p | *exiens* g r, *exiit* u. *et* vor *habitavit* v | *Charran* s. v. 2, *Carran* g, *Charram* r v | *inde* g p r, + *postquam mortuus est pater ejus* v s. zu v. 2 | *terram hanc* g r, *terra hac* p, *terram istam* v | *nunc vos* g v, *vos nunc* p, *nunc* r | 5 *illi*: *illis* Pr, derselbe om *hereditatem*, ist nur freie Abkürzung, da vorher von der *hereditas* der 3 Erzväter die Rede ist | *vestigium* g r, *gressum* Pr, *spatium* p, *passum* v | *sed prom.* g r, *et prom.* p, *et repromisit* v | *illi eam*: *eam illi* p | *ipsum* : *eum* p | *esset ei filius* g r, *haberet filium* p v | 6 *est*: om r | *ei deus sic* g r, *sic deus* p, *deus* v | *quod* g r, *quia* v, *quoniam* p |

deus sic: Quod semen ejus advena erit in terra aliena et servitio eos subicient et male tractabant eos omnis quadringentis. 7 *Et de gente, cui servierint, judicabo ego, dixit dominus, et post haec exient et servient mihi in loco hoc.* 8 *Et dedit illi testamentum circumcisionis, et sic genuit Isaac et circumcidit eum die octava, et Isaac Jacob et Jacob duodecim patriarchas.* 9 *Et patriarchae zelantes Joseph vendiderunt in Aegyptum, et erat deus cum illo.* 10 *Et eripuit eum ex omnibus tribulationibus ejus et dedit ei gratiam et sapientiam ante Pharaonem regem Aegypti et constituit eum principem super Aegyptum et omnem domum suam.*

* * *

VII, 11—41 werden hier übergangen; denn erstens fehlt für diesen Teil der Rede des Stephanus h, das einzige fortlaufende Zeugnis für lt[1]. Zweitens haben die Lektionarien g^2 r t nichts von diesem Abschnitt aufgenommen. Ein hierin mit g^2 t übereinstimmendes Lektionar liegt auch den 6 Predigten Augustins über Stephanus (sermo 114—119) zu grunde, die, vielleicht mit Ausnahme von 118, sämtlich am Gedenktag dieses ersten Märtyrers, am Tage nach Weihnachten (114, 1 cf 118, 1) gehalten wurden. Im Unterschied von der fortlaufenden Lesung der AG vom Ostersonntag an (315, 1) ging der Predigt am Stephanstag die Lesung der *passio Stephani* voran, auf welche Augustin die Hörer wiederholt zurückverweist (314, 1 med.; 315, 1; 316, 1 med.; 318, 1). Nur einmal (315, 3) wird der Inhalt von 7, 2^b–50 flüchtig gestreift, Abraham und Moses genannt. Sofort aber geht der Prediger von da zu 7, 51—60 über (315, 4—8), und eben dies nennt er in der anschließenden Rede (316, 1) die Rede, womit Stephanus die Zuhörerschaft gespeist hat, um dann noch einmal über 7, 51. 56. 59. 60 sich zu verbreiten, und Saulus als Verfolger zu schildern (316, 2—5). Citirt und erörtert werden in diesen Reden nur 6, 2. 5f. 8. 14; 7, 2^a, am häufigsten und ausführlichsten aber Sätze aus 7, 51–60. Die Lektion umfaßte also, ebenso wie in t und g^2, AG 6, 1—7, 2 u. 7, 51–60 (g^2 6, 8 und 7, 51—8, 4). Hiegegen kann nicht geltend gemacht werden, daß Aug. mehrmals Gewicht darauf legt, daß von allen Märtyrergeschichten nur diese passio in dem kanonischen Buch der *Actus apostolorum* enthalten sei (315, 1; 218, 1); denn dies hatten die Hörer durch den Lektor erfahren, der auch

---

semen ... erit g r, *erit semen ejus accola* v p (*incola*) | *servitio* g, *servitute* r, *in servitute* p, *servituti* v | *eos subicient* g r v, *redigent illut* p | *male tractabunt eos* g r v, *affligent* (ohne *eos*) p | 7 *de gente* g r, *gentem* p v | *jud. ego* g p v, *ego jud.* r | *dixit* g v, *dicit* p r | *exient et* g p, *exibunt et* v, *exiens* r | *servient* : *serviit* r | *hoc* : *isto* v | 8 *illi* : *ei* p | *octava* : *octavo* p | *Isaac Jacob* g v, *Is. genuit Jac.* p, *Is. et Jac.* r | *duodecim* g r v, *genuit duod.* p | 9 *zelantes* g, *zelant et* r, *aemulantes* p v | *illo* : *eo* p | 10 *eripuit eum ex* g r v, *liberavit eum de* p | *ante Pharaonem regem* g r, *in conspectu Pharaonis regis* p v | *principem* g p r, *praepositum* v | *super* : *supra* p | *omnem* g r, *super omnem* v, *supra universam* p | Mit *domum suam* schließt die Lektion r.

die Überschrift der Lektionen vorzulesen hatte, wie wir sie in g² r t lesen. — Drittens bieten die Texte von g p keine für den Zweck meiner Arbeit bedeutsamen Abweichungen von v oder deutliche Spuren der Abhängigkeit von der älteren Version.

* * *

VII, 42 Tunc itaque pervertit illos deus et tradidit illos servire exercitui caeli, sicut scriptum est in libro profetarum: „Numquid hostias et immolationes obtulistis mihi per annos quadraginta in deserto, domus Israel? 43 Et recepistis domum Moloc et sidus dei vestri Rempham et effigies, quas fecistis ut adoretis. Et transferam vos ultra Babylonem. 44 Et domus testimonii fuit patribus nostris in deserto, sicut praecepit loquens ad Mosem, ut faceret eam secundum effigiem, quam vidit, 45 quam et induxerunt recipientes patres nostri cum Jesu in possessionem nationum, ex quibus salvavit deus a conspectu patrum nostrorum usque in diem David, 46 qui invenit gratiam coram domino et petiit habitationem

7, 42—8, 2 Frg. 3 von h. — 7, 42ᵇ (von *numquid* an) —43 citirt Philaster, haer. 18 als Worte des Stephanus = Ph.

42 *tunc it. perv. illos* h, *convertit autem* g p v | das 2. *illos* h g p, *eos* v | *exercitui* h g, *militiae* p v | *est:* om g | *hostias et immol.* h, *immolationes et sacrificia* Ph, *sacrif. aut. hostias* g, *victimas aut* (*et* p) *hostias* p v | *per annos* h, *annis* g p v Ph | *in deserto:* om Ph | *Israel:* + *dicit dominus omnipotens* Ph cf Amos 5, 25 u. 27 LXX | 43 *recepistis domum* h, *suscepistis tabernaculum* g p v Ph (dieser *et nunc* davor) | *Moloc* h p, *Moloch* g v Ph | *vestri* h p v, om g Ph | *et effigies* h, *figuras* g p v, *formas* Ph, derselbe + *fixorum* (?) *idolorum et sculptibilium* u. om *quas — eas* | *ut adoretis eas* h g. *adorare illis* p v (*eas*) | *et transferam vos* h g v, *et transmigrabo vos* p, *propter quod dicit dominus: transmigratione captivari* Ph | *ultra Bab.* h, *trans Bab.* v, *in partem Babilonis* p, *in partes Babiloniae* g, *in terram Babyloniae atque Persarum et interiora loca alia et arida et postrema terrarum omnium* Ph | 44 *et domus test.* h, *et erat tabernaculum test.* p, nur *tabern. test.* g v | *fuit* h v, *erat* g, dasselbe vor *tabern.* p | *praecepit* h, *disposuit* g p v | *loquens* h v, *cum loqueretur* g, *deus qui loquebatur* p | *ad Mosem* (geschr. *Mossem*) h, *ad Moysen* g, *Moysi* p, *ad Mosen* v | *ut faceret* g p (*facerent*) v, nur *faceret* h | *eam* h, *illam* g v, om p | *effigiem* h, *formam* g p v | *vidit* h, *viderat* g v, *viderant* p | 45 *quam* (sc. *domum*) h, *quod* g p v | *et* h p v, *etiam* g | *recipientes* h, *suscipientes* g p v | *possessionem:* nur h *possessione* | *nationum* h p, *gentium* g v | *ex quibus salvavit* (*-abit* cod.) h p, *quas expulit* g v; vor *salvavit* ist in der Vorlage von h p, nicht in g v wahrscheinlich *eam* ausgefallen | *conspectu* h, *facie* g p v | *in diem* h, *in diebus* g p v | 46 *domino* (oder *dño* am Schluß der Zeile, nicht mit Be Bu *deo* zu ergänzen in) h, *ante dominum* g, *ante deum* v, *in conspectu dei* p | *petiit* g v, *pecit* p, *petit* h | *habit. invenire* h, *invenire tabernaculum* p, *ut inveniret tabern.* g v | *deo* g p v, *in deo* h |

invenire deo Jacob. 47 Solomon autem aedificavit illi domum. 48 Sed altissimus non habitat in aedificiis manu factis hominum, sicut dicit profeta: 49 Caelus mihi thronus est et terra subpedaneum pedum meorum. Qualem domum aedificabitis mihi, vel qualis domus quietis meae est? 50 Numquid non manus mea fecit omnia ista? 51 Duricordes et incircumcisi corde et auribus, vos semper sancto spiritui contradixistis sicut patres vestri. 52 Quem non ex profetis illi persecuti sunt et occiderunt, qui nunciaverunt de adventu justi, cujus vos nunc proditores et latrones fuistis; 53 qui accepistis legem in praeceptis legis nec omnino servastis. 54 Et cum haec illi audissent, fremebant intra corda sua et stridebant dentes(?) in eum. 55 Ille autem cum esset in spiritu sancto

51–58 Lucifer p. 252 in mehreren Absätzen = L. — Ebenso 51—60 August. sermo 314—317. 319, einzelnes 3–4 mal s. oben S. 54 = A[7]. — 51 Pseudor. tract. p. 145, 19 kurz berichtend = G. — Mit 51 setzen auch g[2] t wieder ein s. oben zu 7, 2 | 56 Priscillian p. 37, 4 = Pr.

47 *sed Solomon* h, *Salomon autem* g p v | 48 *altissimus non* h g, *sublimissimus non* p, *non excelsus* v | *habitat in aedificiis manu factis hominum* h, *in manu factis habitat* g p v | *dicit profeta* h, *propheta* (*per prophetam* g) *dicit* g p v | 49 *coelus* h (altlat. Form cf Thes. l. Lat. III, 79, gebräuchlich ist das Mascul. nur im Plural, so auch h 3, 21; 7, 56 *caelos*), *caelum* g p v | *thronus* (cod. *tronus*) h, *sedes* g p v | *et terra suppedaneum* h, *terra autem scabellum* g p v | *qualem* h p, *quam* g v | *mihi* h p, + *dicit dominus* g v | *vel qualis domus quietis* h, *aut quis locus requietionis* g p v | 50 *Numquid non* h, *nonne* g v | *manus mea* (nur h *meae*) *fecit omnia ista* (*haec omnia* g v) h g v, *omnia enim ista fecit man. m.* p | 51 *duricordes* h G, *dura cervice* L A[7] g g[2], *duri cerv.* v, *dure cerv.* t (als Anrede an den Hohenpriester s. 7, 2), *indurati cerv.* p | *incircumcisi* h p, *non circ.* L A[7] g g[2] v, *non circumciso* t | *corde* L A[7] g g[2] t, *cordibus* p v | *sancto spir.* h, *spir. sancto* die anderen | *contradixistis* (cod. ohne Schluß -*s*, das vor *sicut* leicht ausfiel), *restitistis* L A[7] g g[2] p, *resistitis* t v | *patres vestri* h g, *et* davor A[7] t, + *et vos* L g[2] p v | 52 *non ex prof.* h, *prophetarum non* L A[7] g g[2] (*enim proph.*) p t (*non* hinter *illi*) v | *illi pers. sunt* h t | (*non s. pers.*), *pers. sunt patres vestri* L g g[2] p v | *occiderunt* h t, + *eos* L g g[2] (*interfecerunt*) v | *nunciaverunt* h, *pronuntiaverunt* t, *annunciabant* L g g[2], *praenuntiabant* p v | *vos nunc* h p t (*tunc*) v, *nunc vos* L g g[2] | *proditores : traditores* nur p | *latrones* h, *interemptores* p, *interfectores* L g g[2], *homicidae* t v | *fuistis : facti estis* p | 53 *praeceptis* h, *ordinationem* L g, *ordinatione* g[2] t, *aedictis* p, *dispositionem* v | *nec omn. servastis* h, *et non custodistis* L g g[2] p t v | 54 *et — audissent* h, *cum autem haec audirent* g g[2] L (*audissent*), *audientes autem* (*vero* p) *haec* p v, *haec cum dixisset* t | *fremebant* L A[7] (sermo 116, 2) g g[2] p t, *dissecabantur* v | *intra corda sua* h, *in cordibus suis* L g g[2] t, *cord. suis* p v | *dentes* nur h (scheint weder als Accus. noch als Nom. hier zulässig), *dentibus* die andern | 55 *ille autem cum* g g[2], wahrscheinlich auch h, wo Be Bu [*ipse aut*]*em* ergänzen: *ipse vero* (*autem* t) *cum* p t, *cum autem* v |

et intueretur caelum, vidit honorem dei et Jesum dominum ad dexteram dei stantem. 56 Et dixit: Ecce video caelos apertos et filium hominis ad dexteram dei stantem. 57 Tunc populus exclamavit voce magna et inruerunt pariter omnes in eum. 58 Et expulerunt et extra civitatem lapidabant eum, et illi testes posuerunt vestimenta sua ante pedes juvenis, cujus nomen vocatur Saulus. 59 Et lapidabant Stephanum invocantem et dicentem: Domine Jesu, recipe spiritum meum. 60 Et genibus positis exclamavit voce magna: Domine, ne statuas illis hoc peccatum. Et dum hoc dicit, obdormivit.

VIII, 1 Saulus autem erat conprobator neci ejus. Et in illis diebus facta est tribulatio et persecutio magna ecclesiae, quae est Hierosolymis; omnes autem dispersi sunt circa civitates Judaeae et

---

60ᵇ Cypr. de dono patient. 16 = C. — 59f. Pseudoaug. specul. p. 379 = m. — 8, 1 u. 4 Aug. ep. ad cath. 30 p. 267, 18. 28 = A^3.

---

in h, *plenus* g g^2 p t v | *et intueretur* h, *intendens in* g g^2 p v, *respiciens in* t | *honorem* h, *gloriam* g p t v, *majestatem* g^2 | *dominum* h p, om g g^2 t v | *ad dext. dei stantem* h, *stantem a* (*ad* g^2 t) *dextris* (+ *virtutis* p w prov), *dei* g g^2 p t v | 56 *dixit* h p t, *ait* g g^2 v | *video : vidi* Pr | *ad dext. dei stantem* h, *stantem a* (*ad* g^2 t) *dextris dei* A^7 (314, 1, *ad dexteram majestatis* 315, 6; 316, 2) g g^2 (*ad dexteram dei* p) t v, *sedentem ad dextr. dei* Pr | 57 *tunc pop. exclamavit* h, *exclamantes autem* p v, *clamantes autem* L g g^2, *quo audito illi exclamaverunt* t | *et continuerunt* h p t v (dieser om *et*), *compresserunt* L g g^2 | *in[ruerunt]* h, *impetum fecerunt* L g g^2 p v | *pariter omnes* h, *unanimes* p, *unanimiter* v, *uno animo* L g g^2, *universi* t | 58 *et expulerunt et* h, *et ejecerunt* g, *et ejectum* L, *ejectumque* g^2, *et ejicientes eum* p t v | *lapidabant* h (cod. *-bunt*) L g g^2 v, *et lapidabant* p | *eum* h p, om L g g^2 t v | *illi* h, *falsi* g g^2 p t, om v | *posuerunt* h t A^7 (s. 315, 7), *exposuerunt* g g^2, *deposuerunt* p v | *ante* h, *ad* A^7, *juxta* t, *secus* g g^2 p v | *juvenis* h, *adolescentis* g^2, *cujusdam adol.* A^7, *adol. cujusdam* g, *cujusdam* t | *cujus nomen vocatur* (*vocabatur* v) *Saulus* h v, *nomine* (*nomen* t) *Sauli* g g^2 p t A^7 | 59 *et : ac* g^2 | *lapidabant : lapidabunt* wie v. 58 auch hier h | *recipe* h t, *accipe* g g^2 m p A^7 (8 mal) *suscipe* v, einmal A^7 (s. 319, 5) | 60 *et genibus pos.* h, *positisque genibus* g g^2, *positis autem gen.* v, *ponens autem genua* m p, *quique jam deficiens posuit genua* t | *exclamavit* h m p t (dieser hinter *magna*), *clamavit* (mit *dicens* hinter *magna*) g g^2 v | *domine—peccatum* fast ohne Variante von C—A^7 und von g—v. — Neben 5 maligem peccatum (s. 314—318) hat A^7 (s. 319, 4 u. 5) zweimal *delictum*. St. *illis : eis* m; ferner der Cod. Theodulfi ebendort p. 379, 20 u. t *ad peccatum* | *dum h. dicit* h, *cum hoc* (*hec* p) *dixisset* p v, *hoc cum dixisset* p, *hoc dicto* g g^2 | *obdorm.* h p (+ *in domino*) v, *dormivit* g g^2 t | 8, 1 *autem : vero* p | *conprobator* h, *consentiens* g g^2 p t v | *neci* h t v, *interfectioni* g g^2, *nequicie* p | *eius: illorum* p | *et in illis diebus facta est* h, *et facta est in illa die* p, *facta* (*factum* g) *est autem* (*itaque* g g^2) *in illa* (*illo* g) *die* A^3 g g^2 t v | *tribulatio*

Samariae praeter apostolos, qui remanserant Hierosolymis. 2 Portaverunt autem Stephanum homines pii et fecerunt *planctum magnum super eum.* 3 *Saulus vero devastabat ecclesiam intrans in domos et trahens viros ac mulieres tradebat in carcerem.* 4 *At illi qui dispersi sunt, ibant bene nunciantes verbum circa civitates et castella Judaeae.* 5 *Philippus vero, cum devenisset in civitatem Samariae, praedicabat illis Jesum,* 6 *et intendebant turbae his, quae a Philippo dicebantur, et suadebantur unianimes in audiendo eum, videntes signa, quae faciebat.* 7 *Nam multi habentes spiritus inmundos clamantes voce magna exibant; multi quoque paralytici et claudi curati sunt.* 8 *Et gaudium magnum factum est in illa civitate.* 9 *Vir autem quidam nomine Simon erat ante in civitate magias exercens et dementans gentem Samariae, dicens se esse quendam magnum.* 10 *Cui intendebant omnes a minimo usque ad majorem dicentes: Hic est virtus*

8, 9—9, 29 Lekt. von Schlettstadt p. 450 ff. in 3 auf einander folgenden Lektionen = r. — 8, 14—25 lib. com. p. 230 = t.

et h, om die übrigen | *ecclesiae* h, *adversus ecclesiam* pt, *in ecclesia* g g² v A³ | *est* ht, *erat* g g² p v A³ | *omnes autem dispersi sunt* hp, *et omnes* (*omnesque* A³) *disp. s.* v A³, *et disp. s. omnes* g g², *omnes qui disp. sunt* t | *circa civitates* h, *per regiones* g g² p v, *in regionibus* A³ t | *Judaeae*: om g² | *praeter apostolos* h g g² p v, *exceptis apostolis* A³ | *qui remanserant* (so nur h, *remanserunt* die andern) *Hierosolymis* (h, *in Hieros.* A³, *Hierusalem* g g², *in Hierus.* t) h g g² t A³, om p v | 2 *portaverunt* h, *tulerunt* p, *conportaverunt* g g² t, *curaverunt* v | *homines pii* h, *viri timorati* g g² p v, *viri religiosi* t | mit *fecerunt* bricht h ab | *super : supra* g² | 3 *vero : autem* g | *ecclesiam : eclesias* t | *intrans in domos* t g² (*domus*), *in* (*per* v) *domos intr.* g v, *per domos ingrediens* p | *trahens : tradens* p | *tradebat : trahebat* g | *carcerem* t, *custodiam* die andern | 4 *at illi* A³ t, *hi ergo* (*igitur* p) g g² p, *igitur* (ohne *hi*) v | *sunt* p A³, *erant* g g² t v | *ibant : transeuntes* (nachher *evangelizabant*) A³, *pertransiebant* v | *bene nunciantes* p: *evangelizantes* alle anderen | *verbum* g p v, + *dei* A³ g² t (diese 3 brechen hiemit ab) | *circa civ. et cast. Judaeae* p w tepl, *per civ. et cast.* ohne *Jud.* A³ g² (diese vor *evang.*), om g v | 5 *vero* g p, *autem* v | *cum devenisset* g, *descendens* p v | *civitatem* g v, *civitate* hinter *Samaria* p | *illis* g v, *eis* p | *Jesum* g, *Christum* p v | *et intendebant* g, *intendebant* (*intendebat* p) *autem* p v | *turba* g p, *turbae* v | *et suadebantur* p (nach Berger, *sanabantur* offenbar unrichtig Blaß), om g v | *unianimes — eum* p, *uno animo* (*unanimiter* v) *audientes ac* (*et* v) *videntes* g v | *signa* p v, + *et prodigia* g | *nam mu.* g, *mu. enim* p v (+ *eorum*) | *habentes* g, *qui habebant* p v | *exibant* g, *exiebant* v, *sanabantur* p | *multi quoque* p, *multique* g, *multi autem* v | *curati sunt* g v, *et sanabantur* p | 8 *et—est* g, *et factum est gaud. m.* p, *factum est ergo m. gaud.* v | 9 *erat ante* g r, *qui ante fuerat* p v | *magias exercens* g r, *magna faciens* p, *magus* v | *et dementans* r, *et dementabat* g (cf v. 11), *et suadens* p, *seducens* v | *quendam* g r, *aliquem* p v | 10 *intendebant* g p r, *auscultabant* v | *majorem* r (geschr. *majore*), *maximum* g p v | *dicentes : dicens* p | *dei* g v,

dei, quae vocatur magna. 11 *Intendebant autem in illo, propterea quod multo tempore magiis suis eos dementasset.* 12 *Sed postquam crediderunt Philippo bene adnuntianti de regno dei et de nomine Jesu Christi, baptizabantur viri ac mulieres.* 13 *Simon quoque et ipse credidit et baptizatus est et adhaerebat Philippo vidensque signa et virtutes magnas, quae fiebant, stupens admirabatur.* 14 *Cum audissent autem qui Hierosolymis erant, quoniam et Samaria quoque recepit verbum dei, miserunt ad illos Petrum et Johannem,* 15 *qui cum descendissent, oraverunt pro ipsis, ut acciperent spiritum sanctum.* 16 *Nondum enim in quemquam illorum venerat, sed tantum baptizati erant in nomine domini Jesu.* 17 *Tunc imponebant manus super illos, et accipiebant spiritum sanctum.* 18 *Videns autem Simon, quia per impositionem manuum apostolorum datur spiritus sanctus, obtulit eis pecuniam* 19 *rogans et dicens: Date et mihi hanc potestatem, ut cuicunque imposuero manus, accipiat spiritum sanctum.* Petrus autem dixit ad eum: 20 Pecunia tua tecum sit in perdi-

20 Cypr. test. III, 100 = C. — 20—21 Pseudoc. de rebapt. p. 89, 31 = reb. — 19 ff. August. enarr. 2, sermo 3, 14 in ps. 30 u. sermo 99, 10 = A[7]. — Valerianus, hom. 20 cf oben zu 5, 3 u. Erl 11 = Val. — 22 Philaster 54 (82), 8 abgekürzt = Ph.

deus r (s. zu v. 26), om p | 11 *intendebant* g p r, *adtendebant* v | *in illo* r, *ei* p, *eum* g v | *propterea* g p, *propter* p v | *magiis suis* r, *magicis suis* p v, *magus* g | *eos dem.* g r, *dem. eos* p v | 12 *sed post. crediderunt* g r, *cum autem* (*vero* v) *credidissent* p v | *bene adnuntianti* p, *praedicanti ev.* r, *evangelizanti* g (dieser *-ante*) v | *de regno* p v, *de regnum* r, *regnum* g | *de* vor *nomine* g r v, om p | *viri ac* g r v, *viri quoque et* p | 13 *Simon quoque* g r, *et S.* p, *tunc S.* v | *et ipse* g r v, om p | *bapt. est et* g r, *cum bapt. esset* p v | *vidensque* r, *videns etiam* p v, *videns* g | *magnas* g p r, *maximas* v | *quae fiebant* g r, *fieri* p v | *stupens admir.* r v, + *eis* g, *stupebat* p | 14 *audissent autem* g r, *autem aud.* v, *aud.* p, auch t am Anfang der Lektion om *autem* | *apostoli* hinter *erant* g r, vor *qui* p t v | *Hier. erant* g, *ab Hier. erant* r, *erant* (*in* + p) *Hier.* p t v | *quoniam* r, *quod* g, *quia* p t v | *et S. quoque recepit* g (dieser *-perunt*) r, *recepit S.* t v, *accepit S.* p | *dei:* om g | *illos* r t, *eos* g p v | 15 *qui : quia* r | *descendissent* p, *descenderunt* g, *venissent* r t v | *oraverunt* p r t v, *et orarent* g | *ipsis* r t v, *eis* g p | 16 *in quemquam illorum venerat* r v g (*supervenerat*) t (*convenerat*), *erat in illo* (corr. *ullo*) *eorum spiritus* p | *sed* (*si* g) *tantum bapt. er.* g r, *sed bapt. tantum er.* t v, *tantummodo autem erant bapt.* p | 17 *manus super illos* r t v g (*eos*), *eis manus* p | 18 *videns* g p, *cum vidisset* r v, *cum audisset* t | *quia* p r t v, *quod* g | *manuum* g p, *manus* r t v | 19 *rogans et dicens* g, *deprecans et dic.* p, *dicens* r t v | *date* (+ *et* p) *mihi hanc pot.* (*pot. hanc* t, *pot. istam* p) g p r v; das Anerbieten Simons gibt A[7] zweimal beinah gleichlautend so: *Quantam vultis a me pecuniam* (*pecuniam a me accipere*), *ut et ad mearum impositionem manuum accipiant homines spiritum sanctum* (*detur spir. s.*) | 20 *in*

tionem, quia existimasti gratiam dei per pecuniam possideri. 21 Non est tibi portio neque sors in fide hac; cor enim tuum non est rectum coram deo. 22 *Paenitentiam itaque habe ab hac malitia tua et deprecare dominum, si forte remittatur tibi haec cogitatio cordis tui.* 23 *In felle enim amaritudinis et obligatione iniquitatis video te esse.* 24 *Respondens autem Simon dixit: Rogo, precamini vos pro me ad dominum, ut nihil superveniat super me horum, quae dixistis.* 25 *Et illi quidem testificati et locuti verbum domini redibant in Hierosolymam ac per multa castella Samaritanorum bene nunciabant.* 26 *Angelus autem domini locutus est ad Philippum dicens: Surge et vade contra meridianum ad viam, quae descendit ab Hierusalem in Gazam; haec est deserta.* 27 *Et exurgens abiit, et ecce vir Aethiops, eunuchus potens Candacis reginae Aethiopum, qui erat super omnes divitias ejus, venerat adorare in Hierusalem.* 28 *Erat autem revertens et sedens super currum suum, legens pro-*

---

25 Aug. ep. ad cathol. 30 p. 268, 3 = A^3. — 28 ff. serm. 99, 11; 266, 4 = A^7. — 26—40 r p. 451; t p. 222.

---

perditionem C A^7 reb Val, r v, *perdictione* t, *in* (om g) *interitu* g p | *quia* C A^7 reb g p, *quoniam* r t v | *exist. gratiam d.* C, *grat. d. exist.* reb, *donum d. exist.* g p (*estimasti*) r t v, *exist. donum d.* A^7 | *per pecuniam* C r, *per pecunias* reb, *pecuniam* (om *per*) t, *pecunia* A^7 g v, *pecuniis* p | *possideri* C p v, *possidere* t, *posse possideri* reb, *acquirere* g, *consequi* r, *comparari* A^7 | 21 *portio neque sors* g reb, nur *portio* r, *pars neque sors* p t v, *sors neque pars* A^7 | *fide hac* p A^7 (einmal im genauen Citat), *hac fide* g r A^7 (einmal in freier Wiedergabe), *sermone isto* t v reb (*hoc*) | 22 *habe* g p, *age* r t v Ph | *hac malitia tua* g p (*hac* hinter *malitia*), *h. nequitia t.* r t v | *deprecare* r, *ora* t, *obsecra* p, *roga* g v | *dominum* g r t, *deum* p v | *haec* g r v, *et* t, om p | statt *si forte—tui* hat Ph *si quomodo dimittatur tibi quod fecisti* | 23 *enim*: + *et* t | *obligatione*: + *ligatione* als zweite Übers. g | 24 *rogo* r, *obsecro* g, om p t v | *precamini*: *orate* p | *pro me*: om t | *dominum* g r t, *deum* t v | *superveniat* g p, *veniat* r t v | *super me eorum*: *ad me ex his* g | 25 *et illi quidem* r t v, *illi ergo* g, *hii igitur* p, *Petrus autem et Johannes* A^3 | *et locuti* g p r v, om t A^3 | *domini* g p r v A^3, *dei* t | *redibant* (*rediebant* v): *regressi sunt* p | *in* vor *Hier.* g p r, om t v A^3 | *ac per m. castella* g (s. oben zu 8, 4), *in m. quoque castella* p, *multosque vicos* A^3, *in multis regionibus* r t v (om *in*) | *bene nunciaverunt* p, *transeuntes praedicabant evangelium* g, *praedic. evangelizantes* (+ *dominum Jesum* r, + *verbum domini* t) r t, *evangelizabant* v A^3 (dieser + *transeuntes*) | 26 *et* vor *vade*: om p | 27 *exurgens* p t, *surgens* g r v | 2 *Aethiops* p v, *quidam* praem g, *Aeziopus* r, *Eziopus* t, trotzdem sofort *Eziopum* als gen. plur. r t | *eunuchus* r t v, *eunicus* p, *spado* g s. zu v. 37 | *reginae*: *quondam regione* t | *super*: *supra* g | *divitias* g p r, *gazas* t v | *venerat* p v, *hic ven.* g r, *ven. hic* t | 28 *erat—sedens* p, *et revertens erat sedens* t, *et revertebatur sedens* r v, *et cum rediret et sederet* g | *super c. suum* r t v, *in curru suo* g p | *legens* p t, *legensque* v,

phetam Esaiam. 29 *Dixit autem spiritus Philippo: Accede et junge te ad currum illius.* 30 *Et accurrens Philippus proximavit ad eum et audivit eum legentem Esaiam prophetam et ait: Si intellegis, quae legis?* 31 *At ille ait: Quomodo possum, nisi aliquis me in viam inducat! Et rogavit Philippum, ut ascenderet et sederet secum.* 32 *Erat autem capitulum scripturae, quam legebat, hoc: Tamquam ovis ad occisionem adductus est et sicut agnus coram tondente se sine voce, sic non aperuit os suum.* 33 *In humiliatione judicium ejus ablatum est. Generationem autem ejus quis enarrabit? quia tolletur de terra vita ejus.* 34 *Respondens autem eunuchus Philippo dixit: Obsecro te, de quo propheta dicit hoc, de se an de alio?* 35 *Aperiens autem Philippus os suum et incipiens ab hac scriptura bene nunciavit illi Jesum.* 36 *Et dum irent per viam, venerunt ad quandam aquam, et ait eunuchus:* Ecce aqua! quid est, quod me inpediat tingui? 37 Tunc dixit Philippus: Si credis ex toto

---

36ᵇ—37ᵃ Cypr. test. III, 43 = C. — 36—38 Aug. de fide et op. 9, 14 p. 50 = A⁸. — 37ᵇ Ps. Aug. Speculum p. 308, 13 = m; Pacianus de bapt. 6 ed. Peyrot p. 138 = Pac.

---

legebat gr | 29 *dixit: ait* g | *junge te* gr, *jungere* t, *adjunge te* pv | *illius* r, *ejus* g, *istum* ptv | 30 *et accurrens* pt (*occurrens*), *et accurrit* g, *accurrens autem* rv | *proximavit ad eum* r, om gptv | *et* vor *audivit* gr, om ptv | *eum leg.* gpv, *leg. illum* t, *legentem legentem* (sic) r | *Es. proph.* prtv, *proph. Es.* g | *ait* gt, *dixit* pv, + *ad eum* r | *si* gr, *itane* p, *putasne* tv | 31 *at ille ait* p, *qui ait* tv, *ait autem eunuchus* r, *et ille dixit* g | *quomodo* gpr, davor *et* tv | *possum: potero* p | *nisi aliquis* gr, *si non al.* tv, *nisi sit qui* p | *me in viam inducat* gr, *me instruat* p, *ostenderit mihi* tv | *et rogavit* g, *et rogabat* p, *rogavit autem* r, *rogavit que* tv | *ascenderet et sederet* gr (*sedere*) t (von erster Hd *ascenderent et sederent*) v, *ascendens asederet* (!) p | *secum:* + *in currum* t | *erat au. capitulum script.* r, *erat au. circumstantia scripti* g (cf A⁷ s. 266, 4 *quae sunt ejusdem circumstantia lectionis*), *locus au. scr.* tv, *quae autem continebat scriptura* p | *hoc* r, *haec* g, *erant haec* p, *erat hic* tv | *tamquam: sicut* p | *adductus* pr, *ductus* gtv | *tondente* gpv, *tondentem* rt | *se* gtv, *si* r, om p | 33 *in hum.—ablatum est:* om p | *humiliatione* g, *humilitate* rtv | *ablatum* r, *sublatum* gtv | *autem ejus*: nur *illius* v | *quia* gr, *quoniam* ptv | *tolletur* gprt, *tollitur* gv | *de: a* t | 34 *resp. autem: et resp.* g | *Philippo* gpv, *ad Philippum* t, om r | *dixit: ait* g | *dicit hoc* gpv, *haec dicit* t, *hoc propheta dixit* r | *se:* + *ipso* p | *alio* gr: + *aliquo* ptv | 35 *et* gpv, om rt | *hac script.* grt, *script. hac* p, *script. ista* v | *bene nunciavit* p, *evangelizavit* gtrv | *illi* (*ei* g, om t) *Jesum* grtv, om p | 36 *et dum irent* rtg (*eunt*) v, *cum irent autem* p | *per: secundum* p | *venerunt: praevenerunt* g | *et ait—aqua* om r | *eunuchus: eunicus Philippo* p | *quid est quod* Cr, *quid* v, *quis* gptA⁷ (sermo 99) | *me impediat* C, *prohibet me* gprtv | *tingui* C, *baptizari* die andern | 37 *tunc dixit* Cpwprov, *dixit autem* g cf tepl, + *ei* r, *et respon-*

corde tuo, licet. *Et respondens spado ait: Credo filium dei esse Jesum Christum.* 38 *Et jussit stare currum et descenderunt uterque in aquam Philippus et eunuchus et baptizavit eum.* 39 Cum autem ascendissent de aqua, spiritus sanctus cecidit super eunuchum, et angelus domini rapuit Philippum ab eo, et amplius non vidit eum eunuchus, ibat autem per viam suam gaudens. 40 Philippus autem inventus est in Azotum et pertransiens bene nunciabat per omnes civitates, usque dum veniret in Caesaream.

IX, 1 *Saulus autem adhuc spirans minas et caedes in discipulos domini accessit ad principem sacerdotum et petiit ab eo epistulas in*

39—40 (von *et angelus* oder *ang. autem* an) Aug. epist. ad cathol. 30 p. 268, 8 = A[3]. — 39 A[7] (sermo 266, 4; 199, 11). — 38[b]—39[a] (von *et descenderunt—venit in eunuchum*) Hieron. adv. Lucif. 9 Vall. II, 182 als Aussage der *scriptura* = Hi[1], cf in Esaiam 63 Vall. IV, 754 = Hi[2]. S. auch unten zum griech. Text. — 9, 1—22 r p. 452; t p. 226.

---

dens illi ohne *dixit* t, den ganzen Vers om v | *si—tuo* C p prov tepl (so auch g, nur *hoc* statt *tuo*), om r, nur *si credis* Pac | *licet* C p r prov tepl, *potest* oder *potes* Pac, *ita demum potes* t, om g. Hier bricht C ab | *et respondens* (respondet p) *spado ait* (dixit p) m p, *et resp. dixit* r, *et respondit* g, *ille autem ait* t, *spado ille* (*quem Phil. baptizavit*) A[8] (4 mal *spado*, keinmal *eunuchus* cf de pecc. merit. I, 54: *spado ille Candaces;* dagegen A[3] p. 268 vor einem Citat aus 8, 39f. *de illo eunucho;* und A[7] s. 266, 4 viermal *eunuchus*, keinmal *spado*, endlich A[7] s. 199, 11 *eunuchum id est spadonem* und noch einmal *eunuchus* s. auch oben zu v. 27. 31. 36 u. Glossar unter *eunuchus*) | *fil. dei esse* g m r, *dei fil. esse* t, *fil. esse dei* p | *Jes. Chr.* g p r tepl, *Chr. Jes.* m t, *Christum* om manche Hss der v, auch Ir. lat. III, 12, 8 | 38 *et desc.* Hi[1] p r v, *ac desc.* g t | *uterque* g p t v, *utrique* r, *ambo* Hi[1] | *Phil.—eum* g p t v, nur *et baptizavit eum Philippus* Hi[1] | 39 *cum autem ascendissent de aqua* g—v, *et cum abscederent ab aqua* Hi[1], *posteaquam adscenderunt ab aqua* A[7] (s. 266) | *sanctus* Hi[1] p tepl, *domini* g r t v | *cecidit super eunicum* p, *venit super* (*in* Hi[1]) *eunuchum* Hi[1] A[7] (in zwei Predigten dogmatisch stark verwertet) tepl, om g r t v | *et angelus* (*ang. autem* A[3]) *domini* p A[3] (auch dem Hi[2] aus älteren Autoren bekannt s. Erl 17), om g r t v Hi[2] (nach dem vorherrschenden Text, cf auch tepl) | *rapuit* : *abripuit* nur p | *ab eo* A[3] p, om Hi[2] g r t v | *amplius* vor *non* A[3] g r v, vor *eum non vidit* p, *ultra* hinter *vidit eum* Hi[2] | *ibat autem* A[3], *eunicus autem ibat* p, *ibat enim* g r t (+ eunuchus) v | *per viam suam* A[3] g r t, *viam s.* v, *iter suum* p | 40 *in Azotum* p v, davor *venisse* A[3], *in Azoto* g t v | *et pertransiens* g r t v, *preteriens* p, *unde reversus* A[3] | *bene nunc.* p, *evangelizabat* die andern | *per omnes civ.* A[3], *civitatibus omnibus* g p, *civit. cunctis* r v t (dieser + *dominum nostrum Jesum Christum. Amen* als Schluß der Lektion) | *usque dum* A[3], *quoad usque* p, *donec* g r v | *veniret* A[3] p v, *venire* r, *venit* g | *in* A[3] p, om g r v | 9, 1 *spirans minas* g Cassiod., *spirans minarum* t, *adspirans minas* r, *adsp. minarum* v, *inspirans minarum* v | *caedes* Cass. g (geschr. *cedes*) p r (diese zwei *cedens*), *caedis* t v | *accessit : accedens* p | *principem : principes* p Aug. sermo 279, 1 cf v. 14 | 2 *petiit : postulavit*

Damascum ad synagogas, ut quoscunque inveniret hujus viae viros ac mulieres, adduceret in Hierusalem. 3 *Et cum iter faceret, contigit ut adpropinquaret Damasco et subito circumfulsit eum lux de caelo.* 4 *Et procidit in terram cum magno* pavore et audivit vocem dicentem sibi: Saule Saule, quid me persequeris? 5 Qui respondit dicens: Quis es, domine? Et dixit dominus: Ego sum Jesus Nazarenus, quem tu persequeris. Vanum autem est tibi contra stimulum calcitrare. Qui tremens ⟨et⟩ timore plenus in isto sibi facto dixit: Domine, quid me vis facere? 6 Et dominus ad eum: Exsurge et introi in civitatem, et ibi tibi dicetur, quid te oporteat facere. 7 Homines autem illi, qui ei comitabantur, stabant stupefacti et audiebant quidem vocem, sed neminem videbant, qui loqueretur. Sed ait ad eos: Levate me de terra. 8 Et cum

---

4—24 Frg. 4 von h. — 4^b u. 5^b Lucifer p. 270 = L. s. auch Erl 18.

Cass. g | *synagogas*: *convencionem* p | *quoscumque* g p r, *si quos* t v | *adduceret* g r, *perduceret* p t v | 3 *et cum* r t v, *et dum* g, *cum itaque* p | *iter faceret* (*fecit* g, *fecisset* t) r v, *iret* p | *contigit*: *factum est* p | *adpropinquare* r | *subito* r t v, *repente* p, om g | *eum*: *illum* t | *lux*: *lumen* p | 4 *procidit* g, ebenso wird in h gestanden haben, da er mit *et audivit* fortfährt, *procidens* p, *cadens* r t v | [*cum magno pa*]*vore* h (1. Hand, darüber von 2. Hand *terram*; daher anzunehmen, daß 1. Hand *in terram* ausgelassen hatte, oder auch *ad terram* [so p] s. Bu hinter 9, 14), *cum magna mentis alienatione* p t (dieser *consternatione*), om g r v. Cf auch die freie Wiedergabe bei Ambrosius de Abrah. II, 61 p. 614, 20: *cecidit et pavore animi turbatus est et audivit vocem* bis zum ersten *persequeris* v. 4 | *et audivit* h g Ambr, *audivit* p r t v | *vocem*: + *de caelo* g | 5 *qui respondit dicens* h, *qui dixit* r t v, *dixit autem* g v | *et dixit dom.* h, *at ille dixit* (g, *et vox* r, *dominus vero* p) *ad eum* g p r t, *at ille* v | *Jesus Nazar.* h p t, *dominus Jesus* g, nur *Jesus* L r v | *vanum—dominus ad eum*: om v (aber nicht fuld u. a. alte Hss, auch nicht die officielle Vulg.) | *vanum autem* h, *durum* L g p r t w | *est tibi*: *tibi est* r | *contra* (*ad* g, *adversus* A[7] s. 169. 296 etc.) *stimulum calcitrare* A[7] s. 296, g p r t, *calcem mittere contra st.* L, *adversus st. calces mittere* A[7] s. 169 | *qui* — (6) *ad eum* om g r | *qui* h, *quis* p, *et ille* t | *tremens timore plenus* h, *tremens* p, *tremens ac stupens* t | *dixit* h p, om t | *in isto sibi facto* h, *in eo quod contigerat ait* t, om p | 6 *eum* h, *illum* p t | *exsurge* h p, *surge* t, *surge autem* r, *sed surgens* g, *sed surge* v | *et introi* h, *et ingredere* p r t v, *intra* g | *in*: om v | *ibi* h p r: om g t v | *tibi dicetur* h, *dicetur tibi* g p r (*dicitur*) t v | *quid*: *quod* g | 7 *homines* h, *viri* g—v | *illi* h r t v, om g p | *ei comit.* h, *comit. cum eo* g r t, *simul iter faciebant cum eo* p | *stupefacti*: om g | *et audiebant* h, *audientes quidem* g—v | *sed nem. videbant* h, *nem. tamen* (*autem* p v, om t) *videntes* g p r t v | *qui loqueretur—de terra* h p w, bis *loqu.* auch tepl, om g r t v | *qui* p, verschr. in *quum* h (so, nicht *cum* wie v. 8 und sonst) | *sed* h, *et* p | 8 *et cum—oculis* h, *surrexit* (*exsurrexit* p) *autem Saulus de* (p t v, *a* g r) *terra apertisque* (*apertis* g) *oculis*

levassent illum, nihil videbat apertis oculis, et tenentes manus ejus deduxerunt Damascum, 9 et sic mansit per triduum nihil videns et neque cibum neque potum accepit. 10 Erat autem quidam discens Damasci nomine Annanias, et ei in visione dominus ait: Annania! qui respondens ait: Ita, domine. 11 Et dominus ad eum: Surge et vade in vicum, qui vocatur ⟨rectus⟩, et quaere in domum Judae nomine Saulum, natione Tarseum; ecce enim adorat ipse 12 *et vidit virum Ananiam nomine introeuntem et inponentem sibi manum, ut videret.* 13 Respondit autem Annanias: Domine, audivi ego de isto homine a multis, quantas persecutiones fecerit sanctis tuis ⟨in⟩ Hierosolymam. 14 Et ecce accepit a sacerdotibus potestatem in nos, uti alliget universos, qui invocant nomen tuum. 15 Cui dixit dominus: Vade, quia vas electionis est mihi homo iste, ut ferat nomen meum coram gentibus et regibus et filiis

---

13—16 Aug. enarr. in ps. sermo 2, 5 teilweise freie Wiedergabe = A. — 15 Priscill. p. 87, 6 = Pr. — Hegemonius, Acta Archelai p. 56, 2 = Heg. — Anon. de promiss. I, 34, 47 = prom.

---

nihil videbat g—v | *et ten. m. ejus* h, *manumque ei dantes* p, *ad manus autem* (*et ad manum* g) *illum trahentes* (t v, *deducentes* g r) | *deduxerunt* h, *induxerunt* p, *intraverunt* g, *introduxerunt* r t v | 9 *sic—nihil* h, *erat per trid. nihil* p, *erat tribus diebus* (*diebus tribus* g) *non* g r t v | *neque—accepit* h, *non manducavit* (*edit* p) *neque bibit* g r t v | 10 *discens* h, *discipulus* g—v | *Damasci* h t v, *Damasco* g, *Damacho* p, *Damaschum* r (pr vor *quidam*) | *Annanias* h r beharrlich, g nur v. 10, sonst *Ananias*, so p t v 10—17 | *ei in visionem* (!) *dom. ait* h, *dixit* (*ait* g) *ad illum* (g v, *eum* p r) *in visu dominus* g p r v, *dom. ad ill. in visu* t | *qui resp. ait* h, *at* (*et* g p) *ille ait* (*dixit* g p) g—v | *ita* h, *ecce ego* g—v | 11 *et dominus : dom. vero* p | *eum* h p, *illum* g r t v | *surge* (*exsurge* p) *et vade* h p, *surge vadens* g r, *surgens vade* t, *surge vade* v | *rectus* om nur h, fiel hinter *vocatur* leicht aus | *domum* h p t, *domo* g r v | *nomine Saul.* h, *Saul. nomine* g—v | *natione* h, *genere* p, om g r v | *Tarseum* h, *Tarsensem* g—v | *adorat ipse* h, *ipse orat* g p, *hic orat* r, *orat* t v | 12 den ganzen Vers om h | *Ananiam nomine* p r v, *nom. Ananiam* g t (*-iae*) | *inponentem : ponentem* t | *manum* p r t, *manus* g v | *visum reciperet* p, *vis. recipiat* g t v, *videret* r | 13 *respondit* h t v, *respondens* g r (ohne *dixit* oder *inquit*) | *Annanias* h : *Ananias* g—v | *ego* h p A, om g r t v | *de isto homine a multis* h, *de viro isto* A, *de v. hoc* v, *a m. de hoc hom.* p, *multos de viro hoc dicentes* r, *m. de hoc viro* (ohne *dicentes*) g | *quantas pers.* h A, *quanta mala* g r t v | *fecerit s. tuis* h t, *s. t. fecerit* A g r v | *Hierosolymam* h, *in Jerosolyma* A, *in Hierusalem* g—v | *ecce* h (= ἴδε oder ἰδού st. ὧδε), *hic* g—v | *accepit—potestatem* h, *habet pot. a principibus sacerdotum* g—v | *in nos* h, om g—v | *uti alliget universos* h, *alligandi omnes* g—v | 15 *cui dixit dom.* h, *et ait ad illum dom.* g, *et dixit ad eum dom.* r t v p (dieser *dom.* vor *ad*) | *quia* h g p, *quoniam* r t v | *vaselectionis : electum vas* Pr | *est mihi:* nur prom vor *electionis* | *homo*

Israel. 16 Ego enim demonstrabo ei, quanta oporteat eum pati causa nominis mei. 17 Tunc surrexit Annanias et abiit ad domum et inposuit ei manum [in nomine Jesu Christi] dicens: Saule frater, dominus me misit Jesus, qui tibi visus est in via, per quam veniebas, ut videas et replearis spiritu sancto. 18 Et statim ceciderunt de oculis ejus tamquam squamae, et continuo vidit et surrexit et tinctus est. 19 Et accepit cibum et confortatus est. Dies autem plurimos fuit in civitate Damasco et cum discentibus transegit, 20 et introivit in synagogas Judaeorum et praedicavit cum omni

---

iste h prom, nur *iste* rtv, *hic* gp, om Heg | *ut ferat* h prom, *ut portet* grtv Heg, *ad portandum* p | *coram—Israel* h prom g (dieser verschr. *regiis filiis*) p (*regibus filiorum*)—v, *in conspectu regum et gentium* Heg | *demonstrabo ei* hp, *ostendam illi* grtv cf A (*sine, ego illi ostendam*) | *oporteat eum* hrtv, *eum oporteat* gp (*oportet*) A (*illum*) | *pati* hinter *op. eum* oder *e. op.* hgw, am Schluß des Satzes ptv | *causa nom. mei* h, *pro nom. meo* ptvA, *propter nom. m.* gr | 17 [*tunc sur*]*rexit* h (so ergänze ich, nicht mit Bu [*et sur*]*rexit* ohne Nötigung durch den Raum; Bu selbst ergänzt auf derselben Seite der Hs noch 6 mal am Zeilenanfang 7 Buchst.), *tunc exurgens* p, *et abiit* rtv, *abiit autem* g | *Annanias* h, *Ananias* g—v | *et abiit ad domum* h, *et introivit* (*intravit* g) *in domum* g—v | *inposuit ei manum* h, *inponens ei manum* rtv (*manus*), *inpositis super eum manibus* p, *cum inposuisset manus super eum* g | *in nomine J. Christi dicens* h, nur *dixit* g—v | *dom. me m. Jes.* h, *dom. m. me Jes.* gtv, *dom. Jes. m. me* p, *m. me dom. Jes.* r | *visus est* h: *apparuit* (*paruit* r) g—v | *per quam* h, *qua* gprv, *quando* t | *veniebas* g—v, darf auch in h ergänzt werden statt Bu's *ve*[*nisti*] | *ut videas* hrtv, *ut visum recipias* p, om g | *replearis* hpt, *inplearis* grv | *spiritum sanctum* r | 18 *statim* h (geschr. *estatim* s. Glossar) p, *confestim* grtv | *de* hp, *a* grtv | *continuo vidit* h, *vidit momento* p, *visum recepit* grtv | *surrexit* h, *exurgens* p, *surgens* grtv | *tinctus* h (cod. *tintus*, s. Corr. von Bu, nicht *untus* = *unctus*, wie Bu nach Be im Text drucken ließ s. auch 18, 8 u. hier unten Glossar), *baptizatus* g—v | 19 *accepit—conf. est:* om t | *accep. cibum et* h, *ciboque sumpto* p, *et cum* (*cumque* g) *accepisset cibum* grtv | *fuit—transegit* schreibe ich nach h (dieser bietet *et in civitate damus* [. . . .] *discentibus transsegit.* Die Lücke füllen Be Bu mit *co cum* aus d. h. 5 Buchst., während sie in den beiden Zeilen vorher und nachher mit Recht je 7 Buchst. erforderlich finden. Überdies ergibt sich so noch kein syntaktisch möglicher Satz. Beiden Mängeln wird abgeholfen durch Änderung von *et* in *fuit* nach den übrigen Zeugen und durch die aus 7 Buchst. bestehende Ergänzung *damas*[*co et cum*]. Die Nachlässigkeit des Schreibers an dieser Stelle beweisen auch die Schreibfehler *damus* st. *damas* und *transsegit*), *fuit autem* (*et erat* p) *cum discipulis* (*discentibus* g) *qui erant Damasco* (gpt, *-cum* r, *-ci* v) *per* (om g) *dies aliquot* (rv, *dies aliquos* t, *aliquot dies* g, *diebus quibusdam* p) g—v | 20 *et introivit—Jud. et* h, *et statim introiens in conventionibus Jud.* p, *ingressus Paulus statim in synagoga Jud.* m (specul. p. 309), *et continuo ingr. P. in syn. Jud.* w, *cont. in syn.* grtv | *praedicavit* hg, *praedicabat*

fiducia dominum Jesum, quia hic est Christus, filius dei. 21 Stupebant autem omnes, qui audiebant, et intra se dicebant ita: Nonne hic est, qui persequitur omnes Hierosolymis, qui invocant nomen istud? et huc quoque propterea venit, uti vinctos eos adducat sacerdotibus. 22 Saulus autem magis conroborabatur in verbo et perturbabat Judaeos, qui morabantur Damasci, inducens quia hic est Christus, in quem bene sensit deus. 23 Et cum jam multi dies implerentur, consilium ceperunt Judaei, uti eum interficerent. 24 Notae autem Saulo factae sunt cogitationes eorum, quod .... *Observabant autem portas die ac nocte, ut interficerent eum.* 25 *Sed acceptum illum discipuli per noctem dimiserunt per murum submittentes in sporta.* 26 *Et cum venisset in Hierusalem, temptabat haerere discipulis, et omnes timebant eum, non credentes illum discipulum esse.* 27 *Barnabas autem assumens eum duxit ad apostolos et narravit illis, quomodo in via vidit dominum et quia locutus est*

---

m p r t v | *cum omni fiducia* h, *eis cum confidentia* m, om g p r t v | *dominum* h m, *dm̄* r, om g p t v | *quia* h g p r, *quoniam* t v, davor *dicens* m | *Christus* h m (dieser + *vivi* hinter *dei*), om g—v | 21 *omnes* om g | *audiebant*: + *eum* t | *intra se dic. ita* h, nur *dicebant* g—v | *persequ. omnes Hieros.* h, *devastabat in Hierusalem omnes* p, *expugnabat in* (om t) *Hierus. eos* g r t v | *invocant* h, *invocabant* g—v | *nom. istud* h r v, *nom. hoc* g p, *hoc nom.* t | *huc quoque* p, *nunc quoque* h, *huc* r t v, *hic* g | *propterea* h r, *ad hoc* p t v, *ideo* g | *venit* : *venerat* g | *uti vinctos* nach h (cod. *victos* s. Bu in den Corr., im Text noch *ut finctos*), *ut vinctos* g—v | *eos adducat* h, *illos* (*eos* p) *duceret* g—v | *sacerdotibus* h, *ad principes sacerdotum* g—v | 22 *autem*: *vero* p | *magis*: *multo magis* v, om w | *conroborabatur in verbo* h, *invalescebat in verbo* p, *convalescebat* g r t v | *perturbabat* nach h (cod. *perturbat*), *confundebat* g—v | *morabantur* h, *habitabant* g—v | *Damasci* h v, *Damasco* g p t, *Damascum* r | *inducens* h, *persuadens et dicens* p, *confirmans et dicis*(!) r, *adfirmans* t v, *ostendens* g | *quia* (*quoniam* r t v) *hic est Chr.* h p r t (dieser + *filius dei*) *hunc esse Christum* g | *in quem bene sensit deus* h p, *in quem* (*quo* g) *deus bene sensit* g p, om r t v. Hier endigt die Lektion in r t. | 23 *et—implerentur* h, *cum autem implerentur* (*complerentur* g) *dies multi* g p v | *ceperunt* h, *inierunt* p, *fecerunt* g v | *uti* (*ut* g v) *eum interficerent* h g v, *interficere eum* p | 24 *notae—cogitationes* h, *notae autem f. s. S. insidiae* v, *nota autem facta est S. insidia* p, *innotuit autem S. consilium* g | mit *quod* bricht das Frg. 4 von h ab | *observabant* g p, *custodiebant* v | *portas* p, *et portas* v, *ad portas* g | *interf. eum* p, *eum interf.* g v | 25 *sed acceptum illum* g, *accipientes autem* v, + *eum* p | *discipuli* g, + *ejus* p v | *per noctem* g, *nocte* p v | *dim. per murum* g, *per mur. dim.* p, + *eum* v | *submittentes* g v, *laxantes* p | 26 *et cum* g, *qui cum* p, *cum autem* v | *haerere* g (cf 9, 28), *conjungere* p, *jungere se* v | *illum esse disc.* g, *quia* (*quod* p) *esset disc.* p v | 27 *assumens eum* p, *apprehensum illum* g v | *vidit* g p, *vidisset* v | *et quia* g v, *quia* p | *est ei* p v, *esset ei* g | *quomodo* vor *Dam.* g v, *qualiter* p | *Damasco* g p, *in Dam.* v | *confidenter* p,

ei, et quomodo Damasco confidenter locutus est in nomine Jesu. 28 *Et erat una cum illis intrans et exiens in Hierusalem et cum fiducia in nomine domini* 29 *loquebatur et conquirebat ad Graecos. At illi temptabant eum occidere.* 30 *Quod ut cognoverunt fratres, deduxerunt eum nocte Caesaream et inde dimiserunt Tharsum.* 31 *Ecclesiae itaque per universam Judaeam et Galilaeam et Samariam habebant pacem et aedificabantur et ambulabant in timore domini et exhortatione spiritus sancti replebantur.* 32 *Factum est autem, cum circuiret Petrus universos, ut deveniret ad sanctos qui morabantur Lyddae.* 33 *Invenit autem ibi hominem quendam nomine Aeneam ab annis octo jacentem in grabato, qui erat paralyticus.* 34 *Et ait illi Petrus: Aenea, salvet te dominus Jesus Christus, surge et sterne tibi. Et confestim surrexit.* 35 *Et viderunt eum omnes, qui habitabant Lyddam et Saronam, qui conversi sunt ad dominum.* 36 *In Joppe autem erat quaedam discipula nomine Tabitha, quae inter-*

32—42 t p. 236. — 36—42 r p. 453. — 36—41 ganz frei reproducirt von Cypr. de op. et eleem., 6 p. 377, 20—378, 18 = C. — 36—42 Ps.-Aug. spec. p. 585 = m.

---

fiducialiter v, om g | *Jesu* g v, *domini Jesu* p | 28 *una* g, om p v | *et cum fiducia* g, *fiducialiter agens* p v | *in nom. dom.* g v, + *Jesu* p | 29 *loquebatur et* g, *loqu. quoque et* v, *loqu. que* p | *conquirebat* p, *conquirebatur* g, *disputabat* v | *ad Grechos* p, *cum Graecis* g v | *at illi* p, *illi autem* g v | *temptabant* g, *adgrediebantur* p, *quaerebant* v | *intimere* (corr. in *interimere*) *eum* p, *occidere eum* v, *eum occid.* g | 30 *ut cognoverunt* p, *cum cognovissent* g v | *nocte Caes.* g tepl, *Caes. nocte* p w, *Caes.* v | *inde* g p: om v | *Tharsum* v, *Tharso* g p | 31 *ecclesiae . . . habebant* g p, *ecclesia . . . habebat* v | *itaque* g, *igitur* p, *quidem* v | *universam* g, *omnem* p, *totam* v | *et aedificabantur* g v (*-batur*), om p | *et ambulabant* g, *ambulantes* v, *et ingrediabantur* (!) p | *in timore* g v, *timori* p | *exhortatione* g, *consolatione* p v | *spir. s.* g p, *s. spir.* v | *replebantur* g v, *multiplicabantur* p | 32 *cum circuiret Petrus* g, *dum pertransiret P.* t, *ut P. dum pertrans.* v, *Petrum transeuntem* p | *universos* t tepl v, *per omnes civitates et regiones* p, om g | *ut deveniret* t v (dieser *ut* vor *Petrus*), *devenire* p, *ut veniret* g | *ad* p t v, *per* g | *morabantur* t (cf h 9, 22), *habitabant* g p v | *Lyddae* v, *Lidda* g, *Liddam* p, *Judeae* t | 33 *inv. autem* p t v, *invenitque* g | *grabato* p t, *grabbato* g, *grabatto* v | 34 *et ait illi* P g t v, *intendens autem in eum Petrus dixit ei* p | *Aenea : Aeneas* (vor folgendem s) t | *salvet* (*-bet*) t, *sanet* g p w v | *dominus*: om v | *sterne : externe* t (entstanden aus *esterne* s. oben zu 9, 18) | *confestim* g p, *continuo* t v | 35 *eum* g p, *illum* t v | *habitabant : habitant* t | *Liddam* (*-dda* g) *et Saronam* (*-na* g) p g, *Lyddae* (*Lite* t) *et Saronae* (*-ne* t) t v | *qui* g v, *et* p, *qui et* t | 36 *erat* g m p, *fuit* t v | *quaed. disc.* : *quaed. vidua* m, *quandam discipulam* t | *Tabitha* C m, *Tabita* g p v, *Tabitas* r t | *interpretata* : *interpretatur* r t, trotz folgendem *dicitur* | *Dorcas* m p v, *Dorchas* g r t; nur p + *id est demula* (2. Hd *damula* s. zu v. 39 | *elemosynis* (*-sinis*) :

pretata dicitur Dorcas. Haec erat plena operibus bonis et elemosynis, quas faciebat. 37 *Factum est autem in diebus illis, ut infirmata moreretur; quam cum lavissent, posuerunt in cenaculo.* 38 *Cum autem prope esset Lydda ad Joppen, disciputi audientes, quia Petrus est in ea, miserunt duos viros ad eum rogantes: Ne pigriteris venire usque ad nos.* 39 *Exurgens autem Petrus venit cum illis; et cum advenisset, duxerunt illum in cenaculum, et circumsteterunt eum omnes viduae flentes et ostendentes pallia et vestimenta, quae faciebat illis Dorcas.* 40 *Ejectis autem omnibus foris Petrus positis genibus oravit et conversus ad corpus dixit: Tabitha, exurge in nomine Jesu Christi. At illa statim aperuit oculos suos et, ut vidit Petrum, resedit.* 41 *Dansque ei manum erexit eam; vocans autem sanctos et viduas adsignavit eam viventem.* 42 *Notum autem factum est*

+ *et misericordiis multis* m, nur *miser.* p, cf C *Tabitha operationibus justis et eleemosynis plurimum dedita* | 37 *infirmata* (*infirma* t) *moreretur* g m r t v cf C (*cum infirmata esset et mortua*), *infirmatam eam mori* p | *posuerunt*: + *eam* p | *in cenaculo* g t v, *in cinaculum* r, *in superiori caenaculo* m, *in superioribus* p | 38 *cum autem ... esset* p r t v, ebenso mit *in-prope* st. *prope* m, *et quia ... erat* g | *ad Joppen* p, *ad Joppe* g, *ab Joppen* r t, *ab Joppe* m v | *disc. audientes* r t v, *audierunt disc.* m, *disc. audierunt* p, *cum audissent disc.* g | *quia* : *quod* m p | *est* g t, *esset* m p r v | *in ea*: + *civitate* t, *ibi* m | *rogantes*: + *et dicentes* m | *pigriteris* t v (Rönsch S. 188 cf C *cum inpigre ... venisset*), *pigeat te* g m p r | *pervenire* g, *venire* r | 39 *exurgens autem* m p r t v, *et surgens* g | *venit* m p r t v, *abiit* g | *illis* : *eis* m p | *et cum advenisset* r t v, *cumque advenissent* g, *quem advenientem* m p | *illum* r t v, *eum* g, om p | *cenaculum* g r t v, *superiora caenaculi* m, *superioribus* p | *circumsteterunt eum* C g m p (*ei*) r (om *eum*) v (*illum*), *steterunt ante illum* t | *omnes* g r t v, *universae* p, om C m | *et* (*atque* g) *ostendentes* g—v, *et rogantes* u. nachher noch *monstrantes* C | *pallia et vestimenta* p, *pallia et omnia, quae prius sumpserant, indumenta* C, *tunicas et* (*cetera* + m) *vestimenta* g m r, *tun. et vestes* t v | *quae* (*quas* t v) *faciebat illis* (*eis* t) *Dorcas* g r t v, *et narrabant quanta faciebat, cum esset simul cum eis damula* (*illis Dorcas* m) p m s. zu v. 36 u. 40 auch Erl 21 zu 13, 6—8 über *interpretata dicitur* und Joseph. bell. IV, 3, 5, eine von Niese mißverstandene Stelle | 40 *ejectis autem* m p t v, *ejectisque* g r | *foris* g m p r, *foras* t v cf Rönsch, Itala S. 340. 388 | *positis genibus* g r cf C (*genibus nixis*), *ponens genua* m p t v | *conversus ad corpus* g—v, + *quod in tabula jam lotum jacebat* C | *dixit* C m p t v, *ait* g r | *exurge* C m, *surge* g p r t v | *in nom. Jesu Chr.* C, *in nom. domini nostri Jesu Christi* g m p r, om t v | *at illa* : *quae* g | *statim* g r cf C (*quominus statim ferret auxilium*), *mox* m, *confestim* p, om t v | *ut vidit P.* g, *cum vidisset P.* m p, *viso Petro* r t v | 41 *dansque ei* g m p r, *dans autem illi* t v | *erexit*: davor *et* r | *eam*: + *vivam* m | *vocans autem sanctos* p, *et convocans s.* m t, *et cum convocasset* (*vocasset* v) *s.* r v, *et vocatis sanctis* g | *adsignavit* m p t v, *exhibuit* g r | *viventem* g m p r, *vivam* t v | 42 *notum autem* (*enim* t)

hoc per universam Joppen et crediderunt multi in domino. 43 *Factum est autem, ut dies multos moraretur in Joppe apud Simonem quendam coriarium.*

* * *

X, 1—9 kann hier übergangen werden, da von unseren Zeugen m r t versagen, ferner g p nichts Auffälliges enthalten und bedeutsame Citate fehlen.

10 *Et cum esuriret, voluit gustare; praeparantibus autem illis, cecidit super eum mentis alienatio.* 11 *Et vidit caelum apertum et vas quoddam tamquam linteum quattuor lineis alligatum submitti de caelo in terram,* 12 *in quo erant omnia quadrupedia et serpentia terrae et volatilia caeli.* 13 *Et facta est vox ad eum: Petre, surge, macta et manduca.* 14 *Et Petrus dixit: Nequaquam, domine, quia nunquam manducavi omne commune et inmundum.* 15 *Et vox iterum secundo ad eum: Quae deus mundavit, tu communia ne dixeris.* 16 *Hoc autem factum est per ter, et receptum est iterum*

10, 10—15 Aug. sermo 266, 5; v. 11. 15. 28 sermo 149, 1 u. 8 = A^7; de Genesi ad litt. XII, 11 ed. Zycha p. 394. 399 = A^{10}. — Pseudor. tract. p. 134, 12 = G. — v. 10f. Anon. de proph. p. 397 = prof. — v. 19f. Vigil. c. Varim. II, 9; III, 76 = V cf specul. p. 326 = m.

---

f. est m p r t v, *et innotuit* g | *hoc* g m p, om r t v | *universam* : *omnem* g | *domino* m p v, *dominum* g r, + *nostrum Jesum Christum* t. Schluß der Lektion in r t und des Citats in m | 43 *ut d. m. moraretur* g v, *manere eum* p | *Sim. quendam* g, *quend. Sim.* p v | 10, 10 *et cum* p v, *cumque* g | *esuriret* g v, *esurisset* p | *voluit* p v, *et vellet* g | *autem illis* p, *illis* g, *autem eis* v | *mentis alienatio* g p, *m. excessus,* v cf A^{10} *vidit Petrus in alienatione mentis,* A^7 s. 266 *orantis mens alienata est,* prof *extasis est mentis alienacio, ut Petrus cum viderit vas quoddam submitti de caelo* | 11 *vas quoddam* an dieser Stelle A^7 s. 149, v (davor *descendens*) cf G prof, hinter *ligatum* g p | *tamquam* A^7, *ut* g, *velut* p v, om G | *linteum* A^7, + *splendidum* g p, + *magnum* v, *lineum* G | *lineis* A^7 (s. 149. 266) A^{10}, *principiis* g, *initiis* p v, *laciniis* G | *alligatum* A^7 (s. 149, om s. 266) A^{10}, *ligatum* g p G, om v | *submitti de caelo in terram* p v A^{10} (geht nicht über *caelo* hinaus, ebenso A^7 prof; G nicht über *ligatum*), *quod deferrebatur in terram* g | 12 *serpentia terrae* g v, *reptile terrae* p, (*quadrupedia terrae et serpentia* A^7 s. 149, 1 nach 11, 6) | 13 *Petre—manduca* A^7 (s. 266, 6, *macta et mand.* auch A^{10}, dagegen s. 149, 1 u. 2 *occide et mand.* cf auch Cassiod.), *Petre exsurge, occide et mand.* p, *surge P. occ. et mand.* v, *surge* (om *Petre*) *immola et mand.* g | 14 *et P. dixit* p, *ait autem P.* g v | *nequaquam* A^{10} g p, *absit a me* A^7 s. 266, *absit* v | *quia—inmundum* A^{10} g (*commune mand.,* om *omne*) p v, *nunqu. comm. et inm. intravit in os meum* A^7 s. 266 nach 11, 8 | 15 *secundo* p v, om g | *quae* $A^{7.\,10}$ g v, *quod* p | *deus* : *dominus* g | *mundavit* $A^{7.\,10}$ g p, *purificavit* v, *communia ne* A^7, *commune ne* g p, *ne commune* v, *inmunda ne* A^7 | *dixeris* : *feceris* p | 16 *per* g p v, om A^7 | *et*

vas in caelum. 17 *Cumque ad se reversus esset, haesitabat Petrus, quidnam esset visum, quod vidit; et ecce viri, qui missi erant a Cornelio, venerunt et interrogantes domum Simonis adstiterunt ad ostium,* 18 *et vocantes interrogabant, si Simon, qui cognominatur Petrus, ibi hospitaretur.* 19 *Petro igitur adhuc cogitante de viso, dixit ei spiritus: Ecce viri quaerunt te,* 20 *sed surgens descende et vade cum illis nihil dubitans, quia ego misi eos.* 21 *Et descendens Petrus ad eos ait: Ecce ego sum, quem quaeritis; quae est causa, ob quam venistis?* 22 *At illi dixerunt: Cornelius centurio, vir justus et timens deum, cui testimonium perhibetur ab universa gente Judaeorum, responsum accepit ab angelo sancto, vocare te in domum suam et audire sermones abs te.* 23 *Inducens igitur eos hospitio recepit. Sequenti autem die Petrus abiit cum illis, et quidam de fratribus ab Joppe simul venerunt cum eo.* 24 *In crastinum autem introivit Caesaream. Cornelius vero erat sperans eum ⟨et⟩ convocatis cognatis suis et necessariis amicis expectabat.* 25 *Cum adpropin-*

25—43 t p. 214. — 28[b] Cypr. ep. 64, 5 (zugleich im Namen von 66 afrik. Bischöfen, aber sichtlich in freier Wiedergabe) = C. — Aug. ep. ad cathol. 11, 30 p. 269 = A[3]; sermo 149, 8 u. 266, 6 = A[7]; Gen. ad litt. XII, 11 = A[10].

g p A[7], + *statim* v | *iterum vas* p, *vas denuo* g, *vas* v | 17 *cumque—Petrus* p, *et dum intra se haesitaret P.* g v | *quidnam* p v | *visum quod* p, *visio quam* g v | *vidit* p, *viderat* g, *vidisset* v | *et ecce* p, *ecce* g v | *venerunt—ostium* p, *inquirentes domum S. steterunt* (*adstiterunt* v) *ad januam* g v | 18 *vocantes* g p, *cum vocassent* v | *ibi hospitaretur* p, *hic hospitatur* g, *illic haberet hospitium* v | 19 *igitur adhuc* p, *autem* g v V II, 9, om V III, 76 | *cogitante* g v V II, 9, *haesitante* III, 76 (nach 11, 12 cf auch zu v. 17), *cogitante et haesitante* p; m citirt nicht 10, 19, sondern 11, 12 | *viso* p, *visu* V 2 mal, *visione* g v | *viri* p A[10], + *tres* g v | *surgens desc.* g p, *surge* (*itaque et* + v) *descende* A[10] v, nur *surge* V | *eos* p V, *illos* g v | 21 *et* vor *desc.* g, om p v | *eos ait* g, *viros dixit* p v | *est causa* g, *causa est* v, *causa* p | *ob* g, *propter* p v | *at illi* g p, *qui* v | *cui testim. perhibetur* p, *testim. habens* v, *bene audiens* g | *vocare* p, *accersire* g v | *sermones* p, *verba* g v | 23 *inducens* p, *introducens* v, *vocante*(?) g | *igitur* p v, *itaque* g | *eos: Petrus* + p | *hospitio rec.* p, davor *et* g, *rec. hosp.* v | *Petrus* g v, om p | *abiit c. illis* p g, *profectus est c. illis* g v (*c. eis*) | *de fratr.* p, *fratres* g, *ex fratr.* v | *venerunt c. eo* p, *comitati sunt c. illo* g v (*cum*) | 24 *in crast. autem* p, *altero* (*altera* v) *autem die* g v | *introivit* p v, *introierunt* g | *Corn. vero—expectabat* p (om *et*, daher *expectabat* vom Korrektor getilgt), *Corn. vero expectabat eos* (*illos* v) *convocatis . . .* g v | *cum adprop.—venisse* g (verschr. *percurrens* aus *praecurrens*) d, *cum autem factum esset ut P. introiret Caesaream* p prov w, *et factum est cum introiret P.* v tepl (dieser + *Caesaream*), *cum introiret P. Caes.* t (Lektionsanfang) | *tunc obvi. ei Corn.* g, *obvians processit ei Corn.* p t, *obvius ei Corn.* v | *adoravit* : *horavit* p | *cum*

quaret autem Petrus, unus ex servis praecurrens nunciavit eum venisse. Tunc obviavit ei Cornelius et procidens ante pedes ejus adoravit eum. 26 *Petrus vero levavit eum dicens: Surge, ego homo sum, sicut et tu,* 27 *et confabulans cum eo introivit et invenit convenisse multos,* 28 *dixitque ad eos:* Vos scitis, quia illicitum est viro Judaeo conjungi aut accedere ad alienigenam, sed mihi deus ostendit, neminem communem aut immundum dicere hominem. 29 *Propter quod sine dubitatione veni vocatus a vobis; interrogo igitur: qua ratione vocastis me?* 30 *Et Cornelius ait: A nudiusquartana die eram jejunans usque in hunc diem et orans hora nona in domo mea, et ecce vir stetit ante me in veste splendida,* 31 *et ait: Corneli, exaudita est oratio tua et elemosynae tuae rememoratae*

---

31 Aug. de bapt. IV, 21, 28 = A^{11}.

---

p t tepl, om g v | 26 *Petr.—dicens* g t (*elevavit*) tepl v (auch d e), *dixit ei Petr.: quid facis* p (2. Hd + *deum adora*), dasselbe hier im Text mit dem Zusatz prov w, am Schluß des Verses Par. 342*. 162. 62 nach Wordsw. (die Angaben über tepl u. prov bei Berger, Hist. de la Vulg. p. 82 finde ich mit den Abdrucken beider Hss unvereinbar. Nach Walther, Deutsche Bibelübers. S. 183 hat nicht tepl, sondern die freiberger Hs v. 26 am Ende „*anpett got*“), *Petrus—dicens* wie g t, dann aber *quid facis* d = D cf AG 14, 14) | *surge:* + *frater* t | *ego—tu* g p (*ego enim*) w (*ego ipse*) *et ego ipse h. s.* v, *et ego h. s. sicut et tu* t cf auch prov | 27 *confabulans* p, *confabulando* g, *loquens* t v | *eo* g p, *illo* t v | *introivit* p t (+ *in domum*), *intravit* g w (+ *in domum*) v | *invenit convenisse multos* g p, *multos qui convenerant* v, *quumque invenisset multos* t | 28 *dixitque* g p v, *dixit* t | *eos* g p, *illos* v | *vos: et vos* A^{7} s. 149, 8 | *melius scitis* A^{3}, *scitis fratres* A^{7} s. 266 | *quia* g t, *quoniam* p, *quomodo* A^{3} v, *quam* A^{7} s. 149, *quemadmodum* s. 266 | *illicitum* g p t, A^{7} s. 149, *abominandum* s. 266, A^{3}, *abominatum* v | *est* g p t, *sit* $A^{3.7}$ v | *conjungi* p t v A^{7} (s. 149), *jungi* A^{3}, *adhaerere* g (s. zu 9, 26) | *ad alienigenam* : *gentili* A^{7} (nur s. 266, wo überhaupt ungenau: om *viro* u. stellt *vel conjungi* hinter *accedere*) | *sed* p $A^{3.7}$ (s. 149. 266), auch A^{10} (wo Zycha gegen die Hss *et* schreibt), *et* g t v | *mihi deus ost.* g t $A^{3.7.10}$, *mihi ost. deus* p v, *dominus mihi dixit* C | *neminem—hominem* g p t v A^{7} (zweimal *hominem dicere*) A^{10}, *nullum communem aut inquinatum dicere hominem* A^{3}, *neminem hominum* (v. l. *hominem*) *communem dicendum et inmundum* C | 29 *propter quod* p t v, *ideo* g | *dubitatione* g t v, *contradictione* p | *veni* p t v, *venio* g | *vocatus a vobis* p, *accersitus* g t v | *igitur* p, *ergo* g v, *autem vos* t | *qua—me* p, *quae est causa propter quam* (g, *quam ob causam* t v) *accersistis me* g t v | 30 *et* p t v, om g | *ait* g t v, *dixit* p | *nudius quartana die* g v, *nudius quarta die* t, *die quarta* p | *eram—nona* g (bei dem nur *orans* oder vielmehr *horans* vor *hora* ausgefallen), *usque in hanc horam orans eram* (*sum horans* p, *eram jejunans et horans* t) p t v | *et ecce* g t v, *ecce* p | *ante me* g t v, *in conspectu meo* p | *splendida: candida* v | 31 *ait* p (+ *mihi*) t v, *dixit* g | *exaudita : audita* p | *elemosynae* g t v, *misericordiae* p | *rememoratae* g, *commemoratae* p v, *memoriae*

sunt coram deo. 32 *Mitte ergo in Joppen et arcessi Simonem qui cognominatur Petrus; hic hospitatur in domo Simonis coriarii secus mare. Is cum advenerit, loquetur tibi.* 33 *Confestim itaque misi ad te rogans te, ut venires ad nos, tu autem bene fecisti veniens. Nunc autem nos omnes coram deo aure volumus audire omnia, quae imperata sunt tibi a domino.* 34 *Aperiens autem os Petrus dixit: In veritate conperi, quia non est personarum acceptor deus,* 35 *sed in omni gente, qui vult eum et operatur justitiam, acceptus est ei.* 36 *Verbum enim suum misit filiis Israel bene nuntians pacem per Jesum Christum; hic est omnium dominus.* 37 *Vos scitis, quod factum est verbum per universam Judaeam, incipiens a Galilaea post baptismum, quod praedicavit Johannes,* 38 *Jesum a Nazareth, quem unxit deus spiritu sancto et virtute; hic perambulavit bene faciens et sanans omnes, qui deprimebantur a diabolo, quia deus erat cum illo.* 39 *Et nos testes sumus horum, quae fecit in regione Judaeorum et Hierusalem, quem Judaei repulerunt et occi-*

---

34 Philaster haer. 122 (150, 2) = Phil. — 36 Specul. p. 309, 4 = m. — 38. 40 Vig. c. Varim. I, 55. 56 = V. — 41 Aug. cons. ev. III, 25, 84 = A[6]. — 43 Aug. de pecc. mer. I, 27, 52 = A[9]. — 38 Anon. de promiss. III, 13 stark verkürzt und auch sonst frei = prom.

---

habitae t | *coram deo* gt, *in conspectu dei* pv, cf A[11] *acceptatae sunt elemosynae tuae et exauditae sunt orationes tuae* | 32 *ergo* : *igitur* p | *secus* g, *juxta* ptv | *is—tibi* g, *qui adveniens loqu. tibi* p, *hic cum adv. loqu. tibi verba* t, om v | 33 *itaque* gt, *igitur* pv | *rogans—ad nos* p prov (ohne *te*), om gtv | *tu autem* gt, *tuque* p, *et tu* v | *veniens* p, *veniendo* gt (+ *ad nos*) v | *ergo* : *igitur* p | *nos omnes* gt, *omnes nos* pv | *coram—audire* g (cf de), *parati sumus in conspectu tuo audire* p, *in consp. tuo adsumus audire* v, dazu + *volentes* t | *quae imper. s. tibi* gt, *quae* (*quaecunque* v) *tibi praecepta sunt* pv | *domino* gtv, *deo* p | *os Petrus* g, *P. os* v, *eum* + pt | *conperi* gtv Phil, *conprehendo* p | *quia* gpt, *quoniam* v, *quod* Phil | *non—deus* g—v, *deus pers. acc. non est* Phil | 35 *qui vult* (*timet* gv) *eum* (*deum* g) *et operatur* gpv, *his* (st. *hi*) *qui illum timent et operantur* t | 36 *verbum enim suum* mpt, *verb. suum* g, *verbum* v | *bene nunciens* p, *adnuncians* gtv | *hic* (*hoc!* p) *est* (+ *enim* t) *omn. dom.* gptv, *hic e. dom. omnium* m | 37 *scitis quod* : *igitur scitis qui* p | *factum est verbum* gtv, *sermo factus est* p | *incipiens* g, + *enim* ptv | *baptismum quod*: so auch noch v (fuld. am ...) | 38 *a Nazareth* : *Nazarenum* t | *quem unxit* pt, *quem linivit* g, *quomodo unxit eum* v | *hic—sanans* gptV (dieser *salvans*), *Jesus qui venit benefaciens et curans in plebe* prom, *qui pertransivit benefaciendo et sanando* v | *omnes qui deprimebantur* (*obtinebantur* g) *a diab.* gptV, *omnem infirmitatem* prom, *omnes oppressos a diabolo* v | *cum* gpv, *in* t prom | 39 *sumus horum* g, *horum sumus* t, *sumus* (om p) *omnium* pv | *Judaei* p (vorher Lücke) t, om g (*etiam* hinter *quem*) v | *repul. et occid.* t, *occiderunt* gv, nur *in* mit folgender Lücke p (2. Hand *inter-*

derunt suspendentes in ligno. 40 *Hunc deus suscitavit tertio die et dedit eum manifestum fieri* 41 *non omni populo, sed testibus, qui praedestinati eramus a deo nobis, qui simul manducavimus et potavimus et conversati sumus cum eo per quadraginta dies cum illo, posteaquam resurrexit a mortuis,* 42 *et praecepit nobis praedicare populo et testificari, quia ipse constitutus est a deo judex vivorum et mortuorum.* 43 *Huic omnes prophetae testimonium perhibent, remissionem peccatorum accipere per nomen ejus omnem credentem in eum.* 44 *Adhuc loquente Petro verba haec, irruit spiritus sanctus super omnes, qui audiebant verbum,* 45 *et obstupuerunt qui erant ex circumcisione fideles, qui simul cum Petro venerant, quia et in nationes donum spiritus sancti effusum est.* 46 *Audiebant enim eos loquentes linguis et magnificantes deum.* 47 *Tunc respondit Petrus: Numquid aliquis aquam prohibere potest, ut non baptizentur isti, qui spiritum sanctum acceperunt sicut et nos?* 48 *Et praecepit eos*

44—45 Vigil. c. Varim. III, 46 = V. — 44—46 August. de trin. XV, 19, 35 = A¹². — 44—48 Pseudocypr. de rebapt. 5 p. 75 = reb.

---

fecerunt) | 40 *tertia* (*tertio* g) *die* g p v, *post diem tertium* t | *et dedit eum* g p V (beginnt mit *dedit*) v, *deditque illum* t | 41 *non—sed* om V | *omni: in omni* g | *testibus—nobis* p, *nobis qui praedestinati sumus a deo* V, *testibus praedestinatis nobis a deo* g, *test. praeordinatis a deo nobis* v, *in omnibus nobis praed. a deo* t | *simul manduc.—cum eo* p pro v V (dieser om *simul* und *et potavimus*) *cum ipso mand. et bibimus postquam resurr. a mortuis per dies XL* g t, *simul mand. et bib. cum illo posteaquam res. a mort. per d. quadr.* A⁶ cf auch Cassiod., dasselbe ohne *simul* u. *per d. quadr.* v | *dies:* + *et* (dies von 2. Hand) *ascendit in caelum* p | 42 *populo:* om p | *testificari: contestari* p | *ipse*: om p | *constitutus est* g, *esset constit.* t, *est qui constit. est* p v | 43 *perhibent* A⁹ p t (+ *quod*) v, *reddunt* g | *accipere* A⁹ p, *percipere* g (verschr. *percipe*) v | *nomen* g p t v, *manum* A⁹ | *omnem credentem* A⁹ p, *omnes qui credunt in eum* g t (der hiemit abbricht) v | 44 *verba haec : haec verba* g | *irruit* reb, *cecidit* A¹² V p v, *decidit* g | *verbum:* + *domini* p | 45 *obstupuerunt* A¹² V g, *obstipuerunt* p v, *obstupefacti sunt* reb | *qui erant* g p reb V, *qui* A¹², om v | *qui simul* p V, *quotquot simul* reb, *qui* g v, *simul* A¹³ | *cum P. venerant* A¹² V p g (dieser *erant*), *venerant cum P.* reb v | *quia : quoniam* V | *in nationes* A¹² g p v, *super gentes* reb, *gentibus* V | *donum* A¹² reb, + *dei* g, *gratia* p v V | *spir. sancti effusum* (*effusa* p v, *diffusa* v) *est* reb A¹² V p v, *spir. sanctus effudit* g | 46 *eos* reb p, *illos* g v | *linguis* A¹² g p v, + *suis* reb | *magnificantes* A¹² g p v, *magnificabant* reb | 47 *aliquis aquam proh. potest* reb, *aquam* (verschr. *quam*) *proh. quis potest* p, *aqu. proh. pot. quis* g, *aqu. quis proh. pot.* v | *ut non* reb v, *ne* g, *cominus* (lies *quominus*) p | *isti* reb, *hi* g p v | *acceperunt : accepturi sunt* p | 48 *et praecepit* reb, *tunc jussit* p, *et jussit* g v | *eos* reb p v, *illos* g | *baptizari* vor *in* reb g p, hinter *Christi* v. Hier bricht reb ab | *ut maneret ap. ill. al. dies* g, *dies aliquos remanere apud se* p, *ut maneret aliquot*

baptizari in nomine Jesu Christi. Rogaverunt autem eum, ut maneret apud illos aliquot dies.

XI, 1 *Audierunt autem apostoli et fratres, qui erant in Judaea, quia et gentes receperunt verbum dei* et glorificabant deum. Petrus igitur post multum temporis voluit ire Hierosolymam et convocans fratres et confirmans egressus est, copiosum quoque verbum faciens per regiones docens eos. 2 *Cum ascendisset autem Petrus Hierosolymis disceptabant adversus illum hi, qui ex circumcisione erant fratres* 3 *dicentes: Quid introisti ad viros praeputium habentes et manducasti cum eis?* 4 *Incipiens itaque Petrus exponebat eis ex ordine dicens:* 5 *Ego eram in civitate Joppe orans et vidi in stupore mentis visum: descendens vas quoddam velut linteum magnum quattuor principiis submitti de caelo, et venit usque ad me,* 6 *in quod intendens vidi quadrupedia terrae et bestias et reptilia et volatilia caeli.* 7 *Audivi etiam vocem dicentem mihi: Exsurge, Petre, occide et manduca.* 8 *Dixi autem: Nequaquam, domine, quia commune et inmundum nunquam introivit in ore meo.* 9 *Respondit autem vox secundo de caelo: Quae deus mundavit, tu commune ne feceris.* 10 *Hoc autem factum est per ter et retracta sunt iterum omnia in caelum.* 11 *Et ecce confestim tres viri adstiterunt in domum, in quam eram, missi a Caesarea ad me.* 12 *Dixit autem*

12 Pseudoaug. specul. p. 326, 5 = m, und sofort p. 326, 6—8 noch einmal *dixit autem mihi spir. s.*, aber als Einleitung von 10, 19—20.

diebus v (fuld. am. . ., viele Hss *apud illos* vor *aliquot*) | 11, 1 *quia* g, *quoniam* p v | *et glorificabant deum* g (andere *magnificabant, honorificabant, clarificabant* s. Wordsw.) prov w tepl (p erst 2. Hand), om p* v | *Petrus—docens eos* p prov tepl (nach Wordsw. auch Bibel von Rosas u. 5 pariser Bibeln mit unbedeutenden Varianten z. B. *regionem* st. *regiones*), om g v | 2 *autem* vor *Petrus* g v, om p | *Hierosolymis* g p (ob zum folgenden zu ziehen?), *zu Jerusalem* tepl, *in Hierosolymam* v | *ex circ. erant* p, *erant ex circ.* g v | *fratres dicentes* p w, nur *dicentes* prov tepl v, nur *discentes* g (s. 9, 19; ob urspr. *discentes* [st. *fratres*] *dicentes?*) | *adversus* g v, om p | 3 *quid* g, *quare* p v | *mand. c. eis* g, *mand. c. illis* v, *c. illis edisti* p | 4 *itaque* g, *autem* p v | *exponebat eis* p, *exp. illis* v, *exposuit omnia* g | *ex ordine* p (geschr. *ordinem*, wie v. 5 *civitatem*), *omnia per ord.* g, *ordinem* v, + *visionis* prov tepl w, Korr. von p | 5 *stupore mentis* p, *excessu m.* v, *mentis studiis*(!) g | *descendens* p v, *descendere* g | *linteum* : *lintum* p | *magnum* g v, davor *splendidum* p | *principiis* g, *initiis* p v | 6 *intendens* p, *intuens considerabam et* g v | *caeli:* + *in eo* p | 7 *etiam* p, *autem et* g v | *exsurge* p, *surge* g v | 8 *et* g p, *aut* v | *ore meo* p, *os meum* g v | 9 *secundo* g v, om p | *caelo* g v, + *ad me dicens* p | *ne feceris* p, *ne dixeris* g, *ne* (vor *commune*) *dix.* v | 10 *retracta* p, *recepta* g v | *iterum* p, *rursum* g v | *caelum* g v, *caelo* p | 11 *domum, in quam* p, *domo, in qua* g v | *spiritus* g v, + *sanctus* m p | *mihi* p v, *ad mihi* g, *mihi* vor *spir.* m | 12 *illis* g p v, *eis*

spiritus mihi, ut irem cum illis. 13 *Venerunt autem mecum et alii fratres, et introgressi sumus in domum viri illius,* 14 *retulitque nobis, quemadmodum vidisset angelum in domum suam stantem et dicentem sibi: Mitte in Joppen et accersi Simonem, qui cognominatur Petrus,* 14 *qui loquetur sermones ad te, in quibus salvus eris tu et universa domus tua.* 15 *Cum autem coepissem loqui ego, irruit spiritus sanctus super eos, sicut et in nos in initio.* 16 *Et recordatus sum sermonem domini, sicut dicebat: Johannes quidem baptizavit aqua, vos autem baptizabimini spiritu sancto.* 17 *Si ergo aequale donum dedit illis deus sicut et nobis, qui credidimus in dominum Jesum Christum, ego quis eram qui possem prohibere deum, non dare illis spiritum sanctum.* 18 *Audientes autem reticuerunt et magnificaverunt deum dicentes: Itane et gentibus deus paenitentiam dedit ad vitam?*

* * *

Über v. 19—24 ist nichts besonderes zu berichten, nur etwa: *Tirum* st. *Cyprum* p v. 19 und *poenitentiam egit et credidit* g v. 21 statt *credens convertit se* (so p, *credens conversus est* e, *credentium convertit se* v).

* * *

25 *Audiens autem, quod Saulus esset Tharso, exivit requirere eum, quem cum invenisset, rogabat ut Antiochiam veniret.* 26 *Cum*

15—17 August. trinit. XV, 19, 35 = A^{12}. — Ps.-Cyprianus de rebapt. 2, p. 72 = reb.

m, hiemit schließen den Satz m p, + *nihil haesitans* (al. *dubitans*) g v cf 11, 20 | 13 *et alii fratres* p, *sex fratres isti* g v (*et* vor *sex*) | *et* g v, om p | *introgressi* p, *ingressi* g v | *illius* p, om g v | 14 *quemadmodum* p, *quomodo* g v | *domum suam* p, *domu sua* g v | *sermones ad te* p, *tibi verba* g v | 15 *coepissem* g p v A^{12} (dieser vor *autem*), *inciperem* reb | *loqui ego* reb, *l. ad eos* p, *l. ad illos* A^{12}, *loqui* g v | *irruit* reb, *incubuit* p, cecidit g A^{12}, *decidit* v | *super eos* g p reb v, *in illos* A^{12} | *in nos* A^{12} g v, *in nobis* p, *super nos* reb | *initio* A^{12} g v, *principio* reb p | 16 *et record. sum* reb, *memoratusque sum* p A^{12}, *record. sum autem* g v | *sermonem* reb, *verbi* A^{12} g p v | 17 *ergo* : *igitur* p A^{12} | *aequale donum* reb A^{12}, *par donum* p, *eandem gratiam* g v | *dedit illis deus* g p v, om *deus* A^{12} reb (dieser *eis*) | *qui credid. in* A^{12} g p (erste Hd *credimus*) v, *credentibus* ohne *in* reb | *qui possem* A^{12} g (*possim*) reb v, *potens* p | *deum* : *domino* nur reb, der hier abbricht | *non* (*ne* p) *dare illis sp. s.* A^{12} p, + *credentibus in dominum Jesum* prov, dazu + *Christum* tepl w, alles dies om g v | 18 *audientes—reticuerunt* p, *his auditis tacuerunt* g v | *magnif.* p, *glorificaverunt* g v | *itaque et* p, *et ergo* g, *ergo et* v | 25 *audiens—eum* g, bis *Tharso* ebenso, dann aber *exiens requirens eum* p (cf Cass. *audiens quoque Barnabas, quod Saulus esset in Tharso, perrexit ad eum* etc.), *profectus est autem Tharsum, ut quaereret Saulum* v | *quem cum invenisset* p v, *et cum invenisset eum* g | *rogabat ut Ant. veniret* p, *duxit* (*perduxit* v) *Antiochiam* g v | 26 *cum*—

autem venissent, per annum totum commiscuerunt se ecclesiae et docebant turbam multam, et tunc primum nuncupati sunt Antiochiae discentes Christiani. 27 In illis autem diebus descenderunt ab Hierosolymis prophetae Antiochiam eratque magna exultatio. 28 Congregatis autem nobis surgens unus ex illis nomine Agabus [qui] significabat in spiritu, famem magnam futuram in universo orbe, quae et facta est sub Claudio Caesare. 29 Discentium autem, ut quisque abundabat, statuerunt unusquisque eorum, in ministerium mittere [presbyteris] habitantibus in Judaea fratribus, 30 quod et fecerunt mittentes ad seniores per manum Barnabae et Sauli.

XII, 1 *Igitur per id tempus inmisit Herodes rex manus, ut adfligeret quosdam de ecclesia [quae est in Judaea].* 2 *Interemit autem Jacobum fratrem Johannis gladio.* 3 *Et cum vidisset, quia*

27—30 Aug. serm. dom. in monte lib. II, 57 = A^7. — 27—28 Anon. de proph. p. 414 = prof. — Ado im Martyrol. ad id. Febr. nach Quentin, Revue Bénéd. 1906 p. 4 = Ado s. Erl 18^a.

---

commiscuerunt se p, *contigit autem illis totum annum commisceri* g, *et annum totum conversati sunt* v | *ecclesiae* g p, *in ecclesiae* v | *docebant* (*docuerunt* v) *turb. multam* p v, *docere multam turb.* g | *et tunc—Antiochiae* g p, *ita ut cognominarentur primum Antiochiae* v | *discentes* g, *discipuli* p v | 27 *in illis* (*his* p v) *autem* (om prof am Anfang des Citats), *diebus* A^7 prof p v, *in diebus illis* g | *descenderunt : supervenerunt* nur v | *eratque magna exultatio* A^7 prof p prov tepl w (dieser *et erat*), om g v | 28 *congregatis—surgens* A^7 prof p prov, *conversantibus* . . . Ado (*revertentibus* . . . d), *et surgens* g v | *unus:* om prof | *ex illis* A^7 prof, *ex his* p, *ex ipsis* d, *ex eis* v, *de eis* g | *qui* nur prof p | *significabat* Aug prof p (auch d v), *significavit* Ado g | *in spiritu* prof, *per spiritum* g (+ *sanctum*) p A^7 Ado v | *magnam:* om nur prof | *in univ. orbe* prof p (om *in*), *in un. mundo* A^7, *in omnem orbem terrarum* Ado, *in toto orbe* d, *per univ. orbem* g v | *et facta est* p A^7 Ado, *facta est* prof v, *fuit* g d | *Caesare* prof A^7 Ado p tepl, om g d prov v | 29 *discentium autem* A^7, *discipuli autem* p v, *et qui erant Antiochiae discipuli* g | *ut quisque abundabat* A^7 p (*-bant*), *prout quisque* (*quis* v) *habebat* g v | *statuerunt un. eorum* A^7 p, *proposuerunt* v, dazu + *singuli eorum* g | *presbyteris* und am Schluß des Satzes *fratribus* A^7 cf 15, 23, om *presbyteris* g p v (s. aber v. 30) | 30 *quod et fecerunt mittentes ad seniores* (*presbyteros* g) *per manus* (*manum* g) *Barn. et Sauli* g p v, *qui et miserunt per manum B. et S.* A^7 | 12, 1 *igitur per id tempus* p (in v. 1 ff. durchweg mit der Bibel von Rosas), *eodem tempore* g r, *eodem in t.* L, *eodem autem t.* v | *inmisit* p, *remisit* L, *misit* g r v | *adfligeret* r v, *fligeret* p, *noceret* g L cf Rönsch 441 | *de* L p r v, *in* g | *quae est in Judaea* p prov tepl w (cf den griech. Text), om L g r v | 2 *interemit* p, *occidit* L g r v | 3 *et* (*quod* p) *cum vidisset* L g p, *videns autem* r v | *quia* p v, *quod* L g r | *placeret—fidelibus* p, nur *placeret* (+ *hoc* L, *placuisset hoc* r) *Judaeis* L g r v | *adposuit : addit* L | *adprehendere* p v, *ut comprehenderet* (*-rent* g,

placeret Judaeis coeptum istud de sanctis et fidelibus, adposuit adprehendere et Petrum; erant autem dies azymorum. 4 *Quem cum adprehendisset, misit in carcerem traditum quattuor quaternionibns militum custodiendum, volens post pascha producere eum plebi.* 5 *Petrus autem servabatur in carcere a cohorte regis; oratio autem fiebat prolixa de eo ab ecclesia ad deum.* 6 *Cum autem incipiebat producere eum Herodes, illa nocte erat Petrus dormiens inter duos milites, vinctus catenis duabus, custodesque observabant carcerem.* 7 *Et ecce angelus domini stetit juxta Petrum, et lumen refulsit ab eo in loco illo, pulsavitque latus Petri et suscitavit eum dicens: surge velociter! et ceciderunt vincula de manibus ejus.* 8 *Dixit autem angelus ad eum: Cingere et calcia te calciamenta tua, et ita fecit. Et ait illi: Circumda te vestimentum tuum et sequere me.* 9 *Et exiens sequebatur eum et nesciebat, quia verum esset, quod fiebat per angelum; aestimabat enim se visum videre.* 10 *Et cum transissent primam et secundam custodiam, venerunt ad portam ferream, quae*

12, 1—17 Schlettst. Lektionar p. 453 = r. — 12, 1—7. 10—11. 18—19ᵃ. 19ᵇ—23 Lucifer p. 171 f. = L.

-rit r) L g r | 4 *quem* p r v, *hunc* g L | *misit*: *posuit* v | *traditum* g r L, *tradens* v, *tradensque* p, Dittographie vor *qu.* | *custodiendum* L g p, *custodire eum* r v | *producere* L p r v, *educere* g | *plebi* L g r, *populo* p v | 5 *P. autem* p, *P. vero* L g, *et P. quidem* (*quidam* r) r v | *servabatur* p r v, *custodiebatur* L g | *a cohorte regis* p, om L g r v | *autem fiebat prolixa* p, *au. fi. sine intermissione* r v, *vero instantissime fiebat* L g | *de eo ab eccl. ad deum* p, *ab eccl. ad deum pro illo* r v (*pro eo*), *ad dominum pro eo ab eccl.* L g | 6 *cum autem* p r v, *et cum* L g | *incipiebat prod. eum Her.* p, *futurum esset, ut eum Her. produceret* L g, *producturus esset illum* (*eum* v) *Her.* r v | *illa nocte* L g p, *ipsa noctu* r, *in ipsa nocte* v | *erat P. dormiens* p r v, *P. dormiebat* L g | *vinctus* p r v, *alligatus* L g | *custodesque observ.* p, *et cust. ante ostium* (+ *et* L) *custodiebant* L g r v | *carcerem*: om r | 7 *stetit juxta P.* p, *adstitit* L g r v | *refulsit ab eo* p, *ab eo ref.* L g r (+ *magnum*), nur *refulsit* v | *lumen*: *lux* L | *loco illo* p, *illo loco* L g, *loco* r, *habitaculo* v | *pulsavitque latus* p, *et pulsans l.* r, *pungens* (*compungens* L) *autem l.* L g, *percussoque latere* v | *suscitavit* L g p (*siscitavit*), *excitavit* r v | *velociter* p r v, + *et surrexit* L g | *vincula* p, *catenae* L g r v | mit *ejus* bricht L ab | 8 *dixit autem* p r v, *et dixit* g | *angelus ad eum* g p v, *ad eum ang. domini* r | *cingere* p, *praecingere* g v, *surge et praecingere te* r | *calciamenta tua* p, *caligas tuas* g, *sandalias*(!) *tuas* r, *galliculas tuas* v | *et ita fecit* g, *et fecit sic* r v, über p s. Schluß des Verses | *et ait* (*dixit* r v) *illi* g r v, om p | *te* p r, *tibi* v, om g | *sequere me*: + *fecit autem sic* p | 9 *et exiens sequ. eum* g p (om *eum*) v, om r | *quia verum esset* p r (*erat*) v (*est*), *verum esse* g | *aestimabat* p r v, *existimabat* v | *enim* g p r, *autem* v | *visum* g p v, *visionem* r | 10 *et cum transissent* g L (der hier wieder einsetzt, *transisset*), *cum autem pertransissent* p, *transeuntes autem* r v | *primam et secundam custodiam*

ducebat in civitatem, quae ultro aperta est illis. Et exeuntes descenderunt ⟨septem⟩ gradus et processerunt vicum unum et statim recessit angelus ab eo. 11 *Tunc Petrus, dum apud se reversus esset, dixit: Nunc scio, quia in veritate misit dominus angelum suum et eripuit me de manu Herodis et ab omni expectatione plebis Judaeorum.* 12 *Considerans autem venit ad domum Mariae, matris Johannis, qui cognominatur Marcus, ubi erant multi congregati et orantes.* 13 *Et cum pulsasset ostium januae processit puella obaudire, nomine Rhode.* 14 *Et ut cognovit vocem Petri, prae gaudio non aperuit januam ingressaque festinanter nunciavit, stare Petrum ad januam.* 15 *At illi dixerunt ad eam: Insanis. Illa vero adfirmabat: Ita est. At illi dicebant: Angelus ejus est.* 16 *Ille autem perseverabat pulsans; cum autem aperuissent, viderunt illum et obstipuerunt.* 17 *Annuens autem illis manu, ut tacerent, ingressus est et enarravit, quomodo eum dominus eduxit de carcere, dixitque:*

14ᵇ. 15 Specul. p. 666, 5 = m.

p r v, *primos et secundos custodes* L g | *ducebat* p, *ducit* L g r v, *in* p L, *ad* g r v | *ultro* p (geschr. *ultra*) r v, *abs se* g, *a se* L | *illis* p, *eis* L g r v | *exeuntes* p r v, *cum existent* L g | *descenderunt* . . . *gradus et* nach p (am Rande, aber von 1. Hand steht *grates*, von 2. Hand korrigiert in *gradus*, was sinnlos wäre, wenn nicht nach d = D *septem* vor *gradus* (d *grados*) zu ergänzen wäre), den ganzen Zwischensatz om L g r v | *statim* p, *continuo* L g r v | *recessit* p, *discessit* L g r v | *ab eo ang.* L g p, *ang. ab eo* r v | 11 *tunc* p r, *et* L g v | *dum—esset* p, *conversus in semet ipsum* r, *in se conversus* L, *in* (*ad* v) *se reversus* g v | *scio quia in veritate* (*vere* L r) p r L, *vere scio quia* g v | *dom.* (*deus* p) *ang. suum* L g p v, *dominus ang. suum* r | *manu* p r v, *manibus* L g | *ab . . . plebis* p, *de . . . populi* L g r v | 12 *consid. autem* g p r (+ *Petrus*), *consideransque* v | *cognominatur* g p, *cognominatus est* r v | *et orantes* p v, *in orationem ad dominum* r, om g | 13 *et cum pulsasset* g, *qui cum puls.* p, *pulsante autem eo* r v | *processit* p r v, *accessit* g | *obaudire n. Rhode* g p, *n. Rh. ad perspiciendum* r, *n. Rh. ad audiendum* v | 14 *et* (*quae* g) *ut cognovit* g r v, *et cu* (= *cum*) *cognovisset* p | *prae*: *pro* g | *ingressaque festinanter* p, *introcurrens autem* g, *sed procurrens* r v | *stare P.* p v, *P. stare* g m r | *ante* (*ad* p) *januam* g p r v, *ad ostium* m | 15 *at illi* p r v, *illi autem* g | *insanis* g p v, *non ita esset*(!) r | *illa vero* p, *at illa* g, *illa autem* r v | *adfirmabat* p v (cf auch e), *confirmans dicebat* r, *perseverabat* g (cf d) *ita est* (ἔχει) g, *ita* (*sic* v) *se habere* (ἔχειν) p v, *verum esse* r | *at illi* p, *illi autem* v, *illi vero* r, *quidam autem* g | *dicebant* p r v, *dixerunt* g, *dixerunt : non, sed* m (unmittelbar an v. 14 anschließend) | 16 *Ille* p, *intuens*(!) r, *Petrus* g v | *autem* p r v, *vero* g | *cum autem* p r v, *et cum* g | *aperuissent:* + *ostium* prov tepl w | *illum* g, *eum* v, *Petro* (= *Petrum*) r, om p | *obstipuerunt* p r v, *obstupuerunt* g | 17 *annuens autem illis* (*eis* v) *manu* p r (*manum Petrus*) p r v, *movens itaque ad eos manus* g | *ingressus est et* p prov tepl (cf griech. Text): om g r v | *enarravit* p r,

Nunciate haec Jacobo et fratribus, et egressus abiit in alium locum. 18 *Facta autem die, turbatio erat inter militis, quidnam Petrus factus esset.* 19 *Herodes autem cum requisisset eum et non invenisset, interrogatos custodes jussit duci; et descendit a Judaea Caesaream et illic morabatur.* 20 *Erat autem infestus Tyriis et Sidoniensibus; at illi unianimes venerunt ad eum et persuaso Blasto, qui erat a cubiculo regis, postulabant pacem, eo quod regiones eorum ex regia alerentur.* 21 *Statuto autem die Herodes vestitus veste regali sedit pro tribunali et contionabatur ad eos.* 22 *Cumque reconclamasset ei, regratiato Tyriis et Sidoniis, populus, adclamant ei: Dei voces et non hominis!* 23 *Confestim autem percussit eum angelus dei, quia non dedit honorem deo, et vermibus scatens expiravit.* 24 *Verbum autem dei crescebat et multiplicabatur.* 25 *Barnabas autem et Saulus, [qui cognominatus est Paulus?] redierunt ab Hieru-*

18—19ª Lucifer p. 172, 11 unmittelbar an v. 11 angeschlossen; nach längerer Unterbrechung folgt p. 172, 18 v. 19ᵇ—23 = L.

---

narravit g v | *quomodo eum dom. eduxit* g r (*eduxisset*), *quom. dom. eduxisset eum* v, *qualiter educeret* (om *dominus*) *eum* p | *dixitque* p r v, *et ait* g | *haec* hinter *nunc.* g p, hinter *fratribus* r v | *Jac. et fratr.* g r v, *fratr. et Jacobo* p | mit v. 17 schließt r die Lektion | 18 *facta au. die* L Cass. g v, *cum autem dies factus esset* p | *turb. erat* L g, *erat tumultus* p, *erat non parva* (*modica* Cass.) *turbatio* v Cass. | *P. factus* L p, *de Petro factum* g v | *esset:* + *aut quomodo exisset* (2. Hand in p) prov tepl w | 19 *Herodes—invenisset* L g v, *Her. vero requirens cum et non inveniens* p | *interrogatos—duci* L g, *interrogans custodes jussit eos duci* p, *inquisitione facta de custodibus jussit e. d.* v | *et descendit* g L (dieser zu Anfang des Citats, daher ohne *et*), *et discedens* p, *descendensque* v | *Caesaream* L g p, *in Caes.* v | *illic morab.* p, *ibique mansit* L g, *ibi commoratus est* v | 20 *infestus* L g, *iratus* v, *ira contendens* p | *Tyriis et Sidoniensibus* L g v (*Sidoniis*), *adversus Tirios et Sidonenses* p | *at illi* p v, *et* L, *qui* g | *unianimes* p, *unanimes* L g v | *persuaso Blasto* L g v, *persuadentes Blastum* p (cf Cass. *redempto Blasto*) | *qui erat* L g v, om p | *a cub.* L g p, *super cubiculum* v | *eo* p v, *propterea* L g | *alerentur* vor *regiones* p v, hinter *regia* L g | *ex regia* p, *de regia* L g, *ab illo* v | 21 *statuto* L g v, *prestituto* p | *vestitus* L g (+ *est*) v, *indutus* Cass. p | *veste regali* L g (+ *et*) v, *habitum regalem* p | *sedit* L g v, *ascendens* p | *et contionabatur* L g v, *continebatur* p | 22 *cumque reconclam. ei* (2. Hand + *et regratiato eo Tiriis et Sidoniis*, dieselbe strich das *et* wieder) *pop., adcl. ei* p s. Erl 19, *populus autem clamabat* (*adclamabat* v) L g v | 23 *percussit eum* L p v, *eum perc.* g | *dedit* L g, *dedisset* p v | *et verm. scatens* L g, *consumptusque* (*et cons.* v) *a verm.* p v. Hier bricht L ab | 24 *autem* g v, *vero* p | *dei* g p, *domini* v | 25 *Barn. autem* g v, *igitur Barn.* p | *Saulus* g tepl v, + *qui cognominatus est Paulus* p, nur *Paulus* prov (ob urspr.? cf 13, 1. 2. 9) | *redierunt* g, *regressi sunt* p, *reversi sunt* v | *Hierusalem* g, *Hierosolymis* v, + *Antiochiam* p prov tepl | *adimplentes*

salem [Antiochiam?] adimplentes ministerium, assumpto Johanne, qui cognominatur Marcus.

XIII, 1—3 Erant autem in ecclesia prophetae et doctores Barnabas et Saulus, quibus inposuerunt manus prophetae Symeon, qui appellatus est Niger, et Lucius Cyrenensis, qui manet usque adhuc, et Titus ⟨Antiocensis Manaenque Herodis tetrarchae⟩ conlactaneus, qui acceperant responsum a spiritu sancto; unde dixerunt: Segregate mihi Barnaban et Saulum, quo vocavi eos. Quibus inpositis manibus dimiserunt eos et abierunt. 4 *Et illi quidem dimissi a spiritu sancto descenderunt Seleuciam et inde navigaverunt Cyprum.* 5 *Et cum venissent Salamina, adnunciabant verbum dei in synagogis Judaeorum; habebant autem Johannem ministrantem*

13, 1—3 Anon. de prophetiis p. 414f. = prof. — v. 2 Ambrosiaster quaest. 97, 20 = Abstr. — 2ᵇ—12 Lucifer p. 253, 9 und nochmals v. 10 p. 254, 28 = L. — Anon. de promiss. II, 2, 4 = prom. — v. 2—3 Vig. c. Varim. II, 9; III, 61. 68 = V. — 3 Pseudoaug. specul. p. 326 = m.

---

min. p, *expleto ministerio* g v | 13, 1—3 ist oben nach prof p. 414 f. (cf m. Ausg. I. 53—60) mit den erforderlichen Ergänzungen und wenigen kleinen Verbesserungen gedruckt. S. Erl 20. Der Deutlichkeit halber mögen jedoch auch hier die abweichenden Schreibungen des Codex in Klammern neben obigen Text gestellt werden: *autem* (etiam), *ecclesia* (eclesia), *Cyrenensis* (cirinensis), *Titus* (Ticius), *a spiritu sancto* (ab spiritum sanctum), *dixerunt* (dix.), *vocavi eos* (+ hoc est propheciae). — Der Text von v. 1 in lt[3] ist nach g p, auch v folgender: *Erant autem secundum unamquamque ecclesiam* (p, *in ecclesia quae erat Antiochiae* g prov tepl v) *prophetae et doctores* (p, *doctores in quibus* v, *magistri* g) *Barnabas* (+ *quoque* p) *et Symeon* (g v, *Simeon* p) *qui cognominatus est* (p, *cognominatur* g, *vocabatur* v) *Niger et Lucius Cyrenensis, Manaen etiam* (p, *et Manahen* g, *et Manaen qui erat* v) *Herodis tetrarchae collactaneus et Saulus* (g tepl v, *Paulus* p prov) | v. 2—3 nach Abstr L V g m p v ist folgender: *Deservientibus* (Abstr L g, *ministrantibus* v) *autem illis* (+ *domino* v, dasselbe hinter *jejun.* Abstr, *et cum servirent deo* V III, 68, *qui cum deservissent* p) *et jejunantibus* (*et jejunarent* p, om V), *dixit* (+ *eis* V) *spiritus sanctus: Segregate* (Abstr L V III, 61 g m p, *separate* V III, 68 prom v) *mihi Barnaban* (Abstr g v, *Barnabam* L V m p) *et Saulum* (Abstr L g v, Paulum m p prom V, dasselbe vor et Barnabam prov) *in opus* (L prom p v, *ad opus* Abstr g, *in opere* V 2 mal), *quo* (V m, *quod* g p Abstr, *ad quod* L, *in quod* prom) *vocavi* (L V III, 68 m, *vocam (?)* g, *provocavi* prom, *elegi* V III, 61, *adsumsi* v) *eos. Tunc jejunantes et orantes* (L g v, *tunc cum jejunassent et orassent* V p) *inposuerunt* (L V g, *inponentes* p, *inponentesque* v) *eis* (*illis* p) *manus et* (om p v) *dimiserunt eos* | 4 *et illi* (L g, *et ipsi* v, *ipsi igitur* V) *dimissi* (*missi* v) *a sp. s. descenderunt* (*abierunt* v, *venerunt* V): *egressi igitur a sanctis devenerunt* p cf unten zum griech. Text | 5 *adnunc.* p, *praedicabant* L g v | *dei* p v, *domini* L g | *synagogis* L g v, *convencionibus* p | *autem* L g, *autem et* v, *etiam et* p | *ministrantem sibi* p tepl (*in der ambechtung*):

sibi. 6 *Et cum perambulassent universam insulam usque Paphum, invenerunt quendam virum pseudoprophetam Judaeum, cui nomen erat Barjesuban, quod interpretatur „paratus“,* 7 *qui erat cum proconsule Sergio Paulo, viro prudente, qui cum advocasset Barnabam et Saulum, quaerebat audire verbum dei.* 8 *Resistebat autem illis Etoemus magus, (sic enim interpretatum dicitur nomen ejus), qui quaerebat avertere proconsulem a fide.* 9 *Saulus autem, qui et Paulus, repletus spiritu sancto intendens in eum* 10 *ait: O plene omni dolo et fallacia, fili diaboli, inimice omnis justitiae, non desinis pervertere vias domini rectas?* 11 *Et nunc ecce manus domini adversus te, et eris caecus, non videns solem usque ad tempus, et protinus cecidit super eum caligo et tenebrae, et circumiens quaerebat, qui se ad manum deduceret.* 12 *Videns autem proconsul, quod erat factum, credidit cum admiratione stupens in doctrina domini.*

* * *

13, 13—20 sind wegen Mangels an deutlichen und bedeutsamen Spuren des lat[1] zu übergehen.

XIII, 21 *Et exinde postulaverunt regem et dedit illis Saul,*

---

v. 12 Vig. c. Varim. III, 31 = V. — v. 21—23 August. octo Dulcitii quaest. 5, 3 bis auf ein Wort in v. 23 völlig gleich mit v = A.

---

ministrum g v | 6 *et cum* L g v, *cum autem* p | *quend. virum* L g v (+ *magum*), *virum quendam magum* p | *pseudoprophetam* L g v, *falsum vatem* p | *cui nomen erat* L g v, *nomine* p | *Barjesuban* L (4 mal p. 253, 19; 254, 7. 23. 24), *Barjesuam* d (= D βαριησουα), *Varisuas* Op. imperf. in Matth. (zu Mt 24, 5 in einer Reihe falscher Propheten, Chrysost. opera ed. Montfaucon tom. VI app. p. 199), *Barihesu* g, *Barihesus* e, *Barihen* p, *Bariesu* v, dagegen Hier. interpr. nom. hebr. (Onomast. ed. Lagarde p. 67, 26) *Barien maleficum sive in malo. nonnulli Bariesu corrupte legunt* | *quod interpr. paratus* L g w (Wordsworth führt dafür außerdem noch 10 Hss der v an, teilweise mit *qui* st. *quod*), *quod interpr. Elymas* e, om d p v. Hier bricht Bergers Abdruck von p ab | 7 *Paulo : Paullo* nur L | *qui c. advoc. Barnaban* (*-bam* g) *et Saulum* L g, *hic accersitis Barnaba et Paulo* v (*Saulo* p prov w) | 8 *illis* g v, *illi* L | *Etoemus* L, *Etimas* Abstr Pacian, *Etocmas* d, *Elymas* e v, *Elimas* g p s. Erl 21 | *interpretatum dicitur* L g, *interpretatur* e v, *interpretabatur* d | *qui quaerebat* L g, *quaerens* v | 9 *qui et* g v, *qui* L | *intendens* L g, *intuens* v | 10 *ait* L g, *dixit* v | *o plene* L g v, (ohne *o*) *plenus* (. . . *filius*) L p. 254, 28 cf 253, 25 | *fallacia* L g, *omni fall.* v | *pervertere* L g, *subvertere* v | 11 *adversus* g, *adversum* L, *super* v | *non vid.* L v, *et* praem g | *protinus* L g, *confestim* v | *super* L g, *in* v | *qui—deduceret* L g, *qui ei manum daret* v | 12 *videns—factum* L g, *tunc vidit proc.* (*proc. cum vidisset* v) *quod factum est* (nur *factum* v) V v | *cum admir. stupens* L g, *admirans* v | *in doctrina* L V, *in doctrinam* g, *super doctrina* v | *domini* L g v, *dei* V; hier brechen L V ab | 13, 21 *illis* g,

filium Cis, virum de tribu Benjamin annis quadraginta. 22 *Et amoto illo suscitavit illis deus David regem, cui etiam dixit testimonium reddens: Inveni David, filium Jesse, hominem secundum cor meum, qui faciet omnes voluntates meas.* 23 *Hujus ex semine deus secundum promissum suum suscitavit plebi Israel salutarem Jesum,* 24 *praedicante Johanne ante faciem adventus ejus baptismum paenitentiae omni populo Israel.* 25 *Et dum impleret Johannes cursum suum, dicebat: Quem me suspicamini esse, non sum ego, sed ecce venit post me, cui non sum dignus calciamentum de pedibus solvere.* 26 *Viri fratres, filii generis Abraham, et qui in vobis timent deum, vobis verbum salutis hujus missum est.* 27 *Qui enim habitabant Hierusalem et principes ejus, hunc ignorantes et voces prophetarum, quae per omnem sabbatum leguntur, judicantes inpleverunt.* 28 *Et cum nullam causam mortis invenissent in eo, postulaverunt a Pilato, ut interficeretur,* 29 *et consummaverunt omnia, quae de illo erant scripta, et deponentes de ligno posuerunt in monumento,* 30 *quem deus suscitavit,* 31 *qui visus est per dies aliquot ab his, qui simul ascenderant cum eo Hierusalem, qui nunc sunt testes ejus ad plebem.*

---

v. 22b Philaster haer. 101 (129), 2 im Anschluß an ein Citat aus AG 13, 34b. — v. 25 Anon. de promiss. III, 1, 2 = prom, mit der irrigen Einleitung *testatur et Petrus in actibus apostolorum.* — 26—39 letzte Lektion in t p. 219 mit der wunderlich nach Analogie von 1, 15 gebildeten Einleitung: *In diebus illis surgens Petrus (!) dixit ad plebem.*

+ *deus* v | *de tribu* A v, om g | 22 *deus* g, om v (fiel vor *david* leicht aus) | *etiam dixit testim. reddens* g, *et test. perhibens dixit* v | *hominem* Phil, *virum* g v | *secundum—meas* g v, *qui faciat omnia, quae sunt in corde meo* Phil | 23 *ex sem. deus* g, *deus ex sem.* v | *promissum suum* g (*suum* om Belsh), *promissionem* v | *suscitavit* g, *adduxit* A (auch e), *eduxit* v | *plebi* g (auch e), *ipsi* d, om v | *salutarem* g, *salvatorem* v (auch d e) | 24 *baptismum* v, praem *per* g | *populo* g v, *plebi* e cf v. 23 | 25 *et dum impleret* g (auch e), *cum impleret autem* v, *cum impleretur* prom | *Joh. cursum suum* g v, *cursus Joannes* (v. l. *Joannis*) prom | *ego* prom v, + *Christus* g | *cui—de pedibus solvere* g, *cui—pedum solvere* v, *de cujus pedibus non s. d. solv. corrigiam calceamentorum ejus* prom | 26 *et qui* t v, *quicumque* (nach Belsh., *quique* Wordsw.) g | *in vobis timent* t v, *inter vos timerit* (so Belsh., ob *timuerit?*) g | *hujus* g v, om t | 27 *habitabant* g v, *habitant* t | *omnem sabbatum* g (so auch mehrere Hss der v hier u. 15, 21), *omnes sabbatos* t, *omne sabbatum* v, s. Glossar | *inplev.* g v, *respuerunt* t | 28 *et cum—invenissent* g, *et n. caus. invenientes* t v | *eo* g v, *eum* t | *postul.* g, *petierunt* t v | *interficeretur* g, *interficerent eum* t v | 29 *et cons.* g, *cumque consummassent* t v | *illo er. scripta* g, *eo scr. erant* t v | *et* vor *depon.* g, om t v | 30 *quem deus suscitavit* g, *deus vero suscitavit eum a mortuis tertia die* t v | *aliquot ab his* g, *multos his* t v | 31 *cum eo in* t v, om g | *nunc* g,

32 *Et nos vobis adnuntiamus promissum, quod ad patres nostros factum est,* 33 *quoniam deus hoc implevit, filiis eorum suscitans eum a mortuis, sicut in primo psalmo scriptum est: Filius meus es tu, ego hodie genui te.* 34 *Cum autem suscitavit eum a mortuis jam non rediturum in interitum, ita dixit: quia dabo vobis sancta David fidelia.* 35 *Ideoque et alias dixit: Non dabis sanctum tuum videre corruptionem.* 36 *David quidem sua generatione cum ministrasset, voluntate dei dormitionem accepit et adpositus est ad patres*

34b Philaster 101 (129, 2) = Phil.

---

usque nunc tv | 32 *promissum—est* g, *eam quae ad patres nostros repromissio facta est* tv | 33 *quoniam* tv, *quem* g | *deus hoc impl.* g, *hanc deus adimplevit* tv | *eorum* g, *nostris* tv | *suscitans eum a mortuis* g, *resuscitans Jesum* tv | *sicut* gt, + *et* v | *primo ps.* gd (=D), *ps. secundo* tv. Nach Hilar. zu ps 2 § 1—4 (ed. Zingerle p. 37ff. cf auch Hieron. comm. in psalmos ed. Morin in Anecd. Maredsol. III, 1 p. 3) ist anzunehmen, daß die meisten Lat. zu und vor seiner Zeit unter Berufung auf die Auktorität des Pl nach AG 13, 33 die Ps 1 und 2 als Ps 1 zusammenfaßten, cf Optat. III, 2 ed. Ziswa p. 71, 5 (nur eine junge Hs gegen zwei ältere hat *secundo*); Pseudocypr. 2 nach weit überwiegender Bezeugung. Darnach wird auch bei Cyprian, der den Psalm häufig, aber stets ohne Bezugnahme auf die AG citirt, überall *primo* in den Text aufzunehmen sein, was nach Hartel test. III, 31 u. 120 ausschließlich, test. I, 13; III, 112 ansehnlich bezeugt, dagegen II, 8 u. 29; III, 20. 66. 119 gänzlich durch *secundo* verdrängt ist. Noch sicherer ist, daß Tert. c. Marc. IV, 22 p. 494, 4 *in primo psalmo* geschrieben hat, nicht *secundo*, wie Pamelius und neuerdings wieder Kroymann gegen die älteste Hs und die älteren Ausgaben drucken ließen. Auch Tert. citirt nicht AG 13, 33, sondern Ps 2, 7. Daß aber seine Quelle tatsächlich die Rede des Pl ist, zeigt sich c. Marc. III, 20, wo er auf das Citat aus Ps 2 p. 410, 15 alsbald p. 411, 5 auch ein solches aus Jes 55, 3 folgen läßt, eine Stelle, die AG 13, 33 unmittelbar an Ps 2, 7 angeschlossen wird. Wir dürfen demnach behaupten, daß Tert., der p. 410, 15 mit den Worten *statim tibi in psalmis promissio patris occurret* das Citat aus Ps 2, 7—8 einführt, damit sagen will, „gleich im Eingang des Psalters" d. h. im 1. Psalm stehe dies geschrieben. Daß er dies aus seiner griech. AG geschöpft hat, bedarf dann keines weiteren Beweises. Woher sonst auch sollte ein Lateiner vor der Zeit des Origenes oder vor der Einführung der Forschungen des Origenes ins Abendland durch Männer, wie Pierius, Hilarius, Hieronymus, Kenntnis von dieser Zählung der Psalmen bekommen haben? s. auch unten zum griech. Text | 34 *cum* g, *quod* tv | *suscitavit* g, *resuscitavit* t, *suscitaverit* v | *jam non* g, praem *amplius* v, *amplius ad eum* t | *redit. in int.* g, *reversurum in corruptionem* tv | *dabo fidelia* Phil | 35 *alias* gv, *alibi* t | *dixit* g, *dicit* tv | 36 *quidem* nach g (cod. *siquidem* cf e *quidem enim*), *enim* tv | *ministr.* g, *administrasset* tv | *voluntate* gt (so auch d, was die Verbindung mit *dormivit* oder *dormit. acc.* erfordert, wie auch die Stichenteilung in Dd zeigt), *voluntati* v (auch e) | *dormit.*

suos et vidit corruptionem. 37 *Quem autem deus suscitavit, non vidit corruptionem.* 38 *Notum sit itaque vobis, viri fratres, quia per hunc vobis remissio peccatorum annunciatur, et ab omnibus, quibus non potuistis in lege Moysi justificari,* 39 *in hoc omnis, qui credit, justificatur.*

* * *

Zu v. 40—45 ist nur zu bemerken, daß v. 43 hinter *in gratia domini* (g) oder *dei* (v) der Zusatz verbreitet ist: *factum est autem per universam* (*omnem* d) *civitatem diffamari* (*transire* d) *verbum* (+ domini d) d e prov tepl w, 6 pariser Hss bei Wordsw.

46 Tunc constanter Paulus et Barnabas dixerunt: Vobis primum oportuerat indicari verbum domini, sed quia expulistis illud nec vos dignos vitae aeternae judicastis, ecce convertimus nos ad gentes. 47 Sic enim dixit per scipturam dominus: Ecce lucem posui te inter gentes, ita ut sis in salvationem usque ad fines terrae. 48 Et cum audirent gentes gavisae sunt, et perceperunt verbum dei et crediderunt, quotquot erant destinati in vitam aeternam.

* * *

38—39 Aug. peccat. mer. I, 27, 52 p. 50, 10 = A⁹. — v. 46 Pseudor. tract. p. 14, 23 (*beatus apostolus non credentibus Judaeis dicebat*) = G. — Aug. propos. ex ep. ad Rom nr. 82 (abgekürzt). — Anonymus de promiss. etc. II, 23, 48 = prom. — 46—47 Cypr. test. I, 21 (*in actibus apostolorum Paulus*) = C. — 46—48 Aug. epist. ad cathol. p. 270 = A³.

---

accepit g, *dormivit* t v | 37 *autem* g, *vero* t v | *suscit.* g v, + *a mortuis* t | 38 *sit itaque vobis* g, *igitur* (*ergo* A⁹) *sit vobis* t v A⁹ | *viri* g v A⁹, om t | *quia* g t v, *quoniam* A⁹ | *hunc* t v A⁹, *Jesum* g | *Moysi* A⁹ g t, *Mosi* v | 39 *qui credit* g t v, *credens* A⁹ | hinter *justificatur* schließt t mit *in domino amen* die Lektion | 46 *primum oportuerat* C G, *primum oportuit* A (Rom), *primo oportuit* prom, *oportebat primis* g, *oportebat primum* A³ v (cf Cassiod. *oportebat quidem vobis primum*) | *indicari* C, *praedicari* G A (Rom), *annuntiari* prom, *loqui* A³ Cassiod g v | *domini* C d, *dei* G A³ Cassiod prom g v, om A (Rom) | *quia* C G g, *quoniam* A³ prom Cassiod v | *expulistis* C prom, *repulistis* G A³ Cassiod, *repellitis* v | *nec vos dignos* C prom, *et indignos vos* G A³ g v | *vitae aet. judic.* C prom, *jud. vitae aet.* A³, *jud. aet. vitae* g v, nur *judicastis* G | *nos convertimus* C, *conv. nos* A (Rom) prom, *convertimur* g v, *transferimus nos* G, *transimus* Cassiod | 47 *dixit per script. dominus* C, *praecepit nobis dom.* v A³, *nobis mandavit* g | *ecce* C, om A³ g v | *lucem pos. te* C, *posui te* (*in* + v) *lumen* A³ g v | *inter gentes* C, *gentibus* A³ g v | *ita* C, om A³ g v | *salvationem* C, *salutem* A³ g v | *fines* C, *ultimum* g, *extremum* A³ v | 48 *et cum audirent* g, *audientes autem* v | *gavisae sunt et* g v, om A³ | *perceperunt* A³, *receperunt* g, *glorificabant* v | *dei* A³, *domini* g v | *quotquot* A³ v, *omnes qui* g | *erant destinati in* A³, *dest. erant in* g, *erant*

Aus 13, 49—14, 4 ist hier nur anzumerken, daß von den hier regelmäßig verglichenen Zeugen g p w tepl am Schluß von 14, 2 + *dominus autem cito dedit pacem*, wesentlich ebenso auch d e, über die in Verbindung mit dem orientalischen Zeugen das Nähere unten zum griech. Text.

* * *

XIV, 5 Ut autem factus est impetus gentilium et Judaeorum cum magistratibus ipsorum, et injuriaverunt eos et lapidaverunt, 6 intellexerunt et fugerunt in Lycaoniae civitates (sicut Jesus dixerat eis LXXII), in Lystra et Derben et omnes confines regionis, 7 et bene nuntiabant, et motum est omne genus in doctrina eorum. Paulus autem et Barnabas commorabantur in Lystris. 8 Illic fuit quidam infirmus sedens languidus pedibus, qui a ventre matris numquam ambulaverat, habens timorem. 9 Hic libenter audivit apostolos incipientes loqui; ⟨cumque⟩ intuitus est eum et cognovit

---

14, 5b—23a h frg. 5.

---

praeordinati ad v | 14, 5 . . . *runt eos et lapidaverunt* h (die davor fehlenden Worte und Buchstaben gebe ich nach d, der nur *factum* fehlerhaft statt *factus* schrieb und *eos* hinter *lapidaverunt* stellte), *cumque impetum fecissent gentiles et Judaei cum principibus suis, ut injuriam illis facerent ct lapidarent eos* g, *cum autem factus esset impetus gentium autem* (so e, *gentilium* v) *et Judaeorum, cum princ. suis et* (*ut* v) *contumeliis adficerunt* (*adficerent* v) *eos* (om hier v) *et lapidarent* (+ *eos* v) e v. Es gibt also e eine Mischung von h = d und g v | 6 *intellexerunt et fugerunt in* h d e g, *intellegentes confugerunt ad* v | *Lyc. civitates* h, *civ. Lyc.* d e g v | *sicut Jes. dixerat eis LX[XII in Lys]tra*, so am Zeilenschluß ergänzt von Bu, während Be hinter *civita* überhaupt nichts entziffert u. nur noch *civita[tes]* vervollständigt hatte s. Erl 22 | *in Lystra* h d cf v. 7. 20 f., *Lystran* e, *Lystram* g v | *omnes* (om g) *confines regionis* h g, *circum totam regionem* d, *et circatoria tota* e, *universam in circuitu regionem* v Ado | 7 nach der üblichen Versteilung des griech. Textes beginnend mit *κἀκεῖ ἦσαν εὐαγγ.*, so daß v. 8, in den lat. Drucken v. 7, mit *καί τις ἀνήρ* beginnt | *et [bene nun]tiabant* h, *ibiquc praedicabant evangelium* g, *et ibi evangelizantes erant* v | *et* (so Be; wenn nach Bu wirklich *ut* dasteht, ist dies doch nur als Schreibfehler zu beurteilen) *motum est—in Lystris* h, (ähnlich prov tepl w cf auch D), om g v s. auch hiezu Erl 22 | 8 *illic—pedibus* h, *et quidam vir* (+ *in* v) *Lystris sedebat infirmus pedibus suis* (*inf. ped. sedebat claudus* v) g v | *qui* h, om hier g v | *a ventre* (cod. *vente*) h, *ex utero* g v | *matris* h, + *suae qui* g v | *ambulaverat* h v, *-avit* g | *habens timorem* h, om g v | 9 *audivit—loqui* h, *hic cum audisset Paulum loquentem, creditit* g, *audivit P. loquentem* v | *cumque—Paulus* nach h (mit Ergänzung von *cumque*, Änderung von *populus* in *Paulus* und Tilgung von *eum* s. Erl 23), *quem cum intendisset Paulus et vidisset* g, *qui intuitus eum et videns* v, cf d *intuitus autem eum Paulum* (!) *et videns*, e *in quem intuitus P. et videns* | *quoniam* (*quia* v) *haberet fidem* h v, *quia habet fidem* g | *salvaretur* h, *salvus fieret* g v |

Paulus, quoniam haberet fidem, ut salvaretur, 10 clamans dixit ei magna voce: Tibi dico in nomine Jesu Christi, nostri domini, filii dei, surge super pedes tuos rectus et ambula. Et ille infirmus exilivit et ambulabat. 11 Et turbae videntes, quod fecit Paulus, adlevaverunt vocem Lycaonice dicentes: Dii similaverunt se hominibus et descenderunt ad nos. 12 Et vocaverunt Barnaban Jovem, Paulum autem Mercurium, quoniam ipse erat princeps verborum. 13 Et qui ad portam erat sacerdos Jovis tauros et diademata et coronas adduxit ad januas, cum plebe volens immolare. 14 Et cum audissent Paulus et Barnabas ista, consciderunt suum vestimentum, ⟨et⟩ accurrentes ad plebem et clamantes dicebant: 15 Viri, quid haec facitis? Nos homines sumus vestri corporis, nuntiantes vobis deum, ab his vanis ut convertamini ad eum, qui fecit caelum et terram, mare et omnia, quae in eis sunt, 16 qui praeteritis temporibus dimisit omnes gentes hominum ire in viam suam. 17 Et

15—17 Pseudoaug. speculum p. 541 = m. — Vig. c. Varim. I, 22 = V.

10 *clamans* h, om g v | *dixit* (+ *ei* h) *magna voce* h v, *voce magna dixit* g | *tibi—dei* h, om g v | *super* g v, ist aber auch in h ebensogut zu ergänzen wie mit Bu *supra* | *ille infirmus* h, om g v | 11 *et t. videntes* h, *turba* (*turbae* v) *autem cum vidisset* (*-ssent* v) g v | *fecit* h g, *fecerat* v | *adlevaverunt* h (so 3, 7 v), *elevaverunt* g, *levaverunt* v | *lycaonice* h (cod. *-cae*) v, *diaconicae* g | *similav. se* h, *similes facti sunt* g v | 12 *et vocav.* h, *vocabant autem* g, *et vocabant* v | *Paulum*: wie v. 8 *populum* h | *erat pr. verborum* h, *erat dux verbi* v, *proibat* (nach Wordsw. *preibat*) *sermone* g | 13 *et* [*qui ad portam*] *erat sac. Jovis* h (Bu ergänzt am Zeilenschluß nur *ad portam* ohne *qui* s. dagegen Erl 24), *sacerdotes autem qui erant Jovis ante civitatem ad portam* g, *sacerdos quoque Jovis qui erat ante civitatem* v | *diademata* h, *coronas* g v, so auch d e | *adduxit—plebe* h, *afferentes illis cum turbis* g, *adferens cum populis* v | *volens immol.* h, *volebant* (*volebat* v) *sacrificare* g v | 14 *et cum—ista* h, *quo audito Barn. et P.* g, *quod ubi audierunt apostoli Barn. et P.* v | *conscid. vest. suum* h, *conscid. sua vestimenta* g, *conscissis tunicis suis* v | *accurr.—dicebant* h, (der Satz fordert die Ergänzung eines *et*), *et* (om v) *exilierunt ad* (*in* v) *turbas clamantes* (+ *et dicentes* v) g v | 15 *nos—corporis* h, *nos similiter* (*ut vos* hier m) *passibiles ut vos sumus hom.* g m, *et nos hom. sumus vobis sim.* Abstr quaest. 25, *et nos mortales sumus similes vobis hom.* v | *nuntiantes—ad eum* h (s. Erl 24), *annuntiantes* (*evangelizantes* m) *vobis* (+ *deum* m) *ut* (om v) *ab his vanis convertamini* (*converti* v) *ad deum vivum* g m v, wie g auch V (nur ohne *viri nos* vorher, daher *annuntiamus*, und *iis* st. *his* | *mare* h m V, *et mare* g v | *eis* h m v V, *illis* g | 16 *qui* h, + *in* g m v | *temp.* h g, *generationibus* m v | *dimisit* h (cod. *dimisi*) v, *reliquit* g m | *omnes gentes* g m v (auch d e), *omni gentis*(!) h | *hominum* h, om g m v | *ire in viam suam* h (vielleicht eine Textmischung von *in via sua* und *viam suam*), *ambulare* (*ingredi* v) *vias suas* g v, *ingredi itinera sua* m | 17 *non intest.*

non intestabilem dimisit se, sed magis benefecit, dans vobis pluviam de caelo et tempora fructuosa, adimplens cibo et jucunditate corda vestra. 18 Et haec dicentes vix persuaserunt, ne inmolarent sibi illi homines et dimiserunt eos ab se. 19 Et cum ibi commorarentur et docerent, supervenerunt quidam Judaei ab Iconio et Antiochia, qui palam disputabant [verbum dei] persuadebantque hominibus, ne crederent eis docentibus, dicentes: „quia nihil veri dicunt, sed in omnibus mentiuntur", et concitaverunt turbam, ut lapidarent Paulum, quem trahentes foras extra civitatem putaverunt eum esse mortuum. 20 Tunc circumdederunt eum discentes; et cum discessisset populus, vespere levavit se et introivit civitatem Lystra et altera die exivit cum Barnaba in Derben 21 et bene nuntiavit eis, qui erant in civitate, et docuerunt multos. Tunc reversi sunt Lystra et Iconium et Antiochiam, 22 confortantes animas discentium et rogantes permanere in fide, dicentes, quia per

---

22[b] Pseudorig. tract. p. 81, 17 = G. — Anon. de promiss. II, 23 = prom. — Ambrosiaster, quaest. v. et n. test. 110, 12; 115, 50 p. 275. 334 cf append. p. 477 = Abstr.

---

dimisit se h, *quidem non sine testimonio semet ipsum reliquit* g m v | *sed m. benef.* h, *benefaciens* g m v | *dans [vobis plu]biam de caelo* h, *vobis e caelo dans pluviam* g, *e caelo dans vobis pluv.* m, *de caelo dans pluvias* v | *et fructuosa* h, *et temp. fructifera* g v, *aeternam fructiferam* m | *adimplens* h, *replens* g, *implens* m v | *jucunditate* h, *epulis* g, *laetitia* m v | *vestra* h m v, *nostra* g | 18—19 *persuas.* h, *compescuerunt* g, *sedaverunt* v | *ne—homines* h, *turbas ne sibi immolarent* g v | *et dimiserunt—docerent* h (cf zu *commorari* v. 6), om g v | *supervenerunt* h, + *autem* g v | *Judaei ab Iconio* (cod. *Iconia*) *et Ant.* h, *ab Ant. et Iconio Judaei* g v | *qui palam—mentiuntur* h, om g v; zu den Einzelheiten in h s. Erl 25 | *et concit. turbam* h, *qui concitatis turbis* g, *et persuasis turbis* v | *ut—foras* h, *lapidaverunt Paulum et traxerunt* g, *lapidantesque Paulum traxerunt* v | *putaverunt—mortuum* h, *aestimantes eum mortuum esse* g v | 20 *tunc—vespere* h (mit Schreibfehler *dicentes* für *discentes*), *et circumdatus a discipulis* g, *circumdantibus autem eum discipulis* v | *levavit se et introivit* h, *surgens intravit* g v | *civit.* h v, *in civit.* g | *Lystra* (cod. *Lystrum*) h, om g v | *et altera* h, *altera autem* g, *et postera* v | *exivit* h, *profectus est* g v | *in* h v, om g | 21 *et* (cod. *ec*) *bene nuntiavit—civitati* h, *et cum in illa civitate praedicassent* g, *cumque evangelizassent civitati illi* v | *docuerunt* h, *docuissent* g v | *tunc* h, om g v | *reversi* h v, *regressi* g | 22 *confortantes* h, *confirmantes* g v | *discentium* h, *discipulorum* g v | *et rogantes eos* h, *exhortantesque* v, *exhortantes* g | *permanere* h, *ut permanerent* g v | *dicentes* h, *dicebant* w tepl, nur *et* g v | *quia* h g Abstr (2 mal), *quoniam* v w, dahinter *per multas trib.* h Abstr (3 mal om *multas*) prom g v, dasselbe hinter *vos* G | *oportebit* h, *oportet* Abstr G prom g v | *vos* h G, *nos* Abstr g v, *justos* in freier Anwendung prom | *introire* h (am Zeilenanfang zu ergängen ohne *in* cf v. 20), + *in* G prom g,

multas tribulationes oportebit vos introire regnum dei. 23 Et constituerunt eis majores natu . . . (*Et cum ordinassent illis per singulas ecclesias presbyteros*) *et orassent cum jejunationibus, commendaverunt eos domino, in quem crediderunt.* 24 *Et perambulantes a Pisidia venerunt Pamfiliam* 25 *et locuti in Pergen verbum dei descenderunt in Attaliam;* 26 *et inde navigaverunt Antiochiam, unde venerant traditi gratiae dei ad opus, quod impleverunt.* 27 *Et cum venissent et congregassent ecclesiam, narraverunt omnia, quae fecit deus cum animabus eorum, et quia aperuit gentibus januam fidei.* 28 *Et morati sunt ibi non modicum tempus cum discipulis.*

XV, 1 *Et quidam descenderunt a Judaea, qui docebant fratres: quia nisi circumcidamini more Moysi, non potestis salvi esse.* 2 *Facta autem seditione et quaestione non minima Paulo et Barnabae adversus eos (dicebat enim Paulus manere eos ita ut crediderunt) statuerunt, ut ascenderent Paulus et Barnabas et aliqui ex illis ad apostolos et presbyteros in Hierusalem de hac quaestione.* 3 *Dimissi itaque ab ecclesia, perambulabant Phoenicen et Samariam narrantes conversionem gentium et faciebant gaudium magnum fratribus.* 4 *Et cum venissent Hierosolymam, excepti sunt ab ecclesia et ab apostolis et presbyteris et exposuerunt, quanta fecit deus cum illis.* 5 *Sur-*

15, 1[b] Abstr p. 450, 19.

---

intrare in Abstr (3mal) v | 23 *const.—natu* h (bricht mit *na* ab) | *ordinassent* g, *constituissent* v cf h vorher | 24 *et perambulantes* g, *transeuntes* p, *transeuntesque* v | *a Pis.* g, *Pisidiam* (mannigfaltig geschr.) p v (auch d e Cass.) | *Pamfiliam* g p, *in Pamphyliam* v | 25 *locuti* g, *loquentes* v | *in Pergen* v, *Pergen* g | *dei* g, *domini* v | *Attaliam* v, *Achaiam* g, *Asiam* p, *Italiam* einige Hss der v | 26 *venerant* g, *erant* v | *ad* g, *in* v | *implev.* g, *compleverunt* v | 27 *et cum* g, *cum autem* v | *narrav. omnia quae* g, *rettulerunt quanta* v | *fecit* g, *fecisset* v | *animabus eorum* g, *illis* p v (beides kombinirt d) | *et quia* g (auch e), *quia* v | *aperuit* g, *aperuisset* v | *januam* g, *ostium* v | 28 *et morati* g, *mor. autem* v | *ibi* g, om v | *non mod. t.* g, *t. non mod.* v | 15, 1 *descenderunt a* g, *descendentes de* v | *qui* g, om v | *more Moysi* g Abstr, *secundum morem Mosi* v | *potestis* g v, *poteritis* Abstr | *salvi esse* g Abstr, *salvari* v | *autem—quaestione* g w, *ergo seditione* v | *adversus eos* g, *illis* v | *dicebat enim—crediderunt* g (wesentl. ebenso d prov tepl, 4 pariser Hss bei Wordsw.), *docebant en. Paulus et Barn.* etc. w, om v | *statuerunt* w v, *et stat.* prov tepl, *stat. autem* g | *aliqui ex illis* g, *quidam alii* tepl (*quosdam alios* d), + *ex ill.* v, *qui cum eis erant* w prov | *de* g, *super* v | 3 *dimissi itaque* g, *illi igitur deducti* v | *peramb.* g, *pertransiebant* v | *fratribus* g, praem *omnibus* v | 4 *et cum* g, *cum autem* v | *excepti* g, *suscepti* v, + *magnifice* Cassiod, *mirae* (= *mire*) d | *presbyteris* g, *a senioribus* v (anders v. 2) | *et exposuerunt* g, *adnuntiantes* v | *fecit* g, *fecisset* v | 5 *quod* g, *quia* v | *praecipiendumque* g, *praecipere quoque* v |

rexerunt autem quidam de haeresi Pharisaeorum, qui crediderant, dicentes: quod oportet circumcidi eos, praecipiendumque servare legem Moysi. 6 *Convenerunt autem apostoli et presbyteri, videre de hac quaestione.* 7 *Et cum diu haesitarent, surgens Petrus dixit ad eos: Viri fratres, vos scitis, quod a diebus antiquis inter nos deus elegit per os meum audire gentes verbum evangelii et credere;* 8 *et qui corda novit deus testimonium dedit illis dando spiritum sanctum sicut et nobis,* 9 *et non discrevit inter nos et illos, fide mundans corda eorum.* 10 Nunc ergo, quid temptatis deum imponere volentes jugum super collum discentium, quod neque patres nostri neque nos potuimus portare, 11 sed per gratiam domini Jesu credimus salvi fieri quemadmodum et illi. 12 *Tacuit autem omnis multitudo et audierunt Barnaban et Paulum exponentes, quanta deus fecit signa et prodigia per eos inter gentes.* 13 *Cum tacuissent autem, respondit Jacobus dicens: Viri fratres, audite me.* 14 *Simon exposuit, quemadmodum primum deus visitaverit accipere plebem ex gentibus*

7b—8 Pseudocypr. de rebapt. p. 72, 13 = reb. — 9 reb p. 75, 2. — Aug. c. Petil. 3, 54, 66; c. Cresc. 3, 11, 12 p. 220, 31; 419, 27 = A^3. — 10f. Aug. de pecc. orig. 29 p. 189, 13 (sehr frei); c. duas litt. Pelag. I, 39 p. 457, 1, letzteres Citat = A^9. — Abstr, quaest. p. 429, 11; 469, 7 (frei abgekürzt); Tyconius, reg. III ed. Burkitt p. 12, 18 = T. — 13b—17 reb p. 83f. — Iren. III, 12, 14 = Ir.

Moysi g, *Mosi* v | 6 *conven. autem* g, *conveneruntque* v | *presbyteri* g, *seniores* v cf v. 2. 4 | *hac quaest.* g (cf v. 2 zweimal), *verbo hoc* v | 7 *et—haesitarent* g, *cum autem magna conquisitio fieret* v | *vos* g v, om reb | *quia* reb, *quod* g, *quoniam* v | *a di. ant.* reb, *ab ant. diebus* g v | *inter nos* g, *in nobis* reb v | *deus el.* g reb, *el. deus* v | 8 *corda novit* reb, *novit corda* v, hiezu + *omnium* g | *dedit* g, *perhibuit* reb v | *dans eis* reb v (illis), *illis dando* g | 9 *non* g, *nihil* reb v | *illos* g v, *ipsos* reb | *mundans* A^3 (2 mal), *emundatis* (*cordibus eorum*) reb, *purificans* g v | 10 *quid—discentium* T; im einzelnen: *temptatis* T A^9 v, *temptastis* g cf Tert. pud. 21 | *deum* A^9 g v, *dominum* T cf Tert. l. l. | *volentes* T (cf Aug. pecc. orig. 29 *quid vultis jugum imponere*), om A^9 Abstr (2 mal *quid imponitis jugum*) g (*ut imponatis*) v | *super* T Abstr v: *supra* g A^9 | *collum* T A^9, *cervicem* Abstr g v | *discentium* T, *discipulorum* A^9 g v, *fratrum* Abstr 2 mal cf zu 1, 15 | *pot. port.* T A^9 Abstr g, *port. pot.* v | 11 *domini Jesu* A (pecc. orig.) v, + *Christi* A^9, *dom. nostri Jesu Chr.* g | *salvi fieri* A^9 (auch pecc. or.), *nos salvos fieri* g, *salvari* v | 12 *audierunt* g, *-ebant* v | *exponentes* g, *narrantes* v | *per eos inter gentes* g, *in gentibus per eos* v | 13 *cum tac. autem* g, *postquam autem tacuerunt* v | *Jacobus* Ir reb v, *Jacob* g | *audite me* g v, *audite* Ir, om reb | *Simon* Ir reb, *Symeon* g, *Simeon* v | *exposuit* reb (cf v. 12), *retulit* Ir, *narravit* g v | *primum:* om Ir | *visitaverit* reb, *suscitavit* g, *excogitavit* Ir, *visitavit* v | *accipere* Ir reb, *ut acciperet* g, *sumere* v | *plebem ex gent.* g,

nomini suo. 15 *Et ita conveniunt sermones prophetarum, sicut scriptum est:* 16 *„Post haec revertar et reaedificabo tabernaculum illud David, quod cecidit, et quae demolita sunt ejus, reaedificabo et denuo erigam illud,* 17 *uti exquirant residui hominum dominum et omnes gentes, in quibus invocatum est nomen meum super eos, dicit dominus faciens haec".* 18 *Nota sunt deo a saeculo opera ejus;* 19 *propter quod ego judico non molestari his, qui ex gentibus convertuntur ad deum,* 20 *sed praecipiendum eis, ut abstineant a contaminationibus idolorum et a fornicatione et sanguine.* 21 *Moyses enim a temporibus antiquis per singulas civitates habet, qui eum praedicant in synagogis, qui per omne sabbatum legitur.* 22 *Tunc placuit apostolis et senioribus cum universa ecclesia, ut eligerent viros et mitterent Antiochiam cum Paulo et Barnaba Judam, qui cogno-*

---

ex gent. populum Ir reb v | 15 *ita conv.* g, *sic conv.* Ir, *huic consonant* reb, *huic concordant* v | *sermones* Ir reb, *verba* g v | 16 *reaedificabo* Ir reb g, *aedificabo* v | *illud* reb, om Ir g v | *cecidit* reb g, *decidit* v | *quae demolita sunt* reb, *disturbata* Ir, *diruta* g v | *denuo* reb, om Ir g v | 17 *uti* Ir reb, *ut* g v | *requirant* Ir g v, *exquirant* reb | *residui* reb g, *reliqui* Ir, *ceteri* v | *hominum* Ir reb v, *homines* g | *dominum* Ir g v, *deum* reb | *in quibus* Ir, *in quos* g, *super quas* reb v | *super eos* Ir, *sup. eas* reb, *sup. illos* g, om v | 18 *nota—ejus* g, *notum* (*cognitum* Ir) *a saec. est domino* (*deo* Ir) *opus suum* (*ejus* Ir) v Ir | *propter quod ego* d e g v, *propterea ego secundum me* (τὸ κατ' ἐμέ) Ir, *ideoque ego* g | *molestari* Ir g, *sumus* (lies *simus*) *molesti* d, *inquietari* e v | *his* d e g, *eos* Ir v | *deum* Ir d e g, *dominum* v | 20 *praecipiendum eis* Ir, *praecipere eis* d, *innotuere*(!) *eis* e, *scribendum ad eos* g, *scribere ad eos* v | *abstineant* Ir d g, *abstinerent* e, + *se* v | *a* (om e) *contaminationibus* d e g v, *a vanitatibus* Ir | *idolorum* Ir g, *simulacrorum* d e v | *a fornic.* Ir g, *a stupris* d, *fornic.* (ohne *a*) *et suffocato* e, *forn. et suffocatis* v | *sanguine* d e g v, *a sang.* Ir; hiezu + *et quae volunt non fieri sibi, aliis ne faciatis* d, *et quaecunque nolunt sibi fieri, aliis ne faciant* Ir cf v. 29 u. Erl 26—28 | 21 *Moyses* d e g, *Moses* v | *temporibus* g v, *generationibus* e, *progeniebus* d | *per sing. civitates* g, *per civitates* d, *per civitatem* e, *in singulis civitatibus* v | *habet* (*habent* d, *et* hinter *habet* g, sinnlose Dittographie) vor *qui* d g, hinter *antiquis* v, hinter *praed. eum* e | *eum praedicant* d, *praedicant eum* e, *eum praedicent* g v | *qui* (*ubi* v) *p. o. s. legitur* g v, *p. o. s. ut legatur* d, *p. o. s. cum legitur* e | 22 *placuit* e g v, *visum est* d | *senioribus* e g v, *presbyteris* d s. zu v. 23 | *universa* g (om *ecclesia*), *tota* d, *omni* e v | *ut elig. viros et mitt.* g, *electos* v, *ut ex eis mitterent* d, *eligentes viros ex eis mittere* e, *eligere ex eis v. et mittere* v | *in* d e g, om v | *cognominabatur* g, *cognominatur* e v, *vocatur* d | *Barsaban* g (accus.?), *Barsabbas* e v, *Barabbas* d, *Silean* (so geschr. an anderen Stellen bei Cypr. test. III, 14; Anon. de prophet. p. 415; Cassiodor 10 mal p. 171—177; Ado 2 mal in bezug auf 15, 22 u. 40), *Sylean* g (hier wie v. 27. 32. 34. 40; 16, 19. 25; 28, 5), *Silan* d, *Silam* e v | *primos* e g v, *principales* d | *inter fratres* g, *in fratribus* e v, *ad*(!) *fratribus* d, *unus de primis*

minabatur Barsaban, et Silean, viros primos inter fratres, 23 scribentes per manus eorum epistolam continentem haec: „Apostoli et seniores fratres his, qui sunt Antiochiae et Syriae et Ciliciae fratribus, qui sunt ex gentibus, salutem. 24 Quoniam audivimus, quosdam ex nobis exisse et conturbasse vos verbis, destruentes animas vestras, quibus non praecepimus, dicentes: Circumcidimini et servate legem, 25 placuit nobis in unum congregatis, electos viros mittere ad vos cum dilectissimis nostris Barnaba et Paulo, 26 hominibus, qui tradiderunt animas suas propter nomen domini nostri Jesu Christi [in omnem temptationem]. 27 Misimus ergo Judam et Silean et ipsos per verbum adnuntiantes eadem. 28 Visum

28—29 Cypr. test. III, 119 (hinter Mt 11, 28f. cf Didache 6, 2—3 u. c. 1, 2) = C. — Pacianus, Paraen. 4 ed. Peyrot p. 106 = Pac. — 28ᵃ Pseudoaug. specul. p. 326 = m. — Vigilius c. Varim. II, 9; III, 90 = V. — Ambrosiaster zu Gal 2, 1f. (ed. Bened. II, 2, 214f.) = Abstr. — Hieron. zu Gal 5, 2 (Vall. VII, 478) = Hi. — Gaudentius, sermo 15 de Machabaeis (Migne 20 col. 953) = Gaud. — August. im Epilog zu c. 29 seines Speculum (ed. Weihrich p. 198) = A. — Fulgentius, Pro fide cathol. (Migne 65 col. 716) = Fulg. — Zu v. 23—29 die dem Vigilius von Tapsus zugeschriebene Schrift de trinitate l. XII (Migne 62 col. 332) = V². Hier sind auch verglichen d e, Iren. lat. III, 12, 14 (vollständiger Text von v. 23—29) und Tertull. de pudic. 12 (v. 28—29), s. zu alle dem und einigem anderen auch Erl 26—28.

fratribus Ado | 23 *scribentes per manus* (*manum* e) *eorum epistolam* (om *epist.* e v) g e v, *scripserunt* (ohne *et* davor) *epistulam per manus suas* d | *continentem haec* g d w, prov tepl, *cujus epistulae sententia fuit haec* Pac, nur *haec* e, nichts von alle dem v | *seniores* g e (+ *et*) v, *presbyteri* d Ir Pac V² | *Antiochiae—Ciliciae* g e v Pac V², *in Antiochia—Cilicia* Ir, *per Antiochiam—Ciliciam* d | *sunt* vor *ex gent.* d e g Pac V² (dieser vorher *iis qui* ohne *sunt* vor *Antiochiae*), om Ir v | 24 *quosdam—exisse et* Pac g, *quod* (*quia* Ir e v) *quidam ex nobis* (*ex n. quidam* V²) *exeuntes* Ir d e v V² | *conturbasse* Pac g, *turbaverunt* e v Ir V², *perturbaberunt* d | *verbis* (damit bricht Pac ab, um nach einem *et infra* v. 28—29 folgen zu lassen), *sermonibus* nur Ir | *destruentes* Ir d g, *evertentes* e v V² | *quibus n. praecepimus* Ir g (*praecipimus*), *qu. n. injunximus* d, *qu. n. mandavimus* e v, *quae non constituimus* V² | *dicentes—legem* Ir g (dieser *custodire* st. *servare*), om d e v V² | 25 *placuit* Ir g e v V², + *ergo* p prov tepl, *visum est* d s. zu v. 22 u. 28 | *in unum congregatis* g, *congreg. in id ipsum* V², *convenientibus* (*castis* lies *coactis* e, *collectis* v) *in unum* Ir e v, *constitutis pariter* d | *electos viros* Ir d, *eligentes viros* e, *eligere viros et* g v, om V² | *dilectissimis* Ir d, *carissimis* e g v V² | 26 *animam suam* Ir d, *animas suas* e g v V² | *propter nomen* d g, *pro nomine* Ir e v V² | *in omnem temptationem* e, *omni temptationi* d, om Ir V² g v | 27 *Sylean* g (s. oben zu v. 22), *Silan* d, *Silam* Ir V² e v | *et ipsos per verbum* (+ *multum* e, *sermonem* Ir, *verbis* d) *adnuntiantes eadem* (*haec* d, *nostram sententiam* Ir) Ir V² d e, *qui et ipsi vobis verbis eadem referent* g v (*ref. eadem*) | 28 *visum est* C Tert g, + *enim* d v V²,

est sancto spiritui et nobis, nullam vobis imponere sarcinam quam ista, quae ex necessitate sunt: 29 abstinere vos ab idololatriis et sanguine et fornicatione, et quaecumque vobis fieri non vultis, alii ne feceritis; a quibus observantes bene agitis, ambulantes in spiritu sancto. Valete". 30 *Et illi quidem dimissi in paucis diebus venerunt Antiochiam et cum convocassent ecclesiam, tradiderunt epistulam.*

---

placuit V Fulg, + *enim* Ir e m | *sancto spir.* C Pac Ir, d e g, *spir. sancto* m v Tert Fulg V V² | *nullam—sarcinam* C, *nullum amplius vobis pondus imponere* Ir Tert (*vobis adicere pondus*) Pac (*imponi vobis pondus*), *nihil amplius* (*ultra* v) *imponere* (*imponi* e V², *ponere* d) *vobis oneris* d e g v (*vobis* vor *imp.*) V V², *non imponere vobis ampl.* Fulg | *quam—sunt* C, *quam haec quae* (+ *sunt* Ir) *necessaria* e (+ *horum*) Ir, *quam eorum, a quibus necesse est* Tert, *quam haec quae necessitatis sunt* g, *quam haec necessario* v, *praeterquam haec: necesse est* P, *quam ea* (*haec* d) *quae necesse est* V² d, nur *quam* Fulg | 29 *abstinere vos* C, *abstineri* Tert, *abstinere* d, *abstinete* e, *ut abstineatis* Ir Fulg, + *vos* Pac Gaud V² g v | *idololatriis* C (cod. Veron. *idolatris, quod est idolothytis*), *idolothytis* Ir Pac Hi V², *idolis* Fulg, *sacrificatis* Tert d (dieser ohne *a* davor), *immolatis* Gaud, dazu + *simulacrorum* e v, *delibatis symulachrorum* g | *sanguine et fornicatione* C Ir Abstr Hi A l. l. 199, 25 (dasselbe d mit *stupris* st. *fornic.*, mit Voranstellung von *fornic.* vor *sang.* Tert Gaud Fulg), *sanguine et suffocato et fornicatione* e g V², viele Hss von v, auch die officielle Vulgata (nach Abstr wäre *et a suffocato* ein Zusatz der Griechen cf Hi und wohl auch Gaud s. Erl 26), *sanguine suffocato et fornicatione* p* R (Bibel von Rosas) und älteste und wichtigste Hss der v wie fuld. am. u. a. | *et quaecumque vobis fieri non vultis, alii* (v. l. bei C *alio* u. *aliis*) *ne feceritis* C (der hiemit abbricht) d (*non vultis* vor *vobis*), *quaec. non vultis fieri vobis, aliis ne faciatis* Ir, dasselbe auch p prov tepl u. mehrere pariser Hss (s. Wordsworth), ferner genau mit C übereinstimmend der zweite der von Caspari herausgegebenen pelagianischen Briefe (Briefe, Abh. u. Predigten S. 18) mit der Einleitung: *Apostoli de sancti spiritus judicio definierunt dicentes*, woneben Mt 7, 12 als ein Wort Christi gestellt wird, cf auch im ersten dieser Briefe S. 5 u. 9, worauf S. 10 das Herrnwort aus AG 20, 35 folgt; die ganze Sentenz om Pac Tert pud. 12, ferner e g v V² cf Aug. im Text seines specul. p. 198, 18, der aber auch im Epilog dazu p. 199, 18 ff. diese Sentenz nicht berührt. Über Tert. c. Marc. IV, 16 u. manches andere s. Erl 27. Zum Text von *a quibus* an cf Erl 28 | *observantes* Pac, *observando* Tert, *ut ab his tantum observarent* Abstr, *ut observarent ab his tribus* A (im Epilog zu spec. c. 29 p. 199, 23 cf deselben epist. 82, 9 aus AG 21, 20—25, auch Tert. pud. 12 s. Erl 26), *obserbantes*(!) *vos ipsos* e, *conversantes*(!) *vos ipsos* d, *custodientes vos* g v V², + *ipsos* Ir | *bene: recte* nur Tert | *agitis* d p*, älteste Hss der v (fuld, cav u. a.), auch Tert, ohne Grund und Recht von einigen Herausgebern geändert), *agetis* Pac e g v | *ambulantes in spiritu sancto* Ir, *ferentes in santo*(!) *spiritu* d, *vectante vos spiritu sancto* Tert (s. zum Text Erl 26, zur Sache Erl 28), om Pac e g v | 30 *et illi quidem* g, om *et* d, *illi igitur* v | *in paucis diebus* d, om g v | *venerunt* d g, *descenderunt* v | *cum convocassent eccl.* g, *cum collegissent multitudinem* d, *congregata multitudine* v | *epistulam*

31 *Et cum legissent, gavisi sunt in exhortatione.* 32 Judas quoque et Sileas, quoniam et ipsi erant prophetae, multo sermone exhortati sunt fratres et confirmaverunt eos. 33 *Facientes autem tempus dimissi sunt cum pace a fratribus ad ipsos, qui miserant eos.* 34 *Virum est autem Sileae remanere ibi; solus autem Judas abiit.* 35 *Paulus vero et Barnabas demorabantur Antiochiae docentes et evangelizantes cum aliis multis verbum domini.*

* * *

Über 15, 36—16, 15 ist aus den regelmäßig hier citirten Quellen wenig an besonderen Einzelheiten zu berichten. Die Worte 15, 41^b *praecipiens custodire praecepta apostolorum et seniorum,* die von Wordsw. nicht in den Text aufgenommen wurden, liest man wie in den meisten Hss der v (z. B. fuld), auch in g w prov tepl, ähnlich in d = D *tradens autem mandatum presbyterorum.* — 16, 1 vor *pervenit* (v, *devenit* g d) hat g *et cum circuisset civitates,* ebenso mit *has nationes* 6 pariser Hss, tepl, *pertransiens genget istas* d, von diesen g d ohne *autem* vor *devenit.* — *viduae mulieris* g, *mul. viduae* w tepl, *mul. Judaeae* v. — 16, 12 *prima partis Mac.* g p (korr. *pars*) v, *in prima parte Mac.* Par. 342, prov tepl, ohne *in* ebenso *amiat, primae partis Mac.* colb, Paris. 9380. 11505², *caput Mac.* d. — Von größerer Bedeutung ist, was Iren. lat. III, 14, 1, also nicht weit von den großen Citaten aus AG 15, 7—29 (III, 12, 14), deren Zuverlässigkeit sich bewährt hat, aus 15, 39—20, 6 teils in kurzem Auszug, teils wörtlich und vollständig citirt, und muß daher hier Platz finden. *Quoniam autem is Lucas inseparabilis fuit a Paulo et cooperarius ejus in evangelio, ipse facit manifestum non glorians, sed ab ipsa productus veritate. Separatis enim, inquit, a Paulo et Barnaba et Johanne, qui vocabatur Marcus, et cum navigassent Cyprum* (15, 39), *n o s v e n i m u s i n T r o a d e m* (16, 8), *et cum*

---

32 lib. de prophetiis p. 415 = prof.

---

d, *epistolam* g v | 31 *et* (vor *cum leg.*) d, *quam* g v | *in exhortatione* g, *super hanc orationem* d, *super consolatione* v | 32 *quoque* d g, *autem* v, om prof | *Sileas* prof, *Syleas* g, *Silas* d v | *quoniam* prof, *qui* g, om d v | *et ipsi* g v, *etiam ipsi* d, om prof | *erant prophetae* prof, *proph. erant* g, *prophetae cum essent pleni spirito* (!) *sancto* d, *cum essent prophetae* v | *multo sermone* prof, *multis sermonibus* g, nur *sermoni* d, *verbo plurimo* v | *exhortati* prof d g, *consolati* v | mit *fratres* bricht prof ab | *confirmaverunt eos* g w prov tepl, so ohne *eos* v, *perconfirmati sunt* d | *fac. au. tempus* g, *cum fecissent au. tempus* d, *facto au. tempore* v | *ipsos q. m. eos* d, *eos q. m. illos* g v | 34 g c d w prov tepl u. viele Hss der vulg, om e p v | *visum est* g, *placuit* d | *Sileae* d, *Syleae* g | *remanere ibi* g, *sustinere eos* d (D αὐτούς statt αὐτοῦ) | *abiit* g, *profectus est* d, *reversus est Hierosolymam* w | *vero* d g, *autem* v | *Antiochiae* g v, *Antiochia* d | *cum* g v, *et cum* d | *multis* d g, *pluribus* v |

vidisset Paulus per somnium virum Macedonem dicentem: „*Veniens in Macedoniam opitulare nobis, Paule*“ (16, 9), *statim, ait, quaesivimus proficisci in Macedoniam, intelligentes quomodo provocavit nos dominus evangelizare eis* (16, 10). *Navigantes igitur a Troade, direximus navigium in Samothracen* (16, 11). *Et deinceps reliquum omnem ipsorum usque ad Philippos adventum* (= παρουσίαν) *diligenter significat* (16, 12—13ᵃ), *et quemadmodum primum sermonem locuti sunt.* „*Sedentes, enim inquit, locuti sumus mulieribus, quae convenerant* (16, 13ᵇ), *et quinam crediderunt et quam multi* (16, 14—15ᵃ. 20. 30—34. 40). *Et iterum ait: Nos autem navigavimus post dies azymorum a Philippis et venimus Troadem, ubi et commorati sumus diebus septem* (20, 6). Weiterhin folgt ohne wörtliche Citate eine kurze Übersicht über die Reisen nach Jerusalem und nach Rom (20, 13—28, 31). Daß Ir an der Hand seines Textes bei allen diesen Vorgängen den Lc bei Pl anwesend weiß, ergibt sich aus dem an die Spitze des ganzen Kapitels gestellten Satz und wird auch am Anfang der summarischen Übersicht über 20, 13—28, 31 etwas ungeschickt durch die Worte ausgedrückt: *Et reliqua omnia ex ordine cum Paulo refert,* und deutlicher am Schluß derselben: *omnibus his cum adesset Lucas, diligenter conscripsit ea.* Wie sehr es ihm anliegt, seine These von der unlöslichen Lebens- und Reisegenossenschaft zwischen Lc und Pl urkundlich zn beglaubigen, zeigt Ir, indem er auch noch 2 Tm 4, 9—11; Kol 4, 14 hiefür anführt und bei dieser Gelegenheit noch zweimal seine These wiederholt. Darnach ist auch die Tatsache zu würdigen, daß Ir die Reisegenossenschaft des Lc nicht erst, wie der vulgäre Text mit der Abfahrt von Troas nach Macedonien, sondern schon mit der Reise nach Troas eintreten läßt. Der gutwillige Leser kann nicht anders verstehen, als daß Lc sofort nach der Trennung des Barnabas und Marcus von Pl, also von Antiochien aus zugleich mit Silas an Pl als dessen Begleiter sich angeschlossen habe. Das erste *inquit* in dem vorstehenden Text hat ebenso wie das zweite vor der Anführung von 16, 13ᵇ und das zweimalige *ait* vor der Anführung von 16, 10 und 20, 6 den Anspruch darauf, als Einführung eines wörtlichen Citats gewürdigt zu werden. Jedenfalls gilt dies von den Worten *nos venimus in Troadem,* welchen im griech. Ir ein ἡμεῖς ἤλθομεν εἰς Τρῳάδα entsprochen haben muß. Daran kann auch der Umstand nichts ändern, daß Ir unter dasselbe *inquit* einen frei gebildeten, nur teilweise wörtlich nach 15, 39 gestalteten Participialsatz mitbefaßt, und somit die Ankunft in Troas und mittelbar die Reise von Antiochien nach Troas an die Trennung des Pl von Barnabas und Marcus anschließt. Nur aus dem Gegensatz zu den nach Cypern fahrenden früheren Begleitern des Pl ist das durch Pronomen (ἡμεῖς, *nos*) ausgedrückte, also nachdrücklich betonte „wir“ an dieser Stelle zu verstehen. Da nun in der griech. AG, aus welcher Ir seine Citate schöpft, der Reisebericht 15, 40—16, 8ᵃ nicht völlig gefehlt haben kann, also auch ἡμεῖς ἤλθομεν εἰς

Τρῳάδα sich nicht unmittelbar an 15, 39 angeschlossen hat, so läßt sich nicht sagen, woran und wie diese Worte in der Vorlage des Ir angeschlossen waren. Die Echtheit des *nos* = ἡμεῖς anzufechten, wäre jedenfalls unberechtigt; denn der lat. Ir hat in seinen Citaten aus 16, 10. 11. 13 übereinstimmend mit dem gewöhnlichen griech. Text der AG *quaesivimus, direximus, locuti sumus* ohne *nos* geschrieben. Erst, wo nach längerer Unterbrechung das „wir" wieder und zwar im Gegensatz zu anderen Personen einsetzt (20, 6), hat Ir, genau entsprechend der griech. AG, *nos autem navigavimus*. Daß Ir auch 16, 8 das ἡμεῖς nicht ohne ein δέ dahinter gelesen hat, dürfte sicher sein, während über das, wozu das „wir" so gegensätzlich betont war, nur Vermutungen aufgestellt werden können, wie etwa die, daß die abmahnenden Stimmen des Geistes oder prophetisch begabter Menschen den Gegensatz bildeten (cf AG 16, 6f.; 20, 23; 21, 8—11). Der nur durch Ir bezeugte Text von 16, 8 ist aber auch mit dem für lat[1] gut bezeugten und auch griech. erhaltenen Text von 11, 27f. zu vergleichen. Auch dort drückt ein durch Pronomen ausgedrücktes „wir" einen Gegensatz aus zwischen den Gemeindegliedern von Antiochien, denen Lc sich zuzählt, und den von Jerusalem gekommenen Propheten; er ist nur durch die Wortstellung weniger stark betont, weil die beiden Klassen von Personen in einem Lokal vereinigt waren. Daß aber überhaupt ein Pronomen besteht, was ja durch andere Konstruktion ohne Änderung des Sinns hätte vermieden werden können, hat gerade so wie 20, 6 und 16, 8 auch darin seinen Grund, daß bei einer ersten Einführung des „wir" sei es im ganzen Buch, sei es nach langer Unterbrechung, es ein natürliches Bedürfnis war, den Leser auf diese Bezeugung der Anwesenheit des Erzählers nachdrücklich aufmerksam zu machen. Der Redaktor der jüngeren Recension hat, wie 11, 27 auch 16, 8 das „Wir" überhaupt getilgt, dann aber 16, 10 ein völlig tonloses, nur durch die Verbalform ἐζητήσαμεν ausgedrücktes „Wir" unvorbereitet eintreten lassen, was, vom Standpunkt schriftstellerischer Kunst betrachtet, keine Verbesserung heißen kann. Ursprünglich aber hat auch 16, 10 in einem Sätzchen, das in die jüngere Recension keine Aufnahme fand, ein betontes „Wir" gestanden, welches die Begleiter des Pl im Unterschied von Pl bezeichnet. Denn in D d und in bezug auf den entscheidenden Anfang auch in der sahidischen Version lautet 16, 10: διεγερθεὶς οὖν (sah. δὲ) διηγήσατο τὸ ὅραμα ἡμῖν (soweit sah.), καὶ ἐνοήσαμεν, ὅτι προσκέκληται ἡμᾶς ὁ κύριος εὐαγγελίσασθαι τοὺς ἐν τῇ Μακεδονίᾳ. Daß sah. hinter ἡμῖν in die jüngere Rec. einmündet, ohne auch nur durch ein καί oder δέ den Übergang zu einer Aussage nicht über Pl, sondern die ganze Reisegesellschaft zu vermitteln, hat ebenso wenig auf sich, als daß sg[3] wie so viele andere Abweichungen der älteren Rec. auch diese anzumerken unterlassen hat. Auch Ir kann, abgesehen davon, daß seine lat. Übersetzung in bezug auf sachlich Unerhebliches nicht unbedingtes Vertrauen verdient, nicht als Zeuge gegen D d sa dienen. Im Gegenteil beweist sein sonst ganz zweckloses *ait* hinter *statim*, daß er an dieser Stelle etwas fortgelassen hat, und zwar etwas anderes, als das ὡς δὲ τὸ ὅραμα εἶδεν der jüngeren Rec., das er schon vorher in dem frei gebildeten Satz vorweggenommen hat: *cum autem vidisset Paulus per somnium* etc. — Nach diesem, wie es schien, unvermeidlichen Vorgriff kehren wir zum lat. Text zurück.

XVI, 16 *Factum est autem euntibus nobis ad orationem, puellam quandam habentem spiritum Pythonis occurrere nobis, quae reditum multum praestabat dominis suis divinando.* 17 *Haec subsecuta est Paulum et nos et clamavit dicens: Hi servi dei excelsi sunt qui praedicant vobis viam salutis.* 18 *Hoc autem faciebat per multos dies; quod cum indoluisset Paulo, conversus ad spiritum ait: Praecipio tibi in nomine Jesu Christi, ut exeas ab ea, et exiit eadem hora.* 19 *Videntes autem domini ejus, quia exiit spes reditus eorum, adprehensum Paulum et Sileam extraxerunt ad forum ad magistratus* 20 *et obtulerunt eos dicentes: Homines hi conturbant civitatem nostram, cum sint Judaei,* 21 *et praedicant sectam, quam non licet nobis recipere nec facere, cum simus Romani.* 22 *Et consurrexit universa turba adversus eos, et magistratus destitutis tunicis eorum jusserunt eos virgis caedi.* 23 *Et cum multas eis inposuissent plagas, miserunt eos in carcerem, praecipiente custodi carceris diligenter servare eos.* 24 *Qui cum tale praeceptum accepisset, misit in imam* (?) *carceris et pedes eorum in nervo conclusit.* 25 Circa mediam autem noctem Paulus et Sileas orantes gratias agebant deo; audiebant autem eos [ceteri] vincti. 26 *De repente autem terrae*

16, 16—34 Lucifer p. 268f.; derselbe v. 30 p. 270, 18 = L. — 25 Cypr. test. III, 14 = C.

16 *Pythonis* L, *Titonis* g, *Pythonem* v | *occurrere* Lg, *obviare* v | *red. multum* Lg, *quaestum magnum* v | 17 *est* u. *et* vor *clamavit* om v | *clamavit* L, *clamabat* gv | *hi* Lg, *isti homines* v | *sunt* om g | 18 *autem* om g | *quod—Paulo* L (nach Analogie von *dolet* c. dat.) g (*Paulus*), *dolens autem Paulus et* v | *ad spir. ait* Lg, *spiritui dixit* v | *ut exeas* Lg, *exire* v | 19 *reditus* Lg, *quaestus* v | *adprehensum* Lg, *adprehendentes* v | *Sileam* L, *Syleañ* (= *Silean* s. zu 15, 22) g, *Silam* v | *extraxerunt* L, *traxerunt* g, *perduxerunt* v | *magistratus* L, *magistratum* g, *principes* v | 20 *obt. eos dicentes* Lg, *offerentes eos dixerunt* v | *hom. hi* Lg, *hi hom.* v | 21 *praedicant sectam quam* Lg, *adnuntiant morem, quem* v | *recipere nec* Lg, *suscipere neque* v | 22 *cons. univ. turba* Lg, *concurrit plebs* v | *destitutis* L, praem *et* g (hat also *et magistratus* zum vorigen gezogen, zu *turba*, oder gar zu *eos?*), *descissis* v | *eos* om v | 23 *plagas* vor *eis inpos.* v | *carceris* om v | *eos* Lv, *illos* g | *imam carc.* L (so auch d; ob zu ergänzen *partem?* oder zu schreiben *ima* als neutr. plur.?), *intima carc.* (om *in* davor) g, *interiorem carcerem* v | *in nervo conclusit* Lg, *strinxit in ligno* v | 25 *circa mediam autem noctem* CL, *autem* vor *mediam* g, *media au. nocte* v | *Paulus—deo* C, *P. et Syleas orantes ymnum canebant deo* g, *P. et Silas adorantes laudabant deum* v, *Paulo et Silea orantibus et hymnum canentibus deo* L | *aud. autem eos vincti* C, *et aud. eos ceteri vincti* gL (dieser om *et*), *et aud. eos qui in custodia erant* v | 26 *de repente* g (cf Rönsch S. 475), *repente* L, *subito* v | *autem* Lg, *vero* v | *concut.* Lg,

motus factus est magnus, ita ut concuterentur omnia fundamenta carceris, et ostia aperta sunt et omnium vincula soluta sunt. 27 *Expergefactus [autem] est custos carceris et, cum vidisset ostia carceris aperta, exemit gladium, ut se interficeret, existimans effugisse vinctos.* 28 *Exclamavit autem Paulus voce magna dicens: Nil tibi mali feceris, omnes enim hic sumus.* 29 *Quo audito custos carceris petiit lumen et ingressus est et tremens procidit ad pedes Pauli et Sileae.* 30 *Et cum produxisset eos foras, ait: Domini, quid me oportet facere, ut salvus sim?* 31 *At illi dixerunt: Crede in dominum Jesum, et salvus eris tu et domus tua.* 32 *Et locuti sunt ei verbum domini cum omnibus, qui erant in domo ejus.* 33 *Et sumens eos ipsa hora noctis lavit a plagis et baptizatus est ipse cum omnibus suis.* 34 *Et ducens eos in domum adposuit mensam, cum universa domo sua credens in domino.*

* * *

Über 16, 35—17, 15 ist, abgesehen von d, nur wenig für lat[1] in Betracht kommendes überliefert. Folgendes verdient jedoch eine kurze Erörterung. 16, 36 *in pace* om g (auch d = D). — 16, 37 hat g keinen genauen Ersatz für *ἀκατακρίτους*, ebensowenig für das in D d außerdem noch geschriebene *ἀναιτίους*, sondern an anderer Stelle, hinter *Romanos* + *inauditos.* — 17, 7 *nescio quem* vor *Jesum* hat g, dasselbe vor *dicentes* Par. 11533. Das parenthetische *nescio quis* ist gut lateinisch; ein entsprechendes *βασιλέα ἕτερον λέγοντες εἶναι — οὐκ οἶδα τίνα — Ἰησοῦν* (cf das häufigere *οὐκ οἶδ' ὅπως* u. dazu Forsch. I, 14f.) wäre dem Lc wohl zuzutrauen, der 17, 9 schreibt: *λαβόντες τὸ ἱκανόν* (d e g v *satis accipere*), was dem Latinismus *δοῦναι ἱκανόν* (Oxyrh. Papyri nr. 294 l. 22 vom J. 22 p. Chr.)

---

moverentur v | *omnia* g, om L v | *ostia ap. sunt* L g, *aperta sunt statim omnia ostia* v | *omnium* g, *omnia* L, *universorum* v | 27 *expergefactus* ohne *autem* L, + *autem* v, *experge autem factus* g (doch wohl daraus zu erklären, daß das kaum entbehrliche *autem* über der Linie geschrieben und später an unrichtiger Stelle eingefügt wurde) | *est* u. nachher *et* vor *cum* L g, om v | *cum—aperta* L g, *videns apertas januas* v | *exemit—interficeret* L g, *evaginato gladio volebat se interficere* v | *existimans* L, *aestimans* g v | *effugisse* g, *fugisse* L v | 28 *exclamavit* L g, *clamavit* v | *voce magna* L g, *magna voce* v | *nil* L, *nichil* g, *nihil* v | *tibi mali fec.* L g, *fec. tibi mali* v | *omnes : universi* v | *sumus* g v, *sunt* L | 29 *quo—tremens et* L g, *petitoque lumine* (om *custos carceris*) *introgressus est et tremefactus* v | *procidit* L v, *procedit* g | *Sileae* L, *Syleae* g, *Silae* v | 30 *cum produxisset* L g, *producens* v | *quid* L v, *quod* g | *sim* L g, *fiam* v | 31 *dominum Jesum* g, *domino Jesu* v, *deum Jesum* L, derselbe p. 270, 18 *dominum nostrum Jesum* | *eris : erit* g | 33 *sumens* L g, *tollens* v | *ipsa* L g, *illa* v | *a plagis* L g, *plagas eorum* v | *cum omnibus suis* L g, *et omnes ejus continuo* v | 34 *et ducens eos in domum* L g (dieser om *in*), *cumque duxisset eos in domum suam* v | *adposuit: + eis* v | *epulabatur* L g, *laetatus est* v | *in*

oder *τὸ ἱκανὸν παρέχειν* (Berl. äg. Urk. nr. 388 col. III, 1; nr. 613, 34) entspricht (= *satisdare, satisdatio*) und synonym ist mit *τὸ ἱκανὸν ποιεῖν* (*satisfacere*) sowohl in der Bedeutung „Bürgschaft geben, Caution stellen", als in dem Sinn von „befriedigen", durch Zahlung oder sonstige Handlungen „einem zu Willen sein" (Mr 15, 15; Oxyrh. Papyri nr. 393 l. 10). — 17, 6 hat g *clamantes et dicentes;* 17, 8 *principes civitatis ac turbas* cf zu beiden Stellen D d. — 17, 11 Priscillian tract. 3 p. 53, 12 citirt als Wort des Lc in der AG, also seiner Absicht nach wörtlich: *addiscipuli* (lies *at discipuli* s. Schepps im Apparat) *pariter conferebant inter se scribturas, si ita esset, quemadmodum locutus fuerat ad eos Paulus.* Wordsw., der unrichtig *essent* st. *esset* bietet, läßt mit diesem Wort das Citat schließen, weil Schepps in verzeihlicher Unkenntnis die folgenden Worte nicht wie die vorigen cursiv hat drucken lassen. Cf aber g *cottidie scrutantes scripturas, si ita se haec haberent, quemadmodum Paulus annunciabat.* Bis *haberent* ebenso (nur *haec* vor *ita* gestellt) v; die folgenden mit Prisc. wesentlich identischen Worte hat auch die Vulgatahs D (lib. Armachanus in Dublin) wie g, nur *quomodo* st. *quemadmodum.* S. ferner unten den gr. Text. — Zu beachten ist auch, daß 17, 14 für *πορεύεσθαι* (oder *ἀπελθεῖν* D) *ἕως* (al. *ὡς*) *ἐπὶ τὴν θάλασσαν* g *ut iret ad mare,* d *abire ad mare versus* und erst e v *ut iret usque ad mare* haben.

XVII, 16 *Paulus autem cum illos Athenis expectaret, inritabatur spiritu suo intra se, videns circa idola esse civitatem.* 17 *Disputabat igitur Judaeis in synagoga et gentibus et colentibus,* [*in viculis*] *et in foro per omnem diem ad eos, qui aderant.* 18 *Quidam vero Epicureorum et Stoicorum conferebant cum illo; et quidam dicebant, quidnam velit seminator verborum hic dicere? Alii vero: „Pere-*

17, 16—23 in zwei Absätzen Aug. c. Cresconium I, 12, 15 p. 337f., v. 17ᵃ noch einmal p. 341, 19 = A³. — v. 17. 18. 21 Aug. op. monach. c. 18, 21 p. 566 = A⁸. — 23. 27f. Aug. c. litt. Pet. II, 30, 69 p. 59 = A³; v. 23 u. 28 Aug. de un. bapt. 4, 5; 5, 7 p. 7, 18; 9, 13 = A⁴.

---

domino L g, *deo* v | 17, 16 *illos Ath.* A³, *Ath. eos* g v | *inritabatur* A³, *concitabatur* g, *incitabatur* v | *spiritu s. intra se* A³, *spiritus cjus in ipso* g v | *videns* A³ v, *aspiciente* g | *circa idola esse* A³ g, *c. simulacra esse* e cf d, *idolatriae deditam* v | 17 *igitur* A³·⁸ v, *ergo* g | *Judaeis in syn.* A³·⁸, *in syn. Judaeorum* g, *in syn. cum Judaeis* v | *et gentibus* A⁸, + *et colentibus* A³, nur *et colentibus* v, + *deum* g | *in viculis* (in den meisten Hss verschrieben in *vinculis, singulis, inculis*) ohne folgendes *et* nur A⁸, ob freie Zutat zur Belebung der Scene: „in den kleinen Gassen, auf dem Marktplatz"? | *omnem diem* A³·⁸ g, *omnes dies* v | *eos* A³ v, *cum eis* g, *omnes* A⁸ | *qui aderant* A³·⁸ v, *praesentes erant* g | 18 *vero—Stoicorum* A³·⁸, *autem Epicurei et Stoici philosophi* g v | *conferebant* A³·⁸ g, *disserebant* v | *illo* A³·⁸, *eo* g v | *quidnam velit* A³, *quid vult* g v | *seminator verborum* A³ g (auch manche alte Hss der v wie fuld), *seminiverbius* v | *hic* vor *dicere* A³ v, vor *seminator* g | *alii vero* A³ v, *alii autem* (*vero* w) *dicebant* g prov tepl w | *peregrin.* A⁸, *novorum* g v | *adnuntiator* A³ v, *pronuntiator* g | mit *adnunt.* endigt A³, schon mit *cum illo* A⁸; von *pronunt.* geht g

grinorum daemoniorum videtur adnuntiator esse", 19 *adprehensumque eum in Areopagum duxerunt dicentes: Possumus scire, quae sint haec, quae a te dicuntur?* 20 *Insueta enim adfers in aures nostras. Volumus ergo scire, quidnam velint haec esse.* 21 *Athenienses autem et advenae hospites ad nihil aliud vacabant, quam dicere novi aliquid aut audire.* 22 *Stans vero Paulus in medio Areopago dixit: Viri Athenienses, per omnia superstitiosiores vos video.* 23 *Perambulans enim et considerans simulacra vestra inveni etiam aram, in qua erat scriptum „ignoto deo". Quem ergo ignorantes colitis, hunc ego adnuntio vobis.* 24 *Deus, qui fecit mundum et omnia quae in eo sunt, hic cum sit coeli et terrae dominus, non habitat in aedificiis manu hominum factis,* 25 *neque humanis manibus curatur, tamquam egeat aliquid, cum ipse det omnibus vitam et spiritum et universa* 26 *fecitque ex uno sanguine omne genus hominum habitare super omnem faciem terrae, definiens imperata tempora et terminos habitationis eorum,* 27 *quaerere illud divinum, si forte tractent et*

24ᵇ Anon. de prom. II, 27 = prom. — v. 25 Aug. de orig. animae I, 16, 26; 17, 28 p. 325. 328 = A⁹.

---

sofort weiter zu v. 19, ebenso d = D, *quia Jesum et resurrectionem adnuntiabat eis* schiebt v hier ein | 19 *adprehensumque* A³, *et adprehensum* g v | *in* A³, *ad* g v | *duxerunt* A³ v, *produxerunt* vor *ad Ar.* g | *sint—dicuntur* A³, *est haec nova doctrina* g, *est haec nova, quae a te dicitur doctrina* v | 20 *insueta—nostras* A³, *novas enim res quasdam* (*nova enim quaedam* v) *infers auribus nostris* g v | *quidnam* A³ v, *quid* g | 21 *autem* A³· ⁸, + *omnes* g v | *advenae hosp.* A³· ⁸ v, *hospites peregrini* g | *quam* A³· ⁸, *nisi* g, *nisi aut* v | *dicere novi aliquid* (*aliquid novi* A⁸) *aut audire* A³· ⁸, so auch v (nur *al. novi* hinter *audire*), *audire aut dicere al. novi* g | 22 *vero* A³, *igitur* g, *autem* v | *Areopago* A³, *Ariopago* g, *Ariopagi* v | *superstitiosiores* A³, praem *quasi* v, *superstitiosos* g, so aber auch v. l. bei A³ | 23 *perambulans* A³, *circumambulans* g, *praeteriens* v | *considerans* A³, *quem colitis circumspiciens* g, *videns* v | *simulacra vestra* A³ v, om g | *etiam* A³ g, *et* v | *erat scr.* A³, *scr. erat* v, *scr. est* g | *quem* A³ überall, *quod* g v cf Hier. epist. ad Tit. 1, 12 Vall. VII, 707 | *ergo* g v, *itaque* Hier. l. l., *vos* A 6 mal | *ignorantes* : *ignoratis* g | *hunc* A³, *hoc* Hier. l. l. g v | 24 *non habitat —factis* prom, *non in manufactis templis habitat* g v (*inhabitat* so auch Ir) | 25 *curatur* g (auch d e), *tractatur* Ir, *colitur* v | *tamquam egeat aliquid* g (s. Rönsch S. 414), *t. alicujus indigens* Ir, *indig. aliquo* (ohne *tamq.*) v | *det omnibus* A⁹ g v, *omn. dederit* d Ir (*ded.* von A ausdrücklich verworfen) | *spiritum* : *inspirationem* nur v | *et universa* g, *et omnia* d e Ir (bei diesem + sinnloses *fecerit*), mit *spiritum* schließt A⁹ das Citat p. 325, 8; nach 328, 13 scheint er *et un.* oder *omnia* nicht in seinem Text gehabt zu haben | 26 *sanguine* A⁹ p. 328, 13; 329, 4; 354, 22, d e g Ir, om v | *hominum* A⁹ Ir v, *omnium* p, *humanum* g | *habit. s. omnem* g, *inhabitare s. universam* v | *imperata* g d e, *statuta* v, om Ir | 27 *illud. div.* g, *quod div. est*

inveniant illud, et quidem non longe positum ab unoquoque nostrum; 28 *in illo enim vivimus et movemur et sumus, sicut et quidam secundum vos dixerunt: „hujus enim et genus sumus“.* 29 *Cum ergo genus simus dei, non debemus existimare, auro aut argento aut lapidi sculpturae artis et desiderii hominis divinum esse simile.* 30 *Tempora enim ignorantiae despiciens deus jam nunc adnuntiat hominibus, omnes ubique paenitentiam agere,* 31 *eo quod statuit diem, judicare orbem in aequitate, in viro quo definivit fidem omnibus, resuscitans illum a mortuis.* 32 *Cum audissent autem resurrectionem mortuorum, aliqui quidem deridebant, aliqui vero dixerunt: „Audiemus te de hoc iterum“.* 33 *Sic Paulus exiit de medio eorum.* 34 Quidam autem crediderunt, in quibus Dionysius quidam Areopagites et mulier nomine Damaris et multi ceteri cum eis.

---

28 Aug. civit. VIII, 10 = A^5; de unico bapt. 4, 6 p. 7, 2; c. Gaud. 10, 11 p. 268, 14. — Pacianus ep. 2, 4 ed. Peyrot p. 31 = Pac. — Ambrosiaster quaest. 2 u. 48 p. 17, 24; 444, 13 = Abstr. — 29 Pseudoaug. specul. p. 494 = m. Cf zu v. 24—31 auch Iren. lat. III, 12, 9. — 30^b—31 Aug. de civit. XVIII, 54 = A^5. — 17, 34—18, 19^a Frg. 6 von h.

---

d, *illud. qu. est div.* Ir, *dominum* e, *deum* v | *si f. tr. illud* gd, *si quomodo tractare possint illud* Ir, *si forte tractarent eum* e, *si f. adtractent eum* v | *et quidem non longe pos.* A^3 p. 59, 31, auch enarr. ps 99, 5 (nur *equidem* st. *et quidem*), *quamvis* (*etiam* + Ir) *non longe sit* Irgv | 28 *illo* $A^{3.5}$, c. Gaud, un. bapt., *ipso* Ir, Abstr qu., 2, A enarr. ps 99, 5, gv | *movemur: movemus* nur g | *et quidam* A^3, c. Gaud, auch A^5 (mit *vestri* dazwischen), Abstr qu. 48, v, *quidam etiam* Pac g, nur *quidam* Ir A un. bapt. | *secundum vos* Ir A^3, c. Gaud, Pac, g (verschr. *nos*), *ex vobis* Abstr, *vestri* A^5, *vestrum poetarum* v, *de vobis poetae* Hier ad Gal 4, 24, *de vestris poetis* Hier. ad Tit 1, 12 (Vall. VII, 471. 706) | *hujus* Abstr Pac g, *ipsius* v | *enim et* Irgv, *etenim* Abstr, *namque* Pac | 29 *cum ergo* (*igitur* m Pac) *gen. simus* gm (*simus gen.*) Pac, *gen. ergo cum simus* v | *dei* Irgmv, *ejus* Pac | *existimare* g, *aestimare* mv | *lapidi* v, *lapidis* g | *desiderii* g, *concupiscentiae* m, *cupiditatis* d, *cogitationis* v | 30 *temp. enim* g, *et temp. quidem hujus* v, *jam* A^5g, om v | *omnes—agere* A^5, *ut omnes* (*omnis* g)—*agant* gv | 31 *eo quod* A^5v, *qui* g | *judicare* A^5, *quo judicet* g, *in quo judicaturus est* v | *orbem* A^5v, + *terrarum* g | *in aequitate* A^5v, *per justitiam* g | *viro:* + *Jesu* dIr | *quo definivit* A^5, *quo constituit* g, *in quo statuit* v | *fidem* A^5g, + *praebens* v | *resuscitans eum* gA^5 (*illum*), *suscitans eum* v | 32 *aliqui* 2 mal g, *quidam* 2 mal v | *deridebant* g, *inridebant* v | 34 *quidam autem* h, *qu. vero* v, *aliqui vero viri* g | *crediderunt* h, *adheserunt Paulo et cred.* g, *adhaerentes ei cred.* v | *in quibus* h, + *erat et* w tepl, + *et* v, *inter quos et* g | *quidam* h, om gv | *Areopagites* h, *Ariopagita* gv, *der maister der schul* tepl | *Damaris* gv, *Damalis* h | *multi ceteri* h, *alii* v |

XVIII, 1 Et cum recessisset Paulus ab Athenis, venit Corinthum. 2 Et invenit Aquilam natione Ponticum Judaeum, qui in recenti venerat ab Italia cum Priscilla uxore sua et salutavit eos (hi autem propterea exierunt ab urbe, quod dixisset Claudius, uti omnes Judaei exirent ab urbe), qui venerant in Achaiam. 3 Paulus autem agnitus est Aquilae, quoniam esset ejusdem artis et mansit apud eum; erant enim artificio lectarii. 4 Et cum introiret in synagogam per omnem sabbatum, disputabat interponens nomen domini Jesu; suadebat autem non tantum Judaeis, sed et Graecis. 5 Tunc supervenerant a Macedonia Sileas et Timotheus, atque iterum cum multa fierent verba et scripturae interpretarentur,

---

18, 1—3 u. wenige Worte von v. 4 Aug. de op. monach. 18, 21; 19, 22 p. 567, 3. 14 = A[8].

18, 1 *et—Athenis* h, *post haec ab Ath. recessit et* g, *post haec egressus ab Ath.* A[8] v | 2 *invenit* h g, *cum invenisset* A[8], *inveniens* v | *Aquilam—Judaeum* h, *quendam Jud. nom. Aqu. Ponticum genere* A[8] g v | *qui in recenti* (*nuper* g v) *venerat* (h *verant*) h g v, *recens advenientem* A[8] | *cum* [*Pris*]*cilla* h (nach Be u. Bu im Text ergänzt, unter corr. fordert Bu [*Judaea Pris*]*cilla* u. in der folgenden Zeile *Claud*[*ius Caesar*] statt *Claud*[*ius*] im Text, beides gegen alle Tradition an dieser Stelle, während Bu doch anderwärts z. B. fol. 124 r. lin. 4 und 127 lin. 2 sich mit 4 Buchst. begnügen muß), mit h auch g, *et Priscillam uxorem ipsius* A[8] v (*ejus*) | *et salutavit—ex. ab urbe* h, om an dieser Stelle A[8] g v s. aber am Schluß von v. 2 | *quod dixisset* h, *propterea quod praecepisset* g v A[8] (*jussisset*) | *Claudius* ohne *Caesar* (cf jedoch 11, 28) s. vorhin zu *Priscilla* | *uti—urbe* h, *discedere omnes Judaeos ab Roma* (+ *et* g) *accessit ad eos* v A[8] (*illos*), hiezu + *et salutavit* (*salutat* w) *eos* g w s. zu Anfang von v. 2 | *qui venerant in Achaiam* h, om g v A[8] | 3 *Paulus—Aquilae* h, om A[8] g v | *quoniam—apud eum* h, *et quia ejusdem artis erat* (*erat artis* v), *manebat apud eos et operabatur* g v, *et propter artis similitudinem mansit apud illos opus faciens* A[8] | 3 *erant—lectarii* nach h (cod. *arteiicio lectari*), om d g, *erant enim tabernaculorum artifices* A[8], *erat autem scenofactoriae artis* e v | 4 den ganzen Vers om v nach besten Hss z. B. fuld. am*, dafür vergleiche ich d e | *cum introiret* h, *ingressus autem* d, om e g | *in synagogam per omnem* (*omne* d) *sabbatum* (s. Glossar) *disputabat* h d, *et disputabat* (*disp. autem* e) *in synagoga per omnem*(!) *sabb.* g e | *interponens n. d. Jesu* h g tepl prov (dieser hinter *Graecis*), auch d mit *et* davor, om e, den ganzen v. 4 om p v s. vorhin | *suadebat autem* h e, *suadebatque* g, *et persuadebat* d | *non tantum Judaeis* (*n. solos Judaeos* d) *sed et Graecis* (*Graecos* d) h d, *Judaeos et Graecos* e g | 5 *tunc supervenerant* h, *et cum advenerunt* d, *cum venissent autem* g e (*autem* vor *ven.*) v | *a* h g e, *de* v, *in* d | *Silas* ergänzt Bu gegen die Regel in lat[1] s. oben zu 15, 22 | *atque iterum cum multa* (cod. *multis*) *fier*[*ent verba*] (so mit Be zu ergänzen, *fier*[*et verbum*] Bu s. Erl 30), *et scripturae interpretarentur* h, dafür völlig abweichend *urgebatur* (*urguebatur* e) *verbo Paulus testificando* (*testificans* e) *Judaeis esse Jesum*

6 contradicebant Judaei quidam et maledicebant. Tunc excussit vestem suam Paulus et dixit ad eos: Sanguis vester super caput vestrum; mundus ego nunc vado ad nationes ab vobis. 7 Et recessit ab Aquila et abiit in domum Justi, metuentis deum; erat autem domus ejus confinis synagogae. 8 Archisynagogus autem quidam nomine Crispus credidit in dominum cum tota domo sua. Et quomodo multa plebs Corinthiorum audierant verbum domini, tinti sunt credentes deo in nomine Jesu Christi. 9 Tunc dixit dominus ad Paulum in visu: Ne timeas, sed loquere et vide ne taceas, 10 quoniam ego sum tecum, et nemo conabitur male tibi facere, propterea quod plebs est mihi multa in ista civitate. 11 Et sedit Corinthi per annum et sex menses, docens apud eos verbum dei. 12 Gallio autem, cum esset pro consule Achaiae, exurrexerunt convenientes Judaei et conlocuti secum de Paulo injecerunt ei manus et perduxerunt ad proconsulem, 13 clamantes et dicentes: quia adversus legem suadet hominibus deum colere. 14 Et cum

---

Chr. (*Chr. Jes.* ohne *esse* e) g e, *instabat verbo Paulus testificans Jud. esse Chr. Jes.* v, über d s. Erl 30 | 6 *contradicebant—maledicebant* h, *resistentibus* (*contradicentibus* v) *autem* (+ *eis* v, *illis* e) *et blasphemantibus* g e v | *tunc —dixit* h, *excutiens vestimenta* (+ *sua* g) *dixit* g v, + *Paulus* w prov | *nunc* h, *ex hoc* g v | *vado—vobis* h, *ad gentes ibo* g v (*vadam*) | 7 *recessit —abiit* h, *cum inde transisset intravit* g, *migrans inde intravit* v | *do*[*mum Justi*] h, kann ebensogut *do*[*mum Titi*] sein, *domum cujusdam nomine Titi Justi* g v | *metuentis* h, *colentis* g v | *erat—synagogae* h, *cujus domus confinis erat* (*erat conjuncta* v) *synagogae* g v | 8 *archisyn.—Crispus* h, *Crispus autem archisyn.* g v | *in dominum* h, *domino* g v | *tota* h, *universa* g, *omni* v | [*quomodo*] (erg. Bu, wahrscheinlicher als Be *cum* s. Glossar unter *quomodo*)—*domini* h, *multi ex Corinthiis* (*Corinthiorum* v) *audientes* g v | *tinti* (so nach Corr. von Bu, im Text Bu mit Be *unti* s. zu 9, 18) *sunt cred. deo in n. J. Chr.* h, *credebant et baptizabantur* g v | 9 *tunc—visu* (cod. *visum*) h, *dixit autem dom. per visum Paulo in nocte* g, hinter *dominus* hat v *nocte per visionem Paulo* | *ne timeas* h, *ne timueris* g, *noli timere* v | *et vide ne taceas* h, *et ne tacueris* g, *et ne taceas* v | 10 *quoniam* h, *quia* g, *propter quod* v | *conabitur—tibi* h, *poterit nocere te* g, *adponetur tibi, ut noceat te* v | *propter quod—ista* h, *quoniam populus est mihi multus in hac* g v | 11 *et sedit—annum* h, *sedit autem ibi annum* g v (om *ibi*) | 12 *Gallio—pro consule* (so zu trennen) h, *Gallione autem proconsule* g v | *exsurrexerant con*[*venient*]*es Judaei* nach h (cod. *Jubaei;* die Ergänzung *convenientes* empfiehlt sich mehr als Bu's *con*[*sentient*]*es* cf oben zu 15, 25. Nicht die Übereinstimmung, sondern die Veranstaltung einer Versammlung bildet die Voraussetzung der Unterredung der Juden, deren Ergebnis dann erst die Übereinstimmung war), *insurrexerunt uno animo Judaei in Paulum* g v | *et conlocuti secum de Paulo—proconsulem* h, *et duxerunt* (*adduxerunt eum* v) *ad tribunal* g v | 13 *clamantes et* h, om g v | *adv. legem suadet* h, *contra leg. hic suadet* (*persuadet* v) g v | *d. colere* h

vellet Paulus os aperire, dixit Gallio ad Judaeos: Si esset aliqua iniquitas in eo vel facinus nequam, o viri Judaei, recte vos sustinerem; 15 sed si quaestiones aliquae sunt inter vos vel de verbo vel de nominibus vel de lege vestra, ipsi videritis; judex horum nolo esse. 16 Et dimisit eos a tribunali suo. 17 Et conprehenderunt Graeci Sosthenen archisynagogum et ceciderunt ante tribunal, et Gallio simulabat, se non videre. 18 Paulus autem commoratus illic compluribus diebus, valefecit fratribus navigans in Syriam et cum eo Priscilla et Aquila, qui votum cum fecisset, Cenchris caput totondit. 19 Et cum venisset Ephesum, sequenti *sabbato illos reliquit ibi, ipse vero ingressus in synagogam disputabat Judaeis.* 20 *Rogantibus autem eis, ut ibi diutius demoraretur, non consensit,* 21 *sed valefaciens eis ait: „Oportet me sollemnem diem advenientem facere Hierosolymis, et iterum revertar ad vos deo volente", et profectus ab Epheso* 22 *venit Caesaream; et cum ascendisset et salutasset ecclesiam, descendit Antiochiam.* 23 *Et ibi demoratus aliquod temporis, profectus est,* [*et*] *perambulans ex ordine*

---

colere d. g v | 14 *et—aperire* h, *incipiente vero* (*autem* v) *Paulo aperire os* g v | *si* h, + *quidem* g v | *aliqua iniq.* h g, *iniquum aliquid* v | *in eo* h, om g v | *vel fac. neq.* h, *aut fallacia* g, *aut facinus pessimum* v | *viri* h v, om g | *recte* h v, *merito* g | 15 *sed si* h, *quodsi* g, *si vero* v | *aliquae sunt inter vos* h, nur *habetis* g, *sunt* v | das erste *vel* om g v, statt des 2. u. 3. *vel de* hat g *et de*, v nur *de* | *ipsi* h g, *vos ipsi* v | *horum* h, + *ego* g, *ego horum* v | 16 *dimisit* h, *abegit* g, *minavit* v | 17 *et conpr. Graeci* h, *adprehendentes autem omnes* v, + *Graeci* g | *archisynagogum* h, *principem synagogae* g v | *ceciderunt* h, *percutiebant eum* g v | *Gallio—videre* h, *nihil horum G. curabat* g, *nihil eorum Gallioni curae erat* v | 18 *Paulus autem* g h (dieser verschr. *Paus*), *P. vero* v | *commor.—diebus* h, *cum dies aliquot moratus ibi esset* g, *cum adhuc sustinuisset dies multos* v | *valefecit fr.* h g, *fr. valefaciens* v | *navigans* h, *et navigavit* g, *navigavit* v | *qui—totondit* h (cod. *tondit*), *detonsis capillis capitis, Cenchris enim habebat votum* g, *qui sibi totonderant in Cencris caput, habebant enim votum* v | 19 *et cum —sabbato* h, der mit *se* mitten in *sequenti* abbricht. Die Ergänzung des unvollständigen Wortes und Satzes ergibt sich aus d (cf auch D), dessen Text von v. 19 mit Einschaltung der Varianten von g v hier stehen möge: *devenerunt* (*devenit autem* g, *devenitque* v) *Ephesum et sequenti sabbato* (*se. sab.* om g v) *illos reliquerunt ibi* (*reliquit illic* g, *ibi reliquit* v), *ipse vero ingressus in* (*in* om v) *synagogam disputabat* (+ g v) *Judaeis* | 20 *ibi di. demor.* g, *ampliori tempore maneret* v | 21 *eis ait* g, *et dicens* v | *oportet—revertar* g w prov tepl, mehrere alte Hss der v (z. B. armach.) cf auch d mit unwesentlichen Varianten, om v | *et profectus* g, *profectus est* v | 22 *venit* g, *et descendens* v | *et cum ascendisset* g, *ascendit* v | *salutasset* g, *salutavit et* v | 23 *ibi—temporis* g, *facto ibi aliquanto temporis* v | *et* g (eine Art Dittographie hinter *est*), om v | *Galathiae* g, *Galatiam*

Galatiae regionem et Phrygiam, confirmans omnes discipulos. 24 *Judaeus autem quidam nomine Apollo, natione Alexandrinus, vir disertus, devenit Ephesum, perfectus in scripturis.* 25 *Hic audierat viam domini in patria sua et fervens spiritu eloquebatur et docebat verissime de Jesu, sciens tantum baptisma Johannis.* 26 *Hic coepit confidenter loqui in synagoga. Cum audissent autem eum Aquila et Priscilla, susceperunt eum et diligentius ei exposuerunt viam domini.* 27 *Cum ergo vellet exire in Achaiam, hortantes eum scripserunt discipulis, ut exciperent eum. Qui cum advenit in Achaiam, multum contulit his, qui crediderunt.* 28 *Fortiter enim Judaeos revincebat, publice ostendens per scripturas, esse Christum Jesum.*

XIX, 1 Volente vero Paulo secundum consilium suum exire in Hierosolyma, dixit ei spiritus revertere in Asiam, ⟨et⟩ perambu-

---

24—28 Aug. c. Cresconium I, 11, 14 p. 336, 14 = A^3. — 19, 1—7 citirt der Donatist Petilianus bei Aug. c. Petil. II, 37, 85 p. 70 = Pt. — 1—6 Hieron. c. Lucif. c. 7 Vall. II, 180 = Hi. — Fulgentius Rusp. frg. 37 c. Fabianum, Migne 65 col. 831 = Fl.

---

prov tepl (?) w, *Galaticam* v | 24 *nomine Apollo* g, *Ap. nom.* A^{3}v | *natione Al.* g, *Al. nat.* v, *Al. genere* A^3 | *v. disertus* g, *v. eloquens* v, om A^3 | *perfectus* g, *potens* A^{3}v | 25 *audierat* g, *catechizatus erat* A^3, *erat edoctus* v | *in patria sua* g (cf d ohne *sua*), om A^{3}v | *eloquebatur* g, *loquebatur* A^{3}v | *verissime* g, *certissime* A^3, *diligenter* v | *de Jesu* g, *quae juxta Jesum* A^3, *ea quae sunt Jesu* v | *tantum baptisma* g v, *solum baptismum* A^3 | 26 *coepit* (geschr. *cepit*) *confidenter loqui* g, *coeperat etiam* (*ergo coepit* v) *fiducialiter agere* A^{3}v | *cum aud. aut. eum* g, *quem cum audissent* A^{3}v | *Aqu. et Prisc.* g A^3, *Prisc. et Aqu.* v | *susceperunt* g, *assumpserunt* A^{3}v | *diligentius* g v, *certius* A^3 | *ei* (*illi* A^3) *expos.* g A^3, *exp. ei* v | *cum ergo vellet* g v, *volente autem illo* A^3 | *exire in* g, *ire in* A^3, *ire* v | *hortantes eum* g, *exhortati fratres* A^{3}v | *excip. eum* g, *susciperent eum* v, *eum reciperent* A^3 | *advenit in Ach.* g, *venisset Achaiam* A^{3}v | *multum cont.* g A^3, *cont. multum* v | *qui* g v, + *ibi* A^3 | *crediderunt* g A^3, *crediderant* v. Statt *qui cred.* hat d *in ecclesias* = ἐν ταῖς ἐκκλησίαις D, und hinter *credentibus* + *per gratiam* e = E, p w u. einige Hss der v, om A^{3}g v | 28 *fortiter* nach d (statt des Schreib- oder Druckfehlers *forsitan* in g ed. Belsheim), *vehementer* A^{3}v | *convincebat* nach d e, verschr. *conveniebat* g, *revincebat* A^{3}v | *Christ. Jesum* g v, *Jes. Chr.* A^3 | 19, 1 fehlt in p schwerlich durch Zufall. Oben im Text gebe ich, was d fast völlig übereinstimmend mit D und wesentlich ebenso die 2. Hand von R (Bibel von Rosas) bieten. Wenn hiernach noch nicht ganz sicher ist, daß dies dem lat^1 angehört, so ist es jedenfalls ein altlateinischer Text | *volente vero Paulo* d, *cumque vellet* (ohne *Paulus*) R | *consilium s.* d, *voluntatem suam* R | *exire* d, *habire* R | *in* d, om R | *revertere in Asiam* d, *ut reverteretur Asiae* R, von da an nur noch d | ⟨*et*⟩ *perambulatis superioribus partibus* schreibe ich nach Pt g (beide ohne *et*, das

latis superioribus partibus venit Ephesum; et cum invenisset quosdam discentes, 2 dixit illis: Si spiritum sanctum accepistis, cum credidistis? At illi dixerunt: Sed neque, si spiritus est, audivimus. 3 Dixitque Paulus: In quo ergo baptizati estis? Responderunt: In Johannis baptismate. 4 Ait autem Paulus: Johannes quidem baptizavit baptismo paenitentiae, plebi dicens, in eum qui venturus esset post ipsum ut crederent, hoc est in Jesum. 5 His auditis baptizati sunt in nomine domini Jesu Christi. 6 Et cum imposuisset illis manus Paulus, cecidit in eos spiritus sanctus, et

---

2—5 Optatus Milev. V, 5 p. 131, 7 ff. in freier Erörterung. — 2—6 Anon. de proph. p. 415 = prof in zwei excerpirten Sätzen. — 4—17 letzte Perikope des schlettstadter Lektionars in besonders verwildertem Text = r. — Kurze Bezugnahmen auf v. 4 bei Aug. epist. ad cath. 21, 58 p. 306 = A^3, auch de bapt. IV, 26, 32.

---

auch in d fehlt, aber kaum fehlen durfte) cf auch D: *perambulantes superioris partibus* d | das Folgende nach d, nur *discentes* nach Hi s. Glossar *discipulos* d | v. 1 nach den übrigen Zeugen: *Factum est autem cum* (*dum* Pt) *Apollo esset Corinthi, et Paulus* (g Fl, manche Hss der v z. B. fuld, *et cum P.* Hi, *ut P.* v) *perambulatis sup. partibus* (Pt g, *peragratis s. p.* Fl v, *pertransiret superiores partes Asiae* Hi) *venit* (Pt g, *devenit* Hi, *venisset* Fl, *veniret* v) *Ephesum, et cum invenisset* (Pt, *et inveniret* v, *et inventis* g) *quosdam discentes* (Hi, *discipulos* Pt Fl v, *quibusdam discipulis* g) *dixit* (Pt Fl Hi, *ait* g, *dixitque* v) *illis* (Pt Fl g, *ad eos* Hi v), *hos* ... *interrogavit* Opt cf prof *Paulus namque respondit ad XII et dixit* | 2 Hinter *accepistis* schließt prof sein erstes Citat mit *et cetera* | *cum credidistis* Hi g (verschr. *cui*) d (*credidissetis*), *credentes* Pt Fl v | *est spir.* Pt, *spir. est* g p, *spir. sanctus est* Fl v Hi (*sit*) | *dixerunt* Pt g, + *ad eum* Fl, *responderunt* Hi, nur *ad eum* v | 3 *dixitque Paul.* Pt, *dixit autem P.* Pt Fl, + *ad eos* Hi, *et ait* g, *ille vero ait* v | *in quo ergo* Pt Hi Fl v, *quo baptismate* Opt, *quid ergo* g | *resp.* Hi g, *et resp. dicentes* Pt, *et dixerunt* illi Opt, *qui dixerunt* Fl v | *in Joh. baptismate* Hi Fl g v, *Joh. baptismo* Pt, nur *Johannis* Opt | 4 *ait* Pt, *dixit* Hi Fl g v | *quidem* Hi Fl r, *autem* g, om Pt v | *baptismo* Pt Hi, *baptismum* g r, *baptismate* Fl v | *plebi dicens* Pt g, *populum* (*plebem* Hi) *dicens* Fl Hi v, om r | *in eum—crederent* Pt Fl (dieser *est* st. *esset*) g v, *in advenientem post eum ut cred.* Hi, *ut credatis in eum qui venturus est post me* r | *Jesum* Fl v, + *Christum* g, + *Chr. dominum nostrum* Pt, nur *Christum* r, *Jesum in remissionem peccatorum* Hi | 5 *his auditis* g Fl Hi v, *quo audito* Pt, *audientes autem itaque* r (ohne *itaque* ebenso e, *cum audissent hoc* d) | *Jesu Chr.* g prof (s. zu v. 6) Hi Pt (praem *nostri*), + *in remissione peccatorum* d, *domini Jesu* Fl r v s. auch Erl 31 | 6 *cum—manus* g Fl (dieser *manum*) Hi v, *inponens eis manum* r, nach Unterbrechung (s. zu v. 2) fährt prof fort: *quibus baptizatis in nomine domini Jesu Christi inposuit illis manus* | *cecidit in eos spir. s.* prof (mit *et* davor), *statim* (*continuo* Hi) *cec. spir. s. super eos* d Hi, *venit spir. s. super illos* Pt g, so mit *eos* Fl v, *descendit super illos sp. s.* r | *et loquebantur : loqu. enim* prof,

loquebantur linguis et prophetabant. 7 *Erant autem omnes viri fere duodecim.* 8 *Ingressus itaque Paulus in synagogam fiducialiter loquebatur per menses tres disputans et persuadens de regno dei.* 9 *Cum igitur indurarent quidam ex eis et diffiderent et maledicerent viam domini coram multitudine populi, discessit ab eis et segregavit discipulos et cottidie disputabat in scola Tyranni cujusdam ab hora quinta usque in horam decimam.* 10 *Hoc autem per biennium factum est, ita ut omnes habitantes in Asia audirent verbum domini Judaei atque Graeci.* 11 *Virtutes vero non modicas deus faciebat per manus Pauli,* 12 *ita ut et infirmis inferrentur ex usibus ejus sudaria vel semicincta, et discedebant ab illis valetudines, sed etiam et spiritus maligni exiebant.* 13 *Adgressi autem sunt quidam de circumeuntibus Judaeis exorcistis nominare super habentes malignos spiritus nomen domini Jesu dicentes: Exorcizo vos in nomine Jesu,*

---

loqu. vero e | *linguis* prof Fl Hi g r v, praem *variis* nur Pt | hinter *prophetabant* schließt prof mit einem *et cetera* sein zweites Citat. An derselben Stelle + *ita ut ipsi sibi interpretarentur* p s. unten zum griech. Text | 7 *erant autem* g r v, *et cr.* Pt | *omnes* (vor *viri fere*) Pt v (auch e, *universi* d), *qui crediderant nomina* (ohne *viri fere*) r; die Angabe in prof (s. zu v. 2) scheint vorauszusetzen, daß schon am Ende vor v. 1 die Zwölfzahl der Jünger genannt war | 8 *ingressus itaque* r, *et cum intrasset* g, *introgressus autem* v | *in* g r, om v | *fiducialiter* r, *confidentes* (lies *-ter*) g, *cum fiducia* v | *loquebatur* v (auch d e), *loquebantur* g r s. Erl 32 | *menses tres* g r, *tres menses* v | *persuadens* r (auch d), *suadens* g v (auch e) | 9 *cum igitur* r, *cum autem* v, *et cum* g | *indurarent* r (auch d), *indurarentur* g v (auch e) | *ex eis* g v (dieser *quidam* vor *indur.*), om r | *diffiderent* r (verschr. *-int*), *non crederent* g v | *domini* g r, om v | *populi* g r (cf d e *gentium*) om v | *discessit ... et segregavit* g, *discedens ... separavit* r v (*segregavit*) | *et cott. disputabat* g, *cott. disputans* v, *disputans cott.* r | *cujusdam* g, om p r v | *ab horadecimam* g w (*usque in*, cf auch d, sowie auch mehrere Hss der v, darunter s. Germ. *usque a. h. nonam*, armach. *usque a. h. nonam et decimam*), om r v, cf Ambstr zu 2 Kor 11, 23 p. 202 *hic* (sc. *Paulus*) *enim a mane usque ad quintam horam victum manibus quaerebat et exinde usque ad decimam horam disputabat publice tanto labore, ut contradicentibus suaderet* | 10 *per—est* g, *factum est p. b.* r v | *habitantes* r, *qui habitabant* g v | *atque* g v, *quoque et* r | *Graeci* g r, *gentiles* v | 11 *virt. vero* r, *virtutesque* g v | *modicas* g r, *quaslibet* v | 12 *et infirmis* g, *etiam super infirmos* r, *super languidos* v | *ex usibus* r (ἐκ τῶν χρειῶν s. zu 20, 34 statt ἀπὸ τοῦ χρωτός), *de corpore* g, *a corpore* v | *semicincta* g, *-tia* v, *-thia* r | *discedebant* r (geschr. *discindebant*), *discederent* g, *recedebant* v | *illis valetudines* r, *eis languores* g v | *sed etiam et* (nicht unmöglich) r, *et* g v | *spir. mal.* r, *mal. spir.* g, *spir. nequam* v | *exiebant* r, *exirent* g, *egrediebantur* v | 13 *adgressi au. sunt* r d (om *autem*), *temptaverunt au.* g v | *de circumeuntibus* (geschr. *circo contibus*) r p, *et* praem v, *ex circumvenientibus* g | *nominare* r, *invocare* g v | *super : supra* g | *habentes* g r (verschr. *habent et*),

quem Paulus praedicat. 14 *Erant autem quidam ex filiis Sceuae sacerdotis, qui faciebant hoc ipsum. Ingressi autem ad eum, qui habebat daemonium, coeperunt invocare nomen domini dicentes: Praecipimus tibi in nomine Jesu, quem Paulus praedicat, ut exeas ab eo.* 15 *Quibus respondens spiritus malignus dixit: Jesum scio et Paulum novi; vos autem qui estis?* 16 *Et insiliens in eos homo, in quo erat spiritus malignus, dominatus est amborum, ita ut nudi et vulnerati effugerent de domo illa.* 17 *Hoc autem notum factum est omnibus Judaeis et Graecis habitantibus Ephesum, et decidit timor super omnes, et magnificabatur nomen domini Jesu, et multi de credentibus veniebant confitentes et annuntiantes acta sua.*

* * *

Über 19, 18—20, 18ᵃ ist nur wenig zu berichten. 19, 26 bietet g *Non tantum Ephesiis sed et universae Asiae hic Paulus nescio quem suasit et avertit magnam turbam* etc. Dagegen v *Non solum Ephesi sed paene totius Asiae Paulus hic suadens avertit multam turbam* etc. Mit v stimmt d in der Hauptsache überein. Daß g ein anderes Original voraussetzt, bedarf keines Beweises. Zu *nescio quem* als Bezeichnung der Person Jesu s. oben S. 97 die Zwischenbemerkung zu 17, 7. — 19, 35 hat v für καὶ διοπετοῦς oder διοσπετοῦς *Jovisque prolis*, d *et hujus Jovis*, g *Jovisque*. — 20, 3 g *ibique moratus est mensibus tribus. Et cum incidiae* (l. *insidiae*) *ei fierent a Judaeis et navigaturus esset in Syriam, dixit ei spiritus ut rediret per Macedoniam.* Wesentlich ebenso d D s. unten zum griech. Text.

---

eos qui habebant v | *malignos* (geschr. *magnus*) *spir.* r, *spir. malignos* g d e, *spir. malos* v | *exorcizo* r, *adjuro* g v | *in nomine Jesu* r, *per Jesum* g v | *praedicat* r v, + *ut exeatis* g | 14 *quidam ex filiis Scaeuae* (so) *sacerdotes* (lies *sacerdotis*) r, (*in quo et*) *fili Sceuae cujusdam sacerdotis* d, *filii Sceue duo sacerdotis* g, *Judaei filii Scheue sacerdotis septem filii* p, *quidam Sceuae Judaei principis sacerdotum septem filii* v | *fac. hoc ips.* r, *fac. similiter* g (cf *voluerunt similiter facere* d, der aber damit noch anderes verbindet), *hoc faciebant* v; hiemit schließen g p r v den v. 14 s. Erl 33 | *ingressi autem* w, *et introierunt* d tepl | *ad—daemonium* w tepl, sinnloses *adimplentes* d | *coeperunt—dicentes* w tepl, so auch d, der aber om *domini* hinter *nomen* | *praecipimus—praedicat* w tepl d (dieser om *nomine* vor *Jesu*) | *ut exeas ab eo* w tepl, *exire* d, cf g zu v. 13 a. E. *ut exeatis* | 15 *quibus respondens* g, *respond. autem* mit *illis* hinter *dixit* r, ebenso mit *eis* hinter *dixit* v, *tunc resp. . . . dixit ad eos* d | *malignus* r d, *nequam* g v | 16 *in eos* g, dasselbe hinter *homo* v, *in illis* r | *spir. malignus* r, *spir. nequam* g, *daemonium pessimum* v | *dominatus est amborum* r, praem *et* w prov, *dominatur* (lies *-tus*) *utrisque praevaluit adversus eos* g, *et dominatus amborum invaluit contra eos* v | *nudi et vulnerati effugerent de domo illa* g d e, dasselbe ohne *illa* v, *nudos et vulneratos eicerent illos de domo* r | 17 *et* (*atque* g) *Graecis* r g, *atque gentilibus* v | *habitantibus Ephesum* g r, *qui habitabant Ephesi* v | *decidit* g r, *cecidit* v | *omnes* r, + *illos* g v | *domini* g v, + *nostri* r, der mit *Jesu* die Lektion schließt | *et m. de credentibus* g, *multique* (*multi*

Abgesehen von der abweichenden Satzbildung in v, findet der inhaltliche Überschuß von g d seinesgleichen 16, 6. 7; 19, 1 (v. l.). — 20, 4 *et comitati sunt cum illo + usque in Asiam* g, diesen Zusatz auch prov w cf D d. — 20, 15[b] hat g *applicuimus Samum et manentes in Trogylio venimus Miletum* cf Ado nach Quentin p. 7, 26, auch d = D u. den griech. Text. — Zu 20, 15—18[a] Erl 34 gegen Ende.

XX, 18[b] *Vos scitis a prima die, qua ingressus sum Asiam, quemadmodum vobiscum fui per omne tempus,* 19 *serviens domino in omni humilitate et lacrimis et temptationibus, quae mihi acciderunt ab insidiis Judaeorum,* 20 *quomodo nihil subtraxerim ab eis, quae utilia essent, quominus renuntiarem vobis et docerem vos publice et per domos,* 21 *testificando Judaeis et Graecis in deum paenitentiam et fidem in dominum nostrum Jesum.* 22 *Et nunc ecce ego vinctus spiritu vado Hierusalem, quae in ea mihi eventura sunt, ignorans;* 23 *nisi quod spiritus sanctus per omnem civitatem protestatur mihi dicens: quia vincula et tribulationes me manent in Hierosolymis.* 24 *Sed pro nihilo aestimo animam meam esse coram mihi, quam consummare cursum meum et ministerium verbi, quod accepi a domino, testari Judaeis et Graecis evangelium gratiae dei.* 25 *Et nunc ego scio, quod amplius non videbitis faciem meam vos omnes, inter quos perambulavi praedicando regnum domini Jesu.* 26 *Propter quod contestor vobis hodierna die, quia mundus sum a sanguine omnium,* 27 *et non intermisi praedicando omnem voluntatem dei.* 28 Adtendite vobis et universo gregi, in quo vos spiritus sanctus

20, 18[b]—31 Lucifer p. 271 f. = L. — 28 Ambrosiaster, quaest. 97, 20 p. 186 = Abstr. — Vigilius c. Varim. III, 71 = V. — (Aug. speculum p. 198, 19 ganz gleich v). — Pseudoaug. spec. p. 327, 1 = m. — 28—30 Anonymus de prophetiis p. 416 f. = prof s. Erl 35.

quoque e) *credentium* d v | *acta sua* g, *actus suos* d e v | 20, 18 *Asiam* L g, *in As.* v | *quemadm.* L g, *qualiter* v | *fui* L g, *fuerim* hinter *tempus* v | 19 *serv. dom.* L v, *dom.* hinter *humilitate* g | *in* L g, *cum* v | *ab* L g, *ex* v | 20 *ab—essent* L g, *utilium* v | *quominus* g v, *quomodo* L | *renuntiarem* L, *adnuntiarem* v, *renuntiaret* u. darauf *doceret* g | *vos* g v, om L | 21 *testificando* L g, *testificans* v | *et Graecis* L g, *atque gentilibus* v | *Jesum* L g, + *Christum* v | 22 *ego vinctus* g, *vinctus* ohne *ego* L, *alligatus ego* v | *vado* L, + *in* g v | *mihi ev. sunt* L g, *ventura sunt mihi* v | 23 *quod* g v, om L | *in Hieros.* L g, om v | 24 *pro nihilo—consummare* L g, *nihil horum vereor nec facio animam meam pretiosiorem quam me, dummodo consummem* v | *verbi* L g, om v | *domino* L g, + *Jesu* v | *testari—evang.* L g, *testificari evang.* (om *Jud. et Gr.*) v | 25 *praedicando* L g, *praedicans* v | *domini Jesu* L g, *dei* v | 26 *propter—vobis* L g, *quapropter cont. vos* v | *omnium* L g tepl v, + *vestrum* c w | 27 *et non intermisi* (*praetermisi* g) *praed. o. vol. dei* L g, *non enim subterfugi, quominus adnuntiarem omne consilium dei vobis* v | 28 *adtendite:* + *igitur* nur m | *universo* prof V v, *omni* L Abstr g |

episcopos praeposuit, regere ecclesiam domini, quam adquisivit sanguine suo. 29 Ego enim scio, quia introibunt post discessum meum lupi graves in vos non parcentes gregi; 30 omnino ex vobis ipsis exsurgent viri loquentes perversa, ad detrahendos post se discipulos retrorsum. 31 *Propter quod vigilate memoria tenentes, quia per triennium nocte ac die non cessavi lacrimis monendo unumquemque vestrum.* 32 *Et nunc quidem commendo vos domino et verbo gratiae ejus, qui potest aedificare vos et dare hereditatem in sanctis omnibus.* 33 *Argentum et aurum vel vestem nullius vestrum concupivi.* 34 *Ipsi scitis, quia ad ea quae mihi necessaria erant in omni usu meo et eorum qui mecum sunt, manus istae praesto fuerunt.* 35 *Omnibus vobis demonstravi, quoniam sic laborantes*

33—35 Aug. de opere mon. 2, 13 p. 554 = A^8 (Aug. spec. p. 198, 23 ganz = v). — Pseudoaug. spec. p. 588, 15 u. 697, 16, zweimal völlig gleichlautend) = m. — Priscillianus tract. III, de fide et apocryphis p. 49, 22 = Pr.

---

spir. s. : *s. spir.* nur m | *episc. praeposuit* prof (s. Erl 35 a. E.), *posuit episc.* L Abstr g v, *constituit episc.* V, *conlocavit vos esse episc.* m | *regere eccl.* : *ad pascendam—eccl.* nur m, der hier abbricht | *domini* prof L g (auch d e), + *Jesu* Abstr, *dei* v s. auch zu v. 32 u. 35 | 29 *enim* prof e, om L g d v | *introibunt* d, *intrabunt* L g v, *invenient* e, om prof | *discessum meum* prof L g d, *discessionem meam* e v | 30 *omnino* prof (παντως AG 18, 21; 21, 22; 28, 4; Lc 4, 23), *et* L g v, auch d e | *viri* prof d e v, *homines* L g | *loquentes* prof g v, *et loquentur* L | *ad detrahendum—retrorsum* prof (der hier abbricht), *ut abducant* (g v, *adducant* L e, *abstrahant* d) *discipulos post se* (+ *ipsos* d e) L d e g v | 31 *memoriam*(!) *tenentes* L, *memoria retinentes* v, alles von *vigilate* bis *die* om g | *quia* L d e, *quoniam* v | *cessavi* L e v, *cessam*(!) g | mit *vestrum* bricht L ab | 32 *quidem* g, om v, dafür *fratres* w, dasselbe hinter *vos* e (20, 31ᵇ—21, 2 ist d defekt) | *domino* g, auch e, *deo* v | *potest* g e, *potens est* v | *sanctis* g, *sanctificiis* e, *sanctificatis* v | 32 *et aur.* m (auch bei A^8 stark bezeugt), *vel aur.* A^8, *aut aur.* g v | *vel vestem* A^8, *aut vestem* g v, *aut vestimentum* v | *vestrum* m, om A^8 g v | 34 *quia* g m, *quoniam* A^8 v | *ad ea—usu meo* m, *necessitatibus meis* A^8, + *omnibus* g, *ad ea qua mihi opus erant* v | *eorum—sunt* m A^8 (*fuerunt*), *his qui sunt mecum* g v (*mecum sunt*) | *manus—fuerunt* m, *ministraverunt manus istae* g v, *hae m. servierunt* A^8 (v. l. *ministraverunt*) | 35 *omn. v. demonstravi* m (cf D), *omnia ostendi vobis* g v A^8 | *quoniam* m v A^8, *quia* g | *auxiliari infirmis* m, *juvare infirmos* A^8, *sustinere inf.* g, *suscipere inf.* v | *et memores esse* m, *et memores etiam* A^8 (v. l. *m. etiam esse debere*), *et* (*ac* v) *meminisse* g v | *domini* : + *nostri* nur m, über Pr s. gleich nachher | *beatius* Pr m v, *beatus* g (Schreibfehler), *beatum* A^8 (auch e) | Pr schreibt: *Sic namque et Paulus dixisse deum ait: „Beatius est dare magis quam accipere“, et hoc locutum deum in canone non legimus.* Das zweimalige *deum* in *dominum* zu korrigiren empfiehlt sich um so weniger, als *deum* viel besser zu dem Schriftbeweis paßt, den Pr dort zu führen beginnt,

oportet auxiliari infirmis et memores esse verborum domini nostri Jesu, quia ipse dixit: „Beatius est magis dare, quam accipere“.

Aus 20, 36—21, 7 ist nur folgendes zu berichten: 20, 37 befremdelt die Übersetzung von κατεφίλουν durch *consolabantur* in g statt *osculabantur* in v e. — 21, 1 hat g allein nichts den Worten ὡς δὲ ἐγένετο ἀναχθῆναι ἡμᾶς des gewöhnlichen Textes oder dem καὶ ἐπιβάντες ἀνήχθημεν in D (d ist hier defekt) entsprechendes; er beginnt *cum autem ab illis discessissemus.* Dagegen findet das in g hinter *inde Pataram* gestellte *deinde Myram* durch w (*et inde M.*) und mehrere pariser Hss der v (s. Wordsw.) seine Bestätigung s. auch unten zum griech. Text.

* * *

XXI, 8 Sequente autem die profecti venimus Caesaream et ingressi sumus domum Philippi adnunciatoris, qui erat unus ex septem [Levitis], 9 cui erant etiam quinque filiae virgines prophetantes et mansimus apud eum. 10 Cum autem plurimis diebus demoraremur ⟨in⟩ Caesarea, descendit quidam a Judaea propheta nomine Agabus, 11 qui veniens ad nos sublata zona Pauli alligavit sibi pedes et manus et ait: Haec dicit spiritus sanctus: Virum, cujus est zona haec, sic alligabunt eum in Hierusalem Judaei et tradent in manus gentium.

* * *

Über 21, 12—22, 30 ist nur wenig überliefert, was für den Text von lat[1] von Belang wäre. 21, 13 für συνθρύπτοντες *affligentes* v, *conturbantes* g d Tert. fuga 6 (derselbe Scorpiace 15 *contristatis*), θορυβοῦντες D, cf Lc 10, 41, wo D θορυβάζεσθαι, d *turbare se* s. m. Komm. z. St. S. 438 A 18. — Schluß von v. 13 *domini Jesu* e v, + *Christi* g Aug. enarr. in ps. 36

21, 8—11 Anon. de prophetiis p. 416 = prof in zwei Absätzen, zuerst 21, 10—11, darauf v. 8—9 s. Erl 35.

für die These, daß Apostel und Propheten nicht selten nichtkanonische Aussprüche so wie er selbst, als Gottes Wort anführen. | 21, 8 *sequente* prof, *altera* g, *alia* v | *profecti—et* g v, om prof | *ingressi sumus* prof, *intravimus in* g, *intrantes in* v | *adnunciatoris* prof, *evangelistae* g v | *unus ex* prof, *de* (ohne *unus*) g v (viele alte Hss z. B. fuld haben *unus*), über den Zusatz *Levitis* s. Erl 35 | 9 *cui erant etiam quinque filiae* prof, *cui erant filiae IIII* g, *huic autem er. fil. quattuor* e v | *et mans. ap. eum* an dieser Stelle g, hinter *septem* v. 7 ohne *et* e v, om prof | 10 *cum—Caesarea* prof (cod. om *in*), *et commorantibus nobis in Caesarea per dies aliquot* g, *spectantius*(!) *autem nobis dies plurimos* e, *et cum moraremur per dies aliquot* v | *descendit* prof e, *supervenit* g v | *quidam a Jud.* prof e v, *a Jud. quidam* g | 11 *qui veniens* prof, *et venit* g, *is cum venisset* v | *sublata zona* prof, *tollens zonam* g, *tulit zonam* v | *alligavit* prof g, *et alligans* v | *et ait* prof, *et dixit* g, *dixit* v | *est z. haec* prof v, *haec z. est* g | *alligabunt* e v, *alligabant* prof, *aligabatur* g, *ligabunt* d | *eum* prof, om g v | *in Hier. Judaei* prof v, *Judei in Hier.* g.

s. II, 6, + *Christi Jesu* d (umgekehrt wie D), *domini mei Jesu Chr.* Tert. Scorp. u. fuga 6. — 21, 16 *Mnasonem* v, *Mnasoni* e, *Jasonem* g p w, *Nasonem* d (= D, der jetzt defekt ist, nach glaubwürdigen Zeugen, welche die Hs vor der Beschädigung sahen), so in manchen Hss der v, z. B. fuld von erster Hand. — 21, 20—25 citirt Aug. epist. 82, 9 = A⁴, abgesehen von v. 25 mit ganz unbedeutenden Abweichungen von v. Bemerkenswert ist jedoch v. 20 (*quot milia sunt*) *hominum* g, + *in Judaea* A⁴ d p, *in Judaeis* e v; ferner v. 21 *diffamaverunt* g d, *audierunt* v. — v. 25 *nam* (*de illis vero* d) *qui crediderunt de* (om d) *gentibus, nihil habent in te dicere* (*quod dicere in te* d) g d, om A⁴ v | *nos enim* (om v) *scripsimus judicantes* g d v, *nos mandavimus jud.* A⁴ | *nihil tale custodire* (*observare* d) *eos* g d, *nihil ejusmodi servare illos* A⁴, om v | *nisi ut* (om d) *devitent* (*custodirent se* d, *observent* A⁴) g d A⁴, *ut abstineant se* v | *immolatum idolis et sanguinem et fornicationen* g, *ab idolis immolato* (*a sacrificato* d) *et a sanguine et a fornicatione* A⁴ d (dieser om das 2. und 3. *a*), *ab idolis immolato* (*idolis et ab immolatis* setzt tepl voraus) *et sanguine et suffocato et fornicatione* v, in der Sache ebenso e prov tepl. — 36 *tolle*: + *inimicum nostrum* g, s. griech. Text, om v. — 5 *pontifex et totum concilium . . . et omnes seniores* g, *princeps sacerdotum . . . et omnes majores natu* v. — 22, 7 *persequeris*: + *durum* (*est* armach, *erit* demid.) *tibi ad* (*contra* e u. andere) *stimulum calcitrare* g e prov, armach demid cf 9, 4. — 22, 26 *hoc* (Belsh., *haec* Wordsw., *quo* v) *audito centurio* + *quia civem Romanum se esse dixit* g w (*quod civ.*) tepl, auch D (d ist defekt) u. manche Hss der v. — Vor *quid facturus* (*acturus* v) *es* praem *vide* g p tepl D. — 28ᵇ citirt lib. de promiss. II, 92 *ego autem* (*vero* g, *autem et* e) *natus sum Romanus.* Statt *Romanus* (om e g v) haben tepl u. Bibel von Rosas *in ea* (sc. *civitate*).

* * *

XXIII, 1 *Intendens autem in concilium Paulus dixit: Viri fratres, ego omni conscientia bona conversatus sum coram deo usque in hunc diem.* 2 *Princeps autem sacerdotum Ananias circumstantibus sibi praecepit percutere os Pauli.* 3 *Tunc Paulus ad eum dixit: Percutere te incipiet deus, paries dealbate; et tu sedes judicare de me secundum legem et contra legem jubes me percuti.* 4 Et qui circumstabant dixerunt ei: Sic insilis in sacerdotem dei maledicendo?

23, 1—3 Lucifer p. 272, 32 = L. — 3—5 Aug. epist. 138, 13 p. 139, 6—14 = A⁴. — 3 Aug. de mendacio c. 27 p. 447, 23 = A⁸. — Pseudoaug. speculum p. 668 = m. — 4—5 Cypr. epist. 3, 2; 59, 4; 66, 3 p. 470. 671. 729, überall nur die Worte der Redenden = C.

23, 1 *in* L, *ad* g, om v | *dixit* L, *ait* g v | *coram deo* L g, *ante deum* v | *in hunc* L g, *hanc* e, *in hodiernum* v | 2 *circumst.* L g, *adstantibus* v | *percutere* g v, *percuti* L cf v. 3 | 3 *percutere te incipiet* L g e, *percutiet te* A⁴· ⁸ m v | *deus*: *dominus* nur A⁸ | *sedes judicare* L A⁴· ⁸ g, *sedens judicas* v, *sedes judicas* (!) e | *de* L g, om A⁴· ⁸ e v | 4 *circumst.* g (cf auch A⁴ u. e), *adstabant* v | *ei* g, om v | *sic—maledicendo* (C 2 mal, nur an 3. Stelle om *dei*), *principem sacerdotum maledicis* g,

5 Ait autem Paulus: Nesciebam fratres, quia pontifex est. Scriptum est enim: principi plebis tuae non maledices. 6 *Et ut cognovit, quod una pars Sadducaeorum esset et altera Pharisaeorum, exclamavit in concilio: Viri fratres, ego Pharisaeus sum, filius Pharisaeorum, de spe et resurrectione mortuorum a vobis judicor hodie.* 7 *Haec eo loquente facta est dissensio inter Pharisaeos et Sadducaeos, et soluta est multitudo.* 8 *Sadducaei enim dicunt, non esse resurrectionem neque angelum neque spiritum, Pharisaei autem* confitentur esse resurrectionem et angelum et spiritum. 9 Et cum clamor ortus esset inter eos, dividebantur et quidam de scribis et parte Pharisaeorum contradicebant dicentes: Quid autem mali in hoc homine invenimus, si spiritus locutus est ad eum vel angelus? 10 Et cum esset inter illos magna dissensio, timens tribunus, ne carperetur ab eis Paulus, jussit numerum militum venire et rapere eum de medio ipsorum et adducere in castra. 11 Sequenti autem nocte adstitit ei dominus et ait: Bono animo esto, Paule; quomodo

---

8 (von „confitentur“ an)—24 Frg. 7 des h. — 10—15 Lucifer p. 191 = L. — 15^b beginnen die Fragmente des Palimpsests von Bobbio, Old lat. bibl. texts IV, 5 = s.

---

summum sacerdotem dei maledicis v, *injuriam facis principi sacerdotum* A^4 | 5 *ait* g e, *dixit* v | *nesciebam* : *nescivi* nur A^4 | *pontifex* C, *princeps* A^4, *princeps sacerdotum* g v | *principem*: nur einmal hat C p. 671 *principi*, so auch A^4 | *plebis tuae* C (2 mal, nur einmal p. 671 *tuae plebis*), *populi tui* A^4 e g v | 6 *et—quod* g, *sciens autem Paulus quod* e p v | *a vobis jud. hodie* g, *ego jud.* e v | 7 *haec eo loqu.* g, *hoc autem eo dicente* e, *cum haec dixisset* v | 8^b *confitentur—spiritum* h, *confitentur utraque* g, *utraque* (v. l. *utrumque*) *confitentur* v | 9 *et cum—dividebantur* h cf tepl, *factus est autem clamor magnus* g v | *quidam de scribis et* (ob verschr. aus *ex*) *parte Phar. còntradicebant* h, *exsurgentes quidam de scribis partis Phar. pugnabant inter se* g (*inter se* auch prov), *surgentes quidam Pharisaeorum pugnabant* v | *quid autem mali* h, *quia* (om v) *nihil mali* g v | *hoc hom.* h, *isto hom.* g, *hom. isto* v | *si spiritus* nach h (im cod. verschr. in *ssipspūs*), *quid si spiritus* g v | *ad eum vel* h, *ei aut* v, hiezu + *quid si* g | 10 *esset—dissensio* h, *magna diss.* (+ *facta* g v) *esset inter illos* L g v (om *inter illos*) | *carperetur* h, *abriperetur* g, *raptus fuisset* L, *discerperetur* v | *ab eis P.* h, *P. ab illis* L g, *ab ipsis* v | *num. mil. venire* h, *exercitum descendere* L g, *milites descendere* v | *eum*: om g | *medio* h v, *manibus* g, alles von *de medio—adducere* om L | *ipsorum* h, *eorum* g v | *adduc.* h, *reducere eum* g, *deducere eum* v | *castra* : *castris* L | 11 *adstitit* h, *adsistens* ohne folgendes *et* L g v | *bono animo* h, *constans* L Cass g v | *Paule* h p prov tepl Cass, om L g v | *quomodo enim* h, *sicut enim* L g v, *quoniam sicut* Cass | *testim. perhib. Hierosolymis* h, *testificatus es de me* (*in* + L) *Hierusalem* L g v, *hic mihi testificatus es* Cass | *ita* h Cass, *sic* L g v | *te* hinter *oportet* L, vor *op.* Cass g v, om h | *et Romae* h v, *et in Romana urbe* Cass *etiam*

enim testimonium perhibebas Hierosolymis, ita oportet ⟨te⟩ et Romae testimonium dicere. 12 Et cum dies factus est, congregaverunt se quidam ex Judaeis et devoverunt se dicentes: neque edere neque bibere, donec occiderent Paulum. 13 Erant autem plus quadraginta, qui se devoverant. 14 Accesserunt itaque ad sacerdotes et majores natu et dixerunt: Devovimus nos, ne quid gustemus in totum, donec occidamus Paulum. 15 Nunc itaque rogamus vos: hoc nobis praestetis, congregate concilium et petite a tribuno, uti deducat eum ad vos, tamquam certius aliquid inquisituri de eo. Nos autem parati erimus ad necandum eum, licet oporteat ad nos mori. 16 Sed cum audisset juvenis, filius sororis Pauli conventionem eorum, venit ad castra et intravit ad Paulum et indicavit ei. 17 Et vocavit Paulus unum ex centurionibus et dixit ei: Juvenem istum duc ad tribunum; habet enim, quod illi indicet. 18 Qui confestim adduxit juvenem ad tribunum dicens: Vinctus me Paulus vocavit ad se rogans, uti istum perducerem ad

---

Romae Lg | *testim. dicere* h, *testificari* Lgv, *nomen meum . . . praedicare* Cass | 12 *et—est* h, *facta autem die* Lgv | *congreg.* h, *collegerunt* Lgv | *edere* h, *manducare* Lg, *manducaturos* v | *bibere* Lg, verschr. in *vivere* h, *bibituros* v | 13 *erant* (verschr. *erat* h) *autem* Lhv, *erantque* g | *plus* hg, *fere* L, *plus quam* v | *quadraginta* Lhg, + *viri* v | *se devoverant* h, *hanc conjurationen fecerant* Lg (*fecerunt*) v | 14 *access. itaque* h, *qui et access.* Lgv (om *et*) | *sacerdotes* h, *principem sac.* gp, *principes sac.* Lv | *et majores natu* h, *et seniores* gv, om L | *et dixerunt* hv, *dicentes* g, *et indicaverunt dicentes* L | *devovimus* h, praem *devotione* gv, *devotionem vovimus* L | *ne quid gust.* h, *nihil gustare* Lgv (*gustaturos*) | *in totum* hgL, om v | 15 *itaque* h, *ergo* Lgv | *rogamus—praestetis* h (Bu, *uti hoc nobis* Be), om Lgv | *congregate* (*colligite* Lg) *concilium et* hgL, om v | *petite a trib.* h, *notum facite tribuno* Lg, hiezu + *cum concilio* sv | *uti* h, *ut* Lgv | *deducat* Lg, *deducant* h, *producat* v | *eum* hLg, *illum* v | *tamquam certius aliquid* (*al. cert.* sv) hsv, *quasi de eo diligentius* Lg (*dilig. de eo*) | *inquisituri de eo* h, *cognituri de eo* sv, *quaesturos* L, *cognituros nos* g | *nos autem—eum* h, *nos vero priusquam adpropiet* (*adpropinquet* g) *parati sumus interficere eum* Lgsv (*illum*) | *licet oporteat ad nos mori* h (zu ad c. inf. s. das Glossar), om Lgsv | 16 *sed* h, + *haec* g, *quod* v | *audisset* h wie alle anderen, *aud*[*ivisset*] ergänzt Bu ohne Not | *juvenis* h, om gsv | *conventionem* h, *insidias* gv | *venit—ei* h, *venit et intravit in castris* (castra v) *et nuntiavit* (*nuntiavitque* v) *Paulo* gsv | 17 *et vocavit* h, *vocans autem ad se* gsv (*ad se* hinter Paulus) | *et dixit ei* h, *ait* gv | *juv. istum duc* h, *adolescentem hunc perduc* gv | *quod illi indicet* h, *ei aliquid indicare* g, *ali. indicare illi* v | 18 *qui—dicens* h, *ille vero* (*igitur* s, *quidem* v) *assumpsit* (*assumens* sv) *eum* (+ *duxit ad tribunum* sv) *et ait* (+ *ad tribunum* g) gsv | *vinctus* (verschr. *victus*, ebenso in e)—*rogans* h, *vinctus Paulus rogavit me* gsv | *uti istum perd.* h, *adducere hunc adolescentem* gs, *hunc ad. perducere* v | *quia—tibi* h, *qui habet quod tibi ind.* g, *habentem aliquid* (*al. habentem* s)

te, quia habet, quod indicet tibi. 19 Adprehensa autem manu ejus tribunus ⟨ejecit om⟩nes et secessit cum eo et inquirebat ab eo, quid esset, quod haberet illi dicere. 20 Qui ait: Judaeis convenit rogare te, crastina die ut deducas Paulum in concilium tamquam volentes certius ab eo aliquid inquirere. 21 Ergo tu ne suadearis; sunt enim ex eis plus hominibus quadraginta parati, qui eum interficiant, qui et devoverunt se, nullam rem gustaturos, quoadusque hoc agant; et nunc parati sunt expectantes pollicitationem tuam. 22 Et tribunus quidem juvenem illum dimisit praecipiens, ne quis sciret, quod sibi nuntiasset. 23 Et vocavit duos ex centurionibus et dixit: „Praeparate milites, qui eant

---

loqui tibi v (s) | 19 *adprehensa—tribunus* h, *apprehendens autem manum ejus trib.* g v (*trib.* vor *man. illius*) | hinter *tribunus* zu Anfang der Zeile Lücke, von Be ergänzt [*ante om*]*nes et,* von Bu [*apud om*]*nes et.* Aber *et* paßt zur Konstruktion von h ebensowenig als zu der von g v (anders in e *adprehendens . . . et secedens*). Daher mein obiger Vorschlag, der 8 Buchst. fordert; die Zahl schwankt auf dieser Seite zwischen 2 und 9. Der Tribun befiehlt nicht nur dem Centurio, der den Jüngling gebracht hat, sondern auch anderen Untergebenen in seiner Umgebung, das Lokal zu verlassen, und zieht sich dann mit dem Jüngling noch weiter etwa in ein Nebenzimmer der Kaserne zurück, um nicht belauscht zu werden | *secessit cum eo* h g, + *seorsum* v, dasselbe vor *secessit* s | *et inqu. ab eo* h, *interrogabat* g, *interrogavit illum* v | *esset—diceret* h, *est, quod habes indicare mihi* g v | 20 *qui ait* h, *et dixit* g, *ille autem dixit* v | *Judaeis convenit rogare te* s (nur *convenit rogare* erhalten) v, *conver*[*tit roga*]*re te* h (so von Bu ergänzt, s. dessen corrig.; unter dem Text bemerkt er, daß ein Diorthotes korrigirt *convenit rogare,* cf auch v. 16), *Judaei constituerunt rogare te* g | *crastina—deducas* h, *ut cr. d. producas* g v | *Paulum : laulum* h | *tamquam—inquirere* h, *tamquam* (*quasi* v) *aliquid certius inquisituri sint de eo* (*illo* v) g v | 21 *ergo—suadearis* h (cod. *suadaris*), *tu ergo* (*vero* v) *ne credideris* g, hiezu + *eis* s, *illis* v | *sunt—quadraginta* h, *insidiantur enim ex illis* (*ex eis ei* s, *ei ex eis* v) *viri plures* (*amplius* v) XL g s v | *parati—interficiant* h, om g s v | *et* vor *devov.* h, om g s v | *devov. se* h g, + *ipsos* s, *se devov.* v | *nullam rem gustaturos* h, *neque* (*non* v) *manducare neque bibere* g v, *ne manducent et bibant* s | *quoadusque hoc agant* h, *donec interficiant eum* g s v | *pollicitationem tuam* h, *tuam repromissionem* g, *promissum tuum* s v | 22 *et—dimisit* h, *tunc trib. dim. adolescentem* g (s hat nur das halbe Wort [*ad*]*uliscentem*), *trib. igitur dim. adol.* v | *praecipiens* h v, + *illi* g | *ne quis sciret* h|g, *ne cui loqueretur* v | *quod sibi nuntiasset* h, *quia haec nota fecisti mihi* g, *quoniam haec nota sibi fecisset* v | 23 *voc. duos ex cent. et* h, *convocatis* (*vocatis* v) *duobus centurionibus* g v | *dixit* h v, *ait* g | *praepar.* h, *parate* g v | *mil. qui* h, *mil. ducentos ut* g e s (teilweise defekt) v | *eant* h e v, *vadant* g | *armati* ergänzt Bu in h, om g e v | *in* h, *ad* e, om g v | *equ. centum* h, *et equ. septuaginta* s g (*XX* statt *LXX*) tepl v w (*usque* vor *sept.*) | *pedites* h, *lanciarios* g e, *lancearios* s v | *et ad h. in tertiam imperate* (*imperat* cod.) *ut parati* [*sint ad*]*eundum* h (s. Erl 36,

armati(?) usque in Caesaream, equites centum et pedites ducentos, et ad horam noctis tertiam imperate, ut parati sint ad eundum. 24 Et centurionibus praecepit, uti jumenta praepararent et imponerent Paulum et deducerent per noctem ad Felicem praesidem. 25 *Timuit enim, ne forte raperent eum Judaei et occiderent, et ipse postea calumniam haberet, quasi nummos accepisset. Scripsit autem epistolam habentem formam hanc:* 26 *Claudius Lysias Felici optimo praesidi salutem.* 27 *Virum hunc apprehensum a Judaeis, periclitantem ab eis occidi, superveniens cum exercitu eripui clamantem et dicentem, se esse civem Romanum.* 28 *Volens autem cognoscere causam, de qua illum accusabant, deduxi eum in conciliam eorum.* 29 *Quem inveni nihil amplius accusari, quam de lege Moysi et de Jesu quodam, nihil tamen dignum mortis facientem, quem vix eripui de vi.* 30 *Et cum mihi perlatum esset de insidiis, quas paraverunt ei Judaei, misi eum ad te, denuncians et accusatoribus venire ad tuam cognitionem.* 31 *Milites ergo secundum praeceptum susceptum Paulum deduxerunt Antipatridam per noctem.* 32 *Postera autem die, relictis militibus ad castra, cum solis equitibus venerunt in*

---

cf colb. *sint parati exire,* w *par. s. exire*), nur *a tertia hora noctis* g v | 24 *et cent.—per noctem* h (bricht hiemit ab), *et jumenta* (*jumenta quoque* e) *parata sint* (*praeparate* e v) *ut impositum* (*imponentes* e v) *Paulum sanum perducant* (*salvum perducerent* e v) g e v | 25 *timuit—accepisset* g, wesentlich ebenso colb., p u. mehrere alte Hss (Armach, Monac. 6230, B. von Rosas) sowie die officielle Ausg. der v (über Cassiodor s. Erl 36), om v | *ipse:* om p | *haberet* g p, andere *sustineret* | *nummos* g p, *pecuniam* andere | *scripsit autem* g, *scr. ergo* p, *scribens* v (manche Hss + *ei*) | *hab. formam hanc* g e, *continentem haec* v | 26 *Felici* vor *opt.* g, hinter *praesidi* v | 27 *periclit. ab eis occid.* g, *incipientem interfici ab eis* v | *clamantem—Romanum* g, *cognito Romanum esse* v | *volens au. cogn.* g, *volensque scire* v | *de qua illum acc.* g, *quam obiciebant illi* v | *conc. eorum* v, *concilio* g | 29 *nichil amplius* g, om v | *quam—quodam* g, *de quaestionibus legis ipsorum* v | *tamen* g, *vero* v | *mortis facientem* (cf Rönsch S. 413), *morte aut vinculis habentem crimen* v | *quem v. er. de vi* g, om v | 30 *de insidiis quas* e v, *insidia quam* g | *Judaei* g, om v, hinter *insidiis* nur *in virum esse*(!) *ex ipsis* e, dafür *Judaeorum quos*(!) w | *eum* g, om e v | *accusatoribus* (verschr. *accusator ibi*)—*cognitionem* g, *accus. ut dicant* (*dicare ad eum* e) *apud te* e v | 31 *praeceptum* g, + *illis* e, *sibi* v | *susceptum* e g: *adsumentes* v | *dedux.* g, *duxerunt* e v | *Antipatr.* g, *in Antipatr.* hinter *noctem* e v | 32 *post. autem* g, *et post.* e v | *relictis* g e, *dimissis* v | *militibus* g, *equitibus* e v | *ad castra—Caesaream* g (*ad castra* setzt voraus, daß sich in *Antipatris* eine römische Kaserne befand, worin die Fußsoldaten sich zunächst von dem anstrengenden Nachtmarsch ausruhen, dann aber nach Jerusalem zurückkehren sollten): hinter *relictis* (e, *dimissis* v) *equitibus* (statt *militibus*) bietet e *ire* (*ut irent* v) *cum eo, reversi sunt ad castra*

Caesaream. 33 *Et cum tradidissent epistolam legato assignaverunt et Paulum.* 34 *Et cum legisset epistolam, interrogavit, de qua provincia esset. Et cum audisset, quoniam ex Cilicia, dixit:* 35 *Audiam te, cum accusatores tui advenerunt, et jussit in praetorio Herodis custodiri eum.*

Zu c. XXIV ist in g s (ziemlich vollständig erhalten 24, 14ᵇ—25, 2), in prov tepl, nach der Kollation von Blaß (Stud. u. Krit. 1896 S. 454) auch in p w äußerst wenig Eigenartiges überliefert, was für lat[1] in Anspruch genommen werden könnte. Erwähnt sei jedoch Folgendes: Den vom Kriegswesen hergenommenen Ausdruck πρωτοστάτης 24, 5 (nicht mit προστάτης zu verwechseln) haben alle Lat. (h d fehlen) durch *auctor* sehr ungenau und irreführend wiedergegeben. Hieron., der 3, 15, wo dies paßt, nach älterem Vorgang *auctor* für ἀρχηγός setzt (so g p, *princeps* h d e prom, *dux* Iren. III, 12, 3), hätte ebendort und 5, 31 (wiederum ἀρχηγός, alle *princeps*, nur d *dux*) bei seinen Vorgängern auch für πρωτοστάτης passendere Übersetzungen finden können. Das 24, 5 von ihm stehen gelassene *auctorem* (*sectae Nazaraeorum*) mußte von dem arglosen Leser so verstanden werden, daß Tertullus den Paulus als den Stifter des Christentums bezeichne, cf Tacit. ann. XV, 44: *auctor nominis ejus Christus.* Auch einem heidnischen Anwalt vor einem heidnischen Richter wäre zur Zeit dieser Rede und in Palästina eine solche Verwechselung von Jesus und Paulus nicht zuzutrauen. Der Einschub von *seditionis* vor *sectae* in v ergibt den an sich möglichen und dem Zusammenhang angemessenen Gedanken, daß Pl die früher still und friedlich lebende Sekte der Nazaräer zu Empörungen gegen die öffentliche Ordnung angestiftet habe. Aber als Übersetzung des Originals ist dieser lat. Text nur eine Verschlechterung der älteren lat. Texte. Was Wordsworth wenig deutlich als Vermutung ausspricht, ist handgreiflich. Die Empfindung der sachlichen Unangemessenheit von *auctor sectae* als Bezeichnung des Pl und die Rücksicht auf den Anfang des Satzes, wo von Pl gesagt war *concitantem seditiones*, veranlaßte einen der alten Emendatoren, zuerst vielleicht am Rande, *seditionis* als Ersatz für *sectae* in Vorschlag zu bringen. Daß andere dies lieber als einen Zusatz zu dem bis dahin überlieferten *sectae* ansahen und als solchen in ihren Text aufnahmen, entspricht durchaus dem konservativen Charakter dieser Verbesserer. Hieronymus wird nicht der erste gewesen sein, der sich für dieses Compromiß zwischen Vernunft und Tradition entschied. Die Wurzel aber der fehlerhaften Entwicklung des lat. Textes an dieser Stelle, die falsche Übersetzung von πρωτοστάτης durch *auctor*, muß auf den ersten Übersetzer zurückgehn. — In v. 6—8 bietet g mit c e dem., auch Cassiod. p. 190 und zahlreichen, aber nicht den ältesten Hss der v den reicheren

---

(nämlich in das Lager zu Jerusalem cf 21, 34. 37; 22, 24; 23, 10) | 33 *et c. tr. ep. legato* g, *qui cum venissent* (*in* + e) *Caesaream et tradidissent* (*reddentes* c) *epistulam praesidi* e v | *assignaverunt et P.* g, *statuerunt ei* (*ante illum* v u. dazu *et Paulum*) e v | *et c. leg. epist.* g, *c. leg. autem* ohne *epist.* e v | 34 *interrogavit* g, praem *et* e, *et interrogasset* v | *c. audisset* g, *cognoscens* e v | *quoniam* (*quia* v) *ex* (*de* v) *Cilicia* e v, om g | 35 *te* g, + *ait* e, + *inquit* v | *accusatores* g, praem *et* e v | *advenerunt* g, *advenerint* e,

Text, s mit am*, fuld, cav. . . ., auch p*, den kürzeren ohne den Schluß von v. 6 und v. 7. Jener möge hier nach g gedruckt werden mit Einschaltung der Varianten von e abgesehen von gleichgiltigen Schreibfehlern: 6 *qui etiam* (*et*) *templum temptavit contaminare* (*conatus est inquinare*), *quem apprehensum* (*et comprehendimus*) *voluimus secundum legem nostram* (*et sec. n. legem voluimus*) *judicare.* 7 *Intercedens* (*transiens*) *autem Lysias tribunus cum vi magna* (*multa vi*) *eripuit eum* (*er. e.* om e) *de manibus nostris* (+ *eduxit jubens accusares* [lies *accusatores*] *ejus venire ante te*). 8 *A quo potes diligentius inquirere* (*quo possis ipse judicans*) *de omnibus his* (*istis cognoscere*) *quibus eum accusamus* (*nos accusamus eo*). — In v. 14 ist eine ähnliche Verwirrung eingerissen und durch v verewigt wie in v. 5. Es genügt, den Text nach e mit Einschaltung der Varianten von g s (der mit *ita servio* einsetzt) und v herzusetzen: *Confiteor autem hoc tibi, quod secundum* (*secundam* ohne *quod* g) *viam* (*sectam* g v) *quam dicunt haeresis* (lies *haeresim*, so v, *isti* ohne *haeresim* g), *sic* (*sicut* g, *ita* s) *deservio patrio deo* (+ *meo* v, *patri deo* g, + *meo* s) etc. Offenbar ist g am schlimmsten verderbt, wohingegen e dem zur Seite stehenden E und überhaupt der griech. Tradition entspricht. Sinnlos dagegen ist in v *sectam quam dicunt haeresim*, was doch nur heißen kann „die Sekte, welche die Griechen *haeresis* nennen“ oder „was auf griechisch *haeresis* heißt“. Wozu aber soll diese philologische Bemerkung in der Rede des Pl, während die Lateiner sonst entweder das griech. oder das lat. Wort ohne Übersetzung daneben anwenden, ersteres 5, 17 (nur d *secta*), 15, 5 (über 22, 5 s. vorhin), letzeres 26, 5; 28, 22 (wo g p *haeresis*)? Dagegen für ὁδός, auch wo es Lehre bedeutet, *via* 9, 2; 18, 25. 26; 19, 9. 23; 22, 4; 24, 22 (al. 23). Ob die Lat. die wahre Bedeutung dieses Wortes an den genannten Stellen erkannten, mag dahingestellt bleiben. Das Wort *haeresis* dagegen erregte als Benennung der christlichen Religion und Gemeinde wegen seines üblen Klanges in der Kirchensprache Anstoß, zwar nicht 28, 22, wo Juden es in diesem Sinne gebrauchen, wohl aber 24, 14, wo Pl es in offenbarer Rückbeziehung auf die Äußerung des Tertullus 24, 5 gebraucht, ohne es geradezu als unpassend und unwürdig zurückzuweisen. Man verkannte nicht diese Rückbeziehung, wohl aber die feine Ironie derselben und dehnte daher die Bedenken gegen solche Anwendung des Wortes *haeresis* oder *secta* auch auf v. 5 aus, was dann dort mit der falschen Übersetzung von πρωτοστάτης zur Verderbnis des Textes zusammenwirkte, während in v. 14 die Einen das vor allem in der griech. Form anrüchige Wort strichen, die Anderen aus der rednerisch sehr wirksamen Redewendung des Pl eine übelangebrachte lexikalische Belehrung machten. Im Vergleich mit dieser Geschmacklosigkeit sind die Varianten in der Wiedergabe von τῷ πατρῴῳ θεῷ verzeihlicher Natur.

XXV, 1 *Festus autem cum venisset in provinciam, post biduum ascendit Hierosolymam a Caesarea.* 2 *Et adierunt eum principes*

25, 1—8 mit Auslassung von v. 2—3[a] Lucifer p. 192, 18 = L. — v. 1—2[a] Frg. von s.

---

venerunt v | *et jussit* g, *jubens* e, *jussitque* v | 25, 1 *autem* L g s, *ergo* v | *provinciam:* + *praeses* L | *post biduum* g, *p. duos dies* s, *p. triduum* v,

sacerdotum et primi Judaeorum adversus Paulum rogabantque, 3 *gratiam postulantes adversus Paulum, ut eum deduceret Hierosolymam, insidias tendentes, ut eum interficerent in via.* 4 *Festus ergo respondit, Paulum quidem servari in Caesarea, se autem maturius proficisci.* 5 *Itaque qui inter vos possunt, descendant et, si quod est in viro crimen, accusent eum.* 6 *Demoratus ergo inter eos non plus quam octo aut decem dies, descendit Caesaream et altera die sedit pro tribunali et jussit Paulum citari.* 7 *Qui cum adductus esset, circumsteterunt eum Judaei, qui ab Hierosolyma descenderunt, multa et gravia crimina obicientes, quae probare non poterant.* 8 *Paulo autem rationem reddente, quod neque in legem Judaeorum neque in templum neque in Caesarem aliquid deliquerit,* 9 *Festus . . .*

* * *

Über XXV, 9—XXVI, 20 finde ich nur folgendes zu erwähnen: In 25, 20 übersetzt g κρίνεσθαι durch *judicio contendere* (v e *judicari*), versteht die Form also als Medium im Sinn von „sich richten lassen", oder besser „seinen Rechtsstreit führen" cf Mt 5, 40; 1 Kr 6, 1. 6. Da g 25, 9 denselben Ausdruck gebraucht, setzt er dort nicht κριθῆναι, sondern κρίνεσθαι voraus. In 25, 10 hat er für κρίνεσθαι *judicium experiri.* — 25, 21 gibt g, besonders in v. 21ᵇ stark von v abweichend: *Tunc Paulus appellavit Caesarem, ut reservaretur ad Caesaris cognitionem. Cumque eum non possem* (Belsh. *posset*) *judicare, jussi eum reservari, ut remittam eum Caesari.* — 25, 24—26 haben g s, beinah gleichlautend, nichts besonderes; über den cod. Armach. (D) der v s. zum griech. Text. — 26, 3 bietet g, abgesehen von einigen Schreibfehlern, *hos mores et sectam et quaestiones*, schiebt also *sectam* hier ein. — 26, 4 hat g wie v und sogar e, der doch im griech. Paralleltext ἔν τε Ἱεροσολύμοις vor Augen hatte, das τε nicht wiedergegeben. Daraus ist zu schließen, daß schon lat[1] nicht begriffen hat, daß ἐν τῷ ἔθνει μου bedeutet: „in meiner Heimat, zu Tarsus in Cilicien". —

* * *

---

om L | *Hierosolymam* L s v, *-lymis* g | 2 *et adi.* g s, *adieruntque* v | *eum* g v, *illum* s | *rogabantque* g, *et rogabant* v | 3 *grat. post.* g, *post. grat.* v | *Paulum* g, *eum* v | *ut e. deduceret* g, *ut juberet perduci eum* v | *Hierosolymam* L wie v. 1, *Hierosolymis* g, *Hierusalem* e v | 4 *ergo* L g, *autem* v | *P. quidem servari* L g, *servari P.* ohne *quidem* v | *proficisci* L g, *profecturum* v | 5 *possunt* g, *potentes sunt* v, *sunt* L | *descendant et* L g, *descendentes simul* v | 6 *ergo* L g, *autem* v | *plus—dies* L, *dies non plures VIII aut X* g, *dies non amplius quam* etc. v | *altera* g v, *altero* L | *citari* L, *adducere* g, *adduci* hinter *Paulum* v | 7 *cum* L v, om g, dafür aber *autem* | *Judaei* vor *qui* L g, hinter *descenderant* v | *Hierosolyma* e v, *-lymis* L g | *multa—crimina* L g, *multas et graves causas* v | *quae prob. n. pot.* L g, *quas non pot. prob.* v | 8 *quod* L g, *quoniam* v | *legem* e g v, *lege* L | *templum . . . Caesarem* e g v, *templo . . . Caesare* L | *al. deliquerit* L g,

XXVI, 20 Sed in Damasco primum et in Hierosolymis et in omnem regionem Judaeae et civitatibus praedicavi paeniteri et reverti ad deum, digna opera paenitentiae agentes. 21 Horum causa me Judaei, cum essem in templo, conprehenderunt et necare conati sunt. 22 Cum ergo auxilium dei sim consecutus, sto indicans majori ac minori, nihil amplius dicens, quam quae prophetae dixerunt futura esse. Scriptum est enim in Moyse: 23 „Si passibilis Christus, ⟨si primus⟩ ex resurrectione mortuorum, lumen annuntiabit plebi et gentibus“. 24 Et cum haec locutus oravit, exclamavit Festus et dixit: Insanisti, Paule, insanisti; multae te

---

26, 20^{b}—27, 13 (mit Ausfall weniger Worte in 27, 1) 8. und letztes Frg. von h. — 26, 22—28 kleine Bruchstücke, 26, 29—27, 32 annähernd vollständig in s. — 26, 22 Ambrosius de offic. II, 10, 53. — 23 Ambrosiaster zu 1 Kor 15, 32; 24^{b} derselbe zu 2 Kor 11, 6; 27 derselbe zu Gal 5, 3 = Abst. — 24^{b} Paulinus Nol. epist. 30, 1.

---

quicquam peccavi e v | 26, 20 *Damasco* g, *his* (*eis* e) *qui sunt Damasci* v e (*in Damasco*) | *in* vor *Hier.* g, *his qui in* e, om v | *civitatibus* h (der mit diesem Wort wieder einsetzt): *gentibus* g v | *praedicavi* h, *annunciavi* g, *adnuntiabam* v | *paeniteri* h (geschr. *pe-*, so auch nachher *penitentiae*), *ut penitentiam agerent* g (verschr. *agent*) v | *reverti* h, *ut converterentur* g (verschr. *-tentur*) v | *op. paenit. agentes* h, *paenit. op. facientes* g v | 21 *horum causa* h, *hac ex causa* g v | *me—templo compr.* h v, *cum essem in templo Judaei conpr. me* g | *conprehenderunt et* h, *conprehendentes* g, *conprehensum* v | *necare* (verschr. *negare*) *conati sunt* h, *temptabant occidere* g, *tempt. interficere* v, *volentes me* zwischen *tempt.* u. *interf.* prov tepl w | 22 *cum ergo auxilium dei sim co*[*nsecutus*] h (so richtig ergänzt von Souter, Journ. of theol. stud. 1910 p. 561, *co*[*nfisus*] Bu), *auxilio autem dei usus* g, *aux. au. adjutus dei* v | *sto* (cod. *esto*, ob möglich wie *estatio* u. dgl. Rönsch S. 467) *indicans* h, *sto usque in hunc diem testificans* g, *usque in hunc d. sto protestans* Ambros., *usque in hodiernum diem sto test.* v | *maj. ac min.* h, *pusillo et magno* g, *minori atque majori* Ambros. v | *amplius* h, *extra* g s v | *quam quae* h, *quamquam* g, *quam* s (?), *ea quae* e, *quam ea quae* v | *dixerunt* h g, *locuti sunt* s, *sunt locuti* v | *scriptum—in Moyse* h (cod. *Moysen*) g cf Abstr zu 1 Kor 15, 23 *sicut in actibus apostolorum testatur „scriptum esse in Moyse: si passibilis Christus, si prior surgens ex mortuis“*. Auch der cod. armach. der v (*et Moisses dixit: si* etc.) faßt die Worte *si passibilis* als Citat aus einer mosaischen Schrift. Dagegen ist das *et Moses* s v nachträgliche Ergänzung zu *prophetae* | 23 *si primus* g s v, *si prior* (*surgens ex mortuis*) Abstr, om h (Folge der Ähnlichkeit von *si p*[*assibilis*] und *si p*[*rimus*] | *lumen* g s v, *lux* h s. Erl 37 | *annuntiabit* h, *erit annunciaturus* g s, *adnuntiaturus est* v | *plebi* h g s, *populo* v | 24 *cum haec locutus oravit* schreibe ich nach h s. Erl 37, *haec loquente* (+ *eo* v e) *et rationem reddente* (+ *Paulo* g, *et respondente* e) e g v, nur *rat. redd.* erhalten in s | *exclam. Festus et dixit* h, *F. magna voce ait* g v (*dixit*) | *insanisti P. insanisti* h, *insanis P.* g e v | *in ins. converterunt* h, *ad ins.*

litterae in insaniam converterunt. 25 Qui respondit ei: Non insanio, optime legate, sed veritatis et sapientiae verba emitto. 26 Scit autem de istis rex, apud quem loquor, nihil enim horum eum latet. 27 Credis, rex Agrippa, prophetis? Scio, quia credis. 28 Qui ita ad eum ait: Modico suades mihi, Paule, Christianum fieri. 29 Ad quem sic ait: Orarem deum, et in modico et in magno non solum te, sed et istos, qui me audiunt, omnes fieri tales, qualis ego sum, exceptis vinculis istis. 30 Et cum haec dixisset, exurrexit rex et legatus, et omnes assentiebant eis 31 et secesserunt praefantes inter se de eo, dicentes: Nihil mortis dignum vel vinculorum homo iste fecit. 32 Respondit autem rex Agrippa: Dimitti poterat homo iste; atqui appellavit Caesarem.

XXVII, 1 Et ita legatus mitti eum Caesari judicavit. Et in

---

convertunt egv, *te* (erst hier) *faciunt excordem* Abstr, *te ad ins. perduxerunt* Paulinus | 25 *qui resp. ei: non insanio* h, *at ille* (*Paulus* v) *non ins. inquit* gv | *legate* hg (s. Glossar), *Feste* v | *s[ed]* h (nach Be, *s[ed magis]* ergänzt Bu ohne Not s. Erl 38), auch gev nur *sed* | *sapientiae* h, *sobrietatis* gv | *emitto* h, *loquor* g, *eloquor* v | 26 *aute[m]* h (Bu ergänzt *aute[m omnib] de istis*, schon der Wortstellung wegen unwahrscheinlich), *enim* gev | *istis* he, *his* gv | *rex:* + *Agrippa de his* w | *apud quem* hge, *ad quem* v, hiezu + *haec constanter* p, + *et constanter* gv, + *etiam fiducialiter* e | *nihil—latet* h, *nihil enim ex his latere eum credo* g, *latere enim eum nihil* (*aliquid* e) *horum arbitror* (*non conicior* e) ve, hiezu + *neque* (*non* g) *enim* (+ *est* g hier) *in angulo quidquam* (*aliquid* g) *horum gestum est* (*est* om g hier) egsv | 27 *credis r. Agr.* hgesv, *scio r. Agr. credis* Abstr (also nicht als Frage gefaßt, sondern wie das auch bei ihm folgende *scio quia credis*) | *quia* hinter *scio* om g | 28 *qui—ait* h (s. Bu unter Corrig.), *Agrippa autem ad eum* (*Paulum* esv) *dixit* (*ait* e) egsv | *modico* hg, praem *in* esv | *mihi* h, *me* v, ebenso vor *suades* egs | *Paule* hg, om esv | *fieri* esv, in h zu ergänzen, *facere* g | 29 *ad quem sic ait* h, *et Paulus* sv, *Paulus autem* e (bricht hier ab), *at ille* g | *orarem deum* h, *opto apud deum* gs(?)v | *solum* hg, *tantum* v | *et istos—omnes* h, *et omnes* vor *qui me audiunt hodie* g, so ohne *me* v, ohne *me* u. *hodie* p, mit *audierunt me hodie* tritt s wieder ein | *ego* hg, *et ego* sv | *istis* h, *his* gv, vor *vinc.* s | 30 *et—exurrexit* h, *et* (*tunc* s) *surrexit* gs, *et exsurrexit* v | *legatus* hgs, *praeses* v, + *et Beronice* g, *et Bernice* sv | *et—eis* h, *et qui sedebant cum eis* gs (*illis*), *et qui assidebant eis* v | 31 *secesserunt* h, *cum secessissent* v, *secedentes* g (s. Wordsw. gegen Belsh.), *sedentes* s | *praefantes* h, *loquebantur* gsv | *inter se* g, *ad invicem* sv | *de eo* h, om sv | *dicentes* h, + *quia* gsv | *nihil mortis* (cod. *mortem*) *dignum vel vinculorum* h, *morte di. aut vinculis* g, ebenso sv, nur *dignum* hinter *vinculis* u. dazu + *quid* v | *homo iste fecit* h, *gessit* (*fecit* v) *homo iste* sv, *homines isti faciunt* g | 32 *resp.—Agrippa* h, *Agrippa autem Festo dixit* gv | *poterat* hv, *potuit* g | *homo iste, atqui* nach h s. Erl 39, *hic homo* (*homo hic* v, *iste homo* s) *si non* gsv | *appellavit* h, *appellasset* gsv | 27, 1 *et—judicavit* h

crastinum vocavit centurionem quendam nomine Julium et tradidit ei Paulum cum ceteris custodiis. 2 Cum ⟨autem⟩ coepissemus navigare, ascendimus in navem Adrumetinam; ascendit autem nobiscum et Aristarchus Macedo. 3 Venimus autem Sidonem et humane attractans Paulum ille centurio permisit amicis, qui veniebant ad eum, uti curam ejus agerent. 4 Inde autem navigantes legimus Cyprum, eo quod contrarii erant venti. 5 Et post haec navigantes sinum Cilicium et Pamphylium pelagum diebus XV devenimus Myram Lyciae. 6 Et invenit navem Alexandrinam centurio ille, navigantem in Italiam et inposuit nos. 7 Et cum tarde navi-

---

(s. Bu in Corrig.), *sic itaque praeses mittere eum C. jud.* Korr. von p, ähnlich prov tepl, *ut autem judicatum est mitti nos* (*eum navigare* v) *in Italiam* g v, *et cum judicatum esset, ut navigaremus in It.* s | *et in crastinum vocavit* (nur *vocavit* g) *centurionem quendam* (*cent. cohortis Italice* [Belsh. *Italiae*] g) *nom. Julium et tradidit* (*assignavit* g) *ei P. cum ceteris* (*reliquis* g) *custodiis* h g, *tradidit P. et alios vinctos* (*et tradi P. cum reliquis custodiis* v) *centurioni nomine Julio cohortis Augustae* s v | 2 *cum —Adrum.* h (das kaum entbehrliche *autem* ergänze ich nach den anderen), *incipientes autem navig. in Italiam, intravimus navem Adrum., quae in locis Asiae navigatura erat* g, (om alles bis *Italiam*, darauf) *iste intravit in nav. Adrym., quae navig. erat in Asiae loca, navigavimus* s (Konstruktion?), *ascendentes autem n. Adrum. incipientem navigare circa Asiae loca, sustulimus* v | *ascendit—Macedo* h, *navigavit* (*erat* s) *autem nobiscum Arist. Macedo Thessalonicensis* g s, *perseverante nobiscum Aristarcho Thessalonicense* (so) v | 3 *ven. autem* h, *et altera die devenimus* g, *sequenti autem die deven.* s v | *Sidonem* g s v, *Sidonae* h | *et humane* (cod. *humanae*) *attractans* (= *attrectans*) h, *humane autem tractans* v, *et humane agens* g s | *ille cent.* h, *Julius centurio cum Paulo* g s, *Julius Paulum* v | *permisit—agerent* h, *permisit ei* (*ei* om v) *ad amicos ire et curam sui habere* (*agere* v) g s v | 4 *inde au. navig.* h, *et inde profecti* g s, *et inde cum sustulissemus* v | *legimus* h, *pernavigavimus* g, *navigavimus* s, *subnavigavimus* v | *eo quod* h s, *quia* g, *propterea quod* v | *contr. erant venti* h, *venti contr. erant* g, *essent v. adversi* s v (*contrarii*) | 5 *et post—Cilicium* (cod. *Cilium*) *et Pamphylium pelagum* (so) h, *et cum pernavigassemus* (*et progressi in* s) *mare quod secundum Ciliciam est et Pamphyliam* g s (dieser + *enavigassemus*), *et pelagus Ciliciae et Pamphyliae navigantes* v | *diebus XV* h, om g s v | *devenimus* h g s, *venimus* v | *Myram* (cod. *Myra*) *Lyciae* h, *Lystram quae est Lyciae* g s v Ado (om *quae est*) | 6 *et inv.—ille* h, *et inv. ibi centurio nav. Al.* g s, *et ibi inv. cent. nav. Al.* v | *et inposu*]*it* (ergänze ich, nur *inposu*]*it* Be Bu) h g s, *transposuit* v | *nos* h, + *in eam* g s v | 7 *et cum—dies* h, *pluribus autem diebus tarde navigantes* g, *et cum multis diebus tarde navigaremus* s v | *venimus* h, *et* (om g) *vix devenimus* (*devenissemus* v) g s v | *Cnidum* h (cod. *Gnidum*), *contra Cnid.* g v, om s | hinter *Cnidum* folgt in h sofort v. 8 *et inde cum tulissemus* etc. Es fehlt also *et non admittente nos vento pernavigavimus Cretam per Salmonem* g, *prohibente nos vento adnavigavimus Cretae secundum Salm.* v, *cum venti*

garemus per aliquos dies, venimus Cnidum (. . .?). 8 Et inde cum tulissemus, legentes Creten devenimus (. . .?) in portum bonum, ubi Anchis civitas erat. 9 Et cum plures dies illic fecissemus, et jam esset periculosa navigatio, eo quod et jejunium transisset, accessit Paulus, 10 dicens: Viri, video nos cum injuria multa et jactura non tantum navis, sed etiam animarum nostrarum navigare incipere. 11—12 Gubernator autem et magister navis cogitabant navigare, si forte possent venire Phoenicem, in portum qui est Cretae, consentiebatque illis magis centurio quam Pauli verbis. 13 Et cum flaret Auster, tulimus celerius et sublegebamus Creten. 14 *Non post multum autem misit se super eam ventus typhonicus, qui vocatur Euroaquilo.* 15 *Et abrepta navi, cum non possent contra resistere, vento se tradiderunt.* 16 *Percurrentes autem insulam,*

---

essent contrarii s (bricht hiemit ab) | 8 *et inde—Creten devenimus* h, *et cum vix colligeremus eam venimus* g, *et vix juxta navigantes venimus* v | *in portum bonum* h, *in loc.* (+ *quendam* v) *qui dicitur* (*vocatur* v) *bonus* (*boni* v) *portus* g v (p prov tepl) | *ubi Anchis civitas erat* h (s. Erl 40), *juxta quos* (*cujus juxta* v) *erat civitas Thalassa* (auch *Talasa* p, *Thalasa* w, *Talassa* g s prov, *Tholosa* tepl) g p prov s v | 9 *et—fecissemus* h, *multo autem tempore peracto* g v | *jam—navigatio* h, *cum jam incerta esset* (*non esset tuta* v) *navig.* g v etc. | *eo* h v, *propter* g | *transisset* h g, *jam praeterisset* v, dasselbe ohne *jam* p | *accessit* h, *hortabatur eos* g, *consolabatur* v | 10 *dicens* h g prov, + *eis* v | *nos* h, *quod* g, *quia* s, *quoniam* v | *multa et jactura* h, *et multo detrimento* (*damno* v) g s v | *tantum* h g, *solum* v (s defekt) | *navis* h, *oneris et navis* g s v | *navig. incipere* h, *incipit esse* (*nostra* + s) *navigatio* s v (s. Glossar unter *incipere* = *μέλλειν*), *erit futurum* (om *navigatio* oder dgl.) g | 11—12 *gubernator—Pauli* (cod. *Paulis*) *verbis* h s. Erl 41, dafür g s v: *centurio autem gubernatori et magistro navis* (*et nauclerio* v, lies mit p u. guten Hss der v *nauclero*) *magis* (om s) *credebat, quam his, quae a Paulo dicebantur.* 12 *Et quia non erat aptus* (s v, *apud* g nach Belsh.) *portus ad hiemandum, plures* (*plurimi* v) *consilium fecerunt* (*habuerunt cons.* s, *statuerunt cons.* v), *ut levarent* (*elevarent* s, *navigare* ohne *ut* v) *inde, si quomodo possent Phoenicen deportari* (*deportati* s, *devenientes Phoenicen* v) *hiemare in littore Cretae portum* (om g) *respicientem contra* (*ad* v) *Africum* (*Affricam* g) *et* (+ *contra* s, *ad* v) *Chorum* | 13 *et cum flaret Auster* h (s. Erl 41), *flante* (*adspirante* v) *autem Austro* (*Euro* g) g s v | *tulimus celerius et sublegebamus* h, der hiemit abbricht, *putantes* (*existimantes* s, *aestimantes* v) *propositum consilium* (*cons.* om v) *se tenere* (*tenuisse* s) *levantes juxta* (*elevantes de Asso* s, *cum sustulissent de Asson* v) *sublegebant* (*legebant* v, *colligebant* g) *Creten* (*Cretam* s v) | 14 *non post—super eam* g v (*contra ipsam*), nur *descendit autem* s | *ventus* g v, + *vehemens* s | 15 *et abrepta* (cod. *arrepta*) *navi* g, *et cum* (*cumque* v) *abrepta esset navis* s v | *cum n. possent* g, *nec potuit* s, *et non posset* v | *contra* g, om s v | *resistere* g, *conari* v | *vento* g s, *in ventum* v | *se tradiderunt* g, *laxantes ferebamur* s, *data nave flatibus ferebamur* v | 16 *percurr. au. in-*

quae appellatur Cauda, vix valuimus obtinere scapham, 17 *quam auferentes adjutorio utebamur, succingentes navem. Timentes autem, ne in Syrtem incideremus, vas quoddam dimiserunt quod traheret.* 18 *Vento autem valido instante et tempestate, subsequenti [autem] die jactum fecerunt,* 19 *et tertia die suis manibus armaturam navis projecerunt in mare.* 20 *Perseverante autem tempestate et neque sole neque stellis apparentibus per plurimos dies, omnis spes nobis auferebatur vitae.* 21 *Et cum multis diebus jam jejunassent, stans Paulus in medio eorum dixit: Oportuerat quidem vos, o viri, credentes mihi non navigare a Creta et lucrari hanc injuriam ac detrimentum.* 22 *Et nunc quidem suadeo vobis bono animo esse, jactura enim nullius animae erit ex vobis, nisi tantum navis.* 23 *Adstitit mihi hac nocte angelus dei, cujus sum et cui deservio,* 24 *dicens: Noli timere, Paule, oportet te ante Caesarem stare, et ecce donavit tibi deus omnes, qui tecum navigant.* 25 *Propterea bono animo estote; credo enim deo, quia sic erit, quemadmodum locutus est mihi.* 26 *In insulam autem quandam oportet nos devenire.* 27 *Et cum quarta decima nox facta esset, et jactaremur in Adria, circa*

---

sulam g, *ins. au. quandam decurrentes* s v | *appellatur* g, *vocatur* s v | *Cauda* s v, *Caudae* g | *valuimus* g s, *potuimus* v | 17 *quam aufer.* g, *qua sublata* s v | *adjutorio* g, *adjutoriis* s v | *utebamur* g p s, *utebantur* v | *succingentes* g s, *cingentes* v | *Syrtem* g, *Syrtim* v, *Syrtis* s | *incideremus* g, *-derent* s v | *quod traheret* g, *depositis velis ferebantur* s, *summisso vase sic ferebantur* v | 18 *venti—tempestate* g, *et cum vehementem faceremus tempestatem* s (cf *naufragium facere*), *valide autem nobis tempestate jactatis* v | *subsequenti* g (aber + *autem* nach Analogie von 16, 11; 21, 18), *sequenti* s v | *fecerunt* g v, *faciebant* s | 19 *suis man.* g v, *man. suis* s | *armaturam* g, *armamenta* s v | *in mare* g s w pro v tepl, om v | 20 ganz nach g, *neque sole* (+ *autem* v) *neque stellis apparentibus per multos* (*plures* v) *dies et* (+ *hieme ac* s) *tempestate nimia perseverante* (*non exigua imminente* v), *jam amputabatur* (*ablata erat* v) *spes omnis liberandi nos* (*salutis nostrae* v) s v | 21 *multis—jejunassent* g, *jam diu sine cibo essent* s, *multa jejunatio fuisset* v | *stans* g, *tunc stans* s v | *eorum* g v, *ipsorum* s | *oportuerat qu. vos* g s, *oportebat qu.* v | *o viri* g v, *oboediri*(!) s | *credentes—navigare* g s, *audito me non tollere* v | *et lucr. h. injur.* g s, *lucrique facere injuriam hanc* v | *ac* (*et* s) *detrimentum* g s, *et jacturam* v | 22 *quidem:* om v | *vobis* s v, *nos*(?) g | *jactura* nach g (cod. *jactum*), *amissio* s v | *nisi tantum* g s, *praeterquam* v | 23 *adstitit* g, + *enim* s v | *cujus sum* (+ *ego* v) *et* s v, om g | 24 *noli timere* g s, *ne timeas* v | *oportet—stare* g, *ante Caes. te op. stare* s, *Caesari te op. adsistere* v | *deus* s v, om g | *tecum navigant* g s, *nav. tecum* v | Sichtlich ungenau Anon. de promiss. III, 14 *Testatur et Paulus in naufragio, adstitisse sibi Jesum* (!) *dicentem: ne timeas, Paule, ecce enim donavit tibi deus omnes qui tecum navigant* | 25 *propterea* g, *propter quod* v (s defekt) | *quia* g, *quod* v | *locutus* g, *dictum* v | 26 *autem* g v, *enim* s | 27 *et cum—esset* g, *sed posteaquam, quartadec. n. supervenit*

mediam noctem suspicabantur nautae resonare sibi aliquam regionem. 28 *Et miserunt bolidem ct invenerunt passus viginti altitudinis, et post pusillum iterum jactaverunt bolidem et invenerunt quindecim.* 29 *Timentes autem, ne in aspera loca incideremus, de puppe projecerunt anchoras quattuor et optabant, ut dies fieret, ut sciremus, an salvi esse possimus.* 30 *Nautis autem quaerentibus fugere de navi et laxantibus scapham in mare, occasionem quaerentes, tamquam a prora anchoras essent missuri, ut tutius navis staret,* 31 *dixit Paulus centurioni et militibus: Nisi hi in navi manserint, nos salvi esse non possumus.* 32 *Tunc protinus milites praeciderunt funes et scapham dimiserunt excidere.*

* * *

Über 27, 33—28, 15 finde ich nur weniges zu berichten. 27, 43—44 hat g (mit den Varianten von v in Klammern): *centurio autem prohibuit hoc fieri, praecipue propter Paulum, ut salvum illum faceret, et jussit illos* (*cent. autem volens servare Paulum prohibuit fieri jussitque eos* v), *qui possent enatare* (dasselbe Wort v. 42 g v, hier *natare* v), *primos exire ad terram* (*mittere se primos et evadere et ad terram exire* v), 44 *et reliquos quosdam in tabulis salvos fieri* (*et ceteros alios in tabulis ferebant quosdam super ea, quae de navi essent* v, eine schlimme Textmischung) *et sic omnes animae salvae ad terram venerunt* (*sic factum est, ut o. an. evaderent ad terram* v). — 28, 4 *vivere aequitas non permittit* (g s, dieser *aequitas* vor *vivere*, dagegen v *ultio eum non sinit vivere*). — 28, 14 hat g in Folge von Mißverständnis des παρεκλήθημεν: *et inventis fratribus consolati sumus et mansimus apud eos dies IIII* (Schreibfehler für VII) *et sic Romam venimus.* — Mit 28, 16 beginnt Berger's Abdruck des Schlusses von cod. p; mit einigen Worten desselben Verses auch der von da bis zum Schluß der AG ununterbrochen fortlaufende Text von s.

XXVIII, 16 *Cum venissemus autem Romam, centurio tradidit custodias praefecto. Permissum est autem Paulo manere foris extra*

---

v | *et jactaremur* gs, *navigantibus nobis* v | *Adria* g, *Hadria* sv | *noctem* gv, *noctis* (trotz *mediam* vorher) s | *resonare* gs, *apparere* v | *aliquam* gv, *quandam* s | 28 *miserunt bolidem et* g u. mehrere alte Hss der Vulg., auch wohl s des Raumes wegen, jedenfalls nicht = v, nur *summittentes* v | *altitudinis* g, *altitudinem* s, om v | *post—bolidem et* gs, nur *inde separati* v | 29 *ne* gv, *necubi* s | *projecerunt* g, *mittentes* sv | *puppe* gs, *puppi* v | *ut dies fieret* gs, *diem fieri* sv | *ut sciremus an salvi esse possimus* g, om sv | 30 *autem* gs, *vero* v | *et laxantibus* gs, *cum misissent* v | *occasionem quaerentes* gs, mehrere Hss der v, *sub obtentu* v | *tamquam* gs, *quasi* v | *anchoras essent missuri* gs, *inciperent anchoras extendere* v | *ut—staret* g auch einige Hss der v, om sv | 31 *hi* gv, *isti* s | *nos* g, *vos* sv | *esse* gs, *fieri* v | *possumus* g, *potestis* sv | 32 *protinus* gs, om v | *mil. praecid.* gs, *absciderunt mil.* v | *et scapham dim.* g, *scaphae et dimis. illam* s, *scaphae et passi sunt eam* v | mit *excidere* bricht s ab; abgesehen von 3 Worten in 27, 44, ist s erst von 28, 4 an wieder lesbar. | 28, 16 *centurio—praefecto*

castra cum custodiente eum milite. 17 *Factum est autem post diem tertium, convocavit primos Judaeorum. Qui cum convenerunt, conferebat cum eis dicens: Ego, viri fratres, cum contra plebem nihil fecissem, neque contra mores patrum, vinctus ab Hierosolyma traditus sum in manus Romanorum.* 18 *Qui postquam me interrogaverunt, volebant dimittere, eo quod nulla causa mortis esset in me.* 19 *Contradicentibus autem Judaeis coactus sum appellare Caesarem, non tamquam gentem meam habeam aliquid accusare, sed ut animam meam a morte liberarem.* 20 *Propter hanc ergo causam rogavi vos videre et alloqui; propter spem enim Israel hanc catenam circumfero.* 21 *At illi dixerunt ad eum: Nos neque litteras adversus te accepimus a Judaea, neque adveniens quisquam fratrum nuntiavit aut locutus est de te malum.* 22 *Postulamus autem de te audire, quae sentis. De hac enim secta notum est nobis, quia ubique contradicitur in*

---

abgesehen von einzelnen Varianten nach g p prov tepl, mehrere pariser Hss bei Wordsw., om v | *custodias* g (cf 27, 1 hgv; 27, 42 g v, Thes. l. lat. IV, 1558, 80), *vinctos* p (cf 27, 1 s, 27, 42 *vinculatos* p) | *praefecto* p par 342. 343. 11932, *dem Richter* prov tepl, *principi peregrinorum* g cf meine Einl I[3], 392 ff. | *perm. est autem* p w, *und Paulo ward erlaubt* tepl prov, om *est* g, om *autem* v | *manere foris* (*foras man.* g, *man. sibimet foras* w) *extra castra* g p cf prov, nur *man. sibimet* v tepl | *cum custod. eum* (*eo* s, *se* v) *milite* s v prov tepl, *c. custode sibi milite* p, *custodientibus eum militibus* g s. Erl 42, cf auch zu v. 16 u. 30 Abstr im Prolog zu Ephes. p. 231 *ad meliora scriptis hortatur* (sc. *Ephesios*) *de urbis Romae custodia, quia veniens ab Hierosolymis in custodia sub fidejussore intelligitur degisse „manens extra castra“* „in conductu suo“ | 17 *factum est autem* g p s, om v prov tepl | *diem tert.* g, *diem autem tert.* v tepl, *dies tres* s prov, *triduum* p | *primos Jud.* g, *eos qui erant primi Jud.* p, *Jud. priores* s v | *qui cum venissent* (*convenissent* g, *convenerunt* s) g p s, *cumque convenissent* v | *confer.—dicens* g s, *dicebat ad eos* p tepl v (*eis*) | *cum contra—fecissem* g s (*nihil* vor *contra*), *nihil adversus populum* (*legem* p prov tepl) *faciens* p v | *neque c. m. patrum* g s, *aut moribus paternis* p tepl, *aut morem paternum* v | *Hierosolyma* g, *-mis* p s v | 18 *postquam me interrogav.* g s, *cum interrogacionem de me habuissent* p v | *volebant dim.* g s, *voluerunt me dim.* p v | *esset in me* g p s, *esset* vor *mortis* v | 19 *coactus* g p v, *compulsus* s | *tamquam* g s, *quasi* p v | *habeam* g, *habens* p s v | *sed—liberarem* g p prov tepl, om s v | 20 *ergo* s g (dieser hinter *causam*), *igitur* p v, *alloqui* g s v, *adloquere vos* p | *enim* g s v, *autem* p | *circumfero* g (+ *hic*?) p, *porto* s, *circumdatus sum* v tepl | 21 *at illi* g s v, *qui* p | *dix. ad eum* p v, *ad eum dixerunt* s, *dixerunt* om g | *adversus* p s (*adversum*), *de te* p v | *accepimus a Judaea* p s v tepl (*von Juda*), *a Judaeis accepimus* g | *adveniens* g p v, *veniens* s | *quisquam* s g (dieser + *ab Hierosolymis*), *aliquis* p v | *nuntiavit: adnuntiavit* nur p | *locutus est* g p, + *aliquid* s, *quid* v | *malum* p tepl v, *male* g s | 22 *postulamus* g s, *petimus* p, *rogamus* v | *de te* g p, *a te* s v | *de h. enim secta* p g (*haeresi*), *de haerese hac* mit *nam* unter der Zeile s,

toto orbe. 23 *Et cum constituissent illi diem, venerunt plurimi ad eum in hospitio, quibus exponebat testificans regnum dei suadebatque eos de Jesu a lege Moysi et prophetis a mane usque ad vesperam.* 24 *Et quidam credebant his, quae a Paulo dicebantur, quidam vero non credebant.* 25 *Et dissonantes ad invicem dimittebantur a Paulo dicente verbum unum: Quia bene locutus est spiritus sanctus per Esaiam prophetam ad patres vestros* 26 *dicens: Vade ad plebem hanc et dic: Aure audietis et non audietis, et videntes videbitis et non videbitis.* 27 *Ingrava autem cor plebis hujus et oculos eorum obtura, ne forte videant oculis et auribus audiant et corde intellegant; et sanem eos.* 28 *Notum itaque sit vobis, quoniam gentibus missum est hoc salutare dei; ipsi etiam audient.* 29 *Et cum haec dixisset, exierunt Judaei multam inter se habentes quaestionem.* 30 *Paulus autem per biennium totum in conducto suo manens excipiebat omnes*

---

nam de secta hac v | *quia* g p v, *quoniam* s | *contradicitur* p (erst der Korr. + *ei*) s, *ei* + g, dasselbe vor *contrad.* v | *in toto orbe* g p, om s v tepl | 23 *et c. const.* g s (*statuissent*), *cum const. autem* v, *constituentes autem* p | *illi* p s v, *ei* g | *plurimi ad e. in hospicio* g, *plurimi ad hos*(!) *Pauli ut*(!) p, *ad eum in hospitium plures* v | *testificans* g s v, *obtestans* p | *suadebatque* g s, *et suadebat* p, *suadensque* v | *eos* g p v, *illos* s | *ex* vor *lege* g s v, *a* p | *Moysi* g p, *Mosi* s v | *vesperum* p | 24 *et quidam* g p v tepl, *quidam ex eis* s | *a Paulo* g p prov tepl, om s v | *vero:* om p | 25 *et disson. ad inv.* g s, *et cum essent inconvenientes* p, *cumque invicem non essent consentientes* v | *dimittebantur* g p s, *discedebant* v tepl (*und sich schiden)* | *a Paulo— unum* g p (om *a*) s, *dicente Paulo un. verb.* v | *quia* g v, om p s | *bene— sanctus* g p (om *sanctus*) Abstr quaest. 97, 16, *spir. sanctus loc. est* s v Vig. c. Varim. III, 8 | *per Esaiam prophetam* g p (om *prophetam*) s v prov tepl, om Abstr Vig | *vestros* p s Abstr Vig, *nostros* g v tepl | 26 *vade—dic* (von *dicens* zu *dic* abirrend) om Abstr Vig | *plebem hanc* g, *hanc plebem* p, *populum istum* s v | *et* vor *dic* und vor dem ersten *non*: om nur s | *non audietis* g p, *non intellegetis* s v tepl Abstr (+ *et cetera*) Vig | *non videbitis* p s tepl Vig, *non aspicietis* g, *non perspicietis* v | 27 *ingrava* (*grava* g) *autem* g p, *incrassatum est enim* s v tepl | *plebis* g p, *populi* s v | *hujus* g p s, + *et auribus graviter audierunt* v tepl | *oculos eorum obtura* p g (*obsurra*), *clauserunt . . . oculos suos degravaverunt* s, *oculos suos compresserunt* v cf tepl | *forte* g p v tepl, *quando* s | *et convertantur:* om p | *eos* g p (? s), *illos* v | 28 *itaque* g, *igitur* p, *ergo* s v | *ipsi* g, *et ipsi* v, *hii etiam* p (s ist defekt) | 29 den ganzen Satz om v (gegen bedeutende Hss wie cav armach, auch officielle vulg), om nach dem Raum zu urteilen auch s | *multam* (verschr. *multo*) . . . *quaestionem* p prov tepl w, *magnam . . . quaest.* g, *multas . . . quaestiones* Korr. von p | 30 *Paulus autem . . . manens* p s, *mansit aut. Paul.* g, ebenso ohne *Paul.* v | *per bienn. tot.* g p s, *biennio toto* v | *conducto* g p v (meiste Hss, aber hinter *suo* gestellt), *conductu* s Abstr, manche Hss der v, ob ersteres von *conductum* cf Thes. l. lat. IV, 161, 41?, s. aber auch Rönsch Itala S. 260f. | *excipiebat* p, *recip.* g s, *suscip.* v |

introeuntes ad se et disputabat cum Judaeis et Graecis, 31 *adnuncians regnum dei et docens de domino Jesu [Christo] cum omni fiducia nemine prohibente, quia hic est Jesus filius dei, per quem incipiet totus mundus judicari.*

Explicit liber Actuum apostolorum.

3. Erläuterungen.

1. Zum Buchtitel. Tertullian hat den von ihm in seiner griechischen Bibel, wie von Clemens Alex. in der seinigen, vorgefundenen Titel *πράξεις τῶν ἀποστόλων* von den frühesten bis zu den spätesten Schriften regelmäßig durch *Acta apostolorum* übersetzt (z. B. de bapt. 10; c. Marc. V, 1. 2 p. 570, 8; 573, 28; praescr. 22. 23; Prax. 28, auch nur *Acta* Prax. 17; jej. 2), niemals durch *Actus ap.* Cf auch Pseudotert. de haer. 1. Er hat aber hierin beinah ebensowenig Nachfolger gefunden, als mit seiner beharrlichen Ablehnung des *κατὰ Λουκᾶν*, oder *cata Lucan* oder *secundum Lucanum* in bezug auf die Evv. Unter seinen Zeitgenossen könnte man den Can. Murat. l. 34 mit seinem *acta omnium apostolorum* auch dann kaum hiefür anführen, wenn dieses Verzeichnis ursprünglich lat. geschrieben wäre, oder wenn wir im gegenteiligen Fall wüßten, daß die Übersetzung dem Original sehr bald gefolgt wäre; denn der dortige Ausdruck bezeichnet ja nicht das Buch, sondern die darin behandelten Tatsachen, woraus der gleichlautende Titel des Buches, wer weiß wann, entstanden ist. In der lat. Bibel hat die AG, wenn nicht alles trügt, von jeher den Titel *Actus ap.* oder *liber actuum ap.* getragen. Was zunächst die v anlangt, so findet sich die kürzere Form bereits in dem vor oder in dem J. 546 geschriebenen fuld. sowohl zu Anfang vor dem Kapitelverzeichnis als am Schluß der AG (ed. Ranke p. 333. 398, proll. VIII; Wordsworth p. 35. 228 berichtet teils irrig, teils irreführend). Dies bestätigt um dieselbe Zeit Cassiodor inst. div. litt. 12 durch seinen Bericht über Bestand und Einteilung der *auctoritas divina secundum s. Hieronymum;* ebenso andere Hss der v z. B. cav. Die Mehrzahl jedoch der Hss der v, darunter am, bezeugt die längere Form. Hier. hat den Titel aber nicht neu eingeführt, sondern als den zu seiner Zeit in der lat. Kirche mindestens vorherrschenden sich angeeignet. Cassiodor bezeugt instit. div. litt. 14 auch für das, was er die *antiqua*

---

omnes—se g s prov tepl, *qui veniebant ad se* p, *qui ingrediebantur ad eum* v | *et disp.—Graecis* g p tepl, om prov s v | 31 *adnuncians* p s, *praedicans* g prov tepl v | *docens* g s prov tepl v, *adfirmans et dicens* p | *de domino Jesu Christo* g s (om *domino*), praem *quae sunt* v w, ähnlich umschrieben prov tepl, om p | *cum omni fiducia* (*confedentia* s) *nemine prohibente* g s, auch v w prov tepl mit *sine prohibitione* am Schluß, nur *sine ulla prohibitione* p | *quia hic—judicari* p (prov tepl *Jesus Christus*), ebenso an dieser Stelle demid, B. von Rosas u. a., vor *cum omni fiducia* cav tolet u. a. | *expl. liber actuum apost.* g s tepl, *expl. actus ap.* p v, om prov; ohne *amen* davor g s p, die meisten Hss der v, mit *amen* am fuld u. a.

translatio nennt, den Titel *actus ap.*, und in noch heute vorhandenen Hss, von denen sich nicht wahrscheinlich machen läßt, daß sie unter dem Einfluß der Revision des Hier. hergestellt wurden, wie d g p und vor allem h (s. Buchanan's Vorrde) lesen wir zu Anfang oder am Ende des Buches oder auch in Columnenüberschriften diesen Titel, ebenso in den Lektionarien als Überschrift fast ausnahmslos über jeder einzelnen Lektion, in r die kürzere, in t die längere Form. Dazu kommen die zum Teil aus der Zeit vor Hier. herrührenden lat. Verzeichnisse der biblischen Schriften, die ich in GK II, 143—172. 244—252. 259—288 bearbeitet habe; ferner eine Reihe von Schriftstellern der verschiedensten Länder und aus der Zeit vor wie nach Hier., die keinen andern Namen des Buches als *actus ap.* zu kennen scheinen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit nenne ich beispielsweise den afrikanischen Anonymus de proph. um 305—325 p. 414 der Hs, derselbe in invent. nom. p. 439. 441 etc.; Lucifer p. 22, 17; 159, 21; 191, 18; 192, 8; 251, 22; 268, 27; Philaster p. 18, 1; 20, 5 u. 8; 37, 22; 48, 6. 10. 12; 63, 16; Anon. de promiss. III, 1. 13. 31. 32; Pseudoaug. specul. p. 308, 9, etwa 10 mal; Faustus von Reji, de spir. s. I, 7. 11 u. nie anders; Cassiodor (compl. p. 141 im Titel des Prologs, auch von den im Buch berichteten Tatsachen p. 141, ebendort einmal vom Buch sogar *sacer actus apostolorum*), Vigilius c. Varim. in allen seinen zahlreichen Citaten (nur eine scheinbare Ausnahme bildet II, 8 *ex libro, qui apostolorum acta continet*). Alle diese, um von anderen zu schweigen, bei denen nur je ein Fall vorliegt (Pseudorig. tract. p. 134, 12; Priscill. p. 53, 8; Sedulius opus pasch. V, 35), gebrauchen niemals *acta*. Unter den erwähnten Zeugen sind nicht wenige alte Afrikaner z. B. der Vf des Canon Mommsenianus (GK II, 143—156 u. 1009), die Beschlüsse von Hippo vom J. 393 u. a. Vor allem ist hier Augustin zu nennen, der mehrmals nachdrücklich auf diesen Titel aufmerksam macht z. B. c. Faust. XIII, 17 *canonicum librum, qui „actus apostolorum" inscribitur*, und auch da, wo er vom Inhalt des Buchs redet, de trin. XV, 19, 35, an diesem Ausdruck festhält. Cf ferner sein echtes Speculum p. 198, 4. 10; 199, 18, auch die vollständige Beschreibung des Kanons de doctr. chr. II, 8, 13, welche Cassiodor, inst. div. litt. 13 als maßgebende Auktorität zwischen Hier. und die *antiqua translatio* stellt. Eine Stelle, wo Aug. dafür *acta* geschrieben hätte, habe ich vergeblich bei ihm gesucht. Dagegen scheint Cyprian, soweit man nach der gerade hierin sehr unsicheren Überlieferung seines Textes schließen darf, zwischen dem von Tertullian, den er als seinen *magister* verehrte, gebrauchten *acta* und dem in seiner Bibel zu lesenden *actus* geschwankt zu haben. Ersteres scheint de opere et eleem. 6. 25; epist. 3, 2; 64, 5, letzteres in allen Citaten aus der AG in den Testimonien besser beglaubigt zu sein. Bei Anfertigung des „Compendium" der biblischen Schriften (cf praef. ad Quirinum) gebrauchte Cyprian den in der noch jungen lat. Bibel vorliegenden Titel, in Briefen und anderen Schriften, in denen er sich freier bewegte, folgte er der älteren Gewohnheit. Der Vf seiner Vita c. 3 erlaubt sich das nicht mehr. — Ein Schwanken zwischen *actus* und *acta* findet man auch bei Ambrosiaster, ersteres z. B. quaest. 59, 4; 97, 16 (auch qu. 57 ed. Souter p. 450, 19); comm. zu 1 Kor 15, 23 ed. Bened. p. 162, dagegen *acta* quaest. 97, 20 p. 185, 16 also dicht neben *actus* p. 182, 15, auch qu. 62 tit. p. 457, 20. — Auffällig ist der ausschließliche Gebrauch von *acta* in der pseudocyprianischen Schrift de

rebaptism. p. 71, 30; 75, 10; 76, 15; 83, 29; 89, 31. Auch Niceta ed. Burn p. 31, 6. 11; 32, 15 gebraucht nur *acta*. Wie es kam, daß gerade diese Form in officielle Ausgaben der v und in den Sprachgebrauch der lateinisch schreibenden und redenden Theologen selbst der späteren Zeiten in der barbarischen Abkürzung „Actorum 1—28“ Aufnahme gefunden hat, muß ich ununtersucht lassen.

2. Zu 1, 1—3. Ist nach der Bezeugung nicht wohl zu bezweifeln, daß in lt[1] von jeher *in die* st. *usque in diem* stand und nichts von Auffahrt zu lesen war, so drängt sich die Frage, was der Übersetzer dabei gedacht hat, um so mehr auf, als dieser Text jeder Bestätigung durch die griech. Tradition und die sonst mit lt[1] vielfach sich berührenden Versionen der Syrer und Ägypter ermangelt. Von einem Tage, an welchem beides zugleich geschehen wäre: die Wahl der Apostel und ihre Beauftragung mit der Predigt, ist in der sonstigen Überlieferung Lc 6, 13—49; Mr 3, 13f.; Mt 10, 1ff. nichts zu finden, und wenn einer den Mt dahin mißverstanden hätte, daß Jesus am gleichen Tage die Apostel gewählt und die Instruktionsrede gehalten habe, konnte ihm das doch hier nicht in den Sinn kommen; denn was alles Jesus an jenem Tage getan und geredet haben mochte, konnte Lc doch nicht mit dem Inhalt seines ersten Buchs gleich setzen. Dies gilt freilich auch in bezug auf jeden einzelnen andern Tag, also überhaupt gegen den Text *in die quo* (oder *qua*); weder Lc noch ein in seinen Gedanken eingedrungener Bearbeiter oder Herausgeber des Originals kann so etwas geschrieben haben. Dahingegen liegt auf der Hand, daß der Übersetzer v. 1 nicht auf das ganze 3. Ev, sondern nur auf das Schlußkapitel desselben bezogen hat, indem er ohne ausreichende Gründe annahm, daß alles dort Berichtete sich an einem einzigen Tage zugetragen habe (cf dagegen m. Komm. zu Lc S. 728ff.). Zu dieser Auffassung paßte vorzüglich das *coepit* in v. 1. Was Jesus nach Lc 24, 15—51 an jenem angeblich einzigen Tage „getan und gelehrt hatte“, fand ja in der Tat seine Fortsetzung und Vollendung in dem, was er in den 40 Tagen bis zur Himmelfahrt getan und gelehrt hat. Zu einem Rückblick auf den Schluß seines ersten Buchs hatte Lc selbst den Leser der AG veranlaßt, und es ist nicht zu verwundern, daß auch sonst der Text vom AG 1, 1—11 nach Lc 24, 47—53 geändert worden ist, cf z. B. das syrisch-palästinische Lektionar (Studia Sinait. ed. A. Lewis VI, 131f.). Aber so verhängnisvoll, wie für lt[1], scheint dies sonst für niemand geworden zu sein. Er erkannte nicht, daß πρῶτος λόγος hier das erste Buch eines größeren Werkes bedeute; er würde sonst auch schwerlich *primum sermonem* geschrieben haben; denn welcher Lat. hätte *sermo* im Sinn von *liber* gebraucht! Er verstand darunter einen ersten vorläufigen Bericht, den Lc nunmehr durch einen zweiten vollständigeren über dieselbe Sache ergänzen wollte. Er mochte darauf rechnen, daß der Leser die zwei coordinirten Sätze (*elegit ... et praecepit*) als eine Art von Hendiadyoin auffassen und dahin verstehen werde, daß Jesus an jenem Tage die Apostel dazu erkoren und damit beauftragt habe, aller Welt das Ev zu predigen, cf AG 13, 2. 4. 31f. 46f.; 15, 7. Daß dies durch hl. Geist geschehen sei, machte bei dieser Auffassung von v. 1—2 keine größeren Schwierigkeiten, als bei irgend einer andern. Daß man bei neuer Vergleichung mit dem Original an die Stelle von *in die*, worin die gründliche Mißdeutung des ersten Übersetzers den stärksten

Ausdruck gefunden hatte, schon vor der Zeit des Hier. *usque in diem* setzte (so auch d e), begreift sich leicht. — Rätselhafter als die dadurch bestätigte Mißdeutung, erscheint der Zusatz von *dierum* hinter *argumentis* v. 3. Daß Augustin ihn in lt[1] vorgefunden, kann angesichts der doppelten Bezeugung in verschiedenen Schriften nicht wohl bezweifelt werden; andrerseits kann er wegen seiner offenbaren Sinnlosigkeit („Tagesbeweise" etwa im Gegensatz zu nächtlichen Erscheinungen, Traumgesichten?) dem ersten Übersetzer nicht zugetraut werden. Es wird ein Lat., der lt[1] mit dem Original verglich, *dierum* als eine wörtliche Wiedergabe von (*δι'*) *ἡμερῶν* zu dem folgenden *dies* (*quadraginta*) am Rande angemerkt haben, und diese Glosse an verkehrter Stelle in den Text gedrungen sein. Dafür spricht auch, daß in D *τεσσεράκοντα ἡμερῶν* ohne *διά* davor steht, während d *post dies quadraginta* bietet, was zwar keine richtige Übersetzung ist, aber daraus sich erklärt, daß der Übersetzer *διά* im Sinn von „nach Ablauf eines Zeitraums" verstand cf AG 24, 17; Gl 2, 1.

3. Zu 1, 4. Was oben als Text gedruckt ist *et quomodo conversatus est*, gibt Zycha nur für A[2] p. 804, 12 nach 4 Hss und, abgesehen von *est*, wofür die Ed. princ. *sit* hat, auch mit dieser, dagegen für A[1] p. 203, 18 *quomodo conv. sit* ohne *et* davor, während dort 5 von 8 Hss und die Ed. princ. dieses *et*, eine Hs auch *est* bietet. Wenn schon hiernach sich empfiehlt, A[1] nach A[2] zu korrigiren, ergibt sich die Notwendigkeit davon sowohl in bezug auf *et* als *est* (st. *sit*) aus der Konstruktion. Ein Satz wie der: „wie er mit ihnen verkehrt habe", würde weder in *visus* (A[1], *visus est* A[2]) noch in *docens* etwas finden, wovon er abhängen könnte. In A[1] ist das Unmögliche noch weiter fortgesetzt in *et praeceperit*, wofür A[2] *et praecepit* bietet. Solch' ein verworrenes Satzgebilde ist weder von lt[1] geschaffen, noch von A aus einem Exemplar des lt[1] gedankenlos abgeschrieben worden, sondern rührt von Abschreibern dieser zwei Schriften Aug.'s her, denen der Herausgeber derselben von 1506 mit einiger Zurückhaltung, derjenige von 1891 blindlings gefolgt ist. Entstanden aber ist der ganze Wirrwarr daraus, daß man sich nicht der im vulgären Latein gar nicht seltenen, hier vorliegenden Verwendung von *quomodo* als temporaler Konjunktion erinnerte cf J. Pirson, Quomodo en latin vulgaire, Festschr. für Vollmöller 1908 S. 61—74, und in folge dessen nicht erkannte, daß mit *Et quomodo* ein neues Satzgefüge beginnt, dessen Nachsatz mit *praecepit*, natürlich ohne das in A[1. 2] davor stehende *et* eintritt. Die Zeugen der jüngeren Gestalt der AG vor Hier. (A[3] g p [teilweise verstümmelt] t) haben den Gedanken von lt[1] genau wiedergegeben: *Et cum conversaretur cum eis* (oder *illis*), *praecepit eis* etc., in anderer Weise auch d *et simul convivens* (kürzer v *et convescens*) *cum eis, praecepit eis*. Der unverfälschteste Zeuge von lt[1] d. h. h gebraucht *quomodo* in diesem Sinne 5, 24. 27 und zwar beidemale mit vorangehendem *et*. Es entspricht 5, 24 einem *ὡς δέ* von zweifellos temporaler Bedeutung, in lt[2] und v durch *ut autem* ersetzt; in 5, 27 einem Partic. aor., lt[2] *ut autem*, v *quos autem*. Auch 1, 10, wofür h nicht vorhanden ist, aber A[2] und prom als Zeugen von lt[1] eintreten, entspricht *et quomodo* dem temporalen *καὶ ὡς*, lt[2] u. v *et quum* oder *quumque*. Auch bei Lucifer liest man dieses *quomodo* (de Athanasio I, 17 p. 96, 17 aus 1 (= 3) Reg. 18, 29 = LXX *ὡς*, fehlerhaft citirt von Rönsch, Itala S. 463), einmal auch in eigener Rede p. 45, 21,

aber niemals in seinen zahlreichen Citaten aus der AG. Es ist geradezu ein Merkmal von lt[1], meines Wissens in lt[2] und v der AG nicht nachzuweisen. Einige andere Beispiele und Literatur über den Gegenstand gibt Pirson a. a. O. S. 72f.

4. Zu 1, 6. In die Frage der Jünger, wie sie oben auf grund starker Bezeugung zu lesen ist, haben sich die älteren Herausgeber (s. die Note der Bened. zu tract. in Joh 25, 3) und der neueste (Petschenig zu c. Gaud. I, 22 p. 219, 13) nicht wieder zu finden gewußt und gemeint, gegen die Überlieferung *praesentaberis* ändern und *et quando* streichen zu sollen. Etwas triftiges aber läßt sich schwerlich gegen das Verständnis dieses Textes sagen, welches der Hauptzeuge für denselben, Augustinus in seiner 5. Himmelfahrtspredigt sermo 265 und in den tract. in Joh. 25, 3 (zu Jo 6, 15 cf Lc 24, 21) und 101, 4 (zu Jo 16, 21) deutlich genug ausspricht. Die Jünger fragen: „Wirst du um diese Zeit dargestellt werden (oder dich gegenwärtig machen, öffentlich vor aller Welt dich offenbaren)? und wann (wird dem Volk) Israel das Gottesreich (zu teil werden)"? Seitdem Jesus von seinem Tode und seiner bevorstehenden Entrückung aus der sichtbaren Welt deutlich geredet hatte, und erst recht, seit diese Weissagung sich erfüllt hatte, war für den Kreis der Jünger der Gedanke an die völlige Erlösung und Wiedereinsetzung Israels in seine Stellung als Mittelpunkt der endgiltigen Gottesherrschaft (Lc 1, 70—75; 2, 30—32; 24, 21) unlösbar verknüpft mit der Hoffnung auf seinen Wiedereintritt in die sichtbare Welt (Lc 17, 20—30; 19, 11—27; Mt 23, 38—24, 3; Jo 14, 22; AG 1, 6. 7. 11; 3, 20f.; 10, 42). Der Ausdruck in 1, 6 ist knapp, aber doch nicht unverständlich. *Praesentare*, mit dem gebräuchlicheren *repraesentare* (Tert. praescr. 36; carn. resurr. 17 p. 47, 20 im Passiv, *repraesentatio* carn. resurr. 14 p. 43, 27) wesentlich gleichbedeutend und gelegentlich in der Textüberlieferung mit ihm vertauscht (wie bei Aug. s. oben im Apparat z. St., so auch bei Tert. resurr. 63 p. 124, 17), heißt: einen sonst abwesenden gegenwärtig machen, sei es in der Wirklichkeit oder für die geistige Vorstellung, hier natürlich in ersterem Sinn. Es deckt sich also der Begriff so ziemlich mit dem von *ἀποκάλυψις* und dem von *παρουσία*. Cf unten zum griech. Text. In der zweiten Frage AG 1, 6 bedarf das Fehlen eines *ἔσται* oder *γενήσεται* kaum einer Rechtfertigung, cf jedoch 1 Sam 18, 8; Hiob 7, 4 LXX; Lc 21, 9; 1 Kor 15, 24.

5. Zu 1, 7. Wesentlich ebenso, wie oben im Text die Antwort Jesu nach Aug. c. epist. fund. 9 p. 204, 1 und c. Felic. I, 4 p. 804, 21 gefaßt ist, nämlich nur mit dem Unterschied, daß er *tempora quae* statt *tempus quod* schreibt, citirt Aug. den Spruch auch noch im Anfang seines in die Jahre 418—419 fallenden Briefwechsels mit Hesychius, Bischof von Salona in Dalmatien. Viermal so in epist. 197, 1—3 p. 232, 1. 9; 233, 6; 234, 7. Dabei bekundet er Kenntnis des griech. Textes *χρόνους ἢ καιρούς* und bemerkt, daß die *nostri* (die Lateiner als Übersetzer, aber in der Tat afrikanische Lateiner cf epist. 199, 46 *apud nos hoc est in Africa*) dafür nur das eine Wort *tempora* gesetzt haben, weil sie den feinen Unterschied der zwei griech. Wörter nicht hätten genau wiedergeben können. Auch *opportunitates*, was ihm als mögliche Übersetzung von *καιρούς* in den Sinn kommt, genügt ihm nicht, weil *καιρός* den Eintritt der bestimmten Zeit nicht wie *opportunitas* nur für Erfreuliches, sondern auch für Schlimmes

bezeichne. Neben diesen feinsinnigen Bemerkungen befremdet um so mehr, daß A über die viel bedeutsamere Abweichung seines lat. Textes vom griech. am Anfang des Spruchs kein Wort verliert. Erst Hesychius macht ihn darauf aufmerksam, indem er ep. 98, 2 p. 236, 6 nach Anführung des Textes, wie A ihn citirt hatte, bemerkt: *In antiquissimis libris ecclesiarum non ita scriptum est „nemo potest", sed scriptum est „non est vestrum nosse tempora vel momenta, quae pater posuit in sua potestate"*. Hes. hätte so nicht schreiben können, wenn er letzteren Text nur aus einer Bibel geschöpft hätte, wie sie Lucifer oder Ambrosius in der Hand hatten. Der Plural *ecclesiarum* weist auf die Unterschiede des Bibeltextes bei Griechen und Lateinern, bei Afrikanern und Italern. Hes. wird den durch Hieronymus revidirten Text vor sich gehabt haben, von dem jedermann wußte, daß er unter Berücksichtigung mehr als einer griech. und lat. Hs entstanden war. Auf Hier. war er durch A selbst hingewiesen worden, da dieser seinem Brief Excerpte aus Schriften des Hier. über die eschatologische Frage beigefügt hatte ep. 97, 1 u. 5 p. 231, 8; 234, 21. In seiner Antwort an Hes. (ep. 199, 4 p. 247, 15 und noch 5 oder 6 mal, abwechselnd mit *scire* und *nosse*) eignet sich nun A, ohne ein Wort darüber zu verlieren, den neuen oder vielmehr bisher von ihm noch nicht beachteten Text an. In bezug auf den Eingang der Antwort Jesu wiederholt A später nicht mehr das *Nemo potest*, sondern schreibt beharrlich *non est vestrum* z. B. sermo 265, 4—5 (6 mal vollständig), und civit. XVIII, 50 u. 53; XXII, 30 p. 350, 24; 357, 7 u. 21; 670, 4), fährt aber fort: *scire tempora quae*, einmal tract. 10, 9 in ep. Joh. *scire tempus quod*. Immer wieder schlägt bei ihm die alte Gewöhnung durch und kommt es zu Kompromissen zwischen lt[1] und lt[2] oder auch v. — Der Text von lt[1] konnte hiernach nicht anders wie oben festgestellt werden. Am reinsten hat A[1. 2] ihn bewahrt. Schon bei Cypr. findet sich ein ungeschickter Versuch, die Kühnheit des ersten Übersetzers in der Wiedergabe von *χρόνους ἢ καιρούς* mit dem einen Wort *tempus* durch genaueren Anschluß an das Original zu verbessern.

6. Zu 2, 1. Während die einzelnen Lektionen aus der AG in t beharrlich durch *in diebus illis* eingeleitet werden (p. 31. 206. 212. 214. 217. 219. 222. 226. 230. 233. 236, eine selbstverständliche Ausnahme bildet die mit 1, 1 beginnende Lektion p. 244), findet sich statt dessen nur ein einziges Mal p. 251 an der Spitze der Pfingstgeschichte *in temporibus illis dum complerentur dies* etc., also anscheinend eine liturgische Formel ohne Anhalt im Bibeltext der Perikope, wie sie in t sonst nur p. 242 vor 2 (4) Reg. 2, 1 zu lesen ist, vergleichbar mit *in illo tempore* p. 137. 139 zu Anfang evangelischer Perikopen, aber niemals solcher aus der AG. Gegenüber den 11 angeführten Fällen von *in diebus illis* erklärt sich die einzige Ausnahme, die Einführung durch *in temp. illis* nur daraus, daß der Redaktor von t im Bibeltext dieser Perikope bereits eine gleichbedeutende, scheinbar bestimmte Zeitangabe vorfand, die er sich ebenso aneignete, wie er p. 206 sein *in diebus illis* aus dem Bibeltext AG 1, 15 entnahm und dann auf alle späteren Abschnitte der AG, die er aufnahm, übertrug. Hiemit dürfte bewiesen sein, daß dieser Spanier in seiner Bibel AG 2, 1 den durch A[1. 2] bezeugten Text von lt[1] gehabt hat. Daß er das dort vorliegende *in illo tempore* in den Plural übertrug und das Pronomen hinter das Nomen stellte, erklärt sich als Assimilation an Numerus und Wortfolge

des regelmäßigen *in diebus illis*. Dieser Nachweis ist nicht ohne Bedeutung für die Herkunft der Tractatus des Ps.-Origenes (= G), über deren letztem p. 207 der Anfang der als Predigttext dienenden Pfingstgeschichte bis auf das *in* vor *temporibus* buchstäblich gleichlautend geschrieben steht s. oben S. 18ff.

7. Zu 2, 9—11. Die Varianten des lt^{1} an sich, d. h. abgesehen von der nichtlateinischen Überlieferung, sind von sehr verschiedener Wichtigkeit. 1) Das auffällige *audiebant* (v. 11) bei A$^{1.2.3}$ st. *audivimus* und das *suis linguis* st. *linguis nostris* oder *nostris ling.* setzen voraus, daß die Rede der fremden Zuhörer (v. 7—8) mit *nati sumus* ihr Ende erreicht hat, und daß mit *Parthi* ein selbständiger Satz beginnt, welcher eine Aussage des erzählenden Schriftstellers enthält. Damit hängt aber offenbar auch zusammen das Imperf. *inhabitabant* (v. 9) in A^{3} und das Plusquamperf. *advenerant* (v. 10) in A$^{1.3}$, wovon auch das *aderant* in A^{2} nur eine Verschreibung oder Verschlimmbesserung ist. Vom Standpunkt des vermeintlich hier redenden Erzählers, der auf das längst der Vergangenheit angehörige Pfingstereignis zurückblickt, sind diese Zeitformen die natürlicheren und sind hier wie ähnliches an zahllosen anderen Stellen auch ohne die Voraussetzung eines entsprechenden griech. Textes leicht zu erklären aus dem Mangel eines besonderen Partic. imperfecti in beiden Sprachen und eines aktiven Partic. praeteriti (aoristi) im Lateinischen. — 2) Auffälliger ist die Übereinstimmung zwischen A^{1} als einem Zeugen für lt^{1} und einer sehr freien Verwertung von AG 2, 9—11 durch Tertullian. Dieser hat c. Judaeos c. 7 (Öhler II, 713, in besserem Text bei Leopold p. 303 u. Rönsch, Das NT. Tertullians S. 294) nicht die AG citirt, wohl aber die bis zu seiner Zeit erreichte Ausbreitung des Christentums beschrieben und im ersten Teil dieser Beschreibung sich unverkennbar, teilweise wörtlich an die Aufzählung von Ländern und Völkern in AG 2, 9—11 angeschlossen. In v. 9 schreibt Tertullian mit A$^{1.2.3}$ *inhabitare* st. *habitare* für *κατοικεῖν*, gebraucht dafür ohne entsprechende Unterlage in einem bekannten griech. Text *incolentes* vor *Pontum* und *immorantes* vor *Aegyptum* (v. 10), am Schluß aber *inhabitantes Romani* (v. l. *Romam*) *et incolae tunc et in Hierusalem, Judaei et ceterae gentes.* Außer der Wiederkehr von *inhabitare* und dem Nachklang des *incolentes* vor *Pontum* in *incolae* stoßen wir hier auf eine Wortfolge, die bei A^{1} beinah ihresgleichen findet in den Worten (*qui advenerant*) *Romani et Judaei incolae* etc. Hiezu kommt, daß statt des sonst überwältigend bezeugten *partes Libyae* (v. 10) Tertullian *regionem Africae*, A^{1} *regiones Africae* bietet. Daß der Grieche Lc *Λιβύης* geschrieben hat, wird niemand bestreiten wollen. Polybius vermeidet den Namen *Africa* überall wie auch den Beinamen des älteren wie des, ihm so nahegestandenen jüngeren Scipio *Africanus*. Ersteres gilt auch noch von Strabo, der jedoch V p. 243 dem älteren Scipio den Namen *Ἀφρικανός* beilegt. Erst Josephus ant. I, 6, 2; 15, 1; XIV, 10, 1 kennt und gebraucht wenige Male *Ἀφρική* statt des auch bei ihm regelmäßigen *Λιβύη*. Cf Plin. n. hist. V, 1 *Africam Graeci Libyam appellavere.* Andrerseits ist sehr begreiflich, daß der in Karthago geborene und schreibende Tert. und der wenig später arbeitende Vf. der altafrikanischen Version der AG *Λιβύη* durch *Africa* wiedergaben. Daß die späteren Revisoren der alten Version *Libya* dafür einsetzten, ist nur eines der vielen Zeichen ihres Strebens

nach buchstäblicher Genauigkeit. Es erklärt sich dies auch daraus, daß man in Italien und überhaupt im Abendland unter *Africa* ohne weiteres die römische Provinz dieses Namens mit der Hauptstadt Karthago verstand, eine Bedeutung, welche AG 2, 10 durch das hinzutretende *quae est* (oder *sunt*) *ad* (oder *secus* oder *circa*) *Cyrenen* (*τὰ μέρη τῆς Λιβύης τῆς κατὰ Κυρήνην*) für jeden nicht ganz Unwissenden ausgeschlossen war. Dagegen konnte Tert., der, wie gesagt, nicht die Bibelstelle citirt, sondern in freiester Anlehnung an deren Text die Ausbreitung des Christentums in aller Welt zu seiner Zeit beschreibt, hier sehr wohl *regio Africae* gebrauchen, und darunter seine Heimatprovinz verstehen, welche in seiner Aufzählung am wenigsten fehlen durfte. Es bedurfte auch nur der geringfügigen Änderung des Bibeltextes, die er vornimmt, indem er schreibt: *regionem Africae, quae est trans Cyrenen*, um die Beziehung von *regio Africae* auf *Africa proconsularis* zu erzwingen. Im Gegensatz zu den vorher genannten Völkern und Ländern Asiens und dem zuletzt genannten Ägypten liegt die römische Provinz Afrika nicht bei oder um Kyrene herum, sondern jenseits von Kyrene am Ende des Weges von den Parthern über Mesopotamien, Kleinasien und Ägypten bis nach Rom und dem ferneren Westen. — 3) Am bedeutsamsten ist das Zusammentreffen Tert.'s mit A in der LA *Armeniam* an der Stelle hinter *inhabitant* (oder *inhabitabant*) *Mesopotamiam*, an welcher im lat. Abendland wie bei den Orientalen schließlich *Judaeam* oder *et Judaeam* herrschend geworden ist. Darf als sicher gelten, daß zur Zeit Tert.'s in Afrika noch keine lat. Übersetzung des NT's vorhanden oder. sofern doch schon Versuche dazu gemacht waren, diese noch nicht kirchliche Anerkennung und allgemeine Verbreitung gefunden hatten (s. oben S. 23f.), so beweist dieses Zusammentreffen, daß zur Zeit Tertullians (c. 190—220) und auch noch nach Entstehung des lt^1 in Afrika ein griech. Text eine gewisse Verbreitung gefunden hatte, in welchem v. 9 zu lesen war *οἱ κατοικοῦντες τὴν Μεσοποταμίαν, Ἀρμενίαν κτλ.* Es kommt hinzu, daß Hier. zu Jes 11, 1 ff. (Vallarsi IV^2, 163) in einer förmlichen Anführung von AG 2, 5—11, die sonst keine bemerkenswerten Abweichungen von dem zu seiner Zeit herrschenden und von ihm selbst in seiner Revision der lat. AG befolgten Text aufweist, ohne jede Erläuterung und Rechtfertigung citirt: *habitantes in Mesopotamia et Syria, Cappadocia* etc. Mag Hier., was doch wenig wahrscheinlich ist, hier eine Konjektur eigener Erfindung als Bibeltext eingeschmuggelt oder *Syriam* in einer Hs vorgefunden haben, jedenfalls folgt hieraus, daß an dieser Stelle ursprünglich ein Name gestanden hat, welchen man noch zu seiner Zeit unerträglich fand. Dies kann aber das durch Tert. und A^1 bezeugte *Armeniam* nicht gewesen sein; denn wie Mesopotamien hinter den östlich von Tigris wohnenden Parthern, Medern und Elamitern seine natürliche Stellung hat, so würde sich an Mesopotamien überaus passend Armenien anschließen; es bildet einen trefflichen Übergang zu dem an Armenien angrenzenden Kappadocien und den weiter westlich liegenden Landschaften Kleinasiens, die nach aller sonstigen Textüberlieferung auf Kappadocien folgen. Auch geschlechtlich betrachtet, wäre unwahrscheinlich, daß Lc Armenien hier genannt haben sollte; denn von Juden in Armenien im ersten Jahrhundert n. Chr. wissen wir nichts; in den Aufzählungen von Wohnsitzen der jüdischen Diaspora bei Philo leg. ad Caj. 36; 1 Makk

15, 15—24 fehlt Armenien und auf eine dunkele Andeutung im Midrasch r. zu Klagel. 1, 14 ist nichts zu geben. Wie mir der Mechitharist P. Ferhat in Wien durch einen Brief vom 5. August 1910 mitteilte, weiß die armenische Literatur nichts von Armeniern unter den Augenzeugen der Pfingstgeschichte. Vor allem aber wäre unter Voraussetzung der Ursprünglichkeit von *Armeniam* die Entstehung und fast allgemeine Verbreitung von *Judaeam* weder graphisch noch geographisch zu begreifen. In der Aufzählung der fremden Völker und Länder, in welchen die in Jerusalem ansässig gewordenen Juden (v. 5) und Proselyten (v. 11) geboren waren und die betreffende Landessprache angenommen hatten (v. 8. 11), hat Judaea überhaupt keinen Platz; einen unpassenderen Platz aber, als den zwischen den Ländern östlich vom Tigris und Mesopotamien einerseits und den kleinasiatischen Landschaften von Kappadocien bis Pamphylien andrerseits, hätte Lc nicht finden können, wenn er das geschichtlich unwahrscheinliche *Judaeam* durchaus hätten anbringen wollen. In geschichtlicher und auch in geographischer Beziehung wäre das ganz vereinzelt auftauchende *Syriam* ebensogut möglich wie *Armeniam;* aber graphisch angesehen, wäre die Entstehung der mächtigen Überlieferung für *Judaeam* ebenso unbegreiflich, wie bei Voraussetzung der Ursprünglichkeit von *Armeniam*. Sind aber *Armeniam* und *Syriam* nichts weiter als unwahrscheinliche Verbesserungen eines vorgefundenen *Judaeam*, so erscheint es entschuldbar, daß R. Bentley in der richtigen Einsicht von der Unmöglichkeit des *Ἰουδαίαν* an *Ἰδουμαίαν* dachte, schließlich aber *Λυδίαν* (*τε καὶ Καππαδοκίαν*) bevorzugte (Ellies, Bentleji Crit. sacra, Cambridge 1862 p. 22). Erstere Vertauschung ist öfter vorgekommen (cf m. Komm. zu Jo 7, 1 S. 372) und wäre geographisch nicht schlimmer, als eine Erwähnung von Lydien vor Kappadocien in einer übrigens von Osten nach Westen laufenden Reihe von Ländern. Der große Philolog würde keine dieser Konjekturen gewagt haben, wenn er gewußt hätte, daß viel besseres durch den Text von lt[1] *qui inhabitabant Mesopotamiam Judaei* überliefert ist, was *οἱ κατοικοῦντες τὴν Μεσοποταμίαν Ἰουδαῖοι* als Original voraussetzt. Dies ist aber auch ein Text, der überraschen und in dem vorliegenden Zusammenhang zu der Änderung von *Ἰουδαῖοι* in *Ἰουδαίαν* reizen mußte und doch bei näherer Betrachtung des Kontextes sich befriedigend erklärt. Nur das erst durch Hieron. in die lat. Bibel eingeführte *et* vor *Judaeam*, woraus dann gelegentlich auch *Judaeam quoque* entstand (z. B. in e), würde in Verbindung mit *Judaei* vollends einen Unsinn ergeben. Es fehlt aber wie in den oben im Apparat verglichenen lat. Texten, auch im griech. D und d das „und“. Ferner ist zu erinnern, daß das oben S. 133 erörterte Mißverständnis des lat. Übersetzers, wonach v. 9—11 Aussage des Schriftstellers und nicht der in v. 7—8 redenden Juden sein sollte, uns nicht hindert, das Original zu übersetzen; „(wir), die (wir) Insassen von Mesopotamien (waren oder sind)“. Endlich will die Anordnung der ganzen Aufzählung beachtet sein. Sie zerfällt in 4 Gruppen. Die erste (Parther, Meder, Elamiter v. 9ª) und die vierte (Kreter und Araber v. 11ª) enthalten nur Völkernamen, die zweite (von Mesopotamien bis Kyrene v. 9ᵇ—10ª) eine durch *οἱ κατοικοῦντες* eingeleitete Reihe von Ländernamen und die dritte (10ᵇ) eine durch *οἱ ἐπιδημοῦντες* eingeleitete Bezeichnung von Leuten, die von Rom nach Jerusalem übergesiedelt waren, aber nicht oder doch nicht nur eigentliche

Römer, sondern teils Juden, teils Proselyten waren. Die artikellosen Völkernamen der ersten und vierten Gruppe sollen nach der alle fremden Zuhörer umfassenden Vorbemerkung von v. 5 ebenso verstanden worden, wie das von den Juden Aquila und Apollos AG 18, 2. 24 gebrauchte *Ποντικός* und *Ἀλεξανδρεὺς τῷ γένει*, cf was Philo c. Flaccum 9 von den Juden der Diaspora sagt: *πατρίδας νομίζοντες, ἐν αἷς ἐγεννήθησαν καὶ ἐτράφησαν.* Ebenso ins Ohr fallend wie die Gleichartigkeit der 1. und 4. Gruppe ist auch die der 2. und 3. Gruppe. Das Mißverständnis, als ob das im Unterschied von den Namen der 1. und 4. Gruppe artikulirte *οἱ κατοικοῦντες τὴν Μεσοπ.* sämtliche Bewohner Mesopotamiens und *οἱ ἐπιδημοῦντες Ῥωμαῖοι* sämtliche zur Zeit in Jerusalem sich aufhaltende Römer, z. B. auch den Pilatus mit seinen Soldaten und Unterbeamten umfasse, war nicht zu befürchten. Jeder des Griechischen kundige Leser wußte, daß solche mit einem Relativsatz gleichwertige prädikative Apposition zu einer voranstehenden Personbezeichnung (hier zu *ἡμεῖς* in v. 9), gleichviel ob sie durch ein Participium von selbständiger Bedeutung oder durch ein Substantivum mit oder ohne *ὤν* ausgedrückt sind, ob das darin enthaltene Prädikat ausschließlich den genannten Personen oder auch anderen zukommt, sehr gewöhnlich den Artikel annehmen cf m. Kommentar zu Rom 8, 28 S. 415f. A 41—43. Auch ohne das hinzutretende *Ἰουδαῖοι* mußte der verständige Leser dem Zusammenhang von v. 5—11 entnehmen, daß die hier redenden, zur Zeit in Jerusalem wohnenden Juden von sich sagen wollen: „wir, die wir (unter anderem) in Mesopotamien unsern ursprünglichen Wohnsitz, unsere Heimat haben". Aber die Beifügung von *Ἰουδαῖοι* ist hier ebenso natürlich als die von *Ἰουδαῖοί τε καὶ προσήλυτοι* zu *οἱ ἐπιδημοῦντες Ῥωμαῖοι* v. 10f. Der Jude liebte es damals noch, seinem Namen die Bezeichnung als *Ἰουδαῖος* wie einen Beinamen hinzuzusetzen cf Rom 2, 17; 2 Kor 11, 22; Phil 2, 5. Es versteht sich auch von selbst, daß dieses *Ἰουδαῖοι* sich ebensoweit erstreckt, wie das *κατοικοῦντες,* also auf alle weiter folgenden Objekte dieses Verbums bis zu *τὰ μέρη τῆς Λιβύης τῆς κατὰ Κυρήνην.* Die Voranstellung von *Ἰουδαῖοι* vor die folgenden Objekte war wegen der Länge der Reihe von Ländernamen beinah notwendig. Trotzdem hat dies schon in sehr früher Zeit Anlaß zu der Änderung in *Ἰουδαίαν*, bald auch zu der Beifügung eines *τε* hinter diesem Wort bei den Griechen, eines *et* vor demselben oder Anhängung von *quoque* (häufig = *que*) bei den Lateinern und weiterhin zu den unbefriedigenden Konjekturen *Armeniam, Syriam, Ἰδουμαίαν, Λυδίαν* den Anstoß gegeben. S. übrigens zum griech. Text.

8. Zu 2, 42. Der Text von r ist durch Verstümmelung, der von t durch willkürliche Zutaten der Erläuterung bedürftig geworden. Ich gebe daher zunächst die Texte nach Morin, Études etc. I, 448 und Anecd. Maredsol. I, 212 mit allen Fehlern und der teilweise wunderlichen Interpunktion.

r: *In illis diebus erat doctrina apostolorum apostolorum· et communicationis panis fractionis· et orationibus instantes unianimes.*

t: *In diebus illis· erant quidam ex Judaeis perseberantes in doctrina apostolorum· et communicatione fractione panis in Iherusalem.*

Da r die in beiden Hss hiemit beginnende Lektion unmittelbar an die Lektion aus 2, 29—41 anschließt, fühlte nicht er, wohl dagegen t, der 2, 22—41 bereits p. 208f. und vor 2, 41 eine Lektion aus der Apokalypse gebracht hatte, das Bedürfnis, außer dem üblichen, aber ohne Verbindung

mit 2, 1—41 in der Luft schwebenden *in diebus illis* (so t, *in illis diebus* r) dem Leser die obwaltenden Umstände nach der Erzählung in 2, 5. 14 zu verdeutlichen. Zu diesem Zweck schob er erstens zwischen *erant* und *perseverantes* die Worte *quidam ex Judaeis* (im Gegenteil dazu schrieb w *erant autem omnes*) und zweitens an den Schluß des Satzes *in Jerusalem.* Dies letztere findet sich zwar auch in D und dessen lat. Paralleltext d; aber dieser Doppelzeuge steht auch in der AG unter dem Einfluß eines Lektionars (Scrivener's Ausgabe p. 425), in welchem c. 2 in eine Reihe von Lektionen zerlegt war, und es entspricht diese Ortsangabe zu offensichtlich dem gleichen Zweck, der die erste Zutat in t veranlaßt hat. Durch beides erfuhr der Leser oder vielmehr der Hörer der aus ihrem Zusammenhang gerissenen Lektion 2, 42ff., daß die darin enthaltene Schilderung des Gemeindelebens sich auf die aus geborenen Juden bestehende Urgemeinde in Jerusalem beziehe. Anstatt *in Jerusalem* hat r am Schluß des Satzes die Worte *instantes unianimes* (so auch p w *inst. unanimes*), die mit Einschluß des vorangehenden *orationibus* beinah gleichlauten mit den bald darauf (v. 46) folgenden Worten r *unianimes orationi instantes.* So in r und ähnlich in anderen Hss von 1, 14 s. den Apparat zu 1, 14; 2, 42 und 2, 46. Die beinah wörtliche Wiederholung einzelner Redewendungen innerhalb eines kleinen Umkreises gehört zu der Eigenart des lt[1] und des ihm entsprechenden griech. Originals und verbürgt eher die Echtheit der Tautologie, als daß sie Verdacht gegen sie begründen könnte. — Die sinnlosen Worte, die in r vorangehen erfordern, 1) Korrektur von *erat* in *erant*; 2) Ergänzung eines dem *instantes* entsprechenden Particips: *perseverantes* oder wahrscheinlicher *adhaerentes*; 3) statt des ganz unmöglichen *doctrina* entweder *in doctrina* (zu *perseverantes*) oder *doctrinae* (zu *adhaerentes*); 4) eine Berichtigung der hier wie so oft von diesem Schreiber mit barbarischer Willkür behandelten Endungen der folgenden Substantiva; 5) ist selbstverständlich eine, hier wie überall in diesen Lektionarien hinter *in illis diebus* ausgestoßene verbindende Partikel, meist *autem*, zu ergänzen. Darnach würde als Text des lt[1] für 2, 42 sich ergeben: *Erant* ⟨*autem adhaerentes*⟩ *doctrinae apostolorum et communicationi, panis fractioni et orationibus instantes unianimes.* Den in den parallelen Participialsätzen einander entsprechenden Worten *adhaerentes* und *instantes* müssen zwei verschiedene griech. Verba zu grunde gelegen haben. Steht *instare* 1, 14 g p, 2, 46 g p r für *προσκαρτερεῖν*, so kann *adhaerere* nur Wiedergabe von *κολλᾶσθαι* sein wie AG 10, 28; 17, 34 in g, an letzterer Stelle und Lc 10, 11 auch v, die sonst gewöhnlich *se jungere, conjungere, adjungere* und *conjungi* dafür gebraucht. *Κολλᾶσθαι* bezeichnet in der Bibel am häufigsten das Verhältnis zu einer guten oder heiligen Sache z. B. Ps 119, 31 *ἐκολλήθην τοῖς μαρτυρίοις σου, adhaesi testimoniis tuis* v (d. h. Psalt. Gallic.); Rm 12, 9 *κολλώμενοι τῷ ἀγαθῷ, adhaerentes bono* v boern. etc. Lc gebraucht das Wort abgesehen von der vorliegenden Stelle im Ev 2 mal, in AG 5 mal, also mit Einrechnung von 2, 42 nicht weniger als 8 mal, das ganze übrige NT nur 5 mal. Es ist somit ein Lieblingswort des Lc und auch darum in 2, 42 glaubwürdig. Das Gleiche gilt von dem hier durch *unianimes* wiedergegebenen *ὁμοθυμαδόν*, das außer Rm 15, 6 im NT überhaupt nur in der AG und zwar nach dem vulgären Text 10 mal vorkommt. Warum also nicht auch ein elftes Mal? Das Original des Satzes dürfte

nach alle dem gelautet haben: *ἦσαν δὲ κολλώμενοι τῇ διδαχῇ τῶν ἀποστόλων καὶ τῇ κοινωνίᾳ, τῇ κλάσει τοῦ ἄρτου καὶ ταῖς προσευχαῖς προσκαρτεροῦντες ὁμοθυμαδόν.*

9. Zu 3, 7. *laccania* (in h für *τὰ σφυρά* oder *σφυδρά*) muß mit *lacca* zusammenhängen cf Vegetius de arte veterin. I, 27 *si lacca in gambis aut aliquis dolor vel gambae* etc., ein Übel, dem durch Aderlaß an den Beinen abgeholfen werden soll, und III, 3, 19 (al. V, 18) *si jumento laccae enatae fuerint in gambis*, also Geschwulste an den Beinen. Ist dies von *lacĕre* gebildet, wie *jacca* von *jacĕre* (s. Rönsch, Collect. philol. S. 194 a. E.), so wird es auch, wie das einigermaßen synonyme *lacinia* (Plin. nat. hist. VIII, 202), mit *lacer* stammverwandt sein. Befremdlich aber ist die Bildung *laccanium*, wie doch wohl der Singular zu dem Wort in h lauten würde, was nach Forcellini — de Vit gleichfalls *tumor morbosus in cruribus jumentorum* bedeuten soll. Oder sollte *laccania* aus *laciniae* verschrieben sein? Cf Apparat zu 10, 11 in der Bedeutung „Binde"; Cypriani Acta procons. 5 p. 113, 21 *laciniae mamiales.* Gemeint ist jedenfalls: „Seine Füße und die schwammigen Geschwulste an seinen Beinen wurden gefestigt".

10. Zu 3, 10f. Das schier unglaubliche *ad horream portam* für *ἐπὶ τῇ ὡραίᾳ πύλῃ* kann eben deshalb keine Korrektur von *ad speciosam portam* seitens eines törichten Verbesserers sein, der diese tadellose Übersetzung nach dem Urtext glaubte berichtigen zu müssen. Gehört also *horream* dem lt[1] an, so ist auch nicht zu bezweifeln, daß derselbe kurz vorher 3, 2 schon ebenso geschrieben hat. Er hat den Beinamen des Tempeltors, eben deshalb, weil es ein Name war, nicht übersetzen, sondern im Laut der griech. Vorlage wiedergeben wollen. Die fehlerhafte Umschreibung aber wird man kaum anders erklären können, als daraus, daß er es für ein lat. Lehnwort im griech. Text hielt, deren es ja im NT nicht wenige gibt, wie *census, centurio, praetorium*, und daß er es mit *horreum* in eine unerlaubte Verbindung brachte. Ein merkwürdiges Gegenstück hiezu findet man in der griech. Passio Pauli, obwohl sie nicht Übersetzung, sondern das Original ist (cf GK II, 872—875). Für das lat *horreum* steht dort *ὅρριον* (Acta apocr. ed. Lipsius I, 105, 4 u. 9) und zwar in den beiden einzigen Hss an der ersten Stelle in *οριον* verschrieben. So heißt dort wie auch im lat. Text (p. 105, 5. 10) ein von Paulus gemieteter Getreidespeicher vor der Stadt Rom, in welchem der Apostel unter großem Zulauf predigt. Ich weiß nicht, ob Augustin, der ja in den apokryphen Apostelgeschichten belesen war, in Erinnerung hieran den Paulus einmal sermo 169, 15 einen *horrearius dominicus* nennt d. h. einen von dem Herrn bestellten Aufseher des Getreidespeichers, der aus diesem geistlichen *horreum* (Mt 3, 12; 13, 30, oder *thesaurus* Mt 13, 30) den Hungrigen das Brot des Lebens austeilt. — In v. 11 halte ich die Ergänzung [*prodeun*]*tibus* für richtiger, als [*exeun*]*tibus;* so Be Bu, wahrscheinlich nach d (*exeunte autem Petrum et Johannem!*). Beide Herausgeber sind erstens genötigt, gleich darauf sich von d loszumachen, wo dieser *cum eis ibat* bietet, und am Schluß der folgenden Zeile zu schreiben: *simul et ipse pro*[*dibat*] (Be) oder *pro*[*diebat*] (Bu). Zweitens ist nach D (*ἐκπορευομένου δὲ τοῦ Πέτρου καὶ Ἰωάννου συνεξεπορεύετο κτλ.*) anzunehmen, daß abgesehen von dem durch *simul* ausgedrückten Unterschied am Anfang und am Schluß von v. 11 das gleiche Verbum stand.

11. Zu 5, 3—4. Eine von Hieronymus nur unwesentlich geänderte Übersetzung läßt die Frage in v. 3 mit den Worten schließen *de pretrio agri* und hierauf folgen: *Nonne manens tibi manebat et venditum in tua erat potestate?* So lesen wir in p r. Die einzige Änderung des Hier. besteht in dem Ersatz von *venditum* durch *venumdatum.* Ersteres bezeugen außer p r auch Lucifer und, nur mit der Umstellung *potestate erat,* g. Dies ergibt aber, da das Neutrum *venditum* oder *venumdatum* sich ja nicht auf das Mascul. *agri* beziehen kann, die unsinnige Vorstellung, daß Ananias den beim Verkauf seines Grundstücks dafür erhaltenen Preis verkauft habe. Dieser sinnlose Text kann nicht ursprünglich sein, kann überhaupt nicht von einem selbständigen Übersetzer des griech. Textes herrühren. Ein solcher muß statt *agri* ein neutrisches Substantiv gebraucht haben, auf welches *venditum* sich beziehen konnte, also von den verschiedenen Übersetzungen von *χωρίον* (s. die Noten zu 4, 34. 37; 5, 3f. 8, auch zu *κτῆμα* 5, 1) weder das Fem. *possessio* noch das Masc. *ager*, noch das von Cyprian in seinem überhaupt stark abweichenden Text von 5, 3f. gebrauchte *fundus* sein, sondern nur das Neutr. *praedium*, welches 4, 34 durch g p, Aug.; 4, 37 durch p; 5, 1 durch t; 5, 3 und 8 durch L g t bezeugt ist. Auch d hat 4, 34; 5, 3 u. 8 *praedium* und nur 4, 38 *ager*, 5, 1 dem dortigen *κτῆμα* entsprechend, wie auch p, *possessio*, während e 4, 34. 37 *praedium*, 5, 1 u. 3 *possessio*, 5, 8 *ager* bietet. Daß im Wettstreit der Varianten schließlich das grammatisch unmögliche *pretio agri . . . venditum* oder *venumdatum* den Sieg davontrug, erklärt sich, wie so manches Rätsel der biblischen Textgeschichte daraus, daß die Textverbesserer vielfach nur ein einzelnes Wort durch ein anderes ersetzten, ohne die dadurch notwendig gewordenen Änderungen in der Umgebung gleichfalls vorzunehmen. Dafür daß die so entstandene Mißgestalt des Textes doch gelegentlich unerträglich gefunden wurde, liefert hier t ein Beispiel. Da sich *venditum* aus sachlichem Grunde nicht auf *pretio*, aus grammatischem Grunde nicht auf *agri* beziehen ließ, schrieb t statt *venditum* aufs geratewohl das in seinen ersten 4 Buchstaben zum Verwechseln ähnlich aussehende *vindex.* Soviel dürfte bewiesen sein, daß alle bis dahin vorgeführte jüngere Überlieferung auf einen lat. Text mit *de pretio praedii . . . venditum* zurückgeht. Schwieriger ist über das im Vergleich zu dem griech. und den jüngeren lat. Texten erheblich kürzere Citat aus 5, 3—4 in Cyprian test. III, 30 zu urteilen, das ich oben S. 44f. in den Text aufgenommen habe. Es muß hier noch einmal samt seiner Einrahmung gegeben und mit einem Citat in einer der Homilien des Valerianus, Bischofs von Cemelium unweit Nizza um 450 (hom. 4, 4 Migne 52 col. 703) zusammengestellt werden.

Cypr. in dem Kapitel mit der Überschrift *Quod quis deo voverit, cito reddendum* citirt an vierter Stelle

Item in Actibus apostolorum: Inplevit Satanas cor tuum, mentiri te apud spiritum sanctum, cum esset fundus in tua potestate. Non hominibus mentitus es, sed deo.

Valerian in der Homilie mit der Überschrift *de promissis et non redditis* schreibt *Recurrite ad actus apostolorum* und fährt nach einer kurzen Erinnerung an Ananias und Saphira fort: *quibus Petrus ait: Inplevit iniquitas cor vestrum, mentiri spiritui sancto, cum esset fundus in vestra potestate. Non hominibus mentiti estis, scd deo.*

Trotz der Vertauschung von *Satanas* mit *iniquitas* und des auffallenden *aqud spiritum s.* mit *spiritui s.*, sowie des Singulars der Anrede in der Rede des Petrus mit dem Plural, ist die Übereinstimmung überraschend. Die starke Kürzung bei dem Übergang von v. 3 zu v. 4 und die Ausfüllung der so entstandenen Lücke durch die beinah buchstäblich gleichen Worte ist entscheidend. Sollten wir nun annehmen, daß der südgallische Bischof im 5. Jahrhundert in seiner Bibel wesentlich den gleichen Text von AG 5, 3. 4 gelesen hat, den der afrikanische Bischof 200 Jahre früher nach seiner Bibel citirt habe? Durch den ausdrücklichen Hinweis Valerians auf das Buch der AG dürfte man sich zu dieser wunderlichen Annahme nicht verleiten lassen. Hat doch Valerian seine Mahnung an die Leser, das Buch der AG zu Rate zu ziehen, so wenig befolgt, daß er aller Überlieferung zum Trotz behauptet, die Worte des Petrus seien an beide Eheleute gerichtet, und daß er daraufhin statt *tuum, tua, mentitus es* auf eigene Hand schreibt *vestrum, vestra, mentiti estis.* Diese und die anderen, schon hervorgehobenen Willkürlichkeiten Valerians können die Tatsache nicht verdunkeln, daß er wie andere (s. oben S. 20 über Lucifer) die weit verbreitete Spruchsammlung Cyprians benutzt hat, um sich mühsames Durchstöbern der Bibel zu ersparen. In diesem Fall, wo er „über fromme Gelübde, die nicht erfüllt worden sind“ zu sprechen hatte, schlug er in Cyprians Handbuch das laut Überschrift von demselben Gegenstand handelnde Kapitel auf und fand dort außer dem ergreifenden Wort des Petrus an Ananias auch noch den grundlegenden Spruch Deut 23, 22 und nahm beide in seine Predigt auf. Ich demnach Cyprian der einzige bis jetzt gefundene Zeuge für den von ihm gebotenen Text, so erscheint doch auf den ersten Blick die Annahme gewagt, daß er ihn so, wie er ihn gibt, in seiner lat. Bibel vorgefunden habe. Daß er den Anruf *Anania* wegließ und keinerlei Äquivalent für die Fragworte διατί und οὐχί aufnahm, erklärt sich leicht daraus, daß er eine Erzählung der Ereignisse, welche die Fragen des Petrus hervorgerufen hatten, nicht wohl in seine Sammlung von biblischen *loci communes* aufnehmen konnte, wie er denn auch aus dem gleichem Grunde die unmittelbar einleitenden Worte *ait autem Petrus* fortließ, während er doch sowohl die redende, wie die angeredete Person häufig nennt z. B. test I, 18: Gott an Moses, Christus im Ev. cf I, 21; II, 22; III, 5 *Johannes apostolus* ohne Angabe des Buchs, I 21 p. 57, 4 *in actibus apostolorum Paulus* etc. Daß die Sätze an einen Menschen gerichtet waren, der sein Gelübde nicht wirklich erfüllt hatte, sagte dem Leser bereits die Überschrift des Kapitels. Den ersten Satz des Citats mit einem Fragezeichen zu schließen, wie noch Hertel nötig fand, ist unstatthaft. Aus dem angegebenen Grund läßt sich aber die hauptsächliche Abweichung des Citats von aller sonstigen Überlieferung nicht erklären, das sind die Worte *cum esset fundus in tua potestate*, welchen nach aller sonstigen Überlieferung ein viel ausführlicherer Text und der Ausdruck eines wesentlich anderen Gedankens gegenübersteht. Für die Annahme, daß Cyprian auch dieses kühne *Quidproquo* frei geschaffen habe, während er doch das Buch der AG als seine Quelle nennt, läßt sich, soviel ich sehe, kein gleichartiges Beispiel aus den Testimonien oder anderen Schriften Cyprians nachweisen. Dagegen fehlt es in lt[1] der AG auch sonst nicht an Proben einer ähnlich freien Behandlung des Textes gegen den Buchstaben

und Sinn jedes denkbaren Originals z. B. 1, 2. Dazu kommt eine bemerkenswerte Übereinstimmung des Citats mit einer Anspielung auf AG 4, 34 bei Cyprian de cath. eccl. unitate c. 26 p. 232, 13. Nachdem er c. 25 einen Satz aus AG 4, 32, dann AG 1, 14 angeführt hat, beschreibt er die Opferwilligkeit der Urgemeinde mit den Worten: *domos tunc et fundos venumdabant.* Da haben wir in unverkennbarer Anlehnung an AG 4, 34 dasselbe Wort *fundus* für das so mannigfaltig übersetzte *χωρίον*, wie in dem Citat aus 5, 3, und außerdem auch das bei Hier. wie so manche Reste der Urübersetzung wiederauftauchende *venumdare.* Beide haben in Cyprians Bibel gestanden. Sehr merkwürdig ist auch, daß Ambrosiaster und Augustin (s. die Stellen oben S. 44 unter dem Strich) an derselben Stelle ihre Citate unterbrechen, wo Cyprian's ununterbrochenes Citat versagt, namentlich aber daß Aug. durch *continuo* auszudrücken scheint, daß das Wort: „du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen", ohne Unterbrechung an das Wort: „du hast gewagt, den hl. Geist zu belügen", sich anschließe. Dies scheint darauf hinzuweisen, daß Aug., wenngleich er den vollständigeren Text kannte, sich hier doch durch seine Vertrautheit mit lt[1] im Ausdruck bestimmen ließ. Ob der lt[1] hier seine griech. Vorlage treu wiedergegeben hat, ist eine andere Frage, die ich unten Erl. 13 zum griech. Text zu beantworten suche.

12. Zu 5, 23. Daß *pignarium* in h nur ein Schreibfehler für *pignerarium* ist, bedarf keines Beweises. *Pignerarium* aber ist ebenso wie *pignerarius* ein in der Literatur äußerst seltenes Wort. Der afrikanische Confessor Lucianus, ein Glied der Gemeinde von Karthago unter dem Episkopat Cyprians (Cypr. epist. 23 u. 27), schreibt in einem Briefe an Celerinus (Cypr. epist. 22, 2) von einer Anzahl Märtyrer jener Tage: *ceterorum martyrum, quorum nomina subicio, Bassi in p i g n e r a r i o, Mappalici in quaestione, Fortunionis in carcere*; es folgt noch eine längere Reihe von Märtyrern, deren einer *a quaestione* (infolge der Folterung), die anderen *in carcere fame necati sunt.* Das Wort *pignerario* findet sich in dem cod. Reginensis 118 saec. X (von Hartel als T bezeichnet s. Praef. p. XXIII. XXXIX. XLV) und in der Form *pignerarium* im Monac. 18203 saec. XV (*μ* bei Hartel p. XLVI. XLVIII), daneben findet sich in jüngeren Hss sinnloses *imperario*, außerdem die Konjektur Morellis *pejerario* und die des Rigaltius, die Hartel in den Text nahm, *petrario.* Auf das Masc. *pignerarius* als Übersetzung von *πράκτωρ* Lc 12, 58 im Ev Palatinum (ed. Tischendorf p. 338) machte bereits H. Rönsch, Collect. philol. S. 272f. aufmerksam und bemerkte mit Recht, daß das Zusammentreffen mit einem im afrikanischem Latein geschriebenen Brief des 3. Jahrhunderts zu den übrigen Beweisen für die afrikanische Heimat des evangelischen Textes im cod. Palat. (= e) hinzukomme. Das Gleiche gilt von der AG in h. — Mit der Verwendung von *pignerarius* als Übersetzung von *πράκτωρ*, welches Hier. und schon ältere Latein z. B. b d q, Ambrosius durch *exactor* wiedergeben, in e stimmt die Glosse (Glossae Latinograecae et Graecolatinae ed. Goetz et Gundermann II, 150, 30) „*pignerarium πρακτόριον*". Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei bemerkt, daß das von dem griech. *πράκτωρ* gebildete *πρακτόρειον* (so z. B. C. I. Gr. III nr. 4957) oder *πρακτόριον*, vielleicht nach Analogie des lat. *πραίτωρ — πραιτώριον*, sich gelegentlich auch in der Schreibung *πρακτώριον* findet cf Wilcken, Ostraka II, 142 nr. 517. Ebenso statt *πρακτόρεια* (Berl. äg. Urk. nr. 194, 17;

256, 12) auch πρακτωρία (ebendort nr. 747 col. I, 21) und neben πρακτορικός (nr. 471 l. 13 u. 17) auch πρακτωρικός (s. Belege bei Herwerder, Lexicon supplet. p. 685, wo jedoch nicht alle Angaben genau sind). Da πράκτωρ wie im alten Athen auch in Ägypten zur Zeit der Ptolemäer und der ersten Kaiser einen Beamten bezeichnet, der rückständige Steuern und gerichtliche Strafgelder einzufordern hat, so ist unter πρακτόριον die Amtswohnung eines solchen zu verstehen cf Wilcken, Ostraka I, 285. 564 f. (601 ff.) 621 f. In derselben wurden unter Umständen säumige Steuerzahler und renitente Schuldner in Haft gehalten. Aus der Verordnung des Präfekten Ti. Julius Alexander vom J. 68 (C. J. Gr. 4957), wonach unter keinen Umständen Freie in das Praktorium eingesperrt werden dürfen, ausgenommen die dem kaiserlichen Fiskus Verschuldeten, ergibt sich, daß das hiedurch Verbotene doch je und dann vorkam, daß sogar freie Leute, vollends aber Sklaven auch noch aus anderen Gründen als dem genannten im Praktorium eingesperrt wurden, also z. B. zahlungsunfähige oder widerspenstige Schuldner auf Antrag ihrer Privatgläubiger. So Lc 12, 58 cf m. Kommentar S. 520 A. 66. Die Übersetzung durch *exactor* ist zutreffend; aber auch die durch *pignerarius* begreiflich. Der Steuereintreiber und der Gerichtsvollzieher kommt in die Lage, einen Besitzgegenstand des Schuldners zu pfänden, und wie ein solcher darnach in einigen Gegenden Deutschlands „der Pfänder" genannt wird, so bei den Lateinern in Afrika *pignerarius*. Hierauf beruht auch die Gleichsetzung von *pignerarium* und πρακτόριον. Wie im πρακτόριον gelegentlich auch noch andere Personen als Schuldner von Steuern und Strafgeldern untergebracht wurden, so auch im *pignerarium*. Nach dem angeführten Brief des Lucianus ist *pignerarium* ein vom *carcer* verschiedener Gewahrsam und zwar, wie es scheint, ein Haftlokal, in welchem die angeklagten Personen vorläufig untergebracht wurden, ehe sie der peinlichen Untersuchung (*quaestio*) unterworfen wurden, worauf sie dann je nach deren Ergebnis in einem ordentlichen Gefängnis (*carcer*) eingekerkert wurden oder nicht. An den übrigen Stellen der AG, an denen δεσμωτήριον überliefert ist (5, 21; 16, 26), ist h defekt, aber die Synonyma φυλακή und τήρησις übersetzt er, soweit er erhalten ist (4, 3; 5, 25), wie die anderen durch *custodia* (*carcer* v 5, 25). Man muß daher annehmen, daß lt[1] 5, 23, wo er allein von allen anderen lat. Zeugen abweicht, ein anderes Wort als jene, nämlich nicht δεσμωτήριον, sondern das dem *pignerarium* entsprechende πρακτόριον in seiner griech. Vorlage vorgefunden, und weiter auch, daß Lc selbst dies hier geschrieben hat, wie Lc allein im NT Ev 12, 58 πράκτωρ = *pignerarius* geschrieben hat.

13. Zu 5, 31. In h ist am Zeilenschluß nach Be *remiss* . . ., nach Bu *remissi* . . . erhalten. Be ergänzt *remiss[ionem]*, Bu *remissi[onem peccati]*. Letzteres ist unglaublich, da ἄφεσις τῆς ἁμαρτίας im NT unerhört ist, auch Lc nur ἄφεσις (τῶν) ἁμαρτιῶν gebraucht, im Ev 3 mal, in der AG 5 mal. Aber auch bloßes ἄφεσιν (cf Mr 3, 29; Hb 9, 29) ist in diesem Zusammenhang undenkbar. Wenn Be 5, Bu bei seiner Lesung eines *i* hinter *remiss* 11 Buchstaben ergänzt, so ist damit keineswegs die höchste Zahl am Zeilenschluß zu ergänzender Buchst. erreicht. Ergänzt Bu doch selbst zwei Zeilen weiter *qui [cumq. credide]* also, wenn man die Abkürzung von *que* gelten läßt und *q* mit Punkt als 2 Buchst. zählt, 12 Buchst., im anderen Fall 13. Dieserhalb wäre also ebensogut erlaubt, hier *peccatorum* zu er-

gänzen. Jedes Bedenken muß schwinden, wenn man, wie oben im Text geschehen, remiss[am peccatorum] ergänzt und annimmt, daß das erst von Bu, noch nicht von Be gelesene *i* ein vom Messer des Buchbinders um seine zweite Hälfte verkürztes *a* ist. Bekanntlich gehört *remissa peccatorum* der afrikanischen Kirchensprache an. Hartel im Index zu Cyprian führt mehr als 20 Stellen aus dessen Schriften dafür an und bemerkt dazu *remissio peccatorum perraro.* Selbst Tert. c. Marc. IV, 18, p. 480, 13 verschmäht den vulgären Ausdruck nicht. Der cod. Palat. des Evv. (e) schreibt an allen in ihm erhaltenen Stellen (Mt 26, 28 fehlt): Lc 1, 77; 3, 3; 24, 47 cf Mr 3, 29, obwohl es dort Accusativ ist, also für *ἄφεσιν ἁμαρτιῶν remissa peccatorum*, und auch Cyprian scheint dies Lc 24, 47 gelesen zu haben (test. I, 4), setzt also einen Singular *remissum* voraus, schreibt daher gelegentlich auch ad Fortun. praef. 4: *accipiuntur peccatorum remissa.* Cf das in lt[1] häufige *promissum* = *promissio* und *visum* = *visio.* Aber das Regelmäßige ist doch *remissa* = *remissio* wie bei Cyprian, wo er selbst redet (z. B. de opere et eleemos. 2, de bono patientiae 6), im afrikanischen Kirchenlatein.

14. Zu 5, 36. Be Bu ergänzen am Zeilenanfang *con[fusi sun]t.* Das würde wohl *κατῃσχύνθησαν* voraussetzen, vielleicht auch *διῃσχύνθησαν.* Der griech. Tradition würde am nächsten bleiben *διεχύθησαν,* cf Sap Sal 3, 14 von dem Gottlosen und seiner Hoffnung *ὡς κάπνος ὑπὸ ἀνέμου διεχύθη.* Aber jede Vermutung ist unsicher, solange nicht durch andere lat. Zeugen die Ergänzung *con[fusi sun]t* sichergestellt ist. An sich wäre *con[triti sun]t* ebenso möglich.

15. Zu 6, 1. Darf als selbstverständlich gelten, daß der Übersetzer in einem einzigen Satz das Wort *Ἑβραῖοι* nicht durch zwei verschiedene Formen wiedergegeben haben kann, so ist anzunehmen, daß der Schreiber an erster Stelle mit *Ebr.* das Ursprüngliche bewahrt, an der zweiten dagegen willkürlich das zu seiner Zeit üblichere *Hebr.* dafür gesetzt hat. Die Variation an dieser Stelle scheint alt zu sein; denn auch d schreibt zuerst *aebraeos,* dann *hebraeorum.* Für die Ursprünglichkeit von *Ebr.* spricht der Umstand, daß sowohl h wie d diese Schreibweise an erster Stelle anwenden; ferner auch, daß h Ap 9, 11 *ebreice* = *ἑβραϊστί* schreibt. Fraglich ist aber auch, welche Endung des Namens an der ersten Stelle zu ergänzen ist und ferner wie das an der 2. Stelle überlieferte *hebraecorum* zu verstehen ist und wie es richtig zu schreiben wäre. Wenn ich recht beobachte, vertauscht h häufig genug *ae* und *e* (z. B. *Lycaonicae*), niemals aber *e* und *i.* In demselben Vers ist *discupiebantur* ja nicht unorthographisch mit *dis-* statt mit *des-* geschrieben, sondern beruht auf Verwechselung zweier Verba. Wir dürfen daher nicht „hebraïcorum", sondern müssen nach Analogie von *ebreice* Ap 9, 11 in h, was nicht *ebraïce,* sondern *ebraeice* zu lesen ist, annehmen, daß lt[1] *ebraeïcorum* geschrieben, sein Abschreiber aber mit oder ohne Absicht das *i* zwischen *ae* und *c* ausfallen ließ. Selbstverständlich ist dann auch an 1. Stelle *ebraeïcos* ursprünglich. Weshalb aber schrieb er nicht *Ebraeos* und *Ebraeorum*? Wollte er das Mißverständnis ausschließen, daß es sich um den Unterschied zwischen den zwei Nationen der Juden und der Hellenen handele, während in der Tat doch nur der Gegensatz der ihrer Muttersprache treugebliebenen und der griechisch redenden und griechisch gebildeten Juden, der sogenannten

Hellenisten innerhalb der Muttergemeinde gemeint ist? Dieses richtige Verständnis hätte aber vor allem dazu führen müssen, statt des zweimaligen, sehr mißverständlichen *Graecorum* eine genauere und unmißverständliche Wiedergabe von Ἑλληνιστῶν einzuführen. Ein Versuch dazu liegt in d vor: *murmuratio, quae* (lies *eorum qui*) *ex Graecis erant* cf AG 2, 5. Da sich in h nichts Derartiges findet, werden auch die befremdlichen Formen *Ebraeïcos* und *Ebraeicorum* nicht aus einem auf die Sache gerichteten Gedanken erwachsen sein. Sie sind auch nicht unerhört. Der anonyme afrikanische Vf der Schrift *de prophetiis* hat in seiner Schrift unter dem Titel *Inventiones nominum* (cod. S. Gall. 133 pag. 444) *litteras Hebraeicas* geschrieben s. oben S. 20f. und nachher unter den Ergebnissen nr. 3.

16. Zu 6, 7. Warum Bu im Widerspruch mit aller Überlieferung *audiebant fid*[*em*] und nicht wie Be *fid*[*ei*] ergänzte, ist nicht verständlich, zumal *audire* synonym mit *obedire* nicht nur in der RA *dicto audire* (*audiens*), sondern auch in Verbindung mit anderen verwandten Begriffen im Dativ (z. B. *imperio*) und selbst mit persönlichem Dativ altlateinisch ist.

17. Zu 8, 38—40. Die erste Hälfte des obigen Textes (38^b—39^a) gibt Hieron. c. Lucif. 9 Vall. II, 182, als ob ihm kein anderer Text bekannt wäre: *de quo scriptura ita loquitur: „Et descenderunt ambo in aquam et baptizavit eum Philippus. Et quum abscederent ab aqua, spiritus sanctus venit in eunuchum“*. Hiemit bricht das Citat ab. An der anderen Stelle in Esaiam 63 Vall. IV, 754 bringt er zunächst den vulgären Text des Mittelstücks von v. 39, stellt aber daneben als einen von anderen bezeugten, also in Hss vorliegenden und darnach von gewissen Autoren citirten Text, was oben für lt^1 in Anspruch genommen ist. Seine Worte sind: *Consideremus illud, quod in Actibus apostolorum scribitur: „Spiritus domini rapuit Philippum, et non vidit eum ultra eunuchus“. Sunt qui angelum in spiritu sancto haec fecisse testentur.* Stände nicht *testentur* da, und wüßten wir nicht durch andere griech., lat. und syrische Zeugen, daß wirklich ein weit verbreiteter Text den Engel an Stelle des Geistes gesetzt hatte, so könnte man, was Hier. hier berichtet, für eine exegetische Bemerkung gewisser Leute halten, welche die beiden sich ausschließenden Texte mit einander ausgleichen sollte. Der Geist hat den Philippus entrückt, sagen die Einen; ein Engel hat dies getan, sagen die Anderen. Der Klügere sagt: Beides ist wahr; der Geist des Herrn hat es durch den Dienst eines Engels getan. Dieser kluge Harmonist ist Hier. selbst, oder ein älterer Theolog, den er hier ausschreibt. In seiner schillernden Weise verdunkelt er den wahren Sachverhalt, verrät sich aber durch *testentur*. Eine Erklärung dieser Art bezeugt man nicht, sondern trägt sie als Ausleger zweier sich widersprechender Texte vor. In anderer Weise hat tepl die Texte gemischt. Am Ende von v. 38 schreibt er: *und er tauft in, und der heilig geist viel auf den keuschen* (d. h. den Eunuchen), fährt dann aber nach dem gewöhnlichen Text fort: *Und do si warn aufgestigen von dem wazzer, der geist dez herren zukt Philippen, und der keusch sach in nicht von des hin.*

18. Zu 9, 3ff. Das Verhältnis der drei Berichte 9, 3ff.; 22, 6ff.; 26, 13ff. macht es unmöglich, aus unvollständigen Citaten wie z. B. bei dem Anon. de prophetiis (p. 398 *vox de caelo ut Abrahae „parce filio“*,

Saulo in via „quid me persequeris“) oder bei Lucifer (p. 270, wo an „quid me persequeris“ unmittelbar sich anschließt *„ego sum Jesus“* etc. cf AG 9, 5; 22, 8; 26, 14, oder Aug. sermo 169, 9) zu erkennen, an welcher Stelle oder an wievielen Stellen der AG diese Schriftsteller die von ihnen angeführten Worte gelesen haben. Aus anderen Citaten wie Aug. sermo 296, 6 ergibt sich jedoch, daß Aug. den erweiterten Text von 9, 4f. gelesen hat.

18ª. Zu 11, 27—28. Es hätte oben S. 24 gesagt werden sollen, daß einzelne Schriftsteller auch aus der Zeit nach Cassiodor gelegentlich herangezogen wurden. Namentlich das Martyrologium Ado's, Bischofs von Vienne 860—875, auf dessen Bedeutung für lt[1] der AG H. Quentin, Revue Bénéd. 1906 p. 1—24 nachdrücklich hingewiesen hat, hätte schon dort erwähnt werden sollen, zumal Quentin sich auch um die Textkritik der einschlagenden Stellen seines Martyrologiums mit Erfolg bemüht hat. Der für jetzt in Betrachtung kommende Text Ado's lautet: *Natale Agabi prophetae in novo testamento apud Antiochiam, de quo Agabo beatus Lucas in apostolicis actis ita dicit: „Conversantibus autem nobis* (*haud dubium quin Antiochiae*) *surgens unus ex prophetis nomine Agabus significavit per spiritum, famem magnam futuram in omnem orbem terrarum, quae facta est sub Claudio Caesare“. Et iterum* etc. (folgt ein Citat aus AG 21, 10f.) Die von mir eingeklammerten Worte, die in zwei alten Ausgaben von 1581 u. 1613 fehlen, wollen selbstverständlich nicht als Worte des Lc gelten, sondern sind eine aus AG 11, 25—27 geschöpfte Erläuterung des abgerissenen Citats.

19. Zu 12, 22. Die in den Text aufgenommene LA der 2. Hand in p fordert Interpunktion hinter *populus* und will übersetzt sein: „Und als das Volk ihm (dem königlichen Redner) zugejauchzt hatte, rufen sie ihm zu: Gottes Stimmen und nicht eines Menschen.“ Während *conclamare* für das freudig zustimmende Geschrei eines Volkshaufens oder Heeres gebräuchlich ist, soll *reconclamare* dieses Geschrei der zuhörenden Menge als Erwiderung der Rede des Königs bezeichnen. Daneben tritt das davon zu unterscheidende in verständliche Worte gefaßte Urteil, welches seiner Natur nach zunächst von einem einzelnen ausgesprochen, dann erst von vielen nachgesprochen und laut gerufen wurde: *Dei voces et non hominis* cf Jos. ant. XIX, 8, 2 *ἄλλος ἄλλοθεν φωνὰς ἀνεβόων θεὸν προσαγορεύοντες.* Der schroffe Übergang von dem Singular *populus* zu dem Plural *adclamant* bestätigt diese Auffassung. Auch der Zusatz der 2. Hand ist nicht, wie weitaus die meisten Korrekturen dieser Art in p, der v entlehnt, sondern originell und griechisch wie lateinisch bezeugt cf Dd und unten den griech. Text. Die zu *ei* ohne *et* hinzutretenden Worte *regratiato Tyriis et Sidoniis*, d. h. „nachdem und weil er den Tyriern und Sidoniern seine Gunst wieder zugewandt und kundgetan hatte“, nennen den Grund des brausenden Beifalls der Volksmenge in sehr bezeichnender Weise. Sie finden sich auch in w prov tepl (da in der fragwürdigen Übersetzung *„wan im dankten die von Thyri und die von Sidon“*).

20. Zu 13, 1—3. Die Wichtigkeit der Sache wird es rechtfertigen, daß das oben im Text für lt[1] in Anspruch genommene Citat des Anon. de prophetiis hier nochmals mit allen Fehlern der einzigen Hs gedruckt wird, und zur Rechtfertigung der Ergänzungen und Berichtigungen einige Bemerkungen beigefügt werden, die sich nur teilweise mit den in Komm. zu

Lc S. 10 Gesagten decken. Nach dem Citat aus AG 11, 27 (m. Ausg. l. 49—53), das mit *Et in actibus apostolorum sic legimus* eingeleitet war, fährt der Vf. fort: *Erant etiam in eclesia prophetae et doctores Barnabas et Saulus, quibus inposuerunt manus prophetae: Symeon, qui appellatus est Niger, et Lucius Cirenensis, qui manet usque adhuc, et Ticius conlactaneus, qui acceperant responsum ab spiritum sanctum. Unde dix: Segregate mihi Barnaban et Saulum in opus, quo vocavi eos, hoc est profeciae. Quibus inpositis manibus dimiserunt eos et abierunt.* Die Einführung des Citats durch *etiam*, statt dessen die anderen Lateiner einstimmig *autem* bieten, kann, da an der Spitze der Aufzählung von Lehrern und Propheten Barnabus und Saulus stehen, unmöglich daraus erklärt werden, daß nach Erwähnung der nicht eigentlich zur antiochenischen Gemeinde gehörigen Missionare und des Jerusalemers Marcus (12, 25) gesagt werden sollte, daß es auch in der Gemeinde zu Antiochien selbst nicht an Lehrern fehlte. Auch sollte man erwarten, daß um dies auszudrücken, statt *etiam* ein *vero etiam* oder dgl. (= ἦσαν δὲ καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ) dastünde. Die durch *etiam* ausgedrückte, gewissermaßen steigernde Zusammenstellung mit anderen Propheten und Lehrern ergab sich dem Vf nur daraus, daß er unmittelbar vorher aus AG 11, 27f. den Bericht über den Besuch der von Jerusalem nach Antiochien gereisten Propheten angeführt hatte. Es gab a u c h einheimische Propheten (und Lehrer) in der dortigen Gemeinde. Das *etiam* ist also nicht eine Variante des in den Händen des Vf liegenden Bibeltextes statt *autem.* — Selbstverständlich gilt das gleiche negative Urteil von den Worten *hoc est prophetiae* l. 59 m. Ausg. Es ist dies nur eine der erläuternden Zwischenbemerkungen, durch welche der Vf mehrmals seine Schriftcitate unterbricht, wie z. B. l. 73 *id est sanctimoniales*, was er zu *filiae virgines prophetantes* in einem Citat aus AG 21, 9 noch vor dem dieses abschließenden *et cetera* zusetzt. Offenbar sind ferner entweder vor oder hinter *conlactaneus* Worte ausgefallen; denn *conlactaneus* ist sinnlos ohne Nennung einer Person im Genitiv, deren Milchbruder einer gewesen sein soll. Ein bloßes *ejus* vor oder hinter *conl.* würde nicht genügen; denn erstens ist der Lucius aus Kyrene, auf den allein ein solches *ejus* sich beziehen könnte, durch den Satz *qui manet usque adhuc* von *Ticius conl.* getrennt, so daß ein wiederholendes *Lucii* vor oder hinter *conl.* nicht wohl fehlen könnte. Zweitens aber, und dies ist das Entscheidende, müßte man annehmen, daß entweder der dem vulgären Text fremde Namen *Ticius* aus *Manaen* oder *Manaen* aus *Ticius* entstanden wäre, was doch beides gleich unglaublich ist. Hieraus folgt aber, daß *Ticius* eine andere Person als *Manaen* ist, und daß der letztere Name ausgefallen ist. Es bleibt dann aber die Forderung noch unerfüllt, daß auch noch der Name der Person ausgefallen sein muß, deren Milchbruder *Manaen* war. Es wäre aber mutwillig, eine andere Ergänzung zu ersinnen, als die von den übrigen lat. Zeugen dargebotenen Worte *Herodis tetrarchae* vor *conl.* Auch hiemit ist jedoch der Text noch nicht vollständig; denn abgesehen von Barnabas und Saulus, die durch 4, 36; 7, 59—8, 3; 9, 1—30; 11, 22—30; 12, 25 dem Leser hinlänglich bekannt waren, sind die übrigen hier genannten Lehrer durch nähere Angaben gekennzeichnet. Warum sollte Ticius allein ohne jedes Epitheton eingeführt sein? Die Ergänzung eines solchen scheint untunlich, da wir über einen christlichen Lehrer der Apostelzeit Namens *Titius* — denn so ist statt

Ticius ebenso sicher zu schreiben, wie *prophetiae* statt *propheciae* — weder durch die AG noch durch die Briefe des Paulus etwas erfahren. Der korinthische Proselyt Justus AG 18, 7, der nach starker Überlieferung mit vollem Namen Titius Justus hieß, kann natürlich nicht gemeint sein, da dieser zu der Zeit, in welche wir durch 13, 1 ff. versetzt werden (a. 43—50), noch keiner christlichen Gemeinde angehörte, geschweige denn ein Lehrer in Antiochien gewesen sein kann. Bemerkenswert aber ist, daß AG 18, 7 bedeutende griech. Zeugen (א E) *Τίτου* statt *Τιτίου* schreiben, also an Stelle des Gentilnamens *Titius* das Pränomen *Titus* setzen, ein Unterschied, welcher dort von den Lateinern gar nicht ausgedrückt und bemerkt zu werden brauchte, da *Titi* ebensowohl Genitiv von *Titius* wie von *Titus* sein kann. Aber auch abgesehen hievon, ist eine leichtere Vertauschung nicht denkbar als die zwischen *Titus* und *Titius*. Als ein nichtjüdisches Glied der antiochenischen Gemeinde begegnet uns Gal 2, 1—3 zur Zeit des Apostelkonzils, also nicht viel mehr als ein Jahr nach dem Antritt der ersten Missionsreise des Paulus (AG 13, 4) ein gewisser Titus, den man allgemein und nicht ohne Grund mit dem Adressaten des paulinischen Titusbriefs (cf auch 2 Kr 2, 13; 7, 6—8, 23; 12, 18) für die gleiche Person hält. Nach Tt 1, 4 verdankte dieser seine Bekehrung dem Pl ebenso wie Timotheus (1 Tm 1, 2; 2 Tm 1, 2) und die Mehrzahl der Christen in Galatien, Thessalonich und Korinth (Gl 4, 19; 1 Kor 4, 14 f.; 1 Thess 2, 11); aber willkürlich wäre die Meinung, daß Titus ein Altersgenosse des Timotheus gewesen sei. Worte wie die in 1 Tm 4, 12; 5, 1—3; 2 Tm 2, 22 fehlen im Brief an Titus durchaus. Es ist auch nicht ohne Bedeutung, daß Tt 1, 4 (nicht so 1 Tm 1, 2 cf 2 Tm 1, 2) neben der durch *τέκνον* ausgedrückten Abhängigkeit durch *κατὰ κοινὴν πίστιν* auch eine gewisse Gleichstellung des Titus mit dem Apostel angedeutet wird, und daß Pl diesem nicht, wie dem Timotheus als Mitverfasser einiger Briefe (2 Kr 1, 1; Kol 1, 2) den Brudernamen im Verhältnis zur Gemeinde gibt, oder ihn mit einem älteren Gehilfen wie Silas unter diesen Namen mitbefaßt (2 Kor 11, 9 cf 1 Thess 3, 2), sondern von Titus 2 Kor 2, 13 *τὸν ἀδελφόν μου*, 8, 23 *κοινωνὸς ἐμός* schreibt. Auch die Berufsstellung des Titus erscheint schon im 2 Kor, vollends in dem Brief an ihn, als eine viel selbständigere wie die des Timotheus in den beiden Briefen an diesen. Als selbständiger Missionar scheint er später in Dalmatien tätig gewesen zu sein 2 Tm 4, 10. Auch von seiten der Zeitrechnung steht nichts der Annahme entgegen, daß der in einem sehr eigenartigen Text von AG 13, 1 genannte *Ticius* oder *Titus* mit dem uns längst bekannten Mitarbeiter des Pl Namens Titus eine und dieselbe Person ist. Obwohl dieser erst nach der Niederlassung des Pl in Antiochien (Herbst 43) durch Pl bekehrt worden sein kann, kann er doch schon vor dem J. 50, in welchem Pl seine erste Missionsreise antrat, angefangen haben ein Lehrer in und an der Gemeinde von Antiochien zu sein. Den Grund, warum sein Name aus dem Text von AG 13, 1 später wieder verschwand, kennen wir nicht. Es ist aber zu beachten, daß ein griechisch wie lateinisch bezeugter Text (D d v) ohne „Titus" die Aufzählung der Lehrer mit *ἐν οἷς — in quibus* einleitet, also deutlich auf die Unvollständigkeit der Aufzählung hinweist. Es kann auch sein, daß Titus erst nach dem Antritt der ersten Missionsreise des Pl vorübergehend als Gemeindelehrer in Antiochien von Bedeutung wurde, ehe er von Pl als

Gehilfe in den Missionsdienst gezogen wurde. Jedenfalls ist nicht unwahrscheinlich, daß hinter *Ticius*, wie hinter dem vorhergehenden Lucius, eine Angabe der Heimat, also *Antiocensis* (s. oben zu 7, 5), gestanden hat, woran sich dann weiterhin anschloß: *Manaenque* (so nach d, *Manaen etiam* p, *et Manaen* g v) *Herodis tetrarchae conlactaneus.* Die Wahrscheinlichkeit dieser Herstellung des verstümmelten Textes läßt sich auch für das Auge versinnlichen, wenn man unter der Voraussetzung, daß die Normalzeile, der Hexameter oder, wie der Canon Mommsenianus sie nennt, der *versus Vergilianus* durchschnittlich 36 Buchstaben umfaßt (cf die Literatur in GK I, 76) die in Betracht kommenden Worte in drei hiernach abgeteilten Zeilen folgendermaßen schreibt

vocatus est Niger et Lucius Cyrenensis qui
manet usque adhuc et Ticius Antiocensis
Manaenque Herodis tetrachae conlactaneus.

Die 1. Zeile würde 36 Buchst., die zweite 35 oder wenn man Antiochensis schreibt wieder 36 B., die dritte 37 B. enthalten. Jedermann sieht, wie leicht die über einander stehenden Worte *manet usque* und *Manaenque* das Abirren des Auges von dem Anfang der 2. zu dem der 3. Zeile veranlassen konnten. An sich wäre denkbar, daß schon im griech. Original des lt[1] die Lücke entstanden war; auch μένει ἕως ἄρτι und Μαναήν τε (so in D) sehen sich ähnlich genug. In der Tat ist doch nicht daran zu denken; denn man müßte dann auch annehmen, daß entweder lt[1] einen bereits sinnlos entstellten Text sklavisch übersetzt habe, was seinem Charakter widerspricht, oder daß unabhängig von einander zweimal an genau derselben Stelle, im Original und einem Zeile für Zeile ihm entsprechenden lat. Text die gleichen Worte ausgefallen wären, was ein unglaublicher Zufall wäre. Der Beweis wird vollendet durch die unten im 4. Abschnitt (unter den „Ergebnissen") nachgewiesene Tatsache, daß der Schreiber des prof häufig, für das sprachliche und sachliche Verständnis unerläßliche Worte und Wortgruppen hat ausfallen lassen. — Der Text des Citats in prof steht auch in der lat. Textgeschichte nicht völlig verlassen da. Das Fehlen der Worte *quae erat Antiochiae* hinter *ecclesia* teilt er mit p. Wenn dieser schreibt: *Erant autem secundum unamquamque ecclesiam prophetae* etc., so ist das offenbar eine willkürliche Umdeutung des diesem Verbesserer unverständlichen *in ecclesia* ohne Ortsangabe. Der erste Vf, der sich an *in ecclesia* genügen ließ, rechnete darauf, daß der Leser dies ebenso wie das *de ecclesia* 12, 1 (ohne die wahrscheinlich im griech. und lat. Text unechte Angabe „in Judäa") aus dem Zusammenhang örtlich richtig verstehen werde, dort von der Kirche zu Jerusalem nach 11, 29f., hier von der Kirche von Antiochien nach 12, 25. Cf 11, 26; 12, 5; 14, 27; 15, 4. Auch 18, 22 soll unter dem der Ortsangabe ermangelnden τὴν ἐκκλησίαν nichts anderes als die Ortsgemeinde des vorher genannten Cäsarea verstanden werden. Die von Griechen, Lateinern und Syrern nötig gefundenen Zusätze sowohl 12, 1 wie 13, 1 verraten sich teilweise schon durch ihren verworrenen Text als nachträgliche Zutaten. Statt des glatten Textes von g v: *in ecclesia, quae erat Antiochiae* liest man, abgesehen von e und d, die nur im Zusammenhang mit D E weiter unten zum griech. Text gewürdigt werden können z. B. bei Vigil. de trin. (Migne 62, 317) *Antiochiae in ecclesia.* Statt des schon

erwähnten *in quibus* der v (om prof g p) haben andere *erat* oder *erant* zugesetzt.

21. Zu 13, 6—8. Die beiläufigen nur mit den Namen der Autoren im App. angeführten Bezugnahmen auf dieses Stück, müssen mit einander verglichen werden. Ambrosiaster quaest. 102, 2 ed. Souter p. 200, 8 *Anania etenim cum Sapphira ... caesi sunt; et Etimas magus ... caecatus est.* Neben *Ethimas* und *Etymas* sind noch die Unformen *Atrmas*, *Tymas*, *Thimas* handschriftlich bezeugt, außerdem als Korrekturen von 2. Hand und jüngeren Ursprungs *Elymas* und *Elemas*. Letztere stammen offenbar aus v, kommen also nicht in Betracht, und die verstümmelten Formen sind sichere Zeugnisse für *Etimas* oder *Etymas*. — Pacianus epist. II, 5 ed. Peyrot p. 34f. schreibt nach einer Erinnerung an das Gericht des Petrus über Simon magus: *Non* (= *nonne*) *Hetymam favente Sergio Paulus excaecat?* So nach den Hss; die Formen *Helymam* und *Elymam* sind Erfindungen älterer Herausgeber, denen Peyrot in seinem Text mit *Elimam* sich anschloß. Die Quelle ist offenbar wiederum v. — Als dritter gesellt sich in der Zusammenstellung eines Strafwunders des Petrus mit einem solchen des Paulus Tertullian an de pud. 21 ed. Reifferscheid p. 269, 13, also in einer Schrift, deren Text an keiner heute noch vorhandenen Hs einen sicheren Maßstab hat. Man liest dort: *Percussus est Ananias et Elimas, Ananias morte, Elimas caecitate.* Diese Übereinstimmung zwischen Abstr. und Tert. wird um so weniger als zufällig zu beurteilen sein, als Tert. neben Cyprian und Victorin von Pettau zu den von Abstr verehrten Auktoritäten gehört s. dessen Kommentar zu Rom 5, 12. Noch mehr gilt dies von Pacian s. Peyrot, praef. p. VII, der sich hier nicht ganz so enge an Tert. anschließt, wie Abstr, indem er die Zusammenstellung des jüdischen Magiers in AG 13 mit dem samaritischen Magier in AG 8 derjenigen mit dem christlichen Gemeindeglied vorzieht. Erwägt man, daß die Form *Elymas* bei 2 Schriftstellern um 380 nur durch jüngere Korrektoren und moderne Herausgeber in den Text geraten ist, und daß auch sonst diese Form der Eintragung aus der v verdächtig ist (s. den Apparat z. St.), so erscheint unglaublich, daß der etwa 170 Jahre ältere Tert. dieser Form sich bedient haben sollte, welche Abstr und Pacian stillschweigend bei Seite schoben, wenn anders sie schon zu ihrer Zeit im Abendland bekannt geworden war, und obwohl sie allem Anschein nach im Anschluß an Tert. auf den jüdischen Pseudopropheten zu sprechen kommen. Glaublich ist nur, daß auch Tert. *Etimas* (*Etymas, Etoemas, Etoemus*) gelesen und geschrieben hat. S. auch m. Abh. in N. kirchl. Ztschr. XV (1904) S. 189—200 und unten zum griech. Text. Zu beachten ist auch der Unterschied zwischen *quod interpretatur* (L e g u. andere) in v. 6 und *sic enim interpretatum dicitur nomen ejus* (L g in v. 8, wohingegen v, die in v. 6 nichts derartiges hat, und auch e in v. 8 *sic enim interpretatur n. ejus* haben). Der von L g in v. 6, von e v auch v. 8 gebrauchte Ausdruck enthält nur die grammatische Bemerkung, daß der v. 6 genannte fremdsprachige Name (sei es nun *Barjehu* oder *Barjesuban*) durch das lat. *paratus* seiner Wortbedeutung nach wiederzugeben sei, wenn man nämlich wissen möchte, was der Name bedeute. Der Ausdruck von L g in v. 8 dagegen und deutlich genug auch das *sic enim interpretabatur n. ejus* in d besagen, daß zur Zeit des hier berichteten Ereignisses der bereits in v. 6 mit seinem

aramäischen Namen benannte Mann im Verkehr mit Griechen und griechisch redenden Nichtgriechen den griech. Namen Ἕτοιμος (L) oder Ἕτοιμας (d u. a.) führte. Cf 9, 36. 39. 40 und den App. zu 9, 40. Liegt dem Text der Lat., die v. 6 den Namen durch *paratus* wiedergeben (L g etc.), ohne Frage Ἕτοιμος zu grunde, welches mit unerheblichen Varianten der Schreibung auch v. 8 sehr stark bezeugt ist, so scheidet *Elymas* oder *Elimas*, das wie gezeigt, in den Text mehrerer alter lat. Zeugen für *Etoemus* oder *Etimas* erst nachträglich eingeschwärzt worden ist, überhaupt aus den denkbaren LAen des lt[1] sowohl v. 6, wie v. 8 aus. Auch der Wechsel zwischen *paratus* in v. 6 und *Etoemus* (*Etoemas*, *Etimas*) in v. 8 ist durchaus begreiflich. Wo es galt, dem lat. Leser die Wortbedeutung des aram. Namens klar zu machen, mußte der Übersetzer selbstverständlich das lat. Wort gebrauchen; wo dagegen zu sagen war, mit welchem anderen Namen neben dem aram. Barjesuban der jüdische Zauberer auf der Insel Cypern, deren Bevölkerung ja nicht lateinisch, sondern durchweg griechisch sprach, genannt zu werden pflegte, durfte er das ihm in seinem griech. Original vorliegende Ἕτοιμος (Ἕτοιμας) nicht ins Lat. übersetzen, sondern mußte es in lateinische Buchstaben umsetzen. — Endlich möge auch noch die befremdliche Behandlung der Sache durch Cassiodor erwähnt werden. Den bisher besprochenen Problemen entzieht er sich, indem er den Magier nie anders als Barjesus nennt. Er schreibt p. 165 zuerst: *Interea repererunt pseudoprophetam Judaeum nomine Barjesum, qui eis apud Sergium proconsulem et*(!) *Paulum prudentem nisus est obviare* etc. Einige Zeilen später: *audientibus Sergio proconsule et*(!) *Paulo prudente, Paulus apostolus repletus spiritu sancto Barjesum pseudoprophetam vehementer increpavit* etc. Endlich: *cujus miraculi ostensione judices conversi sunt credentes* etc. Er macht also aus Sergius Paulus zwei Personen, versteht *prudens* im Sinne von *juris prudens*, teilt dieses Attribut dem von ihm geschaffenen Paulus zu und gewinnt so ein, allerdings nur aus 2 Personen bestehendes Richterkollegium, das sich *in corpore* zum Ev bekehrt.

22. Zu 14, 6—8 (nach der üblichen Verszählung des griech. Textes). Die in h am Zeilenschluß hinter *dixerat eis* vorhandene Lücke hat Bu gewiß richtig so ausgefüllt: *sicut Jesus dixerat eis LX*[*XII in Lys*]*tra* etc. Die Ergänzung nur von [*X in Lys*], also von 6 Buchst., wäre nach Analogie der umgebenden Zeilen kaum ausreichend. Die Zahl *LXXII* bedeutet aber eine bemerkenswerte Übereinstimmung mit der echten, besonders für die altlat. Bibel glänzend bezeugten LA Lc 10, 1. 17 cf m. Komm. zu d. St. S. 408f. Dazu kommt, daß *eis* vor der Ziffer offenbar der Ersatz des griech. Artikels ist s. das Glossar unter *ille*, und somit die Angabe ihresgleichen an οἱ ἑβδομήκοντα ohne μαθηταί Lc 10, 17, ἐκ τῶν ἑπτά AG 21, 8 und οἱ δώδεκα AG 6, 2; Lc 8, 1; 9, 1 etc. hat, also echt lukanisch ist. Es scheint auch beachtenswert, daß Cassiodor im Prolog zur AG (Complex. p. 141) bemerkt *Hoc* (sc. opus Lucae) *nos in septuaginta duobus capitibus complexi*(!), *singulis quibusque locis ad breviationem suam credidimus annotandum, ut revera sacer Actus apostolorum, sicut ipse Lucas evangelista testatur, eodem numero, quo electi sunt, clauderetur.* Cassiodor setzt dabei die nicht eben alte Tradition voraus, daß Lc einer der 70 oder 72 Jünger gewesen sei, und bezeugt die Echtheit der Zahl 72 in Lc 10, 1 für die von ihm zu grunde gelegte *antiqua translatio.* Natürlicher würde diese künst-

liche Erörterung erscheinen, wenn Cass. diese Zahl AG 14, 6 gelesen, vielleicht auch gleich darauf 14, 22 das *nos*, das er mit den jüngeren Lat. dort gelesen haben wird, im Sinne des den Erzähler miteinschließenden „wir“ in AG 16, 10ff. verstanden hätte, was einem Ausleger seines Schlages wohl zuzutrauen wäre, aber doch nicht zu beweisen ist. — Gegen den Text des lt[1] in 14, 6 ist nicht einzuwenden, daß die Anweisung, aus einer Stadt in die andere zu fliehen, in der Instruktionsrede an die 70 oder 72 Jünger Lc 10 nicht so wörtlich zu lesen ist, wie Mt 10, 23. Denn der Vf der AG beschränkt sich auch sonst in seinen Berufungen auf Worte, die Jesus während seines Erdenwandels gesprochen, nicht auf die in seinem Ev verzeichneten Aussprüche. Cf vor allem 20, 35, aber auch 1, 5, was sich näher mit den Worten des Täufers Mt 3, 11; Mr 1, 8; Jo 1, 26, als mit irgend einem Ausspruch Jesu im 3. Ev berührt; auch AG 13, 25 weicht von Lc 3, 16 stark ab und erinnert teilweise stärker an Jo 1, 20. 26. Lc wird von den vielen Büchern, die er Ev 1, 1 erwähnt, nicht nur das des Marcus gelesen haben. Der Sache nach ist, was er hier als ein an die 72 Jünger gerichtetes Wort Jesu in Erinnerung bringt, in Lc 10, 10f. = Mt 10, 14 = Mr 6, 11 enthalten. Hieran zu erinnern lag dem Lc besonders nahe, der schon im Ev 9, 49f. 60—10, 20 so nachdrücklich gezeigt hatte, daß Jesus den Beruf der Apostel, die von Heilungstätigkeit begleitete Predigt, nicht auf die Zwölf beschränkt haben wollte, und der dann AG 8, 5—40 geschildert hatte, wie die wichtigsten Schritte auf dem Wege des Ev von Jerusalem bis an die Enden der Erde nicht von einem der Zwölf getan wurden, sondern von Philippus, der nicht nur „einer der Sieben“, sondern wahrscheinlich auch „einer der 72“ war vgl. Komm. zu Lc 9, 60 S. 406; und der nun von 13, 2 an noch viel ausführlicher zu schildern angefangen hatte, wie die Durchführung des großen, durch Philippus angebahnten Werks der Heidenbekehrung wiederum nicht durch einen der Zwölf, sondern durch Barnabas und Paulus erfolgt sei, welche er Apostel nennt (nach h 14, 9, nach anderen 14, 14), obwohl sie auch nachträglich nicht wie Matthias (1, 26) in die Zwölfzahl aufgenommen wurden. — An der LA (*confines*) *regionis* st. *regiones* ist nichts zu ändern, da *confinis* in der Bibel und bei den Juristen nicht selten auch c. genit. im Sinn von Grenznachbar und angrenzendes Gebiet gebraucht wird, cf Thes. l. lat. IV, 215, 67ff. — In v. 7 ist von Bu [*et bene nun*]*tiabant* wohl mit Recht ergänzt werden; denn [*et adnun*]*tiabant* oder gar [*et nun*]*tiabant* wäre ohne Objekt oder Objektssatz sehr befremdlich und zumal letzteres am Schluß der Zeile nach Analogie der Lücken auf derselben Seite nicht ausreichend cf v. 21 und Glossar s. v. *adnuntiare*. — Die Bemerkung zu *et* st. *ut* soll nicht sagen, daß *ut* c. ind. im Sinn von ὥστε unmöglich sei s. Rönsch S. 429f. 445. — *omne genus* ist hier v. 7 nicht = πᾶν γένος (cf Mt 13, 47; AG 7, 19; 18, 2, an letzterer St. h *natione*, g v *genere*), sondern ὅλον τὸ ἔθνος. Gewöhnlicher zwar wird im NT ἔθνος durch *gens* oder auch *natio* wiedergegeben (s. App. zu AG 2, 5; 7, 7; 8, 9; 10, 35; 24, 10. 17; 28, 19), zuweilen aber doch durch *genus* AG 17, 26 (daneben vereinzelt *natio* in d); 1 Pt 2, 9 (nach Hilarius zu Ps 51 nr. 3 *genus* [γένος] *electum* ... *genus* [ἔθνος] *sanctum*). Vergeblich würde man hiegegen geltend machen, daß der griech.-lat. D d, welcher den Überschuß über den gewöhnlichen Text mit h teilt, hier bietet: ὅλον τὸ πλῆθος, d *omnis multitudo*, dagegen E πᾶσα ἡ

πολυπληθία, und gleichwohl auch e *omnis multitudo.* Hieran ist zunächst höchst befremdlich, daß d e völlig übereinstimmen, D E dagegen völlig von einander abweichen. Dies ist einer der deutlichsten Beweise dafür, daß D E an einzelnen Stellen von ihrer parallel geschriebenen Version abhängen. Der eine der beiden Lat., welche einen griech. Text mit ihrem lat. verbanden, übersetzte *multitudo* so, der andere anders, während die lat. Texte, die beide in der Hand hatten, ausnahmsweise einmal buchstäblich übereinstimmten. Aber dieser lat. Text selbst taugt nichts. Denn erstens wäre nicht zu erklären, wie das unfragliche Äquivalent von *multitudo, τὸ πλῆθος* von einem so achtbaren Zeugen wie h durch ein so mehrdeutiges Wort wie *genus* hätte wiedergegeben werden können. Zweitens wäre *ὅλον τὸ πλῆθος* oder *πᾶσα ἡ πολυπληθία* im Zusammenhang der Stelle unerträglich; denn das mit dem Artikel ausgestattete *πλῆθος*, nicht zu verwechseln mit dem artikellosen *πλῆθος* mit oder ohne *πολύ* (Lc 2, 13; 6, 17; AG 14, 1; 17, 4), bezeichnet nicht wie dieses eine beliebige Vielheit, sondern, zumal in Verbindung mit *πᾶν* (Lc 1, 10; 19, 37; 23, 7; AG 6, 5; 15, 12, auch ohne dies, aber durch Genitiv oder sonst näher bezeichnet AG 4, 32; 5, 16. 30; 6, 2; 21, 36) die zahlreiche Gesamtheit einer ausdrücklich oder durch den Zusammenhang genau bestimmten Klasse, die vollzählig versammelte Jüngerschaft, Tempelgemeinde, Behörde des Synedriums, christliche Ortsgemeinde. Zu letzterem cf besonders AG 15, 30; Clem. ep. I ad Rom. 54, 2. Dieses Ausdrucks kann sich der Vf von v. 6—8 hier nicht bedient haben. Denn abgesehen davon, daß, wie gesagt, dann die Übersetzung in h durch *omne genus* unbegreiflich wäre, hat der Vf vorher nicht von einer einzelnen Ortschaft und einer dort vereinigten Genossenschaft, sondern von der allgemeinen Wirkung der evangelischen Predigt in den lykaonischen Städten Lystra und Ikonium und dem ganzen angrenzenden Gebiet geredet und geht erst hiernach zu einer Schilderung des nicht ganz kurzen Aufenthalts (*commorabantur*) in Lystra über, hat daher auch nicht nötig, wie die jüngeren Lateiner und der gewöhnliche griech. Text in v. 8 noch einmal Lystra zu nennen. Die Schreiber aber von D d und E e, welche in der lat. Columne ihrer Vorlage treu blieben, haben das in ihrer griech. Vorlage vorgefundene *πᾶν τὸ ἔθνος* nach Analogie von 14, 4 ungeschickt genug in *ὅλον τὸ πλῆθος* und *πᾶσα ἡ πολυπληθία* geändert. Der Vf dagegen hatte *τὸ ἔθνος* hier in der sehr gebräuchlichen Bedeutung: „Bevölkerung einer Landschaft, Provinz oder Stadt“ und schließlich „Land, Provinz“ (cf meine Einl I³, 263 A 3 u. Komm. zum Gal. 2. Aufl. S. 58 A 64) verstanden. Er meint ganz Lykaonien und seine Bevölkerung, deren Volks- und Muttersprache zu nicht geringem Teil noch das Lykaonische war (v. 11). Daß der Ausdruck wie die meisten ähnlichen einigermaßen hyperbolisch gemeint sei, sagt sich jeder Verständige selbst cf Lc 1, 65; 7, 17; AG 2, 5. 47; 11, 28; 21, 31, wo überall ein einschränkendes *σχεδόν* (AG 13, 44) fehlt. — Zu v. 7 ist noch zu bemerken, daß *in* für *ἐπί* den lat. Übersetzern geläufig ist cf D E mit d e hierselbst. — Der dem h eigentümliche Überschuß *habens timorem* v. 8 a. E. könnte wörtliche Übersetzung von *ἔχων φόβον* sein, was nach *ἔχειν πίστιν* Lc 17, 6; AG 19, 9, *ἐλπίδα* 21, 15, *συνείδησιν* AG 21, 16 nicht unlukanisch zu nennen wäre. Wahrscheinlicher liegt doch das in D erhaltene *ὑπάρχων ἐν φόβῳ* zu grunde, womit Lc 16, 23 zu vergleichen ist.

23. Zu 14, 9—10. Der durch h überlieferte Text v. 9ᵇ ... *loqui intuitus est eum et cognobit* (!) *populu[s quoniam] haberet fidem, ut salvaretur, clamans dixit* etc. bedarf mehr als einer Korrektur. Selbstverständlich ist hier wie v. 12 (des griech. Textes; v. 11 fällt der Name in eine Lücke) *populus* in Paulus zu ändern. Es befremdet aber erstens die Stellung von Paulus hinter *cognobit* (d. h. *cognovit*) statt hinter *eum*, 2) der asyndetische Übergang von *loqui* zu *intuitus* und noch mehr 3) die gleiche Härte beim Übergang von *salvaretur* zu *clamans dixit*, da hiemit offenbar ein Nachsatz beginnt, zu dem der Vordersatz zu fehlen scheint. Es muß also hinter *loqui* etwas ausgefallen sein, durch deren Ergänzung die Worte *intuitus est et cognovit Paulus* zu einem Vordersatz vervollständigt werden, zu dem v. 10 (*clamans dixit*) den passenden Nachsatz bringt. Da im Vordersatz und Nachsatz Paulus als Subjekt, der Lahme als Objekt (*eum* und *ei*) genannt ist, so kann weder *qui* noch *quem* ergänzt werden, wie leicht eines von beiden hinter *loqui* ausfallen konnte. Es bleibt nur eine Ergänzung wie die oben vorgeschlagene übrig: *cumque* oder *et cum* oder *cum autem*. — Der Überschuß des Textes in v. 10 ist durchaus unbedenklich, ja unerfindlich. Es liegt hier nicht die gebräuchliche Formel „unser Herr Jesus Christus“ vor, die durch das hinzutretende *filii dei* dogmatisch noch volltönender gemacht wäre, sondern eine sehr eigenartige, der Sachlage vorzüglich angemessene Aussage. Die Voranstellung von *nostri* vor *domini* und die Stellung dieses Wortpaares hinter *Jesu Christi* müssen jedem aufmerksamen Leser höchst auffällig sein. Obwohl Pl allein diese Worte spricht, ist doch *nostri* sehr am Platz, nachdem unmittelbar vorher beide Missionare als *incipientes loqui* bezeichnet waren. Die betonende Voranstellung von *nostri* aber zeigt, daß Pl hier nicht, wie in einer Gemeindeversammlung alle Anwesenden mit sich zusammenfaßt, sondern Jesus seines und des Barnabas Herrn nennt im Gegensatz zu dem Lahmen, der ihn noch nicht seinen Herrn nennen kann. Nicht in eigener Kraft spricht Paulus ihm Gesundheit zu, sondern im Namen des Herrn aller Christen, der mehr als ein bloßer Mensch ist.

24. Zu 14, 13—15. Die Lücke am Zeilenschluß zwischen *et* und *erat sacerdos* hat Bu durch *ad portam* ausgefüllt, gegen alle sonstige Überlieferung, doch aber wohl wesentlich richtig. Denn das statt dessen zu erwartende *ante civitatem* = πρὸ πόλεως wäre an sich schon wegen der Buchstabenzahl (13) nicht unbedenklich. Nun ist aber, um eine mögliche Satzbildung zu erzielen, wie jeder sehen muß, außer der fraglichen Ergänzung noch ein *qui* hinter *et* zu ergänzen. Dadurch aber würde sich die unglaubliche Zahl von 16 Buchst. ergeben, wohingegen die Ausfüllung durch *qui ad portam* sich innerhalb angemessener Grenzen hält. In der Sache ist kein Unterschied zwischen „vor dem Tor“ und „vor der Stadt“. Ob diese Variante auf Rechnung des Übersetzers kommt, oder ein πρὸ τῆς πύλης statt πρὸ (τῆς) πόλεως im Original voraussetzt, wird schwer zu entscheiden sein. Das folgende ἐπὶ τοὺς πυλῶνας gibt h durch *ad januas* genau wieder, so daß an eine Vertauschung der Synonyma πύλη und πυλών nicht zu decken ist, die sonst leicht geschehen konnte, wenn etwa, wie in g, aber nicht in h, beide an einander gerückt waren *ante civitatem ad portam*. — Auch v. 15, wo beim Übergang von fol. 117 v. zu 117 r. Zeilenschluß und Zeilenanfang zusammen abgerissen sind, befriedigt Bu's

Ergänzung nicht völlig: *nuntiamus vobis d[e his vanis | ut con]vertamini ad eum* etc. Ohne daß das Wort „Gott" ausgesprochen wäre, sollte *hi vani* oder *haec vana* die Abgötter bezeichnen? Die Vergleichung von Dd ermutigt zu der Ergänzung von *deum* oder *dm̄*. Also wird zu schreiben und abzuteilen sein entweder *nuntiamus vobis d[m̄, ab his vanis | ut con]vertamini*, oder dieselben Worte mit Teilung der Zeilen im Worte *va|nis*. Im ersten Fall, der mir wahrscheinlicher ist, wären am Schluß der ersten Zeile 11, am Anfang der folgenden 5 Buchst. ausgefallen. — Sachlich bemerkenswert ist noch, daß h, der v. 9 gegen die gemeine Tradition den Missionaren den Aposteltitel gibt, diesen v. 14 fortläßt und den Pl vor Barnabas stellt.

25. Zu 14, 19. *disputabant* c. acc. rei ist zwar klassisch („etwas zum Gegenstand der Erörterung machen"), befremdet aber hier sehr, da der Widerspruch der Juden gegen das von den Aposteln gepredigte Wort eher ein ἀντέλεγον τῷ λόγῳ τ. ϑ. cf. 13, 45 als das sonst überlieferte διαλεγομένων αὐτῶν (s. zum griech. Text) vorauszusetzen scheint. Auch das *disputare* c. dat. pers. (z. B. g Aug. zu 20, 7) drückt keinen Widerspruch aus, und die Änderung in *verbo dei* würde das Wort Gottes in einer hier sehr befremdlichen Weise personificiren. Aber auch der griech. Text ist auffällig und scheint entweder den Übersetzer oder einen seiner Abschreiber zur Einschiebung von *verbum dei* verleitet zu haben. — Hinter *persuadebant* ergänzt Bu zu Anfang der folgenden Zeile *illis ho]minibus*. Aber das dann asyndetisch eintretende *persuadebant* ist unerträglich, und wenn auch *illis*, wie so manchmal in h, als Ersatz des Artikels (τοῖς) dienen könnte (s. Glossar), so wäre das doch hier wunderlich, da vorher von bestimmten Menschen nicht die Rede gewesen ist. Das ohne Frage zu grunde liegende (ἔπεισαν) τοὺς ἀνθρώπους weist überhaupt nicht auf eine bestimmte Gruppe oder Klasse hin, sondern heißt einfach „die Leute, das Publicum". Ich ergänze daher *persuadebant [que ho]minibus*. Die Zahl der auf dieser Seite am Anfang der Zeile zu ergänzenden Buchst. schwankt zwischen 5 und 9. Auf fol. 116 r. Z. 1 (c. 18, 18[b]) ergänzt Bu nur 4 Buchst. (*mult[a)*. Warum also c. 14, 19 nicht 5?

26. Zu 15, 29[a] cf. 15, 20; 21, 25. Was Lc hier, sei es in der ersten oder in der zweiten Ausgabe geschrieben hat, kann erst weiter unten zum griech. Text unter Vergleichung der morgenländischen Texte erörtert werden, und auch dort nicht in erschöpfender Weise, weil die textkritische Frage nicht ohne eingehende exegetische und historische Untersuchung des sogen. Aposteldekretes beantwortet werden kann, welche ich dem Kommentar zur AG vorbehalte. Hier ist nur erst die Textgeschichte des Dekretes im lat. Abendland vollständiger, als es oben im Apparat geschehen konnte, darzulegen. Es empfiehlt sich dabei von dem im Schreiben an die Heidenchristen von Antiochien niedergelegten Beschluß (15, 28f.) auszugehen, welcher aus begreiflichen Gründen von jeher mehr beachtet und häufiger nach seinem Wortlaut angeführt worden ist, als die entsprechende Stelle in der Rede des Jakobus 15, 20 und die gelegentliche Bezugnahme auf das Dekret 21, 25. Was die Stücke anlangt, deren die Heidenchristen nach 15, 29[a] sich zu enthalten haben, so läßt sich schon nach dem Zeugnis Cyprians (1) nicht wohl bezweifeln, daß in lt[1] deren nur 3: Götzenopfer, Blut und Unzucht in dieser Reihenfolge und mit Ausschluß des Erstickten erwähnt waren. Mit diesem ältesten Zeugen für einen in Afrika kirchlich

anerkannten lat. Bibeltext stimmen hierin die meisten lat. Zeugen anderer lat. Kirchen und späterer Zeit überein. So (2) der Spanier Pacianus († zwischen 380—392 im höchsten Alter); (3) der um 380 in Rom schreibende sogen. Ambrosiaster. Im Komm. zu Gal 2, 1—2 (Ambrosii opp. ed. Bened. II, 2 p. 214) nennt dieser zunächst als Inhalt der von den Aposteln in Jerusalem den Heidenchristen gegebenen „lex“: *ut ab his tantum observarent, id est a sanguine et fornicatione et idololatria.* Nach einem ersten Hieb auf die selbstgefälligen Sophisten der Griechen und einer Bestreitung der Deutung von *sanguis* auf *homicidium*, statt dessen es vielmehr nach Gen 9, 4 zu verstehen sei, fährt derselbe p. 215 fort: *Denique tria haec mandata ab apostolis et senioribus data reperiuntur, quae ignorant leges Romanorum, id est ut abstineant se ab idolatria et sanguine, sicut Noe, et fornicatione, quae sophistae Graecorum non intelligentes, scientes tamen, a sanguine abstinendum, adulterarunt scripturam, quartum mandatum addentes „et a suffocato“ observandum, quod puto nunc dei nutu intellecturi sunt, quia jam supra dictum erat, quod addiderunt.* Damit ist nicht gesagt, daß nur in griech. Hss und nicht auch unter Berufung auf solche bei lat. Schreibern und Schriftstellern der falsche Zusatz Aufnahme gefunden habe (s. nachher). Von den beiden Ordnungen, in welchen Abstr die 3 Stücke aufzählt, ist die erste überall unerhört und nur daraus zu erklären, daß er das Blut, um dessen richtige Deutung es ihm vor allem zu tun war, deshalb an erste Stelle gerückt hat. Die zweite Aufzählung dagegen fand er in seiner lat. Bibel, und diese ist genau die von C Pac etc. Wenn er aber die angebliche Interpolation griech. Sophisten als ein *addere* bezeichnet, so will er damit nicht sagen, daß der Zusatz an das letzte Stück des von ihm anerkannten Textes angehängt worden sei, sondern, wie die Wiederaufnahme des „Blutes“ (*scientes tamen a sanguine abstinendum*) zeigt, daß das Erstickte zu dem Blut hinzugefügt worden sei. — Hier ist ferner (4) Hieronymus zu nennen, der im Komm. zu Gl 5, 2 (Vallarsi VII², 478) schreibt: *Et in actibus apostolorum narrat historia . . . seniores, qui Jerosolymis erant, et apostolos pariter congregatos statuisse per litteras, ne superponeretur eis jugum legis, nec amplius observarent, nisi ut custodirent se tantum ab idolothytis et sanguine et fornicatione, sive, ut in nonnullis exemplaribus scriptum est: „et a suffocatis“.* Also Zahl, Ordnung und, abgesehn von der verschiedenen Übersetzung des ersten Stücks, auch der Text der 3 Stücke sind genau die gleichen wie bei C. Über die Stellung des in manchen Hss hinzugefügten 4. Stücks sagt Hier. nichts. Wegen der sachlichen Zusammengehörigkeit aber darf man als sicher annehmen, daß das 4. Stück wie in den von Abstr kritisierten Hss hinter *sanguine* stand. Da ferner der Komm. des Hier. zum Galaterbrief seinem wesentlichen Inhalt nach Bearbeitung eines Komm.'s des Origenes ist (cf m. GK II, 427 f.), so ist überwiegend wahrscheinlich, daß Hier. unter *nonnulla exemplaria* griech. Hss versteht, womit aber, wie bei Abstr nicht ausgeschlossen ist, daß Hier. auch von lat. Hss oder Schriftstellern weiß, welche den Zusatz haben. — Weiter ist hier (5) Augustin zu nennen. In c. 29 des von ihm selbst so betitelten Speculum hat dieser außer AG 20, 28 und 20, 33—35 auch die drei für das Aposteldekret in Betracht kommenden Stellen 15, 19—20. 28—29; 21, 20—25 in der Reihenfolge der AG aufgenommen und zwar nach der handschriftlichen Überlieferung sämtlich im

Text der Vulg. (s. unter den Ergebnissen nr. 4). Dagegen schreibt er in dem von Aug. selbst herrührenden Epilog zu demselben Kapitel (ohne Rücksicht auf die Sätze aus AG 21, 21—25): *Haec de libro Actuum apostolorum nostro huic operi congruentia, quae hic poneremus, satis esse conperimus. Ubi videmus apostolos eis, qui ex gentibus crediderunt, nulla voluisse onera veteris legis inponere, quantum attinet ad*| *corporalis abstinentiam voluptatis, nisi ut observarent ab his tribus, id est ab eis quae idolis immolarentur et a sanguine et a fornicatione* (v. l. om *a* vor *sang.* und *forn.*). *Unde nonnulli putant tria tantum crimina esse mortifera: idolatriam et homicidium et fornicationem* etc. Letztere Meinung mancher Leute weist Aug., ohne die Deutung von *sanguis* auf *homicidium* ausdrücklich zu verneinen (cf aber vorher *corporalis abstinentiam voluptatis* und c. Faust. 32, 13 p. 771, 25—772, 25) durch Hinweis auf 1 Kr 6, 10[b] kurzer Hand ab. Seine positive Angabe aber entspricht nicht dem vorher p. 198, 17 (cf 198, 14; 199, 16) gegebenen Text von AG 15, 29 und der sonstigen Überlieferung der v, sondern in bezug auf Zahl, Ordnung, im wesentlichen auch den Wortlaut dem durch C Pac etc. bezeugten Text. Auch der wunderliche Ausdruck *observare ab his* fehlt in v an allen 3 Stellen, findet sich dagegen bei Pac, Abstr und Tertullian (s. unten nr. 9) zu 15, 29 (C bricht vorher ab) und bei Aug. epist. 82, 9 p. 359, 12 in einer Anführung von AG 21, 20—25. Wieder anders gebraucht *observare* in gleichem Zusammenhang Gaudentius von Brescia, sermo 15 de Machab. (Migne 20, 953). Aber auch dieser ist (6) ein Zeuge für den Text der alten Lateiner. Denn wenn er dort das *decretum*, das Jakobus und die übrigen Apostel für die Kirche festgesetzt haben, mit den Worten wiedergibt: *ut abstinentis vos ab immolatis et fornicatione* (Sabatier om. *et forn.*) *et a sanguine, id est a suffocatis*, so beweist dieses *id est*, daß Gaudentius *a suffocatis* nicht in seinem Text gehabt hat, wohl aber davon weiß und es billigt, daß manche unter dem verbotenen Blut besonders auch das geronnene Blut in erdrosselten Tieren verstehen (cf. z. B. Aug. c. Faust. 32, 13). Es wird ihm schon vermöge seiner persönlichen Beziehungen zum griech. Orient schwerlich unbekannt gewesen sein, daß das Erstickte in manchen Kirchen zum Text gehörte. In der Bibel seiner Gemeinde fehlte es. Auch der Plural *suffocata* ist der ältesten lat. Tradition fremd s. vorhin zu Hier. Diese vertritt in jeder Hinsicht (7) auch Aponius in cantic. ed. Bottino et Martini, Romae 1843 p. 178 unter ausdrücklicher Berufung auf das Synodalschreiben: *ab immolato idolis, a sanguine vel suffocato et fornicatione.* Die Ähnlichkeit mit Gaudentius springt in die Augen. Gaudentius aber weicht von der vorwiegenden lat. Tradition nicht nur durch den Plural *suffocatis*, sondern auch durch die Stellung des Bluts hinter die Unzucht ab. Diese Ordnung der 3 Stücke gibt aber (8) auch Fulgentius von Ruspe, Pro fide cath. 9 (Migne 65 col. 716). Dieses Zusammentreffen zweier nach Ort und Zeit einander fernstehender Theologen ist um so weniger als zufällig zu beurteilen, als schon 300 Jahre vor dem Afrikaner Fulgentius der Afrikaner (9) Tertullian de pud. 12 die 3 Stücke in einer wörtlichen Anführung von 15, 28—29 ebenso geordnet hat. Die Worte Tertullians, die auch aus anderen Gründen hier nicht fehlen können, lauten: *Visum est spiritui sancto et nobis, nullum amplius adicere pondus, quam eorum, a quibus necesse est abstineri, a sacrificiis et a fornicationibus et sanguine, a quibus observando*

recte agitis (agetis ?) *vectante vos spiritu sancto* (ohne abschließendes *Valete*). So nach der allerdings für diese Schrift recht mageren Überlieferung. Reifferscheid's, teilweise an ältere Versuche sich anschließende Emendation (p. 242, 3) *observando vos recte agetis vetante spiritu sancto* ist unannehmbar. Denn erstens hat die Versetzung von *vos* als Objekt zu und hinter *observando* die sonstigen Zeugen für *observare* an dieser Stelle (Pac, Abstr, Aug.) gegen sich (s. oben im Apparat). Zweitens wäre *vetante spir. sancto* ein jeder sonstigen Tradition ermangelnder Fremdkörper in dem übrigens wörtlichen Citat, während dagegen *vectante vos spir. s.* eine wahrscheinlich von Tert. herrührende, freie aber sinngetreue Übersetzung eines bekannten griech. Textes von 15, 29 ist, neben welcher noch eine andere, vielleicht vom lat. Übersetzer des Irenaeus und eine dritte sehr ungeschickte in d vorliegt s. weiter unten Erl 27. Unmittelbar hinter seinem Citat sagt Tert.: *Sufficit et hic servatum esse fornicationi locum honoris inter idololatriam et homicidium. Interdictum enim sanguinis, multo magis humani intellegemus.* Tert. legt also Gewicht auf die von ihm befolgte Ordnung der 3 Stücke, so daß die völlig andere Ordnung p. 242, 18 bedeutungslos erscheint; und er faßt den Begriff des verbotenen Blutes so weit, daß er die Enthaltung vom Vergießen des Menschenblutes durch Mörderhand wenn auch nur vermöge einer notwendigen Folgerung *a minori ad majus* als darin inbegriffen darstellt (*multo magis*). Die Deutung auf den Genuß tierischen Blutes ist dadurch keineswegs ausgeschlossen, sondern bildet vielmehr nach Tert. als die wesentlich richtige Deutung die Voraussetzung für die Ausdehnung des Verbotes auf Menschenmord. Dem entspricht auch, daß Tert. monog. 5 die *libertas ciborum et sanguinis solius abstinentia* zu den Dingen rechnet, worin Christus — in diesem Stück durch die Apostel — die Menschheit zu dem uranfänglichen Zustand, zum Paradiese und der vorsintflutlichen Welt zurückgeführt habe cf Gen 2, 16 mit 9, 2—6. Die letztere Stelle, die jedem bei der vorliegenden Frage in den Sinn kommen mußte, bahnte der Verbindung des mörderischen Blutvergießens mit dem Genuß tierischen Blutes den Weg. In diesem Punkt führt auf einen anderen, von Tert. etwa vor seinem Übertritt zum Montanismus gebrauchten Text von 15, 29[a], als den pud. 12 buchstäblich citirten, auch das nicht, was er apol. 9 in Widerlegung der Anklage auf Kindertötung bei den Christen schreibt: „Es erröte euer Irrtum uns Christen gegenüber, die wir nicht einmal Blut von Tieren unter unseren Tafelgerichten haben, die wir darum auch der erstickten und verendeten (Tiere) uns enthalten, um nicht durch irgendwelches, sei es auch in den Eingeweiden (eines solchen Tieres) begrabenes Blut befleckt zu werden. Ferner bringt ihr unter den Prüfungsmitteln der Christen (d. h. unter den Zwangsmitteln, wodurch ihr bei der gerichtlichen Verfolgung festzustellen pflegt, ob der Angeklagte ein Christ sei) sogar mit dickem Blut gefüllte Därme (Blutwürste) zur Anwendung, offenbar in der Gewißheit, daß bei jenen das als unerlaubt gelte, wodurch ihr sie aus dem Geleise bringen wollt. Was soll denn dies heißen, daß ihr von Leuten, von denen ihr fest überzeugt seid, daß sie das Blut von Vieh verabscheuen, glauben mögt, daß sie nach Menschenblut lechzen, es sei denn, daß sie erprobt haben, es sei schmackhafter.“ Tert. spricht hier nicht von dem Aposteldekret, überhaupt nicht von irgend einem biblischen Text, sondern von einer darauf gegründeten

Ansicht der Christen über das Erlaubte und Verbotene und einer Sitte, zwei Tatsachen, von denen sich allerdings noch fragt, wie sie entstanden sind. Dreierlei wird durch Tert. pud. 12 bezeugt: 1) das Vorhandensein eines Textes von 15, 29[a] in Afrika um 200, der in bezug auf Art und Zahl der verbotenen Dinge mit den 8 vorher angeführten und zwei sofort als nr. 10 und 11 anzuführenden abendländischen Zeugen übereinstimmt, dagegen aber in der Ordnung der 3 Stücke durch Stellung des Blutes an letzte Stelle ebenso wie Gaudentius, Fulgentius von der seit Cyprian vorherrschenden lat. Tradition abweicht. Diese Abweichung scheint dadurch veranlaßt zu sein, daß man glaubte, den endgiltigen Beschluß der Versammlung 15, 29 dem Votum des Antragstellers 15, 20 genau entsprechend gestalten zu sollen, in welchem nach sicherer Überlieferung die Unzucht gleich hinter den Götzenopfern steht, das Blut aber den Schluß bildet. Hiefür ist bezeichnend, daß Gaudentius den Jakobus ohne Stütze im Text der AG als den Hauptverfasser des Schreibens an die Antiochener hinstellt (s. vorhin). Tert. ist ferner 2) der älteste Zeuge für die Ausdehnung des Blutverbotes auf Mord und Totschlag, eine volkstümliche Umdeutung, welche er selbst nur in Form einer Folgerung aus dem eigentlichen Sinn dieses Verbotes gelten läßt (sowohl pud. 12, als apol. 9), während ihre Vorherrschaft im Bewußtsein des christlichen Volkes durch die Theorie von den 3 Todsünden und die scharfe Verurteilung seitens des Abstr, auch durch die zurückhaltende Stellung Aug.'s zu derselben bewiesen wird. Tert. bezeugt 3) wiederum als der Erste die Ausdehnung des Blutverbotes auf das Blut im Leibe erdrosselter oder verendeter Tiere. Er beschreibt diese Anschauung und die ihr entsprechende Sitte als eine in der Christenheit wenigstens seiner Umgebung und seines Gesichtskreises allgemein herrschende und anerkannte. Selbst die mit der Anwendung der Gesetze gegen das Christentum betrauten römischen Beamten kennen und berücksichtigen sie. Sie muß daher bereits um 200, also vor der Entstehung der lat. AG Cyprians wenigstens in der afrikanischen Provinz aufgekommen und allgemein anerkannt worden sein. Ob griech. Texte, welche AG 15, 29 von *πνικτόν* oder *πνικτά* sagten, dorthin gekommen waren, ober ob er selbst einen solchen gesehen hat, sagt Tert. nicht. Es mag beides der Fall gewesen sein. — Schließlich sind noch zwei alte Zeugen für den altlateinischen Text sowohl von 15, 29 als von 15, 20 zu verhören, nämlich (10) der lat. Iren. III, 12, 14 und (11) d. Da es in d = D nicht an Beispielen für eine Umgestaltung des griech. Textes (D) nach dem lateinischen (d) fehlt (s. oben S. 9. 152), und da die Annahme nahe liegt, daß der lat. Übersetzer des Iren., der sowohl die Rede des Jakobus (15, 13—20, es fehlt nur v. 21) als das Schreiben der Synode von Jerusalem (15, 23—29) vollständig anführt, hier wie in anderen ausführlichen Citaten sich die Mühe einer genauen Übersetzung seines Originals durch Abschreiben der Schriftworte aus seiner lat. Bibel erspart habe, so könnte man bezweifeln, ob den lat. Texten von d und Iren. lat. ein im Abendland zur Zeit beider Übersetzer entsprechender griech. Text zu Grunde gelegen habe. Sie blieben dann immerhin gewichtige Zeugen für den im wesentlichen unveränderten Fortbestand der altlateinischen Textüberlieferung auch außerhalb Afrikas und über die Zeit des Hieronymus hinaus. Nun erfahren wir aber durch den Schreiber und Scholiasten einer

dem 10. Jahrh. zugeschriebenen griech. Hs der AG, der katholischen und der paulinischen Briefe im Lawrakloster auf dem Athos, welche der Schreiber selbst als Kopie einer viel älteren Hs bezeichnet (s. unten zum griech. Text), daß im griech. Iren. wesentlich derselbe Text von 15, 20 und 29 wie im lat. Iren., auch in d = D und in lt[1] erhalten war. Während nämlich der Bibeltext der Athoshs 15, 20 (*καὶ τοῦ*) *πνικτοῦ* (offenbar versehentlich auch *τῶν εἰδώλων*) fortläßt, dahingegen 15, 29 *καὶ τοῦ πνικτοῦ* enthält, versichert der Scholiast zu 15, 21 ausdrücklich, daß Iren. an beiden Stellen *τὸ πνικτόν* nicht erwähne. Daß der Scholiast dies erst zu 15, 29 und nicht schon zu 15, 20 bemerkt, ist belanglos, da sein eigener Bibeltext 15, 20 nichts vom *πνικτόν* enthält, und erklärt sich um so leichter, da es ihm in den Scholien zu beiden Stellen nicht sowohl um diese Verschiedenheit, als um den sofort in Erl 27 zu erörternden apokryphen Zusatz handelt. Der griech. Iren. ist also nicht wie Tert., der noch keine lat. AG in Händen hatte, nur zu 15, 29, sondern auch zu 15, 20 ein Zeuge für eine um 180—220 im Abendland verbreitete griech. AG, in der nur von 3 verbotenen Stücken die Rede war. Dazu tritt als dritter Zeuge D, der nun nicht mehr verdächtigt werden kann, an diesen Stellen seinem lat. Paralleltext (d) assimilirt zu sein. Das Zeugnis des D d reicht insofern noch weiter als das von Ir. und Tert., als er auch an der dritten, von diesen Schriftstellern nicht angeführten Stelle 21, 25 das Erstickte übergeht. In bezug auf die Ordnung der 3 Stücke stimmen D d 15, 20 (Götzenopfer, Unzucht, Blut) mit Iren. gr. et lat. etc. überein, 15, 29 (ebenso 21, 25 Götz. Blut, Unz.) mit Iren. Cypr. Abstr. Aug. etc. (u. abgesehen von der Ausstoßung des Erstickten mit der allgemeinen griech. u. lat. Tradition, gegen Tert. Gaud. Fulg., die das Blut ans Ende stellen). Nimmt man hiezu die große Mannigfaltigkeit der Übersetzung im einzelnen (*contaminationes simulacrorum* d, *vanitates idolorum* Ir etc. s. den App. zu 15, 20. 29; 21, 25), so sieht man, daß im lat. Abendland an diesen Texten unaufhörlich herumkorrigirt worden ist. Um so heller leuchtet die sachliche Übereinstimmung der genannten 11 Zeugen hervor. — Schwieriger ist zu bestimmen, wann und wie der vollständigere Text im Abendland Eingang gefunden hat. Während Tert., wie S. 156 f. gezeigt wurde, in einer seiner spätesten Schriften (pud. 12) das Aposteldekret abgesehen von der Ordnung der drei Stücke und dem lat. Ausdruck in derselben Gestalt citirt, wie Cyprian, bezeugt er andrerseits in einer seiner ersten Schriften (apol. 9) einen wenigstens bei den afrikanischen Christen seit langer Zeit bestehenden, grundsätzlichen und der heidnischen Obrigkeit als Merkmal der Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinde dienenden Brauch, welcher voraussetzt, daß den Christen von einer unter ihnen allgemein anerkannten Auktorität der Genuß des Fleisches von erstickten und verendeten Tieren untersagt war. Diese Enthaltung (*suffocatis et morticinis abstinemus*) sollte aber nach Tert. dazu dienen zu verhüten, daß ein Christ durch den Genuß von Blut, das in den Eingeweiden solcher Tiere „begraben" sein mochte, sich unwissentlich verunreinige. In dem maßgebenden Sittengesetz war also das Verbot des Genusses der *suffocata* verbunden mit dem allgemeineren Verbot des Genusses von tierischem Blut, d. h. mit anderen Worten: die von Tert. bezeugte unverbrüchliche Sitte der afrikanischen und ohne Frage auch noch anderer abendländischer

Gemeinden am Ausgang des 2. Jahrhunderts setzt das vollständige Aposteldekret mit seinen 4 Stücken voraus. Daß die wenige Jahrzehnte später in Afrika entstandene erste lat. Übersetzung der AG (lt[1]) „das Erstickte“ nicht mehr als Bestandteil des Aposteldekrets enthält, erklärt sich einfach genug daraus, daß, wie wir wiederum schon durch Tert. erfahren, die Umdeutung des verbotenen Blutgenusses auf Mord und Totschlag schon viel früher aufgekommen war und sich in der Folgezeit stark verbreitete; denn durch diese Mißdeutung fiel die Voraussetzung und damit jeder vernünftige Sinn des Verbots der *suffocata* dahin. Es kann nur durch neue und wiederholte Rückgriffe auf den griech. Text geschehen sein, daß allmählich, aber recht langsam auch in die lat. Bibel das vollständige Dekret Aufnahme fand. Hier. hat sich in dieser Richtung kaum ein Verdienst erworben. Die allein zulässige Form, in welcher das von lt[1] ausgestoßene Stück wiederaufgenommen werden konnte, *et* (*a*) *suffocato* fanden Ambrosiaster, Hieronymus und auch wohl Gaudentius, der es mit *id est a suffocatis* als Glosse zu *a sanguine* hinzufügte, gewiß nicht nur in griech. Hss vor s. oben S. 156. Es findet sich in e = E an allen 3 Stellen in der altlat. Form *et suffocato*. Diese hat Hier. in seine Revision nur 21, 25 aufgenommen, dagegen 15, 20 *et suffocatis* und endlich an der Hauptstelle 15, 29 nur *suffocato*, an *sanguine* unmittelbar ohne *et* dazwischen angeschlossen. So nach den ältesten und besten Hss der v (fuld am . . . p*, auch im Speculum Aug. ed. Weihrich p. 198, 18 nach guter Bezeugung in den Text aufzunehmen). Das war ähnlich wie das *id est* des Gaudentius ein klüglich ausgedachtes Kompromiß zwischen der alten lat. und der seit Anfang des 4. Jahrhunderts aufs neue das Abendland überflutenden griech. Tradition; und doch hätte es bei einigem Nachdenken in seiner Sinnlosigkeit erkannt und verworfen werden müssen. Denn was heißt „ersticktes Blut“? Selbst wenn der wohlwollende Leser das im Sinne von „Blut erstickter Tiere“ zu verstehen sich herbeiließe, würde sich doch nur das Unglaubliche ergeben, daß das Trinken von Tierblut und am Ende sogar von Menschenblut an sich ebenso unverboten wäre wie das Essen von Blutwurst, und alles dies nur insofern verboten, als es vom Leichnam eines erstickten Tieres oder erdrosselten Menschen hergenommen wäre. Daß Hier. dieser Meinung gewesen sei, ist natürlich ausgeschlossen; aber darum ihm die Einführung des an sich törichten und in seinen Konsequenzen geradezu sinnlosen *sanguine suffocato* in der lat. Bibel abzusprechen, ist unstatthaft. Von der bekannten Flüchtigkeit des Hier. gibt seine recht oberflächliche Revision der lat. AG manche Probe; und gegen den Vorwurf, wider besseres Wissen eine alte Verstümmelung des Aposteldekrets durch eine ganz unzulängliche Korrektur wieder gut gemacht zu haben, mochte er sein Gewissen durch den Hinweis auf 15, 20 und 21, 15 beruhigen, wo er die 4 Stücke des Dekrets unverkürzt in den Text aufgenommen hat.

27. Zu 15, 29[b]. Durch die im Apparat zu dieser Stelle angeführten Zeugnisse (Cypr., d = D [Iren. lat.] Epist. Pelag., p prov tepl etc.) scheint gesichert, daß in lt[1] von Haus aus an dieser Stelle den 3 (resp. 4) verbotenen Stücken und dem Briefschluß die berühmte von Juden, Heiden und Christen so häufig citirte goldene Regel eine Stelle gefunden hat. Dazu kommt, daß nach zwei Scholien der S. 158 f. erwähnten Athoshs sowohl zu 15, 20 als zu 15, 29 auch schon der griech. ebenso wie der lat. Iren. an

beiden Stellen diese Regel citirt hat. Dies gilt auch von D = d. Es muß also schon geraume Zeit vor Entstehung des lt[1] dieser griech. Text im Abendland eine gewisse Verbreitung gefunden haben. Andrerseits fällt ins Gewicht, daß Tert. pud. 12 (s. vorhin S. 156f.) in seinem anscheinend vollständigen und ununterbrochen fortlaufenden Citat des Dekrets und des Briefschlusses die Sentenz übergeht, obwohl sie ihm nicht unbekannt war s. weiter unten. Es gab also um 180—220 im Abendland griech. Texte mit und ohne diese. Aber auch die lat. Bezeugung ist nicht so einhellig, wie für andere inhaltlich bedeutsame Eigentümlichkeiten des lt[1]. Pacian stimmt hierin genau mit Tert. pud. 12. Bei anderen, welche die Sentenz citiren, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, woher sie dieselbe haben, z. B. Ambrosiaster quaest. 4, 1 ed. Souter p. 24 beschreibt den wesentlichen Inhalt der den Heiden, nicht den Heidenchristen, gegebenen *lex naturalis* mit den Worten: *Quis nesciat, quid bonae vitae conveniat, aut ignoret, quia „quod sibi fieri non vult, alii minime debeat fieri“*. Ähnlich Hieronymus zu Mt 21, 28 Vall. VII, 470, auch noch Walafrid Strabo, de exord. et increm. ed.[2] Knöpfler p. 7: *Sciendum est, quaedam* (sc. praecepta) *esse omni religioni communia, ut est: „quod tibi non vis fieri, alii ne feceris“*. Bei anderen, sowohl Griechen als Lateinern, wird dieser negative Gemeinplatz mit dem positiven Wort Jesu Mt 7, 12 = Lc 6, 31 als eine Ergänzung zusammengestellt, so z. B. von Theoph. ad Autol. II, 34, wenn er die Darlegung des „durch Gesetz und Propheten“ (Mt 7, 12) der Menschheit gegebenen Sittengesetzes mit derselben Sentenz abschließt. Daß er unter anderem vorher auch Götzendienst und Unzucht unter den verbotenen Sünden erwähnt hat, berechtigt noch nicht zu dem Urteil, daß Theophilus gleichzeitig an das Aposteldekret gedacht habe. Ob eine Verknüpfung der Sentenz mit Mt 7, 12 auch im Kommentar des lat. Theophilus zu den Evv vorliegt (lib. I, 31; II, 4 cf I, 19 s. m. Forsch. II, 140f.; 199; Gesch. d. Kan. I, 366f.), möge hier auf sich beruhen. Jedenfalls aber kann es kein Zufall sein, daß in der sogenannten apost. Kirchenordnung c. 5 (ed. Harnack, Texte u. Unters. II, 1, 227) dem Matthaeus diese Sentenz in den Mund gelegt wird, während Petrus (c. 6) in der ihm zugewiesenen Darlegung ihres Gehalts mit dem Aposteldekret sich nicht berührt. Auch Tertullian fügt gelegentlich (c. Marc. IV, 16 p. 472, 2 cf Gesch. d. Kan. I, 367; II, 462) zu Lc 6, 31 = Mt 7, 12, was Marcion in sein NT aufgenommen hatte, wie eine Randglosse hinzu: *In isto praecepto utique alia pars ejus subauditur: „et sicut vobis fieri non vultis ab hominibus, ita et vos ne faciatis illis“*. Schwierigkeit macht hier das den Spruch einleitende *et*. Es läßt sich nicht vergleichen mit Anführungen wie die in der Altercatio Simonis et Theophili c. 21 (ed. Harnack, Texte u. Unt. I, 3, 29), wo eine Reihe von 7 verbotenen Sünden, als deren letzte die *fornicatio* genannt ist, und in welchen die von Christus geforderte Herzensbeschneidung bestehen soll, mit den Worten abgeschlossen wird: *et omne quod tibi non vis* etc. So könnte jeder schreiben, der den Schlußsatz selbst geschaffen hätte. Nur weil das Sündenregister der Altercatio mit der *fornicatio* schließt, und weil wir wissen, daß in der Bibel Cyprians das Aposteldekret auf die Worte hinauslief: ... *fornicatione et quaecumque* etc., erkennen wir, daß der Vf der Altercatio die Sentenz in seiner Bibel AG 15, 29 gelesen hat. Noch viel deutlicher ist die gleiche Herkunft bei späteren

Lateinern z. B. in der Regel Benedikts (c. 61. 67 ed. Wölfflin p. 60 u. 67) *quia scriptum est: quod tibi* etc., einmal auch (c. 4 p. 13, 7) ohne diese Einleitung am Schluß eines Sündenregisters: *et quod sibi quis fieri non vult, alio non faciat.* Wo anders als AG 15, 29 steht das geschrieben und zwar an eine Aufzählung verbotener Sünden durch *et* angehängt? Ebenso bei Martinus von Bracara (um 570) in einer sehr freien Umschreibung des Befehls, den Christus am Tage seiner Himmelfahrt den Aposteln erteilt haben soll (ed. P. Caspari p. 21 cf desselben Kirchenhistor. Anekdoten I, 197), worin es unter anderem heißt: (*ut* ...) *docerent illos, qui baptizati fuissent, ut recederent a malis operibus, id est ab idolis, ab homicidio* (= sanguine), *a furto, a perjurio, a fornicatione et ut quod sibi nollent fieri, aliis non facerent.* Daß Martinus anderwärts p. 38 Mt 7, 12 als Zusammenfassung aller Gebote Gottes citirt, und daß er, was die Apostel unter Berufung auf den hl. Geist die Heidenchristen gelehrt haben AG 15, 28, als im Auftrag des Auferstandenen AG 1, 8 inbegriffen darstellt, läßt doch keinen Zweifel daran zu, daß Martinus den apokryphen Spruch in seiner Bibel AG 15, 29 las. Aber mit alle dem ist das *et* nicht erklärt, mit dem Tert. den Spruch einleitet; denn bei diesem geht nichts voran, woran er so angeknüpft werden könnte, sondern nur die Ankündigung des negativen Spruchs als eines Seitenstücks zu Lc 6, 31 = Mt 7, 12. Das *et* ist also Bestandteil des Citats und beweist, daß Tert. den Spruch nicht als ein selbständiges Sprichwort, sondern im Zusammenhang mit einer vorangehenden Aussage vor Augen gehabt hat. Es kann auch nicht zweifelhaft sein, woher Tert. den Spruch genommen hat. An Tob. 4, 15 (al. 16), wo ein ähnlicher, aber doch charakteristisch abweichender Spruch gleichfalls durch ein „und" unter andere Sittengebote gestellt ist, ist nicht zu denken. Noch weniger an eine ihm vorliegende, von jeder sonstigen Überlieferung entblößte Verbindung der Sentenz mit Mt 7, 12 oder Lc 6, 31. Denn abgesehen davon, daß an beiden Stellen jede Anknüpfung an verwandte Sätze, bei Mt auch das anknüpfende „und" fehlt, konnte Tert. dann nicht sagen, daß unter dem positiven Gebot Jesu auch die negative Regel mitinbegriffen und mitzuverstehen sei, um zu beweisen, daß auch jenes Gebot Jesu auf die Heiden abziele, sondern er würde einfach gesagt haben, daß Jesus auch die nicht auf Gesetz und Propheten gegründete, und daher besonders für die Heiden bestimmte Regel hinzugefügt habe. Es bleibt also nur übrig, daß Tert. hier aus einem griech. Exemplar der AG geschöpft hat, in welchem ebenso wie in der griech. Bibel des Irenäus und der lat. Bibel Cyprians der apokryphe Spruch an das Apostedekret 15, 29 mit einem „und" angehängt war. Der Beweis dafür wird auch dadurch nicht abgeschwächt, daß Tert., der wie noch weiter zu zeigen ist, hier wie sonst in der Wiedergabe griech. Bibeltexte sich ziemlich frei bewegt, nicht buchstäblich mit Cypr., Iren. lat. und d übereinstimmt. Indem er statt wie jene mit bloßem *et quaecumque*, mit *et sicut* die Regel einleitet, assimilirt er sie der unmittelbar vorher nach Marcion's NT citirten Stelle Lc 6, 31, wo das Wort Jesu mit καὶ καθώς (*et prout* v u. a., *et sicut* d) eingeleitet ist. Gegen diese Deutung von Marc. IV, 16 und die darauf gegründete Beweisführung kann auch das nicht eingewendet werden, daß Tert., abgesehen von apol. 9, wo er keinen Anlaß hatte, die Sentenz zu berühren, de pud. 12 das Dekret ohne die apokryphe Sentenz citirt (s.

Erl 26 S. 156f.). Denn zwischen dem Antimarcion in der uns allein erhaltenen Auflage letzter Hand (um 207) und der Abfassung von de pudic. (um 220) liegen mindestens 12 Jahre voll mannigfaltiger literarischer Arbeit Tert.'s und auch Veränderungen seines Denkens und Urteilens. Es hat daher nichts Verwunderliches, daß Tert. in der früheren Schrift einen Text des Aposteldekretes voraussetzt und stückweise citirt, welcher ebenso wie die griech. AG des Iren. und die lat. AG des Cypr. die apokryphe Regel enthielt, und daß er dagegen in der so viel späteren Schrift das Dekret ohne diese Regel, übrigens aber vollständig citirt (oben S. 156f.). In der früheren Schrift, wo er nur ganz beiläufig ohne den wesentlichen Inhalt des Dekrets auch nur zu berühren, wenige Worte daraus sich aneignet, folgt er einer zu seiner Zeit im Abendland schon weitverbreiteten Tradition; in der späteren Schrift, wo es ihm auf den Wortlaut und Sinn des Dekrets ankommt, citirt er es nach einem Text, der die apokryphe Regel nicht enthielt. Es ist daher anzunehmen, daß Tert. diesen für den genaueren gehalten d. h. als den ursprünglichen erkannt hat. Welchen der beiden Texte die ersten Abschriften der griech. AG enthielten, die nach Karthago, Rom und Lyon gelangten, läßt sich nur vermutungsweise aussprechen. In der vorhandenen Literatur des Abendlands tritt der um das Apokryphon bereicherte Text früher auf, als der dieser Zutat ermangelnde, und in der lat. Bibel hat jener sich von Cyprian bis tief ins Mittelalter hinein behauptet. Aber auch die reinigende Kritik, deren Ergebnis zuerst bei Tert. pud. 12, also vor Entstehung des lt^1 zu Tage tritt, hat in der Geschichte des lat. Textes der AG namhafte Zeugen genug. Neben Pacian kann man Ambrosiaster stellen, der zu Gal 2 (s. oben S. 155) die apokryphe Regel kaum hätte verschweigen und, wo er diese Regel anführt (quaest. 4, 1 oben S. 161), sie nicht so ganz unabhängig vom Aposteldekret hätte aufstellen können, wenn er sie im Text von 15, 29 gehabt hätte. Das Fehlen der Regel an allen 3 Stellen der AG in g berechtigt bei der nahen Verwandtschaft zwischen g und den Citaten Lucifers zu der Annahme, daß auch dieser um 360 das Apokryphon nicht in seiner Bibel gehabt hat. In dieser Beziehung also hat nicht erst Hieronymus reformatorisch zu wirken gehabt. Daß aber das Apokryphon zwar in lt^1 ursprünglich, übrigens aber im Abendland ein nachträgliches Einschiebsel ist, dessen Beseitigung also einen Rückgriff auf das Ursprüngliche bedeutet, zeigt auch der in der folgenden Erläuterung zu erörternde Schluß des Synodalschreibens. Hier ist in dieser Beziehung nur noch hervorzuheben, daß D = d zu 15, 20 einen Beweis dafür liefert, daß wenigstens an dieser Stelle die Sentenz nachträglich eingeschoben ist. Trotzdem, daß dort Jakobus ebenso wie die Presbyter AG 21, 25 von den Heidenchristen in dritter Person redet und D d noch im Anfang der Sentenz mit ὅσα μὴ θέλουσιν, *quae volunt non* in dieser Form verharren, gehen sie dann plötzlich mit ἑτέροις μὴ ποιεῖτε, *aliis ne faciatis* in die sinnwidrige Anrede der Abwesenden, weder mündlich noch schriftlich hier Angeredeten über, ein verräterischer Fehler, den Iren. gr. et lat. vermieden hat.

28. Zu 15, 29^c (*a quibus — valete*). Dieser nur der Form nach relativische, logisch selbständige Schlußsatz zerfällt in 3 Wortgruppen, die, textkritisch betrachtet, gesondert zu behandeln sind. 1) Die, abgesehen von der in Klammern beigefügten Variante sicher überlieferten Worte ἐξ

(ἀφ') ὧν διατηροῦντες ἑαυτούς sind von allen Lateinern insofern ungenau wiedergegeben, als sie den Unterschied außer Acht lassen, der besteht zwischen διατηρεῖν (cf Lc 2, 51; Gen 37, 11; Ex 9, 17 [v. l. + ἕως τοῦ νῦν]; Num 16, 7; Jes 56, 2; Joseph. antiqu. X, 3, 2; Hobart, The med. lang. of St. Luke p. 154) und τηρεῖν (AG 15, 5 von der Beobachtung des Gesetzes seitens der Heidenchristen, die es bis dahin nicht beobachtet hatten). Ersteres heißt: beharrlich bewahren oder beobachten, manchmal und so auch hier nach dem Zusammenhang der ganzen Erzählung: „in der bisherigen Bewahrung oder Beobachtung fernerhin beharren", oder um die Sprache von heute zu reden: „durchhalten". Daß lt[1] das Wort durch *observare* ohne *vos* dahinter wiedergegeben hat, steht nach dem App. z. St. außer Zweifel. Über den Text Tert.'s, der keiner der vorgeschlagenen „Verbesserungen" bedarf s. oben Erl 26 S. 156f. Allerdings befremdet das objektlose *observare ab aliqua re.* Es kann ja nicht wie das *custodire se* in gleicher Konstruktion, das Hieron. zu Gl 5, 2 (s. oben S. 155) zur Erläuterung neben objektloses *observare* stellt, und das in der jüngeren Tradition die Stelle desselben 15, 29 eingenommen hat, bedeuten: „sich vor etwas hüten, etwas sorgfältig vermeiden". Neben *custodire se* liegt noch ein anderer Versuch vor, in Rücksicht sowohl auf den griech. Text als eine bessere Latinität den Text des lt[1] zu verbessern, in d: *a quibus conversantes* etc. So nach der Ausgabe von Scrivener mit einer nicht ganz deutlichen Bemerkung im Anhang zu fol. 480[a] l. 3. Die phototypische Ausgabe des Codex (Cambridge 1899) zeigt, daß der Schreiber in der Tat aus ursprünglichem *conversantes* das unmögliche Wort *convertantes* hergestellt hat. Die eigentümliche Gestalt des ersten *t* in letzterem Wort im Unterschied von dem zweiten *t* und der sonstigen Form des *t* in der Hs läßt keinen Zweifel daran zu. Da nun der Schreiber nicht mit Absicht dieses Unwort hergestellt haben kann, so folgt, daß er, wie das so oft geschehen ist, nur versäumt hat, seine Verbesserung konsequent durchzuführen d. h. auch die Endung *-antes* in *-entes* zu verbessern. Er wollte also im Rückblick auf 15, 19 (*qui de gentibus convertuntur*) den sprachlich tadellosen Satz herstellen: *a quibus convertentes vos ipsos, bene agitis,* „von diesen Dingen euch (selbst) bekehrend, handelt ihr gut". Das von dem Schreiber in seiner Vorlage vorgefundene und während des Abschreibens mit eigener Hand in *convertantes* (der Absicht nach in *convertentes*) geänderte *conversantes* unsrerseits in *conservantes* zu verbessern, was dann als Äquivalent für das *custodientes* der jüngeren Tradition gelten könnte, hieße eine wunderliche Häufung von Verschreibungen sehr gewöhnlicher Wörter annehmen und ergäbe überdies keinen glaubwürdigen Text: denn *conservare se ipsum ab aliqua re* im Sinn von *custodire se* (oder *cavere*) *ab aliqua re* (cf Jac 1, 27; *servare* Jo 17, 15; Apoc 3, 10) wäre mindestens befremdlich. Bleiben wir bei dem als ursprünglich überlieferten *conversantes*, so ergibt sich ein ganz anderer Sinn. Durch *conversari* übersetzen die Lateiner regelmäßig ἀναστρέφεσθαι Eph 2, 3; 2 Kor 1, 12; 1 Tim 3, 15; Hebr 13, 18 und durch *conversatio* ἀναστροφή Gal 1, 13; 1 Pt 1, 15. 18 im Sinn von Lebenswandel cf Rönsch S. 310. 356, ebenso im gemeinen Sprachgebrauch der lat. Kirche. Zu diesem intransitiven Begriff paßt freilich das *se* oder *se ipsos* des d schlechterdings nicht. Aber daraus folgt nur, daß dies in der Vorlage des d ebensowenig wie in lt[1] (s. den App. zur Stelle) gestanden hat. Es ist von d ge-

dankenlos genug als buchstäbliche Übersetzung des *ἑαυτούς* in D zugesetzt, ähnlich auch von e zu *observantes*, was auch nicht gutlateinisch, aber doch noch eher erträglich ist. Es bleibt nach Beseitigung des *se* oder *se ipsos* noch die Härte der Verbindung von *conversantes* mit *a quibus*; aber auch dies ist ja als Übersetzung des griech. *ἀφ' ὧν* oder *ἐξ ὧν* aus lt[1] herübergenommen, wo die gleichfalls unbequeme Verbindung des intransitiven *observare* mit *a quibus* vorliegt. So auch bei Tert. pud. 12 s. Erl 26 S. 156f. Diese letztere Verbindung hat auch an dem Gebrauch des objektlosen *observare* mit folgendem *ut* oder vielmehr mit *ne* keine ausreichende Entschuldigung. Solche Härten haben die gelehrten Revisoren des lt[1] Jahrhunderte lang sich erlaubt, weil sie sich an den griech. Text gebunden fühlten, und haben die ungelehrten Abschreiber, Leser und Hörer in folge der gottesdienstlichen Gewöhnung sich gefallen lassen. Man vergesse doch nicht, was Augustin doctr. II, 13, 19 über Solöcismen und Barbarismen in der lat. Bibel sagt. Trotzdem verstand man unter *a quibus conversantes* und *a quibus observantes* eine den vorangehenden Vorschriften entsprechende und, sofern diese Verbote sind, von den verbotenen Dingen oder Handlungen sich fernhaltende Lebensführung. Aber wie unnatürlich wäre beides, besonders aber *conversantes*, wenn nur die 3 (resp. 4) notwendigen Enthaltungen genannt waren! Die ungenaue Übersetzung von *διατηροῦντες* erklärt sich nur daraus, daß im Text dieser Übersetzer und Revisoren die Forderung der 3fachen Enthaltung in einer auf den ganzen Lebenswandel und Verkehr mit den Menschen bezügliche Forderung, d. h. in der berühmten apokryphen Sentenz ihren Abschluß fand. — Nur aus der Rücksicht auf diesen Spruch erklärt sich auch 2) die sehr verkehrte Übersetzung von *εὖ πράξετε* durch *bene agitis*. So d (dagegen D *πραξατε*, E *πραξηται*), ferner p* und alte Hss der Vulg. wie fuld., ferner Tert. pud. 12 s. Erl 26 S. 157. Ob für Iren. III, 12, 14, wie Stieren unter Berufung auf Feuardent und den vulgären Bibeltext, Harvey ohne jede Bemerkung drucken ließen, *agetis* sicher überliefert ist, bezweifele ich, obwohl der griech. Iren. *πράξετε* hat. Während der sicher überlieferte griech. Text die Verheißung ausdrückt, daß es den Heidenchristen wohl gehen, sie sich wohl dabei befinden oder es ihnen heilsam sein werde — denn dies bedeutet *εὖ πράσσειν* —, wenn sie sich der verbotenen Dinge und Handlungen beharrlich enthalten, besagt das *bene agitis* und wo möglich noch deutlicher Tertullians *recte agitis*, daß die Beobachtung der vorangehenden Vorschriften seitens der Heidenchristen das wichtige und geziemende Handeln, der Inbegriff des sittlichen Wohlverhaltens sei. Dies aber wäre griech. *καλῶς πράσσειν* (cf z. B. Epict. III, 24, 50f. mit IV, 6, 20) oder *ποιεῖν τὸ καλόν*, oder *τὸ ἀγαθόν*, auch *καλῶς ποιεῖν*, *ἐργάζεσθαι τὸ ἀγαθόν* oder *δικαιοσύνην* und dergleichen cf Rm 2, 10; AG 10, 35; 2 Kor 7, 37f.; 2 Kor 13, 7; Lc 6, 27; Jk 2, 8 u. 19. Daß Tert. diese fehlerhafte Übersetzung in ein Citat (pud. 12) aufnimmt, welches die apokryphe Sentenz gar nicht enthält, die er in früherer Zeit (c. Marc. IV, 17) als Schriftwort hatte gelten lassen, zeigt, wie festgewurzelt dieses Mißverständnis bei ihm und überhaupt bei den Afrikanern um 200 war. Woraus es sich dann auch erklärt, daß diese fehlerhafte Übersetzung zugleich mit der goldenen Regel in die etwas später entstandene lat. AG Aufnahme fand. Entstanden kann das *bene* oder *recte agitis* erst sein, nachdem die apokryphe Sentenz Aufnahme gefunden hatte. Denn die Ent-

haltung vom Genuß des Götzenopferfleisches und Blutes und von Unzucht für sich allein, ohne eine das gesamte Verhalten gegen die Mitmenschen umfassende Regel konnte nicht im Gegensatz zu den Anforderungen des mosaischen Gesetzes als der Inbegriff des auch von den Heidenchristen zu fordernden Wohlverhaltens bezeichnet werden. Auf derselben Linie wie diese sprachlich fehlerhafte und dem logischen Zusammenhang widerstreitende Übersetzung von *εὖ πράξετε* liegt auch die noch ältere Umdeutung des Blutgenusses auf Mord, welche die Beseitigung des Erstickten zwar nicht ausschließlich hervorgerufen, aber doch viel zu deren Verbreitung beigetragen hat (s. oben S. 155—160). Man wollte mit allen Mitteln aus dem Aposteldekret einen für die Heidenchristen zur Not ausreichenden Moralkatechismus machen, wozu es von Haus aus ganz ungeeignet war und trotz allen Streichungen, Zusätzen und Umdeutungen ungeeignet blieb. — Es fragt sich endlich 3) noch um die Worte *φερόμενοι ἐν ἁγίῳ πνεύματι*, die nach der mehrerwähnten Athoshs vom griech. Iren. III, 12, 14 und mit dem Einschub eines *τῷ* hinter *ἐν* in D zwischen *εὖ πράξετε* und den Abschiedsgruß *ἔρρωσθε* gestellt sind. Auch in dem gleich folgenden Paragraphen kommt Iren. noch einmal zurück auf die t r e i b e n d e K r a f t d e s h l. G e i s t e s als die Bedingung des G u t h a n d e l n s mit den nur lateinisch erhaltenen Worten: *Hi autem qui circa Jacobum apostoli gentibus quidem libere a g e r e permittebant, concedentes nos s p i r i t u i d e i.* Außer D = d, Iren. graec. et lat. ist der Zusatz für die griech. AG noch durch Tert. pud. 12 bezeugt. Die sonderbare Mannigfaltigkeit der lat. Übersetzungen (Iren. lat. *ambulantes in spiritu sancto*, d *ferentes in santo spirito* (sic), Tert. *vectante vos spiritu sancto*) erklärt sich zum Teil aus dem Mangel eines Partic. praes. pass. im Lateinischen. Was sich der philologisch und logisch gleich ungebildete d dabei gedacht hat, daß er *φερόμενοι* durch *ferentes* wiedergab, was doch nur möglich wäre, wenn hier ein Partic. praes. medii mit wesentlich aktiver Bedeutung vorläge, weiß ich nicht. Cf auch das schlimme *scripturis disputantibus* 19, 6 in d s. Erl 30. Wenn man liest, daß ein Cassiodor (complex. p. 179 zu AG 19, 1 nach cod. D) *εὑρών* mit *repertus*, etwa nach Analogie von *expertus* wiedergibt, braucht man sich über solche Vertauschung der Genera verbi bei einem ungebildeten Skribenten desselben Jahrhunderts nicht lange aufzuhalten. Solcher Barbarismen war Tert. nicht fähig. Er umging die erwähnte Schwierigkeit durch Verwandlung der passiven Konstruktion in eine aktive gleichen Sinnes und konnte, da er noch nicht an eine in den kirchlichen Gebrauch eingeführte lat. AG gebunden war, meinen, seiner Aufgabe durch die freie Wiedergabe des Originals genügt zu haben: „indem euch der hl. Geist (wie der Wind das Schiff AG 27, 15. 17) treibt". Der lat. Iren. drückt denselben Gedanken durch sein *a m b u l a n t e s i n sp. s.* nur einfacher aus cf Rom 8, 4; Gal 5, 16. 18. Daß endlich Tert. den Abschiedsgruß *valete* fortläßt, ist textkritisch bedeutungslos, da er im Unterschied von Iren., Pacian u. a. nichts von einem Sendschreiben gesagt hat, worin der Beschluß des Konzils einem bestimmten Leserkreis mitgeteilt worden sei, sondern nur den Spruch v. 28—29 citirt.

29. Zu 17, 27. Das *illud divinum* g ist eines der sicheren Beispiele für den Gebrauch von *ille* für den Artikel s. Glossar; es entspricht genau dem *τὸ θεῖον*, wie Clem. Al. strom. I, 91, 4 citirt. Spätere „Verbesserer",

welche an demselben griech. Text festhielten, schrieben wie d: *quod divinum est* mit *illud* hinter *tractent*, der lat. Iren. III, 12, 9 *illud quod est divinum* mit *illud* hinter *tractare possint*. Wenn aber D den Unsinn hinschreibt ζητεῖν τὸ θεῖόν ἐστιν, so ist das eines der deutlichsten Beispiele für die nicht seltenen gedankenlosen Interpolationen in D nach d.

30. Zu 18, 4—6. Während h einerseits und g v (auch e) andrerseits zwei nach Inhalt und Form scharf von einander unterschiedene, aber gleich durchsichtige und überhaupt einwandfreie Recensionen darstellen, bietet d folgenden Mischmasch, dessen die Interpunktion einigermaßen ersetzende Zeilenteilung ich durch senkrechte Striche wiedergebe: 4 *Ingressus autem in synagogam* | *per omne sabbatum disputabat* | *et interponens nomen domini Jesu* | *et persuadebat non solum Judaeos* | *sed et Graecos* | 5 *Ut vero advenerunt in Macedonia* | *Silas et Timotheus instabant sermoni* | *Paulus testificabatur Judaeis* | *esse Christum dominum Jesum* | 6 *multoque verbo facto* | *et scripturis disputantibus* | *resistentibus autem eis et blasphemantibus* | *excutiens Paulus vestimenta sua dixit ad eos* etc. In v. 4 gibt d in Übereinstimmung mit D durch *interponens — Jesu* ein Stück von lt[1], verdirbt aber die Konstruktion, indem er ein *et* vor *interponens* setzt und, statt die durch dieses *et* angekündigte Hauptaussage dem eingeschalteten Participialsatz unmittelbar folgen zu lassen, vor *persuadebat* abermals ein *et* setzt, während doch sein griechischer Text καὶ ἔπιθεν (ἔπειθεν) δέ ihm hätte zeigen können, daß hiemit vielmehr ein neues Satzgefüge beginne, wie in lt[1]. Noch schlimmer wird die Verwirrung v. 5. Nach d kommen Silas und Timotheus nicht von Macedonien nach Korinth, sondern — man weiß nicht woher — nach Macedonien, und nicht von Pl, sondern von diesen seinen Gehilfen gilt das *instabant sermoni*, was dem *instabat verbo Paulus* der v (cf e, auch D συνείχετο τῷ λόγῳ ohne ὁ Παῦλος) entspricht. Das von d (auch D) zum folgenden gezogene *Paulus* ändert nichts daran, daß die nach dem Einschub aus lt[1] in v. 4 sehr entbehrliche, wesentlich wie in v geformte, hier eingesetzte Angabe über den Inhalt der eifrigen Predigt des Pl sonderbar asyndetisch eintritt: *Paulus testificabatur — Jesum*. Nun erst folgt die wesentlich ebenso in h enthaltene, dem vulgären Text fehlende Aussage über die vielen Reden und Schriftauslegungen. Aus letzteren macht d „disputirende Schriften". Ein regelrechtes Ende findet der Satz ebensowenig, wie er einen schicklichen Anfang gehabt hat. Denn mit *resistentibus autem* mündet d wieder in den Text von v g e ein, womit in lt[2] v zu einem neuen Satzgefüge übergegangen wird, das auch an ganz etwas anderes, wie in d, nämlich an das *instabat Paulus* etc. durch *autem* gegensätzlich angeschlossen wird. Die Folge ist, daß d nun aus eigenen Mitteln am Schluß seines verworrenen Textes den Namen *Paulus* neu einsetzen muß. Nicht für alles dies ist D verantwortlich zu machen. Einen gemischten Text enthält aber auch er. Es bleibt ihm das Verdienst, daß er uns hier das griech. Original erhalten hat. Dieses läßt sich durch Einschaltung einer geringfügigen Änderung unschwer so wiederherstellen: καὶ πάλιν πολλοῦ (πολλοῦ δὲ D) λόγου γενομένου καὶ γραφῶν διερμηνευομένων κτλ.

31. Zu 19, 5. Aug. epist. ad cathol. 21, 58 p. 306 sagt von Pl: *jussit eos baptizari in nomine Christi* und de bapt. IV, 26, 32 p. 261 *jussi sunt ab apostolo in Christo baptizari*. Ferner Optatus l. l. p. 132, 5

persuasit eis, ut baptisma Christi acciperent cf p. 131, 25 *jussit ut discerent.* Ist das alles nur Folgerung aus dem sonst bezeugten Text oder Nachbildung von 10, 48?

32. Zu 19, 8. Der Text von g, deutsch: „Und als Paulus in die Synagoge eingetreten war, redeten sie zuversichtlich (*confidentes*) drei Monate hindurch“ etc. müßte dahin verstanden werden, daß jene 12 Jünger in der Begleitung des Pl die Synagoge besucht und nicht Pl, sondern sie so zuversichtlich in der Synagoge gelehrt hätten, was an sich und im Blick auf v. 9, wo die Verlegung der Lehrtätigkeit des Pl aus der Synagoge in die Schule des Tyrannus berichtet wird, sinnlos wäre. Daß auch r *loquebantur* bietet, kann nicht dazu verleiten, dieses Mißverständnis dem lt¹ zuzuschreiben. Denn hinter der Einleitung mit *ingressus itaque in synagogam* ist dasselbe noch unmöglicher. Es handelt sich also um den Fehler eines Abschreibers, der in halbwachem Zustand durch das *loquebantur linguis* in v. 6 sich verleiten ließ, was um so leichter geschehen konnte, als man in der alten Kirche unter *linguis loqui* regelmäßig ein Predigen in verschiedenen Völkersprachen verstand. — Fraglich ist, ob oben im Text mit Recht nach r (auch d e) *fiducialiter* gedruckt wurde, oder ob in diesem Fall v mit *cum fiducia loquebatur* den alten Text am treusten bewahrt hat cf d *cum fiducia magna palam loqu.*, e *con fiducia loqu.* = παρρησιάζεσθαι.

33. Zu 19, 14. Die Übereinstimmung von d g p* r in der Bezeichnung des *Sceuas* als *sacerdos* darf als Beweis für diesen Text in lt¹ gelten, beweist aber keineswegs, daß lt¹ in seiner Vorlage ἱερέως statt ἀρχιερέως gelesen hat, wie D gegen die sonstige griech. Tradition schreibt. Denn *sacerdos* (s. Glossar) ist in lt¹ die regelmäßige Übersetzung von ἀρχιερεύς und entspricht hier, wie sonst, regelmäßig einem *princeps sacerdotum* in v u. a. Es liegt also hier wieder einer der Fälle von Korrekturen in D nach d vor. Schwieriger zu beurteilen ist der Unterschied zwischen 1) dem Fehlen jeder Zahl der Söhne des Sceuas in d r, 2) die Zahl 7 in e p prov tepl v, 3) die sonst nicht nachzuweisende Zahl 2 in g. Das *duo* in g könnte aus dem *Judaei* in p prov tepl v verschrieben sein, das in g dieselbe Stelle hinter *Sceuae* einnimmt, wie *Judaei* in e v, oder aus Rücksicht auf das rätselhafte ἀμφοτέρων in v. 16; oder es könnte mit letzterem Umstand die Erwägung zusammengewirkt haben, daß *Judaei* nach der allgemeinen Aussage über die *Judaei exorcistae* in v. 13 überflüssig erschien, wie es denn auch in d r fehlt. — Über v. 14ᵇ von *ingressi* an s. zum griech. Text.

34. Zur Würdigung des Textes von 20, 28—30 beim Anon. de prophetiis (s. oben im Text und Apparat) ist auch die frei gebildete Einführung des Citats zu beachten: *Item: Namque Paulus cum veniret Effeso congregatis ad eum episcopis: Adtendite, inquit, vobis* etc. Wie das eingeschaltete *inquit* andeutet und der Sprung von 17—18ᵃ zu v. 28 außer Zweifel stellt, beginnt das eigentliche Citat erst mit *adtendite*. Daß der Vf in dem einleitenden Satz von *episcopi* spricht statt nach dem sonst überlieferten Text (v. 17) von *presbyteri* (e *majores natu*), erklärt sich daraus, daß Pl selbst in dem ersten der vom Anon. citirten Sätze nach alter Überlieferung die Angeredeten als *episcopi* bezeichnet. Das an die Spitze der ganzen Anführung gestellte *namque* findet sich ebenso 5 Zeilen vorher bei unserem

Anon. in der Einleitung zu dem Citat aus 21, 7—8 und an vielen anderen Stellen; cf auch das ähnliche *sic namque et Paulus* bei Priscillian (s. App. zu 20, 35). Unverständlich dagegen ist *cum veniret Effeso.* Durch Änderung von *Effeso* in *Ephesi* oder *in Epheso* oder *Ephesum* wäre, auch abgesehen davon, daß ich in der ganzen Schrift, soweit sie gedruckt vorliegt und von mir in der Hs gelesen worden ist, kein Beispiel für solche sonst so häufige Vertauschung der Casusendungen finde, wäre in keiner Weise geholfen. Denn die beiden ersten Emendationen vertrügen sich nicht mit *venirent,* und die dritte würde ebenso wie jene bedeuten, daß der Ort der Abschiedsrede Ephesus gewesen sei, was aller sonstigen Überlieferung und dem Zusammenhang von v. 15—18 widerspräche. Es muß also vor *Epheso* etwas ausgefallen sein und dieses mit *congregatis* verbunden werden. Es dürfte daher kaum zu bezweifeln sein, daß der Vf geschrieben hat: *Namque Paulus, cum veniret ⟨Miletum, ab⟩ Epheso congregatis ad eum episcopis*: „*Adtendite*", *inquit,* etc. d. h. „Als Paulus nach Milet kam, sprach er zu den von Ephesus her zu ihm versammelten Bischöfen: Habt Acht auf euch" etc. Diese bescheidene Vervollständigung und Deutung findet auch von anderer Seite eine unerwartete Bestätigung, durch welche zugleich das auffällige *praeposuit* hinter *episcopos* statt *posuit, constituit, collocavit* der anderen Zeugen beleuchtet wird. In Augustin's Speculum, dessen Vorbemerkungen, Zwischenreden und Schlußbemerkungen, wie gesagt, dem Augustin nicht abgesprochen werden können, wird das Citat aus AG 20, 28 p. 198, 19 mit den Worten eingeleitet: *Et post multa, cum Paulus apostolus praepositis ecclesiae, quos congregaverat, loqueretur: adtendite, inquit, vobis* etc. Hieraus folgt, daß der Anon. die Worte *congregatis ad eum* und *praeposuit* aus derselben afrikanischen Version entlehnt hat, welche Augustin auch nach Anerkennung der Vorzüge der „Itala" d. h. hier der Revision des Hieronymus im Gedächtnis trug und vielfach auf seine Citate starken Einfluß üben ließ. Ob auch das *cum veniret Miletum* des Anon. in bewußter Rückbeziehung auf das *venimus Miletum* v. 15 und ob das *ad eum* hinter *congregatis* auf das *cum venissent ad eum* (v) oder *cum convenissent ad eum simulque essent* (g) zurückweisen soll, möge auf sich beruhen.

35. Zu 21, 8f. Auch von dem hierauf bezüglichen Citat in prof will die Einleitung beachtet sein: *Nam et de quinque filiabus Philippi sic dicit* (sc. *scriptura* oder *liber actuum apostolorum*). Die in dem folgenden Citat wiederkehrenden *quinque filiae* verdanken ihre übrigens nicht durch Ziffern ausgedrückte, sondern beidemal in Buchstaben geschriebene Zahl, wie es scheint, nicht einem vorübergehenden lapsus calami. Eine so natürliche Erklärung, wie sie die spät auftauchende Behauptung, daß der Töchter des Philippus sogar 7 gewesen seien, in der Verwechselung der Zahlen in v. 8 u. 9 findet (cf meine Forsch. VI, 172 Anm., überhaupt S. 161—175), vermag ich nicht zu geben. — Das gleichfalls für AG 21, 8 unbezeugte *Levitae* ist selbstverständlich eine der vom Anon. in den Bibeltext eingeschobenen Erläuterungen, wie *hoc est prophetiae* 13, 2, *id est sanctimoniales* hinter *virgines prophetantes* 21, 9 und manche andere Zwischenbemerkungen dieser Art bei diesem Anonymus (Cod. S. Gall. p. 407. 408 zweimal. 412). Hinter der nackten Zahl, die durch nichts, wie im Griechischen durch den Artikel (*ὄντος ἐκ τῶν ἑπτά*), als Amtstitel wie *οἱ δώδεκα* gekennzeichnet

ist, schien ein *id est* oder auch *scilicet* kaum erträglich. Die Siebenmänner von Jerusalem konnten mit ebensoviel oder wenig Recht Leviten wie Diakonen genannt werden cf Forsch. VI, 160; denn schon seit dem Ausgang des 1. Jahrhunderts wurde es üblich, in den Leviten des A. Testaments die typischen Vorgänger der christlichen Diakonen zu sehen cf Clem. Rom. I Cor. 40. Es entsprach dieser Gebrauch von *Levitae* genau der altafrikanischen Bezeichnung der Bischöfe als *sacerdotes* s. Glossar. Die alte, zur Zeit Augustins in der Kirche von Hippo am 22. Januar vorgelesene Passio des Diakons oder Archidiakons Vincentius aus der Diokletianischen Verfolgung nennt diesen schon in der Überschrift sowie im Verlauf der Erzählung wiederholt *Levita* cf Ruinart, Acta prim. mart. 1689 p. 389. 393; August. sermones 274—277; Monum. sacra et prof. . . . bibl. Ambros. I, 2 (Mediol. 1866) p. 125. In seiner poetischen Paraphrase der AG sagt Arator I, 553 von den Siebenmännern *quos undique lectos Levitas vocare placet.* Daß der Anon. de proph. auch die Benennung der Siebenmänner als *diaconi* kennt, zeigt die Bemerkung zum Namen Nicanor in der gleichfalls von ihm verfaßten Schrift de invent. nominum s. weiter unten im 4. Abschn. „Ergebnisse". — Noch ist zu bemerken, daß der Anon. nach seiner freien Weise im Anfang des Citats hinter *sequente die* einige für ihn gleichgiltige Worte, etwa *profecti venimus* (*in*) *Caesaream et* fortläßt.

36. Zu 23, 23. Das von mir vorgeschlagene *imperate* st. *imperat* in h ist notwendig, weil nur dann, wenn den Centurionen aufgetragen wird, daß sie den Soldaten diesen Befehl sofort geben sollen, d. h. also wenn die Anrede an die beiden Centurionen sich bis *ad eundum* fortsetzt, begreiflich wird, wie ein zweiter Auftrag, den der Tribun außerdem erteilt (24), mit *et centurionibus praecepit* eingeleitet werden konnte. Um die beiden Befehle, denjenigen, den die Centurionen den Soldaten geben sollen, und den Auftrag, den der Tribun nicht den 200 Soldaten, sondern den Centurionen erteilt, deutlich aus einander zu halten, war es natürlich, ein *centurionibus praecepit* in v. 24 einzusetzen. Dann darf man aber nicht mit Be und Bu hinter *parati* v. 23 am Zeilenanfang *essent ad*, sondern nur *sint ad* ergänzen. Auf derselben Seite sind 10 mal am Anfang der Zeile gleichfalls nur 6 Buchst. zu ergänzen, seltener 7, einmal sogar nur 2. Daher ist auch nicht zu billigen, daß Bu in der letzten Zeile (v. 24 hinter *jumenta*) [*praeparar*]*ent* drucken ließ, also 9 Buchst. ergänzte, statt [*parar*]*ent*, zumal g an dieser Stelle *parata sint* bietet. Auch die Ergänzung von *armati* in v. 23 ist anfechtbar, cf jedoch Cassiod. z. St., der hier auch in Rücksicht auf v. 25 zu vergleichen ist: *ut cum militibus armatis ad Felicem judicem Paulum Caesaream usque perducerent, ne forsitan crederetur, quod eum accepta pecunia a Judaeis fecisset occidi.* S. übrigens den griech. Text.

37. Zu 26, 23. Einem ersten Übersetzer wäre das *lux annuntiabit* des h nicht zuzutrauen; aber eine Änderung von *lux* in *lucem* scheint noch bedenklicher als die von *annuntiabit* in *annuntiabitur*. Wahrscheinlicher ist doch, daß von jeher in lt[1] *lumen annuntiabit* oder *annuntiaturus est* zu lesen war, und daß einer der vielen Revisoren in Erinnerung an Stellen wie AG 13, 47; Joh 1, 8—9; 8, 12 *lux* statt *lumen* an den Rand oder auch in den Text setzte, dabei aber nach Art dieser Leute versäumte,

gründlich zu ändern, indem er übersah, daß es galt, ein als Akkusativ gemeintes Neutrum durch ein Feminimum zu ersetzen.

38. Zu 26, 24. Die Ergänzung Bu's und Be's, der nur den letzten Buchst. vor der Lücke nicht entziffern konnte: *et cum haec lo[quere]tur oravit*, was man scheint übersetzen zu sollen „als er dies sagte, betete er“, befriedigt in keiner Weise. Denn erstens wäre das hieran unmittelbar, ohne *et* oder dgl. sich anschließende *exclamavit Festus* (Be hatte noch [*et*] *clamavit* drucken lassen) ein unerträgliches Asyndeton. Zweitens hat Festus seinen Ausruf nicht getan, als Pl so redete, sondern nachdem dieser seine Rede vollendet hatte (*cum haec locutus esset*). Drittens ist ja undenkbar, daß Pl diese seine Rede mit einem Gebet geschlossen haben sollte, dessen Inhalt oder Wortlaut mitzuteilen oder anzudeuten Lc unterlassen hätte. Ich erlaube mir daher, das am Anfang der neuen Zeile erhaltene *tur* in *tus* zu ändern und am Schluß der vorangehenden Zeile nur *cu* zu ergänzen. Nach Bu schwankt die Zahl der zu ergänzenden Buchst. auf derselben Seite fol. 127 r. zwischen 4 (so Z. 1 u. 2) und (Z. 23) 14 Buchst. nach den Corrig., 17 im Textabdruck; anderwärts fol. 119 v. Z. 23 und fol. 125 r. Z. 13 muß man sich mit 2 Buchst. begnügen. Warum sollten nicht auch hier 26, 24 2 Buchst. genügen und, wenn die Sache es erfordert, wie 26, 26 fol. 127 r. Z. 26 sogar nur ein einziger Buchst.? *Orare* hat dann die gutlateinische Bedeutung „eine Rede, besonders eine wohlvorbereitete gerichtliche Rede halten“, und im Perfectum, nicht wesentlich verschieden von *perorare*, „seine Rede bis zu Ende halten“, cf das bekannte *dixi*. Der Übersetzer hat also sagen wollen und mit leidlicher Deutlichkeit gesagt: „Als Pl mit diesen Worten seine Verteidigungsrede schloß, rief Festus aus“. Diese Wiedergabe des Originals ist weniger sklavisch, als die der späteren Verbesserer mit ihren präsentischen Participien *loquente eo et rationem reddente*, oder *loqu. eo et respondente* (e), aber sachlich richtiger.

39. Zu 26, 32. Am Schluß der Zeile soll nach Be Bu gelesen werden *hom*[*o iste si non*], während dies doch statt des in h überlieferten *appellavit*, wie schon der Text von g s v zeigt, *appellasset* erfordern würde. Ob ich mit der Ergänzung *hom*[*o iste, atqui*] das Richtige getroffen habe, mag man bezweifeln. *Atqui* (manchmal auch *adqui, adquin* geschrieben und mit *atque* verwechselt) ist bei Tertullian und Cyprian häufig s. Thes. l. l. 1087, 43 ff.; 1088, 10 ff., 67 ff. Auch *at* würde genügen, das lt[1] oft gebraucht.

40. Zu 27, 8. Der Text von h *ubi anchis civitas erat* ohne Ortsnamen beweist, daß der Übersetzer *Anchis* für den Namen einer Stadt gehalten hat, und setzt voraus, daß er im Original die Worte vorfand: *οὗ ἄγχι* (statt *ἐγγύς*) *πόλις ἦν.* Obwohl *ἄγχι* überwiegend der Dichtersprache angehört und nur *ἀγχοῦ* und *ἄγχιστα*, sowie zahlreiche Derivata (LXX *ἀγχιστεύω, ἀγχιστεύς, ἀγχιστευτής, ἀγχιοτεία*) und Composita (*ἀγχιβαθής, ἀγχίγαμος, ἀγχιθανής, ἀγχίθεος, ἀγχίμολος*) häufiger vorkommen, kann Lc dies sehr wohl geschrieben haben, wie er auch den in der Bibel sonst unerhörten Comparativ *ἆσσον* einmal AG 27, 13 gebraucht. Auch *οὗ* statt des sonst überlieferten *ᾧ* (*ἐγγύς*) ist unanstößig, da *ἄγχι* wie *ἀγχοῦ* sowohl c. dat. als c. gen. gebräuchlich ist. Dem lt[1], der aus dem „schönen Tor“ des Tempels 3,2 ein „Scheunentor“ gemacht hat (s. oben S. 138 Erl 10), ist es nicht zu hoch anzurechnen, daß er aus *ἄγχι* einen Stadtnamen machte und

dagegen den von Lc gebotenen Namen der fraglichen Stadt *Λασαία* fortließ. Je unerhörter in der Bibel das Wort *ἄγχι* und je unberühmter die Stadt *Lasaea* war, um so leichter konnte auch ein sonst nicht ungebildeter Mann diesem seinem Einfall Raum geben. Viel weniger verzeihlich ist, daß ein Gelehrter wie Hieronymus die verstümmelte Form des Namens *Thalassa* unbeanstandet in seine Revision herübergenommen und 27, 13 das *ἆσσον*, das lt[1] vielleicht nicht ganz zutreffend mit *celerius* übersetzt, aber doch grammatisch richtig verstanden hat, durch *de Asso* (v. l. *Asson*) wiedergibt, also mit der nicht auf Creta gelegenen Hafenstadt *Assos* AG 20, 13. 14 verwechselt.

41. Zu 27, 11—12. Die Umstellung in h ist sachlich unanstößig, wenn man *si possent venire Phoenicem* und das folgende *in portum, qui est Cretae* (in einen kretischen Hafen) *navigare* sich anschließen läßt. Man muß dann aber in der vorletzten Zeile von fol. 127 v. nicht, wie Bu, *consen[tiebat i]llis*, sondern *consen[tiebatque i]llis* ergänzen. Auch in der folgenden Zeile des Palimpsests empfiehlt es sich, 2 Buchst. mehr zu ergänzen, als Bu, nämlich *cum flaret* st. *dum flat*.

42. Zu 28, 16. *Custodientibus eum militibus* in g wäre an sich nicht unannehmbar. Denn selbstverständlich kann ein einziger Soldat nicht 2 Jahre hindurch die Wache bei Pl gehabt haben; es müssen während dieser Zeit viele der Reihe nach diesen Dienst verrichtet haben cf Phil 1, 13 *ἐν ὅλῳ τῷ πραιτωρίῳ*. Diese Erwägung lag aber auch sehr nahe, nachdem wie in g und dessen Vorlage das *cum* vor *cu-stodia* ausgefallen war. Immer nur mit einem Soldaten wohnte Pl in seiner Mietswohnung, aber der während zweier voller Jahre mit seiner Bewachung betrauten Soldaten waren mit hundertfacher Ablösung viele.

4. Glossar.

Actus apostolorum, daneben selten *acta ap.* s. Erl 1 u. App. zu 28, 31.

ad c. inf. 23, 15 cf Rönsch Itala S. 430; Thes. l. lat. I, 599, 61, auch hier unter *donec*.

adnuntiare, nicht selten in lt[1], lt[2], v = *καταγγέλλειν* 4, 2 h—v; 13, 5 p; 17, 18 v, aber auch = *εὐαγγελίζεσθαι* 5, 24 h, 10, 36 g m t v; 11, 20 e v; 13, 32 g v. Besonders beharrlich gebraucht hiefür p *bene nunciare* 5, 24; 8, 4. 25. 35. 40; 10, 36; 11, 20, dieses seltener h 14, 21 (wahrscheinlich auch 14, 7 s. Erl 22); bloßes *nuntiare* h 14, 15, wo andere *adnuntiare* oder *evanlizare*. Einmal p *bene adnuntiare* 8, 12. Die Bildung *adnuntiator* = *εὐαγγελιστής* 21, 8 in lt[1] (prof, dasselbe für *καταγγελεύς* 17, 18 A[3] v), wofür Tert. ohne viele Nachfolger zu finden, *evangelizator* bildete (Prax. 21. 23 p. 265, 21; 273, 5; c. Marc. V, 7. 19 p. 595, 21; 644, 7), während er *evangelista* ebenso vermeidet, wie *baptista* neben *baptizator*. In h ist weder *evangelista* oder *evangelizator*, noch *evangelizare* zu finden; diese Fremdwörter sind überhaupt nicht sicher für lt[1] bezeugt. Tert. gebraucht *adnuntiare* und *adnuntiatio* fuga 6, aber auch *evangelizare* Marc. IV, 2.

alienatio mentis oder *mentis alienatio* = *ἔκστασις* 10, 10 prof A, g p, dafür *mentis stupor* d 10, 10; 11, 5; p 11, 5; g v 22, 17, nur *stupor* e 11, 5, nur *pavor* e 10, 10, *mentis excessus* v 10, 10; 11, 5. An der einzigen

in h erhaltenen Stelle 3, 10, wo ἔκστασις zu grunde liegt, aber nicht den Zustand der Entzückung bezeichnet, übersetzen h p frei als ob sie καὶ ἐξέστησαν gelesen hätten, wohingegen v das griech. Wort beibehält und neben *stupor* stellt, d *terror et stupefactio*, e g *stupor et admiratio*, r *timor et adm.*, L *pavor et adm.* Abgesehen von dieser einen Stelle wird *mentis alienatio* als die urspr. Übersetzung anzusehen sein.

animatio eigentl. die belebende Tätigkeit Tert. Marc. II, 3, dann auch das Belebtsein, die Lebendigkeit Tert. anima 19 p. 331, 3, endlich auch die Gemütserregung und das erregte Gemüt Tert. Valent. 9 p. 188, 1 (Deutung von ἐνθύμησις). Daher auch die Verbindung *ira animationis* = ὀργὴ θυμοῦ Num 25, 4 (cf Num 22, 2) August. quaest. in heptat. p. 356, 7; 359, 19; Jes 42, 25 (nicht 42, 15) Cypr. orat. dom. 25 (nicht 19) und *animatio* = προθυμία AG 17, 11 d. Hiernach ist anzunehmen, daß lt[1] AG 2, 1 durch *eadem animatione* nicht ὁμοῦ, sondern ὁμοθυμαδόν wiedergegeben hat, ein Lieblingswort des Lc, in der AG je nach der Wahl der LA 10 oder 11 oder 12mal, sonst nur noch einmal im NT. Dafür 1,14 *unanimes* oder *unianimes* C A (diese beiden je zweimal) d e p, *uno animo* g, *unanimiter* v. Ähnlich wechseln an den übrigen Stellen die Zeugen. Am beharrlichsten hat v *unanimiter*, verschmäht aber doch nicht ganz *uno animo*, was in g die Regel ist. An e hat *unanimes* seinen treuesten Zeugen. Zu 15, 25 variiren die Übersetzer zwischen *in unum*, *in id ipsum*, *pariter*, außerdem aber für das dabeistehende γενομένοις zwischen *congregatis*, *convenientibus*, *coactis*, *collectis*, *constitutis*. Es handelt sich an dieser Stelle nicht um Herzensinnigkeit oder gleichmäßige Gemütserregung, sondern um die äußerliche Tatsache, daß die Absender des Briefes in einer förmlichen Versammlung den mitgeteilten Beschluß gefaßt haben. Die außerordentliche Mannigfaltigkeit der Wiedergabe von ὁμοθυμαδόν zeigt sich auch an den zwei einzigen Stellen, für welche h vorhanden ist: 7, 57 *pariter* h (so d 5, 12; 15, 25), *uno animo* L g, *unanimes* e p, *unanimiter* d v, *universi* t; ferner 18, 12 *convenientes* h, *uno animo* g v, *unanimes* e, *unanimiter* d. Je stärker h an letzterer Stelle auch im übrigen abweicht, um so sicherer erscheint, daß er den lt[1] mit *convenientes* treu wiedergibt. Endlich sei noch bemerkt, daß Cypr. unit. eccl. 25 im Text von AG 4, 32 *anima ac mente una* (die anderen *animam unam et cor unum*) hat, vorher und nachher aber in eigener Rede für beides *unanimitas* setzt.

Annanias = *Ananias* 5, 1. 3. 5; 9, 10 ff.; 22, 12; 23, 2; 24, 1 s. S. 184.

auctor = πρωτοστάτης 24, 5 s. Zwischenbemerkung oben S. 116.

baptizare s. unter *tinguere*.

bene nuntiare s. unter *adnuntiare*.

census = ἀπογραφή 5, 37 h, *professio* d (e verschrieben) g p v. Zu Lc 2, 1 variiren die Zeugen zwischen *professio* z. B. d und *descripto* z B. v; dagegen Tertull. c. Marc. IV, 7. 19. 36 p. 435, 13; 483, 4; 545, 19); car. Christi 2; c. Jud. 9 beharrlich *census*.

convencio = συναγωγή nur in p 6, 9; 9, 2. 20 etc.

discentes (nur einmal Sing. *discens* 9, 10) für *discipuli* 1, 15; 6, 1. 5. 7; 9, 19; 11, 29 (Aug. in einem Zusammenhang, wo er überhaupt treuer Zeuge für lt[1] ist) 14, 20. 22; 15, 10 (Citat des Ticonius), vereinzelt auch in lat[2] (g 9, 19; 11, 2?; 91, 26, p 6, 7, an dieser Stelle auch in e, daneben in E die Rückübersetzung τῶν μαθανόντων); 19, 1 Hieronymus allein

und nur hier; niemals in d, besonders häufig bei den Afrikanern. Tert. bapt. 11 (neben *discipuli*). 17; patient. 3; car. Christi 6 in.; praescr. 3. 20 Pseudocypr. comp. paschae p. 248, 10 (vom J. 243); Ticonius (s. zu 15, 10). Ebenso alt ist aber auch *discipuli* sowohl in der Bibel als in der eigenen Rede der alten Afrikaner: Tert. fuga 7 extr.; bapt. 11 (einmal neben zweimaligem *discentes*); c. Marc. IV, 24. 26; Cypr. epist. 67, 4 dicht beisammen aus AG 1, 15 *discentes*, aus 6, 2 *discipuli*, ebenso h 6, 1 ersteres, 6, 2; 9, 1 letzteres. Auch Iren. lat. III, 12, 13; 15, 3; III, 18, 4 im Citat aus Mt 16 *discentes*, daneben in eigener Rede *discipuli*. Daß *discentes* bald veraltete und nicht mehr sicher verstanden wurde, beweisen die häufigen Verschreibungen s. App. zu 1, 15; 6, 7; 14, 20, auch der Versuch von E = e, es buchstäblich ins Griech. zu übersetzen. Feinere Stilisten wie Tertullian empfanden den Unterschied der Synonyma. Er gebraucht *discens* im Sing. und Plur. von dem unbesonnenen Petrus pat. 3, von den Jüngern Jesu, die noch unreif und unfähig waren, die Geistestaufe zu erteilen bapt. 11, von den Laien in scharfem Unterschied von den Klerikern bapt. 17. Die Hochschätzung der Apostel, die sie im NT abwechselnd *οἱ μαθηταί, οἱ δώδεκα, οἱ ἀπόστολοι* genannt fanden, empfahl es den Alten, mit dem Namen *μαθηταί* sparsam umzugehen (Ign. Eph. 1, 2; Magn. 9, 2; Trall. 5, 2; Rom 4, 2 f.), und den Lateinern, die noch erst werdenden Christen lieber „Lernende“ als „Jünger Jesu“ zu nennen. Vergleichbar ist der Gebrauch von *audientes* statt *auditores* zur Bezeichnung der Katechumenen, der noch Ungetauften Tert. poenit. 6. 7 (daneben *qui incipiunt divinis sermonibus aures rigare*, auch *tirocinia auditorum*); Cypr. ep. 18, 2; 29, 8 cf auch Pontius, Vita Cypr. c. 2 p. 92, 20; Pseudocypr. de rebapt. c. 11 p. 82, 31 im Gegensatz zu *fidelis* p. 83, 5 und (c. 8 in.) zu *integre atque recte discipuli*; August. praef. in speculum p. 5, 14.

donec venire = *ἕως τοῦ ἐλθεῖν* r 8, 40 s. oben unter *ad* c. infin. Derselbe r auch *ut adpropinquare* 9, 3 cf Rönsch S. 445.

ebraeice, ebraeici st. *ebraïce, ebraei* 6, 1 s. Erl 15 u. unten in Abschn. 5 (Ergebnisse) Absatz 3 zum Anon. de prophetiis.

ecstasis oder *extasis* s. unter *alienatio mentis*.

estatim st. *statim* h 9, 18, und ***esto*** st. *sto* h 26, 22, ***istoicorum*** e 17, 18, cf Rönsch Itala S. 467, auch App. zu 9, 34.

eunuchus 8, 27. 34. 36. 37. 38. 39 muß, obwohl h fehlt, für ursprünglicher gelten als *spado*, das 8, 27 durch g; 8, 37 überwiegend bezeugt ist. Dafür spricht namentlich Pontii vita Cypriani und der Umstand, daß Aug. in Predigten wiederholt *eunuchus* citirt und dieses Fremdwort der weniger Gebildeten in der Gemeinde einmal durch *id est spado* verständlich macht s. App. zu 8, 37. In Mt 19, 12 scheint umgekehrt *spado* ursprünglicher (Cypr. test. III, 32; hab. virg. 4; Codd. ev. a b e) als *eunuchus* (d). In Bezugnahme auf AG 8 schwankt Tert. zwischen *eun.* und *spado* (bapt. 4. 18 p. 204, 12; 216, 2 cf Iren. lat. III, 18, 8), in bezug auf Mt 19, 12 gebraucht Tert. nur *spado* und *spadonatus* cf Rönsch, Tert.'s NT S. 121. Die abwechselnde Anwendung des griech. und des lat. Wortes ist ebensowenig willkürlich wie die von *discentes* und *discipuli* s. unter *discentes*. Die amtliche Stellung am äthiopischen Hof bezeichnet passend *eunuchus*, die körperliche Beschaffenheit des Entmannten *spado*.

evangelizare, *evangelista* etc. s. unter *adnuntiare*.

fuit oft in lt[1], wo lt[2] u. v *erat* oder andere Imperfecta, 2, 1. 5; 3, 10; 4, 3; 7, 44; 9, 16; 14, 8 etc.

fundus 5, 4 nach Cypr., wechselnd mit *praedium*, *ager*, *possessio* = χωρίον s. Erl 11.

genus nicht nur wie gewöhnlich = γένος (4, 6. 36; 17. 28f.), sondern auch = ἔθνος ohne Äquivalent im Griech. 14, 7 (h) s. Erl 22, dagegen 18, 2 *natio* für γένος h (so g v 18, 24, wo h defekt, während g v 18, 2 *genus*) s. auch hier unter *natio*.

haeresis bei den Lat. ausschließlicher als bei den Griechen Bezeichnung der von der katholischen Kirche abgefallenen Parteien und abweichenden Lehren, auch auf die jüdischen Parteien der Pharisäer und Sadducäer 5, 17; 15, 1 (al. 15, 5), unbedenklich auch auf die christliche Gemeinde und Lehre da angewandt, wo Juden redend eingeführt sind 24, 15. Man möchte daher auch 24, 5, wo der Wortführer der feindseligen Judenschaft redet, *haeresis Nazaraeorum* erwarten, wohingegen alle Lat. statt des anrüchigen Fremdworts *secta* gebrauchen; ebenso 28, 22 (p v, nur g *haeresis*), wo zwar nicht entschiedene Christenfeinde, aber doch kritisch dem Christentum gegenüberstehende Juden reden; vollends aber 26, 5, wo Paulus als gewesener Pharisäer von dieser seiner ehemaligen Partei als der ἀκριβεστάτη αἵρεσις innerhalb des Judentums redet, die Lat. aber sämtlich *secta* dafür setzen. Könnte im letzteren Fall das Mißverständnis zu grunde liegen, daß Paulus vielmehr von der christlichen Gemeinde rede (cf 23, 1), so doch nicht 26, 5. Es scheint vielmehr die Scheu obzuwalten, das für christliche Ohren anstößige, ja Abscheu erregende Wort *haeresis*, sei es auch aus Feindes Mund auf Christentum und Kirche anwenden zu hören. S. oben S. 116 zu c. 24.

homo für ἀνήρ, häufiger *homines* für ἄνδρες (nur nicht in der Anrede ἄνδρες ἀδελφοί, Ἰσραηλῖται κτλ.) ist für lt[1] charakteristisch. So h 4, 4; 5, 36; 6, 3. 5. 11; 8, 2; 9, 7. 13; 23, 21, während z. B. d als Repräsentant von lt[2] an allen diesen und vielen anderen Stellen *vir*, *viri* hat, dagegen andere, welche mehr von lt[1] beibehalten haben, auch hierin mit h stimmen z. B. p 9, 13; Aug. 3, 14, dieser auch 2, 5, wo h fehlt. Dieser Gebrauch gehört der Vulgärsprache an, aus welcher die romanischen Sprachen erwachsen sind cf *uomo*, *homme*.

ille als Ersatz des griech. Artikels in lt[1], bald durch Cypr., bald durch h bezeugt, zuweilen auch durch Aug. und prom.: 1, 22; 2, 2; 3, 14; 6, 2; 7, 58; 14, 6 (Erl 23); 14, 18; 17, 27 (Erl 30). Seltener ebenso gebraucht *is* z. B. *eis septuaginta duo* 14, 6; *eis docentibus* 14, 19. Cf die Sammlung von Beispielen für denselben Gebrauch von *ille*, *ipse*, *idem*, *is*, *hic* der versio Palat. des Hermas bei Haußleiter, de vers. Pastoris latinis p. 50—53. Dahin gehört auch *in id ipsum* = ἐπὶ τὸ αὐτό 2, 47.

incipere = μέλλειν 1, 5; 3, 3 (h); 5, 35 (h); 12, 6 (p); 14, 9 (h); 23, 3 (L g e); 27, 2 (?); 27, 10 (h s v); 28, 31 (Zusatz von p tepl etc.), cf auch Pontii vita Cypriani 17 p. 108, 17 mit Acta procons. 4 p. 113, 7; Iren. III, 18, 1 a. E. Nur einmal 18, 14 hat h *velle*, dagegen g v *incipere*.

laccania = τὰ σφυδρά oder σφυρα 3, 7 Erl 9, wo auch über *lacinia*, *laciniae* 11, 16.

lectarius 18, 3 h, *tabernaculorum artifex* Aug., *scenofactoriae artis*

e v, fehlt in d g. Über andere Deutungen von σκηνοποιός s. Pr. REnc. XV³, 70, 49—71, 9.

legatus = ἡγεμών h überall, wo er vorhanden ist, auch wo der Titel im griech. Text fehlt: 26, 25. 30. 32; 27, 1, ebenso g 23, 23; 26, 30, anderwärts (auch 23, 24. 26) *praeses* wie v, auch *dux* d Lc 21, 12, dasselbe neben *praeses* d Lc 20, 20.

magistratus 4, 5 mit folgendem *et* vor *principes* eingeschoben in h, ob Doppelübersetzung von ἄρχοντες (cf 16, 19 L g *magistratus*, v *principes*) oder = *magistratus templi* στρατηγὸς τοῦ ἱεροῦ 5, 24 und ohne *templi* 5, 26 h v? Derselbe Beamte 4, 1 h *praetor templi*, 5, 27 *praetor* ohne templi.

majores natu = οἱ πρεσβύτεροι jüdische und christliche Gemeindevorsteher 6, 12 h t, 14, 23 h e, 20, 17 e v (fehlt in h); 23, 14 h. Anderwärts (z. B. 4, 5. 8. 23) hat h *seniores*, niemals *presbyteri*, während die anderen Lat. zwischen den 3 Ausdrücken schwanken.

natio = γένος 18, 2 („von Geburt") h, so nicht hier, aber 18, 24, wo h defekt, g v; ***nationes*** = τὰ ἔθνη 7, 45, vielleicht auch 9, 15 (wo B [*gentib*]*us* ergänzt) und 18, 6 wegen der Buchstabenzahl in der Zeile vorher und nacher wahrscheinlicher [*nationes*] als [*gentes*] zu ergänzen. Aber auch *gentes* = τὰ ἔθνη ist 14, 16; 26, 23 in h sicher überliefert. Auch lt² und noch v schwanken zwischen *gentes* und *nationes*, z. B. 7, 45 p mit h *nat.*, g v *gent.*, e *generationes*; 10, 45 (wo h defekt) g p v *nat.*, d e Vig. *gent.* In der Kirchenliteratur ist *nationes* das ältere, *gentes* (*gentilis*, *gentilitas*) das jüngere und schließlich siegreiche. Tertull., der „*ad nationes*" schrieb, bevorzugte dieses Wort auch in den Bibelcitaten z. B. de fuga 6 einmal *gentes*, 6 mal *nationes* cf c. Marc V, 2. 4 p. 573, 2—4; 576, 8; 580, 6 f. Daneben fristete auch das Fremdwort *ethnicus* ziemlich lange das Leben. — Noch ist zu bemerken, daß 23, 20, wo gr² τοῖς ἔθνεσιν bietet, h am Anfang eines Fragments mit der notwendigen Ergänzung als Original voraussetzt [ταῖς τῶν ἐθνῶν] πόλεσιν. Über ein von h vorausgesetztes, in gr² nicht enthaltenes ἔθνος 14, 7 s. oben unter *genus*.

pentecosten häufig als indeklinabel behandelt, auch 2, 1 statt (*dies*) *pentecostes*. Diese schon von Beda (retract. in act., Opp. ed. Giles p. XII, 101) an dieser Stelle vorgefundene, aber nicht befriedigend aus der Liturgie erklärte Unform hat schon G p. 207, 2; 208, 11 sowohl in der Lektion als in eigener Rede. Ebenso Eucherius Lugd. form. c. 10, zwar nicht nach dem Text ed. Wotke, aber nach überwiegender Bezeugung. Ebenso im Kapitelverzeichnis des amiat., im Lektionar von Louxeuil (Mabillon, Liturgia Gallic. p. 156) im Bibeltext und in der Überschrift *legenda in sancto pentecosten*, auch im Lib. comicus von Toledo (t) und bei Cassiod. p. 135. Schon Philaster haer. 149 (al. 121) p. 121, 4. 6. 10 schreibt hinter einander: *tertio in ascensione, quarto in pentecosten . . . usque ad pentecosten . . . pro pentecosten.* Dieser Gebrauch der Accusativform für alle Casus des Fremdworts scheint vorauszusetzen, daß es an der ersten Stelle, wo es in der AG und im NT überhaupt nach lt¹ vorkommt, nämlich AG 1, 5 als richtiger Accusativ vorlag. Und sollte sich von diesem, seit dem 4. Jahrhundert nachweisbaren, sehr verbreiteten Gebrauch nicht auch das deutsche „Pfingsten" leichter erklären, als aus einem ursprünglichen deutschen Dat. plur. (cf Ostern, Weihnachten), wie Kluge im etymol. Wörterb. und andere annehmen?

pignerarium 5, 23 h ist nicht wie *carcer* in lt^2 d e v Übersetzung von δεσμωτήριον, sondern von πρακτόριον, wie *pignerarius* von πράκτωρ Lc 12, 58 im evang. Palat. s. Erl 12.

praesentari und ***repraesentari*** „in die Erscheinung treten, sich offenbaren“ 1, 6 lt^1 s. Erl 4.

praetor mit und ohne *templi* = στρατηγός s. oben unter *magistratus*. Die *duumviri* von Philippi = στρατηγοί 16, 20. 36. 38 nennt d 16, 20 *praetores*, v. 36. 38 wie die anderen an allen diesen Stellen *magistratus*, so aber auch v. 19 für ἄρχοντες, wofür lt^2 v hier und sonst regelmäßig *principes*.

pro consule (esse) im Prädikat 18, 12 nur h, sofort aber auch *ad proconsulem* am Schluß des Satzes (die anderen *ad tribunal*) cf 13, 7. 12, wo h u. andere sichere Zeugen für lt^1 fehlen. Letzteres gilt auch von 19, 38, wo v (nach ältesten Hss wie fuld. am.) u. p *pro consulibus sunt* „und es gibt Prokonsuln“, was d e g . . . deutlicher durch *proconsules sunt* ausdrücken.

quomodo als Zeitpartikel lt^1 1, 4 (s. Erl 3); 1, 10; 5, 24. 27, mit Wahrscheinlichkeit in h zu ergänzen 18, 8. Es scheint ursprünglich Nachahmung des dem Lc überaus geläufigen temporalen ὡς zu sein, wofür es 1, 10; 5, 24 steht; ebenso bei Cypr. test. II, 8 Lc 1, 41, dafür in d g p v häufig *ut*, zuweilen *cum*, seltener *dum*.

remissa peccatorum = *remissio pecc.* 5, 31 h, daneben kommt auch *remissa* als plur. zu *remissum* bei den Afrikanern vor s. Erl 13.

sabbatus st. *sabbatum* 13, 27; 18, 4 h g e *per omnem sabbatum*, so 15, 21 in fuld von erster Hand. Analoga genug bei Rönsch S. 266. Daß Lateiner gelegentlich, von dem häufigen *dies sabbati* angeregt, das eine der beiden Genera von *dies* auf *sabbatum* übertrugen, ist weniger verwunderlich als der Gebrauch von σάββατα bei den Evv (außer Joh.; denn 20, 1. 19 läßt sich nicht vergleichen) und bei Horaz (sat. I, 9, 69 *hodie tricesima sabbata*) zur Bezeichnung des einzelnen Sabbaths, eine Einwirkung des Auslauts dieses Wortes in der aramäischen Vulgärsprache der Juden שַׁבְּתָא.

sacerdos meist im Plural = ἀρχιερεῖς, regelmäßig in lt^1: 7, 1; 9, 14. 21; 19, 14; 23, 4. 14; selten *pontifex* h 4, 6; 5, 24; Cypr. 23, 5. Wenn 22, 30, wo sichere Zeugen für lt^1 fehlen, selbst v *sacerdotes*, nur e g *principes sacerdotum* schreiben, so ist jenes eines der vielen stehen gebliebenen Überbleibsel von lt^1 in v, wie *sacerdos* 5, 27 in g u. Lucifer. Wenn dagegen h mit den übrigen Lateinern 4, 1 *sacerdotes* bietet, so bestätigt dies nur das auch bei den Griechen stärker bezeugte ἱερεῖς statt ἀρχιερεῖς. In 5, 27 endlich hat h durch *praetor* aller Wahrscheinlichkeit nach weder ἱερεύς noch ἀρχιερεύς, sondern στρατηγός (sc. τοῦ ἱεροῦ) übersetzt s. vorhin unter *praetor*. Die regelmäßige Wiedergabe von ἀρχιερεύς in lt^1 ist und bleibt *sacerdos*, in lt^2 und v *princeps sacerdotum*. Nur d hat regelmäßig *pontifex*, mit Ausnahme von 19, 14, wo er *sacerdos* dafür setzt, aber auch in D gegen die sonstige griech. Tradition ἱερεύς statt ἀρχιερεύς, so daß der Verdacht einer Korrektur in D nach d wie an anderen Stellen vorliegt. — Der Anon. de prophetiis p. 408 nennt den Hohenpriester Joachim (Judith 4, 6. 8. 14) *sacerdos dei* und ebendort den Vater des Täufers *sacerdos*, obwohl er ihn nach dem Protev. Jacobi c. 8. 23—24, dem er auch sonst folgt, für einen Hohenpriester hält und zu den seit Esra anstatt der

Könige regierenden Priestern zählt, die er, um dies auszudrücken, *principes sacerdotum* nennt. In einer anderen Schrift nennt derselbe Verfasser (*de inventione nominum* p. 438f.) unter *quattuor Zachariae sacerdotes* als ersten den Hohenpriester aus 2 Chron 24, 20—22 cf Mt 23, 35, als letzten den Vater des Täufers. Eine lehrreiche Parallele bietet die Anwendung von *sacerdos* auf das kirchliche Leben. Während Tert. bapt. 17 noch schreibt *summus sacerdos, qui est episcopus* und damit den daneben genannten Presbytern und Diakonen einen Anteil am *sacerdotium* wahrt, und ähnlich in ironischem Sinn pud. 1 vom römischen Bischof *pontifex maximus, quod est episcopus episcoporum*, bezeichnet bei Cyprian und seinen Zeitgenossen das schlichte *sacerdos* den Bischof im Unterschied von den niederen Klerikern. Dem entsprechend gebraucht Cypr. auch *cathedra sacerdotalis, ordinationes sacerdotum* epist. 55, 8; 56, 3; 60, 1; 61, 1, besonders aber epist. 57 p. 735, 66; 736, 21; 737, 5—7. 22; 738, 2—12 (Ahron und seine Söhne sind Typen dieser *sacerdotes* = *episcopi*). Auf sie wendet er das wiederholt in Citaten aus AG 23, 4 gebrauchte *sacerdos dei* an epist. 57 p. 742, 17, ebenso sein Biograph Vita Cypriani c. 11 p. 102, 11. Priscillian gebraucht *sacerdos* häufiger als *episcopus*. Cf auch Canon 32 der Synode von Elvira. Die Afrikaner und Spanier um 250—390 meinten damit nicht weniger zu sagen, als wenn Hippolyt (refut. prooem.) sich als Nachfolger der Apostel zugleich auch als Inhaber des Hohepriestertums fühlte. — Ein Seitenstück zu *sacerdos* = Bischof bildet das gleich alte *Levita* = *diaconus* s. oben S. 169f. Erl 35.

salvari = σώζεσθαι 4, 9. 12 Cypr. h, 14, 9 h, dafür lt² v regelmäßig *salvus* fieri oder *salvus esse*, auch 2, 47; 11, 1; 15, 1. 11; 16, 30. 31; 27, 31, wofür keine sicheren Zeugen von lt¹ vorhanden sind. Eigentümlich 2, 40 *eripite vos* g p Luc. A⁸, *salvamini* A⁸ r t v und 27, 20 *spes vitae* g, *spes omnis liberandi nos* s, *spes salutis nostrae* v. Cf Aug. sermo 299, 6 *salvare et salvator non fuerunt haec latina, antequam veniret salvator, quando ad Latinos venit et haec latina fecit.*

Sileas (auch *Syleas*) 15, 22. 27. 32 etc. lt¹ (Cypr., Anon. de proph. Lucifer, Cassiod.) = *Silas* d (acc. *Silan*) e v Iren. lat. III, 12, 14 (acc. *Silam*) = Σιλᾶς.

spado s. unter *eunuchus*.

subpedaneum = ὑποπόδιον 7, 49 h, *scabellum* (auch *scamillum, scabillum*) d e g p v.

tinguere oder *tingere* für βαπτίζειν 8, 36 C, 9, 18; 18, 8 h, 1, 5 e p, für alle anderen Stellen fehlt h; 2, 38 hat C *baptizare* und so überall die übrigen Zeugen. Beides ist altafrikanisch. Tert. de bapt. gebraucht, wenn ich richtig zählte, 40 mal *tinguere*, auch in Bibelcitaten (bapt. 13. 16. 20) niemals *baptizare*, wohl aber *baptismus* vom Titel dieser Schrift an; auch sonst häufig *ting.* resurr. carn. 47 p. 96, 28; 97, 1f. 6. 9 (neben *baptizare* c. 48 p. 100, 5—11); Prax. 26; pud. 14. 17; auch *intincti* = *baptizati* und *intinctio* mehrmals poenit. 2. 6. Cyprian nicht nur in einzelnen Citaten aus der AG, sondern auch bei Bezugnahme auf Mt 28, 19 ep. 27, 3 und in eigener Rede ep. 71, 1 *tinguere*; ep. 75, 8 (lat. Übersetzung von Firmil. ad Cypr.) *tinctio*. Unter den Sententiae episc. citirt der Eine Mt 28, 19 mit *baptizare* p. 442, 4, der Andere mit *tinguere* p. 450, 9; aber auch ein und derselbe in einem Bibelspruch *bapt.*, in eigener Rede *ting.* p. 446, auch bei

Optatus ist *tinguere* noch nicht selten I, 8; III, 11; V, 5—7, bei Augustin und den von ihm bestrittenen Donatisten nicht unerhört (c. litt. Petil. II, 37, 85) in eigener Rede des Petilianus, neben *baptizare* in dessen Citat aus AG 19, 1—7 p. 70, 8. 10. 13. 24 cf II, 17, 36; 43, 101, auch *tinctio* de bapt. V, 6, 7. Während aber bei Tert., besonders in de baptismo diese echt lat. Ausdrücke die griech. Fremdwörter *baptizare*, *baptismus*, *baptisma* (dafür oft auch *lavacrum*) weit überwiegen, und für *βαπτιστής* *baptista* noch nicht als ausreichende Latinisirung gilt, sondern statt dessen *baptizator* gebildet wird (bapt. 12; c. Jud. 8), kehrt sich in der lat. Bibel und von Cyprian an auch in der kirchlichen Literatur das Verhältnis geradezu um. So hat z. B. e in der AG nur einmal 1, 5 *tinguere*, 16 mal *baptizare*. Ein *intinguentes* in Anführung von Mt 28, 19 bei Zeno von Verona lib. II, 13, 2 mutet uns an wie ein gesuchter Archaismus, wenn es nicht durch Abhängigkeit von Cyprian zu erklären ist s. im App. zu 4, 32.

totae dat. sing. fem. 5, 34 cf Rönsch, Itala 276; coll. phil. 171 zu *toto* als dat. sing. masc. st. *toti*.

uti statt *ut* h 8 mal in finalem Sinn 9, 14. 21. 23; 18, 2; 23, 15. 18. 24; 27, 3, wo die andern teils *ut*, teils andere Konstruktion haben. Nur 3 mal hat h *ut*: 14, 9; 23, 20 u. 23 (14, 7 ist dies nur Schreibfehler st. *et*). Außerdem ist *uti* für 15, 17. 20 bezeugt durch Iren. III, 12, 14; für 15, 17 auch durch Ps.-Cypr. rebapt. p. 84, 2. Auch Tert. gebraucht *uti* nicht selten in Citaten aus dem NT (carn. resurr. 47 p. 95, 22. 24; 97, 3; mon. 13), doch nicht aus der AG.

Mit diesen Proben der Latinität des lt[1] mag es genug sein, obwohl manche andere Wörter vielleicht ebensosehr verdienten, durch die Geschichte der lat. AG bis zur Vulgata verfolgt zu werden z. B. *excitare* = *suscitare*, *exsurgere* = *surgere*, *introire* = *intrare*, *intendere* = *intueri*, *morari* = *demorari* = *commorari*, *obaudire* = *oboedire* = *obedire*, *visus*, *visum*, *visio*.

5. Ergebnisse.

1. Über Zeit und Ort der ersten lat. Übersetzung von Schriften des NT's sind wir besser unterrichtet, als in bezug auf die entsprechenden Vorgänge in der syrischen und ägyptischen Kirche. Schon das ist ein Vorzug, daß uns in der umfangreichen Hinterlassenschaft Tertullians und in kleineren Urkunden, wie den Akten der Märtyrer von Scilli (Scili) und denjenigen der Perpetua und Felicitas, eine erste Blüte lateinischer Kirchenliteratur in der römischen Provinz Afrika vor Augen liegt, welche älter ist, als die Einführung eines lat. NT's in den gottesdienstlichen Gebrauch der dortigen Kirche, und deutlich den Zustand widerspiegelt, der überall der schriftlichen Übersetzung der heiligen Schriften in die Volks- und Landessprache vorangegangen ist. [1]) Während um 200

---

[1]) S. schon oben S. 18 A 10. Über Acta mart. Scill. cf GK II, 992 ff., über die Acta Perpetuae GK I, 50, auch Theol. Ltrtrbl. 1892 Sp. 41—45.

mündliche Dolmetschung der Bibel durch des Griechischen kundige Kleriker wenigstens die Regel war, wenn auch schriftliche Aufzeichnung einer lat. Übersetzung einzelner Bücher oder wichtiger Stücke daraus zur Erleichterung dieses Geschäftes hier und dort schon damals stattgefunden haben mag, hatten etwa 50 Jahre später Cyprian und seine Zeitgenossen [2]) eine lateinische Bibel beider Testamente in Händen und vermöge fleißiger Beschäftigung in ihr auch im Kopfe. An dieser letzteren, von niemand bestrittenen Tatsache, die schon durch den buchstäblichen Gleichlaut wiederholter Anführungen derselben Bibelstelle in den verschiedenen Schriften Cyprians bewiesen wird, kann uns auch der Umstand nicht irre machen, daß bei diesen Kirchenmännern hier und da noch einige Schwankungen des Ausdrucks in ihren Bibelcitaten als Nachwirkung der langen Gewöhnung an mündliche Dolmetschung des griech. Originals sich bemerklich machen, und daß C (wie ich im folgenden wieder für Cyprian schreibe) allem Anschein nach unter der Einwirkung des trotz dessen Montanismus von ihm hochgeschätzten Tertullian in Erörterung biblischer und kirchlicher Dinge von der Ausdrucksweise dieses seines „Meisters“ sich abhängig zeigt. [3]) Die Sprache der kirchlichen Bibelübersetzung selbst, der C überall stets ohne jeden Seitenblick auf das Original folgt, trägt überall die Spuren ihrer Herkunft aus der vom Geschick und Geschmack des jeweilen dolmetschenden Geistlichen abhängigen Übertragung der griech. Texte in die lat. Volkssprache der zum Gottesdienst versammelten Gemeinde. Sie ist, was das Verhältnis zum Original anlangt, nichts weniger als einheitlich. Der sprachgewaltige Tert. hatte, zumal in seinen für die Gemeinde bestimmten Schriften, einen kräftigen Anlauf genommen, die Propheten und Apostel lat. und zwar rein lat. mit möglichster Vermeidung griech. Fremdwörter reden zu lassen, die er in seinen polemischen und überhaupt den gelehrteren Schriften doch so reichlich anwendet. Diese Bemühungen Tertullians und wohl auch noch anderer Geistlicher von annähernd gleicher Bildung sind gewiß nicht ohne Einfluß auf den oder die Übersetzer der ntl. Schriften

[2]) Dazu gehören die Schrift „De pascha computus“ vom J. 243 (ed. Hartel III, 248—271 fast nur atl. Citate enthaltend), die nicht lange nach dem Tode Cyprian's geschriebene Vita Cypriani des Pontius (bei Hartel in der Praef. p. XC—CX) und die Sententiae episcoporum der Synode von Karthago a. 250.

[3]) Cf z. B. das in Erl 1 S. 128 und das im Glossar unter *tinguere* Bemerkte.

gewesen.[4]) Daneben aber war der Übersetzer, der für die Menge der Ungebildeten und den Gottesdienst der Gemeinde zu arbeiten sich bewußt war, an die seit mehreren Generationen ausgebildete und festgewurzelte, von griech. Fremdwörtern wimmelnde Sprache des Kultus gebunden. Daher ist es nicht zu verwundern, daß wir in der ältesten lat. Bibel neben den schon von Tert. gebrauchten, teilweise wohl auch geschaffenen rein lat. Ausdrücken oder auch abwechselnd mit diesen auch manche griech. Bezeichnungen besonders für kirchliche und gottesdienstliche Begriffe antreffen.[5]) Andrerseits erklärt sich aus der bewußten oder unbewußten Anbequemung der Übersetzer an die Bedürfnisse der großenteils aus minder Gebildeten bestehenden Gemeinde der unbedenkliche Gebrauch vulgärer, auf den Übergang von der lat. Volkssprache zu den romanischen Sprachen hinweisender Ausdrücke, welche Männer von der Bildung C's und Augustins, wo sie selbst in ihren Schriften reden, niemals gebrauchen, Tertullian aber am wenigsten in der Wiedergabe heiliger Texte sich erlaubt haben würde.[6]) Diese Erinnerung an den gemischten Sprachcharakter des lt[1] soll nicht dazu dienen, die Beweisführung für oder gegen die Zugehörigkeit von Citaten zu lt[1] aus deren sprachlichen Eigentümlichkeiten zu verdächtigen, sondern nur um auf die beschränkte Bedeutung solcher Beweisführungen aus einzelnen Citaten hinzuweisen.

2. Der Versuch, den ursprünglichen lat. Text der AG in glaubwürdiger Weise herzustellen und anschaulich darzustellen, wäre ein wenig aussichtsreiches Unternehmen, wenn wir nur auf die Spruchsammlung der Testimonien Cyprians und vereinzelte meist sehr kurze Citate in dessen übrigen Schriften als Maßstab der Vergleichung angewiesen wären. Ein Bild des Ganzen können auch die ausführlichen Citate altertümlichen Gepräges in mehreren Schriften Augustins, die sich nur in wenigen Sätzen mit kurzen Citaten C's berühren (z. B. 1, 7. 14f.; 2, 2—4), nicht geben, weil nicht im voraus zu sagen ist, welche Veränderungen im Laufe der $1^1/_2$ Jahr-

---

[4]) Cf Glossar unter *adnuntiare* (*bene nuntiare, adnuntiator*), *eunuchus* (*spado*), *majores natu, tinguere*.

[5]) Während Tert. es beharrlich verschmäht, die schon vor und zu seiner Zeit bei den Griechen (Irenäus, Clemens Alex., C. Murat.) allgemein angenommenen Über- u. Unterschriften *κατὰ Ματθαῖον κτλ.* zu wiederholen oder lat. nachzubilden, hat die afrikanische Bibel von C an *cata Johannem* oder *Johannen, cata Lucam* (*Lucan,* auch *secundum Lucanum*) cf GK I, 164 A 5.

[6]) Cf im Glossar unter *ad, dònec, estatim, esto = sto, homo, ille, quomodo.*

hunderte zwischen C und Augustin (= A) der afrikanische Text der AG erfahren hat, und inwieweit in einzelnen Fällen A's freie Wahl zwischen den so manchmal von ihm berührten Varianten der Bibelhandschriften seine Anführungen bestimmt hat. Wesentlich anders als mit A und mit allen anderen die AG citirenden Schriftstellern, deren Citate zur Herstellung des oben gedruckten Textes verwendet worden sind [7]), verhält es sich mit den großen Bruchstücken des Palimpsests von Fleury (= h). Dieser Zeuge ist nicht ein Schriftsteller, von dem wir nicht wissen, inwieweit der Zweck seiner Citate oder seine Kenntnis verschiedener Bibelhandschriften die Form seiner Anführungen bestimmt hat, sondern der Abschreiber einer Bibelhandschrift, welche nach dem bisher ermittelten Bestand mindestens den 1. u. 2. Petrusbrief, den 1. Brief und die Apokalypse des Johannes und die AG enthielt. Dies sind mit einer einzigen Ausnahme dieselben Bücher, die in dem afrikanischen Kanon um 360 den Schluß des NT's bilden. [8]) Schon darum ist anzunehmen, daß der Inhalt von h aus der afrikanischen Kirche und aus der Zeit vor der Synode von Hippo im J. 393 stammt. Dies bestätigt die Vergleichung der 4 Citate C's, welche in den Fragmenten von h wiederzufinden sind. 1) In 3, 6—7ª stimmt test. III, 61 buchstäblich mit h überein, wenn man bei C gegen Hartel die gutbeglaubigte Wortstellung *do tibi* und am Schluß *excitavit*, ein Lieblingswort von lt¹, in den Text aufnimmt.

---

[7]) Ich sehe dabei ab von so kleinen Stücken wie die dürftigen Reste des Palimpsests von Bobbio = s s. oben S. 15, und von den Lektionarien r t, die eine gewisse Mittelstellung zwischen Bibelhandschriften und schriftstellerischer Verarbeitung biblischer Texte einnehmen.

[8]) S. meinen zweiten Abdruck in GK II, 1008f.; über das *una sola*, das wahrscheinlich im J. 365 hinter *Epistulae Johannis III* und hinter *epistulae Petri II* gesetzt wurde s. besonders das ebendort S. 1010 u. 1011 und GK II, 154f. Gesagte. Die Reihenfolge ist dort AG Apok, 3 Briefe des Joh. (nach Meinung des Korrektors von 365 nur 1 Brief), 2 Briefe des Petrus (nach dem Korrektor wiederum nur 1 Brief, hierin also abweichend von h). Die Ordnung, in welcher Berger die Bruchstücke der in h enthaltenen Bücher drucken ließ (Apok, AG, 1—2 Pt, 1 Joh) ist ebenso willkürlich wie die von Buchanan, der die kathol. Briefe an die Spitze stellte. Beide entsprechen auch nicht der gleichfalls willkürlichen Ordnung, in welcher der Schreiber der jüngeren Schrift die Blätter des alten Codex, die er nur als Schreibmaterial schätzte und verwertete, geordnet hat. Es steht also nichts der Annahme entgegen, daß die Bücher in dem alten Codex genau so geordnet waren, wie sie im Canon Mommsenianus geordnet sind. In diesem fehlen der Hebräerbrief, die Briefe des Jakobus und des Judas. Es bleibt die Verschiedenheit in bezug auf den 2. Petrusbrief.

Nur mit h gegen alle anderen Zeugen hat C *quidem* hinter *argentum* und die Wortstellung *manu ejus dextera.* 2) 4, 8^b—12 weicht C test. II, 16 abgesehen von einigen Schreibfehlern in h, die jeder verständige Leser stillschweigend korrigirt, nur in folgendem von h ab: st. *ecce nos hodie* v. 9 ergänzt Bu am Zeilenschluß *si nos hodie*; wenn, wie es scheint, mit Recht, so müßte C *ἰδέ* statt *εἰ δέ* voraussetzen s. den App. z. St. Nur ein Schreibfehler von h ist v. 10 *nomi dñi* st. *nomini*, dagegen eine wirkliche Variante *quoniam* st. *quia* bei C. Im selben v. findet man in Hartels App. st. des in seinem Text stehenden *suscitavit* dasselbe *excitavit,* wie in h hier und 3, 7 s. vorhin. Endlich erscheint die Differenz zwischen *aedificatis* h und *aedificabatis* C um so geringer, da bei C daneben auch *aedificabitis* überliefert ist. Was aber will dies alles besagen gegenüber der genauen Übereinstimmung in einem so ausführlichen Citat! Nur C und h stimmen hier gegen die zahlreichen anderen Zeugen in folgenden Worten überein: (9) *super* st. *in* vor *benefacto; salvatus* st. *salvus factus;* (10) *sit vobis* etc. in der Wortstellung; *populo* st. *plebi*; *in illo* st. *in hoc*; *in conspectu vestro — nullo* völlig abweichend von d g p v, besonders durch den Überschuß am Schluß *et in alio autem nullo* (so auch e, jedoch ohne *autem*), ferner (11) *contemptus* st. *spretus* oder *reprobatus*; (12) *salvari* st. *salvos fieri.* — 3) In dem halben Vers 6, 2^a teilt C epist. 67, 4 mit h allein *et convocaverunt* st. *convocantes autem*, ferner *illi* als Artikel vor *duodecim* (s. Glossar unter *ille*), endlich *totam plebem* st. *multitudinem.* Dazu kommt noch, daß der Gebrauch von *discipuli*, worin Ch an dieser Stelle mit allen anderen übereinstimmen, doch als eine gemeinsame Abweichung beider von ihrem sonst überwiegenden Gebrauch von *discentes* (so h kurz vorher und nachher 6, 1. 7 s. Glossar) besonders ins Gewicht fällt. 4) Die 6 Worte aus 7, 16 C de bono pat. 16 stimmen mit h, aber auch mit fast allen lat. Texten überein. Auf dieses Zeugenverhör gründet sich das Vertrauen, daß h in allem wesentlichen eine treue Kopie der lat. AG ist, wie diese kurz vor C's Zeit in den gottesdienstlichen Gebrauch der afrikanischen Gemeinden eingeführt worden ist. Der in 4, 10 vorliegende Fall eines nach C und h in lt[1] enthaltenen Überschusses, der in der Geschichte der weiteren Entwicklung der lat. Bibel sonst nicht nachweisbar ist, berechtigt zu der Annahme, daß derartige nicht rein formale, sondern mehr oder weniger sachlich bedeutsame Abweichungen von den jüngeren Texten und Überschüsse über dieselben, die nur durch h bezeugt sind, nicht weniger Glauben verdienen, als die durch C

bezeugten. Dahin gehören z. B. die Worte 14, 6 *sicut Jesus dixerat eis LXXII,* [9]) zugleich ein Beispiel der eigenartigen Latinität des lt^1 in bezug auf die verschiedenen Arten von Ersatz für den griech. Artikel s. Glossar unter *ille.* Was oben S. 180 von der Sprache der cyprianischen Bibel bemerkt wurde, gilt auch durchaus von h. Einerseits bemerkt man eine Vorliebe für rein lat. Ausdruck im Gegensatz zu entbehrlichen griech. Lehn- und Fremdwörtern und sogar kühne Griffe in die vulgäre Redeweise und den provinziellen Wortschatz, [10]) andrerseits eine Menge von griech. Wörtern, welche auch den Ungebildeten durch den kirchlichen Sprachgebrauch und nicht zum wenigsten durch die langjährige Gewöhnung an die mündliche Dolmetschung der griech. Originale verständlich und geläufig waren. Es fehlt auch nicht an beibehaltenen griech. Wortformen, welche erst spätere Verbesserer der alten Version vollends latinisirten, [11]) und an einzelnen wunder-

---

[9]) S. oben S. 150 Erl 22. Solche Überschüsse über den Textus receptus finden sich in h öfter z. B. 5, 29 ein Wortwechsel zwischen Petrus und dem Hohenpriester; 27, 5 die Angabe der 15 tägigen Fahrt von Cypern bis Myra.

[10]) Cf vorhin Anm. 3—6 und beinah alle Artikel des Glossars. Zu den Provinzialismen sind wahrscheinlich zu rechnen *pignerarius, pignerarium,* vielleicht auch *legatus* = ἡγεμών als Titel für den Präses einer kleineren Provinz wie Palästina, der gelegentlich von dem übergeordneten Prokonsul Weisung oder Verweis empfängt, nach Analogie der Verhältnisse in der Provinz Afrika s. Marquardt, Röm. Staatsverw. I, 307 f.

[11]) Dahin gehört die Beibehaltung der griech. Endungen von *Areopagites* 17, 34 st. *Areopagita*; *Tarseus, Tarseum* 9, 11 st. *Tarsensis* (so auch d 21, 39). Doch hat h 6, 5 wie lt^2 *Antiocensem,* v *Antiochenum.* Übrigens sind an dieser Stelle die bei den Lateinern wenig bekannten Namen *Prochorus* in *Proculus* und *Timon* in *Simon* verschrieben. — Die beharrliche Schreibung *Annanias* 9, 10. 13. 17 in h und bei dem Anon. de proph. (s. hier unten S. 187 A 17; 188; in h fehlen 5, 1 ff. u. 23, 2; keine Stelle citirt C) statt *Ananias* in lt^2 (mit vereinzelten Ausnahmen in g) entspricht dem Wechsel zwischen *Ιωαννης* und *Ιωανης* oder zwischen *Αννας* im NT und *Ανανος* bei Josephus cf Einl I^3, 11. Ein Afrikaner, der etwa soviel vom Punischen verstand wie Augustin, konnte auch durch die Analogie punischer Worte wie *Mammon* = ntl. *Μαμωνᾶς* (Einl. I^3, 12) oder von Namen wie *Hannibal, Hanno, Anna* = *Hanna* beeinflußt sein (cf Komm. zu Lc 2, 36 S. 159 A 88). — Die für lt^1 charakteristische, auch in lt^2 vereinzelt wiederholte und daher auch an der einzigen in h erhaltenen Stelle, wo der Name vorkommt, 18, 5 zu ergänzende Form *Sileas* (Acc. *Silean*) st. *Silas, Silan, Silam* (s. App. zu 15, 22. 27; 16, 19) gehört, was die Endung des Accus. anlangt, zu den Gräcismen, wie *Barnaban* neben *Barnabam* (13, 3. 7; 14, 12). Das gegen den griech. Text eingefügte *e* ist zu vergleichen mit dem *ε* in *Σιμεών*, *Συμεών*, *Ἐλεάζαρος* u. a. als Wiedergabe eines semitischen Gutturals

lichen Mißverständnissen, wie sie in *horrea porta* 3, 10, in der Entdeckung einer Stadt *Anchis* auf Creta 27, 8 (Erl 10. 40) und in der mindestens irreführenden Übersetzung von *πρωτοστάτης* durch *auctor* 24, 5 zum Vorschein kommen. Es trifft sich unglücklich, daß gerade an der Spitze des Buchs 1, 2 der Übersetzer durch ein handgreifliches Mißverständnis zur Gewalttätigkeit sich hat verleiten lassen s. oben S. 129f. Erl 2.

3. Mindestens 50, höchstens 100 Jahre später als die Schriften C's mag die zum Text des lt[1] mit der Abkürzung „*prof*" von mir angeführte Abhandlung unter dem Titel *Prophetiae ex omnibus libris collectae* eines unbekannten Verfassers geschrieben sein.[12]) Obwohl hier, wie die Zusammenstimmung von Überschrift und Unterschrift zeigt, ein abgeschlossenes Ganzes vorliegt, hängt doch, was sich in der Handschrift weiter anschließt, enge damit zusammen, nämlich zunächst ein kleines Kapitel unter dem Titel *incipiunt virtutes Heliae quae ejus merito a domino factae sunt* p. 420 med., sodann ein zweites mit der Überschrift *incipiunt etiam Helisei vir-*

---

und mag die falsche Herleitung des Namens von שָׁלַח zur Grundlage haben. Ein gewisser Einfluß semitischer Sprachkenntnis auf abendländische Bibeltexte auch unabhängig von Hieronymus ist ja z. B. Mr 15, 34; Mt 27, 16 unverkennbar cf Einl I[3], 9f. 21f.

[12]) Cf oben S. 20f. Ich citire die Schrift nach den Seitenzahlen der St. Galler Hs. Der von Amelli vorgesetzte Titel „de prophetis et prophetiis" ist willkürlich gebildet. Der oben gegebene steht mit einem *incipit* davor in der Hs p. 397, am Schluß p. 420: *explicit collatio prophetiae veteris novique testamenti.* In dieser Unterschrift ist wahrscheinlich nach der Überschrift *collectio* st. *collatio* zu schreiben. Von älteren Schriftstellern außer der biblischen citirt der Anonymus p. 419 nur Cyprian als Bischof, Märtyrer und Prophet ohne Angabe der Schrift, woraus er die Worte schöpft, und zwar genau nach Cypr. ad Demetr. 3 p. 353, 5, nur mit Fortlassung zweier entbehrlicher Worte. Weiter hinab führt uns die Erwähnung der Manichäer p. 418 und der Gebrauch des Wortes *traditores* ohne jeden erläuternden Zusatz als Bezeichnung einer bestimmten Klasse von kirchenverderblichen Personen p. 417. Weist uns dies in die Zeit nach 305, so fehlt andrerseits jede Andeutung von den dogmatischen Streitigkeiten des 4. Jahrhunderts oder den durch und seit Konstantin herbeigeführten Änderung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche. Ist oben S. 21 Anm. 1 die Echtheit des Erlasses Diokletians über die Manichäer aus der Zeit um 294 mit ausreichenden Gründen bewiesen, so bestätigt die Lebhaftigkeit, womit der Anonymus p. 418f. von den Manichäern als einer der jüngsten Vergangenheit angehörigen Erfüllung der Weissagungen in den Briefen an Timotheus die Richtigkeit der Annahme, daß diese Schrift im Anfang des 4. Jahrhunderts, und daß sie in der römischen Provinz Afrika entstanden sei. Denn an den Prokonsul dieser Provinz ist jener Erlaß gerichtet.

tutes p. 422.[13]) Die *virtutes*, d. h. Wundertaten dieser beiden großen Wundertäter unter den Propheten bilden eine passende Ergänzung zu den *prophetiae* aller biblischen Propheten. Aber auch was weiter in der Hs unter dem Titel *Inventiones nominum* folgt, eine Art von biblischem Onomastikon einfachster Art,[14]) ist durch so enge Verwandtschaft des Ausdrucks und der Behandlung der biblischen Stoffe mit den Abhandlungen über die Weissagungen und die Wundertaten der Propheten verbunden, daß an der Einheit des Verfassers aller drei Stücke kaum zu zweifeln ist. Die Absicht der Abhandlung über die Weissagungen, eine geschichtliche Übersicht über die Entwicklung der Prophetie von Adam bis zum Ende der Apostelzeit zu geben, bringt es mit sich, daß *prof*, abgesehen von einer flüchtigen Berührung zweier Stellen (AG 9, 4; 10, 11) in der Einleitung zu seiner Schrift, sämtliche Citate aus der AG hinter einander, in der Hauptsache auch nach der Reihenfolge in der AG zusammenstellt p. 414 med. —417 med. Auch nach Beseitigung der erheblichen Irrtümer der Editio princeps (oben S. 21) bleiben Fehler genug übrig, die auf Rechnung des Schreibers zu setzen sind. Bemerkenswert und von besonderer Wichtigkeit für die Würdigung der Citate aus der AG sind die häufigen Auslassungen kleiner, aber auch größerer Wortgruppen.[15])

---

[13]) Mitten in diesem Kap. (Anfang von p. 425) bricht Amelli's Abdruck p. 24 ab. Der Aufsatz geht fort bis zu p. 426 der Hs.

[14]) In der Hs füllt diese Schrift p. 427—458. Amelli hat sie vollständig veröffentlicht und zwar in derselben Abteilung der Miscellanea, aber sonderbarer Weise p. 9—16 der Schrift über die Weissagungen vorangestellt, auf welche sie in der Hs unmittelbar folgt, und hat sie überdies durch ein kleines Stück aus einer anderen St. Galler Hs von jener Schrift getrennt.

[15]) Auf einige dieser offenbaren Lücken hat schon Amelli hingewiesen z. B. zu den letzten Worten p. 407 A 6, p. 408 A 5. 6 u. zum Schluß von p. 408 A 1 (unrichtig zu p. 414 A 5, wo überdies A 6 st. 5 angegeben werden mußte); ebenso in dem Traktat „de invent. nom." zu p. 428 A 5; 450 A 5. 6; 451 A 1. 2. Ich hebe nur eine von Amelli nicht bemerkte oder doch nicht angemerkte doppelte Auslassung hervor. An die Erwähnung der prophetischen Aussagen der Mutter Samuels Hanna (1 Sam. 2, 1—10), der Elisabeth Lc 1, 42f. und der Maria Lc 1, 48. 51—53 schließt sich in der Hs p. 412 folgendes an: „*Et Anna prophetissa, Fanuel filia de tribu Aser, progressa in diebus suis, quae non movebatur a templo et orationibus serviens domino nocte et die prophetabat de Jesu omnibus expectantibus redemptionem Israel* (Lc 2, 36ᵃ. 37ᵇ), *qui* (nicht *quia*) *aspexit redemptionem populi et excitavit nobis cornu salutis in domo David pueri sui*" (Lc 1, 68ᵇ. 69). *Et sequitur*: „*Tu puer propheta Altissimi vocaberis*" etc. (Lc 1, 76ᵃ). *Simeon quoque sacerdos*" ... Das *et* vor

Von da aus wollen dann auch andere verstümmelte Stellen, wie die Anführung von AG 13, 1 beurteilt werden. [16]) Die oberflächlichste Vergleichung der biblischen Citate beweist, was nach den sonstigen Zeichen der Abfassungszeit selbstverständlich ist, daß die Bibel des Vf in beiden Testamenten von der Vulgata und jeder ihr ähnlichen Version völlig unabhängig ist, und dagegen mit den ältesten Texten der afrikanischen Kirche übereinstimmt. Abgesehen von einigen unbestimmteren Bezugnahmen auf mehrere Stellen der AG in der Abhandlung „inventiones nominum“, [17]) die im Apparat absichtlich unberücksichtigt geblieben sind, werden citirt AG 9, 4 (nur wenige Worte) p. 398; AG 10, 10 f. p. 397 (stark abgekürzt); die übrigen Citate aus 11, 27 f.; 13, 1—3; 15, 32; 19, 2—7 (zusammengezogen); 21, 10—11; 21, 8—9; 20, 17. 28—30 in dieser Reihenfolge p. 414—417. Die Übereinstimmung von prof mit

---

oracionibus im ersten Satz beweist, daß vor *et* wenigstens ein Wort gegen die Absicht des Vf's ausgefallen ist, nämlich *jejuniis* nach aller sonstigen Tradition. Dem Vf ist auch nicht zuzutrauen, daß er die Worte des Zacharias aus Lc 1, 68ᵇ. 69 diesem entwendet und der Hanna in den Mund gelegt und dadurch den Zacharias und sein berühmtes *Benedictus* aus der Reihe der auf Christus hinweisenden Weissagungen der evangelischen Vorgeschichte gestrichen haben sollte, zumal er schon p. 408 a. E. auf Zacharias beiläufig hingewiesen hatte, cf auch im Onomast. p. 438 a. E. Es liegt also am Tage, daß vor dem Citat aus Lc 1, 68ᵇ mindestens die Worte aus Lc 67. 68ᵃ *Et Zacharias . . . prophetabat dicens: Benedictus dominus, deus Israel* vor *qui aspexit* ausgefallen sind. Nicht der Vf hat die sinnlose Verwirrung angerichtet, sondern das Auge eines Abschreibers ist von dem *Israel* aus Lc 2, 37 zu dem folgenden *Israel* aus dem Lobgesang des Zacharias abgeirrt. Übrigens hat auch der Vf seinerseits gelegentlich Textworte, die für seinen Zweck belanglos waren, fortgelassen (s. vorhin A 12 in einem Citat aus Cyprian und oben Erl 35 a. E. zu AG 21, 8), nicht selten auch durch ein *„etcetera“* seine Citate ausdrücklich als abgekürzte gekennzeichnet p. 411 a. E., 413 a. E., 414. 415 (zweimal). 416 (zweimal).

[16]) S. App. zu 13, 1 und oben S. 145 ff. Erl 20.

[17]) Zu AG 1, 26 p. 441: *Matthias in Actibus apostolorum, super quem cecidit sors et ordinatus est*; zu 5, 1 f. p. 439 *Septem sunt Annaniae . . . quartus est in Actibus apostolorum maritus Sapphirae, qui furatus est de precio possessiones* (*-is*) *conscia uxore sua*; zu 6, 5 *Nicanor in Actibus apostolorum, unus ex septem, qui ordinatus est diaconus cum Stephano* s. oben S. 169 f. Erl 35; zu 9, 17 f. p. 439: *quintus* (sc. *Annanias*) *est discipulus Jesu Christi, qui baptizavit Paulum*; zu 10, 5 f. p. 447: *Simon coriarius, in cujus domum manebat Petrus apostolus*; zu 23, 2 p. 439: *sextus est Annanias ubi supra* (?), *qui jussit palmam* (l. *palma*) *percuti Paulum*; zu 23, 26 f. p. 445: *Lusias tribunus in Actibus apostolorum, qui eripuit Paulum de manibus Judaeorum.*

anderen Zeugen für lt¹ ist aus dem App. zu diesen Stellen deutlich zu ersehen. Hier sei nur noch besonders auf die Form einiger Wörter und Namen hingewiesen, aus denen die Vertrautheit von prof mit der Bibel C's und mit h zu erkennen ist. *Annanias* wird p. 405. 439 im ganzen 4 mal so geschrieben wie in h (s. oben S. 184, A 11), *Moyses* oder *Moises*, niemals *Moses* wie v nach besten Zeugen 3, 22; 6, 11. 14; 7, 30 etc. schreibt; *Sileas* 15, 32 st. *Silas* p. 415 wie die Alten seit C (s. Glossar), *litteras hebraeicas* st. *hebraïcas* p. 444 wie h 6, 1 s. Erl 15. Ferner ist bemerkenswert der Gebrauch von *adnuntiator* st. *evangelista* 21, 8 p. 417 (cf Gloss. unter *adnuntiare*), neben dem er seinerseits auch *evangelista* gebraucht p. 413; die Deutung p. 397 „*extasis*" *est mentis alienatio*, wofür als Beispiel das Gesicht des Petrus AG 10, 10 angeführt wird cf App. zu 3, 10; 10, 10 und Gloss. unter *alienatio*; endlich die Schreibweise *Mazianitide* st. *Midianitide* p. 432, welche mit dem Gebrauch von *zabulus* st. *diabolus* bei den Afrikanern Cyprian, Lactant. inst. II, 14, 1 (?), Commodian und mit der Schreibung des Namens *Gadia-ufala* neben *Gaza-ufala*, der mutmaßlichen Heimat Commodians, sich vergleichen läßt cf N. kirchl. Ztschr. 1910 S. 230—241.

4. In dem für die Lebensgeschichte des Lucas und sein Verhältnis zu den in der AG berichteten Ereignissen besonders wichtigen Citat aus 11, 27 f. stimmt der Vf „de prophetiis" p. 414 genau mit Augustin (= A) und anderen Zeugen zusammen. [18]) Über A's Stellung zu den zu seiner Zeit vorhandenen und im Werden begriffenen Gestalten der lat. Bibel ist es kaum möglich in der hier gebotenen Kürze ein bestimmtes Urteil zu begründen. [19]) Völlig umgangen kann diese sehr verwickelte Frage auch nicht werden, wenn nicht die Verwertung der sehr verschiedenen Zeiten angehörenden Schriften A's bei der Herstellung des lt¹ der AG willkürlich erscheinen soll. Ehe A in den Kirchendienst eintrat, hat er um 384—388 in den Gottesdiensten zu Mailand und Rom durch die Predigten des Am-

[18]) Zu den oben im App. zu 11, 27 f. genannten abendländischen Zeugen kommen noch D d.

[19]) Die seit dem J. 1888, in dem ich mir ein Urteil über dieses Problem auszusprechen erlaubte GK I, 33—38, angestellten Untersuchungen über dasselbe, besonders die von Burkitt (The Old-latin and the Itala in Texts and studies IV, 3, 1886; Journ. of theol. stud. XI, 258—268; 447—458) und de Bruyne (L'Itala de St. Augustin, Revue Bénéd. 1913 p. 294—314) sind nicht spurlos an mir vorübergegangen, haben mich sogar in Einzelheiten zu voreiliger Zustimmung verleitet cf Theol. Ltrtrbl. 1896 Sp. 374 f.; Einl II³, 200.

brosius und die Anfänge selbständigen Forschens in der Schrift einen Bibeltext kennen gelernt, wie er damals in Mittel- und Norditalien verbreitet war. Er hat auch schon damals wenigstens große Teile einer solchen Bibel im eigenen Besitz gehabt.[20] Nach seiner Rückkehr in die Heimat und seinem Eintritt in den Klerus zu Hippo sah er sich bei der ihm obliegenden Unterweisung der Gemeinde und auch bei seiner schriftstellerischen Beteiligung an den die afrikanische Kirche jener Zeit bewegenden Streitfragen auf die im Gottesdienst zu Hippo und anderen Gemeinden der Provinz gebrauchten Codices angewiesen, darunter nicht wenige, die aus der Zeit vor dem Aufkommen des Donatismus stammten, also im 3. Jahrhundert geschrieben waren.[21] Einem Mann wie A mußte sofort bemerklich werden, daß diese alten Codices an vielen wichtigen Stellen einen von dem Typus der italischen Bibeln abweichenden Text darboten. Immer wieder, besonders auch bei den literarischen Fehden mit Manichäern und Donastisten mußte sich ihm der Unterschied zwischen den *Codices Afri* und den *Codices aliarum regionum* aufdrängen.[22] Wenn A da, wo er sich des letzteren Ausdrucks bedient, die Heimat der zweiten Klasse von Hss durch die Worte näher bezeichnet: *unde ipsa doctrina commeavit*, so hat er dabei offenbar Italien und insbesondere Rom im Auge. Trotz mancher Verschiedenheiten des Ausdrucks und auch sinnloser Entstellungen, die dem aufmerksamen Bibelforscher bei Vergleichung mehrerer *codices Afri* unter einander aufstießen, stellten diese sich dem A als ein im wesentlichen gleichartiges *genus interpretationis* dar (de doctr. II, 14, 21), oder, wie er sich gelegentlich auch ausdrückt (retract. I, 7, 2 u. 3) als eine einzige Übersetzung, welche zwar von anderen Übersetzungen derselben

---

[20]) Confess. VII, 20, 26f.; VIII, 1, 2; 5, 11; 6, 14; 10, 24; 12, 29; IX, 4, 8—5, 13.

[21]) Retract. I, 21, 3 (nach der früheren Einteilung = I, 20, 5 ed. Knoll): *Nos autem, et antequam esset pars Donati, sic habuisse codices plurimos, verumtamen Afros . . . post addidicimus.*

[22]) Ersterer Ausdruck retract. I, 21, 3 s. vorige Anm., letzterer c. Faust. XI, 2 a. E. cf Tert. praescr. 36: *Si Italiae adjaces, habes Romam, unde nobis quoque auctoritat praesto est* etc. — In bezug auf den afrikanischen Text, den ein dalmatinischer Bischof nicht gelten lassen wollte, spricht A epist. 197, 2 von den Urhebern dieses Textes (= lt^1) als *nostri* offenbar im Sinn von *Afri* s. oben S. 131 Erl 5, wie sonst manchmal vou den *Afri* im Gegensatz zu den *transmarinae ecclesiae* ep. 29, 10; 43, 19; 53, 5; c. part. Donati post gesta 27, 48; c. litt. Petil. I, 1 u. 2; c. epist. Parmen. I, 3, 5; II, 2, 4.

Bücher sich charakteristisch unterscheidet, aber keineswegs in allen ihren, im kirchlichen Gebrauch vorhandenen Exemplaren völlig gleichlautet, sondern im Laufe der Fortpflanzung durch Abschreiber und Verbesserer in den verschiedenen Abschriften von einander abweichend überliefert ist. A stellt den sehr richtigen Grundsatz auf, daß man zum Zweck der Verbesserung und Reinhaltung des Bibeltextes immer nur korrekte Exemplare desselben *genus interpretationis* vergleichen solle (doctr. II, 14, 21). Wenn er nun in dem unmittelbar hieran sich anschließenden Satz die viel umstrittenen Worte schreibt (II, 15, 22): *In ipsis autem interpretationibus Itala ceteris praeferatur; nam est verborum tenacior cum perspicuitate sententiae*, so ergibt sich zunächst aus dem durch *ipsis* ausgedrückten Gegensatz zu den verschiedenen *Codices* einer und derselben Übersetzungsgattung, daß *interpretationes* hier wie da, wo von *codices ejusdem interpretationis* oder *melioris interpretationis codices* die Rede ist (retract. I, 7, 2 u. 3; 10, 3), im Sinne von *genus* oder vielmehr *genera interpretationis* zu verstehen ist. Wie die *codices Afri* eine einzige *interpretatio* oder ein besonderes *genus interpretationis* für sich darstellen, so kann die *interpretatio Iala* nur eine solche lat. Übersetzung sein, die den Afrikanern in Codices italischer Herkunft vorliegt. Aus dem, was weiter folgt, ergibt sich ferner, daß A hier vorwiegend, wenn auch nicht ausschließlich, das AT im Auge hat, von dem er erst am Schluß des Kapitels sich zum NT wendet. Die mit den Worten *quod ad vetus testamentum attinet* eingeleitete Erörterung gerät ihm etwa 10 mal so ausführlich, als der mit *libros autem novi testamenti* beginnende Schlußsatz. Daß er aber unter dem Wort „Itala" des Hieronymus Übersetzung des AT's aus dem Hebräischen verstanden oder auch nur mitbefaßt haben sollte, ist durch alles das, was zwischen den eben angeführten, die Anordnung der Erörterung bezeichnenden Worten steht, und durch den Zusammenhang mit deren Ausgangspunkt ausgeschlossen. Nur ein einziges Mal wird in einem Nebensatz der Umstand erwähnt, daß in den hebräischen Exemplaren dies oder jenes Wort anders geschrieben sei, als die Septuaginta es wiedergegeben haben; dies soll aber der vorher und nachher in hohen Tönen gepriesenen Auktorität der Septuaginta, als einer nach glaubwürdiger Überlieferung durch wunderbarste göttliche Veranstaltung und Inspiration hergestellten, für die gesamte Völkerwelt bestimmten hl. Schrift keinen Eintrag tun. Andrerseits aber soll auch diese gläubige Verehrung der Septuaginta und des auf ihr beruhenden lat. AT's nicht ausschließen, was A im Eingang

der ganzen Erörterung mit der Empfehlung der Itala gemeint hatte und nun mit den Worten wieder aufnimmt: *Sed tamen, ut superius dixi, horum quoque interpretum, qui verbis tenacius inhaeserunt, collatio non est inutilis ad explanandam saepe sententiam.* Es handelt sich dabei nicht um Einführung einer neuen lat. oder gar griech. Übersetzung in den gottesdienstlichen Gebrauch, sondern um die Vergleichung auch solcher Übersetzer des AT's, die genauer als andere an den Wortlaut des Originals sich gehalten haben, was dazu dienen soll, den Sinn deutlicher zu machen. Dies ist Sache nicht der Schreiber von Bibelhandschriften, sondern des gelehrten Schriftforschers und gelegentlich des Schriftauslegers im Gottesdienst. A redet hier auch nicht von einer Pflicht, sich dieses Hilfsmittels zu bedienen, sondern von einem gewissen Nutzen, den die Anwendung desselben, wie A nur eben nicht leugnen will, bringen kann. Je deutlicher A hier durch *ut superius dixi* auf den Anfang des Kapitels zurückweist, und je mehr der Wortlaut mit demjenigen der früheren Stelle zusammenklingt, um so genauer will doch bei einem Schriftsteller wie A auf die Verschiedenheit des Ausdrucks geachtet sein. Dreierlei unterscheidet die spätere Stelle von der früheren. Erstens spricht A hier von einer Vielheit von *interpretes*, dort von einer einzigen *interpretatio*, die er Itala nennt. Zweitens nennt er hier als Zweck der nur eben nützlichen Benutzung gewisser *interpretes* die Erläuterung des Schrifttextes, während er dort ganz allgemein die Bevorzugung der einen als Itala bezeichneten *interpretatio* unbedingt empfiehlt. Drittens stellt er durch *quoque* die hier gemeinten *interpretes* als eine besondere Species der ganzen Gattung gegenüber, zu der sie gehören. Die erste Differenz erklärt sich zugleich mit der zweiten und dritten daraus, daß A am Anfang des Abschnittes unter den *interpretationes*, deren eine er Itala nennt, dasselbe versteht, wie unmittelbar vorher unter *genus interpretationis*, d. h. eine unbeschadet ihrer Mannigfaltigkeit durch gleiche Herkunft und verwandte Charakterzüge verbundene Familie, wie die *codices Afri* und die (*interpretatio*) *Itala*, und an der späteren Stelle unter den *interpretes* wie II, 12, 16 a. E. und eben erst II, 14, 21 a. E. die zahlreichen oder vielmehr nach der ersteren Stelle zahllosen lateinischen Textrecensenten, deren Bemühungen in einzelnen Codices an gewissen Abweichungen von anderen Hss zu erkennen sind. Nach der Schilderung, die er von dem Verfahren dieser *interpretes* II, 12, 16 gibt, hätte er von dieser *numerositas interpretum* sagen können, was Hieronymus in der Widmung seiner Revision der Evv

an Bischof Damasus übertreibend von den *exemplaria latina* sagt: *tot pene sunt, quot codices.* Darum kann er auch durch die Bemerkung, daß die Vergleichung auch derjenigen *interpretes* oder *codices*, welche sich vor anderen eines genaueren Anschlusses an das Original befleißigt haben, nicht unnütz sei, innerhalb des italischen *genus interpretationis* eine besondere Klasse unterscheiden, die zwar nicht so selbstverständlich wie die übrigen Exemplare der von ihm als Itala bezeichneten Übersetzung des AT's aus der Septuaginta zu dieser Familie gehören, aber doch zu ihr gerechnet werden können. Wie aber wäre dieses Urteil A's zu begreifen, wenn er es auf des Hieronymus Übersetzung des AT's aus dem Hebräischen bezogen haben wollte! Dazu würde der äußerliche Umstand, daß die Arbeit dieser *interpretes* ihm in Hss italischer Herkunft vorlag, in keiner Weise genügen, und ebensowenig der andere, daß solche Codices ähnlich wie andere von gleicher Herkunft durch manche Lesarten den Eindruck des Neuen und Fremdartigen in Afrika machten. Denn wenn etwas für die Zusammenfassung von Hss zu einem besonderen *genus interpretationis* grundlegend und entscheidend war, so war es die Gleichheit der Sprache, aus welcher die Übersetzung geflossen war. Die Unmöglichkeit der Beziehung des bis dahin erörterten Satzes auf die Übersetzung des AT's aus dem Hebräischen ergibt sich auch aus dem folgenden Satz, mit dem A zu der Frage zurückkehrt, die er bereits unmittelbar hinter der Aussage über die Vorzüglichkeit der Itala in Angriff genommen hatte. Der Satz lautet: „Die lateinischen Codices des AT's sind also, wie ich angefangen hatte zu sagen, wenn (oder so oft) es nötig sein sollte, nach der Auktorität der Griechen (der griechischen Übersetzer) zu verbessern, und besonders derjenigen, welche, während sie 70 an der Zahl waren, der Überlieferung nach (doch wie) aus einem Munde übersetzt haben.“ Da dieser Satz nicht mit einem *autem*, *vero* oder wie der vorige einem *sed tamen*, sondern einem *ergo* angeschlossen ist, kann hier auch nicht von einer anderen Klasse von lat. Hss des AT's die Rede sein, wie im vorigen Satz, sondern dort wie hier nur von solchen lat. Hss, welche die Septuaginta mit besonderer Genauigkeit wiedergeben. Was anderes könnte dann gemeint sein, als die von Hieronymus schon um 384 ziemlich gleichzeitig mit der Revision der Evangelien in Rom begonnene, aber nie vollendete Revision des älteren lat. AT's nach der LXX unter Benutzung der Hexapla? A nimmt hier dieselbe Stellung zu dieser Arbeit des Hier. ein, die er ohne wesentliche Änderung in seiner Korre-

spondenz mit Hier. während der Jahre 394—415 behauptet hat.[23]) Während er am Anfang derselben (Aug. ep. 28, 2) dem Hier. geradezu den Rat gibt, sich nicht mit eigener Übersetzung des AT's zu beschäftigen, sodann im J. 403, nachdem er gehört hat, daß Hier. unter anderem den Hiob und den Propheten Jona aus dem Hebr. übersetzt habe, die schwersten aus der dogmatischen Auktorität der LXX und der kirchlichen Zweckmäßigkeit hergeleiteten Bedenken gegen solche Übersetzungen geltend macht (ep. 71, 3 ff.) und schließlich im J. 405 (ep. 82, 34) dem Hier. nicht mehr zugibt, als daß er ihn davon überzeugt habe, zu welchem nützlichen Zweck Hier. solche Übersetzungen aus dem Hebr. unternommen habe, verhält er sich von Anfang an viel weniger abweisend zu der, kurz gesagt, hexaplarischen Revision des lat. AT's. Im J. 394 nimmt er von seiner im Namen aller afrikanischen Kirchen dem Hier. erteilten Warnung vor eigenen Übersetzungen des AT's ausdrücklich dessen Bearbeitung des Hiob mit Asterisken und Obelisken aus, ohne seine Bedenken auch gegen diese bescheidenere kritische Arbeit zurückzuhalten. Wesentlich ebenso äußert er sich im J. 403 (ep. 71, 3 f.). Um den Vorwurf abzuwehren, daß er die Nützlichkeit der Bemühungen des Hier. um den lat. Bibeltext aus Mißgunst verkenne, bittet er ihn im J. 405 (ep. 82, 34. 35 p. 385, 19—386, 11), ihm seine hexaplarische Übersetzung zu schicken, eine Bitte, wegen deren Nichterfüllung noch im J. 415 Hier. (Aug. ep. 172, 2 = Hier. ed. Vall. 134) sich zu entschuldigen hat. Dies alles paßt zu dem, was A doctr. II, 15, 22 von einer besonderen Gruppe von *interpretes, qui verbis accuratius inhaeserunt* sagt. Hier wie dort handelt es sich um eine lat. Übersetzung des griech. AT's, welche zwar nicht in den gottesdienstlichen Gebrauch eingeführt werden soll, deren Heranziehung zur Verdeutlichung des Textes aber doch nicht ganz ohne Nutzen sei. Auch die Undeutlichkeit in doctr. II, 15, 22, die durch den Plural *interpretes* entsteht, während doch nur der eine Hier. der Verf. der hexaplarischen Ausgabe ist, erklärt sich sehr einfach daraus, daß durch Hier. die im Vergleich zur LXX jüngeren Übersetzer (Aquila, Theodotion) zu Worte kommen und auf die lat. Kirche einzuwirken begannen.[24]) Auch daß A diese Version von der als Itala

[23]) In chronologischer Hinsicht halte ich mich an G. Grützmacher's Hieronymus I, 102. 222; II, 92—97; den Text der Briefe entnehme ich der Ausg. von Goldbacher pars I—III a. 1895—1904.

[24]) Das sind die *posteriores interpretes* ep. 28, 2 p. 106, 9. cf ep. 75, 19. 22 (Hier. ad Aug.).

bezeichneten *interpretatio* einerseits als eine besondere Species unterscheidet, andrerseits aber doch mit derselben zu einem *genus interpretationis* zusammenfaßt, erklärt sich daraus, daß Hier. diese Arbeit in Rom begonnen hat und auch mehrere, später in Bethlehem von ihm ausgearbeitete Teile dieser Übersetzung Freunden und vornehmen Frauen in Rom widmete und dadurch für deren Verbreitung in Italien sorgte, während man in Afrika vergeblich nach Exemplaren suchte. Diese Tatsache schloß sich als eine gleichartige an die andere an, daß die lat. Bibel überhaupt in Italien früher und gründlicher als in Afrika durch neue Vergleichung mit dem griech. Text sich von ihrer ursprünglichen Gestalt entfernt hatte. Was wir am NT mit Händen greifen können, ist auch in bezug auf das AT wahrscheinlich zu machen.

In bezug auf das NT ist die Frage nach der Stellung A's zu den Versuchen, die zu seiner Zeit gemacht wurden, dessen verwilderten Text zu reinigen, viel einfacher zu beantworten. In dem Schlußsatz von doctr. II, 15, 22 weist A, wenn ich recht verstehe, auf die um 384 in Rom begonnene Revision des NT's durch Hier. als die vorzüglichste Species in dem „Itala" genannten *genus interpretationis* hin. [25]) Den zuerst erschienenen Teil dieser Arbeit, die durch Hier. revidierten Evv. hat A im J. 403 mit großem Dank gegen Gott als ein vorzügliches, beinah an keinem Punkt zu Bedenken Anlaß gebendes Hilfsmittel zur Reinigung der

---

[25]) *Libros autem novi testamenti, si quid in latinis varietatibus titubat, graecis* (sc. *codicibus*) *cedere oportere non dubium est, et maxime qui apud ecclesias doctiores et diligentiores reperiuntur.* Durch die letzten Worte wird der allgemeine Grundsatz, daß die lat. Codices nach den griech. zu korrigiren seien mit besonderem Nachdruck auf diejenigen griech. Codices angewandt, welche man bei den gelehrteren und sorgfältigeren Kirchen finde. Daß damit vor allem die alexandrinische Kirche gemeint ist, lehrt die Vergleichung der Berufungen des Hier. auf Exemplaria und Codices des Origenes und Pierius z. B. im Komm. zu Gl 3, 1; 4, 28; 5, 7 (Vallarsi VII, 418. 474. 487), ein Werk, das A mit Aufmerksamkeit gelesen hat (ep. 28, 3). Selbst an den Wortlaut einer diesbezüglichen Äußerung des Hier. (Vall. VII, 199 zu Mt 24, 36 *quum in graecis et maxime in Adamantii et Pierii exemplaribus hoc non habeatur adscriptum*) wird man erinnert. Durch Hier. und seine Bibelrevisionen, aber auch schon von ihm durch Athanasius und seine Begleiter, sicherlich auch schon durch Pierius, „den zweiten oder jüngeren Origenes", der den Rest seines Lebens um 310 in Rom verlebte, waren manche Früchte der in Alexandrien gepflegten Gelehrsamkeit den Lateinern, zunächst in Rom und Italien zugeführt worden. Cf Hier. v. ill. 76; meine Schrift über Athanasius u. der Bibelkanon S. 31 ff.

lat. Texte gepriesen (ep. 71, 6 p. 253, 17ff.) und wenige Jahre später seinem Werk de consensu evv. zu grunde gelegt.[26]) Es ist auch nicht verwunderlich, daß A nicht ausdrücklicher und häufiger auf Hier. als den Urheber des revidirten Textes sich beruft, sondern dessen Arbeit in der Regel unter den anderen Revisionen italischen Ursprungs gewissermaßen verschwinden läßt. Wo es galt, den eitlen und Jahrzehnte lang in seiner gereizten Stimmung verharrenden Hier. zu begütigen, lobt A dessen Verdienst um das NT so stark wie irgend möglich, eignet sich auch die übertriebene Vorstellung, die Hier. selbst von seiner Bearbeitung des NT's gibt,[27]) wenigstens insoweit an, als er dessen Revision der Evv wie eine selbständige Übersetzung aus dem Griechischen benennt. In der Tat konnte er sich nicht verbergen, was ihm im kirchlichen Interesse auch sehr recht war, daß Hier. mit dem vorgefundenen lat. Text der Evv sehr schonend umgegangen war. Vollends unbedeutend war seine Arbeit an der AG. Fast alle sachlich bedeutsamen Eigentümlichkeiten der alten afrikanischen Version der AG waren in den Kirchen Italiens schon vor Hier. beseitigt. Die von Hier. in diesem Buch angebrachten Verbesserungen aber verdienen solchen Namen kaum. A hat äußerst wenig Rücksicht darauf genommen und hat nach wie vor, zumal in seinen Predigten seine afrikanische Bibel gebraucht und nur gelegentlich teils mit eigener Vergleichung des griech. Textes, teils unter Berücksichtigung anderer lat. Hss, als der in der Kirche von Hippo gebrauchten, die *latinae varietates* erörtert.[28]) Sein Lob der Revision des lat. NT's durch Hier. und jenes *Itala ceteris* (*interpretationibus*) *praeferatur* in bezug auf das lat. AT, wie man es in Italien abzuschreiben pflegte, insbesondere auch auf die von Hier. begonnene Revision desselben nach der hexaplarischen LXX, schloß ja keineswegs die unpraktische Forderung ein, daß nunmehr aus den hunderten von afrikanischen Kirchen die alten Bibelhss beseitigt und eine entsprechende Zahl von Hss neueren Stiles angefertigt oder aus Rom bezogen und an Stelle jener in Gebrauch genommen werden sollen. Das eklektische Verfahren A's verbietet es uns, jedes auffällige Citat aus der AG, das wir in seinem ausgedehnten Schrifttum antreffen, für lt[1] oder auch die afrikanische Bibel zur

---

[26]) Selbst die gelehrte Beigabe des Hier., die Canones des Eusebius hat A bei dieser Gelegenheit benutzt cf m. Einl II[3], 200.

[27]) v. ill. 135 *Novum testamentum Graecae fidei reddidi*, cf Aug. ep. 71, 6: *de opere tuo quod evangelium interpretatus es.*

[28]) Cf besonders die Korrespondenz mit Hesychius oben S. 131f. Erl 5.

Zeit A's in Anspruch zu nehmen. Wo aber seine Citate mit dem einen oder anderen bisher besprochenen Zeugen für lt[1] zusammentreffen, ist A vermöge der Umsicht, mit der er die Textfragen behandelt, und wegen der vergleichsweise guten Überlieferung seiner Schriften ein Zeuge von hervorragender Bedeutung.[29])

5. Den Stempel der afrikanischen Version tragen auch die Citate aus der AG in der nicht lange nach dem Tode A's verfaßten Schrift *De promissionibus et benedictionibus* (= prom s. oben S. 22). Ihr Wert wird aber sehr beeinträchtigt durch die völlige Gleichgiltigkeit des Vf's gegenüber textkritischen Fragen sowie zahlreiche Verkürzungen und andere Nachlässigkeiten in bezug auf Dinge, die für das im Titel ausgedrückte Thema ohne Belang zu sein schienen z. B. zu AG 10, 38; 13, 25; 17, 24; 27, 14. Dazu kommt, daß der Vf nicht so wie der als Schriftsteller viel unbedeutendere Vf der Schrift *De prophetiis* (= prof s. oben S. 20f.) die formale Seite der Prophetie, sondern nur deren dogmatisch bedeutsamen Inhalt im Auge hat und daher auch nicht wie jener

[29]) Dies gilt auch von den Einleitungen, Zwischenbemerkungen und Rückblicken in A's Speculum, in bezug auf die AG (c. 28 Schluß u. c. 29, ed. Weihrich p. 198, 3—200, 4 cf oben S. 155f. Erl 26 unter nr. 5), wohingegen die davon eingerahmten Bibeltexte ebenso wie alle anderen in dieser moralischen Blütenlese fast überall der Bibel des Hier. entsprechen, und zwar im AT der Übersetzuug desselben nach dem Hebräischen. Daß dieser innere Selbstwiderspruch nicht von A herrühren kann, sondern gegen seine Absicht in sein Buch eingedrungen ist, bedarf keines Beweises. Andrerseits ergibt sich aus den zweifellos von A selbst herrührenden Prologen und Epilogen, daß A die so eingerahmten Bibelstellen selbst ausgewählt und nach ihrem Umfang genau abgegrenzt hat cf z. B. p. 197, 23; 199, 18—20. Hat er sie nicht selbst abgeschrieben oder diktirt, so muß er sie in einem Codex oder vielmehr, da lat. Gesamtbibeln zu seiner Zeit nicht üblich waren, in Codices der afrikanischen Bibel genau bezeichnet haben. Die Annahme von Weihrich Proll. p. XVI—XXIII, daß der Widerspruch durch eine sehr alte Substitution des Vulgatatextes an Stelle des augustinischen Bibeltextes, also durch eine frühzeitige Interpolation entstanden sei, die im Laufe des Mittelalters durch weitere Interpolationen fortgesetzt und vollendet sei, ist so, wie sie vorgetragen wurde, wenig glaublich. Natürlicher ist die Annahme, die sich ergibt, wenn man aus der Vita Augustini des Possidius c. 28 entnimmt, daß das Speculum, jedenfalls eine der letzten Arbeiten A's, unvollendet von ihm hinterlassen wurde. Von einer Vollendung durch andere weiß Possidius offenbar nichts. Somit wird erst etwas später, zu einer Zeit, als die Bibel des Hier. in Afrika allgemeineren Eingang gefunden hatte, ein Verehrer Augustins das unvollendet gebliebene Werk vollendet haben, indem er die von A bezeichneten Stellen aus der Vulgata eintrug. Ungeschickt war das; aber eine Interpolation brauchte man dieses Verfahren nicht zu nennen.

mit der Geschichte der Prophetie die Geschichte der Propheten verbindet, obwohl auch er ebenso wie jener im großen und ganzen die geschichtliche Entwicklung der Prophetie von Adam bis zur Apokalypse verfolgt. Damit hängt es zusammen, daß er mit den eigentümlichsten Citaten des prof sich nicht berührt und nicht an diesem gemessen werden kann. Wenig Nutzen bringen auch die Citate in der unter dem Namen des „Vigilius von Tapsus“ gedruckten Schrift „contra Varimadum“, die im Apparat ziemlich vollständig verwertet sind. Der Vf scheint kein Afrikaner, sondern eher ein Spanier zu sein. Andrerseits ist zu beachten, daß Cyprians Testimonien vom 4. Jahrhundert an auch außerhalb Afrikas vielfach benutzt und auch andere seiner Schriften viel gelesen worden sind,[30]) so daß man aus vereinzelten Übereinstimmungen mit Cyprian nicht viel folgern kann.

6. Ähnlich wie die Schriften Cyprians für Afrika um die Mitte des 3. Jahrhunderts geben uns die Schriften Lucifers (= L s. oben S. 20) für Italien und die angrenzenden Gebiete um die Mitte des 4. Jahrhunderts einen örtlich und zeitlich bestimmten Standort. Daß L sie größten Teils während seiner Verbannung an verschiedenen Orten des Orients geschrieben hat, hat keinen Einfluß auf seinen Bibeltext geübt, und der Text seiner eigenen Schriften ist trotz der schmalen urkundlichen Grundlage, worauf er beruht, in Hartel's Ausgabe (CSEL XIV) recht glaubwürdig zu lesen.[31]) Eine Vergleichung mehrerer ausführlicher Citate, worin L mit den Fragmenten von h zusammentrifft, die der Leser an der Hand des obigen Apparats zu den hier unten bezeichneten[32]) Stellen mühelos vollziehen kann, zeigt, daß L in bezug auf Wortschatz, Satzbildung, teilweise auch den vorauszusetzenden griech. Text einen von h gründlich verschiedenen Text in der Hand hatte. Die Ver-

[30]) Abgesehen von Lucifer s. oben S. 20, gilt dies vielleicht von Zeno von Verona s. oben zu 4, 32, sicher von Valerianus von Cemelium s. oben S. 139 Erl 11 zu AG 5, 3f. Auch Ambrosiaster zu Rom 5, 12 berief sich unter anderem auf die Bibelcitate bei Cyprian.

[31]) Als Schreibfehler ist zu beurteilen der Ausfall weniger unentbehrlicher Worte wie 5, 9 *et Petrus ad illam* oder dergleichen, auch wohl 5, 19 *per noctem.* Absichtliche Kürzung könnte 9, 5 vorliegen, wo L (p. 270, 24f. s. Erl 18) die Worte *qui respondit — dixit dominus* fortläßt; ebenso 23, 10[b].

[32]) Cf z. B. L p. 242, 25—244, 20: AG 3, 1—10; 4, 1—3. 13—21 mit h frg. 1: c. 3, 2 (letzte Worte)—4, 18. — L p. 246, 3—17: AG 5, 23[b] (von *renuntiaverunt* an)—29[a] (bis *hominibus*), p. 246, 20: AG 5, 33; p. 251, 28: AG 5, 40—42 mit h frg. 2. — L p. 252, 13—19. 23. 28—31: AG 7, 51—54. 57—58 mit h frg. 3. — L p. 191, 18—31: AG 23, 15 mit h frg. 7.

gleichung mit den Citaten Cyprians[33]) ist nur darum weniger ertragreich, weil die von beiden citirten Stellen an Zahl und Umfang weit geringer sind. Mit dem Anon. de proph. endlich berührt sich L nur an einer einzigen Stelle, an welcher ersterer einen grundverschiedenen, möglicherweise aber willkürlich abgekürzten Text bietet.[34]) Schon nach diesen Proben erscheint es berechtigt, die bei L erkennbare Gestalt der lat. AG als lt^2 von lt^1 zu unterscheiden. Andrerseits findet man bei L, allerdings nicht nur bei ihm, sondern auch bei anderen ungefähr gleichzeitigen und jüngeren europäischen Zeugen, Spuren eines Zusammenhangs mit lt^1. So z. B. die bei Cyprian und dem Anon. de proph., in h und noch in der *antiqua translatio* Cassiodors konstant gebrauchte Namensform *Sileas*, die erst Hier. durch *Silas* endgiltig beseitigt hat.[35]) Von den bisher veröffentlichten vollständigen Texten der lat. AG stimmt keiner so sehr mit den Citaten L's überein, wie g. Als Beweis dürfte der Hinweis auf den App. zu den größeren Abschnitten genügen, die L ganz oder nahezu vollständig citirt.[36]) Auch die Hs, welche Hier. seiner Revision der AG hauptsächlich zu grunde gelegt hat, scheint zu diesem Typus, den man im Sinne Augustins als die „Itala" des 4. Jahrhunderts bezeichnen könnte, gehört zu haben. Dabei versteht sich von selbst, daß Hier. sich bei aller Oberflächlichkeit gerade dieser seiner Arbeit sich doch nicht auf die Vergleichung einer einzigen lat. Hs beschränkt haben wird. Es kann daher auch nicht wundernehmen, daß die v in zahlreichen Fällen sich im Ausdruck mehr als die meisten Vertreter des lt^2 mit lt^1 berührt, man darf wohl sagen, auf diesen zurückgreift. Nur darin bezeichnet die Revision des Hier. einen Fortschritt, über dessen Wert man verschieden urteilen kann, daß er an der Hand der von ihm bevorzugten griech. Hss viel gründlicher, als

[33]) Cf L p. 22, 18—22: AG 2, 38—39 (es folgt noch v. 40) mit Cypr. ep. 73, 17. — L p. 243, 2—5: AG 3, 6 mit Cypr. test. III, 61. — L p. 159, 22—26: AG 5, 3—4 mit test. II, 30. — L p. 269, 16: AG 16, 25 mit test. III, 14.

[34]) L p. 253, 9—13: AG 13, 2 = prof (cod. p. 415), worüber der App. ausführlich berichtet.

[35]) Cf L p. 269, 16 mit Cypr. test. III, 14 aus AG 16, 25. So L p. 269, 7—270, 17 im ganzen 6 mal. Ähnlich verhält es sich mit dem Doppelnamen des jüdischen Zauberers AG 13, 6—8 bei L p. 253; 19—23 s. oben S. 149 Erl 21. Cf auch L p. 22, 23 im App. zu AG 2, 40, wo Cyprian versagt.

[36]) AG 3, 1—10; 4, 13—31; 5, 3—29 (fehlt nur 5, 11); 12, 1—23 (mit mehreren Lücken); 13, 2—12; 16, 16—34.

die früheren Revisoren der lat. AG mit den sachlich bedeutsamen Eigentümlichkeiten des lt^1 aufgeräumt hat. Was aber die Satzbildung und die Wahl der möglichen Übersetzungen der einzelnen Wörter des Originals anlangt, wird man immer wieder an Augustins Schilderung von der verwirrenden Mannigfaltigkeit der lat. Texte erinnert.[37]) Eine einigermaßen vollständige und begründete Einteilung der in Betracht kommenden Urkunden und Autoren nach gemeinsamer Herkunft und Eigenart ist eine weitläufige, noch lange nicht erledigte Aufgabe, die hier nicht beiläufig erledigt werden kann. Einige diesbezügliche Bemerkungen zur Erläuterung der im Apparat von mir benutzten Materialien und zur Rechtfertigung ihrer Verwendung schienen jedoch hier am Platze zu sein.

7. Eine besondere Behandlung erfordern die Lektionarien, von denen zwei, der Liber comicus ecclesiae Toletanae (= t) und das schlettstadter Lektionar (r), vollständig verglichen wurden.[38]) Der Zweck der gottesdienstlichen Erbauung veranlaßte allerlei Zutaten, die für die kritische Herstellung der ihnen zu grunde liegenden Bibelhss ohne Bedeutung sind. Abgesehen von der regelmäßigen Einleitung der Lektionen aus der AG durch *in diebus illis* (t) oder *in illis*

---

[37]) Aug. doctr. II, 11, 16. Die Schilderung schließt mit den Worten: *Ut enim cuique primis fidei temporibus in manus venit codex Graecus et aliquantulum facultatis sibi utriusque linguae habere videbatur, ausus est interpretari.* Dieses *interpretari* bezog sich in den meisten Fällen auf einzelne Wörter; man konnte sich hierin nicht leicht genug tun. Cf besonders die Beispiele im Glossar unter *animatio*; ferner 5, 6 *οἱ νεώτεροι adolescentes, adolescentuli, juvenes, juniores*; 10, 11 *ἀρχαῖς initiis, principiis, lineis, laciniis*; 10, 13 *θῦσον macta, occide, immola*; 10, 44 u. 11, 15 *ἐπέπεσεν irruit, incubuit, decidit, cecidit.* Häufig haben diese Verbesserer ein einzelnes Wort geändert, ohne die dadurch notwendig gewordenen Änderungen in der Umgebung desselben zu vollziehen. 8, 1 hat lt^1 (u. auch noch v) *Hierosolymis* richtig ohne *in* davor; die, welche *Hierusalem* dafür einsetzten, ohne ein *in* davor zu schreiben, bedachten nicht, daß das vor einem indeklinabeln barbarischen Namen kaum erträglich ist. Anderwärts beachtet der Verbesserer, der ein Verbum fin. durch ein Partic. ersetzt, nicht, daß dann das zur Anknüpfung eines folgenden Verbums dienende *et* wegfallen mußte s. zu 7, 58. Hier und da regt sich die bei Tertullian beobachtete Neigung, ein ursprünglich in die lat. Kirchensprache und in das älteste NT der Lateiner aufgenommenes Fremdwort durch ein lateinisches zu verdrängen (s. oben S. 178f.). So gebraucht die Bibel von Perpignan ohne Unterstützung durch andere Zeugen für *synagoga* 6, 9; 9, 2. 20; 13, 5 *convencio* und für *pseudopropheta* 13, 6 *falsus vates.*

[38]) S. oben S. 15. Daneben braucht das mit g^2 bezeichnete kleine Bruchstück eines Lektionars (S. 13) nicht berücksichtigt zu werden.

diebus (r) und ähnlichen liturgischen Formeln, die durchweg die im Bibeltext selbst vorliegende syntaktische Anknüpfung an Vorangehendes (meistens *autem*) verdrängt haben,[39]) ist durch den Zweck größerer Erbaulichkeit manchmal die Zusetzung volltönender Formeln besonders am Schluß der Lektionen veranlaßt.[40]) Wo, wie es vorkam (s. oben S. 19), das Lektionar nicht genau denselben Text darbot, welchen der Prediger der an die Lektion angeschlossenen Predigt zu grunde legte, oder wo der Prediger, wie Augustin nicht selten, auf Varianten in den Bibelhss ausdrücklich hinwies, waren Textmischungen besonders nahegelegt. Da die Abschreiber von Lektionarien keine Veranlassung hatten, die Perikopen in einer Bibelhs aufzusuchen, konnten ihnen viel leichter, als den Abschreibern einer Bibelhs, solche Irrtümer begegnen, wie der in t p. 219, 2, wo ein Stück der Predigt des Paulus in der Synagoge zu Antiochien AG 13, 26—39 dem Petrus in den Mund gelegt wird und zwar mit einer nach AG 1, 15 geformten Einleitung.[41]) Alles das gilt hauptsächlich von t, der mit leidlicher Orthographie geschrieben ist, während r durch seine verwilderte Schreibweise manchmal Schwierigkeiten bereitet. Aber beachtenswerte Reste von lt[1] sind doch in beiden zu erkennen.

Trifft das Lektionar von Toledo (t) an einer so bedeutsamen

[39]) S. den App. zu AG 2, 1 und die dazu gehörige Erl 6 S. 132. Dort auch über *in tempore illo.* — AG 1, 15 wird nicht nur zu 13, 26 p. 219, 2 willkürlich verwendet (s. das oben im Text Folgende), sondern auch zu AG 2, 22 p. 208, 9.

[40]) t zu 2, 41 + *per fidem, quae est in Christo Jesu domino nostro,* kleinere Zusätze zu 5, 16; 8, 40; 9, 42; 13, 39; in r nur wenige und unbedeutende Zusätze dieser Art 3, 6; 19, 17.

[41]) Solcher Verwechselungen finden sich in t viele. Z. B. p. 130 *Johannis ap. ad gentes* ist 2 Pt; p. 139. 140 umgekehrt *Petri ap. ad gentes* = 1 Joh.; p. 53 Rom statt 1 Kor; p. 386 Rom statt 1 Tim; p. 160 *ad Corinthios* Überschrift eines Cento aus 1 Kor (nur 4 Zeilen aus 1 Kor 1 u. 5), Gal, Rom, Phil, Kol, Hebr, 1 Pt); darauf p. 162—169 eine harmonistische Passionsgeschichte. Die in t an der Spitze der Lektionen aus den Gemeindebriefen des Paulus regelmäßig eingesetzte Anrede der Gemeinde mit *fratres* (in den Lektionen aus den katholischen Briefen dafür *karissimi*) wird p. 386, vielleicht infolge der Verwechselung von 1 Tm mit Rom vor 1 Tm 1, 15, aber p. 300 auch ohne solche Entschuldigung vor 1 Tm 3, 1 angebracht anstatt des sonst vor den Lektionen aus den Pastoralbriefen üblichen *karissime* p. 41. 282. 284 etc. In den Stücken aus den Proverbien schiebt t, abgesehen von den Stellen, wo im Bibeltext ein *fili* oder *fili mi* an der Spitze der Perikope (p. 374. 377. 383) oder in nächster Nähe steht (p. 385), in Rücksicht auf die gottesdienstlich versammelte Gemeinde lieber ein *filii* ein p. 271. 278.

Stelle wie dem Anfang der Pfingstgeschichte mit dem Lektionar zusammen, welches zur Zeit Gregors von Illiberis (Granada) dort im Gottesdienst gebraucht wurde, und zwar in Textworten, die abgesehen von einer leicht erklärlichen Änderung in beiden Lektionarien ebenso in lt[1] an dieser Stelle zu lesen waren, während Bischof Gregor in der Predigt einen Text des Typus lt[2] gebrauchte,[42]) so folgt zunächst, was eigentlich selbstverständlich sein sollte, daß geraume Zeit vor 360—390 lt[1] in Spanien eingeführt war.[43]) Wenn aber gegen Ende des 4. Jahrhunderts in diesem Lande beiderlei Texte neben einander in Gebrauch waren, ist auch im voraus anzunehmen, daß in den aus Spanien und dem angrenzenden Teil Südfrankreichs stammenden Schriften und Bibelhss vom 4. Jahrhundert an Spuren dieses Nebeneinander sich finden müssen. In der Tat finden wir solche unter den wenigen Citaten in den priscillianischen Traktaten (s. z. B. S. 98 die Zwischenbemerkung zu 17, 11), und bei Pacian von Barcelona. Viel mehr bietet die im Apparat mit p bezeichnete vollständige Hs[44]) in ihren von Berger veröffentlichten Teilen der AG c. 1—13, 6; 28, 16—31, und die mit p verwandte Gruppe lat. Hss und Übersetzungen ins Provençalische und Deutsche (prov und tepl).

8. Daß ich mir nicht einbilde, mit dem bis dahin Gesagten die älteste lat. AG einigermaßen vollständig wiederhergestellt zu haben, sollte dem Leser schon durch die Einrichtung des Textabdrucks vor Augen gehalten werden, d. h. durch die Unterscheidung der auf unvermischte Urkunden gegründeten von den aus gemischten Urkunden geschöpften Texten durch Anwendung verschiedener Schriftarten. Auch schon vor der Vergleichung mit

---

[42]) Cf abgesehen vom App. zu 2, 1 in der Übersicht über die Sigla unter G S. 18f. und Erl 6 S. 132.

[43]) In der Urkunde, die den innigen Zusammenhang der spanischen Kirche mit der afrikanischen schon um 250 bezeugt, in Cypr. ep. 75, 4 werden unter anderem die Stellen AG 1, 15 und 6, 2 mit mehr als einem charakteristischen Merkmal des lt[1] citirt.

[44]) Sie ist zwar wahrscheinlich nicht in Spanien geschrieben, aber doch sehr nahe der spanischen Grenze in Perpignan am nordöstlichen Fuß der Pyrenäen in Gallia Narbonensis, und sie zeigt, wie Berger in der Vorrede p. 174. 187 urteilt, *une remarquable juxtaposition de textes catalans et languedociens.* Cf desselben Histoire de la Vulgate pendant les prem. siècles du moyen age, 1893 p. 77—82 über die ganze Gruppe, zu der p gehört. Als Beispiel für diese Gruppe diene die aus dem App. zu 28, 31 ersichtliche Übereinstimmung von p prov tepl u. a. in einem sehr eigentümlichen Schluß des ganzen Buchs.

der griech. und orientalischen Überlieferung gibt die Sprache und die Darstellungsweise der unmittelbar als Zeugen für lt[1] verwendbaren Handschriften und Citate einen guten Maßstab für die Beurteilung der anderen, die nur einzelne Trümmer von lt[1] bewahrt haben. Einen vollgiltigen Ersatz für das fehlende Original würde lt[1] natürlich auch dann, wenn er vollständig erhalten wäre, ebensowenig wie irgend eine andere Übersetzung bieten. Abgesehen von einigen nicht allzu zahlreichen Mißverständnissen des Originals, die jeder urteilsfähige Leser von heute dem ersten lat. Übersetzer nachweisen kann (s. oben S. 185), erschwerte ihm seine lat. Sprache sogut wie den syrischen Übersetzern die ihrige eine unzweideutige Wiedergabe manches griech. Ausdrucks. So läßt z. B. der Mangel eines aktiven Participiums der präteritischen Zeitformen im Lat. es zweifelhaft erscheinen, ob *audiens* einem ἀκούων oder einem ἀκούσας entsprechen soll, und nicht immer hat der Übersetzer in dem zweiten Fall durch einen umschreibenden Nebensatz oder eine Participialkonstruktion mit Ablat. absol. die Zweideutigkeit ferngehalten. Gleichartig, wenngleich seltener, wirkt auch das Fehlen eines passiven Partic. praes. und der Mangel jedes Aorists im Lateinischen. Aber auch da, wo weder ein Mißverständnis noch die Unbehilflichkeit des Übersetzers das Gewicht seines Zeugnisses abmindert oder geradezu aufhebt, darf man nicht glauben, durch Rückübersetzung seiner Arbeit ins Griechische sofort auch schon die von Lucas selbst niedergeschriebenen Worte wiedergewonnen zu haben. Denn die etwa 150 Jahre, die seit der ersten Herausgabe der AG durch Lc bis zur Entstehung der lat. AG verstrichen sind, können ja nicht spurlos an dem griech. Text des Buchs vorübergegangen sein; und wie rein oder durch Interpolationen entstellt der Text der dem ersten lat. Übersetzer vorliegenden Hs oder Hss gewesen ist, wissen wir nicht im voraus. Trotzdem bleibt es ein Vorzug des lt[1] vor allen anderen Quellen des Textes der AG, daß er uns ein annähernd vollständiges Abbild einer griech. AG aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts gibt, das nicht durch ein buntes Vielerlei kleiner Zutaten und Abstriche, sondern durch sein wesentliches Gepräge deutlich von dem Gesamtbilde sich abhebt, das wir aus den noch heute vorhandenen griechischen Handschriften von der Mitte des 4. Jahrhunderts an gewinnen.

II. Übersicht über die morgenländischen und die griechischen Quellen.

1. Die Apostelgeschichte bei den Syrern.

Die Geschichte des Textes der AG bei den Syrern ist noch nicht geschrieben und sie könnte hier selbst dann nicht beiläufig vorgetragen werden, wenn die dafür erforderlichen Vorarbeiten weiter gediehen wären, als bis heute der Fall ist. Ebensowenig aber können die in der syrischen Kirchenliteratur vorliegenden Zeugnisse für eine wechselvolle Entwicklung des syr. Textes der AG richtig gewürdigt und für einen Wiederaufbau der Urgestalt der griech. AG verwertet werden ohne Einsicht in die Hauptstufen dieser Entwicklung. Es muß daher noch einmal, sogut es hier geschehen kann, an die Tatsachen erinnert werden, in denen sie zu Tage tritt. [1])

Nach der alten, in ihren wesentlichen Bestandteilen schon dem Eusebius bekannten und von ihm seiner Kirchengeschichte (I, 13) auszugsweise in griech. Übersetzung einverleibten Erzählung von der Entstehung der Kirche von Edessa hat schon Addai, der Stifter dieser Kirche, angeblich einer der 72 Jünger Jesu, angeordnet, daß neben „Gesetz und Propheten“ auch „das Evangelium“ und die Briefe des Paulus und die AG in den kirchlichen Gottesdiensten vorgelesen werden, alle anderen Schriften aber, wie der Verfasser sehr umständlich und mit feierlichem Nachdruck hinzufügt, von dieser Auszeichnung ausgeschlossen bleiben. Dieser scharf abgegrenzte Kanon des NT's, der durch den Citatenschatz Afrahat's (um 340), durch das mit Stichenzählung ausgestattete Ver-

---

[1]) In der Übersicht im Grundriß der Gesch. des ntl. Kanons, 2. Aufl. 1904 (S. 44—54. 86; die Literaturangaben S. 44f. A 1) konnte auf die besondere Geschichte der syr. AG nicht eingegangen werden.

zeichnis „aller hl. Schriften, welche die hl. Kirche annimmt“ im Cod. syr. 10 der Bibliothek des Sinaiklosters, und im wesentlichen auch durch Ephraim bestätigt wird, unterscheidet sich von der Peschittha des NT's, welche erst nach dem J. 400 die allgemeine Kirchenbibel der Syrer wurde, erstens dadurch, daß der ältere Kanon nicht nur, wie die Pesch., die Apokalypse und die kleineren kath. Briefe (2 Pt, Jud, 2. 3 Joh), sondern auch die in die Pesch. aufgenommenen größeren kath. Briefe (Jak, 1 Pt, 1 Joh) ausschließt. Ein zweiter Unterschied zwischen dem syr. Kanon noch des 4. Jahrhunderts und der Pesch. besteht darin, daß die „Lehre des Addai“, wie sich durch Vergleichung mehrerer Stellen des Buchs ergibt, [2]) unter dem „Evangelium“ das Diatessaron versteht, dieselbe syr. Evangelienharmonie, welche Ephraim in Vorträgen an seine Schüler ausgelegt und Afrahat als „das Ev. Christi“ citirt hat. Daß diese Theologen gelegentlich auch von ihrer Kenntnis der einzelnen Evv Gebrauch machten, und daß das etwas jüngere Bibelregister vom Sinai die 4 Evv statt des Diatessarons an die Spitze des NT's stellt, kann nichts an der Tatsache ändern, daß dieses Werk des Syrers Tatian das einzige, eigentliche kanonische Ev der syr. Kirche bis zur Zeit der Bischöfe Rabbula von Edessa und Theodoret von Kyrrhos gewesen ist. Auch in bezug auf die Briefe des Paulus hat erst die Einführung der Pesch. einem früheren Zustand ein Ende bereitet. Während die Syrer zur Zeit Ephraims in ihrem „Apostolos“ keinen Brief an Philemon und dagegen einen apokryphen 3. Korintherbrief hatten, den auch Afrahat als ein Werk des seligen Apostels citirt, haben die Redaktoren der Pesch. die Tradition der griech. Kirche zur Herrschaft gebracht, welche den ersteren von Anfang an in die Sammlung aufgenommen, den letzteren stets fern gehalten hat. Bei derselben Gelegenheit hat auch die durch Ephraims Kommentar zu den Paulusbriefen und durch den erwähnten sinaitischen Kanon für die Zeit um 360—420 bezeugte Ordnung der Briefe bei den Syrern der uns geläufigen, damals schon längst bei den Griechen herrschenden

[2]) The doctrine of Addai ed. Phillips syr. Text p. 36 l. 17, wo das NT mit dem „Diatessaron“ gleichgesetzt wird, cf mit der oben im Text zu grunde gelegten Stelle auch p. 46 l. 8, wo „das Evangelium“ als erster Teil der ntl. Schriften genannt wird. Bezeichnend für die Hochschätzung der AG ist aber auch, daß p. 35 l. 9 als die Bücher, welche die angehenden Geistlichen zu studiren haben, genannt werden „das A. Testament und das Neue und die Propheten und die Taten der Apostel“. Hier wird also die AG ebenso als ein besonders wichtiges Stück des NT's herausgehoben, wie die Propheten als Hauptstück des AT's.

Ordnung weichen müssen. In dem syr. NT des 4. Jahrhunderts standen an der Spitze des „Apostolos“ die 4 Briefe: Gal, 1 u. 2 Kor, Rom. Eben diese Briefe in gleicher Reihenfolge hatte schon zwei Jahrhunderte vorher Marcion an die Spitze seines „Apostolicum“ gestellt und diese Ordnung derselben ist das wohlüberlegte Werk dieses Kritikers. [3]) Nimmt man hinzu, daß auch der von Ephraim zu grunde gelegte Text der Briefe an bedeutsamen Stellen und in auffälligster Weise mit dem von Marcion künstlich hergestellten Text zusammentrifft, so ist uns damit deutlich genug gezeigt, woher und auf welchem Wege die Kirche von Edessa ihren „Apostolos“ empfangen hat. Die Addailegende, die an mehr als einer Stelle Dichtung und Wahrheit in sinnvoller Weise mischt, sagt uns p. 46, Petrus habe die Briefe des Paulus von Rom nach Edessa geschickt. In Rom hat Marcion nach seinem Bruch mit der Kirche sein NT hergestellt, und in Rom war einige Jahre später der Syrer Tatian zum Christenglauben gekommen, ehe er in seine Heimat zurückgekehrt, seinen Landsleuten das schriftgewordene Evangelium in Gestalt des syr. Diatessarons brachte. Was ist daher wahrscheinlicher, als daß auch der älteste „Apostolos“ der Syrer, der, wie gesagt, in entscheidenden Punkten mit Marcions „Apostolicum“ übereinstimmt, auf demselben Wege, um dieselbe Zeit und durch dieselbe Mittelsperson von Rom nach Edessa gekommen ist. [4]) Es heißt doch, heute vorliegende Tatsachen ebenso wie alle geschichtliche und legendarische Überlieferung verhöhnen, wenn man umgekehrt von einem „syrischen Element“ in den abendländischen Urkunden und von einem bis in die Zeit um 200 hinaufreichenden Einfluß Tatians auf das Abendland fabelt.

Nicht ebenso deutlich wie mit dem Ev und den Paulusbriefen verhält es sich mit dem dritten und letzten Teil des ältesten NT's

---

[3]) Cf Gesch. des Kanons I, 623. Über die Verwandtschaft zwischen Marcion und Ephraim im Text der Paulusbriefe s. Theol. Literaturbl. 1893 Sp. 464 f.; Grundriß S. 50 A 15; Komm. zum Gal. 2. Aufl. S. 298.

[4]) Hiezu stimmt auch die Zusammenstellung der kritischen Behandlung der Paulusbriefe durch Tatian mit der Abfassung seines Diatessarons bei Eus. h. e. IV, 29, 6. Ein Gegengrund liegt nicht darin, daß Eusebius, der von beidem nur durch Hörensagen weiß, davon schweigt, daß die freie Behandlung einzelner paulinischer Stellen in einer syr. Übersetzung niedergelegt sei; denn Eusebius schweigt auch davon, daß Tatians Diatessaron, welches zu seiner Zeit im Gottesdienst der syr. Nationalkirche regelmäßig, wenn nicht gar ausschließlich als Evangelienbuch gebraucht wurde, ein syr. Buch war.

der Syrer, der AG. Marcions NT bestand aus 2 Teilen, dem von ihm selbst hergestellten einen und einzigen „Evangelium“, dem er das 3. kanonische Ev zu grunde gelegt hat, und dem nur 10 Briefe des Paulus umfassenden „Apostolicum“. Die AG hat Marcion nicht aufgenommen und konnte er nach seiner Gesamtanschauung von der Urgeschichte des Christentums nicht als eine wahrheitsgemäße Darstellung derselben gelten lassen. Das älteste NT der Syrer enthielt gleichfalls ein einziges Ev, dem sein Schöpfer Tatian, wenn nicht alles trügt, den Titel „Evangelium Jesu Christi des Sohnes Gottes“, zugleich aber den Beinamen „Diatessaron“ gegeben hatte, um auszudrücken, daß es nichts wesentlich anderes als eine Zusammenstellung der 4 Evv der allgemeinen Kirche sein wolle.[5]) Ist hierin, wie auch in anderen Beziehungen[6]) ein Anschluß Tatians an den Vorgang Marcions, andrerseits aber auch ein scharfer Gegensatz gegen dessen Verfahren unverkennbar, so auch in seiner Behandlung der apostolischen Briefe. Wie Marcion von den zu seiner Zeit verbreiteten Briefen unter dem Namen des Paulus die Mehrzahl, darunter auch den an Philemon aufnahm, so nahm auch Tatian nicht sämtliche Briefe des Paulus auf und jedenfalls nicht den an Philemon. Von den katholischen Briefen hat Tatian oder haben andere Männer, die neben ihm oder auch in Verbindung mit ihm das älteste NT von Edessa hergestellt haben, ebenso wie Marcion keinen einzigen für die gottesdienstliche Lesung sonderlich geeignet oder gar unentbehrlich gefunden. Denn es wäre eine unglaubliche und durch keinerlei Zeugnisse zu stützende Annahme, daß diese Briefe sämtlich oder teilweise von vornherein in den kirchlichen Gebrauch der jungen Kirche von Edessa eingeführt, später aber, wie der sinaitische Kanon, indirekt Afrahat und Ephraim für das 4. Jahrhundert bezeugen, wieder beseitigt und schließlich durch die Redaktoren der Peschittha zum größten Teil wieder in den Kanon aufgenommen worden seien. Fehlten vielmehr dem NT von Edessa von Anfang an sämtliche katholische Briefe, so mußte sich um so mehr das Bedürfnis geltend machen, dem Ev Christi und den Briefen des Heidenapostels, den man „den Apostel“ schlechthin zu nennen pflegte, die „Praxis“ oder auch

---

[5]) Cf Gesch. des Kanons I, 383f. 391. 397; II, 530. 538.

[6]) Vor allem in seinen enkratitischen Lehren und Neigungen, wie sie durch seine Rede an die Griechen und durch die häreseologische Überlieferung — in dieser allerdings zum Teil wohl in übertreibender Darstellung — bezeugt sind.

syr. ausgedrückt „die Taten der 12 Apostel" [7]) als dritten Teil des NT's hinzuzufügen. Daß in der AG auch von den Taten und der Predigt des Paulus gehandelt ist, sollte durch solche Ausdrucksweise natürlich ebensowenig in Abrede gestellt werden, wie durch die beharrliche Benennung des Paulus als „der Apostel" bestritten werden sollte, daß den von Jesus erwählten 12 Aposteln dieser Titel mindestens mit gleichem Rechte zukomme. Die darin zu Tage tretende Anschauung war vielmehr die, daß neben der Lehre und Geschichte Jesu in dem nach ihm benannten Ev und neben Paulus, der in dem nach ihm als „Apostolos" benannten Buch nicht nur als Lehrer zu Worte kam, sondern auch als handelnde Per-

[7]) Cf die Belege für den meist singularischen Gebrauch von *πρᾶξις* und die Benennung des Buchs nach den 12 Aposteln GK I, 377f. Ersteres auch in der syr. Übersetzung des Eusebius h. e. III, 39, 10, die älter ist als die Schriften Ephraims, ferner regelmäßig bei Aponius, wahrscheinlich einem aus Syrien stammenden Judenchristen, um 400—420 im Kommentar zum Hohenlied (Ed. Rom. 1843 p. 52. 96. 97. 126, seltener Plur. p. 214. 252 cf J. Witte's Dissert. über Aponius, Erlangen 1903 p. 39). Die Zwölfzahl im Titel auch in einer syr. Hs bei Eus. l. l. und in Ephraims Komm. zu den Paulinen (s. unten A 9) p. 202. 205, selten bei den Griechen. Bei Cyrill. Hieros. cat. IV, 36 scheint damit ein Gegensatz zu den apokryphen Apostelgeschichten ausgedrückt zu sein, von denen die älteren immer nur die Geschichte je eines Apostels und auch die jüngeren nur von je zwei Aposteln behandelten. Daß aber der Name bei den alten Syrern nicht so gemeint war, ergibt sich unter anderem daraus, daß sie schon vor der Zeit Afrahats und Ephraims aus den apokryphen Paulusakten den sogen. 3. Korintherbrief in ihr NT aufgenommen hatten. Zu derselben Schlußfolgerung berechtigt der Umstand, daß Ephraim gerade in solchem Zusammenhang, wo er sich mit Polemik gegen die häretischen und apokryphen Apostelgeschichten beschäftigt, die Erwähnung der Zwölfzahl vermeidet (Komm. zu den Briefen des Paulus p. 118f. cf p. 90 und dreimal hinter einander in der Catene zur AG bei Harris, Four lect. on the western text p. 34). Nur vermöge der Verbindung der AG mit den Briefen des Paulus im ursprünglichen NT der Syrer und daher in einem Gegensatz zu Paulus, der doch auch ein Apostel war und sogar „der Apostel" schlechthin genannt zu werden pflegte, konnte die AG den Namen „Handlungen" oder „Geschichte der 12 Apostel" annehmen. Wo diese Verbindung nicht bestand und wo man an Briefen des Petrus und Johannes noch andere Urkunden der urapostolischen Lehre in seinem NT hatte, konnte man den ursprünglichen Sinn des auffälligen Titels kaum verstehen und fand darin einen Gegensatz ausgedrückt, an den die Urheber des ältesten syr. Kanons nicht gedacht hatten. In ähnlicher Weise hat wohl auch *αἱ καθολικαὶ πράξεις τῶν ἀποστόλων* z. B. bei Amphilochius in seinem metrischen Kanon, bei Chrysostomus und anderen Griechen erst allmählich die Bedeutung eines Gegensatzes zum Apokryphen und Häretischen angenommen cf GK II, 28 A 2; 52 A 2; 598, s. übrigens auch G. Fick, Amphilochiana I, 154.

sönlichkeit vor die Augen der ihm zunächst befohlenen heidenchristlichen Gemeinden trat, in dem dritten Buch das in Wort und Tat abgelegte Zeugnis der älteren 12 Apostel den Gemeinden vergegenwärtigt werden solle. Dazu eignete sich die AG sehr viel besser als die sogen. katholischen Briefe mit ihren spärlichen Bezugnahmen auf die Lehre Jesu und die Geschichte der apostolischen Kirche. Für Tatian oder die gleichzeitigen Gründer und ersten Leiter der katholischen Kirche in Edessa hatte ja auch der Grund keine Geltung, der den Marcion bestimmte, die AG der Gemeinde vorzuenthalten, nämlich dessen Verdammungsurteil über die älteren Apostel als judaistisch gesinnte Feinde des Paulus und Fälscher des mündlichen wie des schriftlichen Ev's. Im Diatessaron fehlt, soweit wir es bis heute kennen, jede Spur einer ähnlichen Beurteilung der persönlichen Schüler Jesu. Einem Marcion mit seiner phantastischen, von Grund aus geschichtswidrigen Betrachtung der ganzen Offenbarungsgeschichte mußte die AG mit ihrer unermüdlichen Betonung des urapostolischen Zeugnisses von der leibhaftigen Wirklichkeit des Erdenwandels und der Auferstehung Jesu ein unerträgliches Buch sein. Einem Tatian, der seinem Streben nach scharfer Scheidung zwischen mythologischen Fabeleien und urkundlich beglaubigter und chronologisch geordneter Geschichte in seiner Rede an die Hellenen so kraftvollen Ausdruck gegeben hat, mußte gerade die AG als eine besonders willkommene Ergänzung sowohl das „Ev. Jesu Christi" als des „Apostolos" erscheinen. Für die Herkunft der ältesten AG der Syrer aus dem fernen Westen zeugt aber auch die Gestalt ihres Textes.

Im Vergleich mit den Mitteln zur Feststellung des Textes der lat. AG bis zur Revision des Hieronymus sind nur dürftige Reste der syr. AG aus der Zeit vor Einführung der Peschittha erhalten. Einige zwar deutliche, aber unerhebliche Anklänge in der Lehre des Addai,[8]) wenige meist nicht sehr genaue Anführungen Afrahats und etwas zahlreichere und genauere Citate bei Ephraim, besonders

---

[8]) Syr. Text p. 21 Anspielungen auf die Pfingstgeschichte, besonders AG 2, 6—8. 39; ferner cf p. 24 („ich sehe, daß diese Stadt sehr erfüllt ist mit gottwidrigem Heidentum") und p. 26. 34 (über einen großen Altar inmitten der Stadt, der nicht wie die übrigen Altäre von den bekehrten Priestern gestört wird) mit AG 17, 16. 22. 23. Wörtlich anklingend an 18, 2 wird p. 16 von „Claudius Cäsar" berichtet, der anordnete, „daß alle Juden vom Lande Italien fortgehen sollten". An Anfang und Schluß der Abschiedsrede des Paulus AG 20, 18f. 33f. erinnert Anfang und Schluß der Abschiedsrede Addais p. 41. 46.

in seinen nur armenisch erhaltenen exegetischen Schriften,[9]) sind so ziemlich alles, woraus wir uns eine Vorstellung von dem ursprünglichen Text der AG bei den Syrern bilden können. Der Ertrag würde sehr gering sein, wenn nicht, geraume Zeit nach Einbürgerung der Pesch. in den gottesdienstlichen Gebrauch, weniger zu kirchlichen als zu wissenschaftlichen Zwecken auf die ältere Textform zurückgegriffen worden wäre. Indem ich im übrigen auf den kritischen Apparat zu dem nachfolgenden griech. Text verweise, schien es mir nützlich, hier schon an einem kleinen Beispiel zu zeigen, daß es sich hiebei nicht nur um verschiedene Auffassungen des gleichen griech. Originals seitens zweier oder dreier Übersetzer oder stilistische Änderungen der ursprünglichen Übersetzung durch nachgeborene Verbesserer handelt, sondern hier und da auch um inhaltliche Verschiedenheiten zwischen dem dieser Übersetzung zu grunde liegenden Original und dem gewöhnlichen griech. Text.[10]) Aphrahat betrachtet den Benjamin, durch dessen nachträgliche Geburt die Zahl der Söhne Jakobs von 11 auf 12 erhöht und abgeschlossen wurde, als ein weissagendes Vorbild des nachträglich an Stelle des Judas erwählten zwölften Apostels, nennt diesen aber *Thulmai* (תולמי). Die Versuche, dies als einen Schreibfehler für Matthias zu erklären oder ohne weiteres mit Bartholomaeus zu vertauschen,[11])

---

[9]) Abgesehen von den wenigen Bezugnahmen auf Stücke von AG 1 u. 2 am Schluß von Ephraims Komm. zum Diatessaron lat. ed. Moesinger p. 274f., kommt in Betracht 1) eine Anzahl von Citaten in Ephr. Syri comm. in epist. Pauli ex Armenio in Latinum serm. a Mekitharistis translati, Ven. 1893, cf Theol. Literaturbl. 1893 Nr. 39. 40. 41; 2) eine armenische Catene zur AG, aus welcher R. Harris, Four lectures on the western text 1894 p. 34—51 eine ansehnliche Menge von Scholien unter Ephraims Namen in einer von F. Conybeare ihm gelieferten englischen Übersetzung veröffentlichte. Weitere Mitteilungen und Untersuchungen, besonders über eine, wie es scheint, von Ephraim und Chrysostomus benutzte ältere Auslegung gab Conybeare im American Journ. of philol. XVII p. 135—171. Für das Auffinden beiläufiger Anführungen und Anspielungen bleibt es ein ärgerlicher Übelstand, daß die großen Ausgaben von Ephr.'s Werken wie die 3 Folianten der römischen Ausg. von 1737ff. und die 4 Quartanten der Sermones et hymni ed. Lamy 1882ff. und auch Sammlungen von kleineren Stücken wie die von Overbeck, Bickell, Mösinger durchweg der Indices entbehren.

[10]) In der 4. Homilie ed. Wright p. 65. Meine Erörterung in GK II, 561f. war nicht so eindringend, daß ich mich darauf ohne umständliche Verbesserungen berufen könnte.

[11]) Ersteres wagte Bert S. 57 seiner deutschen Übersetzung, letzteres Bickell in der seinigen S. 72, ohne damals schon wissen zu können, daß er an dem aus dem Syrischen schöpfenden armenischen Übersetzer von

sind an sich mehr als bedenklich, sind aber auch widerlegt durch die syr. Übersetzung der Kirchengeschichte des Eusebius, die schon von Ephraim benutzt, also spätestens um 360 geschrieben worden ist. [12]) In dieser nämlich ist an allen Stellen, wo der Apostel Matthias von Eusebius erwähnt wird, sowohl da wo er die Erzählung in AG 1, 23—26 wiedergibt (I, 12, 3; II, 1, 1; III, 39, 10), als wo er über die an dessen Namen geknüpfte apokryphe Überlieferung berichtet (III, 25, 6; 29, 4), als dessen einziger Name תולמי angegeben. Daraus folgt, daß die Syrer um die Mitte des 4. Jahrhunderts in ihrer AG 1, 23. 26 statt des sonst überlieferten Namens Matthias den ihm ganz unähnlichen Namen *Thulmai* lasen. Woher anders aber soll der erste syr. Übersetzer der AG diesen Namen geschöpft haben, als aus seiner griech. Vorlage? Er ist auch geschichtlich betrachtet unverdächtig. In der zweiten Hälfte des Namens *Βαρθολομαῖος* = „Sohn des *Tholmai*" ist er dem Laut nach enthalten, ist aber auch als selbständiger Name bei den Juden zur Zeit Jesu und der Apostel gut bezeugt und nicht selten als Ersatz für *Πτολεμαῖος* gebraucht worden. [13]).

Eus. h. e. II, 1, 1 einen Vorgänger gehabt hat. Es gäbe darnach in dem vervollständigten Apostelkollegium zwei Bartholomaei!

[12]) Cf Theol. Literaturbl. 1893 Sp. 472; Nestle in der Vorrede zu seiner deutschen Übersetzung des syrischen Eusebius p. Vf. Zu den Beweisen für Abhängigkeit Ephraims von dem syr. Eusebius darf man auch das rechnen, daß er den Stifter der Kirche von Edessa nicht Addai, sondern wie der griech. und der syr. Eusebius Thaddaeus nennt im Anhang zum Komm. über das Diatessaron p. 287 und in der Catene zu AG 1, 13 bei Harris l. l. p. 37f. Durch die Übereinstimmung dieser beiden Stellen scheinen mir die Zweifel Conybeares l. l. p. 145 an der Herkunft der zweiten von Ephraim, die überhaupt nicht sehr gewichtig erscheinen, widerlegt zu sein.

[13]) Mt 10, 3; Mr 3, 18; Lc 6, 14; AG 1, 13. Schon im Diatessaron war der Name nach Ischodad (Komm. zur AG ed. Gibson p. 6, 14 cf 6, 3. 7) durch בר תולמי (so getrennt geschrieben) wiedergegeben, so auch Peschittha. Durch הולמי aber haben die Juden sich den Namen *Πτολεμαῖος* mundgerecht gemacht. Derselbe Mann heißt Jos. ant. XIV, 15, 4 *Πτολεμαῖος*, bell. I, 16, 5 *Θολεμαῖος*, wobei zu bedenken ist, daß Josephus seinen jüdischen Krieg ursprünglich aramäisch geschrieben hat. Cf aber auch ant. XX, 1, 1 *Θολομαῖος*, wo der Lateiner *Ptolemaeus* hat. Talmud und Midrasch in ihren Angaben über die Entstehung der Septuaginta gaben dem Namen des Königs Ptolemaeus Philadelphus die Form תַּלְמַי, und umgekehrt wird dieser alte hebr. Name von LXX nach cod. Vat. Judic. 1, 10 *Θολμειν*, nach Alex. 2 Sam 3, 3; 1 Chron 3, 2 *Θολμει*, 2 Sam 13, 37 *Θολομει*, von Jos. ant. VII, 1, 4 *Θολομαῖος* und von Pesch. an den genannten Stellen תולמי geschrieben. Der alte semitische Name Thalmai ist für das volkstümliche

Daß letzterer Name von Lc an dieser Stelle geschrieben worden sei, hat nichts unwahrscheinliches. Auch abgesehen von Unklarheiten der Überlieferung, über welche unten zu AG 1, 18—26 etwas gesagt werden soll, muß es befremden, daß der neben Matthias zur Wahl gestellte Joseph, ein sonst im NT nicht wieder genannter Mann, außerdem noch mit dem Zunamen Barsabbas und dem Beinamen Justus, also dreifach benannt wird, und dagegen der wirklich gewählte, also vermutlich nicht ganz bedeutungslos gebliebene, in der apokryphen Tradition sogar bedeutsam hervortretende Matthias sich mit diesem nackten Namen begnügen muß. Warum sollte Lc nicht wie so manchmal in ähnlicher Weise neben den hebr. Namen Matthias den griech. Namen Ptolemäus gestellt, also etwa *Ματθίαν τὸν καὶ Πτολεμαῖον* oder auch *Πτολεμαῖον τὸν ἐπικαλούμενον Ματθίαν* geschrieben haben? [14]) Daß wir weder bei Griechen noch bei Lateinern, sondern bis jetzt überhaupt nur bei den Syrern des 4. Jahrhunderts die Spur eines solchen Textes finden, ist nur eine heilsame Erinnerung an die Beschränktheit unseres Wissens.

Eine zweite Stufe in der Geschichte der syr. AG stellt die Peschittha dar. [15]) Nur deutlicher als in anderen Teilen des NT's,

---

Bewußtsein mit dem gleichfalls sehr alten griech. *Πτολεμαῖος* zusammengeflossen. Während in dem zusammengesetzten *Βαρθολομαῖος* wegen des aramäischen בר auch der zweite Bestandteil des Namens auf eine semitische Wurzel, also auf *Thalmai* zurückzuführen ist (cf Dalman, Gramm. des jüd. pal. Aramäisch 2. Aufl. S. 176 A 2), wird das als selbständiger Name überlieferte תולמי doch viel wahrscheinlicher überall *Πτολεμαῖος* bedeuten.

[14]) Cf AG 4, 36; 10, 5; 12, 12. 25; 13, 1 (Simon mit dem Beinamen Niger); 13, 9; 15, 22. Auch die nachträgliche Beseitigung des Namens Ptolemaeus einerseits und des Namens Matthias andrerseits ist begreiflich. Matthias und auch Ptolemäus (Thulmai) bedurfte nicht wie sein Nebenmann, der trotzdem mit Barnabas verwechselt worden ist (s. unten Erl 7 zum griech. Text AG 1, 23), einer umständlich genauen Benennung, um gegen solche Verwechselungen geschützt zu sein. Es gab im Kreise der persönlichen Jünger Jesu nur einen Matthias und, wenn überhaupt einen, dann keinen zweiten Ptolemäus. Nur ein Zeugnis für das Befremden, welches die ungleichmäßige Verteilung der Namen auf die beiden Kandidaten für das durch den Verrat des Judas erledigte Apostelamt erregen kann, liefert die verworrene Angabe in Clem. recogn. I, 60 *Barnabas* (v. l. *Barsabas, Barsabbas, Barabbas*) *qui et Matthias.* S. Genaueres hierüber GK II, 562 A 1.

[15]) Da die mit reichem kritischen Apparat ausgestattete Ausgabe der Peschittha des NT's von Gwilliam noch nicht über die Evv hinaus gediehen ist, schöpfe ich aus der von der Londoner Bibelgesellschaft 1816 herausgegebenen, wie es heißt, von S. Lee besorgten, laut syrischem Titel „nach einigen alten syr. Handschriften berichtigten“ Ausgabe.

zeigt sie ein doppeltes Gesicht. Einerseits beruht sie auf einer durchgreifenden Revision ihrer Vorstufen nach den zur Zeit ihrer Herstellung vorherrschenden griechischen Texten; andrerseits zeigt sie eine große Freiheit vom Buchstaben jedes nachweisbaren oder auch nur denkbaren griechischen Textes und eine volkstümliche Natürlichkeit der Sprache recht im Gegensatz zu der sklavischen Wörtlichkeit und gelehrten Steifheit der folgenden dritten Stufe. Letztere Eigenschaft kann nicht eine Frucht der Revision sein, mag diese das Werk eines einzelnen, wie Bischof Rabbula (a. 412—435), oder einer Revisionskommission dieser vorgerückten Zeit sein, sondern muß nach allen Analogien im wesentlichen aus ihrer in einer Zeit größerer Unbefangenheit und geringerer Gelehrsamkeit entstandenen Vorstufe herübergenommen sein. Mit den inhaltlich bedeutsamen Eigentümlichkeiten der AG Ephraims, die deren nahe Verwandtschaft mit den griech. und lat. Texten des Abendlandes um 180—300 erkennen lassen, hat die Pesch. gründlich aufgeräumt. Aber es fehlt doch nicht an sehr bedeutsamen Resten des bei den Syrern Ursprünglichen und zugleich mit der älteren Überlieferung des Abendlandes Übereinstimmenden.[16]) Auch dies mögen wenige Beispiele schon hier veranschaulichen. Das durch lt[1] bezeugte *Ἰουδαῖοι* st. *Ἰουδαίαν* 2, 9 ist durch Pesch. darum nicht weniger deutlich und sicher bestätigt, weil der Syrer das folgende *Καππαδοκίαν* durch Kappadocier wiedergegeben, also dem *Ἰουδαῖοι* assimilirt hat s. oben S. 134f. und unten zum griech. Text. Die Übersetzung von 19, 20: „Und so erstarkte mit großer Kraft und mehrte sich der Glaube an den (wörtlich „des“) Herrn“ trifft in der Hauptsache mit D und noch genauer mit d zusammen. Die Übersetzung von 28, 16, die zugleich als ein Beispiel für die Freiheit des syr. Übersetzers dienen mag, folgt jedenfalls nicht den älteren vorhandenen griech. Hss, indem sie statt der passiven Konstruktion (*ἐπετράπη*) die aktive wählt und den Centurio als den *ἐπιτρέπων* nennt. Sie lautet: „Und wir kamen nach Rom und der Centurio gestattete dem Paulus, daß er Wohnung nehme (einkehre), wo er wollte, mit dem Soldaten, der ihn bewachte.“

Eine dritte oder, je nachdem man die Überlieferung deutet, eine dritte und vierte Stufe in der Entwicklung der syr. AG lernen wir aus der von Thomas von Heraklea im J. 616 veranstalteten

[16]) Dies gilt auch von den Briefen des Paulus, z. B. Gal 2, 5 s. m. Komm.[2] S. 287—296, wenn auch in beschränkterem Maße aus dem einfachen Grunde, weil es von den Briefen nicht, wie von der AG, zwei scharf zu unterscheidende Recensionen gegeben hat.

Ausgabe des NT's kennen. Eine klare Einsicht in die hiemit berührte verwickelte Frage ist sehr erschwert durch den Mangel eines auf breiter handschriftlicher Grundlage aufgebauten Drucks derselben.[17] Obwohl ich mir nicht einbilde, eine allseitig abgerundete Ansicht von der Sache zu besitzen, dürften doch einige Bemerkungen zur Rechtfertigung des Gebrauchs, der im folgenden von der Arbeit des Thomas gemacht worden ist, hier am Platze sein. Ich gehe dabei von der Unterschrift aus, womit Thomas selbst den zweiten, die AG und die katholischen Briefe umfassenden Teil seiner Arbeit abgeschlossen hat. Diese Unterschrift ist nicht völlig gleichlautend und gleichbedeutend mit der ähnlichen am Schluß des ev. Teiles, und sie bezieht sich in erster Linie auf die AG, deren syr. Text auf alle Fälle seine besondere Geschichte gehabt hat.[18] Nach dieser eigenhändigen Erklärung des Thomas, der zu

[17]) Wir sind noch immer, was die AG anlangt, auf die 2. Hälfte des 2. Teils der Ausg. der Philoxeniana von Jos. White, Oxonii 1799, angewiesen, während in bezug auf die Evv durch Bernstein's Ausg. des „Ev. Joh. in Harklensischer Übersetzung“ 1853 wenigstens ein Anfang zur Besserung gemacht worden ist.

[18]) Ich übersetze nach White's Text l. l. p. 274: „Beendigt ist das Schreiben der heiligen Schrift der Praxeis der Apostel und die (nicht „der“) sieben katholischen Briefe. Geschrieben aber ist es (dieses Buch) aus (oder nach) einem sorgfältigen Exemplar von denjenigen, die übersetzt wurden in den Tagen des heiligen Bekenners Philoxenus ehrwürdigen Andenkens, Bischofs von Mabbug. Verglichen aber wurde es mit großer Geduld meiner, des armen Thomas, nach einer sehr genauen und geprüften griechischen Handschrift (zu St.) Anton (in) der großen Stadt Alexandria im heiligen Kloster der Antonianer, wie alle übrigen dazu gehörigen Schriften.“ Diesen Worten wird auch J. Gwynn in seinem verdienstlichen Buch „Remnants of the later syriac versions of the Bible“ (London-Oxford 1909 p. XXIV), noch nicht gerecht, wenn er unter Berufung auf diesen Epilog, den er als den genaueren neben dem Epilog des Th. zu den Evv hervorhebt, noch einmal die Ansicht ausspricht, daß Th. sein ganzes Werk charakterisire als *a revision of a previous translation modified by comparison with one or more Greek texts.* Denn erstens beziehen sich die singularischen Prädikate „wurde geschrieben“ und „wurde verglichen“ zunächst auf „die heilige Schrift der Praxeis“, während der am Schluß gebrauchte Ausdruck (buchstäblich übersetzt:) „der Rest aller Schriften, ihrer Genossen“ den vorher daneben genannten „7 katholischen Briefen“ entspricht. Die letzteren erscheinen als ein Anhang an die AG. Einen dritten selbständigen Teil seiner Ausgabe bilden die Briefe des Paulus. Es würde sich immerhin noch fragen, ob Th. von den Briefen genau das Gleiche sagen wollte, wie von der AG. Das Beiwerk von kritischen Zeichen im Text und am Rande der AG ist unvergleichlich bedeutender als in irgend einem anderen Teil seines NT's. Zweitens aber sagt Th. nichts von einer „Modification“

mißtrauen keinerlei Grund vorliegt, ist der Text der AG, den er im Text der von ihm hergestellten, wie es scheint auch eigenhändig geschriebenen Hs darbietet, nichts anderes als Abschrift einer sorgfältigen Hs der zur Zeit des Philoxenus, Bischofs von Mabbug, entstandenen Übersetzung. Damit ist aber nicht gesagt, daß Thomas sich um andere syr. Hss sei es derselben oder auch einer anderen Übersetzung nicht bekümmert habe. [19]) Zu den Worten in seinem Text AG 4, 30, welche wörtlich übersetzt lauten würden: „Durch die Hand des heiligen Namens deines Sohnes“, bemerkt er am Rande in syrischer Sprache: „Es gibt Handschriften, in denen (das Wort) „Name“ nicht vorhanden ist.“ Diese nicht näher bezeichneten Hss können nicht solche der Pesch. sein; denn in dieser steht „in dem Namen deines heiligen Sohnes“. Ebenso wenig können griech. Hss gemeint sein; denn in solchen ist ein Text dieser Stelle mit *διὰ χειρός* und ohne *ὀνόματος* nicht nur unbezeugt, sondern auch unmöglich. Das syr. „durch die Hand“ ist ja nur die umständliche, in der Philoxeniana so häufige Wiedergabe eines bloßen *διά*. Nur ein unwissender oder gedankenloser

---

der vorgefundenen Übersetzung, sondern redet von seinem Buch als der Abschrift eines sorgfältigen Exemplars der philoxenianischen Übersetzung. Wie er die daneben erwähnte Kollation einer griech. Hs mit dieser Abschrift für diese verwertet habe, überläßt er dem Leser aus seiner Ausgabe zu ersehen. Th. wird es damit nicht anders gemacht haben als andere Gelehrte des Altertums und der Neuzeit. Er wird in der eigenhändigen Abschrift der Philox. die Abweichungen der von ihm damit verglichenen Hss sei es am Rand oder im fortlaufenden Text kenntlich gemacht haben. Gegen vorstehende Deutung des Epilogs hinter dem 2. Teil seiner Ausgabe würde auch dann aus dem Epilog hinter den Evv (White I, 561f. 644. 647. 650f. cf den synoptischen Abdruck bei Adler, NTi vers. syr. p. 45—50) kein Gegenbeweis zu erbringen sein, wenn der ähnliche, dort in etwas anderem Zusammenhang gebrauchte Ausdruck: „in ihm (dem Evangelienbuch) und seinen Genossen“ von White und Adler in ihren Übersetzungen mit Recht auf die AG und die sämtlichen katholischen und paulinischen Briefe bezogen würde, was man bezweifeln darf. Th. hätte sich dann sehr ungenau ausgedrückt. Denn während er dort von 2, nach anderer Überlieferung von 3 griech. Hss redet, die er mit seiner syr. Vorlage bzw. seiner Abschrift derselben verglichen habe, spricht er im Epilog zu AG und kath. Briefen nur von einem syr. Exemplar, das er abgeschrieben, und einem griechischen, das er verglichen habe.

[19]) Die in den Scholien zu den Evv häufig vorkommende Bemerkung: „ist nicht in jeder Hs“ oder „wird nicht in allen Hss gefunden“ (Lc 6, 1; 8, 24. 52; 9, 23. 50; 19, 38. 45. 50) könnte des Ausdrucks wegen sich ebensogut auf griech., als syr. Hss beziehen; aber letzteres ist in den meisten, wenn nicht allen Fällen das Wahrscheinlichere.

syr. Schreiber, der dies nicht bedachte, konnte auf den Gedanken kommen, das Wort „Hand“ in eigentlicher Bedeutung zu nehmen und das hiemit unverträgliche Wort „Name“ zu streichen. Seine Vorlage aber war ebenso wie die des Thomas eine Hs der Philox.; denn in der Pesch. steht, wie gesagt, nicht das vom Schreiber mißdeutete ביד (= διὰ χειρός), sondern das unmißverständliche ב (= ἐν τῷ ὀνόματι κτλ.). Selbstverständlich war Th. wie jeder syr. Geistliche und zumal ein wie er gelehrten Studien obliegender [20]) Mönch und späterer Bischof mit der Pesch., der gemeinsamen Kirchenbibel der Monophysiten und Nestorianer wohl vertraut. Es fragt sich aber sehr, inwieweit er für seine kritische Ausgabe der Phil. von der Pesch. Gebrauch gemacht hat. Bloße Übereinstimmung der in Randglossen angegebenen, vom Text abweichenden LAen mit Pesch. [21]) beweist dies noch nicht; denn wie in den Evv, so hat auch in der AG die Pesch. vieles aus der noch älteren, d. h. der ältesten Übersetzung herübergenommen. Auf diese scheint aber auch Th. in einigen syr. Scholien zwar nicht zur AG, wohl aber zu den Evv ausdrücklich hinzuweisen. Wenn er zu Mt 27, 35 ohne jede Vorbereitung in voranstehenden Scholien bemerkt: „Dieser Spruch des Propheten findet sich nicht in den 2 griech. Exemplaren und nicht in jenem früheren (älteren) syrischen“ und zu Mt 28, 5 das Gleiche in bezug auf den Namen „der Nazaräer“ von 3 griech. Exemplaren und einem syr., (nämlich) j e n e m f r ü h e r e n (oder älteren)“, so erklärt sich das beidemal gebrauchte Demonstrativ (הֵו) schwerlich anders als daraus, daß der Scholiast schon vor Mt 27, 35 aus dieser Quelle manches geschöpft hat. In diesen beiden Fällen entspricht, was Th. von jener Hs angibt, dem Text der Pesch., aber auch dem Text des noch älteren Syr. Sin. Zu Lc 20, 34, wo er im Text hat „die Kinder dieser Welt freien und werden gefreit“, bemerkt er am Rand: „In dem (oder einem) früheren (oder älterem) Exemplar steht: ‚sie zeugen und werden gezeugt‘; und im Griechen (oder Griechischen) steht es nicht.“

[20]) Als einen solchen kennzeichnet den Th. schon sein ganzes kritisches Unternehmen. Er citirt am Rand zu 19, 12 den Patriarchen Severus von Antiochien für eine besondere LA. Er weiß, daß 17, 28 Aratus citirt ist; zu 7, 29, daß der Hebräer nicht wie Lucas *Madiam*, sondern *Midian* sagt, und bemerkt, daß 1, 20 der 68. Psalm citirt sei. Zu Mr 15, 34 gibt er zu dem dort aramäisch citirten Psalmwort den hebräischen Wortlaut, und zwar viel korrekter als Cod. D ebendort und Mt 27, 46. Auch sonst gibt er Proben von einiger Kenntnis des Hebräischen z. B. Mt 21, 9.

[21]) Schon Adler p. 130 wies auf einige solche Stellen in den Evv hin.

Hier stimmt der Text des Th. ebenso wie mit „dem Griechen“ auch mit Pesch., und dagegen findet sich der am Rande von ihm bezeugte Text des „alten Exemplars“, welches durch den Gegensatz zu dem Griechen als ein syr. gekennzeichnet worden ist, im Syr. Cur. und im Syr. Sin. Also mit anderen Worten: Die Philox., welcher Th. seinen Text entnommen hat, stimmt in diesem Fall mit der Pesch., dagegen die von Th. zur Vergleichung herangezogene alte syr. Hs mit der syr. Vorstufe der Pesch. und zugleich mit der älteren abendländischen Tradition. Dies beides gilt aber auch in weitestgehendem Maße von den syr. Randglossen textkrititischen Inhalts zur AG, selbstverständlich abgesehen von der einzigen, in welcher „der Grieche“ citirt wird.[22] Woher anders sollten sie sonst auch geschöpft sein? Da sie einerseits von Th. als Abweichungen von seinem, die Philox. treu wiedergebenden Text angemerkt, sind, andrerseits aber auch in der Pesch. nicht zu finden sind? Es bleibt nur die syr. Urübersetzung als denkbare Quelle dieser Randglossen übrig. Selbstverständlich kann diese im Laufe des mehr als 200 jährigen Zeitraums, der zwischen der Entstehung der syr. Nationalkirche und ihres ersten NT's und der Herstellung der Pesch. liegt, mancherlei Veränderungen erfahren haben, sogut wie die altafrikanische AG (lt^1) bis zur Zeit des Hieronymus. Aber es fehlt nicht nur jede Kunde von einer durchgreifenden Umarbeitung, die sie in der Zwischenzeit erfahren hätte, während wir über die Entwicklung des syr. Ev's vom Diatessaron zu dem älteren „Ev der Gemischten“ und von da zum Ev der Pesch. ausreichend unterrichtet sind, sondern wir hören auch nichts von hundertfältigen Änderungen seitens einzelner des Griechischen

---

[22]) Ich finde nur zu AG 10, 46 eine derartige, häufiger sind solche in den Evv Mt 2, 17; Mr 12, 14; Lc 6, 8, auch in der Form „in zwei griech. Exemplaren“ Mt 27, 35, oder „in 3 griech. Exemplaren“ Mt 28, 5, ein Wechsel, welcher auch in der Nachschrift zu den Evv als Variante vorkommt s. oben A 18 a. E. In der AG waren Angaben dieses Wortlauts unmöglich, weil für den Text dieses Buches laut Unterschrift nur eine griech. Hs verglichen wurde. Diese einzige griech. Hs der AG, die Thomas ebenso wie die 2 oder 3 griech. Hss der Evv in Alexandrien verglichen hat, galt dort als eine „sehr genaue und geprüfte“. Daß Th. auf die Herkunft dieser Hss und auf das gelehrte Urteil der alexandrinischen Kirche Gewicht legt, zeigt sich auch darin, daß er gelegentlich zu Mt 25, 1 neben der Gesamtheit der Hss, die nur teilweise ein Wort enthalten, noch besonders „(die) in der Stadt Alexandrien“ erwähnt, die (oder von denen die meisten) es gleichfalls nicht enthalten. Wir haben uns darunter also Hss nach Art des Vaticanus vorzustellen.

kundiger Leser, wie sie für die altlat. Version durch Männer wie Augustin und vor allem durch eine Menge von Hss und Citaten bezeugt sind. Dazu kommen aber Übereinstimmungen zwischen den Randglossen des Th. mit Ephraim, welche zugleich mit der ältesten lat. AG (lt¹) im wesentlichen zusammenstimmen. Es sei schon hier auf den App. zum griech. Text von 14, 1—7 und die dazu gehörige Erl 28 als ein beweiskräftiges Beispiel verwiesen.

Nicht so einfach ist die Deutung der von Th. innerhalb des Textes zu einzelnen Worten und ganzen Sätzen angebrachten kritischen Zeichen, eines Asteriskos vor und eines Obelos hinter den betreffenden Worten. Die Annahme, daß Th. durch das Vorbild der von Origenes in seiner Hexapla angebrachten kritischen Zeichen angeregt worden sei, lag um so näher, als um dieselbe Zeit (um 616) Paul von Tella das AT nach der Hexapla ins Syrische übersetzte oder vielmehr revidirte. Diese Annahme hilft aber wenig zur Deutung des von Th. angewandten Doppelzeichens; denn dieses ist von Origenes gar nicht gebraucht worden.[23]) Es stammt vielmehr von einem anderen, etwa 400 Jahre älteren alexandrinischen Kritiker, dem berühmten Philologen Aristarch. Dieser hatte zwischen Asteriskos und Obelos solche Verse Homers eingeschlossen, die nach seinem Urteil zwar echt homerischen Ursprungs, aber von unberufenen Diaskeuasten am unrechten Ort wiederholt waren. Während er diesen an ihrem richtigen Platz einen Obelos gab, erhielten sie von ihm das Doppelzeichen an den Stellen, wo sie ihm als interpolirt galten. Demnach kann die gleiche Vereinigung der ihrer Bedeutung nach entgegengesetzten Zeichen bei Th. nicht dazu dienen, die durch sie eingeschlossenen Worte und Sätze einfach für unecht zu erklären, was ja auch dadurch ausgeschlossen ist, daß Th. dann die syr. Hs, deren Abschrift sein Text sein soll, nicht als eine sorgfältige hätte bezeichnen können. Es kann also durch die Setzung des Doppelzeichens nur ausgedrückt sein, daß in einer zur Vergleichung mit der Philox. herangezogenen Textquelle die betreffenden Worte fehlen — daher der die Athetese ausdrückende Obelos —, daß aber andrerseits der Leser das in der wegen ihrer Genauigkeit berühmten Philox. vorliegende Plus beachten soll — daher der Asteriskos. Es bleibt nur noch die Frage, auf welche Textquelle dadurch Bezug ge-

[23]) Cf Orig. in Matth. tom. XV, 14; Epiph. de mens. 7; Hieron. epist. 106, 7. Zur Veranschaulichung der Einrichtung der Philox. s. Adlers Tab. VI. Über die Zeichen bei Aristarch s. in Kürze Pauly-Wissowa RE. II, 866.

nommen wird. Das kann nicht die in den syr. Randglossen excerpirte älteste syr. AG sein; denn erstens wäre unerfindlich, warum das aus dieser Mitzuteilende auf stumme Zeichen im Text und wörtliche Mitteilung anderer LAen am Rand verteilt worden wäre. Der Unterschied zwischen größeren und kleineren Varianten könnte den Grund nicht bilden; denn auch die Randglossen beziehen sich vielfach auf einsilbige Wörter und sogar bloße Suffixe und einzelne Silben, und andrerseits bestehen die von kritischen Zeichen eingeschlossenen Textbestandteile manchmal aus vollständigen Sätzen. Zweitens ergäben sich bei dieser Annahme unlösbare Widersprüche zwischen den kritischen Zeichen und den Randglossen. Wenn z. B. nach ersteren 18, 21 das Wort „zum Schiff" in der verglichenen Hs gefehlt hat, so enthält dagegen die auf denselben Satz bezügliche Randglosse das „zum Schiff". Und wie töricht wäre es gewesen, 18, 27 im Text anzumerken, daß in der verglichenen Hs das im Syrischen durch einen einzigen Buchstaben ausgedrückte „und" vor *ἔγραψαν* fehle, während die Randglosse zeigt, daß in der verglichenen syr. Hs zwar das „und" fehlte, aber auch ein völlig abweichender Text vorlag, in welchem dieses „und" keine Stelle finden konnte. Auf die Pesch. können sich in diesem Fall, wo auch diese ein „und" hat, und in vielen anderen Fällen die krit. Zeichen nicht beziehen. Es bleibt also nur übrig, was von vornherein das allein Wahrscheinliche ist, daß diese Zeichen auf die im Epilog gerühmte „sehr genaue und geprüfte" griech. Hs in Alexandrien sich beziehen (s. oben S. 216 A 22). Dadurch erklärt es sich auch, daß in der AG nur ein einziges Mal und auch in den übrigen Teilen des NT's nur verschwindend selten „der Grieche" oder „die Hs in Alexandrien" am Rande genannt werden. Th., dessen ganze Neuherausgabe der Philox. ja nicht für den Gottesdienst der Gemeinde und auch nicht für private Bibelleser des Laienstandes, sondern für mehr oder weniger geschulte Theologen bestimmt war, durfte voraussetzen, daß diesen die von ihm angewandten kritischen Zeichen im allgemeinen bekannt und ihre besondere Beziehung auf eine oder mehrere griech. Hss in Alexandrien aus seinen Epilogen zu den einzelnen Teilen seines NT's verständlich sein werden. Er ersparte sich durch Anwendung der kritischen Zeichen im Text endlose Wiederholungen am Rande.

Hienach haben die Sternchen und Spieße keinerlei Bedeutung für die Textgeschichte der AG bei den Syrern, sondern sind lediglich Zeugnisse für den alexandrinischen Text, wie er sich in der

Zeit nach Origenes befestigt hat und sind auch für diesen nicht sonderlich wichtig, da wir hierüber ohnehin ziemlich gut unterrichtet sind. Aus dem Apparat zum nachfolgenden griech. Text scheiden damit Zeichen wie „$\text{syr}^{p}\text{c}^{*}$“ und andere gleichbedeutende aus. Zugleich sind wir hiedurch von der unglaublichen Vorstellung befreit, daß dem Thomas am Anfang des 7. Jahrhunderts in einem Kloster zu Alexandrien eine griech. Hs als sehr genau und sorgfältig empfohlen worden sei, die nicht etwa mit Cod. Vaticanus, sondern mit Cod. D und der ältesten lat. Tradition in den auffälligsten LAen übereinstimmte.

Das Ergebnis vorstehender, sehr unvollständiger Untersuchung läßt sich in folgende Sätze zusammenfassen:

A) Die älteste nachweisbare Gestalt der syr. AG, deren Hauptzeuge aus der Zeit ihrer kirchlichen Geltung Ephraim († 373) ist, zeigt auffallende Übereinstimmungen mit dem griech. Text, den Irenäus und Tertullian in Händen hatten, noch deutlichere mit der um 220—250 in Afrika entstandenen lat. Übersetzung der AG. Es spricht nichts dagegen, vielmehr manches dafür, daß diese syr. Übersetzung in der Anfangszeit der Kirche von Edessa (170—200) auf grund einer von Italien dorthin gebrachten griech. Hs entstanden ist und sich von dort aus ohne Wettstreit mit einer anderen Übersetzung nach Westen und Osten hin unter den Syrern verbreitet hat.

B) Die um 400—450 entstandene und in den gottesdienstlichen Gebrauch derselben Kirchen eingeführte und von da an zu einem unveräußerlichen Bestandteil der syr. Kirchenbibel gewordene Peschittha der AG ist keine schlechthin neue Übersetzung, sondern beruht auf einer durchgreifenden Revision der alten auf grund des in den griech. Kirchen, insbesondere in Antiochien herrschenden griech. Textes. Während die Veranstalter der Pesch. auf der einen Seite es sich ernstlich angelegen sein ließen, alle jene inhaltlich bedeutsamen Eigentümlichkeiten, welche zur Annahme einer doppelten Ausgabe der AG durch Lc gedrängt haben, zu beseitigen, haben sie andrerseits die gut syr. Sprache und die freie volkstümliche Art der alten Übersetzung, aber auch nicht wenige Spuren der in derselben wiedergegebenen Urausgabe bewahrt.

C) Wie neben der Pesch. der Evv noch Jahrhunderte nach deren Einführung das ursprüngliche Ev der Syrer, Tatians Diatessaron in gelehrten Kreisen, besonders der Nestorianer, ein gewisses Ansehen genoß und zu Zwecken der Erläuterung und der Textkritik nicht selten herangezogen wurde, so auch die ursprüng-

liche AG nach ihrer Verdrängung aus dem gottesdienstlichen Gebrauch. Das zeigt unter anderem die Philoxeniana vom J. 508. Auch sie hat einen zwiespältigen Charakter. Während sie einerseits in sklavischer Nachbildung des griech. Textes die Grenzen des Erträglichen von Anfang bis zu Ende überschreitet und in dieser Beziehung als eine durchaus neue Übersetzung sich darstellt, enthält sie doch manche Spuren einer Anlehnung an die unter A verzeichnete Urgestalt der syr. AG.

D) Thomas von Heraclea (a. 616) hat keine neue Übersetzung aus dem Griechischen angefertigt, sondern eine mit textkritischem Apparat und allerlei kurzen Erläuterungen textkritischen, grammatischen, orthographischen und sogar dogmatischen Inhalts ausgestattete neue Ausgabe der Philox. veranstaltet. Während er in seinem Text diese selbst unverändert wiedergibt, macht er durch Anwendung eines der kritischen Zeichen Aristarchs auf zahllose Stellen aufmerksam, wo die Philox. etwas bot, was weder in dem vorherrschenden griech. Text, noch in der Pesch. zu lesen war, und ging in seinen textkritischen Randglossen mit Mitteilung von abweichenden LAen der syr. Übersetzung weit über das Maß dessen hinaus, was die Philox. aus derselben Quelle stillschweigend herübergenommen hatte. Daß solche Randglossen in der AG unvergleichlich zahlreicher und umfangreicher sind als in den Evv [24]) und vollends in den Briefen, ist ein starker Beweis dafür, daß die AG eine vom Schicksal der übrigen Schriften des NT's sie unterscheidende Textgeschichte gehabt hat. [25])

---

[24]) Am zahlreichsten sind sie noch zu Lc. Aber keins derselben läßt sich mit den Scholien zur AG vergleichen. Das einzige etwas ausführlichere zu Lc 6, 8 ist sachlich belanglos.

[25]) Die vollständig vorliegenden syr. Versionen glaubte ich wesentlich ebenso wie in der Einleitung I³ p. IV bezeichnen zu sollen, nämlich mit sy¹ = Peschittha; sy² = Philoxeniana ohne Unterscheidung der mit Stern und Spieß bezeichneten Worte; sy³ = die syr. geschriebenen und auf syr. Texte bezüglichen Randglossen des Thomas Heracl. zu seiner Abschrift von sy². Die spärlichen und sehr zerstreuten älteren Zeugnisse für die Urgestalt der syr. AG fasse ich unter dem Zeichen sy* zusammen. Um eine Nachprüfung zu ermöglichen, bezeichne ich außerdem die Citate Aphrahats mit dem Siglum **Af** nach den Seitenzahlen der Ausgabe von Wright; diejenigen Ephraims im Komm. zu den Paulusbriefen mit **Efp** nach Seitenzahlen der lat. Übersetzung der Mekitharisten (1893), diejenigen im Komm. zum Diatessaron mit **Efd** nach der lat. Ausgabe von Moesinger (1876); endlich mit **Efc** die Fragmente seiner Auslegung der AG in einer armenischen Catene nach den Mitteilungen von Harris und Conybeare mit Angabe der Seitenzahlen der Venediger Ausg. von 1831 s. oben S. 209.

2. Die oberägyptische Übersetzung.

Von den teils vollständig teils in großen und kleinen Bruchstücken erhaltenen ägyptischen Übersetzungen hat für die vorliegende Aufgabe nur die älteste, das ist die sahidische oder oberägyptische eine erhebliche Bedeutung. Ich bezeichne sie mit sa. Die schon 1874 von J. B. Lightfoot [1]) aufgestellte Forderung einer vollständigen Sammlung aller Fragmente derselben als des dringendsten Bedürfnisses der ntl. Textkritik ist in bezug auf die AG bis heute unerfüllt geblieben. Das Erscheinen des 4. Bandes der trefflichen oxforder Ausgabe des sahidischen NT's, der unter anderem die AG bringen sollte, scheint durch den Weltkrieg hinausgeschoben zu sein. [2]) Besonders dem, der, wie ich, nur über eine ganz geringe, kaum der Rede werte Kenntnis der koptischen Sprache verfügt, würde die Herausgabe dieses Bandes schon wegen der sorgfältigen englischen Übersetzung, womit G. Horner seine koptischen Veröffentlichungen bisher begleitet hat, viel Mühe erspart haben. Ich hoffe jedoch auch ohne solche unersetzliche Hilfe vor groben Irrungen bewahrt geblieben zu sein. Benutzt habe ich folgende Quellenwerke:

1. Die von C. G. Woide begonnene, schon 1778 von ihm angekündigte, aber erst nach dessen Tode von H. Ford vollendete und herausgegebene Bearbeitung der Fragmente des sah. NT's mit lat. Übersetzung und mannigfaltigen Beigaben. [3]) Der Text der AG p. 106—167 ist im wesentlichen Abdruck einer als Huntington nr. 394 bezeichneten, a. 1324/1325 geschriebenen [4]) Papierhs in der Bodlejana zu Oxford, welche die AG beinah vollständig, nämlich mit Ausnahme von 24, 20—28, 31 enthält. In

---

[1]) In der von ihm zu Scrivener's Plain introduction to the criticism of the N. Test. von der zweiten Auflage an (1874) beigesteuerten Übersicht über die ägyptischen Versionen des NT's S. 349.

[2]) Der dritte Band erschien 1911. Im Sommer 1913 wurde mir mitgeteilt, daß der vierte im Winter 1913/14 erscheinen solle.

[3]) Appendix ad editionem N. Ti Graeci e cod. ms. Alexandrino etc. Oxonii 1799. Beiläufig sei hier der unverständliche Irrtum von Hilgenfeld p. XII seiner Ausgabe berichtigt, daß Lagarde 1852 diese sahidische Übersetzung herausgegeben habe. Lagarde gab 1852 die unterägyptische Version heraus.

[4]) Warum Woide p. [22] das Jahr der Märtyrer 1041 mit der Bemerkung *si recte conjicio* dem a. Chr. 1315 gleichsetzt, verstehe ich nicht cf Ideler, Handbuch der Chronol. I, 164, s. auch Lightfoot l. l. 347.

den Noten wird vielfach ein als Huntington 3 bezeichnetes Lektionar zur Vergleichung herangezogen und außerdem p. 167 der Text c. 27, 27—38 aus derselben Hs zur teilweisen Ausfüllung der Lücke von H 394 verwendet. Die nichtdatirte Hs wird von Horner in seiner Ausg. der sahidischen Evv vol. III, 383 vermutungsweise dem saec. XIII zugeschrieben.

2. In dem von Ciasca vorbereiteten, nach dessen Tode von Balestri (Rom 1904) herausgegebenen 3. Bande der *S. Bibliorum Fragmenta Copto-Sahidica Musei Borgiani* sind p. 320—332 folgende Bruchstücke der AG abgedruckt: c. 5, 12—21 nach cod. XCV saec. XI oder XII; c. 16, 26—17, 16 und 27, 11—27 nach cod. LXXVIII saec. XI (so nach der Einleitung p. XLVf., dagegen p. 320 am Rand wird nr. LXXVI als Quelle von c. 16, 26 bis 17, 16 angegeben); c. 23, 17—26, 10 nach cod. LXXIX saec. XI.

3. Einen nahezu vollständigen Text der AG veröffentlichte Budge in dem Werk „Coptic biblical texts in the dialect of upper Egypt, London 1912" aus einer seit 1911 im British Museum befindlichen und dort als Orient. nr. 7594 bezeichneten Papyrushs, in welcher der AG die sahidische Übersetzung der Bücher Deuterononium und Jonah vorangehen, wohingegen die hinter der AG abgedruckte Apokalypse einer anderen londoner Hs entlehnt ist. Aus dem Charakter der Cursivschrift, in welcher allerlei Bemerkungen hinter dem Text der AG, die mit der AG nichts zu schaffen haben, geschrieben sind, schließt der Herausgeber, hauptsächlich auf eine eingehende Untersuchung von Kenyon gestützt, daß diese Nachträge um 350, also die vorangehenden biblischen Texte erheblich früher geschrieben sind,[5]) was auch für die Entstehungszeit der Übersetzung von um so größerer Bedeutung ist, als der Text offenbar schon ziemlich verwildert ist. Eine größere Lücke (24, 16—26, 32 p. 257) ist durch Ausfall von 4 Blättern verursacht, kleinere Defekte im Druck, besonders in c. 26—28 z. B. p. 261. 262 von je 10, p. 268. 269 von je 12 Zeilen durch Beschädigung des Papyrus oder Verwischung der Schrift. Die sonderbare Zusammenstellung von zwei miteinander und mit der AG nicht zusammenhängenden atl. Büchern mit der AG und die

[5]) Cf das Facsimile auf Plate IX hinter p. 270 und die Bemerkungen teils von Budge, teils von Kenyon in der Vorrede und der Einleitung p. VI. LV—LVII. LXIII. Auch ein beschriebener Pergamentstreifen, der an einer Stelle benutzt wurde, den Papyrus zu verstärken, soll im 4. Jahrh. beschrieben sein, und die für den Einwand verwendeten, mit Rechnungen beschriebenen Papyri nicht später als um 320 s. p. XIV—XVII.

auffallend zahlreichen Schreibfehler und sonstigen Nachlässigkeiten sprechen dafür, daß die Hs nicht in kirchlichem Auftrag und für den gottesdienstlichen Gebrauch angefertigt worden, sondern nach Entstehung und Abzweckung eine Privatarbeit ist. Hat der Schreiber, wie es scheint (s. Budge p. XXXVII sq.), zuweilen seine Vorlage nicht sprachlich richtig aufgefaßt, so könnte der reingriechische fromme Wunsch, den er seiner Abschrift des Deuterononiums beifügt, [6]) die Vermutung nahelegen, daß er in einer sprachlich gemischten Umgebung lebte, seine Muttersprache aber das Griechische war. Außer dieser Hs konnte Budge eine von Horner angefertigte und ihm zu beliebiger Verwertung überlassene Abschrift einer nicht näher bezeichneten oxforder Hs des 12. oder 13. Jahrhunderts benutzen. Er hat sie in den Noten unter dem Text häufig, aber keineswegs vollständig unter dem Zeichen H [7]) zur Vergleichung herangezogen und an den Stellen,

---

[6]) Hinter dem koptisch geschriebenen Buchtitel am Schluß des Deuterononiums folgen die Worte: *εἰρήνη τῷ γράψαντι καὶ τῷ ἀναγινώσκοντι.*

[7]) So ohne jede vorgängige Belehrung des Lesers regelmäßig von Anfang bis zu Ende, nur wenige Male (p. 129. 132. 133) unterbrochen durch das nach der Vorrede verständliche *Horner's transcript* oder *Horner's text*, eine Inkonsequenz, die um so leichter irreführen kann, weil in der grundlegenden Ausgabe von Woide-Ford, die Budge, soviel ich sehe, nirgendwo einer Erwähnung wert gefunden hat, die in dieser verwerteten oxforder Hss durch H 394 und H 3 bezeichnet sind. Da überdies Horner's Abschrift nach Budge's Angaben nur durch unbedeutende Abweichungen von Woide's Druck abweicht, so läge die Vermutung nahe, daß die von Budge unter dem Incognito „H" eingeführte Hs mit Woide's H 394 identisch sei. Daß dem nicht so sei, ergibt sich mit Sicherheit erst daraus, daß Budge für die in H 394 nicht vorhandenen Stücke (c. 22, 22—29; 24, 20—28, 31 Woide p. 162. 166) sich auf seinen H berufen und gerade in den letzten Kapiteln der AG durch besonders ausführliche Mitteilungen aus seinem oxforder H p. 256—270 die Lücken seiner londoner Hs ausfüllen konnte. Auch mit dem Datum von H 394 (s. vorhin A 4) wäre die ungefähre Datirung der von Horner kopirten Hs unverträglich. Unklar und in einzelnen Fällen irreführend wirkt auch, daß Budge es unterlassen hat, seine londoner Hs ebenso wie Horner's Abschrift und deren Original durch ein Siglum zu bezeichnen und so in seinen textkritischen Noten anzuführen. Statt dessen nennt er sie meistens the Coptic (p. 130. 133. 163. 168. 195. 224. 228), oder auch the Coptic text p. 202, als ob dies nicht ebensogut als ein Sammelname für alle in den verschiedenen ägyptischen Dialekten vorliegenden Bibeltexte verstanden werden könnte. Zuweilen p. 150. 226 nennt Budge den Urheber des in der londoner Hs vorliegenden Textes sogar *the Coptic translator*, ohne damit verbürgen zu wollen, geschweige denn zu können, daß auch nur die sämtlichen bis jetzt veröffentlichten

wo die londoner Hs beschädigt ist oder ganze Blätter eingebüßt hat, größere Stücke daraus unter dem Text mitgeteilt. — Ich bezeichne, wo es erforderlich schien, die von mir nach den vorliegenden Drucken verglichenen Hss durch folgende Sigla: 1) Brit. Mus. Orient. 7594 saec. IV nach Budge = b, 2) die Fragmente des Mus. Borgianum saec. IX—XI nach Ciasca-Balestri = c, 3) die nach Horner's Abschrift von Budge stellenweise herangezogene, nicht näher bezeichnete oxforder Hs saec. XII oder XIII = h^1, 4) den von Woide-Ford abgedruckten nahezu vollständigen Text der AG nach Huntington 394 datirt von 1324 p. Chr. = h^2, 5) die von denselben stellenweise excerpirte Hs Huntigton 3 saec. XIII = h^3.

Die Bedeutung von sa für die Textgeschichte der AG ist, abgesehen von der Unbehilflichkeit der Sprache, durch eine bewußte Freiheit des Übersetzers beeinträchtigt. Wörtliche Rückübersetzung ins Griechische würde eine beträchtliche Zahl sonst unbezeugter und wenig glaublicher LAen ergeben. Der König in 12, 1. 6. 11. 19 wird beharrlich *Ἀγρίππας* genannt, nur v. 21 Herodes. Die einzige Variante ist, daß b allein v. 19 und nur hier *Ἀγρίππος* schreibt. Den Titel *Καῖσαρ* ersetzt dieser Übersetzer regelmäßig durch „König“.[8]) Er gibt 12, 17 *τόπον ἔρημον* für *ἕτερον τόπον*, 14, 11 „in ihrer Sprache“ für *Λυκαονιστί*, 18, 2 „in jenen Tagen“ für *προσφάτως*, 18, 28 in griechischer Transkription *παρρησίᾳ* statt *δημοσίᾳ*, 28, 31 *ἀφθόνως* oder, wenn man seine Übersetzung von *μὴ φειδόμενοι* 20, 29 vergleicht, vielmehr *ἀφειδῶς* in dem gebräuchlichen Sinn von *ἀφθόνως* = „freigiebig, reichlich“ für *ἀκωλύτως*. Solche Beispiele, deren Zahl sich stark vermehren ließe, mahnen zu äußerster Vorsicht, wo nicht Übereinstimmungen mit anderen Zeugen für den Text der Urausgabe offen zu Tage liegen. Es bleiben doch einige sichere Beweise dafür

---

sahidischen Texte, also der sahidische Übersetzer der AG, geschweige denn alle koptischen Übersetzer den in Rede stehenden Text bezeugen.

[8]) So AG 17, 7 (wo außerdem auch *βασιλεύς* durch das gleiche Wort übersetzt wird); 25, 8. 10. (11 in c unleserlich). 12. 21 (daneben auch für *Σεβαστός*); 27, 24; 28, 19; auch Lc 3, 1; 20, 22—25; Mt 22, 17. 21; Jo 19, 12; Phil 4, 22. Nur Jo 19, 15 haben c h^1 (die übrigen fehlen) aus begreiflichen Gründen: „wir haben keinen König außer dem König Kaisar“. Schon darum ist das von Budge AG 26, 32 durch Ergänzung hergestellte *επικ[αλι Καισα]ρ̄ω̄* wenig glaublich; auch darum, weil dieser Titel durch alle Casus hindurch in der Form *Καισαρ* transskribirt wird. Es wird demnach das wie ein lat. C geschriebene Σ durch Schreib- oder Lesefehler aus O entstanden, also *ΠΡ̄]ΡΟ* d. h. „der (oder „den“) König“ zu lesen sein.

übrig, daß der erste Übersetzer der AG ins Sahidische, der schwerlich jünger als Cyprian war, ein griech. Original vor sich gehabt hat, das in auffälligen Punkten mit der ersten, in der römischen Provinz Afrika entstandenen lateinischen AG übereinstimmt. Eine andere Beobachtung, die sich nicht auf die AG beschränkt, sondern auch im ev. Text dem aufmerksamen Leser nicht entgehen kann, verdiente weiter verfolgt zu werden, als hier angeht. In der AG sind die Fälle besonders zahlreich, in denen sa mit der ältesten Form der syr. AG oder den in sy^1 stehengebliebenen und teilweise in sy^2 aufgenommenen Resten derselben zusammentrifft. Wenn sy^1 und sy^2, abweichend von der griech. und lat. Tradition 1, 18 den Namen des Blutackers durch חקל דמא wiedergeben, was Thomas Her. am Rande richtig *Ακελδαμα* transskribirt, so sieht jedermann, daß die auch der „Ortssprache" (so sy^1) von Jerusalem kundigen Syrer hiemit bezeugen, daß nur diese Form und nicht *Αχελδαμαχ* und andere ähnliche Formen der Übersetzung des Lc *χωρίον αἵματος* entsprechen. Nun hat aber auch sa nach der ältesten Hs (s. Budge p. 125 im Text cf dagegen h^1 in Note 2 und Woide p. 107 Text und Note) *Ακελδαμα,* was in den um durchschnittlich 1000 Jahre jüngeren Hss des sa der griech. Schreibweise gewichen ist. Woher kommt dem alten Ägypter diese semitische Weisheit? Zahlreiche andere Beispiele, die nicht gerade Kenntnis des Aramäischen (Syrischen) voraussetzen, scheinen zu beweisen, daß der erste ägyptische Übersetzer doch unter einer von syrischen Christen ausgegangenen Einwirkung gearbeitet hat. Handelt es sich dabei meistens um sachlich unerhebliche Abweichungen von der griechischen und auch alexandrinischen Überlieferung, so verleihen sie doch auch den Übereinstimmungen zwischen sa und sy* und sy^3 in sachlich wichtigeren Punkten ein besonderes Gewicht.

3. Die griechischen Zeugen.

Die ergibigste Fundgrube im griechischen Wortlaut erhaltener Bruchstücke der Urausgabe ist noch immer und scheint vorläufig bleiben zu sollen der griechisch-lateinische Cod. Bezae Cantabrig. (Dd). Was bereits in den Vorbemerkungen zur Kennzeichnung seiner Eigenart, besonders auch gegenüber einer Überschätzung seines Wertes für die Wiederherstellung der Urausgabe gesagt wurde, hat in den Erläuterungen zu einzelnen Stellen des lat.

Textes, an denen der lat. oder der griech. Text dieser Hs oder auch beide zugleich gelegentlich und vorläufig herangezogen wurden, seine weitere Ausführung und Bestätigung gefunden.[9]) Noch reichlicheren Anlaß zur Mitteilung solcher Beobachtungen bietet die vollständige Vergleichung von D d im Apparat zu dem folgenden griech. Text und in den dazu gehörigen Erläuterungen.[10]) In minderem Grade gilt dies auch von dem gleichfalls doppelsprachigen Cod. Laudianus (Ɛ e). An starken Abweichungen von dem breiten Strom der Überlieferung ist dieser unvergleichlich ärmer als D d, und hat andrerseits häufiger als jener einzelne Worte im griech. Text nach dem lat. Paralleltext geändert. Trotzdem leistet er auch abgesehen von vortrefflichen LAen, an denen kein Herausgeber der einen wie der anderen Recension gedankenlos vorübergehen kann, gerade für die Feststellung des Wortlauts der Urausgabe gute Dienste, die man um so dankbarer hinnimmt, weil der gewissenhafte und nicht ungebildete Schreiber den Lc in einem anständigen, eines solchen Schriftstellers würdigen Gewand vor den Leser treten läßt, recht im Gegensatz zu dem unsauberen, ohne Geschmack und ohne ernstes Nachdenken aus allerlei verschiedenfarbigen Lappen zusammengeflickten Anzug, in welchen D d die AG und ihren Verfasser gekleidet hat. — Außer diesen beiden Majuskelhss, die ich nach den oben S. 11 A 1. 2 erwähnten Sonderausgaben vollständig habe zu Worte kommen lassen,[11]) wurden auch folgende Minuskeln, von welchen Collationen in Sonderdrucken vorliegen, durchgängig verglichen und, wo es nützlich schien, im Apparat angeführt:

1) 58 (nach Tischendorfs und Gregorys Zählung) = Oxford, Bodlej. Clarke 9, nach Pott, Der abendl. Text der AG und die Wirquelle, 1900, von Pott als O bezeichnet. Die Collation mit Tisch. Ed. crit. major VIII ist dort S. 78—88 mitgeteilt, S. 4—78 unter verschiedenen Gesichtspunkten besprochen.

2) 61 = Mus. Brit. Add. 20003, geschr. a. 1044, mit Elz. collationirt von Tisch. in dessen Anecd. sacra et prof. ed. altera 1861 p. 130—146.

3) 137 = Mailand, Ambros. 97 E sup., zuerst von Scholz in seiner Ausg. II (1836) reichlich herangezogen, zuletzt von Mercati für Hilgenfeld vollständig verglichen und darnach von diesem in seiner Ausg. (1899) ver-

---

[9]) Oben S. 8f. 11, ferner zu AG 14, 7 S. 151f.; zu 15, 29 p. 163 etc.

[10]) Es sei im voraus hingewiesen auf AG 1, 3; 2, 10; 13, 1; 18, 19.

[11]) Unnötig schien mir die Anführung der zahllosen orthographischen Fehler in D, Vertauschungen von *αι* und *ε*, von *ει* und *ι* u. dgl. Nur bedeutendere Verschreibungen wie etwa 15, 4 *παρεδοθησαν μεγως* st. *παρεδεχθησαν μεγαλως* wurden in den App. aufgenommen.

wertet unter dem auch von Blaß gebrauchten Siglum M.[12]) Ich bleibe aus guten Gründen bei der älteren Bezeichnung. Dagegen bezeichne ich

4) mit **at** die von E. v. d. Goltz[13]) zum ersten Mal gründlich untersuchte Hs „Lawra 184 B 64" im Laurakloster auf dem Athos, anstatt mit der von Gregory (Griech. Hss des NT's, 1908 S. 101) gewählten 4 stelligen Ziffer 1739 oder mit dem von H. v. Soden (NT I, 219) nach seinem im ganzen unannehmbaren System gewählten Zeichen α78. Die Hs enthält die AG (ohne Vorbemerkung u. erst mit 2, 7 beginnend), die kathol. Briefe (mit kurzer Vorbemerkung) und die Briefe des Pl mit Vorbemerkung und Nachschrift (Goltz S. 7. 8). Der gelehrte, mit der älteren kirchlichen Literatur wohlvertraute Schreiber oder, richtiger gesagt, Hersteller von at, den ich nach meiner Deutung der Nachschrift zu den Paulinen Ephraim nenne, hat alle diese Bücher aus einer einzigen Hs abgeschrieben, die er in den Vorbemerkungen, Nachschriften und Scholien wiederholt als „eine" oder auch „seine alte" oder auch „sehr alte Hs" bezeichnet (S. 7. 8. 52. 57. 58. 74. 77). Aber diese, wer weiß wie alte Hs ist ihrerseits aus mindestens zwei sehr verschiedenartigen Hss geflossen. Daß es sich in dieser Beziehung mit der AG anders als mit den übrigen Teilen des at verhält, ist leicht zu erkennen, obwohl weder Prolog noch Epilog zur AG erhalten ist. Denn erstens ergibt sich dies aus der Vorbemerkung zu den Paulinen (p. 7 f.), worin Ephraim ausführlich berichtet, was nur von diesen gilt, da

---

[12]) Blaß hatte die Hs nur in den 4 letzten Kapiteln verglichen cf seine Praef. zur kleineren Ausg. (1896 p. XXI). Es ist zu beklagen, darf aber nicht verschwiegen werden, daß die Angaben Hilgenfelds nicht nur über die LAen von M = 137, sondern auch über andere, schon bei Tisch. richtig registrirte Zeugen an zahlreichen Unrichtigkeiten, auch an handgreiflichen Selbstwidersprüchen leiden, was zum Teil darin eine Entschuldigung finden mag, daß er nach p. IV wegen seiner allzukleinen Handschrift jungen Seminaristen die Herstellung des Manuskripts für den Drucker überlassen mußte. Seine Angaben über die syrischen Versionen ermangeln der unentbehrlichen Grundlage einer klaren Einsicht in deren Natur und Entwicklung und leiden im einzelnen an vielen leicht zu erkennenden Fehlern. Auf eine einigermaßen vollständige Verzeichnung und Kritik derselben in meinem Apparat glaubte ich verzichten zu müssen. Wer in Anbetracht des sehr verwickelten Materials, womit in diesem Fall zu arbeiten ist, von dem Aberglauben an die eigene Unfehlbarkeit sich frei hält, sagt so etwas über einen achtungswerten Vorgänger nur ungern. Es schien aber notwendig, um Mißverständnissen vorzubeugen.

[13]) Eine textkritische Arbeit des 10. bzw. 6. Jahrhunderts (Texte u. Unters. XVII, 3^b, Neue Folge II, 3^b) 1899. In einer ausführlichen Besprechung Theol. Ltrtrblatt 1899 nr. 16 habe ich einige Deutungen des Vf's beanstandet. Diese Meinungsverschiedenheiten, die ich auch jetzt noch im wesentlichen aufrechterhalte, berühren die jetzt vorliegende Frage nach der Bedeutung von at für den Text der AG nur wenig. — Der Vf gibt die Scholien und kürzeren Randbemerkungen zur AG mit seinen eigenen Erläuterungen S. 36—45, außerdem aber unter verschiedenen Gesichtspunkten S. 17—22. 109—112 reiche Mitteilungen zu verschiedenen Stellen der AG.

es andrenfalls schon zu einem der früheren Teile bemerkt werden mußte, dann aber höchstens mit wenigen Worten hier wieder in Erinnerung gebracht werden konnte.[14] Er sagt nämlich: er habe durch Prüfung ermittelt, daß der Text dieser Briefe in seiner Vorlage nach den Kommentaren oder Homilien des Origenes zum Apostel (d. h. Paulus) hergestellt sei, wie sich aus der Übereinstimmung des biblischen Textes seiner alten Hs mit den Bibelcitaten in den Auslegungen des Origenes sei es zum Apostel sei es zu (irgend) einer anderen (hl.) Schrift ergebe. Beim Römerbrief hat Ephraim sich nicht damit begnügt, den Text aus der alten Hs abzuschreiben, und auf die Abweichungen des zu seiner Zeit und in seinem Umkreis verbreiteten Text von jenem durch die sogen. *διπλῆ* hinzuweisen, sondern hat den ganzen Text dieses Briefes dem großen Kommentar (*τόμοι*) des Origenes entlehnt. Dieser deutlichen Erklärung entspricht genau der Bestand der Scholien, woraus sich ein zweiter noch stärkerer Beweis dafür ergibt, daß sie jedenfalls nicht indirekt auch auf die AG sich bezieht. In den 186 von v. d. Goltz mitgeteilten Scholien zu den Paulinen nehmen mehr als 100 teils ausdrücklich teils aller Wahrscheinlichkeit nach auf Schriften des Or. Bezug, und zwar nicht nur auf die Kommentare je zu dem Briefe, dem die Scholien beigeschrieben sind, sondern z. B. p. 71 nr. 107 zu 2 Kor auf den Kommentar zum Rm., p. 87 nr. 197 auf die Scholien zur Genesis, p. 89 nr. 211 auf einen Brief an einen uns unbekannten Atranes, besonders häufig auf die Stromateis des Or. (nr. 57. 59. 75. 77. 78. 79) und nur ein einziges Mal auf einen anderen Theologen (S. 56 nr. 52), auf den „heiligen Basilius". Dagegen unter den 16 Scholien[15] zur AG findet sich keine einzige Berufung auf Origenes; dagegen eine zweimalige auf den „trefflichen (*ὁ πάνυ*) Irenäus" und eine einmalige auf das Werk des „großen Eusebius Pamphili" gegen Porphyrius und überhaupt sonst nichts ähnliches. Nimmt man hinzu, daß das, was Ephraim an eigentümlichen LAen in der AG in seinem Text oder in den Scholien mitteilt, völlig unverträglich ist mit allem, was wir von Origenes wissen, so darf als bewiesen gelten, daß

[14]) Der hiemit frei wiedergegebene Anfang des Prologs lautet: *Ἰστέον τὰς ιδ' τοῦ ἀποστόλου ἐπιστολὰς γεγράφθαι ἀπὸ ἀντιγράφου παλαιοτάτου, οὗ πεῖραν ἐλάβομεν ὡς ἐπιτετευγμένου ἐκ τῶν εἰς ἡμᾶς ἐλθόντων Ὠριγένους τόμων ἢ ὁμιλιῶν εἰς τὸν ἀπόστολον, εὑρηκότες αὐτὸ* (sc. die alte Hs) *συμφωνοῦν οἷς μνημονεύει ῥητοῖς ἐν ταῖς εἴτε εἰς τὸν ἀπόστολον εἴτε εἰς ἄλλην γραφὴν ἐξηγήσεσι ὁ ἀνήρ.* Hier und nicht vor *ὁ ἀνήρ* wie bei v. d. Goltz ist das Punktum zu setzen. Das artikellose *εἰς ἄλλην γραφήν* bezeichnet selbstverständlich nicht die anderen in der alten Hs enthaltenen und von Ephraim daraus abgeschriebenen Bücher, sondern diese nachträgliche Erweiterung des vorher auf die Kommentare und Predigten zu den Briefen des Pl beschränkten Ausdrucks bezieht sich auf gelegentliche Citate aus diesen Briefen in anderen exegetischen Schriften des Origenes.

[15]) Unter den 20 S. 36—45 aufgezählten finden sich in folge von Unleserlichkeit oder völliger Tilgung 4 Nieten, nr. 15. 18. 19. 20. Solche finden sich auch unter den Scholien zu den beiden anderen Gruppen nicht wenige, so daß von der oben angegebenen, durch Subtraktion (220—34=186) gewonnene Gesamtzahl der Scholien zu Paulus noch 20 oder 30 abzuziehen sind.

der von Ephraim im 10. Jahrhundert aus einer damals „sehr alten" Hs abgeschriebene Text der AG in keiner Weise auf Origenes zurückzuführen ist, und nicht aus dem Kreise seiner unmittelbaren oder mittelbaren Schüler herstammt. Um so wertvoller ist er für uns.

* * *

Wenden wir uns zu den griech. Vätern vom Ausgang des 2. Jahrhunderts an, so ist im allgemeinen zu sagen, daß sie für den vorliegenden Zweck nur verschwindend wenig Ausbeute geben. Wenn Clemens Al. einmal mit den Occidentalen in einer merkwürdigen LA AG 17, 27 zusammentrifft (strom. I, 91, 4), so könnte das aus seinem zeitweiligen Aufenthalt in dem halbgriechischen Unteritalien und in Sicilien [16]) erklärt werden. In demselben Zusammenhang und noch in einer zweiten Anführung (strom. V, 82, 4) citirt er das nahe dabei stehende Wort AG 17, 23 durchaus abweichend von den Occidentalen, und auch in seinen sonstigen Citaten sucht man vergeblich nach Spuren einer Beeinflussung durch die der ältesten syr. wie der ältesten lat. Übersetzung der AG zu grunde liegende griech. Recension. Nicht anders verhält es sich mit Origenes, sofern man nach den auf uns gekommenen Trümmern seiner literarischen Riesenarbeit urteilen kann. Von seinen 17 Homilien über die AG, die Hieronymus noch in Händen gehabt zu haben scheint (Epist. 33 ad Paulam), besitzen wir weiter nichts als ein in der Philokalie (ed. Robinson p. 51) aufbewahrtes Fragment; unter den förmlichen Kommentaren (*τόμοι*) und den kürzeren Scholien zu biblischen Schriften werden solche zur AG nicht erwähnt, und die Hoffnung, durch die vorhin besprochene Hs vom Athos (at) Einzelheiten über die von Or. benutzte Textgestalt der AG zu erfahren, hat sich als eitel erwiesen. Was wir aber seinen gelegentlichen Anführungen der AG in dieser Beziehung entnehmen können, läßt keinerlei Vertrautheit des großen Kritikers mit einem von der späteren gemeinkirchlichen Tradition abweichenden Text der AG erkennen. Dies befremdet um so mehr, da die im Heimatland des Origenes und wohl nicht lange nach seinem Tod entstandene sahidische Version doch manche Berührungen mit der abweichenden Recension aufweist. Dadurch wird aber nur die Annahme (s. oben S. 225) bestätigt, daß neben der selbstverständlichen Abhängigkeit des ersten ägyptischen Übersetzers der AG von griech. Hss, die von Alexandrien in die Pro-

---

[16]) Strom. I, 11 cf m. Forschungen III, 161f.

vinz kamen, doch auch eine gewisse Einwirkung von syrischer Seite auf denselben stattgefunden hat.

Daß wir über die Textgeschichte der AG sogut wie gar keine Nachrichten und nur so spärliche tatsächliche Zeugnisse auch bei den gelehrtesten Schriftstellern der alten Kirche finden, ist nicht zum wenigsten begründet in der Vernachlässigung dieses Buches, über die seiner Zeit Chrysostomus sicherlich mit Recht geklagt hat. Die gelehrte Auslegung wie die Predigt wandte sich so überwiegend den Evv und den Briefen des Pl zu, daß die übrigen Bücher des NT's darüber zu kurz kamen, zumal die AG, die auch nicht, wie die Apokalypse schon von der Mitte des 2. Jahrhunderts an der Gegenstand eines tief in das Glauben und Leben der Gemeinde eingreifenden Streites wurde. Man darf vielleicht sagen, daß die üppig aufsprossenden und unter den lesenden Christen sehr verbreiteten apokryphen Apostellegenden, die doch ihrerseits vielfach, aber nur in sehr äußerlicher und oberflächlicher Weise an das Vorbild der AG des Lc sich anlehnen und dessen ungeschrieben gebliebenen *τρίτος λόγος* zu ersetzen versuchten, mehr Beachtung fanden, als das einzige Geschichtswerk über den Werdegang der Kirche in ihrer Jugendzeit. Es wurde ja im Gottesdienst, besonders in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten regelmäßig gelesen; aber es sind doch nur wenige Prachtstücke des Buchs, wie die Pfingstgeschichte, das Martyrium des Stephanus und der Bericht über das Apostelkonzil, die man überall und immer wieder in der Literatur berührt findet. Solche Bezugnahmen gehören in einen vollständigen Apparat zu einer Textausgabe der AG. Es ist aber erstaunlich wenig, was man für die vorliegende Frage bedeutsames gewinnen kann aus den Schriften der Apologeten, aus den Werken eines Hippolytus und Methodius, aus dem umfangreichen Schrifttum des Eusebius, aus den Katechesen des Cyrillus von Jerusalem,[17] aus der liturgischen und kirchenrechtlichen Literatur von der Lehre der 12 Apostel bis zu den apostolischen Konstitutionen. Eine erfreuliche Ausnahme macht Irenäus, über

[17]) Catech. XVII, 13—31 gibt Cyrill eine zusammenhängende Übersicht über den gesamten Inhalt der AG, welcher im Zusammenhalt mit IV, 27—28 (*περὶ βρωμάτων*) und anderen zerstreuten Citaten z. B. XV, 4 (AG 1, 7); III, 9 (AG 2, 2); III, 15 (AG 2, 37f.); X, 10 (AG 10, 36) ein deutliches Bild des vulgären Textes gibt. Wenn er einmal mit dem nachfolgenden älteren Text zusammentrifft, wie cat. XVII, 25 zu AG 8, 39 (*ἁρπασθεὶς ὑπὸ ἀγγέλου τὰς ἐφεξῆς πόλεις εὐηγγελίζετο*), so handelt es sich, wie der App. zu dieser Stelle zeigt, um einen weit über den Kreis der echten Zeugen für die Urausgabe verbreiteten Rest derselben.

den hier zur Ergänzung der vorläufigen und beiläufigen Bemerkungen (oben S. 23. 93 ff.) hier noch einiges zu sagen ist.

Die Bedeutung seiner Zeugnisse für einen eigenartigen Text der AG, der erst nach seiner Zeit allmählich, im griech. Orient früher als bei den Lateinern und Syrern, aus dem kirchlichen Gebrauch durch den seit dem Ausgang des 4. Jahrhunderts zur Alleinherrschaft gelangten Text verdrängt worden ist, beruht nicht nur auf der Ausführlichkeit seiner Citate, sondern vor allem darauf, daß er in seinem Hauptwerk zweimal die AG als ein Ganzes ins Auge faßt, zuerst III, 12, 1—15, wo sie ihm als Leitfaden dient bei der Darlegung der gemeinsamen Lehre und Lehrweise sämtlicher Apostel abgesehen von den Aposteln und Apostelschülern, welche als Evangelisten nicht sowohl ihre eigene Lehre als die ihres Meisters darzustellen hatten (cf III, 11, 9 a. E.), dann aber noch einmal (III, 14, 1—15, 1) zum Zweck des Beweises, daß Lc als untrennbar mit Paulus verbundener und von diesem selbst als treu anerkannter Schüler und Mitarbeiter desselben volles Vertrauen verdiene sowohl in bezug auf seine Darstellung der apostolischen Predigt in der AG, als in bezug auf die Lehre und die Taten Jesu, die er in seinem Ev beschrieben hat. Das Gewicht dieser Zeugnisse des Ir. wird nicht so wesentlich, wie man denken möchte, durch den doppelten Umstand gemindert, daß sie uns größtenteils nur in lat. Übersetzung vorliegen, und daß der einer erheblich späteren Zeit angehörige Übersetzer zumal in der Wiedergabe längerer Schriftcitate eine in seiner Umgebung gebräuchliche lat. Bibelübersetzung zu Rate gezogen und streckenweise annähernd wörtlich sich angeeignet hat (oben S. 23). Denn jüngere griech. Citate aus Ir. bestätigen die Treue des lat. Ir. in allem wesentlichen und zwar gerade an Stellen, die zu Zweifeln an der Übereinstimmung des lat. Übersetzers mit seinem Original Anlaß geben könnten.[18]) Andrerseits ist nicht zu verkennen, daß Ir., der sich nirgendwo mit Textkritik befaßt und z. B. durch seine Behauptung, daß Marcions Ev nichts anderes als ein verstümmeltes und gefälschtes Ev des Lc sei (I, 27, 2), sich nicht veranlaßt sieht, dies im einzelnen nachzuweisen, vielfach durch Fortlassung kleinerer, für seinen Zweck unwesentlicher Stücke den ihm vorliegenden

[18]) Nicht wenige griech. Citate zu den einschlagenden Kapiteln des Ir. sind schon in den Ausgaben von Stieren (p. 475. 477. 479. 480. 482 f. 485. 493) und Harvey abgedruckt. Von entscheidender Bedeutung aber ist die Bestätigung der besonders fragwürdigen Wiedergabe von AG 15, 20. 28 f. im lat. Ir. III, 12, 14 durch at s. oben S. 159. 160 f.

Schrifttext gekürzt, aber auch sinngemäße und aus dem Zusammenhang der citirten Bibelstellen gefolgerte kleine Änderungen sich gestattet hat. Es fehlt auch nicht ganz an Irrungen seines Gedächtnisses. [19]) In solchen Dingen darf Ir. nicht mit dem Maß eines Gelehrten und Textkritikers von Beruf, wie Origenes verglichen worden, wie sehr er diesem an Klarheit und Sicherheit des theologischen Urteils überlegen ist. Die hiedurch angedeuteten Schwierigkeiten durch zwei Beispiele im voraus schon hier zu erläutern, für deren Erörterung der textkritische Apparat nicht genügenden Raum bietet, scheint zweckmäßig. Wenn Ir. den Leuten, die den Pl nicht als Auktorität gelten lassen wollen, III, 15, 1 die Worte Christi an Pl und an Ananias vorhält und dies mit den Worten einleitet: *eam testificationem, quae est de Paulo, dicente ipso primum quidem dominum ei de caelo locutum . . ., deinde Ananiae de eo dicentem* [20]) etc., so hat er zunächst nicht AG 9, 4 f. im Sinn; denn dort ist es nicht Pl, sondern Lc, der von der Bekehrung des Apostels erzählt. Es liegt auch nicht AG 22, 7 ff. zu grunde; denn dort ist von Ananias nicht die Rede, sondern AG 22, 7 ff. Trotzdem folgt Ir. in den Citaten selbst durchaus dem Bericht AG 9, 4 f. 15. Daß er die Zwischenrede des Pl in AG 9, 5 fortläßt, bedarf nach den einleitenden Worten keiner Entschuldigung. Auffälliger ist das Wort an Ananias geformt: *Vade, quoniam vas electionis mihi est iste, ut portet nomen meum* *i n* *gentibus et regibus et filiis Israel. Ego enim demonstrabo ei* *e x i p s o*, *quanta oporteat eum pati propter nomen meum.* Das *in gentibus* kann man nicht daraus erklären, daß Ir. lediglich *ἐν* statt *ἐνώπιον* gelesen habe; denn die folgenden Genitive *ἐϑνῶν, βασιλέων, υἱῶν* hätten ihn ja davon überzeugen müssen, daß *ἐν* ein sinnloser Schreibfehler in seiner Vorlage oder ein Lesefehler seinerseits sei. Und woher käme, daß am anderen Ende der Welt sy[1] *ἐν ἔϑνεσι τε καὶ βασιλεῦσι καὶ υἱοῖς Ισραήλ* übersetzt? Und warum könnte Lc nicht so geschrieben haben, der doch ebensogut wie andere

---

[19]) Wenn er III, 12, 10 von Stephanus in bezug auf seine Rede vor dem Synedrium 7, 2—53 schreibt *fiducialiter loquens in* (v. l. ohne *in*) *populo et docens eos*, so ließe sich diese Ungenauigkeit, deren sich übrigens auch Origenes in Joh. hom. XIX, 5 schuldig macht, daraus erklären, daß die Rede in ihren Schlußsätzen v. 51—53 sich in der Tat an das jüdische Volk aller Zeiten wendet. Schlimmer ist, daß er in der armenisch erhaltenen *ἐπίδειξις τ. ἀπ. κηρ.* c. 71 das AG 5, 15 f. von Petrus Erzählte auf Jesus überträgt.

[20]) So Massuet, Grabe, Stieren, *dicente* verkehrt Harvey nach den Hss.

biblische und profane Autoren ἐν im Sinne von „unter, im Kreise von“ gebraucht AG 2, 29; 15, 22; 20, 25. In bezug auf βασιλεῦσιν dürfte man nicht einmal von einem Zeugma reden, da dieses ἐν bei den Klassikern die Bedeutung von *coram* angenommen hat und jedenfalls besseres Griechisch ist, als ἐνώπιον cf Kühner-Gerth I, 463. Wichtiger ist das *ex ipso* in 9, 16 hinter ἐπιδείξω αὐτῷ, was natürlich nicht mit den Herausgebern in ἐκ τούτου, sondern in das echt lukanische ἐξαυτῆς zurückzuübersetzen ist cf AG 10, 33; 11, 11; 21, 32; 23, 30, von Luther trefflich mit „von Stund an“ wiedergegeben. Bald genug bekam Pl die Erfüllung dieser Weissagung zu erfahren AG 9, 23—25. 29; 2 Kr. 11, 32f. — Noch lehrreicher ist die anfangs kurz zusammenfassende, dann aber in zwei längere Citate übergehende Wiedergabe von AG 20, 16—18ª. 25—28. 29—30 bei Ir. III, 14, 2. Wenn Ir. im freigebildeten Eingang schreibt: *In Mileto convocatis e p i s c o p i s e t presbyteris qui erant ab Epheso e t a r e l i q u i s p r o x i m i s c i v i t a t i b u s* etc., so sind die gesperrt gedruckten Worte offenbare Zutaten. Die Erwähnung von Bischöfen entsprach aber nicht nur den seither entstandenen Veränderungen der Kirchenverfassung (cf Can. Murat. l. 10), sondern war auch durch v. 28 nahegelegt; der zweite Zusatz durch v. 20 εἰς τὴν Ἀσίαν und v. 25 πάντες ἐν οἷς διῆλθον κηρύσσων τὴν βασιλείαν. Daß Ir. in dem folgenden Citat letztere Worte fortläßt, tut nichts zur Sache. Auffallend aber ist in v. 28 *e t vobis et omni gregi* also wohl ἑαυτοῖς τε καὶ παντὶ τ. π., ferner *praeposuit* für ἔστησεν, *regere* für ποιμαίνειν und *sibi constituit* für περιεποιήσατο mit oder ohne folgendes ἑαυτῷ. Mögen die zweite und dritte dieser Abweichungen ebenso wie die der AG noch fremde Unterscheidung zwischen Bischöfen und Presbytern der Anschauung des Ir. von der überragenden Stellung der Bischöfe entsprungen sein, denen nach Ir. IV, 33, 8; V, 20, 1 die Apostel die Gemeinden d. h. deren Leitung übertragen haben, so scheint doch *sibi constituit* einen anderen Text vorauszusetzen, denn eine Übersetzung von περιεποιήσατο kann man dies nicht nennen, und ein Grund, dem im NT so häufigen Gedanken eines Loskaufs, einer Erwerbung und Aneignung der Gemeinde durch Christus (Eph 1, 14; 1 Pt 1, 18; 2, 9; 1 Kr 6, 20) aus dem Wege zu gehen, ist nicht zu ersinnen. Erinnert man sich aber, daß Ir. IV, 33, 8 schreibt τὸ ἀρχαῖον τῆς ἐκκλησίας σύστημα κατὰ παντὸς τοῦ κόσμου (*antiquus ecclesiae status*), so wird man zu der Annahme gedrängt, daß Ir. συνεστήσατο st. περιεποιήσατο gelesen hat. Im Medium noch häufiger als im Activum bedeutet dieses

Verb die Herstellung eines geordneten Ganzen aus einer Vielheit von Individuen, die Gründung eines *σύστημα*.

Von Irenäus wende ich mich zu Justinus dem Märtyrer. Daß dieser die AG gelesen hat, braucht wohl nicht noch einmal bewiesen zu werden. [21]) Es fragt sich nur, in welcher Textform sie ihm vorlag, ob in derjenigen, welche etwa 30—40 Jahre später Irenäus von Lyon und wiederum wenige Jahrzehnte später der erste lat. Übersetzer in oder um Karthago in Händen hatten, oder in der um die gleiche Zeit bei den Griechen des Orients eingebürgerte Textform. Erinnert man sich, daß Justin seine erhalten gebliebenen Schriften um 151—154 während eines mehrjährigen Aufenthalts in Rom geschrieben hat, von wo etwa 20 Jahre später sein ehemaliger Schüler und jüngerer Freund, der Syrer Tatian, wenn nicht alle Zeichen trügen, einen Text der AG in seine Heimat gebracht hat, welcher in charakteristischen Zügen mit eben jenem im Abendland verbreiteten identisch ist (s. oben S. 204 ff.), so scheint vorstehende Frage nicht nur berechtigt, sondern auch im voraus bereits beantwortet zu sein. Es fehlt aber auch nicht an Beweisen in den Schriften Justins.

Während er dial. 122 (Otto n. 9) Ps 2, 7. 8 im Anschluß an Jes 49, 8 als ein anderwärts geschrieben stehendes, also im AT enthaltenes Wort Gottes an den Messias citirt, gibt er dial. 88 n. 23 und dial. 103 n. 19 der Himmelsstimme bei der Taufe Jesu die aus Ps 2, 7 stammende Form, welche hauptsächlich durch abendländische, besonders lat. Zeugen für Lc 3, 22 verbürgt ist cf m. Komm. z. St. S. 200. Das vollständigere Citat c. 122 und die buchstäbliche Übereinstimmung desselben mit LXX beweist, daß er den Spruch nicht nur aus Lc 3, 22 oder AG 13, 33 kennt, sondern ihn in seinem griech. AT gelesen hat. Daher weiß er denn auch, was aus Lc 3, 22 nicht zu entnehmen war, daß, wie er bei der ersten Anführung c. 88 bemerkt, dieses Gotteswort auch schon von David ausgesprochen d. h. in einem Psalm zu lesen sei. Darüber hinaus aber geht es, wenn er apol. I, 40 als eine Weissagung Davids Ps 1 und 2 zusammenfaßt, indem er sie vollständig und ohne jede Unterbrechung und zwar genau nach dem Texte der besten Hss der LXX anführt. [22]) Diese Zusammen-

---

[21]) Außer Otto's Index cf meine GK I, 579—581. Für die Chronologie seiner Schriften cf m. Forsch. VI, 8—14. 364.

[22]) Vom cod. Vat. weicht er nur darin ab, daß er statt *διάψαλμα* ein *λέγοντες* zwischen 2, 2 und 2, 3 einschiebt, ferner 2, 6 *βασιλεύς* hinter *κατεστάθην* und 2, 12 *αὐτόν* st. *αὐτῷ*, lauter für so wenig kundige

fassung der beiden ersten Psalmen als einer einzigen Aussage des Psalmisten David konnte Justin aber nicht aus seiner LXX schöpfen; denn in dieser sind nach einstimmiger Überlieferung diese beiden Psalmen von jeher getrennt und als 1 und 2 beziffert gewesen. Dagegen wissen wir durch die Überlieferung des Talmuds und der Kirchenväter von Origenes an, daß bei den Hebräern die Psalmen überhaupt nicht beziffert waren, und daß bei denselben Ps 1 und 2 eine einzige Parasche, also zusammen den ersten Psalm ausmachten.[23]) Hilarius, der AG 13, 33 mit *in psalmo primo* citirt (zu ps. 2 § 30), berichtet im Eingang seiner Auslegung (§ 1), daß die meisten Lateiner (*plures nostrum*) unter Berufung auf die Auktorität des Paulus, der AG 13, 33 diesen Ps mit den Worten citire *in psalmo scriptum est primo,* dieser Zählung den Vorzug geben, was sich durch viele Beispiele bestätigen läßt (s. oben S. 83 zur lat. AG). Zu Justins Zeit gab es noch keine lat. Bibel. Kenntnis der hebräischen Tradition ist ihm ebensowenig zuzutrauen.[24]) Seine Anschauung von Ps 1 und 2 als einem einzigen Psalm ist also aus AG 13, 33 erwachsen, wo nicht nur die lat. Übersetzer in ihrer griech. Vorlage, sondern auch Leser der griech. AG wie Tertullian und abendländische Abschreiber derselben, wie der von cod. D ἐν τῷ πρώτῳ ψαλμῷ gelesen haben. Abhängigkeit seiner atl. Citate von der im NT und besonders in der AG vorliegenden Form ihrer Anführung zeigt Justin noch an mehreren Stellen. Bedenkt man, daß er im Dialog dem gelehrten Charakter dieses Buchs entsprechend in der Regel die Namen der citirten Propheten angibt, so muß es befremden, daß er dial. 87 a. E. hinter einander Ps 68 (67), 19 mit einem bloßen εἶπεν und Joel 2, 28 f. (3, 1 f.) mit ἐν ἑτέρᾳ προφητείᾳ einleitet. Bei aller Freiheit, womit er erstere Stelle anführt, ist

---

Leser, wie die Adressaten der Apologie es waren, kaum entbehrliche Abweichungen.

[23]) bab. Berachoth 9b, 10a (cf Fürst, Der Kanon des AT's, 1868 S. 71, wo die Hauptsätze hebr. bzw. aramäisch u. deutsch mitgeteilt sind; Delitzsch, Komm. zu den Psalmen, 1860, II, 386 citirt noch jer. Taanith 2, 2). Cf ferner Origenes, der es ebenso in einer von zwei ihm vorliegenden hebr. Hss mit eigenen Augen gesehen hat (fragm. bei Delarue II, 537 f.); Eusebius in der Einleitung zu seinem Kommentar und kürzer am Schluß der Auslegung von Ps 2 (Montfaucon, Patr. coll. nova I, 7 u. 18); Apollinaris von Laodicea zu Ps 2 (Gallandi, biblioth. patr. V, 359); Hilarius super Ps. (ed. Zingerle p. 37—40 u. 59) zu ps. 2 § 1—4 u. ps. 2 § 59; Hieron. zu ps. 1 (ed. Morin, Anecd. Maredsol. II, 1, 3).

[24]) Cf die Studien zu Justinus Ztschr. f. Kirchengesch. VIII, 54—65.

doch unverkennbar, daß er der Gestalt, welche ihr Pl Eph 4, 8 gegeben hat, sich viel näher hält als der LXX, wie ja auch die fernliegende Deutung derselben auf die der christlichen Gemeinde verliehenen Gaben sicherlich nicht von Justin, sondern von Pl herrührt. Aus alle dem folgt, daß Justin nicht aus eigener Lesung der LXX, sondern durch Vermittelung von Eph 4, 8 zu der von ihm gebrauchten Einführungsformel, zum Wortlaut und znr Deutung des Citats aus Ps 68 gekommen ist. Dies alles gilt aber auch von seinem damit verbundenen Citat aus Joel im Verhältnis zu AG 2, 16f. Dies setzt aber voraus und beweist eben damit, daß Justin ebenso wie Ir. III, 12, 1 (wo zweimal *per prophetam* ohne Namen zu lesen ist), ferner der erste lat. Übersetzer der AG und der Schreiber des cod. D - d in seinen beiden Vorlagen AG 2, 16 *διὰ τοῦ προφήτου* ohne den Zusatz *Ἰωήλ* gelesen hat. — Auch das Citat aus Ps 132 (131), 11 in dial. 68 n. 12 darf mit Sicherheit auf AG 2, 30 zurückgeführt werden; denn woher anders sollte Justin abweichend von LXX *ἀπὸ τοῦ ὀσφύος* st. *τῆς κοιλίας* und *καθίσει αὐτὸν ἐπὶ θρόνου* st. *θήσομαι ἐπὶ τὸν θρόνον* gewonnen haben, als aus der Rede des Petrus, aus der er, ohne sein AT aufgeschlagen zu haben, auch wußte, daß dies Wort an David gerichtet war, d. h. aus einem Psalm gewonnen sei. Daß Ir. lat. III, 12, 2 in Anführung von AG 2, 30 *κοιλίας* wiedergibt, und daß umgekehrt in einzelne Hss der LXX in Ps 131, 11 aus AG 2, 30 *ὀσφύος* eingetragen wurde, kann die Beweiskraft dieses Nachweises nicht abschwächen. Fälle wie dieser letzte beweisen nur, daß Justin in seinen Citaten aus dem AT nicht ganz selten von den Anführungen derselben Stellen in der AG abhängig ist. Dadurch aber wird der Beweis aus den vorher besprochenen Citaten für seine Abhängigkeit von der besonderen, im Abendland vorherrschenden Textform der AG nur verstärkt. Zu beklagen bleibt nur, daß dieser älteste Zeuge für die Urausgabe der AG nicht mehr Gelegenheit gehabt hat, aus diesem kostbarem Buche in seine Schriften aufzunehmen. Oder wäre Justin doch nicht der älteste Zeuge?

Sechzig Jahre früher, als Justin in Rom seine Apologie und seinen Dialog mit dem Juden Tryphon schrieb, nämlich im J. 93 oder 94, gab in Rom der Jude Josephus seine Archäologie heraus (ant. XX § 267). Sollte zwischen diesem Werk — und nur um dieses, nicht auch um den jüdischen Krieg kann es sich handeln — und dem Werk des Lc ein Verhältnis bestehen, das auf eine Abhängigkeit des einen vom andern schließen läßt, so könnte schon

aus chronologischen Gründen nur Josephus der von Lc abhängige sein. [25]) Denn im umgekehrten Falle müßten wir die Abfassung der AG bis in den Anfang des 2. Jahrhunderts herabsetzen, was doch auch abgesehen von der unerfindlichen Angabe des lt[1] zu 13, 1—3 (s. oben S. 80. 140 f.) unglaublich wäre. Dagegen hätte es nichts unwahrscheinliches, daß Josephus vor Herausgabe seiner Archäologie die etwa 10—20 Jahre früher verfaßte AG gelesen hätte. Unter den von beiden Schriftstellern dargestellten Ereignissen ist es besonders der Tod des Königs Herodes Agrippa I, dessen in manchen Punkten sich berührende Darstellung durch Lc (AG 12, 20—23) und durch Jos. (ant. XIX, 8, 2) bei wiederholter Vergleichung immer wieder die Annahme wahrscheinlich macht, daß Jos. die von Lc wiedergegebene judenchristliche Überlieferung in seine für den Geschmack des gebildeten heidnischen Publikums zurechtgemachte Darstellung umgegossen hat, selbstverständlich nicht ohne selbständige Kunde von dem für seine Zwecke hochwichtigen Ereignis. Während Lc den für ihn gleichgiltigen Anlaß und Zweck des angeordneten Festtages, [26]) bei dessen Gelegenheit die Geschichte sich zutrug, ungenannt läßt, verweilt Jos. ausführlich dabei. Von dem Festgewand, in dem der König sich dem versammelten Volk zeigt, sagt Lc nur *ἐνδυσάμενος ἐσθῆτα βασιλικήν*, Josephus beschreibt mit vielen pomphaften Worten das silberdurchwirkte, im Strahl der Morgensonne erglänzende, aller Augen blendende Gewand, als ob dieser Anblick der eigentliche, ja einzige Grund des Enthusiasmus gewesen sei, welcher sich in stürmischen, den König vergötternden Ausrufen und Zurufen der im Theater versammelten Volksmenge Luft machte. Wie viel lebensvoller und glaubhafter klingt die Darstellung des Lc, zumal in ihrer so glänzend bezeugten Urgestalt. Darnach war Grund und Anlaß der allgemeinen Begeisterung die Rede des Königs, in welcher er vor versammeltem Volk die Abgesandten von Tyrus und Sidon seiner versöhnten, nun wieder gnädigen Gesinnung versicherte und damit zugleich seinen Untertanen ungestörten Verkehr mit den phönicischen Seestädten, freien Export ihrer Getreideernte dorthin und Import der ausländischen Handelsartikel von dorther in Aussicht stellte. Trotz seiner alles verflachenden Darstellung berührt sich Josephus hier auffällig mit derjenigen des Lc, wenn

---

[25]) Cf Einl I[3], 400—403. 421—425, über den Tod des Herodes Agrippa I s. dort S. 424.

[26]) Einen solchen bezeichnet ja *ταχτῇ ἡμέρᾳ* cf *status dies* Plin. epist. IX, 39, 1; X (ad. Traj.) 96, 7.

er schreibt: *εὐθὺς δὲ οἱ κόλακες τὰς οὐδὲ ἐκείνῳ πρὸς ἀγαθοῦ ἄλλος ἄλλοθεν φωνὰς ἀνεβόων, θεὸν προσαγορεύοντες „εὐμενής τε εἴης“ ἐπιλέγοντες.* [27]) Die Vielheit und Verschiedenartigkeit der Rufe aus dem Volk, die in der jüngeren Recension der AG verwischt ist, wird um so stärker in der älteren betont. Der Wunsch, womit Jos. die Zurufe endigen läßt, daß der König gnädig und huldvoll sein oder bleiben möge, schwebt bei Jos. in der Luft, während Lc nach beiden Recensionen uns den Grund an die Hand gibt. Die unmittelbar darauf eingetretene tödliche Erkrankung Agrippas betrachten beide Schriftsteller als ein göttliches Strafgericht dafür, daß der König sich die gotteslästerlichen Schmeicheleien hat gefallen lassen. Wenn nun Lc dieses Strafgericht durch einen Engel vollstreckt sein läßt, Jos. aber erzählt, daß Agrippa auf einem Seil über seinem Kopf eine Eule sitzen sah und diese sofort als einen Vorboten (*ἄγγελος*) seines nahenden Todes erkannt habe, so ist dies ein Zusammentreffen im Wortausdruck, das um so mehr zu denken gibt, als die durch das Wort *ἄγγελος* von Jos. und von Lc hier ausgedrückten Anschauungen grundverschieden sind. Und wenn das sofortige Eingreifen des von beiden als *ἄγγελος* bezeichneten Faktors von Jos. durch *ἄγγελον τοῦτον εὐθὺς ἐνόησεν κακῶν*, von Lc durch *παραχρῆμα* ausgedrückt wird, so ist doch merkwürdig, daß letzteres, ein Lieblingswort des Lc [28]), wenige Zeilen später von Jos. dem König in den Mund gelegt wird, wo er diesen seine tödliche Erkrankung als eine den erlogenen Schmeicheleien unmittelbar auf dem Fuß folgende Widerlegung oder Strafe des Schicksals reden läßt. Und ist es nicht auch eine Folge der Beschäftigung des Jos. mit dem Bericht des Lc, daß er diese Klagerede des Königs mit den Worten einführt *ἀναθορῶν οὖν πρὸς τοὺς φίλους . . . φησίν*? Nach seiner eigenen vorangehenden Schilderung ist alles bis dahin auf dem Wege zum Theater oder beim Eintritt in dasselbe geschehen; es ist auch nicht etwa erzählt, daß der König beim Anblick der Eule vor Schreck zu Boden gefallen sei. Woher anders

---

[27]) Cf oben S. 79 mit der Erl 19 S. 145 und unten im App. und Erl 23 zum griech. Text 12, 22.

[28]) Im Ev 10 mal, in der AG 5 oder 7 mal, außerdem im NT nur noch Mt 21, 19 f., auch bei Josephus, wenn ich nicht irre, selten z. B. ant. IX, 14 (Niese § 290), auch in LXX nicht häufig. Es fehlt noch ein ordentlicher Verbalindex zu Josephus. Haverkamp genügt nicht, Niese gibt nur Namen; Krenkel: Lucas u. Josephus S. 289 ff. erwähnt das Wort nicht. Cf dagegen die Menge von Beispielen aus der medic. Literatur bei Hobart p. 97 f.

also, als weil er AG 12, 21 gelesen hatte, daß der König sich auf der Rednerbühne niedergesetzt habe, um die von Jos. nicht mitgeteilte Rede an das Volk zu halten, ist er auf den Gedanken gekommen, daß er aufgesprungen sei, um eine andere, aus jüdischem Gottesglauben und heidnischem Aberglauben, aus Empfindungen der Reue und der Selbstgefälligkeit gemischte Ansprache an den Kreis seiner Freunde zu richten? Es soll hier nicht wiederholt werden, was ich in der Einl II³, 421—425 und in der N. kirchl. Ztschr. 1893 S. 633—654, besonders S. 635 ff. 645 f. über die Berührungen der Archäologie, nicht des jüdischen Kriegs mit beiden Büchern des Lc gesagt habe. Es sollte hier nur durch den Nachweis vervollständigt werden, daß es aller Wahrscheinlichkeit nach nicht die zweite, sondern die erste Ausgabe der AG war, die Josephus um das J. 90 in Rom in Händen gehabt hat.

Bei dem erneuten Versuch, die Urausgabe der AG wiederherzustellen, den ich auf den folgenden Blättern dem ebenso strengen wie wohlwollenden Urteil der Fachgenossen unterbreite, hat mich auf Schritt und Tritt die Erinnerung an P. de Lagarde's Abhandlung *De novo testamento ad versionum orientalium fidem edendo* in dem Osterprogramm des Cölnischen Realgymnasiums zu Berlin vom J. 1857 begleitet. Nicht als ob aus dieser Schrift gerade für den Text der AG unmittelbar viel zu gewinnen wäre, geschweige denn, daß ich mir einbilde, an Umfang und Tiefe der Sprachkenntnisse diesem großen Sprachgelehrten auch nur nacheifern zu können, sondern weil die in jener Schrift, die im eigentlichen Sinn ein Programm heißen darf, ausgesprochenen Grundsätze meines Erachtens auf dem Gebiet der ntl. Textkritik bis heute noch lange nicht in ausreichendem Maße anerkannt und befolgt worden sind. Das Fundament der folgenden Ausgabe bildet nicht das anerkannte Ansehen einer einzelnen griech. Hs oder mehrerer solcher, auch nicht die persönliche Meinung des Herausgebers über deren hervorragenden Wert, sondern die Übereinstimmung der ältesten Übersetzungen. Auch die Citate und gelegentlichen Urteile der glaubwürdigsten altkirchlichen Schriftsteller haben höheren Wert doch nur als Zeugnisse für die in ihrem Umkreis kirchlich anerkannte Textform der AG, sei es des Originals, sei es der Übersetzung, auf die sie angewiesen waren.

III. Wiederherstellung der Urausgabe.

1. Der griech. Text.

In dem folgenden Textabdruck sind ebenso wie in dem lat. Text S. 25—127 in ( ) gesetzt die ziemlich zahlreichen parenthetischen Zwischenbemerkungen des Verfassers, in ⟨ ⟩ die verschwindend wenigen, vermutungsweise vom Herausgeber ergänzten Worte, in [ ] solche Textbestandteile, die zwar in dem Kreise der als Zeugen für die Urausgabe verwerteten Urkunden das eine oder andere Zeugnis für sich aufzuweisen haben, aber nach meinem Urteil doch wohl nicht als ursprünglich gelten können. In orthographischer Hinsicht sei bemerkt, daß ich überall *Ἰερουσαλήμ* neben *Ἱεροσόλυμα, Ἰωάνης* (nach cod. D, zuweilen auch B) statt *Ἰωάννης, Ἁννᾶς, Ἁνανίας, Μᾶρκος* st. *Μάρκος* drucken lasse.

Im Apparat und in den Erläuterungen zum griech. Text genügte nicht überall die Anführung der lat. Zeugen durch lt^1 (die oben mit steiler Schrift gedruckten Reste der ältesten lat. AG), lt^2 (der cursiv gedruckte Durchschnittstext der revidirten Bibeln vor Hieronymus) und v (Revision des Hieron., wo nichts besonderes angemerkt ist, nach Wordsworth). Auch abgesehen von d e, den lat. Paralleltexten zu D E, die im lat. Teil dieser Arbeit nur vereinzelt zur Vergleichung herangezogen wurden, hier aber vollständig zu berücksichtigen sind, mußten auch die oben S. 13—22 angegebenen Sigla für die nicht immer reinlich in 2 oder 3 Familien zu teilenden Zeugen der lat. Texte manchmal wieder zur Anwendung kommen. — Mit Bl und Hi bezeichne ich die früheren Herausgeber Fr. Blaß und A. Hilgenfeld.

Über die Anwendung der altgewohnten Zeichen für die griech. Majuskeln (ℵ A B C D ...) und Minuskeln (58 61 137, auch *at* ...) ist bereits oben S. 126f. das Erforderliche gesagt, und sei hier nur nochmals erinnert, daß gr^2 nicht eine konstante Größe bedeutet, sondern überall die Gesamtheit der n i c h t in derselben kritischen Note mit ihren besondern Siglen angeführten griech. Hss bezeichnet.

Über die Zeichen für die verschiedenen Entwicklungsstufen der syrischen AG (sy* sy^1 sy^2 sy^3) s. oben S. 222 A 25; über die für die Anführungen aus der oberägyptischen Version (sa) benutzten Quellenwerke s. oben S. 224.

[Πράξεις τῶν ἀποστόλων.]

I, 1 Τὸν μὲν πρῶτον λόγον ἐποιησάμην περὶ πάντων, ὦ Θεόφιλε, ὧν ἤρξατο ὁ Ἰησοῦς ποιεῖν τε καὶ διδάσκειν, 2 ἄχρι ἧς ἡμέρας ἀνελήμφθη, ἐντειλάμενος τοῖς ἀποστόλοις, διὰ πνεύματος ἁγίου οὓς ἐξελέξατο, καὶ ἐκέλευσεν κηρύσσειν τὸ εὐαγγέλιον· 3 οἷς καὶ παρέστησεν ἑαυτὸν ζῶντα μετὰ τὸ παθεῖν αὐτὸν ἐν πολλοῖς τεκμηρίοις, δι' ἡμερῶν τεσσεράκοντα ὀπτανόμενος αὐτοῖς καὶ λέγων τὰ περὶ τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ. 4 καὶ συναλιζόμενος μετ' αὐτῶν παρήγγειλεν αὐτοῖς, ἀπὸ Ἱεροσολύμων μὴ χωρίζεσθαι, ἀλλὰ περιμένειν τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ πατρός, (ἣν ἠκούσατέ φησιν διὰ τοῦ στόματός μου, 5 ὅτι „Ἰωάνης μὲν ἐβάπτισεν ὕδατι, ὑμεῖς δὲ ἐν πνεύματι ἁγίῳ βαπτισθήσεσθε", ὃ καὶ μέλλετε λαμβάνειν οὐ μετὰ πολλὰς ταύτας ἡμέρας) ἕως τῆς πεντηκοστῆς. 6 οἱ μὲν οὖν συνελθόντες ἐπηρώτων αὐτὸν λέγοντες· κύριε, εἰ ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ ἀποκατασταθήσῃ; καὶ πότε ἡ βασιλεία τοῦ Ἰσραήλ; 7 καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς· οὐδεὶς δύναται γνῶναι χρόνους

Titel s. Erl 1 | I, 1 *ο* vor *Ιησους*: om DB, fiel hinter *ηρξατο* leicht aus | 2 *αχρι ης ημ.* DE gr[3] lt[2] v sy[1.2] sa, *εν ημερᾳ η* nur scheinbar durch lt[1] bezeugt s. Erl 2 | *ανελημφθη* hinter *ημερας* Dd sy[1.3] sa, hinter *εξελεξατο* gr[2] p v, hinter *εξελ. δια πν. αγ.* (so diese Worte geordnet) sy[2], om lt[1] g | *και εκελ. κηρ. το εναγγ.* Dd lt[1.2] sy[3], nur *κηρ. το εναγγ.* (zwischen *πνευμ. αγ.* und *ους εξελεξ.*, von *εντειλαμενος* abhängig) sa, om gr[2] v sy[1.2] | 3 *δι' ημ. τεσσερακ.* E gr[2] lt[1.2] (auch d s. oben S. 130 Erl 2) v sy[2], „in 40 Tagen" sy[1], *επι ημερας τεσσερ.* sy[3] (cf 13, 31), *ad quadraginta dies* Tert. apol. 21, *τεσσ. ημερων* ohne Präpos. D (gegen d) | 4 *συναλιζομενος* E gr[2], *quomodo conversatus est* lt[1] (s. oben S. 130 Erl 3), *cum conversaretur* eg, *convescens* v, *simul convivens* d (cf sy[1.2] sa), *συναλισκομενος* D (korrig. in *συναλισγομενος*), *συναυλιζομενος* 58 u. a. bei Tschd. | *μετ' αυτων* D lt[1] deg ... sy[1.2] sa, *αυτοις* E (der dies aber hinter *παρηγγειλεν* om), om gr[2] v | *φησιν—μου* Dd lt[1] (*ex ore m.*) v (*per os m.*, om *inquit*), nur *φησιν* sa, nur *μου* gr[2] sy[1.2] | 5 *εν πν. αγ.* vor *βαπτ.* Ddg lt[1], ohne *αγιῳ* ebenso ℵ* B 61, mit *αγ.* hinter *βαπτ.* E gr[2] ev sy[1.2] sa, auch Af 226 | *ο και μελλ. λαμβανειν* lt[1], *και ο μελλεται λαμβ.* D, *et eum accipere habetis* d, *quam recipitis vos* sy* (Efp S. 50), om gr[2] lt[2] sy[1.2] sa | *εως τ. πεντηκ.* Dd lt[1], dasselbe mit *αλλα* davor Efp sa s. Erl 3 | 6 *επηρωτων* DE 58 61 137, *ηρωτων* gr[2] | *αποκατασταθησῃ—βασιλεια* lt[1] (über Dd s. Erl 4), *αποκαθιστανεις την βασιλειαν* gr[2] lt[2] v sy[1.2] sa | *του* D E sa, *τῳ* gr[2] sy[1.2], zweideutig lt[1.2] v, da sie auch *τῳ Ισραηλ* durch *Israel* wiedergeben | 7 *και ειπεν* Ddg (+ *ad illos*), *ο δε αποκριθεις ειπεν αυτοις* E, *ο δε ειπεν* lt[1] C ..., *ειπεν δε* 58 61 137 C, *ad illos* + ev sy[3], nur *ειπεν* B* (sy[1] sa sind keine sicheren Zeugen dafür, entspricht auch nicht dem Stil des Lc im Unterschied von Johannes) | *ουδεις δυναται* lt[1]

ἢ καιρούς, οὓς ὁ πατὴρ ἔθετο ἐν τῇ ἰδίᾳ ἐξουσίᾳ, 8 ἀλλὰ λήμψεσθε δύναμιν ἐπελθόντος τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐφ' ὑμᾶς, καὶ ἔσεσθέ μοι μάρτυρες ἔν τε Ἰερουσαλὴμ καὶ ἐν πάσῃ τῇ Ἰουδαίᾳ καὶ Σαμαρίᾳ καὶ ἕως ἐσχάτου τῆς γῆς. 9 ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ νεφέλη ὑπέλαβεν αὐτὸν καὶ ἀπήρθη ἀπὸ ὀφθαλμῶν αὐτῶν. 10 καὶ ὡς ἀτενίζοντες ἦσαν εἰς τὸν οὐρανὸν πορευομένου αὐτοῦ, καὶ ἰδοὺ ἄνδρες δύο παρειστήκεισαν αὐτοῖς ἐν ἐσθῆτι λευκῇ, 11 οἳ καὶ εἶπαν· ἄνδρες Γαλιλαῖοι, τί ἑστήκατε ἐνβλέποντες εἰς τὸν οὐρανόν; οὗτος ὁ Ἰησοῦς ὁ ἀναλημφθεὶς ἀφ' ὑμῶν εἰς τὸν οὐρανὸν οὕτως ἐλεύσεται, ὃν τρόπον ἐθεάσασθε αὐτὸν πορευόμενον εἰς τὸν οὐρανόν. 12 Τότε ὑπέστρεψαν εἰς Ἰερουσαλὴμ ἀπὸ ὄρους τοῦ καλουμένου ἐλαιῶνος, ὅ ἐστιν ἐγγὺς Ἰερουσαλὴμ σαββάτου ἔχον ὁδόν. 13 καὶ ὅτε εἰσῆλθον, ἀνέβησαν εἰς τὸ ὑπερῷον οὗ ἦσαν καταμένοντες ὅ τε Πέτρος καὶ Ἰωάνης, Ἰάκωβος καὶ Ἀνδρέας, Φίλιππος καὶ Θωμᾶς, Βαρθολομαῖος καὶ Μαθθαῖος, Ἰάκωβος ὁ τοῦ Ἀλφαίου καὶ Σίμων ὁ ζηλωτὴς καὶ Ἰούδας ὁ τοῦ

(cf Mt 24, 36; Mr 13, 32 *ουδεις οιδεν*), *ουχ υμων εστιν* D E gr[2] lt[2] sy[1.2] sa | *χρονους η καιρους* (cf 1 Th 5, 1) mit allen gegen lt[1] s. oben S. 131 Erl 5 zu lt[1] und hier unten Erl 5 zu gr[2] | 8 *επελθοντος τ. α. πν.* als Gen. abs. aufgefaßt d e g sy[2] sa, dasselbe vor *λημψεσθε* sy[1], *επελθουσαν* lt[1] | *μοι* E 58 61 137 lt[1.2] v sy[1.2] sa, *μου* D mit ℵ A B C ... | *εν* vor *παση* E 58 137 gr[2] lt[1.2] v, om D 61 ... | *εως εσχ. τ. γης* D gr[2] lt[2] v sy[1.2] sa (cf AG 13, 47), *εως εις πασαν την γην* lt[1], ob urspr.? cf zu *εως εις* oder *προς* oder *επι* Lc 24, 50; AG 17, 14; 26, 11, zum Gedanken Rm 10, 18 = Ps 19, 5; Mr 16, 15 | 9 *ταυτα ειποντος αυτου* D (verschr. *καυτα*) lt[1], *et cum haec dixisset* d, *και ταυτα ειπων* gr[2], die Versionen sind hier durchweg zweideutig | *νεφελη υπελαβεν* (*υπεβαλεν* D) *αυτον και απηρθη* D d lt[1] sa, *βλεποντων αυτων επηρθη και νεφ. υπελ. αυτον* gr sy[1.2] v. Zu *απηρθη* (lt[1] genau *sublatus*, ungenau *levatus* d, *elevatus* lt[2] v) cf Lc 5, 35 wo auch d *sublatus* | *απο* D, + *των* E gr[2], cf aber Lc 19, 42; AG 26, 18 | 10 *και ιδου* D E gr[2] ..., auch sy[2], nur *ecce* lt[1.2] v, „es fanden sich zwei Männer bei ihnen stehend" sy[1] | *εσθητι λευκη* D E 58 137 lt[1] sy[2] cf Lc 24, 4, *εσθησεσιν λευκαις* gr[2] lt[2] v sy[1] sa | 11 *ενβλεποντες* D 137, *βλεποντες* E 58 61 mit ℵ* B ... | *εις τ. ουρ.* sec. om D d | 12 *Ιερουσαλημ* 2 mal D, ebenso l. sec. E e, l. pr. *Ιεροσολυμα*, auch die Lat. schwanken zwischen *Hierosolyma* oder *-mam* u. *Hierusalem* | *Ελαιωνος* : *Ελεωνος* D, *Elaeon* lt[1] (s. App. oben S. 27 cf test. XII patr. Napht. 5 *εν τω ορει του Ελαιωνος κατα ανατολας Ιερουσαλημ*), „Haus (Platz) der Oliven" sy[1.2] sa, *Oliveti* d e lt[2] v | *σαββατου*: „von 7 Stadien" sy[1] sa | 13 *ανεβησαν* vor *εις τ. υπ.* D E 58 137 d e lt[1] (*in superiora*), hinter *υπερῳον* gr[2] v (*coenaculum*), weniger sicher sy[1.2] sa | *Ιωανης* (so D, mit *νν* cett.), *Ιακωβος κ. Ανδρ.* D d lt[1.2] v, so mit *και* vor *Ιακ.* gr[2] sy[1] sa, *και Ιακ. κ. Ιωανν. κ. Ανδρ.* sy[2], *Ανδρ. κ. Ιακ. κ. Ιω.* E e | *Μαθθαιος* (so D mit ℵ B, *Μαθαιος* sa nach der ältesten Hs): nur sy[1] stellt Matth. vor Bartholomaeus | *ο του* D sy[2] (in lt[1.2] nicht gut wiederzugeben), *υιος* sy[1] sa, om gr[2]; ebenso verteilen sich die Zeugen hinter *Ιουδας* |

Ἰακώβου. 14 οὗτοι πάντες ἦσαν προσκαρτεροῦντες ὁμοθυμαδὸν τῇ προσευχῇ σὺν γυναιξὶν καὶ Μαριὰμ τῇ μητρὶ τοῦ Ἰησοῦ καὶ τοῖς ἀδελφοῖς αὐτοῦ. 15 Καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις ἀναστὰς Πέτρος ἐν μέσῳ τῶν μαθητῶν εἶπεν· (ἦν δὲ ὄχλος ἀνθρώπων ἐπὶ τὸ αὐτὸ ὡς ἑκατὸν εἴκοσι)· 16 ἄνδρες ἀδελφοί, δεῖ πληρωθῆναι τὴν γραφὴν ταύτην, ἣν προεῖπεν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον διὰ στόματος Δαυεὶδ περὶ Ἰούδα τοῦ γενομένου ὁδηγοῦ τοῖς συλλαβοῦσιν τὸν Ἰησοῦν, 17 ὅτι κατηριθμημένος ἦν ἐν ἡμῖν, ὃς εἶχεν τὸν κλῆρον τῆς διακονίας ταύτης. 18 (οὗτος μὲν οὖν ἐκτήσατο χωρίον ἐκ μισθοῦ τῆς ἀδικίας αὐτοῦ καὶ πρηνὴς γενόμενος ἐλάκησεν μέσος, καὶ ἐξεχύθη πάντα τὰ σπλάγχνα αὐτοῦ· 19 ὃ καὶ γνωστὸν ἐγένετο πᾶσι τοῖς κατοικοῦσιν Ἰερουσαλήμ, ὥστε κληθῆναι τὸ χωρίον ἐκεῖνο τῇ ἰδίᾳ διαλέκτῳ αὐτῶν Ἀκελ-

---

14 *ομοθυμαδον*: om sa | *τη προσευχη*: + *και τη δεησει* 58 137 . . . cf Eph 6, 18; Phl 4, 6 | *συν γυν.*: *συν ταις γυναιξιν και τεκνοις* nur Dd. Der Artikel konnte die Vorstellung erwecken, daß die 11 Apostel durchweg verheiratet gewesen; andrerseits klingt der Zusatz *και τεκνοις* formelhaft cf AG 21, 5; Mt 14, 21; 18, 25; Esra 10, 1; 1 Mkk 5, 23. 45 | *Μαριαμ* E 61 . . ., so auch B und selbstverständlich sy$^{1.2}$, aber auch sa, von dem das nicht gilt cf z. B. Jo 19, 25, 20, *Μαρια* D 58 137 gr^{2}lt$^{1.2}$v. Das Schluß -*μ* fiel vor dem in D unmittelbar folgenden *μητρι* leicht aus | *τη* vor *μητρι* om nur D, *quae fuerat mater* lt^{1}, *quae fuit m.* e g, *quae erat m.* p, vielleicht in Rücksicht auf Jo 19, 26 | *τοις αδ.* D d lt$^{1.2}$ v sa, praem *συν* E 61 137 (mit B) sy$^{1.2}$ | 15 *και εν* 61 137 lt^{1}sy$^{1.2}$ (mit ℵ A B C . . .), *εν δε* D E e sy^{3} sa, nur *εν* d p am | *ταυταις* D E d g gr^{2}sa, *εκειναις* lt^{1}p t v sy$^{1.2.3}$ teils vor, teils hinter *ταις ημ.* | *μαθητων* D E d e 58 61 137 lt$^{1.2}$sy$^{1.2.3}$, *αδελφων* gr^{2} v sa | *δε* C e lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$, *τε* E 61 137 (mit ℵ A B . . .), *γαρ* D, om d sa (das *praeterea* in d wird aus *pariter* verschr. sein, womit t hier und anderwärts *επι αυτο* übersetzte, welches d und andere Lateiner hier fortlassen, lt^{1} aber gleich hinter *turba* = *οχλος* stellt) | *οχλος*: *ο* praem D | *ανθρωπων* lt$^{1.2}$ v sy^{1} (deutlich unterschieden von *ανδρες* v. 16), *ανδρων* E e, *ονοματων* D gr^{2} sy^{2} sa; zu *ονοματα* = Personen cf Ap 3, 4; 11, 13, im sing. Ign. Rom. 10, 1; Smyrn. 13, 2; ad Pol. 8, 3 | *ως* D E 58 137, *ωσει* gr^{2} | 16 *δει* D d lt$^{1.2}$ v Ir III, 12, 1 (stark bezeugt und um so glaubwürdiger, da Ir om v. 17^{b}—19), *εδει* E gr^{2}sy$^{1.2}$ | *ταυτην* D E 58 137 Ir lt$^{1.2}$sy^{2} (sy^{1}?), om gr^{2} v sa | *τον* vor *Ιησ.* D E 58 61 137, om gr^{2} | 17 *εν* D E 61 (mit ℵ A B C . . .) d e lt^{1} (*inter nos*) v sa, *συν* 58 137 . . ., nicht sicher bezeugt durch sy$^{1.2}$, da *συν* schon im Prädikat steckt | *ος* D lt^{1}, *και* E e d lt^{2} v sy$^{1.2}$ sa | *ειχεν* lt^{1} sy^{1} („hatte einen Losanteil in diesem Dienst“), *ελαχεν* oder *ελαχε* D E gr^{2} sy^{2} sa | 18 *αυτου* D d g p lt^{1} sy^{2} sa, om E gr^{2} v sy^{1} (dieser *αμαρτιας*) | *και πρηνης γενομενος κτλ.*: praem *et collum sibi alligavit et* lt^{1} (nach Aug. s. oben S. 28), daher Bl *και κατεδησεν αυτου τον τραχηλον* s. Erl 6, dort auch über die v. l. *πεπρησμενος* | 19 *ο και* D lt^{1} mit ℵ* cf sy^{1} („und dies“) sa („und diese Sache“), nur *και* (auch) E e d gr^{2} lt^{2} v sy^{2} | *ιδια* E lt^{1} (*ipsorum* betont vorangestellt wie auch e) cf sy^{2} (sy^{1} „in der Sprache des Orts“), om D (mit ℵ B) d lt^{2} v | *Ακελδαιμαχ* D d (*-demach*),

δαμάχ, τουτέστιν χωρίον αἵματος). 20 γέγραπται γὰρ ἐν βίβλῳ ψαλμῶν· γενηθήτω ἡ ἔπαυλις αὐτοῦ ἔρημος καὶ μὴ ἔστω ὁ κατοικῶν ἐν αὐτῇ, καὶ τὴν ἐπισκοπὴν αὐτοῦ λαβέτω ἕτερος. 21 δεῖ οὖν τῶν συνελθόντων ἡμῖν ἀνδρῶν ἐν παντὶ χρόνῳ, ᾧ εἰσῆλθεν καὶ ἐξῆλθεν ἐφ' ἡμᾶς ὁ κύριος Ἰησοῦς, 22 ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ βαπτίσματος Ἰωάνου ἕως τῆς ἡμέρας, ἧς ἀνελήμφθη ἀφ' ἡμῶν, μάρτυρα τῆς ἀναστάσεως αὐτοῦ σὺν ἡμῖν γενέσθαι ἕνα τούτων. 23 Καὶ ἔστησεν δύο, Ἰωσὴφ τὸν καλούμενον Βαρσαββᾶν, ὃς ἐπεκλήθη Ἰοῦστος, καὶ Μαθθίαν. 24 καὶ προσευξάμενος εἶπεν· σὺ κύριε καρδιογνῶστα πάντων, ἀνάδειξον ὃν ἐξελέξω ἐκ τούτων τῶν δύο ἕνα 25 λαβεῖν τὸν κλῆρον τῆς διακονίας ταύτης καὶ ἀποστολῆς, ἐξ ἧς παρέβη Ἰούδας πορευθῆναι εἰς τὸν τόπον τὸν ἴδιον. 26 καὶ ἔδωκαν κλήρους αὐτῶν, καὶ ἔπεσεν ὁ κλῆρος ἐπὶ Μαθθίαν, καὶ συνκατεψηφίσθη μετὰ τῶν ἕνδεκα ἀποστόλων δωδέκατος.

II, 1 Καὶ ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις τοῦ συνπληροῦσθαι τὴν ἡμέραν τῆς πεντηκοστῆς, ὄντων αὐτῶν

Ακελδαμαχ B, *Αχελδαμαχ* 61, *Acheldemach* lt^1 v, *Ακελδαμακ* E e, *Ακελδαμα* 58 137 sy^1 (חקל דמא) sy^2 (dieser auch griech. am Rand) sa (cod. b, anders h1—3) s. oben S. 225 | 20 *αυτου* hinter *η επαυλις* D (verschr. *M* statt *H* s. Facsim., *N* nach Scrivener) E 58 137 gr^2 Ir III, 12, 1 lt^1 e sy$^{1.2}$ sa, *αυτων* C 61 d t v (nicht fuld) sy^3 (unter Berufung auf „Psalm 68") | *λαβετω* D 61 gr^2, *λαβοι* E 58 137 (*λαβη*), die Versionen unsicher | *χρονῳ* E gr^2, praem *τῳ* D, *τῳ χρ. τουτῳ* sy^1 sa | *ῳ* lt^1 61 gr^2, *εν ῳ* E 58 137 . . ., *ως* D, *quoniam* d | *Ιησους* E gr^2 e v sy^1 sa, + *Χριστος* D lt^1(?) sy^2 | 22 *Ιωανου* D B, *Ιωαννου* E gr^2 | *εως* D E 58, auch B C, *αχρι* gr^2 | 23 *εστησεν* (sc. Petrus) D d g lt^1, *εστησαν* gr^2 v sy$^{1.2}$ sa, *τουτων λεχθεντων εστησαν* E e | *Βαρσαββαν* E 61 (mit ℵ A B . . .) sy$^{1.2}$ sa, *Βαρσαβαν* C 58 137 . . . lt^1 v, *Βαρναβαν* D d lt^2 s. Erl 7 | *ος επεκληθη* : *qui et* lt^1 = *ο και* cf 13, 9 | 24 *προσευξαμενος ειπεν* lt^1, *προσευξαμενοι ειπον* oder *ειπαν* D E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ sa. Der Singular notwendig hinter *εστησεν* v. 23; auch sollte man im anderen Fall *ημιν* hinter *αναδειξον* erwarten cf 4, 25 *ημων*, 4, 29 *δος τοις δουλοις σου* | *συ*: om nur D d | *ενα* E gr^2 d e v sy$^{1.2}$ sa, *ανα* mit *λαβειν* zusammengezogen D, om lt^1 | 25 *κληρον* E 58 61 137 sy$^{1.2}$, *τοπον* D (+ *τον*) lt$^{1.2}$ v sy^3 sa | *ταυτης*: om sy^1 sa | *αποστολης* : *adnuntiationis* lt^1 s. Glossar oben S. 172, ob *καταγγελιας*? 11 mal in AG *καταγγελλειν*, 1 mal *καταγγελευς* | *εξ* E 58 137 . . ., *αφ'* D 61 gr^2 lt$^{1.2}$ v . . . | 26 *αυτων* D E 58 137 . . . d e lt$^{1.2}$ sy^2, *αυτοις* 61 gr^2 v sa, om sy^1 | *ο* vor *κληρος* om nur D | *ενδεκα* E 58 61 137 gr^2 e lt$^{1.2}$ v sy^1 sa, *δωδεκα* D d (beide in Ziffern) sy^2 Eus. demonstr. X, 3, 2, ein hier, wo es sich gerade um die Wiederbesetzung des erledigten 12. Apostolats handelt, unerträglicher Schreibfehler, nicht wie 1 Kr 15, 6 zu entschuldigen cf dagegen die richtige Zahl Lc 24, 9. 33; AG 2, 14 | *δωδεκατος* lt^1: om cett., veranlaßte leicht das fehlerhafte *ιβ'* in D | II, 1 *εγενετο—εκειναις* D d cf lt^1 (om *εγενετο*), om E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ sa s. Erl 8 | *του συνπλ.* D d (praem *et*) cf lt^1, *εν τω συνπληρουσθαι* E gr^2 . . . | *την ημεραν* D E (nicht d e) gr^2 lt^1 sy^2 sa, *τας ημερας* d

πάντων ὁμοθυμαδὸν ἐπὶ τὸ αὐτό, 2 καὶ ἰδοὺ ἐγένετο ἄφνω ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἦχος ὥσπερ φερομένης πνοῆς βιαίας καὶ ἐπλήρωσεν ὅλον τὸν οἶκον, οὗ ἦσαν καθήμενοι, 3 καὶ ὤφθησαν αὐτοῖς διαμεριζόμεναι γλῶσσαι ὡσεὶ πυρός, ἐκάθισέν τε ἐφ' ἕνα ἕκαστον αὐτῶν, 4 καὶ ἐπλήσθησαν πάντες πνεύματος ἁγίου, καὶ ἤρξαντο λαλεῖν ἑτέραις γλώσσαις, καθὼς τὸ πνεῦμα ἐδίδου ἀποφθέγγεσθαι αὐτοῖς. 5 ἐν Ἰερουσαλὴμ δὲ ἦσαν κατοικοῦντες Ἰουδαῖοι, ἄνδρες εὐλαβεῖς ἀπὸ παντὸς ἔθνους τῶν ὑπὸ τὸν οὐρανόν· 6 γενομένης δὲ τῆς φωνῆς ταύτης συνῆλθεν τὸ πλῆθος καὶ συνεχύθη, ὅτι ἤκουον εἷς ἕκαστος λαλοῦντας ταῖς γλώσσαις αὐτῶν, 7 ἐξίσταντο δὲ καὶ ἐθαύμαζον λέγοντες πρὸς ἀλλήλους· οὐχ ἰδοὺ ἅπαντες οὗτοί εἰσιν οἱ λαλοῦντες Γαλιλαῖοι; 8 καὶ πῶς ἡμεῖς ἀκούομεν ἕκαστος τὴν

---

e lt^{2} v sy^{1} | *οντων* D sy^{1}, *ησαν* E gr^{2} . . . | *αυτων παντων* D, *παντες* gr^{2}, auch 58 61 d lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$ sa, *απαντες οι αποστολοι* 137 (Erwähnung der Apostel las hier, wie es scheint, auch Efd p. 273. 274, „die Jünger Jesu" Efc p. 45), om E e | *ομοθυμαδον* E 58 137 lt^{1} (s. App.), *ομου* gr^{2} 61 lt^{2}, *simul* vor *omnes* d, om D sy$^{1.2}$ sa (diese drei nur dasselbe eine Wort wie 2, 44 für *επι το αυτο*) | 2 *ιδου* (*ειδου*) nur D (dagegen d *et factum est* etc., woher D sein *και* genommen haben mag), om gr^{2} d lt$^{1.2}$ sy$^{1.2}$ sa, sehr entbehrlich bei der LA *παντες ησαν* in v. 1, dagegen mit oder ohne *και* passend zu der LA *οντων αυτων παντων* | *εκ* : *απο* E | *πνοης βι.* : *βι. πνοης* 58 D d | 3 *εκαθ. τε* E 58 137 gr^{2}, auch D (der aber wieder wie v. 2 ein überschüssiges *και* vor *εκαθ.* hat) *και εκαθ.* 61 mit א B . . ., *ο και εκαθ.* lt^{1}, *sedit autem* e mit C*. Über den Unterschied von *και* und *τε* läßt sich nach sy$^{1.2}$ sa nicht entscheiden | *εκαθισεν* E 58 61 137 (mit A B C . . .) lt$^{1.2}$ v Efc p. 47 (mit stärkster Betonung des Singulars, obwohl er richtig versteht, daß in der Tat die Zungen sich auf die einzelnen verteilten), *εκαθισαν* D sy$^{1.2}$ sa | 4 *ηρξαντο* : *ηρξατο* D | *τ. πνευμα* : + *το αγιον* E e lt^{2} v | *αυτοις αποφθ.* E 58 137 gr^{2} lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$ . . ., *αποφθ. αυτοις* D 61 mit א A B C | 5 *εν Ιερ.* ⟨*δε*⟩ *ησαν κατ. Ιουδαιοι* D d lt^{1} (nach dessen *autem* das in D d fehlende *δε* zu ergänzen ist), *ησαν δε εν* (*εις* א* A) *Ιερ. κατοικ. Ιουδαιοι* (om *Ιουδ.* א) gr^{2} lt^{2} v sy^{2} sa (?), dasselbe mit *Ιουδ.* vor *κατοικ.* E (so auch 137, wenn ich Hi's undeutliche Angabe richtig deute), noch anders gestellt in sy^{1} s. Erl 8^{b} | 6 *οτι* : *και* nur D | *ηκουον* D E 58 137 . . ., *ηκουεν* C 61 lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$, *ηκουσεν* א B | *εις* D 61 137 gr^{2}, om E 58 א . . ., Versionen unsicher, z. B. e ebenso wie d *unusquisque* | *εκαστος* : + *αυτων* sy^{2} | *λαλουντας ταις γλωσσαις αυτων* D sy^{1} sa cf sy^{3} (mit *λαλουντας* oder *λαλουντων αυτοις* hinter *αυτων*), *τῃ ιδιᾳ διαλεκτῳ λαλουντων αυτων* E 58 61 137 (mit א A B C . . .) d e lt^{2} v sy^{2}, beides zusammenfassend lt^{1} *suo sermone et suis linguis* | 7 *δε* D 58 137 lt^{1} (mit B), + *παντες* E 61 gr^{2} v sy$^{1.2}$ sa | *προς αλλ.* D E 137 lt$^{1.2}$ sy$^{1.2}$ sa, om 58 61 gr^{2} v sa | *παντες* E 58 61 137 (mit B), *απαντες* D gr^{2} | 8 *ακ. εκ.* D 58 61 137 gr^{2}, *εκ. ακ.* E lt^{2}, *επιγινωσκομεν εν αυτοις* (om *εκαστος*) lt^{1} | *την διαλ. ημων* D lt$^{1.2}$ v (v. l.) sy^{1}, *τῃ ιδιᾳ ημ. διαλεκτῳ* E e, ebenso mit *ημων* hinter *διαλ.* gr^{2}, auch sy^{2}, aber ohne *ιδιᾳ* | *εγεννηθημεν* D 137 gr^{2} lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$ sa, *εγενηθημεν* 58 61 sy^{3} (cf

ἰδίαν διάλεκτον ἡμῶν, ἐν ᾗ ἐγεννήθημεν, 9 Πάρθοι καὶ Μῆδοι καὶ Ἐλαμεῖται, καὶ οἱ κατοικοῦντες τὴν Μεσοποταμίαν Ἰουδαῖοι καὶ Καππαδοκίαν, Πόντον καὶ τὴν Ἀσίαν, Φρυγίαν τε καὶ Παμφυλίαν, 10 Αἴγυπτον καὶ τὰ μέρη τῆς Λιβύης τῆς κατὰ Κυρήνην, καὶ οἱ ἐπιδημοῦντες Ῥωμαῖοι, 11 Ἰουδαῖοί τε καὶ προσήλυτοι, Κρῆτες καὶ Ἄραβες, ἀκούομεν λαλούντων αὐτῶν ταῖς ἡμετέραις γλώσσαις τὰ μεγαλεῖα τοῦ θεοῦ. 12 ἐξίσταντο δὲ πάντες καὶ διηπόρουν, ἄλλος πρὸς ἄλλον ἐπὶ τῷ γεγονότι λέγοντες· τί ἂν θέλοι τοῦτο εἶναι, 13 ἕτεροι δὲ διεχλεύαζον λέγοντες· οὗτοι γλεύκει [πάντες] βεβαρημένοι εἰσίν. 14 τότε σταθεὶς [δὲ] ὁ Πέτρος σὺν τοῖς ἕνδεκα ἀποστόλοις ἐπῆρεν τὴν φωνὴν αὐτοῦ πρῶτος καὶ ἀπεφθέγξατο αὐτοῖς· Ἄνδρες Ἰουδαῖοι καὶ οἱ κατοικοῦντες Ἰερουσαλὴμ πάντες, τοῦτο ὑμῖν γνωστὸν ἔστω, καὶ ἐνωτίσασθε τὰ ῥήματά μου. 15 οὐ γὰρ

---

1 Kr 1, 30; 4, 9, könnte auch *ημεθα* sein cf AG 27, 37) | 9 *και* vor *οι κατ.* om nur D | *Ιουδαιοι* lt^1 sy^1 sa (s. Erl 9 und oben S. 134f. Erl 7 über Mißdeutungen in lt^1), *Ιουδαιαν* D d, die meisten Lateiner, *Ιουδαιαν τε* E 58 61 137 gr^2 e (*Jud. quoque*) v sy^2 („und in Judäa“, unrichtig Hi) | *και* hinter *Ποντον* om lt^1 | 10 *τε* hinter *Φρυγιαν* om D d | *Αιγυπτον* + *τε* D, nicht d cf auch lt$^{1.2}$ v sy^2, obwohl auf Versionen in solchen Dingen wenig Verlaß ist | 11 *Αραβες* : *Αραβοι* nur D einer der Latinismen in D nach *Arabi* in d cf Thes. ling. lat. II, 390; auch *Κρητης* (so D) hätte ein Grieche nicht leicht ohne Abhängigkeit von einem lat. *Cretes* (so lt^2 v, *Cretenses* lt^1 d) geschrieben | *ακουομεν* D E gr^2 sy$^{1.2}$ sa, *audivimus* lt^2, *audiebant* lt^1 s. oben S. 133 Erl 7 | 12 *παντες* D E gr^2 d e v sy$^{1.2}$ sa, om lt$^{1.2}$ | *διηπορουν* D E 58 61 137 . . ., *διηπορουντο* ℵ A B . . . | *αλλος πρ. αλλον* D E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2.3}$, om lt^1 | *επι τῳ γεγο.* D (+ *και*) d (+ *et*), ohne das unerträgliche „und“ lt^1 sy^3 (von allen diesen zu *διηπορουν* gezogen), om E gr^2 lt^2 sy$^{1.2}$ sa | *τι αν θελοι* E 58 137 . . ., *τι θελοι* ℵ, *τι θελει* D gr^2 (auch a = Amherst papyr. I, 41 v. 12—22) lt$^{1.2}$ v sy^2, „was ist diese Sache“ sy^1 sa | 13 *δε διεχλευαζον λεγ.* D d lt^1, *δ[ε εχ]λευαζον λεγ.* a, *δε χλευαζοντες ελεγον* E 58 137, *δε διαχλευαζοντες ελ.* gr^2 lt^2 v sy^1 („sie verspottend“) sy^2 sa | *ουτοι γλ. παντες βεβαρημενοι εισιν* lt^1 (cf Lc 9, 32 *βεβαρημενοι υπνῳ*, von Homer an mit und ohne *οινῳ* = „trunken“), *οτι γλευκους* (+ *ουτοι* D) *μεμεστωμενοι εισιν* D E a 58 61 137 gr^2 d e lt^2 v sy^2 sa, „diese haben Most getrunken und sind trunken“ sy^1, „daß sie trunken sind“ sy^3. — *ουτοι*, das neben *οτι* leicht ausfiel, bezeugen teils vor teils hinter *γλευκους* D d lt^1 (teilweise auch lt^2) v (hinter *pleni sunt*) sy^1 sa. Mit *παντες* steht lt^1 allein | 14 *τοτε σταθ. δε* D sy^1 („und darnach stand Petrus auf“), *σταθεις δε* E 58 61 137 gr^2 d e lt$^{1.2}$ v sy^2 sa. Das „und“ in sy^1 ist pleonastisch wie 1, 12; 7, 4, dagegen *δε* in D durch Textmischung mit gr^2 oder lt$^{1.2}$ eingeschlichen | *ο* D 61 ant ℵ A B . . ., om E 58 137 gr^2 | *ενδεκα*: nur D d *δεκα*, hier 1 addirt, wie 1, 26 subtrahirt | *αποστολοις* D d lt^2 (v. l. *μαθηταις*) sy^1 sa (b h^1, om h$^{2.3}$), E om gr^2 v sy^2 | *πρωτος* D d, *προτερον* (*prior* e) hinter *αυτου* E (unrichtig Hi) e (s. auch App. zu lt^2), om cett. | *αυτοις* E gr^2 e lt (*ad eos*) v sy$^{1.2}$ sa, om D d | 15 *ουσης*—

ὡς ὑμεῖς ὑπολαμβάνετε οὗτοι μεθύουσιν, οὔσης ὥρας τῆς ἡμέρας τρίτης, 16 *ἀλλὰ τοῦτό ἐστιν τὸ εἰρημένον διὰ τοῦ προφήτου.*

* * *

37 *Τότε πάντες οἱ συνελθόντες καὶ ἀκούσαντες, κατενύγησαν τῇ καρδίᾳ καί [τινες ἐξ αὐτῶν] εἶπαν πρὸς τὸν Πέτρον καὶ τοὺς ἀποστόλους· τί οὖν ποιήσομεν, ἄνδρες ἀδελφοί, ὑποδείξατε ἡμῖν.* 38 *Πέτρος δὲ ἔφη πρὸς αὐτούς· μετανοήσατε καὶ βαπτισθήτω ἕκαστος ὑμῶν ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, καὶ*

τριτης D lt^{2} v (nicht d), *εστιν γαρ ωρα τριτη της ημερας* cett. (auch d) | 16 *προφητου* Justinus dial. 87 (s. oben S. 236) Ir III, 12, 1, D d lt^{1} sa, + *Ιωηλ* E gr^{2} lt^{2} Tert. c. Marc. V, 4. 8. 17 sy$^{1.2}$ | v. 17—36 kann im Text übergangen werden. Der trotz einzelner Mißgriffe zuverlässigste Zeuge lt^{1} versagt hier. Die Überlieferung von v. 17—21 ist durch Rücksicht auf die atl. Quelle nach LXX mehrfach getrübt; aber auch weiterhin ergibt sich sehr wenig von gr^{2} Abweichendes. Beachtenswert erscheint v. 30^{b}: *εκ καρπου της οσφυος* (E 137 gr^{2} e v sa sy^{2}, *κοιλιας* lt^{2} Ir III, 12, 1, sy^{1} [„von den Früchten deines Bauches“], *καρδιας* D d) *αυτου καθισαι επι τον θρονον* (v. l. *του θρονου*) *αυτου* (gr^{2} lt^{2} v sy^{1} [auf deinen Thron] sa Ir III, 12, 1); vor (so D) *καθισαι* praem *κατα* (*το κατα* 58 137) *σαρκα αναστησαι* (*αναστησειν* 58 137) *τον Χριστον και* D 58 137 d sy^{2}, dasselbe ohne *κατα σαρκα* E e. — *κοιλιας* stammt aus Ps 132 (131) 11 oder 2 Sam 7, 12; *καρδιας* soll eine Verschönerung davon sein. Der Einschub in D d 58 137 sy^{2} und abgekürzt in E e ist aus Rm 1, 3 cf 9, 5 entlehnt und ebenso, wie der Ersatz von *οσφυος* oder *κοιλιας* durch *καρδιας*, von dogmatischer Ängstlichkeit eingegeben. Irrtümlich zählt Hi den Ir zu den Zeugen für die Interpolation, was die Herausgeber bis zu Stieren und Harvey ausdrücklich verneinen. — Der Text der Urausg. in 33^{b} wird so herzustellen sein: *εξεχεεν* (+ *υμιν* D d) *τουτο το δωρον* (E e lt^{2} [*donum* oder *gratiam*] sy$^{1.2}$ sa Ir III, 12, 2, *τουτο* gr^{2} sy^{3}, om D d), *ο νυν υμεις* (E e Ir sy$^{2.3}$ [Philaster *hodie* am Schluß], *ο υμεις και* gr^{2}, *ο και* D d, *ο υμεις* sy^{1} sa lt^{2}) *βλεπετε και ακουετε.* | 37 *τοτε—ακουσαντες* D sy^{3} (Ir abkürzend *quum dixissent igitur turbae*), nur *ακουσαντες δε* gr^{2} lt^{2} e sy^{2} sa, *ακ. ουν* E (s. auch App. zu lt^{2}), *και ακ.* sy^{1} | *τῃ καρδιᾳ* E D d e 58 137 . . ., *την καρδιαν* 61 ℵ B . . . | *και [τινες εξ αυτων] ειπαν* nur D d, *και ειπον* E e lt^{1} sy^{1} sa, *ειπον τε* (oder *δε*) gr^{2}, *λεγοντες* sy$^{2.3}$ | *αποστ.* D d g r Aug. (keineswegs unmöglich cf Winer § 53, 3; Kühner-Gerth § 521, 1), praem *λοιπους* E 58 61 137 gr^{2} lt^{2} v sy$^{1.3}$ sa | *ουν* D d Ir s. auch App. zu lt^{2}, om E gr^{2} lt^{2} sy$^{1-3}$ sa | *ποιησομεν* D 58 . . ., *ποιησωμεν* E 61 137 (mit ℵ B . . .), Versionen beweisen hier nichts | *ανδρες*: om sy^{1} | *υποδειξατε ημιν* D E d e lt^{2} sy^{3}, om gr^{2} v sy$^{1.2}$ sa | 38 (hier tritt lt^{1} = Cypr. ein) *εφη* vor *προς* E (unrichtig Tschd. Hi) 58 137 e lt^{1}, *φησιν* hinter *αυτους* D d, dasselbe hinter *μετανοησατε* 61 gr^{2} v (mit ℵ A C . . .), om B | *εν* D gr^{2} Ir d e lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$ sa, *επι* E 61 137 (mit ℵ A P) | *του κυριου* D E 137 Ir d e lt$^{1.2}$ v sy^{1} (מריא, nicht das in sy^{1} gewöhnliche und zweideutige מרן) sa, + *ημων* sy^{2} (דילן) s. auch App. zu lt, om gr^{2} | *Χριστου* D E gr^{2} d e lt$^{1.2}$ sy^{2} sa, om Ir sy^{1} | *αμαρτιων* D

λήμψεσθε τὴν δωρεὰν τοῦ ἁγίου πνεύματος. 39 ὑμῖν γάρ ἐστιν ἡ ἐπαγγελία καὶ τοῖς τέκνοις ὑμῶν καὶ πᾶσιν τοῖς εἰς μακράν, ὅσους ἂν προσκαλέσηται κύριος ὁ θεὸς ἡμῶν. 40 ἑτέροις τε λόγοις πλείοσιν διεμαρτύρατο, καὶ παρεκάλει αὐτοὺς λέγων· σώθητε ἀπὸ τῆς γενεᾶς τῆς σκολιᾶς ταύτης. 41 οἱ μὲν οὖν ἀ σ μ έ ν ω ς ἀποδεξάμενοι τὸν λόγον αὐτοῦ ἐβαπτίσθησαν, καὶ προσετέθησαν ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ψυχαὶ ὡσεὶ τρισχίλιαι· 42 ἦσαν δὲ προσκαρτεροῦντες τῇ διδαχῇ τῶν ἀποστόλων καὶ τῇ κοινωνίᾳ, τῇ κλάσει τοῦ ἄρτου καὶ ταῖς προσευχαῖς. 43 ἐγένετο δὲ πάσῃ ψυχῇ φόβος· πολλά τε τέρατα καὶ σημεῖα διὰ τῶν ἀποστόλων ἐγίνετο. 44 πάντες τε οἱ πιστεύοντες ἦσαν ἐπὶ τὸ αὐτὸ καὶ εἶχον ἅπαντα κοινά, 45 καὶ τὰ κτήματα καὶ τὰς ὑπάρξεις ἐπί-

---

E 58 137 lt$^{1.2}$ d e Ir sy$^{1.2}$, praem των u. + υμων gr^{2} v sa | 39 υμιν u. nachher υμων E 137 . . ., ημιν u. ημων nur D d s. auch App. zu lt^{1} | η επαγγ. D E gr^{2} d e lt^{1} sy$^{1.2}$ sa, + αυτη lt^{2} v | κυριος ο θ. ημ.: nur ο θεος ohne κυριος und ημων sy^{1} | 40 τε E gr^{2} lt$^{1.2}$ v (*etiam*), auch d (*quoque* öfter wechselnd mit *que* = τε), δε D sa (b gegen h$^{1-3}$ „in jenen Tagen aber sprach er 100 Worte“) | διεμαρτ.: + αυτοις sy$^{1.2}$ sa | 41 ασμενως E 58 61 137 sy^{1} („bereitwillig“) sy^{2} („freudig“), om D d Clem. str. I, 89, 4, gr^{2} lt^{2} v sa | αποδεξαμενοι: om D (dagegen hier πιστευσαντες τον λογον [nicht τῳ λογῳ] αυτου, d *credentes sermoni ejus*) | εβαπτισθησαν D E d e 137 Clem. Al. gr^{2} v sy^{2} sa, praem επιστευσαν και lt^{2} sy$^{1.3}$ (και vor επιστευσαν in sy^{1} korrekt, in sy^{3} inkorrekt herübergenommen, über die Verwirrung in D s. vorige Note) | εκ. τῃ ημερᾳ D d lt^{2} v, τῃ ημ. εκ. E 58 137, praem εν 61 gr^{2} | τρισχιλιαι: Tract. Orig. p. 146 *die uno tria milia et alio quinque milia in Christo credebant* cf AG 4, 4, noch freier Ir IV, 23, 2 *una die* (d. h. an je einem Tage) *baptizati sunt hominum tria milia et quatuor et quinque.* Hat Ir die Zahl 4000 an einer Stelle zwischen 2, 41 und 4, 4, etwa 2, 47, gelesen? | 42 ησαν δε : και ησαν D (nicht d, auch sy^{1} bezeugt dies nicht) | τῃ διδαχῃ: praem ομοθυμαδον 137 Chrys, mehrere min s. auch zu lt^{2}; für εν sind Versionen nicht anzuführen | αποστολων: + εν Ιερουσαλημ D d s. auch zu v. 43 | τῃ κλασει D (mit ℵ B . . .), praem και E 58 137 sy$^{1.2}$, *fractionis* ohne *et* d v sa s. App. zu lt^{1} u. S. 136f. Erl 8. Sehr frei sy^{1}: „sie waren beharrend in der Lehre der Apostel und sich vereinigend im Gebet und im Brechen der Eucharistie“ | 43 τε E d e 58 137 . . . lt^{2} v (sy$^{1.2}$ nicht sicher), γαρ sa, δε ℵ B, om D (vor τερατα fiel τε leichter aus als δε) | τερ. κ. σημ. D E (+ ου μικρα) gr^{2} d e lt^{2} v, σημ. κ. τερ. sy$^{1.2}$ | δια: + των χειρων E e (sy$^{1.2}$ beweisen dasselbe um so weniger, da sie δια—αποστ. abweichend von E hinter εγενετο stellen) | εγενετο (geschr. εγειν- wie auch B, *fiebant* d e lt^{2} v, daher E εγινοντο), εγενετο auch hier wie zu Anfang von v. 43 nur 58 | εν Ιερουσαλημ E e v sy^{1} (mit ℵ A C . . ., die außerdem, wie auch v, weiter noch + φοβος τε ην μεγας επι παντας), nichts von alle dem D d lt^{2} sy^{2} sa B . . . | 44 παντες τε D d lt^{2} v sy^{1}, δε E e 137 sy^{2} sa (auch B P . . ., και π. δε 61 ℵ A C) | πιστευοντες D E 137 . . . d e lt^{2} v sy^{2}, πιστευσαντες sy^{1} ℵ B | ησαν u. και vor ειχον D E 137 . . . d e v sy$^{1.2}$ sa, om lt^{2} Or B | απαντα E 137 . . ., παντα D | 45 και τα κτ. E 137 . . . lt^{5} v sy^{2} sa, και

πρασκον καὶ διεμέριζον αὐτὰ πᾶσιν, καθότι ἄν τις χρείαν εἶχεν. 46 καθ᾽ ἡμέραν τε προσκαρτεροῦντες ὁμοθυμαδὸν ἐν τῷ ἱερῷ, κλῶντές τε κατ᾽ οἶκον ἄρτον, μετελάμβανον τροφῆς ἐν ἀγαλλιάσει καὶ ἀφελότητι καρδίας, 47 αἰνοῦντες τὸν θεὸν καὶ ἔχοντες χάριν πρὸς ὅλον τὸν λαόν. ὁ δὲ κύριος προσετίθει τοὺς σωζομένους καθ᾽ ἡμέραν τῇ ἐκκλησίᾳ.

III, 1 Ἐπὶ τὸ αὐτὸ δὲ Πέτρος καὶ Ἰωάνης ἀνέβαινον εἰς τὸ ἱερὸν [τὸ δειλινὸν] ἐπὶ τὴν ὥραν τῆς προσευχῆς τὴν ἐνάτην. 2 καὶ ἰδού τις ἀνὴρ χωλὸς ἐκ κοιλίας μητρὸς αὐτοῦ ὑπάρχων ἐβαστάζετο, ὃν ἐτίθουν καθ᾽ ἡμέραν πρὸς τὴν θύραν τοῦ ἱεροῦ τὴν λεγομένην ὡραίαν, τοῦ αἰτεῖν ἐλεημοσύνην παρὰ τῶν εἰσπορευομένων εἰς τὸ ἱερόν. 3 οὗτος ἀτενίσας τοῖς ὀφθαλμοῖς αὐτοῦ [καὶ] ἰδὼν Πέτρον καὶ Ἰωάνην μέλλοντας εἰσιέναι

οσοι κτ. ειχον D, *et qui poss. habebant* d sy[1], nach 4, 34 umgeformt | *αυτα* E 137 gr[2] e v sy[1. 2] sa, + *καθ᾽ ημεραν* D d lt[2] aus v. 46 herübergenommen | *καθοτι* (*καθο* 137) : *τοις* D (Ansatz zu einer LA wie *χρειαν εχουσι*) | 46 *καθ᾽ ημ. τε* E 137 . . . lt[2] (*per singulos vero dies* d) v sy[1. 2] sa, *παντες τε* D | *προσκαρτερουντες* E 137 . . . lt[2] d v, *προσεκαρτερουν* D e (sa sy[1. 2] unsicher) | *ομοθυμαδον* (die verschiedene Stellung in den Versionen bedeutet nichts): om D d | *εν τῳ ιερῳ* D E 137 gr[2] v sy[1. 2] sa, *orationi* lt[2] | *κλωντες τε—αρτον* E 137 . . . lt[2] v sa sy[1] (für *αρτον* hier „den zugemessenen Anteil" cf sy[1] Lc 12, 42 = *σιτομετριον*, anders wie v. 42, um die dort stark ausgedrückte Beziehung auf die Eucharistie fernzuhalten und die Tautologie zu vermeiden); „und im Hause das Brot brechend waren sie vereinigt im Opfer" (dasselbe Wort wie sy[1] in anderer Bedeutung) sy[2], *και κατοικουσαν* (!) *επι το αυτο κλωντες τε αρτον* D, *et per domos* (om *in*) *id ipsum capiebant panes* d | *μετελαμβανον* D E . . ., *accipientes* d | 47 *λαον* : *κοσμον* nur D d recipirt von Bl Hi s. Erl 10 | *τῃ εκκλησιᾳ* E e P, *εν τ. εκκλ.* sy[1. 2] (s. Fortsetzung zu 3, 1), *επι το αυτο* gr[2] (auch 137) lt[2] v sa, *επι το αυτο εν τῃ εκκλ.* D d (58 61 ohne *εν*) s. Erl 11 | III, 1 *επι το αυτο δε Πετρος* E e sy[2], ebenso, nur weniger pedantisch übersetzt, sy[1], *εν δε ταις ημεραις ταυταις Πετρος* D d, s. auch App. zu lt[2], *Πετρος δε* gr[2] lt[2] sa s. Erl 11 | *ιερον*: + *το δειλεινον* D, *ad vesperum* d. Daß *δειλη*, *δειλινος* und das adverbiale *το δειλινον* = Nachmittags, gegen Abend (cf Lev 6, 20; Blaß Gr.[2] S. 96 f.) im NT unerhörte Wörter sind, würde nicht gegen die Ursprünglichkeit der LA sprechen, da sie an sich nicht ungebräuchlich, in LXX nicht selten sind; aber stilistisch doch unwahrscheinlich, da das Mißverständnis „der abendliche Tempel" fast unvermeidlich wäre; also wohl Glosse eines mit den jüdischen Gebetszeiten Vertrauten, vielleicht nicht überflüssig, da die Art der Stundenzählung nicht ganz selbstverständlich war | *της προσ. την ενατην* E gr[2] sy[1. 2], *ενατη* (ohne *την* davor) *τη προσευχης* D | 2 *ιδου* D d sy[1], om E gr[2] lt[2] sy[2] sa | *υπαρχων* (40 mal bei Lc): om D, Versionen beweisen nichts | *παρα των* : *παρ᾽ αυτων* u. hinter *εισπορ.* nochmals *αυτων* D (nicht d) | 3 *ουτος* D d lt[1] (= h, der mit den letzten Worten von v. 2 eintritt) lt[2] v sy[1] sa (nur 1 Hs + *δε*), *ος* E 58 137 gr[2] sy[2] | *ατενισας τ. οφθ. αυ.* D d lt[1],

εἰς τὸ ἱερὸν ἠρώτα αὐτοὺς ἐλεημοσύνην. 4 ἐμβλέψας δὲ ὁ Πέτρος εἰς αὐτὸν σὺν Ἰωάνῃ εἶπεν· βλέψον καὶ ἀτένισον εἰς ἡμᾶς. 5 ὁ δὲ ἠτένισεν αὐτοῖς προσδοκῶν τι λαβεῖν παρ' αὐτῶν. 6 εἶπεν δὲ Πέτρος πρὸς αὐτόν· ἀργύριον καὶ χρυσίον οὐχ ὑπάρχει μοι, ὃ δὲ ἔχω, τοῦτο δίδωμί σοι· ἐν τῷ ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ Ναζωραίου ἔγειρε καὶ περιπάτει. 7 καὶ πιάσας τῆς δεξιᾶς χειρὸς αὐτοῦ ἤγειρεν αὐτόν, καὶ παραχρῆμα ἐστάθη καὶ ἐστερεώθησαν αὐτοῦ αἱ βάσεις καὶ τὰ σφυρά, 8 καὶ περιεπάτει χαίρων καὶ ἀγαλλιώμενος εἰσῆλθεν δὲ σὺν αὐτοῖς εἰς τὸ ἱερὸν αἰνῶν τὸν θεόν, 9 καὶ εἶδεν αὐτὸν πᾶς ὁ λαὸς περιπατοῦντα καὶ αἰνοῦντα τὸν θεόν, 10 ἐπεγίνωσκον δὲ αὐτόν, ὅτι οὗτος ἦν ὁ πρὸς τὴν ἐλεημοσύνην

---

om E gr^2 . . . | *και* D d, om lt^1, der die Unterordnung von *ιδων* unter *ατενισας* richtig wiedergibt | *μελλοντας εισιεναι* D (verschr. in *ειναι*) E gr^2 lt^1 v sy^2, *εισιοντας* lt^2 sy^1 sa | *αυτους ελ.* D d lt^1, nur *ελεημ.* 58 sy^2, „er bat von ihnen, daß sie ihm ein Almosen gäben“ sy^1 sa (cod. b om alles vor *μελλοντας* bis v. 4 *συν τ. Ιω.*), *ελ. λαβειν* 61 137 gr^2, hiezu + *παρ' αυτων* E e | 4 *εμβλεψας* D lt^1 (*intuitus* ohne das hiebei entbehrliche *in* vor *eum*, übrigens deutlich von dreimaligem *contemplari* v. 3—5 unterschieden), *ατενισας* E gr^2 . . . | *ο* vor *Π.* u. om *τῳ* vor *Ιω.* nur D | *ειπεν*: praem *και* D d gegen E gr lt^1 (*inquit*) . . . | *βλεψον και ατ.* lt^1, nur *ατενισον* D d, nur *βλεψον* E gr^2 lt^2 sy$^{1.2}$ | 5 *ητενισεν* lt$^{1.2}$, auch e sy$^{1.2}$ sa, *ατενισας* D, *επειχεν* E gr^2 d v | *αυτοις* (dat. zu *ατενιζειν* wie Lc 4, 20; AG 10, 4; 14, 9): *αυτῳ* oder *εις αυτον* nur lt^1, ebenso nachher *παρ' αυτου* | *τι λαβ. π. αυ.* D d lt^1 (so!) lt^2 v, *λαβ. τι π. αυ.* E, *τι π. αυ. λαβ.* gr^2 | 6 *Πετρος*: *ο* praem D | *προς αυτον* lt$^{1.2}$ sy^3, auch sy^1, sa, om D E d e v sy^2 | *αργ. κ. χρυσ.*: *χρυσ. κ. αργ.* sy^1 Priscill., Eus. dem. III, 5, 76 und theoph. syr. V, 35 im förmlichen Citat „Silber und Gold“, in freier Wiedergabe umgekehrt | *διδ. σοι* lt^1, *σοι διδ.* D E lt$^{1.2}$ . . . | *εγειρε και* E 58 61 137 . . . Ir lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$ (cf Lc 5, 23. 24), om D d sa . . . | 7—12 ein schwer zu behandelnder Text; als sicherster Führer empfiehlt sich lt^1; Iren. III, 12, 3 kürzt offenbar ab | 7 *αυτου* hinter *χειρος* lt$^{1.2}$ v, dafür *αυτον* hinter *πιασας* D E d e gr^2, beides sy$^{1.2}$ | *αυτον* hinter *ηγειρεν* lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$ sa (mit ℵ A B C 61 . . .), om D E 58 137 . . . | *και παραχ.* D d lt$^{1.2}$ v sy^1 sa, *παραχ. δε* E 58 61 137 gr^2, om sy^2 (?) | *εσταθη και* D d lt^1, om E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ sa | *αυτου αι βασ.* D E d e P 58 137 Ir (*αυτου* schon vor *εστερ.*), *αι β. αυ.* 61 lt$^{1.2}$ v mit ℵ A B C . . . | *σφυρα* D E 58 61, *σφυδρα* gr^2 | 8 *και περιεπατει χαιρ. κ. αγαλλιωμενος* lt^1 (*exsultare* regelmäßige Übersetzung von *αγαλλιασθαι* Lc 10, 21; AG 2, 26; 16, 34; Mt 5, 12 oder *αγαλλιαν* Lc 1, 47 z. B. in d b k v, oft neben *χαιρειν* u. ähnlichen Begriffen Mt 5, 12; Ap 19, 7; 1 Pt 1, 8; 4, 13), *και εξαλλομενος* (*εξαλομενος* d) *εστη και περιεπατει χαιρων* E D (*χαιρομενος*), ebenso ohne *χαιρων* 58 61 137 (mit ℵ A B C . . .), nur *και περιεπατει* Ir lt^1 v sy$^{1.2}$ sa s. aber folgende Note | *αινων τον θεον* D d lt^1, praem *περιπατων και αλλομενος και* E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ sa | *εισηλθεν δε* lt^1, *και εισηλθεν* D E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ sa (dieser wie oft ohne *και* oder *δε*) | *αυτον* vor *πας* E 58 137 P . . . e lt$^{1.2}$, hinter *λαος* D (nicht d) 61 (mit ℵ A B C . . .) | 10 *ουτος* D E 58 137

καθήμενος ἐπὶ τῇ ὡραίᾳ πύλῃ τοῦ ἱεροῦ, καὶ ἐπλήσθησαν πάντες θάμβους καὶ ἐκστάσεως ἐπὶ τῷ συμβεβηκότι αὐτῷ. 11 *ἐ κ π ο ρ ε υ ο μ έ ν ο υ δ ὲ τ ο ῦ Π έ τ ρ ο υ κ α ὶ Ἰ ω ά ν ο υ σ υ ν ε ξ ε π ο ρ ε ύ ε τ ο κ α ὶ α ὐ τ ὸ ς κ ρ α τ ῶ ν α ὐ τ ο ὺ ς, κ α ὶ σ υ ν έ δ ρ α μ ε ν π ρ ὸ ς α ὐ τ ο ὺ ς ὁ λ α ὸ ς ἐπὶ τῇ στοᾷ τῇ καλουμένῃ Σολομῶνος ἔκθαμβοι.* 12 *ἰδὼν δὲ ὁ Πέτρος ἀπεκρίνατο πρὸς τὸν λαὸν [καὶ εἶπεν]· ἄνδρες Ἰσραηλεῖται, τί θαυμάζετε ἐπὶ τούτῳ, ἢ ἡμῖν τί ἀτενίζετε, ὡς ἡ μ ῶ ν τῇ ἰδίᾳ δυνάμει ἢ ἐ ξ ο υ σ ί ᾳ π ε π ο ι η κ ό τ ω ν τοῦ περιπατεῖν τ ο ῦ τ ο ν;* 13 *ὁ θεὸς Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακώβ, ὁ θεὸς τῶν πατέρων ἡμῶν ἐδόξασεν τὸν παῖδα αὐτοῦ Ἰησοῦν, ὃν ὑμεῖς*

---

d e sy[2], *αυτος* 61 gr[2] lt[1.2] v sy[1] (der aber sehr frei übersetzt) | *καθημενος*: *καθεζομενος* D | *παντες* lt[1] sy[2], om D E gr[2] lt[2] v sy[1] sa | *συμβεβηκοτι αυτω* E 137 gr[3], *quod accidit illi sanitas* lt[1], *γεγενημενω αυτω* D, om *αυτω* sy[1] | 11 *εκπορευ.—συνεξεπορευετο* (+ *και αυτος* lt[1]) *κρατων αυτους* (+ *και* lt[1]) D d lt[1], *κρατουντος δε αυτου* (*του ιαθεντος χωλου* st. *αυτου* 58 137) *τον Πετρον και* (+ *τον* ℵ A B) *Ιωαννην* E P 58 61 137 (cf Ir in seiner Abkürzung) gr[2] lt[2] v sy[1.2] sa | *συνεδραμεν—εκθαμβοι* E 58 61 137 gr[2] (+ *προς αυτους* hinter *λαος* ℵ A B C . . ., nicht 61 wie Tschd. gegen seine eigene Collation angibt) lt[1] ([*in porti*]*cu*), lt[2] e (*in porticum*) v (*ad porticum*, also nicht *εν* nach AG 5, 12; Jo 10, 32) sy[1.2] sa, *οι δε θαμβηθεντες* (*stupentes autem* d) *εστησαν εν η* (darüber eingetragen *τ*) *στοα* (*ad porticum* d) *Σολομωνος εκθαμβοι* (mit krit. Punkt über *ε*, *stupebant* d) D. Diese LA ist schon durch die Dublette *θαμβηθεντες* zu Anfang und *εκθαμβοι* am Schluß als Textmischung verurteilt. Sie macht aber auch die ganze Darstellung in v. 11 f. sachlich wie stilistisch verworren. Vergeblich fragt man sich, wer die mit *οι δε* eingeführten, also von den Aposteln und dem Geheilten, gegensätzlich unterschiedenen Personen sein sollen, welche in (oder nach d „zu“ oder „an“) der Halle Salomos stehen, während die Apostel mit dem Geheilten bereits nach dem Gottesdienst zum Tempel hinausgehen, d. h. den Vorhof der Israeliten verlassen haben und im Begriff stehen, über den Tempelplatz zu einem der Tore, wahrscheinlich dem v. 2 genannten schönen Tore, und durch dieses in die Stadt zu gehen. Es ist ja eine unerfüllbare Zumutung, sich die Antwort auf diese Frage aus v. 9 f. zu holen, wo ein von dem Vorgang in v. 11 f. durch den Gebetsgottesdienst (Lc 1, 10—22) getrennter Vorgang beschrieben ist | 12 *ιδων δε ο* (*ο* om E 58 137) *Πετρος απεκρ.* E gr[2] e lt[1.2] (g om *απεκρ.*, ebenso sa) v sy[1.2], *αποκριθεις δε ο Π.* D d | *προς τ. λαον* E gr[2] lt[1.2] (außer g) v sy[2], om D d sy[1] sa | *ημων τη ιδια δυναμει . . .* (*τουτο* praem D d lt[2]) *πεποιηκοτων* D Severianus Gab. (nach Tschd.) d lt[1.2] v, *ιδια δυν. . . . πεποιηκοσιν* E gr[2] sy[1.2] sa | *η εξουσια* Chrys. hom. über Jo 5, 19 (Montfaucon VI, 264, dagegen IX, 69 *ευσεβεια*) lt[1] sy[1] (cf Lc 4, 36; 9, 1), *η* (*και* Sev g) *ευσεβεια* D E Sev gr[2] lt[2] sy[2] sa, om Ir (fiel leichter aus, wenn Ir das mit *δυναμει* synonyme *εξουσια* vorfand) | *του περιπατειν τουτον* Ir d e lt[1.2] v sy[2], praem *τουτο* sy[1], *τουτο περιπ. αυτον* D (obwohl er schon vor *πεποιηκ.* ein *τουτο* hat) 61, *του περιπ. αυτον* E gr[2] auch 58 137 | 13 *και Ισ. κ. Ιακ.* E 58 61 137 lt[1] (teilweise auch lt[2]) v, *θεος* auch vor *Ισ.* u. *Ιακ.* D d gr[2] (teilweise *ο θεος*) sa (b, nicht h[2]) | *Ιησουν* E 58 61 137 gr[2] lt[2] v sy[1.2] sa,

μὲν παρεδώκατε εἰς κρίσιν καὶ ἠρνήσασθε κατὰ πρόσωπον Πειλάτου, θέλοντος ἐκείνου ἀπολύειν αὐτόν, 14 ὑμεῖς δὲ τὸν ἅγιον καὶ δίκαιον ἠρνήσασθε καὶ μᾶλλον ᾐτήσασθε ἄνδρα φονέα ζῆν καὶ χαρισθῆναι ὑμῖν, 15 τὸν δὲ ἀρχηγὸν τῆς ζωῆς ἀπεκτείνατε, ὃν ὁ θεὸς ἤγειρεν ἐκ νεκρῶν, οὗ ἡμεῖς μάρτυρές ἐσμεν. 16 καὶ ἐπὶ τῇ πίστει τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ τοῦτον, ὃν θεωρεῖτε καὶ οἴδατε, ἐστερέωσεν τὸ ὄνομα αὐτοῦ, καὶ ἡ πίστις ἡ δι' αὐτοῦ ἔδωκεν αὐτῷ τὴν ὁλοκληρίαν ταύτην ἀπέναντι πάντων ὑμῶν. 17 καὶ νῦν, ἄνδρες ἀδελφοί, ἐπιστάμεθα ὅτι ὑμεῖς μὲν κατὰ ἄγνοιαν ἐπράξατε πονηρόν, ὥσπερ καὶ οἱ ἄρχοντες ὑμῶν· 18 ὁ δὲ θεὸς ὃ προκατήγγειλεν διὰ στόματος πάντων τῶν προφητῶν, παθεῖν τὸν Χριστὸν αὐτοῦ, ἐπλήρωσεν οὕτως. 19 μετανοήσατε οὖν καὶ ἐπιστρέψατε εἰς τὸ ἐξαλειφθῆναι τὰς ἁμαρτίας ὑμῶν, 20 ὅπως ἂν ἐπέλθωσιν ὑμῖν καιροὶ ἀναψύξεως ἀπὸ προσώπου τοῦ κυρίου, καὶ ἀποστείλῃ τὸν προκεχειρισμένον ὑμῖν Χριστὸν Ἰησοῦν, 21 ὃν δεῖ οὐρανὸν μὲν δέξασθαι ἄχρι χρόνων

+ *Χριστον* D d lt[1], beides om Ir | *υμεις* : *ημεις* D | *μεν* E 61 137 gr[2] lt[1.2] v sy[2], om D 58 sy[1] sa | *εις κρισιν* D d p lt[1] sy[3], *εις κριτηριον* E (Rückübersetzung aus *in judicium* e cf d lt[1]), om gr[2] g v sy[1.2] sa | *θελοντος εκ. απολ. αυτον* Ir lt[1], *κριναντος εκ. απολ.* E e (dimitti v) + *αυτον* gr[2] lt[2] sy[1.2], *του κρειναντος εκ. απολ. αυτον θελοντος* D d (also Mischung von gr[2] und Ir lt[1]) | 14 *ηρνησασθε* E gr[2] (58 + *αυτον*) lt[1.2] v sy[1.2], *εβαρυνατε* (nie im NT, häufig LXX) Ir D d), *εβαρ. και ηρνησ.* Aug s. App. zu lt[1] | *μαλλον* E e sy[3], *υμεις* lt[1], om D Ir gr[2] lt[2] v sy[1.2] | *ητησασθε* : *ητησατε* D | *ζην και* E e lt[1], om D cett. | 15 *απεκτεινατε*: praem *κρεμασαντες* lt[1] cf 5, 30; 10, 39 | *ημεις*: + *παντες* sy[1], *υμεις* D | 16 *ον*: om D, *τουτον ον θεωρειτε* om sa (b, nicht h[1.2]) | *εστερεωσεν* E Ir gr[2], auch 58 61 137 lt[1.2] d e sy[2] sa, praem *οτι* D als Epexegese zu *τουτον* (ohne *ον*), anders sy[1] „und durch den Glauben an seinen Namen hat er (Christus) diesen (Menschen) gestärkt und geheilt“ (ohne *το ον. αυτου*) | 17 *ανδρες* D E d e lt[1], om gr[2] 58 61 137 lt[2] sy[1.2] sa | *επισταμεθα* D lt[1] Efp 51 (*apostoli dixerunt*), *οιδα* Ir E e gr[2] lt[2] v sy[1.2] sa | *υμεις μεν κ. αγν.* D d, *non quidem per scientiam* lt[1] sy[2.3], *κατα αγν.* Ir E gr[2] lt[2] e v sy[1] Efp (*per errorem deceptionis*) sa | *πονηρον* D Ir d lt[1.2] sy[3], *hoc* sy[1] Efp sa, om E gr[2] v sy[2] | *ωσπερ —υμων* om Ir, *και* hinter *ωσπερ* om sy[1], nicht sinnlos, aber verkehrt s. auch App. zu lt[1] | 18 *ὃ* vor *προκατ.* D sy[1] lt[1], *ἃ* E 137 d e lt[2] v sy[2] | *αυτου*: vor *τον Χρ.* 58 137 | *ουτως*: *et inplevit* lt[1], om Ir | 19 *μεταν. ουν κτλ.* (auch Tert. resurr. 23 *resipiscite*, wie mit Erasmus zu lesen, frei = *επιστρεψατε*): Efp ordnet *convertimini ig. et poenitemini* | *εις* D E 58 61 137 gr[2], *προς* ℵ B | *τ. αμ. υμ.* D Ir Tert, lt[1.2] d, *υμ. τ. αμ.* E e v gr[2] . . . | 20 *επελθωσιν* D lt[1] Tert, *ελθωσιν* E Ir gr[2] lt[2] v . . . | *υμιν* Ir Tert lt[1] sy[1.2], hinter *αναψυξεως* E e, om D gr[2] lt[2] v sa | *του κυριου*: nur *κυριου* E 137 | *υμιν* vor *Χρ.* D E gr[2] Ir Tert (*nobis*) d e lt[2] v sy[2] sa (*nobis*), vor *προχ.* lt[1], vor u. hinter *προχ.* sy[1] | *Χρ. Ιη.* D E e (s. App. zu lt[1]) sy[2] sa (auch nach b, Woide ungenau) . . ., *Ιη. Χρ.* Ir lt[1.2] d v sy[1] (mit A C 137) | 21 *μεν*: om Tert lt[1] sy[1] sa | *των αγιων*: praem *παντων* E 58 137 sy[2] (cf v. 18. 24) | *απ' αιωνος αυτου προφ.* at 61 (mit

ἀποκαταστάσεως πάντων, ὧν ἐλάλησεν ὁ θεὸς διὰ στόματος τῶν ἁγίων [ἀπ' αἰῶνος] αὐτοῦ προφητῶν. 22 *Μωϋσῆς μὲν εἶπεν πρὸς τοὺς πατέρας ἡμῶν, ὅτι προφήτην ὑμῖν ἀναστήσει κύριος ὁ θεὸς [ἡμῶν] ἐκ τῶν ἀδελφῶν ὑμῶν ὡς ἐμέ· αὐτοῦ ἀκούσεσθε κατὰ πάντα ὅσα ἂν λαλήσῃ πρὸς ὑμᾶς.* 23 *ἔσται δὲ πᾶσα ψυχὴ ἥτις ἂν μὴ ἀκούσῃ τοῦ προφήτου ἐκείνου ἐξολοθρευθήσεται ἐκ τοῦ λαοῦ.* 24 *καὶ πάντες οἱ προφῆται ἀπὸ Σαμουὴλ καὶ τῶν καθεξῆς ὅσοι ἐλάλησαν, καὶ κατήγγειλαν τὰς ἡμέρας ταύτας.* 25 *ὑμεῖς ἐστε οἱ υἱοὶ τῶν προφητῶν καὶ τῆς διαθήκης, ἧς ὁ θεὸς διέθετο πρὸς τοὺς πατέρας ἡμῶν, λέγων πρὸς Ἀβραάμ· καὶ ἐν τῷ σπέρματί σου ἐνευλογηθήσονται πᾶσαι αἱ πατριαὶ τῆς γῆς.* 26 *ὑμῖν πρῶτον ὁ θεὸς ἀναστήσας τὸν παῖδα αὐτοῦ ἀπέστειλεν εὐλογοῦντα ὑμᾶς ἐν τῷ ἀποστρέφειν ἕκαστον ἀπὸ τῶν πονηριῶν ὑμῶν.*

IV, 1 *Λαλούντων δὲ αὐτῶν πρὸς τὸν λαὸν τὰ ῥήματα ταῦτα, ἐπέστησαν οἱ ἱερεῖς καὶ ὁ στρατηγὸς τοῦ ἱεροῦ καὶ οἱ Σαδδουκαῖοι,* 2 *διαπονούμενοι διὰ τὸ διδάσκειν αὐτοὺς τὸν λαὸν*

ℵ* A B* C), praem *των* E (mit den Korrekt. von ℵ B, *απ' αιωνος* hinter *προφ.* 58 P . . ., hinter *προφ. αγιων αυτου* 137, auch sy[1. 2] sa haben *απ' αιω.* (Stellung nicht zu bestimmen), om *απ' αιωνος* D (der aber zwischen *αγιων αυτου* und *προφητων* ein kaum erträgliches *των* stellt) lt[1. 2] Ir Tert. (schließt mit *prophetarum* ohne *suorum*). Das grenzenlose Schwanken der Wortstellung verdächtigt *απ' αιωνος* als Einschub, das andrerseits durch seine Seltenheit im NT (nur noch AG 18, 8, häufig in LXX) geschützt scheint | 22 *μεν*: + *γαρ* 137 P, nur *γαρ* sy[1] | *προς τους πατ. ημων* D E (dieser *υμων*) Ir lt[1. 2] v sa, dasselbe ohne *ημων* oder *υμων* at 58 137 (vor *ειπεν*) sy[2], das ganze om 61 sy[1] (mit ℵ A B C) | *κυριος ο θεος* lt[1], + *ημων* E e gr[2] sy[2] sa (om nur h[2]), + *υμων* D 61 Ir d lt[2] v, nur *κυριος* sy[1] | *αδ. υμων* : *αδ. ημων* D (nicht d) | *εμε* : *εμου* D, *tamquam me ipsum audietis* so verbunden d, ebenso gemeint wohl auch e Ir lat. | 23 *αν* D E gr[2], *εαν* 137 | *εξολοθρ.* E 58 61 137 . . ., *εξολεθρ.* D . . . s. Blaß Gramm.[2] S. 22 | 24 *παντες* D Ir (om *οι προφηται*) d lt[1. 2] sy[1] sa (b h[1] gegen h[2]), + *δε* E gr[2] sy[2] | *οσοι ελαλησαν* E Ir d e lt[1] (mit A B C* P), *ο ελαλησεν* D, *οι ελαλησαν* g v, *παντες ελαλ.* sy[2] (also 2 mal *παντες*), nur *ἐλαλ.* sy[1] sa | *και* vor *κατηγγ.* auch D E Ir d e p v, om lt[1] g | 25 *οι* E mit ℵ B . . ., om D 137 | *ης* E gr[2] 137 . . ., *ην* D | *ο θεος* vor *διεθ.* D d lt[1], hinter *διεθ.* E e v 137 . . . | *ημων* D 58 137 Ir lt[1. 2] v sy[1. 2] sa (b h[1. 3] gegen h[2]), *υμων* E 61 mit A B | *ενευλογ.* D E 137 . . ., *ευλογ.* 58 A B, die Versionen helfen nicht | 26 *ο θεος αναστ.* D E 137 lt[1. 2] v . . . *αναστ. ο θ.* ℵ B . . . | *απεστειλεν* (*εξαπεστ.* D) D d lt[1. 2] sy[1. 2], + *αυτον* E 137 e v | IV, 1 *τα ρημ. ταυτα* D d lt[1] sy[3], *ταυτα τα ρημ.* E e lt[2] sy[1], om gr[2] v sy[2] sa | *επεστησαν* D d lt[1. 2] v + *αυτοις* E e gr[2] sy[1. 2] sa | *ιερεις* : *αρχιερεις* B C . . . | *και ο στρατ. τ. ιερου* E e lt[1. 2] (nur g *pontifices* ohne *τ. ιερου*) v gr[2] sa (b *ο στρ.*, *οι στρ.* h[1. 2]) sy[1. 2] (Plural nur durch Punkte ausgedrückt), om D d | *και οι Σαδδ.*: nur sy[1] vor *κ. οι στρ.* | 2 *διαπον.* : *καιαπον.* D (korrigirt in

καὶ καταγγέλλειν ἐν τῷ Ἰησοῦ τὴν ἀνάστασιν τῶν νεκρῶν, 3 καὶ ἐπιβαλόντες αὐτοῖς τὰς χεῖρας ἐκράτησαν αὐτοὺς καὶ ἔθεντο εἰς τήρησιν εἰς τὴν αὔριον· ἦν γὰρ ἑσπέρα ἤδη. 4 πολλοὶ δὲ τῶν ἀκουσάντων τὸν λόγον ἐπίστευσαν, καὶ ἐγενήθη ὁ ἀριθμὸς τῶν ἀνδρῶν ὡς χιλιάδες πέντε. 5 [καὶ] τῇ αὔριον ἡμέρᾳ συνήχθησαν οἱ ἄρχοντες καὶ οἱ πρεσβύτεροι καὶ γραμματεῖς [ἐν Ἰερουσαλήμ], 6 καὶ Ἄννας ὁ ἀρχιερεὺς καὶ Καϊφᾶς καὶ Ἰωάνης καὶ Ἀλέξανδρος καὶ ὅσοι ἦσαν ἐκ γένους ἀρχιερατικοῦ. 7 καὶ στήσαντες αὐτοὺς ἐν τῷ μέσῳ ἐπυνθάνοντο· ἐν ποίᾳ δυνάμει ἢ ἐν ποίῳ ὀνόματι ἐποιήσατε τοῦτο ὑμεῖς; 8 τότε Πέτρος πλησθεὶς πνεύματος ἁγίου εἶπεν πρὸς αὐτούς· Ἄρχοντες τοῦ λαοῦ καὶ πρεσβύτεροι τοῦ Ἰσραήλ, ἀκούσατε· 9 εἰ ἡμεῖς σήμερον ἀνακρινόμεθα ἀφ' ὑμῶν ἐπὶ εὐεργεσίᾳ ἀνθρώπου ἀσθενοῦς, ἐν τίνι οὗτος σέσωσται, 10 γνωστὸν ἔστω πᾶσιν ὑμῖν καὶ παντὶ τῷ λαῷ Ἰσραήλ, ὅτι ἐν τῷ ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ

καταπον.) | *καταγγ.* : *αναγγελλειν* D | *εν τω Ι. τ. αναστ.* E lt[1. 2] . . ., *τον Ι. εν τη αναστασει* D d | *των* D d lt[1. 2] 58 137 sa (auch b), *την εκ* E 61 gr[2] e v sy[1. 2] | 3 *επιβαλοντες* D lt[1], *επεβαλον* E e gr[2] . . . | *εκρατησαν αυτους* lt[1] (mit fehlerhaftem *et* davor) indirekt bezeugt auch durch D (der trotz *επιβαλοντες* fortfährt *και εθεντο*), om cett. s. aber folgende Note | *εθεντο* D lt[1. 2] (mit ℵ B . . .), + *αυτους* E 137 e v sy[1. 2] sa, Folge der Ausstoßung von *εκρατησαν αυτους* vorher | *αυριον* : *επαυριον* D | 4 *τον λογον*: om lt[1] (mit A) | *και εγενηθη ο αρ.* E gr[2] e lt[2] v (om *ο* ℵ B, nicht so 58 61 137), *εγ. δε* (*ο*?) *αρ.* lt[1], *και αρ. τε εγενηθη* (nicht *εγενετο*) D | *ως* D (mit B), *ωσει* E P 58 137, eins von beiden lt[2] sy[1. 2], *εις* (= *ad*) lt[1], om 61 v (mit ℵ A . . .) | *των ανδ.* E gr[2], *ανδ.* D, auch *hominum* hinter *milia* lt[1] ist *ανδρων* mit oder ohne Artikel s. oben S. 175 Glossar | 5 *τη αυρ. ημερα* lt[1] sy[1] (praem „und"), *εγενετο δε επι την αυρ. ημεραν* D, ebenso ohne *ημεραν* E gr[2] lt[2] v sy[2] | *συνηχθησαν οι αρχ.* D d lt[1] (*magistratus et principes*, wie öfter Doppelübersetzung) sy[1], *συναχθηναι αυτων τους αρχοντας* E gr[2] lt[2] v sy[2] (so bis Ende von v. 5 jene Nom., diese Acc.) | *οι πρεσβ.* D . . .: ohne Artikel *πρεσβ.* E 58 137 . . . | *γραμμ.* D E 58 137, praem *τους* gr[2] | *εν Ιερ.* D E (mit A B . . .), *εις Ιερ.* gr[2] 58 61 137, om lt[1] sy[1], daher verdächtig cf 2, 43 | 6 *Αννας* etc. im Nom. D 61 lt[1. 2] v (aber auch ℵ A B trotz *συναχθηναι κτλ.* in v. 5), *Ανναν* etc. E P 58 137 gr[2] | *Καιφ.* D d lt[1. 2] v sa, *Καιαφ.* E e 137 gr[2] sy[1. 2] (cf Ev. Jo. ed. Bernstein zu c. 11, 49 mit syr. Vokal. und m. Komm. zu Joh.[3] S. 491) | *Ιωαννης* (oder *-ην*) E 58 61 137 (mit ℵ A B) lt[1] v sy[1. 2] sa, *Ιωναθας* D d lt[2], begünstigt die Schreibung *Ιωανης* | 7 *μεσω* D E 58 137, *τω μ.* 61 ℵ A B | *εποιησατε τ. υμεις* D d lt[2] v sy[1] (om *υμεις*?) sy[2] (mit A B 58 137), *τουτο επ. υ.* E e (mit ℵ), *τουτο εποιησαν* (indirekte Frage) lt[1], von 4,7—7, 16 ist 61 defekt) | 8 *του λαου* : *hujus populi* d | *του Ισρ.* D E 58 137 Ir III, 12, 4 . . . lt[1. 2] sy[1] (*τ. οικου Ισρ.* s. App. zu lt[1]) sy[2], om ℵ A B v sa . . . | *ακουσατε* E e (s. auch App. zu lt[1]) sy[1], om D Ir gr[2] lt[1] (?) lt[2] v sy[2] sa | 9 *ανακρινομεθα*: dies bezeugt auch *interrogamur* d lt[1. 2] sogut wie *judicamur* e v | *αφ' υμων* D 58 E Ir d e lt[1. 2] sy[1. 2], om gr[2] v sa | *επι* E . . ., *επ'* D 58 | 10 *ονοματι* : + *κυριου* E e s. auch

τοῦ Ναζωραίου, ὃν ὑμεῖς ἐσταυρώσατε, ὃν ὁ θεὸς ἤγειρεν ἐκ νεκρῶν, ἐν τούτῳ οὗτος παρέστηκεν ἐνώπιον ὑμῶν ὑγιής, ἐν ἄλλῳ δὲ οὐδενί. 11 οὗτός ἐστιν ὁ λίθος ὁ ἐξουθενηθεὶς ὑφ᾽ ὑμῶν τῶν οἰκοδομούντων, ὁ γενόμενος εἰς κεφαλὴν γωνίας. 12 οὐ γάρ ἐστιν ἕτερον ὄνομα ὑπὸ τὸν οὐρανὸν τὸ δεδομένον ἀνθρώποις, ἐν ᾧ δεῖ σωθῆναι ἡμᾶς. 13 ἀκούσαντες δὲ πάντες τὴν τοῦ Πέτρου παρρησίαν καὶ Ἰωάνου, καταλαβόμενοι ὅτι ἄνθρωποι ἀγράμματοί εἰσιν καὶ ἰδιῶται, ἐθαύμαζον. 14 βλέποντες δὲ καὶ ἐκεῖνον τὸν ἀσθενῆ σὺν αὐτοῖς ἑστῶτα τὸν τεθεραπευμένον, οὐδὲν εἶχον ποιῆσαι ἢ ἀντειπεῖν. τινὲς δὲ ἐξ αὐτῶν ἐπεγίνωσκον αὐτούς, ὅτι σὺν τῷ Ἰησοῦ ἀνεστράφησαν. 15 τότε ἐκέλευσαν ἔξω τοῦ συνεδρίου ἀπαχθῆναι τὸν Πέτρον καὶ Ἰωάνην καὶ συνέβαλον πρὸς ἀλλήλους 16 λέγοντες· τί ποιήσομεν τοῖς ἀνθρώποις τούτοις; ὅτι γνωστὸν σημεῖον γενόμενον δι᾽ αὐτῶν πᾶσιν τοῖς κατοικοῦσιν Ἰερουσαλὴμ φανερότερόν ἐστιν, καὶ

App. zu lt[1]) *τουτῳ* + *ιδου* sy[1] | *υμων*: + *σημερον* E e | *εν αλλῳ δε ουδενι* lt[1] (h u. Cypr.) sy[3], *και εν αλλῳ ουδενι* E e, om hier D gr[2] lt[2] v sy[1.2] sa, s. aber zu v. 11. 12 | 11 *οικοδομουντων* E 58 137 . . . Ir lt[1.2] v, *οικοδομων* D at (dieser gibt v. 11 f. zweimal gleichlautend s. Goltz S. 40) gr[2] sy[1.2] sa (b om *υμων*) | *γωνιας* lt[1.2] Ir, + *και ουκ εστιν εν αλλῳ ουδενι* D, hiezu + *η σωτηρια* E v 58 137 gr[2] sy[1.2] sa (om *ουδενι*) s. zu v. 10 | 12 *ου γαρ* D lt[1] sy[1], *ουτε γαρ* E 58 137, *ουδε γαρ* gr[2] (auch at zweimal s. Goltz S. 40) sy[2] sa, nur *neque* d, *et non* Ir III, 12, 4, (derselbe in der armen. erhaltenen *επιδειξις* c. 96, Leipzig 1907 S. 50 „gibt es doch auch keinen andern Namen", also wohl *ουδε γαρ*) | *ον. ετ.* E lt[1] v sy[1], *ετ. ον.* D Ir, auch die Stellung von *εστιν* schwankt | *υπο τ. ουρ.*: om 58 137 | *το* vor *δεδ.*: *ο* D | *ανθρ.* D d Ir lt[1.2] sy[1.2], *εν* praem E at 58 137 gr[2] sa cf die Varianten Lc 2, 14 | *ημας*: om sy[1] sa, „wodurch die Menschen gerettet werden" Ir arm. in freier Anführung, cf dagegen Ir lat. III, 12, 4 | 13 *ακουσαντες* lt[1] sy[1] s. Erl 12, *θεωρουντες* D E gr[2] . . . | *εθαυμαζον* lt[1]: + *επεγινωσκον δὲ* (oder *τε*) *αυτους, οτι συν τῳ Ιησου ησαν* D E gr[2] . . ., s. zu v. 14 | 14 *βλεπ. δε—ασθενη* lt[1] sy[1] („und sie sahen mit ihm stehend jenen Lahmen"), *τον τε* (*δε* E 58 137, om D) *ανθρωπον βλεποντες συν αυτοις εστωτα* D E gr[2] . . . | *ποιησαι η* D lt[1], om E e d 58 137 gr[2] . . . | *τινες δε—ανεστραφησαν* lt[1] (*conversabantur*), om D E . . ., s. aber zu v. 13, wo jedoch *ησαν* statt *ανεστραφησαν* | 15 *τοτε—Ιωανην* lt[1], zu anfang ähnlich sy[1] („dann befahlen sie") v (*jusserunt autem*), *κελευσαντες δε* (auch E, om D, nicht d) *αυτους εξω του συνεδριου απελθειν* (*απαχθηναι* D, nicht d) D E 58 137 gr[2] sy[2] sa | *και* vor *συνεβ.* lt[1] v sy[1] (weiterhin abkürzend), om D E gr[2] sy[2] | *συνεβαλον* D E (hier wie zu v. 14 sind Tschd. und seine Nachfolger nach Tschd.'s Ausgabe des E zu berichtigen, d lt[1] beweisen nichts dagegen), *συνεβαλλον* 58 137 gr[2] | 16 *ποιησομεν* D 137 lt[1.2] e v, *ποιησωμεν* E d mit ℵ A B . . . | *οτι* lt[1] (*nam*) p, + *μεν* E e d v 137 (1. Hand), + *μεν γαρ* D sy[2], *ιδου γαρ* sy[1] | *γενομενον* lt[1] sy[1], *γεγονεν* E d e lt[2] v gr[2] sy[2], *γεγονεναι* D (trotz *οτι μεν γαρ*) | *φανεροτερον εστιν* D (cf die Komparative

οὐ δυνάμεθα ἀρνεῖσθαι· 17 ἀλλ' ἵνα μὴ ἐπὶ πλεῖον διανεμηθῇ εἰς τὸν λαὸν τὰ ῥήματα ταῦτα, ἀπειλῇ ἀπειλησόμεθα αὐτοῖς μηκέτι λαλεῖν ἐπὶ τῷ ὀνόματι τούτῳ μηδενὶ ἀνθρώπων. 18 συγκατατιθεμένων δὲ αὐτῶν τῇ γνώμῃ φωνήσαντες αὐτοὺς παρήγγειλαν τὸ καθόλου μὴ φθέγγεσθαι μηδὲ διδάσκειν ἐπὶ τῷ ὀνόματι τοῦ Ἰησοῦ. 19 ἀποκριθεὶς δὲ Πέτρος καὶ Ἰωάνης εἶπον πρὸς αὐτούς· εἰ δίκαιόν ἐστιν ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, ὑμῶν ἀκούειν μᾶλλον ἢ τοῦ θεοῦ, κρίνατε· 20 οὐ δυνάμεθα γὰρ ἡμεῖς ἃ εἴδαμεν καὶ ἠκούσαμεν μὴ λαλεῖν. 21 οἱ δὲ προσαπειλησάμενοι ἀπέλυσαν αὐτούς, μὴ εὑρίσκοντες αἰτίαν τὸ πῶς κολάσωνται αὐτούς, διὰ τὸν λαόν; πάντες γὰρ ἐδόξαζον τὸν θεὸν ἐπὶ τῷ γεγονότι· 22 ἐτῶν γὰρ ἦν πλειόνων τεσσεράκοντα ὁ ἄνθρωπος, ἐφ' ὃν γεγόνει τὸ σημεῖον τῆς ἰάσεως. 23 ἀπολυθέντες δὲ ἦλθον πρὸς τοὺς ἰδίους καὶ ἀπήγγειλαν ὅσα πρὸς αὐτοὺς οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ πρεσβύτεροι εἶπαν. 24 οἱ δὲ ἀκούσαντες ὁμοθυμαδὸν ἦραν φωνὴν πρὸς τὸν θεὸν καὶ εἶπαν· δέσποτα, σὺ ὁ θεὸς ὁ ποιήσας τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτοῖς, 25 ὁ διὰ πνεύματος ἁγίου,

---

AG 17, 21. 22; 24, 22; 25, 10), *φανερον* ohne *εστιν* E 137 . . ., *apparet* lt^{1} s. aber auch App. dazu | 17 *αλλ'*: om D | *πλειον* E (*πλιον*) . . ., *πλεον τι* D d p | *τα ρημ. ταυτα* E e, *τα ρημ. τουτων* lt^{1}, auch L g, „von diesen Worten“ sy^{3}, „dieses Gericht“ sy^{1} (sa?), om D d gr^{2} sy^{2} | *απειλη* E e 137 mit P . . . sy^{2} (cf AG 5, 28; 23, 12), om D etc. | *απειλησομεθα* D (verschr. *επιλησομεθα*, derselbe + *ουν ουτοις*!) 58 137 P . . . lt^{1}, *-σωμεθα* E gr^{2} lt^{2} d v | *επι* D E gr^{2}, *εν* lt$^{1 \cdot 2}$ v sy$^{1 \cdot 2}$ bedeutet vielleicht nichts | 18 *συγκατατ.—φωνησαντες αυτους* D d sy^{3} lt^{1} (om *αυτων* u. *φωνησαντες αυτους*, bricht mit *παρηγγ.* ab) lt^{2} (*omnibus* st. *αυτων*, so auch d), für alles dies nur *και καλεσαντες αυτους* E gr^{2} e v sy$^{1 \cdot 2}$ sa | *παρηγγειλαν* (+ *αυτοις* 58 137 lt^{2} sy^{1} . . .): *παρηγγειλαντο* D | *το καθολου μη* E 137 (mit A P . . .), ohne *το* ℵ B, *κατα το μη* D, aber das *το* untergegangen in *παρηγγειλαντο* am Zeilenschluß, also nach der stichometrischen Schreibweise zum vorigen gezogen | *επι* : *εν* lt^{2} v sy$^{1 \cdot 2}$ sa | 19 *αποκρ. δε Π. κ. Ιωανης* D d lt^{2}, *απεκριθησαν δε Π. κ. Ι. και* sy^{1}, *ο δε Π. κ. Ι. αποκριθεντες* E v gr^{2} sy^{2} | 20 *μη*: om D hinter (*ηκουσα*)*μεν* | 21 *μη ευρ. αιτιαν* D, cf sy^{1} („denn sie fanden **nicht** für sie **eine Ursache**, die sie auf ihr Haupt legten“), dasselbe ohne *αιτιαν* lt^{2} v, *μηδεν ευρισκοντες* E e d gr^{2} sy^{2} | *το* vor *πως*: om E | *δια* : *φοβουμενοι* E | *παντες γαρ* E e lt^{2} sy^{1}, *οτι παντες* D gr^{2} d v sy^{2} | 22 *ην*: D hinter *ετων* und vor *ο ανθρ.* | *γεγονει* D mit B, *εγεγονει* E 137 . . . | *σημειον* D lt^{2} Ir, + *τουτο* E 137 . . . d e v sy^{1} (so) sy^{2} sa | 23 *απολυθ. δε* : *εκεινοι δε απολ.* E | *απηγγειλαν*: + *αυτοις* v sy$^{1 \cdot 2}$ sa | *προς αυτους*: om sy^{1} | *ειπαν* D (mit ℵ B), *ειπον* E gr^{2} (137 nennt Hi für beides) | 24 *ακουσαντες*: + *και επιγνοντες την του θεου ενεργειαν* nur D d | *φωνην* D d gr^{2} Ir lt^{2} v, *την φω. αυτων* E e sy$^{1 \cdot 2}$ | *ο θεος* D E 58 137 lt^{2} e, *tu es deus* d Ir sy$^{1 \cdot 2}$ sa, om gr^{2} v | 25 *δια πνευμ.—παιδος σου* D d (*puero tuo*!) sy^{1}, wesentlich ebenso lt^{2} (nur *ειπων* hinter *σου* statt *λαλησας* hinter *στο-*

διὰ τοῦ στόματος λαλήσας Δαυεὶδ παιδός σου· ἱνατί ἐφρύαξαν ἔθνη καὶ λαοὶ ἐμελέτησαν κενά; 26 παρέστησαν οἱ βασιλεῖς τῆς γῆς καὶ οἱ ἄρχοντες συνήχθησαν ἐπὶ τὸ αὐτὸ κατὰ τοῦ κυρίου καὶ κατὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ. 27 συνήχθησαν γὰρ ἐπ' ἀληθείας ἐν τῇ πόλει ταύτῃ ἐπὶ τὸν ἅγιόν σου παῖδα Ἰησοῦν, ὃν ἔχρισας, Ἡρώδης τε καὶ Πόντιος Πιλᾶτος σὺν ἔθνεσιν, καὶ λαὸς Ἰσραήλ, 28 ποιῆσαι ὅσα ἡ χείρ σου καὶ ἡ βουλή σου προώρισεν γενέσθαι. 29 καὶ τὰ νῦν, κύριε, ἔπιδε ἐπὶ τὰς ἀπειλὰς αὐτῶν, καὶ δὸς τοῖς δούλοις σου μετὰ παρρησίας πάσης λαλεῖν τὸν λόγον σου 30 ἐν τῷ τὴν χεῖρά σου ἐκτείνειν εἰς ἰάσεις, καὶ σημεῖα καὶ τέρατα γίνεσθαι διὰ τοῦ ὀνόματος τοῦ ἁγίου παιδός σου Ἰησοῦ. 31 καὶ δεηθέντων αὐτῶν ἐσαλεύθη ὁ τόπος, ἐν ᾧ ἦσαν συνηγμένοι, καὶ ἐπλήσθησαν ἅπαντες τοῦ ἁγίου πνεύματος, καὶ ἐλάλουν τὸν λόγον τοῦ θεοῦ μετὰ παρρησίας παντὶ τῷ θέλοντι πιστεύειν. 32 τοῦ δὲ πλήθους τῶν πιστευσάντων ἦν ψυχὴ μία καὶ νοῦς εἷς, καὶ οὐκ ἦν διάκρισις ἐν αὐτοῖς

ματος), auch sa (sowohl *λαλησας* wie *ειπων*), einigermaßen auch noch Ir (schiebt aber *patris nostri* zwischen *David* und *pueri*), nur *δια στομ. Δα. παιδος σου* P 58 137 . . ., *δια στομ. του πατρ. η. παιδος σου δια πν. αγ. ειπων* sy², *του πατρ. η. δια πν. αγ. στοματος Δα. παιδος σου ειπων* E e mit ℵ A B. Das Unmögliche hat in den „besten" Hss gesiegt. Die Härte des doppelten *δια* beseitigten lt² Ir durch *ore* st. *per os*, v umgekehrt durch *spiritu s.* st. *per sp. s.*, auch sy¹·² sa durch Wechsel zwischen den Präpositionen ביד und ב; Lucifer durch *et os*. Die wachsende und durch Radikalkuren wie die von P 58 137 nicht zu heilende Verwirrung entstand durch die Glosse *του πατρος ημων* aus Mr 11, 10 cf AG 2, 29 | *κενα* : *καινα* D mit ℵ A | 27 *εν τ. πολει ταυτῃ* D E gr² Ir Tert lt² . . ., om P 58 137 | *σου π.* D 137, *π. σου* E gr² . . . | *λαος* E (e auch Sing., aber *populo*) lt² (s. jedoch App. dazu) sa (h²·³, Sing. nicht durch die Wortform, nur durch den Artikel *Π* kenntlich, b h¹ Plur. durch den Art. *N*) sy¹ („Herodes u. [om Pontius] Pilatus mit den Völkern und die Synagoge Israels") sy² („mit den Völkern und das [oder „dem"] Volk Isr."), *λαοις* D gr² (auch 137) d v, eine mechanische, aber unerträgliche, durch Einschiebung des einzigen *ι* leicht bewirkte Assimilation an *εθνεσιν*, dagegen *λαος*, wenn nicht älteste Überlieferung, dann eine *conjectura palmaris* der alten Übersetzer | 30 *εκτεινειν* D E at, + *σε* gr², aber A vor *εκτεινειν*; Versionen hier bedeutungslos | *ιασεις* lt² v sy¹ sa (cf Lc 13, 32), *ιασιν* D E 137 gr² sy² | *γινεσθαι* : *γενεσθαι* D | 31 *του αγ. πν.* D Ir (griech., nicht lat.) mit ℵ A B, *πν. αγ.* E 58 137 P lt² v (sy¹·² sa bedeuten nichts) | *παρρησ.*: praem *πασης* lt² sa aus v. 29 | *παντι—πιστευειν* D Ir (gr.-lt.) d lt², om E 58 137 gr² v sy¹·² sa | 32 *ψυχη μια και* vor dem zweiten Subst. lt¹ (auch einzelne Zeugen für lt²) sy¹, *καρδια και ψυχη μια* D E (*η* vor beiden Subst. mit 58 137 P) gr² lt² (nach den meisten Zeugen) v sy² sa | *νοῦς εἷς* schreibe ich nach lt¹ (*mens*) sy¹ (רעינא, womit er 1 Tm 6, 5; 2 Tm 3, 8 *νους* übersetzt, wie v ebendort durch *mens*, cf zur Sache 1 Kr 1, 10, wo sy¹ das gleichstämmige תרעיתא für *νους* und רעינא für *γνωμη*

οὐδεμία. καὶ οὐδὲ εἷς τι τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ ἔλεγεν ἴδιον εἶναι, ἀλλὰ ἦν αὐτοῖς ἅπαντα κοινά. 33 καὶ μεγάλῃ δυνάμει ἀπεδίδουν τὸ μαρτύριον οἱ ἀπόστολοι τῆς ἀναστάσεως τοῦ κυρίου Ἰησοῦ, χάρις τε μεγάλη ἦν ἐπὶ πάντας αὐτούς. 34 οὐδὲ γὰρ ἐνδεής τις ὑπῆρχεν ἐν αὐτοῖς· ὅσοι γὰρ κτήτορες ἦσαν χωρίων ἢ οἰκιῶν πωλοῦντες ἔφερον τὰς τιμὰς τῶν πιπρασκομένων 35 καὶ ἐτίθουν παρὰ τοὺς πόδας τῶν ἀποστόλων· διεδίδετο δὲ ἑνὶ ἑκάστῳ καθότι ἄν τις χρείαν εἶχεν. 36 Ἰωσὴφ δὲ ὁ ἐπικληθεὶς Βαρνάβας ἀπὸ τῶν ἀποστόλων, ὅ ἐστιν μεθερμηνευόμενον υἱὸς παρακλήσεως, Λευείτης, Κύπριος τῷ γένει, 37 ὑπάρχοντος αὐτῷ ἀγροῦ, πωλήσας ἤνεγκεν τὸ χρῆμα καὶ ἔθηκεν πρὸς τοὺς πόδας τῶν ἀποστόλων.

V, 1 Ἀνὴρ δέ τις Ἁνανίας ὀνόματι σὺν Σαπφείρῃ τῇ γυναικὶ αὐτοῦ ἐπώλησεν κτῆμα 2 καὶ ἐνοσφίσατο ἀπὸ τῆς τιμῆς, συνειδυίης καὶ τῆς γυναικός αὐτοῦ καὶ ἐνέγκας μέρος τι παρὰ τοὺς πόδας τῶν ἀποστόλων ἔθηκεν. 3 εἶπεν δὲ πρὸς αὐτὸν Πέτρος· Ἁνανία, διατί ἐπλήρωσεν ὁ σατανᾶς τὴν καρδίαν σου,

---

setzt, welches letztere aber nicht leicht durch *mens* übersetzt werden konnte), *καρδια κτλ.* cett. s. vorige Note | *και ουκ ην διακρισις* (*χωρισμος* E, rückübersetzt aus e *separatio*) *εν αυτοις ουδεμια* (E *τις*, aber e *ulla*) D E d e lt^1, om gr^2 lt^2 v $sy^{1.2}$ sa | *και* (om E) *ουδε εις τι* E mit ℵ B . . . P 137 d sy^2 lt^2 (*quidquam* oder *aliquid* teilweise hinter *possidebat* gestellt, so auch v, der vorher *ουδεις γαρ* wiedergibt), *και ουδεις* (ohne folgendes *τι*) D, *ουδε τι* lt^1 (ohne *τις*, aber alles weitere im Plural, überhaupt sehr frei), teilweise ähnlich sy^1 „und niemand von ihnen sagte von den Gütern, die er besaß, daß sie sein seien" | *αυτω* E mit 137 B . . ., *αυτων* 58 P, *αυτου* D | 33 *μεγ. δυν.* E 58 137 P, *δυν. μεγ.* D gr^2 | *το μαρτ. οι απ.* D 58 137 gr^2 Ir . . ., *οι απ. το μ.* E lt^2 | *τ. κυ. Ι.* 137 (mit B P) Ir lt^2 sy^2 sa, + *Χριστου* D E 58, auch sy^1 (aber ohne *κυριου*) v (aber *κυ.* hinter *Χρ.*) | 34 *υπηρχεν* D E P 58 137, *ην* gr^2, auch B vor *τις* | *ησαν* vor *χωρ.* D, der aber gegen d außerdem noch ein vom Korrektor punktirtes *υπηρχον* hinter *οικειων* = *οικιων* stellt, nur dieses *υπηρχον* hinter *οικ.* E 58 137 gr^2, beides om ℵ* | 35 *ενι* vor *εκαστω* D (= *unicuique* e s. auch App. zu lt^2, cf Lc 4, 40; 16, 5; AG 2, 3. 6; 17, 27; 20, 31; 21, 19. 26, sonst nur noch Mt 26, 22; Ap 21, 22 und zuweilen bei Paulus), om E gr^2 | 36 *απο* E 58 137 gr^2, *υπο* D | *Λευειτης* D (nur dieser hinter *Κυπριος*) mit B, *Λευιτης* E 58 137 mit ℵ A . . . | 37 *αγρου* E 58 137 gr^2, *χωριον* (l. *-ου*) D | *προς* E e sy^2 mit ℵ . . ., *ante* lt^2 v sy^1, *παρα* D 58 137 mit B P cf v. 35; 5, 2 | V, 1 *ανηρ δε κτλ.* : *εν αυτω δε τω καιρω ανηρ τις* E | *Αν. ονομ.* E 58 137 P B . . ., *ονομ. Αν.* D A . . . | 2 *απο* E gr^2 (137 om *και εν.—τιμης*) lt^2 d e v $sy^{1.2}$, *εκ* D A | *συνειδυιης* E mit ℵ A B . . ., *-υιας* D 58 137 P . . . (attisch cf Blaß § 7, 1) | *αυτου* E 58 137 P . . . lt^2 v $sy^{1.2}$ sa, om D mit ℵ A B | *εθηκεν* E gr^2, *εθετο* D | 3 *προς αυτον* E e sy^2, *αυτω* sy^1 sa, om D (dafür aber *προς Ανανιαν* hinter *Πετρος* s. auch App. zu lt^2) gr^2 lt^2 (nicht alle) | *Πετρος* D 58 137 P, praem *ο* E gr^2 | *Ανανια* E 58 137 gr^2 . . ., om D d, ging um so leichter in dem bei D vorangehenden *προς Ανανιαν* unter, als

ψεύσασθαί σε τὸ ἄγιον πνεῦμα καὶ νοσφίσασθαι ἀπὸ τῆς τιμῆς τοῦ χωρίου; 4 οὐχὶ μένον σοὶ ἔμενεν καὶ πραθὲν ἐν τῇ σῇ ἐξουσίᾳ ὑπῆρχεν; τί ὅτι ἔθου ἐν τῇ καρδίᾳ σου τὸ πονηρὸν τοῦτο; οὐκ ἐψεύσω ἀνθρώποις, ἀλλὰ τῷ θεῷ. 5 ἀκούων δὲ ὁ Ἁνανίας τοὺς λόγους τούτους, πεσὼν ἐξέψυξεν. καὶ ἐγένετο φόβος μέγας ἐπὶ πάντας τοὺς ἀκούοντας ταῦτα. 6 ἀναστάντες δὲ οἱ νεώτεροι συνέστειλαν αὐτὸν καὶ ἐξενέγκαντες ἔθαψαν. 7 Ἐγένετο δὲ ὡς ὡρῶν τριῶν διάστημα, καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ μὴ εἰδυῖα τὸ γεγονὸς εἰσῆλθεν. 8 εἶπεν δὲ πρὸς αὐτὴν ὁ Πέτρος· εἰπέ μοι, εἰ τοσούτου τὸ χωρίον ἀπέδοσθε; ἡ δὲ εἶπεν· ναί, τοσούτου. 9 ὁ δὲ Πέτρος πρὸς αὐτήν· τί ὅτι συνεφωνήθη ὑμῖν πειράσαι τὸ πνεῦμα κυρίου; ἰδοὺ οἱ πόδες τῶν θαψάντων τὸν ἄνδρα σου ἐπί τῇ θύρᾳ καὶ ἐξοίσουσίν σε. 10 καὶ ἔπεσεν παραχρῆμα πρὸς τοὺς πόδας αὐτοῦ καὶ ἐξέψυξεν· εἰσελθόντες δὲ οἱ νεανίσκοι εὗρον αὐτὴν νεκράν, καὶ συνστείλαντες ἐξήνεγκαν καὶ ἔθαψαν πρὸς τὸν ἄνδρα αὐτῆς. 11 καὶ ἐγένετο φόβος μέγας ἐφ' ὅλην τὴν ἐκκλησίαν καὶ ἐπὶ πάντας τοὺς ἀκούοντας ταῦτα. 12 διὰ δὲ τῶν χειρῶν τῶν ἀποστόλων ἐγίνετο σημεῖα καὶ τέρατα πολλὰ ἐν τῷ λαῷ· καὶ ἦσαν ὁμοθυμαδὸν ἅπαντες ἐν τῷ ἱερῷ, συνηγμένοι ἐν τῇ

---

auch *ΔΙΑ* hinter *ΑΝΑ* ... das Auge leicht täuschte. Über die Schreibung mit Ἁ s. zu 9, 10 | *το αγ. πν.* D, *το πν. το αγ.* E 58 137 ..., *spiritui sancto* lt^2 v, *apud. spir. s.* lt^1, s. übrigens zu dem verkürzteu Text von v. 3^b—4^a in lt^1 und der freien Behandlung durch s^2 oben S. 139 Erl 11 und unten Erl 13 | *νοσφισασθαι*: + *σε* D 58 d P, nicht 137 | 4 *σῃ*: om D (nicht d) | *πονηρον* D (om *το* davor) sa cf 3, 17, *πραγμα* E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$, Textmischung *dolose rem istam* d | 5 *ακουων δε* 58 137 gr^2 lt^2, *ακουσας δε* D d (mit *παραχρημα* vor *πεσων*) sy^2 sa, *και ευθεως ακουων* E e (cf App. zu lt^2 *momento cadens*) | *ο* E gr^2, om D 58 137 | *ταυτα* E e 58 137 P sy^2, om D d lt^2 gr^2 sy^1 sa | 6 *δε*: + *παραχρημα* E e | 8 *ειπεν δε πρ. αυ. ο. Π.* D d lt^2 (*dixitque*), ohne Copula sy^1 sa, *προς ην ο Π. εφη* E e, *αποκριθεις δε πρ. αυ.* (*αυτῃ* P 59, om 137) *ο* (58 137, om ℵ A B) gr^2 | *ειπε μοι* E d e lt^2 gr^2 sy$^{1.2}$ sa, *επερωτησω σε* D | *ει*: + *αρα* D | *τοσουτου*: hinter *το χω.* D | 9 *ο δε Πετρος προς* (*προς* hinter *Πετρος* versehentlich om D) 58 137 gr^2 lt^2 (*et Pet.*), *ειπεν δε Π. προς αυ.* E e, auch die Versionen meist + *ειπεν* | *συνεφωνηθη* E 58 137 gr^2, *συνεφωνησεν* D (wohl nur Mißverständnis von *convenit* in d) | *κυριου*: praem *του* D | *επι* D gr^2, *εν* lt^2 sy^1, *εισταναι επι* E e | 10 *και επ.* D lt^2 sy^1, *επ. δε* E 58 137 gr^2 sy^2, om v (*confestim cecidit*) sa (h^2, + *δε* b) | *προς* vor *τους ποδ.* D d p v | *παρα* E 137, *επι* 58, *ante* e g | *αυτου* auch sy^2, *αυτων* sy^1, *του αποστολου* sy^2 | *και συνστειλ.—εθαψαν* D sy^1, *και εξενεγκαντες εθαψαν* E gr^2 d e lt^2 v sy^2 sa | 11 *και εγ.*: *εγενετο ουν* g | *ταυτα*: om sy^1 | 12 *εγενετο* D (*εγειν.*) E gr^2 d e lt^2 v, *εγενετο* 137 ... | *πολλα* vor *εν* D E gr^2, hinter *λαῳ* 58 137 | *ομοθυμαδον*: auch sa (b c, om h$^{1-3}$) | *απαντες* D 58 137, *παντες* E gr^2 | *εν τῳ ιερῳ* (E *ναῳ* Rückübers. aus e *templo*) D E d e sa, om gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ | *συνηγμενοι* E e sy^1, om cett. | *Σολομωνος* D (praem *τῃ*) E 61 mit B P ..., *-μωντος* 58

στοᾷ Σολομῶνος. 13 καὶ οὐδεὶς τῶν λοιπῶν ἐτόλμα κολλᾶσθαι αὐτοῖς, ἀλλ' ἐμεγάλυνεν αὐτοὺς ὁ λαός· 14 μᾶλλον δὲ προσετίθεντο πιστεύοντες τῷ κυρίῳ, πλήθη ἀνδρῶν τε καὶ γυναικῶν, 15 ὥστε κατὰ τὰς πλατείας ἐκφέρειν τοὺς ἀσθενεῖς καὶ τιθέναι ἐπὶ κλινῶν καὶ κραβάττων, ἵνα ἐρχομένου Πέτρου κἂν ἡ σκιὰ αὐτοῦ ἐπισκιάσῃ τινὶ αὐτῶν, καὶ ἀπηλλάσσοντο ἀπὸ πάσης ἀσθενείας, ἧς εἶχεν ἕκαστος αὐτῶν. 16 συνήρχετο δὲ τὸ πλῆθος τῶν πέριξ πόλεων εἰς Ἰερουσαλήμ, φέροντες ἀσθενεῖς καὶ ὀχλουμένους ὑπὸ πνευμάτων ἀκαθάρτων, καὶ ἰῶντο ἅπαντες. 17 Ἀναστὰς δὲ ὁ ἀρχιερεὺς καὶ πάντες οἱ σὺν αὐτῷ, ἡ οὖσα αἵρεσις τῶν Σαδδουκαίων, ἐπλήσθησαν ζήλου 18 καὶ ἐπέβαλον τὰς χεῖρας αὐτῶν ἐπὶ τοὺς ἀποστόλους καὶ ἔθεντο αὐτοὺς ἐν τηρήσει δημοσίᾳ, καὶ ἐπορεύθη ἕκαστος εἰς τὰ ἴδια. 19 τότε διὰ νυκτὸς ἄγγελος κυρίου ἀνέῳξεν τὰς θύρας τῆς φυλακῆς ἐξαγαγών τε αὐτοὺς εἶπεν· 20 πορεύεσθε καὶ σταθέντες λαλεῖτε ἐν τῷ ἱερῷ τῷ λαῷ πάντα τὰ ῥήματα τῆς ζωῆς ταύτης. 21 ἐξελθόντες δὲ ἐκ τῆς φυλα-

---

137 mit ℵ A ... | 13 *και ουδ. τ. λοιπων* D d (*λευιτων* conj. Hi, cf dagegen Lc 8, 10; 1 Th 4, 13; 5, 6), *και των λοιπων ουδεις* sy$^{1.2}$, *των δε λ. ουδεις* E gr^{2} lt^{2} sa | 15 *κατα τας πλατειας* D (om *τας*) 58 137 P lt^{2} v sy$^{1.2}$ sa (diese alle ohne *και* davor), *και εις τας πλ.* gr^{2}, *και εν ταις πλατιες* (st. *πλατειαις*) E (e dafür nur *plateis*) | *ασθενεις*: + *αυτων* D d | hinter *τιθεναι* + *ενπροσθεν αυτων* (sc. *των αποστολων*) E e cf v. 12 | *κλινων* E 58 137 P, *κλιναριων* D gr^{2} | *κραβαττων* D d e (mit ℵ A B), *κραββατων* E 58 137 P cf Einl II^{3}, 256 A 4 | *αυτου* (nicht *αυτον* wie Tschd., auch nicht *αυτων* wie Hi) E e v sy$^{1.2}$ sa, *αυτων* 58, om D 137 gr^{2} lt^{2} | *και απηλλασσοντο — εκαστος αυτων* nach D E lt^{2} (v), om cett. Im einzelnen mit folgenden Varianten *και απηλλ.* d e lt^{2} v (teilweise z. B. amiat), *απηλλ. γαρ* D (gegen d), *και ρυσθωσιν* E (Rückübers. nach e) | *απο π. ασθ.* D E d e p, s. übrigens App. zu lt^{2} | *ης* (cod. *ως*, *quem* st. *quam* d) *ειχεν εκαστος αυτων* D d p, nur *ης ειχον* E e, om lt^{2} (teilweise) v | 16 *συνηρχετο δε* D d lt^{2} cf sy^{1} („es kamen aber viele zu ihnen"), *διο συν. και* E, *συν. δε και* gr^{2} (58 137 *συνηρχοντο*) sy^{2} sa v | *το*: om D | *των περιξ πολεων εις Ιερ.* D (ξ von jüngerer Hand) E P 58 137, ebenso ohne *εις* gr^{2} lt^{2} v sy$^{1.2}$ („von [+ anderen sy^{1}] Städten der Umgebungen Jerusalems"), *finium* (l. *confinium*) *undique* (nicht *unde*) *in Hier.* d, *των περιπολιων* conj. Hi cf 1 Makk 11, 4. 61 *τα περιπολια αυτης* = *περισπορια* 1 Chr 6, 40 ff. | *φεροντες*: + *μεθ' εαυτων* E e | *υπο* : *απο* D | *και ιωντο* (*ειωντο*) D lt^{2} sy^{1} sa, *οιτινες εθεραπευοντο* E 58 137 gr^{2}, „welche alle geheilt wurden" auch d e v sy^{2} | *απαντες* E gr^{2}, *παντες* D | 17 *αναστας δε ο αρχ.* D d 58 137 gr^{2} lt^{2} v sy^{2} sa, *και ταυτα βλεπων ο αρχ.* E e, „und es wurde mit Eifer erfüllt der H." sy^{1} | *η ουσα αι. τ. Σ.* D E gr^{2} ..., „und die Häresie d. S." sa, „welche waren von der Lehre d. S." sy^{1} | 18 *αυτων* E e 58 137 sy^{2}, om D gr^{2} d lt^{2} v sy^{1} | *και επ. εκ. εις τ. ιδια* D d cf unten 14, 18, auch 21, 6; Jo 7, 53 v. l., om E 58 137 gr^{2} etc. | 19 *τοτε — ανεωξαν* (lies *ανεφξεν*) D sy^{1}, *αγγ. δε κυρ. δια της* (*της* om ℵ *A B) *νυκτος ηνοιξεν* E 58 137 gr^{2}

κῆς εἰσῆλθον ὑπὸ τὸν ὄρθρον εἰς τὸ ἱερὸν καὶ ἐδίδασκον. παραγενόμενος δὲ ὁ ἀρχιερεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ ἐ γ ε ρ θ έ ν τ ε ς *τὸ* π ρ ω ῒ *συνεκάλεσαν τὸ συνέδριον καὶ πᾶσαν τὴν γερουσίαν τῶν υἱῶν Ἰσραήλ, καὶ ἀπέστειλαν εἰς τὸ δεσμωτήριον ἀχθῆναι αὐτούς.* 22 *οἱ δὲ* ὑ π η ρ έ τ α ι π α ρ α γ ε ν ό μ ε ν ο ι κ α ὶ ἀ ν ο ί ξ α ν τ ε ς τ ὴ ν φ ύ λ α κ ὴ ν, *οὐχ εὗρον αὐτοὺς ἐν τῇ φυλακῇ· ἀναστρέψαντες δὲ ἀπήγγειλαν* 23 *λέγοντες· ὅτι τὸ* μ ὲ ν π ρ α κ τ ό ρ ι ο ν *εὕρομεν κεκλεισμένον ἐν πάσῃ ἀσφαλείᾳ καὶ τοὺς φύλακας ἑστῶτας* π ρ ὸ *τῶν θυρῶν, ἀνοίξαντες δὲ ἔσω οὐδένα εὕρομεν.* 24 *ὡς δὲ ἤκουσαν τοὺς λόγους τούτους ὅ τε στρατηγὸς τοῦ ἱεροῦ καὶ οἱ ἀρχιερεῖς,* [ἐ θ α ύ μ α ζ ο ν κ α ὶ] *διηπόρουν περὶ αὐτῶν, τί ἂν* γ έ ν η τ α ι *τοῦτο.* 25 *παραγενόμενος δέ τις ἀπήγγειλεν αὐτοῖς, ὅτι ἰδοὺ οἱ ἄνδρες, οὓς ἔθεσθε ἐν τῇ φυλακῇ, εἰσὶν ἐν τῷ ἱερῷ ἑστῶτες καὶ διδάσκοντες τὸν λαόν.* 26 *Τότε ἀπελθὼν ὁ στρατηγὸς σὺν τοῖς ὑπηρέταις* ἤ γ α γ ε ν *αὐτούς, οὐ μετὰ βίας, ἐφοβοῦντο γὰρ τὸν λαόν, μὴ λιθασθῶσιν·* 27 κ α ὶ *ἀγαγόντες αὐτοὺς ἔστησαν* ἔ μ π ρ ο σ θ ε ν τ ο ῦ σ υ ν ε δ ρ ί ο υ. *καὶ* ἤ ρ ξ α τ ο λ έ γ ε ι ν π ρ ὸ ς

(*ανοιξας* ℵ A) d e lt^2 v sy^2 sa | 21 *εξελθοντες—εισηλθον κτλ.* E e sy^1, *ακουσαντες δε* (*ουν ταυτα* lt^2) *εισηλθον κτλ.* D 58 137 gr^2 lt^2 v sy^2 („vor der Morgenröte") sa | *εγερθεντες το πρωϊ* D d (cf Blaß Gr.^{2} S. 46), om E gr^2 . . . | *συνεκαλεσαν* E gr^2 58 137 . . . lt^2 v sy$^{1.2}$ sa, praem *et* d, *και συνκαλεσαμενοι* D | *το συνεδ. Ισραηλ* D E . . ., „ihre Genossen u. die Ältesten Israels" sy^1 | 22 *υπηρ. παραγ.* D E 58 137 P . . . lt^2 v sy^2 sa (sy^1 „und als die hingingen, die von ihnen gesandt waren"), *παραγ. υπηρ.* ℵ A B . . . | *και ανοιξαντες τ. φυλ.* D d lt^2 v sy^2, om E e gr^2 58 137 sy^1 sa | *εν τη φυλ.* E gr^2 lt^2 sy$^{1.2}$ sa, *εσω* D d cf v. 23, om v s. aber auch App. zu lt^2 | *αναστρεψαντες δε* E gr^2 sy^2, *και ανεστρεψαν* d sy^1, *αναστρεψαντες και* D, urspr. *ανεστρεψαν τε και*? | 23 *οτι* D gr^2 d e lt$^{1.2}$ sy^2, om E v sy^1 | *μεν* E 58 137 P . . . lt$^{1.2}$ v sa, om D mit ℵ A B sy$^{1.2}$ | *πρακτοριον* nach lt^1 (*pignerarium* s. oben S. 141 Erl 12, cf Lc 12, 58 *πρακτωρ*), *δεσμωτηριον* D E gr^2 cf v. 21; 21, 26, das gleiche Wort wie für *φυλακη* lt^2 v sy$^{1.2}$ sa | *κεκλεισμ.* : *ενκλεκλεισμενων*! D | *προ* E P 58 137 lt^1 sy^2, *επι* D mit ℵ A B . . . d e lt^2 v sy^1 sa | 24 *ο τε στρατ.* D d lt^1 sa (cf sy^1 *και οι αρχοντες του ιερου* hinter *αρχιερεις*) mit ℵ A B . . ., *οι ιερεις* (*ο τε ιερευς* 58 137, „der Priester" sy^2) *και ο στρ.* E e P 58 137 sy^2 | *εθαυμαζον και* E e (*mirari coeperunt*) sy^1 (dieser *περι αυτων* vor *και*), jedenfalls sehr alt, om D gr^2 d lt$^{1.2}$ v sy^2 sa | *γενηται τ.* D, *illud esset* lt$^{1.2}$ sy^1 sa, *γενοιτο τ.* gr^2, cf sy^2, *fieret* (om *hoc*) v, *fieret de hoc* d, *θελοι ειναι τουτο* E e (*vult esse hoc*) cf 2, 12; 17, 18 | 25 *αυτοις*: + *λεγων* lt$^{1.2}$ | 26 *ο στρατ.*: + *εν τω ιερω* E (ob aus *του ιερου*?), *οι αρχοντες* sy^1 | *ηγαγεν* E P 58 137 . . . lt$^{1.2}$ v, *ηγαγον* D (d *deducebant*), *ηγεν* ℵ B | *ου*: *αλλ' ου* lt^1, om D d | *εφοβουντο γαρ* E gr^2 d e lt^2 v sy$^{1.2}$ sa, *φοβουμενος* lt^1, *φοβουμενοι γαρ* D | 27 *και αγαγ.* lt^1 v sy^1, *αγαγ. δε* D E gr^2 . . . | *αυτους* nur vor *εστ.* D E gr^2 lt$^{1.2}$, auch hinter *εστ.* sy$^{1.2}$ | *εμπροσθεν* (+ *ολου* sy^1) *του συνεδριου* lt^1 sy^1 (cf 18, 17; Lc 12, 8; 21, 36), *εν τω συνεδριω* D E gr^2 lt^2 v sy^2 sa | *ηρξατο λεγειν πρ. αυ.* lt^1 sy^1, *επερωτησεν αυτους* (mit folgendem *λεγων* vor Anfang der Rede) D E gr^2 sy^2 sa | *ο στρατηγος* lt^1 (*praetor* s. oben

αὐτοὺς ὁ στρατηγός· 28 οὐ παραγγελίᾳ παρηγγείλαμεν ὑμῖν μὴ διδάσκειν ἐπὶ τῷ ὀνόματι τούτῳ; ὑμεῖς δὲ ἰδοὺ πεπληρώκατε τὴν Ἰερουσαλὴμ τῆς διδαχῆς ὑμῶν, καὶ βούλεσθε ἐπαγαγεῖν ἐφ' ἡμᾶς τὸ αἷμα τοῦ ἀνθρώπου ἐκείνου. 29 ἀποκριθεὶς δὲ Πέτρος εἶπεν· τίνι πειθαρχεῖν δεῖ, θεῷ ἢ ἀνθρώποις; ὁ δὲ ἔφη· θεῷ. καὶ εἶπεν Πέτρος· 30 ὁ θεὸς τῶν πατέρων ἡμῶν ἤγειρεν Ἰησοῦν, ὃν ὑμεῖς διεχειρίσασθε κρεμάσαντες ἐπὶ ξύλου. 31 τοῦτον ὁ θεὸς ἀρχηγὸν καὶ σωτῆρα ὕψωσεν τῇ δόξῃ αὐτοῦ, τοῦ δοῦναι μετάνοιαν τῷ Ἰσραὴλ καὶ ἄφεσιν ἁμαρτιῶν ἐν αὐτῷ. 32 καὶ ἡμεῖς ἐσμὲν μάρτυρες πάντων τῶν ῥημάτων τούτων καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ὃ ἔδωκεν ὁ θεὸς τοῖς πειθαρχοῦσιν αὐτῷ. 33 οἱ δὲ ἀκούσαντες ταῦτα διεπρίοντο καὶ ἐβουλεύοντο ἀνελεῖν αὐτούς. 34 Ἀναστὰς δέ τις ἐκ τοῦ συνεδρίου Φαρισαῖος ὀνόματι Γαμαλιήλ, νομοδιδάσκαλος καὶ τίμιος παντὶ τῷ λαῷ, ἐκέλευσεν τοὺς ἀποστόλους ἔξω βραχὺ ποιῆσαι, 35 εἶπέν τε πρὸς τοὺς ἄρχοντας καὶ τοὺς

S. 176 f. Glossar), *ιερευς* D d lt^{2} (? s. Glossar unter *sacerdos* oben S. 177), *αρχιερευς* E gr^{2} sy$^{1.2}$ sa | 28 *ου* D E P 58 137 gr^{2} lt^{5} sy$^{1.2}$ sa, om d lt^{2} v mit ℵ* A B | *μη* : *μηδενι* lt^{1}, *μηποτε* oder *μηκετι* sy^{1} cf 4, 17 | *υμεις δε* lt^{1} sy^{1}, *και* E gr^{2} lt^{2} v sy^{2} sa, om D d | *εκεινου* D lt^{1} (lt^{2}?) sa, *τουτου* E gr^{2} d e v sy$^{1.2}$; sofort hinter *εκεινου* + *πειθαρχειν δε* (! *oportet* d) *θεῳ μαλλον η ανθρωποις* nur D d | 29 *αποκριθεις δε Π.—η ανθρωποις* lt^{1}, die Frageform (*cui* oder *utrum —an*) auch lt^{2} (Lucif. g Aug.), *αποκριθεις δε Π. και οι αποστολοι ειπαν* (*ειπον* H P) *πειθαρχειν δει θεω μαλλον η ανδρ.* E gr^{2} e v sy^{1} (*συν τοις απ.*) sy^{2} sa, weder das eine noch das andere D d s. vorige Note; unter den patrist. Zeugnissen für gr^{2} gegen lt^{1} (= gr^{1}) cf Polykrates an Victor bei Eus. h. e. V, 8, 7 | *ο δε εφη θεῳ* lt^{1} (h g w prov), om gr^{2} etc. | *και ειπεν Π.* lt^{1}, *ο δε Π. ειπεν προς αυτους* D d, om gr^{2} . . . | 30 *Ιησουν*: praem *τον παιδα αυτου* E | 31 *δοξῃ* D d (*caritate*, lies *claritate*) Ir III, 12, 5 lt$^{1.2}$ sa (cf Rm 6, 4), *δεξιᾳ* E e gr^{2} sy$^{1.2}$ | *εν αυτῳ* D d lt$^{1.2}$ sa, dasselbe irrig v. 32 vor *εσμεν* at, vor *μαρτυρες* gestellt 58 Ir B (dieser om *εσμεν*, cf auch d *nos ipsi* und sy^{2}, der ein *αυτου* zu *ρηματων* fügt), om E e gr^{2} sy^{1} | 32 *ημεις*: + *μεν* lt^{1} | *παντων* D d lt^{1}, om E e lt^{2} v gr^{2} sy$^{1.2}$ sa | *το πν.* (+ *δε* E e 137 sy^{2}) *το αγ.* : *spiritus sancti* lt^{1}, *spiritum s.* c) | *πειθαρχ. αυτῳ* D E gr^{2} d e v (praem *πασιν*), *πιστευουσιν εις αυτον* lt^{1} sy^{1}, *πιστ. αυτῳ* Ir lt^{2} | 33 *ταυτα* E e lt$^{1.2}$ v sa, *τα ρηματα ταυτα* 137 sy$^{1.2}$, om D d gr^{2} | *εβουλευοντο* D d lt$^{1.2}$ v (diese alle *cogitabant*, e *cogitabantur*) sy$^{1.2}$ gr^{2}, *εβουλοντο* E sa mit A B 137 | 34 *εκ του συν.* D E (+ *αυτων*) lt^{1}, *εν τῳ συν.* gr^{2} v sy^{2} sa (lt^{2} geteilt), om sy^{1} | *και* vor *τιμιος* lt^{1} sy$^{1.2}$, om D E gr^{2} lt^{2} v sa | *τ. αποστ.* vor *εξω* D d lt^{1} sy$^{1.2}$ sa, hinter *βραχυ* E 58 137 e g, ebendort *τ. ανθρωπους* gr^{2} v nach 4, 16; 5, 35. 38. Zu beachten ist noch die Übereinstimmung zwischen sy „er befahl, daß sie (etwa die *υπηρεται* von v. 26) die Apostel hinausführten" und lt^{1} *jussit apostolos ministris* (ob = *a ministris*, oder *a* versehentlich ausgefallen?) *duci* | *βραχυ*: + *τι* 58 H P | 35 *τε* : *δε* 58 137 sy^{2} | *τους αρχ. κ. τ. συνεδρους* (*-δριους* cod.) D sa (h$^{1.2}$ „zu den *αρχοντες* und den Ver-

συνέδρους· ἄνδρες Ἰσραηλεῖται, προσέχετε ἑαυτοῖς ἐπὶ τοῖς ἀνθρώποις τούτοις, τί μέλλετε πράσσειν. 36 *πρὸ γὰρ τούτων τῶν ἡμερῶν ἀνέστη Θευδᾶς, λέγων εἶναί τινα ἑαυτὸν μέγαν, ᾧ προσεκλίθη ἀριθμὸς ἀνδρῶν ὡς τετρακοσίων, ὃς ἀνηρέθη, καὶ πάντες ὅσοι ἐπείθοντο αὐτῷ διελύθησαν καὶ ἐγένοντο εἰς οὐδέν.* 37 *μετὰ τοῦτον ἀνέστη Ἰούδας ὁ Γαλιλαῖος ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς ἀπογραφῆς καὶ ἀπέστησεν λαὸν πολὺν ὀπίσω αὐτοῦ· κἀκεῖνος ἀπώλετο, καὶ πάντες ὅσοι ἐπείθοντο αὐτῷ διεσκορπίσθησαν.* 38 *καὶ τὰ νῦν, ἀδελφοί, λέγω ὑμῖν, ἀπόστητε ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων τούτων καὶ ἐάσατε αὐτούς, μὴ μιάναντες τὰς χεῖρας ὑμῶν· ὅτι ἐὰν ᾖ ἐξ ἀνθρώπων ἡ βουλὴ αὕτη ἢ τὸ ἔργον τοῦτο, καταλυθήσεται·* 39 *εἰ δὲ ἐκ θεοῦ ἐστίν, οὐ δυνήσεσθε καταλῦσαι αὐτούς, οὔτε ὑμεῖς οὔτε βασιλεῖς οὔτε τύραννοι. ἀπέχεσθε οὖν ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων τούτων, μήποτε καὶ*

---

sammelten", b nur das zweite Wort) d (*ad principes et concilium*) lt[1] (*ad totum concilium*), *προς αυτους* E gr[2] e lt[2] v sy[1. 2]. Zu *συνεδρος* cf 4 Mkk 5, 1; nicht sicher bezeugt im NT, s. aber sy[1] zu AG 5, 19 und ähnliches 6, 15; 26, 30 | *εαυτοις* : *εαυτους* D | *επι τοις αν. τ.*: nur E *απο των ανθρ. τουτων* | 36 *τουτων τ. ημ.* : *τουτου του χρόνου* lt[1] sy[1] | *Θευδας*: + *quidam* lt[1], dafür aber om *τινα* hinter *ειναι* | *εαυτον μεγαν* E 137 lt[1] v sy[1] („etwas großes"), *μεγαν εαυ.* D, nur *εαυτον* gr[2] sy[2], *οτι εγω ειμι* sa (ganz so wie Jo 8, 24) | *ω*: + *και* D | *αρ. ανδρ.* D 137 P, *ανδρ. αρ.* E gr[2], Versionen unsicher | *ως*: *non minus* lt[1] | *ανηρεθη* E 58 137 (mit ℵ A B) d e lt[1. 2] v sy[1. 2] sa, *διελυθη αυτος δι' αυτου* D, *κατελυθη* Eus. h. e. II, 11, 1 | *διελυθησαν* E 58 137 gr[2] Eus. v sy[3], om D (führt aber doch mit *και* fort, d om *et*), *διεσκορπισθησαν* (wie v. 37) 137 sy[1. 2] (erst sy[3] *διελυθησαν*), wenig sicher lt[1] (s. oben S. 143 Erl 14), schwankend lt[2] | 37 *τουτον*: + *deinde* lt[1] | *της απογρ.*: „da die Leute angeschrieben wurden zur Kopfsteuer" sy[1] | *απεστησεν*: 4 verschiedene Übersetzungen sy[1. 2. 3], *convertit* lt[1] | *λαον πολυν* D lt[2] sy[1. 2], *πολυν λ.* lt[1] e (*multam plebem*), *ικανον λ.* E 137, *λ. ικ.* 58 H P . . ., *λαον* ℵ A B, unsicher überliefert Eus. h. e. I, 5, 3 sa | *διεσκορπ.* : *persecutiones habuerunt* nur lt[1] | 38 *αδελφοι* D (davor sinnloses *εισιν*) d lt[1], om E e lt[2] v gr[2] . . . | *εασατε* D E 58 137 P . . ., *αφετε* gr[2], Versionen helfen hier nicht | *μη μιαναντες* (D, *μολυνοντες* E) *τ. χ. υμων* D (om *υμων*) E e lt[1], om gr[2] sy[1. 2] sa | *οτι—η βουλη αυτη* D E gr[2] . . ., *quoniam si haec potestas humanae voluntatis est* lt[1] | *η το εργ. τουτο*: om lt[1] | *καταλυθ.*: + *virtus ejus* lt[1], + „und vereitelt (oder zu nichte) werden" sy[1] | 39 *ει—εστιν* D gr[2], + *αυτο* 58 137, *εαν—εστιν* E, *si autem haec potestas ex dei voluntate est* lt[1] | *δυνησεσθε* D E 137 gr[2] lt[1] sy[2], *δυνασθε* 58 A H P | *αυτους* D E gr[2] lt[1. 2] v, *αυτο* 58 H P sa cf sy[1] („so kommt es nicht in eure Hände, daß ihr es zu nichte macht") | *ουτε υμεις ουτε βασιλεις* (*imperatores* d, *principes* lt[1]) *ουτε* (*ac* lt[1]) *τυραννοι* D d lt[1] sy[2] („Empörer" st. *τυραννοι*), *ουτε υμ. ουτε οι αρχοντες υμων* E e (*magistratus*) lt[2] (*principes*), *ουδε οι τυραννοι* sa (b, om h[1—3]), om gr[2] v sy[1] | *απεχεσθε* (*-θαι*) — *τουτων* D d lt[1] sy[2] 137 (*αποσχεσθε . . . ανδρων . . .*), om E 58 gr[2] lt[2] sa | *μηποτε και* E 58 137 gr[2] lt[1] (lt[2] teilweise) v, *μηποτε* D d sy[1. 2],

θεομάχοι εὑρεθῆτε. 40 ἐπείσθησαν δὲ αὐτῷ, καὶ προσκαλεσάμενοι τοὺς ἀποστόλους, δείραντες παρήγγειλαν μὴ λαλεῖν ἐπὶ τῷ ὀνόματι τοῦ Ἰησοῦ, καὶ ἀπέλυσαν αὐτούς. 41 Οἱ μὲν οὖν ἐπορεύοντο χαίροντες ἀπὸ προσώπου τοῦ συνεδρίου, ὅτι ὑπὲρ τοῦ ὀνόματος κατηξιώθησαν ἀτιμασθῆναι· 42 πᾶσάν τε ἡμέραν ἐν τῷ ἱερῷ καὶ κατ' οἶκον οὐκ ἐπαύοντο διδάσκοντες καὶ εὐαγγελιζόμενοι τὸν κύριον Ἰησοῦν Χριστόν.

VI, 1 Ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις ταύταις πληθυνόντων τῶν μαθητῶν ἐγένετο γογγυσμὸς τῶν Ἑλληνιστῶν πρὸς τοὺς Ἑβραίους, ὅτι παρεθεωροῦντο ἐν τῇ διακονίᾳ τῇ καθημερινῇ αἱ χῆραι αὐτῶν ἐν τῇ διακονίᾳ τῶν Ἑβραίων. 2 καὶ προσκαλεσάμενοι οἱ δώδεκα τὸ πλῆθος τῶν μαθητῶν εἶπον αὐτοῖς· οὐκ ἀρεστόν ἐστιν ἡμῖν καταλείψαντας τὸν λόγον τοῦ θεοῦ διακονεῖν τραπέζαις. 3 τί οὖν ἐστιν, ἀδελφοί; ἐπισκέψασθε ἐξ ὑμῶν αὐτῶν ἄνδρας μαρτυρουμένους ἑπτά, πλήρεις πνεύματος ἁγίου καὶ σοφίας, οὓς καταστήσομεν ἐπὶ τῆς χρείας ταύτης· 4 ἡμεῖς δὲ ἐσόμεθα τῇ προσευχῇ καὶ τῇ διακονίᾳ τοῦ λόγου

μηπως (so griech. geschr.) sa | 40 *επεισθησαν δε* E (D teilweise unleserlich und mehrfach korrigirt, d *consenserunt itaque*, so auch lt^{1}) gr^{2} v sy^{2}, *qui consentientes* e, *και επεισθησαν* sy^{1} | *δειραντες*: + *αυτους* E e, zu allen diesen Verben ein solches Pronomen sy$^{1.2}$ | *μη λαλειν τινι* E e lt^{1} (*μη ποτε*) lt^{2} (lt$^{1.2}$ *praecipientes* oder *demutiaverunt* hinter *dimiserunt eos*), *μη λαλειν* D gr^{2} sy$^{1.2}$ | *απελυσαν*: + *αυτους* D E H P 58 137 lt^{1} v sy$^{1.2}$, om gr^{2} | 41 *οι μεν ουν* E gr^{2} e lt^{2} v, + *αποστολοι* D 137 sy^{2}, *illi autem* lt^{1}, „und sie" sy^{1}, *apostoli vero* d | *υπερ του ον.* D d gr^{2} sy^{1} sa (*pro hoc nomine*), + *του κυριου Ιησου* E 58 137 sy^{2}, + *Ιησου* lt^{1} | *κατηξ.* hinter *ονοματος* D E P 58 (?) 137 sy^{2}, vor *υπερ* gr^{2} lt$^{1.2}$ v sy^{1} sa | 42 *τε* E 137 gr^{2} Ir (*quoque*), *atquae* (? *itaque* lt^{1} (auch p *omnique*) sy$^{1.2}$, *δε* D d e lt^{2} v sa | *κυρ.* D d lt^{1} (auch lt^{2} nach p L) sy^{1} (מרן beweist nicht + *ημων*) sa, om E 58 137 gr^{2} sy^{2} | *Ιη. Χρ.* D E d e lt^{1} (auch p L amiat . . .) sy^{1} sa, *Χρ. Ιη.* Ir III, 12, 5 (+ *filium suum*) gr^{2} v (fuld. . . ., auch g) sy^{2} | VI, 1 *τ. ημ. ταυτ.* E gr^{2} lt^{1} (*εκειναις*) v sy$^{1.2}$, *ταυτ. ταις ημ.* D d, schwankend lt^{2} | *τη* vor *καθημ.* om D | *εν τη διακ. τ. Εβραιων* D d, *a ministris Ebraeicorum* lt^{1} (frei, aber sachlich richtig s. oben S. 143 Erl 15) | 2 *και προσκ.* lt^{1} (Cypr. h) sy^{1}, *προσκ. δε* E (nicht *ουν*) gr^{2} e lt^{2} v sy^{2}, *προσκ. ουν* d p, nur *προσκ.* D sa | *δωδεκα*: + *αποστολοι* lt^{2} sy^{1} | *αυτοις* lt^{1} sy^{1} sa, *προς αυτους* D E d e, om gr^{2} sy^{2} lt^{2} v | *ημιν καταλειψαντας* D d lt^{1}, *καταλιποντας ημας* E 137 (Wortstellung ebenso sy$^{1.2}$, aber wie auch die Lat. außer h g, ohne Berücksichtigung des Aorists), *ημας καταλειψ.* gr^{2} v | 3 *τι ουν εστιν αδ.* D d lt^{1}, om E gr^{2} . . . | *επισκεψ.* D lt^{1} sa, + *ουν* E 58 137 . . . d e lt^{2} v sy$^{1.2}$, + *δε* ℵ B, diese alle + *αδελφοι* | *εξ υμ. αυ.* D lt^{1} (lt^{2} meistens hinter *viros*), nur *εξ υμων* hinter *ανδρας* E e v gr^{2} sy$^{1.2}$ | *αγιου* E 58 e lt^{1} sa, *κυριου* sy^{1}, om D 137 gr^{2} d lt^{2} v sy^{2} . . . | *και* vor *σοφιας*: om ℵ* sy^{2}, derselbe om *ους καταστησ.* und + dafür *τους πιστευοντας* | *σοφιας*: + *domini* lt^{1} | *καταστησομεν* D E 137 mit ℵ A B . . ., *καταστησωμεν* lt$^{1.2}$ v mit H P . . . | 4 *εσομεθα . . . προσκαρτερουντες* D e lt$^{1.2}$ v sy^{1} (d *sumus . . . perseveramus*),

προσκαρτεροῦντες. 5 καὶ ἤρεσεν ὁ λόγος οὗτος ἐνώπιον παντὸς τοῦ πλήθους τῶν μαθητῶν, καὶ ἐξελέξαντο Στέφανον, ἄνδρα πλήρης πίστεως καὶ πνεύματος ἁγίου, καὶ Φίλιππον καὶ Πρόχορον καὶ Νικάνορα καὶ Τίμωνα καὶ Παρμενᾶν καὶ Νικόλαον προσήλυτον Ἀντιοχέα. 6 οὗτοι ἐστάθησαν ἐνώπιον τῶν ἀποστόλων, καὶ προσευξάμενοι ἐπέθηκαν αὐτοῖς τὰς χεῖρας. 7 καὶ ὁ λόγος τοῦ κυρίου ηὔξανεν, καὶ ἐπληθύνετο ὁ ἀριθμὸς τῶν μαθητῶν ἐν Ἰερουσαλὴμ σφόδρα, πολύς τέ ὄχλος τῶν ἱερέων ὑπήκουον τῇ πίστει. 8 Στέφανος δὲ πλήρης χάριτος καὶ δυνάμεως ἐποίει τέρατα καὶ σημεῖα μεγάλα ἐν τῷ λαῷ ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ. 9 ἐξανέστησαν δέ τινες τῶν ἐκ τῆς συναγωγῆς τῆς λεγομένης Λιβερτίνων καὶ Κυρηναίων καὶ Ἀλεξανδρέων καὶ τῶν ἀπὸ Κιλικίας καὶ Ἀσίας συνζητοῦντες τῷ Στεφάνῳ, 10 οἵτινες οὐκ ἴσχυον ἀντιστῆναι τῇ σοφίᾳ τῇ οὔσῃ ἐν αὐτῷ καὶ τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ, ᾧ ἐλάλει, διὰ τὸ ἐλέγχεσθαι αὐτοὺς ὑπ᾽ αὐτοῦ μετὰ πάσης

προσκαρτερησωμεν E H 58 . . ., *-σομεν* 137 gr^2 sy^2, *-ρουμεν* sy^3 cf d | 5 *και ηρ.* : *ηρ. δε* sa (h^2, *δε* om b) | *ουτος* D d lt$^{1.2}$ sy$^{1.2}$ sa, om E gr^2 . . . | *π. του πληθ. τ. μαθ.* D d, *παντων των μαθ.* lt^1, *π. του πληθ.* E gr^2 e lt^2 v sy$^{1.2}$ sa | *πληρης* D E 137 mit ℵ A H P . . ., *πληρη* 58 B . . . cf Komm. zu Jo 1, 14 S. 82 f. | *Προχορον* D mit ℵ A B . . ., *Προχωρον* E sy^2 (griech. am Rand) sa (b, gegen h$^{1.2}$) cf m. Acta Jo p. XII ff., *Proculum* lt^1 | *Τιμωνα* so auch sa (b): *Simonem* lt^1, *Διμωρ* sa (h$^{1.2}$) | 6 *ουτοι εσταθ.* D sa, *hi steterunt* p sy^1, *hos statuerunt* lt^1 v sy^2, *ους εστησαν* E 58 137 gr^2 d e lt^2 | *και* : *οιτινες* D gegen alle, auch d | 7 *κυριου* D E 137 d e lt$^{1.2}$ v sy^2, *θεου* 58 gr^2 sy^1 sa | *μαθητων* : *μανθανοντων* E, Rückübersetzung von *discentium* | *εν Ιερ.*: om lt^1 s. zu *των ιερ.* | *τε* D d E sy$^{1.2}$, *etiam* v, *δε* e lt^1, om sa | *υπηκουον* D (mit *α* dahinter, = *υπηκουσαν*?) lt^1 (s. oben S. 144 Erl 16) sa (mit ℵ B . . .), *υπηκουεν* E A e v (lt^2 schwankend) sy$^{1.2}$, *υπηκουσε* 137 | *των ιερεων* D E 137 mit A B . . . lt^2 v sy^2 sa, *εν τῳ ιερῳ* lt^1 (daher vorhin om *εν Ιερουσαλημ*), *των Ιουδαιων* ℵ* sy^1, nicht wenige min | *πιστει*: + *του ευαγγελιου* sy^2 | 8 *χαριτος* D 137 d lt$^{1.2}$ v sy^1 sa mit ℵ A B . . ., *πιστεως* 58 H P sy^3 (aus v. 5), *χαρ. και πιστ.* E e (Textmischung) | *τερ. κ. σημ. μεγ.* D d 137 gr^2 d lt^1 v sy^1, *σημ. κ. τερ. μεγ.* E e sy^2 lt^2 (nur p *μεγ.* vor *κ. τερ.*), *magna signa et prodigia multa* sa | *εν τω ονοματι τ. κυρ. Ι. Χρ.* E e sa (alle Hss) lt^1 (om *κυριου*) lt^2 (teilweise *per nomen*), *δια του ονοματος του* (om D) *κ. Ι. Χρ.* D 137 d, „durch die Hand (oft pleonastisch) des Herrn“ sy^2, alles dies om gr^2 sy^1 v | 9 *εξανεστησαν δε* 137 lt$^{1.2}$ cf 15, 5, *καθο* (lies *καθ᾽ ου*) *ανεστησαν* E, *ανεστησαν δε* D (*αναστ.*) gr^2 . . . | *της λεγ.* D E 58 137 . . . d e lt^1 (lt^2 geteilt) v sy$^{1.2}$, *των λεγομενων* ℵ A sa (?) | *και Κυρηναιων κτλ.*: *et alii Cyrenaei et ab Alexandria* lt^1 (frei, vielleicht aber sachlich richtig) | *και Ασιας*: om D d mit A | 10 *οιτινες* D lt^1, *και* E 137 gr^2 e d lt^2 v sy$^{1.2}$ sa (b, om h^2) | *τῃ ουσῃ εν αυτῳ* u. *τῳ αγιῳ* hinter *πνευμ.* D E d e lt^1, om gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ sa | *ῳ ελ.* D E gr^2 d e lt^1 sy^2 sa, *ο ελ.* lt^2 v, dazu + *εν αυτῳ* (oder *δι᾽ αυτον*) sy^2, auch t s. App. zu lt^1 | *δια—παρρησιας* D (verschr. *επ αυτου*) lt^1 (praem *et*) sy^3, *διοτι ηλεγχοντο κτλ.* E (Rück-

παρρησίας. 11 *μὴ δυνάμενοι οὖν ἀντοφθαλμεῖν τῇ ἀληθείᾳ, τότε ὑπέβαλον ἄνδρας λέγοντας, ὅτι ἀκηκόαμεν αὐτοῦ λαλοῦντος ῥήματα βλασφημίας εἰς Μωϋσῆν καὶ τὸν θεόν,* 12 *συνεκίνησάν τε τὸν λαὸν καὶ τοὺς πρεσβυτέρους καὶ τοὺς γραμματεῖς, καὶ ἐπιστάντες συνήρπασαν αὐτὸν καὶ ἤγαγον εἰς τὸ συνεδριον,* 13 *καὶ ἔστησαν μάρτυρας ψευδεῖς λέγοντας· ὁ ἄνθρωπος οὗτος οὐ παύεται λαλῶν ῥήματα κατὰ τοῦ νόμου καὶ κατὰ τοῦ τόπου τούτου τοῦ ἁγίου·* 14 *ἀκηκόαμεν γὰρ αὐτοῦ λέγοντος ὅτι Ἰησοῦς ὁ Ναζωραῖος οὗτος καταλύσει τὸν τόπον τοῦτον καὶ ἀλλάξει τὰ ἔθη, ἃ παρέδωκεν ἡμῖν Μωϋσῆς.* 15 *καὶ ἀτενίσαντες εἰς αὐτὸν πάντες οἱ καθήμενοι ἐν τῷ συνεδρίῳ εἶδον τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ὡσεὶ πρόσωπον ἀγγέλου θεοῦ ἑστῶτος ἐν μέσῳ αὐτῶν.*

VII, 1 *Καὶ ἐπερώτησεν ὁ ἀρχιερεὺς τὸν Στέφανον, εἰ ἄρα ταῦτα οὕτως ἔχει.* 2 *ὁ δὲ ἀπεκρίθη· ἄνδρες ἀδελφοὶ καὶ πατέρες, ἀκούσατε· ὁ θεὸς τῆς δόξης ὤφθη τῷ πατρὶ ἡμῶν Ἀβραάμ ...*

* * *

übersetzung aus e = d lt^{1} *propter quod, quoniam, quod*), om gr^{2} sy$^{1.2}$ sa | 11 *μη δυναμ. ουν* (verschr. *ου* D) *αντοφθ. τ. αλ. τοτε* D sy^{3} d e lt^{1} (der nur *τυτε ουν* zusammenstellt und vor *μη δυν.* stellt), *επιδη* (!) *ουκ ηδυναντο αντιλεγιν* (!) *τ. αλ. τοτε* E (aus e übersetzt), nur *τοτε* gr^{2} sy$^{1.2}$ sa | *λεγοντας* E 137 ... lt$^{1.2}$ d v (*qui dicerent*, nicht zweideutig wie *dicentes* in e) sy$^{1.2}$, *λεγοντες* D (unsicher zu lesen) ℵ A | *βλασφημιας* D 137 lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$, *βλασφημα* E 58 gr^{2} d e | 12 *συνεκινησαν*: praem *και ταυτα ειποντες* E e | 13 *και εστ.* D lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$ (sa?), *εστ. δε* E 137 gr^{2}, *εστ. δε* e; + *adversus eum* lt^{1}, hinter *ψευδεις* + *κατα αυτου* D | *ο ανθρ.—παυεται* D E 137 (praem *οτι*), ..., Wortfolge in den Versionen hier und weiterhin unsicher z. B. lt^{1} *non quiescit homo iste* | *ρηματα* (+ *βλασφημα* E 58 137) *λαλ.* D E 137 d e lt^{1} (*jacere* „zu schleudern"), *λαλ. ρημ.* gr^{2} v ... | *κατα τ. νομου κ. κατα τ. τοπ. τουτου τ. αγ.* lt^{1} sy^{1}, *κατα τ. τοπου* (*τουτου* + sy^{2} sa) *τ. αγ. κ.* (*κατα* + sy^{2}) *του νομου* D E 137 gr^{2} d e lt^{2} v sa, diese Anordnung nach v. 14 | 14 *γαρ*: *autem* lt^{1} | *ουτος*: om lt^{1} | *τοπον*: *templum* lt^{1} | *τα εθη α*: *consuetudinem istam ... quam* lt^{1}, *iterum* (mit ″ über *e*, ob verschr. aus *ritum*?) *quos* d, *instar quod* s. App. zu lt^{1} | *ημιν*: „euch" sy^{1} | 15 *κ. ατενισαντες εις αυ.* E 137 gr^{2} lt^{2} (auch lt^{1} v, doch ohne *in*) sy^{1} (jedenfalls kein *δε*) sy^{2}, *και ητενιζον δε αυτῳ* D | *καθημενοι* D 137, *καθεζομενοι* E gr^{2} ..., *οντες* lt^{1} | *ωσει* : *ως* E 137 | *θεου* (om D d) *εστωτος εν μεσῳ αυτων* D d lt^{1}, *angeli dei* sa (h$^{1.2}$, om *dei* b), nur *αγγελου* E gr^{2} cf Acta (Pauli et) Theclae c. 3 | VII, 1 *και επερ.* lt^{1} sy^{1}, *ειπεν δε* D E 58 137 gr^{2} d e lt^{2} v sy^{2}, *ειπεν* sa | *τον Στεφ.* lt^{1}, *τῳ Στεφανῳ* D E lt^{2} v, *αυτον* sy^{1}, *αυτῳ* sa, om gr^{2} sy^{2} | *αρα* D E 58 137 ... sy^{2}, *enim* e (*γαρ* aus *αρα*?), om gr^{2} lt$^{1.2}$ d v sy^{1} sa | *ταυτα* : *τουτο* nur D (nicht d) | *απεκριθη* lt^{1} sa, *εφη* D E gr^{2} ... | *δοξης*: mit *clari*[*tatis*] bricht lt^{1} ab, um mit 7, 42 wieder einzusetzen s. unten Erl 14 | ....

42 Τότε οὖν ἔστρεψεν αὐτοὺς ὁ θεὸς καὶ παρέδωκεν αὐτοὺς λατρεύειν τῇ στρατιᾷ τοῦ οὐρανοῦ, καθὼς γέγραπται ἐν βίβλῳ τῶν προφητῶν· μὴ σφάγια καὶ θυσίας προσηνέγκατέ μοι ἔτη τεσσεράκοντα ἐν τῇ ἐρήμῳ, οἶκος Ἰσραήλ, 43 καὶ ἀνελάβετε τὴν σκηνὴν τοῦ Μολὸχ καὶ τὸ ἄστρον τοῦ θεοῦ ὑμῶν Ῥεμφάμ, τοὺς τύπους οὓς ἐποιήσατε προσκυνεῖν αὐτοῖς; καὶ μετοικιῶ ὑμᾶς ἐπέκεινα Βαβυλῶνος. 44 [καὶ] ἡ σκηνὴ τοῦ μαρτυρίου ἦν τοῖς πατράσιν ἡμῶν ἐν τῇ ἐρήμῳ, καθὼς διετάξατο λαλῶν τῷ Μωϋσῇ ποιῆσαι αὐτὴν κατὰ τὸν τύπον ὃν ἑωράκει· 45 ἣν καὶ εἰσήγαγον διαδεξάμενοι οἱ πατέρες ἡμῶν μετὰ Ἰησοῦ ἐν τῇ κατασχέσει τῶν ἐθνῶν, ὧν ἐξῶσεν ὁ θεὸς ἀπὸ προσώπου τῶν πατέρων ἡμῶν, ἕως τῶν ἡμερῶν Δαυείδ, 46 ὃς εὗρε χάριν ἐνώπιον τοῦ θεοῦ καὶ ᾐτήσατο σκήνωμα εὑρεῖν τῷ θεῷ Ἰακώβ. 47 Σολομὼν δὲ ᾠκοδόμησεν αὐτῷ οἶκον· 48 ἀλλ' οὐχ ὁ ὕψιστος ἐν χειροποιήτοις κατοικεῖ, καθὼς

---

42 *τοτε ουν εστρ. αυτους* lt^1, *εστρ. δε* D E gr^2 . . . lt^2 v sy$^{1.2}$ sa | *ο θεος* D gr^2 . . ., *θεος* E | *των*: om D | *οικος* : *υιοι* nur sy^1 | 43 *θεου υμων* E 58 137 (*ημων*) gr^2 lt^1 (lt^2 geteilt) v sy^2, *θεου* D B . . . d Ir IV, 15, 1 sy^1 sa | *Ρεμφαμ* D, *Rempham* Ir d lt^1 v, *Ρεαφαν* 137, *Ρομφαν* ℵ*, *Ρομφα* B, *Ρεφαν* E 58 (mit A C . . .) sy$^{1.2}$ (dieser auch griech. am Rande) sa | *επεκεινα* E 58 137 gr^2 lt^1 v sy$^{1.2}$, *επι* (= *εις*?) *τα μερη* D (kaum zu lesen, korrigirt in *επεκεινα*), *in illas partes* d, *in partem* e p, *in partes* g | *Βαβυλ.*: + *λεγει κυριος παντοκρατωρ* 137. 180 (s. Tschd., auch oben S. 55 zu 7, 42 lt^1) sy^2 aus Amos 5, 27 LXX (*ο θ. ο παντακρ.*), ebendorther der weitere Zusatz *ονομα αυτῳ* nur in sy^2 | 44 *η σκ. τ. μαρτ. ην* D E 58 61 137 gr^2 d g v sy^2, praem *και* lt^1 p, *η σκ. δε* . . . sa (h^2, om *δε* b), *ιδου η σκ. τ. μ. ἣ ην* sy^1, *in tabernaculum testimonii quod* (!) e | *τοις πατρ.* 58 61 gr^2 lt$^{1.2}$ e v (am fuld . . .), praem *εν* D E 137 sy^2, *penes patres* d, *cum patr. n.* sa, *των πατερων* sy^1 | *λαλων* D 58 61 137 lt$^{1.2}$ v (*praecepit loquens* h, *disposuit loqu.* e v, *cum loqueretur* g), praem *ο* E gr^2 sy$^{1.2}$, *ο θεος ο λαλ.* p, unsicher sa | *τον τυπον*: so auch in D schließlich hergestellt, aber die Buchst. *ντυ* über Rasur ziemlich weitläufig geschrieben. Stand unter diesen 3 Buchst. nach Scrivener, was das Facsimile nicht erkennen läßt, *πα*, so hat die erste Hand offenbar *παραδειγμα* nach Ex 25, 9 zu schreiben wenigstens angefangen | *εωρακεν* D E 58 lt^1, *εωρακει* 61 137 gr^2 lt^2 v | 45 *ην και*: „diese selbe Hütte“ sy^1 cf sa | *Ιησου* : *Ιησουν* D | *ων εξωσεν* D 58 61 137 gr^2 . . ., *ων εξεωσεν* E ℵ*, *quas expulit* g v, in der Sache ebenso sy^2 sa, *ex quibus salvavit* also *εσωσεν* (sc. *σκηνην*) lt^1 (h p); beides vereinigt in freier Wiedergabe sy^1: „in das Land, das Gott ihnen zum Besitz gab von den Völkern, die er vor ihnen austrieb, und sie (die Hütte) wurde weiter geführt (erhalten, als Gotteshaus gebraucht) bis zu den Tagen Davids“. Vielleicht hat lt^1 das Ursprüngliche bewahrt, sy^1 dies mit dem Späteren verbunden | *των ημερων*: *της ημερας* lt^1 cf Jo 8, 56 | 46 *ευρε* D 137, *ηυρεν* E, *ευρεν* gr^2 | *θεου* : *κυριου* lt^1 | *σκην. ευρ.* D d lt^1, *ευρ. σκην.* E 58 (*σκηνωματα*) 137 gr^2 | *θεῳ* E 61 137 A C P . . . lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$ sa, *οικῳ* D d (*sedes domui*) 58 mit ℵ* B H | 47 *Σολομων* D E 58 137 d e lt^1 sa, *Σαλομ.* ℵ oder *Σαλωμ.* A C lt^2 v | 48 *αλλ' ουχ ο υψ.* E

ὁ προφήτης λέγει· 49 ὁ οὐρανός μοι θρόνος, ἡ δὲ γῆ ὑποπόδιον τῶν ποδῶν μου. ποῖον οἶκον οἰκοδομήσετέ μοι, λέγει κύριος, ἢ τίς τόπος τῆς καταπαύσεώς μου; 50 οὐχὶ ἡ χείρ μου ἐποίησεν πάντα ταῦτα; 51 Σκληροτράχηλοι καὶ ἀπερίτμητοι τῇ καρδίᾳ καὶ τοῖς ὠσίν, ὑμεῖς ἀεὶ τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ ἀντιπίπτετε ὡς οἱ πατέρες ὑμῶν. 52 τίνα τῶν προφητῶν οὐκ ἐδίωξαν οἱ πατέρες ὑμῶν; καὶ ἀπέκτειναν [αὐτούς] τοὺς προκαταγγείλαντας περὶ τῆς ἐλεύσεως τοῦ δικαίου, οὗ νῦν ὑμεῖς προδόται καὶ φονεῖς ἐγένεσθε, 53 οἵτινες ἐλάβετε τὸν νόμον εἰς διαταγὰς ἀγγέλων, καὶ οὐκ ἐφυλάξατε. 54 ἀκούσαντες δὲ ταῦτα διεπρίοντο ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν καὶ ἔβρυχον τοὺς ὀδόντας ἐπ' αὐτόν. 55 ὁ δὲ ὑπάρχων ἐν πνεύματι ἁγίῳ, ἀτενίσας εἰς τὸν οὐρανὸν εἶδεν δόξαν θεοῦ καὶ Ἰησοῦν τὸν κύριον ἐκ δεξιῶν τοῦ θεοῦ ἑστῶτα 56 καὶ εἶπεν· ἰδοὺ θεωρῶ τοὺς οὐρανοὺς ἀνεῳγμένους καὶ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐκ δεξιῶν τοῦ θεοῦ ἑστῶτα. 57 τότε ὁ λαὸς ἔκραξεν φωνῇ μεγάλῃ καὶ συνέσχον τὰ ὦτα αὐτῶν

---

137 gr^2 e v, (abgesehen von der Stellung des *ουχ* auch lt^1 *sed altiss.*) d (*sed ipse alt.*) lt^2 sy^2 sa, *ο δε υψ.* D, „und der Höchste“ sy^1 | *χειροποιητοις* D E gr^2 . . ., + *ναοις* lt^1 H P 58 cf AG 17, 24 | *καθως* (*ως* nur D): + *και* E (in e erst von 2. Hand eingetragen) 58 u. a. min, nicht so 61 137 | 49 *μοι* E 58 61 137 gr^2 sy^2, *μου εστιν* D d, nur *μου* (?) sy^1 sa | *η δε γη* D E gr^2, *et terra* lt^1 sy^1 | *τις* E 58 61 137 gr^2 d e lt^2 v sy^2, *ποιος* D (gegen d) lt^1 sy^1 sa | 50 *παντα ταυτα* D E e lt^1, *ταυ. παν.* 58 61 137 gr^2 d lt^2 v, unsicher sy$^{1.2}$ sa | 51 *σκληροτραχ.*: *duricordes* lt^1, *σκληροι τραχηλοι* d | *τη καρδια* E 58 61 137 H P . . . lt$^{1.2}$ sy^1 sa, *καρδιαις* (ohne Artikel) D gr^2 v sy^2 | *ως* : *καθως* D | *πατερες*: + *και* D (nicht d), praem *et* e (s. auch App. zu lt^1) | *υμων* D (nicht d) lt^1 (h, aber auch g): + *και υμεις* E 58 61 137 gr^2 d e lt^2 (außer g) v sy$^{1.2}$ sa | 52 *τινα*: + *γαρ* sy^1 | *οι πατ. υμ.*: praem *ως* nur E (nach v. 51), *εκεινοι* D d lt^1 | *αυτους* D d lt^2 v (sy$^{1.2}$ sa ?), om E 58 61 137 gr^2 lt^1 | *της*: om D | *φονεις* : *latrones* lt^1 | *εγενεσθε* : *γεγενησθε* 58 (nicht 61 137) H P | 54 *ακουσαντες* D lt^1 sy^1, *ακουοντες* E 58 61 137 gr^2 lt^2 v sy^2 | *ταυτα* : *αυτου* nur D d | *εν* lt$^{1.2}$ sy$^{1.2}$ sa, om D E gr^2 d e v | *και εβρυχον*: + *τε* D | 55 *ο δε υπ.* lt$^{1.2}$ sy^1, *Στεφανος δε υπ.* 137, *υπ. δε* D E gr^2 d e v sy^2 sa | *εν πν. αγ.* lt^1 (cf Lc 2, 27; 10, 21), *πληρης πιστεως και πνευματος αγιου* sy^1 א . . ., dasselbe ohne *πιστεως και* D E gr^2 d e lt^2 v sy^2 sa, ganz oder halb aus 6, 5 cf 11, 24, würde aber hier *πλησθεις* st. *πληρης* erfordern cf AG 4, 8; 13, 9; Lc 1, 41. 67 | *τον κυριον* D 137 (Hi citirt ihn für und gegen *τ. κυρ.*) d lt^1 sa (h^1, om b h^2), om E gr^2 e lt^2 (nicht alle) v sy$^{1.2}$ | *εστωτα* hinter *θεου* D d lt^1, vor *εκ δεξ.* E 137 gr^2 e lt^2 v (sy$^{1.2}$ sa unsicher) | 56 *ανεωγμενους* E 58 137 H P, *ηνεωγμ.* D, *διηνοιγμενους* 61 mit א A B . . . | *ανθρωπου* : *θεου* 137 | *εστωτα* hinter *θεου* lt^1 d, vor *εκ δεξ.* E e gr^2 Ir III, 12, 13 (gut bezeugt) א* A . . ., lt^2 v, zwischen *δεξ.* u. *του θ.* D B . . . (auch Ir nach 2 Hss, sy$^{1.2}$ sa beweisen nichts) | 57 *τοτε ο λ. εκρ. φω. μεγ.* lt^1, *ο λαος δε ακουσαντες ταυτα εκραξαν φω. μεγ.* sa (s. Erl 15), *κραξαντες δε φω. μεγ.* D E gr^2 sy^2, *et cum exclamasset* etc. d (ob „*sc. populus*“?), „und sie schrieen“ etc. sy^1 | *συνεσχον*

καὶ ὥρμησαν ὁμοθυμαδὸν ἐπ᾽ αὐτὸν 58 *καὶ ἐκβαλόντες ἔξω τῆς πόλεως ἐλιθοβόλουν αὐτόν, καὶ οἱ μάρτυρες ἀπέθεντο τὰ ἱμάτια αὐτῶν παρὰ τοὺς πόδας νεανίου τ ι ν ὸ ς καλουμένου Σαύλου,* 59 *καὶ ἐλιθοβόλουν τὸν Στέφανον, ἐπικαλούμενον καὶ λέγοντα· κύριε Ἰησοῦ, δέξαι τὸ πνεῦμά μου.* 60 *κ α ὶ θεὶς τὰ γόνατα ἔκραξεν φωνῇ μεγάλῃ· κύριε, μὴ στήσῃς αὐτοῖς ταύτην τὴν ἁμαρτίαν. καὶ τοῦτο εἰπὼν ἐκοιμήθη.*

VIII, 1 *Σαῦλος δὲ ἦν συνευδοκῶν τῇ ἀναιρέσει αὐτοῦ. ἐγένετο δὲ ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ θ λ ῖ ψ ι ς κ α ὶ διωγμὸς μέγας ἐπὶ τὴν ἐκκλησίαν τὴν ἐν Ἱεροσολύμοις· πάντες δὲ διεσπάρησαν κατὰ τὰς χώρας τῆς Ἰουδαίας καὶ Σαμαρίας πλὴν τῶν ἀποστόλων, οἳ ἔ μ ε ι ν α ν ἐ ν Ἰ ε ρ ο υ σ α λ ή μ.* 2 *συνεκόμισαν δὲ τὸν Στέφανον ἄνδρες εὐλαβεῖς καὶ ἐποίησαν κοπετὸν μέγαν ἐπ᾽ αὐτῷ.* 3 *Σαῦλος δὲ ἐλυμαίνετο τὴν ἐκκλησίαν κατὰ τοὺς οἴκους εἰσπορευόμενος, σύρων τε ἄνδρας καὶ γυναῖκας παρεδίδου εἰς φυλακήν.*

* * *

(*συνεσχαν* D *-ων* 137) *τα ωτα αυ.* D E 137 gr^2 d e lt^2 (teilweise *et continuerunt*) v sy$^{1.2}$, „ihre Hände an ihre Ohren haltend“ sa, om lt^1, der hinter *μεγαλη* sofort zu *και ωρμησαν* übergeht | *ομοθυμ.* D E gr^2 d e v sy^2 sa, *pariter omnes* lt^1, „sie alle“ sy^1 | 58 *ελιθοβ. αυτον* D d lt^1 (durch Auflösung des Partic., *εκβαλοντες* in *expulerunt et* hat lt^1 *εξω τ. πολ.* zu *ελιθοβ.* gezogen, anders A der *αυτον* hinter *εκβαλ.* stellte, und sy$^{1.2}$ sa, die zu beiden Verben *αυτον* setzen, was an beiden Stellen om E B . . . | *οι μαρτ.* : *illi* lt^1, *ipsi* d vor *testes* kann Ersatz des Artikels sein s. oben S. 175 Glossar; auffallend aber doch auch das nachdrückliche „diejenigen, welche wider ihn gezeugt hatten“ in sy^1; vielleicht also *εκεινοι οι μαρτ.* (oder *μαρτυρησαντες κατ᾽ αυτου*) cf 6, 13 | *αυτων*: om 58 H P | *τινος* D d sy^1 sa, om E gr^2 e lt$^{1.2}$ v sy^2 | 59 *Ιησου*: so auch sa (b, om h$^{1.2}$), + *Χριστε* C 137 . . . | 60 *και θεις* lt^1 d lt^2 (teilweise) sy^1, *θεις δε* E gr^2 v sy^2 sa, nur *θεις* D | *φωνη μεγαλη* : *φωνην μεγαλην* D (+ *λεγων* mit d lt^2 [teilweise] v sy^1, om E gr^2 e lt^1 sy^2 sa) | *κυριε*: + *Ιησου* sy^3 | *ταυτην τ. αμ.* D lt^1 Ir mit A B, *τ. αμ. ταυτ.* E 61 137 mit ℵ H P . . . d lt^2 v . . . | *και τ. ειπων εκοιμ.* D E . . . lt^1 (dieser aber deutlich *λεγων*) etc., om nur 137 | VIII, 1 *συνευδ.* (*comprobator* lt^1): + *και συνκοινωνων* sy^1 | *εγενετο δε εν εκ. τη ημ.* D E gr^2, *et in illis diebus facta est* lt^1 | *θλιψις και διωγ. μ.* lt^1 sa (nur dieser *θλιψις μεγαλη*), *διωγμ. μ. και θλειψεις* D d (*tribulatio* = *θλιψις*), nur *διωγμ. μ.* E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ | *επι την εκκλ.* : *τη εκκλησια* (?) lt^1, *εν τη εκκλ.* lt^2 v | *παντες δε* D E gr^2 lt^1 e sy^2 sa, *et omnes* lt^2 v sy^1, *omnes enim* d, *παντες* ℵ* | *χωρας* : *civitates* lt^1 | *της* vor *Ιουδ.*: om D | *Σαμαριας*: „und auch unter den Samaritern“ sy^1 | *οι εμ. εν Ιερ.* D d lt$^{1.2}$ sa, om E gr^2 sy$^{1.2}$ | 2 *συνεκομισαν δε* gr^2 e lt$^{1.2}$ v sy^3 sa, *συν. τε* E d (*quae* = *que*) sy^1, *συνεκομισαντο* 58, *συνκομισαντες* D | *ευλαβεις* : *πιστοι* sy^1 | *εποιησαν* D gr^2, *εποιησαντο* E H P 137 . . ., mit *fecerunt* bricht h ab | Über v. 4—35, insbes. v. 20 s. Erl 16. | 36 ff. D ist defekt 8, 29^b—10, 14^b, d 8, 20^b—10, 3. Erst mit v. 36^b tritt Cyprian für lt^1 ein | 36 *και πορευομενοι* lt^2 v (*et dum irent*

36 *καὶ πορευόμενοι κατὰ τὴν ὁδὸν ἦλθον ἐπί τι ὕδωρ, καί φησιν ὁ εὐνοῦχος· ἰδοὺ ὕδωρ· τί ἐστιν, ὃ κωλύει με βαπτισθῆναι;* 37 *τότε εἶπεν ὁ Φίλιππος· ἐὰν πιστεύεις ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου, ἔξεστιν. ἀποκριθεὶς δὲ εἶπεν· πιστεύω τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ εἶναι Ἰησοῦν Χριστόν.* 38 *καὶ ἐκέλευσεν στῆναι τὸ ἅρμα, καὶ κατέβησαν ἀμφότεροι εἰς τὸ ὕδωρ, ὅ τε Φίλιππος καὶ ὁ εὐνοῦχος, καὶ ἐβάπτισεν αὐτόν.* 39 *ὅτε δὲ ἀνέβησαν ἀπὸ τοῦ ὕδατος, πνεῦμα ἅγιον ἐπέπεσεν ἐπὶ τὸν εὐνοῦχον, ἄγγελος δὲ κυρίου ἥρπασεν τὸν Φίλιππον ἀπ᾽ αὐτοῦ καὶ οὐκ εἶδεν αὐτὸν οὐκέτι ὁ εὐνοῦχος· ἐπορεύετο γὰρ τὴν ὁδὸν αὐτοῦ χαίρων.* 40 *Φίλιππος δὲ εὑρέθη εἰς Ἄζωτον, καὶ διερχόμενος εὐηγγελίζετο τὰς πόλεις πάσας ἕως τοῦ ἐλθεῖν αὐτὸν εἰς Καισαρίαν.*

IX, 1 *Ὁ δὲ Σαῦλος ἔτι ἐνπνέων ἀπειλῆς καὶ φόνου εἰς τοὺς μαθητὰς τοῦ κυρίου, προσελθὼν τῷ ἀρχιερεῖ* 2 *ᾐτήσατο*

---

s. oben S. 130 Erl 3 zu lt^1 1, 4) sy^1, *ως δε επορευοντο* E e gr^2 sy^3 | *τι εστιν ὁ κωλυει* lt^1 sy^1 („was ist das Hindernis“), *τις κωλ.* lt^2, *τι κωλ.* E gr^2 e v sy^2 sa | 37 om gänzlich gr^2 (auch 58 61 137 u. viele min) v (aber gegen wichtige Hss wie fuld) sa, dagegen bezeugt durch E at (Goltz S. 17. 39) Ir III, 12, 8 (nur 37^b) lt^1 (Cypr. nur 37^a) lt^2 sy^1 (s. Erl 17) sy^2 | *τοτε ειπεν* lt^1, teilweise auch lt^2, *και ειπεν* sy^1, *ειπεν δε αυτῳ* E e at sy^2 | *ο Φιλ.* E e lt$^{1.2}$ sy^2, om at sy^1 | *εαν πιστευεις* E at cf Blaß Gr.^{2} S. 219, die Versionen konnten dies weder bezeugen noch verdächtigen | *σου* E at e lt^1 (lt^2 schwankend) sy^2, om sy^1 cf Lc 10, 27; Mr 12, 30 | *εξεστιν* at lt$^{1.2}$ sy$^{1.2}$, *σωθησει* E, *suscepis* e (wahrsch. für *suscipies*,) „du wirst es (die Taufe) empfangen“, was mit der Fassung der Bitte in v. 36 nach sa zusammentrifft: „daß ich die Taufe empfange“ | *αποκρ. δε ειπεν* E at sy^2, *και απεκριθη και ειπεν* sy^1, *και αποκριθεις ο ευνουχος φησιν* lt^2 | *τον υιον τ. θ. ειναι Ιησ. Χρ.* at Ir (graec. bei Cramer Cat. p. 144, cf aber auch ebendort p. 434, wo ebenso wie in Ir lat. III, 12, 8 *Χριστον* fehlt) lt^2 sy^1 sy^2 („an den Sohn Gottes, daß er sei Jesus der Christ“), *εις τον Χριστον τον υιον του θεου* E | 38 *αμφοτεροι* vor *εις* gr^2 lt^2 sy^1 sa, hinter *υδωρ* E 137 sy^2 | *ο τε Φ.—εβαπτ.*: nur *και Φιλ. εβαπτ.* sa | 39 *απο* E 137 . . . e lt$^{1.2}$ v (diese durchweg *de*, wenige *ab*, nicht *ex*), *εκ* gr^2, sy$^{1.2}$ sa unentschieden | *πνευμα αγιον—αγγελος δε* A (bis *ευνουχον* Korrektur, aber von erster Hand) at (s. oben S. 226 ff.) manche min, lt^1 (*et angelus*) sy$^{2.3}$ (sy^2 *πν. κυριου*, sy^3 *πν. αγιον*) Hieron. (bis *ευνουχον* c. Lucif. 9 ohne Rücksicht auf eine andere LA, in Esaiam 63 neben dem vulgären Text als eine von älteren Auslegern bezeugte Tatsache, daß „ein Engel des Herrn durch den hl. Geist“ die Entrückung bewirkt habe s. oben S. 144 Erl 17), Cyr. Hieros. (cat. XVII, 25 *αρπασθεις υπο [του] αγγελου τας εφεξης πολεις ευηγγελιζετο*); über Efc s. unten Erl 18: dafür nur *πνευμα κυριου* E gr^2, auch 58 61 137 sy^1 sa | *απ᾽ αυτου* lt^1 sy^3, om cett. | IX, 2 *ους αν* e lt^2 sy^2 sa (?) Efc p. 168, *αν τινας* E mit ℵ, *εαν τινας* 137 gr^2 sy^1 | *ταυτης* e lt^2 v sy$^{1.2}$, om E 137 gr^2 sa | *της οδου* e lt^2 v sa (*in via*): + *οντας* E 58 137 B . . ., dasselbe vor *της* 61 ℵ A sy^2 (Stellung unsicher),

παρ' αὐτοῦ ἐπιστολὰς εἰς Δαμασκὸν πρὸς τὰς συναγωγάς, ὅπως οὓς ἂν εὕρῃ ταύτης τῆς ὁδοῦ, ἄνδρας τε καὶ γυναῖκας, δεδεμένους ἀγάγῃ εἰς Ἰερουσαλήμ. 3 ἐν δὲ τῷ πορεύεσθαι ἐγένετο αὐτὸν ἐγγίζειν τῇ Δαμασκῷ, καὶ ἐξαίφνης αὐτὸν περιήστραψεν φῶς ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ, 4 καὶ ἔπεσεν ἐπὶ τὴν γῆν μετὰ θάμβους μεγάλου καὶ ἤκουσεν φωνὴν λέγουσαν αὐτῷ· Σαοὺλ Σαούλ, τί με διώκεις; 5 ὁ δὲ ἀπεκρίθη λέγων· τίς εἶ, κύριε; καὶ εἶπεν ὁ κύριος· ἐγώ εἰμι Ἰησοῦς ὁ Ναζωραῖος, ὃν σὺ διώκεις· [εἰς κενὸν δέ σοι πρὸς κέντρα λακτίζειν]. ὁ δὲ τρέμων καὶ ἔμφοβος ἐπὶ τῷ γεγονότι αὐτῷ εἶπεν· κύριε, τί με θέλεις ποιῆσαι; 6 καὶ ὁ κύριος πρὸς αὐτόν· ἀνάστηθι καὶ εἴσελθε εἰς τὴν πόλιν, καὶ λαληθήσεταί σοι, ὅ τι σε δεῖ ποιεῖν. 7 οἱ δὲ ἄνδρες οἱ συνοδεύοντες αὐτῷ εἱστήκεισαν ἐνεοί, ἀκούοντες μὲν τῆς φωνῆς, μηδένα δὲ θεωροῦντες λαλοῦντα. εἶπεν δὲ πρὸς αὐτούς· ἐγείρετέ με ἀπὸ τῆς γῆς. 8 καὶ ὅτε ἤγειρον αὐτόν, ἀνεῳγμένων τῶν ὀφθαλμῶν αὐτοῦ οὐδὲν ἔβλεπεν. χειραγωγοῦντες δὲ αὐτὸν ἤγαγον εἰς Δαμασκόν. 9 καὶ οὕτως ἔμεινεν ἡμέρας τρεῖς μὴ βλέπων καὶ οὐκ ἔφαγεν οὐδὲ

„die einhergehen auf diesem Wege“ sy^1, lauter Zutaten. Dagegen scheint hier an der ersten Stelle, wo *οδος* so gebraucht ist, eine Näherbestimmung wie *ταυτης* (cf 22, 4; 24, 14) noch nötiger wie 18, 25. 26, erst von da an entbehrlich gefunden 19, 9. 25; 24, 24. Teilweise (sa) wirkte das Mißverständnis mit, daß der Reiseweg des Paulus gemeint sei | 3 *και εξ.* E 137 . . ., *εξ. τε* 58 61 א A B . . ., *εξ. δε* e sa | *απο* E 58 61 137 H P e lt^2 v (diese *de*), *εκ* א A B . . ., unsicher sy$^{1.2}$ sa | 4 *επεσεν . . . και ηκ.* lt$^{1.2}$ sy^1, *πεσων . . , ηκ.* E gr v sy^2 sa | *μετα θαμβους μεγ.* lt$^{1.2}$, om cett. s. Erl 19 | *διωκεις*: hier in v. 4 + *σκληρον σοι προς κεντρα λακτιζειν* E e sy$^{1-3}$ (s. Erl 19), om hier cett. s. aber zu v. 5 | 5 *ο δε απεκρ. λεγων* lt^1 (obwohl *qui* vor *respondit*, wie auch r t v vor *dixit*) cf sy^1 (er antwortete und sprach), *ειπεν δε* E e lt^2 (teilweise) gr^2 sy^2 sa | *και ειπεν ο κυ.* lt^1 sy^1, *ο δε κ. ειπεν* 58 H L P sy^2 sa, *ο δε κ. προς αυτον* E e (s. auch App. zu lt^1), *ο δε ειπεν* 61 137 mit א, *ο δε* A B v | *εις κενον δε—λακτιζειν* lt^1 lt^2 (*σκληρον* st. *εις κενον*), mehrere alte Hss der v (fuld.), über E e sy$^{1-3}$ s. zu v. 4, om hier cett., auch Hilarius in ps. 2 p. 53, 9, der im folgenden mit lt^1 geht. Über den Wortlaut im einzelnen s. Erl 19 | *ο δε τρεμ.—θελεις ποιειν* sy^2 (bis dahin nur Aster. u. Obelos ohne Randglosse) lt^1 (auch hier wieder *qui* vor *tremens*), *at ille tremens et pavens* etc. Hil. (s. anderes im App. zu lt^1), om E e v (amiat . . ., auch einige Zeugen von lt^2) gr^2 sy^1 sa | 6 *και ο κ.—αναστηθι* lt^1 (teilweise auch lt^2 u. v z. B. fuld . . .) sy^2 (dieser aber hinter *αναστηθι* + *αλλα αναστηθι*, also Vermischung der beiden Textformen, außerdem sy^3 am Rande + *ειπεν* hinter *κυριος*), nur *αλλα αναστηθι* E e gr^2, auch 58 (*αλλ'*) 61 137, v sy^1 sa | 7 *λαλουντα—γης* lt^1, teilweise lt^2, om cett. | 8 *και οτε ηγ. αν. ανεωγμ.* lt^1, *ηγερθη δε Σαυλος απο της γης, ηνεωγμενων* (oder *ανεωγ.*) *δε* E etc. | 9 *και ουτως εμεινεν* lt^1, *και ην* E etc. | *Ανανιας* (aram. חנניא, hebr. חנניה daher

ἔπιεν. 10 ἦν δέ τις μαθητὴς ἐν Δαμασκῷ ὀνόματι Ἁνανίας, καὶ εἶπεν αὐτῷ ἐν ὁράματι ὁ κύριος· Ἁνανία. ὁ δὲ εἶπεν· ἰδοὺ ἐγώ, κύριε. 11 καὶ ὁ κύριος πρὸς αὐτόν· ἀναστὰς πορεύθητι ἐπὶ τὴν ῥύμην τὴν καλουμένην εὐθεῖαν καὶ ζήτησον ἐν οἰκίᾳ Ἰούδα Σαῦλον ὀνόματι Ταρσέα· ἰδοὺ γὰρ προσεύχεται, 12 καὶ εἶδεν ἐν ὁράματι ἄνδρα Ἁνανίαν ὀνόματι εἰσελθόντα καὶ ἐπιθέντα αὐτῷ χεῖρα, ὅπως ἀναβλέψῃ. 13 ἀπεκρίθη δὲ Ἁνανίας· κύριε, ἤκουσα ἀπὸ πολλῶν περὶ τοῦ ἀνδρὸς τούτου, ὅσα κακὰ ἐποίησεν τοῖς ἁγίοις σου ἐν Ἰερουσαλήμ· 14 καὶ ἰδοὺ ἔχει ἐξουσίαν παρὰ τῶν ἀρχιερέων εἰς ἡμᾶς, δῆσαι πάντας τοὺς ἐπικαλουμένους τὸ ὄνομά σου. 15 εἶπεν δὲ πρὸς αὐτὸν ὁ κύριος· πορεύου, ὅτι σκεῦος ἐκλογῆς ἐστίν μοι ὁ ἄνθρωπος οὗτος, τοῦ βαστάσαι τὸ ὄνομά μου ἐνώπιον ἐθνῶν τε καὶ βασιλέων υἱῶν τε Ἰσραήλ· 16 ἐγὼ γὰρ ὑποδείξω αὐτῷ ἐξαυτῆς, ὅσα δεῖ αὐτὸν ὑπὲρ τοῦ ὀνόματός μου παθεῖν. 17 τότε ἐγερθεὶς Ἁνανίας ἀπῆλθεν εἰς τὴν οἰκίαν, καὶ ἐπιθεὶς ἐπ' αὐτὸν τὴν χεῖρα εἶπεν· Σαοὺλ ἀδελφέ, ὁ κύριος ἀπέσταλκέν με, Ἰησοῦς ὁ ὀφθείς σοι ἐν τῇ ὁδῷ ᾗ ἤρχου, ὅπως ἀναβλέψῃς καὶ πλησθῇς πνεύματος ἁγίου. 18 καὶ εὐθέως ἀπέπεσαν ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν αὐτοῦ ὡς

---

besser Ἁ als Ἀ wie auch Ἅννας), dafür beharrlich *Annanias* lt^{1} (cod. h), ebenso Anon. de proph. und de invent. nom. p. 405. 439, ebenso berechtigt wie *Ιωαννης* neben *Ιωανης* cf oben S. 184 A 11 | *εν ορ.* vor *ο κυρ.* E lt$^{1.2}$ v mit ℵ A B . . ., hinter *κυρ.* 58 61 137 H L P . . . | *ιδου εγω* : *ita* lt^{1} zur Vermeidung des Hebraismus | 11 *και ο κ.* lt$^{1.2}$ (außer p) v sy^{1}, *ο δε κυ.* E etc. | *γαρ*: auch sa (b, om h^{2}) | *προσευχεται* E e gr^{2} sy^{2} sa, praem *αυτος* lt^{1} (nur dieser *ipse* hinter *προσ.*) lt^{2} (g p *ipse*, r *hic*), *αυτος* (oder *ουτος*) *προσευχομενος ειδεν* sy^{1} | 12 om lt^{1}, ob absichtlich? | *εν ορ.* vor *ανδρα* E e 58 137 H L P sy$^{1.2}$, hinter *ανδρα* B C, om gr^{2} 61 lt^{2} v sa | *χειρα* 137 H L P lt^{2} (außer g) sy$^{1.2}$ sa, *τας χειρας* E B, *χειρας* 58 61 ℵ* A, *manus* e g v | 13 *οσα κακα*: *οσους διωγμους* lt^{1} (h Aug.) | *εποιησεν* vor *τοις αγ.* 58 137 H L P lt^{1} sy$^{1.2}$, hinter *σου* E 61 mit ℵ B . . . lt^{2} v | 14 *και ιδου* (oder *ιδε*, mit *εις ημας* vor *δησαι*) lt^{1}, *ωδε* E gr^{2} e lt^{2} v syr^{2} sa („an diesem Ort" hinter *εξουσιαν*), *ιδου* (oder *ιδε*) *και ωδε* sy^{1} Textmischung | *των αρχιερεων* : *a sacerdotibus* lt^{1} ist gleichbedeutend s. Glossar oben S. 177 | *εις ημας* lt^{1} s. zu v. 14 in., entspricht genauer als *καθ' ημων* cf Lc 12, 10 *εις* = *contra* | 15 *cui dixit* lt^{1} fordert nichts anderes als *ειπεν δε* | *εστιν μοι* 61 137 mit ℵ A B lt$^{1.2}$ v, *μοι εστιν* E 58 | *ο ανθρωπος* lt^{1} sy^{1}, *ο δικαιος* sa (h$^{1.2}$, om b, auch sonst beide frei u. nicht übereinstimmend), om E gr^{2} lt^{2} v sy^{2} | 16 *αυτω* : + *ex ipso* Ir III, 15, 1 = *εξαυτης* AG 10, 33; 11, 11; 21, 32; 23, 30, sonst nur noch 2 mal im NT, fiel hinter *αυτω* leicht aus | 17 *τοτε . . . απηλθεν* 137 sy^{1} (om *εγερθεις*) lt^{1} (*tunc surrexit Ann. et abiit* s. auch p im dortigen App.), *απηλθεν δε Αν.* E gr^{2} sy^{2} sa | *εις τ. οικ.* lt^{1} sy^{1}, praem *και εισηλθεν* E 137 gr^{2} e lt^{2} v sy^{2} sa | *την χειρα* lt^{1}, teilweise lt^{2}, sy^{1}, *τας χειρας* E gr^{2} sy^{2} sa | *Ιησους* hinter *με* lt^{1} mit e g t v E gr^{2}, vor *απεσταλκεν* sy$^{1.2}$ p r, om 58 sa mit H L P | 18 *παρα-*

λεπίδες, ἀνέβλεψέν τε παραχρῆμα καὶ ἀναστὰς ἐβαπτίσθη, 19 καὶ λαβὼν τροφὴν ἐνίσχυσεν. ἡμέρας δὲ πλείους γενόμενος ἐν πόλει Δαμασκῷ διέτριβεν μετὰ τῶν μαθητῶν, 20 καὶ εἰσελθὼν εἰς τὰς συναγωγὰς τῶν Ἰουδαίων ἐκήρυσσεν μετὰ πάσης παρρησίας τὸν κύριον Ἰησοῦν ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ Χριστός, ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ. 21 ἐξίσταντο δὲ πάντες οἱ ἀκούοντες καὶ ἔλεγον· οὐχ οὗτόσ ἐστιν ὁ πορθήσας ἐν Ἰερουσαλὴμ πάντας τοὺς ἐπικαλουμένους τὸ ὄνομα τοῦτο, καὶ ὧδε εἰς τοῦτο ἐληλύθει, ἵνα δεδεμένους αὐτοὺς ἀγάγῃ ἐπὶ τοὺς ἀρχιερεῖς; 22 Σαῦλος δὲ μᾶλλον ἐνεδυναμοῦτο ἐν τῷ λόγῳ καὶ συνέχυννεν Ἰουδαίους τοὺς κατοικοῦντας ἐν Δαμασκῷ, συμβιβάζων καὶ λέγων, ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ Χριστός, εἰς ὃν εὐδόκησεν ὁ θεός. 23 Ὡς δὲ ἐπληροῦντο ἡμέραι ἱκαναί, συνεβουλεύσαντο οἱ Ἰουδαῖοι ἀνελεῖν αὐτόν· 24 ἐγνώσθησαν δὲ τῷ Σαύλῳ αἱ ἐπιβουλαὶ αὐτῶν. παρετηροῦντο δὲ τὰς πύλας ἡμέρας τε

χρημα E 137 . . . e p lt¹ sy² sa (dieser *παραχρ. δε αναστας*), om 58 61 ℵ A B . . . sy¹ lt² (teilweise) v | 19 *ενισχυσεν*: + *ο Σαυλος* 58, dasselbe hinter *εγενετο δε* 137 H L P | *ημερας δε—μαθητων* nach lt¹ (s. den dortigen App.), *εγενετο δε* (+ *ο Σαυλος* s. vorige Note) *μετα των εν Δαμασκῳ μαθητων ημερας τινας* E e lt² v gr² sy² sa, „und er war Tage (ohne *τινας* oder dgl.) bei den Jüngern, die in Damascus waren" sy¹. Alle Einzelheiten des obigen Textes sind lukanisch. Cf zu *ημ. πλειους* 13, 31; 21, 10; 24, 11; 25, 6. 14, in Verbindung mit *διατριβειν* 25, 6. 14 (mit *επιμενειν* 21, 10). Dies abgesehen von Jo 3, 22; 11, 54 (v. l.) im NT nur von Lc, 8 mal in der AG gebrauchte Wort verdient den Vorzug vor dem im NT unerhörten *διαγειν*, und zwar um so mehr, da es nicht nur mit der vorliegenden Zeitangabe, sondern auch mit *μετα τ. μαθ.* oder *συν τ. μαθ.* und dgl. üblich ist Jo 3, 23; 11, 54; AG 14, 28; 20, 6. Das artikellose *πολις* vor dem Stadtnamen gehört zur Eigenart des Lc AG 11, 5; 16, 14; 27, 8; Lc 1, 39 (m. Komm. S. 93); 2, 4ᵃ. Das Wort steht auch nicht müßig, sondern belebt die Erzählung. Zuerst befand sich Paulus auf der Reise; in Damaskus angekommen, hielt er sich tagelang in seiner Wohnung; hierauf läßt er sich in der Stadt sehen, verkehrt zwar zunächst hauptsächlich mit den Glaubensgenossen, besucht aber bald auch die Synagoge | 20 *και εισελθων—Ιησουν* lt¹ (cf Ir III, 12, 9 griech. u. lat. *εν τ. συν. εν Δαμ. εκηρυσσε μετα πασης παρρησιας τον Ιησ.*), *και ευθεως εκηρ. τον κυριον Ιησουν εν ταις συναγ. τ. Ιουδαιων* sa, *κ. ευθ. εν ταις συν. των Ιουδ. εκηρ. τον Ιησ.* sy¹, *κ. ευθ. εν τ. συν. εκηρυσσεν* (*εκηρυξε αυτοις* E, *praedicavit eis* e), *τ. Ιησ.* E 137 ℵ B . . . lt² (s. aber im App. über m w) v. Also *κυριον* lt¹ sa, *των Ιουδ.* lt¹ sy¹ sa, *μετα π. παρρησ.* lt¹ Ir | *ο Χριστος* lt¹ sa (b, *Ιησους Χρ.* h²) Ir lat. (graec. hinter *θεου*), om E gr² lt² sy¹·² | 21 *ελεγον*: *intra se dicebant ita* lt¹ | *παντας* lt¹ sy¹ sa, om E gr² e lt² (außer p) v sy² | 22 *μαλλον*: om 58 (s. auch zu lt¹) | *εν τῳ λογῳ* E C (om *εν*) e lt¹ (auch p), om gr² (auch 58 61 137) lt² (teilweise) v sy¹·² sa | *και λεγων* E e p: om cett. | *εις—θεος* lt¹, auch lt² teilweise (sprachlich am nächsten 2 Pt 1, 17): om cett. | 24 *Σαυλῳ*: *Saulae* h, *Παυλῳ* H u. die jüngste Hs von sa (h²), dagegen die

καὶ νυκτός, ὅπως αὐτὸν ἀνέλωσιν· 25 λαβόντες δὲ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ νυκτὸς διὰ τοῦ τείχους καθῆκαν αὐτὸν χαλάσαντες ἐν σπυρίδι.

* * *

X, 23 Τότε εἰσαγαγὼν ὁ Πέτρος ἐξένισεν αὐτούς. τῇ δὲ ἐπαύριον ἀναστὰς ἐξῆλθεν σὺν αὐτοῖς, καί τινες τῶν ἀδελφῶν ἀπὸ Ἰόππης συνῆλθον αὐτῷ. 24 ἐπὶ δὲ τὴν αὔριον εἰσῆλθεν εἰς Καισαρίαν. ὁ δὲ Κορνήλιος ἦν προσδοκῶν αὐτούς, καὶ συγκαλεσάμενος τοὺς συγγενεῖς αὐτοῦ καὶ τοὺς ἀναγκαίους φίλους περιέμεινεν. 25 προσεγγίζοντος δὲ τοῦ Πέτρου εἰς τὴν Καισαρίαν, προδραμὼν εἷς τῶν δούλων διεσάφησεν παραγεγονέναι αὐτόν. ὁ δὲ Κορνήλιος ἐκπηδήσας καὶ συναντήσας αὐτῷ πεσὼν πρὸς τοὺς πόδας προσεκύνησεν αὐτόν. 26 ὁ δὲ Πέτρος ἤγειρεν αὐτὸν λέγων. [τί ποιεῖς;]

älteste b u. h^{1} *Σαυλ.* | *εγνωσθησαν—επιβουλαι* lt^{1} (*insidiae* v kaum bestätigend, obwohl p *insidia* hat, cf zum Plural AG 20, 19), *εγνωσθη—επιβουλη* cett. | *αυτων*: + *οτι* lt^{1}, was mindestens auf eine andere Satzbildung im folgenden hinweist. Mit diesem Wort bricht cod. h ab, um erst mit c. 14, 5 wieder einzusetzen | *παρετηρουντο δε* 137 L . . . lt^{2} v sa, + *και* E 61 gr^{2} e v sy^{2} (*και* vor *ημερας*), *παρετηρουν τε* 58 sy^{1} (dieser + *της πολεως* hinter *πυλης* cf 2 Kr 11, 32) | 26—10, 22 s. Erl 20 mit Einzelheiten zu 9, 29. 30. 31. 40; 10, 19. 21 | X, 23 *τοτε εισαγ. ο Π.* D e (om *ο Π.*) sy^{1} („und Simon führte sie herein und"), *εισαγων ουν αυτους* lt^{2} (p) v, *τοτε ουν εισελθων* d, *τοτε προσκαλεσαμενος αυτους* E, *εισκαλεσαμενος ουν αυτους* 137 sy^{2} sa mit ℵ A B . . . | *αυτους* hinter *εξενισεν* D d sy^{1} („nahm sie auf, wo er herbergte") sy^{2} sa, om hier E 137 mit ℵ A B . . .; vor und nachher also nur sy$^{1.2}$ sa | *αναστας* D d 61 gr^{2} sy^{1}, + *ο Πετρος* E C 137, nur *ο Πετρος* 58 H L P | *αδελφων* D 137, wahrscheinlich auch d lt^{2} v sy^{1} (? einige von den Brüdern Joppes) sa, + *των* E e gr^{2} sy^{2} | 24 *επι δε τ. αυριον* schreibe ich nach lt^{2} sy^{1}, die hier anders wie v. 23, cf Lc 10, 35; AG 4, 5, im NT nur Lc, *και τη επαυριον* 58 H L P, *τη δε επ.* D E gr^{2} sy^{2} sa | *εισηλθεν* D 61 137 d p v sy^{2} mit B, *εισηλθον* E 58 gr^{2} e g sy$^{1.2}$ sa | *εις* D 58 137 . . ., + *την* E 61 gr^{2} | *προσδοκων* E 137 gr^{2} lt^{2} (*sperans*, daneben oder statt dessen aber auch *expectabat*), *προσδεχομενος* D | *αυτους* D E gr^{2}, *αυτον* p (dagegen g mit d e v sy$^{1.2}$ sa *αυτους*) | *και* vor *συγκ.* und am Schluß des Satzes *περιεμεινεν* D d lt^{2} (s. Apparat), letzteres auch sy^{3} (dasselbe מקוא hier wie sy^{1} vorher für *προσδοκων*, wogegen sy^{2} ohne Widerspruch von sy^{3} vorher מסכא), *και* u. *περιεμεινεν* om E gr^{2} e g v sy$^{1.2}$ sa | 25 *προσεγγ.—παραγεγονεναι αυτον* D d g (om *Caesaream*, das aber p t w prov tepl, übrigens abweichend, bewahrt haben) sy^{3}, *ως δε εγενετο του εισελθειν τον Πετρον* E e lt^{2} (+ *Caesaream*, außer g s. vorher) v sy^{2}, wesentlich ebenso sy^{1} sa | *ο δε—αυτῳ* D d sy^{3}, *τοτε ο Κορν. συναντησας αυτῳ* (oder *συνηντησεν αυτῳ και*) g, *συναντησας αυτῳ ο Κορν.* E gr^{2} e lt^{2} (außer g) v sy$^{1.2}$ sa | *ποδας*: + *αυτου* lt^{2} v (om fuld . . .) sy$^{1.2}$ sa | *αυτον* D d lt^{2} (außer g) sa, om E e gr^{2} v sy$^{1.2}$ | 26 *αναστηθι* E gr^{2}

ἀνάστηθι. καὶ γὰρ ἐγὼ ἄνθρωπός εἰμι ὡς καὶ σύ. 27 καὶ συνομιλῶν αὐτῷ εἰσῆλθεν καὶ εὑρίσκει συνεληλυθότας πολλοὺς 28 ἔφη τε πρὸς αὐτούς· ὑμεῖς βέλτιον ἐπίστασθε, ὡς ἀθέμιτόν ἐστιν ἀνδρὶ Ἰουδαίῳ κολλᾶσθαι ἢ προσέρχεσθαι ἀνδρὶ ἀλλοφύλῳ, κἀμοὶ ὁ θεὸς ἐπέδειξεν, μηδένα κοινὸν ἢ ἀκάθαρτον λέγειν ἄνθρωπον· 29 διὸ [καὶ] ἀναντιρήτως ἦλθον μεταπεμφθεὶς ὑφ᾽ ὑμῶν. πυνθάνομαι οὖν, τίνι λόγῳ μετεπέμψασθέ με;

* * *

XI, 25 Ἀκούσας δὲ, ὅτι Σαῦλός ἐστιν εἰς Τάρσον, ἐξῆλθεν ἀναζητῶν αὐτόν, ᾧ συντυχὼν παρεκάλεσεν

---

e g sy$^{1.2}$ sa, statt dessen τι ποιεις D d, dasselbe vor αναστηθι sy^{3} p (prov w + θεον προσκυνησον zwischen ποιεις u. αναστηθι, andere Lateiner am Ende von v. 26). Zu der Unsicherheit der Stellung von τι ποιεις kommt der Verdacht einer Entlehnung aus 14, 15 | και γαρ εγω E e 137 (+ αυτος) sy^{2} (sy^{1} „und auch ich"), καγω 58 D d sa, *ego* g, *ego enim* p, *et ego* t, *ego ipse* w, *et ego ipse* v, και εγω αυτος 61 ℵ B . . . | ως και συ D E d lt^{2} e (om και), om gr^{2} sy$^{1.2}$ sa | 27 συνομιλων αυτῳ εισηλθεν και E 58 61 137 gr^{2} lt^{2} (*confabulando* g, *confabulans* p), auch *loquens cum eo* u. ähnliches e v sy$^{1.2}$ sa ist nichts anderes, εισελθων τε και (ohne κ. συνομιλων αυτῳ) D d | 28 υμεις βελτιον επιστ. D d A^{3} (s. App. zu lt$^{1.2}$ cf 2 Tm 1, 18), Methodius (von Untersch. der Speisen, aus dem slav. übersetzt von Bonwetsch S. 296, 1: „ihr wißt wohl"), υμεις επιστ. E 58 137 gr^{2} e lt^{2} v sy$^{1.2}$ sa, *ipsi* Iren III, 12, 15 | προσερχεσθαι D E gr^{2} . . ., *convenire cum allophylo* Ir (ob συνερχεσθαι), „zu beten mit einem Fremdstämmigen" sy^{2} Method. l. l. (ob προσευχεσθαι μετα c. gen? oder συνευχεσθαι αλλοφ.? was nicht biblisch, aber klassisch wäre), om sy^{1} (hat nur das eine Verb דנקף, das er 8, 29; 17, 34 für κολλασθαι gebraucht cf 9, 26 im Ethp.) | ανδρι vor αλλοφ. D Meth sy^{1} („einem fremden Menschen [st. emph.], der nicht seines Stammes ist") sa, om E 137 gr^{2} d e lt^{2} v sy^{2} | καμοι D E (mit ℵ A B . . ., και εμοι 58 [61 μοι] 137 H L P) Meth sy$^{1.2}$ d e g t v, *sed mihi* lt^{2} (teilweise) Ir (*mihi autem*) sa (*deus autem*) | ο θεος vor επεδειξεν (επεδιξεν D, εδειξεν E 137 gr^{2}) D d 137 (mit B C H L P) Ir lt^{2} (Cypr. in freier Abkürzung *dominus mihi dixit*) sy$^{1.2}$ sa, εδειξεν ο θεος E e v mit ℵ A . . . | ανθρωπον : ανθρωπων Cypr (?) sa, nicht ausgedrückt sy^{1}, zu ανθρ. + „der zum Glauben kommt" Meth | 29 και hinter διο D E d e gr^{2}, om Ir lt^{2} v sy^{1} sa (sy^{2} „und darum") | αναντιρητως D mit B*, der 19, 36 ebenso, wo D αναντιρρητων | υφ υμων D E d e lt^{2} (p) sy$^{1.2}$, om 137 gr^{2} lt^{2} (g t) v sa | 10, 30—11, 24 s. Erl 21 mit Einzelbemerkungen zu 10, 30. 36. 37. 41. 46. 48; 11, 1 f. | XI, 25 ακουσας—αναζητων αυτον D d lt^{2} sy^{3}, εξηλθεν δε εις Ταρσον (+ ο Βαρναβας E 137 sy^{2}) αναζητησαι Σαυλον (Παυλον 137) E gr^{2} v sy$^{1.2}$ sa | ῳ συντυχων schreibe ich nach D (και ως συντυχων, cf p v *quem cum invenisset*, sy^{3} „welcher, nachdem er mit ihm in Verkehr gekommen war, ihn bat"), και ευρων mit oder ohne αυτον E gr^{2} sy$^{1.2}$ sa, *et cum invenissent* (?) d, *et cum invenisset eum* g. Das ως st. ῳ in D entstand leicht durch doppelte Schreibung des folgenden σ(υντυχων). Es kann aber auch die Rücksicht auf einen lat. Text

ἐλθεῖν εἰς Ἀντιόχειαν. 26 *παραγενόμενοι δὲ ἐνιαυτὸν ὅλον συνήχθησαν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐδίδαξαν ὄχλον ἱκανόν, καὶ τότε πρῶτον ἐχρημάτισαν ἐν Ἀντιοχείᾳ οἱ μαθηταὶ Χριστιανοί.* 27 *ἐν ταύταις δὲ ταῖς ἡμέραις κατῆλθον ἀπὸ Ἱεροσολύμων προφῆται εἰς Ἀντιόχειαν· ἦν δὲ πολλὴ ἀγαλλίασις.* 28 *συνεστραμμένων δὲ ἡμῶν ἀναστὰς εἷς ἐξ αὐτῶν ὀνόματι Ἄγαβος ἐσήμαινεν διὰ τοῦ πνεύματος λιμὸν μέγαν μέλλειν ἔσεσθαι, ὅστις καὶ ἐγένετο ἐπὶ Κλαυδίου Καίσαρος.* 29 *τῶν δὲ μαθητῶν, καθὼς ἕκαστος εὐπορεῖτο, ὥρισαν ἕκαστος αὐτῶν εἰς διακονίαν πέμψαι τοῖς κατοικοῦσιν ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ*

---

wie g d mitgewirkt und zugleich das *και* veranlaßt haben. In der Tat fordert das Verb *συντυχων* ein Dativobjekt Lc 8, 19, also entweder *αυτῳ* hinter oder *ῳ* vor *συντ.* | *παρεκαλεσεν ελθειν* D d sy^{3} (+ *αυτον* zu *παρεκ.*, entbehrlich wenn vorher *ῳ* oder *αυτῳ*), *ηγαγεν* E e g v gr^{2} sy$^{1.2}$, *ηγαγον αυτον* sa (b h^{3}, sing. h$^{1.2}$) | 26 *παραγενομενοι δε* sy^{3} p, *οιτινες παραγ.* D, *εγενετο δε αυτοις* (*αυτους* H L P ...) E d e g gr^{2} sy^{2}, *factum est, cum fuissent* sa, nur *et* sy^{1} v | *ενιαυτον ολον συνηχθησαν* sy$^{1.3}$ sa (*annum ibi congregati* om *ολον*) v (*conversati sunt*, manche Hss mit *ibi*), *εν. ολ. συνεχυθησαν* D p (*commiscuerunt se*), *εν. ολ. συναχθηναι* (*και* davor ℵ A B 137) E e (beide om *ολον*) g (*commisceri*) gr^{2} sy^{2} (mit *συνηχθησαν* schließt die Glosse, so daß durch ein offenbares Versehen von sy^{3} im folgenden statt der allein hiezu passenden Formen *εδιδαξαν* und *εχρηματισαν* die Infinitive von sy^{2} auch für sy^{3} zu gelten scheinen) | *εν τη εκκλ.* E e v 137 ... sy$^{1.2}$, *εν ταις εκκλησιαις* sa (b, Singular h$^{1.2}$), *τῃ εκκλ.* H L P, *ecclesiae* g p, *ecclesiam* (davor *commiscere*) d, om D, aber zugleich wie auch d om *και εδιδαξαν* | *εδιδαξαν*: abgesehen von sy^{3} (s. vorige Note) so die Zeugen für *συνηχθηναν* oder *συνεχυθησαν*, dagegen *διδασκειν* die Zeugen für *συναχθηναι* | *και τοτε πρωτον εχρηματισαν* (verschr. *-σεν*) D, *et tunc primum nuncupati sunt* d (dieser trotzdem *discipulos Christianos*) lt^{2}, Afr. 384 l. 3 von unten, sy^{1}, „und sie nannten zuerst“ sa, *χρηματισαι τε πρωτον* (*πρωτως* ℵ B) gr^{2} sy^{2}, *ita ut* (*ωστε*?) *cognominarentur primum* v | 27 *ταυταις*: *illis* lt^{1} (teilweise auch lt^{2}) | *κατηλθον* = *descenderunt*: nur v *supervenerunt* = *επηλθον* | *ην—ημων* 28 D d (*revertentibus* = *αναστρεψαντων* cf 5, 22) lt^{1} (prof Aug, dazu p w prov tepl par. 342 ...), om E e g v 137 gr^{2} sy$^{1.2}$ sa | 28 *αναστας* lt^{1} (alle Lat., die vorher *ην δε αγ. ... ημων* haben, ausgenommen d), + *δε* E 137 gr^{2} syr^{2} sa, dafür *et* vor *surgens* g v (sy^{1} „und es stand auf“ beweist nichts), *εφη εις* D d s. Erl 22 | *εσημαινεν* gr^{2} 58 137 lt^{1} d g v, *εσημανεν* E e (*significavit*) B 61, *σημενων* D s. Erl 22 | *δια του πν.* D E ... d e lt^{2} v sy^{2} cf 4, 25; 21, 4, *in spiritu* prof sy^{1} | *μεγαν ... οστις* D E H L P 137, *μεγαλην ... ητις* gr^{2}, (masc. Lc 4, 15; daneben fem. stark bezeugt 15, 14) | *μελλειν* D E ... sy^{2}, om 137, von lt$^{1.2}$ v sy^{1} nicht ausgedrückt | *και* E H L P 137 e lt^{1} (p Aug.), om D gr^{2} d lt^{2} sy^{1} („und es geschah diese Hungersnot“ cf sa „dies geschah“, beides nur statt Relativsatzes) sy^{2} | *Καισαρος* E 58 137 H L P Cramer cat. p. 199 ... e lt^{1} sy$^{1.2}$, om D gr^{2} d g v sa | 29 *των δε μαθητων* E 137 gr^{2} lt^{1} (Aug.) sy^{2}, *οι δε μαθηται* D d e lt^{2} sy^{1} sa | *εκαστος ευπορειτο* lt^{1} (lt^{2} v *habebat*, sy^{1} „entsprechend dem wie ein jeder von ihnen hatte“, sy^{2} sa beinah ebenso),

ἀδελφοῖς, 30 ὃ *καὶ ἐποίησαν ἀποστείλαντες πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους διὰ χειρὸς Βαρνάβα καὶ Σαύλου.*

XII, 1 *Κατ' ἐκεῖνον δὲ τὸν καιρὸν ἐπέβαλεν ὁ βασιλεὺς Ἡρώδης τὰς χεῖρας κακῶσαί τινας τῶν ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας* [*τῆς ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ*]. 2 *καὶ ἀνεῖλεν Ἰάκωβον τὸν ἀδελφὸν Ἰωάνου μαχαίρᾳ.* 3 *καὶ ἰδὼν ὅτι ἀρεστή ἐστιν τοῖς Ἰουδαίοις ἡ ἐπιχείρησις αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς πιστούς, προσέθετο συλλαβεῖν καὶ Πέτρον (ἦσαν δὲ αἱ ἡμέραι τῶν ἀζύμων),* 4 ὃν *καὶ πιάσας ἔθετο εἰς φυλακήν, παραδοὺς τέσσαρσιν τετραδίοις στρατιωτῶν φυλάσσειν αὐτόν, βουλόμενος μετὰ τὸ πάσχα ἀναγαγεῖν αὐτὸν τῷ λαῷ.* 5 *ὁ μὲν οὖν Πέτρος ἐτηρεῖτο ἐν τῇ φυλακῇ* [*ὑπὸ τῆς σπείρης τοῦ βασιλέως*], *προσευχὴ δὲ ἦν ἐκτενὴς γινομένη ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας πρὸς τὸν θεὸν περὶ αὐτοῦ.* 6 *ὅτε δὲ ἔμελλεν προαγαγεῖν αὐτὸν ὁ Ἡρώδης, τῇ νυκτὶ ἐκείνῃ ἦν ὁ Πέτρος κοιμώμενος μεταξὺ δύο στρατιωτῶν, δεδεμένος ἁλύσεσιν δυσίν, φύλακες δὲ πρὸ τῆς θύρας ἐτήρουν τὴν φυλακήν.* 7 *καὶ ἰδοὺ ἄγγελος κυρίου ἐπέστη τῷ Πέτρῳ, καὶ φῶς ἔλαμψεν ἀπ' αὐτοῦ ἐν τῷ οἰκήματι· νύξας δὲ τὴν πλευρὰν τοῦ Πέτρου*

ευπορειτο τις E e gr² (teilweise *ηυπορειτο*), *ευπορουντο* D (d ganz verworren) | *πεμψαι*: + *presbyteris* und hinter *Ιουδαιᾳ* trotzdem *fratribus* Aug., dafür aber v. 30 die Presbyt. ausgelassen und sinnloses *qui* (st. *quod*) *et miserunt*, dies auch L | XII, 1 *ο βασ. Ηρ.* 61 137 sy² mit ℵ . . ., *Ηρ. ο βασ.* D d (diese hinter *χειρας*) E 58 gr² lt² v sy¹ (+ „der genannt wird Agrippôs"), „Agrippas der König" sa (v. 6. 11. 19 nur Agrippas, v. 21 Herodes) | *της εν τη Ἰουδ.* D (om *της*, so auch d) lt² (p w prov tepl *quae est in Jud.*, om Luc. g r v) sy² (deutlich *της*), bleibt trotz guter Bezeugung verdächtig, om E gr² v sy¹ sa | 2 *και ανειλεν* D d 58 sy¹, *ανειλεν δε* E 61 137 gr² lt² v sy² sa (b h³, om *δε* h²) | *Ιωανου* auch hier D mit B | *μαχαιρᾳ* D E H L P 58 137, *μαχαιρῃ* 61 ℵ B . . . | 3 *και ιδων* D H L P 58 137 d lt² sy¹· ², *ιδων δε* E 61 gr² sa | *αρεστη —πιστους* D (verschr. *αρεστον . . . επιχειρησεις*) d (*placeret hoc Judaeis conpraehensio ejus super credentes*) lt² (*coeptum istud de sanctis et fidelibus* p, om Luc. g r v) sy³ („seine Untat gegen die Gläubigen"), nur *αρεστον εστιν τ. Ιουδ.* E gr² e v sy¹ sa | *αι* D E 58 61 137 auch A . . ., om ℵ B H L P | 4 *ον και πιασας* E e gr², *ον πιασας* p r v sy², „und er ergriff ihn" sy¹, *πιασας δε* sa, *τουτον πιασας* D d g Luc. | 5 *υπο της σπειρης* sy² (das griech. Wort wie 10, 1) p (*a cohorte*), om cett. | *προσευχη δε ην εκτενης* (E 58 137, *εκτενεις* 61, *εκτενως* ℵ B e g r v Luc., nicht p) *γινομενη* (*γενομενη* P 137) E gr² lt² v sy¹· ², weniger deutlich sy¹ sa, *πολλη δε προσευχη ην εν εκτενειᾳ* D d (*instantissime*) | *υπο της εκκλησιας*: om D d | *περι* D 61 137 mit ℵ B . . ., *υπερ* E 58 mit H L P | 6 *εμελλεν* D 58 mit A H, *ημελλεν* E 61 137 . . . | *προαγειν* D E 58 137 . . ., *προαγαγειν* 61 A, *προσαγαγειν* B, *παραδουναι* sy¹ (der auch sonst ganz frei umgestaltet, nicht einmal den Herodes erwähnt) sy² | *ο* vor *Ηρ.*: om D | *δε* D 137 d e, *τε* 58 61 E gr² lt² v sy¹· ² | 7 *τῳ Πετρῳ* D d sa, *stetit juxta Petrum* p, „stand über ihm" sy¹, hiezu + „dem Petrus" sy², om E 58 61 137 gr² e lt² (außer p) v | *ελαμψεν*: *επελαμψεν* nur D, der auch allein om *εν* | *απ' αυτου*

ἤγειρεν αὐτὸν λέγων· ἀνάστα ἐν τάχει. καὶ ἐξέπεσαν αὐτοῦ αἱ ἁλύσεις ἐκ τῶν χειρῶν αὐτοῦ. 8 εἶπεν δὲ ὁ ἄγγελος πρὸς αὐτόν· ζῶσαι καὶ ὑπόδησαι τὰ σανδάλιά σου. ἐποίησέν τε οὕτως. καὶ λέγει αὐτῷ· περιβαλοῦ τὸ ἱμάτιόν σου καὶ ἀκολούθει μοι. 9 καὶ ἐξελθὼν ἠκολούθει αὐτῷ καὶ οὐκ ᾔδει, ὅτι ἀληθές ἐστιν τὸ γινόμενον διὰ τοῦ ἀγγέλου, ἐδόκει γὰρ ὅραμα βλέπειν. 10 διελθόντες δὲ πρώτην φυλακὴν καὶ δευτέραν ἦλθαν ἐπὶ τὴν πύλην τὴν σιδηρᾶν τὴν φέρουσαν εἰς τὴν πόλιν, ἥτις αὐτομάτη ἠνοίγη αὐτοῖς, καὶ ἐξελθόντες κατέβησαν τοὺς ἑπτὰ βαθμοὺς καὶ προῆλθον ῥύμην μίαν, καὶ εὐθέως ἀπέστη ὁ ἄγγελος ἀπ᾽ αὐτοῦ. 11 τότε ὁ Πέτρος ἐν ἑαυτῷ γενόμενος εἶπεν· νῦν οἶδα, ὅτι ἀληθῶς ἐξαπέστειλεν κύριος τὸν ἄγγελον αὐτοῦ καὶ ἐξείλατό με ἐκ χειρὸς Ἡρώδου καὶ πάσης τῆς προσδοκίας τοῦ λαοῦ τῶν Ἰουδαίων. 12 συνιδών τε ἦλθεν ἐπὶ τὴν οἰκίαν τῆς Μαρίας τῆς μητρὸς Ἰωάνου τοῦ ἐπικαλουμένου Μάρκου, οὗ ἦσαν ἱκανοὶ συνηθροισμένοι καὶ προσευχόμενοι. 13 κρούσαντος δὲ τοῦ Πέτρου τὴν θύραν τοῦ πυλῶνος προῆλθεν παιδίσκη ὑπακοῦσαι, ὀνόματι Ῥόδη, 14 καὶ ἐπιγνοῦσα τὴν φωνὴν

(sc. *του αγγελου*) lt^{2} sy^{3}, om D E d e v gr^{2} sy$^{1.2}$ sa | *τῳ οικηματι* D E gr^{2} e v sa (das Wort nur hier im NT), „im ganzen Hause“ sy$^{1.2}$, *εκεινῳ τω τοπῳ* d lt^{2} (nur r om *εκεινῳ*) | *νυξας* D d g Luc sy$^{1.2}$ sa, *παταξας* E gr^{2} e lt^{2} v | *αυτου* nach *χειρων* D lt^{2} v syr$^{1.2}$, vor *αι αλυσεις* E 137 gr^{2} d e | 8 *ειπεν δε* D E d e lt^{2} (außer g) v sy^{2} sa, auch B H, *ειπεν τε* 58 61 137 sy^{1} mit ℵ A L P | *ζωσαι* D 61 137 gr^{2}, *περιζωσαι* E 58 H L P | *εποιησεν τε* E g r v sy^{1}, *επ. δε* D 58 61 137 gr^{2} d e p (dieser hinter *ακολ. μοι*) sy^{2} sa | 9 *αυτῳ* E 58 137 e g v sy$^{1.2}$ sa, om D 61 gr^{2} d p | *γινομενον* : *γενομενον* L 61 137 | *δια* auch sy$^{1.2}$: *υπο* sy^{3} | *γαρ* D d lt^{2} sy^{1}, *δε* E 137 gr^{2} e v sy^{2} sa | 10 *και κατεβησαν τους επτα* (*ζ*) *βαθμους και* D d, auch p (s. App. zu lt), om E gr^{2} . . . | *προηλθον* : *προσηλθαν* D | *ρυμην μιαν* : *την πρωτην ρυμην* sa | 11 *τοτε* p r sy$^{1.3}$, *και* D E gr^{2} d e g v sy^{2}, *δε* hinter *Πετρος* sa | *εν εαυτῳ γεν.* D 61 137 . . ., *γεν. εν εαυ.* E 58 gr^{2}, Versionen unsicher | *αληθως* hinter *οτι* D E d e r Luc sy^{2}, ebenso gestellt *in veritate* p sy^{1} (vielleicht echt, = *επ᾽ αληθειας* Lc 5 mal), *αληθως* vor *οιδα* gr^{2} g v sy^{2} sa | *του λαου*: om sy^{1} („und von dem, was die Juden in bezug auf mich erwarten“) | 12 *ικανοι*: + *αδελφοι* sy^{1} („weil viele Brüder daselbst versammelt waren“) sy^{2} | 13 *Πετρου* E 58 137 H sy^{2}, *αυτου* D 61 gr^{2} d lt^{2} v sy^{1} sa | *πυλωνος*: D* unleserlich, von 2. Hand nachgetragen *πυλωνος*, was den Raum nicht ausfüllt, *foris* d, daher Wettstein *εξω* vermutete; sy$^{1.2}$ übersetzen „des Hofes“ | *προηλθεν* p r v mit ℵ B (corr.), wahrscheinlich dasselbe (wörtlich *εξηλθεν*) sy$^{1.2}$ sa, *προσηλθεν* D E gr^{2} d e g | *υπακουσαι* vor *ονοματι* E 137 e g p sa mit ℵ A B . . . vor *παιδ.* sy$^{1.2}$, hinter *Ροδη* D d | *Ροδη*: *Ρωδη* E 58, רודא sy^{1}, רודי sy^{2}, dazu + sy^{3} griech. *Ροδη* und syr. רומנתא ה, ob richtig überliefert? und etwa zu vergleichen Barhebr. schol. in act. ed. Klamroth p. 15, 21—26; Ischodad ed. Gibson p. 31, 5—10 z. St. | 14 *αυτῳ την θυραν* E d sy$^{1.2}$ sa (dasselbe Wort wie v. 13 für *θυραν*), *αυτῳ τον πυλ.*

τοῦ Πέτρου ἀπὸ τῆς χαρᾶς οὐκ ἤνοιξεν αὐτῷ τὴν θύραν, εἰσδραμοῦσα δὲ ἀπήγγειλεν ἑστάναι τὸν Πέτρον πρὸ τοῦ πυλῶνος. 15 οἱ δὲ πρὸς αὐτὴν εἶπαν· μαίνῃ. ἡ δὲ διϊσχυρίζετο οὕτως ἔχειν. οἱ δὲ ἔλεγον· τυχὸν ὁ ἄγγελος αὐτοῦ ἐστιν. 16 ὁ δὲ Πέτρος ἐπέμενεν κρούων· ἀνοίξαντες δὲ εἶδον αὐτὸν καὶ ἐξέστησαν. 17 κατασείσας δὲ αὐτοῖς τῇ χειρί, ἵνα σιγήσωσιν, εἰσῆλθεν καὶ διηγήσατο αὐτοῖς, πῶς ὁ κύριος αὐτὸν ἐξήγαγεν ἐκ τῆς φυλακῆς, εἶπέν τε· ἀπαγγείλατε Ἰακώβῳ καὶ τοῖς ἀδελφοῖς ταῦτα. καὶ ἐξελθὼν ἐπορεύθη εἰς ἕτερον τόπον. 18 γενομένης δὲ ἡμέρας ἦν τάραχος ἐν τοῖς στρατιώταις, τί ἄρα ὁ Πέτρος ἐγένετο. 19 Ἡρώδης δὲ ἐπιζητήσας αὐτὸν καὶ μὴ εὑρών, ἀνακρίνας τοὺς φύλακας ἐκέλευσεν ἀποκτανθῆναι, καὶ κατελθὼν ἀπὸ τῆς Ἰουδαίας, εἰς Καισαρίαν διέτριβεν. 20 ἦν δὲ θυμομαχῶν Τυρίοις καὶ Σιδωνίοις· οἱ δὲ ὁμοθυμαδὸν ἐξ ἀμφοτέρων τῶν πόλεων παρῆσαν πρὸς τὸν βασιλέα καὶ πείσαντες Βλάστον τὸν ἐπὶ τοῦ κοιτῶνος τοῦ βασιλέως ᾐτοῦντο εἰρήνην, διὰ τὸ τρέφεσθαι τὰς χώρας αὐτῶν ἐκ τῆς βασιλικῆς. 21 τακτῇ

137, nur *τον πυλωνα* D gr² e g p v (diese dasselbe Wort wie v. 13 für *πυλωνος*) | *εισδραμ. δε* E 137 gr² e g, praem *και* D d, *δραμουσα δε* sy² sa, *εισδραμ. τε* (*ingressaque festinanter*) p, „sondern sie wandte sich um im Lauf und" sy¹, *sed* (*αλλα*?) *procurrens* r v | *τον* vor *Π.*: om D | *του πυλωνος* D E gr² d e lt² v sa, *της θυρας* m, „Türe des Hofes" sy², ebenso sy¹, vorher aber: „sie sagte ihnen: Simon, siehe, steht vor der T." | 15 *μαινῃ*: praem *μανιᾳ* sy¹, cf *απειλῃ* 4, 17; *παραγγελιᾳ* 5, 28; *αναθεματι* 23, 12 | *τυχον* D, *forsitan* d sy¹, om E gr² e lt² v sy² sa | *αυτου εστιν* D E 58 61 137 . . ., *εστιν αυτου* ℵ A B . . . | 16 *Πετρος* E gr² . . . e g v sy¹· ² sa, om D d p | *ανοιξ. κτλ.*: *εξανοιξαντες* (in der Bibel unerhört) *δε και ιδοντες αυτον και*(!) *εξεστησαν* D, noch ärger d | 17 *ινα σιγησωσιν* (cod. *σειγα σιν*) D, *σιγαν* E gr², aus den Versionen nicht zu entscheiden, z. B. d neben *ινα σιγ.*, wie e neben *σιγαν*, haben *ut tacerent* | *εισηλθεν και* D d (*introiens*) p prov tepl sy¹· ², om E gr² g r v sa | *αυτοις* D E 58 137 gr² d e sy¹· ² sa, om 61 ℵ A lt² v | *τε* E 61 mit ℵ A B lt² v, + *αυτοις* sy¹ sa, *δε* D d e 58 137 H L P . . . sy² | *ετερον* : *ερημον* sa | 18 *ταραχος* D d lt² + *ουκ ολιγος* E gr² e v sy², *πολυς* sy¹, *μεγας* sa | *αρα*: griech. auch in sy² sa, om sy¹ („in bezug auf Petrus, was aus ihm geworden sei") | *εγενετο*: + *aut quomodo exisset* müßiger Zusatz von 2. Hand in p, auch w prov tepl | 19 *αποκτανθηναι* D sy¹· ² sa, *απαχθηναι* E gr² e d lt² v | *Καισ.* D E 58 61 (mit ℵ A B, praem *την* H L P gr², unrichtig Hi) sy¹ (dieser zu *διετριβεν* gezogen, ebenso nach der Zeilenteilung D d) sy², + *εκει* lt² v sa | 20 *δε* : *γαρ* D d, „und weil" sy¹, + *Ηρωδης* E, + *ο Ηρ.* 58 61 137 sy² | *οι δε ομοθ.* D d p v sy³ sa, *ομοθ. δε* E gr² sy², *και ομοθ.* Luc sy¹ | *εξ αμφοτ. τ. πολεων* D d sy² 137 (dieser *μερων* st. *πολεων*), om E 58 61 gr² lt² v sy¹ sa | *τον βασιλεα* D d: *αυτον* cett. | *τας χωρας αυ.* D d lt² v, *αυτων την χωραν* gr² sy¹· ² sa (Wortstellung nach diesen Versionen nicht zu bestimmen) *αυτων την πολιν* E e | *εκ της βασ.* D p, *απο της βασ.* E gr² lt² (*de*), *ab illo* (sc. *rege*) v, „vom Königreich des Herodes" sy¹· ² | 21 *και* vor *καθισας* D E 58 137 H L

δὲ ἡμέρᾳ ὁ Ἡρώδης ἐνδυσάμενος ἐσθῆτα βασιλικὴν καὶ καθίσας ἐπὶ τοῦ βήματος ἐδημηγόρει πρὸς αὐτούς. 22 ἀντιφωνήσαντος δὲ αὐτῷ τοῦ δήμου, καταλλαγέντι Τυρίοις καὶ Σιδωνίοις, ἐπιφωνοῦσιν αὐτῷ· θεοῦ φωναὶ καὶ οὐκ ἀνθρώπου. 23 παραχρῆμα δὲ αὐτὸν ἐπάταξεν ἄγγελος κυρίου, ἀνθ' ὧν οὐκ ἔδωκεν τὴν δόξαν τῷ θεῷ, καὶ γενόμενος σκωληκόβρωτος ἐξέψυξεν. 24 Ὁ δὲ λόγος τοῦ θεοῦ ηὔξανεν καὶ ἐπληθύνετο. 25 Βαρνάβας δὲ καὶ Σαῦλος [ὃς ἐπεκλήθη Παῦλος] ὑπέστρεψαν ἀπὸ Ἰερουσαλήμ, πληρώσαντες τὴν διακονίαν, συνπαραλαβόντες καὶ Ἰωάνην τὸν ἐπικληθέντα Μᾶρκον.

XIII, 1—3 Ἦσαν δὲ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ προφῆται καὶ διδάσκαλοι Βαρνάβας καὶ Σαῦλος, οἷς ἐπέθηκαν τὰς χεῖρας οἱ προφῆται Συμεὼν ὁ καλούμενος Νίγερ καὶ Λούκιος Κυρηναῖος, ὃς μένει ἕως ἄρτι, καὶ Τίτος

P lt^2 sy$^{1.2}$ sa, om 61 gr^2 v | 22 *αντιφωνησαντος δε—Σιδωνιοις* nach p (s. oben S. 145 und hier unten Erl 23), *καταλλαγεντος δε αυτου τοις Τυριοις* D, *cum ingratiasset* (om *δε*) *cum Tyrios* (!) d, *κατηλλαγη δε αυτοις* sy^2, om E gr^2 lt^2 v sy^1 sa | *επιφωνουσιν αυτῳ* p, *ο δε δημος επεφωνει* D E gr^2 lt^2 v sy^2 sa | *φωναι* D d lt^2 v sy^1 (dieser vor *θεου*), *φωνη* E gr^2 sy^2 sa, dasselbe vor *θεου* 58 H L P | *ανθρωπου*: *ανθρωπων* ℵ*, nicht sy^1 (Lee) | 23 *αυτον επατ.* D 137 d g, *επατ. αυτον* E gr^2 v . . . | *και γεν. σκωλ. εξεψυξεν*: nur D d *και καταβας απο του βηματος* (*αλλα και* + d) *γενομενος* (*σ*)*κωληκοβρωτος ετι ζων και ουτως εξεψυξεν* cf Jos. ant. XIX, 8, 2 und dazu m. Einl II^3, 424, auch hier oben S. 237 f. | 24 *θεου* D E gr^2 lt^2 sy$^{1.2}$ sa, *κυριου* B v, sehr frei sy^1 „und das Evangelium Gottes wurde gepredigt und wuchs" | 25 *ος επεκληθη Παυλος* 137 p sy^2 (nur *Παυλος* prov), om D E gr^2 d e g v sy^1 sa. Der Überschuß ist verdächtig, weil 137 auch 11, 2, p prov 13, 1 u. 13, 2 (hier mit noch anderen Lat.) *Paulus* st. *Saulus* haben | *υπεστρεψεν*: *απεστρεψεν* D | *απο Ιερ.* D E 137 lt^2 v sy$^{1.2}$ sa, *εξ Ιερ.* A 58 . . ., *εις Ιερ.* ℵ B H L P 61 sy^3, hinter *απο Ιερ.* + *εις Αντιοχειαν* E at e p sy^1 sa | *διακονιαν*: + *αυτων* sy$^{1.2}$ | *και Ιω.* E H L P 61 . . . sy^2, *τον Ιωανην* D, *Ιωαννην* gr^2 . . . | *επικληθεντα* D E gr^3, *επικαλουμενον* ℵ A 61 lt^2 | XIII, 1—3 gebe ich ganz nach lt^1 (hier Anon. de proph. s. oben S. 80 und dazu S. 145 Erl 20, weiteres hier unten Erl 24) | *ησαν δε*: *erant etiam* prof spricht nicht dagegen s. oben S. 80 | *εν τη εκκλ.*: *εν Αντιοχειᾳ κατα την ουσαν εκκλησιαν* D d (*apud quem* [l. *quam*] *erat ecclesiam*) mit ℵ A B, praem *τινες* E e (*in Antiochiae quae erat et ecclesia*) 58 137 H L P sy^2, *εν τη εκκλ. τη ουση εν Αντ.* g v sa sy^1 (*Αντιοχειας*), *καθ' εκαστην εκκλησιαν* p | *Βαρν. και Σαυλ.*: *εν οις Βαρν.* D d (*in quo B.*) v (cf 17, 34; 19, 14 D), *ο τε Βαρν.* E 137 gr^2 e p sy^2, alle außer prof stellen *και Σαυλος* hinter *συντροφος* | *οις επεθ.—Συμεων*: nur *και Συμ.* D E gr^2 . . . | *καλουμενος* E gr^2 = *qui appellatus est* prof, *vocabatur* v, *vocatur* d, *επικαλουμενος* nur D (cf 12, 25 *qui cognominatus est* p, *qui cognominatur* e g) | *Κυρην.* D, praem *ο* E gr^2 | *ος μενει εως αρτι*: om cett., cf 1 Kr 15, 6 | *κ. Τιτος* (verbessert aus *Ticius*) nach prof, wo dahinter eine Zeile ausgefallen s. oben S. 146 f.. *Αντιοχευς* ergänze ich, ohne Artikel, wie vorher *Κυρηναιος*, weil nicht ein Titus oder

⟨Ἀντιοχεὺς⟩ Μαναήν τε Ἡρῴδου τοῦ τετράρχου σύντροφος, οἵτινες ἐχρηματίσθησαν ὑπὸ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου, ὅθεν εἶπον· ἀφορίσατε δή μοι τὸν Βαρνάβαν καὶ Σαῦλον εἰς τὸ ἔργον, ὃ προσκέκλημαι αὐτούς. οἷς ἐπιθέντες τὰς χεῖρας ἀπέλυσαν αὐτούς, καὶ ἐξῆλθον. 4 οὗτοι μὲν οὖν ἐκπεμφθέντες ὑπὸ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου κατῆλθον εἰς τὴν Σελευκίαν, ἐκεῖθέν τε ἀπέπλευσαν εἰς τὴν Κύπρον. 5 καὶ γενόμενοι ἐν Σαλαμῖνι κατήγγελλον τὸν λόγον τοῦ θεοῦ ἐν ταῖς συναγωγαῖς τῶν Ἰουδαίων· εἶχον δὲ καὶ Ἰωάνην ὑπηρετοῦντα αὐτοῖς. 6 καὶ περιελθόντων δὲ αὐτῶν ὅλην τὴν νῆσον ἄχρι Πάφου, εὗρον ἄνδρα τινὰ μάγον ψευδοπροφήτην Ἰουδαῖον, ᾧ ὄνομα

Lucius von einem andern gleichen Namens zu unterscheiden war | *Μαναην —του τετραρχου* nach E gr^2 . . ., nur D d *και τετραρχου* | *συντροφος*: + *και Σαυλος* D E gr^2 . . . | *οιτινες—ειπον*: dafür cett. v. 2 *λειτουργουντων δε αυτων τω κυριω και νηστευοντων ειπεν* (+ *αυτοις* E e Vig sy^1) *το πνευμα το αγιον* | *οιτινες—αγιου* cf AG 10, 22 *εχρηματισθη υπο αγγελου* (d *responsum accepit ab angelo* wie prof hier); Lc 2, 26 nach D *κεχρηματισμενος δε ην υπο του πνευματος του αγιου* | *οθεν*: „in folge wovon" wie AG 26, 19; Mt 14, 7; Hb 2, 17; 3, 1 | *δη*: om 58, von prof wie von fast allen Lat. (nur e *vero*), auch sy^1 sa (anders sy^2) nicht ausgedrückt | *ειπον*: daß hier die Propheten, in der folgenden Rede der hl. Geist das redende Subjekt ist, entspricht genau der Redeweise jener Propheten cf AG 21, 11; 20, 23; 21, 4. Daher auch die starke Identificirung des hl. Geistes mit seinen Organen 13, 4, im Vergleich mit dem allgemeiner lautenden Ausdruck 16, 10 | *τον* (+ *τε* 61) vor *Βαρν.*, nicht vor *Σαυλον* D E 61 137 mit A B C . . ., auch vor *Σ.* 58 H L P . . . | *οις επιθ.—εξηλθον*: dafür v. 3 *τοτε νηστευσαντες και προσευξαμενοι* (+ *παντες* D d) *και επιθεντες τας χειρας αυτοις* (*αυτοις τ. χειρας* E e) *απελυσαν αυτους* (*απελ. αυ.* om D d) D E 137 gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ sa | 4 *ουτοι* E 58 137 H L P . . ., *οι* D, *αυτοι* 61 mit ℵ A B, om p, übrigens nach den Versionen nicht zu entscheiden | *εκπεμφ.—αγιου* D (om *του* vor *αγ.*) E 137 H L P . . ., *εκπ. υπο του αγ. πν.* 58 61 ℵ A B, *egressi igitur a sanctis* p (s. vorige Note), „entsandt von den Heiligen" sa | *κατηλθον* E 58 61 137 ℵ B . . . sy$^{1.2}$, *απηλθον* A v (*abierunt*), *καταβαντες δε* D (d *descenderunt* ohne *autem*, ebenso g Luc, *devenerunt* p, *venerunt* Vig sa?) | *την* vor *Σελ.* u. vor *Κυπρον* E 58 137 H L P . . ., om D 61 mit ℵ A B . . . | *τε* E (mit ℵ A B C . . .), dies oder *και* lt^2 v sy$^{1.2}$, *δε* 58 61 d sy^3 sa, om D | 5 *και γεν.* : *γεν. δε* D | *Σαλαμ.*: praem *τη* D | *κατηγγελλον* E gr^2, *κατηγγελον* 58 61 L, *κατηνγειλαν* D | *θεου* E gr^2 d e p v sy^2 sa, *κυριου* D g Luc. sy^1 | *ειχον δε και* D gr^2 d p v sy$^{2.3}$ (sy^1 s. folgende Note) sa (b h^3), *ειχον δε* g Luc, *εχοντες μεθ' εαυτων και* E e | *Ιωανην* E, *Ιωαννην* hier ausnahmsweise auch D B | *υπηρετουντα αυτοις* D 137 d p sy^3 sa, *υπηρετην* gr^2 g v sy^2, *εις διακονιαν* E e tepl, „und Joh. diente ihnen" sy^1 | 6 *και* D g Luc v (sy^1 zeugt nicht dafür), om E gr^2 d e p sy^2 sa | *περιελθοντων δε αυτων* D (*και πε-* unleserlich gemacht u. *ρ* in *δ* verändert) d (*cum pergressi fuissent*, also ohne *και* und *δε*) sy^1 (אתכרכו dasselbe Verb wie 19, 13; 28, 13 = *περιερχεσθαι*), *διελθοντες δε* E gr^2 . . . | *ολην* D E gr^2 (auch 61 137) lt^2 v sy$^{1.2}$ sa (b h$^{1.3}$, om h^2), om 58 H L P | *ανδρα τινα* D d p gr^2 . . ., *τινα*

Βαριησουάν, [*ὃ μεθερμηνεύεται ἕτοιμος*], 7 *ὃς ἦν σὺν τῷ ἀνθυπάτῳ Σεργίῳ Παύλῳ, ἀνδρὶ συνετῷ. οὗτος προσκαλεσάμενος Βαρνάβαν καὶ Σαῦλον ἐπεζήτησεν ἀκοῦσαι τὸν λόγον τοῦ θεοῦ.* 8 *ἀνθίστατο δὲ αὐτοῖς Ἕτοιμος ὁ μάγος (οὕτως γὰρ λέγεται ἑρμηνευόμενον τὸ ὄνομα αὐτοῦ) ζητῶν διαστρέψαι τὸν ἀνθύπατον ἀπὸ τῆς πίστεως, ὅτι ἡδέως αὐτῶν ἤκουεν.* 9 *Σαῦλος δὲ ὁ καὶ Παῦλος πλησθεὶς πνεύματος ἁγίου καὶ ἀτενίσας εἰς αὐτὸν* 10 *εἶπεν· ὦ πλήρης παντὸς δόλου καὶ πάσης ῥᾳδιουργίας, υἱὲ διαβόλου, ἐχθρὲ πάσης δικαιοσύνης, οὐ παύσῃ διαστρέφων τὰς ὁδοὺς κυρίου τὰς εὐθείας;* 11 *καὶ νῦν ἰδοὺ χεὶρ κυρίου ἐπὶ σέ, καὶ ἔσῃ τυφλὸς, μὴ βλέπων τὸν ἥλιον ἄχρι καιροῦ. παραχρῆμα δὲ ἐπέπεσεν ἐπ᾽ αὐτὸν ἀχλὺς καὶ σκότος, καὶ περιά-*

ανδρα E (wahrscheinlich nach e g v Luc), nur *τινα* 58 H L P | *μαγον ψευδ. Ιουδ.* D E gr^2 d e p v sy^2, *μαγον Ι. ψευδ.* sy^1 sa (b h^3, *μαγον* hinter *Ιουδ.* h^2), *ψευδ. Ι.* ohne *μαγον* g Luc | *ῳ ονομα* E 58 61 137 gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ sa, *ονοματι καλουμενον* D d | *Βαριησουαν* D (*N* oder *M* von junger Hand, Scriveners H, erste Hand unleserlich), *Bariesuam* d, *Βαριησους* E (*Barihesus* e) 58 B B sa, *Βαριησου* א, *Barihesu* g v (mit oder ohne *h*), בר ישוע sy^2, dazu sy^3 am Rand *Βαριησους*, *Βαριησουν* A H L P 61 137, *Barihen* p, *Barjehu* Hier. (onom. ed. Lagarde p. 67, 26, mit ausdrücklicher Verwerfung des „korrupten“ *Barjesu*), *Varisuas* Op. imperf. in Mt, *Βαρισσους* (v. l. *Βαρισους*) Acta Barn. ed. Bonnet (Acta ap. apocr. II, 2 p. 298, 19; 299, 10. 21; 300, 19. Daneben p. 300, 20 auch noch v. l. *Βαριησους* u. *Βαριησσους*), בַּר שְׁמָא (aram. „Sohn des Namens“ = „berühmter Mann“ cf Gen 6, 4) sy^1, cf die Noten zu v. 8 und zu beiden Erl 25 | *ο μεθ. Ετοιμος* nach Luc. g w u. 10 Hss der v bei Wordsw. (*quod interpretatur „paratus“*), *ο μεθ. Ελυμας* E e, om D gr^2 sy$^{1.2}$ sa s. aber v. 8 | 7 *προσκαλεσ.* E 58 61 137 gr^2 lt^2 v, *συγκαλεσαμενος* D, *καλεσας* (?) d sy$^{1.2}$ sa | *Σαυλον* : *Παυλον* v w | *επεζητησεν* E 137 gr^2, *και εζητησεν* D d | 8 *Ετοιμος* (*Etoemus*) Luc., *Ετοιμας* D (*οι* verwischt) d (*Etoemas*), *Etimas* andere Lat. s. oben S. 149, *Ελυμας* E 137 gr^2, e v (*Elimas* g p) sy^1 („jener Magier Barschumâ, dessen Name übersetzt wird Elymos“) sy^2 sa (b, *Ελημας* h^2 | *λεγεται ερμηνευομενον* nach Luc. g (*interpretatum dicitur* cf Jo 1, 39), *ερμηνευεται* E, *μεθερμηνευεται* D 137 gr^2 d (*interpretabatur*) e sy^1 (s. vorige Note) sy^2 sa. Ob die Übersetzung des Namens hier oder v. 6 oder an beiden Stellen echt ist, s. Erl 25 | *οτι ηδεως αυτων ηκουεν* E e sy^2, *επιδη ηδιστα* (d *libenter*) *ηκουεν αυτων* D | 9 *και* vor *ατενισας* D E 58 137 H L P d e lt^2 v sy$^{1.2}$, om 61 א A B . . . | 10 *πασης* E gr^2 e v sy^1 (aber Plural) sa, om 58 D d (*falsi* ohne Substantiv, ob om *operis*?) lt^2, für *παντος—ραδιουργ.* nur „von aller Leichtfertigkeit des Zornes“ sy^2 | *υιε* : *υιοι* D (aus dem zweideutigen *fili* in d) | *παυσῃ* D E gr^2 . . ., *παυη* 58 137, auch *παυει* andere min, *cessas* d, *desinis* e g v Luc., auch sy$^{1.2}$ (sa?) haben Praesens) | *κυριου* D E 58 61 137 H L P . . ., praem *του* א* B | *ευθειας*: praem *ουσας* D d | 11 *χειρ*: praem *η* D, vielleicht schon von 1. Hand punktirt | *αχρι* E gr^2 cf Lc 4, 13: *εως* D | *παραχρ. δε* (*τε* nur א C) E 137 gr^2 sy^2 sa, *και ευθεως* D d, entweder ebenso oder *παραχρ. τε* lt^2 v sy^1 | *επεπεσεν* E 58 137 C H L P . . ., *επεσεν* D 61 mit

γων ἐζήτει χειραγωγούς. 12 τότε ἰδὼν ὁ ἀνθύπατος τὸ γεγονὸς ἐθαύμασεν καὶ ἐπίστευσεν [τῷ θεῷ], ἐκπλησσόμενος ἐπὶ τῇ διδαχῇ τοῦ κυρίου.

* * *

26 Ἄνδρες ἀδελφοί, υἱοὶ γένους Ἀβραὰμ καὶ οἱ ἐν ὑμῖν φοβούμενοι τὸν θεόν, ὑμῖν ὁ λόγος τῆς σωτηρίας ταύτης ἐξαπεστάλη. 27 οἱ γὰρ κατοικοῦντες Ἰερουσαλὴμ καὶ οἱ ἄρχοντες αὐτῆς, μὴ συνιέντες τὰς γραφὰς τῶν προφητῶν, τὰς κατὰ πᾶν σάββατον ἀναγινωσκομένας, κρίναντες ἐπλήρωσαν. 28 καὶ μηδεμίαν αἰτίαν θανάτου εὑρόντες ἐν αὐτῷ, κρίναντες αὐτὸν παρέδωκαν Πειλάτῳ ἀναιρεθῆναι αὐτόν. 29 ὡς δὲ ἐτέλεσαν πάντα τὰ περὶ αὐτοῦ γεγραμμένα, μετὰ τὸ σταυρωθῆναι αὐτόν,

---

א A B | 12 *τοτε ιδων* E gr² e v sy² sa, *ιδων δε* D d g Luc sy¹ („und sehend") | *εθαυμασεν και* D E d e sy¹ (dieser om nachher *εκπλησσομενος*), *cum admiratione* g Luc zwischen *επιστ.* und *εκπλησσ.* (*stupens*), om gr² v sy² sa | *τῳ θεῳ* D d (*in deo* in folge Dittographie *επιστευσ—εν εν*) sonst unbezeugt, wäre sehr passend; sy¹ (s. vorige Note) macht „die Lehre des Herrn" zum Inhalt des Glaubens | Über 13, 13—25 s. Erl 26 | 26 *Αβρααμ*: + *και του θεου* Bl. nach prov w | *και* auch g, om B | *εν υμιν* E 58 mit C L H P e lt² v sy¹· ² sa, *εν ημιν* D d 61 mit A | *θεον*: + *ακουσατε* E e nach v. 16 | zweites *υμιν* E 58 C H L P e lt² v sy¹· ², *ημιν* D d 61 137 mit א A B sy³ sa, unpassend: da das *γαρ* in v. 27 den Gegensatz der Juden und Proselyten der Diaspora zu den Jerusalemern voraussetzt | *εξαπεσταλη* D 61 (mit א A B C . . ., in den Versionen nicht ausgedrückt, Lieblingswort des Lc, 4 mal im Ev, 7 mal in AG, sonst nur noch Gl 4, 4. 6, hier besonders passend: „aus der irdischen Heimat auch der neuen Offenbarung hinaus in die Diaspora"): *απεσταλη* E 58 137 H L P | 27 *Ιερουσ.* E C 58 61 137 e lt² v sy¹ (ob *της* davor), praem *εν* D mit א A B . . . sy² sa | *αυτης* (sc. *της Ιερουσ.*) D d lt² v (cf Jer Thr 1, 6; 2, 2, *σου* in der Anrede an Jerusalem Jes 1, 23; 60, 17), *αυτων* E gr² sy¹· ² sa | *μη συνιεντες* D (cf Scrivener's Note zu fol. 468ᵇ l. 28, worüber auch das Facsimile nicht hinausführt, aber gesichert durch d), *τουτον αγνοουντες και* Corr. von D, *τουτον αγνοησαντες και* E gr² e lt² v sy¹ („haben nicht auf es [das Wort] gemerkt, auch nicht" . . .) sy² sa | *γραφας* D E d e sy¹, *φωνας* gr² lt² v sy² sa | *κριναντες*: praem *και* D d (sy¹, der die ganze Konstruktion geändert hat, beweist nichts für *δε*) | 28 *ευροντες εν αυτω* D 137 sy² lt² v sa, *inventa est in eo* d (vorher aber trotzdem *nullam causam m.*), *ευροντες* E 58 61 gr² sy¹ | *κριναντες αυτον παρεδ. Πειλ,* D d (in folge seiner Änderung der Konstruktion vorher *judicantes autem*), *ητησαντο Πειλατον* (oder *Πιλ.*) E 58 61 137 gr² e lt² v sy¹· ² sa | *αναιρεθηναι αυτον* E 137 gr² d e lt² v sy¹· ² sa, *ινα εις αναιρεσιν* D (Mischung der lat. LA von d—v *ut interficeretur* d g oder *ut interficerent* v mit der gleichwertigen *εις αναιρεσιν*) | 29 *ως δε ετελεσαν* E 58 61 137 gr² sy², *ως δε ετελουν* D, *και ετελεσαν* d g, *και ως ετελεσαν* v sy¹, *ως δε ετελεσθη* sa | *γεγραμμενα*: + *εισιν* D sinnloser Zusatz aus d *quae de illo scripta sunt* | *μετα το σταυρ. αυτον* sy³ (über sa s. die dritte folgende

ᾐτήσαντο τὸν Πειλᾶτον, ἵνα ἄρωσιν αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ξύλου, καὶ ἐπιτυχόντες πάλιν καὶ καθελόντες ἔθηκαν εἰς μνημεῖον· 30 ὃν ὁ θεὸς ἤγειρεν. 31 οὗτος ὤφθη ἐπὶ ἡμέρας πλείους τοῖς συναναβᾶσιν αὐτῷ ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας εἰς Ἰερουσαλήμ, οἵτινες [ἄχρι] νῦν εἰσιν μάρτυρες αὐτοῦ πρὸς τὸν λαόν. 32 καὶ ἡμεῖς ὑμᾶς εὐαγγελιζόμεθα τὴν πρὸς τοὺς πατέρας ἡμῶν ἐπαγγελίαν γενομένην, ὅτι ταύτην ὁ θεὸς ἐκπεπλήρωκεν τοῖς τέκνοις αὐτῶν ἡμῖν, ἀναστήσας Ἰησοῦν, 33 ὡς καὶ ἐν τῷ πρώτῳ ψαλμῷ γέγραπται· υἱός μου εἶ σύ, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε.

*　*
*

41 . . . οὐ μὴ πιστεύσητε, ἐάν τις ἐκδιηγήσεται ὑμῖν· καὶ ἐσίγησεν. 42 ἐξιόντων δὲ αὐτῶν παρεκάλουν, εἰς τὸ μεταξὺ σάββατον λαληθῆναι αὐτοῖς τὰ ῥήματα ταῦτα.

Note), om D E gr^2 etc. | *ητησαντο τον Πιλ.* sy^3, *ητουντο τον Πιλ.* D d (*petierunt*), om cett. | *ινα αρωσιν* (oder *καθελωσιν*) *αυτον απο του ξυλου* sy^3, *τουτον μεν σταυρωσαι* D, *hunc crucifigi* d, om cett. | *και επιτυχοντες παλιν* D, *et impetraverunt iterum* d, „wurden sie erhört“ sy^3, om cett. | *και καθελοντες* (+ *αυτον* sy^3) *απο του ξυλου* (om sy^3) *εθηκαν* (*και εθ.* D, nach de *et deposuerunt de ligno et posuerunt*) *αυτον* (om D d) *εις μνημειον* sy^3 D d, *καθελοντες απο του ξυλου* (*σταυρου* E sy^1) *εθηκαν εις μνημ.* E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ (diese + *αυτον* zu beiden Verben), *κρεμασαντες επι ξυλου εθηκαν αυτον εις ταφον* (so griech. geschr.) sa (cf AG 5, 30; 10, 39, vielleicht auch *προσπηξαντες* wie 2, 23) | 30 *ον ο θ.* D d (+ vero) g, *ο δε θεος* E gr^2 e t v sy$^{1.2}$ sa | *ηγειρεν* D d g, *αυτον ηγ. εκ νεκρων* E e, *ηγ. αυτον εκ ν.* gr^2 sy$^{1.2}$ sa, + *tertia die* t v | 31 *ουτος* D e sa, „und er“ sy^1, *ος* E gr^2 g v sy^2, *hic qui* d | *επι ημερας πλειους* E gr^2, *εφ ημερας πλειονας* erst hinter *Ιερ.* nur D, *in diebus pluribus* d sy^2 (*multis*, ohne *in* sy^1), *per dies aliquot ab* g, *per d. multos* (ohne *ab*) t v | *συναναβασιν* : *συναναβαινουσιν* nur D | *νυν* 61 137 mit ℵ A C . . . g sy^1 sa, praem *αχρι* D d sy^2, beides om E 58 H L P mit B; am unwahrscheinlichsten D, da *του* vor *νυν* dann kaum entbehrlich wäre cf Rm 8, 22; Phl 1, 5; Rm 1, 13; auch nach *απο* Lc 1, 48; 5, 10; AG 18, 6 | 32 *ημων* hinter *πατερας* D E d e g t v sy^1 sa, om gr^2 137 sy^2 | *επαγγ. γενομενην* : *γεν. επ.* nur durch D sicher bezeugt, stilistische Verbesserung | *αυτων ημιν* E 58 61 137 H L P sy$^{1.2}$ („uns, ihren Kindern“), *αυτων* g sa, *ημων* D d t v mit ℵ A B C* | *αναστησας*: + *ημιν* sa | *Ιησουν* E e t v (cf g *eum* [*Jesum*] + *a mortuis*) 58 61 gr^2 sy^1, *τον κυριον Ιησ. Χριστον* D d, *τ. κυρ. ημων Ι.* 137 sy^2, + *Χριστον* sa | 33 *ως και* E 58 61 137 gr^2 e v sy^2, *ως* g t sy^1 sa, *ουτως γαρ* D, *sicut enim* d | *τῳ πρωτῳ ψαλμῳ γεγρ.* D, *psalmo primo* d g (cf Tert. Cypr. und alle Lateiner vor der Zeit des Hieron. s. oben zum lat. Text), ferner Justinus m., Orig., Eusebius u. a. oben S. 235 A 23), *τ. ψ. τῳ δευτερῳ* vor *γεγρ.* E L P 137 e t v sy^2 sy^1 (Stellung unsicher, so auch sa), *τ. δευτερῳ ψ. γεγρ.* 58 . . ., *τ. ψ. γεγρ. τῳ δευτ.* 61 ℵ A B C . . . | *γεγενν. σε*: + *αιτησαι παρ' αιμου* (lies *εμου*) *και δωσω σοι εθνη την κληρομονιαν σου και την κατασχεσιν σου τα περατα της γης* D d sy^3 | Über v. 34—42 s. Erl 28 | 41 *εκδιηγησεται* D s. Erl 28, *εκδιηγηται* (*εκδιηγειται* A L) cett. | *και εσιγησεν* 137 sy^3

43 *Λυθείσης δὲ τῆς συναγωγῆς ἠκολούθησαν πολλοὶ τῶν Ἰουδαίων καὶ τῶν σεβομένων προσηλύτων τῷ Παύλῳ καὶ Βαρνάβᾳ ἀξιοῦντες βαπτισθῆναι, οἵτινες προσλαλοῦντες ἔπειθον αὐτοὺς προσμένειν τῇ χάριτι τοῦ θεοῦ.* 44 *ἐγένετο δὲ καθ' ὅλης τῆς πόλεως φημισθῆναι τὸν λόγον [τοῦ θεοῦ], τῷ τε ἐχομένῳ σαββάτῳ σχεδὸν πᾶσα ἡ πόλις συνήχθη ἀκοῦσαι Παύλου πολὺν λόγον ποιησαμένου περὶ τοῦ κυρίου.* 45 *καὶ ἰδόντες οἱ Ἰουδαῖοι τὸ πλῆθος, ἐπλήσθησαν ζήλου καὶ ἀντέλεγον τοῖς λόγοις τοῖς ὑπὸ τοῦ Παύλου λεγομένοις, ἀντιλέγοντες καὶ βλασφημοῦντες.* 46 *τότε παρρησιασάμενοι ὁ Παῦλος καὶ Βαρνάβας εἶπαν· ὑμῖν πρῶτον ἀναγκαῖον ἦν λαληθῆναι τὸν λόγον τοῦ θεοῦ. ἐπειδὴ δὲ ἀπωθεῖσθε αὐτὸν καὶ οὐκ ἀξίους*

(sc. Paulus cf 13, 16), *εσειγησαν* D d (sc. die Hörer cf 15, 12 f.) | 42 *εξιοντων δε αυτων* D E 61 137 gr^{2}, *εξ. δε εκ της συναγωγης των Ιουδαιων* (om *αυτων*) 58, *εξ. δε αυτων εκ τ. σ. τ. Ιουδ.* L | *παρεκαλουν*: om E, + *τα εθνη* 58 L P . . ., *ηξιουν* B hinter *σαββατον* | *μεταξυ* E gr^{2}, auch 58 61 137 sy^{2} (sklavisch genau übersetzt, überdies griech. sy^{2}, *εξης* s. Erl 28 | 43 *Βαρναβα* D L, praem *τω* E gr^{2} . . . | *αξιουντες βαπτ.* 58 137 sy^{2} (cf Chrysost. graec., auch Cat. arm. bei Conybeare p. 161 *δια τι αυτους ουκ εβαπτισεν ευθεως*), om D E 61 gr^{2} e g v sy^{1} sa | *προσλαλ.* E 58 137 L P . . ., + *αυτοις* D 61 mit ℵ A B C | *επειθον*: *επιθοντ* (*ο* oder *ε*) D, *persuadentes* d | *τη χαριτι*: praem *εν* d g v sy^{2} sa | 44 *εγενετο δε καθ' ολης της πολεως* (*κατα πασαν πολιν* E, rückübersetzt aus *per omnem civitatem*) *φημισθηναι* (E, *diffamari* e w prov tepl, *διελθειν* D, *transire* d, sy^{3}) *τον λογον* (+ *του θεου* D, *domini* d) D E d e w prov tepl sy^{3}, om cett.; zu *φημισθηναι* cf Mt 9, 31; Mr 1, 15, *διεφημισθη* v. l. Mt 28, 15 | *τω τε* E mit B P (L *τοτε*) sy$^{1.2}$, *τω δε* D gr^{2} d e g v sa | *εχομενω* E A . . ., *ερχομενω* D mit ℵ B L P, Versionen meist undeutlich | *σχεδον*: om sy^{1} | *πασα*: *ολη* nur D | *Παυλου πολιν* (*τε* + D) *λογον ποιησαμ. π. τ. κυριου* D d (ohne *τε*), (cf *λογον ποιεισθαι* 1, 1, auch 20, 7) nur *τον λογον του θεου* E e 58 137 B* C L P sy$^{1.2}$ . . ., *τον λ. του κυριου* 61 mit ℵ A . . . g v sa | 45 *και ιδ.* D d sy^{1}; *ιδοντες δε* E 58 (61 om *δε* oder *και*) 137 gr^{2} e lt^{2} v sy^{2} sa | *το πληθος* D d sy^{1} („die große Versammlung") sa, *τους οχλους* E gr^{2} e g v sy^{2} | *αντελεγον* u. nachher *αντιλεγοντες και* D d p 58 137, *αντελεγον . . . εναντιουμενοι* E mit A P . . . e g, andere vermieden die Tautologie durch *αντεστησαν . . . αντιλεγοντες* sy^{2} (cf Lc 21, 15; AG 13, 8; 2 Tm 4, 15), ersteres auch sy^{1}, der aber zugleich *αντιλεγοντες και* ausstieß, letzteres auch 61 mit ℵ A B C L sa v | *λογοις τοις* (om D) *υπο του Π. λεγ.* D E d e g sy^{1}, *λογοις* om gr^{2}, auch 137, v sy^{2} sa, *του* vor *Παυλου* om 58 137 ℵ A B, *λαλουμενοις* st. *λεγομ.* 61 ℵ A B | 46 *τοτε παρρ.* lt^{1} e g v, *παρρ. δε* E 58 137 L P d sy$^{1.2}$, *παρρ. τε* 61 ℵ A B C D (dieser aber *παρρησιασαμενος*) | *Βαρν.* D, praem *ο* cett. s. zu v. 43 | *ειπαν* D (+ *προς αυτους*) 61 mit ℵ A B, *ειπον* E gr^{2} | *πρωτον αν. ην* D (om *αναγκ.* nicht so d) lt^{1}, *ην αν. πρ.* E gr^{2} Tert. (fuga 6) v sy$^{1.2}$ (sa?) | *θεου* D E . . ., *domini* d Cypr. | *επειδη δε* E 58 61 137 gr^{2} d e lt$^{1.2}$ v sy^{1}, *επειδη* (*επιδη*) D sy^{2} sa (h$^{1.2}$, *επι* = *επει* + *δε* b) mit ℵ* B . . . | *κρινετε* D E (hinter *εαυτους*) gr^{2} sy$^{1.2}$, *judicastis* lt$^{1.2}$ v, *existimastis* Tert (alle Lat. außer v auch schon

κρίνετε ἑαυτοὺς τῆς αἰωνίου ζωῆς, ἰδοὺ στρεφόμεθα ἡμεῖς εἰς τὰ ἔθνη. 47 οὕτως γὰρ ἡμῖν ἐντέταλται ὁ κύριος· ἰδοὺ φῶς τέθεικά σε τοῖς ἔθνεσιν, τοῦ εἶναί σε εἰς σωτηρίαν ἕως ἐσχάτου τῆς γῆς. 48 καὶ ἀκούοντα τὰ ἔθνη ἔχαιρον καὶ ἐδόξαζον τὸν θεὸν καὶ ἐπίστευσαν, ὅσοι ἦσαν τεταγμένοι εἰς ζωὴν αἰώνιον. 49 καὶ διεφέρετο ὁ λόγος τοῦ κυρίου δι᾽ ὅλης τῆς χώρας. 50 οἱ δὲ Ἰουδαῖοι παρώτρυναν τὰς σεβομένας γυναῖκας καὶ τὰς εὐσχήμονας καὶ τοὺς πρώτους τῆς πόλεως καὶ ἐπήγειραν [θλῖψιν μεγάλην καὶ] διωγμὸν ἐπὶ Παῦλον καὶ Βαρνάβαν καὶ ἐξέβαλον αὐτοὺς ἀπὸ τῶν ὁρίων αὐτῶν. 51 οἱ δὲ ἐκτιναξάμενοι τὸν κονιορτὸν ἀπὸ τῶν ποδῶν αὐτῶν ἐπ᾽ αὐτοὺς, ἦλθον εἰς Ἰκόνιον· 52 οἱ δὲ μαθηταὶ ἐπληροῦντο χαρᾶς καὶ πνεύματος ἁγίου.

XIV, 1 Ἐγένετο δὲ πάλιν κατὰ τὸ εἰωθὸς αὐτοῖς εἰσελθεῖν αὐτοὺς εἰς τὴν συναγωγὴν τῶν Ἰουδαίων καὶ λαλῆσαι πρὸς αὐτοὺς οὕτως, ὥστε πιστεῦσαι Ἰουδαίων τε καὶ Ἑλλήνων

---

vorher *repulistis* oder *expulistis*) | στρεφ. ημεις E e (*convertimur nos*; auch *convertimus nos* Tert Cypr wird nicht anders gemeint sein), om ημεις gr[2] g v (*convertimur*) sy[1.2] (?) | 47 ημιν εντεταλται 58 137 lt[2] sy[2], εντετ. ημιν E e v gr[2], εντελλεται 61, εντεταλκεν (om ημιν) D (nicht d), *dixit per scripturam* lt[1] (Cypr), „denn so sagt die Schrift" sa, „denn so hat uns der Herr befohlen, wie geschrieben ist" sy[1] | ιδου D E d e lt[1], om gr[2] lt[2] v sy[1.2] sa | φως τεθεικα σε D d lt[1], τεθεικα σε εις φως E gr[2] lt[2] v | τοις εθν. D lt[2] sy[1], εθνων gr[2] v sy[2] sa, *inter gentes* (= εν τοις εθνεσιν) lt[1], *super gentibus* d | σωτηριαν: + εν τοις εθνεσιν sy[2] (s. vorher lt[1]). LXX, Jes 49, 6 ιδου δεδωκα (v. l. τεθεικα aus AG) σε εις διαθηκην γενους, εις φως εθνων, του ειναι κτλ. | 48 και ακουοντα D d lt[1.2] (?) sy[1], ακουοντα δε E e v gr[2] sy[2] sa | εδοξαζον E gr[2] e v sy[1.2] sa, εδεξαντο D lt[1] (?) lt[2] | θεον 58 137 sy[1.2], λογον του θεου D E B Aug, λογον τ. κυριου 61 ℵ A C L P e g v sa | επιστευσαν: + τω λογω του κυριου 58 137 sy[2] | 49 και διεφ. D d sy[1], διεφ. δε E 58 61 137 gr[2] e lt[2] v sa, weder και noch δε sy[2] | δι᾽ D E gr[2] d e lt[2] v sy[2], καθ᾽ ℵ A, εν (ολη τη χωρα εκεινη) sy[1] sa (ohne εκεινη) | 50 γυναικας και E e 58 137 ℵ* L P . . . sy[2], nur γυναικας D 61 mit A B C d v sa, *aliquas de colentibus deum mulieres honestas* g, ganz abweichend sy[1]: τους πρωτους τ. πολ. και τας πλουσιας (so auch sa) γυναικας, τους (so) σεβομενους εν αυτοις θεον cf auch Efp s. weiter unten Erl 29 | θλιψιν μεγαλην και D d, θλιψιν και E e, om cett. | Παυλ. D 137, praem τον E gr[2] | Βαρν. D E 61 137 mit ℵ A B C L . . ., τον praem P 58 . . . | 51 απο E 137 d e lt[2] sy[2], om 58 61 gr[2] v sy[1] sa | αυτων D E L P 58 137 . . . d e lt[2] sy[1] sa, om 61 ℵ A B C . . . v sy[2] | 52 οι δε D E 58 61 137 gr[2] d e lt[2] sy[2] sa, οι τε A B sy[1] v (*quoque*) | XIV, 1 παλιν κατα το ειωθος αυτοις εισελθειν (om εν Ικονιω) sa (b h[1.2.3], cf sa 17, 2; Lc 4, 16 ohne παλιν, ähnlich sa 15, 1 für τω εθει), „und sie kamen und gingen in die Synagoge" (om εν Ικ.) sy[1], εν Ικονιω κατα το αυτο εισελθ. D E gr[2], *ut Yconio* (*Hiconio* d) *similiter introirent* (*-re* d) d g, *in Iconio simul introire* e, wesentlich ebenso v sy[2] | αυτους: αυτον D (aber *eos* d) | προς αυτους vor ουτως D E e,

πολὺ πλῆθος. 2 οἱ δὲ ἀρχισυνάγωγοι [τῶν Ἰουδαίων] καὶ οἱ ἄρχοντες [τῆς συναγωγῆς] ἐπήγειραν διωγμὸν κατὰ τῶν δικαίων καὶ ἐκάκωσαν τὰς ψυχὰς τῶν ἐθνῶν κατὰ τῶν ἀδελφῶν· ὁ δὲ κύριος ἔδωκεν ταχὺ εἰρήνην. 3 ἱκανὸν μὲν οὖν χρόνον διέτριψαν ἐκεῖ παρρησιαζόμενοι ἐπὶ τῷ κυρίῳ, τῷ μαρτυροῦντι ἐπὶ τῷ λόγῳ τῆς χάριτος αὐτοῦ, διδόντι σημεῖα καὶ τέρατα γίνεσθαι διὰ τῶν χειρῶν αὐτῶν. 4 ἦν δὲ ἐσχισμένον τὸ πλῆθος τῆς πόλεως, καὶ οἱ μὲν ἦσαν σὺν τοῖς Ἰουδαίοις, οἱ δὲ σὺν τοῖς ἀποστόλοις, κολλώμενοι διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ. 5 ὡς δὲ ἐγένετο ὁρμὴ τῶν ἐθνῶν τε καὶ Ἰουδαίων σὺν τοῖς ἄρχουσιν αὐτῶν καὶ ὕβρισαν αὐτοὺς καὶ ἐλιθοβόλησαν, 6 συνιδόντες κατέφυγον εἰς τὰς πόλεις τῆς Λυκαονίας (καθὼς εἶπεν ὁ Ἰησοῦς τοῖς ἑβδομήκοντα δύο), εἰς Λύστραν καὶ Δέρβην καὶ τὴν περίχωρον ὅλην 7 κἀκεῖ εὐαγγε-

---

hinter *ουτως* d („und so sprachen sie mit ihnen“ sy¹), om gr² g v sy² sa | *πιστευσαι* 137 mit ℵ A B . . ., *πιστευειν* D, *θαυμασαι* E, aber *και πιστευσαι* hinter *πληθος* | 2 *οι δε* (om D, nicht d) *αρχισυν.* (+ *των Ιουδαιων* D d) *και οι αρχοντες* (+ *της συναγωγης* D d) D d sy³, *οι δε απειθησαντες Ιουδαιοι* E 58 (*απειθουντες*) 61 137 gr² lt² v sy¹·² sa. Die Zusätze von D d, die sy³ nicht bestätigt, sind beide unglaublich: *των Ιουδ.* hinter *αρχισυναγ.* ist überflüssig und im NT unerhört (cf jedoch Epist. Hadriani bei Vopiscus in der Vita Saturnini c. 8, 2 und Lampridius vit. Al. Severi c. 28, 7 *Syrum archisynagogum*); *της συναγωγ.* hinter *αρχοντες* wäre an sich möglich, hier doch unmöglich, weil der *αρχων της συναγ.* mit dem *αρχισυναγωγος* identisch ist Lc 8, 41. 49 | *επηγειραν* : *επηγαγον αυτοις* D, nicht d | *διωγμον κατα τ. δικαιων* D d, *διωγμον* 58 sy³ s. unten zu v. 5, om E etc. | *ο δε κυρ.—ειρηνην* D d lt² sy³, *ο δε θεος ειρηνην εποιησεν* E e, om cett. | 3 *διετριψαν* : *διατρειψαντες* D (nicht d) g | *εκει* E e g sy¹·² sa, om D gr² v | *παρρησιαζομενοι* : *παρησιαμενοι* D | *επι* vor *τω κυριω*: *in* d e g v | *επι* vor *τ. λογω* sy¹ (לְ) ℵ* A (cf Hb 11, 4; Lucian amores 45), om D E gr² d e g v sy² sa | *διδοντι* : *διδοντος* ℵ, praem *και* C L, „durch Zeichen und Wunder (+ „die er gab, daß sie geschähen“ sy², „die er tat“ sy¹) durch ihre Hände“ sy¹·² | 4 *ην δε εσχισμ.* D d sy¹, *εσχισθη δε* E 137 gr² e g (om *δε* g, auch amiat. 1. Hd) sy² sa (?) | *οι δε* : *αλλοι δε* D | *κολλωμ.—θεου* D d sy³, om cett., ein Rest jedoch des Ursprünglichen in sy¹: „einige von ihnen hingen den Aposteln an“ | 5—7 zunächst abgesehen von sy³ und Efp, deren Text weiter unten in Erl 29 mitgeteilt wird | 5 *ορμη*: „Bedrohung“ sy¹ | *τε*: om D 58 | *Ιουδαιων*: praem *των* D | *και υβρισαν—ελιθοβολησαν* lt¹ e d (dieser *αυτους* hinter *ελιθοβ.* s. oben S. 85), *υβρισαι αυτους και λιθοβολησαι* E, dasselbe mit *αυτους* hinter *λιθοβ.* D gr² g v sy², *αυτους* hinter beiden Verben sy¹ | 6 *συνιδοντες*: + *και* D, wieder wie 13, 29 und öfter Assimilation an d *intellexerunt et* (ebenso mit *δε* sa), und nicht etwa aus sy¹ zu bestätigen, der die zwei Verba, mit denen er nach seiner Weise das eine *κατεφυγον* wiedergibt, durch *και* verbindet | *καθως—δυο* lt¹ (s. oben S. 150 Erl 22), om cett. | *εις* vor *Λυστραν* D C* lt¹, om E gr² lt² v (war nach Beseitigung der Parenthese in der Tat mehr als

λιζόμενοι ἦσαν, καὶ ἐκινήθη ὅλον τὸ ἔθνος ἐπὶ τῇ διδαχῇ αὐτῶν. ὁ δὲ Παῦλος καὶ Βαρνάβας διέτριβον ἐν Λύστροις. 8 ἐκεῖ ἦν τις ἀσθενὴς καθήμενος, ἀδύνατος τοῖς ποσίν, ὃς ἐκ κοιλίας μητρὸς οὐδέποτε περιπεπατήκει, ὑπάρχων ἐν φόβῳ. 9 οὗτος ἡδέως ἤκουσεν τῶν ἀποστόλων ἀρξαμένων λαλεῖν· ἀτενίσας δὲ αὐτῷ ὁ Παῦλος καὶ γνούς, ὅτι ἔχει πίστιν τοῦ σωθῆναι, 10 κράξας εἶπεν αὐτῷ μεγάλῃ τῇ φωνῇ· σοὶ λέγω ἐν τῷ ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ ἡμετέρου κυρίου, υἱοῦ τοῦ θεοῦ· ἀνάστηθι ἐπὶ τοὺς πόδας σου ὀρθὸς καὶ περιπάτει. καὶ ὁ ἀσθενὴς ἀνήλατο καὶ περιε-

---

überflüssig) | 7 *κακει ευαγγελιζομενοι ησαν* D 137 v mit ℵ A B, *κακει ησαν ευαγγ.* E (nur dieser u. e + *τον λογον του θεου*) C H L P (sy[1. 2] sa?), *et nuntiabant* lt[1], *ibique praedicabant* g, *et ibi praedicaverunt* fuld | *και εκινηθη ολον το εθνος* lt[1], ebenso D (nur *το πληθος*), *και εξεπλησσετο πασα η πολυπληθια* E, *et commota est omnis multitudo* d e, wesentlich ebenso p w prov tepl (s. oben S. 151 f. Erl 22); alles dies om gr[2] g v sy[1. 2] sa | *επι τη διδ. αυτων* E e lt[1] (*in* für *επι*), om *αυτων* D d (*in doctrinis*), om cett. | 8—10 in der Wortstellung durchweg nach lt[1] | 8 *εκει—ποσιν* lt[1], *και τις ανηρ εκαθητο αδυν. τοις* (om 137) *ποσιν* D d 137 E (*εκαθητο* hinter *ποσιν*, ebenso e), *και τις ανηρ εν Λυστροις αδ. τ. ποσιν εκαθ.* gr[2] lt[2] v sy[1. 2] sa (Lystra mußte genannt werden, nach Änderung der urspr. Form von v. 7) | *ος* vor *εκ κοιλ.* lt[1], vor *ουδεποτε* D d g, so auch E e v gr[2] sy[1. 2] sa, diese alle aber dafür hier *χωλος*, 58 137 + *ετι*, Änderung aus der Erwägung, daß auch gesund Geborene nicht von Mutterleibe an auf eigenen Füßen gehen und stehen. Cf die Prägnanz des Ausdrucks Lc 1, 15 (m. Komm. S. 68 A 61), woher auch 58 137 ihr *ετι* haben | *μητρος* lt[1], praem *της* D, + *αυτου* D E 58 61 137 (mit ℵ A B C), + *αυτου υπαρχων* H L P | *περιπεπατηκει* D E 58 H L P . . . lt[1] v . . ., *περιεπατησεν* 61 lt[2] mit ℵ A B C | *υπαρχων εν φοβω* hier nach lt[1] (*habens timorem*), dasselbe in v. 9 hinter *λαλουντος* D d (ein versprengter Rest des Ursprünglichen ist auch das *υπαρχων* hinter *μητρος αυτου* v. 8 in H L P), om E (mit ℵ A B C . . .) lt[2] v sy[1. 2] sa s. oben S. 152 Erl 22 a. E. | 9 *ουτος* D gr[2] lt[1. 2] v sy[1] sa, praem *και* E e sy[2] („und auch er") | *ηδεως* lt[1] (cf 13, 8; Mr 6, 20), om cett. | *ηκουσεν—λαλειν* lt[1], *ηκουεν του Παυλου λαλουντος* D (der hier + *υπαρχων εν φοβω* s. zu v. 8) E gr[2] (B C P, vielleicht auch sy[2] *ηκουεν* für g[2] hier passend cf 13, 8, nicht für lt[1]) d e v sy[1] sa, *cum audisset Paulum loquentem credidit* g | *ατενισας δε αυτω ο Π.* D d lt[1] (stellt *Paulum* vor *οτι εχει*) sy[1] (vielleicht *και ατ.*), *προς ον ατ. ο Π.* E e g, *ος ατ. αυτω* gr[2] v sy[2] | *γνους* lt[1] sy[1. 2], *ιδων* D E etc. | *εχει πιστ.* D d lt[1. 2] v mit ℵ A B . . . (sy[1. 2] sa beweisen nichts), *πιστ. εχει* E H L P 58 137 | 10 *κραξας—αυτω* lt[1] (cf 7, 57. 60; 14, 14), *ειπεν μεγ. τη φωνη* D (om *τη* mit 61 ℵ B C, nicht 58 137 H L P) E gr[2] d e g v sy[1] (*ειπεν αυτω*, so auch sa) sy[2] | *σοι λεγω—θεου* lt[1] vollständig nur dort s. oben S. 153 Erl 23; statt *του ημετερου κ.* (cf AG 2, 11; 24, 6; 26, 5) wäre auch möglich *ημων του κ.* cf Rm 13, 11; Phl 3, 20; Jo 11, 48 s. auch Blaß Gr. § 48, 8), *σοι λεγω εν τω* (D om *τω*) *ον. του* (om 137) *κυ. ημων* (*ημ.* om D 58 sy[3]) *Ι. Χρ.* D E C 58 (nicht 61) 137 d e sy[1. 3] sa, om gr[2] g v sy[2] | *ορθος* D gr[2] lt[1] d e g v, *ορθως* E H P sy[3] 58, *ορθρος* A,

πάτει. 11 οἵ τε ὄχλοι ἰδόντες ὃ ἐποίησεν Παῦλος, ἐπῆραν τὴν φωνὴν αὐτῶν, Λυκαονιστὶ λέγοντες· οἱ θεοὶ ὁμοιωθέντες τοῖς ἀνθρώποις κατέβησαν πρὸς ἡμᾶς, 12 ἐκάλουν τε τὸν μὲν Βαρνάβαν Δία, τὸν δὲ Παῦλον Ἑρμῆν, ἐπειδὴ αὐτὸς ἦν ὁ ἡγούμενος τοῦ λόγου. 13 ὅ τε ἱερεὺς τοῦ Διός, ὁ ὢν πρὸ τῆς πόλεως αὐτῶν, ταύρους καὶ στέμματα ἤνεγκεν ἐπὶ τοὺς πυλῶνας σὺν τοῖς ὄχλοις θέλων θύειν. 14 ἀκούσαντες δὲ Παῦλος καὶ Βαρνάβας διέρρηξαν τὸν ἱματισμὸν ἑαυτῶν καὶ προσδραμόντες ἐπὶ τὸν ὄχλον καὶ κράζοντες εἶπον·

---

om sy[1.2] (unrichtig Hi) sa | *και περιπ.* D d lt[1] sy[3], om E gr[2] e g v sy[1.2] sa | *και ο ασθενης* lt[1], *και ευθεως παραχρημα* D d sy[3], *και παραχρημα* E e, *και* gr[2] g v sy[1.2] sa | *ανηλατο* D, *exilivit* d e g v, *εξηλλατο* E (Rückübersetzung aus *exilivit* e), *ηλατο* ℵ A B C, aus sy[1] („sprang auf, stand u. wandelte") sy[2.3] sa ist nichts zu entnehmen | 11 *τε* 137 lt[1] sy[1] mit ℵ A B, *δε* D E 58 61 gr[2] d e g v sy[2] sa | *Παυλος* D E 137 gr[2] . . ., praem *ο* 58 61 H L P | *την*: om D | *Λυκαονιστι* : *Λυκαωνιστι* D, „in der Sprache des Landes" sy[1], „in der Spr. Lykaoniens" sy[3], „in ihrer Sprache" sa | *τοις*: om D | 12 *τε* E 137 gr[2] lt[1] v sy[1.2] sa, *δε* D e g, om d | *τον μεν* E e 58 sy[2], *τον* gr[2] lt[1.2] v sy[1] sa, om D | *Δια* : *Διαν* D E, *Διας* sy[2], *Ζευς* sa, „Herr der Götter" sy[1] | *ο* vor *ηγ.*: om D | 13 *ο τε ιερευς* lt[1] v sy[1] mit ℵ A B, *τοτε ο ιερευς* 61 C*, *ο δε ιερ.* E 58 137 H L P sy[2] sa, *οι δε ιερεις* D d g | *τον Διος*: D d 137 hinter *του οντος* | *ο ων* lt[1] (durch die Wortstellung gegen *του οντος* gesichert), *οι οντες* (*qui erant*) d g cf sy[1] („und der Priester des Herrn der Götter, welcher außerhalb der Stadt war, brachte Ochsen und Kränze zu den Türen des Hofes [cf Lc 22, 55 sy[1] = *αυλη*], wo sie [der Gott und sein Priester] wohnten"), *του οντος* D 137 (über die Stellung s. vorher) E gr[2], zweideutig e v sy[2], wohl auch sa | *της πολ.* E D (dieser om *της*) gr[2] d e v sy[1.2] sa, *της πυλης* lt[1], *πρω* (!) *των πυλων της πολεως* 61, über g s. oben S. 153 a. E. Erl 24 | *αυτων* E e 58 61 137 H L P sy[2], om D d g v (auch lt[1] wegen seiner LA *πυλης* vorher) sy[1] sa mit ℵ A B C | *ταυρους*: + *αυτοις* D d, dasselbe hinter *στεμματα* E e 137, hinter *ηνεγκεν* sy[2], + *illis* vor *afferentes* g | *ηνεγκεν . . . θελων* lt[1], eine Spur davon in d (*bolentes* d. i. *volentes* trotz vorangehendem *adferentes*) cf auch sy[1] („brachte . . . und wollte"), *ενεγκας . . . ηθελεν* E 58 61 (*ηθελον*) 137 gr[2] v sy[1] (s. vorhin) sy[2] sa | *θυειν*: + *αυτοις* sy[1], *επιθυειν* D (nur *immolare* d) | 14 *ακουσαντες δε* E gr[2] . . ., auch lt[1] (*et cum audissent*) sy[1] („Barn. aber u. Pl" sprechen nicht dagegen), *ακουσας δε* D d | *Παυλ. κ. Βαρν.* lt[1] (om *οι αποστ.*, dagegen v. 9 *apostolos* st. *Paulum*), *Βαρν. κ. Παυλ.* D d g sy[1], praem *οι αποστολοι* E gr[2] sy[2] sa | *διερρηξαν* lt[1] d g sy[1], *διαρρηξαντες* D E gr[2] sy[2] sa | *τον ιματισμον εαυτων* lt[1] (s. Erl 29), *τα ιματια εαυτων* A B . . ., *τ. ιματια αυτων* D E gr[2] sy[1], für *εαυτων* darf wohl auch sy[2] (דילכון) citirt werden | *και* hinter *εαυτων* (oder *αυτων*) d g sy[1] (über lt[1] s. oben im App.) und trotz des vorangehenden Partic. D (also ein Rest des Ursprünglichen), om E gr[2] e sy[2] sa | *προσδραμοντες* (cf AG 8, 30) lt[1], „sprangen [und] gingen hinaus" sy[1.2], *εξεπηδησαν* D E 61, *exilierunt* d e g v mit ℵ A B C, *εισεπηδησαν* H L P 58 61 (137? Hi's Angaben sind unklar u. z. B. über „fl." d. h. lt[1] unrichtig) | *επι* C, ebenso oder *προς* lt[1] d g sy[1.2] (*ad*, לות), *εις* D E

15 ἄνδρες, τί ταῦτα ποιεῖτε; ἡμεῖς ὁμοιοπαθεῖς ἐσμὲν ὑμῖν ἄνθρωποι, εὐαγγελιζόμενοι ὑμῖν τὸν θεόν, ἵνα ἀπὸ τούτων τῶν ματαίων ἐπιστρέφητε ἐπὶ [θεὸν ζῶντα] τὸν ποιήσαντα τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτοῖς, 16 ὃς ἐν ταῖς παρῳχημέναις γενεαῖς εἴασεν πάντα τὰ ἔθνη πορεύεσθαι ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν. 17 καίγε οὐκ ἀμάρτυρον ἀφῆκεν ἑαυτὸν ἀγαθοποιῶν οὐρανόθεν ὑμῖν διδοὺς ὑετὸν καὶ καιροὺς καρποφόρους, ἐμπιμπλῶν τροφῆς καὶ εὐφροσύνης τὰς καρδίας ὑμῶν. 18 καὶ ταῦτα λέγοντες μόλις κατέπαυσαν τοὺς ὄχλους, τοῦ μὴ θύειν αὐτοῖς, ἀλλὰ πορεύεσθαι ἕκαστον αὐτῶν εἰς τὰ ἴδια. 19 διατριβόντων δὲ αὐτῶν ἐκεῖ καὶ διδασκόντων, ἐπῆλθόν τινες Ἰουδαῖοι ἀπὸ Ἰκονίου καὶ Ἀντιοχείας καὶ διαλεγομένων αὐτῶν παρρησίᾳ, ἔπεισαν τοὺς

---

gr^{2} e v sa | *και κραζ. ειπον* lt^{1}, *κραζοντες και λεγοντες* E gr^{2} 58 61 137 e v (so wohl auch sy$^{1.2}$ sa), *κραζοντες και φωνουντες* D d, nur *κραζοντες* g | 15 *ημεις* D Ir III, 12, 9 d g m lt^{1}, praem *και* E gr^{2} sy$^{1.2}$ | *ομοιοπαθεις* : *ομοιοιπαηθεις* D, sehr verschieden übersetzt: *mortales similes* e v (dieser *sumus* dazwischen), *similiter passibiles* g m, *patientes* d sy^{1}, *similes* Ir, *vestri corporis* lt^{1}, „und den Leiden gleichende“ sy^{2} | *εσμεν υμιν* D E gr^{2}, *υμιν εσμεν* C 58 137 (so nach Hi = Mercati?, nach Tschd. om *υμιν* 137 mit H) | *υμιν τον θεον* D Ir lt^{1} d m, nur *υμιν* e g v sy$^{1.2}$, nur *υμας* E gr^{2} | *ινα* (*οπως* D) *απο τουτων τ. ματ. επιστρεφητε* (*επιστρεψηται* D) E D Ir (*vanis simulacris*, also + *ειδωλων*) lt^{1} d e, *απο τουτ. τ. ματ. επιστρεφειν* gr^{2} (137 *τουτων* hinter *ματαιων*) | *θεον ζωντα* E mit A B C, praem *τον* D, *τον θεον τον ζωντα* 58 137 H L P, om lt^{1} | *τον ποιησαντα* D lt^{1} (*ad eum qui fecit*), *ος εποιησεν* E gr^{2} | 16 *ος* : *ο* D | *ειασεν* : *sanavit* d (ob = *ιασατο*?) | *παντα τα εθνη* : *κατα τα εθνη* D, *omni gentis* (lies *genti*) *hominum* lt^{1} (ob *εκαστον εθνος ανθρωπων*? cf AG 17, 26 hinter 17, 24 ähnlich mit 14, 15) daher auch lt^{1} allein nachher *in viam suam* st. *ταις οδοις αυτων* cett.) | 17 *καιγε* D E, *et* lt^{1}, dazu + *quidem* lt^{2} v, *καιτοι* A B C . . ., *καιτοιγε* 58 (61 zweite H.) 137 ℵ* H L P . . . | *αφ. εαυτον* D d e lt^{1} sy^{1}, *εαυ. αφ.* Ir e lt^{2} v 58 61 137 H L P . . ., *αυτον αφ.* E sy^{2} mit ℵ* A B | *αγαθοποιων* D E d e lt^{2} v 58 137 H L P . . ., praem *sed magis* lt^{1}, *αγαθουργων* ℵ A B C 61 . . . | *ουρανοθεν*: zum vorigen gezogen sy^{1}, durch „und“ vom folgenden getrennt | *υμιν* D E Ir d e lt^{2} v (also auch in der Lücke von lt^{1} zu ergänzen) gr^{2} sy^{2}, *ημιν* 58 61 137 . . ., *αυτοις* vor *αγαθοπ.* sy^{1} sa | *διδ. υετον* lt$^{1.2}$ sy^{1}, *διδ. υετους* ℵ A 58 61 . . . v, *υετους διδ.* E B C . . . | *εμπιμπλ.* E P, *ενπιμπλων* D, *εμπιπλων* gr^{2} | *τας*: om D | *υμων* D E Ir 137 gr^{2} d e lt$^{1.2}$ v sy^{2}, *ημων* A H L P 58 61, *αυτων* sy^{1} sa | 18 *λεγοντες* D E gr^{2}, auch lt$^{1.2}$ v sy$^{1.2}$: *ειποντες* 137 sy^{3} | *μολις* : *μογις* D | *τους οχλους*: *homines* hinter *θυειν αυτοις* lt^{1} | *αυτοις* : *αυτους* 137 | *αλλα—ιδια* C 58 61 137 sy^{2}, dasselbe frei übersetzt, als ob gelesen: *και απελυσαν αυτους αφ' εαυτων* lt^{1}, om D E gr^{2} lt^{2} v sy$^{1.2}$ sa | 19 *διατριβοντων—Αντιοχειας* im wesentlichen übereinstimmend D E C 61 d e lt^{1} sy^{3}, *επηλθον* (oder *-θαν* ℵ A B) *δε απο Αντιοχειας και Ικονιου Ιουδαιοι* gr^{2} lt^{2} v sy$^{1.2}$ (beide: „dorthin von Antiochien u. Ikonium“) sa (gleiche Ordnung der Städte). Im einzelnen ist zu

ὄχλους ἀποστῆναι ἀπ᾿ αὐτῶν λέγοντες, ὅτι „οὐδὲν ἀληθὲς λέγουσιν, ἀλλὰ πάντα ψεύδονται“. καὶ ἐπισείσαντες τοὺς ὄχλους καὶ λιθάσαντες τὸν Παῦλον, ἔσυραν ἔξω τῆς πόλεως, νομίζοντες τεθνάναι αὐτόν. 20 τότε ἐκύκλωσαν αὐτὸν οἱ μαθηταί, καὶ ἀποχωρήσαντος τοῦ ὄχλου κλινούσης ⟨τε⟩ τῆς ἡμέρας καὶ ἑσπέρας γενομένης, ἀναστὰς εἰσῆλθεν εἰς τὴν πόλιν Λύστραν, καὶ τῇ ἐπαύριον ἐξῆλθεν σὺν τῷ Βαρνάβᾳ εἰς Δέρβην 21 καὶ εὐηγγελίζετο

---

obigem Text zu bemerken: | *δε* : *τε* oder *και* lt^{1}, om D d (das *autem* hinter *supervenerunt* stammt aus lt^{2} = gr^{2}) | *εκει* lt^{1} wie 14, 3. 8 (cf sy$^{1.2}$ vorige Note), om D E 61 d e sy^{3}, fiel vor *και* leicht aus, min *και* (om C) hinter urspr. *εκει* | *επηλθον*: „kamen über sie“ sy^{3} nur Umschreibung | *Ιουδαιοι* vor *απο* D C d lt^{1} sy^{3}, hinter *Ικονιου* E e nach gr^{2} | *Ικ. κ. Αντ.* D C d lt^{1} sy^{3}, *Αντ. κ. Ικ.* E e mit gr^{2} | *και διαλεγομενων—ψευδονται* C at (Goltz S. 18) 61 . . . lt^{1} sy^{3}, om D E gr^{2} lt^{2} v sy$^{1.2}$ sa | im einzelnen: *διαλεγομενων αυ. παρρ.* C at 61, die Unbestimmtheit des Ausdrucks veranlaßte die Freiheit der Versionen: *qui palam disputabant* (mit dem wahrsch. unechten Zusatz *verbum dei* s. oben S. 154 Erl 25) lt^{1}, *και παρρησιᾳ λαλουντες* sy^{3} | *επεισαν* C lt^{1} sy^{3}, *ανεπεισαν* 61 at | *οχλους*: dafür *ανθρωπους* lt^{1} | *αποστηναι απ᾿ αυτων*: dafür als ob er *μη πιστευειν αυτοις διδασκουσιν* gelesen hätte, lt^{1} | *αλλα παντα* : *αλλ᾿ απαντα* 61; trefflich übersetzt lt^{1} *in omnibus* | *και επισεισαντες* (*επεισεισ.* cod.) D, *cum istigassent* d, *commoventes* e, *concitaverunt* lt^{1}, *concitatis* (*turbis*) g, dem Sinn nach ebenso sy$^{1.3}$, *πεισαντες* gr^{2} v sy^{2} sa. Nicht unwichtig scheint, daß *επισειειν* in LXX Jud 1, 14; 1 Sam 26, 19; 2 Sam 24, 1; 1 Chron 21, 1 = הֵסִית, „aufstacheln, verlocken“ an den 3 ersten Stellen die v. l. *επεισεν* neben sich hat. Es entsteht die Frage, ob das von gr^{2} v sy$^{1.2}$ sa ausgeschiedene Plus nicht durch Abirren des Auges von *επεισαν τους οχλους* zu dem 2 Zeilen später folgenden *επισεισαντες τους οχλους* abhanden gekommen ist | *και λιθασαντες*: *ut lapidarent* lt^{1}, ob = *του λιθασαι*? | *τ. Παυλον*: + *ον* lt^{1}, + *αυτον* zu *εσυραν* sy$^{1.2.3}$ sa, ob also urspr. *του λιθασαι τον Παυλον, εσυραν αυτον*? | *εσυραν* D E L 58 137 (nicht 61), *εσυρον* gr^{2} | *νομιζοντες* D 61 mit ℵ A B . . ., *νομισαντες* gr^{2} | *τεθναναι* D d, dasselbe hinter *αυτον* E H L P 58 137, *αυτον τεθνηκεναι* at 61 gr^{2} | 20 *τοτε—μαθηται* nach lt^{1}, „und es versammelten sich zu ihm die Jünger“ sy^{1}, *και κυκλωθεις υπο των μαθητων* g, *κυκλωσαντες δε των μαθητων αυτου* (wüste Textmischung) D d, *κυκλωσαντων δε αυτον των μαθ. αυτου* E e, dasselbe ohne *αυτου* H L P, mit *αυτον* hinter *μαθητων* ℵ A B C 58* 61 137 sy^{2} (jedenfalls ohne *αυτου*, ebenso) sa. Mehr als verdächtig auch aus geschichtlichen Gründen ist *αυτου* ohne oder neben *αυτον* | *και αποχωρησαντος του οχλου* nach lt^{1} (cf *αποχωρειν* Lc 9, 39; 20, 20 (v. l.); AG 13, 13), om cett. | *κλινουσης τε της ημερας* (Lc 9, 12; 24, 29) *και εσπερας* (oder *σκοτιας*) *γενομενης* (cf Jo 6, 17; auch *εγενετο ημερα* Lc 4, 42; 6, 13; 22, 66; AG 12, 18; 16, 35; 23, 12: 27, 29. 39) Ef cat. p. 256, nur *και γενομενης εσπερας* sa, nur *vespere* lt^{1}, om cett. | *την πολιν Λυστραν* lt^{1} (cf Lc 1, 39; AG 11, 5; 27, 8, jedoch *πολιν* ohne Artikel), *την Λυστραν πολιν* D d, *εις την πολιν* E gr^{2} lt^{2} v sy$^{1.2}$ sa, *εν τη πολει* 58 137 | 21 *και ευηγγελιζετο* lt^{1} (sc. Paulus nach 14, 12), *ευαγγελι-*

τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ ἐμαθήτευσαν πολλούς. τότε ὑπέστρεψαν εἰς τὴν Λύστραν καὶ Ἰκόνιον καὶ Ἀντιόχειαν, 22 *ἐπιστηρίζοντες τὰς ψυχὰς τῶν μαθητῶν παρακαλοῦντές τε ἐμμένειν τῇ πίστει, λεγοντες, ὅτι διὰ πολλῶν θλίψεων δεῖ ἡμᾶς εἰσελθεῖν εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ.*

* * *

XV, 1 *Καί τινες κατελθόντες ἀπὸ τῆς Ἰουδαίας τῶν πεπιστευκότων ἀπὸ τῆς αἱρέσεως τῶν Φαρισαίων ἐδίδασκον τοὺς ἀδελφούς· ὅτι ἐὰν μὴ περιτμηθῆτε καὶ τῷ ἔθει Μωσέως περιπατῆτε, οὐ δύνασθε σωθῆναι.* 2 *γενομένης δὲ στάσεως καὶ ζητήσεως οὐκ ὀλίγης τῷ Παύλῳ καὶ Βαρνάβᾳ πρὸς αὐτοὺς (ἔλεγεν γὰρ ὁ Παῦλος μένειν οὕτως καθὼς ἐπίστευσαν, διϊσχυριζόμενος)· οἱ δὲ ἐληλυθότες ἀπὸ Ἰερου-*

ζομενοι δε D E d e (dasselbe mit *τε* A H L P), *ευαγγελισαμενοι τε* B C L 58 61 137 g v sy^{2} sa (*δε*) | *τους εν τη πολει* D lt^{1}, „den Söhnen jener Stadt“ sy^{1}, *την πολιν εκεινην* E gr^{2} (gleichbedeutend Dativ v, nicht zu unterscheiden in sy^{2}), *εν τη πολει εκεινη* d g sa | *εμαθητευσαν* nach lt^{1} (*docuerunt*, von jeher regelm. für *μαθητ.* Mt 28, 19), dasselbe ohne *και* davor sy^{1}, *μαθητευσαντες* D E gr^{2} | *πολλους* D, *ικανους* E gr^{2}, nach *multos* lt^{1} g v, *plures* d, auch sy$^{1.2}$ sa nicht zu entscheiden | *τοτε* lt^{1}, om cett. | *υπεστρεψαν*: nur D *υπεστρεφον* | *την*: om nur D | *κ. Ικον. κ. Αντ.* D 58 137 H L P lt$^{1.2}$ v, *εις* vor beiden Namen E e 61 gr^{2}, Versionen unsicher z. B. d, der auch vor *Lystram* kein in | 22 *παρακ. τε* D v, *και παρακ.* C 58 137 . . . lt^{1} (sy$^{1.2}$ undeutlich, ob *τε* oder *και*), nur *παρακ.* E 61 mit ℵ A B H L P . . . e g sa | *λεγοντες οτι* lt^{1}, *λεγοντες* sy^{3}, *και λεγοντες αυτοις* sy^{1} sa, nur *και* sy^{2}, *και οτι* D E gr^{2} d e g | *δει* : *oportebit* nur lt^{1} | *ημας* D E gr^{2} d e lt^{2} v sy$^{2.3}$ sa, *υμας* lt^{1}, om sy^{1} | *εισελθειν* : *ελθειν* nur D, *introire* auch d | Zu v. 23—28 ist nur folgendes zu bemerken: mit *majores natu* = *πρεσβυτερους* v. 23 bricht h (= lt^{1}) ab, um erst zu 17, 34 wieder einzusetzen. Hinter *Ατταλιαν* v. 25 + *ευαγγελιζομενοι αυτους* D d 58 (*αυτοις*) 137 sy^{2}. Statt *εποιησεν ο θεος μετ αυτων* der übrigen in v. 27 haben D d *ο θεος εποιησεν* (soweit auch ℵ 137) *αυτοις μετα των ψυχων αυτων*, offenbare Mischung zweier Texte, von denen g den zweiten rein bewahrt hat: *deus fecit cum animabus eorum.* Hinter *διετριβον δε* v. 28 + *εκει* E 58 137 H L P e g sy$^{1.2}$ sa | XV, 1 *των πεπ.—Φαρισ.* 58 137 sy^{3}, om D E gr^{2} sy$^{1.2}$ sa | *περιτμηθητε* D d 61 mit ℵ A B C, *περιτεμνησθε* E H L P 58 137 | *και* vor *τω εθει* und *περιπατητε* hinter *Μωσεως* D d sy^{3} sa, om E gr^{2}, auch 58 61 (dieser + *τω* vor *Μωσ.* mit ℵ A B) 137 lt^{2} sy$^{1.2}$ | 2 *δε* D 61 lt^{2} v sa, *ουν* E 58 137 gr^{2} sy$^{2.3}$, *τε* oder *και* sy^{1} | *στασεως* : *εκτασεως* D (gegen d) | *κ. ζητησεως*: om E e v | *προς αυτους* E gr^{2} d e lt^{2} v sy$^{1.2.3}$, *συν αυτοις* D sy^{1} sa (?), daraus wohl entstanden das schlecht bezeugte *συζητησεως* vorher | *ελεγεν γαρ — επιστευσαν* D d (*dicebat autem*) g (*manere eos*) w, (*docebant enim P. et Barnabas*) sy^{3} (*τις επιστευσεν*), om E gr^{2} e v sy$^{1.2}$ sa | *διϊσχυριζομενος* D (om d), an derselben Stelle hat sy^{3} das anscheinend zu *επιστευσεν* gehörige adv. חילתאנית = *ισχυρως*. Cf zu *διϊσχυρ.* in der Bibel

σαλὴμ παρήγγειλαν αὐτοῖς, τῷ Παύλῳ καὶ Βαρνάβᾳ καί τισιν ἄλλοις, ἀναβαίνειν πρὸς τοὺς ἀποστόλους καὶ πρεσβυτέρους εἰς Ἰερουσαλήμ, ὅπως κριθῶσιν ἐπ' αὐτοῖς περὶ τοῦ ζητήματος τούτου. 3 οἱ μὲν οὖν προπεμφθέντες ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας διήρχοντο τήν τε Φοινίκην καὶ τὴν Σαμαρίαν, ἐκδιηγούμενοι τὴν ἐπιστροφὴν τῶν ἐθνῶν, καὶ ἐποίουν χαρὰν μεγάλην πᾶσιν τοῖς ἀδελφοῖς. 4 παραγενόμενοι δὲ εἰς Ἰερουσαλὴμ ἀπεδέχθησαν μεγάλως ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας καὶ τῶν ἀποστόλων καὶ τῶν πρεσβυτέρων, ἀνήγγειλάν τε ὅσα

---

nur Lc 22, 59; AG 12, 15; zu *ουτως μενειν* 1 Kr 7, 8. 40, auch 7, 20. 24 | *οι δε—εις Ιερουσαλημ* D d (dieser *quosdam alios* st. *τισιν αλλοις* durch Mischung mit lt² = gr², und om *προς* vor *τους αποστ.*) sy³ (nur הידין = *τοτε* st. *αυτοις*, was Hi weiter angibt: *τινας αλλους* st. *τισιν αλλοις* findet nicht einmal in Whites lat. Übersetzung, die *jubere* c. acc. st. *imperare* c. dat. hat, geschweige denn in sy³ selbst eine Begründung; ebensowenig, daß Thomas *και τους πρεσβυτερους* fortlasse. Man könnte ebensogut sagen, er habe *εις Ιερ.* getilgt), *εταξαν* (*εταξαντο* E) *αναβαινειν Παυλον και Βαρναβαν και τινας αλλους* (+ *αδελφους* sa) *εξ αυτων* (*συν αυτοις* sy¹) *προς τους αποστ. και πρεσβ. εις* (*εν* E cf sy¹) *Ιερουσαλημ* E gr² lt² v sy¹·² sa. Das *δε* vor *εληλυθοτες* entspricht entweder dem im NT seltenen Gebrauch an der Spitze der Apodosis nach participialen und anderen Vordersätzen (Kühner-Gerth § 532, II, 275 ff. 277 Anm., cf AG 11, 17 gut bezeugt; Kol 1, 21 f.; 1 Kr 2, 10 v. l.), oder es bezeichnet den Übergang zur Anakoluthie hinter der gewichtigen Parenthese, oder beides wirkte zusammen | *οπως κριθωσιν επ' αυτοις* D d (*ut judicent super eos*, gründlich mißverstanden), hinter *τουτου* dasselbe wie D auch sy³ 137. Der letztere wie auch ein Korrektor von D schrieb *επ' αυτων*. Dies schien sprachlich besser, würde aber die Apostel und Presbyter zu Jerusalem noch mehr, als Lc beabsichtigt haben kann, als den zuständigen Gerichtshof für alle in der gesamten Christenheit ausgebrochenen Streitigkeiten darstellen, cf 1 Kr 6, 1. 6; 1 Tm 6, 13. Mit dat. pers. (AG 11, 19; 28, 14, beidemale mit v. l., wie mit dat. rei (AG 3, 10; 5, 9) heißt *επι* nur „bei", hier also „im Beisein von". Der in Antiochien ausgebrochene, aber unentschieden gebliebene Streit, soll allerdings im Beisein der Jerusalemer, also in Jerusalem wie durch ein Schiedsgericht zum Austrag gebracht werden. Dabei ist *κρινεσθαι* gebraucht wie Rm 3, 4; Mt 5, 40 cf m. Komm. zu Mt³ S. 242 A 26, u. zu Rm S. 152 A 100 | 3 *προπεμφθεντες* D gr², *praemissi* d, ebenso ungeschickt sy², *deducti* v, „es geleitete (und) schickte sie die Gemeinde" sy¹, *εκπεμφθεντες* E, *πεμφθεντες* 58, *dimissi* e g | *τε* D 61 mit ℵ B C . . ., om E 58 mit H L P | *την* vor *Σαμ.* D H 58, om E gr² 61 137 . . . | *πασιν* D E gr² v sy¹·², auch sa (b, nicht so h²): om g | 4 *Ιερουσαλημ* D E d e mit C H L P, *Ιεροσολυμα* 58 61 137 g v mit A B . . . | *απεδεχθησαν* E 58 137 mit C H L P, *παρεδεχθησαν* 61 mit ℵ B . . ., *παρεδοθησαν* D (aber d wie auch e g *excepti sunt*, v *suscepti s.*) | *μεγαλως* D (verschr. *μεγως*, *mirae* = *mire* d) C 58 137 (nach Tschd.) sy² sa, om E gr² (auch 61 u. nach Hi 137) e g v sy¹ | *υπο* D E 137 mit ℵ A H L B, *απο* 58 61 mit B C | *ανηγγειλαν τε* E gr² . . ., *απηγγειλαντες*

ἐποίησεν ὁ θεὸς μετ᾽ αὐτῶν. 5 *οἱ δὲ παραγγείλαντες αὐτοῖς ἀναβαίνειν πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους ἐξανέστησαν λέγοντες, ὅτι δεῖ περιτέμνειν αὐτοὺς παραγγέλλειν τε τηρεῖν τὸν νόμον Μωϋσέως.* 6 *συνήχθησαν δὲ οἱ ἀπόστολοι καὶ οἱ πρεσβύτεροι σὺν τῷ πλήθει ἰδεῖν περὶ τοῦ ζητήματος τούτου.* 7 *πολλῆς δὲ συνζητήσεως γενομένης ἀνέστη ἐν πνεύματι Πέτρος καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς· ἄνδρες ἀδελφοί, ὑμεῖς ἐπίστασθε, ὅτι ἀφ᾽ ἡμερῶν ἀρχαίων ἐν ἡμῖν ὁ θεὸς ἐξελέξατο διὰ τοῦ στόματός μου ἀκοῦσαι τὰ ἔθνη τὸν λόγον τοῦ εὐαγγελίου καὶ πιστεῦσαι.* 8 *καὶ ὁ καρδιογνώστης θεὸς ἐμαρτύρησεν αὐτοῖς δοὺς αὐτοῖς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον καθὼς καὶ ἡμῖν,* 9 *καὶ οὐδὲν διέκρινεν μεταξὺ ἡμῶν τε καὶ αὐτῶν, τῇ πίστει καθαρίσας τὰς καρδίας αὐτῶν.* 10 *νῦν οὖν τί πειράζετε τὸν θεόν,*

D (aber d *renuntiaverunt* ohne *et*, g *et exposuerunt*, e *adnuntiaverunt autem*) | *εποιη. ο θεος μ. αυ.* D 58 137, *επ. μετ αυτων ο θεος* 61, *ο θ. επ. μ. αυ.* E gr^2 cf 14, 27 | hinter *αυτων* + *και οτι ηνοιξεν* (oder -*ξε*) *τοις εθνεσιν* (oder -*σι*) *θυραν πιστεως* H L P 58 137 buchstäbliche, aber müßige Wiederholung aus 14, 27 | 5 *οι δε—εξανεστησαν* D d sy^3, hierauf *λεγοντες τινες απο της αιρεσεως των Φαρισαιων πεπιστευκοτες* D d, *κατα των αποστολων πεπιστευκοτες απο της αιρ. τ. Φαρ.* sy^3 (dazu *λεγοντες* hier nach sy^2), dagegen E gr^2 e g v sy$^{1.2}$ sa: *εξανεστησαν δε τινες των απο τ. αιρ. τ. Φ. πεπιστευκοτες λεγοντες.* Die Mischung zweier mit einander unvereinbarer Texte, die in dem logisch wie grammatisch unmöglichen Übergang zu einem neuen Subjekt in D d zu Tage tritt, hat sy^3 gemildert, indem er das erste Subjekt *οι δε παραγγ.* übersetzt: „diese aber, da sie ihnen befohlen hatten“, dann aber bei dem Übergang zu gr^2 = sy^2 *τινες* fortläßt, so daß *πεπιστευκοτες* nicht eine neue Klasse von Menschen einführt, sondern nur nochmals an die Herkunft derselben Leute aus der pharis. Partei erinnert, um ihr Auftreten gegen die Apostel in Jerusalem ebenso wie gegen Pl und Barnabas in Antiochien zu erklären | *οτι* vor *δει* : *ως* E | *τε* : *δε* D | 6 *οι* vor *πρεσβ.*: om D | *συν τ. πληθει* 58 137 sy* (Efc 262) sy^2, om D E cett. | *ζητηματος* E 137 sy^2 e g, *λογου* D 58 61 gr^2 d v sy^1 sa | 7 *συνζητησεως* (oder *συζητ.*) D E 58 137 mit C H L P, *ζητησεως* 61 mit ℵ A B | *ανεστη* (verschr. -*ησεν*) D d (*surrexit*) sy^1 (nicht beweisend), *αναστας* E gr^2 e g v sy^2 | *εν πνευματι* D d Tert. pud. 21 (*spiritu instinctus*) sy* (Efc p. 262 in freier Wiedergabe), *εν πνευμ. αγιῳ* hinter *Πετρος* sy^3, om E gr^2 e g v sy$^{1.2}$ sa, cf 4, 8; 13, 9 | *και* vor *ειπεν* D d sy^1, om cett. | *εν ημιν* E H L P 58 . . . d e lt^2 v sy^2, *ημιν* D 137, *εν υμιν* ℵ A B C 61 . . . Ir III, 12, 14; const. ap. VI, 12, 4 (didasc. syr. „als ich bei euch war“), om sy^1 sa . . . | *ο θεος* vor *εξελ.* D d g reb Ir . . ., vor *εν ημιν* oder *υμιν* E H L P sy^2, hinter *εξελ.* ℵ A B C 61 v sy^1 | 8 *και ο καρδ.* : *ο δε καρδ. ο* D | *αυτοις* zweimal vor u. hinter *δους* D (nur dieser mit d *επ᾽ αυτους* statt des zweiten *αυτοις*) C H L P 58 137 Ir sy^1 (aber an 1. Stelle „über sie“) sy^2, om das erste E v sa, om das zweite g | 9 *ουδεν* D E 62 137 mit ℵ A C . . ., *ουθεν* B H L P . . . | *τε*: om D | 10 *νυν ουν* D . . ., *και* praem E, *και νυν* Tert. pud. 22 sy^1 | *πειραζετε* : *επειρασατε* Tert | *θεον* : *κυριον*

ἐπιθεῖναι ζυγὸν ἐπὶ τὸν τράχηλον τῶν μαθητῶν, ὃν οὔτε οἱ πατέρες ἡμῶν οὔτε ἡμεῖς ἰσχύσαμεν βαστάσαι; 11 ἀλλ' ἦ διὰ τῆς χάριτος τοῦ κυρίου Ἰησοῦ πιστεύομεν σωθῆναι, καθ' ὃν τρόπον κἀκεῖνοι. 12 συγκατατεθειμένων δὲ τῶν πρεσβυτέρων τοῖς ὑπὸ τοῦ Πέτρου εἰρημένοις ἐσίγησεν πᾶν τὸ πλῆθος καὶ ἤκουον Βαρνάβα καὶ Παύλου ἐξηγουμένων, ὅσα ἐποίησεν ὁ θεὸς σημεῖα καὶ τέρατα ἐν τοῖς ἔθνεσιν δι' αὐτῶν. 13 μετὰ δὲ τὸ σιγῆσαι αὐτοὺς ἀπεκρίθη Ἰάκωβος λέγων· ἄνδρες ἀδελφοί· ἀκούσατέ μου. 14 Συμεὼν ἐξηγήσατο, καθὼς πρῶτον ὁ θεὸς ἐπεσκέψατο λαβεῖν ἐξ ἐθνῶν λαὸν τῷ ὀνόματι αὐτοῦ. 15 καὶ οὕτως συμφωνοῦσιν οἱ λόγοι τῶν προφητῶν, καθὼς γέγραπται· 16 μετὰ ταῦτα ἀναστρέψω καὶ ἀνοικοδομήσω τὴν σκηνὴν Δαυεὶδ τὴν πεπτωκυῖαν, καὶ τὰ κατεσκαμμένα αὐτῆς ἀνοικοδομήσω καὶ ἀνορθώσω αὐτήν, 17 ὅπως ἂν ἐκζητήσωσιν οἱ κατάλοιποι τῶν ἀνθρώπων τὸν κύριον, καὶ πάντα τὰ ἔθνη ἐφ' οὓς ἐπικέκληται τὸ ὄνομά μου ἐπ' αὐτούς, λέγει κύριος ὁ ποιῶν

Tert u. Tyconius | 11 *αλλ' η* 58 137 (*ἦ* hier wie Lc 12, 51 richtiger als *ἤ* zu schreiben wie 2 Kr 1, 13 = „sondern wahrlich“ cf Kühner-Gerth II, 145 u. 185 A 3, wird bestätigt durch Tert *sed enim* = „sondern jedenfalls“), *αλλα* D E cett. | *κυριου*: + *ημων* Ir lt[2] (sy[1] sa beweisen nichts), om Tert | *Ιησου*: + *Χριστου* Ir sy[1] | *σωθηναι*: praem *nos posse* Ir | 12 *συγκατατεθειμενων* (*-τεθεμ-* D, nicht wie Tschd. angibt *-τιθεμ-*) — *ειρημενοις* D (d *desponentes autem presbyteros quae* etc.! d) sy[2] (das Compos. *συγκατατ.* in zwei Wörter zerlegt), om E 58 61 137 cett. Nach der armen. Catene (Conybeare p. 162), nicht nach dem griech. Text des Chrysostomus, hat auch dieser geschrieben *the elders were satisfied with the words of Simeon* | *εσιγησεν* D, + *δε* gr[2] lt[2] v sy[2] sa, *τε* sy[1] d (*δε* wäre entweder als Entlehnung aus gr[2] = lt[2] oder so wie zu v. 2 zu erklären) | *παν* : *απαν* E, om at | *εξηγουμενων* E gr[2] . . ., *-μενοι* D, *-μενου* 61 | 13 *απεκριθη Ιακ. λεγων* E 58 61 137 gr[2] lt[2] v sy[2] sa, *Ιακ. ειπεν* D, „stand Jak. auf und sagte“ sy[1] | *ακουσ. μου*: om Ir | 14 *εξηγησατο*: + *υμιν* sy[1], + *nobis* sa | *πρωτον*: om Ir | *επεσκεψατο* D 58 61 gr[2] d e (*prospexit*) (auch Ir lat. *excogitavit*) v sa, *εξελεξατο* 137 (s. Hi p. 305 unter Corrig.) sy[1. 2] (aus v. 7 entlehnt), *επελεξατο* E | 15 *ουτως* D d g Ir sa, *τουτῳ* E gr[2] e v sy[1. 2], *τουτο* 137 H L P | *συμφωνουσιν*: *-νησουσιν* D | 16 *αναστρεψω* E (verschr. *ανστρ.*) 58 61 137 gr[2] (in der Bedeutung „umkehren“ wie AG 5, 22, häufig in LXX, doch nicht an der citirten Stelle Amos 9, 11, wo überhaupt kein Äquivalent), *επιστρεψω* nur D; die Versionen, die sämtlich *revertar* (so e g reb v Ir lat, *convertar* d cf sy[1. 2] sa) haben, können ebensogut *αναστρ.* als *επιστρ.* wiedergeben. Auch LXX schwankt zwischen beiden Verben z. B. Jud 8, 13 | *κατεσκαμμενα* D 61 137 (A C L P), *ανεσκαμμενα* E, *κατεστραμμενα* ℵ B, nach den Versionen nicht zu entscheiden, auch LXX teils ersteres z. B. B, letzteres A | 17 *κυριον* : *θεον* D d reb | *ο ποιων* E 58 61 137 H L P, *ποιων* ℵ* B . . ., *ποιησει* D (d *faciens* wie e g Ir lat v) | *ταυτα* D 61 137 (?) Ir lt[2] v, *παντα* 58 H sy[1], *παντα ταυτα* E L P sy[2], den ganzen Satz om sa (auch b) | 18 *γνωστον* D A d Ir v sy[3], *γνωστα* E 58

ταῦτα. 18 *γνωστὸν ἀπ᾽ αἰῶνός ἐστιν τῷ θεῷ τὸ ἔργον αὐτοῦ.* 19 *διὸ ἐγὼ τὸ κατ᾽ ἐμὲ κρίνω, μὴ παρενοχλεῖν τοῖς ἀπὸ τῶν ἐθνῶν ἐπιστρέφουσιν ἐπὶ τὸν θεόν,* 20 *ἀλλὰ ἐπιστεῖλαι αὐτοῖς τοῦ ἀπέχεσθαι ἀπὸ τῶν ἀλισγημάτων τῶν εἰδώλων καὶ τῆς πορνείας καὶ τοῦ πνικτοῦ καὶ τοῦ αἵματος.* 21 *Μωϋσῆς γὰρ ἐκ γενεῶν ἀρχαίων κατὰ πόλιν τοὺς κηρύσσοντας αὐτὸν ἔχει ἐν ταῖς συναγωγαῖς κατὰ πᾶν σάββατον ἀναγινωσκόμενος.* 22 *Τότε ἔδοξε τοῖς ἀποστόλοις καὶ τοῖς πρεσβυτέροις σὺν ὅλῃ τῇ ἐκκλησίᾳ, ἐκλεξαμένους ἄνδρας ἐξ αὐτῶν πέμψαι εἰς Ἀντιόχειαν σὺν τῷ Παύλῳ καὶ Βαρνάβᾳ, Ἰούδαν τὸν καλούμενον Βαρσαββᾶν καὶ Σιλᾶν, ἄνδρας ἡγουμένους ἐν τοῖς ἀδελφοῖς,* 23 *γράψαντες*

---

61 137 (mit ℵ B C) g sy$^{1.2}$ sa (+ *ταυτα* aus v. 17 herübergenommen) | *εστιν*: om D (nicht d, auch nicht sy$^{1.2.3}$) | *θεῳ* : *κυριῳ* D v, om sy^{3}, über sy^{1} s. folgende Note, alles hinter *αιωνος* om ℵ B C sa | *το εργον αυτου* D Ir d v sy^{3}, *τα εργα αυ.* g, praem *παντα* E 58 137 H L P sy^{2}, *τα εργα του θεου* sy^{1} | 19 *το κατ᾽ εμε* Ir (cf sy^{1} wörtlich *ego dicens ego*), auch sa (b *ego ipse*, ohne *διο*, h$^{1.2}$ *propter hoc ego etiam*), om cett. | *επι* : *προς* 58 137 | 20 *επιστειλαι*: ob *praecipere* d Ir und „senden“ ohne Objekt sy$^{1.2}$ nur Freiheiten der Übersetzer? noch sonderbarer *innotuere* (l. innotescere) *eis* transitiv nach spätem Gebrauch | *του* vor *απεχεσθαι* D 58 61 137 gr^{2}, om E H | *απο* E 58 137 at gr^{2}, om D 61 mit ℵ B | *τ. αλισγ. τ. ειδ.* sehr verschieden übersetzt z. B. sy^{1} „von der Unreinheit des Geopferten“, sy^{2} „von den unreinen Opfern und den Götzen“, Methodius nach der slavischen Version ed. Bonwetsch S. 296 „vor den Unreinigkeiten der Heiden und der Götzen“ | *και τ. πνικτου* hinter *πορνειας* E 58 61 (om *του* wie A B) 137 gr^{2} v (*suffocatis*) sy$^{1.2}$ sa (eigentümlich umschrieben), om D d Ir (nach dem Zeugnis des Scholiasten in at s. Goltz S. 43 cf S. 41 sowohl hier wie v. 29, ebenso wie nach Ir lat; auch at selbst om hier, aber nicht v. 29) ferner lt$^{1.2}$ und die alten Lat hier u. v. 29 s. oben S. 92. 154—166 Erl 26—28 und weiter unten Erl 30 | *αιματος* als letztes (3. oder 4.) Stück D E gr^{2} Ir lat. (ob auch im Original ebenso, ist aus at nicht zu erkennen) d e g v sy$^{1.2}$ sa, zwischen Götzenopfer und Unzucht at (s. auch zu v. 29) | Zu *αιματος* + *και οσα αν μη θελωσιν αυτοις γενεσθαι, ετεροις μη ποιειν* Ir nach dem Scholiasten von at, sowie im Text von at selbst; *και οσα μη θελουσιν εαυτοις γεινεσθαι, ετεροις μη ποιειτε* D (ebenso fehlerhafter Übergang aus der hier allein passenden 3. Person in die Anrede auch in d *aliis ne faciatis*, dagegen Ir lat. *aliis ne faciant*), sa (Budge setzt mit Unrecht den unvernünftigen Text von D als Äquivalent unter den sahid. Text, statt zu übersetzen: „und (daß), was sie nicht wollen, daß ihnen geschehe, nicht geschehe fernerhin“ cf Woide). Nicht hier, sondern erst 15, 29 tritt auch sy^{2} bestätigend hinzu | 21 *εχει* hinter *αυτον* E 58 61 137 gr^{2}, hinter *πολιν* D d g (aber D außerdem noch hinter *αυτον* ein zweites, nachträglich getilgtes *εχει*, ebenso d ein *habent* außer dem *habet* hinter *civitates*), *κατα πολιν εχει* hinter *αυτον* C, *habet* hinter *antiquis* v | 22 *εδοξεν* : *εδοξασεν* D | *τῳ* vor *Παυλῳ* E 58 61 137 gr^{2}, außerdem auch vor *Βαρν.* 58 137, om D H L P ... | *Βαρσαββαν* : *Βαραββαν* D d, *Βαρσαβαν* 137 | 23 *χειρος*: aus g d v sy^{1} Method. slav. ist nicht auf

διὰ χειρὸς αὐτῶν ἐπιστολὴν [καὶ πέμψαντες], περιέχουσαν τάδε· οἱ ἀπόστολοι καὶ οἱ πρεσβύτεροι ἀδελφοὶ τοῖς κατὰ τὴν Ἀντιόχειαν καὶ Συρίαν καὶ Κιλικίαν ἀδελφοῖς τοῖς ἐξ ἐθνῶν χαίρειν. 24 ἐπειδὴ ἠκούσαμεν ὅτι τινὲς ἐξ ἡμῶν ἐξελθόντες ἐτάραξαν ὑμᾶς λόγοις ἀνασκευάζοντες τὰς ψυχὰς ὑμῶν, λέγοντες περιτέμνεσθαι καὶ τηρεῖν τὸν νόμον, οἷς οὐ διεστειλάμεθα, 25 ἔδοξεν ἡμῖν γενομένοις ὁμοθυμαδόν, ἐκλεξαμένους ἄνδρας πέμψαι πρὸς ὑμᾶς σὺν τοῖς ἀγαπητοῖς ἡμῶν Βαρνάβᾳ [τε] καὶ Παύλῳ, 26 ἀνθρώποις παραδεδωκόσι τὴν ψυχὴν αὐτῶν ὑπὲρ τοῦ ὀνόματος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς πάντα πειρασμόν. 27 ἀπεστάλκαμεν οὖν Ἰούδαν καὶ Σιλᾶν, καὶ αὐτοὺς διὰ λόγου ἀπαγγέλλοντας τὰ αὐτά. 28 ἔδοξεν γὰρ τῷ ἁγίῳ πνεύματι καὶ ἡμῖν, μηδὲν πλέον ἐπιτίθεσθαι ὑμῖν βάρος πλὴν τούτων τῶν ἐπάναγκες, 29 ἀπέχεσθαι εἰδωλοθύτων καὶ αἵματος καὶ πνικτοῦ καὶ πορνείας, ἐξ ὧν διατηροῦντες ἑαυτοὺς εὖ πράξετε.

χειρων zu schließen | *επιστολην περιεχ. ταδε* C g, dasselbe mit *επιστολην* vor *δια χειρος* D d, dasselbe mit *και πεμψαντες* zwischen *επιστ.* und *περιεχ.* 58 137 sy³, dasselbe mit *ουτως* st. *ταδε* sy¹ sa (in freier Anführung auch Ir Method.), nur *ταδε* E H L P 61 sy², om ℵ* A B . . . | *αδελφοι* D 61 Ir d g v mit ℵ B C, praem *και οι* 58 137 E H L P sy¹·², om sa | *αδελφοις* vor *τοις*: hinter *εθνων* nur D | 24 *εξελθοντες* (*ελθοντες* H L P): + *επορευθησαν* (oder *απεδημησαν* cf Mr 13, 34 sy¹) *προς υμας* sy³ | *εταραξαν* : *εξεταραξαν* D d (*perturbaverunt*), *turbav.* e v Ir, *conturb.* g Pac. | *λογοις*: dahinter *οις ου διεστειλαμεθα κτλ.* Epiph. haer. 28, 2, so auch Method. slav. p. 296, 34 „mit Worten welche wir ihnen nicht befohlen haben“, eine allerdings naheliegende Attraktion cf Klostermann, Probleme im Aposteltext S. 132 | *λεγοντες—νομον* E (mit *δι* = *δει* hinter *περιτεμν.*) 58 61 (s. Tschd.'s Kollation gegen seine Ed. VIII) 137 C H L P g sy¹·², *λεγοντες περιτεμνεσθε και τηρειτε τον νομον* hinter *διεστειλαμεθα* Ir g, om D d v mit ℵ A B | *διεστειλαμεθα*: *-λομεθα* D | 25 *εκλεξαμενους* D E (*electos*! d Ir wie auch sy², *eligentes* e, *eligere* g v) mit ℵ C H P, *-μενοις* 58 61 137 mit A B L | *ημων* : *υμων* D | 26 *Βαρν.*: + *τε* 58 137 e (*quoque*) | 26 *την ψυχην* D d Ir, *τας ψυχας* cett. | *εις παντα πειρ.* D E d e 58 137 sy³, om cett., auch Ir | 27 *λογου*: + *πολλου* E e | *τα αυτα* : *ταυτα* D d sy², *nostram sententiam* Ir | 28 *τω αγ. πν.* D E 58 137 C H L P . . . d e g Ir Cypr. Pac., *τω πν. τ. αγ.* 61 ℵ A B Tert v . . . | *πλεον* : *πλειον* D, om Cypr. | *υμιν* : *ημειν* D | *τουτων των* (om D ℵ*) *επαν.* D 61 137 (mit ℵ B C H): *των επαν. τουτων* E 58 L P, *των επαν.* Clem. paed. II, 56 | *ων επαν.* (mit *απεχεσθαι* verbunden) Tert. pud. 12 s. oben S. 156 f. | 29 *απεχεσθαι*: *abstinete* e setzt die Lesung *απεχεσθε* voraus, wohingegen *ut abstineatis* Ir sy¹·² Method. slav. erlaubte Freiheit der Übersetzer ist; sonderbar in teilweise freier Anführung Clem. strom. IV, 97 *επαναγκες απεχεσθαι δειν* | *πνικτου* E H L P at . . . e g (Hss der v, andere *sanguine suffocato* ohne *et* dazwischen) sy¹·², *πνικτων* 58 61 137 Clem. paed. II, 56; strom. IV, 97 sa . . . mit ℵ* A B C (als Beispiel der Unsicherheit einzelner Citate cf Amphiloch. ed. Fick I, 61, 3. 13; 59, 14 abwechselnd *πνικτον*, *πνικτων* u. *αιμα πνικτον* ohne *και*).

ἔρρωσθε. 30 *Οἱ μὲν οὖν ἀπολυθέντες κατῆλθον εἰς Ἀντιόχειαν καὶ συναγαγόντες τὸ πλῆθος ἐπέδωκαν τὴν ἐπιστολήν.* 31 *ἀναγνόντες δὲ ἐχάρησαν ἐπὶ τῇ παρακλήσει.* 32 *Ἰούδας τε καὶ Σιλᾶς, καὶ αὐτοὶ προφῆται ὄντες, διὰ λόγου πολλοῦ παρεκάλεσαν τοὺς ἀδελφοὺς καὶ ἐπεστήριξαν·* 33 *ποιήσαντες δὲ χρόνον ἀπελύθησαν μετ᾽ εἰρήνης ἀπὸ τῶν ἀδελφῶν πρὸς τοὺς ἀποστόλους.* 34 *ἔδοξε δὲ τῷ Σιλᾷ ἐπιμεῖναι αὐτοῦ, [μόνος δὲ Ἰούδας ἐπορεύθη].* 35 *Παῦλος δὲ καὶ Βαρνάβας διέτριβον ἐν Ἀντιοχείᾳ διδάσκοντες καὶ εὐαγγελιζόμενοι μετὰ καὶ ἑτέρων πολλῶν τὸν λόγον τοῦ κυρίου.* 36 *μετὰ δέ τινας ἡμέρας εἶπεν Παῦλος πρὸς Βαρνάβαν· ἐπιστρέψαντες δὴ ἐπισκεψώμεθα τοὺς ἀδελφοὺς τοὺς κατὰ*

---

om D d Ir gr (nach at) u. lat., Tert. Cypr. etc. s. oben zu 15, 20 und unten Erl 30 | *πορνειας* (zwischen Götzenopfer und Blut gestellt von Tert. Gaud. Fulg. s. oben S. 156f.): + *και οσα μη θελετε εαυτοις* (*αυτοις* 137) *γινεσθαι* (*γεινεσθαι* D, *γενεσθε* 137) *ετερῳ μη ποιειν* D d 137 Ir lat (*et quaecumque non vultis fieri vobis aliis ne faciatis*; daß in Ir graec. hier genau so wie 15, 20 zu lesen war *κ. ο. μη θελωσιν αυτοις γενεσθαι, ετερῳ μη ποιειν*, bezeugt zwar at, in dessen eigenem Text der Spruch an beiden Stellen so lautet s. Goltz S. 41. 43. 109, erscheint aber doch fraglich), ferner lt[1] von Cyprian an u. viele spätere Lat., meist in Form der Anrede; endlich sy[2] (*ετεροις μη ποιειτε*) sa. S. oben S. 160f. und unten Erl 30 | *εξ* auch Ir gr, aber lat. *a quibus* wie alle Lat., auch Tert.: *αφ᾽* nur D, also offenbar Rückübersetzung aus d | *πραξετε* Ir gr et lat., Clem. paed., 58 61 137 gr[2] lt[2] v sy[2] (sy[1] „werdet wohl sein", „euch wohlbefinden") sa, *πραξατε* D, *πραξητε* E, *πρασσετε* Amphil. l. l. p. 61, 4 d p* fuld . . . Tert. (*recte agitis* s. oben S. 157. 165) | *ερρωσθε*: „seid fest in dem Herrn" sy[1], praem *φερομενοι εν τῳ αγιῳ πνευματι* D d (*ferentes*!) Ir gr om *τῳ*, lat. (*ambulantes in spir. s.*), *vectante vos spiritu sancto* Tert. s. auch hiezu oben S. 157. 165 und unten Erl 30 | 30 *κατηλθον* D 61 (mit ℵ A B C) d(?) g v, *ηλθον* E 58 137 H L P . . . e g sy[1. 2], nur D d praem *εν ημεραις ολιγαις* | *συναγαγ.*: *συναγοντες* nur D (nicht d) | *επεδωκαν*: *επιδεδωκαν* nur E | *επιστολην*: + „Judas u. Silas" nur sy[2] | 32 *οντες* D (nur dieser + *πληρεις πνευματος αγιου*) gr[2], *υπαρχοντες* nur E | *τε* : *δε* D v sy[2] | *πολλου*: om nur D, sehr frei sy[1] „und durch reichliches Wort bestärkten die vom Hause des Judas und Silas (etwa = *οι περι Ιουδαν κ. Σ.*) die Brüder und richteten sie auf, weil auch sie Propheten waren" | 33 *προς τους αποστολους* 58 137 E H L P sy[1. 2], *προς τους αποστειλαντας αυτους* D 61 (mit ℵ A B C) lt[2] v, so auch sa (h[2. 3] mit *εις Ιερουσαλημ* davor, dies auch b h[1], die aber om *πρ. τ. αποστειλ. αυ.*) | 34 *εδοξε δε τῳ Σιλᾳ* (*Σειλεα* D nur hier so nach d lt[1. 2]) *επιμειναι αυτου* (*αυτους* C D) C D 58 137 lt[2] (auch Hss der v) sy[1] (bei Lee am Rand, andere edd. om) sy[2] sa, om E H L P 61 (?) mit ℵ A B | *μονος δε Ιουδ. επορευθη* D d lt[2] (teilweise v), om cett. | 35 *Παυλ. δε*: *ο δε Παυλ.* nur D | *μετα και* : *και μετα* D | *κυριου*: in D erst durch Korrektur hinter *του* angefügt, *του θεου* sy[1] sa | 36 *Παυλος προς Βαρν.* D (nur dieser praem *ο*) E 58 137 H L P g sy[1. 2] sa, *προς Βαρν. Παυλος* ℵ A B C 61 . . . v | *αδ. τους* 58 137 sy[2] (durch pron. demonstr. ausgedrückt), *αδ. ημων* H L P . . ., nur *αδελφους* D E etc. | *πασαν πολιν* D E 58 61 137 . . ., *πολιν πασαν*

πᾶσαν πόλιν, ἐν οἷς κατηγγείλαμεν τὸν λόγον τοῦ κυρίου, πῶς ἔχουσιν. 37 Βαρνάβας δὲ ἐβούλετο συμπαραλαβεῖν Ἰωάνην, τὸν ἐπικαλούμενον Μᾶρκον. 38 Παῦλος δὲ οὐκ ἐβούλετο, λέγων τὸν ἀποστάντα ἀπ' αὐτῶν ἀπὸ Παμφυλίας καὶ μὴ συνελθόντα αὐτοῖς εἰς τὸ ἔργον, [εἰς ὃ ἐπέμφθησαν], τοῦτον μὴ εἶναι σὺν αὐτοῖς. 39 ἐγένετο οὖν παροξυσμός, ὥστε ἀποχωρῆσαι αὐτοὺς ἀπ' ἀλλήλων. τότε Βαρνάβας παραλαβὼν τὸν Μᾶρκον ἔπλευσεν εἰς Κύπρον. 40 Παῦλος δὲ ἐπιλεξάμενος τὸν Σιλᾶν ἐξῆλθεν, παραδοθεὶς τῇ χάριτι τοῦ θεοῦ ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν. 41 διήρχετο δὲ τὴν Συρίαν καὶ Κιλικίαν, ἐπιστηρίζων τὰς ἐκκλησίας, παραδιδοὺς [τηρεῖν] τὰς ἐντολὰς τῶν [ἀποστόλων καὶ] πρεσβυτέρων.

XVI, 1 Διελθὼν δὲ τὰ ἔθνη ταῦτα κατήντησεν εἰς

ℵ A B C . . . | *οις* D d (*penes quos*), *αις* cett., ersteres vorzuziehen, zumal wenn vorher *τους* vor *κατα* | *πως*: praem *το* E, praem *και ιδωμεν* sy$^{1.2}$ | 37 *Βαρν. δε*: praem „es gefiel aber dieser Gedanke dem Barn." sy^{2}, bei dem 3 mit *δε* angeknüpfte Sätze auf einander folgen | *εβουλετο* E 61 137 (*ηβ.*) mit ℵ A B C d e v sy$^{1.2}$ sa, *εβουλευετο* D (nicht d, eher g *cogitabat*), *εβουλευσατο* 58 H L P | *Ιωανην* D 58 (-*ανν*-) sy^{1}, *τον Ιω.* H L P . . ., *και Ιω.* E (mit A C . . ., nicht zu sagen, ob gleichfalls ohne *τον* g v sy^{2} sa), *και τον Ιω.* ℵ B 61 137 cf 13, 5 | *επικαλ.* D C 58 61 137 g v, *καλουμενον* E gr^{2}, nach sy$^{1.2}$ sa nicht zu entscheiden | 38 *ουκ εβουλετο λεγων* D (von d sinnlos mißdeutet), dasselbe ohne *λεγων* sy^{1}, *ηξιου* cett., auch wohl sy^{2} (בפים) | *αποσταντα* E 58 61 137 gr^{2}, *αποστησαντα* D (würde wie 5, 37 die hier unmögliche transit. Bedeutung haben), *αποστατησαντα* A (nicht C, wie Bl angibt mit dem Zusatz fort. recte, rec. Hi) | *αυτοις*: om D d | *εις ο επεμφθ.* D d c w tepl cf AG 13, 2, om cett. | *τουτον μη ειναι* (Hi corr. *ιεναι*) *συν αυτοις* D, *μη συμπαραλαβειν* (E H L P 58 . . ., *συμπαραλαμβανειν* 61 137 mit ℵ A B C) *τουτον* cett., *hunc non adsumerent secum* d Mischlesart | 39 *ουν* 58 137 E H L P sy^{2}, *δε* D 61 mit ℵ A B . . . v sa, *et* g; ganz frei sy^{1}: „wegen dieses Streites trennten sie sich" | *αποχωρησαι* 137 E e g v sa (?), *αποχωρισθηναι* D 58 61 gr^{2} sy$^{1.2}$ | *τοτε—επλευσεν* D d (*navigaverunt*), „und Barn. nun, mit sich nehmend den Marcus, fuhr" (cod. fuhren sie) sy^{2}, „und Barn. (+ *μεν* sa g) nahm mit sich den M. und schiffte („sie fuhren und gingen" sy^{1}) g sy^{1} sa, *τον τε* (*δε* H) *Βαρν. παραλαβοντα τον Μ. εκπλευσαι* E 58 61 137 gr^{2} v | 40 *Παυλος*: *Σαυλος* nur E (nicht e) | *επιλεξαμενος*: *επιδεξαμενος* D | *του θεου* E 58 137 C H L P d e g Ado, sy$^{1.2}$, *κυριου* D, *του κυριου* 61 ℵ A B . . . v sa | *υπο*: *απο* D cf v. 33 | 41 *Κιλικιαν*: praem *την* D mit B | *εκκλησιας*: + *παραδιδους—πρεσβυτερων* D (ohne die eingeklammerten Worte, d *tradens autem mandatum presbyterorum*), vollständiger g w prov tepl, meiste Hss der v (s. oben S. 93), *και παρεδωκαν αυτοις* (nicht *αυταις*) *τηρειν τας εντολας* (nicht *τα δογματα* wie sy^{2} 16, 14) *των αποστ. και πρεσβ.* sy^{3} cf ein anonymes Scholion in cat. arm. bei Conybeare p. 163, om E gr^{2} v (nach Wordsw.) sy$^{1.2}$ sa | XVI, 1 *διελθων* (*διελθοντες* sy^{3}) *δε* (om d) *τα εθνη ταυτα* (*civitates*

Δέρβην καὶ Λύστραν. καὶ ἰδοὺ μαθητής τις ἦν ἐκεῖ ὀνόματι Τιμόθεος, υἱὸς γυναικὸς Ἰουδαίας πιστῆς, πατρὸς δὲ Ἕλληνος, 2 ὃς ἐμαρτυρεῖτο ὑπὸ τῶν ἐν Λύστροις καὶ Ἰκονίῳ ἀδελφῶν. 3 τοῦτον ἠθέλησεν ὁ Παῦλος σὺν αὐτῷ ἐξελθεῖν καὶ λαβὼν περιέτεμεν αὐτὸν διὰ τοὺς Ἰουδαίους τοὺς ὄντας ἐν τοῖς τόποις ἐκείνοις· ᾔδεισαν γὰρ πάντες τὸν πατέρα αὐτοῦ, ὅτι Ἕλλην ὑπῆρχεν. 4 διερχόμενοι δὲ τὰς πόλεις ἐκήρυσσον μετὰ πάσης παρρησίας τὸν κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, ἅμα παραδιδόντες καὶ τὰς ἐντολὰς τῶν ἀποστόλων καὶ πρεσβυτέρων τῶν ἐν Ἱεροσολύμοις. 5 αἱ μὲν οὖν ἐκκλησίαι ἐστερεοῦντο τῇ πίστει καὶ ἐπερίσσευον τῷ ἀριθμῷ καθ' ἡμέραν. 6 διῆλθον δὲ τὴν Φρυγίαν καὶ τὴν Γαλατικὴν χώραν, κωλυθέντες ὑπὸ τοῦ ἁγίου πνεύματος, μηδενὶ λαλῆσαι τὸν λόγον τοῦ θεοῦ ἐν τῇ Ἀσίᾳ. 7 γενόμενοι δὲ κατὰ τὴν Μυσίαν ἤθελον εἰς Βιθυνίαν πορεύεσθαι, καὶ οὐκ εἴασεν αὐτοὺς τὸ πνεῦμα Ἰησοῦ. 8 διελθόντες δὲ τὴν Μυσίαν

---

ohne *has* g) κατηντησεν (ηλθον sy^{3}) εις Δ. και (+ εις sy^{3}) Λ. D d g . . . sy^{3}, nur κατηντησεν δε (+ και 58 137 sy^{2} mit A B) εις Δ. και (+ εις 61 137 sy$^{1.2}$) Λυστραν E gr^{2} sy$^{1.2}$ sa | ην εκει : εκει ην D (nicht so d) | γυναικος: + τινος sy^{1} sa mit H L P . . ., + χηρας g v tepl, auch fuld . . . | 2 Λυστροις: so alle Griechen u. meisten Lat. (d *Lystrae*) dicht neben dem sing. fem. in v. 1 | Ικονιῳ : Ικονιου E ℵ, auch einige Lat. | 3 τοις τοποις εκεινοις : τῳ τοπῳ sy^{1}, + εκεινῳ sa | παντες : απαντες E 58, dasselbe hinter αυτου 137 | τον πατ.—υπηρχεν D E 58 137 H L P . . ., οτι Ελλην ο πατ. αυ. υπ. 61 mit ℵ A B C | 4 διερχομενοι δε D d g (*ergo* st. δε), ως δε διεπορευοντο E 58 61 137 gr^{2} v sy$^{1.2}$ sa | εκηρυσσον (+ και παρεδιδοσαν αυτοις D d) μετα πασης παρρησιας τον κυριον Ιησουν Χριστον D d sy^{3} (dieser deutlich εκηρυσσον, nicht κηρυσσοντες), von alle dem nur „sie predigten" sy^{1}, alles dies om cett. | αμα παραδιδοντες D d (unsicher sy^{3}, der nur zu dem folgenden δογματα eine lexikalische Bemerkung macht). παρεδιδοσαν (παρεδιδουν 58 137 H L P) αυτους φυλασσειν E gr^{2} e g v sy^{2} sa, „und lehrten sie zu beobachten" sy^{1} | και τας εντολας των απ. D (erste Hand om των) d, „die Gebote, welche geschrieben hatten die Ap." sy^{1}, τα δογματα τα κεκριμενα υπο των απ. E gr^{2} sy^{2} sa | πρεσβυτερων D 58 61 . . ., praem των E 137 H L P | Ιεροσολυμοις D d 61 mit ℵ A B C, Ιερουσαλημ E 58 137 H L P | 5 τη πιστει : om D d | 6 την vor Γαλ. E 58 137 at H L P, om D 61 mit ℵ A B C . . ., eine geographisch nicht gleichgiltige Variante | μηδενι D d, cat. arm. bei Conybeare p. 164, μη sy^{1}, μηδαμως g, om cett. Zu der uns pleonastisch erscheinenden, aber klassischen Negation (μηδενι st. τινι, oder μηδαμως cf AG 10, 14; 11, 9, oder μη) hinter κωλυειν u. anderen negativen Begriffen cf Kühner-Gerth II, 208 (cf jedoch auch II, 214 A 9^{a}); Blaß Ntl. Gr.^{2} 240. 260, mit του c. inf. AG 10, 47 | του θεου D d g m . . . sy^{1}, cat. arm., om E gr^{2} v sy^{2} sa | 7 γενομενοι D (erste Hand γενομενην) : ελθοντες d etc. | ηθελον D (-λαν) d sy^{1}, επειραζον cett. | Βιθυνιαν D (cod. Βυθ.): praem την cett. | πορευεσθαι D C H L P at, πορευθηναι E 61 mit ℵ A B (137?), γενεσθαι (?) 58, „von dort zu gehen" sy^{1} | Ιησου D E 61* d e v sy$^{1.2}$ mit ℵ A B . . ., κυριου C* g, om 58 61** sa mit H L

ἡμεῖς ἤλθομεν εἰς Τρῳάδα, 9 καὶ ἐν ὁράματι διὰ τῆς νυκτὸς ὤφθη τῷ Παύλῳ ὡσεὶ ἀνὴρ Μακεδών τις, ἑστὼς κατὰ πρόσωπον αὐτοῦ, παρακαλῶν καὶ λέγων· διαβὰς εἰς Μακεδονίαν βοήθησον ἡμῖν. 10 διεγερθεὶς οὖν διηγήσατο τὸ ὅραμα ἡμῖν, καὶ ἐνοήσαμεν, ὅτι προσκέκληται ἡμᾶς ὁ κύριος εὐαγγελίσασθαι τοὺς ἐν τῇ Μακεδονίᾳ. 11 τῇ δὲ ἐπαύριον ἀναχθέντες ἀπὸ Τρῳάδος εὐθυδρομήσαμεν εἰς Σαμοθρᾴκην, καὶ τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ εἰς Νεάπολιν, 12 κἀκεῖθεν εἰς Φιλίππους, ἥτις ἐστὶν κεφαλὴ τῆς Μακεδονίας, πόλις κολωνία. ἦμεν δὲ ἐν ταύτῃ τῇ πόλει ἡμέρας τινάς.

* * *

P | 8 *διελθοντες* D, *παρελθοντες* E gr²; Versionen unsicher, z. B. *transire* hat sowohl d (= *διελθ.*) als e (= *παρελθ.*), *pertransire* g (also nicht *ελθοντες* wie Hi) v, „und als sie auszogen von Mysien" sy¹, „als sie aber weiterzogen nach Mysien" sy² | *ημεις ηλθομεν εις Τρωαδα* Ir (s. oben S. 94f. und weiter unten im Schlußabschnitt), *κατηντησαν εις Τρ.* D (anders d), *κατεβησαν εις Τρ.* E gr² d e g v sy² (sy¹ v. l.) sa | 9 *εν οραματι* D Ir (*per somnium*) e (*in somnis*) sy¹, *οραμα* E gr² d g v sy² sa | *δια της* E 58 61 137 gr², *δια* ohne *της* D mit B (die Versionen durchweg ohne Bedeutung), nur *της* ohne *δια* C sy¹ | *ωφθη τ. Π.* D 58 mit A C H L P, *εφανη τ. Π.* 137, *τ. Π. ωφθη* E 61 gr² . . . | *ωσει* D d sa: om E gr², auch e g v sy¹(!) sy² | *Μακ. τις εστως* D E d e sy¹ („welcher stand"), dasselbe mit *ην* vor *εστως* 61 ℵ A B C g v sy² (*ος ην εστως*), *τις ην Μακ. εστως* 58 137 H L P | *κατα προσ. αυτου* D d 58 137 sy², om cett. | *παρακαλων και λεγων* D, dasselbe mit *αυτον* hinter *παρ.* H L P, *και παρ. λεγων* d, *και παρ. αυτον λεγων* sy¹ sa, *και παρ. και λεγων* g, *και παρ. αυτον κ. λεγ.* E e 58 61 137 mit ℵ A B C v (am . . ., om *et* vor *dicens* fuld . . .), unsicher sy² | 10 *διεγερθεις ουν* (*δε* sa, auch nach b, wo nur Druck- oder Schreibfehler) *διηγ. το οραμα ημιν* D d sa (*ημιν* vor *το ορ.*), *ως δε το οραμα* (+ *τουτο* sy¹·²) *ειδεν, ευθεως εζητησαμεν εξελθειν εις* (+ *την* A H . . .) *Μακεδονιαν* E gr² 61 (58 137 *εξελθειν* hinter *Μακ.*) lt² v sy¹·². Auch sa läßt auf den mit D d gleichlautenden Vordersatz den Nachsatz folgen: *ευθεως εζητ. εξελθ. εις Μακ.* Nur diesen hat Ir bewahrt s. oben S. 94 | *και ενοησαμεν* D, *et intellegimus* d, *συμβιβαζοντες* E gr² sy¹·², *intelligentes* Ir, *certi facti* e g v, „ihnen zeigend, sie lehrend" sa | *προσκεκληται* : *προσκεκληκεν* 58 | *κυριος* D 58 137 H L P . . . d g v sy¹·² sa Ir, *θεος* E gr² | *τους εν τη Μακ.* D d, *αυτους* cett. | 11 *τη δε* (om d) *επαυριον αναχθεντες* (*αχθεντες* D erste Hd) D d 58 137 sy³, *αναχθεντες δε* E 61 mit ℵ A . . . e v sy¹ („und"), *αν. ουν* H L Ir g sy² sa | *και τ. επ. ημ.* D d, *κακειθεν τ. επ. ημ.* sy¹, *τη δε επ.* (ohne *ημ.*) E gr² sy² | *Νεαπολιν* D E 58 61 137 C H L P, die Versionen durchweg, *Νεαν πολιν* ℵ A B | 12 *κακειθεν* D E 61 mit ℵ A B C, *εκειθεν δε* 58 137 sy², *εκ. τε* H P . . . | *κεφαλη τ. Μακ. πολις κολ.* D d sy¹ (+ „und ist eine Kolonie"), *πρωτη της* (*της* om B E) *μεριδος* (*μερις* nur E) *της* (om E 61 ℵ A C) *Μακεδ. πολ. κολωνια* cett. | *ημεν* : *ημην* D | *ταυτη τη* D E 61 gr² v sy¹ (wie es scheint nicht sy²) sa, *αυτη τη* 137 H L P, *τη αυτη* 58 | 13—34 kann übergangen werden s. Erl 31 | 35 *συνηλθον οι* (*οις* D) *στρατηγοι—και απε-*

35 Ἡμέρας δὲ γενομένης *συνῆλθον οἱ στρατηγοὶ ἐπὶ τὸ αὐτὸ εἰς τὴν ἀγορὰν καὶ ἀναμνησθέντες τὸν σεισμὸν τὸν γεγονότα* ἐφοβήθησαν καὶ ἀπέστειλαν τοὺς ῥαβδούχους *λέγοντας*· „ἀπόλυσον τοὺς ἀνθρώπους ἐκείνους, *οὓς ἐχθὲς παρέλαβες*". 36 *καὶ εἰσελθὼν ὁ δεσμοφύλαξ ἀπήγγειλεν* τοὺς λόγους τούτους πρὸς τὸν Παῦλον, ὅτι „ἀπεστάλκασιν οἱ στρατηγοί, ἵνα ἀπολυθῆτε· νῦν οὖν ἐξελθόντες πορεύεσθε ἐν εἰρήνῃ". 37 ὁ δὲ Παῦλος ἔφη πρὸς αὐτούς· *ἀναιτίους* δείραντες ἡμᾶς δημοσίᾳ, ἀκατακρίτους ἀνθρώπους, Ῥωμαίους ὑπάρχοντας, ἔβαλαν εἰς φυλακήν, καὶ νῦν λάθρα ἡμᾶς ἐκβάλλουσιν; οὐ γάρ, ἀλλὰ ἐλθόντες αὐτοὶ ἡμᾶς ἐξαγαγέτωσαν. 38 ἀπήγγειλαν δὲ τοῖς στρατηγοῖς οἱ ῥαβδοῦχοι τὰ ῥήματα ταῦτα.

στειλαν D d sy³ (cf Ephraim nach der arm. Cat. p. 301; Harris p. 26f. 46 „Die Strategen waren erschrocken und voll Furcht ... von wegen des Erdbebens und wußten wohl, daß dieses Erdbeben um ihretwillen geschehen war, aber sie wagten es nicht, es offen zu bekennen. Sie schickten heimlich, sie hinaus zu lassen"); nur *απεστειλαν* (so hier alle, s. dagegen v. 36) *οι στρατηγοι* E 58 137 gr², abgesehen von der Verbalform auch e g v sy¹·³ sa | *λεγοντας* D, *λεγοντες* gr² sy¹, andere Versionen zweideutig | *ους εχθες παρελ.* D d sy² (von sy³ nicht beanstandet), dasselbe mit *χθες* 58 137, om cett. | 36 *και—απηγγ.* D d, *και ακουσας ο δεσμοφ. εισηλθεν* (ohne *και*) *ειπεν* sy¹, *απηγγ. δε ο δεσμοφ.* cett. | *τους λογους τουτους* E 58 61 137 ℵ A H L P d e g v sy² sa, *τον λογον τουτον* sy¹, *τους λογους* D mit B C ... (wenn die Wortstellung in der Vorlage wie in d (*hos sermones*), fiel *τουτους* vor *τους* leicht aus) | *απεσταλκασιν* D E 58 137 mit H L P, *απεστειλαν* C 61, *απεσταλκαν* ℵ A B cf v. 35 | *εν ειρηνη*: om D d g | 37 *προς αυτους*: om E e, *eis* d v, *αυτω* sy¹ | *αναιτειους* D d (*anetios*, also nicht aus lat. Quelle) cf sy¹ „ohne Torheit (oder Sünde sc. auf unserer Seite) haben sie uns geschlagen vor dem Auge aller Welt, römische Männer, und haben uns ins Gefängnis geworfen", om cett. | *ακατακριτους*: dasselbe hinter *ανθρωπους* sy², *inauditos* hinter *Romanos* g | *ελθοντες αυτοι ημ. εξαγ.* D gr², *αυτοι ημ. ελθ. εξαγ.* E, *αυτοι* vorangestellt auch sy¹, mit D auch 58, nur *ημας* hinter *εξαγ.* | 38 *απηγγειλαν* D E 58 61 137 at: *ανηγγειλαν* Randgl. von at mit H L P | *δε*: *τε* E mit ℵ, om sy²; über sa s. nachher; ganz abweichend sy¹: „und es gingen die Stabträger und sagten den Strategen diese Worte, die zu ihnen gesagt waren". Den äußersten Gegensatz zu diesem verständigen Text bildet der heillose Wirrwar in D: *απηγγειλαν δε αυτοισοι στρατηγοις οι ραβδουχοι τα ρηματα ταυτα τα ρηθεντα προς τους στρατηγους.* Von den sonstigen Varianten sei nur noch erwähnt das Fehlen von *τοις στρατηγοις* in 58 und die Voranstellung der *ραβδουχοι* vor *τοις στρατ.* in E e (cf sy¹ vorhin) sa (die älteste Hs b „die Diener [*NΔIAKONOΣ*] mit den Stabträgern aber", die übrigen, zu denen für 16, 26—17, 16 auch c kommt s. oben S. 222, geben nur „die Stabträger" ohne *δέ*). Ich begnüge mich mit Wiederholung von Tschd.'s VIII, nur mit *δε* statt des ungenügend bezeugten *τε* | *οι δε ακ.—εφοβηθησαν* D d sy¹ (*και ακουσαντες οτι* ...), *και*

οἱ δὲ ἀκούσαντες, ὅτι Ῥωμαῖοί εἰσιν, ἐφοβήθησαν, 39 *καὶ παραγενόμενοι μετὰ φίλων πολλῶν εἰς τὴν φυλακὴν παρεκάλεσαν αὐτούς ἐξελθεῖν, εἰπόντες· „ἠγνοήσαμεν τὰ καθ' ὑμᾶς, ὅτι ἐστὲ ἄνδρες δίκαιοι", [. . .] καὶ „ἐκ τῆς πόλεως ταύτης ἐξέλθατε, μήποτε πάλιν συστραφῶσιν [ἡμῖν] οἱ ἐπικράξαντες καθ' ὑμῶν".* 40 *ἐξελθόντες δὲ ἐκ τῆς φυλακῆς ἦλθον πρὸς τὴν Λυδίαν, καὶ ἰδόντες τοὺς ἀδελφοὺς διηγήσαντο, ὅσα ἐποίησεν κύριος αὐτοῖς, παρεκάλεσάν τε αὐτοὺς καὶ ἐξῆλθαν.*

* * *

XVII, 10 *Οἱ δὲ ἀδελφοὶ εὐθέως διὰ τῆς νυκτὸς ἐξέπεμψαν τόν τε Παῦλον καὶ τὸν Σιλᾶν εἰς Βέροιαν, οἵτινες παραγενόμενοι*

εφοβηθ. E 58 137 H L P e g v sy² (sy¹ s. vorhin) sa, *εφοβ. δε* 61 at mit ℵ A B | 39 obiger Text beruht auf D d 58 137 sy* (nach Ephr. in der arm. cat. p. 302 bei Harris p. 27. 46) und sy² (zum Teil mit Stern und Spieß, ohne Glosse von sy³) | *παραγενομενοι* D, *ελθοντες* 58 137 mit E gr² . . ., Versionen hier ohne Bedeutung | *μετα φιλ. πολλ.* D d: om 58 137 sy² . . . | *εις την φυλ.* D d 58 137 sy²: om cett. | *εξελθειν—δικαιοι* D (*εσται* st. *εστε*) 58 137 sy², die Rede der Strategen Ephr. l. l. „wir wußten nicht, daß ihr gerecht waret, obwohl das Erdbeben in der Tat in bezug auf euch wahrsagte. So bitten wir euch um die Gunst" | *και εκ τ. πολ. ταυτης* (*ταυτης τ. πολ.* 58 137) *εξελθατε* (*-θετε* 58 137) *μηποτε παλιν συστραφωσιν* (D, *επιστραφωσιν παλιν* 58 137 sy²) *ημιν* (nur D d) *οι επικραξαντες* (58 137 sy², *επικραζοντες* D d) *καθ' υμων* D d 58 137 sy², cf Ephr. „geht weg von dieser Stadt, damit nicht dieselben Menschen nach dem Erdbeben sich gegen euch zusammenrotten, die vor dem Erdbeben sich zusammengerottet haben". Vor diese Sätze ist nur in D d eingeschoben: *και εξαγαγοντες παρεκαλεσαν αυτους λεγοντες,* offenbar eine Mischung mit dem abgekürzten Bericht in gr²: *και εξαγ. ηρωτων εξελθειν* (al. *απελθειν*) *εκ* (al. *απο*, al. om) *της πολεως*. In D d ist dies eine unschöne Wiederholung von *παρεκαλεσαν αυτους* und eine störende Unterbrechung der begonnenen Rede der Strategen durch einen Wechsel der Scene. Daher ist auch der Vorschlag von Jos. White, diese Zutat von D in den Text von sy² aufzunehmen, verwerflich. Dagegen überwiegt das Zeugnis von 58 137 sy² und auch von sy* nach Ephr.; denn bei aller offensichtlichen Freiheit, mit der dieser seinen Text wiedergibt, ist doch klar, daß er die Rede der Strategen ununterbrochen bis zu Ende fortgehen läßt und sie nicht zur einen Hälfte beim Eintritt der Redenden in das Gefängnis, zur andern beim Austritt aus demselben gesprochen sein läßt. | 40 *εκ* D E 58 61 137 . . ., *απο* ℵ B . . . | *ηλθον* D d e g: *εισηλθον* cett. | *τους αδελφους—παρεκαλεσαν τε* (D* *παρακαλεσαντες*, das *ς* radirt, aber das 2. *α* unverbessert gelassen) *αυτους* D d (*dominus cum eis exhorti* d [lies *eis et exhortati*] *sunt eos*), *παρεκαλεσαν τους αδελφους* E gr² . . ., *τους αδελφους παρεκαλεσαν αυτους* 58 | *εξηλθαν* D mit ℵ, *-θον* cett. | XVII, 1—9 kann übergangen werden s. Erl 37 | XVII, 10 *της νυκτος* 58 137 E H L P, om 61 A (dieser auch *ευθεως δια*), *νυκτος* D mit B ℵ (dieser *επεμψαν* vor *δια*) | *τε* E 58 61 137 gr³ . . ., om D | *τον* vor *Σιλαν*: om

εἰς τὴν συναγωγὴν ἀπήεσαν τῶν Ἰουδαίων. 11 οὗτοι δὲ ἦσαν εὐγενέστεροι τῶν ἐν Θεσσαλονίκῃ, οἵτινες ἐδέξαντο τὸν λόγον μετὰ πάσης προθυμίας, καθ' ἡμέραν ἀνακρίνοντες τὰς γραφάς, εἰ ἔχει ταῦτα οὕτως, καθὼς Παῦλος ἀπαγγέλλει. 12 πολλοὶ μὲν οὖν ἐξ αὐτῶν ἐπίστευσαν, τινὲς δὲ ἠπίστησαν· καὶ τῶν Ἑλλήνων [καὶ] τῶν εὐσχημόνων ἄνδρες καὶ γυναῖκες ἱκανοὶ ἐπίστευσαν. 13 ὡς δὲ ἔγνωσαν οἱ ἀπὸ Θεσσαλονίκης Ἰουδαῖοι, ὅτι ⟨ὁ⟩ λόγος ⟨τοῦ⟩ θεοῦ κατηγγέλη εἰς Βέροιαν καὶ ἐπίστευσαν, [καὶ] ἦλθον εἰς αὐτήν, κἀκεῖ σαλεύοντες καὶ ταράσσοντες τοὺς ὄχλους οὐ διελίμπανον.

58, sonst häufig, aber nach τον τε Π. unwahrscheinlich | Βεροιαν : Βερροιαν 58 (dieser auch v. 13) 137 Petr. Al. (Routh, rel. IV^{2}, 41), auch bei anderen Autoren nicht selten | παραγενομενοι : + εκει sy^{1} sa | απηεσαν τ. Ιουδ. 58 137 H L P, εισηεσαν τ. Ι. E (nicht e, auch nicht sy^{2}, wohl aber g v sy^{1} cf 14, 1; 18, 19; 19, 8), τ. Ι. απηεσαν D 61 mit ℵ A B, über die Stellung sagen die Versionen nichts; sa (auch b c) praem ein zweites ευθεως | 11 ευγενεστεροι : ευγενεις nur D (dagegen d *nobiliores*) | Θεσσαλ.: praem τη nur D | λογον : + του θεου nur E e | πασης προθυμιας : παρρησιας nur E (dagegen e *omni voluntate*); frei übersetzt sy^{1}: „und sie hörten von ihnen das Wort täglich freudig" | καθ D E 61 137 ℵ A . . ., praem το 58 mit B H L P . . . | εχει D E . . ., *habeant* d, *haberent* e g v, εχοι 61 137 gr^{2}, εχοιεν 58. Im Zusammenhalt mit dem folgenden απαγγελλει gibt εχει die Vorstellung, daß die Gedanken der Hörer gleichsam in direkter Redeform so sich äußerten cf 7, 1 | καθως Π. απαγγελλει 58 137 g Priscillian (s. oben S. 98) sy^{2}, om D E 61 gr^{2} lt^{2} v sy^{1} sa | 12 πολλοι : nur D τινες (auch d *multi*) | ουν : om E | εξ : om D (nicht d) | τινες δε ηπιστησαν D d (*credere noluerunt*) 58 137, om cett. | και των Ελλ.—επιστευσαν D (so 1. Hand, von verschiedenen Händen korrigirt: zwischen Ελλην und ων über der Linie eingetragen ιδ, ferner das και hinter Ελληνων in γυ geändert und darüber ναικων eingetragen; hinter ευσχημονων + και in bekannter Abkürzung, endlich ανδρες και γυν. in ανδρων ουκ ολιγοι geändert) d (wunderlich *non placentium*, ob ασχημονων st. ευσχ.? bestätigt και vor ανδρες und übers. ικανοι durch *pleres* lies *plures*) cf sy^{1} („und so auch von den Griechen viele Männer und angesehene Frauen"), και των Ελληνιδων γυναικων των ευσχημονων και ανδρων ουκ ολιγοι E gr^{2} sy^{2}, Reste des obigen Textes finden sich mehrfach z. B. in 58 ein επιστευσαν hinter ευχημονων und ανδρες st. ανδρων, letzteres auch in g v sa, in g sa auch *graecae mulieres divites*. Verwirrend scheint besonders die Vergleichung von 17, 4 gewirkt zu haben | 13 Θεσσαλ. D E, praem της cett. | οτι—εις αυτην κακει D (om ο vor und του nach λογος, und + και vor ηλθον, letzteres auch d, der sonst wörtlich ebenso) cf sy^{1} (gleiche Wortstellung bis κατηγγελη, darauf + υπο Παυλου εις Βεροιαν [oder εν Βεροιᾳ] ηλθον κακει και), οτι και εν τη Βεροιᾳ (Βερροιᾳ 58) κατηγγ. υπο του Π. ο λ. τ. θ. ηλθον κακει E gr^{2} e g v sy^{2} sa, also alle außer D d om και επιστευσαν = „und daß sie, die Leute von Beröa gläubig geworden waren" | και ταρασσοντες (ταρασσοντες D): om E H L P | τους οχλους D E gr^{2} d e g sy^{2}, τον οχλον H, *multitudinem* v sa, την ανθρωποτητα (?) sy^{1} | ου διελιμπανον D d sy^{1} (cf 8, 24),

14 εὐθέως δὲ [τότε] τὸν Παῦλον ἐξαπέστειλαν οἱ ἀδελφοὶ πορεύεσθαι ὡς ἐπὶ τὴν θάλασσαν· ὑπέμεινεν δὲ ὁ Σιλᾶς καὶ ὁ Τιμόθεος ἐκεῖ. 15 οἱ δὲ καθιστῶντες τὸν Παῦλον ἤγαγον ἕως Ἀθηνῶν, παρῆλθεν δὲ τὴν Θεσσαλίαν· ἐκωλύθη γὰρ εἰς αὐτοὺς κηρύξαι τὸν λόγον. λαβόντες δὲ ἐντολὴν παρὰ Παύλου πρὸς τὸν Σιλᾶν καὶ Τιμόθεον, ὅπως ἐν τάχει ἔλθωσιν πρὸς αὐτόν, ἐξῄεσαν.

* * *

XVIII, 1 Ἀναχωρήσας δὲ ὁ Παῦλος ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν ἦλθεν εἰς τὴν Κόρινθον 2 καὶ εὑρέν τινα Ἰουδαῖον ὀνόματι Ἀκύλαν, Ποντικὸν τῷ γένει, προσφάτως ἐληλυθότα ἀπὸ τῆς Ἰταλίας σὺν Πρισκίλλῃ γυναικὶ αὐτοῦ, καὶ ἠσπά-

---

om cett. | 14 *ευθεως δε* 58 137 sy[2] sa, + *τοτε* E gr[2] e g, *statimque* (+ *tunc*) *Paulum* d v, „und den Paulus" sy[1], *τον μεν ουν Π.* D | *εξαπ. οι αδ.* : *οι αδ. εξαπ.* D d | *πορευεσθαι* : *απελθειν* D d, *ut iret* e g v, *καταβαινειν* oder *-βηναι* sy[1]? | *ως* 58 137 H L P sy[2] (vielleicht auch d *ad mare versus*, nicht „zum Meer", sondern „in der Richtung zum Meer"), *εως* E 61 e v sa (nach b c) mit ℵ A B, om D sy[1] sa (nach h[2]) . . . | *επι την* : *επι* 137 | *υπεμεινεν* D A 58 137 (nach Tschd., auch Hi, der aber gleichzeitig 137 für *υπεμεινον* anführt) sa, *υπεμειναν* 61 mit ℵ B, *υπεμενον* H L P . . ., *απεμιναν* E | *δε ο* D d v, dazu + *τε* 137 H L P, *τε ο τε* E 61 mit ℵ A B, *ο γαρ* g, nur „und" sy[1.2] | *εκει*: „in dieser Stadt" sy[1], „mit (oder bei) ihnen" (d. h. den Brüdern von Beroea) sa (der hierauf erst folgen läßt „und Timotheus") | 15 *καθιστωντες* E 58 137 H L P, *καταστανοντες* D, *καθιστανοντες* A B, *αποκαθιστανοντες* 61 | *ηγαγον* D 58 61 137 mit ℵ A B . . ., + *αυτον* E H L P | *Αθηνων*: praem *των* E | *παρηλθεν—τον λογον* D d (*super eos* für *εις αυτους*), wesentlich dasselbe bezeugt für sy* Ephraim in der arm. Cat. p. 310 (nach Conybeare bei Harris p. 47 cf Americ. Journ. of phil. XVII, 64. Abgesehen von mehr als zweifelhaften Vermutungen, die Conyb. und Harris p. 27 f. hieran knüpfen, darf als sicher gelten, daß Ephr. zwischen v. 14 u. 15 etwas gelesen hat, was er, vielleicht nicht ganz genau, wiedergibt: *εκωλυσεν δε αυτον κηρυξαι το αγιον πνευμα*), om cett. | *λαβοντες δε* D d (*ut accepissent*, ob aus *et cum acc.*?), *και λαβοντες* E gr[2] . . ., ganz frei sy[1]: „und als sie von ihm hinweggingen, empfingen sie von ihm einen Brief an Sil. u. Tim., daß sie baldigst zu ihm reisen", worauf dann sofort 17, 16 folgt | *εντολην* D 58 61 137 gr[2] d e g v sy[2] sa, *επιστολην* E sy[1] | *παρα Παυλου* D d, *απ᾽ αυτου* E sy[1], om cett. | *Τιμοθ.* D 58 137 H L P . . ., praem *τον* E gr[2] | *οπως εν ταχει* D (nicht d), *ινα ως ταχιστα* cett. | *εξηεσαν*: om sy[1] s. vorher | Über XVII, 16—34 s. Erl 34 | XVIII, 1 *αναχωρησας δε* D d lt[1] (*et cum recessisset*), *και εξελθων* (?) sy[1] sa, *μετα δε* (E H L P 58 sy[2] sa, *δε* om ℵ A B 137 lt[2] v) *ταυτα χωρισθεις* cett. | *ο Παυλος* E 58 137 lt[1] sy[1.2] mit A H L P, om ℵ B D lt[2] v sa | *απο* D d lt[1.2] v, *εκ* E gr[2], undeutlich sy[1.2] sa | 2 *ευρεν* lt[1] g sy[1] (+ *εκει*), *ευρων* D E gr[2] v sy[2] sa | *τινα—γενει* D E gr[2] lt[2] v sy[1.2] sa, *Ακυλαν Ποντικον τω γενει Ιουδαιον* (also abgesehen von der sonderbaren Umstellung om *τινα* und *ονοματι*) lt[1] | *συν Πρισκ. γυναικι αυτου* lt[1] g sy[3] sa, *και Πρισκιλλαν*

σατο αὐτούς· (οὗτοι δὲ ἐξῆλθον ἀπὸ τῆς Ῥώμης διὰ τὸ τεταχέναι Κλαύδιον Καίσαρα, πάντας τοὺς Ἰουδαίους χωρίζεσθαι ἀπὸ τῆς Ῥώμης, οἳ καὶ κατῴκησαν εἰς τὴν Ἀχαΐαν). 3 ὁ δὲ Παῦλος ἐγνωρίσθη τῷ Ἀκύλᾳ διὰ τὸ [ὁμόφυλον καὶ] ὁμότεχνον εἶναι καὶ ἔμεινεν παρ᾽ αὐτῷ καὶ ἠργάζετο· ἦσαν γὰρ σκηνοποιοὶ τῇ τέχνῃ. 4 εἰσπορευόμενος δὲ εἰς τὴν συναγωγὴν κατὰ πᾶν σάββατον διελέγετο ἐντιθεὶς τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου Ἰησοῦ, ἔπειθεν δὲ οὐ μόνον Ἰουδαίους, ἀλλὰ καὶ Ἕλληνας. 5 τότε ἐπῆλθον ἀπὸ τῆς Μακεδονίας ὅ τε Σιλᾶς καὶ ὁ Τιμόθεος, καὶ πάλιν πολλῶν γενομένων λόγων καὶ

γυναικα αυτου D E gr^2 v sy$^{1.2}$ | *και ησπασατο αυτους* lt^1 (dasselbe g vor oder zu Anfang von v. 3), om cett. | *ουτοι δε εξηλθον απο της Ρωμης* sy^3 lt^1 (*ab urbe* s. Erl 34), om cett. | *τεταχεναι* D E (א*) L P 58, *διατεταχεναι* A B H ..., eins von beiden d e g v sy$^{1.2.3}$, *quod dixisset* (verschr. aus *edixisset* s. Erl 34) lt^1 | *Καισαρα* sy^1, aber auch schon sy* und wahrscheinlich lt^1 (s. Erl 34 gegen App. zu lt^1 S. 101, cf auch 11, 28 lt^1 u. gr S. 76. 276), om cett. | *τους* vor *Ιουδ.*: om nur D | *απο* D gr^2 lt$^{1.2}$ v: *εκ* 58 137 H P ... | *Ρωμης* (das zweite in obigem Text) auch hier wieder *urbe* lt^1, *Ιταλιας* sy* sy^3, auch hierüber s. Erl 34 | *οι και* (*κε* D, *et* d) *κατῳκησαν* (*-σεν* D, *demorati sunt* d) *εις την Αχαΐαν* D d, nur *ουτοι εις τ. Αχ.* sy^3 (offenbar verstümmelt), om cett. | 3 *ο δε Π. εγνωρισθη τῳ Ακυλᾳ* lt^1 sy^3 (cf zum Ausdruck = „er machte sich mit ihm bekannt“ AG 7, 13), statt dessen *προσηλθεν αυτῳ* (*αυτοις* d) *ο Παυλος* D d, *προσηλθεν αυτοις* E gr^2 (137 *προσηλθον*) v (fuld praem *και*, ebenso sy^1) sy^2 sa, *et accessit ad eos et salutavit eos* g w (ohne das 1. *et*) | *δια το* (*ομοφυλον και* + sy^3) *ομοτεχνον ειναι και εμεινεν* (*mansit*) *παρ᾽ αυτῳ* (*αυτοις* sy^2) lt^1 sy^3 (White's Angabe, als ob *manebat* fehlte, ist wie sein eigener Abdruck der syr. Randglosse zeigt, irrig; es fehlt nur im Unterschied von sy^2 das הוא hinter מכתר), *και δια το ομοτεχνον ειναι* (+ *αυτοις* sy^2, *ειναι* om D) *εμενεν* (*εμεινεν* 58 E H L, auch sy^1 „nahm Wohnung“, Aug. u. m *mansit* wie lt^1) *παρ᾽ αυτοις* (*προς αυτους* D) *και ηργαζετο* (oder *ειργ.*, *ηργαζοντο* א* B, + *συν αυτοις* sy$^{1.2}$) D E gr^2 lt^2 v sy$^{1.2}$ | *ησαν—τεχνῃ* E gr^2 (58 H *την τεχνην*) lt^1 (lt^2 teilweise z. B. m p. 588, 14) v (*erant autem* ..., auch sonst anders ausgedrückt) sy^1, hinter *τεχνῃ* + *αυτων* sy^2 sa, den ganzen Satz om D d g (unrichtig Hi) | 4 *εισπορ. δε —διελεγετο* D d lt^1 (*et cum introiret*), *διελεγετο δε εν τῃ συν. κατα παν σαββ.* E gr^2 e g sy^2 (sy^1 sa *και διελ.*), dies und den ganzen v. 4 om v s. oben S. 101) | *εντιθεις τ. ον. τ. κ. Ιησου* sy^3, lt^1 g prov tepl, praem *και* D d, om cett. | *επειθεν δε—Ελληνας* D (dieser praem wieder ein überflüssiges *και*, ebenso d) lt^1, *επειθεν τε Ιουδαιους κ. Ελλ.* E gr^2 ... | 5 *τοτε επηλθον* (*supervenerunt*) lt^1, *παρεγενοντο δε* D, *ως δε παρεγενοντο* d, *ως δε κατηλθον* E gr^2 g v sy^1 (*και* st. *δε*) sy^2 sa | *ο τε* : *τοτε* D (nicht so d), wahrsch. aus der vorigen Zeile hieher geraten | *ο* vor *Τιμοθ.*: om D | *και παλιν—διερμηνευομενων* lt^1, *συνειχετο τῳ λογῳ* (D d, *πνευματι* sy^3) *ο* (om D) *Παυλος διαμαρτυρουμενος* (D so auch 20, 21, wahrscheinlich *-ρομενος* sy^3, wie noch 8 mal in AG *-ρεσθαι*, nicht *-ρεισθαι*) *τοις Ιουδαιοις ειναι τον Χριστον κυριον* (*κ̅υ̅* st. *τον*) *Ιησουν* (D, *ειναι Ιησουν τον Χρ.* sy^3?), *πολλων δε λογων γενομενων*

γραφῶν διερμηνευομένων, 6 ἀντέλεγον Ἰουδαῖοί τινες καὶ ἐβλασφήμουν. Τότε ἐκτιναξάμενος τὸ ἱμάτιον αὐτοῦ ὁ Παῦλος εἶπεν πρὸς αὐτούς· „τὸ αἷμα ὑμῶν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ὑμῶν, καθαρὸς ἐγὼ ἀφ' ὑμῶν νῦν εἰς τὰ ἔθνη πορεύομαι". 7 καὶ μεταβὰς ἀπὸ τοῦ Ἀκύλα ἀπῆλθεν εἰς οἰκίαν τινὸς ὀνόματι Ἰούστου σεβομένου τὸν θεόν· ἦν δὲ ἡ οἰκία αὐτοῦ συνομοροῦσα τῇ συναγωγῇ. 8 ὁ δὲ ἀρχισυνάγωγος Κρίσπος ἐπίστευσεν εἰς τὸν κύριον σὺν ὅλῳ

(sy³, πολλου δε λογου γεινομενου D) και γραφων διερμηνευομενων D d sy³ (s. über diese Textmischung S. 167 Erl 30), συνειχετο τῳ λογῳ (πνευματι 58 H L P s. vorhin über sy³) ο Π. διαμαρτυρομενος τ. Ιουδ. ειναι (ειναι auch sy², nur obelisirt, om E H L P . . .) τον Χρ. Ιησουν E gr² lt² v sy² sa; endlich stehe hier v. 5 auch noch nach sy¹ mit Einschluß einiger von sy¹ vorweggenommener Worte aus v. 6 in wörtlicher Übersetzung: „Und als gekommen waren von Macedonien Silas und Timotheus, war Paulus im (durch das) Wort bedrängt, weil gegen ihn auftraten die Juden u. lästerten, da er ihnen bezeugte, daß Jesus der Christ sei" s. Erl 35 | 6 αντελεγον—εβλασφημουν lt¹, αντιτασσομενων (τιτασσομενων D) δε (om D sy³) αυτων (+ αυτῳ sy², von sy³ nicht beanstandet, αυτῳ των Ιουδαιων sy¹, weder αυτων noch αυτῳ g) και βλασφημουντων D gr² v sy¹·² sa. Über sy¹ s. vorige Note; er bestätigt den lt¹ nicht nur, wie auch D sy³, durch Fortlassung von δε, sondern auch durch Erwähnung der Juden in v. 6 | τοτε lt¹, και sy¹, om cett. | το ιματιον (oder τον ιματισμον cf 14, 14 u. dazu Erl 29) αυτου lt¹, τα ιματια (+ αυτου D g sy¹·²) gr² etc. | ο Παυλος lt¹ w prov . . ., dasselbe vor τα ιμ. D, om gr² sy¹·² sa | προς αυτους : αυτοις E | το αιμα—κεφ. υμων: om sy¹ | καθ. εγω α[φ' υμω]ν νυν εις τα εθνη πορευομαι D (von 1. Hand nur α . . . ν noch lesbar, ergänzt nach d *mundus ego ab bobis nunc ad gentes vado*) lt¹ (*mu. e. nunc vado ad nationes a vobis*), καθ. εγω απο του νυν εις τα εθνη πορευσομαι (πορευομαι H* L sy¹) gr² g v sy¹·² sa | 7 και (om nur D, nicht so d) μεταβας, *et cum recessisset* d, *et recessit* (ab Aquila) *et* lt¹; nach v. 1, wo lt¹ *et cum recessisset* (wie d hier) und d *regressus vero* für αναχωρησας δε (D) steht, könnte auch hier αναχωρησας oder noch besser αποχωρησας cf 13, 13 ursprünglich sein | απο του Ακυλα D (hier u. im folgenden 1. Hand arg verwischt, aber mit Sicherheit herzustellen nach) d lat¹, εκειθεν E gr² lt² v sy¹·² sa, εκειθεν απο του Ακυλα 137 | απηλθεν lt¹, vielleicht auch D (vor ηλθεν 2 oder 3 Buchst. getilgt), ηλθεν E 58 137 mit B H L P sy², εισηλθεν ℵ A at . . . d lt² v sy¹·³ sa | οικιαν : τον οικον nur D | τινος: + αδελφου sa, ανδρος sy¹ | Ιουστου D (davor ονοματ mit 2 kaum leserlichen Buchstaben dahinter, viell. ος, von 2. Hd dafür ι) d lt¹ (wahrsch. so, aber om *nomine*) 58 137 A H L P, Τιτου (geschr. Τιτος) sy¹ sa Ammonius (Cram. Cat. III, 307 mit Aquila und Priscilla zusammengestellt u. mit dem Titus in den Briefen des Pl identificirt; dasselbe als Vermutung im Prolog zum Titusbrief Cramer VII, 83, daneben aber bemerkt, der Korinther Titus könne von dem gleichnamigen Titus der Briefe vielleicht auch zu unterscheiden sein), Τιτιου (Τιτου ℵ E, *Titi* g v ist zweideutig) Ιουστου ℵ A B E Korrektor von D . . . gr² sy² (von sy³ nicht beanstandet) | ην δε η οικ. lt¹, και η οικ αυ. ην sy¹, ου η οικ. ην D E etc. | 8 ο δε αρχ. Κρ. D d cf lt¹ (*archisynagogus autem*

τῷ οἴκῳ αὐτοῦ, καὶ πολλοὶ τῶν Κορινθίων ἀκούσαντες ἐβαπτίζοντο πιστεύοντες τῷ θεῷ διὰ τοῦ ὀνόματος τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ. 9 τότε εἶπεν ὁ κύριος τῷ Παύλῳ ἐν ὁράματι· μὴ φοβοῦ, ἀλλὰ λάλει καὶ μὴ σιωπήσῃς, 10 διότι ἐγώ εἰμι μετὰ σοῦ, καὶ οὐδεὶς ἐπιθήσεται τοῦ κακῶσαί σε, διότι λαός ἐστίν μοι πολὺς ἐν τῇ πόλει ταύτῃ. 11 καὶ ἐκάθισεν ἐν Κορίνθῳ ἐνιαυτὸν καὶ μῆνας ἓξ διδάσκων αὐτοὺς τὸν λόγον τοῦ θεοῦ. 12 Γαλλίωνος δὲ ἀνθυπατεύοντος τῆς Ἀχαΐας ἀνέστησαν ὁμοθυμαδὸν οἱ Ἰουδαῖοι καὶ συνλαλήσαντες μεθ' ἑαυτῶν περὶ τοῦ Παύλου ἐπέθηκαν αὐτῷ τὰς χεῖρας καὶ ἤγαγον [αὐτὸν] πρὸς τὸν ἀνθύπατον, 13 καταβοῶντες καὶ λέγοντες, ὅτι παρὰ τὸν νόμον οὗτος πείθει τοὺς ἀνθρώπους σέβεσθαι τὸν θεόν. 14 μέλλοντος δὲ

---

quidam nomine Crispus), *Κρ. δε ο αρχισυν.* E gr^2 lt^2 v sy^1 (und Crispus) sy^2 sa | *εις τ. κυρ.* D d lt^1 sy^1, auch sy^2 (unrichtig Hi) sa, *τω κυριω* E gr^2 lt^2 v | *ακουσαντες* 58 137 H L lt^2 (*quomodo . . . audierant*), *ακουοντες* D etc. | *εβαπτιζοντο πιστευοντες τω θεω* D d lt^1 (dieses *τ. θεω* auch sy^1, aber vor *και εβαπτιζοντο*), *επιστευον* (*επιστευσαν* 137) *και εβαπτίζοντο* cett. | *δια τ. ονομ.* (*in nom.* lt^2) *του κυριου* (om lt^2, wie öfter *domini* hinter *nomini*, zu *κυριου* + *ημων* D d) *Ιησου Χριστου* D d lt^2 58 137 sy^2, om cett. Obiger Text entspricht offenbar dem *εντιθεις το ον. τ. κυριου Ιησου* in v. 4; zu *πιστευειν τω θεω* mit *δια τινος* cf 1 Pt 1, 21 | 9 *τοτε ειπεν* lt^1, *και ειπεν* sy^1, *ειπεν δε* D etc. | *ο*: om D | *τω Παυλω* (*ad Paulum*) *εν οραματι* lt^1, *εν ορ. τω Π.* A sy^1, *δι' οραματος τ. Π. εν νυκτι* D d (*per noctem*) g, *δι' οραμ. εν νυκτι τ. Π.* 58 137 E L P sy^2 sa (dieser *εν οραμ.*), *εν νυκτι δι' ορ. τ. Π.* ℵ B v | 10 *επιθησεται* D E e: *conabitur* lt^1, *potest* sy^1, *poterit* g sa, + *σοι* gr^2 d v sy^2 | *του κακ. σε*: *nocere te* e g, ähnlich sy^1, *ut noceat te* v, *ut malefaciat tibi* d cf sy^2 | *διοτι* : *και* sy^1 | 11 *και εκαθ.* D d lt^2, *εκαθ. τε* E H L P, *εκαθ. δε* gr^2 e g v $\text{sy}^{1.2}$ sa | *εν Κορινθω* D d lt^1 sy^1 (dieser hinter *εξ*) sy^2, *εκει* g sa | *ενιαυτον*: + *ενα* sy^2 ℵ | *αυτους* D, *αυτοις* 58 (sy^1 kann beides bedeuten, aber Lc stets c. acc. pers. Lc 4, 31; 5, 3; 11, 1; AG 4, 2; 5, 25; 11, 26; 21, 28), *εν αυτοις* E gr^2 lt^1 (*apud eos*) d (*penes*) g (*inter*) v (*in eis*) sy^2 sa | 12 *δε* : *τε* D, ebenso oder *και* vor *Γαλλ.* sy^1 | *ανθυπατευοντος* 58 137 E H L P . . ., lt^2 (s. oben S. 102. 177) . . ., *ανθυπατου οντος* D mit ℵ A B . . . | *ανεστησαν* = *exsurrexerunt* lt^1 (nicht *inruerunt* wie d oder *insurrexerunt* wie e g v) sy^2 sa (?) cf AG 5, 17; 6, 9, *κατεπεστησαν* D E gr^2 . . ., unmöglich ohne den in diesen Hss folgenden, in lt^1 fehlenden auch in D d nur scheinbar ersetzten dat. pers. | *και* (om D d) *συνλαλησαντες μεθ' εαυτων περι του Παυλου* (*de Paulo* lt^1 d, *επι τον Π.* D) D d lt^1, nur *τω Παυλω* E gr^2 lt^2 v $\text{sy}^{1.2}$ sa | *επεθηκαν αυτω τας χειρας και ηγαγον* (+ *αυτον* sy^2) lt^1 sy^2 sa, *και επιθεντες* (ohne *αυτω*) *τας χειρας ηγαγον αυτον* D d, nur *και ηγαγον αυτον* E gr^2 g (om *αυτον*) v sy^1 sa | *προς τον ανθυπατον* lt^1, *επι το βημα* D gr^2 sy^1, *προς τον ανθ. επι το βημα* sy^2 | 13 *καταβοωντες και* D d lt^1 (*clamantes*): om cett. | *ουτος* (om lt^1) *πειθει* 58 H lt^1 g, *ουτος αναπειθει* D E L P 137 v, *αναπ. ουτος* ℵ A B | 14 *μελλοντος δε*: ob lt^1 (*et cum vellet*) u. sy^1 *και θελοντος* vor-

τοῦ Παύλου ἀνοίγειν τὸ στόμα, εἶπεν ὁ Γαλλίων πρὸς τοὺς Ἰουδαίους· εἰ μὲν ἦν ἀδίκημά τι ἢ ῥαδιούργημα πονηρόν, ὦ ἄνδρες Ἰουδαῖοι, κατὰ λόγον ἂν ἀνεσχόμην ὑμῶν· 15 *εἰ δὲ ζητήματά ἐστιν περὶ λόγου καὶ ὀνομάτων καὶ νόμου τοῦ καθ' ὑμᾶς, ὄψεσθε αὐτοί· κριτὴς ἐγὼ τούτων οὐ βούλομαι εἶναι.* 16 *καὶ ἀπέλυσεν αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ βήματος [αὐτοῦ].* 17 *ἐπιλαβόμενοι δὲ [πάντες] οἱ Ἕλληνες Σωσθένην τὸν ἀρχισυνάγωγον ἔτυπτον ἔμπροσθεν τοῦ βήματος· καὶ ὁ Γαλλίων ὑπεκρίνετο μὴ ἰδεῖν.* 18 *Ὁ δὲ Παῦλος ἔτι προσμείνας ἡμέρας ἱκανὰς τοῖς ἀδελφοῖς, ἀποταξάμενος ἔπλευσεν εἰς τὴν Συρίαν, καὶ σὺν αὐτῷ Πρίσκιλλα καὶ Ἀκύλας, κειράμενος τὴν κεφαλὴν ἐν Κενχρεαῖς· εἶχεν γὰρ εὐχήν.* 19 *κατ-*

---

aussetzen? da lt^{1} *μελλειν* regelmäßig durch *incipere* und auch sy^{1} überall anders wie hier wiedergibt | *αδικ. τι*: + *in eo* lt^{1}, ob nach Sätzen wie Jo 7, 18; 1 Jo 3, 5? sehr frei behandelt den ganzen Satz sy^{1} cf Jo 18, 35 | *ανδρες* D d lt^{1} v, om cett. | 15 *ζητηματα* E 58 137 gr^{2} lt^{1} (+ *aliquae*) v sy$^{1.2}$ sa, *ζητημα* D d e (nicht E) H L P | *εστιν* E gr^{2} e d v sy$^{1.2}$ sa, + *εν υμιν* lt^{1}, *εχετε* D (gegen d) g (*habetis*, ob übersetzt aus *εστιν υμιν*?) | *περι λογου—νομου*: praem *η* und noch zweimal *η* statt *και* lt^{1}, *ονοματος η λογων του νομου* sa (b, *λογου ονοματων του νομου* h^{2}) | *κριτης* D d lt^{1} g v mit ℵ A B, + *γαρ* 58 137 E H L P sy$^{1.2}$ sa (*εγω γαρ κτλ.*) | *εγω*: om lt^{1} | *θελω* : *βουλομοι* nur D | 16 *απελυσεν* D (korr. *-ηλα-*) lt^{1} (*dimisit*), *απηλασεν* E gr^{2} e g d (*abiecit* ob verschr. aus *abegit*, so e g, *minavit* v) sy$^{1.2}$ sa | *αυτου* lt^{1} sy^{1}: om cett. | 17 *επιλαβ.*: D *πολαβ.* (mit getilgtem Buchst. davor, korrig. in *επιλαβ.*, d *adpraehendentes eum*, ohne *autem*) | *οι Ελληνες* lt^{1}, *παντες* ℵ A B v, *παντες οι Ελλ.* D E 58 137 gr^{2} sy$^{1.2}$ (חנפא Heiden) sa, *οι πιστευοντες Ελλ.* Efc p. 329 | *και* : *tunc* = *τοτε*, wahrsch. ebenso D, von dessen erster Schrift nur *τ* erhalten ist | *ο Γαλλ. υπεκρινετο μη ιδειν* nach lt^{1} (*Gallio simulabat se non videre*) d (*Gallio fingebat eum non videre*) sy^{1} („Gallio wandte [seine Augen] ab bei diesen [Dingen]“, cf auch Efc (in freier Wiedergabe „und da der Prokonsul es sah, wollte er nicht strafen diese seine Beleidigung“) und sa (mit Verwendung des griech. *προσεχειν* [deutlicher b, als h^{2}] als ob er gelesen hätte, *ου προσειχεν αυτοις*), *και ουδεν τουτων τω Γαλλιωνι εμελλεν* (so ℵ E H L P 58 137, das richtige *εμελεν* A B . . .) cett., *προσεποιησατο αυτον μη βλεπειν* conj. Bl. Zu *υπεκρινετο* cf Lc 20, 20 (nur dort im NT dieses Verb), ebenso möglich *υπεκρινατο* (zwischen beiden Formen schwankt die LA in bezug auf *αποκρινεσθαι* Mt 27, 12; Lc 23, 9) oder *υπεκριθη*, wie *συνυπεκριθησαν* Gl 2, 13 und *αποκριθηναι* häufig | 18 *ετι*: om lt^{1} sy^{1} | *προσμεινας* (*επιμινας* E, e *perdurans*): + *εκει* lt^{1} g sy^{1}, weil sie wie auch sy^{2} D d (durch die Zeilenteilung) *τοις αδελφοις* zu *αποταξαμενος* ziehen, richtiger wohl sa zu *προσμεινας* (cf Mr 8, 2; AG 11, 23; 13, 43; auch zu *αποταξ.* würde an sich *τ. αδ.* passen, würde aber hinter diesem Verbum stehn Lc 9, 61; 2 Kr 2, 13 u. wäre ebenso wie v. 21 durch den Zusammenhang überflüssig gemacht) | *επλευσεν* D d g lt^{1} v (sy$^{1.2}$ sa?), *enavigavit* e (darnach in E vom Korrektor *εξεπλευσεν*), *εξεπλει* E* 58 137 (*-λε*) gr^{2} | *εν Κεγχρεαις* hinter *κεφαλην* D E H L P 58 137, vor *την* ℵ A B, frei umgestellt lt^{1} *Aquila qui votum cum fecisset Cenchris caput totondit* |

αντήσας δὲ εἰς Ἔφεσον, τῷ ἐπιόντι σαββάτῳ εἰσελθὼν εἰς τὴν συναγωγὴν διελέχθη τοῖς Ἰουδαίοις. 20 ἐρωτώντων δὲ αὐτῶν ἐπὶ πλείονα χρόνον μεῖναι παρ' αὐτοῖς, οὐκ ἐπένευσεν, 21 ἀλλὰ ἀπετάξατο αὐτοῖς εἰπών· δεῖ με πάντως τὴν ἑορτὴν τὴν ἐρχομένην ποιῆσαι εἰς Ἱεροσόλυμα, πάλιν δὲ ἀνακάμψω πρὸς ὑμᾶς τοῦ θεοῦ θέλοντος. καὶ ἀνήχθη ἀπὸ τῆς Ἐφέσου, τὸν δὲ Ἀκύλαν εἴασεν ἐν Ἐφέσῳ, αὐτὸς δὲ ἀνενεχθεὶς 22 κατῆλθεν εἰς Καισάρειαν, καὶ ἀναβὰς καὶ ἀσπασάμενος τὴν ἐκκλησίαν κατέβη εἰς Ἀντιόχειαν, 23 καὶ ποιήσας χρόνον τινὰ ἐξῆλθεν, διερχόμενος καθεξῆς τὴν Γαλατικὴν χώραν καὶ Φρυγίαν, ἐπιστηρίζων πάντας τοὺς μαθητάς. 24 Ἰουδαῖος δέ τις Ἀπολλῶς ὀνόματι, Ἀλεξανδρεὺς τῷ γένει, ἀνὴρ λόγιος, κατήντησεν εἰς Ἔφεσον, δυνατὸς ὢν ἐν

ευχην : *προσευχην* D (*προς* radirt), *orationem* d | 19 *καταντησας δε* D sa, *και καταντησας* lt[1], *κατηντησε δε* 58 137 H L P g v (*devenitque*) sy[2], *κατηντησαν δε* E e d (ohne *δε*) sy[1] (*τε* oder vorher *και*) mit ℵ A B | *τω επ. σαββ.* 137 lt[1] (bricht mit *se*[*quenti*] ab) sy[2] sa, praem *και* D d (sinnlose Folge der Textmischung: am nächsten Sabbath nach der Ankunft soll Pl das Ehepaar dort zurückgelassen haben, also von Ephesus abgereist sein, und trotzdem seinerseits die Synagoge besucht haben), om cett., dafür aber, was D hinter *σαββατω* folgen läßt, *κακεινους* (oder *και εκεινους* E H P, nur *εκεινους* D d) *κατελιπεν* (*κατελιπον* d) *εκει* (D E mit ℵ A, *αυτου* B H L P) *αυτος δε* D E gr[2] g v sy[2] s. Note zu v. 21 | *διελεχθη* 58 137 E H L P, *διελεξατο* ℵ A B, *διελεγετο* D g v | 20 *δε* : *τε* D d (sy[1]) | *παρ' αυτοις* D E 58 137 H L P d e sy[1. 2], *ibi* g sa, om cett. | 21 *απεταξατο αυτοις* 58 137 H L P sy[2], *αποταξαμενος και* D d mit ℵ A B, *-ξαμενος αυτοις και* E e at, om sy[1], *καταλιπων τους εν τω τοπω εκεινω απεταξατο αυτοις* sa s. Note zu v. 19 | *δει με* (D *δε*) *παντως την εορτην την ερχομενην* (*εορτην ημεραν ερχομενην* D) *ποιησαι εις Ιεροσολυμα* 58 137 D H L P d (*sollemnem diem*, ebenso) g w prov tepl (armach. demid. der v, diese Lat. teilweise ohne *παντως*) sy[1. 2], om ℵ A B E at sa | *παλιν δε* 58 137 H L P sy[2], *και παλιν* g v, *παλιν* ℵ A B E, om D sa, nur *και* d, über sy[1] s. folgende Note | *του θεου θελοντος*: nur sy[1] zwischen *και* und *παλιν αναχ.* | *και* vor *ανηχθη* 58 137 E H L P, *ανηχθη δε* ℵ*, nur *ανηχθη* D d (*redie ab Eph.*) sa | nicht statt *ανηχθη κτλ.*, sondern zu *Εφεσου* + *τον δε Ακυλαν ειασεν εν Εφεσω* 58 (s. Pott) 137 (s. Hi-Mercati gegen Tschd., so auch offenbar gemeint sy[3]), hierauf + *αυτος δε ανενεχθεις* 137 sy[3] (om ? 58), cf sy[1] „und den Aquila und die Priscilla ließ er in Ephesus, er aber fuhr zu Wasser“, alles dies om D E gr[2] d e g v sy[2] sa | 22 *κατηλθεν* g sy[3] (auch sy[1] „und kam“ bezeugt dies, da er das vorige Part. in Verb. fin. umsetzt), *και κατελθων* cett. | *και* vor *αναβας* D d g sy[1. 2] sa, *αναβ. δε* sy[3], nur *αναβας* E 58 137 gr[3] v | *Καισαρειαν* 58 (137 praem *την*) B H L P . . ., *Καισαριαν* D E ℵ A | 23 *και Φρυγιαν*: om sa nach b, nicht nach h[2. 3] | *επιστηριζων* D (praem *και*, nicht so d, aber g) 58 137 E H L P, *στηριζων* ℵ A B | 24 *Απολλως ονομ.* E 58 137 gr[2] sy[2] (sy[1] sa u. meiste Lat. *Απολλω*, die Wortstellung hier und weiterhin mannigfaltig), *Απελλης ον.* ℵ*,

ταῖς γραφαῖς. 25 οὗτος ἦν κατηχημένος ἐν τῇ πατρίδι τὴν ὁδὸν τοῦ κυρίου, καὶ ζέων τῷ πνεύματι ἀπελάλει καὶ ἐδίδασκεν ἀκριβῶς τὰ περὶ τοῦ Ἰησοῦ, ἐπιστάμενος μόνον τὸ βάπτισμα Ἰωάνου· 26 οὗτός τε ἤρξατο παρρησιάζεσθαι ἐν τῇ συναγωγῇ. ἀκούσαντες δὲ αὐτοῦ Ἀκύλας καὶ Πρίσκιλλα προσελάβοντο αὐτὸν καὶ ἀκριβέστερον αὐτῷ ἐξέθεντο τὴν ὁδὸν [τοῦ θεοῦ]. 27 ἐν δὲ τῇ Ἐφέσῳ ἐπιδημοῦντές τινες Κορίνθιοι καὶ ἀκούσαντες αὐτοῦ παρεκάλουν διελθεῖν σὺν αὐτοῖς εἰς τὴν πατρίδα αὐτῶν. συνκατανεύσαντος δὲ αὐτοῦ, οἱ Ἐφέσιοι ἔγραψαν τοῖς ἐν Κορίνθῳ μαθηταῖς, ὅπως ἀποδέξωνται τὸν ἄνδρα, ὃς ἐπιδημήσας εἰς τὴν Ἀχαΐαν πολὺ συνεβάλλετο ἐν ταῖς ἐκκλησίαις. 28 εὐτόνως γὰρ διακατηλέγχετο τοὺς Ἰουδαίους δημοσίᾳ

ονομ. Απολλωνιος D d | *Αλ. τω γενει* : *τω γενει Αλ.* D d | 25 *ουτος*: in D erst durch Korr. aus *ητος* hergestellt d | *εν τη πατριδι* D d g (+ *sua*), om cett. | *την οδον* (so auch sa nach b h[3], *in doctrina* h[2]): *τον λογον* D d at | *του* vor *κυριου*: om 137 mit B | *απελαλει* D, *eloquebatur* d g, *ελαλει* cett. (B + *δε*) | *του Ιησου* : *Ιησου* D (137 nach Tschd., nicht Hi), *του κυριου* H P . . . | 26 *τε*: om D (nicht d, aber g), *δε* sy[2], *ergo* v | *τη* vor *συν.*: om D | *ακ. δε* : *και ακ.* D d sy[1] | *Ακ. κ. Πρισκ.* D 58 137 H L P d lt[2] sy[1. 2] sa, *Πρισκ. κ. Ακ.* ℵ A B E v | *την οδον* (*τον λογον* at u. andere Min.) ohne Genitiv D d, + *κυριου* E e at sy[1], + *του θεου* 58 137 ℵ A B lt[2] v sy[2] sa, dasselbe vor *οδον* H L P . . ., daher jeder Zusatz verdächtig und nach 19, 9. 23; 24, 22 entbehrlich | 27 *εν δε τη Εφ.—τον ανδρα* nach D d sy[3] (bis *επιδημουντες* [*exeuntes* d!] frei umgestellt „als gekommen waren nach Ephesus“ sy[3]; *παρεκαλουν* D d + *αυτον* sy[3]; *αυτου* + *αυτοις* sy[3]; *Εφεσιοι* D d, *αδελφοι* sy[3]; cf auch Chrys. nach der Cat. arm. bei Conybeare p. 167: „als er gehen wollte nach Achaja d. h. Hellas, dem Geburtsland der Korinther, schrieben die Brüder in ihrem Eifer [*being desirous*?] an die Jünger ihn aufzunehmen“), statt dessen *βουλομενου* (*φοβουμενου* 137) *δε* (*ergo* g v, „und“ sy[1]) *αυτου διελθειν εις την Αχαΐαν* (*διελθ.* hinter *Αχ.* E) *προτρεψαμενοι* (*προπεμψαμενοι* A 9 min bei Tschd. aus Tt 3, 13) *οι αδελφοι εγραψαν τοις μαθηταις αποδεξασθαι αυτον* E gr[2] lt v sy[1. 2] sa | *επιδημησας* D, *cum exibit* d (! s. vorige Note), *πορευθεις* sy[2] (sy[1] dasselbe Verb mit *και* ohne *ος* davor), *παραγενομενος* E gr[2] lt[2] v sa | *εις την Αχ.* D 58 137 lt[2] sy[2], om E gr[2] v sy[1] sa | *πολυ* vor *συν.* D (verschr. *πολυν*) d lt[2], hinter *συνεβ.* cett. | *συνεβαλλετο* D A, *συνεβαλετο* E gr[2] lt[2] v (diese *contulit*) . . . | *εν ταις εκκλησιαις* D, *in ecclesias* d (wahrsch. mißverstanden: „zum besten der Gemeinden“, während gemeint ist „in den Versammlungen“ sei es der Juden in der Synagoge, wie in Ephesus, oder der Christen; für die Wortbedeutung cf AG 19, 39; 1 Kr 11, 18; 14, 19. 28. 34. 35), dafür *τοις πεπιστευκοσιν δια της χαριτος* E gr[2] (über lt[2] v s. oben S. 104) sy[1] („durch die Gnade allen Glaubenden“) sa, om *δια της χαρ.* 137 sy[2] | 28 *διακατηλεγχετο* D gr[2] (über lt[2] v s. S. 104), *κατηλεγχετο* E | *τους Ιουδαιους* d lt[2] v sa, *τοις Ιουδαιοις* D E gr[2], „gegen die Juden“ sy[1], *cum Judaeis* e, zweideutig sy[2]; *τοις Ιουδ.* urspr. zum folgenden *διαλεγομενος*

διαλεγόμενος καὶ ἐπιδεικνὺς διὰ τῶν γραφῶν τὸν Ἰησοῦν εἶναι Χριστόν.

XIX, 1 *Θέλοντος δὲ τοῦ Παύλου κατὰ τὴν ἰδίαν βουλὴν πορεύεσθαι εἰς Ἱεροσόλυμα, εἶπεν αὐτῷ τὸ πνεῦμα ὑποστρέφειν εἰς τὴν Ἀσίαν. διελθὼν δὲ τὰ ἀνωτερικὰ μέρη ἔρχεται εἰς Ἔφεσον καὶ εὑρών τινας μαθητὰς* 2 *εἶπεν πρὸς αὐτούς· εἰ πνεῦμα ἅγιον ἐλάβετε πιστεύσαντες; οἱ δὲ πρὸς αὐτόν· ἀλλ' οὐδὲ εἰ πνεῦμα ἅγιον λαμβάνουσί τινες, ἠκούσαμεν.* 3 *εἶπεν δέ· εἰς τί οὖν ἐβαπτίσθητε; οἱ δὲ ἔλεγον· εἰς τὸ Ἰωάνου βήπτισμα.* 4 *εἶπεν δὲ [ὁ Παῦλος]· Ἰωάνης ἐβάπτισεν βάπτισμα μετανοίας, τῷ λαῷ λέγων, εἰς τὸν ἐρχόμενον μετ' αὐτὸν ἵνα πιστεύσωσιν, τουτέστιν εἰς Χριστόν.* 5 *ἀκούσαντες δὲ τοῦτο ἐβαπτίσθησαν εἰς τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν.* 6 *καὶ*

---

gezogen? | *δημοσιᾳ*: + *και κατ' οικον* nur E e, *παρρησιᾳ* (griech. geschr.) sa, „vor den Versammlungen" sy[1] | *διαλεγομενος και* D d 58 137, om cett. | *γραφων*: + *αγιων* sa (h[2], om b h[2. 3]) | *τον Ιησ. ειναι Χρ.* D d (lt[3] teilweise) sa (sy[1. 2] *περι Ιησου οτι Χρ. εστιν*) *ειναι τον* (om E) *Χρ. Ιησουν* E gr[2] g v | XIX, 1 *θελοντος—Ασιαν* D d sy[3] (einzige Variante *υποστρεφε* sy[3], wie auch *revertere* d wahrsch. gemeint ist, über die anderen Lat. s. oben S. 104 f.) Efc (p. 334 nach Conybeare bei Harris p. 48 „Pl wünschte nach seinem Willen nach Jerusalem zu gehen, aber der Geist schickte ihn zurück nach Asien". Hinter den dieses Citat abschließenden Worten „wie er (sc. Lucas) berichtet" folgt wie eine Erläuterung eine vollständige Anführung von v. 1—7 nach der arm. Vulgata = gr[2]) s. auch unten Erl 36; *εγενετο δε εν τῳ τον Απολλῳ ειναι εν Κορινθῳ τον Παυλον κτλ.* cett. | *διελθων δε—ερχεται* D d sy[3], *διελθοντα τ. αν. μ. ελθειν* (58 137 B H L v . . ., *κατελθειν* E mit ℵ A, *διελθειν* P) | *ευρων* D E (*ευρον*) H L P 58 137 . . ., *ευρειν* ℵ A B . . . | 2 *ειπεν* D E H L P 58 137 . . ., + *τε* ℵ A B g v, + *δε* at | *ει πνευμα—πιστευσαντες*: nur sa „seid ihr gläubig geworden und (*ΑΥΩ* h[1. 2], om b) habt ihr, als ihr die Taufe empfinget, auch den hl. Geist empfangen" | *ει* hinter *ουδε* om D d | *λαμβανουσι* (so ohne *ν* D cf Blaß Gr.[2] S. 20) *τινες* D d sy[3] sa, *εστιν* cett. (leider hat prof, der die Frage des Pl citirt, die Antwort nicht mitgeteilt) | 3 *ειπεν δε* D, *ο δε ει.* E ℵ A v, *ει. τε* 58 137 (über Rasur) B H L P d g . . ., *ει. ουν* sy[2], nur *ει.* sy[1] sa, + *Παυλος* E gr[2], mehrere Lat. s. oben S. 105), + *προς αυτους* H L P Hieron sy[1] sa | *ελεγον* D, *ειπαν* oder *ειπον* gr[2], *responderunt* g Hieron, hiezu + *dicentes* Petilianus | 4 *ο* vor *Παυλος* D, om cett. | *Ιωανης* (D, *Ιωαννης* cett.) D ℵ A B d v sy[1] sa, + *μεν* E 58 137 H L P Hieron sy[2] | *εις τον ερχ. μετ' αυτον*: om nur D d | *Χριστον* D d r, praem *τον* u. + *Ιησουν* 58 H L P, praem *τον Ιησουν* at g sy[1] sa, nur *τον Ιησουν* ℵ A B E 137 v | 5 *τουτο* D d, *ταυτα* g v Hieron sy[1], om E gr[2] sy[2] sa | *του* vor *κυρ.*: om D | *Χριστου* D 58 137 d lt[1] (teilweise lt[2]) sy[1. 2] sa, om E gr[2] v | *εις αφεσιν αμαρτιων* D 58 137 d sy[2] (auch wohl Chrysost. griech. und nach der cat. arm. Conybeare p. 167 f.), om cett., konnte in Rücksicht auf Mr 1, 4; Lc 3, 3, wonach dies auch schon von der Taufe des Johannes gilt, bedenklich

ἐπιθέντος αὐτοῖς τὰς χεῖρας τοῦ Παύλου, [εὐθέως] ἐπέπεσεν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐπ᾽ αὐτοὺς ἐλάλουν τε γλώσσαις καὶ προεφήτευον. 7 ἦσαν δὲ οἱ πάντες ἄνδρες ὡσεὶ δώδεκα. 8 εἰσελθὼν δὲ ὁ Παῦλος εἰς τὴν συναγωγὴν ἐν δυνάμει μεγάλῃ ἐπαρρησιάζετο ἐπὶ μῆνας τρεῖς διαλεγόμενος καὶ πείθων περὶ τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ. 9 τινὲς μὲν οὖν αὐτῶν ἐσκληρύνοντο καὶ ἠπείθουν κακολογοῦντες τὴν ὁδὸν ἐνώπιον τοῦ πλήθους τῶν ἐθνῶν. τότε ἀποστὰς ὁ Παῦλος ἀπ᾽ αὐτῶν ἀφώρισεν τοὺς μαθητάς, [τὸ] καθ᾽ ἡμέραν διαλεγόμενος ἐν τῇ σχολῇ Τυράννου τινὸς ἀπὸ ὥρας πέμπτης ἕως δεκάτης. 10 τοῦτο δὲ ἐγένετο ἐπὶ ἔτη δύο, ἕως οὗ πάντες οἱ κατοικοῦντες τὴν Ἀσίαν ἤκουσαν τοὺς λόγους τοῦ κυρίου

---

erscheinen | 6 *τας χειρας* 58 137 E L gr^2 (ℵ A B H P om *τας*) lt^1 (teilweise auch lt^2) sy,^{2} *χειρα* D d r sy^1 | *ευθεως* D d Hieron: om cett. | *αυτους* : *αυτοις* nur D (d *super eos*) | *τε* : *δε* D (nicht d) e sa, *γαρ* prof, om d | *γλωσσαις* D gr^2 lt$^{1.2}$ v sy^2, *ετεραις* praem sa sy^1 (genau so wie 2, 4 umschrieben, eigentlich mehr = *variis*, so Petil.), dasselbe + sy^3 | *προεφητευον* 58 137 E H L P . . ., *επροφητ.* D ℵ A B; dazu + *ita ut ipsi sibi interpretarentur* p, wodurch das prophetische Reden als Dolmetschung des an sich unverständlichen Zungenredens erscheint cf 1 Kr 14, 5. 27; wesentlich dasselbe hat die armen. Catene unter dem Lemma Chrysost. u. ebenso sy^3 vor *επροφητευον*. Die ganze Randglosse von sy^3 würde griech. etwa so lauten: *ελαλουν δε γλωσσαις ετεραις και ενοουν αυτας εν εαυτοις, ωστε και ερμηνευειν αυτας εαυτοις.* Die Glosse ist also alt, hängt aber augenscheinlich zusammen mit der Interpolation *ετεραις* und der Mißdeutung des „Zungenredens“ als eines Redens in fremden Völkersprachen | 7 *δωδεκα* D E 137 gr^2, *δεκαδυο* 58 H L P, wie D nicht hier, aber Lc 9, 17; über prof s. oben S. 106 | 8 *ο Παυλος* D d g sy^1, om E gr^2 lt^2 v sy^2 sa | *εν δυναμει μεγ.* D d (*cum fiducia magna palam loquebatur*) sy^3, om cett. | *επαρρησιαζετο* : *-ασατο* E | *περι* D mit B, praem *τα* E gr^2, das Zeugnis der Versionen lt^2 v sy$^{1.2}$ sa, welche *τα* nicht ausdrücken, bedeutet nicht viel (om auch e trotz *τα* in E), cf aber 28, 23 | 9 *τινες μεν ουν* u. hernach *τοτε* vor *αποστας* D d (dieser jedoch Textmischung *ut vero quidam eorum cum indurarent*) sy^1 (*και τινες*, das *τοτε* auch sy^2), *ως δε τινες* ohne *τοτε* vor dem Nachsatz E gr^2 lt^2 v (sy^2 s. vorhin) sa | *αυτων* D d, *ex eis* g v sy^1, *των εθνων* 58 137, om E e gr^2 sy^2 sa | *οδον* D gr^2 v sy^2 sa, *κυριου* E e lt^2, + *του θεου* sy^1 | *των εθνων* D E d e sy$^{1.2}$ (ob versetzt in 58 137 s. vorhin), *του εθνους* lt^2 (ob im Sinn von 14, 7? s. oben S. 151), om ℵ A B . . . sa | *τοτε* s. zu Anfang von v. 9 | *ο Παυλος* D d sy^1, om cett. | *το* D 58, om cett. | *Τυραννου* : *Τυραννιου* D | *τινος* D E H L P 58 137 d g (auch Hss der v wie am) sy^3, om ℵ A B v (fuld . . .) sa, „eines Mannes mit Namen Tyr.“ sy^1 | *απο—δεκατης* D 58 137 d g w (s. S. 106) sy^2, om cett. | 10 *εως* D (*ω* verwischt durch die Korrektur *ωστε*, so d *ita ut*), + *ου* sy^1 e (*usque quo* cf 21, 26; 23, 12. 14. 21; 25, 21, auch 5 mal im Ev. 3 mal *εως οτου*), *ωστε* cett. | *παντες—Ιησου* D, gleiche Konstruktion setzen voraus sy^1 e, *παντας τους κατ. τ. Ασ. ακουσαι . . . Ιουδαιους . . .* cett. | Im einzelnen

Ἰησοῦ, Ἰουδαῖοί τε καὶ Ἕλληνες. 11 δυνάμεις τε οὐ τὰς τυχούσας ἐποίει ὁ θεὸς διὰ τῶν χειρῶν Παύλου, 12 ὥστε καὶ ἐπὶ τοὺς ἀσθενοῦντας ἐπιφέρεσθαι ἀπὸ τοῦ χρωτὸς αὐτοῦ σουδάρια ἢ καὶ σιμικίνθια καὶ ἀπαλλάσσεσθαι ἀπ' αὐτῶν τὰς νόσους τά τε πνεύματα τὰ πονηρὰ ἐκπορεύεσθαι. 13 ἐπεχείρησαν δέ τινες ἐκ τῶν περιερχομένων Ἰουδαίων ἐξορκιστῶν ὀνομάζειν ἐπὶ τοὺς ἔχοντας τὰ πνεύματα τὰ πονηρὰ τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου Ἰησοῦ λέγοντες· ὁρκίζω ὑμᾶς τὸν Ἰησοῦν, ὃν Παῦλος κηρύσσει. 14 ἐν οἷς καὶ υἱοὶ [ἑπτὰ] Σκευᾶ τινος ἱερέως ἠθέλησαν τὸ αὐτὸ ποιεῖν (οἵτινες ἔθος εἶχον τοὺς τοιούτους ἐξορκίζειν) καὶ εἰσελθόντες πρὸς τὸν δαιμονιζόμενον ἤρξαντο ἐπικαλεῖσθαι τὸ ὄνομα λέγοντες· παραγγέλλομέν σοι ἐν Ἰησοῦ, ὃν Παῦλος κηρύσσει, ἐξελθεῖν. 15 τότε ἀποκριθὲν τὸ πνεῦμα τὸ πονηρὸν εἶπεν αὐτοῖς· τὸν Ἰησοῦν γινώσκω, καὶ τὸν Παῦλον ἐπίσταμαι, ὑμεῖς δὲ τίνες ἐστέ; 16 καὶ ἐναλλόμενος εἰς αὐτοὺς

τους λογους D d, *τον λογον* cett. | *κυριου Ιησου* H L P 58 137 (cf 20, 35; Kol 3, 16; AG 11, 16; 14, 6 von innergemeindlicher Fortpflanzung der Worte Jesu), nur *κυριου* D E gr^{2} lt^{2} v sy$^{1.2}$ sa | *τε* vor *και*: om D (dagegen d *Judaeique et, Jud. quoque et* r, *Jud. quoque atque* e, bloßes *atque* g v beweist ebensowenig für D, wie sy^{1} sa, die nicht wie sy^{2} das *τε και* genau nachbilden | 11 *τε* : *δε* nur D (dagegen d *etiam*) r sy^{2} | *εποιει ο. θ.* 58 137 H L P, *ο θ. εποιει* D E mit ℵ A B, Versionen unsicher | 12 *επιφερεσθαι* D 58 137 H (L) P d lt^{2}, *αποφερεσθαι* E ℵ A B v, beide Verba durch „und" verbunden sy$^{1.2}$ sa, zweimal *επιφερ.* vor *απο* und nach *χρωτος* L | *η*: + *και* D (om d) | 13 *εκ* D d, *απο* L, *και* E 137 sy^{1} mit ℵ A B, *και απο* 58 H P, über *εκ* oder *απο* läßt sich nach lt^{2} v sy^{2} sa nicht entscheiden | *ορκιζω* D E gr^{2} d e g v, *εξορκιζω* at . . . r, *ορκιζομεν* 58 H L P, *εξορκιζομεν* 137, Plural auch sy$^{1.2}$ sa | 14 von Anfang bis zu Ende nach D d sy^{3}, nach cat. arm. (Conybeare p. 168), teilweise auch Chrys. (nicht nach dessen griech. Text). Im einzelnen: *και* vor *υιοι* D d, om sy^{3} | *επτα* sy^{3} (ob nach gr^{2}), om D d | *ηθελησαν* D d, praem *οἵ* oder las *θελοντες* sy^{3} | *οιτινες* sy^{3}, om D d, ist aber unentbehrlich oder wäre durch irgend eine Partikel zu ersetzen, da die oben in Klammern gesetzte Bemerkung die bereits begonnene und hinter der Zwischenbemerkung sich fortsetzende Erzählung eines Einzelfalls parenthetisch unterbricht | *ειχον* : *ειχαν* D wie derselbe allein auch Lc 4, 40, dem Lc kaum zuzutrauen | *κηρυσσει εξελθειν* sy^{3} d, *εξελθειν κηρ.* D. Statt alles dessen cett. *ησαν δε τινες* (*τινος* E B sy) *Σκευα Ιουδαιου αρχιερεως* (auch *sacerdotis* g r p u. so auch d ist nichts anderes s. oben S. 107. 177 f.) *επτα υιοι* (E ℵ A B v, *υιοι* vor *Σκευα* 58 137 H L P sy$^{1.2}$ lt^{2} [von diesen g *duo* st. *septem* cf *αμφοτερων* v. 16], keine Zahl r) *τουτο ποιουντες* | 15 *τοτε αποκριθεν* d, *τοτε απεκριθη* (ohne das dann erforderliche *και* vor *ειπεν*) D, *αποκριθεν δε* E gr^{2} v sy^{3} sa, *και αποκρ.* sy^{1}, *quibus respondens* g, *αποκριθεν δε ποτε* 137 sy^{2}, sachlich unmöglicher Zusatz, vielleicht aus dem urspr. *τοτε* vor *αποκρ.* entstanden | 16 *εναλλομενος* D 58, *insiliens* d g r v, auch sy$^{1.2}$ sa widersprechen

ὁ ἄνθρωπος, ἐν ᾧ ἦν τὸ πνεῦμα τὸ πονηρόν, κυριεύσας ἀμφοτέρων ἴσχυσεν κατ᾽ αὐτῶν, ὥστε γυμνοὺς καὶ τετραυματισμένους ἐκφυγεῖν ἐκ τοῦ οἴκου ἐκείνου.

* * *

XXI, 1 Καὶ ἐπιβάντες ἀνήχθημεν· ἀποσπασθέντων δὲ ἡμῶν ἀπ᾽ αὐτῶν ἥκομεν εἰς Κῶ, τῇ δὲ ἐπιούσῃ εἰς Ῥόδον, κἀκεῖθεν εἰς Πάταρα καὶ Μύρα. 2 καὶ εὑρόντες πλοῖον διαπερῶν εἰς Φοινίκην ἐπιβάντες ἀνήχθημεν. 3 ἀναφανέντες δὲ Κύπρον καὶ καταλιπόντες αὐτὴν εὐώνυμον, ἐπλέομεν εἰς Συρίαν καὶ κατήχθημεν εἰς Τύρον· ἐκεῖσε γὰρ ἦν τὸ πλοῖον ἀποφορτιζόμενον τὸν γόμον. 4 καὶ ἀνευρόντες μαθητὰς ἐπεμείναμεν αὐτοῖς ἡμέρας ἑπτά, οἵτινες τῷ Παύλῳ ἔλεγον διὰ τοῦ πνεύματος, μὴ ἀναβαίνειν εἰς Ἰερουσαλήμ. 5 ὅτε δὲ ἐγένετο ἡμᾶς ἐξαρτίσαι τὰς ἡμέρας, ἐξελθόντες ἐπορευόμεθα,

---

wenigstens nicht, *εφαλλομενος* E H L P 137, *εφαλομ.* ℵ* A B (will stilistische Besserung sein) | *εις αυτους* vor *ο ανθρ.* D d g r (*in illis*), dasselbe hinter *ανθρ.* v, *επ᾽ αυτους* vor *ο ανθρ.* 58 H L P, dasselbe hinter *ανθρ.* 137 ℵ A B | *κυριευσας* D, *κατακυριευσας* ℵ B 137 . . ., *κατακυριευσαν* 58 A E H L P . . . | *αμφοτερων* D 137 mit ℵ A B lt² v sy³ (am Rand von sy² griech. geschr.), *αυτων* 58 H L P sy¹, *παντων* sy², *των επτα* sa | Über XIX, 17—XX, 38 s. Erl 37 | XXI, 1 *και επιβαντες—απ᾽ αυτων* D (d defekt 20, 31ᵇ—21, 2ᵃ), *ως δε εγενετο αναχθηναι* (*αχθηναι* P, „ein Schiff bestiegen“ sy²) *ημας αποσπασθεντας απ᾽ αυτων* E gr² v sy², stark verkürzt sy¹ (nur: „Und wir trennten uns von ihnen“) g (*cum autem ab illis discessissemus*), noch anders sa (etwa *εγενετο δε αποσπασθεντας ημας απ᾽ αυτων αναχθηναι*) | *ηκομεν* D: *ηλθομεν* gr² | *Κω* und *Ροδον* D, letzteres auch C, praem zweimal *την* gr² | *επιουση* D, *εξης* gr² | *και Μυρα* D, *deinde Myram* g (andere Lat. *et inde* u. *et deinde M.* s. oben S. 110), ebenso sa, om gr² v sy¹·² | 2 *διαπερων* D gr², *διαπερουν* E 58, *διαπορευομενον* 137 | 3 mit *Φοινικην* bricht D ab, ist defekt bis 21, 10ᵃ, dagegen in d 21, 2ᵇ—7 erhalten | *αναφανεντες* E 58 137 mit A C H L P . . ., *αναφαναντες* ℵ B*, *videntes* d, *cum apparuisset* g, *c. apparuissemus* e, *c. paruissemus* v | *Κυπρον* E: praem *την* 58 137 gr² | *καταλιποντες* E P 58 137 . . ., *καταλειποντες* A (dieser om *και* davor) H L . . ., Versionen unzuverlässig | *κατηχθημεν* 58 137 C H L P . . ., *κατηλθομεν* E gr² v sy¹·² sa, *enavigavimus in Tyro* d, *invenimus Tyrum* g | *ην το πλ.* 58 H L P, *το πλ. ην* E 137 mit ℵ A B C | 4 *και ανευρ.* 58 137 H L P g d, *ανευρ. δε* E gr² v sy¹·² (+ *εκει*, ebenso) sa | *μαθητας* 58 137 H L P . . ., praem *τους* E mit ℵ A B C wenig passend | *αυτοις* A E L sy¹·² sa (diese Versionen drücken ebenso wie e d durch *mansimus apud eos* nur das Comp. *επεμειναμεν* mit *αυτοις* aus), *αυτου* 58 137 H P mit ℵ B C g v, *εν αυτοις* conj. Hi | *οιτινες*: *και ουτοι* sy¹, *hique* g | *αναβαινειν* 58 137 E H L P g v sy² sa, *επιβαινειν* ℵ A B C, *ingredi* d, vielleicht *πορευεσθαι* sy¹ | *Ιερουσ.* 58 137 H L P, *Ιεροσολυμα* E gr² | 5 *οτε—ημερας*: *sequenti autem die* d (gedankenlos den Übergängen 20, 15; 21, 1. 8

προπεμπόντων ἡμᾶς πάντων σὺν γυναιξὶν καὶ τέκνοις ἕως ἔξω τῆς πόλεως, καὶ θέντες τὰ γόνατα ἐπὶ τὸν αἰγιαλὸν προσηὐξάμεθα, 6 καὶ ἀσπασάμενοι ἀλλήλους ἐπέβημεν εἰς τὸ πλοῖον. ἐκεῖνοι δὲ ὑπέστρεψαν εἰς τὰ ἴδια. 7 ἡμεῖς δὲ τὸν πλοῦν διανύσαντες ἀπὸ Τύρου κατηντήσαμεν εἰς Πτολεμαΐδα, καὶ ἀσπασάμενοι τοὺς ἀδελφοὺς ἐμείναμεν ἡμέραν μίαν παρ' αὐτοῖς. 8 τῇ δὲ ἐπαύριον ἐξελθόντες ἤλθομεν εἰς Καισαρίαν καὶ εἰσήλθομεν εἰς τὸν οἶκον Φιλίππου τοῦ εὐαγγελιστοῦ, ὄντος ἐκ τῶν ἑπτά, 9 ᾧ [καὶ] ἦσαν πέντε θυγατέρες παρθένοι προφητεύουσαι. 10 ἐπιμενόντων δὲ ἡμῶν ἐν Καισαρίᾳ ἡμέρας πλείους, κατῆλθέν τις ἀπὸ τῆς Ἰουδαίας προφήτης ὀνόματι Ἄγαβος, 11 ὃς ἐλθὼν πρὸς ἡμᾶς καὶ ἄρας τὴν ζώνην τοῦ Παύλου, δήσας ἑαυτοῦ τοὺς πόδας καὶ τὰς χεῖρας εἶπεν· τάδε λέγει τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον· τὸν ἄνδρα, οὗ ἐστιν ἡ ζώνη αὕτη, οὕτως δήσουσιν ἐν Ἰερουσαλὴμ οἱ Ἰουδαῖοι καὶ παραδώσουσιν εἰς χεῖρας ἐθνῶν.

* * *

---

nachgebildet, vernünftiger g v *expletis diebus*, sy^{1} „und nach diesen Tagen“, alles zur Vermeidung des umständlichen Ausdrucks im Text) | *επορευομεθα*: *ambulamus* (lies *ambulabamus*) *viam nostram* d, „zogen wir aus, um den Weg zu gehen“ sy^{1} | *προσηυξαμεθα* (-*ευξ*. L P) *και ασπασαμενοι αλληλ*. 58 137 H L P d g v (sy^{1} „und sie beteten und wir küßten einander“) sy^{2} sa, *προσευξαμενοι απησπασαμεθα αλληλ*. *και* ℵ A B C E | 6 *επεβημεν* 58 H L P, *ενεβημεν* B E at . . ., *ανεβημεν* ℵ* A C 137 g v sy$^{1.2}$ sa, *επεβ.—πλοιον* om d durch Ausfall einer Sinnzeile, so also auch in dem hier defekten D | 7 *κατηντησαμεν* : *κατεβημεν* E mit A . . . | 8 *autem*: om lt^{1} (hier nur durch prof vertreten) | *ηλθομεν* auch D d (s. die Note von Scrivener p. 446), *οι περι τον Παυλον ηλθον* H L P einige Min., nicht 58 137 | *και εισηλθομεν* lt^{1} (prof) lt^{2} (g): *εισελθοντες* cett., dieselben als Nachsatz hiezu (hinter *επτα*) *εμειναμεν παρ' αυτῳ*, om lt^{1}, hinter *prophetantes* v. 9 gestellt in g, wieder anders sy^{1} „u. am anderen Tage zogen wir aus und kamen nach Cäsarea und gingen hinein ⟨und⟩ kehrten ein im Hause des Philippus des Evangelisten, eines der Sieben“ | *επτα*: + *διακονων* 58, + *Levitis* s. oben S. 169 f. | 9 *ῳ ησαν* lt^{1} (+ *και*, freie Zutat entsprechend der Einleitung des Citats: *nam et de quinque filiabus Philippi dicit*) lt^{2}, *και ησαν αυτῳ* sy^{1}, *τουτῳ δε ησαν* cett. | *πεντε* lt^{1} (im Citat wie in der Einführung desselben in Buchstaben, nicht Ziffern s. oben S. 169 Erl 35), *τεσσαρες* cett., in der Wortstellung folge ich lt^{1} sa, einzelne Hss der v (nicht am. fuld . . .), *τεσσαρες παρθ*. ℵ A B, *παρθ. τεσσ*. E H L P 58 137 | 10 *ημων* 58 137 E L P, ausdrücklich bezeugt sy^{3} (übrigens je nach Wahl der Konstruktion in den Versionen mehr oder weniger unsicher), om A B C H (fiel vor *ημερας* leicht aus), *αυτων* ℵ* | *εν Καισαρια* lt$^{1.2}$ (Stellung unsicher), *εκει* sy^{1} sa, *παρ' αυτοις* sy^{2}, om cett. | 11 *ος ελθων* lt^{1}, *και ηλθεν* g, *is cum venisset* v, *ελθων* d, *και εισηλθεν* sy^{1}, *ανελθων δε* D, *και ελθων* gr^{2} sy^{2} sa | *εαυτου* : *εαυτῳ* lt$^{1.2}$ v ?, *τε αυτου* H L

XXII, 26 Τοῦτο ἀκούσας ὁ ἑκατοντάρχης, ὅτι Ῥωμαῖον ἑαυτὸν λέγει, προσελθὼν τῷ χιλιάρχῳ ἀπήγγειλεν αὐτῷ· ὅρα, τί μέλλεις ποιεῖν; ὁ [γὰρ] ἄνθρωπος οὗτος Ῥωμαῖός ἐστιν. 27 τότε προσελθὼν ὁ χιλίαρχος ἐπηρώτησεν αὐτόν· λέγε μοι, σὺ Ῥωμαῖος εἶ; ὁ δὲ ἔφη· ναί. 28 καὶ ἀποκριθεὶς ὁ χιλίαρχος εἶπεν· ἐγὼ οἶδα, πόσου κεφαλαίου τὴν πολιτείαν ταύτην ἐκτησάμην. Παῦλος δὲ ἔφη· ἐγὼ δὲ καὶ γεγέννημαι. 29 τότε ἀπέστησαν ἀπ' αὐτοῦ οἱ μέλλοντες αὐτὸν ἀνετάζειν· καὶ ὁ χιλίαρχος δὲ ἐφοβήθη, ἐπιγνοὺς ὅτι Ῥωμαῖός ἐστιν καὶ ὅτι ἦν αὐτὸν δεδεκώς, καὶ παραχρῆμα ἔλυσεν αὐτόν. 30 καὶ τῇ ἐπαύριον βουλόμενος γνῶναι ἀσφαλῶς, τὸ τί κατηγορεῖται παρὰ τῶν Ἰουδαίων, ἐκέλευσεν

P | *δησουσιν*: + *αυτον*? lt¹ | *οι* vor *Ιουδ.*: om D | XXI, 12—XXII, 25 s. Erl 38 | XXII, 26 *τουτο ακ.—λεγει* D (d defekt) g w s. oben S. 111, nur *ακ. δε* E gr² sy¹ (*και ακ.*) sy² sa (hier nur durch b vertreten, in h² fehlt durch Ausfall eines Blattes v. 26ᵇ—29ᵃ) | *τω χιλ. απ.*: *απ. τω χιλ.* H L P | *απηγγειλεν* (*α* heute unlesbar, soll aus *ε* korrigirt sein) *αυτω* D sy², *απηγγ.* (*ανηγγειλε* 137) *λεγων* E gr² v (+ *αυτω*) sy¹, nur *et ait* g | *ορα* D H L P 58 g p sa, om cett. | *ανθρωπος* D zu Anfang der Zeile, davor aber leerer Raum für einen Buchst., der verwischt ist, ohne Frage *ο*, ein Korrektor hat dafür hinter *ποιειν* am Schluß der vorigen Zeile *ο γαρ* geschrieben mit gr² lt² v sy¹·² sa, wodurch die Rede, ebenso wie durch Beseitigung des *ορα* an Lebhaftigkeit verliert | 27 *τοτε προσελθ.—αυτον* D, *προσελθων δε* (*αυτω* g sy¹·²) *ο χιλ. ειπεν αυτω* cett. | *εφη. ναι*: nur D *ειπεν· ειμι*, eine ungriechische Übersetzung aus einem lat. Text wie g *at ille dixit*: *sum* (d fehlt auch hier noch, v *etiam*) | 28 *και αποκριθεις ο χιλ. ειπεν* D (mit einem verwischten *και* vor *ειπεν*), *και απεκριθη ο χιλ.* g, dazu + *και ειπεν* sy¹, *απεκριθη δε* (*τε* 58 H P, om A L) *ο χιλ.* cett. | *εγω οιδα ποσου κτλ.* D, Beda (expos. [nicht retract.] ed. Giles p. 85 nach seiner Haupthandschrift), ferner mehrere Hss der v (Wordsw. citirt D = armach. u. Par. lat. 17250²), welche, ebenso wie es wesentlich gleichlautend Beda aus einer *alia editio* (d. h. Hs) anführt, vor *ego* (+ enim Beda) *scio* etc. den Zusatz haben: *quam* (Beda *tam*) *facile te civem Romanum dicis* (Beda *dicis* [om *te*] *civem Rom. esse*). Bis weitere Zeugnisse hinzutreten, scheint es gewagt, den Text so herzustellen: *πῶς ῥαδίως Ῥωμαῖόν σε λέγεις; ἐγὼ γὰρ οἶδα, πόσου κεφαλαίου κτλ.* Statt alles dessen nur *ἐγὼ πολλοῦ κεφαλαίου κτλ.* cett. Zu *πως* als Ausruf cf AG 2, 8; 8, 31; Lc 1, 38; 11, 18; 12, 50; mit folgendem Adverb 18, 24 | *Παυλος δε* D: *ο δε Π.* E gr² sy² sa (?), *και Π.* g v, nur *Παυλος* sy¹ | *δε και* D gr² e v, *και* ℵ* C, *δε* g prom | 29 *τοτε απεστ. απ' αυτου* D (Ende des erhaltenen Textes): *ευθεως ουν κτλ.* gr² g v sy², *και ευθ.* sy¹, *ευθ. δε* sa | *ανεταζειν*: *μαστιζειν* (dasselbe Wort wie v. 25) sy², *βασανιζειν* sa (b, *ανεταζ.* h¹) | *Ρωμαιος*: praem *πολιτης* E nach e g (g ebenso schon v. 26. 27, im ganzen 4 mal) | *ην αυτον* 58 137 H L P . . ., *αυτον ην* gr² (teilweise mit sinnlosen Fehlern) | *και παρ.—αυτον* 137 (cf Tschd. gegen die unmögliche Angabe von Hi) sy² sa (b h¹, auch h² der hier wieder eintritt), om cett. | 30 *και τη*

ἐ λ θ ε ῖ ν τοὺς ἀρχιερεῖς καὶ ὅ λ ο ν τὸ συνέδριον αὐτῶν, καὶ καταγαγὼν τὸν Παῦλον ἔστησεν εἰς αὐτούς.

XXIII, 1 *Ἀτενίσας δὲ ὁ Παῦλος τῷ συνεδρίῳ εἶπεν· ἄνδρες ἀδελφοί, ἐγὼ πάσῃ συνειδήσει ἀγαθῇ πεπολίτευμαι τῷ θεῷ ἄχρι ταύτης τῆς ἡμέρας.* 2 *ὁ δὲ ἀρχιερεὺς Ἀνανίας ἐπέταξεν τοῖς παρεστῶσιν αὐτῷ, τύπτειν αὐτοῦ τὸ στόμα.* 3 *τότε ὁ Παῦλος πρὸς αὐτὸν εἶπεν· τύπτειν σε μέλλει ὁ θεός, τοῖχε κεκονιαμένε· καὶ σὺ κάθῃ κρίνων με κατὰ τὸν νόμον, καὶ παρανομῶν κελεύεις με τύπτεσθαι;* 4 *οἱ δὲ παρεστῶτες εἶπον· ο ὕ τ ω ς ε ἰ σ π η δ ᾷ ς ε ἰ ς τ ὸ ν ἱ ε ρ έ α τ ο ῦ θ ε ο ῦ λ ο ι δ ο ρ ῶ ν;* 5 *ἔφη δὲ ὁ Παῦλος· οὐκ ᾔδειν, ἀδελφοί, ὅτι ἔστιν ἀρχιερεύς· γέγραπται γάρ· ἄρχοντα τοῦ λαοῦ σου οὐκ ἐρεῖς κακῶς.* 6 *γνοὺς δὲ ὁ Παῦλος, ὅτι τὸ ἓν μέρος ἐστὶν Σαδδουκαίων τὸ δὲ ἕτερον Φαρισαίων, ἔκραξεν ἐν τῷ συνεδρίῳ· ἄνδρες ἀδελφοί, ἐγὼ Φαρισαῖός εἰμι, υἱὸς Φαρισαίων· περὶ ἐλπίδος καὶ ἀναστάσεως νεκρῶν ὑ φ᾽ ὑ μ ῶ ν κρίνομαι*

επαυριον g sy^{2} sa, *τη δε επαυριον* cett. (137 *επιουσῃ*, nach Hi + *επαυριον* | *ασφαλως* sy$^{1.2}$ (verschiedene Adverbien), *diligentius* v, *το ασφαλες* cett., om g | *το*: om E, weil von den Lat. (e g v) nicht ausgedrückt | *κατηγορειται*: —*ειτο* 137 | *παρα* 58 (von 2. Hand) H L P, *υπο* cett. | *εκελευσεν* sa, s. zu v. 29, praem *πεμψας ελυσεν αυτον απο των δεσμιον και* 58 137 (dieser also doppelt: v. 29 u. 30, ebenso, jedoch ohne *απο τ. δεσμων* sy^{2}), nur *ελυσεν αυτον και* cett. | *ελθειν* 58 H L P sy^{1}, *συνελθειν* gr^{2} g v sy^{2} sa, *συνεισελθειν* 137 | *ολον* 58 H L P, *παν* gr^{2} | *αυτων* 58 H L P g, *των αρχοντων αυτων* sy^{1}, om gr^{2} v sy^{2} sa | XXIII, 1 *ο Π. τῳ συν.* 58 137 (om *ο* mit B) H L P, *τῳ συν. ο Π.* ℵ A C E lt^{2} v (andere Versionen unsicher) | *τῳ θεῳ* : *coram deo* lt^{2} sy^{1}, *ante deum* v | *ταυτης τ. ημ.* (diese Stellung auch at mit *ωρας* st. *ημ.*) : *τ. ημ. ταυτης* nur 58 137 | 2 *επεταξεν* (nach *αυτῳ* nur 137, Versionen bedeuten nichts) : *εκελευσεν* C at | 3 *παρανομων* : *παρα τον νομον* nur E, Rückübers. aus *contra legem* lt^{2} v, *extra legem* e | 4 *ουτως—λοιδορων* lt^{1} (Cypr. 3 mal s. oben S. 111; obwohl *sacerdos* in lt^{1} sehr häufig für *αρχιερευς* s. oben S. 177, war es doch auch für *ιερευς* unumgänglich und hier letzteres schon dadurch gesichert, daß Cypr. v. 5 *αρχ.* durch *pontifex* wiedergibt, und bestätigt durch sy^{1} „den Priester Gottes“ (dieser auch v. 5 „Priester“), cf Gen 14, 18; 1 Sam 14, 3; Hb 7, 1; Ap 20, 6, auch *ιερ. του κυριου* 1 Sam 1, 3; 22, 17. 18; aber niemals *αρχιερευς του θεου* oder *ἀρχ. τ. κυριου*. Zu *εισπηδαν* cf AG 16, 29; Amos 5, 19; Joseph. bell. I, 9, 3; V, 10, 3, wenn auch nicht wie hier im Sinn von *insilis* (so Cypr. hier) = *insultas*. Zu *εις* in gleicher Verbindung cf *βλασφημειν εις* Lc 12, 10; AG 6, 11, nur *τον αρχιερεα του θεου λοιδορεις* cett. | 5 *δε* lt$^{1.2}$ v sy^{2} sa, *τε* gr^{2}, om sy^{1} | *αρχοντα* 58 C E H L P (anscheinend auch die Versionen), praem *οτι* ℵ A B . . . | 6 *εκραξεν* 137 E A H L P lt^{2} v sy^{2}, *εκραζεν* ℵ B C sy^{1} | *Φαρισαιων* Tert (resurr. 39) lt^{2} v sa (?) mit ℵ A B C . . ., *Φαρισαιου* 58 137 E H L P sy$^{1.2}$ | *περι ελπ. και αν.*: *de spe nunc et de resurrectione* Tert, *και περι ελπ.* (*της*) *αναστ.* sy$^{1.2}$ sa | *υφ᾽ υμων κριν. σημερον* lt^{2} (cf Tert *judicor apud vos* mit vorangestelltem *nunc* s. vorhin; also *περι ελπιδος νυν και περι αναστασεως κρινομαι*

σήμερον. 7 τοῦτο δὲ αὐτοῦ λαλοῦντος ἔπεσεν στάσις μεταξὺ τῶν Φαρισαίων καὶ Σαδδουκαίων, καὶ ἐσχίσθη τὸ πλῆθος. 8 Σαδδουκαῖοι γὰρ λέγουσιν μὴ εἶναι ἀνάστασιν μήτε ἄγγελον μήτε πνεῦμα, Φαρισαῖοι δὲ ὁμολογοῦσιν εἶναι ἀνάστασιν καὶ ἄγγελον καὶ πνεῦμα. 9 καὶ γενομένης κραυγῆς μεταξὺ αὐτῶν ἐσχίσθησαν, καὶ τινὲς τῶν γραμματέων τοῦ μέρους τῶν Φαρισαίων ἀντεῖπον λέγοντες· τί δὲ κακὸν εὑρίσκομεν ἐν τῷ ἀνθρώπῳ τούτῳ; εἰ πνεῦμα ἐλάλησεν αὐτῷ ἢ ἄγγελος, μὴ θεομαχῶμεν. 10 πολλῆς δὲ γινομένης στάσεως φοβηθεὶς ὁ χιλίαρχος, μὴ διασπασθῇ ὁ Παῦλος ὑπ᾽ αὐτῶν, ἐκέλευσεν τὸ στράτευμα καταβῆναι καὶ ἁρπάσαι αὐτὸν ἐκ μέσου αὐτῶν ἄγειν τε εἰς τὴν παρεμβολήν. 11 τῇ δὲ ἐπιούσῃ νυκτὶ ἐπιστὰς αὐτῷ ὁ κύριος εἶπεν· θάρσει, Παῦλε· ὡς γὰρ διεμαρτύρω τὰ περὶ ἐμοῦ εἰς Ἱερουσαλήμ, οὕτως σε δεῖ καὶ εἰς Ῥώμην μαρτυρῆσαι. 12 γενομένης τε ἡμέρας ποιήσαντές

εφ᾽ υμων cf 26, 11 und für den Wechsel zwischen *nunc* und *hodie* oben S. 247 zu 2, 33), *εγω κρινομαι* ℵ A C E . . ., auch 58 137, v sy[1. 2] sa, nur *κρινομαι* B | 7 *λαλουντας* lt[2] (om *δε*) B sy[2] (?), *λαλησαντος* C H L P 58 137 . . ., *ειποντος* ℵ A E (*dicente* e) v sy[1] | *επεσεν* B (von erster Hand verschr. *επεπεσεν*) sy[1], *εγενετο* cett. | *μεταξυ* lt[2] v sy[1] cf Lc 16, 26; AG 15, 9, om cett. | *Φαρ. και* (*των* + 137 H L) *Σαδδ.* : *Σαδδ. και Φαρ.* E ℵ sy[2] | 8 *γαρ* B lt[2] e v sy[1] (dieser *και* vor *Σαδδ.*) sa, praem *μεν* ℵ A C E 58 137 sy[2] | *μητε* : *μηδε* 58 H L P | *ομολογ. ειναι—πνευμα* lt[1] (der von *ομολογουσιν* — v. 24 wieder durch h bezeugt ist) sa (auch b deutlich, obwohl teilweise verwischt), *ομολογ. ταυτα παντα* sy[1] (sy[2] ebenso, trotzdem am Rand griech. *αμφοτερα* ohne *τα*), *ομολ. τα αμφοτερα* cett. | 9 *και τινες—εσχισθησαν και* lt[1], „da aber ein großes Geschrei entstand, standen auf" etc. sa, *εγενετο δε κραυγη μεγαλη και αναστατες* cett. | *τινες των γρ.* ℵ B C 137 lt[1. 2] sy[2] sa (sy[1] unsicher), *γραμματεις* ohne *τινες των* H L P 58, nur *τινες* A E v | *του μερους* 58 137 mit ℵ B C H L P lt[1] (*et* entweder aus *ex* verschr. oder *de* aus vorigem *de scribis* zu ergänzen) lt[2] sy[1. 2], auch wohl sa, om A E v | *αντειπον* lt[1] (cf Lc 21, 15; AG 4, 14), *διεμαχοντο* cett., + „mit ihnen" sy[1], + *inter se* g prov, + *προς αλληλους* ℵ | *τι δε* lt[1], *οτι ουδεν* g, *ουδεν* cett. | *ει* lt[1] sa, *quid si* g (dasselbe noch einmal vor *αγγελος*), *ει δε* cett. | *μη θεομαχωμεν* 58 H L P . . . sa, vielleicht auch Tert. Scapul. 4, om cett., cf 5, 39. Das übrigens klass. Verbum auch 2 Mkk 7, 19; Jos. c. Ap. I § 246. 263 | 10 *γινομενης* (*et cum . . . esset* lt[1], facta *esset* lt[2] v) + *εν αυτοις* lt[1. 2] sy[1], om cett. | *φοβηθεις* : *ευλαβηθεις* 58 H L P | *το στρατευμα* (so sy[2] auch griech. am Rande, sa griech. geschr.): *numerum militum* lt[1], *milites* v, beides bewußte Abschwächungen des anscheinend übertreibenden *exercitum* g | *καταβηναι και* 58 137 H L P lt[2] (lt[1] *venire et*) v, *καταβαν* 61 E mit ℵ A B C | 11 *Παυλε* 58 61 H L P lt[1], om 137 gr[2] lt[2] sy[2] sa, sehr frei sy[1] „als es aber Nacht geworden, erschien der Herr dem Paulus und sagte zu ihm: sei stark" | *διεμαρτυρω* : *μαρτυρω* 58 | *τα περι εμου*: om lt[1] | *ουτως* 58 137 C E H L P . . ., *ουτω* 61 ℵ A B | 12 *τε* B 58 137 lt[1] sy[1. 2], *δε* gr[2] lt[2] v sa | *τινες των Ιουδ.* 58 H P sy[1] sa, dasselbe

τινες τῶν Ἰουδαίων συστροφὴν ἀνεθεμάτισαν ἑαυτούς, λέγοντες μήτε φαγεῖν μήτε πιεῖν, ἕως οὗ ἀποκτείνωσιν τὸν Παῦλον. 13 ἦσαν δὲ πλείους τεσσεράκοντα [ἄνδρες] οἱ ταύτην τὴν συνωμοσίαν πεποιηκότες. 14 προσελθόντες οὖν τοῖς ἀρχιερεῦσιν καὶ τοῖς πρεσβυτέροις εἶπαν· ἀναθέματι ἀνεθεματίσαμεν ἑαυτοὺς μηδενὸς γεύσασθαι, ἕως οὗ ἀποκτείνωμεν τὸν Παῦλον. 15 νῦν οὖν ἐρωτῶμεν ὑμᾶς τοῦτο ἡμῖν παρέχειν· συναγαγόντες συνέδριον αἰτεῖσθε παρὰ τοῦ χιλιάρχου, ὅπως καταγάγῃ αὐτὸν εἰς ὑμᾶς ὡς μέλλοντας διαγινώσκειν ἀκριβέστερον τὰ περὶ αὐτοῦ· ἡμεῖς δὲ πρὸ τοῦ ἐγγίσαι αὐτὸν ἕτοιμοί ἐσμεν τοῦ ἀνελεῖν αὐτόν, ἐὰν δέῃ καὶ ἀποθανεῖν. 16 Ἀκούσας δὲ ὁ υἱὸς τῆς ἀδελφῆς Παύλου τὸ ἔνεδρον, παραγενόμενος καὶ εἰσελθὼν εἰς τὴν παρεμβολὴν ἀπήγγειλεν τῷ Παύλῳ. 17 προσκαλεσάμενος δὲ ὁ Παῦλος ἕνα τῶν ἑκατονταρχῶν ἔφη· τὸν νεανίαν τοῦτον ἄπαγε πρὸς τὸν χιλίαρχον, ἔχει γάρ τι ἀπαγγεῖλαι αὐτῷ. 18 ὁ μὲν οὖν παραλαβὼν τὸν νεανίαν ἤγαγεν πρὸς τὸν χιλίαρχον καί φησιν· ὁ δέσμιος Παῦλος προσκαλεσάμενός με ἠρώτησεν, τοῦτον ἀγαγεῖν πρὸς σέ, ἔχοντά τι λαλῆσαί σοι. 19 ἐπιλαβόμενος δε τῆς χειρὸς

---

hinter *συστροφην* L lt$^{1.2}$ v, *οι Ιουδαιοι* vor *συστρ.* 137 sy^{2}, dasselbe hinter *συστρ.* 61 E mit ℵ A B C | 13 *ανδρες* nur lt$^{1.2}$ sy^{2} | *ταυτην—πεποιηκοτες* (58 137 H P, *ποιησαντες* L, *ποιησαμενοι* gr^{2}): *οι αναθεματισαντες εαυτους* lt^{1} | 14 *προσελθοντες ουν* lt^{1} sa (*ουτοι ουν προσ.*), *οιτινες* (+ *και* lt^{2}) *προσ.* cett. | *και τοις πρεσβ.*: om Lucifer, vor *τ. αρχιερ.* sa (b, nicht so h^{2}) | *ειπαν* gr^{2}, auch 58 61, *ειπον* H L P | *μηδενος*: + *ολως* vor oder nach *μηδ.* lt$^{1.2}$ | 15 *ερωτωμεν—χιλιαρχου* lt^{1} sy^{3} sa, teilweise lt^{2}, *υμεις εμφανισατε τω χιλιαρχω* (+ *συν τω συνεδριω* v, hinter *υμεις συν ολω τω συνεδρ.* sy^{2}, „und die Häupter der Versammlung“ sy^{1}) cett. Im einzelnen *τουτο ημιν παρεχειν* = lt^{1} *hoc nobis praestetis* (ohne *ut* davor, *praestare* = *παρεχειν* Lc 7, 4 codd. b ff^{2} . . . v, AG 28, 2 g v), „uns dies zu tun“ sy^{3} sa, om lt^{2} (g Lucifer) | *συναγαγοντες—χιλιαρχου* lt^{1} (wie an vielen Stellen mit Auflösung der Participialkonstruktion, so auch g Luc., die hier als Zeugen eintreten s. oben S. 113, und sa, nicht so sy^{3}). Statt *αιτεισθε παρα τ. χιλ.* lt^{1} (cf sy^{1} „erbittet von dem Chiliarchen“, Lc gebraucht für Bitten dieser Art stets med. Lc 23, 23. 25. 52; AG 3, 14; 13, 28; 25, 3. 15, mit *παρα* 9, 2): *dicite tribuno* sa, *notum facite tr.* lt^{2} sy^{3} nach gr^{2} | *προ του εγγισαι αυτον* (+ *προς υμας* sy$^{1.2}$): om nur lt^{1} | *εσμεν*: *εσομεθα* lt^{1} | *εαν—αποθανειν* 137 lt^{1} (*ημας* vor oder nach *αποθ.*) sy^{3} (nach diesen Versionen vielleicht besser *κἂν δέῃ ἀποθ.*), om cett. | 16 *ο υιος*: praem *juvenis* lt^{1} | *το ενεδρον* 58 H L P (Jos 8, 2. 12 u. häufig in LXX u. Apokr.), *την ενεδραν* gr^{2}, *conventionem eorum* lt^{1} (cf v. 20 *Judaeis convenit*) sa, „diese Nachstellung (Hinterlist) sy$^{1.2}$ | 18 *τον νεανιαν* lt^{1} sy^{1} sa (auch b c), *αυτον* cett. | *τουτον* lt^{1}: + *τον νεανιαν* 58 B H L P, + *τ. νεανισκον* ℵ A E 61 . . ., *τον νεανιαν τουτον* 137 | 19 *εξεβαλεν παντας* lt^{1} (s. den Apparat S. 114, cf auch Mr 5, 30), om cett. | *και αναχωρησας κατ᾽ ιδιαν* : *et secessit*

αὐτοῦ ὁ χιλίαρχος ἐξέβαλεν πάντας καὶ ἀναχωρήσας κατ' ἰδίαν ἐπυνθάνετο· τί ἐστιν, ὃ ἔχεις ἀπαγγεῖλαί μοι; 20 εἶπεν δὲ ὅτι οἱ Ἰουδαῖοι συνέθεντο τοῦ ἐρωτῆσαί σε, ὅπως αὔριον τὸν Παῦλον καταγάγῃς εἰς τὸ συνέδριον, ὡς θέλοντές τι ἀκριβέστερον πυνθάνεσθαι παρ' αὐτοῦ. 21 σὺ οὖν μὴ πεισθῇς αὐτοῖς· εἰσὶν γὰρ ἐξ αὐτῶν ἄνδρες πλείους τεσσεράκοντα ἕτοιμοι τοῦ ἀνελεῖν αὐτόν, οἵτινες καὶ ἀνεθεμάτισαν ἑαυτοὺς μηδενὸς γεύσασθαι, ἕως οὗ τοῦτο πράξωσιν, καὶ νῦν ἕτοιμοί εἰσιν προσδεχόμενοι τὴν ἀπὸ σοῦ ἐπαγγελίαν. 22 ὁ μὲν οὖν χιλίαρχος ἀπέλυσε τὸν νεανίαν παραγγείλας, ἵνα μή τις γνῷ, ὃ ἐνεφάνισεν αὐτῷ. 23 καὶ προσκαλεσάμενος δύο [τινὰς] τῶν ἑκατονταρχῶν εἶπεν· ἑτοιμάσατε στρατιώτας, ὅπως πορευθῶσιν ἔνοπλοι ἕως Καισαρίας, ἱππεῖς ἑκατὸν καὶ πεζοὺς διακοσίους, καὶ ἐπὶ [τὴν] ὥραν τῆς νυκτὸς [τὴν] τρίτην

---

cum eo lt^{1} (teilweise auch lt^{2}), „und führte ihn beiseits" sy^{1} cf sa | 20 *θελοντες* lt^{1} sy^{1}, *μελλοντες* lt^{2} v sy^{2} sa, *μελλοντα* 58 H L P, *μελλοντων* 137 at . . ., *μελλων* 61 E mit A B, *μελλον* ℵ* | *ακριβεστερον*: *certius* lt$^{1.2}$ v, *πλεον* sy^{1} | *παρα* lt^{1} (*ab eo*) sy^{1}: *περι* cett. | 21 *αυτοις*; om lt$^{1.2}$ | *εισιν—γευσασθαι* lt^{1}, *ενεδρευουσιν γαρ αυτον εξ αυτων ανδρες πλειους τεσσ. οιτινες ανεθεματισαν εαυτους μητε φαγειν μητε πιειν* cett. | *τουτο πραξωσιν* lt^{1} (cf Lc 23, 22; AG 3, 17; 5, 35 etc., Lc *πρασσειν* 20 mal, nur AG 15, 29 und 19, 19 in anderm Sinn, im ganzen übrigen NT nur 19 mal), *ανελωσιν αυτον* cett. | *ετοιμοι εισιν* 58 137 H L P (lt$^{1.2}$ v), *εισιν ετ.* gr^{2} | *απο*: von den Versionen nur durch sy^{2}, nicht lt$^{1.2}$ v sy^{1} sa ausgedrückt | 22 *νεανιαν* 58 61 137 H L P, *νεανισκον* gr^{2} | *παραγγειλας*: + *αυτω* g sy$^{1.2}$ sa | *ινα μη—αυτω* lt^{1} (cf Mr 9, 30; Mt 9, 30), *παραγγειλας μηδενι εκλαλησαι οτι ταυτα ενεφανισας προς με* (58 137 E A H L P, *εμε* gr^{2}) cett. | 23—24^{a} Rückübersetzung nach lt^{1} (s. den App. S. 115 und Erl 36 S. 170). Über die unvollständigen Angaben von sy^{3} und die noch kümmerlicheren Reste des Ursprünglichen in sa s. unten Erl 40. Für 24^{b} versagt zwar h, der beste Zeuge von lt^{1}, dafür treten andere Lateiner, Griechen und Orientalen ein | 23 *δυο τινας* 58 137 A E H L P sy^{2}, *τινας δυο* 61 ℵ B, nur *δυο* lt$^{1.2}$ v sy^{1} sa | *ετοιμασατε στρατ.* lt^{1}, + *διακοσιους* gr^{2} lt^{2} v sy^{1} (praem *υπαγετε και*) sy^{2} sa, *ετοιμοι εστε του πορευεσθαι* sy^{3} | *ενοπλοι* lt^{1} (*armati*, öfter in LXX, *ενοπλους* hinter *στρατιωτας* 6 min bei Tschd., andere *εν οπλοις* hinter *διακοσιους*; möglich wäre auch *ενωπλισμενοι* oder *καθωπλισμενοι*), om gr^{2} lt^{2} v sy$^{1.2}$ sa | *ιππεις εκατον* lt^{1}, praem *και* 137 sy^{2} sa, *και ιππ. εβδομηκοντα* gr^{2} lt^{2} v sy$^{1.2}$ sa | *πεζους* lt^{1}, *lanciarios* lt^{2} v, *λογχοφορους* oder *δορυφορους* sa (dieser hat hier nicht wie die unteräg. Version ein Compositum, worin das griech. Wort *λογχη* aufgenommen ist, welches übrigens auch sa Jo 19, 34 sich aneignet), *δεξιολαβους* 58 61 137 gr^{2} sy^{2} (dieser auch griech. am Rande), anders sy^{1} (Bogenschützen mit der Rechten, also wohl *δεξιοβολους* mit A) | *και επι—τριτην* lt^{1} (cf AG 3, 1, besser doch wohl hier ohne doppeltes *την*), *απο τριτης ωρας της νυκτος* gr^{2} lt^{2} v sy^{1} („daß sie ausrücken um 3 Uhr Nachts") sy^{2} sa | *εντελλεσθε—πορευεσθαι* lt^{1} (cf sy^{1} in voriger Note; statt *πορευεσθαι* wäre auch möglich *προς πορειαν*, das

ἐντέλλεσθε, ἵνα ἕτοιμοι ὦσιν πορεύεσθαι. 24 καὶ τοῖς ἑκατοντάρχαις παρήγγειλεν [καὶ] κτήνη παραστῆσαι καὶ ἐπιβιβάσαντες τὸν Παῦλον κατάγειν διὰ νυκτὸς πρὸς Φήλικα τὸν ἡγεμόνα. ἐφοβήθη γὰρ μήποτε ἁρπάσαντες αὐτὸν οἱ Ἰουδαῖοι ἀποκτείνωσιν, καὶ αὐτὸς μεταξὺ ἔγκλημα σχῇ ὡς ἀργύριον εἰληφώς. 25 ἔγραψεν δὲ ἐπιστολὴν περιέχουσαν τάδε . . .

* * *

XXIV, 22 Ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Φῆλιξ ἀνεβάλετο αὐτούς, ἀκριβέστερον εἰδὼς τὰ περὶ τῆς ὁδοῦ, εἰπών· ὅταν Λυσίας ὁ χιλίαρχος καταβῇ, διαγνώσομαι τὰ καθ' ὑμᾶς, 23 διατάξαμενός τε τῷ ἑκατοντάρχῃ τηρεῖσθαι τὸν Παῦλον ἔχειν τε ἄνεσιν καὶ μηδένα κωλύειν τῶν ἰδίων αὐτοῦ ὑπηρετεῖν ἢ προσέρχεσθαι αὐτῷ. 24 μετὰ δέ τινας ἡμέρας παραγενόμενος ὁ Φῆλιξ σὺν Δρουσίλλῃ τῇ ἰδίᾳ γυναικὶ [αὐτοῦ], οὔσῃ Ἰουδαίᾳ, ἥτις ἠρώτησεν ἰδεῖν τὸν Παῦλον καὶ ἀκοῦσαι τὸν λόγον — βουλόμενος οὖν τὸ ἱκανὸν ποιεῖν αὐτῇ

Wort Lc 13, 22, die Konstruktion Tit 3, 1; 1 Pt 3, 15), om cett. | 24 *και τοις εκ.—παραστησαι* lt^{1} sy^{3} (praem *και* u. Sing. coll. für *κτηνη*), nur *κτηνη τε παραστησαι* gr^{2} lt^{2}, *κτηνη τε παραστησατε* e v sa, *παραστησατε δε και κτηνη* sy^{1} (*κτηνος* wie sy^{3}) | *και* vor *επιβ.* lt^{1}, *ινα* cett. | *καταγειν δια νυκτος* lt^{1} sy^{2}, *διασωσουσιν* gr^{2} (praem *νυκτος* 137 nach Mercati-Hi) e v syr^{2} (+ *εις Καισαριαν*, dasselbe hinter *ηγεμονα* 137) | *εφοβηθη—ειληφως* 137 (*αποκτενωσι*) lt^{2}, alte Hss der v (s. oben S. 115) sy^{2} (ohne Glosse des sy^{3}, daher wahrscheinlich sy*, cf auch Chrys. nach cat. armen. bei Conybeare p. 169), om cett. | 25 *εγραψεν δε* lt^{2} sy^{3}, „und er schrieb einen Brief und gab (denselben) ihnen“ sy^{1}, *γραψας* gr^{2} | *περιεχουσαν* 58 A H L P v (*continentem*) sy$^{1.3}$ (cf AG 8, 32), *εχουσαν* 61 137 (Tschd., *περιεχουσαν* Hi, aber nicht mit den Zeugen für diese LA zusammengestellt) ℵ A B | *ταδε* 137 v sy^{3}, *ουτως* sy^{1}, *τον τυπον τουτον* cett. | XXIII, 26—XXIV, 21 s. Erl 41 | XXIV, 22 *ακουσας—αυτους* 58 137 (nach Hi *ταυτα* [om *ο*] *Φιλιξ ανεβαλλετο*, anders Tschd.) H L P pal (d. h. Palimpsest von *ο Φηλ. ανεβαλετο* an cf Hebrew-greek Cairo Genizah—palimpsests ed. Taylor, 1900 p. 94), *ανεβαλετο δε αυτους ο Φ.* 61 E gr^{2} lt^{2} v sy^{2}, ganz frei umgestellt sy^{1} | *ακριβεστερον* vor *ειδως*: hinter *διαγνωσομαι* at | *ειπων* 58 137 E H L P pal, *ειπας* 61 mit ℵ A B C | 23 *τε* 58 pal H g v sy^{1}, *δε* L, om 61 137 etc. | *τον Παυλον* 58 H L P pal . . . sy^{1}, *αυτον* cett. | *η προσερχεσθαι* 58 137 H L P pal . . . om E gr^{2} lt^{2} v sy^{1} (übrigens mit allerlei Zutaten) sy^{2} sa (mit der ganzen Umgebung nur in c erhalten) | 24 *τινας ημερας* 137 A E lt^{2} v . . ., *ημ. τιν.* 58 61 pal gr^{2}, *ολιγας ημ.* sy^{1} (derselbe om *παραγενομενος*, so auch Cassiodor, über die Freiheiten beider s. Erl 42) | *ιδιᾳ* A B 61 sy^{3} (in deutlichem Unterschied von sy$^{1.2}$), om 58 137 pal ℵ* C* E H L P lt^{2} v sy$^{1.2}$ | *αυτου* vor *ουση* ℵ* A E 61 lt^{2} v sy$^{1.2.3}$, om cett. | *ητις—αυτη* sy^{3}, der Sache nach auch Cassiodor s. Erl 41, nach der cat.

μετεπέμψατο τὸν Παῦλον καὶ ἤκουσεν [παρ'] αὐτοῦ περὶ τῆς εἰς Χριστὸν πίστεως. 25 διαλεγομένου δὲ αὐτοῦ περὶ δικαιοσύνης καὶ ἐγκρατείας καὶ τοῦ κρίματος τοῦ μέλλοντος ἔσεσθαι, ἔμφοβος γενόμενος ὁ Φῆλιξ ἀπεκρίθη· τὸ νῦν ἔχον πορεύου, καιρῷ δὲ ἐπιτηδείῳ μεταπέμψομαί σε, 26 ἅμα καὶ ἐλπίζων, ὅτι χρήματα αὐτῷ δοθήσεται ὑπὸ τοῦ Παύλου, ὅπως λύσῃ αὐτόν· διὸ καὶ πυκνότερον αὐτὸν ματαπεμπόμενος ὡμίλει αὐτῷ. 27 διετίας δὲ πληρωθείσης ἔλαβεν διάδοχον Πόρκιον Φῆστον, τὸν δὲ Παῦλον εἴασεν ἐν τηρήσει διὰ Δρούσιλλαν.

* * *

XXV, 23 Τῇ οὖν ἐπαύριον ἐλθόντος τοῦ Ἀγρίππα καὶ τῆς Βερνίκης μετὰ πολλῆς φαντασίας καὶ εἰσελθόντων εἰς τὸ ἀκροατήριον σύν τε τοῖς χιλιάρχοις καὶ ἀνδράσιν τοῖς κατ' ἐξοχὴν οὖσιν τῆς πόλεως ⟨καί τισιν⟩ καταβεβηκόσιν ἀπὸ τῆς ἐπαρχίας, ἐκέλευσεν ὁ Φῆστος ἀχθῆναι τὸν Παῦλον. 24 καί φησιν ὁ Φῆστος· Ἀγρίππα βασιλεῦ καὶ πάντες οἱ συμπαρόντες ἡμῖν ἄνδρες, θεωρεῖτε τοῦτον, περὶ οὗ πᾶν τὸ πλῆθος

---

armen., wie es scheint, auch Chrysost. cf Conybeare p. 170, om cett. | *παρ'* 137 sy^1 (dieser allein vorher *ηκουσαν*) sy^2, om cett. | *εις Χριστον* 58 137 H P . . ., + *Ιησουν* א* B (*Ιησου* ohne *ν*) E L pal 61 v (teilweise *Jes. Chr.*), *in Chr. Jesu* g (sy^2?), *Χριστου* sy^1 | 25 *εσεσθαι* 58 pal H L P . . . Chrys., om cett, für die Versionen beinah unvermeidlich | *καιρῳ δε επιτηδειῳ* E, *tempore autem oportuno* e g v Cassiod. (dieser *et t. o.*), „wenn ich Gelegenheit (אתרא) haben werde“ sy^1, *καιρον δε μεταλαβων* (*λαβων* 61 at pal sy^2 (?), *παραλαβων* A) cett. | *μεταπεμψομαι* 137 at syr$^{1.2}$, *accersiam* lt^2 v (dasselbe Wort wie g v. 24. 26, v v. 26), *μετακαλεσομαι* 58 61 etc. | 26 *και* vor *ελπ.*: vor *χρηματα* 137 | *αυτῳ δοθ.* 58 137, *δοθ. αυτῳ* cett. | *οπως* (al. *ινα*) *λυσῃ* (*λυσει* 58 al. *απολυσῃ*) *αυτον* 58 137 H L P, om cett. | *ομιλει* : *loquebatur cum eo* v sy$^{1.2}$, *secrete et loquebatur cum eo* g cf Tert. fuga 12 *in secreto tractavit cum eo*, *διελεγετο αυτῳ* C u. mehrere min | 27 *τον δε Παυλον—Δρουσιλλαν* 137 syr^3, *θελων τε* (oder *δε*) *χαριτα* (al. *χαριτας* oder *χαριν*) *καταθεσθαι τοις Ιουδαιοις ο Φηλιξ κατελιπε τον Παυλον δεδεμενον* cett. | XXV, 1—22 s. Erl 43 | 23 *τε τοις* 58 H L P (unrichtig Hi), *τε* 61 137 gr^2 | *ανδρασιν*: + *και* E (nicht e) | *ουσιν* 58 E (e *constitutis*) H L P . . . sy^2, om 61 137 gr^2, nicht ausgedrückt g v sy^1 | *και τισιν—επαρχιας* nach syr^3 („und den Männern, die aus der Provinz herabgekommen waren“, offenbar ungenau schon zu *ανδρασιν* angemerkt, also anscheinend als Ersatz für *ανδρ.—πολεως*, statt als Zusatz dazu, cf Bl, der gleichfalls *και* ergänzt, dazu aber *τοις* st. *τισιν* hinzufügt, scheinbar genauer nach sy^3, vielleicht auch schon sy*, der von dem *τοις* hinter *ανδρασιν* zu *τισιν* abgeirrt sein mag) | *εκελευσεν—Παυλον* sy^3 g, „und es befahl Festus und (om sy^2) es kam Paulus“ sy$^{1.2}$, *και κελευσαντος του Φηστου ηχθη ο Παυλος* cett. | 24 *ο Φηστος*: om g | *τουτον περι ου* : *τουτον* (?) *περι τουτου* 137, *περι τουτου του ανδρος ον θεωρειτε* sy^1 | *παν* 58 H L P, *απαν* cett. | *ενετυχεν* 58 B H, *interpellavit me in Hieros. petens* v, ähnlich

τῶν Ἰουδαίων ἐνέτυχέν μοι ἐν Ἱεροσολύμοις, ὅπως παραδῶ αὐτὸν [αὐτοῖς] εἰς βάσανον ἀναπολόγητον. οὐκ ἠδυνήθην δὲ παραδοῦναι αὐτὸν διὰ τὰς ἐντολάς, ἃς ἔχομεν παρὰ τοῦ Σεβαστοῦ. ἐὰν δέ τις θέλῃ κατηγορεῖν αὐτοῦ, ἔλεγον ἀκολουθεῖν μοι εἰς Καισαρίαν, οὗ φυλάσσεται· οἵτινες ἐλθόντες ἐβόησαν, ἵνα ἀρθῇ ἐκ τῆς ζωῆς. 25 *ἀκούσας δὲ ἀμφοτέρων ἐγὼ κατελαβόμην ἐν μηδενὶ αὐτὸν ἔνοχον εἶναι θανάτου. λέγοντος δέ μου· θέλεις κρίνεσθαι μετ' αὐτῶν ἐν Ἱεροσολύμοις; Καίσαρα ἐπεκαλέσατο.* 26 *περὶ οὗ ἀσφαλές τι γράψαι τῷ κυρίῳ οὐκ ἔχω· διὸ προήγαγον αὐτὸν ἐφ' ὑμῶν καὶ μάλιστα ἐπὶ σοῦ, βασιλεῦ Ἀγρίππα, ὅπως τῆς ἀνακρίσεως γενομένης σχῶ, τί*

---

sy^{1}, *-χον* cett. | *εν Ιεροσολυμοις—ζωης* (statt des jüngeren Textes *εν τε Ιεροσολυμοις και ενθαδε βοωντες* [oder *επιβοωντες*] *μη δειν* [*ου δει* g] *αυτον ζην* [*ζην αυτον*] *μηκετι* beruht auf sy^{2} unter Vergleichung des Cod. Armachanus (= arm) der v bei Wordsworth u. einer böhmischen Version bei Tschd. Hat sy^{3} nach White die in sy^{2} enthaltenen Worte *εν τε Ιερ. και ενθαδε* an der Spitze der Glosse unverändert wiederholt, so hat er hier wieder einmal wie in v. 23 den Anfang der Abweichung des sy* von sy^{2} nicht genau angegeben; denn der weitere Verlauf der Glosse schließt aus, daß hier das Auftreten der Juden in Cäsarea mit dem in Jerusalem zusammengefaßt sei. Auch arm und boh können das *τε* vor *Ιερ.* und das *και ενθαδε* hinter *Ιερ.* nicht gelesen haben, da sie an das *petens* der v (so arm) oder das gleichbedeutende *petentes* (boh) sofort *ut traderem eum* etc. anschließen; denn v hat das *τε* vor *Ιερ.* nicht ausgedrückt, und statt des in arm u. boh Folgenden mit *et hic* (g *hi*) den kurzen jüngeren Text angeschlossen. Im einzelnen ist zu bemerken: *αυτοις* sy^{3}, om arm boh | *εις βασανον* sy^{3}, *in mortem* boh, *morti* arm | *αναπολογητον* auch durch Interpunktion zum vorigen gezogen sy^{3} cf Hi, *inaccusabilem* arm (*ακατηγορητον* zum folgenden gezogen Bl), *sed in accusatione* boh | *δε* sy^{3} (boh s. vorher), om arm | *π. του Σεβαστου* sy^{3} (cf v. 25 gr^{2}), *Caesaris* arm, *a Caesare* boh | *θελῃ κατηγ. αυτου* boh, (*velit cum eo judicio contendere*), *accusat eum* arm sy^{3} | *ελεγον* sy^{3}, om arm boh | *ακολ. μοι* sy^{3}, *sequatur* arm, om boh | *οιτινες ελθ. εβ.* sy^{3} arm (*qui cum convenissent clamaverunt*) *et clamav.* boh | *ινα αρθῃ εκ της ζωης* sy^{3}, *tollite eum de vita* arm, aber + *non oportet eum vivere amplius*, nur letzteres boh, offenbar Übergang zu gr^{2} cf übrigens 21, 36 und für die Zulässigkeit von Zusätzen zu *αιρειν, αιρεσθαι* 22, 22 u. 8, 33 aus Jes 53, 8 | 25 *ακουσας δε αμφ.* (vielleicht + *μερων* cf 23, 6) *κατελαβομην* sy^{3}, *εγω δε κατελαβομην* A B C E 61 . . . v sy^{1}, *εγω δε καταλαβομενος* mit *και* vor *αυτου δε* 58 137 ℵ* H L P g sy^{2} | *εν μηδενι—θανατου* sy^{3}, *μηδεν αξιον αυτον θανατου πεπραχεναι* cett. (*αυτον* verschieden gestellt gr^{2}, passive Konstruktion sy^{1}) | *λεγοντος—επεκαλεσατο* sy^{3}, *αυτου δε τουτου επικαλεσαμενου τον Σεβαστον εκρινα πεμπειν* (+ *αυτον* 58 61 137 E H L P) cett. | 26 *κυριῳ*: + *μου* at sy$^{2. 3}$ | *προηγαγον* : *προσηγαγον* E, *επηγαγον* A | *σχω* : *εχω* 61 137 . . . | *γραψω*

γράψω· 27 ἄλογον γάρ μοι δοκεῖ πέμποντα δέσμιον μὴ καὶ τὰς κατ᾽ αὐτοῦ αἰτίας σημᾶναι.

XXVI, 1 *Ἀγρίππας δὲ πρὸς τὸν Παῦλον ἔφη· ἐπιτέτραπταί σοι ὑπὲρ σεαυτοῦ λέγειν. τότε ὁ Παῦλος θαρρήσας καὶ ἐν πνεύματι ἁγίῳ παρακληθεὶς ἐξέτεινε τὴν χεῖρα ⟨καὶ⟩ ἤρξατο ἀπολογεῖσθαι.*

* * *

30 *Καὶ ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ ἀνέστη ὁ βασιλεὺς καὶ ὁ ἡγεμὼν καὶ πάντες οἱ συνκαθήμενοι αὐτοῖς.* 31 *καὶ ἀνεχώρησαν οἱ προειρημένοι, πρὸς ἀλλήλους λέγοντες περὶ αὐτοῦ, ὅτι οὐδὲν θανάτου ἢ δεσμῶν ἄξιον ἔπραξεν ὁ ἄνθρωπος οὗτος.* 32 *Ἀγρίππας δὲ τῷ Φήστῳ ἔφη· ἀπολελύσθαι ἐδύνατο ὁ ἄνθρωπος οὗτος, εἰ μὴ ἐπεκέκλητο Καίσαρα.*

XXVII, 1 *Καὶ οὕτως ἔκρινεν αὐτὸν ὁ ἡγεμὼν ἀναπέμπεσθαι Καίσαρι, καὶ τῇ ἐπαύριον καλέσας*

---

61 137 ℵ A B C lt^2 v sy$^{1.2}$, *γραψαι* 58 E H L P | 27 *μη* vor *και* 58 61 137 ℵ A B C . . ., vor *σημαναι* E e g v | XXVI, 1 *επιτετραπται* 61 137 L, vielleicht auch sy$^{1.2}$, *επιτρεπεται* gr^2 lt^2 v | *υπερ* 58 B L P v sy^2, *περι* gr^3, auch at 61 137 (dieser hinter *λαλειν*, H u. a. hinter *λεγειν*) e v sy^1(?) | *θαρρησας* (oder *θαρσησας* cf 23, 11)—*χειρα* sy^3 (vielleicht auch freie Wiedergabe von *λαβων θαρσος* [cf 28, 15] *και παρακλησιν εν πν. αγιω* cf 9, 31, auch 4, 8; 13, 9), nur *εκτεινας την χειρα* (*τας χειρας* 137) teils vor (ℵ A B C E 58 61 . . .) teils hinter *απελογειτο* (H L P 137 nach Hi) | *και* sy^1, mußte auch für sy^3 (= sy*), der mit *χειρα* abbricht, hinter *εξετεινε* ergänzt werden, om cett. hinter *εκτεινας τ. χ.* | *ηρξατο απολογεισθαι* nach g v, *απελογειτο* cett., + *και ειπεν* g sy^1 | XXVI, 2—29 s. Erl 44 | XXVI, 30 *και—ανεστη* 58 137 (om *αυτου*) H L P lt^1 (lt^2 teilweise) sy^2 (+ *δε* hinter *ανεστη*), *ανεστη τε* ℵ A B 61 (137 *αν. δε*) . . . 61 v sy^1 | *ηγεμων* lt^1: + *και Βερνικη* cett. | *παντες* lt^1 (s. folgende Note): om cett. | 31 *και ανεχ.—λεγοντες* nach dem hier sinnlos entstellten lt^1 s. Erl 45, *και αναχωρησαντες ελαλουν προς αλληλους λεγοντες* cett. | *οτι* hat lt^1 nicht, wohl aber lt^2 v ausgedrückt | *αξιον*: + *τε* ℵ A 61 137 (nicht 58 . . .) v | *επραξεν* lt^1 v (sy$^{1.2}$?), *πρασσει* gr^2, (*homines isti*) *faciunt* g | XXVII, 1 nach lt^1 sy$^{1.3}$ min 64 u. 97 bei Tschd. statt des jüngeren Textes (*ως δε εκριθη αποπλειν κτλ.*, ohne erhebliche Schwankungen bezeugt durch gr^2, auch 58 61 137, lt^2 v sy^2 sa, letzterer bei Balestri und Budge p. 257). | *και ουτως* 64 97 lt^2, *ουτως ουν* sy^3, *και* sy^1 | *αυτον* 97, Stellung nicht zu bestimmen nach lt^1 sy^3, „über ihn . . . daß er“ sy^1, om 64 | *ο ηγεμων* : *Φηστος* nur sy^1 | *αναπεμπεσθαι* 97 (cf 25, 21; Lc 23, 7. 11. 15) lt^1 (*mitti*) sy^1, *αναπεμψαι* 64 sy^3 | *Καισαρι*: + *εις Ιταλιαν* sy^1 nach gr^2, hinter *Καισαρι* gehen 64 97 in gr^2 über | *και* vor *τη επ.* lt^1 cf sy^1 („und er übergab“), om sy^3 (ob unter dem Einfluß von gr^2, wo *και* unmöglich war?) | *καλεσας . . . παρεδιδου* sy^3, *vocavit . . . et tradidit* lt^1 | *Ιουλιον* lt^1 gr^2 . . ., *Ιουλιανον* sy^3 | [*σπειρης Σεβαστης*] sy^3 (nach gr^2 sy$^{1.2}$, verschieden gestellt), om lt^1 | *συν* lt^1 + *και* sy^3 (sy^1 im ganzen nach gr^2, aber „und andere Gefangene [ohne *τινας*] mit

ἑκατοντάρχην τινὰ ὀνόματι Ἰούλιον [σπείρης Σεβαστῆς], παρεδίδου αὐτῷ τὸν Παῦλον σὺν ἑτέροις δεσμώταις. 2 μέλλοντες δὲ πλεῖν εἰς Ἰταλίαν ἐπέβημεν πλοίῳ Ἁδραμυττηνῷ· ἐπέβη δὲ σὺν ἡμῖν καὶ Ἀρίσταρχος Μακεδών.

* * *

XXVIII, 16 Ὅτε δὲ ἤλθομεν εἰς [τὴν] Ῥώμην, ὁ ἑκατόνταρχος παρέδωκε τοὺς δεσμίους τῷ στρατοπεδάρχῳ· τῷ δὲ Παύλῳ ἐπετράπη μένειν ἔξω τῆς παρεμβολῆς σὺν τῷ φυλάσσοντι αὐτὸν στρατιώτῃ. 17 ἐγένετο δὲ μετὰ ἡμέρας τρεῖς, συνεκαλέσατο τοὺς ὄντας τῶν Ἰουδαίων πρώτους. συνελθόντων δὲ αὐτῶν συνέβαλλεν αὐτοῖς λέγων·

---

ihm“) | 2 *μελλοντες—Αδραμυττηνω* nach lt[1] g (cod. h om *autem* und *in Italiam*, was gerade nach seinem Text von v. 1 kaum entbehrlich und daher aus g zu ergänzen ist. *Ἁδραμ.*, nicht *Ἀδραμ.* schreibe ich cf Dessau in Pauly-Wissowa VII, 2178), *επιβαντες δε* (*εν* + 137) *πλοιω Αδρ. μελλοντι* (*μελλοντες* H L P 58 fuld.) *πλειν εις τους κατα την Ασιαν τοπους ανηχθημεν* gr[2] v sy[1. 2] sa, von *μελλοντι* an auch g (om h), *et iste* (d. h. Julius) *intravit in navem Adrymetinam, quae navigatura erat* etc. s. Statt *πλειν* gibt Hi *αποπλειν* unter Berufung auf fl. (= h = lt[1]), der die Worte hinter *Αδρ.* gar nicht enthält, vorher aber hinter *μελλοντες* <*δε*>, wie auch die anderen Lat. hinter *Αδρ. navigare* gebraucht | *επεβη δε μεθ᾽ ημων και Αρισταρχος* lt[1] sy[1] („und es trat mit uns in das Schiff Aristarch“) g s („navigabat autem“ . . .) cf sa, *οντος συν ημιν Αρισταρχου* gr[2] v sy[2] | *Μακεδων* lt[1], + *Θεσσαλονικευς* g s sa sy[1] („aus der Stadt Thessal.“ cf sa „von Thessal. in Macedonien“), *Μακεδονος Θεσσαλονικεως* gr[2] v, statt *Θεσσαλ.*, gleich hinter *Μακεδονος* + *Θεσσαλονικεων δε Αρισταρχος και Σεκουνδος* 137 sy[2], offenbar aus 20, 4 entlehnt und Beweis dafür, daß sy[2] ebenso wie lt[1] den Satz mit *Μακεδων* abgeschlossen hat | Zu XXVII, 3—XXVIII, 15 s. Erl 46 | XXVIII, 16 *ηλθομεν* 58 137 L P . . . lt[2] v sy[2], *ηλθον* H, *εισηλθομεν* 61 ℵ A (*-αμεν*) B . . . sy[1] | *την* 137 ℵ* L . . ., om 58 61 A B H . . . | *ο εκατοντ.—στρατοπεδαρχω* 58 137 (*στρατοπεδαρχη*) H L P lt[2] (nur g *principi peregrinorum*) sy[2] sa (cf oben S. 125. 172), om 61 ℵ A B . . . v sy[1] (irreführend Tschd. über sy[1. 2]) | *τω δε Π. επετραπη* 58 137 H L P lt[2] (teilweise „und“) sy[1] („und es erlaubte der Centurio dem P.“) sa („und er [sc. der Stratopedarch?] ließ ihn“), *επετραπη τω Π.* 61 ℵ A B v sy[2] | *εξω της παρεμβ.* lt[2] (*foris* oder *foras* vor *extra castra* ist wie etwa unser „draußen, außerhalb des Lagers“ Pleonasmus und kann daher auch wegbleiben cf Abstr oben S. 125), *καθ᾽ εαυτον* gr[2] v sy[1] („zu wohnen, wo er wollte“) sa, hiezu + *εξω της παρεμβ.* 137, einzelne Lat. wie w, umgekehrt *εξω της παρ.* + *καθ᾽ εαυτον* sy[2] | *τω—στρατ.* : *τοις φυλασσουσιν αυτον στρατιωταις* nur g s. oben S. 172 | 17 *εγενετο δε* gr[2] lt[2] sy[2] sa, om v sy[1] | *ημερας τρεις* : *ημεραν τριτην* g (nicht p s prov) v | *συνεκαλεσατο* lt[2] v sy[1] (+ *ο Παυλος*) sy[2] sa, *συνκαλεσασθαι αυτον* 61 137 ℵ A B, ebenso mit *τον Παυλον* (st. *αυτον*) 58 H L P. Zu *εγενετο* mit folgendem v. fin. ohne *και* davor cf Lc 1, 8. 23; 2, 1. 6. 46; 7, 11; 9, 18. 33. 37 etc., in der jüngeren Recension der AG nie-

ἐγώ, ἄνδρες ἀδελφοί, οὐδὲν ἐναντίον ποιήσας τῷ λαῷ ἢ τοῖς ἔθεσι τοῖς πατρῴοις, δέσμιος ἐξ Ἱεροσολύμων παρεδόθην εἰς τὰς χεῖρας τῶν Ῥωμαίων.

* * *

29 Καὶ ταῦτα αὐτοῦ εἰπόντος ἀπῆλθον οἱ Ἰουδαῖοι, πολλὴν ἔχοντες ἐν ἑαυτοῖς συζήτησιν. 30 ἔμεινεν δὲ ὁ Παῦλος διετίαν ὅλην ἐν ἰδίῳ μισθώματι καὶ ἀπεδέχετο πάντας τοὺς εἰσπορευομένους πρὸς αὐτόν, Ἰουδαίους [τε] καὶ Ἕλληνας, 31 κηρύσσων τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ καὶ διδάσκων τὰ περὶ τοῦ κυρίου Ἰησοῦ μετὰ πάσης παρρησίας ἀκωλύτως, ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ Χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ, δι᾿ οὗ μέλλει ὅλος ὁ κόσμος κρίνεσθαι.

2. Erläuterungen.

1. Zum Titel. Die in Klammern gesetzte Überschrift finden wir seit dem letzten Viertel des 2. Jahrh. überall verbreitet cf Ir III, 12, 11; 13, 3; Clem. str. I, 41, 1; V, 82, 4 und die ältesten Versionen lt¹, sy¹ sowie deren Vorstufe (s. oben S. 206 f.), sa. Auch die reichliche Anwendung von *πράξεις* als Titel apokrypher Apostelgeschichten oder auch einzelner Kapitel solcher Bücher (*πρᾶξις*) von a. 170 an setzt voraus, daß das 2. Buch des Lc schon

---

mals so, sondern entweder mit *και* 5, 7, oder und zwar regelmäßig mit folgendem acc. c. inf. 4, 5; 9, 32. 37. 43; 11, 26 etc. | *συνεβαλλεν αυτοις* (*conferebat cum eis*) *λεγων* lt², *ελεγεν* (*ειπεν* 61) *προς αυτους* gr² v (*dicebat* + *eis*, so auch sy¹). Das im NT nur von Lc gebrauchte *συνβαλλειν* (Lc 11, 53 D; AG 4, 15; 17, 18 [in anderem Sinn Lc 2, 19; 14, 31; AG 18, 27; 20, 14]) wird von lt² v 4, 15; 17, 18 durch *conferre* wiedergegeben; sonst wäre auch *ομιλειν* (im NT gleichfalls nur von Lc gebraucht) möglich | *εγω* vor *ανδρες* 61 137 ℵ (dieser von 1. Hd dafür *λεγων*) A B ... lt² v sy² (om *αδελφοι*) sa, hinter *αδελφοι* 58 H L P sy¹ | *εξ Ιεροσολυμων* : *εις Ιερουσαλημ* 137 | 18—28 s. Erl 47 | 29 *και ταυτα—συζητησιν* 58 137 H L P lt² (v geteilt) sy², om ℵ A B E (dieser setzt mit v. 26 wieder ein) at 61 ... v (s. vorher) sy¹ (Hss für diesen Vers bisher nicht nachgewiesen), defekt sa | 30 *εμεινε* (*επεμεινεν* 137) *δε* (*ουν* 137 sy²) *ο Παυλος* 58 137 H L P g (*ο Π. δε ... μενων* p s), *εμεινεν δε* ohne *ο. Π.* A E ... v, *ενεμεινεν δε* ℵ* B 61, „und Paulus mietete sich ein Haus aus dem Seinigen (*εκ των ιδιων?*) und war darin 2 Jahre" sy¹, hinter *εμ. ουν ο Π.* „2 volle Jahre, da er sich ein Haus gemietet hatte aus dem Seinigen" sy² | *Ιουδ. τε και Ελλ.* 137 sy² (ohne *τε*), *et disputabat cum Judaeis et Graecis* g p, om cett. | 31 *Ιησου* 137 sy² ℵ*, + *Χριστου* gr² v (die meisten Lat.) sy¹ (hinter *παρρησιας*) sa | *πασης*: om at sy¹·² sa | *ακωλυτως*: dafür sa *αφειδως* oder *αφθονως* | *οτι—κρινεσθαι* sy² lt² (p prov tepl, nicht g) alte Hss der v, teilweise vor *μετα π. παρρ.* (s. oben S. 127), om cett. | *ο Χριστος* boh, + *Ιησους* sy², praem *Ιησους* mehrere Lat., nur *Ιησους* p.

seit geraumer Zeit unter diesem Titel verbreitet war. Daß er vom Vf selbst herrühre und Lc es unter diesem Titel dem Theophilus zugeschickt habe, ist schon darum sehr unwahrscheinlich, weil dann auch anzunehmen wäre, daß er auch seinem Ev einen ähnlichen Titel gegeben habe, von dem aber schwer zu erklären wäre, wie er aus der Tradition spurlos verschwinden konnte, während doch der vom Vf herrührende Titel des ersten und, wie ich immer noch glauben muß, auch der des 2. Ev's uns erhalten blieben. Noch unwahrscheinlicher aber ist, daß Lc, vorausgesetzt nämlich, daß die Widmung an Theophilus keine Fiktion ist, diesem seinem Bekannten die beiden Bücher mit einer so inhaltlosen und in diesem Fall zwecklosen Über- oder Unterschrift wie *Λουκᾶ Ἀντιοχέως πρὸς Θεόφιλον λόγος α', λόγος β'* überreicht haben sollte. In der Editio minor hat Blaß, der früher dies annahm, sich damit begnügt, dies nur auf dem äußeren, lateinisch abgefaßten Titel beider Bücher zum Ausdruck zu bringen. Cf übrigens oben S. 4ff.; Einl II[3], 389. Eher denkbar wäre, daß Lc, wenn er die beiden Bücher seines Werks zugleich zum zweiten Mal in verbesserter Gestalt herausgegeben hätte, sie bei dieser Gelegenheit mit einem bloßen A und B überschrieben hätte. Aber die Voraussetzung trifft nicht zu und ist nicht durch stichhaltige Gründe wahrscheinlich zu machen. Wahrscheinlich ist nur, daß, nachdem das erste Buch in das viergestaltige Ev aufgenommen war, bei Gelegenheit der später erfolgten Einführung des zweiten Buchs in den Kreis der gottesdienstlichen Vorlesebücher, dem Bedürfnis einer kurzen Bezeichnung des Buchs durch die Überschrift *Πράξεις τῶν ἀποστόλων* genügt wurde. Die Entstehung dieses Titels im Zusammenhang mit der ersten Bildung des ntl. Kanons veranschaulicht recht deutlich das älteste NT der syrischen Nationalkirche, das zwar eine sehr ausgeprägte Eigenart zeigt, doch aber nur eine Nachbildung des griechischen NT's ist s. oben S. 205ff. Während Marcions NT aus den zwei Büchern „Evangelium" und „Apostolicum" bestand, setzte das NT von Edessa sich zusammen aus den drei Büchern: 1) das Evangelium (= Diatessaron), 2) der Apostel (= Sammlung der Briefe des Paulus), 3) *ἡ πρᾶξις τῶν ιβ' ἀποστόλων*. Diese Umgestaltung des letzten Buchtitels zeugt vermöge des Singulars neben den Singularen der beiden vorigen Titel statt des ursprünglichen (*αἱ*) *πράξεις* von einem Sinn für Symmetrie und drückt durch die Einfügung der Zwölfzahl aus, daß dieses Buch eine notwendige Ergänzung nicht etwa zu einem anderen Buch des Lc, sondern zu den Briefen des großen Apostels und „Lehrers der Heiden" bilde.

2. Zu 1, 2. Über die willkürliche und auf argem Mißverständnis beruhende Umgestaltung in lt[1], die Bl. in der Form *ἐν ᾗ ἡμέρᾳ* in den Text nahm, nachträglich aber (Lucae ed. Th. liber prior p. XXXII. 116) durch *ἐν ἡμέρᾳ ᾗ* wiedergegeben haben wollte s. oben S. 129. Mit demselben Mißverständnis hängt auch die Ausstoßung von *ἀνελήμφθη* sowohl zu Anfang als am Schluß von v. 2 zusammen. Aus der einseitigen Beziehung von AG 1, 1—2 auf Lc 24, 44—53 als Erzählung von solchem, was am Abend des Auferstehungstages geschehen sei, ergab sich mit Notwendigkeit, daß man Lc 24, 51 nicht auf die erst 40 Tage später erfolgte Himmelfahrt beziehen konnte. Dies wird weiter dadurch bestätigt, daß abgesehen von ℵ* nur die abendländische, insbesondere lat. Überlieferung die Worte *καὶ ἀνεφέρετο εἰς τὸν οὐρανόν* Lc 24, 51 getilgt hat cf Kommt. zu Lc S. 733.

Muß demnach ἀνελήμφθη als ursprünglich gelten, so ist doch andrerseits auch wohl begreiflich. daß Lc in der 2. Ausg. es an den Schluß von v. 2 hinter ἐξελέξατο stellte. Dies war stilistisch erst erträglich geworden durch Verkürzung des Satzes, d. h. durch Tilgung der Worte καὶ ἐκέλευσε κηρύσσειν τὸ εὐαγγέλιον, die angesichts der folgenden genaueren Erzählung v. 4 bis 8 in der Tat entbehrlich waren. Solange sie im Text standen, war die Voranstellung von ἀνελ. schon darum natürlicher, weil nicht die Beauftragung der Apostel mit der Predigt, die ja mehrmals im Lauf des Verkehrs Jesu mit den Jüngern sich wiederholt hat, sondern die Himmelfahrt den in die Augen springenden Grenzstein bildet und daher in hörbare Nähe von ἄχρι ἧς ἡμέρας zu stellen war. Hinter ἐξελ. konnte es auch darum nicht wohl gestellt werden, weil dadurch die sachlich zusammenhängenden Satzglieder ἐντειλάμενος κτλ. und καὶ ἐκέλευσεν κτλ. auseinander gerissen worden wären. Aber auch hinter εὐαγγέλιον konnte es, solange dieser später getilgte Satz (καὶ—εὐαγγέλιον) im Text stand, nicht gestellt und etwa mit Versetzung des vor ἐκέλευσεν stehenden καί hinter εὐαγγέλιον angeknüpft werden, weil dadurch die Entfernung zwischen dem als Grenzstein angekündigten „Tag" und dem Ereignis, wodurch er ein solcher Grenzstein geworden ist, vollends unerträglich groß geworden wäre. — Den Ausdruck κηρύσσειν τὸ εὐαγγέλιον darf man nicht, wie B. Weiß, Der Cod. D S. 53, unlukanisch nennen, weil Lc, der im Unterschied von Johannes beide Worte für sich mehrmals gebraucht (κηρ. in der AG 8 mal, εὐαγγ. 2 mal), sie sonst nicht mit einander verbindet. Was sollte er gegen einen Ausdruck gehabt haben, den er bei Mr nicht selten gelesen (Mr 1, 14; 13, 10; 14, 9) und sicherlich aus dem Munde seines Lehrers manchmal gehört hatte (Gl 2, 2; Kol 1, 23; 1 Th 2, 9 cf 1 Tim 2, 7; 2 Tim 1, 11)? Zutrauen muß auch der Gebrauch von κελεύειν erwecken, das im NT außer Mt (7 mal) nur noch Lc und zwar 18 mal in der AG und Lc 18, 14 gebraucht.

3. Zu 1, 5. Ef zu den Worten ἵνα πληρώσῃ τὰ πάντα Eph 4, 10 p. 150 *„ut impleret omnia"*, *quae dixit*; *istud est quod dixerat*: *„quam recipitis vos non post multos dies, sed usque ad Pentecostem"*. Er versteht also das πληροῦν im Sinn von Lc 4, 21; 24, 44 von der Erfüllung der Weissagung durch Jesus und zwar hier einer von Jesus selbst ausgesprochenen Weissagung, die er wörtlich anführt. Dies Citat stimmt aber im wesentlichen mit D d lt[1] und, was die Worte hinter ἡμέρας betrifft, außerdem noch mit sa überein, ein selten glückliches Zusammentreffen dreier von einander unabhängiger, örtlich weit getrennter, zeitlich hoch hinaufreichender Zeugen, die von Ef gebrauchte Urgestalt der syrischen AG aus der Zeit um 170 bis 200, lt[1] um 230, die älteste Hs von sa aus dem 4. Jahrh., sa selbst aus dem 3. Jahrh. s. oben S. 221 ff. Das *quam* am Anfang von Ef's Citat wird sich auf ein vorangegangenes *promissionem patris* beziehen und verbürgt durch seine Abgerissenheit die Genauigkeit der Anführung. Das *recipitis* statt μέλλετε λαμβάνειν mag eine auf dem Wege vom Griechischen durchs Syrische ins Armenische eingeschlichene Ungenauigkeit, oder auch eine der nicht wenigen Nachlässigkeiten der lat. Ausgabe der Mekitharisten sein, in welcher diese Sätze nicht einmal als Citat gekennzeichnet sind. Gegenüber der griech. und lat. Tradition stimmen Ef und sa darin überein, daß sie den Worten *usque ad Pentecosten* ein *sed*, in sa griech. geschrieben ἀλλά, vorausschicken. Wie nahe es lag, der negativen Zeitangabe die

nachfolgende positive durch ein „sondern“ gegenüberzustellen, so wenig kann diese LA gegen die griech. und lat. Tradition aufkommen. Der Zusatz beruht auf dem Mißverständnis, daß *ἕως τῆς πεντηκοστῆς* überhaupt eine zweite Zeitbestimmung zu *βαπτισθήσεσθαι* sein solle. Dann müßte sie aber, abgesehen von der unnötigen Weitläufigkeit des Ausdrucks, wenigstens *ἐν τῇ πεντηκοστῇ* lauten. Es dürfte demnach klar sein, daß *ἕως τῆς πεντ.* vielmehr den Zeitraum abgrenzt, für welchen das Gebot *μὴ χωρίζεσθαι . . . ἀλλὰ περιμένειν* verstanden sein will, und daß die Worte *ἣν ἠκούσατε — ἡμέρας* eine Parenthese bilden. Sehr geschickt ist die Satzbildung nicht; darum ist sie auch an dieser wie an anderen Stellen des Bucheingangs nachträglich gekürzt und sonst noch geändert werden, ohne daß doch eine sonderliche Eleganz erreicht wurde. Lc liebt solche Zwischensätze und ist in deren Behandlung, besonders auch beim Übergang aus der indirekten in die direkte Rede nicht immer glücklich cf Lc 5, 24; AG 1, 18—22; 5, 13—16; 23, 23—25. Der Text von 2, 1, nach gr[1], aber auch nach g[2] setzt voraus, daß die Grenze des Zeitraums, für welche das Gebot von 1, 4 volle Giltigkeit haben sollte, vorher bereits angegeben war s. unten Erl 8. Daß dies Gebot nicht für alle Zukunft gelten sollte, brauchte nach allem, was Jesus den Aposteln schon früher über ihren Beruf gesagt hatte, hier nicht eigens ausgesprochen zu werden; und an die Ausdehnung ihrer Zeugentätigkeit über die ganze Welt werden sie sofort erinnert v. 8. Hier galt es nur erst zu sagen, daß sie damit in Jerusalem beginnen und daher Jerusalem nicht eher verlassen sollen, als bis sie den ihnen längst verheißenen Geist werden empfangen haben cf Lc 24, 47—49.

4. Zu 1, 6. Es ist gewiß ein Wagnis, das mehr Kopfschütteln als Zustimmung verursachen wird, die Rückübersetzung von lt[1] (s. Erl 4 S. 131 zu lt[1]) ohne sichere Stütze in sonstiger Überlieferung in den Text einzusetzen. Es fragt sich aber doch noch, ob man das kakographische *αποκαταστανεις εις* vor *τὴν βασιλείαν* in D statt *ἀποκαθιστάνεις* befriedigend erklärt hat, wenn man das sinnlose zweite *εἰς* als Dittographie bezeichnet und die Verschreibung des Verbums auf sich beruhen läßt, und ebenso das *restituere* statt des ungenauen *restitues* oder des richtigeren *restituis* mit Stillschweigen übergeht. Die zwei Silben *-νεισεις* sind dem durch lt[1] bezeugten *-θησῃ* ähnlich genug, und der vorangehende *αποκαταστα* ist von lt[1] ebenso gelesen worden. Der Unterschied ist nur der zwischen Unsinn in D und gutem Sinn in lt[1]. In d aber ist *restituere*, da ein Infinitiv hier nicht am Platze ist, entweder verschrieben aus *restituēris* (fut. pass.) oder dessen Nebenform, also = *ἀποκατασταθήσῃ*, das lt[1] hier durch *praesentaberis* oder auch *repraesentaberis* übersetzt hat. Das Verbum wird von den Lateinern meistens durch *restituere, restitui* übersetzt; aber das ist nicht die einzig mögliche Übersetzung; z. B. Mt 12, 13 übersetzt der älteste Lateiner k *facta est* (*sana*); und hier, wo es sich um das Sich wieder sichtbar machen, die sichtbare Wiederoffenbarung Jesu handelt, ist *restitueris* eine sehr undeutliche Wiedergabe. Das nur entfernt ähnliche *restituar vobis*, das die Lateiner Hb 13, 19 richtig anwenden, wo es sich um ein Wiedergeschenktwerden für einen bestimmten Kreis von Freunden handelt, paßt hier nicht, wo die Jünger fragen, ob Jesus in der noch zur Gegenwart zu rechnenden nächsten Zukunft aller Welt sich wieder sichtbar darstellen werde, weßhalb auch kein *ἡμῖν* dazu gesetzt ist. Noch ist zu bemerken, daß *σταθῆναι* und

die dazu gehörigen Formen in der AG 6mal, im Ev 4mal, bei Mr nur 2mal, bei Jo im Ev und den Briefen gar nicht, in Ap 2mal vorkommen. Zur Sache cf die Bitte der Jünger an den Auferstandenen nach dem Freerlogion ed. Gregory S. 3 *ἀποκάλυψον σοῦ τὴν δικαιοσύνην ἤδη*. Auch Jo 14, 22; Lc 19, 11; 21, 7 und in bezug auf die Teilung der Frage Mt 24, 3. D und d haben nicht den in lt[1] ausgedrückten Gedanken wiedergegeben, tragen aber unverkennbare Spuren ihrer Abstammung von der Urausgabe an sich, obwohl sie im wesentlichen den Übergang zu gr[2] bereits vollzogen haben.

5. Zu 1, 7. Die Schwierigkeit, das sicherlich ursprüngliche *χρόνους ἢ καιροὺς οὓς* cf 1 Th 5, 1 in anderer Sprache genau wiederzugeben (s. oben S. 131 Erl 5 zu lt[1]), erledigte lt[1] sehr einfach durch die Verkürzung *tempus quod*, weniger geschickt die schon von Cyprian vorgenommene oder vorgefundene „Verbesserung“ *tempus aut tempora* und die völlige Tautologie in sy[1] „Zeiten und Zeiten“. Der überraschende Umstand, daß der bei Cypr. vorliegende Singular des ersten Wortes neben dem Plural des zweiten in sy[2] (ohne Randglosse in sy[3]) wiederkehrt, hier jedoch mit angemessener Unterscheidung der Wörter selbst (זבנא או עדנא), ist eines der vielen Beispiele, die beweisen, daß sy[2] auf LAen der ältesten syr. AG zurückgegriffen hat, die von sy[1] beseitigt worden waren, und daß das Original des ältesten Syrers ein früh im Abendland verbreiteter griech. Text war. Daß aber an dieser Stelle in früher Zeit herumkorrigirt worden ist, beweist auch die Voranstellung von *καιρούς* vor *χρόνους* in sa. Zu erwähnen ist noch, daß Ir III, 23, 1 in freier Anwendung auf Adam schreibt *tempora* (ohne Hinzufügung von *ἢ καιρούς*) . . . *quae pater posuit in sua potestate*, was unter Voraussetzung genauer Übereinstimmung mit dem verlorenen Original für Ursprünglichkeit des Plurals zeugt, anderenfalls aber ebensogut auf Rechnung des Übersetzers, der so in seiner lat. Bibel las, die überhaupt nicht mehr dem unveränderten lt[1] entsprach, als auf den frei citirenden Ir selbst zurückgeführt werden könnte.

6. Zu 1, 18. Der nur durch Augustin bezeugte Text vom lt[1] will offenbar erklären, was Lc nach allen anderen Zeugen unerklärt gelassen hat, wie nämlich Judas in die durch *πρηνὴς γενόμενος* vorausgesetzte Lage geraten ist. Wer Hals über Kopf herunterstürzt und dabei so entsetzlich, wie weiter geschildert wird, zu Schaden kommt, muß sich ja selbstverständlich vorher in beträchtlicher Höhe über dem Erdboden befunden haben. In einer wirklichen, an die 120 Jünger gerichteten Ansprache konnte Petrus die Ursachen des erschütternden Vorgangs als bekannt voraussetzen und auch ungesagt lassen, in welchem Sinne Judas sich ein Grundstück erworben habe. Der letzteren Frage konnte man sich durch buchstäbliche Deutung entledigen, wie unwahrscheinlich sie ist; die erstere Lücke füllte lt[1] in freiem Anschluß an Mt 27, 5 durch die kühne Ergänzung aus: „er band seinen Hals an“, was in Verbindung mit den folgenden Worten: „und herabstürzend barst er mitten entzwei“ deutlich genug sagte, daß er sich erhängt habe. Da nachträgliche und allgemeine Beseitigung einer Erläuterung, die für den mit den Tatsachen weniger vertrauten Leser so zweckdienlich war, kaum denkbar ist, liegt hier offenbar eine der Kühnheiten des lt[1] vor. Während die anderen Revisoren (lt[2]) sie beseitigten und das folgende *πρηνὴς γενόμενος* in verschiedener Weise, besonders zu-

treffend durch *pronus factus* übersetzten, hat Hieronymus durch die ganz unrichtige Übersetzung *suspensus* (cf Mt 27, 5 vulg. *se suspendit*), also durch Fälschung des klaren Wortsinns die schönste Harmomie zwischen Lc und Mt hergestellt. Anders ist es zu beurteilen, daß Const. ap. VII, 2, 12 in einer Erinnerung an das Ende des Judas das ἀπήγξατο aus Mt 27, 5 die Stelle des πρηνὴς γενόμενος vertritt. Schon in viel früherer Zeit haben Griechen in anderer Weise und ohne harmonistische Absicht den dunkeln Text von 1, 18 verständlicher zu machen gesucht. Durch eine graphisch sehr leichte Änderung entstand πεπρησμένος aus πρηνὴς γενόμενος. Dem Arzt Lc, der auch AG 28, 6 dieses bei den medicinischen Schriftstellern zur Bezeichnung entzündlicher Anschwellungen gebräuchliche Wort richtig gebraucht (cf Hobart, The medical lang. of St. Luke p. 50), schien es auch hier passend in die Feder geflossen zu sein; denn bei starken Anschwellungen dieser Art kann es ja schließlich zu einem Platzen der Gefäße kommen. Damit war aber die Grundlage für eine üppig wuchernde Legendenbildung gegeben. Es scheint nicht nötig, die umständliche Erörterung hierüber in m. Forsch. VI, 153—157 und S. 126 A. 1 hier zu wiederholen. Nur weniges möge hier Platz finden. Wenn Papias nach dem Zeugnis des Apollinaris von Laodicea von dem Zustand des Judas nach seinem angeblich vereitelten Selbstmord das Wort πρησθείς gebraucht, so ist das eine Anbequemung an die Aoriste vorher und nachher in AG 1, 23 ἐκτήσατο, ἐλάκησε, ἐξεχύθη, und nicht ein Zeugnis für den von ihm dort vorgefundenen Text. Die graphisch näher liegende Form πεπρησμένος ist bei Euthymius aufbewahrt und förmlich als eine Variante neben πρηνὴς γενόμενος gestellt, außerdem auch noch durch ἐξωγκωμένος gedeutet (Forsch. VI, 155f.). Auch die fälschlich dem Chrysostomus zugeschriebene, wahrscheinlich vom Redaktor der armenischen Catene (s. oben S. 209 A 9) herrührende Erörterung über das Ende des Judas (nach Mitteilung von Conybeare p. 150 deutsch mitgeteilt und erörtert in m. Forsch. VI, 155) stellt das „zur Erde Fallen“ also das πρηνὴς γενόμενος als gleichbedeutend zusammen mit dem, wie Conybeare bezeugt, auch in der armenischen Bibel statt dessen vorliegenden und als Text in der Catene vorangestellten „angeschwollen“. Die alten Armenier haben das Werk des Papias gekannt cf Forsch. VI, 128ff. Von den Syrern ist das bisher noch nicht bewiesen; aber auch bei ihnen finden sich unverkennbare Anklänge an eine verwandte Weiterspinnung von AG 1, 18. Ephraim im Kommentar zum Diatessaron (Mösinger p. 240; Forsch. I, 212; GK II, 553) gibt ohne Unterbrechung einen Text, den er im Vergleich zu andern Teilen der Leidensgeschichte recht ausführlich auslegt, also doch wohl als ein Stück des Diatessarons, welches ziemlich wörtlich mit Mt 27, 3—5 übereinstimmt; erst später folgt noch ein Auszug aus 27, 6f. Den Worten ἀπελθὼν ἀπήγξατο am Schluß des ersten Citats fügt er die Worte *et mortuus est* hinzu. die zwar in der arab. und der lat. Bearbeitung fehlen, aber darum doch dem syr. Diat. angehört haben müssen, wie sie denn auch in der Auslegung deutlich vorausgesetzt, wenn auch nicht buchstäblich wiederholt werden. Darnach ist also Judas in unmittelbarer Folge seiner Erhängung gestorben. Noch vor dem zweiten Citat aus Mt 27, 6f. folgen die nicht ganz deutlichen Worte: „*Quod autem diffusus est venter ejus,*“ *eum indicat, super quem stetit Judas* (d. i. der Teufel), *et injecit sibi laqueum* (cf. Mösingers Note 3). *Utque laqueus abscissus*

est, „cecidit ille et crepuit“. Den von mir als Citat hervorgehobenen Worten entspricht in umgekehrter Ordnung AG 1, 18[b]; auch diese hat Tatian, wie wohl noch einiges andere aus AG 1, am Schluß seines Ev.'s untergebracht. Daran, daß Judas in Folge seiner Erhängung starb, hat er festgehalten. Ebenso die ungenannten Vertreter der apokryphen Tradition, die Ephraim weiterhin mitteilt: *Alii dicunt* (*Judam* ergänzt Mösinger richtig) *portam clausisse et interius obserrasse; et donec putresceret et „totus venter ejus esset diffusus“, nemo portam domus aperuit, ut interiora videret.* Judas ist also nicht, wie man in der Umgebung des Papias fabelte, eine Zeit lang als wandelnde Leiche umhergegangen, hat auch nicht in eigener Person einen Acker gekauft, sondern ist in dem Hause, in dem er sich erhängt hat, gestorben. Was man weiter von ihm erzählt, hat niemand gesehen; es ist nur eine Ausdeutung dessen, was Petrus nach AG 1, 18 dem versammelten Jüngerkreis enthüllt hat. Weiter geht der Nestorianer Ischodad in seinem Komm. zu AG 1, 18 (ed. Gibson p. 8, vgl. p. 6) ohne Angabe seiner Quellen, unter denen sich auch griech. befanden: „Sie sagen aber, daß Judas, als er sich erhängt hatte, entweder sich selbst vom Strick losriß und gerettet wurde oder jemand ihn sah und ihn befreite . . ., und daß er in folge dessen am Leben blieb und die Auferstehung des Herrn sah und hörte, daß er zu seinen Jüngern kam zu vielen Malen und zum Himmel auffuhr, und daß er hernach, während viele versammelt waren, mitten in der Stadt zur Erde fiel und mitten entzwei barst.“

7. Zu 1, 23. Daß an den Namen in früher Zeit Änderungen vorgenommen worden sind, ist oben S. 209 ff. bereits gezeigt worden. Den Urtext herzustellen scheint bis jetzt unmöglich. Aber auch der Text von gr[2], den ich statt dessen oben drucken ließ, ist nicht einhellig überliefert. Zwar die Umkehrung des zweiten und dritten Namens und die Fortlassung des Namens Joseph durch Papias bei Eus. h. e. III, 39, 9, während Eusebius selbst gleich dahinter den gewöhnlichen Text von v. 23—24[a] citirt, hat nichts auf sich, sondern erklärt sich erstens daraus, daß der Mann in der griechischen Kirche Kleinasiens nicht mit seinem hebr. Namen Joseph genannt zu werden pflegte, den man schon in Jerusalem in der Regel durch den aramäischen Namen Barsabbas zu ersetzen pflegte (*τὸν καλούμενον B.*), und zweitens, was die Umstellung der beiden anderen anlangt, daraus, daß die griech. Christen ihn vorzugsweise mit dem ihm nachträglich gegebenen römischen Beinamen (*ὃς ἐπεκλήθη Ἰοῦστος*) benannten, wie sie einen Johannes, der den Beinamen Marcus führte (AG 12, 12 *τοῦ ἐπικαλουμένου M.* cf 12, 25; 15, 37), bald nur noch Marcus nannten (15, 39; Kl 4, 10; Philm 24; 2 Tm 4, 11; 1 Pt 5, 13 und *κατὰ Μᾶρκον*) und auch den Hebräer Saul meistens Paulus. Auch der Verlockung, das nur durch Augustin für lt[1] sicher bezeugte *ὁ καὶ Ἰοῦστος* in den Text zu nehmen, wird widerstehen, wer beachtet, daß die deutliche Unterscheidung zwischen *καλούμενον* und *ὃς ἐπεκλήθη* auch geschickten Übersetzern wie sy[1] und sy[2] Schwierigkeiten bereitete. Über Barnabas oder Barsabas *qui et Matthias* s. oben S. 211 A. 14 cf GK II, 562 und in einem Excerpt aus Papias (ed. de Boor, Texte u. Unters. V, 2, 170) *Βαρσαβᾶς ὁ καὶ Ἰοῦστος.* Aber dieser Ersatz des umständlichen Ausdrucks in AG 1, 23 durch eine den Griechen so geläufige kurze Redensart lag einem Excerptor und auch dem Rufin als Übersetzer der Recognitionen gleich nahe. Höchstens könnte man vermuten, daß Rufin in dunkler Er-

innerung an den von Augustin gelesenen Text von AG 1, 23 so schrieb. Wir sind hiemit bereits vor die Frage nach der Entstehung einer anderen Unsicherheit der Überlieferung gestellt, nämlich der Verwechselung dieses Joseph Bars. mit einem anderen Joseph, der den ähnlich lautenden Beinamen Barnabas führte (AG 4, 36). Sie liegt in 1, 23 vor in Dd und bei manchen Lateinern (s. App. zu lt[1]), ferner, wie so eben bemerkt, neben anderen Konfusionen in Hss von Clem. recogn. I, 60; auch in der syr. Übersetzung der Didascalia ed. Lagarde p. 104, 15, aber nicht in der lat. Übersetzung derselben, auch nicht in der Umarbeitung des griech. Originals const. apost. VI, 12, 14 s. Ausg. von Funk p. 332. 333. Diese Angaben der Didascalia beziehen sich auf den Judas Barsabbas AG 15, 22. Aber auch dieser hat sich an dieser Stelle in D d eine willkürliche Veränderung gefallen lassen müssen, indem sie ihn Barabbas nennen, wie der syr. Übersetzer der Didascalia Barnabas. Wenn 1, 23 der gleiche Hauptname Joseph die Phantasie gedankenloser Schreiber von dem Joseph Bars. zu dem Joseph mit Beinamen Barnabas abirren ließ, so ließ der noch gedankenlosere Schreiber der syr. Didascalia sich durch den unmittelbar vorher geschriebenen Namen Barnabas verleiten, den Judas Bars. 15, 23 zu einem Judas Barnabas zu machen. Auch in dem bei Eus. h. e. III, 39, 10 aufbewahrten Bericht des Papias hat der syr. Übersetzer des Eusebius und der ihm folgende Armenier Barnabas gelesen oder zu lesen geglaubt; denn בר־שׁאלה ist nichts anderes als eine Übersetzung von *υἱὸς παρακλήσεως* AG 4, 36 cf Forsch. VI, 164. Endlich sei noch erwähnt, daß auch in der Fortpflanzung der merkwürdigen Überlieferung der Paulusakten von Bars. Justus unter dem Beinamen „der Plattfüßige“ (Acta ap. apocr. ed. Lipsius I, 108, 13; Forsch. VI, 349), bei den Lateinern die Form *Barnabas* sich eingeschlichen hat l. l. 28, 9 (wo *qui* vor *et Justus* einzuschieben ist); 43, 2; 109, 15. Schon diese Übersicht dürfte beweisen, daß an die Echtheit dieser Namensform AG 1, 23 nicht zu denken ist. Wie sollte auch Joseph, der Levit von Cypern, den Lc AG 4, 36 als einen den Lesern noch nicht vorgestellten Mann einführt, der erst nachträglich von den Aposteln den Beinamen Barnabas erhalten haben soll, identisch sein mit dem Joseph, der von den Tagen Johannes des Täufers an ein Schüler Jesu gewesen ist (AG 1, 21 f.) und von Haus aus den fraglichen Namen geführt, später aber den Beinamen Justus angenommen hat! Noch weniger bedarf die gelegentlich auftauchende Konfusion des Joseph Bars. Justus mit dem Jesus Justus Kl 4, 11 bei Pseudodorotheus (Vitae proph. etc. ed. Schermann p. 141, 13) einer Widerlegung. Es handelt sich also nur um die Wahl zwischen *Βαρσαβας* und *Βαρσαββας*. Bei der Beschränkung auf die griech. Hss und solche Übersetzer, denen eigene ausreichende Kenntnis der Sprache, welcher beide Formen angehören, nicht zuzutrauen ist, müßte man in diesem Schwanken eine gleichgiltige orthographische Unsicherheit unkundiger griech. Schreiber erblicken und wäre versucht, der Form *Βαρσαβας* den Vorzug zu geben, da die Verdoppelung des *β* der Erinnerung an das *ἀββα* (Mr 14, 36; Rm 8, 15; Gl 4, 6) oder an den Namen *Βαραββας* (Mt 27, 16—26) seine Entstehung verdanken könnte. Es handelt sich aber in der Tat um zwei nach Abstammung und Bedeutung grundverschiedene jüdisch-aramäische und christlich-syrische Namen. *Βαρσαβας* ist בַּר־סָבָא d. h. Sohn des Greises (aram. סָבָא = hebr. שָׂב Hiob 15, 10), *Βαρσαββας* dagegen ist (nach Art der jüdischen Mas. ge-

schrieben) בַּר־שַׁבָּא d. h. Sohn des Sabbaths oder der Woche (aram. שַׁבָּא, verkürzte Nebenform für שַׁבְּתָא). Daher Jos. ant. XV 260—263 (Niese) dreimal *οἱ τοῦ Σαββα παῖδες*, wozu Dalman, Gramm.[2] S. 180 A. 2 nach Vogué eine palmyrenische Inschrift mit שבא = *Σαβας* citirt. Das dicht daneben stehende *Σαββατος* ant. XIII, 75—78 entspricht einem nabatäischen שבי C. J. Semit. II, 215 und einem jüdischen שַׁבְּתַי s. Jastrow im Lexikon 1520 b. Die mit diesen Namensformen ohne Frage vertrauten Übersetzer sy[1.2] (sie hatten auch den Namen בר־חדבשבא „Sonntagskind") übersetzten nun AG 1, 23 und 15, 22 den fraglichen Namen mit בר־שבא, was nach jüdischer Weise בַּר־שַׁבָּא zu vokalisiren und auszusprechen wäre. Sehr gelehrte Leute, die sy[1.2] als Zeugen für *Βαρσαβας* anführen, muß man bitten, durch irgend eine syrische Grammatik z. B. Nöldeke § 21 über die Verdoppelung sich eines besseren belehren zu lassen, oder sich zu erinnern, daß ein bekannter Theolog, dessen syrisch geschriebenem Namen man es nicht ansehen kann, ob derselbe mit b oder bb gesprochen werden soll, an seinem Bischofssitz Edessa Rabbula und nicht Rabula genannt wurde. Damit ist aber auch entschieden, daß wir *Βαρσαββας* und nicht *Βαρσαβας* AG 1, 23; 15, 22 zu lesen haben.

8. Zu 2, 1. Die Entscheidung ist schwieriger als in den meisten Fällen, da schon die Orientalen nicht unter sich einig sind s. Erl 6 zu lt[1] S. 230 und das Glossar unter *pentecosten* S. 176, worin auch ein Beweis für *usque ad pentecosten* in 1, 5 liegt. Das *ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις* von D d, oder (*in*) *illo tempore* u. dgl. findet bei sy[1.2] sa keine Bestätigung, und der bei den Lateinern nicht ganz gering bezeugte Plural *αἱ ἡμέραι* findet sich nur in sy[1], nicht sy[2] sa. Er ist verdächtig, weil der Plural dem Begriff von *συμπληροῦσθαι* besser zu entsprechen schien, cf Lc 9, 51. Dieses in der griech. Bibel dem Lc eigentümliche Verbum bezeichnet in der Anwendung auf Zeitbegriffe zunächst nicht das Eintreten eines Zeitpunktes, sondern die Vervollständigung eines im Verlauf befindlichen, entweder in Zahlen ausgedrückten oder sonst näher bestimmten oder aus dem Zusammenhang sich ergebenden Zeitraums; so Jos. ant. IV, 8, 1; cf *συμπλήρωσις* Dan 9, 2 Theod.; 2 Chron 36, 21; 3 (al. 1) Esra 1, 55, ebenso *συντελεῖσθαι* AG 21, 27; Deut 34, 8; Job 1, 5, vor allem aber *πληροῦσθαι* Lc 21, 24; AG 7, 30; 9, 23; 24, 27 und *πλησθῆναι* Lc 1, 23; 2, 21. 22. Das Subjekt dieser Passiva ist stets entweder ein kollektiver Singular wie *χρόνος* oder ein Plural wie *ἡμέραι*. Der Schein, als ob durch diese Ausdrücke auch der Eintritt eines Zeitpunktes oder Einzelereignisses ausgedrückt werde, entsteht nur dadurch, daß Lc es liebt, den Zeitraum, von dessen völligem Ablauf er redet, durch einen Genitiv näher zu bestimmen, der nur ein Einzelereignis und einen Zeitpunkt bezeichnet. Obwohl die Auffahrt Jesu ein nur auf einen kurzen Augenblick beschränktes Ereignis ist (AG 1, 2. 9), sagt er Lc 9, 51 von den Tagen seiner Auffahrt, daß sie im Begriff waren, sich zu erfüllen oder zu vollenden; er versteht also darunter die Zeit, die bis zur Erhöhung Jesu verstreichen sollte. Ganz ebenso redet er von der durch die Natur begrenzten Zeit bis zur Geburt Lc 1, 57; 2, 6 und von der durch das Gesetz vorgeschriebenen Frist bis zur Beschneidung Lc 2, 21. Hiernach würde *τὰς ἡμέρας τῆς πεντηκοστῆς* durchaus dem Sprachgebrauch des Lc entsprechen und bedeuten, daß die Zeit bis zu dem den Jüngern für die Zeit bis Pfingsten angekündigten Kommen des Geistes im Begriff stand

abzulaufen. Es wäre aber diese Ausdrucksweise von einem mit jüdischen Verhältnissen weniger vertrauten Leser, wie Theophilus einer war, nach Analogie von (*αἱ*) *ἡμέραι τῶν ἀζύμων* (AG 12, 3) sicherlich dahin mißverstanden worden, daß das jüdische Pfingsten wie Passa und Laubhütten eine Festwoche sei, während es doch, wie schon der griechische Name besagt, ein einziger Festtag war (AG 20, 16), nämlich der vom Passa aus zu berechnende 50. Tag. Es ist daher anzunehmen, daß Lc von vornherein *τὴν ἡμέραν τ. πεντ.* schrieb. Der Plural an dieser Stelle mochte ihm um so weniger gefallen, wenn er unmittelbar vorher *καὶ ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις* geschrieben hatte. Das dem Lc so überaus geläufige *καὶ ἐγένετο* (oder *ἐγένετο δέ*) mit folgendem *καί* der Hauptaussage (Lc 5, 1. 12. 17; 9, 28; AG 5, 7) gehört nicht zu den üblichen Formeln der Einführung von Perikopen (s. oben S. 199f.), ist daher von dieser Seite nicht zu verdächtigen, aber auch sprachlich nicht. Sehr bedenklich erscheint es allerdings, mit Hilg. hinter *ἐπὶ τὸ αὐτό* den Satz zu schließen, so daß *τοῦ συμπληροῦσθαι* gleichsam das Subjekt zu *ἐγένετο* bildete. Der vereinzelte Fall AG 10, 25 nach gr^{2} ist textkritisch sehr unsicher. Es liegt dort aber auch nicht die lucanische Formel *καὶ ἐγ.* oder *ἐγ. δέ* zur Einleitung einer zweiten selbständigen Aussage vor. Hier dagegen folgt eine solche, tritt aber erst 2, 2 mit *καὶ ἰδοὺ ἐγένετο* ein. Das *τοῦ συμπληροῦσθαι* ist daher zu vergleichen mit dem *τοῦ τεκεῖν* in gleicher Verbindung Lc 1, 57; 2, 6. Daß dieser dem Lc geläufige Ausdruck durch *ἐκείναις* ein wenig schwerfällig geraten ist, findet seine Analogie Lc 2, 21 in der Verbindung *ἡμέραι ὀκτὼ τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν*. Man kann den Gedanken etwa so frei wiedergeben: „Und in jenen Tagen, um die Zeit nämlich, da mit dem Tag der Pentekoste die Wartezeit der Jünger ihr Ende erreichte“ usw. Es liegt auf der Hand, daß der so verstandene Text von 2, 1 ebenso wie die vorhin verglichenen Stellen des AT's, des Josephus und besonders Lc 1, 23. 57; 2, 6. 21. 22 (auch 9, 51 vom Standpunkt des Bewußtseins Jesu cf Lc 13, 32) zur Voraussetzung hat, daß die Zeitdauer, um deren Abschluß es sich handelt, eine für den Leser durch den Erzähler oder doch für das Bewußtsein der die berichtete Geschichte erlebenden Personen im voraus bestimmt begrenzte war, d. h. also, daß von demselben Vf., von dem der 2, 1 von mir aufgenommene Text herrührt, auch 1, 5 *ἕως τῆς πεντηκοστῆς* geschrieben ist. Daß derselbe später den in der Tat überladenen Satz vereinfachte, ist begreiflich; aber es sollte auch nicht verkannt werden, daß durch die nachträgliche Verkürzung *συμπληροῦσθαι τὴν ἡμέραν τ. π.* der Ausdruck ziemlich stark verdunkelt worden ist. Lc weiß doch sonst vom Eintritt oder Eingetretensein eines Festtags wie andere Leute einfach zu reden Lc 22, 7; AG 12, 3; 27, 9.

8^{b}. Zu 2, 5. Von den Varianten in bezug auf die Wortstellung ist die kühnste die in sy^{1}, die griech. so lauten würde: *ἦσαν δὲ ἄνδρες κατοικοῦντες ἐν Ἰερουσαλὴμ εὐλαβεῖς* (eigentlich „sich fürchtend vor Gott“), *Ἰουδαῖοι ἀπὸ παντὸς ἔθνους τῶν ὑπὸ τὸν οὐρανόν*. In bezug auf den Hauptunterschied zwischen gr^{1} (die oben in den Text genommene LA) und gr^{2} (die der meisten und sogen. „besten“ Hss) steht sy^{1} auf der Seite des letzteren. Beide Satzanfänge sind lucanisch. Zu gr^{1} cf AG 9, 36, zu gr^{2} cf AG 10, 1. Der Sinn von gr^{1} und gr^{2} ist der gleiche. Nach beiden Recensionen gehört *ἐν Ἰερ.* als Adverbiale zu *κατοικοῦντες*. Die Meinung, welche sy^{1} am schärfsten ausgedrückt, E dagegen völlig verdunkelt hat, ist diese: „Außer

den Jüngern Jesu waren in Jerusalem ansässige Juden vorhanden oder anwesend, fromme Männer von jedem Volk (d. h. aus jedem Land) unter dem Himmel". Der Widerspruch zwischen dieser Bezeichnung der anwesenden Nichtchristen und der Bezeichnung wenigstens mehrerer Gruppen desselben Kreises in v. 9 (s. folgende Erl 9) als *οἱ κατοικοῦντες τὴν Μεσοποταμίαν Ἰουδαῖοι καὶ Καππαδοκίαν* ist nur ein scheinbarer. Ihre ursprünglichen und eigentlichen Wohnsitze, ihre Heimat waren die dort genannten Länder; aber sie hatten sich großenteils vor Jahren und für den Rest ihres Lebens in Jerusalem niedergelassen. Daneben fehlte es auch nicht an Festpilgern oder aus anderem Anlaß nach Jerusalem gekommenen Besuchern cf v. 10 *οἱ ἐπιδημοῦντες Ῥωμαῖοι*.

9. Zu 2, 9. Wörtlich übersetzt, lautet sy[1]: „und diejenigen, welche wohnen zwischen den Flüssen, J u d e n und Kappadocier und die von dem Lande Pontus und von Asien". Er bestätigt also den lt[1] in bezug auf *Ἰουδαῖοι* ohne ein diesen Volksnamen mit dem vorigen Landschaftsnamen verbindendes „und", also auch in der Beziehung von *οἱ κατοικοῦντες τ. Μεσοπ.* auf *Ἰουδαῖοι*. Er assimilirt aber ohne sonstige Bestätigung und ohne alle geschichtliche Wahrscheinlichkeit das folgende *Καππαδοκίαν* dem vorangehenden *Ἰουδαῖοι*. Um so stärker bezeugt er eben dadurch die Ursprünglichkeit des letzteren. — In anderer Weise ist das Zeugnis des sa getrübt. Sieht man zunächst von dem ohne Anhalt im griech. Text vor *Ἰουδ.* gesetzten Artikel ab, so bietet die älteste Hs und, da Budge nichts über eine Variante in Horners Hs anmerkt, auch diese *ἸΟΥΔΑΪ*. Dies dient aber unmittelbar vorher und nachher 2, 5. 10. 14, überhaupt in sa regelmäßig, in der AG allein mehr als 40mal, als Transskription von *Ἰουδαῖοι* oder *Ἰουδαῖος* (18, 2[a]; 21, 39) und *Ἰουδαία* im Sinne von Jüdin 16, 1; 24, 24. Dagegen ist *ΙΟΥΔΑΪΑ*, was die junge Hs h[2] 2, 9 bietet, regelmäßige Transskription des Landschaftsnamens Judaea. Auch AG 21, 20 bildet keine Ausnahme von dieser Regel; denn das dort in sa (bh[2]) ausgedrückte *ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ* ist neben *ἐν τοῖς Ἰουδαίοις* auch bei Griechen, Lateinern und Syrern ansehnlich genug bezeugt. AG 9, 31, wo eine solche Varietät nicht bezeugt ist und nur das Land gemeint sein kann, wird der in b vorliegende Mangel des *A* am Schluß des Wortes allerdings nach h[2], wo es geschrieben steht, zu berichtigen sein. Vielleicht ist auch der ähnliche Fall Gl 1, 22 (nach Cod. c) ebenso zu beurteilen, obwohl an sich *αἱ ἐκκλησίαι τῶν Ἰουδαίων* ebenso möglich wäre, wie *αἱ ἐκκλησίαι τῶν ἐθνῶν* Rom 16, 4. Immerhin läge es hiernach nahe, AG 2, 9 zufälligen Ausfall eines *A* hinter *ΙΟΥΔΑΪ* anzunehmen, zumal hier wie Gl 1, 22 und AG 9, 31 der weibliche Artikel des Singulars statt des männlichen Artikels des Plurals von der Absicht des Schreibers zeugt, eine Landschaft zu nennen. Dagegen spricht aber, was AG 2, 9 betrifft, 1) daß das Zusammentreffen zweier, sehr verschiedenen Zeiten angehörigen ägyptischen Schreiber mit dem ältesten syr. und dem ältesten lat. Übersetzer jedem Kritiker schwer aufs Gewissen fallen muß. Dazu kommt aber 2), daß sa mit sy[1] und nicht etwa nur mit einem einzelnen Lateiner, sondern der gesamten lat. Überlieferung, soweit sie noch nicht durch Hieron. beherrscht ist, auch darin übereinstimmt, daß er *Ἰουδ.* ohne jede Verknüpfung mit *Μεσοποταμίαν* einführt. Obwohl das Fehlen eines „und" in einem koptischen Text oft wenig sagen will, scheint es doch hier bedeutsam, da der Übersetzer Kappadocien

mit dem vorangehenden Landesnamen — sei dies nun Mesopotamien oder Judaea — und ebenso Asien mit Pontus usw. durch ein verschieden ausgedrücktes „und“ verknüpft. Dies findet seine natürliche Erklärung doch nur darin, daß der erste Übersetzer *οἱ τὴν Μεσοποταμίαν κατοικοῦντες Ἰουδαῖοι* richtig verstanden und wiedergegeben hatte. Es ist aber 3) auch die Entstehung der grammatisch unmöglichen sahid. LA mindestens ebenso leicht zu erklären wie die Entstehung und große Verbreitung der sachlich unmöglichen LA *Ἰουδαίαν*. Während die letztere sich als gedankenlose Assimilirung an die Akkusative der vorangehenden und nachfolgenden Ländernamen darstellt, wird jene wie so manches andere Textverderbnis daraus sich erklären, daß ein alter Schreiber nach seiner Vorlage eine Übersetzung von [*τὴν*] *Ἰουδαίαν* geschrieben hatte, dann aber nach einer anderen, sei es koptischen, sei es griech. Hs [*οἱ*] *Ἰουδαῖοι* als eine empfehlenswerte Variante an den Rand oder sofort in den Text setzte, ohne zugleich auch den Artikel darnach zu ändern. Selbst wenn *Ἰουδαῖοι* nichts anderes wäre als eine im lat. Afrika oder bei den Syrern oder bei den Ägyptern entstandene und auf geheimnisvollen Wegen vor dem 4. Jahrhundert von ihrem Ursprungsort in dieser großen Ausdehnung verbreitete Konjektur wäre, würde sie vor allen anderen, in alter und neuerer Zeit aufgetauchten Vermutungen (*Ἀρμενίαν, Συρίαν, Ἰδουμαίαν, Ἰνδίαν, Λυδίαν*) den Vorzug verdienen. Sie ist, graphisch angesehen, glaubwürdiger, ist auch nicht mit den historischen Schwierigkeiten belastet, welche jene unwahrscheinlich machen, und sie entspricht vorzüglich der Anordnung der Völkertafel in AG 2, 9—11 s. oben S. 135f. Und warum sollte nicht auch einmal ein Kritiker des 2. oder 3. Jahrhunderts das Ursprüngliche wieder entdeckt haben, was schon zu seiner Zeit verwischt war?

10. Zu 2, 47. Wie sy[2] und alle bisher bekannten griech., lat., ägypt. und syr. Zeugen außer Dd, hat auch sy[1] *λαόν*, nicht *κόσμον* gelesen. Sollte sich einmal ein syr. Text mit עלמא statt עמא an dieser Stelle finden, so wäre das ein Schreibfehler, wie er sich auch sonst z. B. im sy Curet. gegen syr Sin. und sy[1] Mt 1, 21 findet, was dann ein rätselhaftes Zusammentreffen mit D wäre. Aber in den mir zur Verfügung stehenden Ausgaben, auch in dem die älteren Ausgaben vergleichenden Spicilegium von Gutbier p. 19 findet sich diese Variante nicht. Die LA von Dd würde so, wie Jo 12, 19 im Munde der Pharisäer, dem jüdischen Gebrauch von כולי עלמא = *tout le monde* entsprechen cf Jastrow p. 620, Dalman Lex. 301 und im Anhang von Händler p. 56b. Aber diese Redeweise ist dem Lc und allen ntl. Schriftstellern fremd, wo sie selbst reden.

11. Zu 2, 47; 3, 1. Eine der Stellen, für die man das Zeugnis des lt[1], der erst mit den letzten Worten von 3, 2 wieder eintritt, besonders schmerzlich vermißt. Am sichersten steht der Text von 3, 1 durch das völlig einstimmige Zeugnis von E v syr [1.2]. Das regelmäßig einem *ἐπὶ τὸ αὐτό* entsprechende אכחדא (cf 2, 1. 44) hat bei dem überhaupt freier verfahrenden sy[1] nur eine andere Stellung bekommen, und wie so oft setzt er „und“ für *δέ*: „Und es geschah, da Simon Kepha und Johannes zusammen (oder miteinander) zum Tempel hinaufstiegen in der Zeit des Gebetes, der 9. Stunde, und siehe ein Mann“ usw. Daß *ἐπὶ τὸ αὐτό* nicht zu 2, 47 gehört und weder in der ersten noch in der zweiten Ausgabe von Lc so verbunden worden sein kann, liegt auf der Hand; denn 1) wird dadurch

regelmäßig das Zusammenkommen oder das Zusammensein einer Mehrheit am gleichen Ort ausgedrückt AG 1, 15; 2, 1. 44; 4, 26; 1 Kr 11, 20; 14, 23; Mt 24, 34. Welcher Ort sollte hier gemeint sein, da v. 46 zwei verschiedene Örtlichkeiten genannt waren? Wichtiger ist 2), daß v. 47 überhaupt nicht von einem räumlichen Beisammensein, sondern von dem Wachstum der Gemeinde, von einer Mehrung ihrer Mitgliederzahl die Rede ist, wie sie schon v. 41 durch dasselbe *προστιθέναι* in passiver Konstruktion, aber ohne jede Angabe eines Ortes, überhaupt ohne eine adverbielle Näherbestimmung ausgedrückt war. Dennoch scheint allerdings auch der sprachlich unanstößige Zusatz *τῇ ἐκκλησίᾳ* (cf 5, 14; 11, 24 *τῷ κυρίῳ*) in E und das ungeschicktere *ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ* in sy[1. 2], und vollends die Verbindung beider Näherbestimmungen in D höchst verdächtig. Erst als man mit dem *ἐπὶ τὸ αὐτό* in 3, 1 nichts mehr anzufangen wußte und es durch Tilgung des *δέ* in 3, 1 mit 2, 47 verbunden hatte, meinten andere den ungefügen Ausdruck durch Erwähnung der Kirche verbessern zu sollen. Den Gipfel der Entartung erreichte D, der auch noch durch den Anfang einer kirchlichen Lektion mit 3, 1 bei Griechen, Lateinern und Syrern (diese am „goldenen Freitag“ nach 3, 6) sich zu dem Zusatz *ἐν δὲ ταῖς ἡμ. ταύταις* verleiten ließ, während doch hier im Unterschied von 1, 15; 2, 1 (6, 1; 12, 1; 19, 23) die rechte Unterlage für eine derartige Zeitbestimmung fehlt. Die Verbindung von *ἐπὶ τὸ αὐτό* mit 3, 1 konnte auch den verständigen Textkritikern, denen die Kirche den schließlich zur Herrschaft gelangten Text verdankt, Bedenken erregen, weil die Redensart hier nicht wie in allen vorhin genannten Fällen von einer Versammlung Vieler an einem Ort gebraucht ist. Aber diese Bedeutung erhält sie doch erst durch die Verba *συνάγεσθαι, συνέρχεσθαι, εἶναι.* Hier dagegen handelt es sich um ein gemeinsames Handeln zweier und ist daher hier ebenso berechtigt wie Lc 17, 35. Von den beiden Aposteln, die von da an im weiteren Verlauf der AG noch manchmal als ein geistliches Brüderpaar auftreten, sagt Lc, nachdem er zuletzt vorher berichtet hat, daß täglich aus der Außenwelt neue Mitglieder in den geschlossenen Kreis der Gemeinde eintraten, hier wo er sie zum ersten Mal zusammen nennt, daß sie Hand in Hand miteinander in die Öffentlichkeit hinaustraten und die erste Gelegenheit, die sich ihnen ungesucht bot, zu einem freimütigen Zeugnis an das zum Gebet im Tempel versammelte Volk benutzten.

12. Zu 4, 13. In lt[1] (hier nur durch h vertreten) ist *Petri constantiam* offenbar nicht als Objekt zu *audirent* zu ziehen, obwohl das zu grunde liegende *παρρησίαν* nach Etymologie und ursprünglicher Bedeutung („das freimütige Reden“) vielleicht so verbunden werden könnte; es ist auch *omnes*, wozu *quidam ex ipsis* v. 14 den Gegensatz bringt, nicht als Subjekt zu *audirent* zu fassen, sondern *ἀκούσαντες δέ* steht wie 2, 37; 5, 21 objektlos und ohne ausgesprochenes Objekt, *τὴν παρρ.* aber ist Objekt zu *ἐθαύμαζον.* Dieser Hauptaussage ist der Partizipialsatz *καταλαβ.* ohne *καί* davor untergeordnet. In der Hauptsache wird dieser Text durch sy[1] bestätigt, der ihn nach seiner freien Art so umschreibt: „Und als sie hörten die Rede des Simon und des Johannes, die sie mit Freimut gesprochen, erkannten sie, daß sie unkundig der Bücher und Idioten seien, und staunten über sie“. Dieser Übersetzer hat also *παρρησίαν* als Objekt zu *ἀκούσαντες* gezogen, mußte aber, da sein gewöhnlicher Ersatz für *παρρησία* (etwa „offenen Auges, freien Blickes“) nichts Hörbares bedeutet, zu vorstehender Umschreibung greifen. Von v. 13[b], wo

die Abweichung des lt^1 von gr^2 tiefer greift, geht sy^1 seinem Grundsatz getreu wieder mit gr^2 und konnte daher das durch lt^1 bezeugte *πάντες* nicht gebrauchen; denn es fehlte in folge dessen der Gegensatz von *τινὰς δέ* v. 14. Ohne diesen aber würde *πάντες* unverständlicher Weise betonen, daß alle Anwesenden während der Rede zugehört und nicht einige von ihnen geschlafen haben.

13. Zu 5, 3—4. Ist oben S. 139 Erl 11 zu lt^1 mindestens sehr wahrscheinlich gemacht, daß der bisher nur durch Cyprian selbständig bezeugte, sehr verkürzte Text wirklich in lt^1 zu lesen war, so ist andrerseits doch wenig glaublich, daß dadurch ein griech. Original und vollends die Urausgabe des Lc genau wiedergegeben sein sollte. Denn es wäre schwer zu erklären, wie daraus der, abgesehen von Cyprian allgemein angenommene, viel lebensvollere Text entstanden sein sollte. Dagegen enthält letzterer nach überwiegender griech., lat., kopt., teilweise auch syr. Überlieferung allerdings eine logische Unklarheit. Im Anschluß an die Erwähnung des von Ananias unterschlagenen „Kauf- und Verkaufspreises des Grundstückes" (v. 4 extr.) können selbstverständlich die folgenden Worte *οὐχὶ μένον σοὶ ἔμενεν* nicht auf das fem. *τιμῆς*, sondern nur auf das neutr. *χωρίον* sich beziehen und besagen: „Du konntest dein Grundstück behalten, brauchtest es nicht zu verkaufen". Wenn dann aber fortgefahren wird: *καὶ πραθὲν ἐν τῇ σῇ ἐξουσίᾳ ὑπῆρχεν*, so ist zwar sprachlich und sachlich klar, daß das Subjekt dieses zweiten Satzes ebenso wie das des vorigen der Acker ist, den Ananias verkauft hat. Das Prädikat aber paßt nicht zu diesem Subjekt, da Ananias ja nach Vollzug des Verkaufs keinerlei Verfügungsrecht mehr über den Acker hat. Frei verfügen konnte er nur noch über den vom Käufer für den Acker erhaltenen Geldpreis. Es hat also der Schriftsteller unvermerkt den Begriff *τιμή* dem Begriff des *χωρίον* untergeschoben. Diese Unklarheit nicht des Gedankens, sondern des Ausdrucks hat sy^1 durch seine freie Übersetzung beseitigt: (3^b) „daß du an dem hl. Geist lügest und (etwas) unterschlagest von dem Geld des Preises des Grundstücks. (4) War es (das Grundstück) nicht dein, ehe du es verkauftest? und nachdem es verkauft war, warest du nicht wiederum (weiterhin) Herr über seinen Preis"? Gewaltsamer ist lt^1 verfahren, wenn er oben S. 45 richtig wiedergegeben ist; aber für die griech. Urausgabe wage ich seine kurze Fassung ebensowenig in Anspruch zu nehmen wie die verständigen Erweiterungen des sy^1.

14. Zu 7, 2^b—41. Ein vollständiger Abdruck der Rede des Stephanus würde ebenso wie ein solcher der übrigen umfangreicheren Reden der AG äußerst wenig Gesichertes und für die Urausgabe Charakteristisches aufweisen. Für diesen weitaus größten Teil der Rede fehlt h, der Hauptzeuge des lt^1, und wenig Bedeutsames bieten die jüngeren lat. Texte ($= lt^2$) s. oben S. 53 f. Das gleiche gilt von 58, 61, 137 etc. Nur ganz unbedeutende Randglossen zu sy^2 ($= sy^3$) finden sich 7, 17. 18. 20. 25. 29. 37. Damit soll nicht gesagt sein, daß für den Text von 7, 2—41 überhaupt aus den genannten Urkunden nichts mehr zu gewinnen sei.

15. Zu 7, 57. Das Zusammentreffen von sa mit lt^1 ist ein nahezu vollständiges. Abgesehen von dem koptischen Artikel ist in sa *λαὸς δὲ* mit diesen griech. Buchstaben geschrieben. Die Vertauschung von *τότε* mit *δέ* zur Einleitung einer Gegenäußerung findet sich an vielen Stellen, besonders in den Versionen und bedeutet nur wenig, wenn es nicht mehrere von

einander unabhängige Zeugen für sich aufzuweisen hat. Nach Budge's auch hier wieder undeutlichen Angabe (p. 160 A. 8) scheint übrigens das durch b h^2 bezeugte *δέ* in h^1 zu fehlen. Sehr auffällig dagegen ist die Erwähnung des Volks an dieser Stelle und mußte zur Änderung reizen; denn alles 6, 12ᵇ—7, 57 Berichtete trug sich im Sitzungssaal des Synedriums zu und von einem Schluß der Sitzung und einer Verlegung der weiteren Handlung in die Öffentlichkeit ist bei dem Übergang zu 7, 57 nichts gesagt. An der Ursprünglichkeit von *ὁ λαός* ist darum doch nicht zu zweifeln. Vielleicht kommt als dritter Zeuge hiefür Irenaeus hinzu. Denn wenn dieser 7, 57 ebenso wie lt^1 sa gelesen hätte, würde sich am ersten noch erklären, daß er III, 12, 10 eine Anführung von 7, 2—8 mit den Worten einleitet: *Stephanus . . . fiducialiter loquens* (+ *in* einige Hss und Ausgaben) *populo et docens eos, dicens*: „*Deus gloriae*“ etc.

16. Zu 8, 4—36 einen vollständigen Text mit kritischem Apparat abzudrucken, lohnt sich für unseren Zweck nicht. In v. 9 bietet sy^1 ohne Bestätigung durch andere Zeugen nur ein gutes Beispiel für sein überall sehr freies Verfahren: „Es war aber daselbst ein Mann Namens Simon, der in der Stadt wohnte l a n g e Z e i t und das Volk d e r S a m a r i t e r durch seine Zauberei verführte, indem er sich selbst groß machte und sagte: ‚ich bin ein Großer‘“. Das aus v. 11 herübergenommene, aber auch dort von sy^1 beibehaltene *ἱκανῷ χρόνῳ* findet bei d durch *jam pridem erat* für *προυπῆρχεν* (D *προυπαρχων*) eine gewisse Bestätigung zu der direkten Rede Simons cf sa „ich bin es“ u. dazu Jo 8, 24. — Auch für v. 20f. ist aus der reichlich vorhandenen Überlieferung (cf außer den oben S. 59 citirten Lateinern Iren. I, 23, 1; Hippol. kleine exeg. Schr. ed. Achelis S. 120; Tert. idol. 9: fuga 12; Didasc. syr. et lat. VI, 7, 3 = const. ap. VI, 7, 4 ed. Funk p. 316. 317; Amphilochiana ed. Fick p. 41) kaum eine sichere Folgerung auf eine ursprüngliche Abweichung von gr^2 zu ziehen. Von dem offenbaren Schreibversehen des D (d ist defekt) abgesehen, ist *εἴη* (vor *εἰς ἀπώλειαν*), om 137 Amph. nicht anzufechten (*sit* $lt^{1.2}$ *v*, sy^3, *abibit* oder *abeat* sy^1). Vielleicht ist statt *δωρεάν* (so griech. geschr. auch sa) wenigstens für das Abendland *χάριν* als urspr. anzunehmen nach lt^1 Tert. fuga 12 cf die freie, beides vereinigende Wiedergabe Hippolyts: *ἀνθ' ὧν τὴν χάριν καὶ τὴν δωρεὰν τοῦ θεοῦ ἠθέλησας ἀργυρίῳ κτᾶσθαι.* In v. 21 kommen die Varianten: *μέρος* st. *μερίς* nur E; *οὐδὲ κλῆρος* om didasc. syr. (nicht lat.), hinter *λόγῳ τούτῳ* gestellt const. ap.; *ratione* st. *sermone* Tert. idol. 9 (nur verschiedene Übersetzung von *λόγος* cf Prax. 5 zu Jo 1, 1) nicht ernstlich in Betracht. Dagegen gehört *ἐν τῇ πίστει ταύτῃ* st. *ἐν τῷ λόγῳ τούτῳ* wahrscheinlich schon (h u. Cypr. fehlen hier) dem lt^1 an; auch Tert. idol. p. 39, 7 (*maledictus ab apostolis d e f i d e dejectus est*) spricht dafür; ferner hat sy^1 nur dies und const. ap. stellt *οὐδὲ κλῆρος ἐν τῇ πίστει ταύτῃ* hinter *μερὶς ἐν τῷ λόγῳ τούτῳ.* — In v. 24 kommt hinter den vielen Worten des Magiers ein zu seinem Namen an der Spitze des Verses gehöriger Zusatz sonderbar nachgehinkt bei D *ὃς πολλὰ κλαίων οὐ διελύμπανεν* (lies *διελίμπανεν* = *διέλιπεν* so Lc 7, 45 cf Hobart, Medic. lang. p. 120). Der Zusatz ist außerdem noch durch Tert. (anima 34 p. 358, 25 *Simon . . . frustra flevit*) und auch sy^3 (nicht $sy^{1.2}$ sa $lt^{1.2}$ v, defekt ist auch hier noch d) bezeugt, der aber ebensowenig wie D den Worten „indem er viel weinte und nicht aufhörte“ eine glaubliche Anknüpfung zu geben wußte. Über das

gleichbedeutende Zeugnis des Chrysostomus nach der armenischen Catene cf Conybeare im Americ. journ. of philol. XVII, 154. Bitteres und anhaltendes Weinen gehört ebenso zu der verspäteten und vergeblichen Reue des Gottlosen, als zu der rechtzeitigen Reue des Frommen cf Hb 12, 17; Gen 27, 34. 38.

17. Zu 8, 37. Die irrigen Angaben bei Tschd. u. Hi erfordern eine kurze Darlegung, die freilich unvollständig bleibt, solange Gwilliam seine Ausg. von sy[1] nicht auf die AG ausgedehnt hat. In den älteren Ausgaben fehlt v. 37 allerdings völlig. Aber in der Ausg. von 1816, die der Herausgeber Lee auf dem Titel als eine „nach alten syr. Hss berichtigte" bezeichnet, ist sie zwar nicht in den Text aufgenommen, jedoch vollständig in einer mit Cyprian, soweit dessen Citat sich erstreckt, recht genau übereinstimmender Fassung mitgeteilt. Die syr. Worte können weder eine freie Dichtung Lee's, noch aus dem wesentlich abweichenden sy[2] entlehnt sein. In sy[2] liegt wie überall eine dem vulgären griech. Text genauer entsprechende Übersetzung vor als in sy[1]. Daß sy[3] diese Sätze mit Stern und Spieß eingerechnet hat, bedeutet ebenso wenig ein verwerfendes, als ein empfehlendes Urteil des Thomas über deren Echtheit, sondern besagt lediglich, daß er diese Sätze in der von ihm in Alexandrien verglichenen griech. Hs nicht gefunden habe, eine Tatsache, welche wir durch einen Blick auf die Hss, denen v. 37 fehlt, nur bestätigen können s. oben S. 217 ff. — Die sachliche Angemessenheit ist nicht anzufechten. Der „Glaube aus ganzem Herzen" bildet für den nicht ganz vergeßlichen Leser einen bedeutsamen Gegensatz zu dem Magier v. 13 (*ἐπίστευσεν καὶ βαπτισθείς*). 21 (*ἡ καρδία σου*). 21 (*ἡ ἐπίνοια τῆς καρδίας σου*). Die Erfahrung, die Philippus mit jenem gemacht, gab ihm Anlaß genug, dies zu betonen.

18. Zu 8, 39 f. Die armen. Catene p. 166 (Harris, Four lect. on the western text p. 42, englisch nach Conybeare), gibt unter Ephraims Namen zunächst folgendes: „Warum ließ sich, als er aus der Wasserquelle stieg, sofort der Geist der Kraft der Werke (d. h. der wundertätige Geist) auf ihn nieder? Daß durch Werke, die er in Indien vollbrachte, das Kreuz, das er predigte, gläubig verehrt werde. Und ein Engel des Herrn entrückte den Philippus, und der Eunuch sah ihn nicht länger (nicht mehr)". Daß Ephr. hier die Begabung mit Geist, die doch nur auf den Eunuchen sich beziehen kann, auf Philippus überträgt, und daß er nun, wie der Name Indien beweist, ganz verworrene apokryphe Kunde von den Missionsreisen des Philippus einmengt, ändert nichts an der handgreiflichen Übereinstimmung mit den oben S. 62. (144) 270 gedruckten Text von 8, 39. 40. So hat also Ephr. in seiner syrischen Bibel in der damals schon sehr alten ersten syr. Übersetzung der AG gelesen. Erst der Redaktor von sy[1] hat den vulgären griech. Text an die Stelle gesetzt. Hieran kann auch das nichts ändern, was in der Catene weiter folgt: „Aber in den alten Exemplaren der Übersetzung sagt er (= heißt es): der Geist des Herrn entrückte den Philippus, und oft wiederholt er ‚der Geist', ich glaube, weil er deutlich machen will, daß bei der Entrückung des Phil. durch den Engel er (der Engel) dem Eunuchen unsichtbar war (oder blieb, Conybeare übersetzt *became*, was zum folgenden nicht paßt), damit nicht, wenn der Engel in grober Form, wie in menschlicher Gestalt erschien, der Eunuch ihn für einen Menschen halte". Diese Worte können nicht dem Ephr., sondern nur dem armenischen Übersetzer

oder dem, vielleicht von ihm zu unterscheidenden Redaktor der Catene angehören. Denn erstens redet Ephr. in seinem Kommentar zum Diatessaron wohl etliche Male von „dem Griechen“ und von griech. Hss, aber niemals, auch im Komm. zu den Paulinen, soviel ich sehe nicht, von dem syr. Text, den er auslegt, als einer „Übersetzung“. Zweitens gibt es keinen Text von v. 39f., in welchem wiederholt vom Geist (statt vom Engel) die Rede ist, sondern nur entweder v. 39 vom Geist und v. 40 von einem Engel, oder v. 39 weder vom Geist noch vom Engel, und nur v. 40 vom Geist. Die Person, welche mehrmals den Geist genannt haben soll, kann nur Ephr. sein. Dieser hat, wie man annehmen darf und muß, mehrmals, vielleicht schon in einem vor die Auslegung gestellten Text, vielleicht auch in noch weiter folgenden exegetischen Bemerkungen, jedenfalls aber mit großem Nachdruck in dem mitgeteilten Stück seines Kommentars von dem bei Gelegenheit der Taufe des Eunuchen über Philippus gekommenen Geist als der Quelle der Kraft zu seinen Wundertaten geredet. Zu dem Mißverständnis Eph.'s, der Verwechselung des Phil. als des Geistempfängers mit dem Eunuchen, fügt der Redaktor der Catene noch eine Verwechselung des Engels, den angeblich der Eunuch nicht zu sehen bekommen haben soll, mit dem Philippus, den der Eunuch nach dem längeren wie dem kürzeren Text nicht mehr oder nicht wieder (*οὐκέτι*) zu sehen bekommen hat. Daß auch die armenische Textüberlieferung zwischen den beiden Texten von v. 40 schwankt (die gedruckte Bibel „Engel des Herrn“, eine pariser Hs des 12. saec. „Geist des Herrn s. Conybeare bei Harris p. 43 Note 2), ist nur ein Beweis für die große Verbreitung beider Lesarten. — Von einem sachlichen Widerspruch zwischen beiden Texten darf man nicht reden; denn auch der weitere Text sagt nichts von der Erscheinung eines Engels, die dem Phil. oder gar dem Eunuchen zu teil geworden sei, sondern die Einführung eines Engels ist nur Deutung einer überlieferten Tatsache, cf den weiteren Text von Jo 5, 3—4; AG 12, 23 u. m. Komm.[3] zu Mt 28, 2 S. 717. Anders verhält es sich mit AG 5, 19f.; 8, 26; 10, 3; 12, 7—10.

19. Zu 9, 4—5. Obiger Versuch einer Rückübersetzung aus lt[1] (s. den App. S. 271), teilweise auch sy[2] wird der Rechtfertigung sehr bedürftig sein. Das durch h u. Ambrosius bezeugte *pavor*, von anderen durch *mentis consternatio*, auch durch *mentis alienatio* ersetzt, kann nicht auf *ἔκστασις* zurückgeführt werden, wozu die letzte der angeführten Wiedergaben verleiten könnte s. oben S. 172 im Glossar s. v. *alienatio*. Denn dieser Begriff verträgt sich schlecht mit der Anknüpfung durch *cum*, *μετά* (cf dagegen z. B. Lc 24, 52; AG 17, 11; Phl. 2, 11). Auch ein so eindeutiges Wort wie *φόβος*, wofür lt[1] in v. 5 *timor* setzt und anderwärts *metus* steht, konnte nicht so mannigfaltige Versuche der Übersetzer veranlassen. Besser entsprechen sie dem im NT nur von Lc gebrauchten *θάμβος* (Lc 4, 36; 5, 9, neben *ἔκστασις* AG 3, 10). Am besten hat es der erste Übersetzer mit *pavor* getroffen. — Bei *timore plenus* könnte man an *πλήρης* (z. B. AG 13, 10, häufiger von hohen Gütern) oder *μεστός* (Mt 23, 28, *μεμεστωμένος* AG 2, 13) *φόβου* denken. Den Vorzug verdient *ἔμφοβος* (1 Makk 13, 2 *ἔντρομος καὶ ἔμφοβος* cf Sir 9, 21 al. 20 u. 24), das Lc 24, 5. 37; AG 10, 4; 24, 5 mit *γενόμενος* verbunden ist, was aber nicht notwendig und hier unpassend, da nach dem vorher über *θάμβος* Gesagten hier nicht mehr der Eintritt der Furcht erwähnt werden konnte, außerdem auch *γενόμενος* dicht neben

ἐπὶ [τούτῳ] τῷ γεγονότι αὐτῷ unschön lauten würde. Zu letzterem Ausdruck cf AG 4, 21; 22, 6. 17. Schwierigkeit macht das nur durch h bezeugte *vanum* statt des durch alle Lateiner (s. Appar. zu lt^1 cf auch sy^2 hier wie 22, 7; 26, 14; sy^1 26, 14) bezeugte *durum*, das doch allein dem *σκληρόν* entspricht, während *vanum* ein *μάταιον* (cf AG 14, 15) oder *κενόν* vorauszusetzen scheint. Wir dürfen noch einen Schritt weitergehen mit der Annahme, daß das paulinische *εἰς κενόν* (2 Kr 6, 1; Gl 2, 2; Phl 2, 16; 1 Th 3, 5) zu grunde liege; denn an der zuletzt genannten Stelle, wo dieser Ausdruck nicht, wie an der anderen, Adverb, sondern mit *γένηται* zusammen Prädikat ist, wie an der vorliegenden Stelle mit dem zu ergänzenden *ἔσται* oder *γενήσεται*, oder *ἐστίν*, wird er in v clarom. boern. durch *inanis fuit* wiedergegeben. Wider den Stachel löcken wird Saul allerdings und er tut es schon in diesem Augenblick, aber er wird dies für nichts und wieder nichts tun, sein Widerstreben wird ein eitles Bemühen sein und bleiben. — Daß oben für die Stellung des Worts vom Stachel hinter dem ersten *διώκεις* v. 4 auch sy$^{2.3}$ angeführt wurde, bedarf gegenüber der üblichen Mißdeutung der Rechtfertigung. Daß die im Text von sy^2 hier stehenden Worte von sy^3 mit Stern und Spieß versehen wurden, beweist nicht, daß sy^3 die Worte beseitigt haben wollte, sondern nur, daß sie in der von ihm verglichenen griech. Hs hier nicht zu lesen seien (s. vorhin S. 342 Erl 17). Es hätte daneben keiner besonderen Randglosse bedurft, wenn Thomas nur dies hätte sagen wollen. Er sagt aber am Rande vielmehr: „(dieser Satz) steht nicht hier im griechischen, sondern da, wo Paulus in bezug auf sich berichtet“. Damit weist er sehr richtig auf 26, 14, wo sy^2 ebenso wie sy^1 den Satz ohne kritische Zeichen und ohne Randglosse im Text hat; während er 22, 7 im Text von sy^2 (wie auch sy^1) im Text fehlt, am Rande aber von sy^3 in der Textform von 26, 14 („in hebräischer Sprache“) beigefügt wird. Über 22, 7 u. 26, 14 s. unten Erl 39 zu 22, 7.

20. Zu 9, 26—10, 22. Es fehlen sichere oder doch bedeutsame Zeugnisse für lt^1 und überhaupt den abendländischen Text. Aus der Paraphrase von 9, 36—41 bei Cypr. de op. et eleemos. 6 ergibt sich sehr wenig. Erst mit 10, 4 tritt d, mit 10, 14^b D wieder ein. Auch E e 137, sy$^{1.2.3}$ sa bieten wenig. Folgendes sei jedoch, mit Bezeichnung des Glaubwürdigeren durch *, angemerkt: 9, 29 (nicht ebenso 6, 1) gibt von den Übersetzern sy^1 allein *Ἑλληνισταί* im Unterschied von *Ἕλληνες* genau wieder „diejenigen Juden, die griechisch verstanden“. — *9, 30 *νυκτός* vor *εἰς Καισ.* 137 lt^2 (g tepl) sy^1, dasselbe hinter *Καισ.* p w sy^2 sa, ebenso *διὰ νυκτός* E e, om gr^2 v. — 9, 31 nur lt^2 *ecclesiae habebant* st. des Singulars. — 9, 48 *ἀνάστηθι* + *ἐν τῷ ὀνόματι* (+ *τοῦ κυρίου ἡμῶν* sy^2, *τοῦ κυρ.* sa [h$^{1.2}$, om b]) *Ἰησοῦ Χριστοῦ* lt^1 (Cypr) sy^2 sa. — 10, 19 *ἄνδρες* D 137 HLP d lt^2 sy^2 Cyr. cat. 17, 27; const. ap. VI, 12, 7; + *τρεῖς* E ℵ A C e g v sy$^{1.2}$ sa, + *δύο* B. — *21 *τίς ἡ αἰτία:* praem *τί θέλετε ἢ* D, dasselbe wohl richtiger ohne *ἢ* d sy^2.

21. Zu 10, 30—11, 24. Da 10, 30—33; 11, 4—15 großenteils eine wenig abweichende Wiederholung von vorher schon Berichtetem bietet, ferner lt^1 hier keine unmittelbare Bezeugung hat und sy^2 nur wenige und unerhebliche Randglossen hat, erscheint ein Abdruck entbehrlich. Andrerseits kommen doch einige kleine Texte in Betracht, deren Bedeutung klarzulegen der Apparat zu einem Textabdruck nicht den erforderlichen Raum bieten würde. Dies gilt sofort von 10, 30. Hier bieten Dd und E e ver-

worrene Texte, die nicht von einem halbwegs verständigen Schriftsteller herrühren können. Nach D (*ἀπὸ τῆς τρίτης ἡμέρας μέχρι τῆς ἄρτι ὥρας ἤμην νηστεύων τὴν ἐνάτην τε προσευχόμενος ἐν τῷ οἴκῳ μου κτλ.*) scheint gesagt zu sein, daß Cornelius an jedem der 3 Fasttage, die hinter ihm lagen, die ganze neunte Stunde im Gebet zugebracht habe. Wann aber das mit *καὶ ἰδού* eingeleitete Ereignis eingetreten sei, bleibt ebenso unausgesprochen, wie der Grund, warum Cornelius auch nach Empfang der Offenbarung, als deren Vorbereitung und Vorbedingung allein das Fasten der Erwähnung wert war (Dan 9, 3. 21; AG 13, 2; Herm. vis. II, 2, 1; III, 1, 2) noch weiter gefastet hat. Als eine gründliche Verbesserung ist nicht anzusehen, was E dafür bietet: *ἀπὸ τετάρτης ἡμέρας μέχρι ταύτης τῆς ὥρας ἤμην νηστεύων καὶ προσευχόμενος ἀπὸ ἕκτης ὥρας ἕως ἐνάτης ἐν τῷ οἴκῳ μου, καὶ ἰδού. . .* Zu den Mißverständlichkeiten von D kommt hier noch die Unwahrscheinlichkeit, daß Cornelius entweder an jedem der 3 oder 4 Fasttage, oder an einem derselben 3 volle Stunden hinter einander gebetet haben soll. Eine Erleichterung des Verständnisses bietet E nur insofern, als der Ersatz des nur durch D bezeugten *τε* hinter *ἐνάτην* durch *καί* und die Nachstellung der Zeitangabe für das Beten hinter *προσευχ.* es dem Leser nahelegt, die beiden Zeitangaben auf die beiden Participien zu verteilen und unter Annahme eines mit *καὶ ἰδού* eintretenden Anakoluths zu verstehen: „und da ich (an einem oder an dem ersten dieser vier Tage) von der 6. bis zur 9. Stunde in meinem Hause betete, siehe da stand ein Mann vor mir". Ohne sich dieser an sich unglaublichen und mit 10, 3 unverträglichen Zeitangabe schuldig zu machen, auch besser als sy² und sa, erreichte sy¹ denselben Zweck durch seine freie Übersetzung: „Vier Tage ist es her bis jetzt, siehe seit ich faste (Praesens), und um 9 Uhr, als ich in meinem Hause betete, stand ein Mann vor mir". Am übelsten verläuft der Text in א A B C v, den man nur ins Deutsche zu übersetzen braucht, um sich zu sagen, daß Lc ihn weder in der ersten noch in der zweiten Ausgabe geschrieben haben kann. Er würde lauten: „Vom 4. Tage an bis zu dieser Stunde war ich die 9. (Stunde hindurch) betend in meinem Hause, und siehe ein Mann". . . Da dieselben Schreiber 9, 3 und 9, 9 *περί* nötig gefunden haben, wird man *τὴν ἐνάτην* nicht so übersetzen dürfen, als ob *περί* davor stünde, obwohl dies sprachlich möglich wäre cf Blaß Gr.² S. 97. Durch Ausstoßung von *νηστεύων* vor und *καί* hinter *τὴν ἐνάτην* ist allerdings das erwähnte Anakoluth beseitigt, und dies wird neben der unnötigen Rücksicht auf 10, 3, wo das Fasten nicht erwähnt ist, für die Diaskeuasten der entscheidende Grund für die Tilgung der zwei Worte gewesen sein. An deren Echtheit ist auch wegen ihrer mannigfaltigen Bezeugung durch D E 137 H P d e lt² sy¹· ² sa nicht zu zweifeln. — Anders verhält es sich mit der Variante (*ἀπὸ τῆς*) *τρίτης* (so nur D d) und *τετάρτης* (so auch E 137 e lt² v [*nudias quartana* v. l. *n. quarta*] gr² sy¹· ² sa). Das ist eine sachlich wenig oder nichts bedeutende Verschiedenheit, so daß beide LAen auf Lc zurückgehen könnten. Da Cornelius unmittelbar nach Empfang der Offenbarung seine Boten nach Joppe geschickt hat (10, 33 cf v. 3. 7), so mögen sie um 4 Uhr Nachmittags ihre Reise angetreten haben und konnten auf der ziemlich geraden und eben fortlaufenden Straße das etwa 50 Kilometer vom Cäsarea entfernte Reiseziel, auch wenn sie zu Fuß wanderten und ein Nachtquartier nahmen, um Mittag des folgenden Tages (v. 9) sehr

wohl erreichen. Das Gleiche gilt von Petrus und seiner Begleitung. Da sie am Morgen des 3. Tages von Joppe aufbrachen (10, 23) werden sie um Mittag des 4. Tages in Cäsarea eingetroffen sein. Der Zeitabstand zwischen der Abreise von Cäsarea und der Ankunft in Cäsarea beträgt also eher weniger als mehr wie 3×24 Stunden. Nach bekannter Weise solcher Angaben konnte Cornelius den Zeitabstand ebensogut mit 3 Tagen, als unter Einrechnung des ganzen Tages der Abreise und des Tages der Rückkehr der Boten mit 4 Tagen bezeichnen, und erst recht konnte er an dem Tage, da er dies sagte, den Tag, an welchem er die Offenbarung empfangen hatte, rückwärts rechnend als den vierten bezeichnen. Letzteres war an dieser Stelle sogar das natürlichere. Nimmt man hinzu, daß das nur von sy³ (am Rande) bezeugte *ἄγγελος* st. *ἀνήρ* nicht in Betracht kommen kann, so wird der richtige Text mit Einschluß der vielleicht ebenso echten Varianten gelautet haben: *ἀπὸ τετάρτης* [*τρίτης*] *ἡμέρας μέχρι τῆς ἄρτι ὥρας* [*ἡμέρας*] *ἤμην νηστεύων, καὶ τὴν ἐνάτην προσευχόμενος ἐν τῷ οἴκῳ μου— καὶ ἰδοὺ ἀνὴρ ἔστη ἐνώπιόν μου ἐν ἐσθῆτι λαμπρᾷ.* — 10, 36 wäre aufzunehmen: *τὸν γὰρ λόγον αὐτοῦ δν ἀπέστειλεν κτλ.* Ganz so 137 lt² (außer g) sy² sa, om *αυτου* D sy¹, om *enim* g d (dieser auch *δν*), beides om E gr² v. — Nur für die Geschichte der Auslegung ist bemerkenswert, daß v. 37 statt *ὑμεῖς* sa *ὑμεῖς δὲ,* sy¹ „und auch ihr“, p *vos igitur* schreiben, in der offenbaren Absicht, die Verbindung des *οἴδατε* mit dem vorigen *λόγον δν ἀπ.* zu verhindern, und daß der neben *δν ἀπέστ.* entbehrliche, aber stark bezeugte Zusatz eines *αὐτοῦ* davor den Begriff *ὁ λόγος τοῦ θεοῦ* verselbständigt. Nimmt man hinzu, daß das vereinzelt in p auftauchende *hoc est omnium dominus* auf *verbum suum* hinweist und die Beziehung des Satzes auf *Jesum Christum* ausschließt, so verrät sich eine Neigung, das von Gott zu Israel gesandte Wort von dem persönlichen Logos Gottes zu verstehen, der aller Dinge Herr ist. Auch das im Bereich von lt² mehrmals bezeugte *in eo* v. 38 statt *cum eo*, zeigt, daß man an dem in Jesus fleischgewordenen Logos dachte cf 2 Kr 5, 18, wogegen nicht spricht, daß Jesus v. 37 als der Vermittler der Friedensverkündigung Gottes an Israel bezeichnet war. Auch der Accus. *τὸν λόγον* bot den Übersetzern kein Hindernis, da es ihnen unbenommen war, eine sogen. Attractio inversa durch das folgende Relativum anzunehmen cf Blaß² S. 178. So gemeint ist wohl auch sy¹: „der Logos, welchen er den Kindern Israels sandte und ließ ihnen Friede und R u h e durch Jesus Christus verkündigen: dieser ist der Herr von allem; und auch ihr seid vertraut mit dem Wort“. — 10, 41 sind abgesehen von größeren und kleineren Verschiedenheiten in der Wortstellung, besonders in den Versionen, zwei Überschüsse über den später herrschenden Text stark bezeugt. Hinter *συνεπίομεν* (mit oder ohne *αὐτῷ*) + *καὶ συνεστράφημεν* (mit oder ohne *αὐτῷ*) D d lt² (teilweise) sy², om E gr² (auch 137) e lt² (teilweise) v sy¹, sa Ir (lat. III, 12, 7). Hinter *νεκρῶν* + *δι' ἡμερῶν τεσσαράκοντα* E e lt² (teilweise hier, teilweise vor *μετὰ τὸ ἀν.*), ebendort *ἡμέρας μ'* D d lt² (teilweise) sa, hinter *συνεστράφ.* „mit ihm in 40 Tagen“ sy² (durch Einschließung dieser Worte zwischen Stern und Spieß drückt sy² nur aus, daß in der von ihm verglichenen griech. Hs diese Worte, also auch das *αὐτῷ* hinter *συνεστρ.* wie in D fehlte); über die verschiedene Stellung der „40 Tage“ bei den Lateinern s. oben S. 73 im App. zu lt². Daß auch Ephraim in diesem Zusammenhang die 40 Tage erwähnt ge-

funden hat, beweist die armen. Catene p. 205. Beide Überschüsse om gr[2] v sy[1] Ir lat. Trotz der stärkeren Bezeugung erscheint die Zeitangabe wegen ihrer schwankenden Stellung und wegen der möglichen Entlehnung aus AG 1, 3 weniger glaubwürdig als das *συνστρέφεσθαι*. Aber entscheidend ist beides nicht; denn erstens kann die genau mit AG 1, 3 zusammentreffende Form *δι' ἡμερῶν* in E lt[2] eine nachträgliche Assimilation sein; zweitens steht der größere Teil der Zeugen nachweislich unter dem Einfluß beider Recensionen zugleich und war bei deren Mischung auf seinen persönlichen Geschmack angewiesen; drittens hat Lc selbst nach allen Texten in v 41. 42 unverkennbar und unvermeidlich auf 1, 2—4 zurückgeblickt. — Zu 10, 46. Das sicher echte, von E e 137 gr[2] lt[2] (außer p) v sy[2] bewahrte *γλώσσαις* ohne Attribut wurde mit einem solchen ausgestattet, von sa sy[1] („Sprache und Sprache") *ἑτέραις γλ.*, p *linguis suis* (nach AG 2, 6. 11), d *praevaricatis l.* („in abweichenden Sprachen", D erste Hand ist durch Rasur unleserlich). — Zu 10, 48. Statt *ἠρώτησαν αὐτὸν ἐπιμεῖναι ἡμέρας τινάς* E 137 gr[2] e v (aber nicht fuld. am. . .) sa, haben D d *τότε παρεκάλεσαν αὐτὸν, π ρ ὸ ς α ὐ τ ο ὺ ς δ ι α μ ε ῖ ν α ι ἡμέρας τινάς*, lt[2] *rogaverunt autem eum, et maneret apud illos aliquot dies*, auch sy[1] hat *apud illos*, sy[2] „darauf (also *τότε*) baten sie von ihm, daß er bleibe b e i i h n e n einige Tage". Zu den letzten Worten setzt sy[3] die Randglosse: „für ein Jahr (sagt) der Grieche". — Zu 11, 1 f. besteht, im Gegensatz zu dem auch durch E 137 g v sa bezeugten Text von gr[2], eine so bedeutsame Übereinstimmung zwischen D d sy[2] (zu anfang auch sy[1]) und einen stark bezeugten lat. Text, daß ich letzteren unter anderem auch aus diesem Grunde für lt[1] glaubte in Anspruch nehmen zu dürfen s. oben S. 74. Die Wichtigkeit wie die Schwierigkeit des Falles wird es rechtfertigen, daß ich hier unter dankbarer Berücksichtigung der älteren Versuche von Bl und Hi den wahrscheinlichen Wortlaut der Urausgabe vorlege und darauf die einzelnen mit Ziffern bezeichneten Stücke rechtfertige. *Ἀκουστὸν δὲ ἐγένετο τοῖς ἀποστόλοις καὶ τοῖς ἀδελφοῖς* [1]) *τοῖς ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ* [2]), *ὅτι καὶ τὰ ἔθνη ἐδέξαντο τὸν λόγον τοῦ θεοῦ, καὶ ἐδόξασαν τὸν θεόν.* [3]) *ὁ μὲν οὖν Πέτρος διὰ ἱκανοῦ χρόνου* [4]) *ἠθέλησε πορευθῆναι εἰς Ἱεροσόλυμα, καὶ προσφωνήσας τοὺς ἀδελφοὺς* [5]) *καὶ ἐπιστηρίξας ἐξῆλθεν, πολύν τε λόγον ποιούμενος* [6]) *⟨διήρχετο⟩ διὰ τῶν χωρῶν* [7]) *διδάσκων αὐτούς. ὡς δὲ κατήντησεν αὐτοῦ* [8]) *καὶ ἀπήγγειλεν αὐτοῖς τὴν χάριν τοῦ θεοῦ, οἱ ἐκ περιτομῆς ἀδελφοὶ διεκρίνοντο πρὸς αὐτὸν κτλ.* Hiezu ist zu bemerken: 1) *ἀκουστὸν—ἀδελφοῖς* D d (eine im NT unerhörte, in LXX aber nicht seltene Redensart Gen 45, 2; Jes 23, 5; 48, 3. 20); ähnlich sy[1] (wörtlich zurückübersetzt etwa: *καὶ ἠκούσθη τοῖς ἀποστόλοις . . .*). Soweit sind lt[2] sy[2] noch nicht Zeugen für gr[1]. Bedeutungslos scheint auch, daß sa (b, nicht h[1, 2]) die Brüder vor die Apostel stellt. 2) *τοῖς ἐν τ. Ἰουδ.* (sy[1], *qui erant in Judaea* d lt[2], erfordert nicht *οὖσιν* nach Analogie von *οἱ ὄντες* in gr[2] sy[2]), *οἱ ἐν τ. Ἰ.* D (Mischung mit gr[2]; Hilgenfelds Accentuirung *οἵ* sc. *ἦσαν* wäre eine in der AG nur 13, 6, aber gerade dort nicht durch D bestätigte und von Lc fast nur in der Redensert *ᾧ* oder *ᾗ ὄνομα* Ev 1, 26. 27; 8, 41 gebrauchte Ellipse. 3) *καὶ ἐδόξ. τὸν θεόν* lt[1] sy[2], om D d. Die mannigfaltigen Übersetzungen der Lateiner (s. oben S. 74 im App.) können ebensogut auf *μεγαλύνειν* cf 10, 46, als auf *δοξάζειν* cf 11, 18 zurückgehen, sy[2] (מברכין) aber auf *εὐλογεῖν*, ein von Lc öfter und im NT fast nur von ihm von der Lobpreisung Gottes gebrauchtes Wort Ev 1, 64;

2, 28; 24, 53 (v. l.) cf Ik 3, 9 und das paulinische εὐλογητός Lc 1, 68. Von einem Widerspruch gegen v. 2 kann um so weniger die Rede sein, da hier von den Aposteln und den Christen in Judäa im großen und ganzen, v. 2 von pharisäisch gesinnten Christen in Jerusalem die Rede ist. 4) διὰ ἱκανοῦ χρόνου D, *per multo tempore* d, *post m. t.* lt¹, „durch nicht kleine Zeit" sy². 5) καὶ προσφωνήσας τοὺς ἀδ. D (cf προσφ. c. acc. Lc 6, 13, auch wohl 13, 12, das Wort außer Mt 11, 16 nur Lc 6 mal), *et convocans* lt¹, *et convocavit* d (nicht ganz genau cf m. Komm. zu Lc S. 278 A 28), καὶ λαλεῖν τοῖς ἀδελφοῖς sy² (Verwechselung mit προσφ. c. dat. zeigt überhaupt hier und weiterhin völliges Mißverstehen). 6) πολύν τε λόγον ποιούμενος lt¹ (*copiosum quoque verbum faciens*, wie oftmals *quoque* für *que* = τε) τε om D d, πολύν—χωρῶν om sy². 7) διήρχετο ergänze ich (ebenso häufig bei Lc AG 15, 3. 43; Ev 9, 6; 17, 11; 19, 11, noch 23 mal in anderen Verbalformen, außer mit Akkus. auch mit διά Ev 4, 30; 11, 24; AG 9, 32; fiel vor διὰ τ. χωρῶν leicht aus, weniger leicht ἐπορεύετο, was Blaß ergänzt), om D d lt¹ (hier wie in d vielleicht *iter faciebas* ausgefallen hinter *verbum faciens* [und sodann der Fehler von d in D übertragen]; über sy² s. vorher). 8) διδάσκων D d lt¹, καὶ διδάσκων sy² (an ἐξῆλθεν angeschlossen), aber sy³, der alles von καὶ ἐδόξασαν an bis einschließlich dieser Worte, die er in seiner alex. Hs nicht fand, und daher durch Stern und Spieß absonderte, hat außerdem noch das „und" vor διδάσκων obelisirt, ganz mit D d lt¹ übereinstimmend. 9) ὡς δὲ κατήντησεν αὐτοῦ schreibe ich, ὃς καὶ κατήντησεν αὐτοῖς D, *quia et obviavit eis* (!) d, *cum ascendisset autem Petrus Hierosolymus* lt² v (*in Hierosolymam*) sy² („und als Petrus hinaufstieg nach Jer."). Das von Blaß recipirte ὅτε δέ hat an dem sinnlosen *quia* von lt² = ὅτι eine schwache Stütze, da dieser daneben noch das dem καί von D entsprechende, aber damit unverträgliche *et* hat; so daß man annehmen muß, *quia* sei aus *qui* = ὅς verschrieben. Andrerseits erscheint auch das von Hilg. beibehaltene ὅς καί unerträglich sowohl rücksichtlich der relativischen Anknüpfung, als des καί, das den sonderbaren Gedanken ausdrückt, daß die Reise des Petrus von Cäsarea nach Jerusalem ihn auch wirklich ans Ziel gebracht habe. Die leichte Änderung von ὅς in ὡς beseitigt die erste Schwierigkeit, die zweite verschwindet durch die Aufnahme von δέ, mit dem auch die bis dahin den lt¹ treu wiedergebenden Zeugen von lt² in das Fahrwasser von gr² einlenken. Damit ist aber die Aufnahme auch von εἰς Ἱεροσόλυμα aus gr² an Stelle des sinnlosen αὐτοῖς von D d (so Blaß) nicht gerechtfertigt. Erstens bliebe dann die Entstehung von αὐτοῖς unbegreiflich. Zweitens aber wäre in der Urausgabe, in der die Reise des Petrus von Cäsarea nach Jerusalem nach ihrer längeren Vorbereitung im Geist des Petrus, nach ihrem Ziel, ihrem Antritt und weiteren Verlauf vorher deutlich beschrieben ist, eine nochmalige namentliche Erwähnung des Reiseziels wenig am Platz. Dem überlieferten αὐτοῖς bleibt αὐτοῦ auch näher, als das von Hilg. vorgeschlagene, im NT unerhörte αὐτόθι, wohingegen Lc αὐτοῦ mindestens 4 mal gebraucht ohne merklichen Unterschied von ἐκεῖ. Es ist ebenso wie dieses (AG 19, 21) passend zur Vorstellung des Hinkommens an ein erstrebtes Ziel und anderer ihr Ziel erreichenden Handlungen (Lc 12, 18). Echt lucanisch ist auch καταντᾶν, in der AG 9 mal, sonst nur noch von Pl 4 mal gebraucht. — 10) καὶ ἀπήγγειλεν—τοῦ θεοῦ D d, om lt² sy², die überhaupt hier nichts anderes als Übersetzungen von gr² sind. 11) Eine notwendige Folge des fehler-

haften ὅς statt ὡς vorher (s. unter nr. 9) ist es, daß D das Auftreten der Beschneidungsleute nicht als Nachsatz zum Vorigen, sondern mit *οἱ δὲ ἐκ περιτομῆς* einleitet; das δέ aber findet keine Bestätigung in d: *quia* (für *οἱ*, wie vorher für ὅς) *erant de circumcisione fratres judicantes.*

22. Zu 11, 28. Der Text von D ἔφη εἷς ἐξ αὐτῶν ὀν. Ἄγ. σημένων (σημαίνων) κτλ. und d *ait unus ex ipsis nomine Agabus significabat* erscheint sehr verdächtig. Erstens beweist das mit *ait* unverträgliche *significabat* ohne *et* davor st. *significans* = σημαίνων, daß die von d zu grunde gelegte Übersetzung ebenso wie alle anderen Lateiner st. ἔφη ein Partipium enthielt und zwar dasselbe *surgens* wie jene. Zweitens ist die Verbindung ἔφη . . σημαίνων im Sinne von ἐσήμανεν (oder -μαινεν)-λέγων und die Voranstellung vom ἔφη vor das Subjekt hinter einem Participialsatz unnatürlich und jedenfalls nicht lucanisch cf AG 16, 30; 17, 22; 19, 35; 23, 17. Drittens weist das in p prof und der Bibel von Rosas vor *significabat* gestellte und mit dem dort vorangegangenen *surgens* unverträgliche *qui* auf eine im Abendland ziemlich verbreitete LA ἀνέστη st. ἀναστάς hin. Könnte nicht aus (ἀν)έστη das ἔφη entstanden sein? Nach dem Facsimile ist *ΕΦΗΕ ΙΣ* (Scrivener dagegen *ΕΦΗ ΕΙΣ*) so gereckt geschrieben, daß man annehmen möchte, die Vorlage von D habe ein aus mehr Buchstaben bestehendes Wort gehabt. Warum nicht ἀνέστη? Während D der Änderung in ἔφη entsprechend das Partic. σημαίνων folgen ließ, eignete sich d die „Verbesserung" an, blieb aber mit *significabat* seiner lat. Vorlage treu.

23. Zu 12, 22. Die Übereinstimmung der Lateiner p w und der verwandten Afterübersetzungen (s. oben S. 145 Erl 19) mit sy[2] beweist, daß ein sehr alter Text hier von einer Versöhnung des Königs mit den phönicischen Städten, denen er bis dahin heftig gezürnt, berichtete und zwar als der Veranlassung des lauten Beifalls der versammelten Volksmenge (sy[1] setzt hinzu: „das ganze Volk"). Dies aber setzt wiederum voraus, daß der König in seiner Rede vor allem Volk erklärt hatte, die Bitte der phönicischen Abgesandten um Frieden habe er gewährt und wolle den Phöniciern seine Huld nicht fernerhin entziehen. Dieser einleuchtende Gedankenzusammenhang ist aber nur in p vollständig erhalten. Daß D hier, wie so oft, ein Bruchstück des alten Textes sehr unvollkommen in einen andern Text eingefügt hat, zeigt sich 1) an τοῖς Τυρίοις ohne καὶ Σιδωνίοις, während D v. 20 nicht nur mit allen anderen Zeugen die Sidonier erwähnt, sondern auch die Beteiligung beider Städte an den Verhandlungen in Cäsarea nachdrücklich hervorgehoben hat; 2) an dem δέ zwischen ὁ und δῆμος, welches auch d übersetzt, aber durch Tilgung des δέ vor καταλλαγέντος mit der Konstruktion verträglich macht. Bei der oben unternommenen Rückübersetzung aus dem nur lat. erhaltenen Urtext konnte zweifelhaft sein, ob vor Τυρίοις der Artikel mit D zu setzen oder wie v. 20 in gleicher Verbindung nach allen griech. Zeugen fortzulassen sei. Die Stellung von καταλλαγέντι—Σιδωνίοις hinter δῆμον, die der lat. Übersetzer nicht wohl nachahmen konnte, und wodurch καταλλ. von dem αὐτῷ, wozu es gehört, ein wenig abgerückt wird, entspricht gerade der Bedeutung dieses Part., das eine Voraussetzung und somit nachträgliche Begründung des durch ἀντιφωνήσαντος . . . τοῦ δήμου bezeichneten Vorgangs bringt cf Jo 1, 12; 1 Pt 2, 7; AG 14, 19; 23, 26; 27, 39. — ἀντιφωνεῖν steht hier nicht = ἀντιλέγειν, sondern im Sinn der Rückäußerung (2 Mkk 12, 18 von schriftlicher Erwiderung), hier des

stürmischen Beifalls der ganzen Volksmenge auf die Rede des Königs, woran dann noch das zeitlich folgende und in lebhafter Darstellung präsentisch ausgedrückte *ἐπιφωνεῖν*, einzelne in vernehmliche Worte gefaßte Zurufe sich anschlossen.

24. Zu 13, 1—3. Dem oben S. 145—148 Erl 20 Gesagten ist hier nur wenig hinzuzufügen. Für die Ursprünglichkeit des hier leider nur durch prof bezeugten lt¹ zeugt 1) die schon im App. zum griech. Text nachgewiesene echt lucanische Weise des Ausdrucks und der Vorstellungen, 2) die außerordentliche Mannigfaltigkeit der sonstigen Überlieferung, 3) die teils sachlichen teils formalen Unmöglichkeiten, die in den sogen. besten Hss schon von 12, 25 an vorliegen und nur das Ergebnis mit einander streitender Änderungsversuche sein können. Dies gilt auch von D. Die LA *ἐν οἷς*, deren einziger griech. Zeuge D ist, wird, da sie auch durch v bezeugt ist, von beträchtlichem Alter sein; die darin liegende ausdrückliche Erklärung, daß die Aufzählung eine unvollständige sei, weist aber auf das Vorhandensein einer vollständigeren Liste, wie lt¹ sie bietet. Das sinnlose *καί* (auch d *et*) zwischen *Ἡρῴδου* und *τετράρχου* würde begreiflich sein, wenn es ursprünglich zu dem in prof durch *et* eingeführten Namen des *Ticius* = *Titus* gehörte und nach Streichung dieses Namens an eine verkehrte Stelle, eine Zeile zu tief geraten wäre.

25. Zu 13, 6 u. 8. Das oben S. 149 Erl 21 zum lat. Text Bemerkte muß hier wieder aufgenommen werden. Da, wenn ich nicht irre, bisher kein Zeugnis dafür gefunden ist, daß die Deutung des Namens Barj. nur in v. 6, nicht aber auch in v. 8 gestanden hat, so fragt es sich nicht nur darum, welche der beiden Stellen der richtige Platz dafür ist, sondern auch ob sie vielleicht, wie in E e u. nicht wenigen lat. Hss ursprünglich an beiden Stellen wesentlich gleichlautend zu lesen war. Letztere Frage darf aber mit Sicherheit verneint werden. Denn was könnte den Vf zu einer derartigen Tautologie im Umkreis weniger Zeilen verleitet haben! Vergleichbar wäre doch nicht die Wiederholung einer solchen Deutung in so weitem Abstand wie Jo 11, 16 und 20, 24 und nochmals im Nachtrag 21, 2. Der Umstand, daß es natürlich erscheint und üblich ist, gleich bei erstmaliger Erwähnung eines fremdsprachigen Namens ihm eine Übersetzung beizufügen, wenn überhaupt eine solche erwünscht ist (cf AG 1, 19; 4, 36; 9, 36. 39. 40; Jo 1, 39. 42. 43; 9, 7; 20, 16), und das eigene Verfahren des Lc in dem scheinbar ähnlichen Fall 9, 36. 39. 40 war für ihn keine maßgebende Regel. Dort mußte die Deutung der ganzen Erzählung vorangehen, weil die Frau innerhalb dieser Erzählung teils griech. *Δορκάς*, teils aram. *Ταβιθα* genannt wurde. Als Erzähler nennt der Grieche Lc sie in seiner Sprache 9, 39 (cf Jos. bell. IV, 3, 5) Dorkas, Petrus 9, 40, da er sie ins Leben zurückruft, in seiner Sprache Tabitha. Einem Lc mußte ungeschickt erscheinen, was Johannes mehrfach nicht vermieden hat, zumal an einer so dramatischen Stelle wie 9, 40 der redend eingeführten Person mit einer sprachlichen Erläuterung in die Rede zu fallen (9, 40) oder auch nur den Bericht über die bereits im Gang befindliche Handlung (9, 39) durch eine solche zu unterbrechen. Er stellt sie darum (9, 36) vor den mit v. 37 beginnenden Bericht. In c. 13, 6—8 liegt kein nötigender Grund zur Voranstellung der Namensdeutung vor, geschweige denn zur doppelten Setzung in v. 6 und 8. Auch ein kritisch gestimmter Abschreiber hätte sich durch Vergleichung

der angeführten früheren Stellen nicht leicht zur Versetzung der Namensdeutung nach v. 6 bewegen lassen, ohne sie zu gleicher Zeit in v. 8 zu tilgen. Fragt sich's also nur um den ursprünglichen Platz der Deutung, so kann die Entscheidung nur für v. 8 ausfallen. Denn erstens ist die Bezeugung hiefür eine unvergleichlich stärkere. Zweitens ist die Bezeugung für v. 6 eine in sich zwiespältige. Die einzige bisher dafür zu v. 6 nachgewiesene griech. Hs E (e) bietet den als Deutung dienenden Namen v. 6 in der gleichen Form wie v. 8: *Ελυμας*, während lt^2 (hier vertreten durch g w Lucifer und nicht wenige Hss der Vulg.) ebendort das Wort *paratus* gebraucht. Ferner hat E v. 6 *μεθερμηνεύεται*, v. 8 das begrifflich nicht davon zu unterscheidende *ἑρμηνεύεται*, während lt^2 nur v. 6 eines dieser beiden Verben, dagegen v. 8 das, wie schon oben S. 149 f. zu lt^2 bemerkt wurde, nicht unwesentlich davon verschiedene *ὃ λέγεται ἑρμηνευόμενον* (oder *διερμην.* oder *μεθερμην.*), was man ebenso AG 9, 36; Jo 1, 39 liest. Dies besagt, wie namentlich die Vergleichung von AG 9, 36—40 zeigt, aber auch schon der Ausdruck selbst an die Hand gibt und die Variante *interpretabatur* in d bestätigt, daß der Mann, der von Haus aus den aram. Namen *Βαρι.* trug, im Verkehr mit griech. redenden Leuten den griech. Namen *Ετοιμος* (oder nach andern *Ετοιμας*) führte, wie Tabitha neben diesem aram. Namen auch den griech. Namen *Δορκας* führte, oder wie die hebr. Titel Rabbi und Rabbuni von Hellenisten und Hellenen vielfach, ja gewöhnlich durch *διδάσκαλος*, *διδάσκαλε* ersetzt wurden (Jo 1, 39; 11, 28; 13, 13 f.; 20, 16, so Lc 14 mal im Ev, sowohl in der Anrede an Jesus, wie in den Aussagen der Jünger über ihn, niemals Rabbi, auch bei Mt und Mr nur je 4 mal). Aus dem nachgewiesenen Verhältnis von E e zu lt^2 ergibt sich, daß E in diesem Falle nicht, wie an manchen anderen Stellen (s. oben S. 11 A 3), aus seiner lat. Vorlage, sei es lt^1 oder lt^2, übersetzt hat. Hieraus folgt aber keineswegs, daß er nicht durch seine lat. Vorlage dazu angeregt worden sei, in v. 6 den griech. Nebennamen des Barj. aus v. 8 einzutragen. Dies ist vielmehr das allein Wahrscheinliche, da E hierin weder D noch irgend einen anderen griech. oder syr. oder koptischen Zeugen auf seiner Seite hat. Von lt^2 dagegen kann man überhaupt nicht sagen, daß er den griech. Nebennamen aus v. 8 in v. 6 zurückgetragen habe. Er gebraucht ja diesen Namen in v. 6 gar nicht, obwohl er ihn, wie sein Text von v. 8 zeigt, sehr wohl kennt und dort treu transskribirt. Er übersetzt ihn vielmehr in v. 6 und zwar ebenso richtig wie 23, 15. 21 und alle Lateiner überall im NT durch *paratus* cf Lc 12, 40; 14, 17; 22, 30. Er tut dies aber offenbar zu dem Zweck, seinen lat. Lesern die Aussage in v. 8 im voraus verständlich zu machen, wie Lc selbst 9, 36 für seine griech. Leser auf den Wechsel der Namen in v. 39. 40 vorbereitet. Und er tut dies in geschmackvollerer Weise, als wenn er in v. 8 zu dem *Etoemus*, das dort als Übersetzung von Barj. angegeben ist, noch hinzugefügt hätte, daß dieses griech. Nomen ins Lat. übersetzt *paratus* lauten würde, was überdies ohne vollständige Umgestaltung des Satzes bedeuten würde, daß Barj. im lat. Sprachgebiet den dritten Namen, *Paratus* geführt habe, was doch gar kein Eigenname ist. Die nur für lat. Leser berechnete sprachliche Erläuterung kann natürlich nur von einem Lateiner herrühren, ist aber gewiß nicht von irgend einem Abschreiber gewagt worden, sondern von dem ersten Übersetzer, der wie die ersten Übersetzer

auch bei den Syrern und Ägyptern, sich viel größere Freiheiten erlaubte, als ihre Revisoren, die sich immer enger an den zu ihrer Zeit und in ihrer Umgebnng herrschenden griech. Text anschlossen. Ist demnach nicht daran zu denken, daß die Deutung des Namens Barj. in v. 6 auf einen griech. Text von v. 6 zurückgehe, geschweige von Lc herrühre, so ist diese Zutat des ersten lat. Übersetzers doch ein nicht verächtliches Zeugnis dafür, daß ein unbefangener Leser die Aussage in v. 8, deren Ursprünglichkeit unanfechtbar ist, nicht anders verstehen konnte, als so, daß der jüd. Pseudoprophet neben dem aram. Namen Barj. auch noch den griech. Namen *Ἑτ.* geführt habe und daß letzterer eine Übersetzung des ersteren sei. Die wunderliche, schon mit dem Wortlaut von v. 8 nach allen Zeugen ebenso wie mit der Zutat des lat. Übersetzers in v. 6 unverträgliche Meinung, daß *Ετ.* vielmehr eine Übersetzung und Deutung von *μάγος* sein solle, eines den Verfassern der ntl. Schriften und ihren Lesern wie jedem Griechen geläufigen Wortes (Mt 2, 1. 7. 16; Dan. 1, 20; 2, 2. 10. 27 etc. Theod., auch LXX 2, 2; *μαγεύων* AG 8, 9, *μαγίαι* 8, 11), ist einer nochmaligen Widerlegung nicht bedürftig cf N. kirchl. Ztschr. XV (1904) S. 196f. Schwieriger ist es, die ursprüngliche Form sowohl des aram. als des griech. Namens festzustellen. Für den griech. Nebennamen wäre schon etwas gewonnen, wenn der oben S. 149 unternommene Beweis stichhaltig gefunden würde, daß kein Lateiner vor Hieronymus, aller Wahrscheinlichkeit nach auch Tertullian nicht, eine andere als *Etoemus* (Etimas, Etymas, Hetymas) gebraucht hat. Man darf daher annehmen, daß Hier. es ist, der statt dessen die dunkle Form Elymas im Abendland eingebürgert hat, wie er auf die ursprüngliche und allein richtige Form Beelzebul durch Beelzebub bei den Lateinern verdrängt hat, cf Komm. zu Mt[3] S. 411 A 44. Wie er diese Neuerung nicht erfunden, sondern von den Syrern entlehnt hat, so vielleicht auch Elymas; denn die Peschittha, die zwar etwa 30 Jahre später als des Hier. Revision des lat. NT's redigirt worden sein mag, aber die meisten derartigen, sachlich unbedeutenden Abweichungen aus der älteren syr. Version herübergenommen hat, schreibt den Namen אלומוס (sy[2] אלומאס). Die auch in den ältesten griech. Hss und in den ägyptischen Versionen mit geringfügigen orthographischen Verschiedenheiten vorliegende Form *Ελυμας* hat vor allem gegen sich, daß sie kein griech. Wort, geschweige denn ein griech. Eigenname ist. Es bleibt nur die Wahl zwischen den beiden im Abendland bis gegen Ende des 4. Jahrhunderts allein sicher bezeugten Formen *Ἕτοιμος* und *Ἑτοϊμᾶς*. Von diesen aber verdient *Ἕτοιμος* den Vorzug; denn erstens ist nur dieses ein gut griechisches, übrigens auch in die jüdische Volkssprache übergegangenes Wort, und auch abgesehen von AG 13, 6. 8 nachweislich als Eigenname gebraucht worden (cf Pape-Benseler Wb. der Griech. Eigennamen; Steph. Thes.; de Vit, Onomast. lat.); inschriftlich bezeugt ist eine Frau *Ἑτοίμη* und ein Ti. Claudius *Etoemus* cf auch das wahrscheinlich hieraus verschr. *Etoemus* bei de Vit. Die Form *Ετοιμας* (D d) und die bei den Lateinern um 380 mehrfach vorkommende Schreibung *Etimas*, *Hetymas* könnte ein aus den Vollnamen *Ἑτοιμαρίδας*, *Ἑτοιμάριστος* gebildeter Kurzname sein (cf Fick, Griech. Personn.[2] S. 115); wahrscheinlicher ist sie doch ein vielleicht nur halbbewußter Versuch, die alte abendländische Tradition der griech. Tradition in bezug auf den 2. u. 4. Vokal anzunähern, wie umgekehrt das *Etumos* des sy[1] eine Angleichung

des bei den Syrern herrschend gewordenen *Elymas* an das auch dort wohl ursprüngliche *Etoimos* zu sein scheint. Daß dieser Name für einen Gaukler, der durch Behendigkeit den Leuten Wundertaten vorzuspiegeln weiß, sehr bezeichnend sei, kann man nicht bestreiten. Vollends müßte jeder Zweifel schwinden, wenn als bewiesen gelten dürfte, was ich in N. kirchl. Ztschr. 1904 S. 199 zu zeigen versuchte, ohne zu wissen, daß bereits zwei Jahre früher R. Harris im Expositor (1902 p. 189 ff.) wesentlich dasselbe ausgeführt hatte, daß nämlich dieser jüdische Gaukler in der Umgebung des römischen Statthalters von Cypern identisch ist mit einem auf Cypern geborenen jüdischen Gaukler, welcher nach Jos. ant. XX, 7, 2 wenige Jahre später bei einem anderen hohen römischen Beamten eine ähnliche Rolle gespielt hat, und nach der besseren Überlieferung des Textes bei Josephus den Namen Ἄτομος geführt haben soll. Die Verschiedenheit zwischen Ἄτομος, was als Eigenname nicht nachzuweisen ist, und Ἕτοιμος schrumpft vollends zusammen, wenn man berücksichtigt, daß die Juden das Adjektiv ἕτοιμος אטימוס und איטימוס zu schreiben pflegten. Nannte sich der Gaukler im Verkehr mit den hohen römischen Herren Ἕτοιμος, so kann um so weniger angefochten werden, was zuerst A. Klostermann, Probleme im Aposteltext S. 31 nachgewiesen hat, daß der so mannigfaltig geschriebene semitische Name desselben Mannes mit den althebräischen Namen יִשְׁוָה und יִשְׁוִי) (Gen 46, 14; Num 26, 44 [al. 26, 28]; 1 Sam 14, 49; 1 Chr 7, 30) zusammenhängt und wahrscheinlich eine Weiterbildung davon ist wie יִשְׁפָּן von יִשְׁפָּה 1 Chron 8, 16. 22. In der großen Cambridger Ausg. der LXX (Genesis 1906, Num.-Deuter. 1911) findet man l. l. eine reiche Auswahl von Transskriptionen. *Ιεσσαι, Ιεσσουα, Ισσουα, Ιασουβ, Ιεσουβ, Ιεσουρ, Ιεσσουαρ* etc., so daß auch die mannigfaltigen griech. und lat. Transskriptionen von *Bar-jischwan* nicht wundernehmen können. Das hebr. שָׁוָה noch entschiedener als das aram. שָׁוָא geht in den kausativen Konjug. von der Bedeutung des „Gleichmachens“ in die des „Zurechtstellens, Bereitens“ über. Der jüdische Gaukler konnte daher füglich das, wie gezeigt, bei den Griechen und griech. gebildeten Lateinern als Personenname zwar nicht sehr gewöhnliche, aber doch vorkommende Ἕτοιμος als einen einigermaßen passenden Ersatz für seinen semitischen Namen *Bar-jischwan* ansehen, der etwa durch υἱὸς ἑτοιμασίας wörtlich hätte übersetzt werden können; wobei nur zu bedenken ist, daß בֵּן und בַּר keineswegs immer die Vorstellung der Abstammung gibt, sondern ganz gewöhnlich die Zugehörigkeit zu einer Gattung ausdrückt und daher auch mit Eigenschaftsbegriffen im Verhältnis des Stat. constr. verbunden wird. Barjischwan gehörte zu der Zunft der jüdischen Zauberer cf AG 19, 13.

26. Zu 13, 13—25. In v. 15ᵇ weicht von dem, abgesehen von der verschiedenen Stellung von ἐν ὑμῖν teils vor λόγος (א ABCH [om εν] 137, Versionen kommen hier kaum in Betracht), teils vor παρακλήσεως (DELP), einhellig überlieferten Text nur D ab: *ει τις εστιν λογου* (lies *λογος*) *σοφιας εν υμειν παρακλησεως* und d *si quis est sermo et intellectus in vobis exhortationis*. Bl. schuf durch Einschiebung von ἤ vor *παρακλησεως* in D einen lesbaren Text; Hi., der auch hier mit D durch dick und dünn ging, wollte durch Interpunktion vor *παρακλ.* dieses Wort als eine nachhinkende Apposition zu *σοφίας* gefaßt haben, was aber an sich unerträglich hart ist und die Ungleichartigkeit der Begriffe Weisheit und Zuspruch gegen sich hat. Da die beiden einzigen Zeugen D und d mit einander uneins sind, liegt

doch näher anzunehmen, daß ein Vorgänger von D es auffällig fand, daß man von den zugereisten fremden Lehrern statt eines gelehrten Vortrags (cf Mt 13, 54) eine herzandringende Ansprache erwartete, und infolge dessen in Erinnerung an die berühmte *σοφία* des Pl (2 Pt 3, 15 cf 2 Kr 11, 6) und an den paulinischen Ausdruck 1 Kr 12, 8 (cf 1 Kr 2, 6f.; Eph 1, 17; Kl 1, 28) das Wort *σοφίας* an den Rand schrieb, und daß D in seiner nachlässigen Art es in den Text aufnahm ohne dafür zu sorgen, daß es dem Text angepaßt werde. Sein Übersetzer d versuchte es, indem er ein *et* einschob, aber ohne Erfolg; denn *intellectus exhortationis* ergibt doch keinen vernünftigen Gedanken. Eher hätten die Kritiker durch die stichometrische Schreibung von D d, sowie durch die alten Übersetzungen (sy[1. 2] sa) sich zu der Frage anregen lassen dürfen, ob *λέγετε* nicht besser zu *πρὸς τὸν λαόν*, als zum Vorigen zu ziehen sei. — In v. 17 haben D d vor *τὸν λαόν* statt *καί* ein *διά*, sy[2] *διά* mit folgendem *καί*, und auch das wunderliche *perpetuum populum* in g wird entweder aus einem *propter populum* (so g) entstanden, oder ein Versuch sein, einem *per populum* (*διὰ τοῦ λαοῦ*) zu einem Sinn zu verhelfen: „zu einem, allen Wechsel der Zeiten überdauernden Volk hat Gott unsere Väter erwählt und gemacht". Die Bezeugung des *διά* ist ansehnlich genug. Dürfte man annehmen, daß ein Abschreiber von einem ursprünglich geschriebenen *ΛΑΟΝΟΝ* die letzte Silbe (= *ὅν*) übersah und fortließ, und dagegen der Übersetzer d, der es noch vorfand, *διὰ τὸν λαόν, ὃν ὕψωσεν* durch *propter populum exaltatum* wiedergegeben hat, so ergäbe sich der recht annehmbare Gedanke: „Gott erwählte die Erzväter (nicht etwa wegen ihrer besonderen Frömmigkeit und Gerechtigkeit, sondern) um des Volkes willen, welches er in Ägypten groß werden lassen wollte und tatsächlich aus ihnen erwachsen ließ". Cf zu *ὕψωσεν* in diesem Sinn Jes 1, 2; Gen 48, 19 LXX und zu *διά* Rm 11, 28, obwohl es sich dort um einen die Haltung des Pl zu seinem Volk bestimmenden Rückblick, hier um das Vorausblicken Gottes auf den Endzweck der Erwählung der Patriarchen handelt.

27. Zu 13, 27—29. Der verworrene Zustand der Tradition macht es wahrscheinlich, daß hier von altersher zwei sich gegenseitig ausschließende Texte mit einander im Streit gelegen haben, scheint aber auch eine einigermaßen sichere Herstellung der ältesten Form unmöglich zu machen, zumal uns hier jedes Zeugnis für lt[1] fehlt. In D beginnt die Verwilderung schon v. 27 a. E. mit einem die Konstruktion verderbenden *καὶ* vor *κρίναντες* und erreicht in v. 29 ihren Gipfel. Auch hier bedeutet ein *καί* am Zeilenanfang (fol. 460[b] lin. 6) hinter 2 mit *καὶ* beginnenden Zeilen eine bedenkliche Entgleisung. In lin. 2 wird ein unmögliches *εἰσίν* zugesetzt. In lin. 1 besteht ein mit *ἵνα* beginnender Satz weiterhin nur aus den Worten *εἰς ἀναίρεσιν*, ohne daß aus der Umgebung eine Ergänzung zu gewinnen wäre (wie z. B. Rm 4, 16). Gegen alle sonstige Überlieferung steht in derselben Zeile *ἐτέλουν* st. *ἐτέλεσαν*, wahrscheinlich auch lin. 3 *ᾐτοῦντο* st. *ᾐτήσαντο*, weil dem Leser bestimmter als durch den von sy[3] bezeugten Text das Verständnis aufgedrängt werden sollte, daß die Schriftweissagung in nichts anderem als der Kreuzigung sich vollzogen habe, die insofern als eine Handlung der Juden betrachtet werden konnte, als sie den Pilatus mit Erfolg darum baten, Jesus kreuzigen zu lassen. Damit ist schon das Auffällige an dem oben gedruckten Text berührt. Es liegt erstens in Berührungen mit Jo 19, 28—40, zweitens in der an das Petrusevangelium

erinnernden Entschiedenheit, mit der hier die Juden zum Subjekt der Kreuzigung, der Kreuzabnahme und der Bestattung Jesu gemacht zu sein scheinen. Auch wenn πάλιν in D d (*iterum*), weil nicht durch sy[3] bestätigt, vielleicht ein occidentalischer Zusatz sein sollte, bleibt doch durch die sonstige Übereinstimmung von D d sy[3] gesichert, daß es sich um eine zweite Bitte der Judenschaft an Pilatus handelt. Daß die erste gewährt worden sei, ist darum doch deutlich genug ausgedrückt, nicht nur durch ὡς δὲ ἐτέλεσαν κτλ., sondern vor allem durch das hieran sich anschließende μετὰ τὸ σταυρωθῆναι αὐτόν. Die Schrifterfüllung bezieht sich demnach auf die Kreuzigung allein, ganz nach dem Wort des Sterbenden Jo 19, 30. Die zweite Bitte aber bezieht sich auf die Abnahme des Leichnams vom Kreuz und die Bestattung cf Jo 19, 38—42; Ev. Petri c. 2 und 6. Auf dem Wege von Mt—Mr zu Jo bewegt sich Lc auch sonst, cf m. Komm. zu Lc S. 24f. Wenn er uns aber nach dem oben wiederhergestellten Text seiner ersten Ausgabe der AG zugleich an das Petrusevangelium (c. 1—6) erinnert, welches in einem aller glaubwürdigen Überlieferung widersprechenden Maße die ganze Schuld des an Jesus verübten Verbrechens von Pilatus auf die Juden allein abwälzt, so ist doch wohl die Frage erlaubt, ob der Vf. des Petrusevangeliums, der wahrscheinlich um 150 in oder bei Antiochien sein Buch schrieb (cf m. Schrift über das Ev des Petrus, 1893, S. 70—75), nicht vielleicht die Urausgabe der AG des Antiocheners Lc gelesen hat, so gut wie um dieselbe Zeit Justinus und vielleicht schon 50 Jahre früher Josephus (s. oben S. 234—239).

28. Zu 13, 34—42. Bis v. 41 ist nur zu erwähnen der Zusatz hinter δικαιοῦται v. 39: παρὰ (τῷ + 137) θεῷ D 58 137, „von Gott" sy[3], ebenso wohl *ad* d (aus *a deo* verstümmelt) = παρὰ θεῷ oder ὑπὸ θεοῦ. Vom Schluß der Rede an (v. 41 a. E.) mußte der Text wieder zusammenhängend vorgelegt werden, bedarf aber im einzelnen noch der Rechtfertigung. Das nur durch D bezeugte, aus den Versionen nicht sicher zu erkennende ἐκδιηγήσεται (d *exposuerit*, g *narraverit*, v *enarraverit*, ob ἐκδιηγήσηται?) wird gegen ἐκδιηγῆται zu halten sein, da letzteres hinter ἐάν als korrekter vorgezogen wurde, cf aber Lc 19, 40 D σιγήσουσιν, ℵ A B etc. σιωπήσουσιν; AG 8, 31, wo D defekt ist, die ältesten Hss. Das von Bl und Hi bevorzugte ἐσίγησεν v. 41 Schluß oder v. 42 Anfang würde entweder den sehr entbehrlichen Gedanken ausdrücken, daß Pl nach Vollendung seiner Rede nicht mehr weiter geredet habe, oder ein sonderbarer Ausdruck des Gedankens sein, daß Pl mit diesen Worten seine Rede schloß, etwa so wie καὶ ταῦτα εἰπὼν ἐσίγησεν oder im Gegensatz zu ἀναστάς (v. 16) ἐκάθισεν cf Lc 4, 16 u. 20. Dazu kommt, daß Pl, der mit seinem Ich in der ganzen langen Rede nicht hervorgetreten ist, als Subjekt zu ergänzen, sehr fern liegt. Dagegen sind die Hörer von v. 38 an mit immer schärferen, zuerst eigenen, dann prophetischen Worten angeredet und zur Rede gestellt. Sie sind das Subjekt fast zu allen Verben von βλέπετε (v. 40) an, und sind es wieder zu παρεκάλουν v. 42, ohne daß der selbstverständliche Übergang vom Redner zu den Hörern eigens ausgedrückt würde (cf 2, 37). Es wird also ἐσίγησαν zu lesen und von den Hörern insgesamt, insbesondere von den Vorstehern (v. 15) zu verstehen sein. Unter dem erschütternden Eindruck der gewaltigen Rede schwiegen sie, wußten nicht gleich, was sie sagen sollten cf Lc 20, 26; AG 15 12. 13. Erst am nächsten Sabbath rafften sie sich zu

entschiedenem Widerspruch auf. — Noch ist zu bemerken, daß das nur durch D bezeugte ἑξῆς zwar ein dem Lc sehr geläufiges Wort ist, andrerseits aber aussieht wie eine stilistische Besserung des im Sinne von „nachher, später" oder „mittlerweile" = „hinterdrein" (so AG 23, 24, om gr², defekt ist D d) nicht eben klassischen μεταξύ.

29. Zu 14, 5—7. Zur Feststellung des von lt¹ zu grunde gelegten griech. Textes, dem ich mich in der Herstellung des letzteren enge angeschlossen habe, ist oben S. 150ff. Erl 22 bereits das Notwendige bemerkt. Nur das von D, aber auch von gr² dargebotene συνιδόντες hätte man nach der Wiedergabe des Verbs durch *intellegere* in lt¹ nicht als Grundlage erwarten können, sondern würde eher γνόντες (Lc 9, 11; AG 17, 13) im Sinne von μαθόντες (AG 23, 27; Kl 1, 7 = „durch Mitteilung anderer in Erfahrung bringen") vermuten. Das von den jüngeren Lateinern, auch noch Hieronymus beibehaltene *intellegere* (cf auch sy¹ sa) ist recht ungenau und jedenfalls hier unrichtig. Es handelt sich ja auch nach gr² nicht um einen geheimgehaltenen Plan, den man durchschauen oder durch einen Eingeweihten erfahren müßte; denn ὁρμή bedeutet ein sichtbares und, wenn keine Abwehr eintritt, sehr fühlbares Einstürmen eines von den Vorstehern der jüdischen Gemeinde angeführten Volkshaufens auf die Missionare cf AG 7, 57; 19, 29; auch Lc 8, 33. Übersetzungen wie die Luthers („sie wurden deß inne") oder Weizsäckers („da sie es merkten") und vollends Bengels („sahen sie sich um") sind überhaupt unzulässig, hier aber mit beiden Recensionen unverträglich. Denn auch gr² kann nicht anders verstanden werden wie obiger Text von v. 5, und spricht nur deutlicher aus, was auch die selbstverständliche Meinung von gr² ist, daß es nämlich zu hörbaren Schimpfreden und fühlbaren Steinwürfen des fanatischen Haufens kam. Es ist bezeichnend für die Kühnheit von sy¹, daß er, um dieses richtige Verständnis auszuschließen, ὁρμή durch „Drohung" übersetzt, was doch weder sprachlich erlaubt ist, noch den Zweck des Übersetzers zu erreichen genügt. Die gewöhnlichste Bedeutung von συνιδεῖν, gleichviel ob das Objekt ausgesprochen ist, oder aus dem Zusammenhang sich ergibt, ist: eine offen vorliegende Tatsache erwägen und beurteilen, ihre Bedeutung ermessen (Epict. II, 19, 1; 23, 11; Isocr. II, 7; IV, 120), besonders oft als Veranlassung eines dem gewonnenen Urteil entsprechenden Handelns (1 Makk 4, 21; 2 Makk 4, 41; 14, 20; 15, 21). So auch an der einzigen Stelle, wo Lc und das NT überhaupt das Wort sonst noch gebraucht, AG 12, 12. Petrus hat die Tatsache seiner Befreiung nicht nur im Zustand der Ekstase erlebt, sondern auch bei hellem Tagesbewußtsein sich von ihrer Wirklichkeit überzeugt (12, 9. 11). Wie er sie nun, auf der Straße stehend, erwägt, um zu wissen, wohin er sich wenden soll, begibt er sich in das Haus der Mutter des Marcus. Dem dortigen συνιδών τε ἦλθεν entspricht genau das hiesige συνιδόντες κατέφυγον. Bei diesen Erwägungen werden Paulus und Barnabas sich gefragt haben, ob sie wie Stephanus als Opfer des jüdischen Fanatismus den Tod über sich ergehen lassen, oder sich durch die Flucht retten sollen. Nichts liegt näher, als daß sie sich dabei der Weisung Jesu erinnert haben, aus einer feindseligen Stadt in eine andere Stadt zu fliehen. Und da sie nicht zu den 12 Aposteln gehörten, ist auch nichts wahrscheinlicher als daß entweder sie selbst sich damals an die den 72 Jüngern erteilte Anweisung gehalten haben, oder daß Lc

aus diesem Anlaß eine Erinnerung gerade an diese und nicht an die den 12 Aposteln auf ihre erste Wanderpredigt mitgegebene Instruktion hier eingeflochten hat, cf auch hiezu oben S. 151. Die richtige Deutung von v. 6 im Zusammenhalt mit dem weiteren Text von v. 2, läßt deutlicher erkennen, daß zu unterscheiden ist ein erster Angriff der Judenschaft von Ikonium, wobei ihre Vorsteher als Hauptwaffe die Verleumdung und als Hauptwerkzeug die heidnische Bevölkerung gebrauchten, und ein zweiter Angriff, wobei sie an der Spitze eines aus Heiden und Juden zusammengesetzten Volkshaufens zu öffentlicher Beschimpfung und zu Steinwürfen übergingen. Eine Verfolgung hatte auch der erste Angriff zur Folge und konnte selbst so heißen; aber nach kurzer Dauer kam durch Fügung des Herrn eine Zeit des Friedens, so daß die Apostel einen längeren Aufenthalt in Ikonium nehmen, eine ersprießliche Tätigkeit ausüben und eine treu am Worte Gottes festhaltende, aus Juden und Heiden gemischte Gemeinde gründen konnten. Der zweite Angriff nötigte die Apostel zur Flucht, aber die Gemeinde bestand fort, wenn auch in bedrängter Lage v. 21—23. — Von da aus ist nun auch die von der griech. und lat. Überlieferung abweichende Textgestalt, von v. 5—7 zu würdigen, die uns durch sy[3] und teilweise durch den Syrer Ephraim erhalten ist. Die auch für 13, 50 und 14, 19 nicht belanglosen Bemerkungen Ephraims im Komm. zu 2 Tm 3, 11 gebe ich hier vollständig nach der Übersetzung der Mekitharisten p. 264: *Antiochia autem non ista Syriae, sed illa Phrygiae, ubi excitarunt Judaei rectores civitatis et mulieres divites et fecerunt tribulationem magnam super eos, expulsis eis supra fines suos* (AG 13, 50). *Iconii autem post anteriorem tribulationem suscitarunt persecutionem Iudaei et gentiles et lapidantes eum ac Barnabam ejecerunt illos a civitate* (AG 14, 5f.). *Porro Lystris per accusationem Iudaeorum illuc venientium ab Antiochia et Iconio lapidibus percusserunt Paulum et eduxerunt eum extra civitatem distrahendo, ita ut putarent eum mortuum esse* (AG 14, 19). *Quod autem haec ita facta fuerint, ecce in Actis duodecim apostolorum scriptum est.* — Im ersten Satz stimmt Ef genau mit sy[1] AG 13, 50 in der Voranstellung der Vorsteher der Stadt vor die Weiber, 2) in der Übersetzung von εὐσχήμονας durch „reich“, weicht dagegen von sy[1] ab und stimmt mit D (teilweise auch E) zusammen in bezug auf θλῖψιν μεγάλην. Daß er καὶ διωγμόν dahinter fortläßt, beweist nach Art dieser Anführungen ebensowenig, als daß er τὰς σεβομένας nicht wiedergibt. — In dem dritten aus 14, 19 geschöpften Satz gibt Ef nichts von der gemeinen Tradition Abweichendes. Dagegen fällt im zweiten Satz, in der Anführung von 14, 5 die ausdrückliche Angabe auf, daß derjenigen Verfolgung, welche zur Austreibung der Missionare von Ikonium führte, eine andere Bedrängnis, selbstverständlich eine solche in Ikonium, vorangegangen war. Außerdem ist zu beachten, daß Ef aus seiner AG ohne Schwanken herausgelesen hat, daß die Missionare bei dem zweiten Angriff nicht etwa nur Drohungen und Nachstellungen ausgesetzt waren, sondern von Steinwürfen getroffen wurden. Beiden Eigentümlichkeiten seines Citats entsprechen die Randglossen von sy[3]. Die scharfe Unterscheidung zweier durch eine Friedenszeit unterbrochenen Verfolgungen in Ikonium ist schon durch die mit der occident. Tradition übereinstimmende Glosse von sy[3] zu 14, 2 („Der Herr aber gab bald Frieden“) deutlich ausgedrückt. Dazu kommt die hinter den Worten σὺν τοῖς ἀποστόλοις 14, 4

angefügte und dem Text von v. 6. 7 in gr² sy² entsprechende Glosse: ... „indem sie (sc. den Aposteln) anhingen. Und wiederum erregten eine Verfolgung zum zweiten Mal die Juden mit den Heiden und, indem sie sie steinigten (d. h. mit Steinen nach ihnen warfen), trieben sie sie aus der Stadt, und indem sie flohen, kamen sie nach Lykaonien in eine gewisse Stadt, die genannt wird Lystra, und (nach) Derbe“. Die wesentliche Übereinstimmung von sy³ mit dem abkürzenden Citat Ef's ist ebenso deutlich wie die Abweichung beider sowohl von sy¹, als von sy². Die Genealagie der syr. Versionen der AG ist hier wieder mit Händen zu greifen: a) Urübersetzung (sy* = Addai, Aphrahat, Ephraim, Eus. h. e. syr., b) Peschittha (sy¹), c) Philoxeniana (sy²), d) syr. Glossen des Thomas, aus a geschöpft (sy³). Einleuchtend ist auch die Übereinstimmung zwischen sy* sy³ und der occid. Überlieferung (D d lt¹ etc.). Daneben aber zeigt sich doch zu 14, 4f. eine Selbständigkeit der alten Syrer. Den Occid. fehlt die scharfe, sogar ziffermäßig ausgedrückte Unterscheidung der zweiten Verfolgung von der ersten; den ältesten Syrern fehlt das, wie gezeigt, von den alten wie den neuern Übersetzern regelmäßig mißverstandene, also mißverständliche *συνιδόντες*, und soweit man nach sy³ urteilen kann, überhaupt die gleiche stilistische Gestaltung von v. 6. Der erste syr. Übersetzer war ein kühner Mann, nichts weniger als ein Buchstabenknecht nach der Art von sy².

30. Zu 14, 14. Das *suum vestimentum* des lt¹ kann wegen des Singulars und der Voranstellung des *suum* nicht auf *τὰ ἱμάτια αὐτῶν* zurückgeführt werden. Derselbe übersetzt letzteren Ausdruck 7, 58 mit *vestimenta sua*. An sich wäre *τὸ ἱμάτιον* möglich, da Lc, auch wo es sich um mehrfach vorhandene Gegenstände handelt oder um mehrere Personen, die je ein Exemplar davon besitzen, wie Hand (AG 2, 23; 11, 30), Kopf (AG 18, 6; 21, 24), Herz (Lc 1, 66; AG 2, 37) unbedenklich den Singular gebraucht, so auch von der Kleidung Lc 7, 25. Dies durch einen lat. Singular wiederzugeben, mußte besonders naheliegen, wo wie Lc 7, 25 ein die verschiedenen Kleidungsstücke zusammenfassender Ausdruck vorlag, wie das auch sonst dem Lc geläufige *ἱματισμός* (Lc 9, 29; AG 20, 23). Die Voranstellung aber von *suum* forderte nicht notwendig eine Voranstellung des Pronomens im Original, obwohl Lc auch *ἑαυτῶν* nicht selten ohne besonders starke Betonung voranstellt (Lc 9, 60; 14, 25; AG 21, 11), sondern verbietet nur ein völlig tonloses nachgestelltes *αὐτῶν*. Es ist also das auch sonst gut bezeugte nachgestellte *ἑαυτῶν* anzunehmen, gleichfalls eine dem Lc sehr geläufige Ausdrucksweise (Lc 2, 39; 4, 24; 12, 38; 14, 27).

31. Zu 15, 29 cf 15, 20; 21, 25. Zur Rechtfertigung des oben gedruckten griech. Textes genügt weder der beigegebene, absichtlich mager gehaltene Apparat, noch die in den Erläuterungen 26—28 zum lat. Text (oben S. 154—166) gegebene Übersicht über die abendländische Tradition, in deren Verlauf nur vereinzelte Seitenblicke auf die griech. und die morgenländische Tradition zur Beleuchtung der abendländischen geworfen wurden. Hier erst ist die letztere mit größerer Vollständigkeit darzulegen. Dabei verzichte ich aber, wie schon oben S. 154 bemerkt, auf eine philologisch-historische Untersuchung des Aposteldekrets selbst, obwohl für mich und manche andere Fachgenossen gerade hierin die entscheidenden Gründe für die oben getroffene Entscheidung über den ursprünglichen und überhaupt einzig berechtigten Text liegen. Es fragt sich erstens um die Zahl der

Stücke, deren die Heidenchristen nach dem Beschluß und Ratschlag des sogen. Apostelkoncils sich zu enthalten haben. Nach den vorhandenen Zeugnissen hat die abendländische Christenheit vom Ausgang des 2. bis um die Mitte des 4. Jahrhunderts und in einzelnen Gebieten (z. B. Ambrosiaster in Rom, Augustin in Afrika) darüber hinaus in ihren Bibeln nur von 3 Stücken, nämlich nichts vom Erstickten gelesen. Daß der älteste lat. Übersetzer um 220 diesen Text nicht ohne Stütze in einem ihm als zuverlässig geltenden griech. Text hergestellt hat, würde sich von selbst verstehen. Daß aber in der Tat schon vor dieser Zeit sowohl in Karthago als in Lyon solche griechische Texte vorhanden waren und in kirchlichem Ansehen standen, bezeugen die auch griech. erhaltenen Citate des Irenäus aus 15, 20. 29, sowie diejenigen Tertullians, der noch keine lat. Version der AG gekannt hat. Dieser kürzere Text bildet die Grundlage der im Abendland früh verbreiteten Deutung des Blutes auf das Vergießen von Menschenblut d. h. Mord und Totschlag und weiterhin der Theorie von den 3 Todsünden. Diese schon rein sprachlich betrachtet und dem Zusammenhang nach unmögliche Deutung des nackten Wortes *τὸ αἷμα* ist aber auch im Abendland nicht die ursprüngliche. Nicht erst Augustin verwirft die darauf gegründete Theorie und hält die Deutung des Blutes auf den Genuß tierischen Blutes für die richtigere, und nicht erst Ambrosiaster bestreitet beides in heftigem Ton und verficht die Deutung auf den Genuß tierischen Blutes nach Gen 9, 4 als die einzig richtige (s. oben S. 155). Schon die im 2. Jahrhundert im ganzen Abendland herrschende christliche Sitte zeugt sowohl gegen diese Deutung und Anwendung des Aposteldekrets als auch für die ursprüngliche Verbreitung des längeren Textes. Gegenüber der Verläumdung, daß die Christen in ihren Gottesdiensten Kinder schlachten, ihr Blut trinken und ihr Fleisch essen, behauptet die Märtyrerin Blandina in Lyon (Eus. h. e. V, 1, 26) um 177 und ebenso Minucius Felix in seinem Octavius (30, 6 cf 9, 5; 28, 2. 5), daß bei ihnen solche Greuel ganz unmöglich seien, da ihnen selbst der Genuß von Blut unvernünftiger Tiere bei ihren Mahlzeiten verboten sei. Tertullian aber (apol. 9 S. oben S. 157), der diesen Gedanken breiter ausführt, sagt bei dieser Gelegenheit ausdrücklich, daß die für die Christen charakteristische Verabscheuung des Genusses von tierischem Blut sich auch auf das in dem Körper erstickter und verendeter Tiere erstrecke. Tertullian citirt damit nicht das Aposteldekret oder irgend ein anderes Bibelwort, was in einer an die Heiden gerichteten Apologie auch sehr unschicklich gewesen wäre, aber er bezeugt deutlicher als Blandina und Minucius ein von ältesten Zeiten her im christlichen Abendland allgemein als verbindlich anerkanntes Sittengebot, in welchem das Verbot des Genusses von Blut auf die erdrosselten oder sonst ohne ausreichende Blutentleerung ums Leben gekommenen Tiere bezogen war. Damit ist bewiesen, daß auch in den abendländischen Kirchen anfänglich das Aposteldekret mit *καὶ πνικτοῦ* oder *πνικτῶν* Eingang gefunden hat. Ein in diesem Punkt abweichender Text ist bisher in keinem anderen Teil der alten Kirche sicher nachgewiesen. Gelegentliche Nachlässigkeiten der Anführung lassen sich in nicht wenigen Fällen durch Worte desselben Autors als zufällig erweisen, oder aus dem jedesmaligen Zweck der Anführung erklären, so z. B. wenn Methodius in seiner Schrift über die Unterscheidung der Speise (ed. Bonwetsch S. 297, 4) in übrigens vollständiger Anführung

von 15, 22—29 das Blut übergeht, das er p. 296, 26 in Anführung von 15, 19f. an richtiger Stelle erwähnt hat. Ebensowenig bedeutet es, wenn der nicht ungelehrte Schreiber des at 15, 20 das Erstickte übergeht, während er es 15, 29 bietet. Denn er übergeht an der ersteren Stelle auch *τῶν εἰδώλων*, so daß der Leser nicht erfährt, um was für *ἀλισγήματα* es sich handelt, und er gibt gegen die sonstige Überlieferung dieser Stelle der *πορνεία* in Nachbildung der Ordnung von 15, 29 den letzten Platz (cf die umgekehrte Assimilation bei Tertullian u. a. oben S. 156. 158). Vor allem aber hat die Angabe des Scholiasten zu 15, 29, daß Irenäus *ἐν ἑκατέροις τοῖς τόποις τοῦ πνικτοῦ οὐ μέμνηται*, zur Voraussetzung, daß der Scholiast, der mit dem Schreiber identisch ist, dies für einen regelmäßigen Bestandteil des Textes hielt und meinte, es auch an der früheren Stelle geschrieben zu haben. Daß er diese Angabe erst zu 15, 29, nicht schon zu v. 15, 20 macht, beweist eben nur, daß er sich der Nachlässigkeiten, die er sich bei der Niederschrift von 15, 20 hat zu Schulden kommen lassen, auch hinterdrein nicht bewußt geworden ist. Es erklärt sich dies aber um so leichter, da seine beiden Scholien sich auf ganz andere Elemente der Rede des Jakobus und des Aposteldekrets beziehen, und nur das zweite Scholion ganz beiläufig und nachträglich auch noch die Abweichung der Citate des Irenäus von dem normalen Text von 15, 20 und 29 erwähnt. Abgesehen von dem mehrfach bei einem und demselben Schriftsteller vorliegenden Schwanken zwischen *πνικτοῦ* und *πνικτῶν* (z. B. Amphilochius ed. Fick p. 61, 3. 13) und von der gelegentlichen Ausstoßung des *καί* vor diesem Wort, wodurch der ungeschickte Ausdruck vom „erstickten“ oder „erwürgten Blut“ entstand, der von den Griechen zu den Lateinern und von diesen zu den Deutschen sich verbreitet hat (cf auch hiezu Amphil. p. 59, 14; s. oben zum lat. und zum griech. Text S. 92. 297, auch 160; Walther, Deutsche Bibelübers. des Mittelalters S. 275—278), haben die Griechen des Ostens das Dekret mit den 4 Stücken der Enthaltung einstimmig fortgepflanzt. Nur beispielsweise mögen hier abgesehen von den Bibelhss folgende Autoren aus der Zeit vom Ausgang des 2. bis zum 5. Jahrhundert genannt werden: Clemens paed. II, 56, 2; strom. IV, 97, 3; Orig. c. Celsum VIII, 29—30 cf III, 11; Didasc. syr. (AG 15, 20. 29, lat. nur 15, 29 = const. apost. VI, 12, 12 u. 14 nach Funk, Did. et const. ap. I, 230f.); Methodius slav. l. l. 15, 20 „von den Unreinheiten der Heiden [soweit ebenso const. ap. VI, 12, 12, nicht didasc.] und den Götzen“; über 15, 29 bei Method. s. vorhin); Cyrill. Hier. IV, 28; XVII, 29, an diesen beiden Stellen in vollständigem Citat alle 4 Stücke, wohingegen im Eingang des Kapitels *περὶ βρωμάτων* IV, 27 nur das Verbot der *εἰδωλόθυτα* als Norm für das praktische Leben geltend gemacht wird. Umgekehrt bleiben in den dem Pamphilus zugeschriebenen Akten eines angeblichen Apostelkoncils zu Antiochien can. 9 bei Funk l. l. II, 148 die *εἰδωλόθυτα* unerwähnt. Im Testam. dom. n. Jesu Christi II, 17 ed. Rahmani p. 139 liest man: Alles soll man „ohne Anstoß und Ärgernis essen“. Nur „Ersticktes und den Götzen Geopfertes soll niemand genießen“. In wunderlicher Ordnung citirt Epiph. haer. 29, 8 die vier Stücke, in ordentlichem Text Sokrates, hist. eccl. V, 22 ed. Valesius p. 296. Die Alleinherrschaft dieses vollständigen Textes über die Grenzen des griech. Sprachgebietes hinaus beweisen die orientalischen Bibeln: Sah. Copt. Pesch. Philox. Da Thomas Heracl. (sy^3) nichts dazu am Rande be-

merkt, so muß man annehmen, daß er in der von ihm verglichenen und in seinen syrisch geschriebenen Randglossen excerpirten ältesten syr. Übersetzung der AG (sy* s. oben S. 216. 220) an dieser Stelle keine sachlich bedeutsame Abweichung von der Philox. (sy²), die er in seinem Text treulich abschrieb, vorgefunden hat. Dazu kommt, daß Conybeare bei Harris p. 45 (Text und Note) zu einem dem Ephraim zugeschriebenen Scholion zum Dekret in der armenischen Catene p. 277 wohl über anderes, aber nichts über diesen Punkt zu bemerken gefunden hat. Das πνικτόν hat also in Ephraims AG ebensowenig gefehlt, wie in den übrigen syr. Texten und in der armenischen Bibel. Wenn daher Efp in der Einleitung zu 1 Tim p. 243 in freier Wiedergabe des Dekrets das πνικτόν übergeht, so ist das nicht anders zu beurteilen, als die vorhin erwähnten Vorkommnisse bei Methodius und in at. Es erklärt sich dies, abgesehen davon, daß das Erstickte überhaupt nur wegen des im Fleisch erdrosselter Tiere verbliebenen Blutes verpönt war, in diesem Fall besonders daraus, daß Ephraim offenbar im Vorausblick auf 1 Tm 4, 3f. schon in der Einleitung zu diesem Brief den Inhalt des Dekretes berührt und dabei vor allem auf die εἰδωλόθυτα und auf das μηδὲν πλέον βάρος Gewicht legt. — Auch zu den Armeniern ist schon in den Anfangszeiten der armenischen Kirche das vollständige Dekret gekommen. Auf der Synode zu *Atschischat* um 360 unter Nerses dem Gr. wurde unter anderem das Verbot des „Genusses von Fleisch krepirten Viehs und von Blut" eingeschärft (cf Faustus Byz. IV, 4 übers. von Lauer 1879 S. 58; die unvollständige Angabe von Weber, Die kathol. Kirche in Armenien S. 297 ist mir unverständlich). Im folgenden Jahrhundert citirt Eznik von Kolb (übers. von J. M. Schmid 1900 S. 197) im Gegensatz zu den Marcioniten, die jegliches Fleischessen verwarfen und daher mit begreiflicher Umgehung des Götzenopfers: „daß ihr euch enthaltet vom Blut und vom Erstickten und vom Leichnam (!) und von der Unzucht". Angesichts dieses unvollständigen, aber doch wohl ausreichenden Zeugenverhörs erscheint die Behauptung Ambrosiasters (oben S. 155), daß griechische Sophisten oder die Sophisten unter den griechischen Christen aus Unverstand zu den drei allein echten Stücken das Verbot des Erstickten hinzugedichtet haben, mehr als gewagt. Welcher Grieche sollte ein Interesse an solcher Fälschung gehabt haben? Nur für die nachträgliche Beseitigung dieses Stückes liegen in der allgemeinen Sitte und in den Bedürfnissen des Verkehrslebens die Beweggründe offen zu Tage. Schon 40 Jahre nach dem Apostelkoncil hatte sich herausgestellt, daß die Beobachtung des Dekrets in seinem unverkürzten Wortlaut im Leben der heidnischen Christenheit undurchführbar, aber auch ohne sittliche oder religiöse Bedeutung sei. Im Namen der höchsten kirchlichen Auktorität, des erhöhten Christus selbst, verkündigt dies „der Geist der Prophetie" (Ap 19, 10) den Gemeinden der Provinz Asien Ap 2, 25. Der Genuß von Götzenopferfleisch und die Unzucht bleiben verabscheuungswürdige Sünden (Ap 2, 14. 20—23); aber die getreuen Gemeindeglieder sollen nicht befürchten, daß ihnen von Christus noch eine „andere Last" aufgebürdet werde, wie es in hörbarem Anschluß an das Dekret heißt. Sie sollen nur die Güter festhalten, die sie besitzen (cf Ap 2, 13; 3, 11; 6, 9; 12, 17). Mit Vorschriften über Blut und Ersticktes und dgl. soll ihr Gewissen nicht belastet werden. Wie es scheint unabhängig von diesem Zeugnis eines der Urheber des Dekrets

ergibt sich im wesentlichen dieselbe, auf Erfahrung beruhende Einsicht aus dem, was in der Didache 6, 2f. den Schluß der Anweisungen bildet, die den heidnisch geborenen Katechumenen vor ihrer Taufe gegeben werden sollen (7, 1): „In bezug auf die Speise trage, was du kannst, vor dem Götzenopferfleisch aber hüte dich sehr; denn es (der Genuß desselben) ist ein Kultus toter Götter". Der Verfasser und seine Leser wissen also von Speisevorschriften, die mit dem Verbot des Götzenopfers in enger Verbindung stehen und daher ebenso verbindlich und gemeingiltig angesehen werden könnten, wie jenes Verbot. Diese weitergehenden Vorschriften in bezug auf die *βρῶσις* werden von der Didache durchaus nicht verworfen, sondern ihre Befolgung eher als ein Stück der vollkommenen Lebenshaltung betrachtet, zu der nicht jeder Christ sich aufzuschwingen vermag. Nur unbedingt verbindlich sollen sie nicht sein. Nimmt man den vorangehenden allgemeineren Satz hinzu: „Wenn du das ganze Joch des Herrn tragen kannst, so wirst du vollkommen sein; wenn du es aber nicht kannst, so tue, was du kannst", so sieht man, daß der Vf die Speiseverbote, die er im Sinn hat, zum „ganzen Joch des Herrn" rechnet. Da nun von Speisevorschriften, die Jesus gegeben hätte, nichts überliefert ist, im Gegenteil die Emancipation der christlichen Gemeinde von allen derartigen Geboten und Verboten durch Jesus (Mt 15, 1—20; Mr 7, 1—23) vom 2. Jahrhundert an immer wieder gegen häretische und jüdische Lehre und Praxis in Erinnerung gebracht wurde, so kann der Vf nicht ein von Jesus in eigener Person gegebenes Gebot im Auge haben, sondern, wie schon die Überschrift des 1. Teils seiner Schrift an die Hand gibt, eine „Lehre des Herrn durch die 12 Apostel an die Heiden" (cf Ign. Magn. 7, 1; 13, 1). Es kann sich auch nicht um ein Verbot des Fleischgenusses überhaupt handeln; denn ein solches ist nach aller für uns erreichbaren Tradition weder von Jesus noch von einem Apostel, geschweige denn von „dem Herrn durch die 12 Apostel" gegeben worden. Es bleibt also nur übrig, daß der Vf den von den 12 Aposteln in Übereinstimmung mit dem hl. Geist gefaßten Beschluß (AG 15, 28f.; 16, 4), im Sinn hat, in welchem außer den *εἰδωλόθυτα* auch *αἷμα* und *πνικτόν* als zu vermeidende Nahrungsmittel genannt waren. Daß das Dekret, welches dem Vf der Didache vorlag, auch das *πνικτόν* enthielt, läßt sich aus seinen wenigen Worten ebensowenig erkennen als es sich in bezug auf andere älteste Autoren beweisen oder widerlegen läßt, z. B. aus Ap 2, 25, oder aus den Schriften Justin's, der sowohl die Urausgabe des AG (oben S. 234 ff.) als die joh. Apokalypse (dial. 81), als auch die Didache gekannt hat und gerade von dem hier in Rede stehenden Stück der Didache sich abhängig zeigt, (cf Ztschr. f. Kirchengesch. VIII, 66—83) und gleichfalls nur des Verbots des *εἰδωλόθυτα φαγεῖν* gedenkt (dial. 34f.). Was hier gezeigt werden sollte, ist nur dies, daß schon um die Zeit von 90—160 in der griechisch redenden Christenheit die Speiseverbote des Dekrets mit Ausnahme des Verbots der *εἰδωλόθυτα* als veraltet betrachtet und in feierlichster Form für unverbindlich erklärt wurden. Wie wäre es denn denkbar, daß um dieselbe Zeit in denselben Kirchengebieten das *πνικτόν* eingeschmuggelt und mit beispiellosem Erfolg verbreitet worden wäre! Auch im Abendland hat man sich nicht der Einsicht verschlossen, daß das Dekret unter den seit den Tagen seiner Entstehung veränderten Verhältnissen der Christenheit in der

Welt nach seinem Wortlaut nicht mehr strenge befolgt werden könne. Sehr klar spricht sich Augustin c. Faustum XXXII, 13 hierüber aus und schließt seine geschichtliche Betrachtung mit den Worten: „Welcher Christ beobachtet heute noch (die Regel), daß er keine Krammetsvögel oder andere kleine Vögel, deren Blut nicht vergossen wurde, anrühre oder einen Hasen nicht esse, der durch einen Schlag mit der Hand auf den Nacken ohne blutige Wunde getötet wurde“? Während aber die griechischen Kirchen unter dem Einfluß ihrer Propheten und Lehrer dies offen bekannten, dagegen aber die ehrwürdige Urkunde der *δόγματα τὰ κεκριμμένα ὑπὸ τῶν ἀποστόλων καὶ πρεσβυτέρων τῶν ἐν Ἱεροσολύμοις* (AG 16, 4) unverletzt fortpflanzten, schützte man im Abendland den noch heute in Italien grassirenden Fang kleiner Vögel aller Art mit Netz oder Schlinge durch Tilgung des „Erstickten“, und fand sich sehr bald auch mit dem Verbot des Genusses vom tierischen Blut ab durch die Umdeutung desselben in ein Verbot des Vergießens von Menschenblut. Das war freilich nicht „griechische Sophistik“, sondern eine den Schein pünktlicher Gesetzesbeobachtung wahrende Textfälschung. Mitwirkend war dabei die fast mit jedem Wort des Dekrets selbst und mit der ganzen Erzählung in AG 15 unverträgliche Neigung, aus dem Urteil des Apostelkoncils einen Moralkatechismus für die aus dem Heidentum in die Kirche Eintretenden zu machen. Diese Mißdeutung führte aber auch zu willkürlichen Zusätzen, vor allem zur Einfügung der „goldenen Regel“ hinter den 4 Stücken der Enthaltung. Schon daß sie 15, 19 in D d durch eine stilistisch unmögliche Form als eine Interpolation aus 15, 29 gekennzeichnet ist, und daß es nach den aus verschiedenen Zeiten stammenden Zeugnissen Tertullians vor der Zeit der Entstehung von lt[1] im Abendland griech. Hss gab, welche sie nicht enthielten, neben anderen, die sie 15, 29 enthielten (s. oben S. 162f.), macht ihre Echtheit verdächtig. Andrerseits ist unbestreitbar, daß sie schon in sehr früher Zeit auch im griechischen Orient wenigstens an dieser Stelle, weniger 15, 20, sich eingebürgert hat. Es sind aber erstens diejenigen angeblichen Zeugnisse hiefür abzuweisen, welche sich vielmehr auf das nur ähnliche Wort Tob 4, 15 beziehen; und es ist zweitens zu bedenken, daß die Regel, man solle anderen Menschen das nicht antun, wovon man nicht will oder wünscht, daß es einem selbst widerfahre, bei den Juden längst aufgestellt, auch bei Heiden nicht unerhört war und schon daher manchen Christen als Sprichwort bekannt sein mußte, woraus folgt, daß ihre Anführung nur dann, wenn der betreffende Autor sie in eine deutliche Verbindung mit dem Inhalt des Aposteldekrets bringt, als ein Beweis ihrer Zugehörigkeit zu diesem gelten kann. Wenn Clemens strom. II, 139, 2 als ein Schriftwort citirt *ὃ μισεῖς, ἄλλῳ οὐ ποιήσεις*, andrerseits aber zweimal, paed. II, 56, 2 und strom. IV, 97, 3 das Dekret wörtlich bis zu dem *εὖ πράξετε* resp. *πράξειν* ohne den berühmten Zusatz citirt, so ist es unveranlaßt, neben Tob 4, 15 auch noch AG 15, 29 als mutmaßliche Quelle jenes Spruchs in Betracht zu ziehen. Ebenso verhält sich's mit dem nur ganz unwesentlich von der syrischen Übersetzung von Tob 4, 15 ed. Lagarde abweichenden Citat, womit Afrahat ed. Wright p. 498 a. E. eine unvollständige und unregelmäßig geordnete Aufzählung von Geboten des Dekalogs abschließt, um bald darauf zu einem über das AT hinausführenden Gebot Jesu überzugehen. Ephraim im Kommentar zu Rm 3, 21 p. 9 führt als Beispiel dafür, daß das

AT nicht nur weissagendes Zeugnis für die Offenbarung durch Christus ablege, sondern auch seinerseits schon (*ipsam legem*) Sanftmut und Glaube lehre, den Spruch an: *Quod tibi malum videtur, ne aliis feceris.* Ähnlich, aber weniger deutlich p. 26 zu Rm 8, 4ff. Daß er diesen Spruch nur als einen alttestamentlichen kennt, zeigt sich auch am Schluß des Kommentars zum Diatessaron p. 285, wo er in einer langen Reihe von Antithesen zwischen einer niederen, wesentlich gesetzlichen, von der Furcht vor Strafe bestimmten und einer höheren, freieren, aus Liebe hervorgehenden Sittlichkeit, dem Spruch *ut quod malum sibi videatur, proximo suo non faciat* den andern gegenüberstellt: *ut quod sibi bonum videatur, etiam aliis faciat* cf Mt 7, 12. Hätte Ephraim ersteren Spruch als Bestandteil des Aposteldekrets gekannt, müßte dies in seiner Auslegung der AG deutlich zu Tage getreten sein; aber ein zu 15, 29 gehöriges Scholion aus diesem Kommentar in der armenischen Catene (Conybeare bei Harris p. 45) zeigt ebensowenig wie die beiläufige Berührung des Dekrets im Kommentar zu 1 Tm (s. oben S. 361) eine Spur davon. Hiernach darf behauptet werden, daß die älteste Gestalt der syr. AG (sy*) ebensowenig wie sy^1 die Regel enthielt. Sie findet sich dagegen in sy^2. Daß sy^3 die Worte mit Asteriskos und Obelos eingeschlossen hat, bedeutet, wie immer wieder zu erinnern ist, nur, daß Thomas in der von ihm in Alexandrien verglichenen griech. Hs den Spruch nicht vorfand; was unserer Kenntnis der in Alexandrien gepflegten und von dort weitergetragenen Textüberlieferung völlig entspricht, wie umgekehrt das Vorhandensein des Spruchs in at bestätigt, daß diese Hs und andere Min, wie 137, von denen das Gleiche gilt, mit Alexandrien, mit Origenes und seiner Schule nichts zu schaffen haben (s. oben S. 228f.). Von den orientalischen Versionen hat außer sy^2 auch noch sa den Spruch und zwar schon nach der ältesten Hs (b, in h^3 nach Woide verstümmelt?) und im Unterschied von sy^2 auch schon 15, 20 wie bei Irenaeus und D d. Eine gewisse, wenn auch ziemlich beschränkte Verbreitung hat somit diese Erweiterung des Dekretes auch im Orient gefunden. Da aber in solchen Dingen eine Beeinflussung des Orients, zumal der griechisch redenden Länder von Seiten des Occidents sehr wenig wahrscheinlich ist, so ist anzunehmen, daß schon vor der Zeit des Irenäus, des ältesten abendländischen Zeugen für diesen Zusatz zum Dekret, derselbe im griech. Orient eingefügt worden ist. Es ist daher auch nichts dagegen einzuwenden vielmehr nahezu gewiß, daß schon der älteste Apologet Aristides (XV, 5 cf die Ausg. von R. Seeberg in den von mir herausgeg. Forsch. V, 213. 397) diese Verbindung vorgefunden und berücksichtigt hat, wenn er in seiner Beschreibung der christlichen Sittlichkeit unter anderem von den Christen sagt: „Die Götzen nach dem Bilde der Menschen beten sie nicht an, und wovon sie nicht wollen, daß andere es ihnen tun, das tun sie anderen nicht und von der Speise der Götzenopfer essen sie nicht" etc. Aus der Didache, welche 1, 2 den Spruch in Form der Anrede an den Einzelnen, weit getrennt von dem Verbot der εἰδωλόθυτα 6, 3 und dagegen angeschlossen an das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe bietet, kann Aristides seine wesentliche Übereinstimmung mit dem hauptsächlich im Abendland verbreiteten Text von 15, 29 nicht gewonnen haben. Dagegen ist nichts wahrscheinlicher, als daß die Didache den ersten Anstoß zur Aufnahme des Spruchs in das Dekret gegeben hat. Denn die Didache

hatte ihn mit an die Spitze einer „Lehre des Herrn durch die 12 Apostel für die Heiden" gestellt und ein „durch die 12 Apostel" formulirtes „Dogma" des Herrn, für die Heidenchristen war auch das Aposteldekret (s. vorhin S. 362). Die Didache hatte dieses in einem Maße reducirt, das den Meisten, welche die Aufnahme des Spruchs in derselben sich aneigneten, auch die Streichung des Erstickten als statthaft erscheinen ließ. Die Verpflanzung des Spruchs in das Dekret d. h. in das an die ganze Heidenchristenheit jener Zeit gerichtete Schreiben des Apostelkoncils machte es notwendig, die 2. Person des Singulars, die auch dem verwandten Spruch Tob 4, 15, (cf Philo frg. bei Eus. praepar. ev. VIII, 7, 6), Hillel (Schabb. 31[a]), Lampridius (vita Alex. Sev. 51, 8) und anderen eignet, in die 2. Person des Plurals, und seitens derer, die den Zusatz auch in die Rede des Jakobus 15, 20 übertrugen, in die 3. Person des Plurals umzusetzen. Daß die Interpolatoren nicht die in Didache I, 2 dem Spruch vorangestellten Gebote der Gottes- und Nächstenliebe statt des Spruchs oder neben demselben in das Dekret aufnahmen, erklärt sich aus dem doppelten Umstand, daß diese positiven Gebote sich nicht mit den beiden umgebenden Sätzen vertrugen, die von Enthaltungen und von Bewahrung vor schädlichem Tun handelten, und daß jene positiven Gebote von Jesus als das einheitliche größte Gebot und als Inbegriff aller Gebote Gottes bezeichnet waren Mt 22, 36—40, während die bis dahin erörterten Änderungen des Dekretes von dem Grundgedanken beherrscht waren, daß das Dekret ein elementarer Moralkatechismus für die Katechumenen seien. Dazu paßte nur der apokryphe Spruch, den der lat. Theophilus in evv. II, 4 das für die Heiden bestimmte *totius legis minimum praeceptum* nennt. — Etwas anderer Art ist die dritte Änderung, die Worte φερόμενοι ἐν τῷ ἁγίῳ πνεύματι vor dem Abschiedsgruß ἔρρωσθε. Bezeugt sind sie nur durch abendländische Zeugen: D d, Ir. lat. et graec., Tertullian. Daß sie erst nach Aufnahme der goldenen Regel in das Dekret hier eingedrungen sind, und wie schädlich sie auf die Textüberlieferung und die lat. Übersetzung des vorangehenden Satzes ἐξ ὧν διατηροῦντες ἑαυτοὺς εὖ πράξετε gewirkt haben, ist oben S. 165f., wie ich meine, ausreichend nachgewiesen. Es kann daher von ihrer Echtheit nicht die Rede sein. Andererseits ist anzuerkennen, daß sie, abgesehen von der Mißdeutung des εὖ πράσσειν auf das sittliche Wohlverhalten, eine sachgemäße Ergänzung des διατηροῦντες ἑαυτούς sind. Zumal wenn man ἑαυτούς im Unterschied von ὑμᾶς beachtete, war man berechtigt, hierin mit Nachdruck den Gedanken ausgesprochen zu finden: „ihr sollt und könnt euch selbst vor den vorgenannten schädlichen Dingen und Handlungen hüten; ihr seid dazu im Stande, ohne daß wir euch weitläufig darüber zu belehren und dringender dazu zu ermahnen brauchen, geschweige daß so unberufene Leute wie die nach Antiochien gekommenen Pharisäer euch beengende und beunruhigende Vorschriften zu machen berechtigt sind, um euch die Wege eines christlichen Lebenswandels und zur Seligkeit zu zeigen". War dies aber nicht der Mißdeutung ausgesetzt, als ob die Angeredeten aus eigener Kraft, vermöge einer natürlichen Anlage zur Tugendhaftigkeit jenes leisten und dieses entbehren könnten? Es war doch ein echt christlicher Gedanke, wenn man dem gegenüber hinzufügte, daß der hl. Geist, den sie empfingen, da sie gläubig wurden (cf AG 19, 2), die treibende Kraft ihres Gott wohlgefälligen, in die ewige Seligkeit einmündenden Lebenswandels sei AG 15, 8; cf Rm 8, 2—11.

32. Zu 16, 13. Die LA von D οὗ ἐδόκει προσευχὴ εἶναι in v. 13 muß sehr alt sein; denn auch sy[1] und mit anderem Verbum sy[2] übersetzen wie d e g v *videbatur*, was doch nicht als Übersetzung von ἐνομίζετο (so E 58 137 H L P), geschweige denn von ἐνομίζομεν (A B C 61, cf sa, ἐνόμιζεν ℵ) gelten kann. — 15. Unglaubwürdig ist der, nicht einmal von erster Hand herrührende Zusatz hinter παρεβιάσατο ἡμᾶς in 58: μεῖναι ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ (st. αὐτῆς? oder, wenn αὐτοῦ von erster Hand, anstatt der umständlicheren Ortsangabe?). — 17. Eine längere dogmatische Glosse von sy[3] ist ohne textkritische Bedeutung. — 19. Sonst unbezeugt und mangelhaft überliefert ist in D ὡς δὲ εἶδαν (so) οἱ κύριοι τῆς πεδίσκης (παιδ.) ὅτι (soweit auch d) ἀπεστερῆσθαι (Bl und Hi ἀπεστέρηνται) τῆς ἐργασίας αὐτῶν, ἧς εἶχαν (so) δι' αὐτῆς. Hinter ὅτι (*quoniam*) gibt d weder eine Übersetzung von D noch den gewöhnlichen lat. Text (s. oben S. 96), sondern: *ispes* (l. *spes*, fehlt aber das Prädikat) *et reditus eorum, quem habebant per ipsam.* — 21. Statt ἔθη behauptet sich bei den Lat. hartnäckig der Sing. *sectam, morem*; nur d schreibt sinnloses *praedicantes gentes* nach D καταγγέλλοντες τὰ ἔθνη. Eher zulässig wäre von D's Varianten παραδέξασθαι οὔτε (vor Infin. praes. ποιεῖν) und ὑπάρχουσιν st. οὖσιν. — 25. Auf einen abweichenden Text braucht nicht zurückgeführt zu werden, daß lt[1], der hier durch ein Citat Cyprian's vertreten ist, ὕμνουν τὸν θεόν durch *gratias agebant deo* wiedergibt. Cypr. zeigt auch, daß lt[1] noch nicht, wie lt[2] ein *ceteri* vor *vincti* gesetzt hat. Dahingegen ist diese sachlich richtige Ergänzung für v. 30 gut bezeugt durch D d sy[2]: καὶ προήγαγεν αὐτοὺς ἔξω (soweit D allein, καὶ προαγαγὼν αὐτοὺς ἔξω d sy[2]), τοὺς λοιποὺς ἀσφαλισάμενος, καὶ εἶπεν αὐτοῖς (d *ceteros custodivit et dixit illis*, sy[2] etwa = καὶ τοὺς λοιποὺς ἀπολιπὼν ἐν ἀσφαλείᾳ, προσῆλθεν καὶ εἶπεν cf AG 5, 23).

33. Zu 17, 1—9 ist sehr wenig anzumerken, was als Merkmal einer besonderen Recension gelten könnte, zumal es sich meist um Varianten handelt, welche die Versionen nicht, oder doch nicht sicher ausdrücken konnten. In v. 1 haben E 58 137 H L P . . ἡ vor συναγωγή, om D 61 ℵ A B. — v. 2 διελέχθη D E 137 (διηλ.), διελέγετο 58 H L P, διελέξατο 61 ℵ A B. — v. 3 ὁ Χρ. (+ ὁ B) Ἰησ. 58 B H L P, Χρ. Ἰησ. D 61 A, Ἰησ. (+ ὁ E) Χρ. E 137 ℵ. — v. 4 καὶ γυναῖκες τῶν πρώτων D d (verschr. *quae morum = primorum*) sy[2] (Weiber von den Ersten), καὶ γυναῖκες (oder γυν. τε) mit Adjekt. im Nomin.: *principales* e, *nobiles* v, „bekannte" oder „angesehene" sy[1], „reiche" sa, *et mulieres non paucae* g, γυναικῶν τε τῶν πρώτων E 58 61 137 gr[2]. — v. 5 οἱ δὲ ἀπειθοῦντες Ἰουδαῖοι συνστρέψαντές τινας ἄνδρας τῶν ἀγοραίων πονηρούς D (d verworren) cf 16, 39, ζηλώσαντες δὲ οἱ Ἰουδαῖοι καὶ προσλαβόμενοι (+ ἀπειθοῦντες 58, davor Korr. + οἱ, so auch 137) τῶν ἀγοραίων τινὰς ἄνδρας (ἄνδρ. τιν. E 61) πονηρούς (+ ἀπειθήσαντες E) E 58 61 137 gr[2], so im wesentlichen auch sy[1.2] sa v. Aber das bei den angeführten Zeugen der zweiten Gruppe an verschiedenen Stellen auftauchende ἀπειθοῦντες oder ἀπειθήσαντες statt ζηλώσαντες, ferner das Wort συνστρέψαντες cf 11, 27; 16, 39 spricht für die Ursprünglichkeit des vorangestellten Textes von D. — v. 5. 6. 9. schreiben D E 58 beharrlich, A nur v. 5 Ἰάσωνος und Ἰάσωνα, gegen ℵ B . . . 61 137. — Nach zwei Randglossen zu v. 8 und 9 fand sy[3] hier in der von ihm verglichenen, alten syr. Hs (= sy*) eine ziemlich kühne Umgestaltung des sonst überlieferten Textes vor. Am Schluß von v. 8 las der alte Übersetzer vielleicht nichts anderes, schrieb aber, als ob er λέγοντες

an Stelle von *ἀκούοντας* im Original vor sich gehabt hätte. Jeder sieht, daß dadurch am Sinn nichts geändert ist, da die Verschiedenheit der Verben durch die Änderung des Casus wiederaufgehoben wird. Das Zeichen 2 im gedruckten Text von v. 9, das auf die Randglosse zu demselben hinweist, steht nicht wie in v. 8 und in den meisten Fällen z. B. 15, 41; 16, 4. 11. 17. 35, vor den Worten, zu welchen die Randglosse als Variante oder Erläuterung gehört; denn die darauf folgenden Textworte (= *ἀπέλυσαν αὐτούς*) konnten in keinem Text fehlen und stehen auch im Druck der Glosse in Klammern hinter dieser. Die Glosse bezieht sich also auf die dem Zeichen 2 vorangehenden, von sy^2 treulich übersetzten Worte *καὶ λαβόντες—λοιπῶν*. Die Glosse lautet aber buchstäblich zurückübersetzt *ἐκεῖνοι μὲν οἱ πολιτάρχαι λαβόντες ἐγγύους* [oder *ἐγγύας*] (*ἀπέλυσαν αὐτούς*). Daß diese Worte sich ohne ein *καί* davor nicht ans vorige anschließen konnten, daß also der Herausgeber auch dieses *καί* in Klammern hätte vorausschicken müssen, liegt auf der Hand. Daß diese so vervollständigte Variante in sy* enthalten war, ist nicht zu bezweifeln. Sehr fraglich aber erscheint, ob diese starke Abweichung von aller sonstigen Tradition, die Tilgung von *παρὰ τοῦ Ἰάσονος καὶ τῶν λοιπῶν* und der Ersatz für *τὸ ἱκανόν* (das sy^3 außerdem am Rande mit griech. Buchstaben schreibt) in der griech. Urausgabe gestanden hat. Wahrscheinlicher dürfte doch sein, daß sy* sich diese Kühnheiten erlaubt hat, besonders um die Undeutlichkeit zu beseitigen, die im griech. Text in bezug auf das Subjekt von *λαβόντες* und *ἀπέλυσαν* besteht. Die vorher als Objekt genannten „Volkshaufen und Politarchen" konnten dies doch nicht sein, sondern nur die letzteren. Daher wurden diese vom ersten syr. Übersetzer durch *ἐκεῖνοι μέν* aus der ungeschiedenen Masse herausgehoben. Außerdem sollte gesagt werden, worin das *ἱκανόν* bestand: in materiellen Pfändern oder persönlichen Bürgen. Etwas von der Freiheit des sy* hat sich in diesem Fall, wie in so manchem anderen, auch noch sy^1 bewahrt, der übersetzt: (8) „Es wurden aber aufgeregt die Häupter der Stadt und ihre ganze Bevölkerung, da sie dies hörten. (9) Und sie nahmen Bürgschaften von Jason und auch von den Brüdern. Und darauf entließen sie sie."

34. Zu 17, 16—34. Das Hauptstück dieses Abschnittes, die Rede auf dem Areopag v. 22—31 zeigt wie alle längeren Reden in der AG nur sehr geringe Spuren einer zwiefachen Textrecension. Aber auch sonst ist nur wenig hiefür Beträchtliches anzumerken. v. 18 fehlt der Schlußsatz *ὅτι τὸν Ἰησοῦν καὶ τὴν ἀνάστασιν* (*τῶν νεκρῶν*) *εὐηγγελίζετο* (*αὐτοῖς*) in D d g und offenbar auch in der Bibel, nach welcher Aug. c. Crescon. I, 12, 15 zuerst v. 16—18 bis *videtur adnuntiator esse*, alsdann einige Zeilen später v. 19—23 übrigens vollständig citirt. Daß daraufhin Griesbach und Hi die Worte als späteres Einschiebsel strichen, ist nicht zu billigen; denn die überraschende Gedankenverbindung und der äußerst kurz gefaßte, sonst nirgendwo im NT zu findende Ausdruck dafür sieht nicht aus wie eine Glosse, die schon in ältester Zeit bei Griechen, Syrern und Ägyptern ausnahmslose Anerkennung hätte finden können. Ferner hat die Zusammenstellung von Jesus und (allgemeiner) Totenauferstehung als Hauptgegenständen der apostolischen Predigt gerade in der AG ihresgleichen 4, 2 cf 17, 31 f.; 23, 6; 24, 15; 1 Kr 15, 11—19. Deshalb ist auch ebensowenig wahrscheinlich, daß der vor Hieronymus im Abendland herrschende kürzere Text durch absicht-

liche Beseitigung eines anstößig befundenen Satzes, als daß er durch zufällige Nachlässigkeit eines einzelnen Schreibers entstanden sei. Eine natürliche Erklärung ergibt sich auch in diesem Fall nur aus der Annahme einer zweimaligen Herausgabe des Buchs durch Lc selbst. Während dieser in der 2. Auflage vorwiegend Weitläufigkeiten der ersten beseitigt hat, fehlt es doch auch nicht ganz an Beispielen dafür, daß er in der 2. Auflage kurze Erläuterung zugesetzt hat s. weiterhin zu 17, 28. — v. 19 beginnen D 58 137 sy² *μετὰ δὲ ἡμέρας τινὰς ἐπιλαβόμενοι αὐτοῦ*, cett. *ἐπιλαβόμενοί τε*, d auch hier beide Texte mischend: *post dies aliquos* (om *δε*) *adprehensumque* (also *τε*) *eum*. — v. 23 wird zwar von Tertullian nicht förmlich citirt; es ist aber doch zu beachten, daß er ad nat. II, 9 schreibt: *Nam et Athenis ara est inscripta „ignotis deis". Colit ergo quis, quod ignorat?* und c. Marc. I, 8 *Invenio plane „ignotis deis" aras prostitutas, sed Attica idolatria est.* Die an der ersteren Stelle an die Altarinschrift angeschlossene Frage entspricht so genau der Übersetzung von v. 23ᵇ in d g v, auch bei Hieronymus: *quod ergo ignorantes* (g *ignoratis*) *colitis, hoc ego adnuntio vobis*, daß die bewußte Bezugnahme Tertullians auf die AG nicht zu bezweifeln ist. Sie förmlich als seine Auktorität zu citiren, wäre in dem gegen Marcion, den Verächter dieses Buchs, gerichteten Werk ebenso unpassend gewesen, wie in der auf heidnische Leser berechneten Apologie. Tert. hat demnach v. 23ᵇ wie die genannten lat. Übersetzer (Aug. macht in dieser Beziehung eine Ausnahme s. oben S. 99) mit D א* A* B Orig. in Jo. tom. X, 7, 6 gelesen *ὃ οὖν ἀγνοοῦντες εὐσεβεῖτε, τοῦτο καταγγέλλω ὑμῖν*, und nicht *ὃν . . . τοῦτον* wie Clem. strom. I, 91, 2; V, 82, 4, August. mit E e gr² (auch 58 137, nur 61 *ὃ . . τοῦτον*), die Korrektoren von א A sy¹·² sa. Während also Tert. in bezug auf v. 23ᵇ einer uralten, im Orient wie im Occident sehr ansehnlich bezeugten Überlieferung folgt, weicht er von aller sonstigen Tradition des Textes von v. 23ᵃ ab durch die zweimalige pluralische Fassung der Altarinschrift. Es ist ihm offenbar die auch sonst bezeugte Tatsache bekannt, daß es in der Tat in Athen, wie er c. Marc. I, 9 bezeugt, mehrere Altäre mit derartigen Inschriften gab, zugleich aber auch, daß diese Inschriften von einer Vielheit unbekannter Gottheiten redeten. Ob Tert. damit eine korrigirende Kritik an Lc oder Paulus üben wollte, oder ob er sich in beiden Citaten nur in Anbetracht des ihm vorschwebenden außerkirchlichen Leserkreises auf das beschränkt, was jeder gebildete Heide aus eigener Anschauung oder aus einem „Fremdenführer" wissen konnte, mag auf sich beruhen. Zur Sache cf m. Einl. II³, 444. — Zu dem Neutrum in v. 23ᵃ paßt die wesentlich übereinstimmend von Clem. strom. I, 91, 4; Ir. lat. III, 12, 9; D d d überlieferte LA in v. 27 *ζητειν* (praem *μαλιστα* D) *το θειον* (+ *εστιν* D, sinnlose Rückübersetzung aus d *quod divinum est*) *ει αρα* (+ *γε* D, *si forte* d g, *si quo modo* Ir) *ψηλαφησειαν* (*ψηλαφησαισαν* D) *αυτο* (om Clem) *η* (om d) *ευροιεν* (+ *αν*? Clem., *ευροισαν* D, *tractare possint* Ir), dafür *ζητειν τον θεον* (*κυριον* E P, manche min) *ει αραγε ψηλ. αυτον και* (*η* A at) *ευροιεν* E gr² e v sy¹ („und von seinen Schöpfungen her ihn finden") sy² (sy³ + *τις εστιν* hinter *ευροιεν*) sa. — In v. 28 *τῶν καθ' ὑμᾶς τινες* ohne Subst. dahinter haben D d g (*nos*) Ir Pacianus Ambrosius Ambrosiaster Aug, + „von euren Weisen (Gelehrten)" sy¹, *τινὲς τῶν καθ' ὑμᾶς* (*ημας* B 137, cf g vorhin) *ποιητῶν* E gr² Clem Orig . . ., e v Hier. öfter, sy² sa. Für die Ursprünglichkeit des Textes ohne *ποιητῶν* spricht außer dem Schwanken zwischen

ποιητῶν und *σοφῶν* auch die Analogie. der Zeugnisse für das Fehlen von *Ἰωήλ* 2, 16 s. oben S. 235f. 247. — Mit v. 23 tritt h als Zeuge für lt¹ wieder ein mit den Varianten *Damalis* st. *Damaris* (ob Reminiscenz an 9, 39? s. oben S. 68) und *multi* vor *ceteri* mit einigen Min.

35. Zu 18, 2 ist e r s t e n s die Angabe im App. zu lt¹ S. 101, daß der Zusatz *Caesar* hinter *Claudius* an dieser Stelle außer durch das zweifelhafte Zeugnis von lt¹ sonst nicht bezeugt sei, dahin zu berichtigen, daß dieser sich in sy¹ findet, und daß er in Anbetracht der ziemlich genauen Wiedergabe der Stelle in der Doctr. Addai p. 16, worin gleichfalls *Claudius Caesar* und noch einmal *Caesar* (nicht *Emperor*, wie Phillips übersetzt) zu lesen ist (cf oben S. 208 A 8), nicht dem Redaktor von sy¹, sondern dem sy* zuzuschreiben ist. Die Ergänzung des Titels in h durch Buchanan ist daher nicht zu beanstanden cf 11, 28. Z w e i t e n s ist zu sagen, daß das nicht nur sonst unbezeugte, sondern auch sehr wunderliche *dixisset* (*Claudius Caesar*) in h sicherlich aus *edixisset* verschrieben ist. Dies ist eine treffliche Übersetzung von *τεταχέναι* oder *διατεταχέναι*. Es handelt sich ja um ein kaiserliches Edikt, ein *διάταγμα Καίσαρος*. D r i t t e n s ist zwar selbstverständlich, aber vielleicht nicht überflüssig zu bemerken, daß das zweimalige *ab urbe* in lt¹, dem in gr² ein einmaliges *ἀπὸ τῆς Ῥώμης* entspricht, nicht auf ein *ἀπὸ τῆς πόλεως* im Original zurückzuführen, sondern als eine dem lat. Sprachgebrauch entsprechende freie Wiedergabe des afrikanischen Übersetzers anzusehen ist, cf Cypr. ep. 51, 1. 2 *urbs* = *Roma*; *urbicus* ep. 43, 3 = stadtrömisch. Daß sy³ und ebenso sy* nach doctr. Add. l. l. an der zweiten der Stellen, wo lt¹ *ab urbe* hat, *Ἰταλίας* st. *Ῥώμης* bietet, ist eine offenbare Assimilation an das von allen anderen Zeugen, auch lt¹ überlieferte *προσφάτως ἐληλυθότα ἀπὸ τῆς Ἰταλίας* zu Anfang des Satzes, also textkritisch belanglos.

36. Zu 18, 5. Von den nicht einhellig überlieferten Textbestandteilen kann am wenigsten das *διαμαρτυρ. — Ἰησοῦν* als ursprünglich gelten. Zu dem gewichtigen negativen Zeugnis von lt¹ kommt die völlig abweichende Stellung dieser Worte in D gr² sy³ einerseits und sy¹ andrerseits. An sich sind die Worte nach Inhalt und Form durchaus unanstößig, und sie konnten erwünscht scheinen als Erläuterung der inhaltlosen Angaben von „dem Wort“, von dem Paulus in Anspruch genommen war, oder dem „Geist“, von dem er gedrängt war, sowie von den „vielen Worten und Schriftauslegungen“. Was sollte den lt¹ bewogen haben, sie zu tilgen? Entbehrlich war eine solche materielle Erläuterung allerdings, nachdem schon in v. 4 nach dem übereinstimmenden Zeugnis von D sy³ lt¹ (teilweise auch lt²) gesagt war, daß die Vorträge des Pl in der Synagoge von vornherein den Namen des Herrn Jesus mit der üblichen Auslegung der Schriftlektionen verbunden hatte. Also hält sich nur lt¹ streng an die übrigens auch durch D sy³ bezeugte ursprüngliche Textform, indem er die inhaltliche Erläuterung der vielen Reden und Auslegungen in v. 5 nicht enthält und dagegen durch sein *atque iterum* ausdrücklich auf v. 4 zurückweist. Dazu kommt, daß durch die Worte *διαμαρτ. — Ἰησοῦν* in D sy³ die beiden sachlich nächstverwandten Sätze *συνείχετο κτλ.* und *πολλῶν δὲ λόγων κτλ.* auseinandergerissen werden. Wer die wunderlichen syntaktischen Verknüpfungen der 9 Zeilen, in welchen D v. 5—6ᵃ geschrieben hat, beachtet, kann sich nicht leicht dem Eindruck entziehen, daß hier durch Mischung zweier ursprüng-

lich sich ausschließenden Texte Verwirrung angerichtet ist. Die im obigen Text ausgeschiedenen Elemente sind nicht überhaupt unecht, und nicht unlukanisch (cf zu *διαμαρτ. κτλ.* AG 9, 22f.; 17, 2f.; 18, 18 und zu *συνέχεσθαι τῷ λόγῳ* oder *τῷ πν.* Lc 8, 37; 12, 50; AG 28, 8. Unlukanisch ist aber auch nicht, was der breite Strom der Überlieferung fortgeschwemmt hat cf zu *διερμηνεύειν* in gleicher Verbindung Lc 24, 27, in anderer Bedeutung AG 9, 36, zu *πολλῶν λόγων* oder *πολλοῦ λόγου* AG 2, 40; 15, 32; 20, 2. — Zu *τότε* v. 4 = hernach, später im Gegensatz zu sofort, von vornherein cf Lc 5, 35; 6, 42; AG 6, 11; 8, 17, daneben das *τότε* v. 6 in der gewöhnlicheren Bedeutung = hierauf, die unmittelbare Folge ausdrückend. Ich habe mich hier noch enger an lt[1] angeschlossen, als oben S. 167 a. E.

37. Zu 19, 1. Die um 350 von einem gewissen Pionius, wahrscheinlich in Smyrna verfaßte Lebensgeschichte des Märtyrers Polykarp (ed. Duchesne, Paris 1881 cf Gött. gel. Anz. 1882 S. 289—305, Forsch. IV, 252—254; VI, 96f. 101—103) enthält neben manchen anderen Entlehnungen und Nachbildungen von Stellen der AG (z. B. c. 18 a. E. p. 25 = AG 3, 2ff.; kurz vorher *ἵνα τί συνεφωνήθη ὑμῖν πειράσαι τὸ πν. κυρίου* = AG 5, 9; c. 28 p. 34 = AG 19, 13—16; c. 30 a. E. = AG 19, 40; c. 3 p. 14 = AG 20, 29) auch eine solche von AG 19, 1 in c. 2: Paulus, der beabsichtigte, demnächst nach Jerusalem zu gehen (*μέλλων λοιπὸν ἀπιέναι εἰς Ἱεροσόλυμα*) kommt von Galatien her nach (der Provinz) Asien (*ἐκ τῆς Γαλατίας κατιὼν κατήντησεν εἰς τὴν Ἀσίαν*), so auch nach Smyrna, wo er sich einige Tage Ruhe gönnt und in der dortigen Gemeinde lehrend auftritt. Dies kann sich weder auf die Reise durch das innere Kleinasien AG 16, 1—8 beziehen, bei deren Gelegenheit ihm alles Lehren in der Provinz Asien untersagt wird, und vorher wie nachher von einer Absicht nach Jerusalem zu gehen, nichts verlautet, noch auch auf die Reise AG 20, 1—21, 17 cf 19, 26, deren Ziel allerdings von Anfang an Jerusalem war, die den Pl aber von Ephesus zunächst nach Macedonien und Griechenland, darauf wieder zurück nach Kleinasien, aber von Assos aus zu Schiff an Smyrna und Ephesus vorbei nach Milet führte. Es bleibt nur die Reise durch Galatien und Phrygien 18, 23 oder die *ἀνωτερικὰ μέρη*, die ihn nach der Provinz Asien und zwar nach Ephesus führte AG 19, 1. Aber nur wenn Pionius diese Stelle in der von D d sy* (Efc) sy[s] bezeugten Form gelesen hatte, konnte er die Sache so vorstellen, daß Pl bei dieser Reise durch das innere Kleinasien nach Smyrna und überhaupt an die Westküste, die Reise nach Jerusalem noch vor sich gehabt habe, während die Meinung des Textes ist, daß Pl damals auf den längst beabsichtigten Besuch Jerusalems verzichtete, und statt dessen von Cäsarea aus, wo er die dortige Gemeinde kurz begrüßte, nach Antiochien und weiterhin durch Galatien und phrygisches Gebiet nach Asien und Ephesus gelangte (cf 18, 21—23, im wesentlichen gleich nach beiden Recensionen). Daß er bei dieser Gelegenheit auch Smyrna berührt hat, wäre an sich möglich, ist aber in der Tat eine freie Dichtung des Pionius; denn nach AG 16, 6f.; 19, 8—10. 17; Polyc. ad Phil. 11, 3 ist undenkbar, daß vor der 2¼ jährigen Wirksamkeit des Pl in Ephesus (AG 19, 1—20, 1 cf 20, 31) in Smyrna eine christliche Gemeinde bestanden haben sollte. Aber den geschichtlichen Kern dieser Dichtung bildet der oben S. 310. 312 gedruckte, von Pionius nicht eben genau aufgefaßte Text von AG 18, 21—23 und 19, 1.

38. Zu 19, 17—22, 30. Nur wenige Einzelheiten sind anzumerken. 19, 25 *ἄνδρες* + *συντεχνῖται* Dd sy² sa (dieser denselben Ausdruck wie v. 38), indirekt bezeugt auch durch Chrys., besonders deutlich nach der cat. arm. p. 347 bei Conyb. p. 168. — 19, 28 *θυμοῦ*: + *δραμόντες εἰς τὸ ἄμφοδον* D d (*in campo*), praem *καί* 58 137 (*εδφοδον*, erstes *δ* gestrichen) sy³ (Marktplatz). — 20, 3—6. Hinter *ποιήσας δέ* (D d e, *ibique moratus est* g, *ubi cum fuisset* v, *καὶ ἦν ἐκεῖ* sy¹, *ποιήσας τε* gr²) sy² gibt D, im wesentlichen auch d g (s. oben S. 107) sy* (Efc p. 354 nach Conyb. bei Harris p. 49) und sy³ (sy³ = gr²) folgendes: *καὶ γενηθείσης* (D *γενηθείς* gedankenlos an *ποιήσας* assimilirt) *αὐτῷ ἐπιβουλῆς ὑπὸ τῶν Ἰουδαίων ἠθέλησεν ἀναχθῆναι εἰς Συρίαν. εἶπεν δὲ τὸ πνεῦμα αὐτῷ ὑποστρέφειν διὰ τῆς Μακεδονίας* (soweit Efc g, weiter D sy³ v. 4:) *μέλλοντος οὖν* (D, *δέ* sy³, *θέλοντος δέ* d) *ἐξιέναι αὐτοῦ συνείποντο αὐτῷ* (sy³, *comitari eum* d, om D) *Σώπατρος Πύρρου* („Sohn des Purrus“ sy³) . . . (= gr²) *Δερβαῖος* (*Δουβριος* D, *Doverius* d) *καὶ Τιμόθεος*, *Ἐφέσιοι* (D d sy³) *δὲ Εὔτυχος* (D d, *Τυχικός* sy², von sy³ nicht mit Glosse versehen) *καὶ Τρόφιμος*. (5) *οὗτοι προελθόντες ἔμενον αὐτὸν ἐν Τρῳάδι*. (6) *ἡμεῖς δὲ* . . . . (= gr²) *εἰς Τρῳάδα πεμπταῖοι, ἐν ᾗ καὶ διετρίψαμεν ἡμέρας πέντε*. Einige Reste dieser Textform sind auch sonst noch bezeugt. *Ἐφέσιοι* in v. 4 (st. *Ἀσιανοί* oder *ἀπὸ Ἀσίας* sy¹) hat auch sa, und 58 hat daraus *Ἐφέσιος* gemacht und dies zu *Τιμόθεος* gezogen, wohingegen sy¹ zu letzterem Namen richtiger zusetzt „von Lystra“. Auch *Εὔτυχος* (st. *Τύχικος*) hat sa. Rätselhaft erscheint, daß sa in v. 3 nach b „40 Tage“ schreibt st. „3 Monate“, wie h¹·² etc. Das *καί* vor *διετρίψ*. in v. 6 findet sich auch in 58 cf sy¹ „und wir waren daselbst“, „wo wir auch verweilten“ sy² Iren oben S. 94. — 20, 7 *τῶν μαθητῶν* 58 H L P st. *ἡμῶν* ist wohl nur Angleichung an das folgende *αὐτοῖς*, wie das *αὐτόν* st. *ἡμᾶς* in v. 5 (s. vorhin) an das *αὐτῷ* in v. 4. — 20, 15 haben hinter *Σάμον* st. *τῇ δὲ ἐχομένῃ ἤλθομεν εἰς Μίλητον* (so ℵ A B C E v), abgesehen von orthographischen Kleinigkeiten D H L P 58 137 d g Ado (s. oben S. 108) sy¹·² sa: *καὶ μείναντες ἐν Τρωγυλλίῳ* (H P 58, *-υλιῳ* L 137 d, *-υλιᾳ* D, *-ilio* g) *τῇ ἐχομένῃ* (G L P 58, *ἐρχομένῃ* D 137, Versionen unsicher z. B. sy¹ „am anderen“, sy² „am kommenden Tage“) *ἤλθομεν εἰς Μίλητον*. — 20, 28. Schon nach der äußeren Bezeugung ist hinter *τὴν ἐκκλησίαν* jedenfalls für die Urausgabe nicht *τοῦ θεοῦ* (ℵ B 58 137) v sy² (auch für sy¹, wie es scheint überwiegend bezeugt) als echt anzusehen, sondern *τοῦ κυρίου* (D E A C* lt¹ d e lt² sy³ [also wahrsch. auch sy*] sa [auch nach b] Ir III, 14, 2); daneben kommt *τοῦ Χριστοῦ* (in Hss des sy¹; const. ap. II, 57, 20 [om didasc.]; 61, 4; VII, 26, 4; VIII, 11, 40; 41, 8) nicht in Betracht und als offenbare Mischlesart auch nicht *τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ* in H L P. Daß letzteres in C durch Korrektur hinter *τ. κυρ.* eingetragen ist, zeigt an einem Beispiel, was ohnehin durch die Voranstellung von *τ. κυρίου* bezeugt ist, daß *καὶ θεοῦ* auch in H L P eine jüngere Zutat ist, bestätigt also die Ursprünglichkeit von *τ. κυρίου* ohne Zusatz. Unglaublich ist aber auch, daß Lc in einer zweiten Ausgabe statt dessen *τοῦ θεοῦ* eingesetzt und dadurch mit dem folgenden Relativsatz zusammen den Gedanken ausgedrückt haben sollte, daß Gott durch sein eigenes Blut seine Gemeinde sich erworben habe: ein Gedanke, der aller Redeweise des NT's widerspricht (Mt 26, 28; Mr 14, 24; [Lc 22, 20]; Rm 3, 25; 5, 9; 1 Kr 11, 25. 27; Eph 1, 7; Hb 9, 12; 1 Pt 1, 19; 1 Jo 1, 7; Ap. 5, 9; 7, 14), womit sich auch nicht vergleichen läßt, daß der überschwängliche Ignatius einmal (ad Eph. 1,1)

von dem Blute Christi als einem *αἷμα θεοῦ* redet, und ähnlich starke Ausdrücke unserer alten Passionslieder. Wie *ἴδιος* Hb 9, 12; 13, 12 das Blut Jesu in ausschließenden Gegensatz zu dem Blut von Opfertieren stellt, würde es hier das Blut Gottes in einen solchen Gegensatz zum Blute Jesu stellen. Die Entstehung und weite Verbreitung der unmöglichen LA AG 20, 28 ist mit Recht schon oftmals daraus erklärt worden, daß man, ohne die Folgen zu bedenken, die sich daraus für den folgenden Relativsatz ergeben, den beinah beispiellosen, im NT nur Rm 16, 16 cf Mt 16, 18 seinesgleichen findenden Ausdruck mit dem soviel häufigeren *ἡ ἐκκλησία τοῦ θεοῦ* glaubte vertauschen zu dürfen und zu sollen. Im AT noch selten (z. B. Neh 13, 1), weil *ἐκκλησία* als Übersetzung von עדה oder קהל mit artikellosem *κυρίου* als Übersetzung des Gottesnamens יהוה verbunden zu werden pflegt (Num 27, 17; Deut 23, 1—3), wohingegen *ἡ ἐκκλ. τοῦ θεοῦ* in Sing. und Plur. bei Paulus 11mal, wenn man die Synonyma *οἶκος* (1 Tm 3, 15; Hb 3, 6; 10, 21; 1 Pt 1, 7) und *ναός* (1 Kr 3, 16; 2 Kr 6, 16; 2 Th 2, 4; Ap 3, 13) in gleicher Verbindung hinzurechnet, im NT 19mal vorkommt.

39. Zu 21, 12—22, 30. Unsere Quellen fangen an zu versiegen. In 21, 12—23, 8 fehlen abgesehen von zwei Zeilen (23, 4—5) die unmittelbaren Zeugnisse für lt¹. D zeigt schon 21, 16—18; 22, 11—20 Lücken, um mit 22, 29 völlig abzubrechen. Erst von 23, 15 an wird sy³ wieder etwas mitteilsamer. Die wenigen für unsere Aufgabe in Betracht kommenden, teilweise anfechtbaren undeutlichen Angaben würden einen vollständigen Abdruck des Textes mit ausreichendem Apparat nicht rechtfertigen und bedürfen andrerseits besonderer Erörterung, für die der Apparat doch nicht genügenden Raum bieten würde. Sie mögen daher hier folgen. — 20, 13 *εἶπεν δὲ πρὸς ἡμᾶς ὁ Παῦλος· τί ποιεῖτε κλαίοντες καὶ θ ο ρ υ β ο ῦ ν τ έ ς μου τὴν καρδίαν* D d (*respondit autem*). Zu *θορ.* s. oben S. 110. Dem *πρὸς ἡμᾶς* entspricht in v. 14 der Zusatz *π ρ ὸ ς ἀ λ λ ή λ ο υ ς* hinter *εἰπόντες* D (fehlerhaft *οἱ ειπ.*) d. Beides sonst unbezeugt. Das Schlußwort der Begleiter nach D d *τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ* (aber d *domini*) *γεινέσθω* (sonst *τοῦ κυρίου τὸ θέλ. γινέσθω*) findet an Tert. fuga 12 kaum sonderliche Bestätigung, da Tert. fuga 5 u. scorp. 15 *domini* hat, auch nicht an mart. Polyc. 7, 1 (*γενέσθω*, v. l. *γινέσθω*), wo kein Citat vorliegt. Die Erinnerung an Mt 6, 11; Lc 22, 42 legte *τοῦ θεοῦ* nahe, cf andrerseits 1 Kr 4, 19; Jac 4, 15. — Eine doppelte Textrecension liegt jedenfalls in bezug auf 21, 16—18 vor. Aber D, der schon v. 15 wunderlich von d wie von gr² abweicht (*μετὰ δέ τινας* [hos] *ἡμέρας ἀποταξάμενοι* [mit krit. Punkt über *τ*, *refecimus nos et* d, *ἐπεσκευασάμενοι* gr²] *ἀναβαίνομεν* [so auch C L]) *εἰς Ἱερ.* folgt unmittelbar hierauf nur noch *εκ* (korrigirt in *απο*) *κε* (= *Καισαρειας*); das auf derselben Seite fol. 504 b weiter Folgende bis *Ιακωβου* v. 18 ist heute weggeschnitten (s. die phototyp. Ausg.), und die Berichte derer, die es noch gelesen haben, stimmen nicht genau überein (s. Scrivener p. 476). Ferner ist d in v. 16 sehr verworren (*de Caesarea nobiscum simul quae* [lies *qui*] *adduxerunt nos apud quem* etc.). Endlich ist sy³ im Verhältnis zu sy² nicht ganz durchsichtig. Während nämlich sy² v. 16 im wesentlichen mit gr² (Tschd.'s Text) übereinstimmt (nur *παρ' ᾧ ξενισθῶμεν* hinter *ἀρχαίῳ μαθητῇ* oder vielmehr *ἐκ τῶν ἀρχαίων μαθητῶν* gestellt), beginnt sy³ seine Glosse mit buchstäblicher W i e d e r h o l u n g dieser Worte *παρ' ᾧ — μαθητῶν* und läßt hierauf folgen: „und in ein Dorf kommend waren wir bei einem gewissen Mnason,

einem Cyprier, von den anfänglichen Jüngern, (17) und von dort ausziehend kamen wir nach Jerusalem". Da nun in keinem Text zweimal hinter einander wesentlich dieselbe Angabe über Mnason gestanden haben kann, so hat sy[3] offenbar seine Glosse nicht an die richtige Stelle gesetzt, nämlich zu *παρ' ῳ ξεν. κτλ.* statt zu *αγοντες*. Daß in der Quelle, aus welcher alle diese Glossen von sy[3] geflossen sind (sy* s. oben S. 216), wirklich v. 16[a] und 17 genau so gelautet haben sollte, wie in sy[2], ist doch angesichts von D d ganz unglaublich. Dies anzunehmen läge nur dann eine Nötigung vor, wenn man annehmen müßte, daß sy[3] alle sachlich gleichgiltigen Abweichungen seiner Quelle (sy*) von sy[2] vollständig gegeben hätte, was ja durchaus nicht der Fall ist (s. z. B. App. und Erl. zu 1, 5. 23 S. 241. 244 s. auch unten S. 374 ....). Mit Wahrscheinlichkeit läßt sich annehmen, daß v. 16—17 in der von d und sy* mehr oder weniger genau übersetzten Urausgabe etwa folgenden Wortlaut gehabt haben: (16) *ἐκ Καισαρίας δὲ συνῆλθόν τινες* (+ *ἐκ τῶν μαθητῶν* g cf E e v, auch sa (b) dasselbe ohne *τινές*) *σὺν ἡμῖν, ἄγοντες* [*ἡμᾶς*] *παρ' ᾧ ξενισθῶμεν, καὶ παραγενόμενοι εἴς τινα κώμην, ἐγενόμεθα παρὰ Μνάσωνί τινι Κυπρίῳ ἐκ τῶν ἀρχαίων μαθητῶν,* (17) *κἀκεῖθεν πορευόμενοι ἤλθομεν εἰς Ἱεροσόλυμα· ἀπεδέξαντο δὲ ἡμᾶς ἀσμένως οἱ ἀδελφοί.* Vielleicht ist v. 16 in. *ἐκ* oder auch *ἀπὸ τ. μαθ.* ohne *τινές* allem anderen vorzuziehen cf zu diesem hebr.-aram.-syr. Gebrauch m. Komm. zu Joh.[3] S. 114 A 16. Am Schluß von v. 16 wäre vielleicht *ὄντος* vor *ἐκ τ. ἀρχ. μαθ.* zu ergänzen cf 21, 8; Lc 22, 3. Der Name *Μνάσων* (so auch sy[1. 2. 3] sa) ist bei den Griechen wie den Lateinern (s. oben S. 111) zuweilen in *Ἰάσων* (א), und *ΝΑΣΩΝ* (D = d) verschrieben worden. — Auch in v. 18[b], wo D wieder eintritt, setzt sich die Duplicität der Recensionen fort. Hinter *Ἰάκωβον* folgt in D d *ἦσαν δὲ παρ' αὐτῷ οἱ πρεσβύτεροι συνηγμένοι, οὓς ἀσπασάμενος κτλ.* (cf sa „es versammelten sich aber bei ihm die Presbyter", ein geringer Rest ist *collecti sunt* in v) statt *πάντες τε* (oder *δέ*) *παρεγένοντο οἱ πρεσβύτεροι* (+ *πρὸς αὐτόν* at sy[1. 2]) *καὶ ἀσπασάμενος αὐτούς* („und wir grüßten sie und es erzählte ihnen Paulus" sy[1]). — 21, 20 kann die Abwesenheit jedes Zwischenstücks zwischen *εἰσίν* und *τῶν πεπιστευκότων* in א g und die ziemlich gleichmäßige Verteilung der übrigen Zeugen auf die 3 Texte (a) *ἐν τοῖς Ἰουδαίοις*, (b) *ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ*, (c) *Ἰουδαίων* als Beweis dafür gelten, daß ein irgendwie anstößiger Ausdruck ursprünglich dastand. Das ist aber die LA c (58 137 H L P sy[2]); denn die schon im NT seltene, anscheinend unterschiedslose Bezeichnung der Judenchristen als „Juden" (Gl 2, 13—15) war den Christen der Folgezeit je länger, je mehr befremdlich. Eine gewisse Milderung brachte schon die LA a (A B C E e v Andreas Cret. in Anal. Hieros. p. 9), welche die christgläubigen Juden als eine Sondergruppe innerhalb ihrer Nation bezeichnete. Sie waren „die Schafe inmitten der Wölfe" (Lc 10, 3). Am sichersten aber wurde der Zweck erreicht durch (c) die Einsetzung des rein geographischen Begriffs *ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ* (D d sy[1], einige Lat. s. oben S. 111, auch sa s. S. 337, Erl. 9). — 21, 25 hat folgender Text guten Anspruch darauf, der Urausg. anzugehören, obwohl seine Bezeugung teilweise weit über den engeren Kreis der Zeugen für dieselbe hinausreicht: *περὶ δὲ τῶν πεπιστευκότων ἐθνῶν* *οὐδὲν ἔχουσιν λέγειν πρὸς σέ· ἡμεῖς γὰρ* *ἐπεστείλαμεν* (*ἀπεστείλαμεν* D B sy[2]) *κρίνοντες* (*κρεινοντες* D) *μηδὲν τοιοῦτον* (*τοιουτο* E 58. . .) *τηρεῖν αὐτοὺς εἰ μὴ* (*ἀλλά* at . .) *φυλάσσεσθαι αὐτοὺς τὸ* (D 137, + *τε* gr[2]) *εἰδωλόθυτον κτλ.* Alles gesperrt Gedruckte haben

D d g, *οὐδὲν — ἡμεῖς γάρ* D d g sa, *μηδὲν — εἰ μή* D E 58 137 C H L P d e g sy². Über die 3 oder 4 Stücke der Enthaltung s. oben S. 111. 154—160 und S. 358—363 Erl 31. Es sei noch hinzugefügt, daß sa nicht, wie Woide's Übersetzung *a mortuis* gegen seine Hs (s. auch Budge) zu sagen scheint, *πνικτά* oder *πνικτῶν* sondern *πνικτόν* oder *πνικτοῦ* wiedergibt, und daß E hier wie auch v zwar die 4 Stücke aufzählt, sie aber in Rückübersetzung aus e wie die meisten Lat. (nicht g) mit *ἀπό* einführt. — Zu 21, 36. Das den obwaltenden Umständen und dem Stil des Lc allein angemessene *αἶρε αὐτόν* (cf 12, 22; 14, 11; 19, 28; 21, 28; 22, 20), das auch d in Blick auf die vielen Soldaten (v. 32) nur unwesentlich in *tollite eum* verändert hat, hat D in ein lahmes *ἀναιρεῖσθαι αὐτόν* verwandelt. Glaubwürdig dagegen ist der stärkere Ausdruck in g u. sa *tolle inimicum nostrum*, wovon das *αἶρε αὐτὸν ἀπὸ τῶν ζώντων* in 58 137 nur eine überflüssige Erweiterung zu sein scheint. — 22, 7. Der Zusatz *σκληρόν σοι πρὸς κέντρα λακτίζειν* hinter *τί με διώκεις* in E e g (s. oben S. 111) sy³ (gegen D 58 137 gr² v sy¹ sa) kann auch darum nicht für urspr. gelten, weil die Zeugen für diesen Text außer E e in der Einführung der Himmelsstimme den Zusatz *τῇ ἑβραΐδι διαλέκτῳ* haben, eine in Anbetracht des Hörerkreises in c. 22 ebenso geschmacklose, wie in 26, 15 angemessene Bemerkung. Es handelt sich also um eine Interpolation in 22, 7 aus 26, 15. Nur E beweist auch darin wieder seine Verständigkeit, daß er die törichte Angabe über die hebräische Sprache verschmäht, während er andrerseits durch Aufnahme des Worts vom Stachel auch wieder seine Abhängigkeit von einer mächtigen lat. Tradition verrät. — 22, 20 fehlt D, *martyris* d, *πρωτομάρτυρος* 58 137 sy² at (am Rande nachgetragen) ist schwerlich alt.

40. Zu 23, 23—25. Von den im App. angeführten Zeugen bricht lt¹ (d. i. hier nur h) in dem Wort *noctem* v. 24 ab. Ferner ist sy³ entweder sehr mangelhaft überliefert oder Thomas hat hier die Quelle seiner syr. Glossen (d. h. sy*) unvollständig und sehr nachlässig ausgebeutet. Das אמרו st. אמר für *εἶπεν* in v. 23 kann nur ein Schreib- oder Druckfehler sein. Das folgende, an die Centurionen gerichtete Gebot „seid bereit auszurücken" könnte an sich die Soldaten, welche die Centurionen nach Cäsarea führen sollen, stillschweigend mitumfassen; und dies scheint, obwohl es aller Tradition widerspricht, in der Tat der Sinn der Glosse zu sein, wenn sie unmittelbar hieran anschließt „und den Centurionen befahl er, auch Vieh zu bestellen". Eben dies beweist aber, daß hier Wesentliches ausgelassen ist; denn nur wenn vorher von einem Befehl die Rede gewesen ist, der nicht den Centurionen selbst galt, konnte die Anweisung in bezug auf die *κτήνη* so eingeleitet werden. Dies ist aber der Fall in dem vollständigen Text, den lt¹ bewahrt hat (s. oben S. 170 Erl 36) und der auch in dem *παραστήσατε* mit *καί* (auch) im e v sy¹ sa (s. obigen App. zum griech. Text) noch nachklingt, welches voraussetzt, daß ein an die Centurionen gerichteter, aber auf andere Menschen d. h. die Soldaten bezüglicher Befehl vorangegangen ist. Etwas besser erhalten ist sa, obwohl von den Hss derselben in c v. 23—25 beinah völlig, in b mehrere Worte daraus verwischt sind. Er hat mit lt sy² die „100 (st. 70) Reiter", aber auch mit sy² gegen lt¹ die „200 Soldaten" und die „200 Lanzenträger" nachher. Die Erwägung, daß 100 Reiter und „200 Lanzenträger" nicht = 200, sondern = 300 Soldaten sind, hat die alten Übersetzer und Schreiber nicht beunruhigt. Das *stipatores*, womit White, nach dem Vorgang von Wilkins in der Übersetzung

des unterägyptischen Kopten, in sy^{2} die Lanzenträger wiedergibt, würde auf *δορυφόροι* im Sinn von „Leibwächter des Fürsten" zurückführen und könnte zur Not als eine von den Soldaten zu unterscheidende Gattung angesehen werden. Dies scheitert aber an dem griech. geschriebenen *λόγχη* gerade in dem kopt. Text von Wilkins (s. obigen Apparat z. St.), wäre auch sachlich höchst unpassend. Im übrigen folgt sa dem gr^{2}. Die teilweise schwer verständlichen Angaben von Hi z. B. über א zu v. 25 im einzelnen zu berichtigen, unterlasse ich.

41. Zu 23, 26—24, 21. Über die Verwirrung in g 23, 30 s. App. S. 115. Über die dortigen Wunderlichkeiten in der äthiop. Version s. Tschd. und Gildemeister's Brief bei Gregory, Textkritik S. 555 und als Gegenstück dazu א* zu Mt 13, 54. — 23, 34 wäre nach 137 sy^{3} so zu lesen: *ἀναγνοὺς δὲ τὴν ἐπιστολὴν ἐπερώτησε* (so auch g sy^{1}) *τὸν Παῦλον· ἐκ ποίας ἐπαρχίας εἶ; καὶ* (om 137?) *ἔφη· Κίλιξ. καὶ πυθόμενος ἔφη· ἀκούσομαί σου κτλ.* — 24, 6—8. Der oben S. 117 lateinisch gegebene Text wird bestätigt durch E 137 at . . . sy$^{1.2}$ (om 58 61 א A B H L P, manche Lat., sa). Er lautet nach E etc.: *ὃν καὶ ἐκρατήσαμεν καὶ κατὰ τὸν ἡμέτερον νόμον ἠθελήσαμεν κρῖναι* (*κρίνειν* 137), *παρελθὼν* (E e, s. Sonderdruck; woher hat Tschd. VIII *κατελθων*?, *ελθων* sy$^{1.2}$) *δὲ Λυσίας ὁ χιλίαρχος μετὰ πολλῆς βίας ἐκ τῶν χειρῶν ἡμῶν ἀπήγαγεν, κελεύσας τοὺς κατηγόρους αὐτοῦ ἔρχεσθαι πρός* (*ἐπί* 137) *σε* (+ *καὶ πρός σε ἀπέστειλεν* sy^{1} u. einige min). — 24, 10 gibt sy^{3} hinter *νεύσαντος αὐτῷ τοῦ ἡγεμόνος* (*λέγειν* + sy$^{1.2}$) etwa folgendes: *ἀπολογεῖσθαι περὶ ἑαυτοῦ· ἀναλαβὼν* (*φορῶν*? *φορέσας*?) *δὲ σχῆμα θεῖον εἶπεν.* Cf 6, 15 S. 266 einerseits und 26, 1 andrerseits. Stark bezeugt ist im ersten Satz der Rede auch der Zusatz *δίκαιον* hinter *κριτήν* durch E e 137 at . . . sy^{2}, auch durch Chrys. und trotz seines sonst regelmäßigen Anschlusses an sy^{1} durch Ischodad p. 45, 10.

42. Zu 24, 24. Mit einer selbst das bei ihm gewöhnliche Maß überschreitenden Freiheit übersetzt sy^{1}: „Und nach wenigen Tagen schickte Felix und seine Frau, die eine Jüdin war, und (sie) riefen den Paulus und hörten von ihm über den Glauben Christi (= an Chr.)." Die Beseitigung des *παραγενόμενος* erklärt sich daraus, daß vorher von einer zeitweiligen Abwesenheit des Felix von Cäsarea nicht die Rede gewesen ist und daher *παραγ.*, worunter nur ein Hinkommen nach Cäsarea und Ankommen daselbst verstanden werden kann, befremden mochte. Von einer Berührung mit der durch sy^{3} bezeugten Urausg. ist in sy^{1} hier nichts zu entdecken. Dies gilt dagegen von Cassiodor ed. Sc. Maffei p. 191 *Post aliquot autem dies Drusilla uxor Felicis, quae erat Judaea.* Hiemit bricht das eigentliche Citat ohne das gelegentlich von Cass. zugesetzte *et reliqua* oder *etc.* ab. Sofort aber schließt sich an: *post aliquot dies rogatus Felix a Drusilla conjuge sua coram ea Paulum fecit adduci.* So deutlich hieraus erhellt, daß der von Cass. der Auslegung zu grunde gelegte lat. Text mit dem durch sy^{3} bezeugten altsyrischen Text (sy*) in der Hauptsache zusammentrifft, so möchte ich doch Blaß nicht folgen, der den Text mehr nach Cass. als nach sy^{3} geformt hat. Denn wenn es in sy^{3} nicht ganz an irreführenden Unvollständigkeiten und auch nicht an kleinen Unrichtigkeiten fehlt, so zeigt doch der gelehrte Thomas nichts von der äußersten Nachlässigkeit, mit der Cass. die Texte citirt und in der Auslegung reproducirt cf z. B. oben S. 150. Sodann ist gerade der anako-

luthische Verlauf des oben nach sy^3 gebotenen Textes ein Kennzeichen seiner Ursprünglichkeit. Besteht demnach kein Grund, dem sy^3 an dieser Stelle zu mißtrauen, so ist nur noch deutlicher, daß *σὺν τῇ Δρουσίλλῃ* mit dem *παραγεν.*, welches er in sy^2 vorfand und ohne Glosse und auch ohne Stern und Spieß stehen ließ, und nicht etwa mit *μετεπέμψατο* zusammengehört, was überhaupt sinnlos wäre; denn den Befehl, den Paulus aus dem Gefängnis zu holen und vorzuführen, hatte ebenso wie den vorigen Befehl (v. 23) nur der Prokurator zu erteilen. Die Vorstellung ist also die, daß Felix während der Reihe von Tagen oder doch gegen Ende derselben außerhalb Cäsareas sich aufgehalten, darauf aber mit seiner Gattin, die ihn entweder dorthin begleitet hatte oder wahrscheinlicher schon vor ihm dort gewesen war, wieder nach Cäsarea zurückgekehrt war.

43. Zu 25, 1—22. Ohne sonstige Bestätigung hat g v. 1 *biduum* st. *τρεῖς ἡμέρας*. — v. 16 zu *ἄνθρωπον* + *εἰς ἀπώλειαν* 58 137 H L P . . . g sy^2 (sy^1 *εἰς ἀναίρεσιν?*), om cett. — 21 *τότε ὁ Παῦλος ἐπεκαλέσατο Καίσαρα καὶ ᾐτήσατο, ἵνα τηρηθῇ εἰς τὴν τοῦ Καίσαρος διάγνωσιν* g (s. oben S. 118, wo versehentlich *et petiit* ausgefallen ist), *καὶ αὐτὸς ᾐτήσατο ἵνα κτλ.* sy^1, *ἐπικαλεσαμένου δὲ τοῦ Παύλου τηρεῖσθαι αὐτόν εἰς κτλ.* cett. — Hinter *διάγνωσιν* + g *ἐπειδή τε αὐτὸν οὐκ ἐδυνάμην κρῖναι, ἐκέλευσα κτλ.*

44. Zu 26, 2—29. In v. 14 haben 137 syr^3, teilweise noch andere: *πάντων τε* (*δὲ* 58 61 al) *καταπεσόντων ἡμῶν εἰς τὴν γῆν διὰ τὸν φόβον* (soweit auch g) *ἐγὼ μόνος ἤκουσα φωνὴν λαλοῦσαν πρός με καὶ λέγουσαν* (dies auch 58 61 L P g) *κτλ.* — v. 24. Welches Original dem eigentümlichen Text von lt^1 zu grunde lag, den ich S. 119 etwas anders als die Vorgänger herzustellen und S. 171 vielleicht zu kühn zu erklären versuchte, kann ich nicht mit Sicherheit sagen. Ob er die bei Mt 5mal (7, 28; 11, 1; 13, 53; 19, 1; 26, 1) wiederkehrende Formel in angemessener Veränderung, etwa *καὶ ὅτε ταῦτα λαλήσας ἐτέλεσεν*, in seinem Original gelesen oder in verständiger Erwägung der Sachlage etwas Ähnliches frei gebildet hat, vermag ich nicht zu entscheiden. Die folgende Äußerung des Festus darf man mit Bl nach lt^1 auf das sachlich sehr angemessene Original zurückführen: *ἐμάνης, Παῦλε, ἐμάνης· τὰ πολλά σε γράμματα εἰς μανίαν περιέτρεψεν.* Für die letzte Wortform zeugt außer h auch Paulinus von Nola. Der jüngere Text erinnert an 12, 15, wofür lt^1 nicht vorhanden ist. In v. 25 hat auch lt^1 *non insanio*, redet den Prokurator aber nicht mit seinem Namen an, sondern mit seinem Titel *ἡγεμών* cf v. 30. — In v. 26 scheint lt^1 [oben S. 120] vor sich gehabt zu haben: *ἐπίσταται δὲ* [vielleicht zu ergänzen *ἀκριβῶς* oder *βέλτιον*] *περὶ τούτων ὁ βασιλεύς, πρὸς ὃν* (om *παρρησιαζόμενος καὶ*) *λαλῶ· οὐδὲν γὰρ τούτων αὐτὸν λανθάνει.* Das in gr^2 lt^2 v etc. weiter Folgende *οὐ γάρ ἐστιν ἐν γωνίᾳ πεπραγμένον τοῦτο* om lt^1. Zu der durch den Raum gebotenen Ergänzung hinter *ἐπίσταται δέ* cf sy^1 „Auch der König Agrippa ist reichlich (יתיראית) unterrichtet über diese (Dinge)“.

45. Zu 26, 30—31. Der Text des lt^1 enthält zwei Rätsel, an deren Lösung ich mich S. 120 ebensowenig wie Blaß und Hilgenfeld gewagt habe. Der Text ist nach Buchanan so überliefert: *Et cum* [*haec dixisset*], *exurrexit rex et legatus et omnes qui assen*[*tiebant eis*] *et secesserunt praefantes* (!) *inter se de eo dic*[*entes nihil*] *mortem* (!) *dignum vel vinculorum homo iste* [*fecit* . . .]. Die Ergänzung Bu's *fecit* scheint durch *gessit* s u.

fecit v gesichert. Zweifelhaft dürfte auch nicht sein, daß das sachlich ganz unannehmbare *assen*[*tiebant*] aus *assidebant* (so v) oder vielmehr *assen*-[*tientes*] aus *assidentes* verschrieben wurde, und daß jenes nicht etwa auf ein *συνκατατιθέμενοι* (cf Lc 23, 51) statt *συνκαθήμενοι* im Original zurückzuführen ist. Was aber soll *praefantes* bedeuten? In Erinnerung daran, daß *praefari* von den Späteren nicht selten als Passivum gebraucht wird, und so auch Daniel 5, 13 *praefatus rex* „der vorgenannte König" zu bedeuten scheint (nämlich Belsazar im Unterschied von seinem Vater Nebukadnezar 5, 18, in Theodotion ohne Äquivalent, LXX *καὶ ἀποκριθεὶς ὁ βασιλεὺς εἶπεν*, aram. „es antwortete der König und sprach"), darf man vermuten, daß lt[1] hier *praefati* geschrieben hatte, was dann ein Schreiber glaubte in *praefantes* korrigiren zu sollen, weil er *praefati* im aktiven Sinn nahm und dieses mit dem *dicentes* zusammenfallend dachte. Dann ist vielleicht die Annahme nicht zu kühn, daß im Original stand: *οἱ προειρημένοι*. Cf 2 Makk 4, 1 rückblickend auf 3, 4. 11. Hier weist derselbe Ausdruck zunächst auf *οἱ συγκαθήμενοι* in v. 30 zurück, aber das in lt[1] davor gesetzte *πάντες* erinnert doch auch unverkennbar an die 25, 23 zumal nach dem oben aufgenommenen Text umständlich beschriebene, sehr zahlreiche und vornehme Gesellschaft. Um so weniger war es ein Bedürfnis, neben dem König und dem Prokurator die dort bereits genannte Berenike noch einmal mit Namen zu nennen, wie es der jüngere Text tut. — Fraglich mag bleiben, ob in obigem Text statt *πρὸς ἀλλήλους* (auch s v *ad invicem*, sehr häufig in der AG) nicht vielmehr mit h g (*inter se*) *μετ' ἀλλήλων* (Lc 23, 12; Jo 11, 56; 16, 19) zu schreiben sei.

46. Zu 27, 3—28, 15. Je näher dem Ende, um so mehr versiegen unsere Quellen. D ist nach einer Lücke 22, 11—20[a] mit 22, 29 endgiltig abgebrochen, d schon mit 22, 20. E hat von 26, 29[b]—28, 25 nichts, nur die Schlußsätze 28, 26—31 sind erhalten. Das letzte Fragment von h endigt 27, 13. Hinter 27, 1 hat sy[3] keine Glosse von textkritischer Bedeutung. Von den Hss des sa bricht h[2] mit 24, 20 ab; von h[3] ist noch 27, 27—38 erhalten bei Woide p. 167. In c. 27 und 28 hat b eine größere Anzahl unleserlicher Stücke, viermal aber auch größere Lücken von je 10 oder 12 Zeilen. In c (Balestri p. 330f.) fehlt 26, 11—27, 10 und 27, 28—28, 31. Es ist daher auch wenig Bemerkenswertes zu finden. — 27, 5 wird nach 137 lt[1] sy[2] (nicht zu verwechseln mit dem glaubwürdigeren sy[3]) zu lesen sein: *τότε διαπλεύσαντες τὸν κόλπον τῆς Κιλικίας καὶ τὸ πέλαγος τῆς Παμφυλίας δι' ἡμερῶν δεκαπέντε κατήλθομεν εἰς Μύρα* (oder *Μύραν*) *τῆς Λυκίας*. Mit *τότε* sy[2] stimmt *et post haec* lt[1]; das hier in 137 stehende *τότε* mit folgendem *πέλαγος* scheint eine Textmischung mit gr[2]. Nach lt[1] u. lt[2] folgt sofort *διαπλεύσαντες* (cf auch sy[1] „und wir fuhren"), 137 sy[2] wie gr[2] stellen es hinter *Παμφυλίαν*. Ganz nach lt[1] gebe ich *τὸν κόλπον —Παμφυλίας*, was abgesehen von *τὸν κόλπον* auch durch v bestätigt wird, wohingegen 137 u. sy[2] im wesentlichen = gr[2] dafür *τότε τὸ* (sy[2], *τό τε* 137) *πέλαγος τὸ κατὰ* (ohne *τήν* 137) *Κιλικίαν καὶ Παμφυλίαν διαπλεύσαντες*. Mit *δι' ἡμερῶν δεκαπέντε* stehen 137 lt[1] sy[2] zusammen gegen alle anderen. Die Schreibung *Μύρα* (sc. *τὰ Μ.*) in 58 137 L P lt[1] (obwohl das *Myra* des Cod. in *Myram* zu ändern sein mag) sy[1. 2] besser als *Μυρραν* (B, griech. Randgl. in sy[2]). Den Unsinn *εἰς Λύστραν* (ℵ, -*ρα* A) *τῆς Λυκίας* hat wie die älteren lat. Revisoren auch Hier. stehen lassen (s. oben S. 121), der dann noch

durch die Verschreibung von *Lystram* in *Smyrnam* (s. bei Tschd.) und von *Lyciae* in *Ciliciae* (amiat.) überboten worden ist. Geographische Unkenntnis der Abschreiber und Übersetzer, und Gleichgiltigkeit der teilweise gewiß sachkundigeren Revisoren gegen solche Äußerlichkeiten haben überhaupt in dem Reisebericht des c. 27 übel gehaust. S. oben S. 122. 171 f. zu 27, 8. 11. — Nach 137 sy² (cf Cassiod. p. 185 und die von Beda citirte „alia translatio") wird 27, 15 zu lesen sein: *ἀντοφθαλμεῖν τῷ ἀνέμῳ ἐπιδόντες τῷ πνέοντι* (sy², *πλέοντι* 137) *καὶ συστείλαντες τὰ ἱστία* (137, *τὸ ἱστίον* sy²), *κατὰ τὸ τυχὸν ἐφερόμεθα.*

47. Zu 28, 18—28. In 28, 19 wäre statt *κατηγορεῖν* als Satzschluß nach 137 lt² sy² zu lesen *κατηγορῆσαι, ἀλλ' ἵνα λυτρώσωμαι τὴν ψυχήν μου ἐκ θανάτου.* Sonst ist in diesem Abschnitt nichts für die Urausgabe Kennzeichnendes nachzuweisen.

3. Beurteilung.

Nachdem der oben S. 241—327 wiedergegebene und in bezug auf einzelne dort übergangene Abschnitte in den nachfolgenden Erläuterungen noch ergänzte Text bereits im Apparat und in den angehängten Erläuterungen durchgängig mit dem seit dem 4. Jahrhundert alleinherrschenden Text zusammengestellt wurde, bedarf es doch noch einer das Ganze der beiden Textformen zusammenfassenden Vergleichung, um zu einem begründeten Urteil über den Wert der einen wie der andern[1]) zu gelangen. Dabei will aber nach Recht und Billigkeit die ungünstige Lage berücksichtigt sein, in welcher sich *A* gegenüber *B* befindet. Während uns *B* in zahlreichen, zum teil prachtvollen und lückenlosen Hss vom 4. Jahrhundert an vorliegt und durch die Bemühungen der angesehensten Kritiker der letzten 2 Jahrhunderte hier und da ein wenig gesäubert, aber im großen und ganzen als allein authentisch erwiesen zu sein scheint, kann kein noch so geschickter Versuch, *A* zur Anschauung zu bringen, die Tatsache verbergen, daß ein solches Gebilde aus zahlreichen und doch nur ganz unvollständig sich ergänzenden Bruchstücken verschiedenster Herkunft mühsam zusammengestellt, geflickt und geleimt ist. Besondere Nachsicht erfordert jeder Wiederherstellungsversuch an den Stellen, wo die zu verwendenden Bruchstücke nicht einmal in ihrer Originalgestalt, sondern nur in einer Übermalung durch die ältesten, oft sehr frei verfahrenden Über-

[1]) Um Worte zu sparen, bezeichne ich mit *A* den oben als Text der Urausgabe dargebotenen Abdruck, mit *B* den Durchschnittstext der heute umlaufenden Ausgaben des NT's, der so ziemlich zusammenfällt mit dem, was im Apparat mit gr² bezeichnet wurde.

setzer des Westens und des Ostens erhalten sind. Zu beachten ist auch, daß nicht alles, was ich in gesperrter Schrift habe drucken lassen, Sondereigentum von *A* ist. Wie die ältesten Übersetzer um 170—250 und die gleichzeitigen Schriftsteller, welche die AG in der Form *A* in Händen hatten, nicht ungeprüft als unfehlbare Zeugen dieser Form gelten können, so haben auch die Übersetzer und Diaskeuasten, welchen die Form *B* als Grundlage diente, diese nicht überall in ihrem ursprünglichen Wortlaut vor sich gehabt oder auch nicht fehlerlos überliefert. Es finden sich Stellen, wo das, was mit guten Gründen für *A* in Anspruch genommen werden darf, auch für *B* als das allein Richtige gelten muß, obwohl es aus der Überlieferung von *B* beinah völlig verschwunden ist z. B. 2, 9 *Ἰουδαῖοι* st. *Ἰουδαίαν*, 2, 47—3, 1 die Verbindung von *ἐπὶ τὸ αὐτό* mit dem Folgenden, 20, 28 *κυρίου* st. *θεοῦ*.

Mit dem bei oberflächlichster Vergleichung in die Augen springenden Unterschied, daß *A* einen erheblich größeren Umfang hat als *B*,[2]) verbindet sich sofort die Beobachtung, daß der vielfach breiteren, zuweilen durch Wiederholung des gleichen oder eines ähnlichen Ausdrucks eintönigeren, durch eine Menge geringfügiger und entbehrlicher Angaben ziemlich weitschweifig geratenen Darstellung in *A* eine straffere, besser geordnete und besser stilisirte Darstellung in *B* gegenübertritt. Dieser Eindruck begünstigt das Vorurteil, daß die Überschüsse in *A* von verschiedenen Lesern zu verschiedenen Zeiten zur Erleichterung des Verständnisses oder auch zur Belebung der Anschauung in *B* eingetragen worden seien. Nur äußerst selten finden sich in *B* kleine, von Sachkunde zeugende Angaben, die in *A* fehlen. So z. B. 2, 16 der Name Joel neben dem Titel des Propheten, aus dem eine ausführliche Weissagung angeführt wird; 17, 28 die Bezeichnung der heidnischen Schriftsteller (Aratus, Kleanthes und vielleicht noch eines dritten), auf deren Zeugnis Paulus sich beruft, als „Dichter“. Auch abgesehen davon, daß in ersterem Fall bereits Justinus für *A* gegen *B* zeugt,

---

[2]) Eine Berechnung des Verhältnisses ist schon wegen der Unvollständigkeit unserer bisherigen Kenntnis von *A* untunlich, zumal die Abweichungen der beiden Recensionen sich ganz ungleichmäßig auf die verschiedenen Teile des Buchs verteilen. Sie sind innerhalb der längeren Reden sehr unerheblich; alle an Umfang und Inhalt bedeutenderen Varianten finden sich in den Abschnitten, wo Lc selbst als Erzähler und Darsteller das Wort führt. Ich kann daher keine sonderliche Beachtung beanspruchen für meine Schätzung, daß der Überschuß des Umfangs von *A* über *B* etwa 5 vom Hundert betragen mag.

ist an beiden Stellen die Priorität von *A* unverkennbar. Denn welchem Leser oder Abschreiber hätte es in den Sinn kommen können, den Namen Joel oder die Näherbezeichnung gewisser Autoren als Dichter zu beseitigen, wenn er sie vorfand! Vollends dem *A* wäre das nicht zuzutrauen, der sich sonst nirgendwo beflissen zeigt, den überkommenen Text zu kürzen, und welcher sonstige Quellenangaben bei Schriftcitaten überall beibehalten hat cf 1, 16. 20; 3, 22; 8, 30; 13, 33. 35; 28, 25. Sehr begreiflich dagegen ist es, daß ein Theophilus oder andere dem Vorbild der Edlen von Beröa (17, 11) sich anschließende Leser von *A* zu wissen wünschten, bei welchem Propheten die große, am Tage der Pentekoste erfüllte Weissagung zu finden sei, und daß entweder ein schriftkundiger Lehrer solche Fragen der Wißbegier zuerst mündlich, dann aber auch schriftlich am Rande oder über der Zeile der Handschrift beantwortete, oder, was noch wahrscheinlicher ist, daß Lc selbst, als er zum zweiten Mal sein Buch, nunmehr mit der Absicht einer weiteren Verbreitung in den Gemeinden herausgab, derartigen Fragen durch wenige Federstriche zuvorkam. [3])

Mit anspruchsloser Natürlichkeit bringt Lc sein persönliches Verhältnis zu den von ihm berichteten Ereignissen zum Ausdruck. Nachdem er in der Widmungszuschrift an Theophilus (Ev 1, 1—4) mit einem Ich, das für den Empfänger der Beifügung eines Eigennamens nicht bedurfte, dem Du dieses ersten Lesers seines Werkes gegenübergetreten ist, was dann an der Spitze des 2. Buches in abgekürzter Form wiederkehrt, findet sich außerdem in beiden Büchern seines Werkes keinerlei Wiederholung dieses Ich und Du. [4]) Die unmißverständliche Aussage des Proömiums, daß der Vf n i c h t v o m A n f a n g der von ihm darzustellenden Ereignisse an dem Kreise der miterlebenden Augen- und Ohrenzeugen und der ersten Prediger des Ev's angehört habe, enthält auch ebenso deutlich die

---

[3]) Zu den sehr wenigen Überschüssen von *B* über *A*, deren nachträgliche Beseitigung unbegreiflich wäre, ist auch der Satz 26, 26 *οὐ γάρ ἐστιν ἐν γωνίᾳ πεπραγμένον τοῦτο* zu zählen.

[4]) Cf m. Vorlesung „Der Geschichtschreiber und sein Stoff im NT" in Luthardt's Ztschr. f. kirchl. Wiss. 1888 S. 581—596. Häufig kehren die Schriftsteller jener Zeiten am Schluß ihrer Arbeit (Jos. vita 76 cf ant. I, 1, 2; c. Apionem I, 1; II, 41; Lucian am Schluß kleinerer Schriften z. B. de mercede conductis, apologia) oder auch der einzelnen Bücher eines größeren Werkes und zu Anfang jedes folgenden Buchs (Artemid. oneirocrit. I, 82; II, 70; III, 66 cf I, 1; II, 1; III, 1) zur Form des Zwiegesprächs mit dem Freund oder Gönner zurück.

Behauptung, daß er dies beides im weiteren Verlauf derselben Ereignisse allerdings geworden sei. Der dadurch in jedem nachdenkenden Leser erweckten Erwartung, daß Lc seinen Eintritt in den Kreis der Autopten der Christentumsgeschichte und der Diener der christlichen Verkündigung im Fortgang seiner Erzählung bemerklich machen werde, entspricht Lc in der denkbar schlichtesten Weise, indem er AG 16, 10 plötzlich, nachdem er bis dahin in der Beschreibung der Reise des Paulus mit Silas und Timotheus bis Troas von den Reisenden in dritter Person erzählt hat (15, 40—16, 9), sich mit denselben in ein „Wir“ zusammenfaßt, sofort aber auch (16, 10ª. 13. 16) nicht nur als Reisegefährten, sondern auch als an der Verkündigung des Ev's mitbeteiligten Gehilfen des Paulus zu erkennen gibt. Gewiß sticht das sehr vorteilhaft ab gegen die aufdringliche Art, mit der etwa 50—80 Jahre später die Vf des Petrusevangeliums, der Johannesakten [5]) u. a. pseudoepigrapher Dichtungen des 2. Jahrhunderts ihre Ansprüche geltend machen. Andrerseits ist nicht zu leugnen, daß die von Lc gewählte, überaus bescheidene Art der Selbsteinführung an einer gewissen Dunkelheit und Mißverständlichkeit leidet. Soll der Leser verstehen, daß der Eintritt des Lc in die Reisegesellschaft des Paulus in dem Zeit-

[5]) Beide Schriften sind sehr unvollständig erhalten; aber das Erhaltene charakterisirt die Selbsteinführung ihrer Vf im Gegensatz zum Verfahren des Lc genügend. Pseudopetrus bezeichnet sich und die übrigen Apostel mitten in der Leidensgeschichte c. 7 mit *ἐγὼ μετὰ τῶν ἑταίρων μου*, schreibt c. 14 „wir 12 Jünger des Herrn“ und gleich darauf: „ich Simon Petrus und mein Bruder Andreas“. Es spricht manches dafür, daß dieser Pseudopetrus sich schon vor diesen Stellen des erhaltenen Fragments im Titel seiner Schrift oder in einem Prooemium als Apostel Petrus eingeführt hat, cf meine Ausgabe des Petrusev's S. 16f. Der Vf der Johannesakten, der auch die gnostischen Petrusakten geschrieben hat (cf N. kirchl. Ztschr. X, 210—215), hat nach dem Zeugnis des Photius (bibl. cod. 114 cf meine Acta Joh. p. LX—LXXI; und Gesch. d. Kanons II, 839f. 856ff.) sich selbst den Namen *Λεύκιος Χαρῖνος* gegeben, und er hat sich dem Leser als einen Schüler des Apostels Johannes vorgestellt. Einmal wenigstens bezeichnet dieser Leucius sich in den vorhandenen Fragmenten inmitten der Erzählung mit einem *ἐγώ* und einem *ἐμοί* als einen Reisebegleiter des Johannes (ed. Bonnet p. 180, 25 im Apparat; m. Ausg. p. 226, 12; unsicher Bonnet p. 186, 14, Zahn p. 231, 15); unzählig oft dagegen faßt er sich mit Johannes und dessen Schülern oder nur mit letzteren als einen Augen- und Ohrenzeugen der erzählten Begebnisse zusammen. Ob das eine Nachahmung der AG des Lc ist, hängt mit der anderen Frage zusammen, ob er durch die Zusammenstellung des lat. Pränomen Lucius (= *Λεύκιος*) mit dem alten griech. Namen *Χαρῖνος* in seiner Selbstbenennung auf Lucas anspielen wollte cf m. Acta Jo p. LXXf.

punkt erfolgt sei, den der Eintritt des Wir in der Erzählung bezeichnet? Hat sich Lc in Troas dem von dort weiter nach Macedonien reisenden Pl angeschlossen, wie kurz vorher Timotheus in Lystra? Dagegen spricht, daß in Troas damals noch nicht, wie in Lystra, eine Gemeinde bestand, aus der Paulus einen neuen Gefährten und Gehilfen hätte an sich ziehen können. Taugte dazu selbstverständlich nur ein Mann, der schon seit längerer Zeit Christ und als solcher bewährt war, so müßte man annehmen, daß der 16, 10 mit einem Wir sich einführende Vf schon damals Mitglied einer älteren christlichen Gemeinde war und aus irgend einem Grunde dem Paulus nachgereist war, ihn in Troas eingeholt und von da an begleitet habe; wie ein gewisser Philon aus Cilicien und ein Antiochener Rheos Agathopus dem nach Rom reisenden Ignatius von ihren Wohnsitzen aus nachgereist sind und ihn in Troas erreicht haben, kurz bevor dieser, wie etwa 50 Jahre früher Paulus von Troas nach Neapolis in Macedonien fuhr.[6]) Aber warum wird es dem Leser überlassen, alles dies zu vermuten oder zu erraten, während über dem Eintritt des Timotheus in ein ganz gleichartiges Verhältnis zu Paulus unmittelbar vorher 16, 1—3 ausführlich und deutlich genug geredet war? Dazu kommt, daß der erste Eintritt des Wir 16, 10 in lautloser Stille durch das Verbum *ἐζητήσαμεν* ohne ein *ἡμεῖς*[7]) oder gar eine Kennzeichnung der darunter zu verstehenden Personen sich vollzieht. Dies hat bekanntlich zu sehr ungerechten Urteilen Anlaß gegeben, wie z. B. daß der Vf nach Art ganz ungebildeter Kompilatoren arglos Stücke des Reiseberichts eines Anderen unverändert in sein Buch aufgenommen habe, oder daß er dies in der trügerischen Absicht getan habe, für die in jenem Reisebericht als Augenzeuge redende Person gehalten zu werden, eine Absicht, die den Vf schon bei Abfassung des Proömiums zum Ev beherrschte, die er aber weder dort noch beim Eintritt des „Wir“ in AG 16, 10 den Mut hatte, offen auszusprechen. Wie leicht es ist, solche Meinungen unter anderem auch durch Ver-

---

[6]) Ign. ad Philad. 11, 1; Smyrn. 10, 1; 13; ad Polyc. 7, 1; 8, 1.

[7]) Dies tritt erst in dem folgenden Nebensatz *ὅτι προσκέκληται ἡμᾶς κτλ.* ein, sodann nach einer längeren Reihe von Verben ohne ausgesprochenes „Wir“ (v. 11—13) wieder v. 15 a. E. 16. 17; ferner nach längerer Unterlassung jedes Hinweises auf die Anwesenheit des Erzählers wieder 20, 4—7. 13. 14; 21, 1. 5. 7. 11. 12; 27, 1 *ἡμεῖς, ἡμῶν, ἡμῖν, ἡμᾶς*, worauf dann regelmäßig mehrere tonlose „Wir“ folgen. So auch in den Fragmenten der Johannesakten: ed. Bonnet p. 161, 4. 10. 11; 180, 11. 19. 22; 181, 2 etc., hinter solchem durch Pronomen betontem „Wir“ häufig genug tonloses p. 180, 12. 13. 14. 24; 181, 1. 4 etc.

gleichung des Verfahrens wirklicher Fälscher (s. vorhin S. 381 A 5) zu widerlegen, so hinterläßt doch die Lesung von 16, 10 in der Form von *B* immer wieder einen befremdlichen Eindruck sowohl in bezug auf Ort und Zeit des Eintritts des Lc in die Reisebegleitung des Pl, als rücksichtlich der Form, in welcher Lc seine eigene Person einführt. Beide Bedenken verschwinden angesichts des Textes von 16, 8—10 nach *A* (oben S. 300 f. cf 93 f.). Da finden wir deutlich ausgesprochen, was der nachdenkende Leser auch schon aus *A* entnehmen konnte, daß Lc nicht erst in Troas zu Paulus, Silas und Timotheus gestoßen ist, sondern schon die Reise durch Mysien nach Troas mit jenen gemacht hat. In *A* ist es nach dem Zeugnis des Irenäus nicht ein tonloses, in ἐζητήσαμεν (16, 10) verstecktes „Wir“, sondern ein *nos* (*venimus in Troadem* 16, 8), welches den Vf mit den bisher in dritter Person genannten Personen zusammenschließt; und warum dies schon an dieser Stelle geschieht, zeigt sich sofort in der dramatisch lebendigen Angabe (16, 9), daß Paulus seinen Begleitern von seinem Traumgesicht erzählte, und daß sie alle daraus erkannten, daß der Herr sie berufen habe, den Bewohnern Macedoniens das Ev zu bringen. Von welchem Ort und Zeitpunkt an Lc den Apostel begleitet hat, läßt sich aus *A* ebensowenig mit völliger Sicherheit aus dem oben S. 93 ff. vollständig abgedruckten und erörterten Reisebericht des Ir. und dem weiterhin durch sy^3 und sa bezeugten Text von *A* feststellen, wie aus *B*. Wenn letzteres aus der, abgesehen von der Mitteilung über Timotheus äußerst summarischen Fassung des Reiseberichts 15, 41—16, 8 sich erklärt, so ersteres daraus, daß Ir. zwischen wörtlichen Citaten und freigestellten Auszügen aus 15, 39—16, 11 wechselt, und daß uns seine Darstellung nur in der viel jüngeren lat. Übersetzung erhalten ist, welche in den längeren Citaten aus der AG nachweislich vielfach von lt^2 abhängig ist (s. oben S. 23. 231). Die unmittelbare Anknüpfung von 16, 8 an 15, 39 durch Ir. macht es aber sehr wahrscheinlich, daß er in seiner AG schon 15, 40 f. ein den Lc als Reisegefährten einschließendes ἡμεῖς δέ gelesen hat, daß also Lc schon von Antiochien aus in der Begleitung des Paulus gereist ist.

Dies wird aber durch mehr als eine frühere Stelle der AG bestätigt, vor allem durch 11, 27 f. nach *A* (S. 76. 276). Schon die Angabe, daß die Ankunft der Propheten aus Jerusalem um das J. 40 (cf Einl II^3, 642 f.) in der Gemeinde von Antiochien großen Jubel hervorrief, spiegelt den Eindruck eines dieses Ereignis Miterlebenden wider, und das folgende συνεστραμμένων δὲ

ἡμῶν zeigt, daß der Vf in der dichtgedrängten Versammlung, in welcher Agabus seine Weissagung aussprach, anwesend gewesen ist. Diese lebensvolle, in ihren beiden Teilen wohlbezeugte Angabe kann doch dadurch nicht in Frage gestellt, sondern nur bestätigt werden, daß die Herkunft des Lc aus Antiochien auch anderweitig bezeugt ist, sicher zuerst durch Eusebius, sodann durch den um 350 griechisch verfaßten und um 380 von Priscillian oder einem Anhänger desselben stark interpolirten Lebenslauf des Lc.[8]) Daß Eusebius diese Überlieferung aus *Δ* geschöpft habe, ist dadurch ausgeschlossen, daß er in keiner seiner Schriften die geringste Kunde von dieser Recension an den Tag legt; und die Zuversicht, mit der er sie vorträgt, spricht für ein hohes Alter dieser Überlieferung. Daneben ist auch das Zeugnis des Lebenslaufes, dessen Vf sie unter anderem aus Eusebius entlehnt haben könnte, darum von Gewicht, weil er eine Reihe anderer Umstände erwähnt, wie seine Ehelosigkeit, die Abfassung seines Ev's im bötischen Theben, sein friedliches Lebensende im Alter von 84 Jahren, lauter Dinge, die einerseits nicht dem NT zu entnehmen waren, andrerseits aber auch nicht formelhafte Züge eines Heiligenlebens sind und mit keiner glaubhaften Nachricht über Lc in Widerspruch stehen. Woher anders als aus sehr alter Überlieferung kann das herstammen, was der nüchterne Vater der Kirchengeschichte und der verständige Biograph über Lc als zweifellose Tatsache zu sagen wissen? So wenig denkbar es ist, daß auch nur die antiochenische Herkunft des Lc aus AG 11, 27f. nach *Δ* hergeleitet ist, so unglaublich ist auch, daß ein Interpolator vor der Zeit der Zeit Justins, der *Δ* gelesen hat, oder wenigstens von lt[1], der um 210—240 *Δ* mit Einschluß von 11, 27f. übersetzt hat, in solch anspruchsloser Weise die Zugehörigkeit des Lc zur antiochenischen Gemeinde um das J. 40 erfunden haben sollte. Wie sehr diese wenigen Worte von der aufdringlichen Art pseudonymer Geschichts-

---

[8]) Cf m. Komm. zu Lc S. 10—19; 738—745. — Zur Sprache von *Δ* 11, 27f. cf *ἀγαλλίασις* Lc 1, 14. 44; AG 2, 46 (nur noch 2 mal sonst im NT), *ἀγαλλιᾶν* und *ἀγαλλιᾶσθαι* Lc 1, 47; 10, 21; AG (2, 26); 16, 34 (sonst im NT noch 7 mal). Zu *συνστρέφεσθαι* in der Bedeutung „sich in begrenztem Raum zusammendrängen, einen dichten Haufen bilden" AG 16, 39 *Δ*, *συνστρέφειν* transit. 17, 5 *Δ* (cod. D), *συστροφή* „Volksauflauf" 19, 40; 23, 12 *Δ* u. *B*. — Anderwärts 10, 41 *Δ* (D erste Hand) ist *συνστρέφεσθαι* = *συναναστρέφεσθαι* (so in D korrigirt) in der Bedeutung „mit einem andern sich hin und her bewegen, wandern, überhaupt mit ihm verkehren", wie ℵ B Mt 17, 22, wofür dort D und die Meisten *ἀναστρέφεσθαι* haben.

fälscher jener Zeiten abstechen, wurde schon gezeigt. Sie zeigen ganz die Art der Selbsteinführung des Lc in der AG nach *A* wie nach *B*, sind auch in der Sprache echt lucanisch s. oben S. 381 ff. A 5. 7. 8. Daß Lc sie in seiner zweiten, für den allgemeinen Gebrauch der christlichen Gemeinden bestimmten Ausgabe wie manches andere unterdrückt hat, entspricht nur dieser Bestimmung von *B* im Unterschied von der zunächst für einen einzelnen Mann und den engeren Kreis gleichgestellter Freunde bestimmten Ausgabe *A*. Als Antiochener gibt sich Lc auch sonst noch mehrmals zu erkennen. Unter den 7 Armenpflegern in Jerusalem, die nach dem Zusammenhang von 6, 1—6 sämtlich Hellenisten, nicht einheimische Hebräer gewesen sind, wird nur von dem Antiochener Nikolaus die Heimat angegeben. Nur von Antiochien, nicht von anderen großen Städten, in denen Paulus Jahre lang gewirkt hat, wie Ephesus und Korinth, wird 13, 1 f. nach *B* wie *A* eine Reihe dort ansässiger Lehrer mit genauen Angaben über ihre Herkunft oder frühere Lebensstellung oder Beinamen aufgezählt, darunter Männer, die von Jerusalem dorthin übergesiedelt waren und als die Ersten dort das Ev gepredigt hatten cf 11, 19. 20, zu denen dann später Barnabas und Saul gekommen waren (11, 22—25). Es sind die jüdischen Männer, durch deren Dienst der junge griechische Arzt Lc, damals vielleicht 30 Jahr alt, etwa 40 Jahre vor Abfassung seiner AG für den Christenglauben gewonnen wurde. Ist es nicht ein stolzes Heimatsgefühl, mit dem er überall von Antiochien spricht? Dies war der erste Platz, an dem eine zahlreiche, vorwiegend aus Heiden gesammelte Gemeinde entstand, die nicht mehr als eine Sekte des Judentums gelten konnte, und daher zuerst den Sondernamen „Christianer“ beigelegt bekam, der zu der Zeit, als Lc schrieb, längst der Bevölkerung Roms geläufig geworden war und in aller Welt sich verbreitet hatte. Als Ausgangspunkt der ersten in großem Maßstab betriebenen Heidenmission, wohin Paulus immer wieder und anfangs auch Barnabas zurückkehrten, um einen neuen Anlauf zu gesteigerter Tätigkeit zu nehmen (13, 2—4; 14, 26—28; 15, 35—41; 18, 22 f. 19, 1 *A*), und als Metropole der gesamten heidnischen Christenheit erscheint nach *A* wie nach *B* Antiochien beinah ebenbürtig mit Jerusalem. Die eigentümliche Gestalt von 13, 1—3 in *A* (s. oben S. 145 ff. Erl 20) zeigt uns aber nicht nur eine stilistisch verschiedene, nicht eben geschicktere Anordnung, sondern bringt uns auch ganz erhebliche neue geschichtliche Belehrung. Viel deutlicher als nach *B* tritt hervor, daß und warum die Lehrer der Gemeinde hier vor allem in ihrer Eigen-

schaft als Propheten in Betracht gezogen sind. Als solche haben sie Offenbarungen empfangen, auf grund deren sie im Namen und in Kraft des hl. Geistes die Aussendung zweier Männer ihres Kreises als Missionare anordnen, diese für ihre neue Arbeit weihen und ihre tatsächliche Aussendung und Reise zu einem Werk des hl. Geistes gestalten. Daß unter diesen Lehrern auch Titus genannt wird, ist eine willkommene, mit keiner anderen glaubwürdigen Nachricht in Widerspruch stehende Bereicherung unseres Wissens um diesen Mitarbeiter des Paulus. Das Wichtigste aber ist, daß von dem Kyrenäer Lucius gesagt wird, er sei noch am Leben. Können die Worte *ὃς μένει ἕως ἄρτι* keinen anderen Sinn haben als diesen,[9]) so ist damit auch gesagt, daß, als dies geschrieben wurde, Paulus und Barnabas, Simon Niger, Manaën und Titus bereits gestorben waren. Daraus folgt aber, daß dies nicht vor dem Todesjahr des Paulus 66 oder 67 geschrieben wurde, aber auch nicht um mehrere Jahrzehnte, geschweige denn ein Jahrhundert später; denn ein Mann wie Lucius, der um 40—50 nicht ein jugendliches Gemeindeglied wie Lc, sondern ein Lehrer der Gemeinde in Antiochien war, wird das Ende des ersten Jahrhunderts schwerlich erlebt haben. Lc hat seine AG nach dem J. 67 geschrieben und zum ersten Mal dem Theophilus zugeschickt. Aber auch die zweite Ausgabe, in welcher die Bemerkung über das Fortleben des Lucius nicht mehr zu lesen ist, weil Lucius inzwischen gestorben war, wird nicht später als um d. J. 80 erschienen sein, auch wenn wir annehmen, daß der schon vor d. J. 41 bekehrte Lc bis in sein hohes Alter die geistige Frische bewahrt hat, von der diese allein vollständig auf uns gekommene AG zeugt. Wie man das höchst sinnreiche *qui manet adhuc* der an dieser Stelle nur in der altafrikanischen Version erhaltenen Urausgabe als das Ergebnis eines gedankenlosen Schreibversehens oder als Interpolation eines Textfälschers ansehen mag, ist mir unverständlich. Wer konnte ein Interesse daran haben, um 100 oder 150 oder noch

---

[9]) Cf 1 Kr 15, 6; Jo 21, 22f.; Phil 1, 25 (*ἐπιμένειν τῇ σαρκί* in v. 24 und *παραμενῶ ὑμῖν* v. 25ᵇ); *παραμένειν* c. dat. pers. vom Fortleben im Kreise bestimmter Personen, aber trotzdem im Gegensatz zum Sterben und Totsein Ir. II, 22, 5; 32, 4; III, 3, 4 (zweimal, zuerst ohne, dann mit dat. pers.). Selbst wenn hier ein *ἐκεῖ* oder *ἐν Ἀντιοχείᾳ* oder *παρ' αὐτοῖς* bei *μένει* stünde, könnte damit nicht gesagt sein, daß Lucius im Gegensatz zu Barnabas und Saul, die von da an als Missionare auf Reisen waren, als ständiger Gemeindelehrer in Antiochien verblieben sei; denn auch Simon Niger und Manaën und Titus (cf Gl 2, 1—3) sind damals nicht von Antiochien fortgezogen.

später, dem, wie es scheint, nie berühmt gewordenen Lucius lange nach seinem Tode nachträglich zu bescheinigen, daß er zu der wenig bekannten Zeit, da Lc die AG schrieb, von allen Lehrern und Propheten Antiochiens, die Lc erwähnt hat, allein noch am Leben war. Ebenso unbegreiflich wäre die nachträgliche Einfügung des Titus seitens eines ungelehrten Interpolators oder gelehrten Scholiasten nach dem Tode des Lc. Das Befremden moderner Gelehrter über das Fehlen dieses durch den an Titus gerichteten Brief des Paulus und die zahlreichen ehrenvollen Erwähnungen in den Briefen des Apostels berühmten Namens in *B* lag den Alten völlig fern. Sollte doch einem Gelehrten des 2. Jahrhunderts der Gedanke gekommen sein, Titus dürfe in der AG nicht völlig totgeschwiegen werden, würde er seinen Namen gewiß nicht an dieser Stelle, sondern etwa 15, 2 cf Gl 2, 1—3 statt des farblosen *καί τινας ἄλλους* eingeschoben haben, oder in 18, 7 etwa durch Identificirung mit Titus oder Titius Justus, oder irgendwo in 20, 1—6 cf 2 Kr 2, 13; 7, 6f. 13; 8, 6. 16f. 23; 12, 18; oder auch in Erweiterung von 28, 30 cf 2 Tm 4, 10. Nicht die Berühmtheit des Titus hat den Lc veranlaßt, ihn in *A* zu nennen; denn Simon Niger, Lucius von Kyrene und Manaën sind, wie wir aus dem Schweigen des ntl Briefe und der nachapostolischen Legenden schließen müssen, damals keine berühmten Leute gewesen noch jemals geworden. Lc hat in *A* 13, 1—3 nur seine Erinnerungen an jene ersten, von ihm miterlebten Vorgänge und Zustände in seiner Heimatgemeinde in entbehrlicher Vollständigkeit und mit großer Umständlichkeit widergegeben. Daß er in der Ausgabe *B* neben vielen anderen Kürzungen vom Anfang bis zum Ende der AG hier den Namen des Titus fortließ, bedarf vielleicht keiner anderen Erklärung, als daß Titus in dem 13, 1—4 vergegenwärtigten Zeitpunkt verhältnismäßig wenig hervortrat und erst später als Missionsgehilfe und Stellvertreter des Paulus von größerer Bedeutung geworden ist. Möglich wäre auch, daß Lc für Titus als seinen und wohl auch des Theophilus Mitbürger (Clem. recogn. X, 71) bei letzterem ein Interesse voraussetzte, welches er bei Herstellung von *B* für die christliche Leserwelt nicht zu berücksichtigen hatte.

Entscheidend für die richtige Beurteilung des Verhältnisses zwischen *A* und *B* ist, daß in den allermeisten Fällen einer stärkeren, inhaltlich bedeutsamen Abweichung von einander *B* die stilistisch glattere Darstellung bietet, aber manche für einen zeitlich fernstehenden Diaskeuasten unerfindliche Umstände und eine lebens-

volle Anschauung gewährende Tatsachen, die in *A* erhalten sind, in *B* durch eine kürzere und weniger anschauliche Darstellung beseitigt sind, und daß trotzdem, wenige geringfügige Kleinigkeiten abgerechnet, ein sachlicher Widerspruch zwischen *A* und *B* nirgendwo zu Tage tritt. Ist diese Beobachtung richtig, so kann weder *A* durch spätere Interpolationen aus *B*, noch *B* aus *A* durch ebenso willkürliche Abstriche einer fremden Hand oder mehrerer solcher entstanden sein, sondern es ist damit die These, von der meine Untersuchung S. 1—8 ausging, bewiesen. Nur eine vollständige Auslegung des Buches unter beständiger Vergleichung beider Recensionen kann den vollgiltigen Beweis für die Richtigkeit dieser Beobachtung und damit für die Wahrheit der Hypothese von einer zweimaligen Herausgabe der AG durch Lc selbst erbringen. Ich muß mich hier auf einige Beispiele beschränken. Ein lehrreiches bietet die Erzählung von den Taten und Leiden der Missionare in den lykaonischen Städten Ikonium, Lystra und Derbe (14, 1—21), der Heimat des Timotheus (16, 1—3 cf 2 Tm 3, 11), des seit dem Anfang der 2. Missionsreise so manchmal mit Lc zusammen den Paulus begleitenden Predigtgehilfen.[10]) Es mag dahingestellt bleiben, ob 14, 1 (oben S. 286) mit Recht *ἐγένετο δὲ πάλιν κατὰ τὸ εἰωθός αὐτοῖς εἰσελθεῖν* (nach sa allein, es fehlt lt[1] sy[3] etc.) gedruckt worden ist statt des auch durch D lt[2] sy[2] bezeugten *ἐγένετο δὲ ἐν Ἰκονίῳ κατὰ τὸ αὐτὸ εἰσελθεῖν αὐτούς*. Beides ist echt lucanisch cf Lc 4, 16; AG 17, 2 einerseits und AG 3, 1 nach richtiger Satzabteilung s. oben S. 249. Auf breiterer Grundlage beruht weiterhin die obige Wiedergabe von *A*. Während der Leser von *B* sich vergeblich fragt, welchen Erfolg die Aufreizung der Heiden gegen die Missionare seitens der ungläubigen Juden (v. 2) gehabt haben möge, oder auch sich darüber wundern möchte, daß es nach der Anknüpfung von v. 3 (*μὲν οὖν*) den Anschein gewinnt, als ob das längere Verweilen und erfolgreiche Wirken der Missionare in Ikonium geradezu Folge der Aufhetzung der heidnischen Bevölkerung seitens der Juden gewesen sei, erfahren wir durch *A*, daß die Vorsteher der jüdischen Gemeinde eine Verfolgung gegen die Missionare herbeiführten, wozu sie auch die Heiden aufzureizen sich bemühten. Damit aber haben sie zunächst nicht viel erreicht; „der Herr schenkte sehr bald wieder Friede“. In folge davon war es, wie von selbst einleuchtet,

[10]) AG 16, 8 (oder vielmehr 15, 40 s. vorhin S. 382 f.)—16, 17; 20, 4—21, 17; Kol 1, 1; 4, 14; Phlm 1. 24 cf 2 Tm 4, 9—11.

in *A* aber auch deutlich gesagt wird, den Missionaren ermöglicht, noch geraume Zeit freudig und erfolgreich ihre Arbeit in Ikonium fortzusetzen. Daß es ihnen gelang, auch einen Teil der vorwiegend heidnischen Bevölkerung für den Glauben zu gewinnen, steigerte die Feindseligkeit der ungläubig gebliebenen Juden und reizte sie zu einem zweiten Angriff auf die Missionare und ihre gläubigen Anhänger. Diesmal kam es zu einem Volksauflauf, an dem außer der Judenschaft unter Führung ihrer Vorsteher auch ein Teil der heidnischen Bürgerschaft sich beteiligte. Da Paulus und Barnabas hiebei mit Schimpfworten und Steinen beworfen wurden, entschlossen sie sich zur Flucht nach Lystra und Derbe. Wie natürlich es ist, daß der Erzähler hiedurch an die Instruktion erinnert wurde und seine Leser (v. 6) erinnert, die Jesus selbst seinen Wanderpredigern gegeben hatte, und wie echt lucanisch nach Form und Inhalt diese nur in *A* enthaltene Erinnerung geartet ist, wurde bereits S. 150 f. gezeigt. Noch reicher mit lebendig die Vorgänge veranschaulichenden Einzelzügen und echt lucanischen Redewendungen ausgestattet ist die Erzählung vom Aufenthalt in Lystra v. 7—20 *A*. Während auch hier wieder die diesmal kurze Rede der Missionare (v. 15—17) in *A* und *B* gleichlautet, steigert sich v. 18—20 in *A* die Darstellung z. B. in der direkten Rede der jüdischen Hetzer zu einer dramatischen Lebendigkeit, deren kein „Verbesserer“ oder Fälscher historischer Schriften des Altertums sich fähig gezeigt hat, und trotzdem nicht die Spur eines sachlichen Widerspruchs zwischen *A* und *B* oder eines Mißverstehens der Darstellung des Einen seitens des Andern. Das Gleiche gilt von dem Wechsel im Verhalten der obersten Beamten von Philippi zu Paulus und Silas 16, 35—40. Während *B* es wieder einmal dem Leser überläßt, den äußeren Tatsachen die Motive dieses gründlichen Umschwungs zu entnehmen, nämlich die Wirkung des in der ganzen Stadt wahrgenommenen Erdbebens und des durch die Liktoren gemeldeten Charakters der Gefangenen als römischer Bürger auf die Stimmung ihrer Vorgesetzten, dazu die Furcht vor einer neuen Zusammenrottung des fanatischen Pöbels, dem sie schon einmal haben nachgeben müssen, wird alles dies von *A* in einer glatt dahinfließenden, völlig durchsichtigen Darstellung zum Ausdruck gebracht. In dem Verhalten und den eigenen Worten der Strategen meint man den Pilatus als Richter Jesu handeln oder vielmehr hin und her schwanken zu sehn und reden zu hören,[11]) obwohl das Ergebnis

[11]) Cf Lc 23, 1—25; Jo 18, 29—19, 16, besonders das *μᾶλλον ἐφοβήθη* Jo 19, 8 mit dem zweimaligen *ἐφοβήθησαν* AG 16, 35. 38 *A*. Auch die

damals ein Todesurteil, diesmal eine Entlassung aus dem Gefängnis ist.

Sehr lehrreich sind die zahlreichen und umfangreichen Varianten in 18, 1—19, 16. Die Vergleichung des Eingangs 18, 1—3 in beiden Recensionen zeigt, daß *A* besonders in v. 2 sehr umständlich, ja schwerfällig, *B* nicht nur kürzer, sondern auch in viel flüssigerer Schreibweise dieselben Ereignisse und deren Voraussetzungen darstellt. Sie beweist also auch, da *A* und *B* nicht unabhängig von einander entstanden sein können, daß *A* die ältere Textform ist; denn einen Interpolator, der keinen andern Zweck verfolgt hätte, als den Stil seiner Vorlage durch eine langatmige Parenthese und einen nachhinkenden Relativsatz zu verunstalten, hat es doch wohl nie gegeben. Die Darstellung des *A* gleicht der Redeweise eines mündlich Erzählenden, die in *B* zeigt den Schriftsteller, der auf Kürze und besseren Stil zugleich bedacht ist. Aber an Lebendigkeit und Natürlichkeit hat die Erzählung verloren. Wenn *B* v. 3 so mißverstanden werden könnte, als ob Priscilla, die überhaupt in *B* schon v. 2 selbständig neben ihren Mann tritt, an der für Frauen wenig geeigneten Arbeit des *σκηνοποιός* (cf Prot. REnc. XV[3], 70 f.) mit ihrem Mann gleichen Anteil gehabt hätte, sieht man aus *A*, daß in dieser Beziehung Pl es nur mit Aquila zu tun hatte. Das singularische und jeder Näherbestimmung entbehrende *ἠργάζετο* spiegelt die Art wieder, wie Pl selbst zu den Korinthern darüber schreibt 1 Kr 9, 6. Auf das lucanische *ἐγνωρίσθη* wurde schon oben S. 306 hingewiesen. Die Darstellung der Vortragsweise des Pl in der Synagoge v. 4. 5 läßt deutlicher als irgend eine andere Stelle der AG erkennen, wie es möglich war, daß er Wochen und Monate lang dort geduldet wurde. In Darlegungen, die sonst für Juden nichts Anstößiges hatten, ließ er vorsichtig den Namen Jesu einfließen und suchte durch besonders eingehende Schriftauslegung den jüdischen Zuhörern den Übergang zum Glauben an das

---

stärkere Betonung der völligen Schuldlosigkeit der Apostel in *A* (v. 37 *ἀναιτίους*, v. 39 *ἄνδρες δίκαιοι* cf 14, 2 *A*; auch *B* 3, 14; 7, 52) soll an den leidenden Christus erinnern. Die Leiden der Christen um Christi willen mit den Leiden Christi zu vergleichen und zusammenzufassen, ist den Christen von anfang an geläufig gewesen 2 Kr 1, 5; Kol 1, 24; Phl 3, 10. 1 Pt 2, 21 ff.; 4, 12 f.; Ap 2, 13 = 1, 5. Die Worte des sterbenden Protomartys AG 7, 59. 60 sollen und müssen den Leser an die Worte des sterbenden Jesus Lc 23, 34. 46 erinnern. Im Martyr. Polycarpi wird die Ähnlichkeit mit der evangelischen Leidensgeschichte bis in sehr unwesentliche Nebenumstände verfolgt c. 1, 2; 6, 2 (Herodes und Judas); 7, 1 (= Mt 26, 55); 8, 1 (cf Jo 12, 23; 13, 1).

Evangelium zu erleichtern (s. auch unten S. 393 A 17). Eine noch größere Verschiedenheit zwischen *A* und *B* in bezug auf Anordnung der Erzählung und eine Reihe von Nebenumständen liegt in 18, 19—19, 1 vor, zugleich aber auch, wenn eine alte Mißdeutung von 18, 22 im Recht wäre, ein unversöhnlicher Widerspruch. Indem man in *ἀναβάς* eine Reise von Cäsarea nach Jerusalem bezeugt fand, und unter *τὴν ἐκκλησίαν* die Gemeinde von Jerusalem verstand, konnte man allerdings kaum anders, als die Angabe von *A* 19, 1, daß Pl nur die Absicht gehabt habe, nach Jerusalem zu reisen, aber durch eine Warnung des Geistes daran gehindert worden sei, nur für die dreiste Zudichtung eines Interpolators halten. Aber die Voraussetzungen dieses Urteils sind ja handgreiflich falsch. Wie sollte das bloße *ἀναβαίνειν* ohne ein hinzutretendes *εἰς Ἰερουσαλήμ*[12]) oder einen gleichwertigen Ersatz eine Reise nach Jerusalem bedeuten? zumal nach *B*, der auch v. 21 nicht, wie *A*, Jerusalem erwähnt hat. Es ist ja auch eine Täuschung, daß das örtlich nicht näher bestimmte *ἡ ἐκκλησία* die Gemeinde von Jerusalem bezeichnen könne. Auf 12, 1. 5 kann man sich für einen so sonderbaren Sprachgebrauch nicht berufen, auch wenn man *τῆς ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ* 12, 1 als eine nur sachlich richtige Ausdeutung streicht; denn aus dem Zusammenhang mit 11, 27—30 ergibt sich, daß nur die Muttergemeinde gemeint sein konnte. Ebenso ergibt sich aus 12, 25 (cf 11, 25—30), daß 13, 1, wo *A* keinen Ortsnamen bietet, unter *ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ* die Gemeinde des Ortes zu verstehen ist, wohin der Erzähler unmittelbar vorher den Leser geführt hat.[13]) So auch hier. Im Hafen von Cäsarea eingetroffen, stieg Pl ans Land,[14]) begrüßte die dortige

---

[12]) AG 11, 2; 15, 2; 21, 12. 15; 24, 11; 25, 9; Lc 2, 41 f.; 18, 31; 19, 28, überhaupt nie anders im NT. Unmißverständlicher Ersatz z. B. Jo 7, 8 cf 7, 2 f.

[13]) Cf 3, 47 (*A*); 5, 1; 8, 3; 11, 26; 14, 27; 15, 3. 4; 20, 17. Wo eine ausdrückliche Ortsbestimmung irgendein Bedürfnis war, fehlt sie auch nicht 8, 1; 9, 31; 11, 22.

[14]) Den Antritt der Seereise, das Hinausfahren des Schiffs aus dem Hafen auf die hohe See bezeichnet Lc hier v. 21 wie sonst (13, 13; 16, 11, im ganzen 12 mal cf auch Lc 8, 22) durch *ἀνάγεσθαι*, die Ankunft im Hafen, sei dies nun ein vorläufiges oder das endgiltige Reiseziel, mit *κατάγεσθαι* 27, 3; 28, 12 (Lc 5, 11 nur ähnlich), hier v. 23, auch 21, 3; 27, 5 mit *κατελθεῖν*. Davon ist aber zu unterscheiden und wird hier unterschieden das auch in der Wirklichkeit hierauf erst folgende *ἀναβαίνειν*. Ist das Schiff in den Hafen eingelaufen, so werden die Fahrgäste, die das begehren, in Booten an die Landungsstelle gebracht und steigen aus dem Boot an das höher liegende Land cf 8, 35. Die Ergänzung eines *εἰς* oder *ἐπὶ*

Gemeinde und reiste alsbald von Cäsarea nach Antiochien. Warum er seinen nach *A* schon vorher (v. 21) mitgeteilten Reiseplan nicht bis zu Ende ausgeführt hat, erklärt *A* erst 19, 1, wo er nach längerer Unterbrechung wieder zu Pl zurückkehrt, wohingegen der abkürzende *B* die Sache unerklärt läßt. Von einem inneren Widerspruch in *A* oder zwischen *A* und *B* kann nicht die Rede sein. Die Unmöglichkeit der bestrittenen Ausdeutung ergibt sich auch aus der Vergleichung mit den Aussagen der AG über drei Reisen des Pl nach Jerusalem. Über Vorbereitung, Zweck und Ausführung der ersten erfahren wir alles Nötige 11, 28—30; 12, 25. Von dem zweiten und dritten Besuch Jerusalems haben wir ausführliche und inhaltreiche Berichte 15, 1—30 und 21, 15—23, 31. Sollte von dem angeblichen vierten, der Reihenfolge nach zweiten, Besuch (18, 22) wirklich nichts weiter zu sagen gewesen sein, als daß Pl der Muttergemeinde „Guten Tag“ gesagt habe?

Neben den Abschnitten, in welchen *A* und *B* zwei sachlich verschiedene Formen der Erzählung bieten, die nur aus zusammenhängender schriftstellerischer Überlegung des einen von beiden zu erklären sind, wollen auch solche Stellen beachtet sein, von denen in einer der beiden Recensionen, und zwar mit verschwindend wenigen Ausnahmen (s. oben S. 279) in *A*, ein aus ganz wenigen Worten bestehender Überschuß vorliegt. Die Angabe in 12, 10, daß der vom Engel aus dem Gefängnis befreite Petrus „d i e 7 Stufen“ hinabstieg, um auf die Straße zu gelangen, können des Artikels wegen letztlich nur von einem Erzähler herrühren, der eine genaue Kenntnis der Örtlichkeiten von Jerusalem aus der Zeit vor dem J. 70 besaß. Das Gleiche gilt von den ebenso durch den Artikel bestimmten *ἀναβαθμοί* AG 21, 35. 40, obwohl es sich dort um die die Burg Antonia mit dem Tempelplatz verbindenden Treppenstufen handelt, über welche Paulus von den Soldaten zum Eingang der Antonia hinaufgetragen wurde, 12, 10 dagegen um solche Stufen, über die man vom Palast, den Herodes d. Gr. erbaut hatte und die Könige Agrippa I und II bewohnten, auf die Straße gelangte.[15]) Mag nun Lc selbst, der zur Zeit von AG 21 mit Paulus in Jerusalem war, dieser Erzähler sein oder ein Gewährsmann, dem er in c. 1—12 folgt, jedenfalls war es nicht eben geschickt, diese für den mit den Örtlichkeiten Jerusalems nicht vertrauten Leser höchst befremdliche Bestimmtheit des Aus-

---

τὴν γῆν ergibt sich aus dem Zusammenhang ebenso von selbst, wie 8, 31 *ἐπὶ τὸ ἅρμα*, oder 20, 11 *εἰς τὸ ὑπερῷον*.

[15]) Cf Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes I⁴, 388. 464. 602f.

drucks beizubehalten. Es ist daher wohl begreiflich, daß Lc in seiner zweiten Bearbeitung diese Angabe 12, 10 strich. Die wegen Mangels einer Zahl weniger bestimmte Angabe 21, 35. 40 konnte bleiben, weil aus dem Zusammenhang sich von selbst ergab, daß Paulus von dem Tempelplatz, von dem er hinausgedrängt wurde, zu einem höheren Standort emporgetragen werden mußte, von dem aus er seine Rede an das Volk halten konnte. — Zu der Angabe 19, 9, daß Paulus, nachdem er sich genötigt sah, sich von der Synagoge in Ephesus loszusagen, 2 Jahre lang in dem Schullokal eines gewissen Tyrannus täglich seine Vorträge hielt, ist in *A* hinzugefügt, daß dies von der 5. bis zur 10. Tagesstunde zu geschehen pflegte. Wäre Tyrannus ein Jude oder Proselyt oder ein für den Christenglauben gewonnener Heide gewesen, würde Lc das nach seiner Gewohnheit nicht unterlassen haben zu sagen cf 16, 14 f.; 18, 1—3. 7. Er war entweder ein Elementarlehrer (*γραμματοδιδάσκαλος*, *γραμματιστής*) oder ein Lehrer der nächst höheren Stufe (*γραμματικός*), der nach damaliger Sitte von Sonnenaufgang bis zum zweiten Frühstück seinen Unterricht erteilte [16]) und das hiefür bestimmte Lokal während der darauf folgenden Stunden etwa von 11 U. Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags dem Apostel überließ, jedenfalls nicht ohne eine Geldentschädigung seitens des Apostels (cf AG 28, 30; 20, 33—35; 1 Kr 9, 18), mochte das Haus, worin Tyrannus Schule hielt, sein Eigentum sein, oder er in fremdem Hause die notwendigen Räumlichkeiten gemietet haben. Wenn lat. Schreiber die Zahl der Stunden, für welche Paulus dieses Lokal in Anspruch nahm, wie es scheint, zu groß fanden und sie wenigstens um 1 Stunde herabsetzten (s. Apparat S. 106), so hätten sie bedenken sollen, daß die Hörer des Paulus schwerlich so pünktlich im Lokal sich einfanden, wie die Schüler des Tyrannus. Auch für ab und zu Kommende und Gehende wird Paulus sich zur Verfügung gestellt und einen ungestörten Aufenthalt zu Unterredungen mit ihnen wie zu zusammenhängenden Vorträgen sich gesichert haben cf AG 28, 30. Übrigens ist bemerkenswert, daß *A* noch häufiger und stärker als *B* bezeugt, daß Paulus in der Tat die Gewohnheit hatte, als Missionar und Gemeindelehrer sehr ausführlich zu reden. [17]) Weit entfernt, daß die Zeitangabe 19, 9 *A*, die ein ziemlich undeutlicher Ausdruck dafür wäre, von da aus als eine nachträgliche Interpolation ver-

---

[16]) Cf Grasberger, Erziehung u. Unterricht im klass. Altertum II, 244 ff.; Benndorf, Zur Ortskunde und Stadtgeschichte von Ephesos (Sonderdruck aus Forsch. in Ephesos vom Oesterr. arch. Institut I) S. 98.

[17]) 13, 44; 18, 5 *A* cf *B* = *A* 20, 7. 31; ähnlich von Petrus 11, 1 f. S. 347.

dächtigt werden dürfte, liegt darin nur wieder ein Beweis dafür, daß *A* nicht ein buntes Vielerlei von willkürlichen Zusätzen, sondern eine über das ganze Buch sich erstreckende Textform einheitlichen Gepräges ist, die sich von *B* unterscheidet, aber nirgendwo in einem ernstlichen Widerspruch mit *B* steht. Gänzlich jedoch fehlt es nicht an gegenseitig sich ausschließenden Angaben in *A* und *B*; sie betreffen aber sehr unwesentliche Dinge wie die Zahlen 21, 9 und 23, 23. Sie bedürfen um so mehr einer Erklärung, weil Lc gerade in bezug auf Zahlen eine besondere Behutsamkeit zeigt, indem er in zahlreichen Fällen, in denen andere bestimmte Zahlen angeben, die doch nur durch ungefähre Schätzung gewonnen sind, ausdrücklich durch ein ὡσεί, seltener ὡς vor der Ziffer ausdrücklich hierauf aufmerksam macht.[18]) Liegt nicht aber in dieser vorsichtig prüfenden Art des Lc auch die Erklärung dafür, daß er kleine Irrtümer, die ihm in der ersten Auflage untergelaufen waren, in der zweiten berichtigt? Wenn er 21, 9 (A) 5 unverheiratete und prophetisch begabte Töchter des Philippus gezählt hatte,[19]) später aber darauf aufmerksam gemacht wurde, daß es deren nur 4 gebe und jemals gegeben habe, war die Berichtigung des wahrlich sehr verzeihlichen Fehlers in einer zweiten Ausgabe selbstverständliche Pflicht. Dahingegen wüßte ich nicht zu sagen, was einen späteren Leser veranlaßt haben könnte, eine vorgefundene und ursprüngliche 4 in eine 5 zu „verbessern“. Wieder anderer Art ist der Widerspruch zwischen *A* und *B* 23, 23; denn dort handelt es sich nicht nur um eine Ziffer, sondern auch um die Truppengattungen, aus welchen die militärische Bedeckung, unter welcher Paulus nach Cäsarea transportiert wurde, zusammengesetzt war; und weder Lc noch irgend ein anderer Christ außer Paulus hat den mitten in der Nacht erfolgten Abmarsch von Jerusalem miterlebt. *B*, wonach drei Klassen von Soldaten dabei beteiligt waren, hat das Vorurteil für sich, daß er hier geschichtlich genauer und vollständiger berichte als *A*, worin nur zwei Gattungen genannt sind, also auch später als *A* unter Benutzung nachträglich empfangener Nachrichten und Belehrungen niedergeschrieben sei.

[18]) Lc 3, 23; 8, 29 (om Mr 9, 2); 8, 42 (om Mr 5, 42); 9, 14 (2 mal, om Mr 8, 44); Lc 22, 41. 52; 23, 44 (om Mr 15, 33); AG 1, 15; 2, 41; 10, 3; 19, 7. 34.

[19]) S. oben S. 110. 169 Erl 35. Im J. 58 hatte Lc mit Pl zugleich die Gastfreundschaft dieses Hauses genossen und hat wahrscheinlich 15—20 Jahre später *A* geschrieben. Nach meinen Erfahrungen hätte es nichts Verwunderliches, daß alles andere, was Lc einst im Hause des Philippus gesehen und gehört hat, sich seinem Gedächtnis tiefer eingeprägt hätte, als die Zahl der unverheirateten Töchter des Hauses.

Es wäre schließlich noch der Wortschatz und die gesamte Schreibweise von *A* und *B* zu vergleichen; ein vollständiges Glossar zu *A* unter beständiger Vergleichung des *B* und des 3. Ev würde eine beträchtliche Bereicherung der ntl Konkordanz zum Ergebnis haben. Mancher Beitrag hiezu ist beiläufig an vielen Stellen der hier zu Ende gehenden Arbeit im Apparat und in den Erläuterungen zum lat. und griech. Text geliefert. Diese Beispiele, die sich leicht vermehren ließen, genügen vielleicht schon zur Rechtfertigung des Urteils, welches Fr. Conybeare in der häufig von mir angeführten Abhandlung p. 169 gegenüber der hartnäckigen Verkennung des Offensichtlichen über den Urheber von *A* gefällt hat: *Such an interpolator was more of a Luke, than was Luke himself.* Man vergleiche mit dem hier handgreiflichen Tatbestand z. B. das Verhältnis der alten Interpolation in Jo 7, 53—8, 11 zu den übrigen Teilen des 4. Ev's. Die oberflächlichste Beachtung schon der Schreibweise zeigt jedem, daß diese Perikope nicht vom Vf des 4. Ev herrührt.[20]) Die Fülle von echt lucanischen, teilweise ausschließlich lucanischen Worten und Redewendungen in *A* beweist ebenso sicher, daß abgesehen von geringfügigen Unsicherheiten der Überlieferung kein anderer als der Vf des 3. Ev's und der AG *B* auch AG *A* geschrieben hat. In Anbetracht der Unfertigkeit aller bisherigen Wiederherstellungsversuche mit Einschluß des meinigen verzichte ich jedoch für jetzt darauf, in dieser Hinsicht eine doch nur scheinbar vollständige Zusammenstellung von Einzelheiten zu geben.[21]) Nur einige allgemeinere Beobachtungen mögen hier noch Platz finden.

Die Schreibweise des Lc in beiden Büchern ist bekanntlich eine nichts weniger als gleichmäßige. Der Mann, der das Proömium zu dem ganzen von ihm geplanten Werk so geschrieben hat, wie die gebildeten griech. Schriftsteller seiner Zeit solche Vorreden und Widmungszuschriften abzufassen pflegten, schreibt Lc 1, 5—2, 38, aber auch in anderen Teilen des Ev's und der AG nicht wesentlich anders, als die griech. Übersetzer des AT's mit Einschluß des 1. Makk und des Jesus Sirach. Er läßt den Petrus und den Stephanus, gelegentlich auch den Paulus, seine Reden in einer stark

---

[20]) Cf m. Komm. zu Joh S. 721—727. Ein Ausdruck wie *οἱ γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι* würde allein schon genügen, die irrige Meinung zu widerlegen, daß der 4. Evangelist diese Erzählung aufgezeichnet habe.

[21]) Vielleicht wird es möglich sein, im Kommentar zur AG dies einigermaßen nachzuholen, und ich vermute, daß ein Glossar, wie ich es meine, dem gemeinen Nutzen dort besser dient, als hier.

semitisch gefärbten Sprache halten, dann aber auch wieder den Paulus vor der erlauchten Hörerschaft in AG 26, 2—23 in einem guten, nur schulmäßig zu erlernenden Griechisch.[22]) Es mag im einzelnen Fall schwer zu entscheiden sein, in wieweit Lc bei solchem Wechsel unter dem Einfluß seiner schriftlichen oder mündlichen Quellen, auch der Gewöhnung an die Sprache des griech. AT's gestanden, oder je nach Lage der Dinge frei seine Sprache gewandelt hat, oder endlich aus der Erinnerung an die Redeweise der ihm teilweise wohlbekannten Personen, vor allem des Paulus schöpfte. Um mit letzterem zu beginnen, so ist nicht zu verkennen, daß wir durch *A* häufiger als durch *B* an Worte der paulinischen Briefe erinnert werden. Wenn *A* 15, 2 in einem Satz, der übrigens echt lucanisches Gepräge trägt, den Pl mit beharrlicher Entschiedenheit die Heidenchristen ermahnen läßt: *μένειν οὕτως, καθὼς ἐπίστευσαν,* so bedeutet das doch mehr als ein wörtliches Zusammenklingen[23]) mit 1 Kr 7, 8. 40; denn wenn auch Pl diesen Grundsatz zunächst in bezug auf die Verehelichung Eheloser und die Wiederverheiratung von Witwen aufstellt, so wendet er ihn 1 Kr 7, 17—20 doch noch unbedingter auf die Frage von Beschneidung der Unbeschnittenen an, und gerade dort nennt er den Zustand, in dem einer berufen wurde, also seine Bekehrung zum Christenglauben als die Norm, von der niemand sich soll abbringen lassen. Viel deutlicher als nach *B* läßt Lc nach *A* 15, 2ᵇ. 5 die von Jerusalem nach Antiochien gekommenen pharisäischen Christen als diejenigen erkennen, deren gebieterischem Drängen Pl sich fügte, als er die Reise zum Apostelkonvent antrat. Damit trifft er genau zusammen mit dem, was Pl selbst Gl 2, 5 nach richtiger LA[24]) von dieser Reise sagt; und wenn derselbe *A*, der 13, 1 den Titus als Lehrer der antiochenischen Gemeinde mit aufgezählt hat, 15, 2 ebenso wie *B* von „einigen

[22]) Über das attische *ἴσασι* 26, 4 statt *οἴδασιν* (*οἴδαμεν, οἴδατε*), welches abgesehen von dem zweifelhaften *ἴστε* Hb 12, 17; Jk 1, 19, sonst überall im NT, auch von Lc beharrlich gebraucht wird (Lc 9, 55; 11, 13; 20, 21; AG 2, 22; 3, 16; 10, 37), s. Blaß Gr.² S. 6. 52.

[23]) So ist das *μένει ἕως ἄρτι* 13, 1 *A* zu beurteilen (s. oben S. 386 A 9), zu dem man auch Epictet diss. I, 9, 16f.; III, 24, 95—99 als Parallele heranziehen kann. Bloß lexikalische Übereinstimmungen dieser Art ohne Gleichartigkeit des Gedankenzusammenhangs sind für die vorliegende Frage ohne Bedeutung wie z. B. *πορθεῖν* AG 9, 21; Gl 1, 13. 23 cf Einl II³, 429.

[24]) Über die Unechtheit des dortigen *οἷς οὐδέ* cf m. Komm. zu Gal.² S. 287—296.

anderen" sagt, die auf Geheiß der pharisäischen Christen aus Jerusalem mit Pl und Barnabas reisten, so ist es keine unerlaubte Eintragung in diese unbestimmtere Aussage, wenn man annimmt, daß er dabei an Titus gedacht habe cf Gl 2, 1. 3. Auffallend wäre die Übereinstimmung der oben S. 313 trotz ihrer starken Bezeugung nicht in den Text aufgenommenen Aussage über das Deuten der Glossolalie durch die Glossolalen, mit der Darstellung des Pl 1 Kr 14, 5. 13. 27 f. Bemerkenswert ist wohl auch, daß *A* 5, 31 wie Rm 6, 4 die Herrlichkeit Gottes als das wirksame Mittel der Verklärung Christi genannt wird; denn daß Pl von der Auferstehung, Lc von der Erhebung in den Himmel redet, erscheint, wenn man AG 5, 30 hinzunimmt, vollends als unwesentlich; und in demselben Satz ist der Gedanke, daß der Glaubende in oder an Christus Sündenvergebung besitze (*ἐν αὐτῷ*), doch nur von Pl ebenso ausgedrückt (Eph 1, 7 *ἐν ᾧ ἔχομεν κτλ.*). Aber solche Anklänge an Gedanken und Worte des Pl beschränken sich nicht auf *A* im Unterschied von *B*. Wenn der Anfang des Satzes *A* 1, 5 am meisten an Mr 13, 32 erinnert, so stimmen *A* und *B* in den nächstfolgenden Worten vielmehr beide mit 1 Thess 5, 1 überein. Mit 1 Tim 5, 18 cf 1 Kr 9, 17 stimmen *A B* und auch Lc 10, 7 in *μισθοῦ* statt *τροφῆς* Mt 10, 10 überein. Sätze wie AG 13, 38 f.; 15, 8 f., die *A* und *B* mit einander gemein haben, finden nirgendwo im NT so genaue Parallelen wie Rm 3, 28; Gl 2, 16; 3, 2; 5, 1. Aus alle dem folgt keineswegs, daß Lc in der AG die Briefe des Pl als Quellen für seine Darstellung der Geschichte und Lehre des Pl benutzt hat, sondern daß er in beiden Ausgaben sich als einen Christen kennzeichnet, der mehr als 20 Jahre unter dem überwiegenden Einfluß dieses Apostels gestanden hat, ehe er das Buch zum ersten Mal schrieb. Daß in der zweiten Ausgabe die Zeichen dieser Einwirkung weniger deutlich zu Tage treten, d. h. daß Lc unter anderen Kürzungen auch einige dieser, ihm ungesucht in die Feder geflossenen Sätze und Redewendungen hat fallen lassen, bedarf keiner Erklärung.

Ähnlich verhält es sich mit den Semitismen und mit anderen, der griechischen Literatursprache fremden Redewendungen und Satzbildungen. *B* vermeidet durchaus nicht das feierliche *διὰ στόματος τῶν προφητῶν* u. dgl. (1, 16; 3, 18. 21; 4, 25), er läßt sogar den Petrus von seinem eigenen Reden diesen Ausdruck gebrauchen 15, 7, was im Munde des Paulus kaum denkbar wäre; aber 1, 4, wo Jesus nach *A* ebenso von seiner eigenen Verkündigung redet, hat *B* es beseitigt. Das vom AT her jedem Bibel-

leser gewohnte, im Ev des Lc überaus häufige *καὶ ἐγένετο* oder *ἐγένετο δέ* zur Einleitung einer Erzählung, meidet *B* nicht überhaupt; einmal 4, 5 hat er es sogar, wo es für *A* nicht sicher bezeugt ist; aber nicht in der Konstruktion mit folgendem verb. fin. mit oder ohne *καί* davor, sondern mit acc. c. inf. (s. S. 326 im App. zu 28, 17), an anderen Stellen hat er es ganz getilgt 2, 1; 13, 44. Von den Mitteln, die durch das gehäufte *καί* zur Verbindung selbständiger Aussagen entstehende Eintönigkeit in der hebr. und aram. Erzählung zu mildern, hat *A* keines so häufig angewandt, wie das vom griech. Matthaeus so übermäßig gebrauchte *τότε*, wodurch dann doch wiederum eine für den Griechen wie den Deutschen ermüdende Eintönigkeit sich einstellt. Als Beispiel diene 18, 5. 6. 9 (vielleicht auch 18, 17); 19, 15. 22. 27. 29. Alle diese *τότε* und noch viele andere z. B. 5, 19; 6, 11; 7, 57; 9, 17 sind in *B* durch bessere Übergangsformeln ersetzt, wie er überhaupt durch Vermeidung allzu häufiger Wiederkehr des gleichen Wortes die Darstellung gefälliger zu machen bemüht ist. [25]) Ein auffälliges Beispiel von nachlässigem Ton mündlicher Erzählung bietet *A* 13, 1—3. Die Tatsache, daß mehrere prophetisch begabte Lehrer in Antiochien den Barnabas und den Pl durch Handauflegung zu irgend einem Zweck eingesegnet haben, wird zunächst ohne Angabe dieses Zwecks mitgeteilt, um 6 Zeilen später (nach obigem Abdruck S. 280 f.), diesmal aber mit Angabe des Zwecks wiederholt zu werden. Die sofortige Vollendung der ohne Angabe der Bestimmung, für welche die Handauflegung stattfand, unverständlichen Aussage wird hinausgezögert zuerst durch die ausführliche Aufzählung der segnenden Propheten, sodann durch die Bemerkung, daß diese eine Offenbarung des Geistes empfangen hatten (*οἵτινες ἐχρηματίσθησαν κτλ.*), endlich durch die von da aus verständliche weitere Angabe, daß die Propheten daraufhin im Namen des hl. Geistes die Aussonderung und Aussendung des Pl und des Barnabas zur Missionsarbeit forderten. Hierauf erst kehrt der Erzähler mit *οἷς ἐπιθέντες τὰς χεῖρας* zu dem *οἷς ἐπέθηκαν τὰς χεῖρας* zu Anfang des weitläufigen Satzgefüges zurück, um ihm nun endlich zu seinem vollen Sinn zu verhelfen. Auch der Gebildete pflegt heute wie damals im vertraulichen Gespräch, allen-

---

[25]) So z. B. 3, 3—5 hat *A* dreimal *ἀτενίζειν* neben einmaligem *ἐμβλέπειν*, *B* je einmal *ἀτενίζειν*, *βλέπειν*, *ἐπέχειν*, letzteres ähnlich auch Lc 14, 7 gebraucht, also doch wohl von Lc selbst eingesetzt. — 24, 23—26 hat *A* dreimal *μεταπέμπεσθαι*, *B* unterbricht die tautologische Reihe durch einmaliges *μετακαλεῖσθαι*.

falls auch im Brief so oder ähnlich zu erzählen; aber nichts ist auch begreiflicher, als daß Lc hier gründlich aufräumte, als er in Gedanken an einen weiteren Leserkreis seine frühere Aufzeichnung für eine zweite Ausgabe durchsah. Ebenso verhält es sich mit den zahlreichen anderen Fällen von Unterbrechung eines begonnenen Satzgefüges durch Zwischensätze. Neben so kurzen, den syntaktischen Aufbau wenig oder gar nicht störenden Parenthesen wie 1, 15; 12, 3, die *A* und *B* mit einander teilen, und 13, 6 nach *A*, sowie anderen Fällen, wo in *B* ein Anakoluth vorliegt, welches durch Ausfall eines in *A* erhaltenen Satzes entstanden zu sein scheint wie 5, 39; 23, 9, finden sich in *A* allein auch verwickelte Fälle, die *B* als stilistische Härten beseitigt hat. Dahin sind zu rechnen 15, 2; 18, 1—2; 19, 14. Der schwerste Fall aber scheint 1, 4—5 vorzuliegen.[26]) Gerade darum, weil hinter der 3 lange Zeilen füllenden Parenthese keinerlei ins Ohr fallendes Anakoluth eintritt, und auch vor der Parenthese kein offenbar unvollständiger Satz steht, ist es eine harte Zumutung an den Leser, das *ἕως τῆς πεντηκοστῆς* als Vollendung des der Parenthese vorangehenden Satzes hinzunehmen. Aber es ist im Orient und Occident sehr gut bezeugt, scheint auch durch den Text von 2, 1 nach beiden Recensionen bestätigt zu sein, und es paßt in die Parenthese schlechterdings nicht hinein. Wer diese nachhinkende Grenzbestimmung der Wartezeit trotzdem unerträglich findet,[27]) hat den Lc auf seiner Seite, der sie in *B* ja getilgt hat; derselbe müßte aber auch erklären, wie dies *ἕως τῆς πεντηκοστῆς* nicht nur in die älteste syrische, die älteste ägyptische und die älteste lat. Übersetzung hineingeraten, sondern auch in allen drei Versionen an die falsche Stelle geraten ist, nämlich nicht in v. 4 hinter *μὴ*

---

[26]) Cf auch die Apparate zum lat. u. zum griech. Text S. 26. 241 Erl 3 und 8 S. 329. 335.

[27]) Ein Philolog wie Carl Lachmann trug kein Bedenken, Rm 2, 14—15 als Parenthese in Klammern einzuschließen, damit der Leser die Zeitangabe *ἐν ἡμέρᾳ ᾗ κρινεῖ ὁ θεός* v. 16 an *οἱ ποιηταὶ νόμου δικαιωθήσονται* v. 13 anschließe. Ob Lc ein Mittel gehabt und benutzt hat, die kaum halb so große Einschaltung AG 1, 4f. als solche zu kennzeichnen, weiß ich nicht. Aber unmittelbar darauf AG 1, 19 hat er in die Rede des Petrus einen Satz eingeschoben, über welchen hinweg v. 20 an v. 16—18 sich anschließt, also eine Parenthese, welche die von 1, 4f. an Umfang noch um ein weniges übertrifft. Oder sollte wirklich jemand dem Lc die törichte Absicht zuschreiben, seine Leser glauben zu machen, daß Petrus in Jerusalem die aramäische Sprache, die er selbst mit geringfügiger Abweichung der Aussprache redete (Mt 26, 73), die eigene Sprache der Jerusalemer genannt und das Wort Akeldama seinen Zuhörern ins Griechische übersetzt habe?

χωρίζεσθε oder *τοῦ πατρός*, sondern in v. 5 hinter einen Satz, der nicht ein andauerndes Verhalten, sondern das einmalige Ereignis der Geistesausgießung aussagt, die doch nicht bis zum Pfingstfest, sondern am Pfingstfest erfolgt ist.

Hiemit ist zum Schluß noch einmal die durch eine große Menge einzelner Beobachtungen und Beweisführungen bewährte Überzeugung ausgesprochen, daß *A* nicht einen durch ein buntes Vielerlei willkürlicher Eintragungen verderbten Text, sondern eine in sich gleichartige, vom Verfasser Lucas herrührende Gestalt der AG darbietet, welche schon in den Tagen Justins des Märtyrers und, wie es scheint, schon von Josephus vor Abfassung seiner Archäologie in Rom gelesen wurde und auf Wegen, die wir an der Hand sicherer Überlieferungen verfolgen können, sehr bald bis nach Edessa, Lyon und Karthago sich verbreitet hat und an diesen Orten im kirchlichen Gebrauch bevorzugt wurde, bis sie um 300—450 durch die gleichzeitig in anderen Kirchen verbreitete, gleichfalls von Lucas selbst veranstaltete zweite Ausgabe des unersetzlichen Buches allmählich verdrängt wurde.

Berichtigungen und Zusätze.

Im Text

S. 36 c. 3, 2 lies <*ab eis*> statt [ab eis]

S. 79 c. 12, 18 l. *milites* st. militis

S. 93 c. 16, 1 (Zwischenbemerkung) l. *gentes* st. genget

S. 101 Z. 2 l. *Caesar* hinter Claudius, Berichtigung des Apparats s. S. 369

S. 102 c. 18, 12 das Komma hinter „Gallio autem" zu tilgen

S. 284 c. 13, 41 l. *ἐσίγησαν* st. *ἐσίγησεν* cf S. 355.

Im Apparat

S. 27 Z. 1 unter dem Strich hinter A^2 zu ergänzen: p. 804, 25

S. 37 zu c. 3, 10 hinter *sanitas* h p st. des dort Folgenden, einer Dublette zu v. 12, l.: „om g r v L". — v. 12 vor h einzufügen *istae* (so)

S. 52 zu c. 6, 13 deutlicher zu schreiben: *verba jacere* h, *v. loqui* g^2, *loqui v.* g t (+ *blasphemiae*) v |

S. 90 Z. 13 v. unten zu 15, 21 l. hinter *habet*: „(d außerdem *habent* hinter *praedicant*, sinnlose Dittographie)"

S. 91 Z. 11 v. unten zu c. 15, 24 l. *custodite* u. *servate* st. custodire u. servare.

S. 92 Z. 2 v. unten zu 15, 30 l. *pervenerunt* d, *venerunt* g

In den Erläuterungen

S. 127f. verdiente bemerkt zu werden, daß Victorinus von Pettau im Kommentar zur Apokalypse (ed. J. Haußleiter p. 108, 10) *in actis apostolorum* schreibt, also dem Tertullian folgt, Hieronymus dagegen in seiner Umarbeitung p. 109, 11 *in actibus apostolorum*.

S. 176 zu *pentecosten* im Glossar sei bemerkt, daß auch Victorinus in seiner Schrift de fabrica mundi (Haußleiter p. 22) diese Wortform als Nominativ verwendet.

S. 373 Z. 12 v. unten hinter Andreas Cret. genauer zu citiren: „Analecta Hierosol. ed. Papadopulos-Kerameus I, 9".

S. 374 zu c. 21, 36 ist das Urteil über den Zusatz *ἀπὸ τῶν ζώντων* hinter *αἶρε αὐτόν* zu mildern in Anbetracht nicht nur von 22, 22, sondern auch von *ἐκ τῆς ζωῆς* oder *ἐκ τοῦ ζῆν* 25, 24 S. 324.

S. 392—394. Zur Vervollständigung diene eine Aufzählung sämtlicher Stellen der AG, an denen die Textüberlieferung in bezug auf Zahlenangaben schwankt: 10, 30 (S. 345); 10, 41 (S. 73. 346f.); 10, 48 (S. 347); 12, 10 (S. 392); 19, 9 (S. 393); 19, 14 (App. S. 314); 20, 3 (S. 371); 21, 9 (S. 394); 23, 23 (S. 374); 25, 1 (S. 376); 27, 5 (S. 377); 27, 37.

G. Pätz'sche Buchdr. Lippert & Co. G. m. b. H., Naumburg a. d. S.





